Euer Wohlgeboren

sehr verehrliches Schreiben vom 10ten Septembr habe ich zu meinem Vergnügen erhalten, gelesen und Ihre Wünsche daraus ersehen, die ich sogleich zu erfüllen besorgt gewesen wäre, wenn ich ein ordentliches Verzeichniß von den Werken die meine Sammelung enthält beyhanden gehabt hätte. An einem solchen Verzeichniße arbeite ich aber gegenwärtig und gedenke wenn mir Berufsgeschäfte oder Krankheits-Umstände nicht hinderlich sind, bald damit zu stande zu kommen.

Vorläufig aber möchte Ihnen zur Nachricht dienen, daß die Sammelung aus den ersten und ältesten Ausgaben der vorzüglichsten griechisch und römischen Klassigern und andern höst kostbaren

und seltenen historisch, mathematisch
juritisch, theologisch und medizinischen
Werken bestehe, deren Anzahl sich
auf 300 belaufen mögen, und die
grösten Theils, bis auf den Einband,
noch so erhalten sind, als wenn sie
erst vor einigen Tagen die Presse verlassen
hätten; zudem enthält die Sammlung
auch mehrer Prachtausgaben und Mfk.
aus dem 14ten und 15ten Jahrhundert auf
Papier und Pergament die selten mehr
zu finden sind. Die Werke sind grösten
Theils in folio und manchmal von einer
solchen Größe als wie z. B. der Codex Justiniani
daß ein Mann daran zu heben hat.

Die Sammlung wurde von einem An-
tiquar und Kunsthändler auf 6000 f geschätzt
und der Engländer Jenn Eccels welcher sich
zur Zeit in Schorndorf aufhält bot sich
vor kurzem an, die Sammlung nach England
zu verkaufen. Unerachtet dessen aber werde
ich doch Ihre Wünsche erfüllen und Ihre
Sammlung mit rare und seltene Werke

vermehren können, wenn Ihnen die Summe fürs Ganze zu hoch seyn sollte, weil mir mehrere die, in Duplo vorhanden sind in Händen bleiben

Daß aber die Sammlung um diese Summe noch wohlfeil wäre, möchte daraus zu vernehmen seyn, daß nur ein vereinzeltes Werk der Art in Edwards Sortiments Katalog London 1796. mit 31 Pf. 10 Sch. und ein anderes mit 1100 Franken angesezt ist. vide. Hesperus No. 169. 1824. Auf einen jeden Fall aber würde es mir Angenehm seyn wenn wenn Sie mich in Bälde benachrichtigen würden ob Sie einen Katalog vom Ganzen, oder nur von denen Werken wünschen, die ich in Duplo habe, und die Ihnen dann wenn das Ganze verkauft wär, um so wohlfeiler überlassen werden könnten. Mit diesem und der Bitte, daß Sie mir Herrn Professor Tilo grüssen möchten bin ich mit aller Liebe und Hochachtung

Ihr

Alle.

Gmünd den 5ten Oktobr
1824.

Am Schluße muß ich Sie bitte, daß Sie anliegendes Orginal Loos H. J. G. Kämmel. Kaufmann in Frankfurt zurückstellen lassen möchte, weil ich nicht spiele.

in Eil.

Alle zu Schw. Gemeinde
d.d. 5 Oct 24
erhalten fro
brauchen d.d. 23 Oct fro

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeehrtester Herr Professor!

Schreib Gemüth d.d. 12 November
beantwortet dd. 1 decemb. pro
monirt d.d. 31 decemb. pro
eodem dato an Heller

Sie erhalten anbey Ihrem Verlangen und meinem Versprechen gemäß ein Verzeichniß von meinen alten Druckschriften und Manuscripten.

Ich weiß, daß dieses Verzeichniß fehlerhaft ist, und daß es nach Ihren Wünschen auf nachstehende Weise eingerichtet seyn sollte, als:

Valerius Maximus cum commentar. Oliveri Arzignanensis. Venetiis 1494. Panzer III. pag. 303. fol. F.

Allein zu einer solchen Arbeit fehlen mir die gehörigen Hülfsmitteln als Panzers Analen mit allem dem was vor ihm über diesen Gegenstand geschrieben wurde, wie auch

Zeit und Gesundheit; zu diesem, bin ich auch nur Diletant in diesem Fache —!

Ihnen aber als Litterator, wird dieses kurze und fehlerhafte Verzeichniß hinreichend beweisen, daß meine Samlung zu den ersten privat Samlungen der Art gehöre, weil sie, wie ich unmaßgäblich denke, Werke enthält die zum Theil in den ersten Bibliotheken vergäblich gesucht werden.

Gern möchte ich Ihnen hier viele nennen, wenn Sie nicht Selbstprüfer genug wären.

Ich habe diese Schriften in den letzten Zeiten der Zerstöhrung mit Mühe und Kosten gerettet, und sie zu einem Wohlthätigen Zwecke bestimmt, den ich Ihnen zur Zeit anzeigen werde!

Mein Bestreben geht nun im Augen-
blicke dahin diese seltenen Schriften,
der Welt an irgend an einem sichern
Orte zu erhalten; und da ich für mei-
ne Verhältnisse nicht Wohlhabend
genug bin, so muß ich mir wo möglich auch noch
einen kleinen und wohlverdienten
Nutzen damit zu verschaffen suchen daher ist auch
wie Sie sich denken können, mein
Zweck um so schwerer zu erreichen!

Auf den Fall hin, daß ich meinen früher
gefaßten Endzweck nicht erreichen
kann, wäre es mir angenehm, wenn
Sie mir in dieser Beziehung mit
Ihrem Rathe beystehen würden, bevor
ich mich mit den Engländern in eine ernst-
hafte Unterhandlung einließe!

Die Doubletten habe ich auf Ihr Verlangen
mit einem Sternlein bezeichnet, aber es
sind deren die ich nicht durchsehen konnte
~~noch~~ ausser Classiger, noch viel mehr; nur
einer kam mir unter die Hand und dieses
sind Cicero's Briefe ohne Druckort und
Jahrzahl fol. warscheinlich die erste Veni-
tioner Ausgabe den Typen nach – Allein die
ersten Blätter haben durch Nässe gelitten

und die Worte müßten von einer geschickten Hand was leicht geschehen kann nachgeschrieben werden.

Die angegebenen Jahrzahlen beziehen sich mit weniger Ausnahme auf das Druck-Jahr. die mit S.A. haben kein Jahrzahl und die Werke mit a, b, c bezeichnet sind in einen Band zusammen gebunden. der Überzug des Einbandes ist bey den mehrsten schlecht bey vielen aber ihrem Alter angemessen das Format mag hie und da nicht gehörig angegeben sey. die griechische Classiquen sind lateinische Übersetzungen.

Ich lege Ihnen einen alten Wandkalender bey, der Ihnen als Arzt in Beziehung aufs Aderlassen Vergnügen machen wird.

Sie werden Postporto Kosten haben, diese werden sich am Ende, wie ich denke, ausgleichen.

Das Ganze bleibe einstweilen unter uns, weil ich mich nicht mit mehr Menschen in Correspondenz einlassen kann. In Erwartung einer baldigen Antwort bin ich mit

Gmünd den 12ten N. Liebe Ihr Alle.
1824.

Ihren Wünschen gemäß folgen anbey die nachträglich nöthige Anmerkungen über Einzelne in beyliegendem Verzeichniß enthaltenen Werke Ihnen mit dem Wunsche zu, daß sie, wo nicht ganz doch einestheils Ihrer Erwartung entsprechen werden!

Nro. 2.

heißt es am Ende:

Attica nunc totus veneta diffunderis Urbe:
cum quondam fuerit copia rara tui.
Galicus hoc ~~Ni~~ Jenson Nicolaus moneris Orbi
Attulit: ingenio dædalicaque manu
Christophorus Mauro plenus bonitate fideque
Dux erat. Auctorem lector opusque tenes.

M. T. C. Epistolæ ad Atticum
Brutum et quintum fraterem
cum ipsius Attici vita feliciter
explicant. 1470.

Nro. 3.

Dieses Werk ist ein Auszug aus M.
Varrus flaccus de verborum significatione

Nro. 4.

Ist, soviel ich mich erinnere Jahrzahl und Druckort richtig angegeben.

Nro: 5.

heißt es am Ende:

Finis Summæ Virgilianæ
Narrationis in tribus
Operis Bucolicis georgicis
et Aeneidæ. mit einer Fort-
setzung des Maronis Copiæ.

Die Col. hat 41 Linien. Sind, was mir wie bey vielen Beliebt ist viele Anmerkungen darein geschrieben.

Nro. 6.

Ist irrig angegeben, es sollte heißen. Neapel 1475. Ein 2tes Werk ist aber noch in demselben Bande. als:

Sancti Hieronimi Super Epistolis
Pauli ad Senicam. wie ich denke von 75.

Nro 7.

Wenn ich nicht irre so sind es alle seine Trauerspiele — die Col. hat 34 Linien; und am Ende heißt es:

Longa iterum Senecæ tribusti secula:
Regem cum primis Andrea galicæ
mortis Opus Hercule sunt formis
impressa volumina rege victor
ab adriacis cum redit ille feris.

Nro. 9.

Gehört zu Nro: 25. und diese 2 Bände sind dem Band 36. gleich. folglich ist der Plutarch 2 mal vorhanden. und das von 78.

Nro: 10.

Nicht 1478, sondern 1486.

Nro: 11.

Ja, 1480.

Nro: 12.

a Venet: 1477.
b Papiae. 1477.
c Papiae: 1479.
d. ohne Druckort und Jahrzahl

Nro: 13

Dieses kostbar bemalte und mit Gold verzierte Wert hat zwar die Jahrzahl 1470 was sich aber nicht auf das Druckjahr bezieht, doch ist es gewiß um diese Zeit in Venet. gedruckt worden.

Nro: 15

Ja, 1476.

Nro: 16.

a wie b. 1480.

Nro: 17.

Die Jahrt: fehlen folgen aber Nro 19 und die Jahrzahl 1474 ist richtig angeben.

Nro: 18

Ja, 1477.

Nro: 22

Ja es sind 2 folio Bände

Nro: 25.

gehört zu Nro: 9.

Nro: 27.

wenn ich nicht irre Virgils sämtliche Werke mit Comentar.

Nro: 30.

hat 37 Linien.

Nro: 31.

a hat 32 Linien und

b die J. Z. 1477. welches durch Nässe doch unbeschadet des Textes gelitten hat.

Die Nomeren

32, 33, 34, 37, 39, 41, sind richtig angeben.

Nro 43.

Ist mehr Quart als fol. und hat 34 Lin.

Nro: 45 et 46 ~~ist~~ sind richtig.

Nro 49

Die Consulationen folgen 189. von 1501. B. in diesem Werke waren aber noch 2 andere Werke wie es scheint, aber beschädigt worden sind.

Nro: 52.

hat 32 Linien und ist fol.

Nro: 54.

In Paris 19. C. und D. aber von 20 gehören zusammen.

Nro: 55.

ja Venetiis 1501 Die primo Kalendas Martii.

Nro: 57.

Nicht 93 sondern 83.

Nro: 58.

a. Sollte heißen Pentrachi Cheronei. Linien hat es 24. und B. ist von 1474.

Nro. 64.

Nein, Druckschrift, sehr alt.

Nro. 69.

Nein Druckschrift, und eben dasselbe Exemplar welches Naude und Borze zu den ersten Druckproben von Fust und Schoiffer zählt.

Nro. 73

Nur ein Exemplar von 1470 aber 2 ohne D. O. und Jahrzahl. siehe Panzer I. p. 68. 5.

Nro. 75.

Ja, ein anderes.

Nro. 76.

Nicht 9, sondern 5.

Nro. 79

Ja, wie ich denke, linien hat es 29. ferner sind ihm noch beygebunden,

a Bonini Mombritii Mediolanens, Hesiodique Opra. per Andream Gallum empress. 1474.

b Papini Statii Sarsali Achilleis Agnanicum e 1472.

c D. Calderini veronens, comentar. per vir. Maronis Calico. S. A. linien 29.

Nro. 80

ja, venet. 1477.

Nro. 82

Sollte heißen p. M. Erhard Oeglin Anno sesquimillesimo empress. ist etwas wurmstichig. wie Nro. 84.

Nro: 85.

ja, venet. 1471. ferner ist diesem Werke noch beygebunden:

g. Alex. ad L. gonzagam

S. A. Linien 29.

Nro. 91.

Ist am Eck. doch unbeschadet des Text von den Mäusen angefressen.

Die Nummern

92, 96, 98, 99 (101) und 102 sind richtig angeben.

Nro 94.

Ist ohne D. O. und Jahrzahl, hat 27. lin.

Nro. 104.

Sollte heißen wenn ich nicht irre, Archangelus Madrignaus Carevalensis Ord. Cisern.

Nro 105.

ja, fol. sollte aber heißen venetiis Aedibus Aldi romani mensae Julio M. II D.

Nro 109.

Ja. 2 Exemplar S. A.

Nro. 113, 114 et 115.

Ist zusammenhang S. A. col. gespalten, lin. 28 ohne die Erklärungen an den Randseiten.

Nro. 116.

Ist eine besondere Bibel.

Nro. 244.

Zu Erford. 1483. q. min. ferner in demselben Band Offic. Missae. Magdeburg. 1483.

Nro. 221.

a hat 29 Linien. S. A.
b hat 33 Linien. S. A.
c Nicht Francisci, sondern Raphaelis Zoveneoni Carmen hat 22 lin. S. A.
d. Platini Plati Mediolanens libelus de carcere. hat 34 Linien. S. A.
e. Epistolae Diogenis Philosophi Cynice secte &c. hat 36 Linien. S. A.
f. Oratio divi Cassandrae venetae. q. 1488.
g. Francisci Petrucha de Secreto conflicta curarum suarum. Antwerb. 1489.
alle sind Quart min. und in einem Bande beysamen.

Nro. 220.

etwas wurmstichig.

Nro. 60. of Catalogue

Nein Druckschrift sehr alt.

a. ~~Joan. de Gersona~~ nachfolg Christ. 71. zu diesem sind gebunden
b. Joan. de Gersona Meditatione cordis 1487.
c. Prefatio peregrinationem B. Mariae S. A. cum fig.

Nro. 128 fehlt

a hat 26 Linien, diesem Werke sind noch beygebunden b.

b. C. Cornellii Taciti cynitisro
Germania hat 27 Linien.
c. Suetonius Grammaticis hat 27 Linien

Nro. 161. et 162.

col. gespalten hat 41 Linien.

Nro 232.

a. Bonus Accursius pisanus viro
Magnifico Quaesori dignissimo
Joani Meltio Salut. plur. dicit. hat
20 Linien.
b. sollte heißen B. Vecturio Novello
Jur. Scolari Johan. Jacob can.
Juris utriusque consultus de modo

Nro. 236.

hat 30 Linien.

Nro 185.

ja ohne Jahrzahl.

~~70~~

Nro 187.

a. nicht Alberti, sonder gregorii. ferner
b. fr. Jacobi Sophilogium, et
c. Margrita davidica, alle 3. S. A.

Nro. 239.

hat 27 Linien ist aber etwas befleckt

Nro. 224.

ja Trix. 1476.

Nro 225.

a. Sollte heißen:
Ethardus Radolt Augustinsis Librariæ Artis 2. M.cccc LXVIII. VIII Calen. Decembris. Venetiis.

b. hat 25 Linien. und zu diesem sind noch beygebunden.

c. M. T. Ciceronis Equivocorum 1483. ohne Druckort. et

d. Declamationum libellus. 1482. ohne Druckort.

Anmerkungen

Diesem Verzeichniße wird wenn Gott will von Zeit einem Monat noch ein zweytes als Fortsetzung von wenigstens 100 – 150 Folio und Quart-Bände alter Drucke folgen und diese werden dann den Beschluß meiner Samlung machen.

Was die Erhaltung dieser Werke im allgemeinen betrifft, so zeugt ihr Äußeres schon, welchen übeln Händen ich sie entrissen habe, der Einband ist bey vielen schlecht, bey vielen aber könnte er besser seyn. In vielen hat auch früher schon der Wurm gehaußt, auch haben manche Nässen-fleck u. auch von Closen Schreiberey sind viele nicht frey. Doch kann man im allgemeinen annehmen, daß die Samlung ziemlich guterhalten ist, denn viele sind noch so schön als wenn sie erst die Presse verlassen hätten

ferner sind die Werke welche von
einer Nomer zur Andern mit Buch-
staben verzeichnet sind in einen
Bande zusammen gebunden, auch sind
einige ohne Einband. gut wäre es aller
Dings wenn sie auf ein paar Tage her
aufkommen und das ganze einsehen
könnten bevor wir den endlichen Kauf
abschließen würden, mit dem Eilwagen
könnte die Hin und Herreiße in 4 – 5 Tagen
abgethan werden. Was das für mich
unangenehme dareingeschriebene betrifft
so könnte wenn man sich die Mühe nehmen
wollte dasselbe Mit Wasser verdünnter
Elexier Accidum Haleri wieder ausgelöst
werden, so wie der Wurm, wo er in
einem Buch bemerkt wird, wenn dasselbe
in einen noch wohl geheizten Backofen
gelegt wird getödtet werden kann, zu
dem werden die durch Nässe mürb ge-
wordene Blätter durch eine schwache
Leim und Allaunauflösunge gezogen
wodurch sie ihre erste Dauer wieder
erhalten. dieß wenige in Eil.

Bonifaci

Nro. 118.

2 Exemplar von Schoiffer 1476 und 2 Clemens eines von Soiffer 76 und eines vom Wemsler 76.

Nro. 119 et 120.

2 Exemplar von Schoiffer, das von 1471 aber ist ohne Titelblatt schade es ist ein Pracht werk brauch und mit gold verziert.

Nro 125.

Nicht 99 sonder 1498.

Nro 178.

per Zeiner de Rattlingen pereatum Urbe Ulm.

Nro. 182.

per Zeiner in Oppido Ulmens.

Nro. 217.

ja Mediolanae 1473.

Nro. 218.

Nicht Andree, sonder Sermones Leonis papae, das letzte blatt hat eine fleck.

Nro 51.

Ist sehr schadhaft doch könnte es vielleicht noch repariert werden.

Nro. 210.

ja, Venet 1494 ist italienisch.

Nro. 222.

~~Nicht~~ Brix. sonder Bononiae 1497.

Nro. 47.

Diesem kostbarem Werke sind noch beygebunden.

a Johan de gersona conclusiones de Divers Mater.

b. Divi Eusebii historia Ecclesiastica.

c Tractat de Contractibus et vitalicis alle 4 ohne Jahrzahl. fol.

Nro. 238.

c Linien 23.

Nro. 249.

Terenz. viel darein geschrieben und corregiert.

Nro. 242.

Nicht Juviani, sonder Alexandri S. A. et D. 1478. quart.

Nro. 230.

A. hat 25 Linien. und bey b.

b. heißt es:
francisci Philelfi ad Thomam Theobaldum Mediolanensis Convivium primum &. hat 28 Linien.

Nro. 235.

a ja Davandria 1491. ferner sind noch dazugebunden.

b Proba Conjugis adelphi Centona virgili Vetus & Antwerb. 1489. ~~ferner~~ und

c. Dominici Mancini de Pasione Christi. S. A. lin. 37. wie auch Maphei de vita Antonii. ist etwas wurmstichig.

Hochachtbarster Herr Professor!

Ich kann nicht unterlassen Ihnen auf Ihr geehrtes Schreiben vom 31ten Decembr d. v. J. welches ich den 5 Jäner erhielt, sogleich zu antworten, und Ihnen zu sagen: daß ich den 28ten Decbr: die Verzeichniße, an Sie, der Post übergeben habe, und nicht zweifle, daß Sie dieselbe bereits in Händen haben werden! Sollte dieß nicht der Fall seyn, so müßte ich Sie sogleich wieder um Nachricht bitten! —.

Dieses Schreiben verschaft mir anbey Gelegenheit Ihnen noch Nachstehendes auf unsern Handel bezughabendes mitzutheilen:

Itens enthält die Sammlung alle Werke

wie sie in beiden Verzeichnißen
nach der vorbemerkten Nro. folgen:
die mit Buchstaben bezeichnenten
Werke sind in einem Bande bey-
samen; sollte jedoch ausversehen
eines oder das andere verschrie-
ben seyn. so ist gewiß an dessen
Stelle ein drittes von mehr oder
minder Wichtigkeit.

2tens Ist mir vorliegende Samlung
bevor sie noch die Vollständig-
keit erlangt hatte, um 6000 f.
nicht feil gewesen, weil ich
die Schwachheit gehabt habe, die
ich Ihnen nicht bergen kan, si
noch viel höher zu schätzen.

3tens Habe ich, ausser Ihnen diese Samm-
lung gegen eine bestimmte Summe
noch Niemand zum Kaufe ange-
bothen, noch ein Verzeichniß, ausser
Staatsrath Adlung zukommen lassen.
welches wie Sie erachten können, sehr
unvollständig war! —

Umstände erlauben würden
daß ich selbst bis auf die nächste
Frühlingsmesse nach Frankfurt
kam̄e, um so mehr da ich noch
nie da war, und doch schon so
viel gereißt bin —

Am Schluße mache ich Sie wieder-
hollt, was freylich nicht nöthig
seyn wird, auf die verzeichnete
Libellen, fasciculn, tractaten ꝛc. uns
besondern Aufmerksam, weil diese
grade am rührsten geworden seyn
sollen.

Mit Anschluß dieses möchte ich Ihnen
privat Bibliothek mit einem Werke
von meiner Feder vermehren. Es ist
die 2te Auflage von 2000 Exemplaren
die garnicht in Buchhandel kam̄en, und
von denen ich nur noch ungefähr 2 bis 300
Exemplaren habe die ich auch rollens an
eine Buchhandlung ~~verkaufen würde~~
mit dem Verlagsrecht verkaufen würde
vielleicht fände sich ein Liebhaber in
Frankfurt, ich würde mich billig finden
lassen. das Exemplar ist ~~[illegible]~~ ein Gulden 15 kr.
ich würde 50 proct. abgeben.

Nachtrag. 4

Daß ich noch eine Zeit auf einen Entschluß von Rußland warten muß ist, wie Sie wohl erachten werden, Sache meines gegebenen Wortes, Ich zweifele aber sehr daß der Gegenstand nur zur Sprache gekommen ist —

Wenn Sie, das Capital, von dem Sie in Ihrem letzten Schreiben sagten, werden zu meinem, Ihrem und Ihres Freundes Vortheile verwenden — wie ich mich im Voraus von einem Manne von solchen Kenntnißen überzeuge, so werde ich dieses nicht unbeachtet lassen, sondern mich vielmehr auf irgend eine Weise dankbarst gegen Ihnen zu erzeigen wissen! —

Sollte der Kauf zu Standkommen so wäre es möglich wenn es meine

4ten. kann ich nicht unbemerkt lassen daß ich früher schon meine Sammlung der Universitäts Bibliothek in Moskau zugedacht habe, weil dieselbe durch Brand um ihre Bücherschätze gekommen ist. Allein ich habe bisher über diesen Antrag keine bestimmte Antwort erhalten, und sehe daher diesen wohlgemeinten Antrag, wenn ich innerhalb 6 Wochen keine Rückantwort erhalte, als nicht angenommen an! —

5tes Gedenke ich mit Ihnen, im Fall mich auch frühere Verpflichtungen an dem Verkauf des Ganzen hindern sollten, einen Handel zu schließen der Sie nicht reuen sollte, weil mir bloß Ihre Zuschriften schon Achtung und Vertrauen eingeflößt haben.

6. darf ich Ihnen jedoch offenherzig sagen: daß ich mich wohl nicht werde entschließen können;

diese Sammlung, wie Sie Ihnen aus dem ersten und letzten Verzeichniße bekannt ist unter 6000 f. abzugeben, worunter ich freyes Geld Rheinisch. in Länder Münz oder in legitime Wechsel verstehe.

7. Wären von Ihnen, vor dem endlichen Abschluße des Handels gütigst zu bestimmen, wie die Übernahme und der Transport geschehen solle; und wie es mit dem Verlegen der Kaufssumme gehalten sey?? weil es, wie Sie selbst bemerkten besser ist, wenn man im Voraus dergleichen Anstände berichtigt! –

8.tens. Könnte der Kauf im Ganzen auf dasjenige, daß nicht bald eine meinem frühern Anerbiethen gemäße Nachricht von Rußland kommt, provisorisch abgeschlossen werden und ich werde mich dann auch verpflichtet fühlen, keine weitere Anträge von späterer Zeit, wenn Sie auch angenehmer wären mehr anzunehmen! Mit Liebe

Gmünd den 9ten Juner 1825

Ihr

Alle

Antwort d. d. 14 Febr. 1825

Absichtliche Zögerung mit meiner Antwort, bis die Jacobs russischen Wochen herum sind. — Tagelieder erster Sammlung zu den gespanntesten Preisen. — Die zweyte Sammlung gering.

Angebot für 1 die Tagelieder und mit 2 Thlr, letztere am liebsten in Auswahl. — Zur 1ten rechne ich noch 10 Nummern nach meiner Auswahl, und was Sie unterdessen erhalten. — Nachfrage um Fracht u. Zoll. — Nochmals frage um

nr 217 Aeneas Sylvius 1473
46 Apuleius 1469
13 Cicero de nat. deor.
238 Cicero philippicae
85ab Galeotus Martius 1471
1023. Hieronymus 1480.
79a Statius 1472
37 Valer. flaccus 1470.
34 Xenophon 1469
und nr II
104 Nicol. de Lyra 1474.

Bitte um Antwort, denn Erhöhung des Gehalts. —

Engagement zu 200 fl à 36 xr

Schon vom 2ten Mai 1/m auf 6m u. 1/m auf 12 Monat

Porphyrius = Porretanus

Porphyrioni
wohin in Art. Post. v. Horatius

Organon.
~~Aristoteles~~

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

6 15

Hochachtungswürdigster
Herr Professor!

Neueingetretene Verhältnisse meines Standes-Lokal-Veränderung ꝛc. gestatten es nicht mehr länger daß ich meine Büchersammlung beybehalte und auf eine ungewiße Nachricht aus Rußland in dieser Beziehung warte; besonders da mir hiedurch ein großer Schade zuwachsen könnte, und wenn auch dieser nur darin bestehend wäre, daß ich die gegenwärtig mehrfache Anträge zum Kauf verabsäumen würde —

Ich bin nun ernstlich gesunnen diese, Ihnen bekannt gewordene Sammlung im Ganzen abzugeben — Können Sie dieselbe um eine annehmbare Summe brauchen, so sollen Sie auch der Erste seyn dem ich sie mit Liebe überlasse!

Dabey müßte ich aber bitten, daß Sie
mir in möglichster Bälde hierüber Ihre
endlich bestimmte Nachricht zukommen
lassen möchten, weil ich in einem
andern Falle, den Ihnen bekannten An-
trägen gemäß, sogleich ein Ver-
zeichniß nach Regensburg einan-
deres nach London ausarbeiten müßte.
Auch wäre es mir höchst angenehm, wenn
Sie mir bey einem zweyten Verkauf
mit Ihrem Rathe beystehen und mir
eine Rechnung für Porto-Auslagen
zukommen lassen möchten!

In Erwartung einer recht baldi-
gen Nachricht bin ich mit aller-
Hochachtung

Euer Wohlgeboren

Gmünd den 17 Febr.
1825.

ganz ergebenster Dr: Allé

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr. Wohlgeboren

Herrn Doktor und Professor

Kloß in

Frankfurt a. M.

GMÜND
17 FEB 1825

4

Hochachtungswürdigster
Herr Professor!

In Ihrem letzten Schreiben vom 14ten Februar machten Sie mir gefälligst den Antrag, daß Sie meine Sammlung alter Drucke Ites Verzeichniß gegen die Summe von 4000 f. in 24 Fuß zu übernehmen entschloßen seyen, und daß Sie mir an besagter Summe 2000 f baar, 1000 f in 6 Monate und 1000 f. nach Umfluß eines Jahres übermachen wollen. Ich willigte, unerachtet ich Aussichten zum Mehrerlöß hatte, in diesen Kauf ein und verlangte nur, daß Sie mir gefälligst 3000 f. bar schiesen möchten.

dagegen räumte ich Ihnen daß Recht ein
daß Sie alle Ihnen gefällige Werke, aus
meiner übrigen sehr beträchtlichen Sammlung
auswählen und austauschen dürfen, und
den Preis selbst dafür zu bestimmen hätten;
auch sagte, daß ich Ihnen die ganze übrige
Sammlung gegen eine von Ihnen zu bestim-
menden billigen Preis überlasse, welche
Summe erst nach Umfluß eines Jahrs zu
entrichten wäre, dagegen hätten Sie trans-
portkosten zu tragen welche sich per Ct. auf
2 f. 30 kr. belaufen. Dieses schrieb ich Ihnen
den 20ten Februar und bath Sie mir in mög-
lichster Bälde zu antworten, weil ich Ge-
legenheit habe die Werke durch einen
sicheren Fuhrman nach Frankfurt für
Ihr Hausführen zu lassen; zudem sagte
ich, daß ich mich freuen werde, wen Ihne

dieser Kauf zum Nutzen und Vergnügen
fromme, und daß niemand von dem überein-
gekommenen Preis etwas erfahren solle – An-
bey aber vergaß ich, daß ich Ihnen auch ~~eine~~
Werke um den bewußten Preiß überlassen
wolle – Allein über all dieses habe ich seit
der Zeit keine Nachricht mehr von Ihnen
erhalten, was mir um so nöthiger wäre, weil
ich die weitere Anträge zum Verkauf nicht
außer acht lassen kann – Ich bitte Sie daher
sehr, daß Sie mir mit umgehender Post
Obiges Nachricht ertheilen, und die etwan
vorgefallene Hinterniße offenherzig an-
zeigen möchten. Der sich mit aller Hochachtung
und Liebe empfilcht

Ihr

Gmünd den 21ten März
1825

ergäbenster Dr Alle

17/8

FRANKFURT 24. MAR

GMÜND
22 MART 1825
CHARGE.

Sr: Wohlgeboren
Herrn Doktor und
Professor Kloß anwesend
litt. 3. Nro. 148. in

Frankfurt am M.

frey mit Postschein.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gut Ding will Weil haben! damit muß ich mich bey Ihnen entschuldigen, weil ich auf Ihr letztes geehrtes Schreiben nicht sogleich geantwortet habe. Zudem hatten Sie mir so freundschaftlich nochmahls ans Herz gelegt, ich solte mich vor dem endlichen Abschluße unsers Handels ernstlich prüfen; auch war für mich noch die letzte Frage zu lösen übrig: woher das Geld zur Zahlung nehmen.

Jetzt sind alle diese Anstände für meiner Seite in Ordnung, nur bleiben mir noch unbedeutende unter uns zu bereden übrige

Ich hatte Ihnen für die erste Samlung meinen Tax fl 3740 geboten, und für die 2 Samlungen zugleich, laut Verzeichnißen: f 4000, zahlbar baar f 2000, nach 6 Monaten f 1000. nach 12 Monaten die letzten tausend Gulden; und zugleich um Beyfügung von Holzschnitten, Calender, Ablaße, Stupfer u. s. w. gebeten

Sie hatten in Ihrem geehrten Schreiben, mir die erste Samlung nach Ihren Worten: nach Ihrer Taxation u. Angebot um f 4000 überlaßen, zahlbar f 3000 baar und f 1000 nach 6 Monat, mir jedoch die beliebige Auswahl unter Ihren übrigen Büchern gelaßen falls ich die Fracht tragen wolte.

Wir sind demnach nur um weniges, vielleicht nur um einen

unbestimten Ausdruck, in meinen oder in Ihren Briefen von ein-
ander, welche die erste und 2te Samlung nach Ihrem Catalogen
zusammen für f 4000 behält. Vermuthlich sind Sie gleicher Meinung
und sprechen von noch andern 100 Folio Bänden, die nicht in den
Verzeichnissen befindlich sind.

Lassen Sie uns dem nach uns vereinigen auf nachfolgenden aus-
drücklichen Vertrag:

Sie überlassen mir Ihre erste und zweyte Samlung vollständig
wie sie verzeignet sind, oder verzeignet werden konten, ohne
Hinwegnahme einer Nummer oder eines angebundenen Buchs, nebst
den von Ihnen erwähnten Kupfern und Bilder Büchern, um die
Summe von f 4000 Gulden im f 24 Fus

Solte eine oder die andre Nummer fehlen, so ersetzen Sie dieselbe
durch eines mir angenehmeres Werk. doch darf keine vorgezeig-
nete Ausgabe eines Classikers fehlen, um welche mir vorzüglich
zu thun ist, und die mich lediglich zum Ankauf bestimmt haben
da ich in Stand gesetzt bin, von meiner ursprünglichen Bedienung

der Zahlungs Fristen: f 2000, 1000 und 1000 abzugehen, so glaube ich Ihnen eine nicht unangenehme Bequämlichkeit anbieten zu können, daß ich mich anheischisch mache Ihnen längstens binnen 8 Tage nach geschehenen Empfang und richtig befinden der beyden Samlungen die ganze ankaufs Summe von f 4000 im f 24 Fuß ganz u ungetrennt dahier an Sie persönlich oder Ihre Order auszuzahlen. Sie treten damit in völlig beliebigen Besitz Ihres ganzen Capitals und sind jeder weitern Bemühung für die Einassirung der beyden zwischen Zahlung überhoben.

Da ich aber dadurch in Verlust komme, der Zinsen von f 1000 von einem Jahr, und von f 1000 von 6 Monat, welche zu dem jetzigen Zins Fuß von 4 procent. f 60 betragen, welche Sie demnach vom Tage der Besitznehmung Ihres Capitals beziehen, so werde ich wohl die 2 alten Öhlgemälden, von welchen Sie sprachen, nicht unbillig ansprechen dürfen, indem Sie auf gut Glück gekauft, mit den genannten f 60 gewißlich vollkommen bezahlt sind, und mir vielleicht Vergnügen machen.

Die sorgfältige feste Verpackung in Kisten, und vorsichtige Umwicklung mit Papier oder Pappdeckel damit nichts durch Reibung während des Transportes die Bücher noch Schaden leiden, stellen Sie die Versendung durch den Fuhrmann, Zoll geht für meine Rechnung. Von der Einwilligung in diese meine Bedingungen und Anerbiedungen erbitte ich mir schriftliche feste Zusage, so wie von der geschehenen Abschickung, damit ich das Geld mobil mache.

Wenn Sie selbst den Transport begleiten, oder hieher kommen und die Summe beziehen wollen, wird es mich freuen einen würdigen Mann kennen zu lernen, der mich durch seine Briefe und seine Äußerungen mit Hochachtung erfüllt hat, welche Empfindung auch meine Frau theilt, welche unsre Verhandlung kennt. Sollten, was hoffentlich nicht geschehen wird, Anstände vorkommen, so würde diese alsdann mit wenig Worten bey uns 2 Männer abgemacht werden, von denen keiner gesonnen ist, dem andern unnöthige Hindernisse in den Weg zu legen.

Frankfurt den 24ten Mcty 1825

9 21

Hochgeehrtester Herr Professor!

Tamlw. d. d. 24 März 25 fro

Ich eile, Ihrem Verlangen gemäß, Ihnen auf Ihr geehrtes Schreiben vom 14ten Februar wie folgt sogleich zu antworten.

Überlasse ich Ihnen die erste Samlung meiner seltenen Bücher nach Ihrer Taxation und Angeboth um die Summe von vier tausend Gulden im 24 fl. Fuß.

4000 f.

jedoch wären an dieser Summe 3000 f. mit der Übergabe bar und 1000 f. nach 6 Monate gegen einen legitimen Weschsen zu bezahlen. Dagegen würde ich meine ganze Samlung, die in noch mehr als 100 fol. Bände besteht, wen Sie die Frachtkosten übernehmen würden, nach Frankfurt bringen, und Ihnen, damit ich Ihnen einen kleinen Beweis von meiner Handlungsweise gebe, das Recht überlassen daß Sie nach eigenem Belieben vor dieser noch weiter vorhandenen Anzahl auswählen

oder auch im Fall Ihnen eines oder das
Andere in der ersten Sammlung nicht gefallen
sollte gegen einanderes austauschen könnten.
zudem bemerke ich Ihnen aber, daß unter den
selben noch sehr viele schöne und rare Werke
aber wenig oder kein klassisches mehr seye
werde.

2tens

würde ich es Ihnen überlassen die Auswahl
nach Ihrer eigenen Weise zu taxieren,
Sollten Sie aber den ganzen Rest überhaupt
zu übernehmen gedenken, so würde ich
ich auf Ihre eigene bilige Taxation
rechnen, und diese Taxations-Summe
nach Umfluß eines Jahres erwarten.
was aber 3tens die Fracht betrift.

So habe ich das Ganze Gewicht auf
40–50 Ct. berechnet und einen sichern
Fuhrmann ausfindig gemacht der Ihnen
den Ct. um $2\frac{1}{2}$ Gulden nach Frankfurt
überliefert, der transito Zoll durchs
badische soll per Ct. 15 kr betragen, sonst
aber werden keine wie ich höre besondere Un-
kosten darauf haften

9 22

1 u 30	1 u —
2 u 50	2 u —
2 u 30	1 u 30
100 u —	40 u —
40 u —	27 u —
5 u —	3 u —
40 u —	27 u —
15 u —	9 u —
200 u —	110 u —
20 u —	12 u —
30 u —	25 u —
30 u —	20 u —
11 u —	10 u —
6 u —	3 u —
30 u —	15 u —
30 u —	18 u —
30 u —	18 u —
20 u —	12 u —
10 u —	10 u —
12 u —	11 u —
24 u —	18 u —
40 u —	27 u —
8 u —	6 u —
16 u —	14 u —
50 u —	27 u —
300 u —	110 u —
15 u —	12 u —
3 u —	1 u 30
1 u 30	1 u —
4 u —	2 u 30
36 u —	22 u —
6 u —	4 u —
1139.20	590.30

9 23

1 u 30.	1 u 30
80 u —	40 u —
15 u —	9 u —
30 u —	15 u —
7 u —	6 u —
400 u —	200 u —
5 u —	3 u —
11 u —	10 u —
12 u —	6 u —
25 u —	20 u —
36 u —	30 u —
15 u —	12 u —
12 u —	10 u —
5 u —	5 u —
16 u —	6 u —
12 u —	6 u —
9 u —	6 u —
27 u —	15 u —
8 u —	6 u —
100 u —	66 u —
100 u —	44 u —
20 u —	15 u —
200 u —	110 u —
4 u —	1 u 30
40 u —	12 u —
20 u —	15 u —
20 u —	15 u —
15 u —	14 u —
1 u 30	1 u —
2 u 50 u	2 u —
2 u 30	1 u 30
1252..20	703.30

9 24

60 u —	27 u —
25 u —	15 u —
15 u —	7 u —
10 u —	6 u —
5 u —	1 u 30
10 u —	4 u —
5 u —	2 u 30
12 u —	6 u —
5 u —	2 u —
54 u —	27 u —
8 u —	3 u —
27 u —	18 u —
27 u —	18 u —
30 u —	18 u —
100 u —	60 u —
110 u —	40 u —
14 u —	9 u —
16 u —	12 u —
22 u —	12 u —
50 u —	40 u —
30 u —	30 u —
635	357 u —
1139	590 u —
1252	703 u —
3026 =	1650 u —

84 artikel

12	6 u —
15	10 u —
8	3 u —
40	20 u —
18	7 u —
9	5 u —
25	10
3153	1711 u —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

4tens

Mußte aber die Bestellung des Fuhrmans
in möglichster Bälde gemacht werden, ~~den~~
den er fährt den 20ten des kommenden Monat
Merz von hier ab. und ich würde ihm den
22ten folgen und die Sache eigenhändig über
geben. dazu wäre aber im Voraus Ihre
Einwilligung in Kauf und ein schriftliches
Certificat über unsere Verhandlung
nöthig —

5tens

Ist es mir herzlich leid, daß ich Ihnen keine
weitere Nachricht über die bemerkte Werke geben
kann, weil ich bey letzter Veränderung
meiner Wohnung 300 der besten Werke
in Verschlage zur Sicherheit verpackt habe.
jedoch glaube ich, daß ich mich in meinen
Angaben durchaus nicht geirrt habe. doch
habe ich beym Einpacken bemerkt, daß viele
Werke unter einer andern Nomer als Sie
es in Ihrem Verzeichniße haben vorkommen
und daß Einige von wenigerm Werthe
fehlen, wofür ich spether hin bessere eingetauscht habe.

6tens

Kann ich mich von Ablaßbriefen, Kalinder-
nichts weiter es erinnern, doch denke ich
daß sich in der Sammlung noch hie und da
etwas zu Ihrem Vergnügen vorfinden
werde.

7tens

Muß ich Sie bitten, daß Sie unsere Ver-
handlung noch einmal recht wohl
bedenken — ! Den ich finde mein Ver-
gnügen und darin wenn ich mir bewußt
seyn darf, daß ich zum Nutzen und Ver-
gnügen meiner Mitmenschen etwas
beygetragen habe — Auch schließe ich den
Kauf nur deßwegen mit Ihnen ab:

a Weil Sie ein Mann vom Fache sind, der
mir bey meinen Lebszeiten noch das Bewußt-
sein verschafft, daß ich die Werke durch Sie in Sicher-
heit gebracht habe und

b Weil Sie der Erste sind mit dem ich auf eine
so ungesuchte Weise in Handel gekommen bin.
Schließlich denke ich soll außer mir und Ihnen
Niemanden erfahren um welche Summe wir
überein gekommen sind. In Erwartung einer
baldigen Nachricht bin ich in Eil Ihr

Dr: Alle

P. Darf ich bitten, daß Sie anliegenden Brief auf
meine Rechnung sogleich auf die Post geben.

Was ich von Kupfer und Bilder-Bücher habe, werden mit folgen.
auch habe ich ein paar sehr alte Holzmalereyen etwas in Holbeins
Manier das andere in Durers, doch älter als beyde. Sie müßten aber
nicht werden —.

Hochschätzbarer Herr Professor!

Ich habe Ihr geehrtes Schreiben vom 24ten d. M. erhalten, und aus demselben ersehen: daß Sie mir 4000 f. im 24r Fuß baar für meine erste und 2te Sammlung zugeben sich entschlossen haben! So sicher ich der Meinung war, daß Sie mir für die erste Sammlung obige Summe zu geben gesonnen seyen, und sich anbey nur noch eine kleine Auswahl aus der zweyten ausbedingen wollen, so kann ich, unerachtet ich den Verstoß sehr hoch anschlage, der Versuchung nicht wiederstehen, mit Ihnen den Handel, grade so, wie Sie ihn in Ihrem letzten Schreiben abgeschloßen wissen wollen, abzuschließen – Anbey müßen Sie mir die Bemerkung nicht verargen, wenn ich Ihnen offenherzig gestehe, daß ich nie geglaubt hätte, unser Handel würde gegen diese

gewiß geringe Summe zur Reife gedeihen; und
daß ich von Ihnen keine 20000 f. mit der Ver-
pflichtung Hochdenselben eine 2te Samlung
der Art zu verschaffen, annehmen würde —
Doch dem sey wie ihm wolle — jeder hat seine eigene
Art zu denken und zu handeln — Ist diese Hand-
lung gut, so tragen Sie den Sieg davon, weil ich
mich mit Niemand noch in ein Gefecht der art ein-
gelassen habe —

Nun weiter zur Sache — wenn es also Gott will
~~[illegible]~~ so werde ich den 6ten oder 7ten
Aprill in Frankfurt, mit meinen alten Freunden
die so manche Stunde im Leben duldend und schweigend
mich umgeben haben, ankommen. Besorgen Sie
daher einen Raum, wo wir sie die Revie passieren
lassen können. Zudem werde ich zu diesen 2 Samlungen
alles samt und sondere noch schlagen, was ich
ich von der Art besitze und den Anschlag
des Werthes Ihrer Rechtlichkeit überlassen;
zudem aber bemerke ich, daß ich die 2 alte Ölge-
mälte, nur deswegen mitbringe, weil ich Ihnen
eine Freude machen will, den die 60 f. sind lange
nicht hinreichend den Irthum bey der 2te Samlung gut
zu machen — indem ich ihn wenigstens auf 600 f. anschlage.

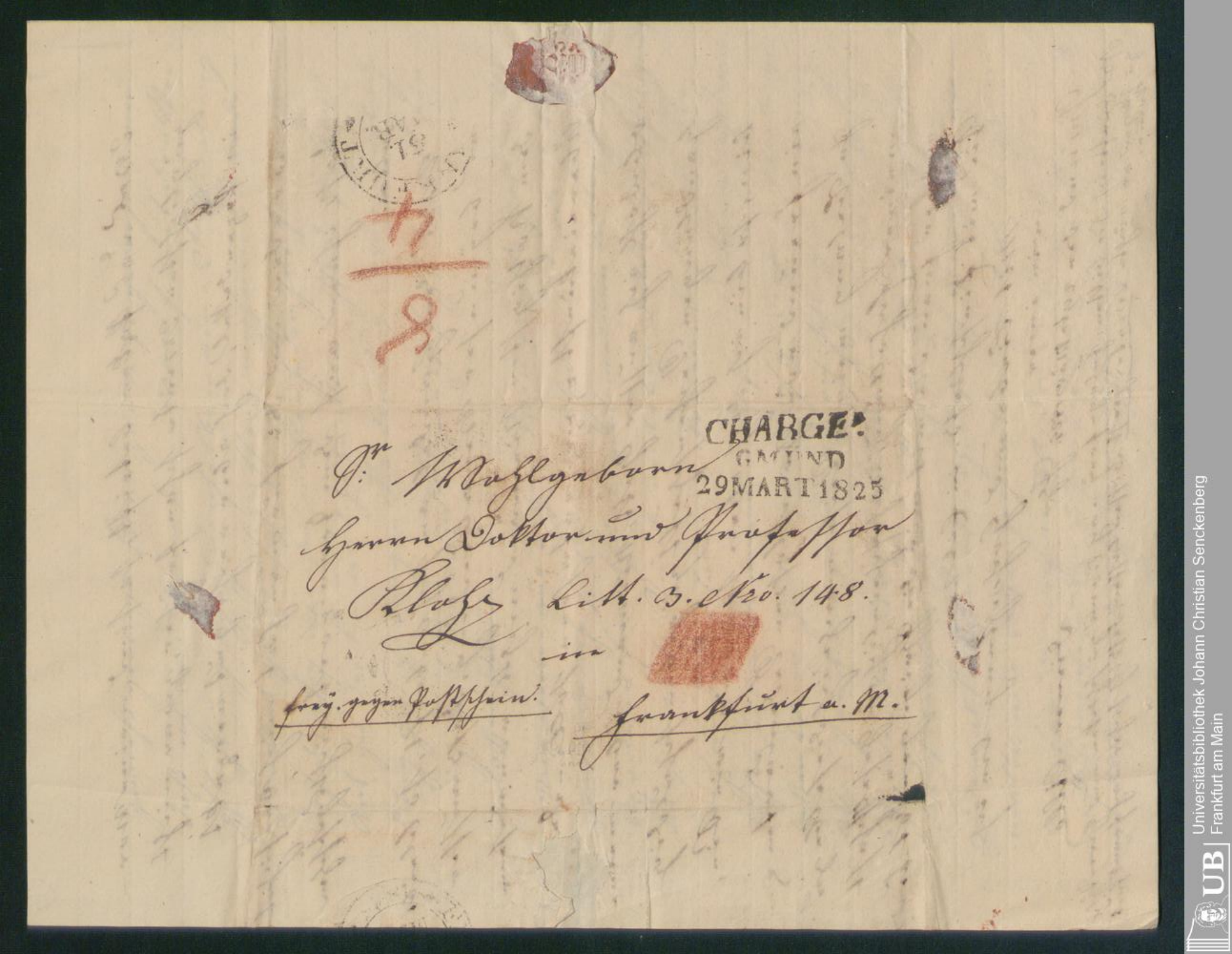
Was das Paken betrift, so sind meine Vorzüglichsten Werke schon früher, zwar nicht in Papendekel, doch aber recht gut verpakt worden und der Furmann hat mich versichert daß ihnen auf dem Transport nichts geschehen solle.

Was den Handel an sich betrift, so bleibt es bey unser Verabredung, daß ausser dem Nöthigsten Niemand nichts von unserer Übereinkunft p. p. p. erfahren solle – de[illegible] obwohl ich ausser Gott, Niemand über meine Handlungen Rechenschaft zu geben schuldig bin, so bin ich doch eben sowenig, wie Sie, ein Freund von Zwecklosen Redensarten p. In Belang meiner Reise, mache ich dieselbe zu meiner Erhollung wahrscheinlich in Gesellschaft meiner Frau, die mit mir die Ihrige grüßt und Sie mit Einschließ. in Eil

Mit Liebe und Hochachtung bin ich
wie immer
Ihr
Diener Alle

Gmünd den 29ten März 1825.

NB: dürfte ich Sie bitten: Inlage frey nach Bonn zu schicken, und Herrn Tylo zu sagen er möchte Wintergerst wissen lassen, daß ich sicher nach Frankfurt komme.



CHARGE.
GMUND
29 MART 1825

Sr. Wohlgeboren
Herrn Doktor und Professor
Klotz Litt. B. Nro. 148.
in
Frankfurt a. M.

frey. gegen Postschein.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gmünd den 5ten April 1825.

Hochgeehrtester Herr!

Im Geleite Gottes und den Fuhrmann Ludwig Seybold von Göppingen sende ich Ihnen

Sechs Kisten mit Bücher bezeichnet mit A. L. No. 1. 2. 3. wägen hier 20 Centner 85 Pfund und No. 4. 5. 6. zf: 1943. ℔ —
wovon Sie nach wohl conditionirten Empfang, binnen sechs Tagen bey Verlust der ganzen Fracht 2 f. 30 kr. p. Ct. damit laut Bericht zu verfahren belieben.

Gewog zf. 40 Kr: 28. ℔
J. Wagmeist: Franz
Gmünd d. 5t April 1825.

J. L. Allé

Sr. Wohlgeboren

Herrn Doktor und Professor

Kloß

Litt. 3. Nro. 148. in





Frankfurt am M.



Wirdenberger Zoll . . f 8. 6.+

Badischen Zoll – – f 8.

Darmstädter Zoll – – f 4.40+

Summa f 20.46+

Fehlt – – 100.38

Stadtw. – 4.2

f 125.26

365

Pfen Grimm

Sr: Wohlgeboren

Herrn Doktor und Professor

Kloß in

GMÜND
29 MAI 1825

6

4

Frankfurt a. M.

FRANKFURT
1.
IUN.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

12 29

Mein theuerster Freund!

Ich bin glücklich von meiner Reise wieder
zurück in meinem Vaterlande angekommen,
und erhiel bey meiner Zurückkunft ein
Schreiben vom 22 April d.d. aus St: Petersburg
durch Staatsrath Adelung dessen Inhalt mir
dringenst anzeigte das daß der Kanzler des
russischen Reiches Graf von Remänzoff meine
Büchersamlung übernehmen wolle. In an-
liegendem Schreiben ist die Antwort, daß ich
4 Wochen früher meine Samelung an Sie ver-
kauft habe (ohne den Preis zu benennen) deren Antwort
ich beysetzte daß Sie durch diesen Zuwachs die
die erste und kostbarste privat Samelung besitzen
zu dessen Ankauf ich dem Kanzler rathe und mich
bemühen werde ihm einen Catalogus auf sein
verlangen zukommen zu lassen. Haben Sie daher
die Güte dieses Schreiben sogleich auf die Post
zugeben, wird es nicht frey angenommen so
bezahlen Sie den Brief und schreiben es auf meine
Rechnung. da mir vieles daran ligt. so werden Sie sich
mit der Besorgung beeilen. Alles Schöne an die Ihrigen

der ich mit Liebe bin

Ihr Alle

Gmünd den 28t May
1825.

13 30

Mein lieber Herr Doktor!

Sie erhalten anbey noch den Rest der alten Schriften die ich noch vorgefunden habe, mit der Bitte mir zu sagen: ob Sie mein Schreiben nach Petersburg abgeschickt und ein Schreiben in Beziehung auf den Ankauf Ihrer Sammlung erhalten haben? Auch ist es mir nöthig zu wissen was mit dem Verkauf meiner Druckschrift geschehen ist? Sollte nichts geschehen seyn, so müßte ich Sie bitten mir dieselbe durch den Fuhrmann Seybold wider zu zu finden weil ich bereits eine Käufer habe. Recht herzlich seyen Sie und die lieben Ihrigen gegrüßt von

Gmünd den 26ten August 1825

Ihren

Alle.

in Eil.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hamburg d. d. 2 Jan 26
nebst Brönnes Brief

Monat d. d. 11 Febr pro

Dr. Exc.
Thomas
gefehlt
Hamb

Sr. Wohlgeboren
Herr Professor Doktor
Klaß in
Frankfurt

mit einem Koffer
alte Bücher ent-
haltend.

14

Gmünd den 15t Febr. 1826.

Theuerster Freund!

Soeben komme ich von einer Reise zurück, die ich in der Absicht gemacht habe, alte Drucke zu kaufen; allein ich fand in dieser zuverkaufenden Büchersammlung, die etwa aus 2000 Bänden besteht, ausser einigen Werken von geringen Werthe, auch gar nichts Altes – beklage daher, daß ich Ihnen auf Ihr erstes und zweytes Schreiben nichts in dieser Beziehung erfreuliches antworten kann, und aus diesem Grunde so lange mit der Antwort zugewartet habe.

Ich werde Ihnen, wenn mir diejenige Werke die ich ausgesucht habe, mit denen die mir zeither in privat Häusern unter die Hand kamen zu Theil werden, in kurzem ein Verzeichniß zu schicken, wen Ihnen an minder bedeutenden und einzeln Theilen von Werken der Art etwas gelegen ist? – Zudem werde ich Ihren Wünschen gemäß auch fernerhin mich bemühen Ihnen in diesem Fache dienlich zu seyn –

Was meine Angelegenheiten mit Bröner betrifft, so erkläre ich mich ihm dahin, daß ich Ihm mein Werk den Taubstummen-Unterricht betrefend, welches immer seinen Werth behalten wird, verbessert und mit ungefähr zwey Bogen vermehrt in Verlag geben werde, was auch schon von Zeit sechs Wochen geschehen könnte, wenn sich Herr Bröner in möglichster Bälde mit Sicherheit bestimmt und deutlich erklären würde, was er mir

Itens für die in Händen habenden Exemplaren 2ter Ausgabe bar bezahle und

IItens welch ein Honorar er mir für den Bogen der 3ten Auflage mit der Übergabe des ganzen Werkes zu geben gesonnen sey – wäre sodann beides annehmbar, so könnte der Druck längstens mit Beendigung der Ostermesse, seinen Anfang nehmen.

Schließlich frage ich Sie mein Freund! Ob es Ihnen nicht unwillkommen sey, wenn ich Ihnen den Wechsel von denen 250 f. zu lösen mit beendigter Messe übermache? Dieß mit Lieb von Ihrem Freund Alle

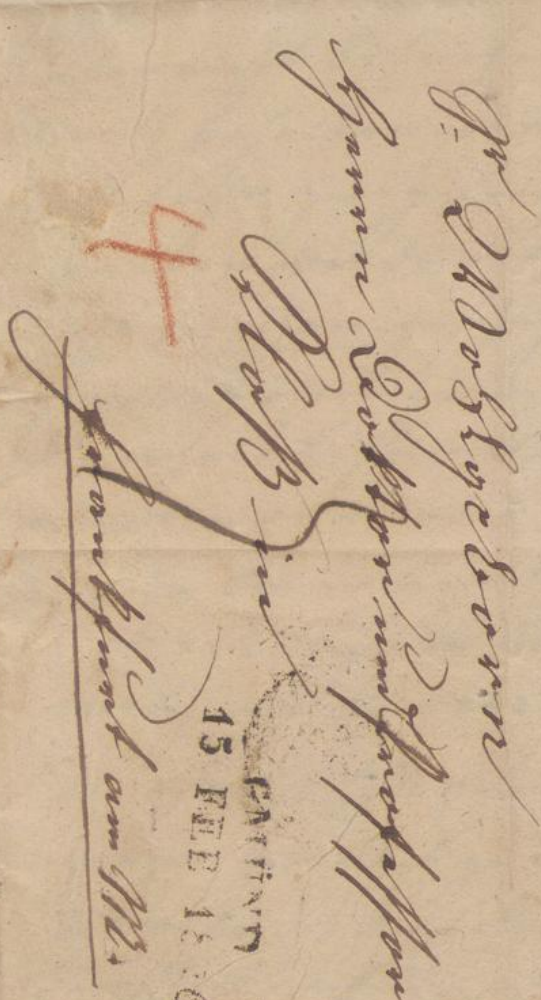
in Eil

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Alle d. d. 18 februar
empfangen 18 febr. mess







Mein lieber Freund!

Ich habe wiederholt aufgemundert
durch Sie, in der Zeit weder Mühe
noch Kosten gespart um in Besitz
seltener Bücher zu kommen – Allein
hier und in der Umgegend traf ich
ausser einzelne Bruchstücke, die man
theuer achtete, nichts mehr an – Ich unter
nahm in dieser Absicht zwey Reisen, eine
von 18 die andere von 8 Stunden und auch
diese waren zwecklos – Später hin erhielt
ich einen Wink von einem guten Freund,
ich wendete mich an Ort und Stelle und
erfuhr, daß zwar einige interessante
Werke von der Art vorhanden seyen
daß Sie aber vorderhand nicht verkauft
werden, indem von zwey Juden die-
se Werke sogleich zu einem theuren

freus erhandelt werden können. Ich kannte
die Juden, wußte sie zu gewinnen, und
kam mit Beyhülfe meines Freundes
in den Besitze dieser Bücher.
Ich lege Ihnen hievon das Verzeichniß
bey und ersuche Sie, mich in Bälde
wissen zu lassen, zu welcher Summe
Sie diese 62 Werke brauchen können.
bin ich dan im Stande sie Ihnen ab-
treten zu können, so sollen Ihnen dieselbe
von hieraus über Heilbron nach Frank-
furt zukommen.
Ich werde nicht zu bemerken brauchen,
daß die mit a, b, c, e bezeichnete in einem
Band beysammen sind und daß die mit S.A.
kein Druckort und Jahrzahl haben!
Zudem kann ich Ihnen nicht verhelen,
daß es mich sehr verdrüßlich macht,
daß ich veranlaßt wurde meine Bücher

nach Frankfurt zu bringen und itzt mit Bröner nicht ins Reine kommen kann. Wenn er ja nichts wollte, so könnte er den Titel umdrucken, sie von einigen Druckfehler reinigen und als die 3te Ausgabe ankündigen was im gewiß 50 p.c. tragen würde.

Ich habe hier ein Gut angekauft, und werde daher nach Ihrem Willen Ihnen durch das Handelshaus Stahl und Feder in Stuttgart eine Anweisung für die 250 f zukommen lassen. Damit Sie Gelegenheit haben dieselbe in Frankfurt ohne besondere Kosten erlegen zu können —

Dieses mit aller Liebe und Hochachtung nebst Begrüßung an all die Ihrigen in Eil

Ihr Freund Alle

P.S. Lange her habe ich auf mein letztes Schreibe eine Nachricht von Ihnen erwartet.

Alle sine dato
erhalten Anfang April 1826 unser
nebst Anlage
kamt d.d. 13 April mehr
120–130 fl und Anschrift

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

16 36

Herrn Brönner in Frankfurt

Euer Wohlgeboren

danke ich herzlich für Ihren gütigen Antrag die 3te Auflage meines Lehrbuches den Taubstummen-Unterricht betreffend, mit der Bemerkung, daß ich mit demselben zufrieden bin, wenn ich die vornätsigen Exemplaren von der 2ten Ausgabe werde verschlossen haben. Ich will sie um den halben Preis nebst noch etwas Provision erlassen, wenn Sie mir dieselbe gegen baare Bezahlung in irgend einer Buchhandlung in Frankfurt unterbringen könnten. Im nichtigen Falle aber werde ich dieselbe zurücknehmen

Gmünd den 19t April 1826.

Mit Hochachtung Ihr Diener Alle

17 37

Mein theuerster Freund!

Alle d. d. Grund 19 April erhalten 22ster unfrankirt [illegible] d. d. 3 May unsere

Ich habe Ihr Schreiben vom 13ten d. M. erhalten und erwiedere Ihnen hiemit in Beziehung auf die Ihnen angezeigten Werke, daß ich Ihnen dieselbe Ihrem Wunsche gemäß, mit dem ersten Abgehen des Heilbronnerbothen von hier über Heilbronn nach Frankfurt zukommen lassen werde —

Nur bemerke ich anbey, daß ich der Mühe diese Werke zu bekommen nicht gedenke, sonder dieselbe Ihrer Freundschaft geopfert wissen wolle; daß ich aber das, was Sie mir für dieselbe unter 200 f. gutschreiben

verliehren — was ich zwar um so weniger hoffe, als Sie Nro: darunter finden, die mich zu diesem Kaufe veranlaßt haben, und Ihnen Freude machen werden — Im höchsten Falle aber würde ich lieber etwas Schaden leiden, als Sie, mein Freund, im Schaden lassen! —.

Zudem bin ich in der Zeit von den Herrn Stahl et Feder in Stuttgart benachrichtig, daß Sie für dessen Rechnung die Summe von 50 et 200 fl. rh. an die Herrn Gebhard et Haur in Frankfurt gegegen einstweilige Scheine bis Ihnen die Orginalien zukommen werden, ausbezahlen möchten.

Was Ihre Bemerkungen in betreff meiner Druckschrift belangt

so danke ich Ihnen um so mehr für
dieselben, als mir meiner Ansicht
in Beziehung eines neuen Titels,
um so wenig übels ich dabey dachte,
hätte übel gedeutet werden können! –
Herrn Bröner werden Sie die Güte
haben Anliegendes zu übergeben,
und mir meine Druckschriften,
wenn sie in Frankfurt um den halben
Preis nebst noch etwas provision
keinen Käufer durch Ihre Bemühung
finden sollten, gegen Vergütung der
Packkosten &c. zu finden, weil ich nur
dann erst eine 3te Ausgabe veranstalte
wen die 2te vergriffen ist. Die Über-
sendung kann, wenn sich nicht früher eine
Gelegenheit zeigt, bis kommende Herbst-
messe geschehen.

Sie werden sich wegl die Mühe
nehmen, mir Ihre liebe Frau
Ihre Kinder und alle die Ihrigen
herzlich zu grüssen, und zu sagen.
dass ich Gott bitten werde, dass
er sie lang am Leben lassen möge.

Leben Sie wohl mein Freund
der ich mit Liebe bin.

Ihr Allé.

Gmünd den 19ten April 1626.

18 39

beantw. d. d. 30 May 26
Gebot. 155 u. 40 xr nach der Hft. 1826

Mein Lieber Freund!

Kaum hate ich beykommende Bücher
zu nomerieren angefangen als
der Furmann mir sagen ließ
daß er im Abfahren begriffen
sey. Ich dachte nun, daß bey
der kleinen Anzahl die Nomeren
doch keinen wesentlichen Zweck
für Sie haben, packte sie daher schnell
und übergab sie dem Georg Sauter
von hier, der sie ohne Zweifel von
Heilbronn aus, Ihnen wohlbehalten
übersinden wird! Mit Liebe

Gmünd den 29ten April 1826.

Ihr Alle

Gmünd. 4tes Quart. April Mai Juni 1826 40

—:· 30 kr. Dreisig Kreuzer

Kön. Würt. Ausgangszoll bezahlt,

Kaufm: Alle, in Gmünd.

2½ Lstr: Druckschriften



— 30 x.

an Dr: Kloß, in Frankfurth.

Gegeben zu Gmünd, den 29. Apr:

Nro. 31. T O. Zollamt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

18a

Gmünd, den 29ten April 1826.

Durch den ordin. Furman Georg Sauter von hier übersinde ich Ihnen über Heilbronn nach Frankfurt eine Kiste mit alten Druckschriften bezeichnet mit L. A. am Gewichte gegen gewöhnliche Fracht per: Et: wovon ich guten Empfang wünsche.

NB: ist vor Nässe zu bewahren

Joh. Leon. Allé.





Ehewog: 244:Rt

J. Wgt: Franz

Gmünd d. 29 April 1826

wagl: fünf Reg		5 x
Fronts der Fahrt	f 3	—
Ag. Rt	"	31
bis Frankfurt	" 5	—
Fahrt	"	38
Dinn	"	20
	f 9.	34
Stp	"	133
Thomas	f 9:	49

Gramb

620

An Dr. J. Wolfgang von Gerner Doktor und Professor Hochw. in Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

19

12
42

Achtungswürdigster Freund!

Um daß Sie mit der Sache in Ihren Arbeiten nicht gehindert werden, so antworte ich Ihnen, Ihrem Verlangen gemäß, sogleich auf Ihr vom 30ten v. M. an mich erlassenes Schreiben die Taxation von 155 f 40 kr meiner an Sie übermachten Druckschriften betreffen:

1stens habe ich mich in meinem 1sten Schreibe an Sie, erklärt, daß ich nicht mehr für dieselbe verlange als sie nach Ihrem rechtlichen Anschlage werth seyen.

2ten habe ich die Bücher nur deßwegen gekauft und etwas theuer bezahlt

weil ich glaubte, daß vielleicht eines
oder das andere aus diesen Werken
Ihnen besonders Freude machen könnte
mehrere davon habe ich selbst nicht
beachtet –

3tens kam ich bey dieser Gelegenheit
zu einer Goldenen Dose, die ich zu einem
Preis erhielt, daß ich mich in etwas
entschädigt finde –

4tens brauchen Sie mir für besagte
155 f 40 kr keinen besondern Schuld-
schein zu kommen zu lassen, sondern
nur Gebhard und Haud einen Wechsel
ausstellen der nach beendigter Herbst
Messe ~~[illegible]~~ an mich zahlbar sey –

5.ten Will ich Herrn Bröner die noch
vorräthige Exemplar 360 f. für

mich am Werthe gegen 100 f. also unter
einem 3ten C gegen sogleich bare bezahlt
abtretten, weil ich gegen meinen Vor-
theil mit der Sache nichts mehr zu
thun haben will, bis ich dem Rest von
2500 Exemplaren vollends loß
bin – Im andern Falle ist mein Für-
man angewiesen mit ende kommenden
Herbstmesse dieselbe mir wieder
zurück zubringen. zudem bemerke
ich daß ich durchaus nicht abgeneigt
sey, die 3te Auflage zu veranstalten
wenn Hl. Bröner diese früher oder später
verschlossen haben wird –

6ten habe ich Ihre 2 Schuldscheine von 24/25
250 f. betragend cassiert, weil mir
die Summe baar und richtig zugekommen
ist

Dieß mit aller Liebe und Hoch-
achtung von Ihrem Freund Alle

Gmünd 5ten Juni
1826
in Eil.



In Beziehung auf meine Druck-
schriften über den Unterricht der
Taubstumme möchte ich Sie bitten
mir die Selbe durch Überbringe
dieses, wen Sie Bröner nicht
um 1/3 des Werthes übernehmet
zurück zu schicken. Ich hätte sie be-
reits längstens verkauft wenn
ich sie gehabt hätte. Die Kosten die
dies Ihnen verursacht, möchte Sie
an meinem Guthaben abziehen und den Rest
mir auf dem Ihnen schon bekannten
Weg zur Zeit übermachen. Der ich
in der schnellsten Eile bin

Ihr

Gmünd den Freund Allé

20 44

Alle in Gmünd erhalten 5 Sept 26
franco.
Kaufen d.d. 21 September 26

Mein Lieber Freund!

Ich habe Hoffnung gehabt eine Bibliothek anzukaufen, allein wie es scheint ist der Verkäufer noch nicht reif genug — Doch kommt Zeit kommt Rath! In der Zeit kam mir in Einzeln nichts als ein Virgil mit Holzschnitte zur Hand, den ich wieder als Saamen bis ich Sie wieder zu Ende einlade in Handen behalten will. Ich habe für einen armen Buchhändler das Kunst und Gewerbsblatt zu schreiben übernommen, Ich finde es Ihnen anbey mit der Bitte, ob sie ihm nicht auch einige Abnehmer in Frankfurt bekommen könnten.

Mein lieber Freund!

Ich habe Ihr Schreiben vom 8ten d. M. wohl erhalten und daraus ersehen, welch einen Fehler ich beym Ankauf, in Beziehung auf die Auswahl dieser Bücher gemacht habe — Hätte ich gewußt, daß die Reformations-Schriften nur einen so geringen Werth hätten, so wäre ich von dem Kauf abgestanden, oder hätte eine noch längere Zeit zugewartet. Der Fehler ligt daher, so wie ich mich überzeugt habe ganz auf meiner Seite, und alles weitere Schreiben hierüber würde zweckloß und Zeitverderbend seyn — Ich sage Ihnen hiemit offenherzig, daß ich aus denen Ihnen am 24ten Jäner zugeschickten verzeichneten Werken

zwischen 300 und 400 Gulden zu erlößen dachte
und auch bereits Rechnung darauf gemacht
habe – Nun sehe ich ein, wie weit ich mich irrte –
Ich muß Ihnen, was mir leid ist, grade zu ge-
stehen, daß wenn ich nicht wenigstens 200 f.
Rthlr. aus beschriebenen Werken erlöße sollte,
ich dieselbe beybehalten müßte – Ich ersuche Sie
daher, mir diese Summe a 200 f. mit umgehender
Post zuzusichern, wo dan besagte Werke sogleich
von hieraus über Heilbronn nach Frankfurt
jedoch auf Ihre Kosten abfolgen werden –
Zudem aber muß ich Ihnen redlich sagen, daß
es mir wehe thun würde, wenn Sie zu viel an
unserm dießmaligen Handel verlieren würden
Lesen Sie daher das Verzeichniß noch einmal durch
und lassen Sie sich von der Hoffnung beleben, daß
noch viele Werke darunter sind, die zur Zeit wieder
einen höhern Werth bekommen werden – und daß viele
ausser dem Lactanti der sehr beschädigt ist, Ihnen interes-
santer seyn werden als Sie im Augenblick glauben – In
Erwartung einer baldigen Antwort bin ich mit Liebe
in Eil.

Ihr
Freund Alle

NB. Das gedruckte Bücherverzeichniß wird Ihnen mit den
Büchern, oder um Oster durch einen Gmünder Kaufmann zu-
rücht folgen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Alle ds. Gmünd (17) febr. 1827
unfrankirt
kaufen. dd 28 feb. insp
nr 374 b u 562 b dann 100 fl

1.1. 1.1

91 FEBR.

Sr. Wohlgeboren
Herrn Doktor und Professor
Kloß in
Frankfurt a. Main

GMÜND
17 FEB 1827

4

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

22 47

Mein Freund!

Sie erhalten hiemit einen Theil der von Ihnen erstandenen Sammlung alter Drucke zu 166 fl. die weiteren Exemplarien werden Ihnen mit dem Furman Seybold auf die erste Ostermesse zukommen, wobey ich Ihnen eine weitere Erklärung meiner Seits schriftlich zukommen lassen will.

In schneller Eil Ihr

Freund Alle

Gmünd den 12ten März 1827.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Alle dd. 12 März 27
erhalten 22 März 27
nebst einer Kiste mit C.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gmünd. 3tes Quart. Jan Febr März 1827 22a 48

—:· 30 kr. Dreißig Kreuzer
Kön. Würt. Ausgangszoll bezahlt,



J. L. Alle, in Gmünd.
2½. Cntr. Bücher — 30. x.

an Professor Kloß, in Frankfurt a/M

Gegeben zu Gmünd, den 10. März
Nro. 102. T. O. Zollamt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

22a

Gmünd den 12ten März 1827.

Durch den ordin: Heilbronner Fuhrmann Georg Sauter von hier sinde ich Ihnen in gewöhnlicher Fracht eine Kiste mit Druckschriften L.A. ⊕ bezeichnet. Wovon ich Ihnen einen guten Empfang wünsche.

J. L. Allé.

Gewog 258, ℔ Gmünd d. 10t März 1827

3 pgt: Franz

Adresse.

An Sr: Wohlgeborn Herrn Doktor und Professor Kloß in

Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

23 50

Gmünd den 28ten März 1827.

Mein Freund!

Sie werden durch den Ihnen bekannten Fuhrmann Seybold den Rest der Bücher der bisher noch in meinen Händen war, glücklich und zu Ihrer Zufriedenheit erhalten. Was die Ankaufssumme von 166 f. 30 kr betrift so bitte ich Sie! mir dieselbe, so wie die Bezahlung in Ihren Kräften steht jedoch nicht daß Sie sich wehe thun sollten gefälligst zu übermachen! Lieb wäre es mir freylich, und ich wollte mir gerne die Ziese der Zeit in Abzug bringen lassen, wen Sie mir obige Summe durch irgend einen Ihrer Freunde gleich besorgen könnten.

welche bitte ich nur deßwegen wage
weil ich mir dahier eine eigene Woh-
nung gegen bare Bezahlung angekauft
habe, ~~welche~~ die mir zugleich auch im Augen-
blick einen bedeuteten Baureperations-
Aufwand nöthig macht – Indem ich Sie
bitte, daß Sie mich Ihrer lieben Frau
und Ihren hoffnungsvollen Kindern
bestens empfehlen möchten, bin ich
mit Liebe und Hochachtung, wie
immer

Ihr
Freund Allé

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Alle d. d. 28 May 27
erhalte 7 April. nebst Kiste 2
und Packet
und Beylage

Sr. Wohlgeboren
Herrn Doktor und
Professor Kloß.
in
Frankfurt

mit einer Kiste
und einem Ballen

Gmünd. 4tes Quart. April Mai Juni 1827

30 kr. Dreisig Kreuzer
Kön. Würt. Ausgangszoll bezahlt,

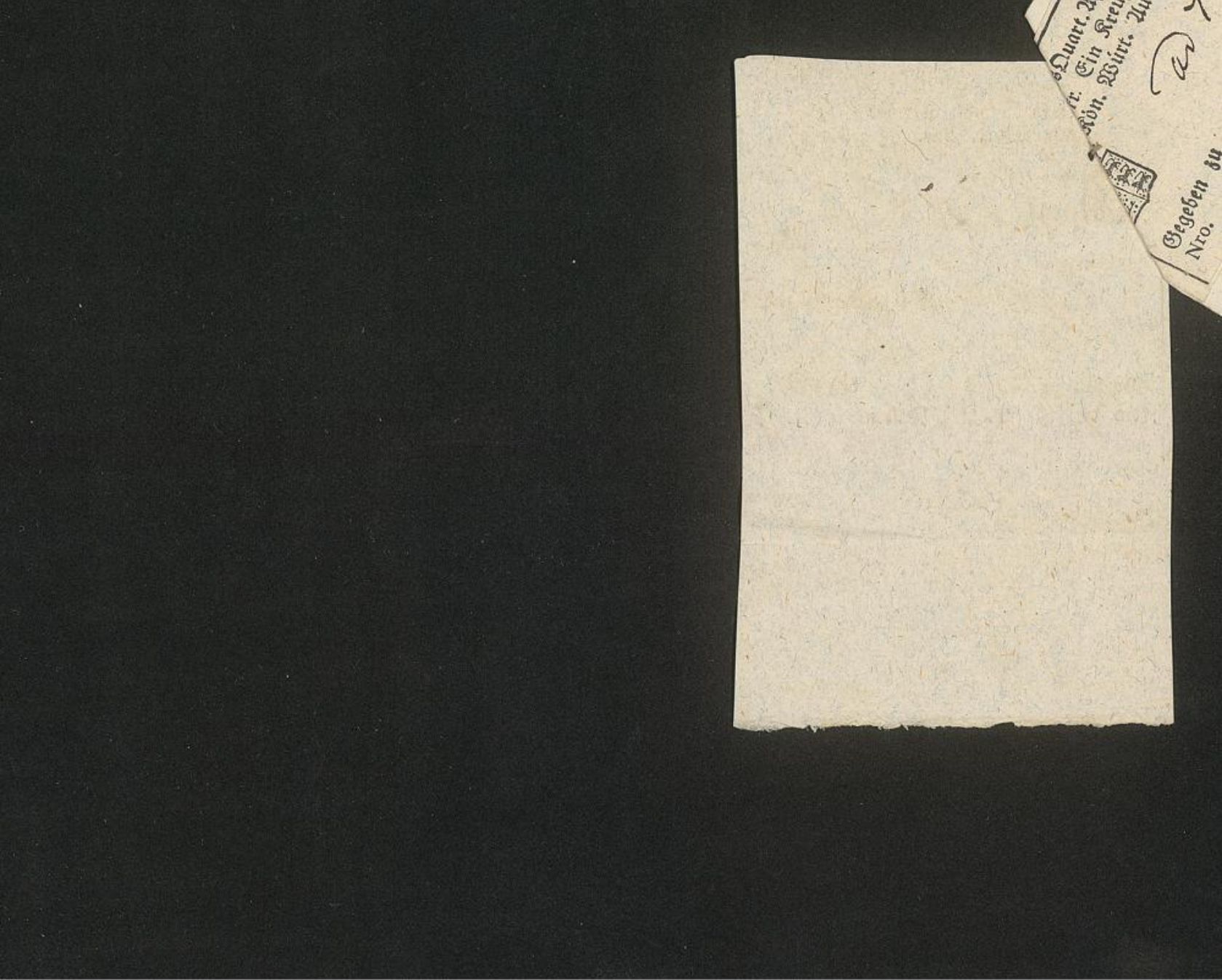
L. Allé, in Gmünd.
2 5/8. Cntr. Bücher, 31½ x.



an Professor Kloß, in Frankfurt a/M

Gegeben zu Gmünd, den 30. Merz
Nro 7. T. O. Zollamt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

53

...uart. April Mai Juni 1827
... Ein Kreuzer
...kön. Würt. Ausgangszoll bezahlt,

ad 7.

Gegeben zu den
Nro. T. Zollamt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



..o.4tes Quart. April Mai Juni 1827
½ kr. Ein halber Kreuzer
Kön. Würt. Ausgangszoll bezahlt

ad 7.

Gegeben zu den
Nro. T. Zollamt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

24

54

Gmünd den 30ten März
1827.

Durch den Furmann Seybold aus Göppingen übersinde ich Ihnen in gewöhnlicher Fracht eine Kiste und einen Ballen Druckschriften enthaltend mit L. A. bezeichnet wovon ich Ihnen guten Empfang wünsche.

J. L. Allé

Gewog: 270 ℔

Z. Wgt: Franz

Gmünd d. 30 Merz 1827

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

mag: sechs kr 6 ₰
orf. f. 8 15 ₰
Zoll 56
33
Wirthsch. Stadtgr. 16

Thomas f 10 ₰ 6
Meyer

425

Dr. Mosbyeburn
Herrn Doktor und Professor
Pl. 3
in
Frankfurt a. M.

KÖN. WÜRTT. OBER ZOLLAMT GMÜNDT

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mein theuerster Freund!

Ich bin mit dem Ankauf der Bücher in Schaden gekommen – Es ist aber keine Folge, daß auch Sie darein kommen sollen! – wäre ich vorsichtiger mit einem Manne umgegangen der mich schon einmal in Schaden gebracht hat, so wäre es nicht geschehen – Sie haben die Bücher nun in Händen können sie daher um so richtiger taxieren, Ihre Redlichkeit, Richtigkeit und Ordnungs-Liebe, birgt mir für alles

Sie brauchen mir daher über diesen
Punkt nicht mehr zu schreiben, sondern
mir nur zur Zeit die Summe über
machen, ohne in Einzelheiten ein
zugehen, die sie heraustaxiert
haben — So handelt der Freund
gegen den Freund — Übrigens
ist es mir Leid, nicht allein wegen
dem Verlust, sondern vielmehr
daß der dießmalige Ankauf
eben so wenig nach Ihren als nach
meinem Wunsche ausgefallen ist
Dieß in Eil aber mit aller
Liebe und Hochachtung

Gmünd den 6ten April Ihr
1827.

Freund J. L. Allé

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Alle d. d. 6 April 1827
beantw. d. d. 18 April

Ostern 166. – [illegible]
fracht. 18 " 26
Zusm. 148 " –
wer erlesen Wort kann
die andern auf [illegible]

Dr. Wohlgeboren
Herrn Doktor und Professor
Bloß in
Frankfurt a. M.

GMÜND
7 APR 1827

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur

Je n'ai pas pu vendre un seul article de ces livres
L'amateur qui en achette le plus a eu la notte
avant moi – il m'a ecrit d'en avoir achetté quelques
uns:
Les circonstance ne sont pas favorables et il me
semble que le gout pour ces livres diminue de jour
en jour –

Je suis fachè de n'avoir pu reussir à vous
faire plaisir

Votre treth Serv
J. Altheer.

Utr. 23e Aug: 1833

HOLLAND

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

27 59

Ew. Wohlgeboren

erhalten bezfolgend nach Wunsch

1 Asso von uns 8 Tage Sicht, auf H. Grote in Arnsberg fl 100.—

pr Stempelgebühren . . . . . „ —„3

„ Avis? morgen mündlich mittheilend) . . . . . „ —„14

Freundschaftlich & Ergbz Gruß

Andreaische Buchhdlg

V. S. 18 10/10 20

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr Wohlgeboren

Herrn Doctor Med Kloos

Andreasche Buchhandlung dafür d. d. 10 Oct 37
erhalten 10 Oct 37
ad mo 10 beylage 6.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

28 61

Euer Wohlgeboren

haben, Ihrem Wunsche gemäß, d. 10t October

f 100. – im 24 f. fuß gr Anweisung auf H. Grote in Arnsberg

von uns erhalten. Dieser Freund schreibt uns nun unterm 20t d. M.
daß bisher noch Niemand diese Anweisung vorgezeigt habe. Wir
sind daher so frei, bei Ihnen anzufragen, ob wohl noch Gebrauch
von ihr gemacht werden wird? — um, im andern Falle über
unser Guthaben bei Hrn Grote anderwärts verfügen zu können.

Mit Hochachtung empfiehlt sich

Euer Wohlgeboren

Wz. d. 23. Novemb.
1820.

ergebene

Andreaeische Buchhdlg

Sr. Wohlgeboren

Herrn Doctor Goos

Dahier.

ad Nr. 10 beylage ~~[illegible]~~ X c

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

28a

63

Herrn Doctor Coos Wohlgeboren dahier . . . . . Belieben

für Constage à 5%

über eine an Herrn Professor Ess verkaufte alte Bibel à f 180 – dankbahr erhalten f 9 – mit 24 Ks.

Frankfurt am den 29ten Juny 1820.

Joseph Baer

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn doctor Cloos Wohlgeboren

28b

65
64

Hochgeehrtester Herr Doctor!

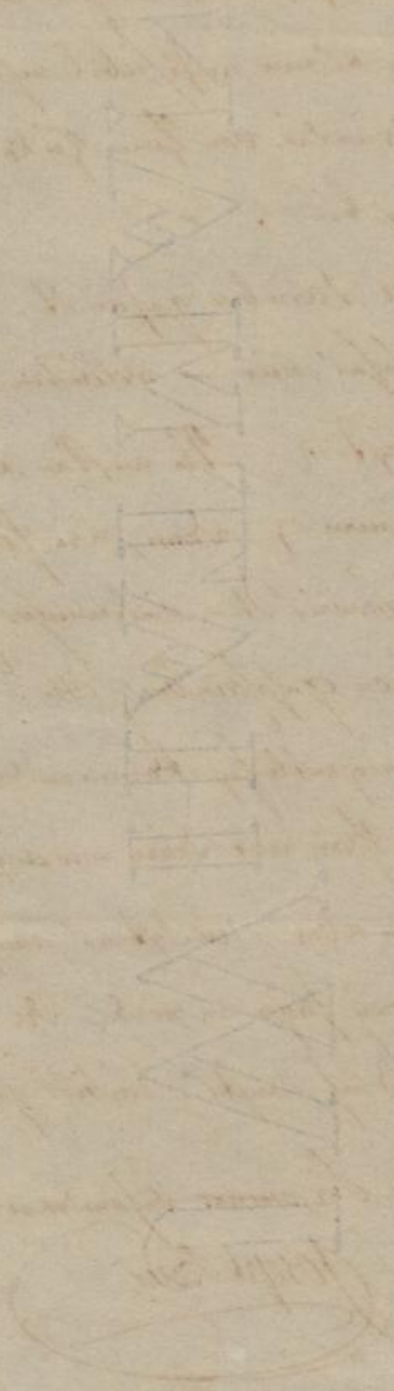
Sie werden, nachdem ich schon zweymal bey Ihnen gewesen war um Ihnen meine Aufwartung zu machen und Sie nicht angetroffen habe, es mir nicht übel nehmen, daß ich mich wegen der mir aus allen rechtlichen Gründen von Ihnen zukommenden f 9.– hiermit schriftlich an Sie zu wenden so frey bin. —

Ich habe Ihnen durch meinen Sohn die Nota darüber gesandt, Sie haben dieselbe aber nicht angenommen, welches mir – erlauben Sie gütigst den Ausdruck – ganz unbegreiflich ist. Sie wissen es am besten daß mir eigentlich f 25.– zukämen; denn wie hätte Herr van Eß etwas von Ihrer Bibel ~~etwas~~ gewußt – vielweniger dieselbe gekauft, wenn ich demselben nichts davon geschrieben hätte?

Ich hätte auch aus diesen Gründen ~~auch~~ die mir eigentlich zukommenden 10% davon verlangt, mich aber aus Rücksicht Ihrer mit denen mir auf Ihr Ehrenwort zugesagten 5% begnügt, die ich nun aber nächstens um so mehr bey Ihnen in Empfang zu nehmen so frey seyn werde, da Sie aus Erfahrung überzeugt seyn können, daß ich nichts unbilliges verlange. Ich habe übrigens die Ehre Sie ~~meiner besonderen~~ Hochachtung und Ergebenheit zu versichern

Joseph Baer

Frankfurt a/M den 13ten July 1820.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Dr. G. Kloß großer Kornmarkt
Lit. J. № 149
Frankfurt am

Cöln d. 10 Juny 1820

Bei Ueberreichung der beyden Einlagen von Herrn Antiquar Heberle dieß habe ich das Vergnügen Ihnen hiemit den Versand der darinn erwähnten.

A 2 Kisten mit Bücher und alterthümlichen Sachen

№ 2/290. 3/103 ℔. 393.

mit Sr. Herm. Riebel an Hr. J. J. Ammelburg Söhne daselbst anzuzeigen, woselbst ich solche besichtigen zu lassen, und [redacted] gegen Vergütung von

f 511 - 39 kr im 24 ffß nach nebenstehender Nota † in Empfang nehmen zu lassen bitte.

Ich empfehle mich Ihnen mit vorzüglichster Hochachtung ganz ergebenst. J. A. Böcker

† nebst Fracht von Hier und Spesen der Herrn

JJ Ammelburg & Söhne allda

13. JUNY

COLN 11 JUNI

Herrn

Dr. G. Kloß,

großer Kornmarkt Litt. F. № 149.

Frankfurt

am Main

Köln in Köln d. d. 10 Juni 1848

erhalten nach 12 Stunden 13 Juni 1848

ff 407

Spesen Rechnung

Empfänge von Antiquar C. M. Heberle dahier zur Besorgung

A 2 Kisten Bücher wiegen No 2 ℔ 290
" 3 " 103.

Hieß ℔ 393.

Baare Vergütung an H. Heberle dhr	f 505.	—
Geldvorschuß 1/2%	" 2.	32.
Kranen & Arbeitsgeld, Auf & Abladen .	" — .	40.
Empfangen, wiegen, Fuhrlohn an den Rhein und Besorgung an der Douane .	1.	12.
Provision	" 2.	—
Stempel frachtbrief	" — .	15.
	f 511.	39.

30 68

Braunsen d.d. 30 März 25

Euer Wohlgeboren

bin ich so frei wegen eines die Dominicaner Bibl. betreffenden Umstandes um gefällige Auskunft zu bitten.

Laut einem jetzt erst zum Vorschein gekommenen Scheine vom 7 März 1808 entlieh Hr. Rector Matthiä folgende Bücher:

Annaei Senecae Opp. de moribus, Tarnisii 1478 fol
(493 Catal. p. 19)
— — Opp omnia
(908 ib)
— — Epist Rom 1475 fol
(1184 Catal p. 221)
— — Opp. moralia MS. 4
(2646 ib)

u ein sicherer Hr. Professor Schentzer am 21 Sept 1804

Labbei u Cossartii Concilia Paris. 1671. 17 Bde

Hr. Bürgermeister Metzler gab mir den Auftrag über die Existenz dieser Bücher in der Bibliothek nachzusehen. Ich habe keins derselben gefunden. Ehe ich nun weiter berichte wollte ich mir er-

lauben Sie zu befragen, ob Sie mir vielleicht einige hier erwünschte Nachrichten geben können oder nicht.

Zu jedem Gegendienste stets bereit und mit den hochachtungsvollsten Gesinnungen

Ihr gehorsamster
Böhmer

V. H. 28 März 1825.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Bohmer

Sr Wohlgeboren

dem Herrn Professor Dr Klaß

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Euer Wohlgeboren,

wollte ich gestern wegen der Handschrift des Hagen meine Aufwartung machen. Es wäre mir lieb zu wissen um welchen Preiß Sie dieselbe zu den Zwecken der Gesellschaft überlassen würden. Ich zweifle nicht daran, daß man dieselbe übernehmen wird, wenn anders Sie geneigt sind die HS zu verkaufen.

Hochachtungsvollst u. gehorsamst
J. F. Böhmer

V. H. den 7 Jul 1825.

Krantzw. d.d. 12 Jul.

Anlauf fl	79 " –
Provision	7 " 54
Unterkauf	1 " 19
	88 " 13

Forderung fl 110.

Böhmer

Herrn Professor Dr. Kloß
Wohlgeb.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Euer Wohlgeboren

verbinden sich gewiß jeden Freund des großen historischen Unternehmens, daß Sie so gefällig sind, Hagens Handschrift zu dessen Zwecken zu überlassen, deren Werth, als Sie ~~dieselbe~~ sie kauften, zweifelhafter war, als jetzt. Finden Sie den hier beifolgenden Betrag richtig, so bitte ich Sie um gelegentliche Uebersendung der HS.

Hierbei auch ein neuer Brief von Maßmann, der Ihnen indessen schwerl. was Neues bringt, da H. CM. Thomas selbst in München war.

Wegen dem Bibliotheks Auszug fanden Sie mich nicht zu Hause, was ich aufrichtig bedaure.

Hochachtungsvollst

Ihr
gehorsamster Diener
Böhmer

Fürt, 13 Jul 1825.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Böhmer

Sr. Wohlgeboren
dem Herrn Professor Dr. Kloß

nebst einer versie-
gelten Geldrolle

Hier

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochverehrtester Herr Doktor!

Hierbei ein Paar Zeilen von Maßmann. Die Fragmente des Nithard muß er von Ihnen gehabt haben. Wollten Sie mir dieselben auf ein Paar Tage anvertrauen, so würde ich sie recht gern für Prof. von der Hagen nebst den Noten nochmals abschreiben.

Auf dem Archiv habe ich kürzlich ein bedrucktes Pergamentblatt gefunden, welches 1473 schon Maculatur war. Es scheint einer lateinischen Grammatik in Hexametern anzugehören. Möchten Sie uns doch einmal mit Ihrem Besuche erfreuen!

Hochachtungsvollst

Euer Wohlgeboren

gehorsamster

J. C. Böhmer

V. H. 10 Oct 1826.

Nachschrift am 13 Oct 26

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Euer Wohlgeboren

gütiger Erlaubniß zufolge habe ich die zwei Bruchstücke Nithardischer Lieder gestern an Hr. v. d. Hagen abgeschickt u. verspreche Ihnen dieselben noch im Laufe dieses Jahres unversehrt u. dankbar zurück zu liefern

Hochachtungsvollst

Ihr gehorsamster
J. F. Böhmer

Fürt, 18ᵗᵉ Oct 1826.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Professor Dr. Kloß
Wohlgeb.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

35 76

Berlin d.d. 18 Apr. 27

Euer Wohlgeboren

beehre ich mich hierbei einen Brief des H. Prof. v. d. Hagen zu übermachen.

Sollten Sie auf seine Tauschprojecte eingehen wollen, so finden Sie es vielleicht zweckmäßig, sich direct mit ihm in Rapport zu setzen.

Ist dies nicht Ihre Absicht – u. ich vermuthe dieses letztere – so darf ich Sie um Rücksendung des Briefes bitten, und ich werde dann solche Anstalten treffen, daß die fraglichen Blätter gewiß bald in Ihre Händen sind. Bis dahin bitte ich Sie noch fortdauernd um die Nachsicht, welche Sie mir neulich so gütig zusagten, u. bestehe hochachtungsvollst

Ihr

gehorsamster Diener

J. F. Böhmer

Frankfurt
6 Ap 1827.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dr Böhmer junior
April 1824



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Euer Wohlgeboren

darf ich nach Ihrer gütigen Erlaubniß bitten, der Stadtbibliothek die Erwerbung von

Gregor. Nazianz. Venet. Ald. 1504. 4

u.

Chariton d'Orville Amst. 1750. 4. 1-3

gefälligst vermitteln zu wollen, indem ich zugleich den gefälligst mitgetheilten Brief der Hr. Trost zurück gebe u. hochachtungsvollst bestehe

Euer Wohlgeboren

gehorsamster Diener
Böhmer
den 21 März 1834.

Euer Wohlgeboren

habe ich die Ehre anzuzeigen, daß
Hr. Dr. Pertz hier ist u. Morgen
wieder abreist. Wenn Sie um
4½ Uhr zu Hause sind, wer-
den wir Ihnen auf ein halb-
Stündchen unsere Aufwartung
machen

Hochachtungsvollst
der Ihrige
Cöhner

Donnerstag

Böhmer

38 80

Euer Wohlgeboren,

sagten mir heute, daß Sie den Todtentanz noch einstweilen hätten liegen lassen. Wäre es auch Ihre Absicht denselben in den nächsten 4 Wochen noch nicht weiter zu bearbeiten so möchte ich mir die Holbeinschen Holzschnitte für diese Zeit zurück erbitten, um sie mit nach Ems nehmen zu können als kleine Bildergallerie. Wo nicht aber – nicht.

Hochachtungsvollst u. ergebenst
Böhmer.

Dienstag

Böhmer

Herrn
Professor Dr Kloß
Wohlgeb.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

39 81

Hanau den 29 April 1814.

Lieber Kloß.

Eine Bitte! auch mehrere, wenn du willst. Ich beschäftige mich mit der Geschichte der lateinischen Sprache, und habe seit 2 Jahren vielerlei Schriften und Schriftchen darüber gelesen, excerpirt, recensirt und critisirt. Eine fehle mir noch, die ich aller Anstrengung ungeachtet nicht erhalten kann, weil sie, dem neuesten Anzeige des Buchhändlers zufolge, vergriffen seyn soll. Der Titel ist:

Carmen dotis monumentum linguae Romanae rusticae antiquissimum ed. à C. D. Beck. Lips. 1782.

Besitzt sie nicht etwa Matthiä oder Grotefend, oder sonst jemand? Du würdest mir einen außerordentlich großen Gefallen thun wenn du sie mir nur auf einige Tage verschaffen könntest, oder sie auf meine Unkosten abschreiben ließest. Höchst erfreulich wäre es, wenn du sie in deinem Becherschatze hättest. — Eben so gern läse ich die selbige Dissertation:

J. A. Krebsii Comm. de linguae Latinae ante et post Carolum M. corruptae exemplis et causis. Magdeb. 1882. 4.

Die Sammlung handschriftl. lustiger Einfälle u. dgl. welche du mir leihen wolltest u. für mich bereit gelegt hattest; ich aber vergaß, habe die Güte mir zu communiciren. Eben so sehr würdest du mich dir verbinden durch Mittheilung der

Fischartischen Uebersetzung von Rabelais Gar-
gantua und Pantagruel. Ich bedarf
ihrer jetzt zu mehr als Einem Zwecke,
und sehe daher einer willfährigen
Mittheilung von deiner Seite um so eher
entgegen, als ich dadurch meinen Entzweck
eher erreiche.

Von Schlegels deutschen Museum habe ich
noch ein Heft hier, doch es folgt mit
vielem Danke zurück. Könntest du mir
nicht das Decemberstück des nämlichen Journ.
von 1812 und das Juni- u. Juli-Heft
von 1813, wo zwei Aufsätze über gothi-
sche Baukunst vorkommen, verschaffen
Thu mich den Gefallen, u. gib es an Lucä
ab, welchen mir alles überschicken wird.

Besitzest du das Werk über alte u.
neue Mysterien? Deine Unter-
suchungen über die Templer mache
bald bekannt.

Ich bitte dich nochmals um die
Erfüllung meiner Bitten, besonders
aber der 3 Hefte von Schlegels Mus.

Lebe wohl u. besuch mich bald
einmal. Nach wie vor

dein Freund
Dörsch.

82



Sr Wohlgeb.

Dem Herrn Professor Dr Kloß

zu

Frankfurt a/M

d. Fdgsch.

nebst 1 Heft des

d. Museum.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohl aufgeschaut, lieber Klos! Ein paar Schinken sonder Gleichen, beide schon von außen haben viel alterthümliches Ansehn. Sieh nur welcher feine Rost, so schön wie ihn die besterhaltenste antike Münze nicht haben kann. Sieh das Innere, wie einladend, wie pittoresk! Schon beim Anblick mußt du selig seyn und nun, der Quartband enthält drei Dinge, eins seltener als das andere. Vergl. außer Vogt pp noch Docen, Büsching u. v. d. Hagen Geschichte der deutschen Poesie, auch J. Erd. Nachs Handb. In diesen so wie andern Büchern wirst du überallesamt so manche literärhistorische Nachricht finden. Von den gestis Komm. gibt es noch eine ältere Ausgabe, wie du wissen wirst. Görres hatte sie zum Gebrauch, woher, mir unbekannt. Nimm also diese Bücher, nur trenne den Quartanten nicht.

Die Reiskesche Uebersetzung von Thucydides Reden, welche mir neulich gesucht haben, ersuche ich dich mir zu senden, wenn du sie anders gefunden. Eben so bitte ich dich um Henr. Bebelii Facetiae. Jede Ausgabe ist mir gleich, weil ich sie bloß zum Amusement lesen will.

In dem Quartante, habe ich meine Schuld hineingelegt. Empfange nochmals meinen besten Dank.

Was die Musicalien betrift so laß die Lieder von Gothe allein binden. Die verfehlte Stunde ist für Lucä bestimmt. Lucä, dem du Donnerstags Abends beides übergibst wird jene Lieder seiner Braut geben, damit alles Unhöfliche von meiner Seite (denn im Ganzen bin ich der jungen Braut noch ein Fremder, und muß als solcher die Form streng beobachten) entfernt wird. Der dazu nöthige Brief soll Donnerstags ankommen. Besorge mir also lieber Klos, alles wie ich dir hier geschrieben

Eine Anfrage.

Wie wäre es, wenn du eine Ausgabe von Fischarts Gargantua und Pan-

tagruel besorgtest? In dem 80. Jah-
ren kündigte ein Unbekannter (ich
glaube, es war Sander) eine Ausgabe
an, und es erschien auch zu Nürnberg
eine Probe, aber leider ist nichts
weiter erfolgt. Dieß Werk darf
nicht untergehen! Die Ausgaben fin-
dest du bei Koch verzeichnet, ein
Zeichen, daß man es ehedem fleißig
gelesen. Ueberhaupt würde eine be-
stimmtere Nachricht von Fischart, dessen
Schriften, Geist pp. nicht vergebens seyn.
Du könntest dich hier in so manchen
Hinsicht zeigen. Flögel in seiner Ge-
schichte der K. L. u. des grotesk. Kom.
hat es bei weitem nicht erschöpft.

Versuche dich einmal.

Baldiges Wiedersehen

Dein

Hanau
18 21/12 12.

Freund
Dr. Börsch

Grüße Bayrhofer herzlich. Mein
Bücherkiste ist noch nicht hier.
Darum kann ich dir den Anacreon
nicht beilegen. Heute muß sie kom-
men.

pr. 8 febr. Adj

41

85

Dein Brief hat mich aus einem Irrthume gerissen, in dem ich
seit Anfang unserer Bekanntschaft gewesen bin. Ich habe
steif und fest geglaubt, daß du mir die Bücher, welche ich
im Dezember 1812 von dir mit nach Hanau genommen
habe, geschenkt habest. Jetzt seh' ich meinen Irrthum und
werde sie dir so wie du willst restituiren. Luca wird diejenigen,
so ich hier habe, empfangen; die andern, welche zufälligerweise in Hanau zurückgeblieben sind, werde ich zu
Ostern dir übersenden. Habe Dank für deine Gefälligkeit.

Was den Rausch betrifft, so weiß ich nichts davon; werde
ihn aber auch nicht eingehen. Du kennst entweder das Werk
nicht, was Luca die meo nomine zum Kauf angeboten, oder
glaubst, daß ich den literarischen Werth dieses Buchs nicht
zu schätzen wüßte. Die Aldinische Ausg. des Sophocles 1502 ist
(nicht 1503) editio princeps, und hat nicht bloß als solche, sondern weil
sie auch aus einem sehr guten Codex genommen als critische
Ausgabe Werth. Brunck hat ihr den Ruhm wiedergegeben.
Insofern ist sie mehr weit mehr als dein Gebot werth. Allein
wenn man bedenkt, daß der berühmte Philolog Camerarius
sie besessen und handschriftl. Bemerkungen an dem Rande von diesem
Manne darin sich vorfinden; daß Phil. Melanchthon ihr nach
heriger Besitzer wurde ex titulo donationis, und ebenfalls Bemer-
kungen beischrieb; so ist dieß Buch eine große, sehr große Sel-
tenheit. Als Bibliophile willst du wohlfeil kaufen, das ver-
denke ich dir nicht, nur mag ich nicht der seyn, der seine Schätze
geben soll.

Hätte ich dich in Fr. sprechen können (ich habe dich mehreremals
aufgesucht und meinen Aufenthalt dir angezeigt); so wäre

wir längst puncto librum auseinander, du hättest jenes Werke so lange nicht entbehrt, und ich hätte den Irrthum längst verschmerzt.

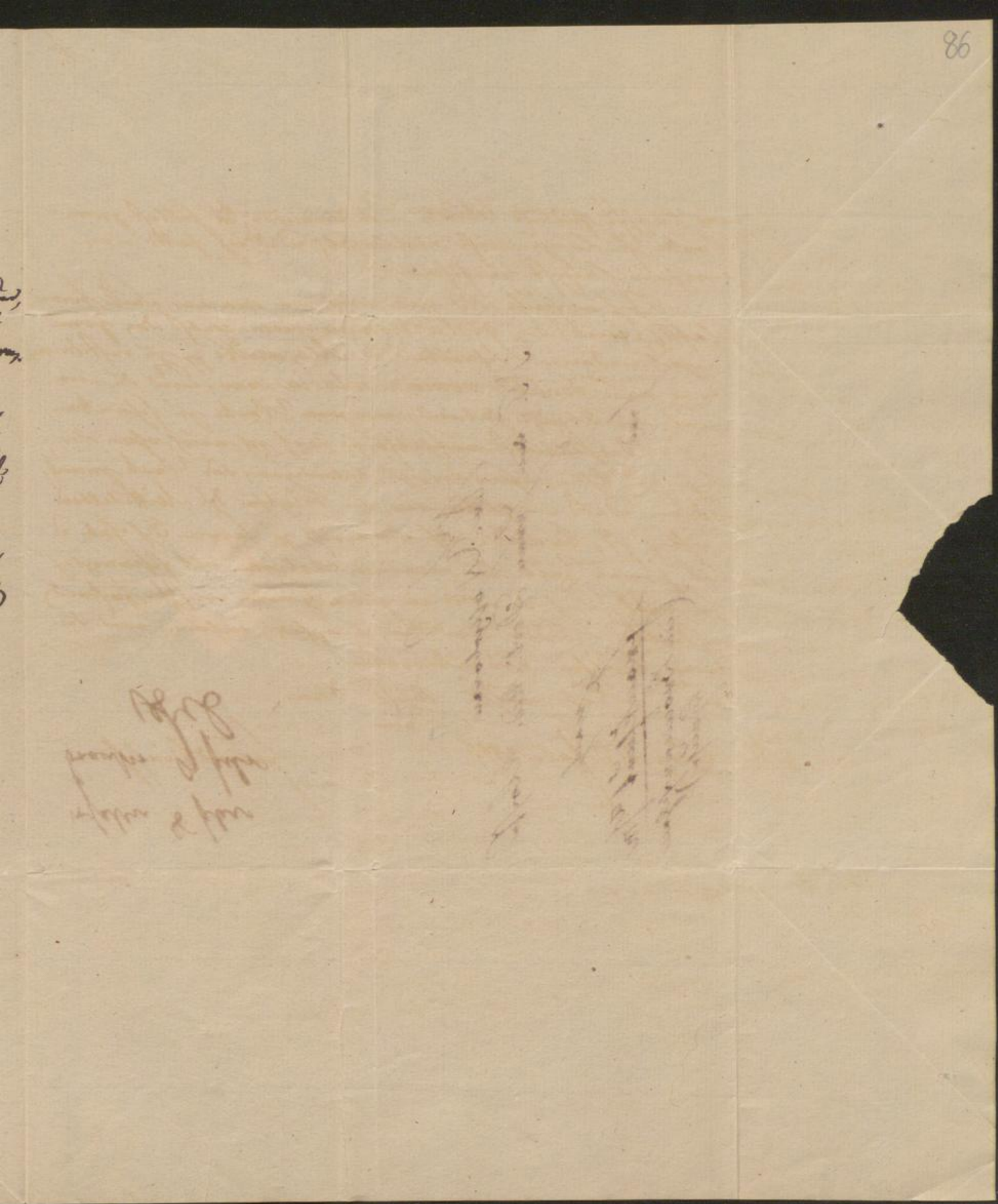
Ich ersuche dich nun auch, von meiner Seite, freundschaftl. mir die gesta Romanorum nebst den zwei angebundenen Schriften de Alexandro pp. zu restituiren. Da es eine donatio remuneratoria war, und du, nie mals die Absicht habend, mir jene Werke zu schenken, dieses Verhältniß aufhebst, so darf ich auch, ohne dir wehe zu thun, ohne dich zu beleidigen, das Werk zurückfodern. Daß die gesta für die Mythen des Mittelalters wichtig ist, brauche ich dir nicht zu sagen. Ich habe es seit jener Zeit bei meinen Arbeiten oft schmerzlich vermißt, doch da ich es in guten Händen wußte, mich zufrieden gestellt. Lucä wird es in Empfang nehmen und dir deine Bücher ausantworten.

Lebe wohl. Grüße Stein.

Dein

Marburg d. 6 Febr. 1816.

Freund Pönsch



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

erhalten 8 Febr
beantw. 9 Febr
1848

7 FEB 0

Sr. Wohlgeboren
J. T. dem Herrn Doct. Med. Klosse

nach
Frankfurt a/M
(im Brönnerschen
Hause)

frei für

praes: 16 febr.

Marburg d. 12 Febr 1816

Dein erster Brief, lieber Freund, setzte mich in Schrecken, daß du meine Antwort nicht dürftest erhalten haben. Dein erfolgender Brief klarte alles auf.

Mit vielem Danke sende ich dir das Museum zurück. Deine Wünsche zu erfüllen, wird schwer halten, da du gerade Bücher zurückforderst, welche ich gern angenommen hätte.

Was die Aldina betrifft, so melde ich dir, was mir vor Kurzem darauf geboten. Sechs und dreißig Gulden. Ich mag sie aber um dieses Gebot nicht lassen. Sie dir anzubieten, hieße Scherz treiben. Kommt einmal ein reicher Engländer, der solche Raritäten kauft, und ein tüchtiges Gebot thut, so mag er sie haben. Ein Deutscher soll sie um Forcellini Lexicon totius Latinitatis Ed. III. erhalten.

Deine Bücher wird Brüa haben, gib ihm zu Ostern die mir angehörigen. Das dritte Werk, welche den Gestis Romanorum beigebunden war, kann ich dir, dem Titel nach, nicht angeben, nur soviel weiß ich, daß es zuerst stand und unten. zu Ende des Titelblatts den Namen des vorigen Besitzers: Gruber auf einen andern Namen geschrieben, enthielt. Mein älterer Catalog liegt in Hanau.

Sonst können wir mit andern Bücher tauschen. 1. Eine Sammlg kleiner Luther. Schriften nebst vielen kleinen Schriften theol. Art, wovon ich dir früher den Catalog zusendete 2. Hutteri N. T. undeling sc. 2 Voll fol. und Hutteri Pentateuch. 1 Vol. f. (wie hoch hebt du dürfst

3, Demosthenis opera. Ven. ap. Aldos 1555. 2 Voll.
4, Anthologia Graeca c. Megisseri Fr. 1600.
Ein Geschenk des Herrgebers an den berühmten Conr. Rittershus, welcher kleine Bemerkungen beigeschrieben
5, Homeri Odyssea c. Eudociae Homerocentris. Paris. ap. Stephanum.
der Philolog Reinhard besaß dieß Exemplar
6, Homeri Opera Ilias et Odyssea cum Lat. Vers. T. I et II Paris. 1747. 2 Voll.
Dieß Exemplar in Erzband sehr sauber vertausche ich gegen die neue Wolf. Ausg. bei Goschen sehr gern. Ich mag sie nit wegen Lat. Uebers. Doch erkläre ich
7, Aristophanis Comoedia Fr. ap. Brubachium
Was willst du für die Vett. Gramm. Lat. u. Elias Putschius haben? Wie viel Paginas enthält das Werk? Ist der Index dabei? Kannst du mir nicht
Ursini Grammat. Lat. plenissima 2 Vol. 8.
Schwarzii Grammat. Lat. Cob. 173. 8
Bangii Observ. philol. ad Ursini Grammaticam
Laurembergi Antiquarius
Lubini Antiquarius
Martini Lexicon Philologicum c. gr. Graevii
verschaffen? Du würdest mir einen großen Gefallen thun, wenn du mir auf diese Fragen antwortetest.
Was die sieben weisen Meister betrifft, so hoffe ich dir über den Ursprung eine sicherere Nachricht, als Görres hat, mitzutheilen. Ich habe mehrere bemerkt. Du erhältst es. Ausgeweiß ich nicht. Sollte in Erfurt nichts zu finden seyn? Frag' einmal Malthia, welcher in den 90. Jahren jene Bibliotheken durchstört hat. Bei dieser Gelegenheit frag ihn auch nach den Titel der vor 2 Jahren erschienen

Grammatik der Celtischen Spr., französisch geschrieben. Ich kann den Titel nicht erfahren. Gerbefend hatte sie von Matth. entweder geschenkt oder geliehen erhalten.

Meine Beschäftigungen sind vielfach: Lateinisch, Deutsch, Geschichte und Antiquitäten des Mittelalters. Über die gothische Baukunst hoffe ich noch einige Beiträge zu geben, die nicht bloß über diese Kunst sondern auch über manche andere Licht verbreiten werden. Lawrie ist flach, sehr flach. Kennst du mir für Antiquitäten des Mittelalters Nachweisungen liefern, so machst du dich um mich verdient. Meine angefangenen Lat. u. Deutsche Sprachforschg. Arbeiten gehn unter der Hand mit fort.

Was enthalten die Dissertationen? Philologie, Geschichte? Schreibe mir was du vertauschen willst. Drucksaltenheiten will ich nicht, nur Sachen die ich brauchen kann. — Luca hat ich noch nicht gesehen; ich hoffe er soll mich besuchen dann werde ich ihn deine Wünsche mittheilen.

Wenn du bald schreibst so antworte ich bald, und sende die Nachricht über 17 W. M.

Erbwohl.

Dein Freund
Börsch.

Marburg. 13 Febr. 1816.

Prof. zu Marburg, nachher zu Hanau

Dörfels

15½ Loth

Sr. Wohlgeboren
S. T. Herrn Dr. Med. Kloß

nach
Frankfurt a/m
(Brönners Haus)

frei 4

(mit dem Postwagen.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Theuerster Freund

Lucä hat mich oft um die Bücher gemahnt; sie liegen auch bereit; allein durch beide Mangel an Dienstboten für den Moment, als Lucä's Frau abreiste, war ich nicht im Stande sie zu Lucä zu schicken. In einigen Tagen reißt meine Schwägerin nach Hanau zurück, und nimmt das Päckchen mit, um es zu Lucä's nach Frankfurt zu senden. Du wirst dann die Güte haben an L. meine Bücher als

Barlaam und Josephat
Gesta Romanorum
Historia Alexandri de proeliis u.
ein viertes dessen Titel mir nicht beifällt; aber daran kenntlich ist, daß auf dem Titel der Name Gruber auf andere Namen geschrieben ist. Zweifelsohne hast du alle Titel einzutragen. Sie waren in einem Bande.

gegen die deinigen auszuhändigen. Eins deiner Bücher liegt noch in meiner Bücherliste zu Hanau; es ist Erasmus de copia, woran das zehnte Buch von Virgils Aeneis angebunden war. Ich werde es sobald meine Bücher hier angekommen seyn, an L. abgeben. Da es für mich keinen Werth hat, so darfst du nicht denken, daß ich es behalten wolle.

Leb wohl.

T. O.

Marburg d. 28 Septbr. 1816. Hörsch.

S. T.
Herrn Dr. Kloß
Wohlgeboren

d. Gewogenheit

in
Frankfurt a/m

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ganz kurz melde ich dir lieber Kloß, daß ich heutigen Nachrichten zufolge die die angenehme Kunde mittheilen daß Prof. Dünge' jenen Grabstein auf den heil. Berge wirkl. aufgefunden hat (wiewohl nicht umgelegt) und dafür gesorgt, daß er in der Hand schuhsheimer Kirche aufgestellt wird. Wahrscheinl. wird er schon heruntergeschleift seyn: mein Brief ist am 10. d. m. Dünge' läßt dir vielen Dank sagen und ist zu Gegendiensten bereit. Mit vielem Danke stelle ich dir deine Zeichnung zu.

Kannst du mir nicht Weismanns lat. Lexikon mit Ernesti's Vorrede (dem diese interessirt mich) zur Durchsicht verschaffen? Ich brauche es zu einer liter. Arbeit. Vielleicht hat es Matthiä Grotefend, oder Feuerlein. Ließen es Goldsmith und N. um 48 Xr, so nimm es, doch frage bestimmt nach dem Preiße. Schreibe mir darüber, so wie auch ob von Janus Lexicon philol. im J. 1735 wirkl. eine zweite Auflage erschienen. Noltenius gibt bloß die eine von 1730 an. Sieh Heinsius neues Bücherlexikon nach! Eben so bitte ich dich, nachzufragen was Jani's grammatica poetica Latina kostet und ob sie zu haben sey. Auf hiesiger Bibliothek existirt das Mspt von Servetus: de trinitate so wie Joan. Sarisberiensis Policraticus s. l. e. a. so wie noch manches andere gute und seltene.

Lebe wohl Dein Freund

Schreibe bald. Borsch

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

1., Hieronymi interpr. Bibl. Norimb 1513 fol.
2., Reichsabschiede. Mainz 1613 fol.
3., Weskatts Theorie und Praxis der Assecuranzen üb. von Engelbrecht. 1 u. 2 B. Lübeck 1782. 4. 1 Vol. Rppb.
4., Junii Compendium Seckendorfianum 1 u. 4 B. Fr. u. Ez. 1755. 2 Vol. Schzbd.
5., Ein Volumen worin folgende Schriften enthalten
a Die ander Epistel Petri u. Judä gepredigt u. ausgelegt von D. M. Luther 1523.
b. Supplication des pfarrherrn u. der pfarrkinder zu S. Thoman an den Rath zu Straßburg. ib. 1523. Die Ehe betr.
c. Ernstl. Verstand guter u. falscher Prediger. 1524 Zevisau
d Eyn Sermon durch Dr M. Luther uber Jesus warth in die Wüsten gefuhrt 1524. 4 Bl.
e Eyn schönes Tractätlein von den reynen hymelischen ewigen wort. von F. Ch. E. z. S. s. l. e. a.
f Basselsches Mandat v. Rector der dortigen Academie. 4 Bl.

g. Ein Zeytlang geschwiegner christlicher Bruder trost Zwickau 1524.

h. Greiffenbergers trostliche ermanung den angefochten im gewissen 1524.

i. Das Jhesus Nazarenus der ware Messias sey. Rabbi Samuelis verd. durch W. Linck 1524.

k. ein schöner Dialogus von den vier groß Beschwernis eines jegl. Pfarrers s. a. e. l.

l. Ein christl. brüderl. Unterricht an die gemeine in der Stadt Jhene der verbannten ketzerischen Münch halben v. M. Mart. Reynhart.

m. Der pfaffenspiegel s. l. e. a.

n. Hie kompt ein Bennerlein zu einem reichen Burger von der gult den wucher betreffen 4 Bl. s. l. e. a

o. Wider den hauptschalk u. todtfeindt des menschen gewissen s. l. e. a 4 Bl

p. Das Eltern die Kinder zu Ehe nicht zwingen noch hindern v. Mart. Luther s. l. e. a. 6 Bl.

q. Offenbarung des Endchrists v. Luther Witeb. 1524.

r. von dem aller nöttigsten Wie man diener der kirchen einsetzen sol v. Luther Witeb. 1524.

s. Das Testament Jhesu Christi das er bis her genennt hat die Meßpfarr verd. durch Decolampadium Zwick. 1523

wenn Weyse christl. Meß zu halten von Luther. Witeb. 1524.

NB. Mehrere dieser Schriften sind außer Sachsen sehr selten.

6., Psalterium Davidis, C. Pelicani opera elaborat. Argent. 1527. 8.
7 Gretter Oratt. Domin. Francf. 1572. 8
8 Herbrand Comp. Theol. quaest. meth. tract. Tub. 1576. 8.
9. Mayer, G. Refutatio horrendae prophanationis C. D. c. praef. Melanchthonis 1556.
10 ——— Enarratio III Psalm. poenitent. Witeb. 1556.
11 Flemmingii Postilla Lips. 1564.
12 Welleri Enarr. Epist. Dominic. Nor. 1551.
13 Chytraei Comm. in Matthaeum Wit. 1560.
14 Speculum ecclesiae 1531.
15 Osiandri Instit. Christ. relig. Tub. 1582.
16 Brentii Expl. ep. Pauli ad Galatas Francf. 1560
17. Major Enarrat. Ep. Pauli ad Philipp. Witeb. 1554.
18 Fr. Lamberti Comm in Lucae Evang. Arg. 1525.
19. Agricolae Adnot. in Evang. Lucae. Hagen. 1526.
20 Syngramma cl. virr. qui ad Halae Suev. conv. super verba D. C. Norimb. 1556 ausgeb.
a., de Sola fide justificante nos in oculis Dei Nor. 1556.
b. Lutheri Sentent. consolatoriae ed. a Selneccero Wit. 1556.
c., Defensio verb. D. C. Accipite etc. Norimb. 1556

d. Lutheri exhort. ad preces contra Turcam. Francf. 1546.
e. Farrago Bibliaca Francf. 1553.
21 Coulmanni Argument. de reb. theol. II. Part. Norimb.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Professor Börsch

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lieber Klaß!

Beyfolgend übersende ich Dir eine Uebersetzung der Lutherischen Inscription, die ich soviel als möglich seinen deutschen Worten im 8ten Psalm angepaßt habe. Sage mir, ob du mit dieser Uebersetzung einverstanden bist, oder ändere sie nach Deinem besseren Ermessen, & schicke mir das Blatt alsbald wieder zurück.

Freundlichst grüßt Dich

Tüchsing

v. h. 20 May 1848.

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohlgeborner,
hochzuverehrender Herr Doctor!

Heute erhielt ich ein Schreiben von H. Lix zu Frankfurt, worin er meldet, Ew. Wohlgeboren wünschten zu erfahren, ob Sie die von H. Prof. van Ess noch in Handen habende Bücher nicht hieher zurücksenden könnten, auch wünschten Sie zugleich Ihre noch hier befindliche Bücher zurückzuerhalten.

Da H. Prof. van Ess noch immer nicht ganz hergestellt ist, und ich daher noch mit jedem Geschäftsgegenstand verschonen muß; so ist es mir unbekannt, welche Bücher Ew. Wohlgeboren noch hier haben, ich konnte auch für den Augenblick unter den Papieren des H. Professors diesen Gegenstand nicht ausmitteln, und bitte daher Ew. Wohlgeboren gehorsamst, wenn es Ihnen nicht zu viele

Mühe

macht, ein Verzeichniß darüber gütigst hieher zu übersenden, ich werde alsdann die Bücher sogleich mit der ersten Fuhrgelegenheit an Ew. Wohlgeboren übermachen, zugleich bitte ich, die Bücher des H. Prof. van Ess gefälligst obruckzusenden.

Hochachtungsvoll hat die Ehre zu seyn

Ew. Wohlgeboren

Darmstadt den 23t März 1828.

gehorsamster Diener
Braun, Hertz bei
H. van Ess.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Braun. d.d. 23 May 1828
kaufen. 20 Jul fro
Nov Testam Congeluti
Evangel. Marci; MS.
Nro. 7h.
Ortuiai [illegible] 1690
Anzeige von der Cöllner bibl

Sr. Hochgeboren
Herrn Doctor Medicinae
Kloss
Frankfurt
a/m.

[illegible]
23 1828

[illegible]

Wohlgebohrner,

Hochzuverehrender Herr Doctor!

Ew. Wohlgeboren ohnverfehle ich auf dero geehrtes Schreiben vom 20ten d. in dem beikommenden Ballot die complut. Bibel, und das Evangelium S. Marci gehorsamst zu übersenden, das mir ferner gütigst angezeigte Buch nämlich Ortuini gratii fasciculus rerum exp. Londini 1690 fol. habe ich noch nicht finden können, und werde solches, sobald es sich vorfindet, nachsenden.

Von H. Professor van Ess habe ich von Carlsbad aus, wohin er zu Herstellung seiner Gesundheit gereiset ist, beruhigende Nachrichten erhalten, für Ihre gütige Theilnahme an dessen Wiedergenesung erstatte ich Namens desselben den verbindlichsten Dank, und habe die Ehre, Hochachtungsvoll zu seyn

Ew. Wohlgeboren

gehorsamster Diener

Braun, Senck

Darmstadt den 28ten July 1828.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Braun in Schmiedt 28 Jul 28
erhalten pro nahst Fedel 29 Jul

Sr Wohlgeboren

Herrn Kloss, Doctor der Medizin

anbei ein Ballot mit Tücher

Sig: HD.K.#10.

Frey

zu

Frankfurt a/m.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Bermstadt den 1ten Juli.
1824.

Hochgeborner und Hochgelahrter
Herr Professor!

Ihre literarische Angelegenheit ist es, welche mich die Feder ergreifen heißt, Ihnen Hochgeboren mit einem Gedanken lästig zu fallen, welcher mir jedoch, wie ich hoffe, nicht übel genommen werden.

In einem Aufsatze des Herrn Professor von Hagen die Vita sanctorum, Scivias und Liber meritorum S. Hildegardis betreffend, sagt derselbe, daß Trithemius, indem er jenen, Vitae meritorum genannt, einmahl so, das andere Mahl wie ich vermuthe, ein Mahl von der Letztern verschiedenes Werk der Heiligen Hildegard anführe, welches mir selbst noch unbekannt sey. Aber bereits vor mehreren Jahren ist mir von jenem meinem Gedanken, weil mir Mehreres dafür zu sprechen schien, wohl Erwähnung geschehen, und ich habe mich auch in den Schriften des Trithemius selbst umgesehen, ohne jedoch Gründe für meine Meinung auffinden zu können. Indessen ist mir bekannt, daß Trithemius in seinem Catalogo Scriptorum Eccl. sowohl in der ersten als in der zweyten Ausgabe desselben, Vitae meritorum und Scivias, als zwey Bücher sie nicht allein gesehen und gelesen, sondern sich auch Auszüge daraus gemacht haben.

Gewiß ist es ferner, daß Hyeronymus Gebwiler in der Einleitung zu seiner Bibliothek, ein Codex (: maximae molis :) gesehen, welcher außer den Werken der Hildegard noch andere Schriften enthalten, unter welchen auch Vita meritorum und Scivias sich befunden haben soll. Auch Possevin hat, wie es scheint, diesen Codex gesehen, und Trithemius selbst scheint ihn in seinen Händen gehabt zu haben. Ein Manuscript, welches Vita meritorum und Scivias enthält, befindet sich auf der Königlichen Bibliothek zu Berlin, und ist mir von einem Freunde, welcher es daselbst gesehen, als solches angezeigt worden. Ein Manuscript, welches Scivias enthält, befindet sich auf der Universitäts-Bibliothek zu Bonn. Ein Manuscript, welches Vita meritorum enthält, befindet sich auf der Königlichen Bibliothek zu Brüssel. Ein Manuscript, welches Scivias enthält, befindet sich auf der Königlichen Bibliothek zu Wien. Ein Manuscript, welches Vita meritorum enthält, befindet sich auf der Königlichen Bibliothek zu Paris. Ein Manuscript, welches Scivias enthält, befindet sich auf der Königlichen Bibliothek zu Paris. Ein Manuscript, welches Vita meritorum enthält, befindet sich auf der Königlichen Bibliothek zu Paris.

Ich habe mich bemüht, die Bibliothek zu Wien zu besuchen, um die Specialia über das Manuscript, welches Scivias und Vita meritorum enthält, zu erhalten. Ich habe mich bemüht, die Bibliothek zu Wien zu besuchen, um die Specialia über das Manuscript, welches Scivias und Vita meritorum enthält, zu erhalten.

[illegible] Hildegardis Scivias [illegible]
will ich hier vorläufig anführen. Die Lesung des Libri Scivias [illegible]
Trithemius, in Catalogo Scriptorum, also Lud.: "Et factum est in an=
no nono." — In den Annal. Benedict. bei Mabillon, T. VI, p. 353, steht
die Lesung also?: "Factum est in millesimo centesimo quadragesimo
primo filii Dei Jesu Christi incarnationis anno, cum quadragin=
ta duorum annorum spatium mensemque unum essem." — In den Acta
Sanctorum steht statt Factum — Actum est. Das übrige aber eben=
so wie in den Annalen. — Wo [illegible] stimmt mit Trithemius überein, und giebt
die Lesung des Libri Scivias (in der Gemeinschaftlichen Ausgabe 3te B. Seite 114.)
also an: "Und geschah es im neun und vierzigsten Jahre meines Lebens,
nach einer [illegible] Meyd der wahren Sonne, nachdem ich von Jugend
auf sehr krank gelegen, [illegible] [illegible] [illegible] Im neun und vierzigsten Jahre meines
Lebens und [illegible] Jahre, welches das Jahr 1158 nach Christi Geburt war."
Da [illegible] nun die [illegible] Angaben also einander widersprechen, so haben sie das Richtige zu erforschen, das Hildegardis selbst
Worte, ganz genau abzuschreiben, und zu versuchen, ob
es möglich sei, entweder im J. 1141 und das andere im J. 1158.
Erstens ist Hildegardis Zeitgenossin, welche drei Libros Revelationum abfaßt, weit die Annales Benedict. und die Acta SS.
sind. Was unter Libro Vitae meritorum oder divinorum operum sein. Da aber Trithemius
von Letzterem die Lesung also hat: Et factum est in sexto anno
postquam [illegible] in anno nono [illegible] [illegible] [illegible] Vitae meritorum sein. Da [illegible] sich dennoch, so wie Trithemius selbst
zweifelt, daß [illegible] [illegible] [illegible]

et dic: Factum est (: Actum est – in Actis S. S. :) in mil=
lesimo centesimo quadragesimo primo anno &c." –
Über das Buch Scivias bleibt mir demnach kein Zweifel
mehr, daß solches das erste von Hildegard, und zwar im
J. 1141 geschriebene Werk sey. Dieses Werk ist auch gedruckt
worden, und zwar im J. 1513 zu Paris unter dem Titel
S. Hildegardis liber Scivias sive Revelationum libri
tres; sodann zu Hagenau 1529; endlich zu Kölln 1628.
Scrutinium visionum S. Hildegardis hat Martinus
Chladenius im J. 1716 zu Wittenberg herausgegeben.
Keines von diesen Druckwerken ist mir aber bis jetzt zu
Gesicht gekommen, und doch wünscht ich gar sehr, eins oder
das andere Kauf= oder Leihweis zu erhalten. Ist Ihnen
keins davon bekannt oder etwa gar eigen? Und wissen
Sie nicht, ob die die obbemerkte Auflage von Kölln 1628
etwa noch zu haben sey? Ich bitte recht sehr um desfallsige
gütige Auskunft.
Über die Hildegardischen Werke: liber vitae meritorum und
liber divinorum operum bin ich mit mir noch nicht im Reinen.
Wenn – nach den Inquisitions=Acten – das liber vitae
meritorum circa 1159–1164, das liber divinorum operum
aber zwischen 1164–1171 geschrieben worden, so hätte Vater
Trithem wieder unrecht, da er den Anfang des letzteren Wer=
kes also angiebt: Et factum est in sexto anno. Anstrei=
tig wurde dieses Buch, welches diesen Anfang hat, früher
geschrieben, als das andere, welches anfängt: Et factum
est in anno nono. Wie reimt sich nun das alles zusammen?
Ich bitte desfalls um die nöthige Aufklärung und Ihre
gütige Belehrung. Dankbar werde ich dieselbe aufnehmen,
so wie ich mit vorzüglichster Hochachtung stets zu beharren
die Ehre habe

Euer Wohlgeboren

ganz ergebenster Diener
Dahl.

Dah

AMIMS

JUL

An
Des Herrn Professors
und Doctors Klos Wohl-
geboren
in
Frey Frankfurt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

P. P.

Dürfte ich Sie, Hochverehrter, nicht gehorsamst um gütige Mittheilung des „Simplicissimus" und der „Landstörzerin" zur flüchtigen Durchsicht bitten? Beide Bücher sollen morgen wieder in Ihren Händen seyn.

Mit wahrer Hochachtung habe ich die Ehre zu seyn

Ihr

Frkf. d. 30. Jul. 24.

ganz ergebener

Dittmar

Dr Kayser in Grünstadt
1828

50 103

Grünstadt den 5. Sept. 28.

In file.

Beiliegendes Büchlein, Verehrtester, das Sie mit so vieler Güte mir zur Kenntniß mitgetheilt haben, hätte ich Ihnen schon längst zurückgeschickt, wenn ich eine sichere Gelegenheit gewußt hätte. Diese bietet sich mir nun in meinem Freunde, Dürre aus Berlin, dar, welcher es Ihnen persönlich überbringen wird. Ich danke Ihnen recht sehr für die Mittheilung jenes Büchleins, das ich so merkwürdig gefunden habe, wie Sie es mir geschildert haben. Recht lieb u. gelegen käme es mir freilich, wenn ich es mit in die Reihe der Schriften, die ich d. d. XVIII Jahrhundert herauszugeben gesonnen bin, aufnehmen dürfte. Aber da Sie es schon einem Buchhändler zum Behuf der Herausgabe u. resp. Bearbeitung gegeben haben, so unterdrücke ich Wunsch u. Bitte, u. hoffe nur darauf, daß es bald erscheinen werde. Nur in dem Falle, daß der Buchhändler nicht Lust hätte, sich damit zu befassen, würde ich Sie bitten, mir es gütigst zu überlassen.

Ist Lazarillo d. Tormes wirklich eine Übersetzung oder eine Bearbeitung? Das Original dazu ist vielleicht folgendes: Tormes Lazariglio il picariglio Castigliano II. P. Ven. 1635. (Eben sehe ich, daß das deutsche Werkchen die Jahrszahl 1617. führt; so müßte denn jenes eine spätere Auflage seyn.)

Den Philander haben Sie mir erlaubt, noch länger zu gebrauchen. Ich werde Ihnen denselben nach dem Gebrauche mit größtem Danke zurückstellen.

Der abreisende Freund drängt mich zum Schluß. Lassen Sie mich Ihnen freundlichst empfohlen seyn und leben Sie recht wohl. Mit vollster Hochachtung

Ihr

ergebenster

Dittmar

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

51

105

Grünstadt im bayr. Rheinkreis, d. 6. März 1830.

Empfangen Sie, Verehrtester Herr Doctor, das beiliegende Exemplar von einstweilen den 1. Bande des Philander v. Sittewald, als ein Zeichen meines aufrichtigen Dankes für die gütevolle Unterstützung, die Sie mir bisher, behufs der Wiederverlage dieses Buches, durch Mittheilung theils verschiedener alter Ausgaben, theils mündlicher und schriftlicher Notizen haben zukommen lassen. Möge ich nur die rechte Weise getroffen haben, in der ein Buch dieser Art gefaßt werden soll, um es ins Publikum wieder einzuführen. Jede fernere Belehrung, besonders von Ihnen, dem dieser Gegenstand näher als jedem Anderen ist, wird mir höchst willkommen seyn. Schade, daß ich Ihre schriftliche Mittheilung über die verschiedenen Ausgaben des Philander nicht mehr habe benutzen können, da ich sie zu spät erhielt; indessen werde ich in einer Nachschrift zum 2ten Theil Gebrauch davon machen, und Ihnen Ihr Mtl. mit guter Gelegenheit dankbarst wieder zurückstellen; wie das denn auch seiner Zeit mit den übrigen Büchern geschehen wird, die ich noch von Ihrer Güte in Händen habe.

Leben Sie wohl, und lassen Sie mich Ihrer fernern gütigen Theilnahme empfohlen seyn! Mit wahrer Hochachtung

Ihr

ganz ergebenster

Dittmar

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herr Dr. Med. Kloss,

Wohlgeboren

in

Frankfurt a/M

Mit 1. Exempl.
des Philander v. Sittewalt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

52

107

Frankfurt den 2. April 1830.

Hochgeehrtester Herr Doctor!

Mossmann in Münster veranlasst mich, Ihnen in gefälligster Form zu schreiben: er gränzt die Lerchen, kann aber erst in einigen Wochen selbst an Sie schreiben, da er gegenwärtig sehr in Arbeit steckt. Er wünscht von Ihnen zu wissen:

1, wo der verstorbene Prinz Friedrich seine Insecten und Vögel hingegeben habe?

2, wie lange Zeit welche Künstler in Frankfurt (Maler, Bildhauer) da Gelegenheit hatten, Studien nach ihm machen zu können?

3, ob Mossm. nicht auf gütige Empfehlungen über alle Frankfurter Künstler und Gelehrte nähere Auskunft zu erhalten hätte, wenn er dahin kommen könne? — Er hat die Lerchenscheit gehabt zwar Urlaub, aber zu wenig. — Wenn er dort über Künstler zu suchen habe, so müssten Sie sie für ihn aussuchen? auf Münzen suchen. Die Auslage dafür würde einstweilen Hr Prof. (die K.B. Adresse) beizufügen. — Die Antwort möchte gütigst Sie gütigst unmittelbar nach Münster (Überwasserstrasse No 63a) befördern.

Von Ihnen selbst bin ich Ihnen in einem doppelten Anspruch für Ihre gütige Mittheilung der Notizen über die vorjährige Ausbeute schuldig; da aber der Inhalt einen Aufsatz über Berlin zu machen hat, weil ich dort 1. Hefte von 1. Bande d. Isis bekommen habe, so erhalten Sie erst jetzt Dank. — Gegenwärtig bin ich beschäftigt, so erhalten Sie erst jetzt Dank. — Gegenwärtig bin ich beschäftigt, die Mscl. zum 3ten Hefte abzuschicken; ich bin nun über folgende Punkte verlegen, daß Mscl. zum 3ten Hefte abzuschicken; ich bin nun über folgende Punkte verlegen, daß Sie mir darüber Aufschluss geben, so würde Sie mich ebenmäßig nicht im Reinen: können Sie mir darüber Aufschluss geben, so würde Sie mich ebenmäßig sehr verbinden.

Im VI. Jahrg. des Isis in den Lenzer Land: „fiel kommt von nicht her; fängt der wirde Thurs so an:

Lenzschuffsky und seine Rolle;

die den Adel sind verworben;

dass man sich nicht schämen werden;

sind die wahren Adels Brett e — Wer Lenzschuffsky war, kann ich augenblicklich nicht finden; man

der den Bürgernamen der schämen kennt auch den Namen Offsky nur; ist vielleicht gleich mit Offsky in

Offenbüffsky! —

Bei dem Ausdruck Sphaera Saturni & trepidationis ist wohl unter trepidatio die gegenseitige Bewegung der Fixsterne verstanden?

Über die Pflanzen bei Newport, Hessenhessen, Willemmeyer und auf dem Offenfeld gehen mir meine Freunde (keine Auskunft. Wenn ich nur die Namen der Kupferstiche, die Regent d. die Festschrift weiß.

Adam ist ein Pygmäe (nicht eine Pygmäe)!

Erhalten Sie, theuerster Herr Doctor, mir einigen Lebenszeichen geben können, so standen Sie mir sehr zu gütigst unmittelbaren Freiheit. Nehmen Sie diesen neuen Beitrag mit der Ihnen eigenen Menschenfreundlichkeit auf und erfreuen Sie mir Ihre Gewogenheit. Mit freundlicher Hochachtung Ihr ergebenster

Dr Hillmar

8/3

Herrn Dr. Med. Kloß

Wohlgeboren

in

frey

Frankfurt a/M.

53 108

Grünstadt im bayr. Rheinkreis 1831. am 1. Jun. 1833

Verehrtester Herr Doctor!

Endlich finde ich Gelegenheit, Ihnen

1., Ennemosers Geschichte des Magnetismus

2., die Historie von Isaak Winkelfelder und Jobst von der Schneid.

zurückzustellen und Ihnen dafür meinen herzlichsten Dank zu sagen.

Leider kann ich von letzterm Buche keinen Gebrauch machen, indem ich überzeugt bin, daß kein Buchhändler sich auf einen bloßen, wenn auch in der Rechtschreibung veränderten Abdruck des Originals einlassen wird, da die wenigen Alterthumsliebhaber kaum die Kosten des Papiers decken würden. Wollte man aber dem übrigen sogenannten gebildeten Publikum, auf das doch eigentlich der Verleger rechnet, genügen, so müßten sehr viele und nicht unbedeutende Änderungen im Styl vorgenommen werden, so daß es dann eine eigentliche Bearbeitung würde, die wohl Ihrer Ansicht nicht genügen dürfte. Vielleicht finden Sie später noch Mittel und Rath, es in unverstümmelter Form ins Publikum zu bringen, was ich herzlich wünsche. Vielleicht kommen wir noch einmal mündlich darüber zu reden. Unterdessen versichere ich Sie, daß ich von dem Buche in keiner Art Gebrauch gemacht, und nichts daraus, weder bruchstücks- noch auszugsweise, ~~[illegible]~~ entnommen habe, auf daß Ihr lit. Recht davon ungeschmälert bleibe.

Den Moscherosch, außer welchem ich nun nichts mehr aus Ihrer Bibliothek besitze, werde ich Ihnen bei meinem nächsten pers. Besuche mit wärmsten Dank zurückgeben. Inzwischen bitte ich Sie, mir Ihr ferneres gütiges Wohlwollen zu schenken, und bin mit innigster, ungeheuchelter Hochachtung,

Verehrtester,

Ihr

ergebenster

Dittmar

Grünstadt den 14. Febr. 1831.

Erst jetzt finde ich Gelegenheit, Ihnen, hochverehrter Herr Doctor, in dankbarster Erinnerung an die freundliche Güte, womit Sie mich auch diesmal wieder bei Sich aufgenommen und mir aus Ihren Schätzen mitgetheilt haben, das Exemplar von Schimpf und Ernst, von dem ich Ihnen gesprochen habe, zu überschicken, damit Sie es Ihrer Sammlung einverleiben. Es ist zum Glück eine Ausgabe, die Sie, wie ich aus dem eingelegten Zettel ersehe, noch nicht besitzen. — Zugleich stelle ich Ihnen mit Dank „Hartens 50 neue Historien p. gedr. zu Ursell, s. Berner 1603." zurück. Ich kann leider keinen Gebrauch davon machen. — An die bewußte Gaunernovelle konnte ich bis jetzt noch nicht kommen, da andere dringende Geschäfte zuvor abgemacht seyn wollen. So viel sah ich aber schon beim Durchblättern, daß es unmöglich ist, sie ganz in diesem Styl zu belassen, wenn uns nicht Leser und Verleger im Stich lassen sollen. Läßt man's so wie es ist, so ergötzen sich höchstens ein paar Literatoren daran, während es bei zweckmäßigen Änderungen (versteht sich nur im Satzbau) das ganze große Lesepublikum gewinnen würde.

Den Ennemoser, der übrigens ein gewaltiger Confusionarius ist, muß ich Sie bitten, mir noch auf einige Zeit gütigst zu lassen.

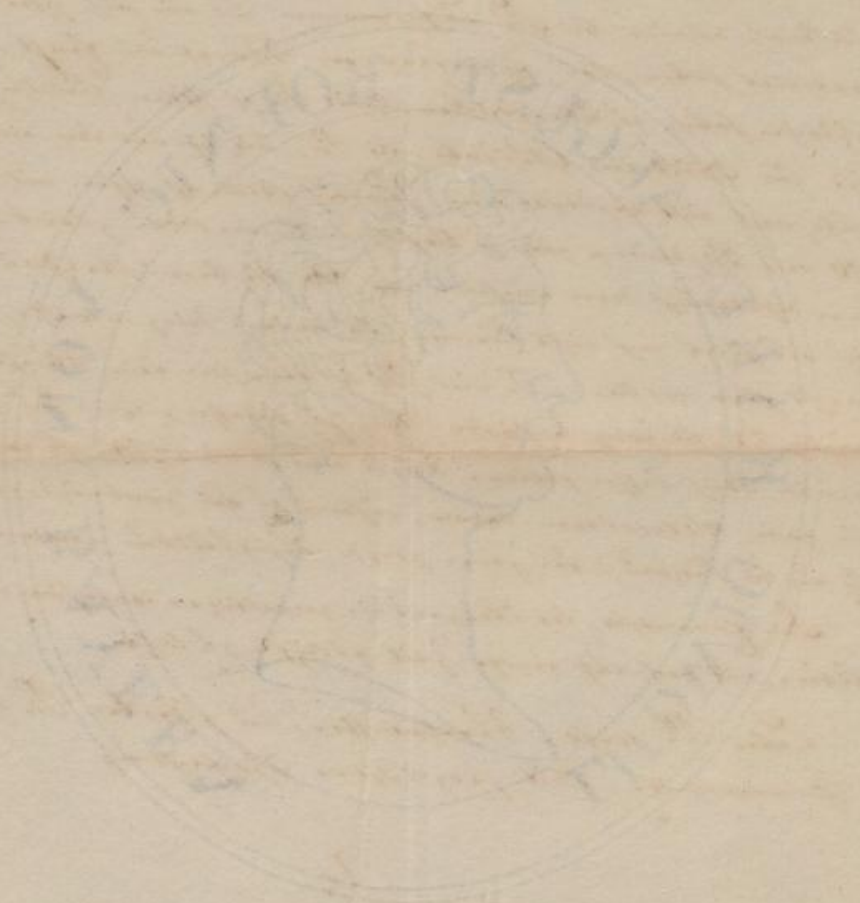
Leben Sie wohl, Verehrtester, und schenken Sie mir ferner Ihre Gewogenheit. Mit herzlichster Hochachtung

Ihr

ganz ergebener

Dittmar.

Bald hätt' ich ein Wichtiges vergessen! Ich habe endlich in Erfahrung gebracht, daß in der Umgegend noch ein dienender Bruder der ehemal. Leiningl. Loge dahier am Leben sey! Ob ich aber auf dieser Spur zum Ziele kommen werde, ist noch sehr die Frage. Doch will ich nichts unversucht lassen.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ankündigung

für Leser aus allen Ständen,

insbesondere

für Freunde der vaterländischen Sitten- und Bildungsgeschichte.

In meinem Verlage erscheinen:

Die satirischen Schriften des Johann Michael Moscherosch,

bekannter unter dem Titel:

Wunderliche und wahrhaftige Gesichte Philanders von Sittewald,

zwei Theile in vier Bänden,

herausgegeben

von

Dr. Heinrich Dittmar.

Mit diesen Schriften eröffnet der Herausgeber eine Bibliothek der wichtigsten deutschen prosaistischen Satiriker und Humoristen des siebzehnten Jahrhunderts, in welcher das treueste, belehrendste Gemälde von dem Leben jener, an verhängnißvollen Ereignissen und psychologisch merkwürdigen Verirrungen reichen Zeit aufgestellt, eine der wichtigsten, noch nicht genug benutzten Quellen der vaterländischen Kulturgeschichte Allen zugänglich gemacht und zugleich unserer jetzigen Zeit ein Spiegel vorgehalten wird, aus dem sie erkennen kann, sowol worin sie sich zum Bessern gewendet hat, als auch worin sie noch ihrer Vorfahrin gleich, oder gar hinter ihr zurück ist.

Unter den Männern jenes Jahrhunderts, welche ihre Zeit in der ganzen Blöße ihrer Gebrechen mit Scharfblick erkannt, und dieselben mit überlegener moralischer Kraft,

kühnem Freimuth, treffendem Witz, und doch dabei gutmüthigem, sich selbst nicht schonendem Humor gerügt haben, steht Moscherosch oben an. Sein „Philander von Sittewald" war damals ein in allen deutschen Landen berühmtes und gelesenes Buch.

In sinnreich angelegten „Gesichten", d. i. Visionen oder Träumen, veranschaulicht er das Thun und Treiben aller Stände. Die Verhältnisse des öffentlichen und privaten Lebens im weitesten Umfange sind Gegenstand seiner Beurtheilung und seiner scharfen Rüge. Heuchelei und Despotismus, Unwissenheit und Anmaßung, Unglauben und Aberglauben, Geiz und Verschwendung, Völlerei und Unzucht, Ausländerei und Modesucht, Adelshochmuth und Krämerstolz, Hofjämmerlichkeit und Fuchsschwänzerei, Beamtenwillkühr und Sklavendemuth, Studentenunfug und Soldatenrohheit, Duellirwuth und Spielsucht, Gelehrtenpedantismus und Medicinercharlatanerie, Juristenchikanen und Advocatenkniffe, kurz Schlechtigkeit, Narrheit und Unwesen in allen Formen und Farben, in allen Ständen und Geschlechtern wird hier mit unerschöpflichem Witz und tief eindringendem Ernst theils dem Gelächter, theils der Verachtung Preis gegeben, — während auf der andern Seite die wahre Tugend und das wahre Verdienst mit glühender Liebe und beredtem Eifer vertreten wird. Allenthalben stößt der Leser — abgesehen von dem historischen Interesse, das diese Schriften gewähren — auf Wahrheiten, die nicht oft genug gesagt, nicht tief genug eingeprägt werden können, und die in dem naiven und belustigenden Gewande, in welchem sie hier auftreten, sich auch gewiß in unserer Zeit ihre Freunde und Liebhaber gewinnen werden.

Die Behandlung, welcher der Herausgeber diese Schriften unterstellt, um sie Jedermann in unserer Zeit dem Inhalt nach verständlich und faßlich, der Form nach leicht und angenehm lesbar zu machen, ist einer bescheidenen, vorsichtigen, der Eigenthümlichkeit des Origi-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

nals nicht zu nahe tretenden, vielmehr dieselbe nur in erkenntliches Licht stellenden Restauration alter Gemälde zu vergleichen, die dem Schutt und Staub der Vergessenheit entrissen zu werden verdienen, weil sie eine wesentliche Stelle der Kunst-, hier der Kultur-Geschichte überhaupt, einnehmen. Hiezu kommt, daß allen veralteten Ausdrücken, allen historischen und andern Anspielungen eine hinreichende Erklärung und den in fremden Sprachen ausgedrückten Stellen eine populäre Verdeutschung beigegeben, nächstdem aber nichts unterlassen werden wird, was diese Werke jedem Freunde kräftiger Lectüre zugänglich machen kann.

Findet die Herausgabe von Philanders Gesichten Beifall, so gedenkt der Herausgeber zunächst die satirischen Schriften des eben so originellen Johann Balthasar Schuppius auf gleiche Weise der unverdienten Dunkelheit zu entziehen.

Der Philander von Sittewald erscheint in vier Bänden, von denen

der erste Band, außer einer ohngefähr vier Bogen starken Einleitung des Herausgebers, die vier ersten Satiren oder Gesichte des ersten Theils, nämlich: den Schergenteufel, der Welt Wesen, die Venusnarren und das Todtenheer;

der zweite Band die übrigen Gesichte des ersten Theils, das letzte Gericht, die Höllenkinder und die Hofschule;

der dritte Band die vier ersten Gesichte des zweiten Theils, den A-la-mode-Kehraus, Hans hinüber, Gans herüber, das Weiberlob und das Turnier; und

der vierte Band die drei übrigen Gesichte des zweiten Theils, nämlich das Pflaster wider

das Podagra, das Soldatenleben und die Reformation (d. i. eine humoristische Vertheidigung seiner Satiren vor einem sogenannten Reformationsgericht)

enthält. Jeder Band umfaßt 20 — 22 Bogen Mittelmedian, gefällig aber sparsam gedruckt.

Der erste Band wird bald nach Neujahr des künftigen Jahres versendet; mit jeder folgenden Messe erscheint ein weiterer Band, so daß mit der Ostermesse 1831 der ganze Philander in den Händen des Publikums seyn wird.

Der Subscriptionspreis für den Band auf gutem Druckpapier ist auf $\frac{2}{3}$ Thlr., auf feinem Papier zu $\frac{5}{6}$ Thlr. festgesetzt worden. Der nachherige Ladenpreis wird auf 1 Thlr. und $1\frac{1}{4}$ Thlr. erhöht.

Berlin, im December 1829.

G. Reimer.

D. Ahner in Günstedt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

56 112

Hochgeehrtester Herr Doctor,

Es war mir äußerst schmeichelhaft durch eine so unvollkommne Arbeit wie mein Versuch über Herrad, über die Sie ein bey weitem zu günstiges Urtheil zu fällen geruhen, mir die Ehre Ihrer verehrtesten Zuschrift vom 15ten März erworben zu haben. Ohne Zweifel hat Ihnen Hr. Doctor Ehrmann bereits meine vorläufig dadurch veranlaßten Anmerkungen mitgetheilt, und Sie in Kenntniß meiner bis dahin fruchtlosen Nachsuchungen der Incunabeln gesetzt, die Holzschnitte enthalten denen Sie Ähnlichkeit mit den Herradschen Zeichnungen vermuthen. Meine eigentliche Antwort wollte ich verschieben bis ich hierin glücklicher seyn und mich in Stand gesetzt befinden würde die Frage mit Sachkunde zu erörtern. Endlich ist mir Heinecken's Idée d'une collection d'estampes, die Proben jener Holzschnitte aus dem Entchrist giebt, zu Gesicht gekommen (und zwar durch den schätzbaren Verfasser der initia typographica (1811 bey Treuttel u. Würtz, die Sie vermuthlich kennen), ~~[illegible]~~ Hr. Lichtenberger, Prof. beym hiesigen Protest. Gymnasium); und somit versäume ich keinen Augenblick auf Ihr verehrtestes Schreiben Frage für Frage zu antworten.

Die in Herrad's Manuskript befindliche Liste der Päbste enthält durchaus keine mittelbare noch unmittelbare Erwähnung der Papissa Johanna. Ich hatte schon bey meiner Bearbeitung an diesen pikanten Umstand gedacht, und mich bereits damals von dem Stillschweigen der Herradschen Päbstliste überzeugt, vergaß

S. Wohlgeboren Herr Dr. G. Kloss in Frankfurt a/M.

aber die Sache zu besprechen. Ich werde darüber noch einige Worte beyfügen, auch vermuthlich die ganze Pabstliste in den Zugaben mittheilen.

Die Päbste der befragten Epoche folgen sich in Herrad's Liste so:

Namen	Regierungs Jahre	Monat	Tage
Eugenius II.	3.	—	—
Valentinus	11.	—	—
Gregorius IV	16.	—	—
Leo IV.	8.	—	—
Benedictus III.	~~10~~ 2	—	—
Paulus II	10	—	—
Stephanus V	4.	—	—
Nicolaus I	9.	—	—
Adrianus II	4.	—	—
Johannes VIII	10.	—	—

Es ist sonst aber eben hier eine ziemliche Verschiedenheit mit der Pabstliste z. B. in Leuglet Dufresnoy's Tabletten chronologiques, der zwischen Leo IV und Gregor IV. einen Sergius II hat der hier fehlt, dagegen zwischen Benedict III und Nicolaus I., den Paulus II und Stephanus V nicht hat, die Herrad aufführt.

Die in Heinecken aus dem Entchrist mitgetheilten Bilder haben durchaus keine Zusammenstimmung mit denen in Herrad. Auch nach der in Heinecke mitgetheilten Uebersicht der übrigen Bilder des Entchrists ~~ist~~ ergeht keine Ähnlichkeit mit den Herradschen, als die im Gegenstand durchaus von selbst bedingene. In Herrad endet die Reihenfolge der zu des Antechrists Geschichte gehörigen Bilder damit, daß der Antechrist eben wie er sich auf dem Oelberg der höchsten Ehren anmaßt, durch den Engel Michael vermittelst eines Schwerdtstreichs enthauptet wird.

Für die in meinem Versuche nach Herrad's Bildern

beschriebenen Waffen und Geräthschaften sind in der Auswahl von Zeichnungen die ich dazu liefere, eine Tafel besonders der Zusammenstellung der ersteren und überhaupt der kriegerischen Ausrüstung gewidmet, und eine oder zwei den anderen Geräthschaften. — Ueberhaupt ist meine Auswahl von Bildern systematisch als Beleg zur Beschreibung der Kostüme gewählt. — Freilich erlaubt Herrad's Manuskript noch manche Ausbeute für Kunst und auch Technologie*, allein es wird die Frage seyn ob auch nur die zwölf Tafeln die ich gebe, so wie meine kleine Arbeit überhaupt nur Liebhaber genug finden werden, um wenigstens Druck und Stich zu decken.

Unterdessen geht die Sache Dank Hl. Dr. Cotta in Stuttgard voran, und wird der Stich an Paris durch den vortrefflichen Willemin besorgt der selbst ein Werk ähnlicher Art, nemlich die Monuments français inédits herausgiebt.

Das Compendium theologiae kömmt nirgendwo in Herrad's Manuskript vor. — Ihrem Wunsch ein vollständiges Verzeichniß von Herrad's Bibliothek, das heißt der Schriften und Schriftsteller aus denen sie Auszüge enthält, zu geben, ist von Anfang an in meinem Versuche entsprochen, und zwar auf's vollständigste, obwohl mit so wenig Worten es thunlich war.

Die in Ihrem als Beyblatt mitgetheilten Stellen aus der bey Johann Schöffer gedruckten Römischen Historie, die Gutenbergs Erfindungsrecht anerkennt, ist sehr interessant. Es bleibt mir noch übrig solchen erwähnten Hl. Prof. Lichtenberger mit zu theilen. In sein Werk derselben nicht erwähnt, so

gewährt es ihm vielleicht einen schätzbaren Beytrag.

Ich wünsche, Hochgeehrtester Herr, gegenwärtige Bemerkungen mögen Ihnen meinen Dank für Ihre gütige Aufmerksamkeit, und mein Bestreben derselben nach Möglichkeit zu entsprechen, erweisen. Es soll mir eben so ehrenvoll als angenehm seyn, wenn Sie mir eine Fortsetzung Ihrer sehr werthen Verbindung vergönnen wollen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung verharrend

Hochgeehrtester Herr

Strasburg d. 1. Julius 1816.

Dero ergebenster Diener

C. M. Engelhardt

Engelhard

57

Engelhard

114

Hochgeschätzter Herr.

Überzeugt Sie, dass ich unmöglich an Sie schreiben, ohne meine Liebe zu Ihnen durch Worte zu bekennen? Ich weiß nicht, ob Sie mich verstehen werden, aber ich muß es sagen, ich muß es aussprechen, daß Sie mir alles sind, daß Sie mein Leben, mein Glück, meine Seligkeit sind. Ich habe Ihnen in einiger Zeit Gelegenheit gegeben, mich zu beobachten, und ich hoffe, Sie haben in meinem Betragen keine Kälte, keine Gleichgültigkeit gegen Sie bemerkt. Ich habe Ihnen meine Neigung, meine Liebe, meine Achtung, meine Freundschaft, meine Ehrfurcht, meine Bewunderung, meine Anbetung, meine Verehrung, meine Zärtlichkeit, meine Leidenschaft, meine Wollust, meine Wonne, meine Seligkeit, meine Glückseligkeit

In der Beschreibung des Codices selbst schildern Sie die in demselben befindlichen Miniaturgemälde, welche mir (~~in der Idee wenigstens~~) nicht unbekannt zu seyn schienen ~~sehr bekannt vorkamen. Vielleicht wären Sie im~~ Stande eine der ~~bedeutendsten Streitfragen aufzuklären die seit etlichen Jahrhunderten aufgestellt ist, nämlich die der Erfindung der Buchdruckerkunst~~. Wenn ich Sie ~~Ihre Schilderung~~ recht verstanden habe so befinden sich ähnliche Gedanken in den Holztafeln der Apocalypsis S. Johannis ~~ab auf Holztafeln~~ abgedruckt. Es verlohnte sich wohl der Mühe wenn Sie diese oder die vita Antichristi mit dem M.S. verglichen. Wenn keine alten Originalabdrücke dieser äusserst seltenen Werke in Strasburg sich befinden, so werden Sie doch sehr getreue Nachstiche in (Heineken) Idée d'une collection generale d'Estampes 1771. 8 finden, oder in der Bibliotheca Spenceriana Ed. Dibdin 1814. Sie fühlen selbst wie sehr wichtig es wäre ~~wenn Sie heraus-brächten~~ herauszubringen ob diese Holzwerke ~~auf~~ dem M.S. wenn auch nur in entfernter ~~weise ähnlich wären~~ Ähnlichkeit ~~ab~~ glichen, Sie könnten alsdenn mit siegenden Gründen Ihrer Vaterstadt, wenn auch nicht den ersten Druck (mit Holztafeln) ~~vindiciren~~ vindiciren dennoch we-

nigstens die Erfindung der Kunst um etliche Jahrzehende näher bestimmen.

Wäre es wohl unrichtig, für die deutschen Antiquitäten wenn die von Ihnen nach dem MS. beschriebenen Waffen und Geräthschaften ~~recht eigens~~ besonders abgebildet würden?

Wenn ich ~~nach so langer Zeit~~ mich nicht irre, so ist mir noch eine Frage übrig geblieben, auf die ich mich aber durchaus nicht besinnen kann. ~~Jedoch da ich ohnehin schon vielleicht schon zu viel ohne Aufforderung gesprochen habe, will ich~~

Verzeihen Sie unterdessen die welche ich schon gethan habe, und schreiben Sie dieselben ~~sie~~ nur dem lebendigen Wunsche zu den ich habe alle solche dunkele Stellen in der Geschichte recht bald aufgeklärt zu wissen, zu welchem Werke sich Alle ~~sich ohne Aufruf~~ die Hände bieten sollten; Genehmigen Sie die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung und

oder ob sie gar Copien aus dem MS. wären

den herzlichsten Wunsch, Ihr Werk recht bald gedruckt zu sehen.

Ff den 15 Mz XVI

58 116

Marburg d. 11/4 1820.

Wohlgeborner Herr Doctor!
Verehrtester Freund!

Der Litteratur Freund reicht gerne dem andern die Hand; wie unverzögernd ich mit Freude mich Ihnen sogar aufdringe zu dieser freundlichen Bereitwilligkeit, das haben Sie selbst verschuldet, verehrtester Herr Doctor! indem Sie mich neulich so sehr erfreuet haben durch Ihre Eiferliebe für antiquarische Litteratur u. Typographie. Da Sie nun ein so großes verdienstliches Werk unternehmen mit der neuen Auflage von Panzer; so wird es Ihnen nicht unangenehm seyn, wenn ich mich entschloß, Ihnen vorerst eine Liste voll typographischer Werke zu schicken, die Panzer nicht kannte. Es könnte dann wohl mehrere folgen; übereilen Sie sich nicht mit der Revision; die gefällige Zurücksendung pressirt nicht. Eins u. das andere legte ich noch zu. Nur die Bitte erlauben Sie mir, sobald es Ihnen möglich ist, mir das Verzeichniß der Manuscripte u. Drucke, die Sie nicht abgeneigt sind, mir verkäuflich abzustehen, zuzusenden die Güte zu haben. Meine Bücherkiste erhalten Sie frachtfrei, u. geben dem Fuhrmann nur gütigst den Ablieferungsschein. Die Bände des bewußten Bibelmanuscripts, über dessen

Preis wir einig werden, bitte ich gut packen zu lassen, und für mich an den Herrn [illegible] zur weitern Besorgung gütigst zu senden.

Die Annalen FF. Minorum von Quast haben mir schon manche Stunde der Freude bereitet; freilich Wadding, u. Greiderer, Germania Franciscana, besonders Letzterer von 1775, haben Vieles u. Mehreres als er.

Aber was sagen Sie dazu, ich habe Hofnung, das Leben der heil. Elisabeth von einem Coevo geschrieben 1233 zu erhalten auf Pergament geschrieben. Ich hoffe, wenn ich meine neue Sammlung typographischer Seltenheiten alle zusammen habe; denn wird dieses Reizmittel mir das Vergnügen herbeiführen, Sie auf mehrere Tage auf literärisch-freundschaftlicher Fuß bei mir zu sehen u. Sie zu bewirthen.

Seyen Sie versichert der besondern Hochachtung mit der ich die Ehre habe, mich zu zeichnen als

Ew. Wohlgeboren

Dienstbereitwilligst

von Ess.

Von Ehe in Marburg d. 11 April 1820
erhalten 15 April XX
Frankfurt a/M. 23 April 1820.

No. 1.

An

den Herrn Doctor Medic. Kloss

wohlgeboren

zu

Frankfurt a/M

Hierbei eine Kiste Bücher.
Franco Frkfurt a/M.

D. E.

59

118

Marburg d. 13/11 20.

Verehrtester Herr Doctor

Ich hatte vergessen, anlage meinem letzten briefe beizulegen, welches ich nun nachträglich einsende. Vielleicht ist Ihnen mein Bemerkung über das eine Buch No. 000. ganz recht. Andere Bemerkungen von Ihrer Hand über mehrere Bücher würden mir sehr lieb seyn. In wiederholter Versicherung meiner besondern Verehrung

der Ihrige

v. Ess.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Doctor Kloss

wohlgeboren

zu

Frankfurt a/M

franco.

Von Ess. Merkz dd. 13 April
erhalten. 14 März XX

1100. L.

nebst 1 Beylage

In der Liste sind verzeichnet:

No 4.	107.
5.	109.
6.	113.
7.	118.
9.	120.
10.	
11.	~~[illegible]~~.
13.	126.
15.	139.
18.	
25.	item:
41½.	No 14.
42.	– 16.
43.	– 23.
45.	– 27.
46.	– m.
52.	– oo.
58.	ooo.
61.	oooo.
~~[illegible]~~.	
68.	
72.	
73.	
80.	
82.	
84.	
92.	
98.	
106.	

von Es.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ad mo. 2.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

60

120

Marburg den 10t apr 1820

Hiebey eine Kiste mit Bücher Sig. H. P. v. E. N. 2.

wiegt 2 3/4 Cent.
franco gegen Lieferschein
eigen Guth.

Vom Professor van Ess.

60

An

den Herrn Doctor der Medizin

Kloss wohlgebohren

Hiebey eine Kiste mit Bücher

Sig. H. P. v. E. N. 2.

durch Fuhrmann Schneider von Marburg.

hro Frankfurt

zu

Frankfurt a/m

1157

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

61

121

No. 3.

Ew. Hochwürden

Zuförderst meinen schuldigen Dank für Ihre meinen Wünschen zuvorkommende gefällige Uebersendung von 44 alten Drucken zur bibliographischen Benutzung. Noch konnte ich ausser der Verfertigung eines Verzeichnisses über diese Bücher dieselben nicht untersuchen, ich behalte mir daher vor, Ihnen, nach Ihrem Wunsche ~~bey~~ über einzelnen derselben bibliograph. Bemerkungen mitzutheilen; zuförderst nur daß in Betreff des Officii Missae Bernardi de Carentinis Panzer mit Recht diesen Druck jenem Straßburger (Georius Reyser ad. 1475-1480) vindicirt.

Durch Ihren Herren Neffen werden Ew. Hochwürden schon vernommen haben, daß durch ~~das~~ das Liegenbleiben Ihres ersten Briefes auf dem Thurneysenschen Comptoire mein Verzeichniß sich mit diesem Briefe gekreuzt hat; deshalb vermuthete ich daß ~~vielleicht~~ vor dem Abgange der bewußten M.S. Bibel vielleicht noch ein gefälliger Entschluß von Ihnen eintreffen könnte. Am Mittwoch ~~erinnerte~~ wollte mich Hr. Heydenreich ~~Ihren Wunsch dieselbe~~ nach einem von Ihnen erhaltenen Brief an die Absendung ~~in Handen zu haben~~ und ich bat ihn als des Packens unkundig sie in Empfang zu nehmen und statt meiner zu verpacken. Wegen der Messe verschob sich dieses: Gestern Sonntag fällt unerwartet folgendes Hinderniß vor. Ein Freund kommt auf mein Zimmer sich wegen seines kranken Kindes Raths zu erholen, und sieht die einzeln herausgestellte Bibel

Als ~~Kenner und~~ Liebhaber und Kaufmann blickt er hinein und macht mir bey näherer Durchsicht der ganzen Handschrift bedeutende Anträge, im Falle ich sie ihm überliesse um sie zu seinem Vortheile zu verkaufen. Ich bemerkte ihm sogleich, sowie noch heute wiederholt, daß ich mit einem andern Liebhaber der als Kenner ihren Werth geprüft hätte bis auf die letzte Zusage bereits in Unterhandlung stände. Ich wolle ihm allerdings um Zeit zu ersparen eine genaue Beschreibung mittheilen, was auch heute geschehen wird, ~~ich~~ behielte aber Ihnen den Vorkauf offen, falls Sie bis vorgehaltener Antwort seines auswärtigen Freundes die Handschrift ~~laut Beschreibung~~ um 180 fl behalten wollten. Wenn jene auswärtige Antwort mit umgehender Post ertheilt wurde, so könnte sie von heute binnen 10 Tagen etwa eintreffen, in welcher Zeit ~~für Hochwürden~~ für Hochwürden Ihrem gefälligen Entschluß aussprechen möchten ~~dürfen also sich nicht zu sehr überreden~~.

Je mehr ich die Handschrift durchsehe, desto mehr steigt meine Meinung für ihren critischen Gehalt ~~Werth~~. Ueberzeugt von ihrem Werth als Waare und genöthigt durch Combinationen bin ich gezwungen sie nicht zu geringerem Preise zu geben als ich oben erwähnt. ~~Ob~~ Da aber ohne mein Zuthun mir ein nicht unbedeutender Gebot selbst ratificirt darüber hinaus entgegengebracht wurde, ~~selbst ratificirt~~ ~~gemacht wurde~~, so dürfte ich doch nicht bey abgehender entschiedener Zusage von Ihnen diese Gelegenheit gerade zu abweisen. Ich hoffe aber der Pflicht eines aufrichtigen Mannes und der Verbindlichkeit gegen Ihre zuvorkommende Güte durch die offenherzige (unverzügliche) Mittheilung unseres noch nicht geschlossenen Handels und daher durch Offenhaltung Ihres Vorkaufs binnen 10 Tagen ein Genüge geleistet zu haben, ~~und der Ueberzeugung daß Ihr Hochwürden hierin nur den Wunsch erkennen werden nicht in Ihrer Achtung Ihr Interesse~~ und bin überzeugt daß Ihr Hochwürden hierin den Wunsch nicht verkennen werden daß nur zu Ihrer Zufriedenheit dieses Geschäft sich endigen möge.

In Erwartung eines gefälligen Entschlusses verhalte mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr Hochwürden ~~[illegible]~~ ergebenst Ihr u. d. [illegible]

Exped. pr. Montag 24 April 1820

Manuscripte auf Pergament

Nro		Nro 4 fl.	kr.
1.	Constitutiones super Lewitticum,	— 18	—
2.	Summa Magistri Wilhelmi.	— 15	—
3. a. b.	Sermones Joh. de Villa.	— 14	—
4.	Ludolfi. Liber. III et IV	— 9	min 3
5.	Ludolfi. Liber. IV	— 9	min 3
6. a. b.	Liber Anonymus	— 14	—
7.	Bernardi floret et Pithsamus.	— 20	min 8
8.	Breviarium	— 3	—
9.	Epistolae S. Hieronymi. (ins auf pagen)	— 8	—
10.	S. Bonaventurae.	— 3	30
11.	Traité des simples Medicinales	40	—

Alte Drucke

1.	S. Cypriani Epistolae (1477)	24	—
2.	Nic. de Lyra Moralia. (1477)	10	—
3.	Ste Ambrosii Examerone (1477)	12	—
4.	Robert. de Licio. Colon 1478.	6	—
5. a.	Vita Christi per Ludolphum 1502		
b.	Cornu Copiae Perotti. Paris 1514.	3	30
6.	Petrus Lombardus 1535.	2	30
7.	Lettere et Orazioni Bessarionis	1	20
8.	Alani Copi Dialogi	1	20
9.	Justi Lipsii Manuc	1	20
10.	Justi Lipsius de Constant	1	20
11.	Hiem Osorii.	—	40.
		217	30

217 „ 30

12. Novum Testam Erasmi. Ed. 1516 — 24 „ —
13 Novum Testam Gretlat. 1519 — 5 „ —
14 Novum Testam Graeca 1524. — 3 „ —
15 N. T. Ariae Montani 1599 — 3 „ —
16 Biblia Erasmi defect — 1 „ —
17 Alter Testament Luther Ed. I^a. — 5 „ 30.
18. Felbinger, neu Testament 1660. — 3 „ 36
19 La sainte Bible Lefevre 1530. — 14 „ —
20 La sainte Bible Lefebre 1541. — 5 „ —
21. Biblia latina Marmochini 1545. „ 15 „ —
22 Biblia Ceske (Bohemica) 1580. „ 20 „ —
23 N. T. Volverior Thom 1585 „ 6 „ —
24 Biblia Hungarica Basil 1764 „ 3 „ —
25 Psalterium Lithuanica 1723 „ 1 „ 40

327 „ 50

Bibl. Mss. 3 Voll . . . 180 „ —

letztere um diesen Preis verkauft u. brutt bezahlt.

von obigen Nummern . . . . . 327 „ 10.
gehen ab 11, 15, 20, 22, 23. 24, 25 ed. 78 „ 40

248 „ 30.

darauf gebohr 181 „ 50

also gemindert. „ 66 „ 40

gefordert Feb. 18 May XX . . . . . 200 „ —

~~[illegible]~~ zwey Drücke Utino 1473 u. Aff. 1479.
zugesagt u. verkauft zu 181. 50 u. 2 Drücken am 27 May XX
beyliegend ist ~~der~~ rothgeschrieben was sie mich kosten

Psalter v. Bugenhagen — 2 „ 30.
Biblia ~~Dordrecht~~ — 3 „ 30.
La sainte Bible de Lefaut 1 „ 12
La saint Bible Genève 1 „ 30.
Het nieuwe ~~Testament~~ Amsterdam — „ 40.
Het nieuw Test, Leeuwarden — „ 48.
The new Testament Oxford. 1 „ 12 „

Les saints Bible franc. de M. L'Enfant
à Hannover. 1728. 8 Dit 1 12

Les saints Bible – par les professeurs
de Genève. à Genève. 1705 4. 1 12

Het nieuwe Testament – door M. Lutherus.
l'Amsterdam by de Compagnie 1763. 8
– 40.

Het nieuwe Testament. – besluyt van de
Synode National. 1618/19 –
l'Leeuwarden. (1744) 8. – 40.

The new Testament – newly translated
out of the original Greek and with the
former translations compared – by his
majesty's command. Oxford. 1761. 8
– 24 =

Gestan mus

1.	Constitut.	5 „ —
2.	Summa Willelmi	5 „ —
3. 4.	Sermones de Villa	5 „ —
4.	Ludolfi. III. IV	4 „ —
5.	Ludolfi. IV.	4 „ —
6.	Liber anonymus.	5 „ —
7.	Bernardus.	5 „ —
8.	Breviarium	2 „ —
	MS. pergam	
9.	Epist. S. Hieronym.	10 „ 48.
10.	S. Bonaventurae	2 „ 42
	alte Druck	
1.	S. Cypriani.	10 „ —
2.	Nicol. de Lyra	5 „ 48.
3.	S. Ambrosii	8 „ —
4.	Robert de Oxio.	5 „ —
5.	Vita Christi.	— „ 48
6.	Petrus Lombard	— „ 48
7.	Bessarion	— „ 24
8.	Alanus.	— „ 24
9. 10.	Lipsius	1 „ 36
11	Osorius	— „ 17
	Bibeln	
12.	N. T. 1516.	5 „ —
13.	N. T. 1519.	1 „ 30
14.	Bibl. graec 1524.	1 „ 20
15	Biblia latina.	1 „ —
17.	A. Test. Luther 1523)	— „ 32
18.	N. Test. Falting 1660.	2 „ —
19	Bibl. Francois. 1530.	8 „ —
21	Bibl. Ital. 1545	2 „ —
		102 „ 57

63 125

Marburg d. 26ten April 1820.

Ew. Wohlgeboren

Geehrtes Freundschaftliche vom 24ten d. habe ich gestern zu erhalten die Ehre gehabt; ich zögere deßhalb nicht, Ihrem Wunsche entsprechend umgehender Post zu antworten, u. erkläre, daß ich das bewußte Bibelmanuscript für Einhundertachtzig Gulden acceptire, die mein Neffe Heidenreich Ihnen mit diesem Schreiben baar zubringen wird. Ist sie als eine jüngere Abschrift auch zu dem Preise theuer, so hat sie in meinen Händen, da ich das Original besitze, werth. Ich hoffe, Sie werden meine anderen Gebote auf Werke, die Sie mir überlassen wollen, annehmbar finden, u. mir dieselbe zu dem bezeichneten Preise überlassen.

Ich versichere Sie, ich habe in diesen Tagen besonders Manuscript St. Patrum auf Pergament ex Saec: 12. 13. 14. 15. Ueberhaupt 46 an d. Zahl, die mir im Durchschnitt das Stück zu 5½ f. kommen; mehrere auf Papier aber noch wohlfeiler. Freilich trifft sich dieses nicht alle Tage an.

Mit der Zeit kann ich Ew. Wohlgeboren zu Ihrem bibliographischen Lexicon, das ich mit Vergnügen in den Leipziger Ostermeßkatalogen angezeigt gelesen habe, wohl noch mit mehreren Werken nützlich seyn; sobald Sie sich durch die zugesandten durchgearbeitet haben.

In Eile, aber mit freundschaftlicher Liebe

Ihr

v. Eh.

No. 5.

Von Ess zu Marburg d.d. 26 April xx
erhalten 28 April xx
beantw. 18 May xx

An
den Herrn Doctor Klopf
wohlgeboren
zu
Frankfurt
fr.

64

127

Marburg d. 26/5 1820.

Ew. Wohlgeboren

Geehrtes vom 18 3 Mai ist mir zugekommen. Eine Reise von mehreren Tagen hat die Antwort gezögert. Ich eile deshalb, Ihnen zu melden, daß ich, Ihren Wünschen zu entsprechen nicht unbereitwillig, in Ihren Vorschlag eingehe, zu dem von mir eröfnetem Preise von 181 f. 50 xr, nach Ihrer summarischen Angabe, für die gewählten Nummern aus Ihren mir offerirten Büchern u. Manuscripten noch die beiden von Ihnen verlangten Nummern 43. und 52 aus meinen Büchern zuzulegen, wenn nicht eins von beiden hinten oder vorn, wie ich vermuthe — meinen Catalogen habe ich hier in der Stadt für diesen Augenblick verliehen — die Inschrift enthält etwa so: Liber fratrum minor. ad rivum Leonis Marburgi. Es würde mir schwer dieses einzige noch aus jenem Closter dahier vorräthige Buch zu entbehren, auch darf Ihnen nicht unbekannt seyn, daß grad die alten Incunabeln überhaupt sehr gesucht werden, u. de Ast wichtig ist. Doch werde ich mein mögliches thun, um Ihre Wünsche zu erfüllen; u. nicht ermangeln, ferner ihnen nachzukommen, oder ich ihnen zuvorzukommen mir ein Vergnügen daraus machte; denn ich fördere gerne jeden wissenschaftlichen Fleiß, u. diesen in Ihnen ehrend werde ich nicht aufhören, Ihnen dienstfertig zu seyn.

Brieflich haben Sie wegen der bibeltheile Colinaei bei mir nicht angefragt; vielleicht mündlich? Wiederholen Sie es gütigst.

Den Psalter wol verteutscht ... von Bugenhagen. Basel 1526. fol. behalte ich zu 2 f. 30 xr. auf die übrigen verzichte ich.

Ich habe in diesen Tagen von neuem 30 Werke Incunabeln gekauft in Folio. Darunter mehrere Coloniae. 1475. 74. 79. sind. Wenn sie ankommen, melde ich Ihnen das Nähere.

Zu Ihrem neuen Ankauf gratulire ich. Wenn Manuscripte darunter

sind, davon geben Sie mir ja wohl Meldung zum Ankauf; denn Ihre Sache ist ja mehr Incunabula.

Wollen Sie nicht mir Ihren Besitz der deutschen vorlutherischen Bibeln abtreten?

Ich lege Ihnen nun einen Wechsel von 181 f. 50 kr nach 4 Wochen zahlbar an; weil ich grad von dieser Summe einen andern um die Zeit zahlbar besitze; wollen Sie jedoch lieber gleich die baare Zahlung haben; so kann ich dieses auch fügen.

Die Büchern sehe ich dann entgegen.

Die biblia Ceske (biblia Bohemica) vom 1580, die leider incomplett ist, würde ich gerne auch von Ihnen entnehmen, wenn Sie auf das Incompletto Rücksicht genommen hätten bei Ansetzung des Preises. So auch No 23. Novum test. polonice, a Socinianis versum. 1585.

Ich schicke Ihnen zwei Typographica zu Ihrer Beurtheilung.

1) Incipit prologus super conclusiones - - - - parisiensem. 4to.

2) Questiones duodecim notabiles valde et utiles .... insudantibus. Fol.
Dieses Letztere zwischen Manuscripten von Werner Rovelink.

Schreiben Sie mir gütigst Ihre Meinung darüber.

Sie dürfen überzeugt seyn, daß ich gerne Ihrem typographischen Forschen dienen wo ich kann.

Herzliche Grüße wahrer Verehrung

Ihr
ergebenster Freund
L. van Els.

128

Von Gs zu Marby d.d. 26 May XX
erhalten 27 May XX
mo 6.

An

den Herrn Doctor G. Kloss

wohlgeboren

zu

Frankfurt a/m

d. C. frei

Die einwärts genannten Bücher
folgen mit Rückgelegenheit.
v. Gs.

Marburg d. 25/6 1820.

Ew. Wohlgeboren

glaube ich, einen nicht unangenehmen literärischen Dienst zu erweisen, indem ich Ihnen zu Ihrer Arbeit 2 alte Catalogen von Freiburg zusende, mit der Bitte, den Catalog von 1791 binnen 3 Tage nach Empfang desselben an den Herrn C. S. Lix wieder abzugeben, der ihn mit einem darauf sich beziehenden Schreiben von mir an die Universität nach Freiburg zurücksendet, indem nur dieses Exemplar noch daselbst vorräthig war; u. die mir gewogene Universität die darin noch vorfindlichen Werke mit einem Nebenstrich bemerkt hat zum Verkauf für mich, die ich bereits auch nächstens als angekauft erhalten werde.

Aus dem Catalog von 1793 habe ich auch allen Rest an mich gekauft, der in hübscher Anzahl noch vorräthig war, diesen Cat. von 1793 habe ich in duplo, u. Sie dürfen ihn deshalb etwas länger behalten zu Ihrem Gebrauch; indem ich den andern zurücksende.

Melden Sie mir doch gütigst, welche Werke ich von Ihnen, als noch nicht bezahlte erhalten habe, u. den billigsten Preis.

Haben Sie denn Ihren neuen Handschriften-Ankauf erhalten?

In einer Kiste. Sig H. D durch Fuhrmann Schneider schicke ich Ihnen einige Incunabula, zu Ihrer Einsicht; und mehrere alte vorlutherische Bibeln, die incomplett sind, vielleicht haben Sie ebenfalls incomplette; u. so könnten Sie mir durch gefällige Verabfolgung die Ausgaben completiren. Ich wünschte gerne alle vorlutherische deutsche Bibeln zu besitzen, gelegentlich verhelfen Sie mir wohl dazu. Die alte plattdeutsche cölnische, die ich noch vor 1462 gedruckt halte, u. die 1522 zu Halberstadt gedruckte, und die alte Lübecker besitze ich; so wie auch alle Primärausgaben der postlutherischen deutschen cathol. Bibeln, u. viele der seltesten lateinischen Ausgaben. Späterhin werde ich Ihnen meinen Catalogen

der Incunabeln zusenden, woraus Sie denn zur Einsicht nach Belieben wählen dürfen. In folgender Woche reise ich ins Bad nach Ems, komme vielleicht durch Frankfurt zurück, u. werde das Vergnügen haben, Sie zu sehen. Die Bücher, die Sie mir wieder zurücksenden wollen, belieben Sie dem Fuhrmann zu übergeben. Mit vielem Dank werde ich Ihre gütigen darin bemerkten Notata erkennen.

Ich besitze auch das seltene Werk: Conclusiones sive decisiones antiquae et novae Dominorū auditorū de Rota, II partes. Maguntiae imp. p Petrum Schoyffer 1477. Panz. II, 127. Zapf. p. 83.

Jacobi Voraginis Serm. aurei ... in fol. maj. Coloniae p Ulric. Zell 1467. Nil de hoc Panzer.

Jacobi Januensis de Voragine, Legenda Sanctorū. Norimbergae p Anton. Koburger 1478.

II. 180. 54

Guilelmi Duranti Speculū judiciale in fol. Maj. Argentinae p Georium Hafner et Joh. Beckerhub. 1473.

Speculū Vincentii Historiale fol. Maj. Sine L. et A. aber wohl noch vor 1473 Argentinae p Joan. Mentel gedrückt. Panzer nil de hoc.

Mit Hochachtung u. Freundschaft

Ihr

van Ess.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Van Esso gr. Markg 1. d. 25. Jun xx
verfallen 30 Jun xx
traubrunst 9 Jul xx

No. 7.

Ich bin unschuldig seelig, 70 Pfund ist, was ich nicht wichtig
ist, den Sonntag nun 1991 mit 12 Uhr hingekommen; die
Uhrzeit Sind Sätzlagen einiger Zeit, Sprechen,

Mfr.

An

Herrn Herrn Dr. Chas

wohlgeboren

zu

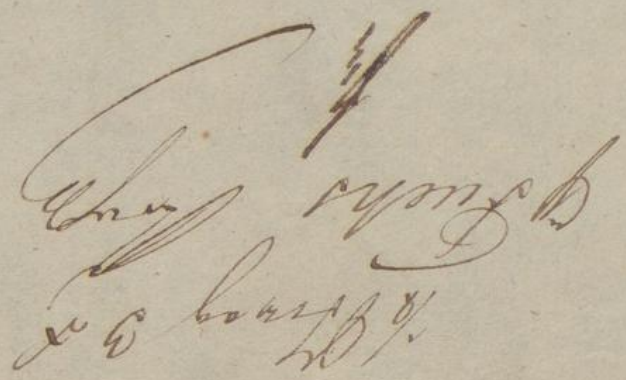
Frankfurt

II.

66

131

[illegible]



An
den Herrn Doctor Closs
wohlgebohren
Hiebey durch Fuhrmann
Schneider von Marburg
eine Kiste mit Bücher
Sig. H.D.
Zu
Frankfurt
a/m.

A 1/2 fro Frankfurt.

H D

Marburg den 27ten Juny 1820

Gestern eine Kiste mit Bücher Sig. H. D.

Vom Professor van Ess.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

67

132

Wohlgebohrner,

Hochzuverehrender Herr Doctor!

Euer Wohlgebohren empfangen anbey von dem Herrn Professor van Ess, welcher sich gehorsamst empfiehlt, eine Kiste mit Bücher, und zwar mit folgenden Nummern bezeichnet:

a.) In groß folio: Num. Ad. 445. 466.

b.) In klein folio: Num. 395. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 433. 434. 435. 436. 440. 441. 444. 448. 1494. 1496.

c.) In 12mo: 300. 577. 2754.

Hochachtungsvoll hat die Ehre zu seyn

Nur noch die Freundes Grüße u. nächstens mehr von Ihnen

Euer Wohlgebohren

Marburg den 11ten August 1820.

gehorsamster Diener
Braun
Secret. bei dem H. Professor
van Ess.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

133

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Von Ess zu Marburg d. d. 11 Aug xx
erhalten erhebt Liste 15 Aug xx
No. 8

Sr Wohlgeboren
Herrn Doctor Closs.

Hiebei durch Fuhrmann
Schneider von Marburg
eine Kiste mit Bücher
Sig. HPvE #.8.

Frco Frankfurt

Frankfurt
a/m.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nro	Codices Membranacei			Anlauf		Forderung		Abstand
1.	Breviarium (10)		&. 1400/50.	10	—	8	—	
2	S. Bernardi psalterium. (23)	h.	1491.	12	—	14	—	
3	Evangelier, niederdeutsch. (15)	8.	1450,	8	—	9	—	
4	Nocturnale (47)	h.	1400	2	30.	5	xxv	
5	Psalterium in lagenibus Pergam. (Ch.)	h.	1450.	15	—	15	—	
6	Joh. Beth. Januen. et IV. (32)	h.	xii/xiij.	15	—	15	—	
7	Vita Hugonis Lincoln. (36)	h.	1511.	12	—	12	—	
8	Summa ad omne genus. (39)	h.	1430	12	—	12	—	
9	Conciones hist. Scholastica. (61.)	fol.	xii/xiij	12	—	15	—	
10.	Alberti super Isaiam (64)	fol.	1452	30	—	30	—	
11	Vitae patrum. (65).	fol.	1460	20	—	20	—	
12	Vitae sanctorum. (68)	fol	x/xi.	12	—	16	—	
13	Haventalo s. psalmos (73)	fol.	1373.	6	—	11	—	
14	Hugonis super Missas (86)	h.	1450/60	8	—	18	—	
15	Vitae sanctorum. (70)	fol.	1450.	16	—	16	—	
16	Liber pastoralis Gregorii		xii/xiij.	8	—	16	—	
16b	Gregorius Dialogus (62)	fol.	1400.	16	—	19	30	
	Codices Chartacei							
17.	Evangelia. (15)	8.	1400	6	—	4	—	
18	Collect. super Instituta (28)	h.	1470	3	30.	3	30.	
19	S. Hieronymus Sermon (42)	fol.	1400.	8	—	9	—	
20	Alberti et Hermanni (46)	fol	1455	10	—	10	—	
				241	—	257 262	30	

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

					241	—	262	30
21a	Hermann Greffen Vitae	(51)	fol.	1470.	20	—	20	—
21b	Werner Rolevinck	(54)	fol	1483	9	—	9	—
22	Joh. Salisberiensis 2	(72)	fol.	1440.	16	—	16	—
23	Fabri de Lazarinis.	(74)	4.	1462.	8	—	8	—
24	Diversa M. S. S.	(80)	4.	1496.	4	—	4	—
25	Honorius Augustod.	(90)	4.	1469	8	—	9	—
26	Ex spec. historiali.	(92)	4.	1458.	4	—	4	—
27	Vita N. Cochii	(93)	4	1580	3	—	3	—
28	Ms. sine ya zügnes		16.	1400.	2	—	2	—
29	Ex. Hirsaugiensib.		8.	1450	2	—	2	—
30.	Varii Tract. 10.		fol.	1450	9	—	8	—
31	Biblia Latina I.		fol.	1440.	6	—	8	—
32	Ms. de Wachenheim		fol.	1458.	—	18	1	—
33	Sermones de tempore		fol.	1480.	2	—	1	40
34	Thomas de Aquino.		fol.	1452	1	30.	2	—
35	Materia Medicinia.		fol.	1480.	2	—	2	30
36	Sermones de Festis.		4.	1480.	—	18	1	—
37	Sententiae Boethii		4.	1450.	—	20	1	—
38	Turris Davidica		8.	1469	—	30	1	20
39	Liber de Medicinis.		16.	1450.	—	20.	—	30
40	Hieronymi Epistolae		fol.	1480	12	—	18	—
41	Memoriale novissima (69)		fol.	1481.	12	—	10	18
42	Ambrosii Jamsprugk (43)		fol.	1474	10	—	12	—
43	Josephus Salomonis		fol	1437	6	—	13 14.	—
					379	16	420	30

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gedruckte Bücher

				379	16	120	30	
44	Petrus Lombardus	fol (1473)		3	30.	~~78~~	—	
45	Das Deutsche Passional I (46)	fol. 1485		8	—	~~8~~	—	
46	Joh. Franciscus Picus	fol	1506	2	—	3	—	
47	Peregrinus Gallus	4.	1513	—	40	—	48	
48	Verspreidung Sebastii	4.	1514	—	30.	1	—	
49	Quintus Curtius	fol.	1518	1	30.	~~2 30~~		— —
50	Erasmi Encomium moriae	4.	1519	—	30	—	40	
51.	Aloysii Spuys Apostolica	fol.	1548.	—	48	1	12	— —
52	Lutheri Opera Germanica	fol	(1523)	1	12	2	12	
53	Biblia latina (75.)	fol	1477	16	—	9	—	— —
54	Biblia latina	8.	1491.	—	36	1	—	— —
55	Biblia latina	fol	1565	—	48.	2	—	— —
56	Das neuwe Testamt. (18)	8.	1571	3	—	2	—	— —
57	Joh. von Sal Praegallia (53)	fol	1530	7	—	8	—	
58	Sermones Lugenhofii (76)	fol	1489	2	—	2	—	— —
59	Rationale divinorum (88)	4.	1494	4	—	4	—	— —
60	Gülden Psalterlin (19)	4.	1519	1	30	1	30.	— —
61	Fr. Augustini a Lemnschuch (6)	8.	1571.	1	12	2	42	— —
				434	— 0	478	14	
				(64)	(48)	= (98)	(32)	
				(24)	(14)			
				add. 2,50.	— 369,42.—			
					— 10,—			
					379,42			
62	Biblia Lutheri 2. Theil	fol.	1483.	10	~~2~~	13	30	
63	Biblia Lutheri 1. Theil	fol.	1518	2	30	4	30	
64	Biblia germanica 2 Bände	4.	1580	~~2~~ 4	~~40~~	4	—	
64	Biblia bohemica 2 Bände	4.		4	—	14	~~50~~	
66	Psalter von Bergenhagen	fol.		2	30	2	30	
				455	46	516	44	

15 Stück wie mit 52,16 = 79,— (25:24 reflektirt.)
12 Stück wie mein 31,32 = 56,40
83,48 | 135,40 wegen plus 51,52 xx

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

69

No. 10. 136

Marburg d. 22/8 1820.

Verehrtester Freund! erhalten 24 Aug XX
beantwortet 6 Sept XX

Erst jetzt gewinne ich unter dem Gewühl meiner Geschäfte einige Augenblicke Zeit, um auf Ihr Geehrtes vom 9ten July antworten zu können.

Was die Handschriften auf Pergament u. Papier (43 an d. Zahl) betrifft; so habe ich die Preise verglichen mit den vorigen von Ihnen erhaltenen, u. finde, daß im Durchschnitt die Preise in duplo höher angesetzt sind, wiewohl sie an Blätterzahl u. was noch mehr ist an Alter die letztern den ersteren weit zurückstehen, so wie auch an Inhalt. Die letztern sind meistens aus dem 15ten Sec. u. die ersteren waren älter. Jene sind ebenfalls nach der Zeit der Buchdruckerkunst meistens geschrieben. Dennoch will ich alle 43 Num. behalten, wenn Sie mir 20% ablassen.

Von den andern alten Drucken nehme ich:

No. 44	Pet. Lombard	8 f
— 45	d. deutsche Passionaret	8.
— 46		3
— 47		— „ 48 kr
— 48		1 — „
— 49		2 — 30
50		„ — 40
	=	23 — 58

	T/Z	23 fl	58
52		2 f.	12 xr
57		8 —	" —
62		13 —	30
63		4 —	30
64		14 —	" —
65		4 —	
66		2 —	30
	=	72 fl	40 xr
wenn Sie mir 10% davon ablassen		7 —	16
bleibt die Summe		65 fl	24 xr

Die vorige Summe betrüge nach Ihrem angesetzten

Preise	421 fl	30 xr
20% ab	84 "	18 "
bleibt	337 fl	12 xr

Zusammen also die Summe von 402 fl 36 xr

die ich Ihnen gleich von hier übersenden will, sobald Sie mir Nachricht zu ertheilen die Güte haben.

Die nicht unbedeutende Frachtkosten der Jacunabela, die ich von hieraus Ihnen zur Einsicht sandte, will ich mit Vergnügen tragen, inclusive der letzten Kiste, bis hierhin; nur setze ich den Wunsch zu, daß Sie von jetzt an diese Kosten gütigst übernehmen wollen, wenn Sie Gebrauch von meinen Jacunabela ferner zu machen geneigt sind, die ich Ihnen mit

Vergnügen zusenden werde; jedoch bitte ich in Ihrer Arbeit des Supplementbandes — wenn es thunlich ist — meine Sammlung dieser Incunabeln gütigst zu nennen, weil sie dadurch einen höhern Werth erhalten; obwohl sie durch die öffentliche Bekanntmachung von der andern Seite für mich verlieren an Werth, wenigstens diejenigen, die vorhin noch nicht bekannt waren.

Ich bitte zugleich, die Güte zu haben, mir die Freiburger Catalogen ~~gute~~ zurückzusenden, weil ich in diesen Tagen 12 große Kisten mit Büchern aus den ältern Catalogen erhalten, die ich dann mit den Catalogen collationiren u. anstreichen will. Dann stehen Ihnen dieselbe wieder zu Dienste.

Ich habe von Neuem eine bedeutende Sammlung von Incunabeln in Handel.

Sie verbinden mich recht sehr, in meine Bücher mit Dinte oder Bleifeder anzuzeigen, wo sie in Panzer zu finden sind; u. das ~~Jahrgeld~~ Druckjahr nach Ihrer Meinung anzugeben.

In dem Catalog, den Sie besonders für mich fertigen, bemerken Sie doch gütigst diejenigen Bücher, die auch in L. Spencers Catalogen stehen, um dadurch die zu gewahren, die er noch nicht besitzt.

In diesen Tagen werde ich den Catalog von Renouard aus Paris erhalten; er hat ihn mir eigenhändig geschenkt.

Ich muß eilig schließen u. versichern Sie meiner besondern Verehrung u. Freundschaft.

van Ess.

69 ad Nro. 10 137

Cöllner Mss. 30

Mss. 30.	= 341 „ —	358 „ 30
Deiche 2	= (15 „ —)	(16 „)
Von mir.		
Mss. 15	= 52 . 16	79 „ —
Deiche 12	= 31 „ 32	56 „ 40
	= 424 „ 48	494 „ 10

von mir also. 83 „ 48 = 135 „ 40
83 „ 48

Gewinn 51 „ 52
von Cölln Gewinn 17 „ 30
69 „ 22

494 „ 10
69 „ 22

also um = 424 „ 48 zu fordern

Cölln. 522 „ — circa.
341 „ —

Für mich 181 „ — für 68 Nummern
gehodelt am 4 Sept 425 fl

Gebot stehlt. 494 „ 10.
Gebot — 402 „ 36

Rabbat circa 20 %. 91 „ 34
mein Gewinn 69 „ 22

also Schaden. 22 „ 12

muß also fordern { 402 „ 36
22 „ 12
424 „ 48

wenn ich nun Collier 341 „ —
Eigen im Ankauf. 83 „ 48
424 „ 48

so stehen mich. Collier 500 „ —
424 „ 48

per. 68 Stunden = 75 „ 12

wobey ich meine nicht weiter anschlage

181 „ —
83 „ 48
102 „ 12

24 Aug XX

70

Nro. 11. 139

Verehrtester Freund!

Marburg d. 11/9 20.
erhalten 14 Sept XX
beantwortet 19 Sept XX

Heute habe ich die zurückgesandte Kiste mit Büchern erhalten, wiewohl noch nicht eröffnet.

Mit Vergnügen werde ich, nach dem Wunsch Ihres letzten Schreibens, fortfahren, Ihnen meine Incunabula mittheilen; u. zwar werden Sie in der nächsten Sendung rarissima erhalten; doch füge ich die Bitte hiezu, sobald als möglich u. zuerst meine Sendungen zu benützen, und den Catalog davon nach angefangener Weise bestens für mich anzufertigen die Güte zu haben; denn ich wünsche recht bald einen complotten Catalogen von meinen Incunabulen zu besitzen. Sie wissen am besten, was u. wie im Catalog solche Sammlung bücher am kenntlichsten u. wichtigsten gemacht werden; u. empfehle Ihnen die beste Einrichtung. Entwerfen Sie nur meinen Catalogen u. bemerken Sie bei jedem Buche das bemerkungswichtige. Ich werde dann ihn nachher ins Reine schreiben lassen. Behalten Sie bei Ihren neuen Nummern, meine alten vorerst bei.

Ihre Vergleichungsweise ist zwar mühsam aber führt zu wichtigen u. reinern Resultaten.

Meine Incunabulen Sammlung habe ich eigentlich noch gar

nicht geordnet wegen Mangels an Zeit. Es freuet, daß ich die im Rücken bezeichneten Druckjahren so ziemlich getroffen habe. Früher hatte ich mich mehr hineinstudiert, aber jetzt fehlt es mir an Zeit.

Für Ihre Bemerkungen über meine alte Drucke, die sehr interessant sind, danke ich Ihnen recht sehr.

Ich besitze jetzt den Catalogue de la Bibliotheque d'un Amateur. I–IV. Tom. Paris. von Renouard. Er ist wichtig u. dürfte Ihnen bei Ihrer Arbeit nicht fehlen.

Vielleicht gelänge es Ihnen, mir durch ~~Ihren~~ den Verleger Ihres Werks Eberts bibliographisches Lexicon gegen 2/3 oder 3/4 des Ladenpreises zu verschaffen, worum ich Sie sehr bitte.

Was nun mein Gebot auf die Manuscr. u. Incunabl. betrifft; so differiren wir um 22 f. 24 x. Wollen lassen Sie uns diese Differenz spalten in zwei Hälften so ist die Sache gemacht und ich zahle Ihnen zu dem Gebot von 402 f. 36 x, noch 11 f. 12 xer; also f. 413. 48 x. Stimmen Sie hoffentlich darein; so belieben Sie die Bücher zu senden.

Das N. Testam. von d. IV Ausg. Nürnb. accepture ich für den angesetzten Preis von 12 f.

Wenn Sie die lateinische Bibel: Biblia S. Vulgatae editionis Sixti V. P. M. jussu recognita

70 Nr. 12. 140

P. S.

Ich habe die Kiste eröffnen lassen, u. bin selbst beim Herausnehmen gewesen, habe alles revidirt, und es fehlen mir No 119. welche Nummer Sie selbst bezeichnet haben.

Auch habe ich die No ⊙ nicht gefunden.

Welche Nummer verstanden Sie unter dem Buche welches ich ohne Nummer erhielt (der Psalter deutsch u. lateinisch) das Sie eingezeichnet haben:

Panzers deut. Ann. No 14 oder 16.

v. Eht.

Ich habe mit dem Fuhrmann Schneider accordirt, der Ihnen pr Centner fracht von hier bis Frkft, u. von da bis hier, jedesmal nur 1 f. 12 xr entnehmen wird. Lassen Sie sich dann jedesmal das Gewicht der Kisten vorzeigen; somit ist es wenig kostspielig.

atque edita. Antwerpiae, ex Officina Plantiniana apud Johan. Moretum. 1599. In 4to und in 8vo besitzen, die acceptire ich zu billigem Preise. Auch andere lateinische Vulgata nach 1599. in 4to und 8vo.

Da ich wegen einer neuen Sammlung alter Incunab. in Kauf unterhandle; so wünsche u. bitte ich Sie, die Güte zu haben, mir das Verzeichniß der alten Drucke, die Sie in Handel haben, zur Einsicht zuzusenden; um zu sehen welches Verzeichniß die Mehrzahl der ältern Drucke enthält, denn zum Ankauf beider werden meine Finanzen mir nicht erlauben, zumal ich auch manches aus den neuern Auctionen in Frkfurt mir ersteigern möchte. Würden Sie mir es erlauben, Ihnen meine Auswahl aus dem Auctions Catalog vom 9ten Octob. und vom 6ten Novem. c. zusenden zu dürfen; vielleicht würden Sie manches vorher zur Einsicht bekommen, um darnach dann besser den Preis bestimmen zu können. Und dann möchte ich gar gerne selbst ~~auf~~ der Auction zugegen seyn; oder einen gewissenhaften Mann ~~zu sehen~~ kennen, dem ich Auftrag gäbe zur Steigerung. Nur mag ich mit Juden nichts zu thun haben; u. giebt man andere Commission; so geht gewöhnlich um die höchst gesetzten Preise. Denn ich werde nicht weniges auswählen. besonders ist auch ein ~~[illegible]~~ lutherisches N. Test. in 4to. Marburg 1528, darin, welches zu meinem alten Catechismus von Luther. Marpurg 1529 passt, eine seltene Ausgabe, u. wohl der erste.

Wen halten Sie für den rechtlichsten Mann?
Ich werde mit Vergnügen die gekauften Incunabeln
Ihnen dann zur Einsicht zustellen lassen.

Kennen Sie nicht Jemand, der gute antiquarische Kenntnisse besitzt u. besonders diese besitzt bei alten Manuscripten zu lesen u. zu beurtheilen; u. der gerne zu mir käme, um über meine Manuscripten Sammlung, die aus 300 Hl. besteht einen Catalogen zu fertigen. Ich würde ihn nebst Kost u. Logis bei mir billig honoriren.

Welches Buch halten Sie für das beste, das über Manuscripte handelt u. deren Verfasser nennt?

Ueber die verlutherischen deutschen Bibeln werden mir ja auch wohl eins.

Ich bitte künftig in jedes meiner Bücher die Nachweise bei Panzer ..... mit Dinte zu notiren, u. zugleich das Druckjahr u. Ort u. Drucker anzuzeigen, wenn diese nicht genannt sind. Legen Sie hieher ein geschriebenes Zettel vom Einein mit einer oblade befestigt.

Sie werden grosse Freude an der nächsten Sendung haben.

Ich eile zum Schluß u. bin mit bekannter Freundeslieber

M

v. Eß.

71

142

Marburg d 21/9. 20.

No. 13

Verehrtester Freund!

Vor mehreren Tagen sandte ich Ihnen ein Schreiben mit anliegendem Wechsel von 413 f. zu: da ich Ihre Wohnung nicht auf dem Briefe zu bezeichnen mußte, so bin ich so lange besorgt, ob dieser Wechsel in Ihre Hände kam, bis Sie mir gütigst einige Zeilen Antwort darüber zukommen lassen, darum mit diesen wenigen nur gehorsamst bitten will

Ihr

van Est.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

An

den Herrn Doctor Kloß

wohlgeboren

zu

Frankfurt.

72

144

Wohlgebohrner, Hochgelehrter,
Hochzuverehrender Herr Doctor!

Euer Wohlgebohren empfangen anbey von dem H. Professor van Ess, welcher sich zugleich gehorsamst empfiehlt, folgende Gegenstände:

a.) Eine Kiste, bezeichnet V. 23.
b.) Eine Ditto, " V. E. № XX.
c.) 1 Faguet " V. E № XXI.
d.) 1 Kiste " V. E. № XXII.

/. in welchen sich die in der Anlage numerirte Bücher befinden, und worüber Euer Wohlgebohren bereits von dem H. Professor vorläufig benachrichtigt worden sind.

Ich bemerke hiebey in Auftrag des H. Professors gehorsamst, daß der Fuhrmann Schneider accordirter Maßen nicht mehr als 16 ggr oder 1 fl 12 kr per Centner fodern kann, das Gewicht beträgt im ganzen 5 Centner.

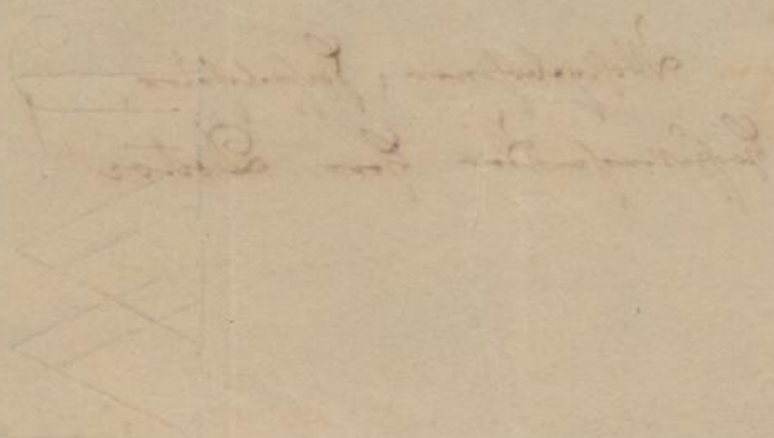
Hochachtungsvoll hat die Ehre zu seyn

Euer Wohlgebohren

Marburg den 22t Sept. 1820.

Eigenhändig grüßt freundschaftlich v. Ess.

gehorsamster Diener
Braun
Secret. bei H. Prof. van Ess.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Den
den Herrn Doctor Closs Wohlgebohren
Hiebey durch Fuhrmann
Bernard Schneider v. Marburg:
1 Kiste Sig. V. 23
1 ditto " V.E. No. XX.
1 Paquet " V.E. No. XXI.
1 Kiste " V.E. No. XXII.
mit Bücher.

Zu
Frankfurt a/M.

Wohl gegen Nässe zu
bewahren.

wiegt 5 Centner.

Von Hd. Marburg d.d. 22 Sept 32
erhalten nachst Listen am 26 Sept 32

No. 14
nachst 1 Beylage

72

145

ad mo 14

Verzeichniß der an den H. Doctor Schloss zu Frankfurt unterm 22t Sept 1820 von dem Professor van Ess abgesendeten Bücher.

Num. 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514 in gros 4to.

N. 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551. in klein 4to.

N. 552 – in klein 8vo

N. 553, 554, 555, 556 – in 12mo

N. 557, 558, 559, 560 in folio.

N. 561, 562 – in klein folio.

N. 563 in gr. folio.

N. 564 in kl. folio.

N. 565 in 4to.

N. 566, 567 in kl. fol.

N. 568 in gr. folio.

N. 569 in 4to

566 = 586

N. 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578 – in folio.

N. 579 in fol. max.

N. 580 in fol.

N. 581 in fol. max.

N. 582, 583, 584, 585, 586 in fol.

N. 587 – in 4to.

N. 588, 589 in fol.

N. 2 et 53 in gr. folio.

Marb. d. 22t Sept. 1820

van Ess

vertatur

N. 590 – qual 4to.
" 591 – in folio
" 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603 in qual 4to
" 604, 605 in qu. 8vo.
" 606, 607, 608, 609, 610, 611 in klein 4to
" 612 – 66. 4to.
" 613, 614, 615. in qu. 4to.

73

147

Marburg den 22t Septr 1820

Hiebey durch Fuhrmann Bernard Schneider von Marburg

1 Kiste Sig. V. 23
1 Ditto " V.E. No XX
1 Inquet " V.E. No XXI.
1 Kiste " V.E No XXII.

} mit Bücher.

Vom Professor von Ess.

73

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

5212

An
Herrn Doctor Closs, Wohlgeboren
Hiebey durch Fuhrmann
Schneider von Marburg
1 Kiste Sig. V. 23
1 ditto " V.E. No XX
1 Fagnet " V.E. No XXI
1 Kiste " V.E. No XXII.
} mit Bücher.
zu
Frankfurt a/m.
wiegt 5 Centner

Stadt 8 fl ~ " 30

Fuchs
Kraft
[illegible]

74

148

Marburg d. 2/10 1820.

Verehrtester Freund!

Ihr Geehrtes vom 18 Sept. habe ich, ich weiß nicht warum so spät, erst Vorgestern durch Fuhrmann Schneider erhalten.

Die zwei Kisten H. P. P. v. E. No 8 u. K, mit den von Ihnen gekauften handschriftlichen u. gedruckten Büchern, nebst andern Nummern 7. u. 4. erhalten.

An den Manuscripten sehe ich, wo Sie dieselbe gekauft haben, wenigstens die Meisten, von Coelln; und da ich von da über 100 Manuscripte ebenfalls gekauft habe für sehr geringe Preise; so darf ich wenigstens nicht ohne Wahrscheinlichkeits Grund auch auf Ihre Ankaufspreise schließen; somit denke ich dürften Sie wohl die Differenz von 11. f. 12 kr nachlassen.

Doch wenn Sie darauf bestehen; so zahle ich dieselbe durch Fuhrmann Schneider nachträglich.

Weil ich No 6 die von Ihnen angegebene Doublette nicht vor mir habe, so kann ich darüber nicht entscheiden, ob ich das Buch Ihnen entlassen kann.

In meinem früheren Catalogen war das letzte Buch in No 7 complet von mir angezeichnet, u. zu meinem Erstaunen sehe jetzt, daß fol. 122 frisch ausgeschnitten ist; ich bin weit entfernt, den mindesten Verdacht in Sie zu setzen; aber ich hatte im vorigen Jahr einige meiner ältesten Druckbücher aufbitten

auswärts zur Einsicht versandt; auch sind einige
kenner Tagelang ohne mein Dabeibleiben in meiner
Bibliothek gewesen, diese Herrchen werden mir
den schönen Dank zugefügt haben; es macht mich vor-
sichtiger. . .

Ihren gütigst zugesendeten Catalog der mir neu
zu verkaufender Bücher habe ich flüchtig durchgesehen;
u. gleich wahrgenommen, daß Sie die wichtigsten u. sel-
tensten Bücher, besonders die Venetiis gedruckten,
ausgesondert haben, idest inter nos: den Rahm
von der Milch; da nun der Ueberrest unbedeutend
ist, u. ich die meisten schon besitze; so werde ich
mich schwerlich, aus Gründen, die ich schon erwähnt
habe, zum Ankauf entschließen. bei meiner gelegent-
licher Muße will ich den Catalog doch noch
einmahl durchlesen; jedoch soll dieses Ihnen
die Verkaufsfreiheit nicht hemmen. Viel ältere
u. seltenere habe ich im Handel.

Meine Auswahl von anzukaufender Büchern aus
dem Auctionscatalog d. 9ten Octob. u. das Ver-
zeichniß war schon abgeschickt nach Frkfurt; ohn-
möglich kann ich dasselbe noch einmal anfertigen.
Ich habe auf alte Drucksachen eben nicht hoch geboten.
Ist pag. 210. No 475 Francisci Philelfi Epistolae,
Mediolani 1461. nicht verdruckt? ~~seyn~~ u. soll es nicht 1481 heißen
müssen? Ist es wirklich 1461; so werden Sie mir nicht
überbieten. Da das Schreibjahr der Manuscripte

77 149

ad nro 15

nro 1.	Burley.	6 " 30
5b	Belial.	1 " 50.
18	Clementin	5 " —
25 a	Alexander.	3 " —
b	Cassalis	3 " —
c	Tucher	5 " —
28	Virgilius	7 " —
29 a	Gesta rom.	3 " 20
b.	Histor Troj.	3 " 20.
46	Pontus	8 " —
47	Crescentiis	3 " 30.
53 b	Sylvius	1 " 20.
c.	Vocabular.	1 " 30
d.	Vocabular.	1 " 40.
77 a	Lapsesprea	4 " —
b.	Plutarch.	3 " —
78	Kryseesprey	6 " —
79	Kryserspreg	5 " —
81 a	Lagenspiegel	2 " —
b.	Bamberg	2 " 30
84	Digestum.	6 " —
85	Gemma.	2 " —
Quarto 3	Nachfolge	3 " —
5	Versehung	3 " —
11 b	Probus.	1 " —
		95 " 30

d. d. p.

Total. 440 fl.
ab vid. fol vers. 95 „ 30
344. 30.
hinzu. 1 „ 36. für Papier aller formate
2 „ 24 Buchbinder 3 Taglohn
— „ 48 Bücher wegen zu lassen
349 „ 18 fl
dem Buchbind Trinkgeld. — „ 24
ferner. 349 „ 42 für .... 4°. } halb franz bauer
für ... fol.
..... für diverse Pappe und
..... Cartons Bände

Ich kann die Zahl der Einbände die eben
hiezu Buchbinder sind noch nicht bestimmen
es mag sich auf etwa 3 fl belaufen

Indem ich dieses nochmals überlese sehe ich daß
ich meine Papier fast gar nicht angeschlagen,
denn ich habe wenigstens 8 Buch Median Papier
zugegeben, nicht zu rechnen die groß formate, doch
es bleibe wie eben geschrieben steht.

120.	1	Burley.	6 „ 30.
	5b	Belial.	1 „ 50.
	18	Clementinae	5 „ —
	25 a	Alexander	5 „ —
	b	Cassalis	5 „ —
	c	Tucher	5 „ —
	28	Virgilius	7 „ —
	29 a	Gesta rom.	3 „ 20.
	b.	Histor. Troj.	3 „ 20.
	46	Plautus u. Sid	8 „ —
	47	Crescentiis	3 „ 30.
	53 b	Sylvius	1 „ 20
	c	Vocabular.	1 „ 30
	d	Vocabular	1 „ 40
	77 a	Keyserspreg	4 „ —
	b.	Plutarch	3 „ —
	78	Keyserspreg	6 „ —
	79	Eysenspreg	5 „ —
	81. a	Fryenspiegel	2 „ —
	b	Bamberg	2 „ 30
	84	Digestum	6 „ —
	85	Gemma.	2 „ —
4°	3	Nachfolge	3 „ —
	5	Versehung	3 „ —
	11b	probus	1 „ —
			95 „ 30

v. s. p.

ad No 15

Total.	~~440 fl~~	
ab. fol. verso	95 „ 30.	
	344 „ 30	
zu	2 „ 24	per 2 Taglöhne Buchbinder
	1 „ 36	für Papier von allen Formaten
	— „ 48	für Schlan lassen der Bücher
	349 „ 28	
	„ 24	dem Buchbinder Mittagsbd.
		für diverse 4° Bände } halb
		für diverse fol Bände } Fgbd
		für Pappe u brochirte Bände

nicht angegeben ist; so ist es mißlich zu bieten. Es sind mehrere Handschriften in diesem Catalog, die auch schon früher in einem Nürnberger Katalog waren.

Für d. Nürnbergische N. Tzt. (1470–73), die ich meines Wissens wohl noch nicht erhalten habe, haben Sie in früherem Briefe 12 f u 1 f. Einband angesetzt, die ich auch geben will.

Besitzen Sie die Aldinischen Annalen, und das bibliographische Werk von de Bure, so bitte ich mir gütigst den Theil von beiden zu senden, welche abhandeln von der biblia Sacra vulgatae editionis, Romae 1590. 1592. 1593.

Der aufrichtigsten Freundschaft Gruß

v. Ehst.

Von Gs. d.d. 2 octob. 18 fr
erhalten 3 octob. franco
beantw. d.d. 6 octob.
expedirt. nebst 2 Anlagen

No. 15
nebst 2 Beylag.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

75 152

Marburg d. 20/10 1820.
erhalten 24 Oct 22 fenniert

Verehrtester Freund!

nr. 16

Ich kam vor 5 Tagen von einer Reise aus meiner Vaterstadt Warb. zurück, wohin mich eine gefährliche Krankheit meiner Mutter rief, die sich gottlob! bessert. Auf der dasigen Klosterbibliothek hatte ich Wahle, nach belieben auszusuchen, und diese traf 164 meist Foliobänder der ältesten u. seltesten Drucke, die ich für geringen Preis erhielt. Dieses ist die Ursache um so mehr, weshalb ich die von Ihnen mir jüngere Incunabelen laut Ihres letzten gütigen Schreibens vom 6 d. Octob. nicht zu acceptiren im Stande bin.

Sie werden sich mit mir über meine neue Acquisition freuen, wenn Sie diese noch zugesendet zu erhalten wünschen. Ich bitte Sie deshalb, da Ihnen die dortige Bibliothek allzeit offen steht, die Einsicht meiner Bücher zuerst vorzunehmen, damit ich sobald als möglich den Catalog erhalten kann.

Ich bin, mein Lieber! weit entfernt, auf die entferntste Weise wegen des herausgeschnittenen

Blattes aus dem einen Buche Sie verdächtigen zu wollen; das kann mir nicht in Sinn.

Die 11 f. 12 xer, werde ich so wie noch 1 restirenden Gulden nachträglich dankbar zahlen.

Die gütigst übersandte Catalogen über Ihre Bücher sende ich anbei gehorsamst zurück.

Ich habe jetzt vom neuen 42 Handschriften im Handel.

Ich danke recht sehr für das Excerptum aus den aldinischen Annalen; ich hatte zur gleichen Zeit das Buch leihbar aus Goettingen erhalten.

Mit Verehrung

Ihr

ergebenst u. Dr.
van Ess.

in Eil.

76

No 17. 154

Marburg d. 25/11 1820.

Verehrtester Freund! erhalten 26 Nov XX frankirt
beantw. 8 dec XX frankirt

Da ich noch über 500, mitunter die schwersten Foliobände, der Incunabula besitze, außer denen, die Sie gehabt haben u. noch haben; und recht bald den gefertigten Catalogen davon wünsche; so bin ich so frei, Ihnen den Vorschlag zu offeriren, ob es Ihnen nicht möglich ist, auf 8, 14 Tage hieher zu kommen, u. den Katalog für Sie u. mich zu beenden? Es macht mir viele Freude, Sie bei mir logirend zu haben, wozu ich Sie freundschaftlichst einlade; falls die Unmöglichkeit dazwischen trete, so bitte ich Sie recht sehr, meine Bücher zuerst vorzunehmen die Gefälligkeit zu haben; die andern entgehen Ihnen ja nicht. Ich habe von Warb. ein ganzes Fuder wahrer Schätze erhalten, darüber Sie staunen werden; besonders viele Cöllner u. Venediger Urdrucke.

Haben Sie die Güte, mir Ihren Entschluß wissen zu lassen. Mit Verehrung

Ihr

von Est.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

77

156

Wertster Freund!

Auf Ihr Geehrtes vom 8/12, nur für itzt die Meldung des Empfangs.
Die Anlagen sollen baldigst wieder zurück erfolgen.
Für heute die freundschaftlichste bitte, da Sie doch freien Zugang
zu der großen Stadtbibliothek in Frkft;
Sind ~~Ihr~~ die: biblia sacra vulgatae editionis. Romae. 1590. 1592. 1593.
1598. 1624. alle oder einige davon daselbst?
Einen großen Gefälligkeitsdienst würden Sie mir beweisen, wenn ich diese
Ausgabe alle zugleich, oder welche da sind leihbar auf einige
Zeit erhalten könnte. Erzeigen Sie mir die Freundschaft,
u. sehen Sie doch nach, und schicken Sie mir dieselbe je
eher je lieber.

Mit bekannter Verehrung

Marb. d. 15/12 20.

raptissime.

van Ess

An
den Herrn Doctor Med: Kloss
Wohlgeboren
fr. —
Frankfurt

Dan Gs v.d. 15 der XX
erhalten 16 der franco
bauten, 21 der franco
no. 18

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

78 157

Marb. d. 11/1 1821. no. 19.

erhalten 15 Jan. xxi beantw. 23 Jan. xxi

Verzeihen Sie, mein lieber Freund! daß ich Ihnen
so spät Ihre Manuscripte rücksende; ich accordirte mit mei-
ner Zeit, sie con amore zu lesen u. mit meinen Notizen zu
vergleichen, die früherhin ich zerstreut geschrieben; aber
der Druck meiner Uebers. des A. Test., wo der Verleger
auf Manuscripte urgirt gestatteten mir diese Freude
nicht. Ich sende sie deshalb mit Dank u. der Bemer-
kung zurück, daß wenn Sie so fortarbeiten, meiner
Meinung nach, Sie eine neue Bahn brechen in dem
Fache, deren Mühe Ihnen nicht belohnt wird
in klingender Münze, wohl aber mit Dank der
Gelehrten u. Kenner.

Ich danke Ihnen für die Gefälligkeit der Erkundigung in Hin-
sicht der Vulgata. Romae ... Die Antwerpische von
1603 et 5. besitze ich selbst; u. die Romae 1590. 92 liegen
auch vor mir. Doch mache ich Sie aufmerksam auf diese
Ausgaben Romae 1590. 92. 93. 98. 1624. gelegentlich
zu billigen Preisen sie für mich zu kaufen.

Ihre zurückgesendete Kiste meiner Bücher habe ich erhalten,
aber sie – aus Mangel an Zeit noch nicht eröffnet; u. will da-
mit warten, bis alles retour kommt.

Ich bin nicht abgeneigt, Ihre alten handschriftlichen Bücher,
die Sie etwa noch haben zu kaufen, wenn Sie die Güte
haben wollen, mir billigste Preise zu setzen, u. zuvor
dieselbe zur Einsicht auf meine Frachtkosten

mir dieselbe zusenden wollen; denn ich bemerkte später bei denen von ihnen erhaltenen Mtsch, daß doch mehrere von höherem Alter angegeben sind, die das Alter nicht haben dürften.

Von Cöln habe ich in diesen Tagen wieder 62 alte Manuscripte – fast alle auf Pergament – gekauft, für 100 Guld.

Ich besitze jetzt 2 Prachtexemplare, gedruckt auf Pergament Epistolae Hieronymi. Fol. M. Moguntiae Petrum Schoiffer de Gernsheim. 1470.

Ich bin willens, von meinen Incunabulen einen Catalogen drucken zu lassen, jedoch nicht für den Buchhandel, sondern für Freunde; deßhalb bitte ich Sie recht sehr, in der Anfertigung des Catalogs, den Sie über meine Bücher machen, das beizufügen, was das Buch empfiehlt, u wenn es Ihnen nicht zu viel Last macht, gütigst beizusetzen, Panzer u andere bibliographische Autoren, die es anführen, u denen es unbekannt ist. Der Catalog soll den Zweck haben, den Verkauf sämmtlicher Incunabula dereinst zu empfehlen. Er soll Ihrer Arbeit keinen Nachtheil bringen.

Wie gut wäre es, sich entschließen zu können, auf 8 Tage u länger mit Ihren Apparaten hieher zu kommen, u in der Stille bei mir die großen Folianten Maximo, Supermaximo – die Ihnen zu viel

Porto kosten würden, zu inspiciren u. zu vergleichen;
wenn die Tage erst länger werden u. der Winter abnimmt,
dann machen Sie hübsch meine Abstecher. Sie sollen
nicht bereuen; denn meine Incunabula mehren sich immer
noch, indem ich wieder neuere erhalten habe.
Die 12. f. etwa (oder war es mehr?) die ich noch restire,
werden anbei ausbezahlt werden.
Die Ulr: Zellische Plattdeutsche Bibel von 1462,
(ich besitze zwei Exempl.) können Sie dann auch sehen. Ich
habe vieles früher darüber geschrieben, u. viele Vergleichungen
auf meinen Reisen angestellt; u. gegen Goetz, Panzer
vieles bemerkt — aber es mag — und muß ruhen;
noch in diesen Tagen erhielt ich ein incomplettes Exempl.
Cölnisch. plattdeutsch. Bibel zur Einsicht. Ich habe kaum
Zeit, es mit meinen Notatis zu vergleichen.

Erwünschen Sie nur nicht in Ihrem Forschen!
Haben Sie denn in der letzten Auction zu Frkft
bei Brönner, das Marburger 1528 gedruckte N.
Test. incomplett gekauft? Ich hatte darauf geboten,
aber weil es incomplett war; so hat mein Commissionair
nicht für mich geboten. Ich möchte es gerne haben.

Mit Liebe u. Freundschaft

Ihr

v. Ch.

eiligst

79 159

beantwortet d. d. 13 März 1821
nebst 1 Liste u. Mss.

Marburg d. 9/2 1821.

No. 20
nebst 1 Beilage

Verehrtester Freund! auf Ihre gütige letzte Briefe habe ich Ihren Wünschen entsprechend 1 große Kiste u. eine kleinere mit Incunabeln angefüllt, deren Nummern ich im Verzeichnisse anlege. Sie werden dabei Schätze finden.

In der kleinen Kiste sende ich Ihnen 3 Exemplare alter plattdeutsch Cölner Bibeln. das dritte incomplett. Sie scheinen nicht geneigt zu seyn, diese Ausgabe 1460/2 zu setzen. Ich weiß wohl, daß in meinem Exemplar 1462 nicht gedruckt, sondern geschrieben ist; weiß auch, daß die Bibliographen sagen, die Verkaufs Speculation hatte hier antedatirt. Aber wenn wir die Voluminösesten lateinischen weniger zum Lesen interessante gedruckte Werke vor 1460 besitzen, sollten die Cölner mit einer deutsch Bibel so lange gezögert haben?

Auch existirte schon vor dieser Ausgabe, die im Texte erklärende Einschaltungen aus Lira aufgenommen hat, eine Kölnische Ausgabe mit bloßem Texte ohne diese Einschaltungen; wie es aus der Vorrede enthält.

In meiner kleinen Schrift: Auszüge... habe ich Seite 176 in der Note etwas darauf beziehendes gelegentlich gesagt.

welche Schrift ich anlege.

Auch die Lübecker plattd. Ausgabe habe ich Ihnen gesendet; die Halberstädter können Sie auch zur Zeit erhalten von mir.

Nur bitte ich das eine incomplette Exemplar, nach 3 Wochen mir wieder gut gepackt zurückzusenden; denn es gehört mir nicht. Ich sah auf meinen Reisen 1 Cölnisches Ex. ohne Einschaltungen; aber auch nur 1 Ex. vielleicht das einzige noch existirende.

Nachdem die 3 Listen u. die 4te kleine ausgepackt sind, und ich sie selbst verrichtete mit der Liste der Nummern; so fehlt mir die No. 466. 440. ~~448~~ Lieferungen ~~300~~. Es kann seyn, daß Sie mir diese früher gesandt haben; u. ich sie nicht gleich finden kann.

Wenn Sie nun mit der neuen Sendung fertig sind; dann giebt es noch einige 100 Exempl. Doch will ich nächstens einige Prachtdrucke (Mainzer) auf Pergament übersenden.

Ich verlasse mich auf Ihr Wort der Rechtschaffenheit, daß Sie Versprechen halten werden in Bezug der Anfertigung meines Katalogs; u. bitte Sie inständig, meine Bücher doch zuerst vorzunehmen. Es könnte seyn, daß ich meine hiesige Stelle verließ; u. somit wäre mir der Verkauf der Incunabeln des Transportwegen genehm.

Heute accordirte ich 11 Manuscr. Pergament, worunter 1 von aus 1147. zu den wohlfeilsten Preisen von 44 f.

Ich sende nun hiebei alles Handschriftliche von Ihnen an Sie zurück.

Zeichnen Sie mir die No, die Sie noch gerne von mir haben wollen; u. schicken Sie mir bald gefälligst Ihre Manuscripte zur Einsicht auf meine Kosten.

Falls ich in der Eile sollte Bücher gesendet haben, die Sie schon gehabt haben; so vergüte ich gerne das Porto; auch bin ich bereit, das Porto der beiden Kisten zurück hieher auf mich zu nehmen; wenn Sie recht bald meinen Katalog davon anfertigen; damit Sie desto eher meinen Rest noch erhalten.

Eine Biblia Vulgata editionis (lateinische) Antverp. 1618. wäre mir genehm.

Mit Liebe u. Hochachtung

Ihr

v. Ch.

ad No. 20

79a

161

Beziehung der unterm 5 Febr 1821 an den Herrn Doctor Kloss zu Frankfurt a/m von dem Professor van Ess zu Marburg abgesendeten Bücher, in der großen Kiste.

Num. 740. 750. 745. 747. 746. 744 bis. 753. 754. 755. 756. 757. 751. 752. 759.
734. 739. 738 bis. 737. 736. 735. 726 bis. 715. 732. 733. 729. 709. 688. 781. 789.
760. 795. 778. 764. 763. 785 bis. 771. 765. 776. 788 bis. 777. 766. 783. 798. 775.
768. 772. 801. 773. 761. 774. 769. 784. 780. 800. 790. 793. 804 bis. 802. 803.
786. 794. 787. 791. 799. 796. 797. 675. 679. 672. 673. 677. 669. 666. 667.
668. 670. 676. 671. 645. 644. 649. 636. 634. 635. 627. 628. 630. 632. 631.
642. 633. 643. 657. 641. 629. 623. 652. 650. 624. 651. 625. 626. 658. 659.
648. 647. 646. 660. 656. 663. 664. 653. 662. 665. 661. 654. 655. 621. 620.
622. 639. 640. 638. 637. 767. 770. 678. 792. 804. 779. 78. 708. 717. 731.
721. 722. 730. 724. 723. 725. 726 bis. 727. 705. 728 bis. 716. 718. 719. 702. 711.
701. 713. 714. 707. 706. 703. 704. 691. 690. 696. 694. 687. 685. 686. 684.
682. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 809. 808. 806. 807. 805.
819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833.
834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 847. 848. 849.

In der Kiste (die kleine Kiste)

841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854, 855.
856.

Summa 220 Bände

nebst 1 Köllnisch plattdeutsche Bibel.
1 Ditto
1 Ditto incomplett.
1 Lübecker.

Marburg d. 9/2 1821.

van Ess!

720, 659, 788 bis, 782, 648, Promyard, 95

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

80

162

Marburg den 9ten februar 1821

Hiebei durch Fuhrmann Bernard Schneider von Marburg mit der bewußten Fracht

Eine Kiste (groß) Sig. H.D.K. N.1.
Eine ditto (kleiner) Sig. H.D.K. N.2. } mit Bücher 16 7/8 Ctr.

Vom Professor van Ess.

An
Den Herrn Doctor Kloß wohlgeboren
Hiebei durch Fuhrmann
Bernard Schneider von Marburg
1 große Kiste Sig. H.D.K. N.1
1 kleinere ditto Sig. H.D.K. N.2 } mit Bücher
zu
Frankfurt a/m.

mit / " 1 11
17/8 " 1 " 13
Holtz

No. 21

81 163

	Codices Membranacei		Saeccl.	fl	xv	fl	xv	fl	xv
1.	Albertus Magnus de myst. M.	fol	1279	25	—	28	—		
2.	Haymonis et Anshelmi.	fol	1272.	11	—	20	—		
3	Tractatus super 6 alis cherubin	fol	(1440)	5	—	6	—		
4.	Sermones. S. Bernardi.	fol	(xv)	5	—	15	—		
5.	Sancti Monast. S. Maximini	fol	1505	5	—	17	—	16	24
6.	Augustinus in psalm 101–150.	fol	xii/xiii.	5	—	18	—		
7.	Gregorius et vita S. Galli	4	xi./xii. viii/ix.	20	—	24	—		
8.	Dialogi Gregorii-Saracen	4.	xiii. xiv.	15	—	16	—		
9.	S. Ambrosii Opera.	fol	xv.	18	—	20			
10.	Hieronymi Epistolae	fol.	xiii.	9	—	20	—		
11	Eusebii Hist ecclesiast.	fol.	xiii.	13	—	19			
12	Dictionarium latino-germ	4.	1450.	4	—	7	—	retour	
13	Bonaventurae opuscula	8	1400.	3	—	8	—		
16	Rituale Ilbenstadiense.	8	xv.	2	—	4	30		
	Codices Chartacei								
14.	Legenda S. Thomae	8	1450.	1	30	3	~~xv~~		
15	Epitaphium Clementis	4	1535	—	20	—	36	retour	
17	Breviarium latinum.	8	xv.	1	40	1	36		
18	De mundo et tempore	4	1562/70.	1	—	1	30	retour	
				143	30	229	—		

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

	Codices chartacei		Saec.	fl	xr	fl	xr	fl	xr
				143	30	220			
19	Dionysius Areopagita	fol.	(1400)	6	—	10	—		
20	Omeliae Chrysostomi	fol	1400.	10	—	10	—		
21	Augustini Omeliae	fol	1400/50.	6	—	12	—		
22	Guilielmus parisiensis	fol	1425/50.	6	—	12	—		
23	Augustinus et Albertanus	fol.	1425/50.	6	—	12	—		
24	Eusebii scholastica historia pergamenta	fol	1410/40.	8	—	14	—		
25	Bibelstellen	fol	(1400)	2	—	2	30		
26	Bewerung der h. schrift	fol	xv.	2	—	2	30	retour	
27	Astronomicon	fol	1404.	3	—	4	30	retour	
28	Mathematica	fol.	1575	1	—	1	—	retour	
29	S. Thomae de Aquino	4.	1488.	—	30	—	30	retour	
30	Johannis Haas praemonst.	4	1744.	1	—	5	~~30~~		
31	Liber vitae patrum	fol	1464.	6	—	76	—		
32	Le Vaillant.	4	1743	2	24.	3	—		
				203	24				
	Gedruckte Bücher								
33	Aristoteles.		1496.	3	—	4	—		
34	der Lochlöschen Rosenkranz		(1505)	8	—	9	30		
35	Quincuplex psalterium		1513.	3	—	3	30		
36	Reformation d. Stadt Nürnberg		1522	—	48	1	30		
37	Conrad Wimpinae co Luther		1528	5	—	5	30		
38	Antonius panormitan		1538	—	20	1	—		
				223	32	350	—		

17.30

was nicht retour ging am 12 Aug und 273 fl. verkauft. – Einer Druck.

351.—
17.30
fl 25
41.30
309.30
273.—
36.30

82 164

Marburg d. 7/4 1821. No. 22

Ich bin Ihnen, verehrtester Freund! erhalten 5 April 1821 franco. noch auf zwei Briefe Antwort schuldig. Verzeihen Sie der Zögerung bauten, d. d. 7 Apr 1821 frankirt.

Die beiden Sendungen habe ich erhalten, u. zurückerhaltenen Nummern mir notirt. Darunter wohl eine, die 788 war, von Ihnen 782 notirt ist.

Ihre bibliographische Betrachtungen habe ich mit Vergnügen gelesen über d. Cölnische Bibelausgabe. Ich habe manche Meinung dadurch aufgegeben, wiewohl ich auch nicht in allem mit Ihnen übereinstimme. Meine beiden Exemplare sind nicht eine Ausgabe, sondern verschiedene.

Daß Lyra später gedruckt ist, darf u. kann nicht entscheidendes criterium seyn.

Mit meinen eigenen Augen habe ich mehr als 6 verschiedene Cölnisch. Exempl. gesehen u. verglichen mit meinen Exempl. Wenn Sie glauben, daß binnen 3 Jahren kaum 2 Ausgaben vergriffen seyn könnten; so kann ich Ihnen auch nicht wohl darin beistimmen. Ich erinnere mich, daß zu Strasburg von 1522 bis 1538, 18 neue Ausgaben von Luthers Bibel erschienen sind. Haben wir in den Jahren 1470–80 viele Beispiele, daß weniger interessante Bücher mehrmal in 1 Jahre verlegt sind. Uebrigens werden Sie es noch zur gründlichern Entscheidung bringen, denn vielleicht hatte ich Ihnen noch

mehrere Exemplare zur Einsicht. Mit Dank
sende ich Ihnen Ihre Betrachtungen zurück; und
komme nun zu den übersendeten Handschriften.
No 31. liber Vitae PP. war nicht gesendet. auch
die libri impressi nicht.

Für die angezeichnen Nummern auf Anlage.
wäre Ihr angesetzter, oft sehr hoher Preis 305 f. 30
Ich ziehe davon ab . . . . . 60 – 30
Und zahle Ihnen dafür . . . . . 245 f –
und glaube, daß Sie mein Gebot annehmbar finden;
u werden Ihnen die nicht acceptirten Nummern
zurücksenden, dagegen erwarte ich No 31.

Als beilage sende ich 2 Nummern meiner Urdrucke
95. 96. die Sie unter dieser Nummer eintragen
wollen. Es sind wohl Cöllnische. Es sind noch manche herr-
liche alte Drucke zurück. die alten Prachtdrucke von
Mainz nächstens.
Wegen des Marburger N. Testaments habe ich
an Brönner geschrieben; er will aber 12 Carol.
haben; et tanti non emo. Ich werde sie also
zurücksenden.

Im Eile, aber mit Liebe u Verehrung

Ihr

v. Elst.

Habe ich Ihnen nicht bei der letzten
großen Sendung die Versendungs Nummern
in doppelter Liste zugesendet? So bitte
ich eins in Folioformat zurück.

No 1		28	
— 2		20	
— 3		6	
— 4		15	
— 5		17	
— 6		18	
— 7		24	
— 8		16	
— 9		20	
— 10		20	
— 11		19	
— 13		8	
— 16		4	30
— 24		14	
— 14		3	
— 17		1	30
— 19		11	—
— 20		11	—
— 21		12	
— 22		12	
— 23		12	
— 25		2	30
— 30		5	—
— 31	(dieses habe ich aber nicht dabei erhalten)	6	
		305	30
285 oder 306	Ich ziehe ab	60	30
	und zahle für obige Num:	245	

v. Ch.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

83 167

Marb. d. 13/4 1821.

erhalten 15 April XXI franco
kann 22 April franco

Nro. 23.

Verehrtester Freund!

Auf Ihr Geehrtes vom 8/4 antworte ich kürzlich in gepreßten Geschäften:

daß ich über die beiden Cölnisch. Exempl. Ihnen berichten werde.

Mein Ultimatum für die ausgewählten Nummern Ihrer mir übersendeten Manuscripten ist:

260 Gold. in f. 24 fß.

Belieben Sie mir hoffentlich Ihre Acception baldmöglichst zu senden; so schicke ich Ihnen den Wechsel zu.

Ihre meisten Hdschrift sind von Coelln aus, wo ich die Preise kenne. Ich habe Vorgestern von der 12 Hdschrift auf Pergam. erhalten, SS. Patres alle, davon 7 noch vor Sac: XI geschrieben sind, u die übrigen Sac. XI. u habe dafür nur 55. f. bezahlt.

Die von Ihnen bezeichneten Libri impressi sind mir annehmbar, weil sie nicht alt sind; auch schränke ich mich jetzt auf ältere Incunab. ein.

Alle Marburger ersten Druckschriften würde ich zu billigen Preisen acceptiren; wiewohl ich keine besondere Affection dazu habe.

Ein Verzeichniß von verschiedenen Lutherübersetzungen von 1520 — 40. nebst billigsten Preise würde ich gerne inspiciren zur Auswahl.

Mit nächster Fuhr schicke ich Ihnen das alte Marburger Testament zu, und bitte Sie dem Hr Brönner es

zu übergeben u. ihn wegen seiner übertriebenen Forderung ein Wort zur Zeit zu geben.

Wenn Sie mir ein solches complettes Exemplar anschaffen können, würde mir lieb seyn.

In folgender Woche erhalten Sie eine volle Kiste von mir.

Im geruhten Eil; in Freundschaft

v. Ess.

An
Den Herrn Medicinae Doctor Klofs.
wohlgeboren
zu
Frankfurth

84 Nro. 24. 169

Marburg d. 16/4 1821.

Verehrtester Freund! erhalten 29 april franko
beantw. 22 april franco.

Ich habe Ihnen heute mit Fuhrmann Schneider abgesendet in einer Kiste Sig: H v. E. K.

die beiden Cölnisch Plattdeutschen bibeln, und notiren lassen mit Papierzettel, wo sich beide Exemplare unterscheiden.

In meinem zerstreuten Notaminibus darüber finde ich von mir angemerkt, daß die Druckschrift folgender Incunabel:

Sermones dñicales cū expositiōbus evāgeliorū p̄ āni circulū satis notabiles et utiles ōnibus sac' docib; pastorib; et capellanis. q̄ alio nōe dormi secure l' dormi sine cura sunt nūcupati ....

Am Ende: ad laudē et honorē ōnipotētis dei et virginis marie matris eius gloriose: necnō ad utilitatē tocius ecclesie explicuūt sermōes dormi secure. ex variis diversorū doctorū sermonibus collecti ....

anno dñi M.CCCC LXXI Kalendas septemb.

ganz mit dem Kölnischen Druck eins sey. Ich suchte nun dieses Buch auf konnte es aber nicht finden; vielleicht Sie es in den Catalog. Es wäre die Ausgleichung der gleichen Schrift der Mühe werth.

Auch habe ich das sehr seltene Buch Isaak le Long

mit Schneider Extra gesendet, worin Manches über die Cölnische Ausgabe steht.

Auch die zwei Mainzer Pergament Prachtexemplare habe ich zugelegt. und die auf Einlage angemerkte Nummern.

Ich sehe Ihrem Resultat über d. Preis Zuschlag d. Manuf. entgegen.

Mit Freundschaft

Ihr

v. Eck.

170

In der Kiste H. v. E. K. sind Bücher

2 Kölnische plattdeutsche Bibelexempl.

3 Bücher (2 Exempl.) Pergamentjacunabel von Mainz.

No ~~20~~. ~~29~~. ~~51~~. ~~3~~. ~~30~~. ~~49~~. ~~26~~. ~~1~~. ~~19~~. ~~44~~.
~~47~~. ~~54~~. ~~21~~. ~~114~~. ~~101~~. ~~102~~. ~~103~~. ~~104~~. ~~105~~.
~~108~~. ~~110~~. ~~112~~. ~~39~~. ~~115~~. ~~116~~.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Marburg d. 16/4 1821

von Est.

84a

171

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible]

Herrn Doctor Kloss

wohlgeboren

Anbei durch Fuhrmann
B. Schneider aus Marburg
eine Kiste mit Bücher

Frankfurt

Sig: H. V. E. K.

eine Packchen Bücher: Sig: H. D. K.
für den Centner Fracht einen Gulden und zwölf
Kreuzer.

1½ Rthlr

1045

85

172

Verehrtester Freund!

Ich hatte vergessen, das Marburger Testament in die Kiste an Sie mit anzulegen; erlauben Sie, daß ich so frei bin, es Ihnen mit der Post anbei zu übersenden; Sie überreichen es wohl u. bedeuten dem Herrn Empfänger Brönner, den mir bereits 85 f. angesetzt hatte. Ich habe auch selbst an H. Brönner geschrieben.

In Liebe u. Freundschaft

v. Ch.

Marb. d. 17/4 1821.

Was kostet. vor 1984

1984. das neue Testament. Marburg 1528. 4 – wie es ist.

Bitte, um recht baldige Einsicht desselben

Wuch

den 22 Januar 1821.

wäre es vollständig so würde es unter 15 Carolins nicht weggegeben – so wie es da ist soll es 8 Louis d'ors gelten.

No. 25

86

173

Marburg d. 12/5 1821.

Verehrtester Freund!

Um den Kauf der Handschriften zu vollenden, für die Sie auf 285 f. bestehen; u. ich 260 f. geboten habe. Trete ich Ihnen die seltene Incunabel No 767 Cyrilli Apologeticus quadripartitus (Colon. Kolhof 1476) ab; und zahle Ihnen 273 f. dagegen ich noch die Handschrift von Vaillant, Numismata zurückbehalte, u. die übrigen Nichtgewählten remittire. In Vaillant fehlen die Zeichnungen der Münzen, u. die Umschriften sind oft falsch geschrieben.

In beiliegendem Wechsel erhalten Sie . . . . 226 f. 30 kr.

Mit nächster Frachtgelegenheit erhalten Sie in baar von hier . . . . 46 - 30

Sua . . 273 f.

Ich habe denn von Ihnen noch zu erhalten No 31. liber Vitae Patrum. Codex chartaceus. Ich hoffe, dieses wird nun Ihre Zustimmung erhalten.

In dem neuen Catalog von Varrentrap sind ja herrliche Sachen enthalten. Sie werden wohl schon ausgewählt haben. Wenn Sie daraus nicht kaufen wollen; so wäre ich gesonnen, diejenigen Incunabeln zu kaufen, die etwa Panzer nicht hat.

Mit Kirchenrath Dahl aus Darmstadt, der 10 Tage bei mir war, habe ich meine Handschriften Catalogirt, u. unter andern das Missale von Erfurt, welches

Sie ins 13 Sec. setzten, oder noch früher zu setzen geneigt waren, konnten wir nur für eine Handschrift aus dem 15 Sec. anerkennen. Le Dahl, der in folgender Woche zurückkehrt wird Sie besuchen; er ist ein großer Kenner von Handschriften u. Urdrucken. Er ist jetzt in Cassel.

Mit Liebe u. Freundschaft

[illegible]

v. Eh.

Sie haben wohl die Güte u. übergeben dem Hr. Brönner die Einlage.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

v. Cs. d.d. 12 Apr.
erhalten 16 Mai d. mio
beantw. 30 Mai frem.
No. 26

An
den Herrn Medicinae Doctor Kloss
wohlgeboren
zu
Frankfurt a/M

d. E. frei.

87

175

Marburg d. 4/4 1821.

Verehrtester Freund!

Undurchdringlich viele Arbeiten haben mich bis heute abgehalten, auf Ihr Letztgeehrtes zu antworten.

Es freuet mich, daß Sie H. Dahl habe kennen gelernt, welches ich gewünscht hatte. Er hat große liter. Kenntnisse, u. ist sehr human u. gefällig.

Die 10 Ihnen noch schuldende Gulden sollen mit nächster Gelegenheit Ihnen zugeschickt werden, damit unsere Rechnungen abgemacht werden.

Schwerlich werde ich das Eine alte Cölnische Platt d. bibel Exempl. weder käuflich noch leihbar erhalten, welches ehehin ich von einem guten Bekannten nicht gratis acceptiren wollte, um ihm nicht abhängig zu werden; der aber nun nicht mehr mir so gewogen ist; deshalb zögern Sie nur nicht mit der Benutzung der zurückgesandten Exempl. von mir. Das Eine Defect blatt habe ich von dem Trierschen zurückgesandten Exemplar erhalten, u. damit wird nun mein II^s Ex. complett.

Ihre letztzurückgesandte Kiste habe ich erhalten, u. werde mit nächster Gelegenheit Ihren Katalogen retour senden; u. ich wünsche nichts sehnlicheres, als ihn bald vollendet zu sehen; aber es Ihnen so mit überhäuften Arbeiten wie mir. Deshalb habe ich gedacht, da ich Panzers Werk selbst besitze, die noch übrigen Werke der Urdrucke, die Sie noch nicht erhalten haben, selbst nachzutragen, u. nur die wichtigeren Ihnen zuzusenden, sonst hält es gar zu lange auf. Zuletzt werde ich meinen Vorrath nach dem Druckalter stellen, die ältesten zuerst dann die immer jüngern, nach Folio, 4to. 8vo ...

In Ihrem gütigen Vorschlag des Tausches mit Kaysersberger Schriften kann

ich deshalb nicht wohl eingehen, weil ich beschlossen habe, vor nun an nur ältere u. seltene Urdrücke zu kaufen, u. fast die über 1480 u. nicht vor sind nicht mehr anzukaufen. Dabei ist es mir eben daran gelegen die Mainzer Urdrücke zu besitzen, u. ich habe mich nicht vergeblich gefreuet, die Sie wünschen zu erhalten. Ein ditto incomplettes, woraus mehrere Initialletteren geschnitten war, konnte ich neulich wohlfeil erhalten; liest es aber gehen.

Haben Sie denn aus der Balgschen Bücherauction zu Cöln viel gekauft? Ich habe 28 alt Pergamentmanuscripte wohlfeil erhalten. Einige sind etwas höher gekommen, als ich den höchsten Preis gesetzt hatte. Ich wünschte sehr zu wissen, ob Sie mir vielleicht abgeboten haben.

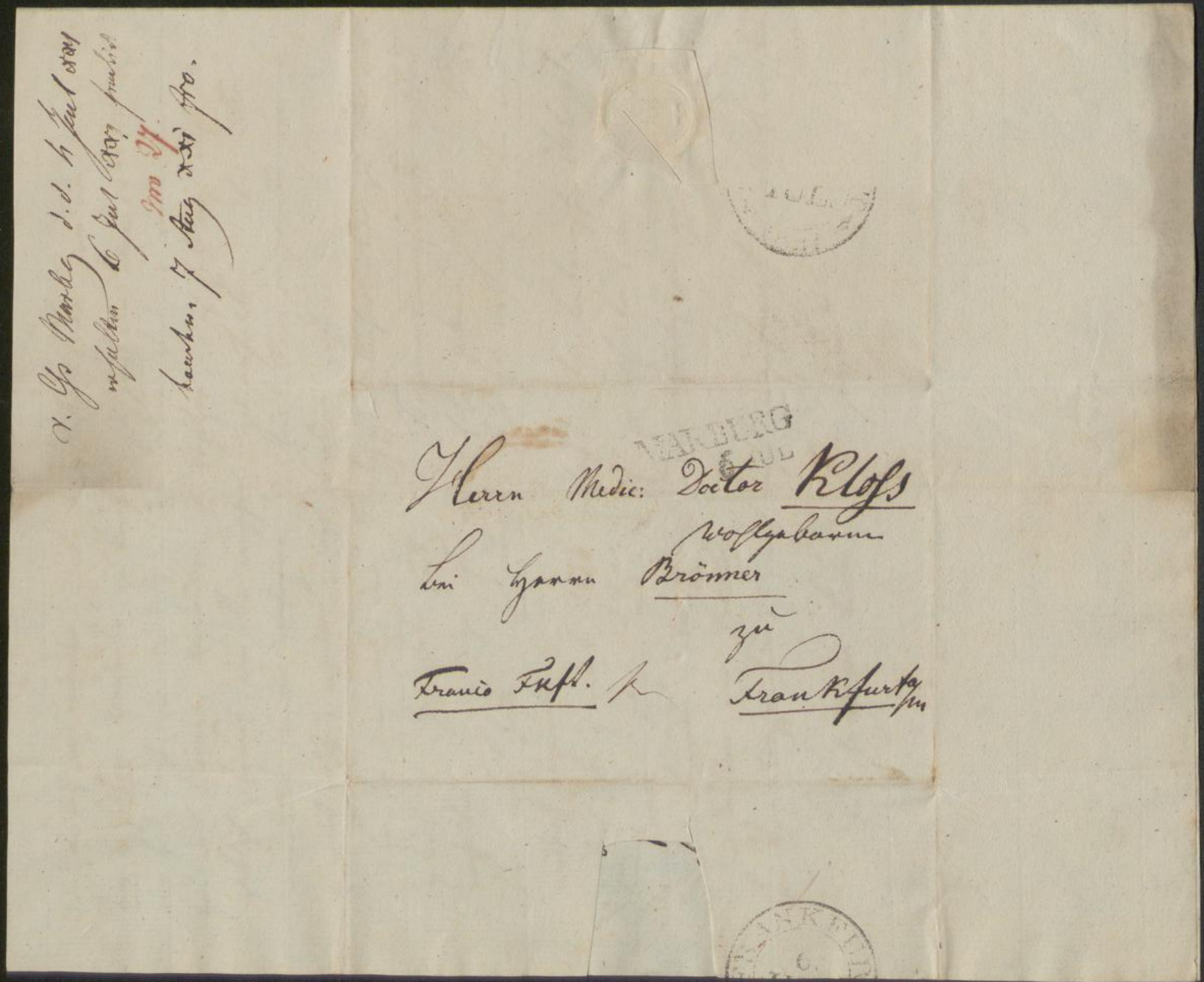
Auch habe ich das Glück gehabt, die lateinische Vulgata Romae 1593 für 2 rl zu erhalten, darüber ich mich sehr freuete, das Exempl. eigenthümlich nun zu haben, daß ich leichtbar nur besaß.

Bei Varrentrapp habe ich noch nicht angefragt; vielleicht nächstens.

In herzlicher Liebe Sie grüssend

rauchs.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



v. Gs Marburg d. d. 4 Juni 1851
erhalten 6 Juni 1851 frankirt
Nro 27
beantw. 7 Aug 1851 pro.

MARBURG
6 JUL

Herrn Medic: Doctor Kloss
wohlgeboren
bei Herrn Brönner
zu
Franco Fkft. Frankfurt a/m

FRANKFURT
6.

88

177

Marburg d. 9/7 1821.

Hochgeehrtester Freund!

Sie erhalten anbei durch Rechtsanwalt Schneider die Ihnen noch restirende 10 Gulden. In dem mit d. Post an Sie gesandten Katalog meiner Incunabeln legte ich das Defectblatt für mein Cölnisches Bibelexemplar an.

Mit Liebe u. Freundschaft Ihr

in Eile

von Ehr.

v. Gr. d. d. 9 Julius xxi
Julius 13 Jul xxi fra
no. 28.

Herrn Doctor Kloss.
Wohlgeboren

Anbei eine Rolle
Geld mit Zehn Gulden zu
franco Fkft. Frankfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

89 178

Marburg d. 17/8 1821

Ihr werthes Schreiben vom 7/8 habe ich erhalten.
Die beiden Kisten Bücher sind angekommen.
No 633 und 643 befanden sich in d. Kisten. Allein
No 841 (von Ihnen bezeichnet) war 842. 841 besitzen
Sie also noch von mir.
Ich bewundere Ihren bibliographischen Eifer, u. ich überzeuge mich immer mehr, daß nur ein solcher hingebender Feuereifer für die literar. Kennerwelt etwas in der schwierigen Sache leisten kann. Gerne würde ich patriotisch genug seyn können, Ihren ehrenden Eifer mit den Ausgaben der Mainzer Altdrucke durch Resignation zu unterstützen gegen Ihr honoriges Anerbieten der Kaisersperger Werke. Allein grad auf diese Mainzer Drucke hatte ich jeher meine Vorliebe gerichtet, wie es die beiden Prachtausgaben documentiren, deren Eine theuer erkauft worden. Und indem ich glaube, daß ihr zunächster Zweck für Ihre bibliographische Werk durch An- u. Einsicht dieser Urdrucke erreicht worden, u. Sie die Prachtausgaben weniger zum Kauf ansprechen dürfen; so werden Sie es meiner Liebhaberei zu gut halten, den alten Wein nicht mit neuem zu tauschen, so gerne wie ich Ihnen gefällig seyn wollte; zumal ich hoffe, Ihnen mit nächstem noch einige schöne Mainzer Altdrucke vorlegen zu können. Wegen des defecten Exemplars

das Sie zu haben wünschen, will ich schreiben; ich zweifele aber vorläufig, ob es noch zu haben seyn wird. Wäre ich gegenwärtig in d. Schweiz, ich würde manche Schätze erhalten können. — Die Biblia Vulgatae editionis Romae 1592 habe ich nun auch eigenthümlich aus Italien erhalten, wiewohl ich sie von Goettingen leihbar besaß.

Ihrer versprochenen Mittheilung der Entdeckung des Corporis Delicti sehe ich begierig entgegen.

Folgende No aus d. Bolgiffl. Auction besitze ich:

323. 333. 340. 348. 354. 368 380. 386 387. 403. 413. 420. 446. Ich hatte überhaupt nur geringe Preise limitirt, deßhalb ich so wenige erhalten habe, aber desto mehr Mst. Haben Sie denn No 321. Joannes de Janua. Magunt. 1460 erhalten?

Vom Vater Tauler – meinem Liebling – habe ich zwar keine Handschriften, aber schöne Ausgaben; u. mehrere, die Sie nicht haben u. selten sind. Das Verzeichniß lege ich an. Sie stehen Ihnen leihbar zu Dienste. Ich hätte längst von mehreren Doubletten haben können, die ich aber fahren ließ.

Ich will sehen, daß ich Ihnen ein Verzeichniß der noch besitzenden Incunabeln senden kann, um mir u. Ihnen Rechtskosten zu ersparen.

Es fehlen mir an folgenden Werken der Benedictiner Ausgaben Defecte, die ich suche, um ein zweites Exemplar zu complettiren, als:

Opera S. Hieronymi Tomum IV. paris. 1706.

— — Gregorii papae Tomum II. paris. 1705.

Sollte Sie gelegentlich ein incomplettes Ex. der erwähnten Opera gewahren; so kaufe ich zu billigem Preise gerne die Defecte.

Die in dem letzt Ktter auctions Catalog versteigerten Incunabeln gehörten also meistens alle Ihnen zu; so werden es auch die in Varrentrapps Catalog die Ihrigen seyn.

Ich sehe der plattdeutsch. Cölnisch Bibeln wieder bald entgegen, damit ich den unrechten Defectbogen nach Trier zurücksenden kann, u. den andern erhalte.

Mit besonderer Verehrung Ihr

v. Eß.

v Gs in Marbg d.d. 17 Aug 21
erhalten 19 Aug franco
Cassatur. d.d. 3 Oct 21 [illegible] fro

no. 29

90 180

Marburg d. 14/11. 1821.

Verehrtester Freund!

Auf Ihre letzte Sendung der 3 Kisten – worin der bezeichneten Nummern nach alles richtig befunden – konnte ich erst unter dem Andrange namenloser Geschäfte, u. 3 Wochen langdauernden Zahn- u. Ohrenschmerzen erst jetzt Zeit gewinnen zu antworten.

Was nun den von Ihnen vorgeschlagenen Tausch betrifft; so gehe ich zum Theil in Ihre Wünsche ein. z. B.

meine Nummer 635. Scala Coeli 1476. dafür behalte ich Ihren Petrarcha de remediis Argent. Eggest.

— — 797. Aquino d. potent. dei 1475. dagegen behalte ich Ihr Manuscr. Pergament (von 48 blätter defect) Chrysost. dialogus und bulla reformationis (eine Copia) ord. S. B. (7 blätter Pergam. und gesta trevirorum. (diese sind längst gedruckt.)

Die andern Ihrer Manuscripte sprechen mich nicht an; u. werde sie Ihnen zurücksenden, wenn Sie mit meinem vorhergehenden Vorschlag des Tauschs zufrieden sind. Keiner weiß so gut wie Sie, wie die Urdrucke vor 1480 jetzt zu hohen Preisen bezahlt werden.

Die andern Nummern meiner Doubletten bin ich gesonnen gegen andere Urdrucke gleichen Alters u. Werthes, oder auch gegen Verlutherische Deutsche Bibeln umzutauschen.

Was nun die Litterae Indulgentiarum betrifft von Nicol. V. in dem Facsimile 1455 penultima mensis Aprilis bemerkt. So mache ich Sie aufmerksam, daß Nicolaus V. d. 25ten März 1455 gestorben ist (obwohl Schröckhs Kirchengesch. fehlt, wenn es dessen Todestag im April versetzt.) Ich habe diesen Ab-

181

622. 625 626 628, 631. 636. 637.

16 [illegible] 644. 645 649. 650 652 657, 669

677. 687. 691 u 667. dupl

701. 703 711 714 716 718 722

15 723 727 728 [illegible] 760 769 772 780

783

815. 822. 823. 824 825 827 829

15 831 836 837 839. 841 844 846

851

46

804. 626. 667 also. 52 Nummer

3 2 2

doch nimm ich 53.

[illegible]. 54, 102, 95

17 Nov 1807

Radicis Specacuanh.

Tartari Lan

12. 3
6
38
41
1. 27
1 45
4
24
23
3

7 34
10

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

182

Ein Paq 57 Werth

an H Leander Marburg

ist heute unterzeichneter Stelle zur Beförderung übergeben worden, und wird für dessen, innerhalb dem Umfang der, Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis anvertrauten Posten, durch Schuld der angestellten Postbeamten sich ergebenen, und in den ersten drei Monaten angezeigt und erwiesenen Verlust gehaftet.

Frankfurt, den 20ten 9br 1821 24 kr

Ausgefertigt von MS

Fürstlich Thurn und Taxische
Ober-Post-Amts-Expedition fahrender Posten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

wollen; so bestimmen Sie es.

Mit meinem neuen durch Sie gütigst gefertigten Katalogen wünsche ich eine neue Nummer Ordnung zu treffen, und zwar, ohne auf das Bücherformat Rücksicht zu nehmen, sie chronologisch nach dem Drucksjahr anzufertigen; wenn ich erst alle andern Bücher beisammen habe. Es könnten also die jetzt bestehenden einstweilen noch beibehalten werden. Denn ich erwarte noch sehr alte Urdrücke. Unter diesen erhalte ich nächstens:

Joan Koelner De Vankel, magistri in alma Universitate Colon: Summaria. Coloniae 1465.

Das III. u. IV. Buch Esdras ist 1546 vom Conc. Trident. unter die apocryphischen Bücher – mitcanonische – gerechnet, u. vom Canon ausgeschlossen. Deshalb steht es nicht in der gewöhnlichen Reihe, sondern oft hinten als appendix.

Ich glaube nun, den Inhalt Ihres werthen Schreibens nach Ihrem Wunsche beantwortet zu haben.

Wünschen Sie das seltene Buch: Specimen historicum Typographiae Romanae XV. Saeculi, opera P. Fran. Xav. Laire. Romae. 1778 zur Einsicht zu haben; so kann ich es Ihnen mittheilen.

Mit Verehrung

[illegible]

v. Ess.

Von den beiden Facsimile bitte ich mir Exemplare aus von Ihrer Güte.

d. Chs in Marbg dd. 14 Nov XXI
erhalten 17 Nov. XXI francs

Listen Pr. E. K. 6 u. 7 abgeschickt 17 Nov
Frankfurt d. d. 19 Nov XXI

---

neu geschrieben d. d. 11 Apr. 22 fro
nebst Hsch u. Buchn Offerten

No. 30

90a

Eine Kiste und 1 Paquet Bücher, angeblich durch Fuhrmann Schneiders Angabe gewogen Drei und ein Viertel Centner, habe ich von dem H. Doctor Kloss zu Franckfurt richtig erhalten, ohne Zahlung der Fracht meiner Seits pr. Centner 16 ggr, oder 1 f. 12 kr.

Marburg d. 26 4 Nov. 1821.

von Ess.

d mo. 30.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

91

185

Marburg d. 24/4 1822.

Verehrtester Freund!

Ihr Geehrtes vom 4/4 ist mir gestern mit den Anlagen zugekommen; u hat unser schriftliches Unterbrechen wieder angeknüpft. Ueberladene Geschäfte waren bei Ihnen u waren ~~es~~ auch bei mir der Grund; zumal, wie Sie vielleicht wissen werden, ich von hier anfangs Mäy abziehen, u zu Darmstadt meinen Aufenthalt gewählt habe. Ich bin wirklich im Packen begriffen, wiewohl mich das Ministerium in Cassel nicht will gehen lassen, u alles aufbietet mich zu halten, welches schwerlich geschehen wird. Ich war deßhalb vor einiger Zeit in Darmstadt u wählte mein Logis; hielt mich aber nur Stunden in Frankfurt auf, die mir das Vergnügen versagten Sie zu sprechen; wir kommen nun näher zusammen, u da kann ich ungebundener mir diese Freude geben.

Beim Packen meiner Bücher habe ich denn, was noch Ihnen zugehört, gepakt u werden Sie es mit nächster Fuhr durch Schneider erhalten; auch habe ich alle Manuscr. u andere Bücher, worüber wir in Unterhandlung waren beigelegt, von den Büchern, deren Verzeichniß Sie früher u zuletzt mir gütigst zur Einsicht übersandten, habe ich keins gewählt, weil ich jetzt die Zahl meiner Bücher nicht vermehren darf des Raums wegen; denn ich fühle gegenwärtig die große Schwierigkeit des Auframmens u Transportirens meiner Bücher.

Ich hatte die ganze Fracht der Bücher gepakt, die Sie von mir noch nicht zur Einsicht erhalten haben, u die zum Theil in den von Ihnen mir zurückgesendeten Katalog verzeichnet waren; allein da Sie so sehr beladen sind mit Arbeiten; so werde ich zu Darmstadt nur eine Auswahl absondern u Ihnen zusenden; u sie gütigst zu bezeichnen,

u. bibliographisch zu catalogiren. Wahrlich die 1000 der Bücher sind mir zur Last.

Den Altdruck von Vankel Cöln 1465 werde ich Ihnen mitbringen, wenn ich durchreise nach ~~[illegible]~~ Darmstadt, so wie auch die verlangten von Thauler, die andern Ausgaben sind von Surius.

Ich freue mich auf die neue Ausgabe von Thauler.

Bis mündlich Mehreres, mit Verehrung

Ihr

v. Eß.

v. Hs. Marburg d.d. 24 Apr 21
erhalten 25 Apr. fro
nebst allen Beylagen

No. 31

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

791. ~~Ludolfi~~ vita. 1474. 7.— mit Gott schuf Adam u. Eva ~~Liber Myrrhae~~ u. Sacramentum. Mss. 3.30.

598 Gerson Monotessaron. 4.30 Trithemius. u. Regula S. Benedicti. Mss. 2.30

668 a–e Curiosa 15.— Gesta Trevirorum. M.S.

634 Salisburiensis 12.— Fasciculus Temporum M.S.

621 Discipulus. 1477. ~~Nocturnal. Datus. Assisi.~~ 8.— Buch von der Wilgerhen

807 oder 635 Scala Coeli. 1476 3.— Nocturnal, 2.— Datus, 1.— Assisi.

poseid 564 oder 801 Sophologium. (1472) 8.— Bulla Benedictin. M.S.

666 oder 679 ~~Praeceptorium~~ Gabschatti 1481 poseideo

661 oder 664. ~~Aquinas~~ sup. IV°. 1480.

589 oder 788 766. ~~Berthorius~~. 1477.

570 oder 591 Calderinus. 1474. Petrarcha (1474) 15.—

779 oder 797 ~~Aquino~~ politica. dei (1475) poseid Chrysostomus M.S. 4.—

addit. Mss. rotenskoon u. Soccus

oder einen Ordensangen

v. Gr. 621. Discipulus 1477

Hierbey denkend der Glockenbogen, mein lieber Kloß; auch Hüfelands Brief,
ich weiß nicht, was ich damit anfangen soll. da ich die Hand nicht sehe. Heute morgen verstand ich dich
nicht, als du mir ihn gabst. Herzlichst

Dein A. Stein

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anlage 3.

91b

188

Ich erbiete mich zu vertauschen, folgende Bücher und Handschriften gegen die einzelnen Nummern, Nummer gegen Nummer.

807 oder 635 Scala Coeli 1476. . . . . a) das Nocturnal? (Pergam.) fol.
b) Datus Elegantiae, etc. 4.
c) Oratio Francisci de Assisi. 4 } pagina.

564 oder 801. Sophologium Jacobi Magni (1473) .. Bulla reformationis Ordinis S. Benedicti. fol.
bekannt ist. 801 a u. b so wurde sich eine unbekannte Ausgabe des Thomae Cantimpretani liber Appropriatorum Apum (Olmütz, Kerkhof 1478) beylegen.
oder sonst ein preiswürdiges Buch oder Mss.

570 oder 591 Calderinus. 1474 . . . Petrarcha de remediis fortun (Argent. Cyphostein 1470/4)

779 oder 797 Aquino de potentia dei (1475) Chrysostomus dialog. (ein Defect gegen schlechte Exempl.)

791 Ludolphi vita Christi. 1474 . . a) Wie Gott Adam u. Eva schuf (Dicker Quartband. Pagiersch.
b) von den Sacramenten (Pagierhandschr.) 4°

598 Gersonis Monotessaron (1473/4) a) Regula Coelestinorum und alia, besonders mehrere Abhandlungen vom Tritthum die gleichzeitig nicht gedruckt sind. 4°
b) Statuta S. Benedicti, pp Nigror Monachor 8°

668 Miscellan. Band 1480 1481 .. die Gesta Trevirorum. Pagierhandschr. folio

634 Salisberiensis policraticus (1480) .. der fasciculus temporum (1470) ausser seiner Pracht merkwürdige Handschrift, zum Beweis daß Johannes de Laer diese Buch mag geschrieben haben, aber daß Werner Rolvelinck, Jo. Spalatensis (1474) ausführte, und ~~folio~~ in seine jetzige Gestalt brachten folio

621 Sermones discipuli 1477 .. das unvollmachte Buch von dreyen Myrrhen 4°

Dialog. Jos. Chrysost. 1866
Patrocinio Eggestein
Bulla reform. ed. 1 B. 1439 (7 Blatt)

gesta trevirorū.

Meine Num: 635 Scala coeli gegen das Pergamentmanuscr. von Chrysost. dialogus (18 Blatt. defect) u. Bulla reformationis ed. 1. B. u. gesta Trevirorū.

Die andern N. meiner Dubletten gegen andere Urdrücke gleich Alters u. Werthes. oder Verlitterische deutsche Bibeln.

Marburg d. 17ten May 1822.

Herrn Doctor Kloss in Franckfurt a/M.

Durch Fuhrmann B. Schneider von hier empfange Sie in gewöhnlicher Lieferzeit, Frachtfrey . . .
HK. No. 1 – ein Bölcher in Leinen } Bücher enthaltend.
" " 2 " " in Pappe }
wonach Sie auch Bericht zu verfahren beliebt.

pr. Dr. L. van Ess

mo 32

Sr. Wohlgeboren
d. Herrn Dr. Vilosß.
zu
Frankfurt a/m.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

93

190

Darmstadt d. 6/9 22.

Verehrtester Freund!

Am Mittwochen sahte ich bei Ihnen ab die in Anlage numerirten Bücher, deren manche Ihnen nicht unangenehm zur Einsicht seyn dürften. Ich bitte nur die Güte zu haben, diese Bücher sine loco et anno, locum, annum, u. den Drucker xxx beizufügen, u. allenfalls ob, oder nicht in Panzero sind; die letzt bei Ihnen persönlich zurückgelegten habe ich bis heute noch nicht erhalten, Sie belieben Sie wohl mit den noch vorletzt von mir erhaltenen Incunabeln gepackt zurück zu senden, mit den gehörigen u. nöthigen Bemerkungen u. Anzeigen des Druckorts-Jahres, damit ich sie in meinen Catalog eintragen kann. Senden Sie nur gütigst Alles an Lix.

Das Psalterium, welches bezeichnet ist mit: "Psalterium istud fuit beatae Elisabeth", widerlegt sich gegen diese Zuschrift dadurch, daß in der Litaney schon diese heil. Elisabeth in die Rubrik der Heiligen aufgenommen, u. auch noch die oratio ad St: Elisabetham, die unsere Messe u. das Brevier enthält, aufgenommen hat.

Ihr Manuscript über den Orden der Franciskaner hat sich bei mir vorgefunden, wollen Sie es mir billig überlassen: so soll es mir lieb seyn.

Montag verreise ich auf 14 Tage; senden Sie deshalb doch gütigst obige Bücher, damit mein Gehilfe sie eintragen kann, während meiner Abwesenheit.

Die dem Catalog von Münster eingelegte Rechnung enthält u. bezeichnet die Bücher, die ich besitze, außer einer Nummer, die mir fehlte.

Mit Gruß u. Hochachtung u. Freundschaft

Ihr

v. Ehst.

von Gs zu Darmstadt d.d. 6 Sept 22
erhalten 7 Sept fro

No 33

Herrn Medic: Doctor Kloss
Wohlgeboren
zu
Franco Frankfurt

Frankfurt a/m

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

An d. H. Kloss d. 4/9 folgende Bücher gesandt.

von Ess.

93a

191

1101.
1104.
1107.
1109.
1110
1111.
1117.
1133.
1135.
1136.
1139.
1140
1152.
1158.
1164.
1171
1175.
1177.
1179
1180
1181.
1182
1183.
1184
1185
1186
1193.
1196
1197.
1198.
1199

1201
1205
1206
1209
1210.
1222
1227
1231
1248
1253
1254
1269
1415
1416
1418
1419
1420
1421
1422.
1423.
1425.
1429
1431.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ad mo. 33

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

94

192

Darmstadt d. 29/9 1822.

Verehrtester Freund!

Ich bin glüklich von meiner Reise wieder zurükgekehrt; habe auch manche schöne alte Drucksachen erhalten, davon ich Ihnen anbei 1 Buch sende, die andern erwarte ich zugesendet; u die Ihnen auch noch zur Einsicht werden sollen; eine große Bibliothek, die viele Incunabula hat, steht mir gegen Tausch anderer Bücher, die ich besitze, zu Gebote; dahin werde ich nächstens reisen, u auswählen.

Ich hoffe, die Ihnen neulich selbst zugebrachten Bücher werden Ihnen auch Freude gemacht haben. Ich hoffe auch noch eine von Schoiffer zu Mainz etwa 1470 gedruckte Incunabel auf Pergament zu erhalten, u noch mehrere andere von Schoiffer.

Wenn Sie mit den erhaltenen in der Revision u Bemerkungen fertig sind, senden Sie mir dieselbe auf meine Kosten wieder gütigst zu, damit andere wieder in die Stelle treten können.

In Freundschaft

Ihr

v. Elt.

eiligst.

v Gs d.d. 29 Sept 1812
erhalten 2.t Oct fro
No. 34

An
Den Herrn Medicinae Doctor Kloss
Im Logie Der Brönnerschen
Buchhandlung zu
Frankfurt

anbei
ein Buch in Folio versiegelt.
mit gleicher Addresse
p. Expres. frei.

haben Sie die Güte, verehrtester Freund! und senden mir recht bald durch Fuhrmann Gelfius, der jede Woche von hier nach Frkfurt fährt, auf meine Rechnung die von mir in Händen habende Incunabula zurück, weil mein Catalog jetzt vollendet werden soll. Sie werden mir Ihre Beschreibung der Druckorte u. Jahre ꝛc dabei zusenden, um davon gleich im Catalog Gebrauch zu machen. Von denen, die ich von Ihnen noch besitze, werden wir ja wohl des Vertrags einig; senden Sie mir nur gütigst alles zurück, damit ich sie bezeichnen u. numeriren kann.

Heute habe ich wieder einige schöne Incunabeln erhalten, die ich auf meiner Reise gekauft habe. Von Speier aus d. Bibliothek werde ich auch noch einige austauschend erhalten. Ich hoffe Sie bald wieder in Frkft zu sprechen, u. hoffe auch Sie bald einmal hier inter lares meas zu sehen.

Mit Freundschaft

Ihr

v. Ch.

October 1812

No 35

96

195

Darmstadt d. 12/10 22.

Anbei, lieber Freund! sende ich Ihnen 2 Incunabeln zu Ihrer gütigen nähern Beschreibung, wohin sie gehören, wo u. wann sie gedruckt sind.

Können Sie mir durch Bringer dieses die übrigen Bücher zurücksenden, das wäre mir lieb; denn ich hoffe, es sollen noch herrliche Sachen nachfolgen.

In bekannter Verehrung

Ihr

v. Eß.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

~~erhalten d.d~~
v. Gr. Darmstadt 12 octob 22
erhalten 15 oct. 22
beant d.d. 15 oct 22
nro 36

57.

1435, 1415, 1429, 1436
1416, 1426, 1419, 1423, 1421
1422, 1420, 1418, 1425

1231, 1222, 1227, 1209

horologium
Colner d. Wankel (1484)
Caracciolo d. Lidos
1193
1175, 1179, 1177
1139, 1135, 1136, 1133
1140
1158, 1152
1109, 1110

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

97 197

Darmstadt d. 8/11 '22.

Verehrtester Freund!

Anbei erhalten Sie Ihr Manuscript, es war eigentlich in Gewähr meiner Arbeit vergessen worden; was die Abänderung der Verz. betrifft; so werden Sie zuletzt, wenn mein fertig ist, ihn erhalten, u. darnach in Ihrer Bücher die Änderung übertragen.

Ich werde hoffentlich an die 200 Bände, meistens Folio der schönsten u. ältesten incunabeln erhalten, die ich mir neulich ausgesucht habe; ich frage deßhalb vorläufig an, da sie doch mit wenigem Umfang über Fkfurt kommen können, ob Sie diese Gäste zu Ihrer Einsicht u. Vergleichung beherbergen wollen? Es sind vortreffliche Sachen dabei; auch hoffentlich die Biblia von Schöffer. Mainz. 1462 auf Pergament; und ~~spec~~ Augustini de Civit. dei von Schoeffer. 1463. auf Pergament. So werde ich sie Ihnen zusenden. Aber da ich dringend die Beendigung meines Cataloges wünsche; so werde ich Sie bitten, möglichst baldigst auch die Vergleichung u. bezeich:

nung dieser neuen Bücher vorzunehmen.
Auch sehe ich den noch in Händen habenden
bald entgegen, damit diese den ankom-
menden weichen. Ich war neulich, aber nur
auf 2 Stunden Vormittags in Frkft; wo es
mir an Zeit fehlte, Sie zu sprechen, auch
wohl nicht zu Hause getroffen hätte,
Ich hoffe nächstens Sie zu sehen.

Sie sollten denn doch auch einmal hierhin
kommen, u. die herrlichen Incunabeln in Mainz
auf die hiesige Gschrzl. Bibliothek inspi-
ciren.

Mit Liebe u. Freundschaft

Ihr

v. Ehr.

Morgen verreise ich auf
einige Tage.

138

v Gr. dd. 8 Nov 22
erhalten 11 Nov 22 fro
beant d.d. 15 Nov fro

[illegible] 37

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Verehrtester Freund!

Ich habe die übersandten Bücher richtig erhalten; und empfing auch vor 14 Tagen zugeschickt die alten Drucke, davon ich Ihnen neulich schrieb.

Biblia latina Nürenberg jussu Andr. Frisner & Joan: Sensenschmidt. 1475 ein prachtvolles Exempl.;

Biblia latina (sine loco) 1476. sehr schön.

Liber Bibliae moralis expositi... per Jo. Zeiner de Reutlingen Ulm 1474 ein prachtvolles Exempl.

De sancta eccle catholicae planctu deplangens... per Jo Zeiner de Reutlingen Ulm 1474. ein Prachtexempl.

Wollen Sie einiges von diesen, so will es Ihnen zusenden.

Mit dem großen Transport bin ich noch nicht ganz im Reinen.

Auch besitze ich jetzt das Psalterium antiquum (sine loco et anno) von Heberle aus Cöln, welches Sie, wie Sie mir sagten, schon in Händen gehabt haben; schicken Sie mir Ihr Urtheil darüber gütigst zu, damit ich es eintragen kann.

Nächstens oretenus mehr.

Ihr Herr v. Feldschaft

Ihr

v. Ehr.

Darmst. d. 23/1 23.

An
Den Herrn Doctor Kloß
wohlgeboren
zu
Frankfurt

frei

v Gp d.d. 23 Janu. 1823

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

99 200

Darmstadt d. 5/4. 23.

Ich war Oster Montag u. Dienstag in Ihrem Hause, u. bedauerte, Ihre Anwesenheit zu verfehlen.

Anbei sende ich eine Incunabel, die Ihnen gefallen wird; ich bitte Ihre Beschreibung u. Ihr Urtheil mir baldmöglichst gütigst zukommen zu lassen, bis ich Ihnen nächstens einen neu erhaltenen Transport sine loco et anno zusende, damit kann dieses Exemplar dann wieder zurückkommen. Ist Ihnen die Incunabel Panzer ~~I~~ [illegible], pag. 22. No 30 zur Einsicht genehm, die ich besitze, u. etwas abzuweichen scheint; so kann ich sie ihn senden; da ich sie in diesen Tagen erhielt.

Mit bekannter Verehrung

Ihr

v. Ehr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

v. Hs d.d. 5 ~~März~~ April 23
Landsm. d.d. 13 April 23
mit 40 fro

nach Ostfriesland

An

Den Herrn Doctor Kloss

wohlgeboren

hierbei ein Paquet Bücher im Hause der Brönnerschen Buchhandlung

zu Frankfurt

Sig HD. K. #6.

Franco Rkft.

durch Gelegenheit im Ex[illegible]

Darmst. d. 5/5. 23.

Erst jetzt, mein verehrtester Freund! kann ich zur Beantwortung Ihres letztgeehrten schreiten; u. indem ich Ihnen Dank für die mitgetheilten Notizen entspreche ich Ihrem Wunsche, u. übersende anbei die Biblia 1475. Alvarus 1474. Codex Justiniani Moguntiae 1475. Erstere beide zur Einsicht, letzteres können Sie behalten, wir werden wohl einig.

Ich hätte zugelegt nach Ihrem Wunsche die Straßburger Bibeln; wenn ich nicht von Wiesbaden aus ebenfalls eine Defecte erwartete; was dann übrig bleibt steht Ihnen zu Dienste.

Die verzeichneten Doubletten sende ich anbei zurück; ich darf des Raumes wegen meine Bücher der Art nicht mehren, u. habe auch früher wohl größere Preise bezahlt, jetzt aber kaufe ich nur zu ganz geringen Preisen. auch erwarte ich erst die von Wiesbaden ab.

Da ich seit 3–4 Wochen wieder an Zahn, Ohrenschmerz leide, u. meine Altdrucke auf einem zugigen Bodenzimmer hoch aufgestellt sind, wo es zugleich etwas dunkel, so wage ich noch nicht dort zu

mustern, um Ihre Wünsche nachzusehen. Später soll es gerne geschehen.

Mein Manuscript enthält eben keine Bemerkungen, sondern nur die nackte Aufzählung des Inhalts ꝛc. Er müßte eigentlich studirt seyn; dazu ich aber keine Zeit übrig habe.

Da Sie als antiquarischer Kenner Ihre Manuscripte gewöhnlich hoch anschlagen, so werde ich schwerlich sie kaufen können; auch halte ich meiner Finanze wegen mit Ankauf ein; außer wo ich sehr wohlfeil gute Sachen kaufen; wie ich diesen Tagen von Trier 12 alte Pergamenthandsch. ex patribus für 36 f. angekauft habe. Darunter aus dem IX Sec. waren, u. vortrefflich erhalten.

Ein sehr seltenes deutsches Buch, was von Panzer gar nicht beschrieben ist lege ich bei zu Ihrem Einsicht; auch einige bemerkte Corrigenda in Panzer.

In Freundschaft

v. E. S.

Ist es das angelegte, was Sie von Herrn Hand
zu den Kaiserschen?

v. Gs. d.d. 5 May 23
erhalten 6 May unfrei

no. 41

11,10,2,2,1,7,3,7,11,4,5,3,1 — 58+6
11,6,0,1,11,4,5,1,1,1,2,4, = 41/99+6

100

204

Ess.

Osterle

Bibel 1485

Guido de Monte.

Franciscaner

Michaelen u. Elisabeth

Codex Justiniani

meine Beschreibung der

[illegible] deutsch Bibel

v. Hagen 1465

Sein Mss. catalog

Biblia 1475 Adoans

Wiesbaden

Sein Psalterium

Gregorius Gischoler

alle deutsche Bücher

Bernardus 1481

Ms. Ff. 93, 96
1236

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

101

205.

Darmstadt d. 6/5 23.

Verehrtester Freund!

In meinem gestrigen, das ich Ihren Händen seyn wird vergaß ich, die auf Einlage gezeichneten Fragen an Sie beizulegen. Ich bin willens Vieles in die dasige Auction bei Hermann zu geben; möchte aber zuvor über die Kosten gerne instruirt seyn. Da Sie so oft schon dieses Geschäft gemacht haben; so sind Sie wohl so freundschaftlich u. belieben die Antwort in die Zwischenräume zu setzen; u. nächstens mir zu remittiren.

Mit bekannter Verehrung

Ihr

v. Ehst

v. Gf. d.d. 6 May
erhalten 7 May fro
beantw. d.d. 24 May fra

mr 42

FRANKFURT
7.
MAI

An
den Herrn Doctor Kloss, Rechtsgeboren
logirt in der Brönnerschen Buchhandlungs
Hause,

zu
Frankfurt a/M

franco -

DARMSTADT
6

102 207

Darmstadt den 5ten May 1823

Durch Fuhrmann Gelfius von hier

erhalten Sie hierunten beschriebenes Guth, mit Ersuchen, nach guter und in rechter Zeit geschehener Lieferung, die ~~bedungene~~ ~~gewöhnliche~~ Fracht davon zu bezahlen, und laut Bericht damit zu verfahren.

Ein Paquet Bücher in dreyen Folio Bänden, wiegend siebenzig Pfund, in Fracht zu sieben und zwanzig Kreuzer im ganzen.

Dr L. van Eß

Herrn Doctor Klofs
wohlgeb.
274

Frankfurt
a/m.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

103

208

Wohlgebohrner,
besonders hochgeehrtester Herr Doctor!

Euer Wohlgebohren beehre ich mich in Auftrag und unter gehorsamster Empfehlung des H. Professors van Ess, welcher gestern verreiset ist, anbei eine Kiste mit Bücher, sig. V. B., franco zu übersenden,

Hochachtungsvoll beharrend

Ew. Wohlgebohren

Darmstadt d. 17t July 1823.

gehorsamster diener
Braun
Secret. bei H. Prof. van Ess.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Doctor Kloss.

Wohlgeb.

Anbei eine Kiste mit
Bücher Sig. V. B.

Frankfurt
a/M.

Franco Frankfurt.

103a

210

Unerledigte Anfragen

ad nro. 40

41. defect aus der deutschen Bibel 1485
Franciscaner chronik Mss.
Missalia.
Breviarium S. Elisabeth
Codex Justin. 1475 erhalten
v Hagen. 1465.
Manipulus curator. defect

42: Corrigende zu Pleyer, nicht erhalten

44. Hieronymus 1471
sein Catalog. Mss:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Inv. Kk. 104 211

Darmstadt d. 25/9. 1823.

Verehrtester Freund!

Sie werden die unter d. 17ten July c. an Sie abgesendeten Incunabeln richtig erhalten haben; über welche ich von Ihrer Güte das Verzeichniß wie gewöhnlich sehr bald zu erhalten wünsche, um es in meinen Catalog einzutragen, der binnen Kurzem angefertigt seyn muß, um ihn nach London gelegentlich mitzugeben. Bei der Revision werde ich dann um so leichter auf Ihre vorigen Wünsche reflectiren können. Auch von den beiden Schoifferschen Incunabeln auf Pergament gedruckt, die Sie von mir hatten, fehlen mir die Notizen von Ihrer Hand, die ich beizulegen bitte.

Meinen gedruckten Catalogen von meinen Handschriften lege ich bei; meine Gehülfe, dem ich ihn übergab, hat manches vergessen beizusetzen u. das bemerkenswerthe zu bemerken. Alles wird nun zusammen verkauft.

In Freundschaft u. Liebe

Ihr

v. Ehr.

27, 55, 91, 94, 124, 183
161
219
(191) 192, 212, 224, 299
256
321 300

172. 173

bemerkt d. d. 8 October 1823
nebst zurücksendung Alter seiner Bücher
Mei dank. – Meine Bemerkungen über die 2 Ble
Nicronymi 1471. – beyzufügt sind.
Biblia latina 1476. – Deutsche Bibel 1477 2 Bd.
Biblia latin 1482 – Missale praedicant. 1496
diese nebst Missale praedicant (unbekannt), Psalterium
beatae Gebetbk Ms. und Index Lepeng. Madrid.
im Tausche gegen seine Bibel 1475 und 1476
bitte um nro. Cdr. 17 Deutsche Bibel 1485. Bd. 2. bey
die ganze nro. 7. Manipulus curatorum
nro. 104. Joh. de Hagen 1465
Sein Hs. catalog, erlaubt. nro. 27. 91, 183, 321. 322
219. 256, 299. zur Einsicht, Bemerkungen
bitte um nro 191 das blatt Maria hat Fröde viel
Anfrage um Werner Rowelius.

105 212

Darmst. d. 29/10. 23.

Verehrtester Freund!

Die zurückgesendeten Bücher habe ich erhalten, auch die Ihrigen beigelegten.

Anbei erhalten Sie in 2 Ballen (39 Bände) Incunabeln mit der Bitte, dieselbe wie sonst gütigst nach Drukort-Jahr-Drucker ꝛc Panzer zu beschreiben. Ich habe meine Incunabeln jetzt chronologisch gestellt, u. lasse jetzt den Catalog fertigen. Sie haben noch Manches Schöne nicht gehabt von mir; nachdem der Catalog fertig ist, sende ich Ihnen zu, um zu revidiren u. zu wählen, was Sie noch einzusehen wünschen.

Die Num. 7 und 104 (die Sie wünschen) vermisse ich noch; oder die Num: sind verändert.

Die bezeichnet verlangten Handschriften sollen Sie nächstens erhalten zur Einsicht.

Und die alten Deutschen Gedichten werde ich abschreiben lassen, u. Ihnen mittheilen.

Einige hdsch. Catalogen liegen hier bei.

Wegen des Tausches nächstens mehr.

Da die Anfertigung des Incunabeln Catalogs pressirt, u. Hr Steinkopf aus London d. 6 hier kommt,

der ihn in mehreren Abschriften nach London mitnehmen
soll; so bitte ich Sie inständigst, nach den Nummern
die beikommenden Incunabeln recht bald zu beschreiben,
u. mir dieses gütigst sobald als möglich zuzusenden; damit
es als Nachtrag noch zugeschrieben werden kann.

Jüngstens sind mir wieder lateinische Bibeln
von 1472. 73. 74. 75 ꝛc mehrere für
5½ f f Stück angeboten.

Warum notiren Sie die zwei Pergament Drücke
1471; da doch 1470 gedruckt steht???

Mit Gruß innigen Liebe u. Hochachtung

Ihr

v. Ehst.

Abgesendete Nummern.

25. 36. 37. 51. 121. 137. 287.
914. 910. 928. 929.
1020. 1161. 1166
1260. 1263. 1271. 1282. 1283.
1274a) 1286. 1293. 1294. 1299.
1274.b) 1335. 1382. 1360.
1274d)
1470. 1430. 1451. 1469. 1476.
1472. 1450. 1471. 1452. 1462.

Summa 39 Stücke

106

214

Darmstadt d. 2/11. 23.

mo 4.6

Theurer Freund!

Ich bin willens, die nachfolgende Jahre von Thom. à Kempis 5000 Mal abdrucken zu lassen, u. selbst erst zu übersetzen. Wünsche zuvor den lateinischen Text zu berichtigen, der in der älteren Incunabeln sehr von einander abweicht.

Ich besitze unter anderen eine lat. Ausgabe von 1485. 1494. Nürnberg. 1501 Colonia. 1518. Antwerpen. Da das ächte Manuscr. von Thom. à Kempis 1577. nach Antwerpen gekommen ist; so wünschte ich von Ihnen zu erfahren, welche ~~welche~~ wohl die zuverlässigste u. beste Ausgabe sey; u. ob Sie ~~mir~~ solche besitzen, oder zum Leihen versorgen können. Es giebt eine Ausgabe:

Thomae à Kempis opera omnia ad autographa emendata. Antwerp. 1601 – 3. Tom. Haben Sie diese Ausgaben nicht in den Frkfurter Bibliotheken? So hätten Sie wohl die Gefälligkeit, mir diese leihbar zu verschaffen.

In Eil u. in Liebe u. Hochachtung

Ihr

v. Eck.

Colon. Agrippa 1728 od. 1759. 4
Ebert. 11.330.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



3. NOV.

DARMSTADT
2 NOV

An
Den Herrn Doctor Kloss
wohlgeboren
zu
Frankfurt a/m

Franco —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

107 216

Darmst. d. 4/11 23.
beantw. d. d. 5 Nov 23
geschrieben d. d. 23 dec 23 unser

Mein Lieber!

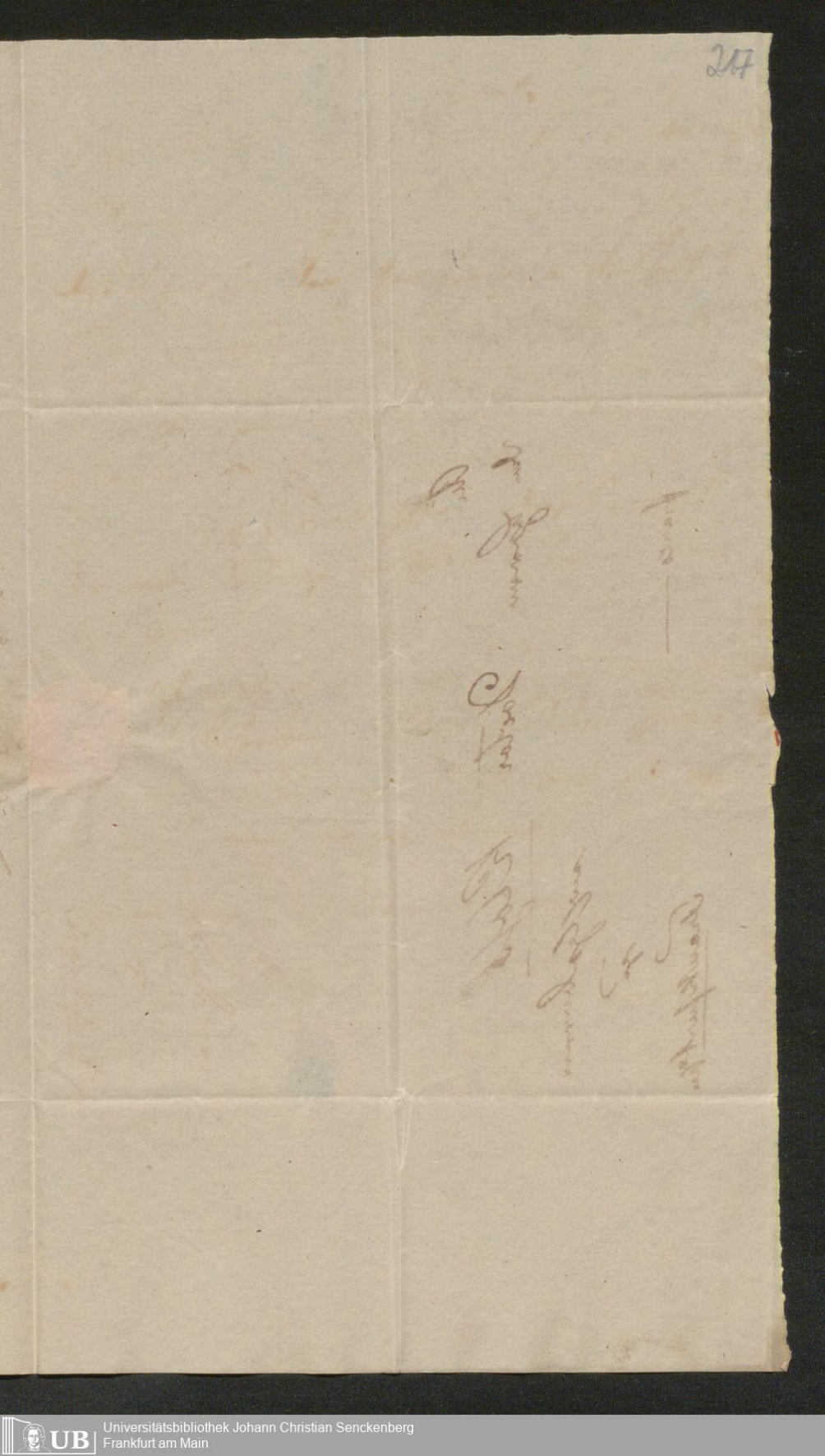
Ich melde Ihnen zufolge meines letzten Schreibens, daß ich hier auf der Großherzogl. Bibliothek Thom. a Kempis, de imitatione Xti. lib. 4. ad Autographum emendati opera Henrici Sommalii. Editio altera, priore castigatior, collata cum autographo. Antverpiae ex officina Plantiniana apud Moretum 1601. gefunden habe; u. melde Ihnen dieses, um Sie der ~~die~~ Mühe zu entheben, für mich es dort aufzusuchen.

Recht lieb wäre es mir, wenn Sie mir binnen einigen Tagen die Beschreibung der letzt gesendeten Incunabeln senden könnten, weil Sr. Steinkopf schon ~~d~~ folgenden Sonnabend von hier abreiset.

In Eil, aber mit bekannter Verehrung

Ihr

von Ch.



4 NOV 1823

An

den Herrn Doctor Kloss

wohlgeboren

zu

Frankfurt a/m

franco —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

108 218

Bernt. E 18/1 24

Verehrtester Freund!

Ich bin Ihnen noch mit einiger Genugthuung; eben vernehmen Sie der zugesandten Antwort: ich stehe [illegible] zum Unterschied [illegible] mit [illegible] Geschäften [illegible] Arbeiten; [illegible] Ihnen [illegible] so wichtig zu sein, [illegible] Ihnen [illegible] Vulgata II-Bd. [illegible] Septuaginta LXX, [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen

u. dann würde ich der räumigen Last los zu wer-
den froh seyn.

Ich bin so glücklich gewesen, u. habe ein prächtiges
Exemplar der Sixtinisch höchst seltenen Vul-
gata Romae 1590. in Typog: apost. Vatic.
erhalten, u. besitze nun auch idem Romae 1592.
doppelt. Der grosse Literator H. Marx
in Frankfurt läugnet die Existenz beider.

Nächstens mehr, auch bald wohl mündlich
mehreres. In Freundschaft

Ihr

Ust.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

18 Januar 1824

Nro 48

FRANKFURT 19 JAN.

DARMSTADT

An

den Herrn Medic: Doctor Kloss

wohlgeboren

zu

Frankfurt a/m

franco —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

109 220 1

Darmst. 17/2. 24.

Verehrtester Freund!

Dieses Mal nur in Eile die Frage:
haben Sie von Beza, novum testam:
eine gute Ausgabe, und welche, u. zu wel-
chem Preise verkäuflich? aber nur das
nov. test: belieben Sie mir doch umgehend
darauf zu antworten.

bald mündlich mehr von

Ihrem

van Ess.

L. B. 1652. 2. h.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

7 febr 1824
mo 49



An
den Herrn Medic: doctor Closs
wohlgeborne
zu
Frankfurt a/m

franco —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Darmstadt d. 1/3. 24

Verehrtester Freund!

Es hat mir recht leid gethan, daß ich Sie bei meiner 2 tägigen Anwesenheit in Frkft verfehlte. Zuerst sagte mir Freund Stein, wir würden zusammen bei ihm speisen; u siehe da! Freund Clast war nicht dabei; dann traf ich sie nicht zu Hause.
Ich habe noch nicht mir diesen Winter die Zeit genommen, die Kiste bücher, die ich von Ihnen zurückerhielt zu öffnen; so sehr ist meine Zeit besetzt. Nun sende ich Ihnen anbei die mir überschickten wieder mit Dank zurück, die Ihnen gehören; weil mein Catalog geschlossen ist; u ich vorerst nichts mehr ankaufen will.
Was ich noch besitze von Ihnen, u käuflich behalten will, darüber werden wir wohl einig; nur bemerke ich, daß — wie ich glaube — ich Ihnen den Index libr. prohib. zurückgesendet habe; weil ich ihn selbst besaß.
Von meinen handschriftlichen Büchern, die ich nun verkauft habe nach England, kommen nach Ihrem Wunsche folgende Nummern meines gedruckten Catalogs bei; die Sie zur Zeit am Ende Merz gefälligst wieder zurücksenden, damit wenn der Käufer persönlich käme, sie vorfindet.
als No. 27. 91. 183. 219. 256. 299. 321.
Vielleicht kauft H. Reinherz in d. Hermannsch. Buchhandlung meine Incunabeln, deren Catalog ich ihm zugesendet habe; ich wünschte es um so mehr, damit sie in Deutschland blieben, zumal auch in der Herm: Buchh., weil die doch Ihr typographisches Werk verlegt. Nur wünsche ich, wie ich ihm auch geschrieben habe, H. Reinherz resolvirte sich bald; denn ich sehe mit jedem Posttage die Acceptation von London für den Preis von 460 Pfund entgegen, da ich sie dem H. Reinherz für 420 ℔ belassen habe; kommt der Käufer aus London ihm zuvor; so bindet mich mein Wort u Gewissen, H. Reinherz zurückzusetzen, und jenem den Kauf zu halten.

Wäre meine Sammlung in Frkft; so würde es Ihnen nicht unangenehm seyn.

Vielleicht fange ich dann von Neuem an, seltene u. wichtigere Incunabeln zu sammeln, deren mir wieder angeboten sind.

H. Reinkers zähle ich ~~unter~~, da ich ihn neulich zum ersten Mal sah, unter die Menschen, die beim ersten Ansichtigwerden auf mich den angenehmsten Eindruck machten; ich freute mich, ihn kennen zu lernen.

Nun bis Nächstens einmal ich den Freund zu Hause antreffe,

bis dahin Liebend

Ihr

v. Ehst.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ms. 1 März 1824

mo 50

Die Liste bittet gelegentlich zurück v. Ess.

An

Den Herrn Doctor Closs

wohlgeboren

Hierbei eine Liste
Bücher No 92. HvE.

zu

Franco —

Frankfurt

111 224

Darmst. d. 19/4. 24.

Verehrtester Freund!

Ich war 3 Wochen abwesend, während der Zeit kamen die geliehenen Manuscripte u. die Preisen als Beilage nebst Schreiben vom 17ten März an. Vor 10 Tagen kam ich wieder zurück, jedoch sind die genannten Bücher bis heute noch unerörtert, weil es mir an Zeit gebrach.

Der Engländer ist noch nicht angekommen, die verkauften Handschriften von mir in Empfang zu nehmen, wenn er kommt, will ich ihm gerne Ihre Offerte zum Tausch machen.

Die Annales ord. min., das sogenannte Psalterium S. Elisab. das Missale prædic. besitze ich von Ihnen bewußter Weise. Ciceronis Rhetorica vetus. 1483. Weiß ich nicht, wird sich aber dann vorfinden. Und wir werden über diese Preise einig.

Wenn ich meine abgesendeten Catalogen meiner Incunabeln wieder zurück erhalte, so will ich Ihnen denselben der neuen Nummern wegen zudenken.

Ich sende Ihnen mit nächster Lehrgelegenheit

1 gedruckten Catalogen meiner hdschriftlichen Bücher recht gerne.

Von d. Münsterschen Auction habe ich unter andern nur erhalten. p: 46. N. 830.
— 144 — 56
— 166 — 7
168 — 27

Ich kann der Eile wegen nichts mehr zusetzen, als Grüße herzlicher Freundschaft, u. die Hofnung, Sie bald von Angesicht zu Angesicht zu sehen, wenn ich Sie nur nicht wieder verfehle.

v. Eß.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ess. 19 März 24
nro 51

30. APR.

An
den Herrn G. Kloss, Medicinae
Doctor
Wohlgeboren
zu
Frankfurt a/M

Franco —

112

226

Darmstadt d. 17/5. 1824.

Verehrtester Freund!

Beim Aufräumen einiger Bücher fand ich die Incunabel, die ich anbei, als Ihnen zugehörend, übersende; ich legte daselbst bei das Blatt mit den Plattdeutschen Versen, das Sie wünschten, den Engländer sehe ich alle Tage entgegen, der meine Manuscr: gekauft hat.

Die Bücher-Auction bei d. Hermannsch. Buchhandlung ist wohl noch nicht geschehen; ich habe wenigstens noch keinen Catalog erhalten. Es kommt dabei vor die Waltonsche Polyglotte; belieben Sie doch gelegentlich diese anzusehen, ob es die rechte u. complette ist mit Castelli Heptaglotton.

In Eile aber in Freundschaft

Ihr

v. Ess.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ms. 17 May. 1824

mv 52

durch Gelehrte mir Lieuen

An
den Herrn Doctor Kloss
wohlgeboren
zu
Frankfurt a/m

hierbei ein Buch
mit gleicher Adresse
Franco Fkft.

113 228

Darmstadt d. 9/8. 24.

Verehrtester Freund!

Seit Kurzem bin ich 3 Mal in Frkfurt gewesen, jedesmal in Ihrem Hause gewesen; aber leider! das Schicksal des Verfehlens Ihrer gehabt. Da ich nun Morgen früh (d. 10/8) von hier nach Frankfurt reise, und nachmittags gegen 1 Uhr, 1/2. 2 Uhr mit meinen Geschäften fertig bin; so wünschte ich Sie zu sprechen u. freundschaftlich zu grüßen. Lassen Sie mich gütigst durch mündliche oder briefliche Ordre wissen, ~~nach~~ nach 10 Uhr Morgens bei Herrn Lix, ob ich Sie gegen 2 Uhr sprechen kann. Ich werde Ihnen meinen Catalogen der Incunabeln mitbringen, die nach London verkauft sind.

Ich freue mich, Sie wieder zu sehen u. meine Verehrung zu versichern mit der sich in Freundschaft zeichnet

Ihr

v. Eck.

eiligst

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

9 Octob 1824

nro 53

FRANKFURT 10. AUG.



Herrn Doctor Kloss

wohlgeboren

franco —

zu

Frankfurt a/m

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anbei erhalten Sie, verehrtester Freund! Ihre Manuscripte zurück.
Verzeihen Sie, daß ich damit so lange zögerte. Ich wollte aus Ihren mir gütigst
zugesendeten Verzeichnissen der Handschriftlichen u. andere Bücher eine Auswahl treffen, u. diese Ihnen
zugleich anlegen; allein bis jetzt gewann ich noch nicht Zeit u. Muße dazu. Auch
sah ich im Ueberblick, mein Lieber! daß Sie aus Ihrer Bibliothek nur den Aus-
schuß verzeichneten; denn eben wichtige Sachen enthält das Verzeichniß nicht.
Doch dieß stand ja in Ihrem freien Willen.
Die auf Anlage bemerkten Incunabeln habe ich seitdem von Neuem erhalten; interessi-
ren Sie Ihnen; so können Sie dieselbe zur Einsicht erhalten.
Ich hoffe Sie bald persönlich zu grüßen, u. bin – in Eile – wie bewußt

freundschaftlichst der Ihrige

v. Ch.

Darmstadt d. 16/1. 25.

erhalten fro. 18 Januar 1825
beantw. f. d. 26 Januar fro
nebst Angebotenen.

mo 5h

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

115

231

Verehrtester Freund!

Ihr geehrtes mit dem letzten Bücherverzeichniß habe ich erhalten; u. bitte Sie recht sehr, sich wegen meiner Finalresolution in Betreff des Bücherankaufs sich zu gedulden bis zum 6 Ej Maij etwa, wo Umstände meiner Finanzen, u. ein vorhabender Ankauf von 250 arabischen Codices mich erst bestimmen lassen. Doch will ich auf keinen Fall Sie derangiren, oder Sie so lange aufhalten, wenn Ihnen diese Wartezeit unthunlich wäre.

Wegen des Rudim. Chronic. Lubecae 1475 kann ich in diesem Augenblick nicht antworten, da mein Secretär abwesend ist, der es collationirt, u. die Blätter gezählt hat.

Ist Ihnen daran gelegen, die Incunabel IV. 231. 223. b). u. die 5 bücher Mosis, von Luther. Wittenb. erste original-Ausgabe, 1523. und Ditto ——— Augsburg von Melch: Rammingen. 1523. erster Nachdruck. Senz. gesch. d. lith. Uebers. p: 163. einzusehen; so kann ich diese senden.

Ich bitte die Anlage gütigst besorgen zu lassen.

Verehrend Ihr

v. Ehst.

Darmst. E 8/4. 25.

6

Herrn Doctor Med: Kloss

wohlgeboren

zu

Frankfurt a/m

Franco ——

9. APR.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

116

232

Darmstadt
E 3/5 25

Verehrtester Freund!

Zwar habe ich den Termin des Beschlusses wegen Ankaufs der Bücher bis zum 5ten Aujus bestimmt; mein Correspondent wegen Arabischer Bücher will sich nun erst bis zum 20ten Aujus erklären; wollen Sie bis dahin warten, gut, wo: nicht, so disponiren Sie nur über Ihre Bücher, denn sie möchten Ihnen hinderlich stehen.

Verehrend eilend

Ihr

v. Ehs.

233

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ess. 3 May. 25

mo 55

Herrn Doctor Kloß
wohlgeboren
zu
Frankfurt a/M

frei

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

117

234

Darmstadt d. 26/5. 25.

Theuerster Freund!

Ich war 10 Tage auf einer Erholungsreise abwesend, und konnte deßhalb in Beziehung unsers Büchergeschäfts nicht schreiben. Meine Ankäufe anderer Bücher sind geschehen, deßhalb lassen meine Finanzen mir nichts übrig, so gerne ich wollte, von den Ihrigen anzukaufen. Wollen Sie mir jedoch folgende einzelne Nummer überlassen zu dem angesetzten Preise, das sollte mir lieb seyn:

z. B. No. 1	Psalter Bugenhagen		2 f	10
3	Neu Testam:	Luther	2 –	–
4	— —	—	2	
30	Bibel Zwingli	—	1	
38	Propheten Luthers	—	" –	40 x
39	— —	—	–	30
40	Evangelien, Emser	–	2 –	–
42	N. Test. Luther	—	1 –	30
46	Fr. Matthaei, Lang	–	1 –	30
			13 f	20 x

Ich bin Ihnen das Psalt. Elisab. und die Annales provinciae Thüringiae schuldig, darüber werde ich nächstens mündlich mit Ihnen fertig. Ich bedaure nur, daß ich Sie so lange wegen der Bücher aufgehalten habe; doch geschah es ohne meine Schuld; da ich meine Finanzen berathend nicht beide Käufe thun konnte.

Aufs Mündliche das Weitere.

in Freundschaftlicher Liebe
der Ihrige

v. Ess.

Brief an ihn geschickt d. d. 24 Sept. 25
emisi am 27 Sept. nebst der großen
Ostern 3500 fl
wieder geschickt d. d. 1 Nov nebst
continuation

Dr
v Gff. d. 26 May. 25

no 56

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

118

235

Darmst. d. 17/11. 25.

Verehrtester Freund!

Ihre beiden Zusendungen der Verzeichnisse Ihrer Manusc: u. Incunab. habe ich richtig erhalten, u. verzeihen Sie in Liebe, daß ich so spät Sie darüber benachrichte. Die Ursache war der Ankauf eines neuen Hauses dahier, u. der über 6 Wochen lange Auszug u. Einrichtung der Dinge. Beim mühsamsten Auszuge u. der neuen Einrichtung meiner Bibliothek sind mir meine Bücher fast zum Edel geworden. Nachher verreisete ich u. kam erst Vorgestern zurück. Und vor dem Berge von Briefen sitzend antworte ich in Eile:

Ich bin nicht abgeneigt, Manus. u. Incunab. zu kaufen von Ihnen, allein aus dem Katalog müßte Manches u. Vieles ganz unbedeutendes ausfallen, welches nur die Zahl der Bücher u. die Nummern mehrt.

Da mir aber so Viels u. Unaufschiebbares zu arbeiten aufliegt; so kann ich kaum in 2 Monathen an die Revision Ihrer Verzeichniß kommen, noch zum Entschluß. Mittlerweile komme ich bald nach Frankfurt u. spreche Sie mündlich; u. bringe dann Einiges mit, was ich auf Reisen angekauft habe.

Bis dahin nur den herzlichen Freundschaftsgruß

von

Ihr

v. Ehs.

van Gf. d. d. 17 Nov. 25
erhalten 18 Nov fro

No 57

wiedergeschrieben d. d. 2ten Februar 1826
neue Offerte ℛ500 mit den Supplen
oder bitte um Catalogen zu senden

Verehrtester Freund! ernstlichen Willens, Sie zu besuchen auf einige Augenblick meines kurzen Aufenthalts dahier, ward ich aber davon abgehalten. Ich denke aber nächstens bald wieder hier einzutreffen, alsdann habe ich das Vergnügen, Sie zu sprechen. Ich benutzte diese Fuhrgelegenheit, Ihnen einige Incunabula mitzubringen zur gütigen Inspection. Ich brachte sie von meiner letzten Reise mit, u. habe noch nicht Zeit genug gehabt, sie gehörig zu würdigen, u. in Paper nachzusuchen. Bei Ihrer Ansicht haben Sie wohl die Güte, mir Ihre kurze Notiz darüber zu geben. Ich grüße Sie in Liebe u. Freundschaft.

Ihr

z. Zeit in Frkft. d. 24/11. 1825.

[illegible]

v. G. d. d. 24 Mai. 1825

No. 58

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

120 Kamtm. d. d. 3 Jan 26 Fro 237

Verehrtester Freund!

Darmstadt d. 12/12 25.

u. Zeitr. Fro. 13 dec.

Sie werden meine neulich überbrachten Incunabeln durch Lix erhalten haben; ich kam zu spät an, hatte zu viel Geschäfte, u. fürchtend, Sie gegen 11 Uhr Vormittag nicht zu treffen, gewann ich Nachmittags keine Zeit, Sie – so gern ich wollte – zu besuchen.

Gestern erhielt ich von meiner letzten Reise her noch einige Incunabula; sie interessiren wohl, deshalb sende ich sie nach, mit der Bitte, Sie Ihres Kennerblicks zu würdigen, u. gütigst, wie gewöhnlich, zu bespreiben. Und dann gütigst diese u. die andern, die Sie noch von mir besitzen, bald gefälligst auf meine Kosten zurückzusenden.

Ich besitze von Ihnen noch das Manuscr: Annales ordinis minorum; ich glaube diese Ordens Annalen sind bereits gedruckt; doch will ich nach Ihrem Wunsche Ihnen dafür lassen die seltene Primärincunabel: Rudimentum novitiorum Lubecae 1475. mit der Bitte, mir noch das Psalterium B. Elisabeth zuzugeben, welches nichts weniger als in diese Zeit gehört. Dann besitze ich noch – wie ich glaube – von Ihnen Missale praedicatorum venetiis. Ciceronis Rhetor: ... die ich zur Zeit wieder aufsuchen u. zurücksenden werde.

Noch kann ich mich unmöglich über Ihre andern Bücher entschließen. Denn ich bin überhäuft u. bis über Kopf überfluthet mit Arbeiten. Sie sollen sich deshalb nicht abhalten lassen, jede Ihnen günstige Gelegenheit zum anderwärtigen Verkauf zu benutzen. Doch hoffe ich, Sie bald wieder einmal persönlich zu sprechen.

Ich habe von meiner Reise auch mitgebracht die Straßburger deutsche Bibel von 1485; aber nur den II. Theil. Ich besitze auch von dieser Bibel den I Theil schon früher; allein dieser ist vorn u. hinten defect. Haben Sie nicht etwa den I. Th. complett übrig?

In Eile aber in Freundschaft u. Liebe

Ihr

von Ehi.

120a

238

gehaltenen Ausschnitts	14 " —
Annales ord minor	13 " 30.
Missale praedic 1506	2 " 30
Novum Testament 1522	10 " —
fl	40 " —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Horatii

Opera.

Patauii

1481.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Darmstadt d 5/2. 816

Verehrtester Freund!

Jene Lesefrüchte [illegible] Augenblick, [illegible] die gewünschten Schriften aus Ihrer Bibliothek zu Ihrer Disposition zu übersenden, mit der Bitte sie bald möglichst zurückzuschicken, da ich sie selbst abschreiben lassen, und die Abschrift nicht eher als bis ich das Original wieder habe, zurückgeben kann. Ich freue mich Ihnen dadurch einen Gefallen erzeigen zu können, und bitte Sie nur mir recht bald Nachricht zu geben, ob ich in Empfang alles richtig erhalten habe, damit ich wegen der Zurückschickung nicht in Verlegenheit komme.

Die No 5. im sogenannten Archiv von St. Elisabeth Manchmal vermisse ich wenden Sie mir gütigst [illegible] die Gefälligkeit anzeigen, damit ich die Stelle finden möge. Es muß das Manuscript annales ordin: Minorū. Wadding ordinis praedicat: „Biblia graeca Basil. 1557. Vol. IV.

Die nämlichen von mir [illegible], wie ich mich erinnere, nur incunabel, ist gleich [illegible] tationes Justiniani, oder Decretalen. Moguntiae circa 1475. in fol. Max. [illegible] wenn einige vorgeblich [illegible] ausgestrichen worden; ich weiß nicht, ob sie ausgelöscht ist, und [illegible] nur.

Ich habe circa 200 Kennzeichen incunabeln [illegible] wovon [illegible] gedruckt [illegible] 1485 gedruckt sind, ich erwarte in 14 Tagen [illegible] glaube gar [illegible] kommt, dessen mehr incunabula [illegible] Die Bitte, die Güte zu haben, die K., die Sie mir von mir [illegible] gütigst zurückzuschicken.

Aus Versehen ist mir seltsamer Weise [illegible] über 400 Kennzeichen. Neulich ist mir zu Bamberg die neue deutsche Mainzer Bibel [illegible]; sie ist für 200 fl. nur geschätzt worden.

Belieben Sie mir mich des Rudiment. novel: Lubec 1475 [illegible] gütigst zurück; ich hatte [illegible] mißverstanden, mich meine Bemerkung [illegible] finden, da ich es mit Vergnügen der Gesellschaft gänzlich Gesellschaft gebe [illegible] Bog: beizusetzen hatte.

Ich suche die in anliegen beigefügten [illegible]. Erasmus: von Erasmus, und Rob Stephl.

Können Sie mir zu billigen Preise [illegible] verschaffen; so bitte ich gütigst um

den Preis.

Ihr [illegible] Diener

F. Graf Yorck v. Wartenburg Hptm. I.K. # 4. Comd. Morgen Ihrer Schuld: Gelfing.

v. Ldo.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

DARMSTADT
5 FEB 1826

Herrn Doctor Medicinae Klos

wohlgeboren

franco Frankfurt/M

122

241

Darmst: d. 11/2. 26

Umgehend antworte ich Ihnen, verehrtester Freund, auf Ihre Zeilen, daß ich acceptire

psalt. Elisab.		14 f
Annales ord. Min:	—	13 – 30
Missale ord. praed:	—	2 – 30
		30 f.

Das Nov. test. 1522 Erasmi, habe ich als doublette auf hiesiger bibliothek gefunden. Sie haben nun noch die biblia graeca mit Melanchtons Handschr. mir zur Last, u. Codex Justiniani mir zu Gut zu rechnen; und bei gefälliger Zurücksendung meiner übrigen Bücher in Ihren Händen sind wir gegeneinander in Rechnung geschlossen, sobald Sie mir gütigst den letzten Punkt melden, worauf ich Ihnen gleich das Geld übersende.

Für heute in Eile aber in Freundschaft

Ihr

v. Ehr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

an Chs d. d. 11 Febr 26
fro
beantw. d.d. 13 Febr fro
zulage von vita Cyprianei
sonst kein Geld nicht

mw

Herrn Doctor Medicina J. Kloss
wohlgeboren
Franco Frkft.
zu
Frankfurt a/M

Um Sie nicht, verehrtester Freund! in Ungewißheit zu lassen über den Tausch der Bücher, die Sie wünschen, muß ich als Freund aufrichtig gegen Sie seyn, u. erklären, daß ich über einige incunabula, die Sie wünschen, noch nicht voller Herr bin; weil noch gegenrechnungen in Mitte liegen; u. einige andere aus Gründen nicht weggebe; Sie wissen übrigens, wie gerne ich nicht gegen Sie ungefällig bin. Ich bitte Sie deßhalb, den Preis für diejenigen Bücher, die ich gerne von Ihnen zu haben wünsche, gefälligst mir zu bestimmen, und die Schoefferische Incunabel gleich nach Ihrem Gutdünken davon abzuziehen; somit wären wir damit ins Reine.

Soviel für heute. Freundschaftlichst empfohlen

Darmst. d. 18/2. 26.

von

Ihm

von Elt

v Ch d. d. 18 Febr. 26 fro
Kaufm d. d. 7 Mz fro
Geschenk des psalteris sonst bleiben
mir die andern Reise – Jordan Oberbrg
Autographen.

no. 62

Herrn Doctor Medicinae Kloss
wohlgeboren
zu
franco Frankfurt a/m

124 244

Verehrtester Freund! Darmstadt d. 28/7. 26.

In dem Augenblick, wo ich von Stuttgardt ankam, u. mich wieder zu einer Badreise nach Creuznach anschicke, kann ich Ihnen so viel nur melden, daß ich nach 3 Wochen etwa in Frkfurt Sie selbst sprechen werde, um alle Differenzen wegen Bücher unter uns abzumachen u. zu beendigen.

Während der Zeit hatte ich leihbar anderswo erhalten Erasmi nov. test. 1527. IV edit. die ich auch wieder zurück gesandt. Sollte indeß diese editio verkäuflich seyn; so würde ich sie gern nehmen. Ortuini gratii ... ist mir leihbar sehr erwünscht, obwohl es mir ebenfalls von Breslau angekündigt ist. Ich werde dieses Buch dann persönlich leihbar mitnehmen.

Die Complutensis Bibel würde ich wohl kaufen, wenn wir des billigen Preises einig würden.

Inzwischen habe ich manche recht gute alte Incunabula erhalten. Ich glaube, daß ich gegen honorar wohl die gewünschte Abschrift hier besorgen kann.

Ich eile in Liebe u. Verehrung

Ihr

v. Ess.

Herrn Medicinae Doctor
G. Kloss
Wohlgeboren
zu
franco — Frankfurt a/m

v. G. 28 Juli 1826

125

245

Ich hoffe mit Gott, verehrtester Freund! morgen, als Montag Nachmittag, bei Ihnen zu seyn, etwa gegen 3 Uhr. Diese wenigen Worte bitten Sie deßhalb freundlich, wo möglich Sie zu Hause antreffen zu können, um Sie persönlich grüßen zu können mit dem biedern Gruße aufrichtiger Freundschaft

Darmst. d. 13/8. 26.

van Est.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

13

Herrn Medicinae Doctor Kloss
Wohlgeboren

in

franco — Frankfurt a/M

v. Ss. 18 August 26
pro 66

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

126

246

Darmstadt d. 16/8. 26.

Verehrtester Freund!

Anbei erhalten Sie die bewußten Bücher unsers letzten Tausches:

1. Donatus
2. Temptatio diaboli
3. Nicolai de praliis...
4. Antonii Panhormit: famil: quaest..
5. Roder: Zamor: Speculum
6. das letzte Blatt der Summa Johan: d. Aurbach

Indem ich diese suchte, sonderte ich etwa 16 – 24 Incunabula sine loco et an. aus, die ich Ihnen gerne zusendete, um sie näher nach Loc. et an. ee bezeichnet zu erhalten; wenn ich nicht wüßte, wie sehr Sie für Ihre eigene Arbeiten überladen sind.

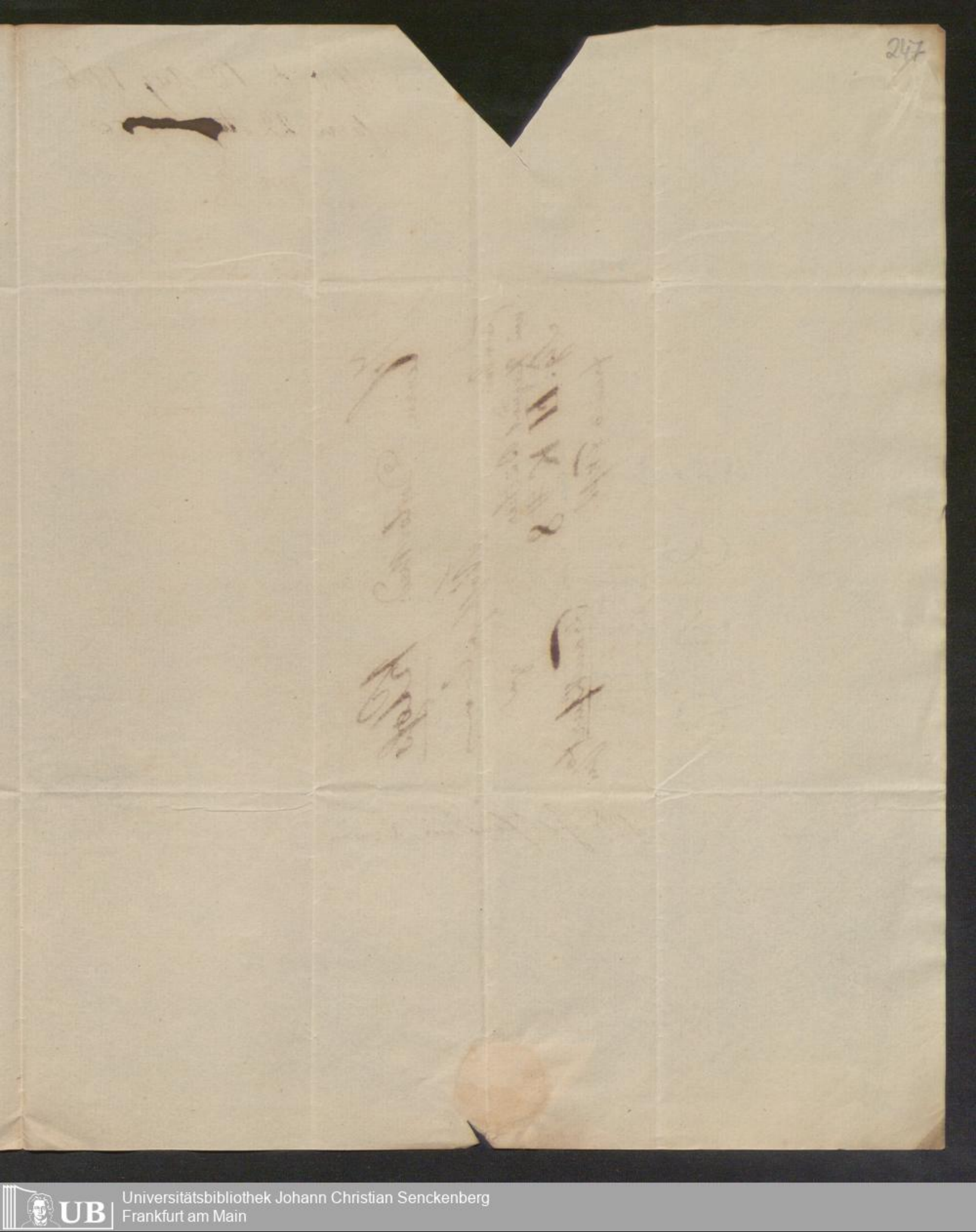
Könnte ich einen Tausch mit Incunabeln für Ihre alte Gemählde treffen, so würde ich mein Capellchen damit reichend zieren, u. sie hier restauriren lassen.

Vielleicht kauft die hiesige Bibliothek Ihre Complutenser.

Ich verreise Morgen auf 5 Tage, deshalb beim Packen eile ich zum Schluß u. Gruß der Freundschaft

Ihr

v. Ehs.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

v Alf v d. 16 Aug 1828
erhalten 22 Aug [illegible]
mo 6g

Herrn Doctor Med: Kloss
Wohlgeboren
zu
Frankfurt a/M

Hierbei
ein Paquet Bücher
Sig: H. K. #8.
franco Fkft.

Mr. Gelfius in Hamm

127 248

Darmstadt d. 26/8. 26.

Mein Theurer!

Ich sprach mit dem H. Oberfinanzrath (Bibliothekar) Schleiermacher wegen Ihrer Complutenser Bibel; er ist geneigt sie zu kaufen, bittet aber zuvor die Defect-bogen-Angabe zu haben, um zu sehen, ob sie wesentlich sind. Belieben Sie mir diese gütigst zuzusenden; u. was Sie unter den Preis von 200 f. thun können, geben Sie ebenfalls an.

Verschwend. Ihr

v. Ch.

Sie werden das Gesandte von mir erhalten haben.

DARMSTADT
28 AUG 1825

Herrn Doctor Medic: Kloss
wohlgeboren
zu
franco —— Frankfurt a/M

v. Gs. 26 August 1826
mo 67

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Verehrtester Freund! ich werde vielleicht künftigen Montag oder Dienstag nach Frankfurt reisen; und könnte in meinem Wagen Ihnen mehrere Incunabula mitbringen; die ich noch nicht in meinem Verzeichniß angezeigt, oder die Sie zur Einsicht wünschten. Ich bitte Sie deßhalb freundschaftlich, in meinem Verzeichniß solche anzudeuten, und ihn mit erster Post mir gütigst unfrankirt zuzusenden.

Mit bekannter Verehrung

Ihr

Darmstadt d. 1/12. 26.

v. Ehs.

Herrn Doctor Medic: Kloss

wohlgeboren

zu

franco Frankfurt a/m

v. Gf. 1. Dec. 1826

No 68

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

128a

87. 88.

250

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1286 251

Nro. 7.8. Nicolaus de Lyra Aumbach
18.19 Barbatia
47 Mayronis
51.52 liber dens modum
66=68 pharetra fidei
84.85 Legenda sanctor. Zainer.
87 88 Caietan de Thienis sic est:
105=108 Anshelmus cur deus Koninbg
115 de arte praedicandi Crausser
116 arbor consanguinit. Zainer.
118 de efficacia aquae bened. Froschauer
119 Cato cum gloss. Prüss
121. Donatus ethimologiae compleat. Kemme
122 Augustinus de contempt. Fridbg
124 regulae Alexandri Silber
125 Passio pueri simon. Galdiler
126 Cato moralissimus Vinnae
135=137. Petrus de ponte ceci. sic est
145 Nicolaus de Lyra Mss.

Verehrtester!

Anbei erhalten Sie die gewünschten Nummern: No 7.8 | – 18.19. | – 47. | – 51.52 | – 66.67.68 | 84.85 | – 87.88. – | 105=108 – | 115 – | 116 – | 118 – | 119 – | 121 – | 122 – | 124 – | 125 – | 126 – | 135=137 – | 145 | | 1 Folio Maj. ohne Nummer | 1 kl. Fol. alte Chron. Teutsch – ohne Num. | 1 ohne Num. Collatio de dedicatione eccles. Fol. min.

Ich werde vor Freitag oder Samstag nicht kommen können, wäre es Ihnen möglich bis dahin die Bücher respicirt zu haben; so wäre es mir lieb, um sie gleich wieder mit zurücknehmen zu können. Wo nicht, so nach Ihrer baldigen Gelegenheit. Entschlossen Sie sich mittlerweile wegen des altdeutschen Gemählds u. Fensters; so könnte ich diese paßlichst in meinem Wagen mitnehmen, wenn wir des Preises einig würden.

Eilend grüßend in Freundschaft

Ihr

v. Ess.

Darmstadt d. 4/12. 26.

gell 8 x

Stadtrgl 6 x

Herrn Gesmt.

14 x

Herrn G. Kloss, doctor
Medicinae, wohlgeboren
in
Frankfurt

Hierbei eine Kiste alter
Bücher.
Sig: HD. # 4.
Durch Lichtenstein gelfius
Franco Fkft.

vlgs. 4 Dec 1826

No. 69.

130 253

Verehrtester Freund!

Ich habe Morgen Geschäfte in Ckfurt, die mir aber nicht so viel Zeit erübrigen, um Sie persönlich zu grüßen, deßhalb bitte ich Sie, wenn es Ihnen möglich ist, mein Incunabel-Verzeichniß gütigst zu ergänzen u remediren, u bis Nachmittag gegen 3 Uhr dem Lix für mich zuzusenden; indem es in dieser Woche abschriftlich nach London gesendet werden muß. Sollten Sie etwa ~~etwa~~ einiges gerne gegen die bemußten Gemählde ꝛc austauschen wollen, so machen Sie die Bemerkung; damit ich es weglasse aus dem Verzeichniß. Sie versprachen mir gütigst einige Italienische Catalogen, wollen Sie diese beilegen würde mir angenehm seyn. Im neuen Jahr sey uns die alte Freundschaft immer neu, u gesegnet das Selbe!

Verehrend Ihr

van Ess.

d 3/1. 27.

Herrn Kloss, Medicinae
Doctor, wohlgeboren
zu
franco — Frankfurt a/m

Wed. 8 Jan 27
Berlin 8 Jan 27 fco
mo 70

131

254

Verehrtester Freund!

Ich war Freitag voriger Woche in Frkfurt, konnte aber wegen Menge der Geschäfte Sie nicht besuchen; u. da ich bei L. Lix das gewünschte Verzeichniß von Ihnen nicht vorfand; so bitte ich Sie inständig, es mir mit umgehender Post entrangirt zuzusenden, falls Ihnen auch keine Zeit übrig blieb, nach meinem Wunsch es zu ergänzen, zu ändern; weil ich es mit andern Sachen nach London senden will; u. nicht länger zögern darf.

Mit bekannter Verehrung

Ihr

v. Ehs.

Darmst. d. 8/1. 27.

Imm. Klost, Medicinae
Doctor, nosocomium
in
Francia — Frankfurt a/M

132 25

Verehrtester Freund!

Darf ich Ihre Güte bitten, Ihr Complutensisches Nov. testam: auf einige Wochen mir leihbar zukommen zu lassen. Sollte das approbations-schreiben des Papstes Leo X vielleicht zum I Theil des Veter: Testamenti vorgedruckt seyn; so bitte ich, diesen gütigst beizulegen: ist es aber dem Nov. test: vorgedruckt, so ist jenes nicht nöthig zu senden.

Sollten Sie Gelegenheit finden, die IV und V. Editio Erasmi Roterod., und die Stephanische 1546. (o mirificam) original-Ausgabe, käuflich, oder in auctionen erhalten zu können; so machen Sie mich gütigst aufmerksam darauf, oder kaufen Sie dieselbe für mich.

Mit bekannter Verehrung

Ihr

v. Ess.

Darmstadt d. 28/5. 27.

Der Sicherheit wegen schicken Sie mir gütigst dies Complut. N. T. mit der Post zu.

Hrn. G. Kloss, doctor
medicinae, wohlgeboren
in
Franco - - - Frankfurt a/M

FRANKFURT
29
MAI.

Ulss. 28 May 27. fro.
Staatr. 4 Jun 27 ~~fro~~
abgeschl. 9 Jun 27 insp
mo 72

133

256

Darmstadt d. 5/6 27

Nro 73

Verehrtester Freund!

Indem ich Ihnen recht sehr danke für die freundschaftliche Zusendung Ihres Bücherverzeichnisses, den ich mit vielem Interesse gelesen, u. wohl die Incunabula zu besitzen wünschte, wenn ich seit Kurzem nicht für 500 fl. theils herrliche Incunabula, theils andere seltene Werke gekauft hätte, u. zwar zu einem sehr geringen Preise; so sende ich Ihnen anbei mit Dank den Catalogen zurück, um Ihnen keine Frist zu rauben, zum anderwärtigen günstigen Verkauf. Da in den Edschriften Verzeichniß die wenigsten vor der Buchdruckerkunst geschrieben worden; so haben sie für mich weniger Interesse. Indeß mache ich Sie hier aufmerksam gegen das Antedatiren: No. 53 bezeichnen Sie Bernardi Clarav: ins Jahr 1103. somit hätte Bernard im XII Jahr dieses Manus. geschrieben. Die Sammlung der Bibeln enthält für mich nichts Anziehendes.

Wenn Sie die Güte haben wollen, gelegentlich bald meine Bücher packen zu lassen u. zu übersenden, wird mir angenehm seyn; belieben Sie bei dem Frachtbriefe zu bemerken alte Bücher. Wenn meine neu angekaufte Incunabula bald ankommen, dürften auch manche vielleicht Ihnen angenehm zur Inspection seyn. Ich bitte zu jenen Büchern meine Kölnisch-Plattdeutsche Bibel zu packen; weil ich gerad darin einiges nachschlagen möchte.

Wiederholt bitte ich um das Nov: test: Complutense leihbar entweder mit der Post, oder mit Fuhrmann Gelfing bei dieser Gelegenheit zu

erhalten, weil ich meine neue Ausgabe des Nov. Test. graeco-latini damit collationiren möchte, die nächstens die Presse verläßt.

Mit bekannter Verehrung in Freundschaft

[illegible]

v. Est.

134 257

Darmstadt d. 2ten May 1830.

Verehrtester Freund!

Ich ersuche Sie, die Güte zu haben, mir mit erster Fuhrgelegenheit alle Bücher zu übersenden, die Sie noch etwa von mir besitzen, so wie auch die alte cöllnische Bibel, welche Sie für mich von Hr. Dr. Becker aus Offenbach erhielten. In meinem Bücherkatalog findet sich auf einem Zettel folgende Bemerkung: " An Hr. Kloss gesandt: No. 25. 36. 37. 51. 121. 137. 287. 914. 910. 928. 929. 1020. 1161. 1166. 1260. 1263. 1271. 1274a). 1274b). 1274d.) 1282. 1283. 1286. 1293. 1294. 1299. 1235. 1352. 1360. 1470. 1430. 1451. 1469. 1476. 1472. 1450. 1471. 1452. 1462. (39 Folobände). Ich ersuche Sie in Liebe, mir zu schreiben, wie es sich mit diesen Büchern verhält; ob Sie dieselbe in meiner etwaigen Abwesenheit an meinen Secretär für mich alle zurückgesendet haben, oder nur einen Theil davon? Entschuldigen Sie diese Anfrage, indem ich mit Anfertigung eines Catalogs meiner Bibliothek mich beschäftige.

In Freundschaft u. Liebe

Ihr

von Ehs.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Van Gils 2 May 1830 fro

Pr. Excellenz
Herrn Doctor Med. C. Gils
Hochwohlgeboren
Bei
Herrn Schuler
in
Frankfurt a/M

Mundtlich vom Herrn Schuler.

135

259

Darmstadt d. 12ten May 1830.

Verehrtester Freund!

Am 2ten d. ersuchte ich Sie brieflich, mir alle Bücher, die Sie noch von mir etwa besitzen, so wie auch die alte cöllnische Bibel, die Sie für mich von Hrn. Dr. Becker aus Offenbach erhielten, durch Fuhrgelegenheit gütigst zurück zu senden. Da ich in Erfahrung brachte, daß der hiesige Fuhrmann Gelfius wochentlich zweimal nach Frankfurt fährt, Montag und Donnerstag; so würden Sie mich sehr verbinden, wenn Sie mir nur mit einigen Worten anzeigen wollten, wann ich Ihnen denselben zuschicken soll, um die Bücher abzuholen.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner aufrichtigsten Hochachtung, mit der sich zeichnet

Ihm

von Ehs.

von Gf. 12 May 1830 fr

Antw. d. d. 13 May 30. fr

Zergliederung der gegenseit. Aufsätze
Ehen mich zu senden Orthurius 1690
Ich er ihn bibl. von Cölln,
sonst keine hängende Forderung

Tausch. Scaffuse 1675 – Koburg 1675
1677. 1678 1499 f.

An
Herrn Doctor Closs, Wohlgeboren
zu
Frankfurt a/m

Franco —

DARMSTADT
12 MAI 1830

F. MAI. 1830 T

136 261

Darmstadt d. 16t May 1830.

Verehrtester Freund!

Auf Ihre verehrte Zuschrift vom 13t d. habe ich die Ehre, zu erwiedern, daß ich nicht fassen kann, das Buch: Ortuini fascicul. rerum expet. Londini durch Ihre Güte leihbar noch zu besitzen; indem ich ein Exemplar als Eigenthum selbst in London für mich angekauft habe, wie Ihnen die anliegende Rechnung und der Brief aus London beweisen können, die ich mir zurück erbitte. Auch unsere frühere Correspondenz habe ich durchgesehen, und finde auch nicht die leiseste Andeutung darüber. Entschuldigen Sie also in Liebe, wenn ich den Anspruch auf das Buch als ein Irthum ansehen muß. Auch bitte ich Sie freundlich, mir die alte cöllnische Bibel gütigst zurück zu senden.

Für Ihre so freundschaftliche u. herzliche Wünsche in betreff meiner Gesundheit danke ich Ihnen von ganzer Seele. Gott wolle sie in Erfüllung gehen lassen, und die noch fehlende Kräfte zulegen.

In Liebe u. Freundschaft

Ihr

Vaulhs.

Van Gs. 16 May 30
antw. 4 Junius 30 fro
nebst Übersendung der Bibl.
u. seines Briefs No 63.

17. MAI. 1830

DARMSTADT 10. 1830

10.

Sr. Wohlgeboren
Herrn Doctor Kloss

zu

frey — Frankfurt a/m

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

van Ess in Darmstadt

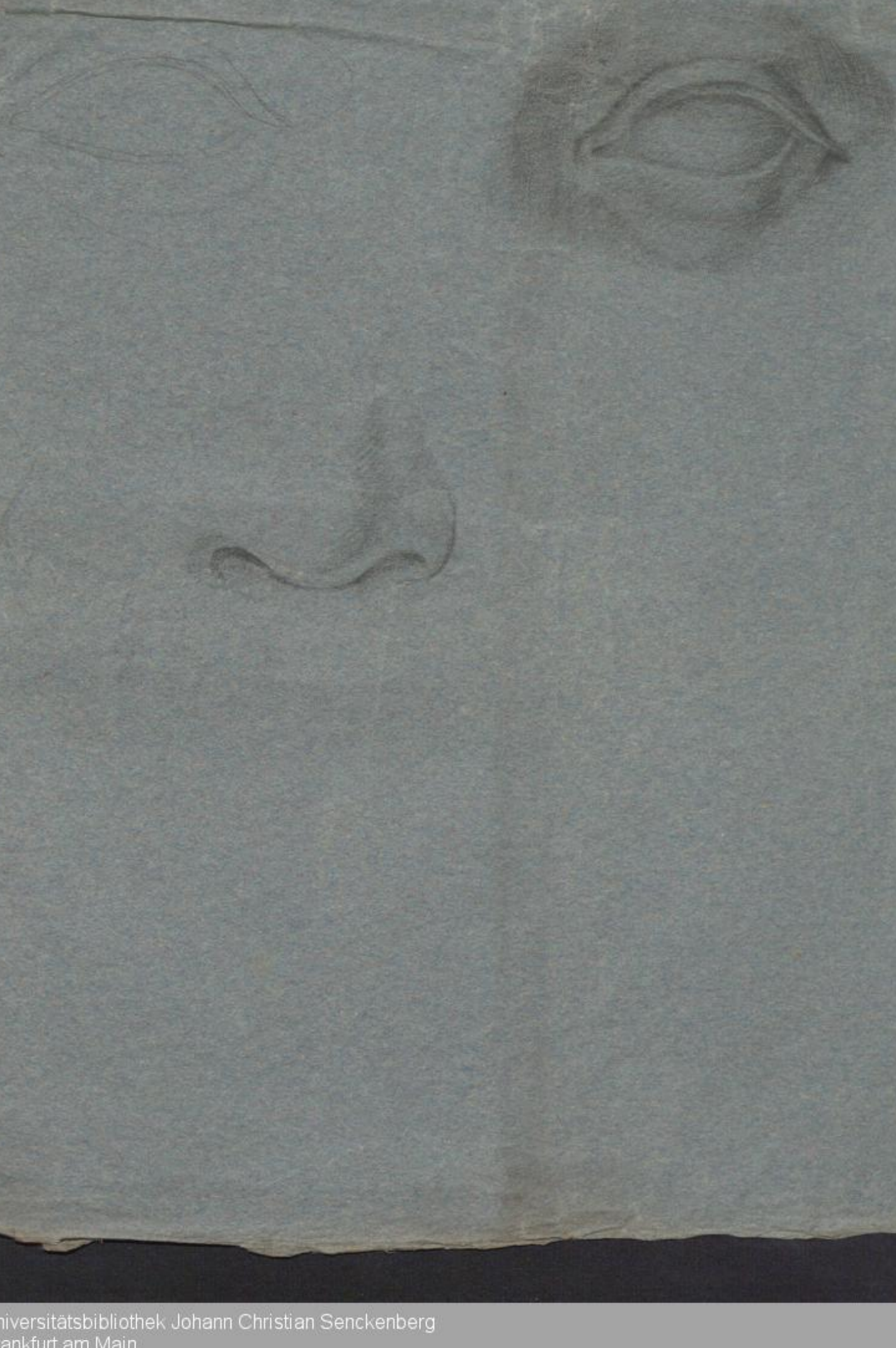
No 1 = ~~28~~ ~~39~~ ~~58~~ 66

von April 1820 = bis ~~August 1821~~ Januar 1823

~~zurückbehalten [illegible] bis zum 17 Januar 1826~~

bis zum 1 December 1826

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

137 262

Im Goldstein.

Herr Doctor Kloss

gelieben dem Fuhrmann Mr. Bauer

von Bergen das Gut nach

Hamburg

in Fracht Rthlr. 6 pr Ctr Ldlorä 5 pr

Hessr. Zoll apart

verabfolgen zu lassen.

Frankfurt, den 12 Septbr 1825.

Jhr ergebener

Falta

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

138 263

Buchgasse im Hause d. Herrn Brönner

Herr Doctor Kloss

gelieben dem Fuhrmann Fried: Funcke

von Rölinghausen das

Gut nach Hamburg

in Fracht Rthlr. _____

verabfolgen zu lassen.

Frankfurt, den 18 Novb 1828.

Ihr ergebener

Salta

geschrieben an Spaldinga, do 27 Nov.
Nachnahme verlangt fl. 5. 20 xr
Frachtbrief datirt 19 Nov 28

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Friedr: Funcke von Röling=
hausen. Rx 6 ff Sto Ldlor à 5 p
Hauß: Zoll apart in 16 à 18 Tage
nach Hamburg.

Falta

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herr Dr. Kloß. Etr.

P. e F. i. ff. 8 ℔ 130. 1 1/4

den 18ten Jan. 1828. 3 Kr.

Norden



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Zur Post. Zur Fuhre. 138a Frankfurt a/M. den 24. Septbr 1829. 265

Herr Doctor G. Kloss Wohlgeboren erhalten

von der Verlagsbuchhandlung von **Ludwig Reinherz.**

2.	Journal. No 270. u. 271. . . . f	"	"	4.	30.
	Bartolus de Saxofer. Ed. Thurisf. de Asulis				

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

139

266

Friedr: Bruns von Haar=
burg. Rp 6 ℔ Stk Ldbrä 5 ß
Hanff: Zollapart in 16 à 18 Tage
zu liefern. Falta
Hamburg

Herr Klos.

P.F. Lst 9 to 90. 7/8

den 8ten 8bre 1829 2 kr.

Hochachtungsvoll



Herr Dr. Klos

gelieben dem Fuhrmann

von Haarburg

Herr Klos.

P.F. Lst 9 to 90. 7/8

den 8ten 8bre 1829 2 kr.

Hochachtungsvoll

Hochachtungsvoll

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Der Kornmarkt im Hause Herrn Brönner

Herr Dr. Kloss

gelieben dem Fuhrmann Fr. Bruns

von Haarburg das Gut

nach Hamburg

in Fracht Rthlr. 6 ß Sch Ldlorä 5 pr

Hauß Zollapart

verabfolgen zu lassen.

Frankfurt, den 8 Octbr 1829.

Ihr ergebener

Falta

1829.

Im Hause d. Herrn Brönner

139 a 268

Herr Dr. med: Kloss

gelieben dem Fuhrmann Hch. Just

von Floh die Kiste nach

Hamburg

in Fracht Rthlr. 6 pr. Sth. Ld. lora 5 pr.

Hauß Zollapart

Lieferzeit

verabfolgen zu lassen.

Frankfurt, den 6 Septr. 1831.

Ihr ergebener

Falta

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

139a 269

Hch Just von Floh.

Rp 6 ß M in Ldtorä 5 pc Hanff.

Zollapart in 16 à 18 Tage nach

Hamburg.

Falta

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herr Dr Klos. Etr.

P. & F. Bog 9 Bd 107. 1

den 6ten Sept 1831 Ztr.

Bauer



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

140 270

Verehrtester Freund!

Von den 4 aufgegebenen Incunabeln lassen sich die beiden Nummern 95 und 136 aller Mühe ohngeachtet nicht auffinden, und sind daher vielleicht noch durch den Hr. Reinherz begeben worden.

Die beiden andern Nummern 270 & 271 (groß folio) hingegen sind noch vorräthig und sehr gut conditionirt. Beide Theile sind vorne und hinten auf den Rändern etwas wurmstichig, jedoch unbedeutend, der Text ist unbeschädigt, und die Blätter so gut conservirt, als ob sie neu wären.

Sagen Sie mir nun gefälligst ob und zu welchem Preise diese beiden Bände auch ohne die andern dienen können, und genehmigen in dieser Erwartung meine achtungsvollste Empfehlung

Ihr
ergebenster Freund und Diener
J. J. Finger

Frankfurt a/m,
22 Sept. 1829.

J. J. fieger 22 Sept 1829

Calw. 23 Sept gebar fl 4.30 xr

No. 30.

Der Wohlgeboren

Herrn Doctor Georg

Kloss

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

271

Esslingen I. Aadr. de Asula

95. Aquino Sepp. 1. et II sectent — — —
1503. fol.

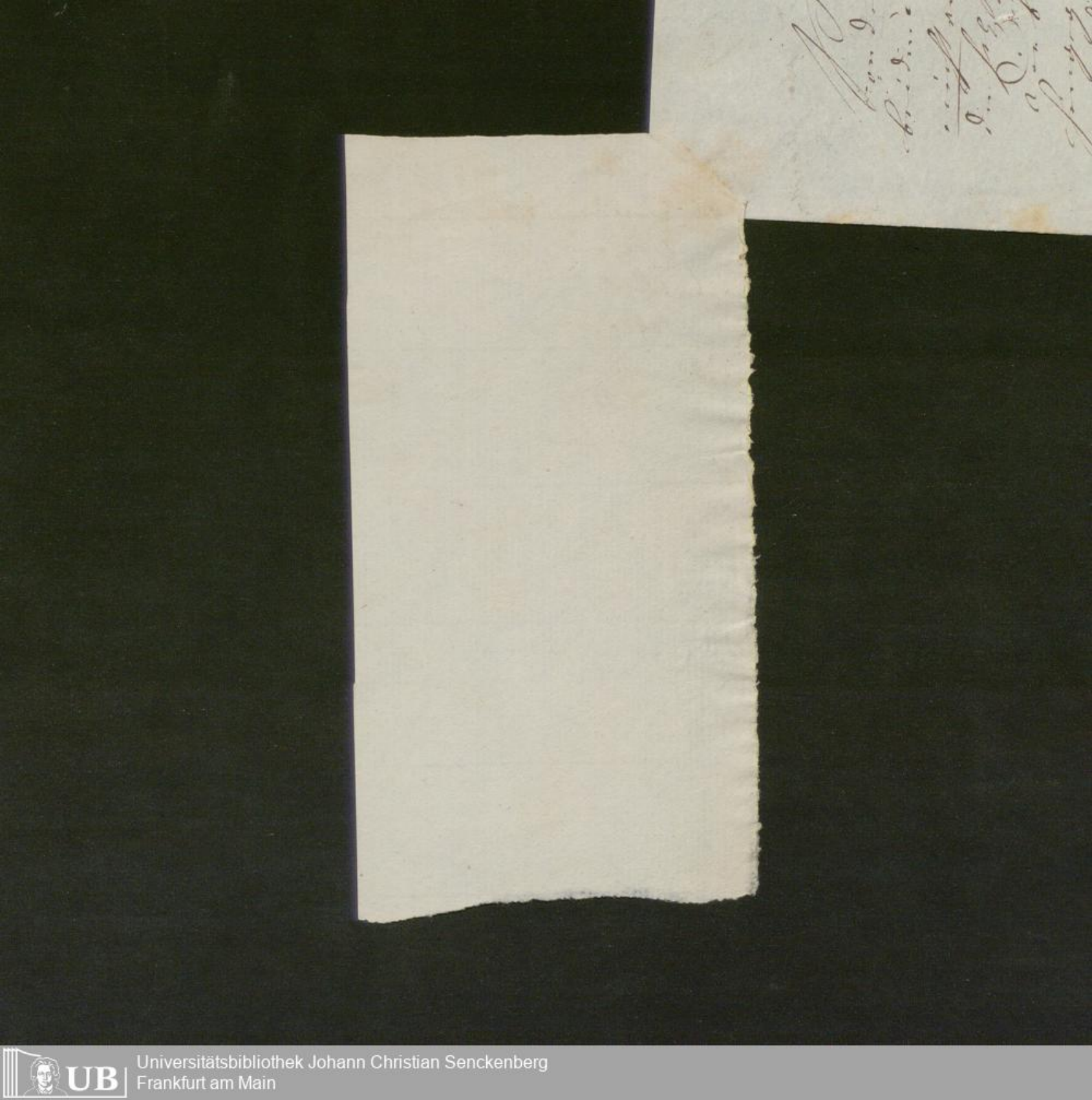
136. Albert. M. Summae 1. pars
1498. f. III. 438. 2376

270: Sarasperato Cod. 1. 2. Jus. 1. 2.
1488. 1489 III. 250. 1059. 1162

271. Bartol. Sepp. Dig. Vet. et Novo.
1488 III. 250. 1060. 1658

Sur. 21 Sept. 87 fl.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

140a

Pallm 15 aug 1831 272

Choix des Livres de la note de 10 Julieh 1831.

141.	Bartoli de Saxoferrato 8 vol. fol	‿ .. 12 .. ‿	
142	Bern. De Breydenbach fol. 1486.	3 .. 3 .. ‿	complet tant notes
143.	Bern. Rutilii orationes 4te	‿ .. 3 .. ‿	complet
145.	Biblia Latina fol. 1478. s'il n'est pas piqué	1 .. 12 .. ‿	
146	Boethius fol. Gruninger 1501.	‿ .. 18 .. ‿	compl
147	T. Murner 4te Argent. 1518 -	1 .. 3 .. ‿	compl
~~148~~	~~Seneca Opera fol. 1478.~~		
172	Maria Scotorum Regina 12o	‿ .. 6 .. ‿	
173	Summarium de Morte 8o.	‿ .. 2 .. ‿	
182	William Allen 12o	‿ .. 3 .. ‿	
189	Wolfii Lectiones 2 vol. fol. avec l'Index.	1 .. 6 .. ‿	
197	Horatius fol. 1496 ex. optimum	2 .. 0 .. ‿	compl
214	Erasmi Parmen 4te	‿ .. 2 .. ‿	
		11 .. 10	

Monsieur et Ami,

Mr Payne qui a quitté Londres il y a une semaine, pour son Voyage en Italie m'a prier de vous envoyer la note de son choix de vos livres - il est faché qu'il n'a pas trouvé plus d'articles qu'ils lui conviennent. M. Payne presente ses complimens, il a envie de vous revoir mais le voyage d'Allemagne n'est pas pour cette année. Il ne pense pas de faire des emplettes ni curieuses ni nombreuses en Italie; malheureusement nos amateurs sont (comme presque tout le monde) si occupés par les affaires publiques que la Bibliographie est tout a fait oubliée. M. Weigel de Leipsic est actuellement a Londres - mais il n'a pas porté avec lui aucun Aide ou quelque autre rareté sur Velin.

Pall Mall
8o Aout 1831

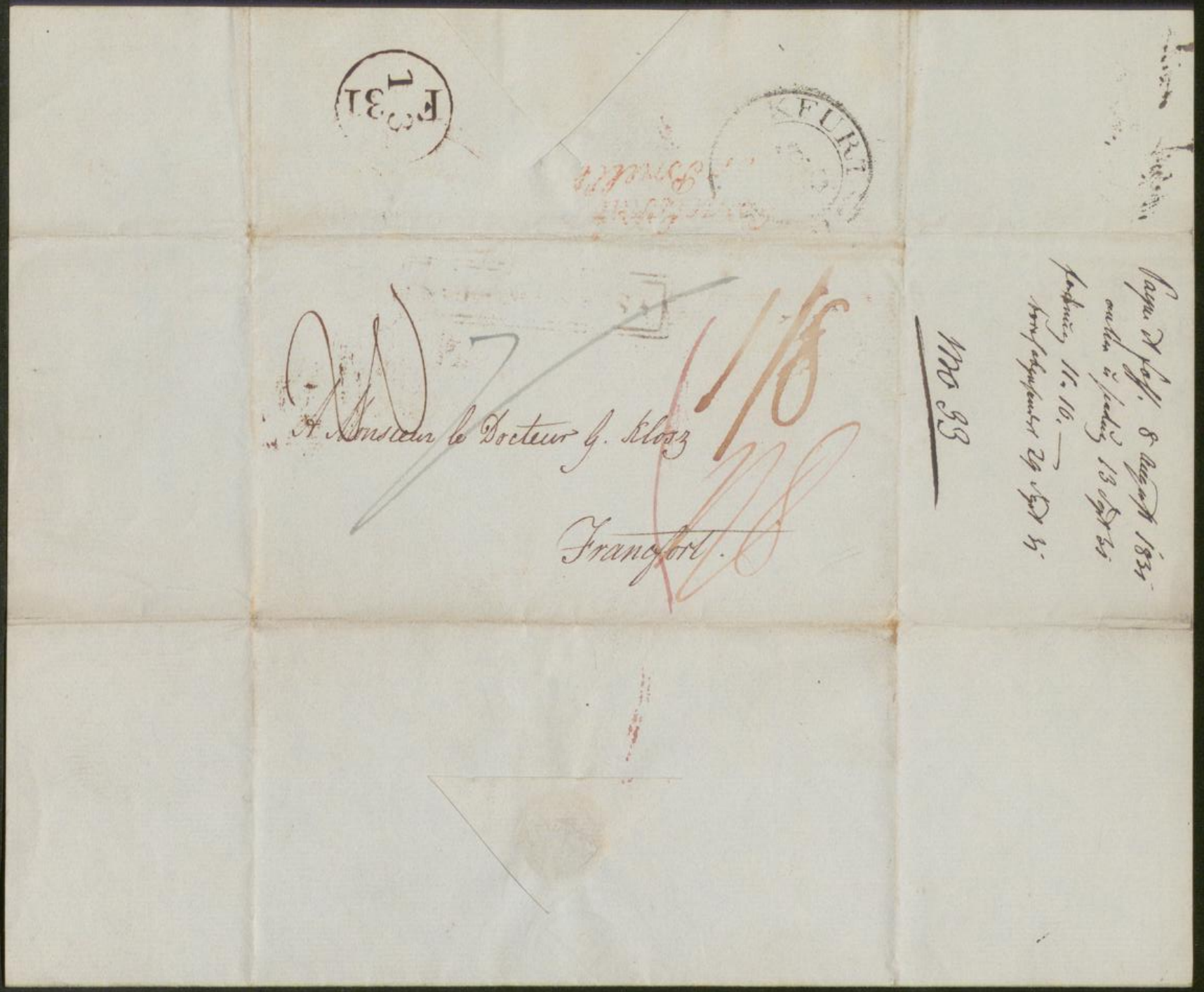
J'ai l'honneur d'être
Monsieur et Ami
Votre Serviteur très humble
Henry Foss.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

273

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



170 2

274

Monsieur,

Votre honorée lettre du 13e Septembre est arrivée, déja quelques jours - nous n'avons pas encore reçu la caisse. Votre billet pour le montant sera honoré quand il sera presenté - Si je comprend bien votre annonce du Rudbeck, c'est le premier volume seulement qui sera vendu en Novembre, dans ce cas là il ne vaut pas la peine de l'acheter parceque le premier volume est fort commun sans les deux feuillets de l'Errata et l'avis au relieur - Si je me trompe sur votre description et que le livre est complet avec l'exception des deux feuillets, il merite attention - c'est le quatrieme volume imprimé qu'on desire le plus a trouver, on doute s'il en existe un exemplaire - Nous avons déja un assez bel exemplaire des trois premier volumes, et pour cette raison on ne desire pas un autre si ce n'est pas un exemplaire extraordinaire - le quatrieme volume en Manuscrit est assez rare, il manque a le votre -

Nous ne desirons pas dans le moment le Senegue. Nous avons dernierement vendu un exemplaire, et nous n'avons pas un autre amateur aux yeux que nous pouvons tenter. Nous avons très peu d'amateurs pour les contrefactions Aldeines, et les deux ou trois qui cherchent ces livres sont presque complets - Si vous pouvez nous donner une note de celles que vous possedez nous pourons faire un choix.

Je vous felicite sur l'acquisition des deux livres precieux, l'Esope et Comessis - si vous avez l'intention de les vendre, ayez la bonté d'adresser un mot sur le sujet a M. Payne, chez MM. Debure, Libraires a Paris; il sera de retour plutot qu'il avoit pensé a cause du Cholera, qui fait tel progrès, que M. Payne a peur de le rencontrer - J'ai lui donné l'annonce de cette acquisition dans une letter addressée a Lyon.

Pall Mall
18e Octobre 1831.

J'ai l'honneur d'etre
Monsieur,
Votre Serviteur très humble
Henry Foss.

275

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

payne 14 octobre 1831

No, 34,

31+

A Monsieur

Monsieur le Docteur Klooz





Francfort.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

M. J. T. Payne 170 c

276

Palazzo Renandini

Via del Corso N° 518

Roma.

Monsieur et Ami,

Il y a quinze jours depuis l'arrivée de votre honorée lettre du 30e Decembre, il etoit mon intention de repondre tout de suite, mais j'etois si occupé que j'ai negligé de la faire - Notre ami, M. Payne, est sur le Continent, il est parti au commencement du mois Aout, actuellement il est a Rome ou il compte de rester quelque tems encore. Je vous conseille a lui adresser une lettre immediatement sur vos intentions relativement a la vente de votre Bibliotheque, et de lui persuader de passer par Frankfort en revenant chez lui. Il me paroit que le tems n'est pas favorable pour vous ni pour nous de faire cette affaire parceque le Commerce ne va pas bien ici - Presque tous nos beaux et rares livres restent chez nous - et nous avons trop dans notre boutique. Pour la note des livres que vous avez eu la bonté d'envoyer je ne trouve pas beaucoup pour nous - C'est dommage que le volume de Rudbeck manque l'Anata et la feuille ad Bibliopegos. On ne demande pas les Debry et Gulsius. Nous avons un tres bel exemplaire de Debry et personne demande a le voir même - Je garderai votre note jusqu'au retour de M. Payne. il fera un choix et probablement vous enverrez une autre note avant ce temps s'il ne passe pas par Frankfort - J'ai annoncé a M. Payne votre intention de vendre votre collection - J'espere que votre santé est tout a fait rétablie après la chute de votre voiture. Je reste toujours,

Monsieur et Ami

Votre Serviteur

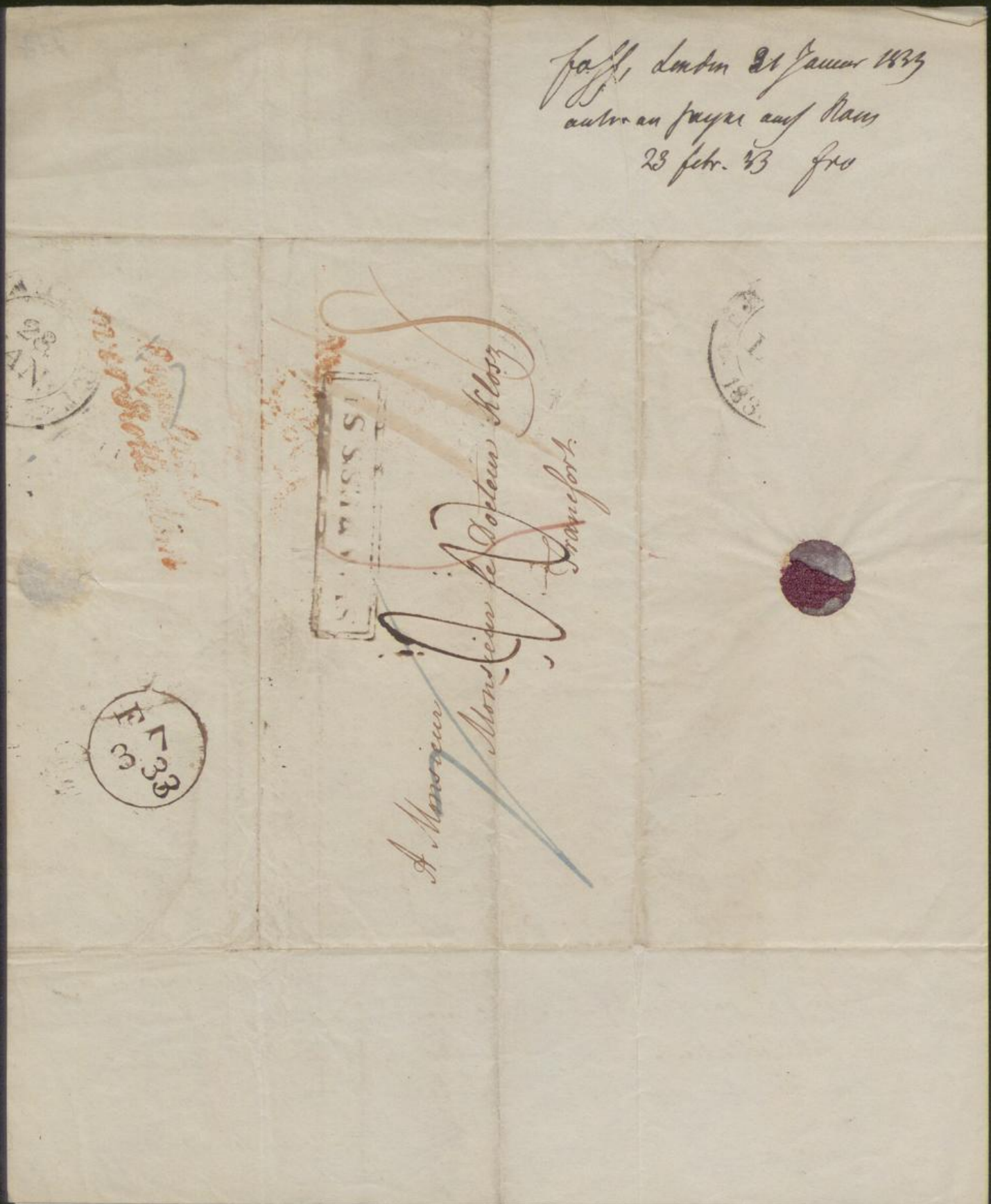
très humble

Henry F. B.

Pallmall

21e. Janv. 1833.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



140 d

278

Monsieur et Ami,

Votre honorée lettre du 8ème courant est arrivée ce matin. M. Payne est encore a Rome et je ne doute pas qu'il recevra votre lett. avant son depart pour Naples. Il n'a pas grande envie de faire une affaire si importante que l'acquisition d'une collection si considerable que la votre. Je vous conseille de faire vos affaires avec ces amateur de qui vous parler, sans penser de M. Payne parcequ'il c'est possible qu'il ne respond pas immediatement a votre lettres. J'espere que vous vendrez cette partie de votre Bibliotheque parfaitement a votre satisfaction.

En vous souhaitant de bonne sante

Je reste,

Monsieur et Ami

Votre serviteur tres humble

Henry Foss.

Pall Mall

14e Mars 1833.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



A Monsieur

Monsieur le Docteur Klosz

Francfort.

141 280

Wohlgeborener Herr

Ich habe die Ehre gehabt Ihre Zuschriften vom 2. vorigen, und 17. dieses Monaths zu empfangen, der mir damit angezeigte Päckchen Bücher für Herrn J. Thomas Payne ist mir erst nach dessen Abreise zugekommen, ihm aber vorschriftsgemäß nachgesandt worden.

Genehmigen Sie die Versicherung der vollkommensten Hochachtung

Ew. Wohlgeboren

ergebenster Diener

Ferdinand Frauenberg den 20 Xbr 1825

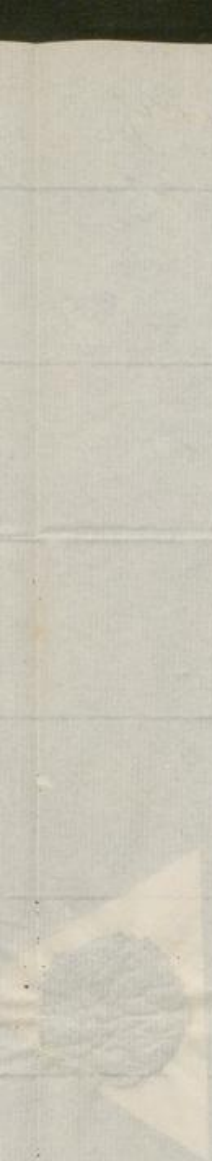
Jhr. von de P. J. Franck
A. Renouard de Bussieres

S. Wohlgeboren Herrn G. Klotz Med. Dr.
La Z. No. 149 in Frankfurt a/M

11



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



67 STRASBOURG C·F·I·P

Seiner Wohlgeboren

Herrn G. Klotz. Dr. Med.

Lit. Z. No. 149.

4

Franckfurt a. M.

frank zu Frankfurt am 20 December 1825

NO. 7 [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

282

Ein Sack Briefe 137 Gulden Werth

an Mr. Franck à Strasbourg

ist heute unterzeichneter Stelle zur Beförderung übergeben worden, und wird für dessen, innerhalb dem Umfang der, Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis anvertrauten Posten, durch Schuld der angestellten Postbeamten sich ergebenen, und in den ersten drei Monaten angezeigt und erwiesenen Verlust gehaftet.

Frankfurt den 2ten Nov. 1825.

Ausgefertigt von Marx

Fürstlich Thurn und Taxische
Ober=Post=Amts=Expedition fahrender Posten.

172 283

Eurer Hochwohlgeboren Antwort 12 Sept. 36.

schätzbarste Adresse meinem Freunde dem Hn Antiquar Neubronner dahier verdankend, habe ich anmit die Ehre, in ~~Bt~~ Betreff Dero Wunsche Freimaurersche – auch Rosenkreutzersche Schriften zu erhalten, mich dahin zu äußern, daß über derlei besitzende Schriften demnächst ein Verzeichniß verfertigen und solches mit dem übersenden werde was hievon käuflich überlassen oder auch zur Einsicht übermacht werden könnte.

Mit der vollkommensten Hochachtung zeichnend

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

Ulm, am 13 August 1836.

Andreas Gerst.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

143 284

Ew. Wohlgeboren

habe ich die Ehre hiermit zu benachrichtigen, daß die Feuer-Versicherungsbank des deutschen Handelsstandes in Gotha bedauert, Ihre Bibliothek nicht versichern zu können, indem sich Ihre gefälligen Vorschläge von den in der Verfassung enthaltenen Bestimmungen zu sehr entfernten.

Sie empfangen hierbei nach Ihrem Wunsche Ihren Brief an dieselbe zurück.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ew. Wohlgeboren

Wesel am 25 Juni 1828.

ergebenster Diener

Dr. Carl Guttenberger

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Auszug Protocolls des großen-Raths

No 151.

Frankfurt den 2ten April 1822.

Auf Vorstellung und Bitte des Herrn Dris med. Johann Georg Kloß, den Access zur Carmeliter- und Dominikaner-Bibliothek betreffend, de praes. 1. l. M.

Da der Senat mit besonderem Wohlgefallen die Widmung zu literarischen Arbeiten des Herrn Dris Kloß entgegen genommen, deren sich derselbe bisher unterzogen hat, als wird demselben mit Vergnügen die Vergünstigung ertheilt, Behufs seiner Arbeiten, die Carmeliter- und Dominikaner-Bibliothek auch fernerhin zu benützen, weshalb ihm der freie Zutritt zu denselben verstattet wird, auch

2do) den Herrn Deputirten zur Bücher-Inspection durch Mittheilung dieses Conclusi hiervon Nachricht zu geben ist

Zur Beglaubigung
der Canzley-Rath
Dr. Hacker

H. Dr. med. Kloß

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

No. 6

Cöln den 19 May 1831.

Herrn G. Klosz Med. Dr., Wohlgeboren in Erfurt a/M.

Auf Ew. Wohlgeboren verehrliches Schreiben vom 6 d. Mts erwidere ich höflich, daß die quaest. Kiste Bücher ſ. Sch. Willebrandt Wb. erst am 24 April hier eingetroffen ist, und unmittelbar darauf dem ersten Güter Dampfboot an die aufgegebene Adresse des Herrn Baron von Wertreenen & Tillandt nach Amsterdam verladen wurde, indem ich dem Herrn Baron von dem erfolgten Abgange derselben Nachricht ertheilte. Ich habe die Kiste inzwischen nicht nochmals an einen Spediteur in Amsterdam gerichtet, weil die aufgegebene Adresse hinlänglich den Eigenthümer bezeichnete, und ich zweifle auch nicht, daß derselbe schon einige Zeit in dem Besitze der Bücher seyn werde.

Es würde besser seyn, wenn Sie nochmals etwas an mich absenden werden, was große Eile hat, sich von dort aus über Mainz der Dampfboote zu bedienen, indem die Bauer Schiffer gewöhnliche lange in Ladung bleiben, und auch bey einem Andrange von Schiffen in unserem Hafen nicht allemal gleich zum Ausladen angewiesen werden können, wodurch oft

lange

lange Verzögerung entsteht.

Ich widme Ihnen übrigens mit Vergnügen meine Dienste für Ihre hiesigen Besorgungen, und werde mich recht sehr freuen, mit Vermittelung häufig von Ihnen in Anspruch genommen zu sehen.

Mit vollkommener Hochachtung zeichnet

v. Franz Hagen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hagen. Celle 9 May. 31
no. 6.

157





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

289

Mo. 5c

Ausgehend. No. 729

Frankfurt, den 28 Merz 31

Herr Kloss Dr. Medec.

versandte mit Schiffer Hiltebrand M

und bezahlte dafür im 24 fl. Fuß, von

1 Kst Bücher

Zoll . . .	fl.	" 2	kr.
Waaggeld .	"	" 1	"
Dreiknechtgeld	"	" 2	"
Krahnengeld .	"	"	"
	fl.	" 5	kr.

Greis

Monatlich Hagen
d. d. 6 May 1831

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

No. 5b

290

Frankfurt am 28ten März 1831

N°.

Aus der Stadt an den nach Coelln

in Ladung liegenden Schiffer Hildebrand Wwe

Zeichen.	Anzahl.	Gattung, Benennung und Nummern der Güter.	Kilogr.
H. v. W de C.	1	Kiste, bücher No. 27	40
		p. Dr. Med. Klopp	
			Fischer

Wohlgeborner,

Verehrter Herr Doctor!

Sie erhalten hiermit die beyliegenden Donat-Fragmente mit der Bitte zu entschuldigen, daß mich mein Gedächtniß insoweit irre geführt hat, daß das erstere Blatt vollständiger ist als das andere. Zugleich liegen noch andere Alterthums-Fragmente, ebenfalls leider nur Fragmente, bey.

Ich erinnere mich mit angenehmen Gefühlen u. mit Dank an die Stunden, worin Sie die Güte hatten, mir Ihre so merkwürdige Sammlung, so viel es die Zeit verstattete zu zeigen, und sie genießen zu lassen.

Wären Sie doch ein Benedictiner! – Gott gebe Ihnen noch viele frohe Jahre; ich wünsche dieses von Herzen zum Besten der Litterär-historie und Ihrer Freunde; es ist dieß – daß Sie besonders lange leben möchten – der einzige Trost bey so vielen Abhaltungen u. so vielbewegtem Wirkungskreise, als Sie besitzen.

Mit aufrichtiger Verehrung

Ihr

gehorsamster Dr.
Halbach

Derzeit in Würzburg
d. 30 Oct. 1829.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

147

293

Ew. Wohlgeboren

besitzen vielleicht unter Ihren Doubletten Vincentii B. Specul. Naturale, die zweyte Abtheilung, wodurch ich meine erste, die ich besitze, ergänzen könnte. Doch darf es nur die Mentelsche Ausgabe seyn, gleich viel ob die, welche die Überschrift der Capitel in Capitälchen hat, oder ob die andere (s. l. d. a).

Ich besitze noch eine Anzahl von alten Donatfragmenten, zum Theil auf Pergament. Melden Sie mir doch, ob wir vielleicht tauschen können, indem Sie mir Vincentii Pars II – das obenerwähnte – dafür ablassen. Wo nicht, so sagen Sie mir gefl. den Preis des Vincenz, doch einen mäßigen.

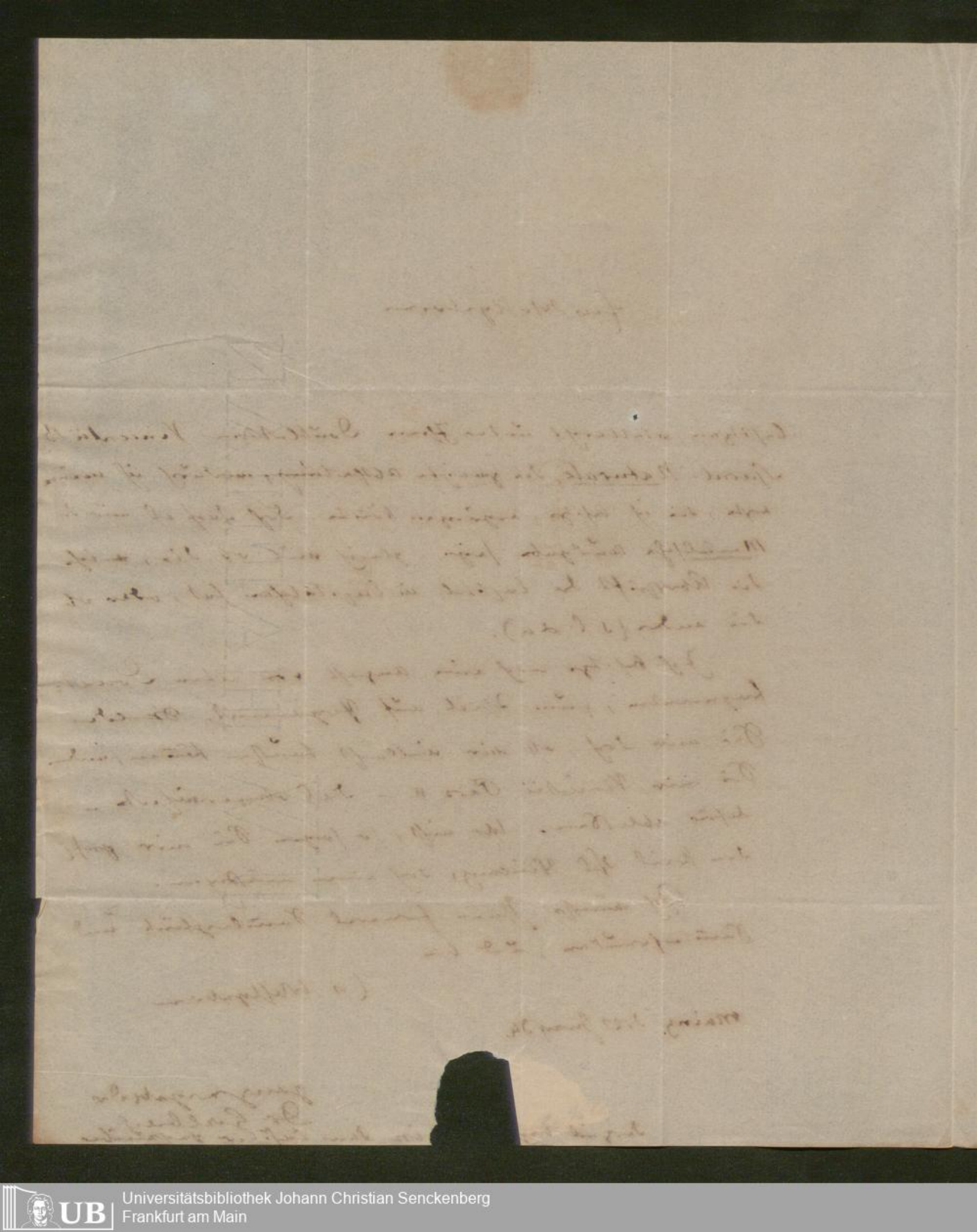
Ich wünsche Ihnen ferneres Sammlerglück und Sammlerfreuden, und bin

Ew. Wohlgeboren

Mainz d. 27 Juny 34.

ganz ergebener
Dr. Halbach

derzeit [illegible] in dem Casino gegenüber



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Halbach, Mainz 27 Juny 80
Fr. Halbach 1 Fl. fr.

6

MAINZ
30 JUNI 1804

Sr. Wohlgeboren

Herrn Dr Medic. Kloss

frey

Frankfurt am

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ew. Wohlgeboren

geehrtes vom 1. dieses finde ich jetzt nach meiner Rückkunft von Wiesbaden vor. Ich sende Ihnen demnach die beyliegenden Donatfragmente, wofür Sie mir, etwa durch das Marktschiff, Thl 3 und 4 des Speculi Natur. ed. Mentel übermachen wollen. Ich habe zugleich einige andere nicht uninteressante kleine Druckdenkmahle beygelegt, von denen ich nicht wüßte, daß sie irgendanderswo besser aufgehoben seyn könnten als in Ihrer Sammlung.

Ihre gütige freundliche Einladung werde ich, sobald ich nach Frankfurt komme, mir zunutze machen, und bin mit Achtung

Ihr

ganz ergebenster Dr
Halbach

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

179 297

Münster. 15 Novbr 1821.

Euer Wohlgeboren

Geehrtes Schreiben habe ich wohl erhalten und hätte noch schneller darauf geantwortet, wenn d. Herr Conrector Troß nicht nach Hamm verreist gewesen wäre. Gestern ist er zurückgekommen und habe ich ihn gleich wegen Ihrer Sache gesprochen und ihm den übersandten Brief übergeben. Er sagte mir, die Ursache warum er Ihnen Ihre Bücher noch nicht gesandt, wäre bloß daß er bis jetzt noch keine Gelegenheit gefunden habe. Er zeigte mir die Bücher welche auf einem Haufen zusammen gepackt dalagen, ich bat ihn darauf, sie mir zu übergeben, ich würde sie Ihnen schon zusenden. Er war damit gut zufrieden und versprach mir, sie mir heute

gepackt

gepackt ins Haus zu schicken. Geschieht dieses so werde ich sie Ihnen mit erster Fuhrgelegenheit zukommen lassen, mit der Fahrpost wird Ihnen wohl zu theuer kommen, geschieht es nicht, so werde ich nochmals zu Herrn Troß gehen und ihn daran erinnern.

Derselbe sagte mir, daß er Ihnen jetzt geschrieben habe, und Sie seinen Brief bereits empfangen haben würden. H. T. befindet sich wohlauf und wohnt jetzt bey'm Herrn M. Steilberg auf dem alten Fischmarkt.

Mit meiner Brust hat es sich zwar sehr langsam aber doch gut gebessert, so daß ich jetzt in dieser Hinsicht gänzlich hergestellt bin. Meine Augen bleiben aber leider immer in demselben Zustande trotz des angewandten Mittels, was Sie die Güte hatten, mir vorzuschlagen.

Ich empfehle mich Ihnen mit aller Hochachtung.

F. Hassenkamp

p. addr. H. Geb. Hassenkamp & Meyer

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dem Herrn

Doctor und Professor

extraord. G. Kloss

p. Couvert

wohlgeboren

Frankfurt a/M

Kassenkamp, Münster d.d. 15 Nov

erhalten 19 Nov fro.

bezahlen 25 Nov. fro.

Nro. 20.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

150 299

Hierbey sende ich Ihnen durch Fuhrmann Steinhoff aus Soerde

H.DK im embalz Kistchen mit Bücher 3/8 Cent

wogegen Sie denselben nach richtiger in gewöhnlicher Zeit geschehener Lieferung die Fracht à Vier Rthlr pr Centner in 20 Pfd zahlen wollen.

Münster. 29 Novb 1821.

F. Hassenkamp

Sr. Wohlgeboren

Dem Herrn G. Kloß

Med. Doctor & Prof. extraord.

großen Kornmarkt L. G.

No. 149

~~wohlgeb.~~

Frankfurt am M.

KÖN. PR. HAUPTZOLLMSTER ZU MENSTER

Empfg. 12 Mai 40

3/8 % Bm. f 2.48

" " 2



Fuhr f 2.44

Nachm. Zollbd.

Hf. Kopenhaven

151 300

Münster, 29 Novb 1821.

Euer Wohlgeboren

Geehrtes Schreiben vom 25 dies. erwiedernd ist es möglich, daß d. H. Troß die Absendung des Briefes nur vorgegeben hat, vielleicht um mich dann desto geschwieder los zu werden. Dem seye, wie ihm wolle, Ihre Bücher hat er mir 3 Tage nachher, wie ich bey ihm war in einem emball Kistchen eingepackt, überliefert; und davon keinen Empfangsschein verlangt.

Heute erst fand ich Gelegenheit Ihnen dieses

HDK Kistchen Bücher wieg. 3/8 Centner in Fracht à 4 rg im 20 ℔ pr Cent mit Führung Steinhoff aus Voerde zuzusenden, wovon ich den besten

Empfang

Empfang wünsche.

Mit aller Hochachtung ~~[illegible]~~
empfiehlt sich Ihnen

Euer Wohlgeboren

ergebener Diener
F. Hassenkamp

301

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

MÜNSTER
29. NOV.

Sr. Wohlgeboren

Dem Herrn G. Kloss
Med. Doctor & Prof. extraord.
großen Kornmarkt La J
No 149
Frankfurt a/m

2 DEC

Hoffenkamp dd. 29 Nov 1849
w. Pohl 2te Sag. mit Fuchs
mo. 21 nachst 1 Kopfung

152 302

erhalten 15 April 32 fr

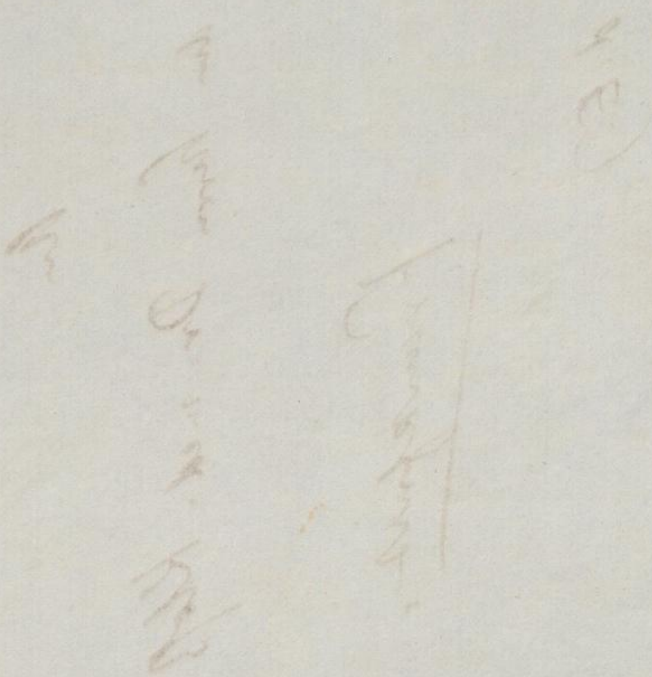
Hochgeschätzter Herr Doctor
sehr ehrw.: Br.:

Da ich eben etwas nach Frankfurt ab gehen lasse, so gebe ich einen Gruss an Sie mit, und die Nachricht, dass Ihre lithographirten palaeotypischen Arbeiten ~~[illegible]~~ Ihnen in der Person des Herrn Prof. Jung, Bibliothekars in Strasburg, einen Freund mehr zugeführt haben. Er wünschte sehr im Besitze eines Exemplars zu sein. Sehen Sie zu.

Nach England ist der Bericht fort. Entweder von Rom oder erst von Dresden aus erhalten Sie Antwort. Es hat keine Eile. Morgen erst reise ich ab. Eine epistola non vitiosa erhalten Sie von meinem Buchhändler. Eine Empfehlung an Dir. Vömel. und an Ihre Frau Gemahlin. Mit wahrer Achtung und Ergebenheit Ihr

Freund und Br.:
Ferd Bonthal.

Bern d. 15. März. 37.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

An

den Herrn Dr. med. Kloß

Frankfurt.

d. E.

Mit Gruß von E. Schwartz.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

153

304

A. Hôtel de Paris. Sonntag Morgs

Verehrtester Herr Doctor.

Sie würden mich sehr verbinden, wenn Sie mir für einige Augenblicke oder bis Morgen, wo ich die Ehre wieder haben werde Sie zu sehen, den Seneca, welcher den Namen Guldinbecks trägt [goth. Typen], zu übersenden, und mir auf einem Zettelchen zu notiren, ob Dibdin in der Bibl. Spenc. davon Erwähnung thue, und in welchem Bande.

Trifft Sie dieses Blatt nicht zu Hause, so will ich morgen selbst kommen, und Sie haben sich deßwegen nicht zu bemühen.

Vergebung wegen meiner Bitte!

Mit wahrer Hochachtung und mit br. Ergebenheit Ihr Ferd Hanthal.

305

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Dr. med. Klotz.

ergebenst.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

154

306

Sehr verehrter Herr Doctor!

Heute Nachmittag bin ich wieder angekommen in Frankfurt. Wäre es möglich, daß ich morgen von 9—11 Uhr mit Ihnen noch einige Worte wechselte, so würde ich sehr glücklich sein.

Morgen um 12 Uhr fahre ich nach Straßburg ab. Nachmittags geht es also nicht mehr.

Ich war bei den Meinigen länger als ich wollte; den 5 den März muß ich in Bonn sein; darum kann ich nicht länger säumen.

Lassen Sie morgen früh die oder das Ih-

Ihrige für den. Jedenfalls, wenn Sie nicht zu hause sein können zu der angegebenen Zeit, bitte ich mir ein paar Zeilchen aus; auch wenn Sie können, zu welcher Zeit Sie können.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Ihr

ergebenster Freund
Fr. v. Baudissin

Sehr eilig.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ihr Wohlgeboren

dem Herrn Doctor Klose.

hier

Sammlung

von seltenen

alten Druck-Ausgaben

und

Manuscripten.

Diese merkwürdige Sammlung ist im Ganzen sowohl, wie einzeln, zu verkaufen und wird Jenen, welche bis zum 1. October l. J. auf das Ganze oder auf einzelne Nummern die annehmlichsten Gebote gemacht haben, gegen baare Zahlung käuflich erlassen.

Bestellungen übernimmt J. M. Heberle, Antiquar in Cöln. Briefe erwartet man postfrei.

Cœln 1822.

Gedruckt bei J. M. Heberle, im Paffendorfer-Hofe.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Rath sind die geforderten Preise von Hebrole
d.d. 16 Sept 22

(Coloniae, Joh. Koelhof. 1486.) vidi et descripsi.

1. 285. 66. – fehlen Bernardi Gesch. et Caracas

III. 143. 373. muß die Interpr. nom. hebr. haben 12 –
Balg 388 „ 5 „ – emi

1. 284. 58 passideo

!!! wenn nicht defect vom vorhergehenden 6 –

1 PSALTERIUM ANTIQUUM. Sine Loco et Anno in 4to.

Eines der Erstlinge der Buchdruckerkunst und wohl für ein Produkt JOHANN GUTTENBERG'S zu halten. Die Schrift ist grob und ungleich, auch sind alle Anfangsbuchstaben im Text, so wie jene der Hauptwörter in roth und blauer Farbe beigeschrieben. Jede Seite hat 25 Zeilen und weder Signatur noch Custos. Zu Anfang steht in einer etwa kleinern Schrift: Invitatorium dnicis diebus etc. *Das Ganze, so 195 Seiten enthält, schliesst mit dem Ambrosianischen* Te Deum *und dem* Symbolum Athanasii. *Dieses höchst seltene alte Druckstück ist auf starkem, dem Pergament ähnlichen, Papier abgedruckt und noch gut erhalten. in 4to.*

2 Biblia Sacra. *Zu Ende steht:* Anno incarnationis dominice Millesimo qdringentesimo. lxxix. (1479) Ipsa vigilia Mathei apostoli. Qui in signe veteris noviqz testamenti opꝰ cum canonibꝰ evangelistarum et eor. ꝺcondantijs In laudem et gloriam sce ac individue trinitatis intemeàteqz vginis Marie impressuz in civitate Coloniensi per *CONRADUM DE HOMBORCH: admissum et approbatum ab alma Universitate Coloniensi.* Finit feliciter.

Sehr schön gehaltenes Exemplar mit breitem Rande und gemalten Initiallettern. (3 *Blätter sind etwas beschädigt und wieder ausgebessert.*) *gross folio.*

3 Biblia V. et N. Testam. Impressa Venetiis Theodorici de Reynsburch et Reynaldi de Novimagio Teutonicorum Sociorum 1478. *Eine schöne mit gemalten Initialen ausgeschmückte und sauber gehaltene, sehr elegante Ausgabe mit breitem Rande, dicker Band fol.*

4 Statuta Ecclesiae Coloniensis. Impress. per *JOH. GULDENSCHAIFF* 1478. *Gutgehaltenes Exemplar fol.*

5 Statuta Provincialia et Synodalia Ecclesie Coloniensis ab Conrado usque Walramo. *Eine ebenfalls alte Ausgabe mit einem grossen Holzschnitte und farbigten Initiallettern. (Das lezte Blatt fehlt.) Schön gehalten fol.*

6 Jois Andrea Hierononymianus. In quo Hieronimi Vitam, Facta, Dicta atque Prodiga etc Consummatus Anno Dni 1482 (sine Loco.) *Schöne und sauber erhaltene Ausgabe. folio.* 3,—

7 Durandi Rationale Divinorum Officiorum. Sine Loco et Anno. *Die Seite besteht in 2 Spalten, deren jede 60 Zeilen hat. Diese Ausgabe enthält 206 Blätter; sie hat weder Signatur, Custos noch Seitenzahlen und ist eine der ältesten. Die Rubriken sind geschrieben. Am obern Rande vom Wasser gefleckt. gross folio.* 15,—

8 Jois de Turrecremata Glossa Psalterii. Argentine impressa 1485. *Schöne und sauber erhaltene Ausgabe. folio.* 4,—

9 Margarita Decreti seu Tabula Martiniana. Jmpress. Argentine 1486. *Gutgehaltene schöne Ausgabe. folio.* 3,—

10 Libri Sententiarum. IV Partes. Sine Loco et Anno. *Alte sehr schöne und sauber erhaltene Ausgabe mit zierlich gemalten Initialen, ohne Signatur, Custos etc. (Im 4ten Buch fehlt ein Blatt.) folio.* 4,—

11 Baptistae de Salis Summa Casuum utilissima. Nurembergae per A. Koberger 1488. *Guterhaltene Ausgabe. Im Text fehlt ein Blatt. folio.* 3,—

12 S. Bonaventurae in IV Libr. Sententiarum Disputata. IV Partes cum Indice J. Beckenhaub Moguntini. Lugduni impress. Jac. Sacon impensis A. Koberger 1515. *Niedliche Ausgabe in 2 Bänden; in einem etwas Wasserflecken. folio.* 3,—

13 Augustinus de Civitate Dei cum Commento. Basileae 1490 per Joan. de Amerbach. — it. de Trinitate. ib. *Schöne Ausgabe in 2 Theilen. (Etwas Wurmstich) folio.* 3,—

14 Concordantie majores Biblie etc. Basileae 1506. — it. Concordantie Biblie partium sive Dictionum indeclinabilium a Joan. de Secubia. ib J. de Amerbach etc. *Sehr schöne mit kolorirten Initialen etc. gezierte Ausgabe in 2 Theilen folio.* 4,—

310

IV. 27. 197. Therhäernen? 5 " —

1. 194. 276. (Basileae, Mich. Wenßler 1477/80) 15 " —

1. 28. 73 descripsi. 5 " —

1. 29. 88 possidet. 4 " —

..... ? (Basileae. Joh. Amerbach?) 5 "

II. 205. 178 possidet descripsi 3 " —

VII. 309. 270. XI. 458. 853 4 " —

1. 168. 123. 124. possidet descripsi 4 " —

VI. 181. 48 wird als 4° angegeben 5 " —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

VII. 70. 27. — [illegible] 3. —
VII 70. 24. XI. 417. 23 A. 25: — — —
VII 70. 26 [illegible] . . . 2. —

— — — Balg 409? —

IV. [illegible] 358 [illegible] 2. 30

III. 352 1786 [illegible] 5. —

VIII. 30. 849. 1. —

= = = (Nicol. Getz d. Stettfeldt ~~Colonie, Bartte d. Hartel~~ 1477 [illegible]) [illegible] 8. —
für sich vollständig. als erste Abtheilung

— — — (Basileae, Nicol. Kessler 1490) [illegible] 3. —
fehlt die erste Abtheilung
VI. 189. 105. Balg. 391. — 2. —

— — — (wenn nicht 1505 Simon de Lucre) 2. —
Balg. 372? — —

— — — [illegible] Uni 5. —

IV. 158. 775 & 776. [illegible] 775. (Venetiis 1487/90) 3. —

I. 157. 60 2. —

I. 158. 61. 3. —

— — —

15 Alberti Magni in Marcum. Hagenaw impress. Henr. Gran 1503. — ej. in Joannem. ib. 1504. *Schöne Ausgabe (am Ende etwas Wurmstich.) folio.* 2, —

16 — — — Postilla super Matheum. Hagenau 1503 *(Wasserflecken.) folio.* 1, 30

17 Missale Coloniensis. Paris 1514 per Wolfg. Hopylium. impensis Fr. Birckmann Colon. *Mit vielen ausgemalten Holzschnitten. (Wurmst.) fol.* 6, —

18 Bartholomei Anglici de Proprietatibus Rerum. 1488 sine loco (fleck.) folio. 2, —

19 Vincentii Speculum Historiale. Venetiis 1494 impensis Hermanni Lichtenstein Coloniensis Agrippine Colonie. *Sehr niedliche Ausgabe mit gemalten Initialen folio.* 5, —

20 Hadriani de Trajecto Questiones de Sacramentis. Parisiis in aed. J. Badii 1516. *Gutgehalten fol.* 1, —

21 Libellus dans modum legendi abbreviaturas in utroque jure. Sine Loco et Anno. *Eine sehr alte schöne Ausgabe ohne Signatur etc. Jede Seite hat 2 Spalten. Anfangs von 38 und in der Folge von 37 Zeilen. fol.* 6, —

22 Jois de Urbach Processus judiciarius. Sine Loco et Anno. *Alte schöne Ausgabe mit gemalten Initialen fol.* 3, —

23 Dominici Nani Polyanthea Opus. Basileae 1512. *Schöngehaltene Ausgabe. folio.* 2, —

24 Duns Scoti super IV Sententiarum etc. Venetiis 1515. *Schöne Ausgabe folio.* 2, —

25 Quadragesimale Fratris Jois Gritsch. Colonie impress. per Henr. Quentel 1481. *Schön gehalten, dicker Band fol.* 5, —

26 Margarita Decreti seu Tabula Martiniana. Sine Loco et Anno. *Alter Druck mit gemalten Initialen, ohne Custos und Seitenzahlen. Ebenfalls schön gehalten. fol.* 3, —

27 Liber sextus Decretalium Basileae impressus per Mich. Wenssler 1486. *Wasserflecken, auch sind die 3 ersten Blätter der Vorrede am Rande beschädigt. folio.* 2, —

28 Opus Clementinarum. Basileae per M. Wenssler 1486. *fol.* 3, —

29 *Das teglich Brot von den Heiligen, oder Gedechtnüss von den Heiligen eines yeglichen Tages mit seiner Legend. 2 Theile. Haganaw getruckt van Maister Heinrich Gran 1522. (Wurmst.) folio.* 3, —

30 Marsilii Ficini Buch des Lebens mit vielen schwarzen und illuminirten Holzschnitten. 2 Theile. Strasb. 1508. folio.

31 Sermones Pomerii de Sanctis. II Partes. Argentine impr. J. Knoblouch, impensis J. de Ravesberch Colonienis. 1505. — *Beigebunden:* Stellarium Corone B. V. Marie. ib. 1506. *Gutgehalten fol.* 2, —

32 Nic. de Lyra in Epistolas Pauli, Actus Apostolor. etc. Sine Loco et Anno. *Sehr schön erhaltene Prachtausgabe mit zierlichen Initialen, ohne Custos und Seitenzahl. Die Seite besteht in 2 Spalten, deren jede 50 Zeilen hat. folio.* 4, —

33 — — — Postilla super Psalterium. Sine Loco et Anno. — ej. Expositio super Paralipomen. usque Job. (*Das lezte Blatt fehlt.*) *Beide ebenfalls schöne Ausgaben, ganz wie Nro 32; nur dass jede Spalte 52 Zeilen hat. folio.* 3, —

34 Psalterium etc. usque Libr. Machabaeor. cum Glossa Nic. de Lyra. Sine Loco et Anno. *Sehr schön gehaltene alte Prachtausgabe mit zierlichen Initialen, wovon der erste vergoldet ist, ohne Custos etc. folio.* 4, —

35 Sermones de Sanctis. II—XLVII. *Anfang und Ende fehlt. Alte Ausgabe ohne Signatur, Custos etc. Die Seite hat 2 Spalten, jede von 34 Zeilen. Gutgehalten. folio.* 3, —

36 Jois Nyder Preceptorium Divine Legis. Argentine per Jeorium Husner ydus Februarii Anno etc. lxxvj. (1476.) *Schön gehalten in folio. In der Schlussschrift dieses Werkes steht folgende Stelle:* Non pennis ut pristi quidem. sed literis sculptis artificiali certe conatu ex ere Remota nempe indagine etc. 8, —

37 Henr. de Primaria Preceptorium Egregii. Sine Loco et Anno. *Die Seite hat 2 Spalten und jede 35 Zeilen, ohne Signatur, Custos etc. Die Papierzeichen sind ein sitzender Papst mit dem Schlüssel, theils ein Schlüssel allein, theils der Ochsenkopf mit Sternkreuz. Schön gehalten. folio.* 8, —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

J.a. 1.297.622

vi. 35.72. muss 1506 heissen. 3. —

vi. 35.75.

— — — (Colonia, Zell Lyck. 1484/5) Scherpfs 4. —

Balg. 339 — —

] — — (Colonia, Zell Lyckirch 1484/5) Scherpfs 3. —

(Argentorati, G. Huber 1478/80) 4. —

Balg. 385? — —

??? Balg. 375. — — 4. —

1.21.20 Scherpfs, 8. —

Balg 381? — —

— — — (doch wohl nicht vor 1495) 9. —

? ? ? (scheint unbekannt doch des Titels wegen um 1490/00)
wenn nicht am Ende defekt, kann nicht beschrieben wegen 45
Balg. 353. — 2. 50. 5. —

1. 49. 238 pastis descriptis
Balg 367 — — 2. —

1. 41. 179 pastis descriptis
Balg. 351. — — 3. —

1. 162. 92 Balg. 361. — 4. —

II 188. 93 pastis descriptis
Balg 356. — 5. —

III. 380. 340 4. —

VI. 197. 163. 167 pastis descriptis
VI. 198. 171. Balg 352 — — 2. —

(Coloniae. Jolo. Koethof. 1475) descriptis
Balg. 360. 3. 40 Emi 8. —

III. 136. 340
1. 29. 244 Balg. 350. 4. 20 9. —
1. 50. 249
1. 58. 309 Argentinae 1496. — 1493 ist unbekannt 3. —
Balg. 378 — —

45 38 Jac. de Voragine Legenda Sanctorum sive Longobardica Historia. Sine Loco et Anno. *Die Seite hat* 2 *Spalten von* 45 *Zeilen,* 2 *Blätter sind beigeschrieben. folio.* 4, —

46 39 Sermones Thesauri novi de Sanctis. Impress. Argentine per Mart. Flach 1493. *An den ersten Blättern ist der breite Rand oben ausgeschnitten. fol.* 1, 30

48 40 Thome de Argentina Scripta super quatuor Sententiarum. Argentine per Mart. Flach 1490. IV Partes *Schöne mit gemalten Initialen geschmückte Ausgabe. (Der Einband ist mit messingenen Verzierungen versehen.) dicker Band folio.* 3, —

49 41 Sermones Meffreth alias Ortulus Regine Pars Hyemalis et Estivalis et ej. Sermones de Sanctis. Basilee impress. per Nic. Kessler 1488. III Partes. *Gut gehaltene Ausgabe. dicker Band folio.* 3, —

52 42 Durandi Rationale Divinorum Officiorum. Nuremb. per A. Koburger 1481. *Schöne und gutgehaltene Ausgabe; zu Anfang etwas Wurmst. folio.* 5, —

53 43 Duns Scoti super IV Sententiarum cum Conclus. H. à Gorichen. Venetiis 1506. *Sehr schöne Ausgabe in* 2 *Bänden folio.* 4, —

54 44 Homilie Doctorum omnium de Sanctis. II Partes. Bas. 1516 Froben. — Petri Lombardi Sententiarum Textus. ib. folio. 2, —

55 45 Thomae Aquinatis Questiones de Potencia Dei. Sine Loco et Anno. (Colonie Arn. Therhoernen circa 1470.) *Sehr schöne, wie neu gehaltene Ausgabe. Jede Seite hat* 2 *Spalten von* 40 *Zeilen. folio.* 8, —

58 46 Astesani Summa de Casibus. Venetiis 1478 per J. de Colonia et J. Manthen de Gherretzem. *Niedliche sehr schöne Ausgabe, wie neu gehalten. dicker Band folio.* 8, —

59 47 Bernardi Casus longi super V Libris Decretalium. Argentine impress. 1493. — it. Casus breves Decretalium Sexti et Clementinarum. ib. — it. Casus longi. Sexti etc. III Partes. *Schöne und sauber gehaltene Ausgabe. dicker Band folio.* 3, —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

30 Marsilii Ficini Buch des Lebens mit vielen schwarzen und illuminirten Holzschnitten. 2 Theile. Strasb. 1508. folio.

36 31 Sermones Pomerii de Sanctis. II Partes. Argentine impr. J. Knoblouch, impensis J. de Ravesberch Coloniens. 1505. — *Beigebunden:* Stellarium Corone B. V. Marie. ib. 1506. *Gutgehalten fol.* 2, —

37 32 Nic. de Lyra in Epistolas Pauli, Actus Apostolor. etc. Sine Loco et Anno. *Sehr schön erhaltene Prachtausgabe mit zierlichen Initialen, ohne Custos und Seitenzahl. Die Seite besteht in 2 Spalten, deren jede 50 Zeilen hat. folio.* 4, —

38 33 — — — Postilla super Psalterium. Sine Loco et Anno. — ej. Expositio super Paralipomen. usque Job. (*Das lezte Blatt fehlt.*) *Beide ebenfalls schöne Ausgaben, ganz wie Nro 32; nur dass jede Spalte 52 Zeilen hat. folio.* 3, —

39 34 Psalterium etc. usque Libr. Machabaeor. cum Glossa Nic. de Lyra. Sine Loco et Anno. *Sehr schön gehaltene alte Prachtausgabe mit zierlichen Initialen, wovon der erste vergoldet ist, ohne Custos etc. folio.* 4, —

40 35 Sermones de Sanctis. II—XLVII. *Anfang und Ende fehlt. Alte Ausgabe ohne Signatur, Custos etc. Die Seite hat 2 Spalten, jede von 34 Zeilen. Gutgehalten. folio.* 3, —

41 36 Jois Nyder Preceptorium Divine Legis. Argentine per Jeorium Husner ydus Februarii Anno etc. lxxvj. (1476.) *Schön gehalten in folio. In der Schlussschrift dieses Werkes steht folgende Stelle:* Non pennis ut pristi quidem. sed literis sculptis artificiali certe conatu ex ere Remota nempe indagine etc. 8, —

42 37 Henr. de Primaria Preceptorium Egregii. Sine Loco et Anno. *Die Seite hat 2 Spalten und jede 35 Zeilen, ohne Signatur, Custos etc. Die Papierzeichen sind ein sitzender Papst mit dem Schlüssel, theils ein Schlüssel allein, theils der Ochsenkopf mit Sternkreuz. Schön gehalten. folio.* 8, —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1. 306. 212. IV. 375. 212 — Balg 357. — — — [illegible] 3. —

1. 155. 42 — [illegible] 4. —

III. 352. 1780 — Balg. 335 — — 4. —

— — — (ad. II. 429. 74) — Romae Adam Rot. 1471. (Neapoli, Sixt. Riess. 15. a.) — emi 8. —
Balg 334. — —

II. 189. 94 — Balg 338 — — [illegible] 4. —

(Romae?) — (Norimberg. Ant. Koberger 1481. lin 71.)
(Basileae, J. Amerbach 1481. lin 73)
Eustadii Reyser 12. —

IV. 1593 — [illegible]
(abweichend am Schluß) — emi 6. —
Balg 342. — —

III. 23. 27 — Balg. 337. — — 4. —

1. 292. 120 (nicht vollständig — [illegible] 4. —

1.284.61	passido descripsi	10,–
– – – (cf 1. 281. 44 nota)	Balg 366? – –	5,–
1.292.iiij	descripsi	5,–
		6,–
III. 333.1629	Balg 380? – descripsi	4,–
III. 366.1888	descripsi	6,–
IX. 291. 1363b		4,–
III. 24. 33		4,–
1.173.134		5,–
1.177.175	descripsi	
1.293.123. IV.274.123. IV.35.274	descripsi	4,–
IV. 47. 374 aut 375	Ed. IX et alt fontes graecis	4,–

57 Roberti Carazuli de Licio de Timore Judiciorum Dei. Coloniae impress. 1478. *Mit gemalten Initialen. folio.* 8,—

58 Prima Pars Abbatis super IIm Decretalium Libr. Coloniae impensis Joan. Koelhof de Lubeck 1477. *Im Innern sind einige Blätter ausgerissen. gross fol* 1,—

59 Joan. de Vanckel, Summarium Clementinarum. Colonie impress. per Joan. Koelhof 1484. folio. 3,—

60 Elucidatio S. Bonaventure in tertium Librum Sententiarum. *Schöne Ausgabe ohne Druckort und Jahr.* (Venetiis circa 1477.) folio. 5,—

61 Petrus de Palude in quartum Sententiarum. Impressum Venetiis 1493. folio. 3,—

62 Guidi de Bayso Archidiaconus. Venetiis 1495 Andr. Torrisani. *Eine wie neu erhaltene Prachtausgabe mit schönen Initialen, dicker Band, woran oben eine Kette hängt. gross folio.* 6,—

63 Sexti Libri Decretalium Compilatio illustrata locubrationibus etc. Gieronimi Clarii. Venetiis 1491. *Ein ebenfalls schön erhaltenes Prachtwerk, dessen erste Seite besonders mit Malereien und Goldverzierungen ausgeschmückt ist. gross folio.* 3,—

64 Angeli de Clavasio Summa Angelica. Spire impress. 1488. *Gut erhalten. dicker Band folio.* 3,—

65 Homeliarius Doctorum Hieron. Ambros. Origenes. Alcuin. Chrisost. Beda. Augustin. Gregor. etc. Basileae 1493. *Das Titelblatt ist mit den illuminirten Abbildungen dieser Kirchenlehrer verziert. — Beigebunden ist:* Opus Epistolarum S. Bernardi. Basil. 1494. *Beide Werke sind sehr schön erhalten. dicker Band folio.* 1,14=

66 Molitoris Tabula super totam Summam Venerab. Anthonini. Colon. 1484. *Sehr schönes Exemplar, noch wie neu, dicker Band folio.* 3,—

67 Biblia cum Concordantiis et Terminorum Hebraicorum interpretationibus 1489 sine Loco. *fleckigt. dicker Band folio.* 3,—

68 Concordantia Bibliorum. Nuremb. 1485. *Gut erhaltene dicker Band gross folio.* 1, —

69 Summa Thomae de Aquino prima Pars 2da Partis. Venetiis 1497 per Joh. Rubeum. — ej. 3tia Pars cum Additiones. Venetis per Bernard de Tridino 1486. *Beide vortreffliche und schön erhaltene Ausgaben in einem Bande folio.* 3, —

70 Petri de Aquila Sectatoris nobil. subtilissimi Joan. Scoti Doctrinarum Libr. hos Sententiarum IV quisquis enixe relegeris etc. Spire 1480 per Petr. Drach. *Gut-erhaltene Ausgabe. Einige Blätter sind verbunden, auch fehlen einige, schwerer Band gross folio.* 3, —

71 Ant. de Butrio Lectura. Venetiis 1485 per Bernard. de Novaria. Beigebunden: Lectura Francisci de Zabarellis. Venetiis 1481 per Joan. de Selgenstadt, Allemann. *Zwei vortreffliche Ausgaben. Am breiten weissen Rande etwas vom Wasser angegriffen. schwerer Band gross folio.* 5, —

72 Modus legendi Abbreviaturas in utroque Jure sive Processus Jure. Argentine 1490. folio. 1, 30

73 Johannes Andree super Arboribus consanguinitatis. Impressus Nurimberge 1478. per Frid. Creuszner. *Guterhaltene Ausgabe mit 3 grossen Holzschnitten. in folio.* 5, —

74 Sermones Thesauri novi de Tempore. Argentine 1484. *Die beiden Endblätter sind etwas beschädigt. dicker Band in folio.* 3, —

75 Summa Pisani cum Supplemento que alias Magistrutia seu Pisanello appellatur. 1483. sine Loco. *Niedliche und schön gehaltene Ausgabe in folio.* 4, —

76 Petri Brixiensis Repertorium Pars II. Patavii 1480 Per Joan. Herbort de Silgenstadt. *Schöne Ausgabe mit gemalten Initialen, wovon aber die erste ausgeschnitten ist. Schwerer Band gross folio.* 3, —

77 Jois Januensis Catholicon. Lugduni 1514. *Niedliche und sauber gehaltene Ausgabe. folio.* 3, —

78 Petri Comestoris Scholastica Historia. Argentine 1515. *Gutgehalten. folio.* 2, 30

5. 316

III. 111. 2195		4. —
III. 231. 930.		
III 20. 12	possidet Schrift	4. —
— — —		6. —
III. 162. 492		
1. 44. 194		2. 30
II 182. 61	possidet Schrift	6. —
1. 26. 59	possidet Schrift	4. —
— — —	(Colonias, Zell = Lyrkinkes ?)	4. —
II. 371. 45°.	332 Belg. 2. 12	3. —
— — —		— —
VI. 76. 417.		3. —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

VIII. S. 642 — 2 „ —

II. 186. 83 — Balg. 349 2 — pasende Schrift — 5 „ —

1. 24. 45 — Balg. 379. — Schrift. — 4 „ —

1. 35. 133 — pasende Schrift Balg 379 — — 5 „ —

1. 335. 435 — pasend. Schrift

(1478. fehlen folio 118 = 162.)

IV. 101. 236. (Memming. Alb. Kunne 1484?) Schrift? — 6 „ —

III. 223. 877.

III. 71. 336b (Pyxier, Conrad Hist. Denis 2687 — 8 „ —

1. 321. 341. 1X. 225. 341,,

? ? ?

III. 119. 254 (aber Hugo de Argentina?)

79. Ant. Cocceji Rapsodie Historiarum posterior Pars. In aedibus Ascensianis 1513. *Gutgehalten folio.* 2,—

80 Henrici Herp Speculum decem Preceptorum. Nuremb. per A. Koburger 1481. *Schöne und gutgehaltene Ausgabe. folio.* 1½—

81 Historia Scholastica. Argentine per J. de Greningen et Heinr. de Jngviler. 1483. *Schön und gutgehalten. fol.* 1½—

82 Fasciculus Temporum omnes antiquorum Cronicas complectens. Argentine per J. Prys 1488 cum figuris. *Gutgehalten. folio.* 5½—

83 De Vita, Verbis et Exemplis Sanctorum Patrum. IV Partes. Sine Loco et Anno. (Coloniae per Ulrich Zell circa 1470.) *Zu Anfang steht:* Incipit Prologus in vitas Sanctorum. Patrum. *Am Schlusse:* Pars quarti libri. xiij. de hospitalitate explicit foeliciter. *Jede Seite hat 2 Spalten von 41 Zeilen und weder Custos noch Seitenzahlen. Gutgehalten. fol.* 8½—

84 Wenceslai Brack, Vocabularius Rerum. — Brevia de Modo Epistolandi. — Hugonis de sancte Victoris Didascolon. Sine Loco et Anno. *Mit altteutschem Wortregister. Gutgehalten. fol.* 6,—

85 Papias. Impressum Venetiis per Andream de Bonetis de Papia. Anno D. 1485. *Ein wissenschaftliches Lexikon mit zierlich kolorirten Initiallettern. Schön gehalten. fol.* 1½—

86 *Formulare und Tütsch Rhetorica.* 1492 *ohne Druckort.* *Schöne altteutsche gutgehaltene Ausgabe. folio.* 6,—

87 *ALBERTI MAGNI* Liber de Muliere Forti. Impress. Coloniae per Henr. Quentel 1499. *Sehr niedliche Ausgabe mit kolorirten Initialen. Gutgehalten in 4to.* 3½—

88 *ALBERTI MAGNI* De Secretis Mulierum Sine Loco et Anno. *Alte Ausgabe ohne Custos und Seitenzahl. Gut gehalten in 4to.* 6,—

89 — — — Compendium Theologiae Veritatis. Impress. Venetiis per Christoph. Arnoldum Allamannum. Anno 1476. *Niedliche und gut gehaltene Ausgabe. in 4to.* 6,—

90 Nicolai Angeli de Re Rustica Catonis, Terentii Varonis, Junii Moderati, Columellae et Palladii Impressa Florentiae Philippi Juntae Anno 1515. *Schöne und gutgehaltene Ausgabe. in 4to.* 3,—

91 Guillerini Postilla. Impressa Colonie per me Henr. Quentel Anno 1497 *Gutgehalten in 4to* 2,—

92 Alberti Magni Summa de laudibus Marie. Colonie per H. Quentel 1502. — Raymundi Sebundi Viola anime. ib. 1501 c. al in 4to. 1,—

93 Joan. de Paltz Celifodina cum Supplemento. Lipzig 1515 per Mart. Lantzperg. Schöngehalten 4to. 1,—

94 Divi Hieronymi in Vitas Patrum percelebre Opus oculos mortalibus celumque aperiens. Lugduni 1512. in4to. 1,—

95 Ludovici de Prussia Trilogium Anime. Nuremb. 1498 per A Koberger. (*Die Endblätter sind etwas vom Wasser angegriffen*) *in 4to.* 1,—

96 Bapt Trovamalae Rosella Casuum. Venetiis 1499 per Paganinum de Paganinis. *Niedliche Ausgabe. 8vo.* 1,—

97 Psalterium. Impressum Colonie per Mart. de Werdena 1508 in 8vo. —,30

98 Boetii de Philosophiae consolatione. Florentiae 1507. 8. 1,—

99 *Der Psalter Davids lateinisch mit alttentscher Uebersetzung. Getruckt zu Basel durch Michel Furter* 1503. 4. 2,—

100 Bonini Mombritii de Dominica Passione Libri sex heroico carmine conscripti Impress. Liptzigk per J. Thanner 1499. — Marsilius Ficinus de triplici Vita. (*Ohne Druckort und Jahr.*) — Jodoci Isennachensis Breviarium Dialecticum. Impress. Erphordie per Wolfg. Schenken 1500. in 4to 2,30

101 Flavii Josephi de Imperatrice Ratione, deque inclyto septem Fratrum Macabaeorum, ac fortissimae eorum Matris divae Salomonae Martyrio Liber, a D. Erasmo Roterodamo diligenter recognitus etc. Coloniae 1506 typis Euchar. Cervicornus. *Seltene Ausgabe mit 15 grossen Holzschnitten, welche die Leidensgeschichte dieser heil. Martyrer, so wie das Uebertragungsfest der heil. Reliquien nach Köln am Rhein unter dem köln. Erzbischofe* Reginoldus *im Jahr* 1164, *darstellen. Schön gehalten. 4to* 12,—

VII. 21. 100 — Emi

— — —

VI. 350. 21 — Balg 437. — — — 1. —
VI. 348 4

VII. 188. 501. — 1. —

VII. 301. 207. XI. 447. 206b: passiren — 1. —
Balg. 434. —

II. 225. 294 — Balg 412. — — 1. 30

III. 450. 246i — passiren — 1. —
Balg 441. —

— — — — Balg 440. — Emi — . 30

VII. 10. 24 — Balg 444. — Emi — . 40.

I. 259 532 D.a. — passiren — 1. 30
Balg 418. — —

I. 493. 224 Nd

I. 378. 7

— — — wenn der Titel u. 1. Jahr richtig sind

— — —

— — —

— — —

1. 556. 226

1. 11. 61. passure

— — —

— — —

— — —

1. 361. 73.
1. 363. 98

1. 47. 224. Emi

VI. 59. 279. 280

— — —

— — — passeto

— — — (alla anno 1510.)

— — —

102 Virgilii Georgicorum Liber cum Commentario H. Torrentini. Colonie 1507 Quentel. — Herm. Buschii in artem Donati de octo Partibus Orationis Commentarius. Colonie impress. per Henr. Nussiensem 1509. — Antonii Mancinelli Vocabularius sive Carmina de floribus Nominum etc. Impress. Daventrie per Jac. de Breda 1505 in 4to.

103 Sancti Vincentii Sermones. II Partes. Lugduni impress. per Joh. Schwab alias Cleyn 1499. *Niedliche Ausgabe mit kolorirten Initialen. in 4to,*

104 Roberti de Licio Sermones de laudibus Sanctorum. Impress. Antverpie per Ger. Leeu 1490. *Niedliche Ausgabe mit kolorirten Initialen. in 4to.*

105 Sancti Bernardi Liber Floretus sive Carmina de virtutibus etc. cum Commentario. (*Ohne Druckort und Jahr.*) *Beschädigt, besonders das erste Blatt.* — Libellus de modo confitendi et penitendi. — Stella Clericorum. Impress. Daventrie per Rich. Paffraet 1494. — Liber Faceti docens mores hominum. ib. 1496. (*Wasserfl.*) *in 4to.*

106 Regimen Sanitatis Salernitanum. Impress. Argentine 1491. in 4to.

107 Sequentiarum usus in Officio Misse luculenta interpretatio. Impress. Argent. per J. Knoblouch 1513 in 4to.

108 Homelie quadraginta B. Gregorii. Impress. Antverpie 1509 per Th. Martini Alestonsem. in 4to.

109 Ordinarius Missarum secundum majorem Ecclesiam Coloniensem. Impress. 1486. in 8vo.

110 Ordo infirmum inungendi communicandi, mortuumque sepeliendi juxta morem Carthusiensis Ordinis. Impress. Colonie (sine Anno). — Vita Sti Brunonis. ib. — Sermo Petri Dorlandi de mystica significatione habitus seu indumentorum Carthusiensis Ordinis. ib. 12.

111 Confessionale Anthonini. Impress. Parisiis per P. le Dru 1501. — Guillermus Parisiensis de septem Sacramentis. — Jois de Lapide Resolutorium Dubiorum circa celebrationum Missarum. 12.

112 Der rechte wech zo d'Evangelischer volkomenheit. durch eynen erluchten frundt gotz. gefuecht up die articulen des heiligen gelouvens und up dat Pater noster. *Gedruckt tzo Coellen up der Burchmauren Anno* 1531. 1, —

113 Spiegel der Evangelischer volkomenheit, wie der minsch durch syns selffs vertzyen sich zo Got keren und syns hertzen reynicheit und vereinung mit Got, erlangen mach. *Cöllen gedruckt up dem Aldenmart tzu dem Wildenmann bi Jaspar van Gennep* 1536 *in* 12. 1, —

114 Van einen heimlichen kurtzen wech zo der volkomenheit. it. Die rechte straiss zo got, eb. in 12. 1, —

Manuscripte.

108 115 Joan. Andree Apparatus super Clementinas. *Guterhaltenes Manuscript auf Pergament aus dem XIII. Jahrhundert, mit antiken Figuren gross fol.* 10, — 10, —

109 116 Hye fahet sich das Ewangelia Buch darynnen findet man alle Episteln etc. *Altteutsches schön erhaltenes Manuscript auf dickem Papier. dicker Band folio.* 8, — 8, —

110 117 Jus Canonicum. *Schönes Manuscript auf Pergament aus dem XII. Jahrhundert mit grossen Initialen. fol.* 15, — 15, —

111 118 *Ein sehr schön auf Pergament geschriebenes und mit vielen grossen goldenen Initialen und einem Kalender verziertes Chorbuch. in folio.* 10, — 10, —

119 Hyr beghynnet Sante Franciscus Leven also alst de Ersame Vader Bonaventura vergaddert hevet. Gescreven in den Jaer unses Heren M° ccc° un lxxxix. *Sehr schön gehaltenes altteutsches Manuscript auf Pergament, 248 Seiten stark in folio.* 16, —

120 Sermones S. Bernardi. *Manuscript auf Pergament aus dem X. Jahrhundert, mit zwei grossen Bildern und einer Vignette in Goldgrund, vorstellend: Die heilige Jungfrau mit dem göttlichen Kinde auf einem Throne sitzend, ihr zur Seite der H. Bernard und am Fusse eine kniende Klosterfrau. — Die Verkündigung Mariä; Adam und Eva; Christus am Kreuz von den Seinigen umgeben und die Auferstehung des Heilandes. 478 Seiten stark in folio.* 24, —

121 Missale. *Altes Manuscript auf Pergament, aus der Burgkapelle des Schlosses Drachenfels auf dem Siebengebürge am Rhein. Im Kalender finden sich Geburts- und Todes-Notizen der Familie von Drachenfels vom Jahr* 1255 *an beigeschrieben. Mit verschiedenen antiken Initiallettern in Goldgrund. Vom Gebrauch befleckt. Schwerer Band in folio.* 15 —

122 Statuta et Consuetudines Ordinis Cartusiensis. *Altes schön gehaltenes Manuscript auf Pergament. in 4to* 6 — 6 —

123 Liber de illustribus Viris Ordinis Canonicorum Regul. Capituli Windesem 1478. — De Stimulo Amoris. III Partes. — Mafei Vegi de Felicitate et Miseria Dialogus. *Schön gehaltenes Manuscript auf dickem Papier. Beigebunden sind noch mehrere andere alte geschriebene Abhandlungen von* 1453 *etc. worunter eine:* De Passagio Terre Sancte. *dicker Band folio.* 8 — 3 —

124 Privilegia Congregationis Bursfeldensis *Schön erhaltenes altes Manuscript auf dickem Papier. folio.* 3 — 2 —

125 H. de Goriken, Prof. Colon., in Summam Divi Thomae. *Fein geschriebenes und schön erhaltenes Manuscript vom Jahr* 1448 *auf dickem Papier. folio.* 4 — 3 —

126 Statuta antiqua et nova Ordinis et Monasterii S. Antonii Viennensis. *Altes gutgehaltenes Manuscript auf dickem Papier folio.* 4 — 2 —

127 Jois Nyder Praeceptorium Divine. *Altes guterhaltenes Manuscript auf dickem Papier. folio.* 1 — 2 —

128 Jois Segenii Polyanthea Philosophica cum ejusd. Vita 1505. *Gutgehaltenes Manuscript auf dickem Papier. folio.* 2 — 2 —

129 Opuscula quest. Casualium fris Johis ord' pdicator. 1463. Beigebunden: Opuscula Arnoldi de Unkelbach 1455. *Zwei saubere Manuscripte auf dickem Papier. starker Band. folio.* 6 — 4 —

130 Galli, Abbas Cisterciensis, Liber Malogranatum. *Sauberes Manuscript von* 432 *Seiten, halb Pergament und halb Papier. Aelter wie obiges. starker Band gross folio.* 9 — 9 —

131 Biblia Sacra Hebraica V. Test. *Ein altes sehr gut erhaltenes Manuscript auf Pergament, enthaltend 524 Blätter von 2 Fuss Höhe, 1¼ Breit. Jede Seite besteht in 3 Spalten mit Randglossen. Dieses höchst seltene Werk ist sehr schön und zwar durchaus in schwarzer Dinte geschrieben von* Nathan, *Sohn des Rabbi Moyses, zu Cordova im Jahr* 999. *Zwei schwere Bände.* 150,—

132 Excerpta Fratris Tilmanni de Bonna, Monachi Lacensis, que appellantur Alvearius. *Fein und sauber geschriebenes Werk auf Papier und Pergament von 440 Seiten vom Jahr 1504 in 4to.* 2,30 2,30

133 Catalogus Cardinalium, Archiepiscoporum, Episcoporum, Abbatum etc. Ordinis Cartusiensis. *Sauberes Manuscript aus dem 16 und 17. Jahrhundert. in 4to.* 2,30 2,—

134 Aegidii Gelenii Libri IV. de Admiranda sacra et civili Magnitudine Coloniae Claudiae Aug. Agrippinensis Urbis. *Sauberes Manuscript auf Papier. in 4to.* 3,— 1,—

135 We sich der crancke Mynsche ynendichen ind vursichtlichem zo dem Tode sal bereiden. *Altteutsches Manuscript auf Papier. 8vo.* 1,30 1,30

136 Diss ist die Konst die da lernt den Menschen wie er sich an syme lesten Ende so er von dieser Wernde scheidet halden sal etc. *Altteutsches Manuscript auf Papier. 8vo.* 2,— 1,—

137 Itinerarium *oder Reise von Mosheim nach der grossen Karthaus in der Schweiz.* 1659. *Manuscript auf Papier. in 8vo.* 2,— 1,—

138 Exercitium inflammativum desiderii animae devotae de XIII radicibus amoris. 1440. — Tractatus divinae et occultae Mysticae Sapientiae. Ex Carthusiae Herbipolensis. *Zwei saubere Manuscripte auf Papier in einem Bande in 4to.* 2,30 2,—

139 Provinciae Alemanniae inferioris Status ab Anno 1520 usque 1653. — Origo et Fundatio miraculosa Domus Montis S. Salvatoris prope Erfordiam. — *Leben Johannes Hagen sunsten de Indagine, nebst* 6,— 6,—

andern historischen Notizen die Karthaus zu Erfurt betreffend. — Origines omnium Carthusiarum, c. al. Verschiedene saubere Handschriften in einem Bande in 4to.

131 140 Summula Poenitendi. 1427. — Jois Gersonis, Argumenta contra Judaeos, Epistolae etc. nebst andern alten Abhandlungen. Gutgehaltenes Manuscript auf Papier in einem Bande in 4to. 2. 36 / 2 4 —

132 141 Sermones super Orationem Domin. Gutgehaltenes Manuscript auf Pergament und Papier in 4to. 1 4 — / 3 4 —

133 142 Diadema Marie de Vita, Conceptione et Dignitatibus eius. — Super Missus Angeli Gabrielis etc. — De Observatione Horarum Canonicarum. — Soliloquium Bonaventure de IV. Exercitiis. Nebst andern alten Abhandlungen. Gutgehaltenes Manuscript auf Pergament und Papier in 4to. 5 4 — / 5 4 —

134 143 Conradi de Ebroco Sermones. Explic. Anno 1396. Sauber gehaltenes Manuscript auf Papier in 4to. 3 4 — / 3 4 —

135 144 Breviarium Romanum. Sehr niedliches Manuscript auf Pergament mit Kalender, schönen goldenen Initialen und Verzierungen. (Einige Blätter sind durch den Gebrauch befleckt.) dicker lederb. mit messingener Einfassung. in 16to. 5 4 30 / — 4 —

136 145 Die Ghetiden van onser liever Vrouwen. Schönes altteutsches Manuscript auf Pergament mit goldnen Initialen und Verzierungen. Gutgehalten in 16to. 5 / 3 4 —

137 146 Diurnale. Altes schönes Manuscript auf Pergament, mit Choral-Noten. (Vom Gebrauch befl.) dicker Band in gross 4to. 6 / 3 4 —

121 147 Explanatio super X Precepta. — De preciosis Vestibus. — Epistola B. Bernhardi. — Speculum Peccatorum. — Epistola Eusebii de obitu gloriosi Jheronimi. — Breviloquium S. Bonaventure. — Contra falsitatem Talmuth. — De utilitate Sciencie. — Nicolai Gauwer de Superstitionibus in Studio Heidelburgensis. — Vita S. Judoci, cum aliis Tractat. Gutgehaltenes altes Manuscript von verschiedenen Schreibern. dicker Band in 4to. 1 4 — / 6 4 —

8₄ — 148 Heures à l'usage de Rome, imprimées à Paris 1522. *Ein lateinisches auf Pergament gedrucktes Gebetbuch aus der Verlassenschaft des Maltheser - Ritters Philippe de Villers † 1534. mit einem Kalender und 13 niedlich gemalten Bildchen und mit Gold etc. kolorirten Initialen, nebst 2 Wappen. Einige Blätter sind vom Gebrauch beschmuzt. 8vo.*

100₄ — 149 *Eine auf fein Pergament schön geschriebene lateinische Bibel. Die Initialletteren sind mit feinen Miniaturbildchen und andern Goldverzierungen ausgeschmückt. fol.*

30₄ — 150 Eine merkwürdige und schön erhaltene Sammlung auf Pergament geschriebener Päbstlichen Bullen, den Minoriten-Orden etc. betreffend, aus dem 13ten bis 17ten Jahrhundert. (Ohne Sigillen.)

A.) Von INNOCENTIUS IV. 33 *Stück aus den Jahren* 1243, 1244, 1245, 1246, 1247 *und* 1249.

B.) „ ALEXANDER IV. 28 *Stück aus den Jahren* 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260 *und* 1261.

C.) „ CLEMENS IV. 10 *Stück aus den Jahren* 1265 *und* 1266.

D.) „ NICOLAUS III. *Eine vom Jahr* 1279.

E.) „ MARTINUS II. dictus IV. 4 *Stück aus den Jahren* 1281 *und* 1283.

F.) „ NICOLAUS IV. 2 *Stück aus den Jahren* 1288 *und* 1289.

G.) „ BONIFACIUS VIII. 4 *Stück aus den Jahren* 1295, 1296 *und* 1300.

H.) „ JOHANNES XXII. 8 *Stück aus den Jahren* 1317, 1318, 1319, 1321, 1325 *und* 1334.

I.) „ BENEDICTUS XI. *Eine vom Jahr* 1335.

K.) „ CLEMENS VI. *Eine vom Jahr* 1343.

L.) „ CALISTUS III. *Eine vom Jahr* 1455.

M.) „ SIXTUS IV. 2 *Stück vom Jahr* 1471 *und* 1479

N.) „ JULIUS II. *Eine vom Jahr* 1505.

O.) „ PAULUS V. *Eine vom Jahr* 1608.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

322

[illegible] Hôtres à Passage de Rome, imprimées à Paris [illegible]. *Ein lateinisches auf Pergament gedrucktes Gebetbuch aus der Verlassenschaft des Mathieus v. Ritters Philippe de Villers † 1632 mit einem Kalender und 13 niedlich gemalten Bildchen und mit Gold verkolorirten Initialen, nebst 2 Wappen. Einige Blätter sind vom Gebrauch beschmutzt. 8vo.*

[illegible] *Eine auf sein Pergament schön geschriebene lateinische Bibel. Die Initialletteren und mit [illegible] Miniaturbildchen und andern Goldverzierungen [illegible] geschmückt. fol.*

[illegible] 150 Eine merkwürdige und schön erhaltene Sammlung auf Pergament geschriebener Päbstlichen Bullen, den Almosen, Ordensetc. betreffend, aus dem [illegible] Jahrhundert. (Ohne Einbd.)

A.) Von INNOCENTIUS IV. [illegible] 1243, 1244, 1245, [illegible]

B.) „ ALEXANDER IV. [illegible] 1255, [illegible]

C.) „ CLEMENS IV. 10 Stück aus den Jahren [illegible] und [illegible]

D.) „ NICOLAUS III. *Eine vom Jahr 1279.*

E.) „ MARTINUS II. dictus IV. 4 Stück aus den Jahren 1281 und [illegible]

F.) „ NICOLAUS IV. [illegible] 1288 und 1289.

G.) „ BONIFACIUS VIII. [illegible] 1295, [illegible]

H.) „ JOHANNES XXII. [illegible] aus den Jahren [illegible] 1318, 1319, 1321, [illegible]

I.) „ BENEDICTUS XI. [illegible]

K.) „ CLEMENS VI. *Eine vom Jahr* [illegible]

L.) „ CALISTUS III. *Eine vom Jahr* [illegible]

M.) „ SIXTUS IV. [illegible]

N.) „ JULIUS II. *Eine vom Jahr* [illegible]

O.) „ PAULUS V. *Eine vom Jahr* [illegible]

156

323

Sammlung

von seltenen

alten Druck-Ausgaben

und

Manuscripten.

Diese aus 120 Bänden in folio, 26 in Quarto und 10 in Octavo bestehende merkwürdige Sammlung ist im Ganzen zu verkaufen. Sollte indess bis zum 1. Jänner 1822 darauf kein annehmliches Gebot eingehen, so werden die darin enthaltenen Werke einzeln um die beigesezten Preise (den Rthlr. zu 60 Stüber Clevisch) erlassen.

Bestellungen übernimmt in

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

fol. ab/a.b.

— — — — dehnipsi. I. 28. 73

— — posidco. I. 29. 88

noch nicht genau besser: IV. 27. 197.

dehnipsi. III. 352. 1786

posidco dehnipsi. II. 205. 178

— — —

VII. 309. 276. XI. 458. 353

Durandi Rationale Divinorum Officiorum. Sine Loco et Anno. *Jede Seite besteht in 2 Spalten, deren jede 60 Zeilen hat. Diese Ausgabe enthält 206 Blätter; sie hat weder Signatur, Custos noch Seitenzahlen und ist nach der Mainzer von 1459 die älteste. Die Ueberschriften sind geschrieben. Am obern Rande vom Wasser stark gefleckt doch dem Ganzen unbeschadet. gross folio.* . . . . . .

Jois de Turrecremata Glossa Psalterii. Argentine impressa 1485. *Schöne und sauber erhaltene Ausgabe. folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

Margarita Decreti seu Tabula Martiniana. Jmpress. Argentine 1486. *Gutgehaltene schöne Ausgabe. folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

Jois Andrea Hierononymianus. In quo Hieronimi Vitam, Facta, Dicta atque Prodigia etc. Consummatus Anno Dni 1482 (sine Loco.) *Schöne und sauber erhaltene Ausgabe. folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

5 Vincentii Speculum Historiale. Impensisq. nova mediocribus at cura solertissima Hermanni Liechtenstein Coloniensis Agrippine Colonie. Nec non emendatione diligentissima est impressione completum Ao. 1494 in Urbe Venetiar. *Niedliche Ausgabe mit gemalten Initialen. Etwas Wasserflecken übrigens schön erhalten. folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

6 Libri Sententiarum. IV Partes. Sine Loco et Anno. *Alte sehr schöne und sauber erhaltene Ausgabe mit zierlich gemalten Initialen, ohne Signatur, Custos etc. (Im 4ten Buch fehlt ein Blatt.) folio.* . 5 *Rthlr.*

7 Baptistae de Salis Summa Casuum utilissima. Nurembergae per A. Koberger 1488. *Guterhaltene Ausgabe. Im Text fehlt ein Blatt. folio.* . . . 3 *Rthlr.*

8 Jois Januensis Catholicon. Lugduni 1514. *Niedliche und sauber gehaltene Ausgabe. folio.* . . .

9 S. Bonaventurae in IV Libr. Sententiarum Disputata. IV Partes cum Indice J. Beckenhaub Moguntini. Lugduni impress. Jac. Sacon impensis N. Koberger 1515.

Niedliche Ausgabe in 2 Bänden; in einem etwas Wasserflecken. folio. . . . . . 4 *Rthlr.*

10 Augustinus de Civitate Dei cum Commento. Basileae 1490 per Joan. de Amerbach. — it. de Trinitate. ib. *Schöne Ausgabe in 2 Theilen. (Etwas Wurmztich.) folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

11 Concordantie majores Biblie etc. Basileae 1506. — it. Concordantie Biblie partium sive Dictionum indeclinabilium a Joan. de Secubia. ib. J. de Amerbach etc. *Sehr schöne mit kolorirten Initialen etc. gezierte Ausgabe in 2 Theilen. folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

12 Alberti Magni in Marcum. Hagenaw impress Henr. Gran 1505. — ej. in Joannem. ib. 1504. *Schöne Ausgabe (am Ende etwas Wurmstich.) folio.* 3 *Rthlr.*

13 — — — prima et secunda Pars Postillae super Evang. Lucam. Hagenau 1504 (*defekt und vom Wasser angegriffen.*) *folio.* . . . 1 *Rthlr.* 30 *Sbr.*

14 — — — Postilla super Matheum. Hagenau 1505. (*Wasserfleeken.*) *folio.* . . . . . 2 *Rthlr.*

15 Petri Comestoris Scholastica Historia. Argentine 1515. *Gutgehalten. folio.* . . . . . 3 *Rthlr.*

16 Ant. Cocceji Rapsodie Historiarum posterior Pars. In aedibus Ascensianis 1513. *Gutgehalten folio.* 2 *Rthlr.*

17 Annonii, Monachi Benedictini, de Gestis Francorum. In aed. Ascens. 1514. *Gutgehalten folio.* . 2 *Rthlr.*

18 P. de Temeswar Rosarium Theologiae. Hagenau 1505—1508. IV Partes. *Gutgehalten in 2 dicken Bänden. folio.* . . . . . 3 *Rthlr.*

19 — — — Sermones Pomerii de Tempore. Hagenau 1507. *Gutgehalten. folio.* . 2 *Rthlr* 30 *Sbr.*

20 Reineri Pysani Pantheologia cum annot. Lugduni 1519. II Partes. *Sehr niedliche und schön erhaltene Ausgabe in 2 Bänden folio.* . . . 4 *Rthlr.*

21 Bartholomei Anglici de Proprietatibus Rerum. 1488 sine Loco. *Befleckt und am Register fehlt das erste Blatt. folio.* . . . . 2 *Rthlr.* 30 *Sbr.*

22 Hadriani de Trajecto Questiones de Sacramentis. Parisiis in aed. J. Badii 1516. *Gutgehalten fol.* 1 *Rthlr.*

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I. 108. 123
1. 108. 124 ~~postidi descript.~~

VI. 181. 48. angezeigt 2 Thle in 4.

VII. 70. 27 descript.
VII. 70. 24.
VII. 70. 23.
VII 70. 26 descript.
VI. 76. 417 blos angezeigt.
VIII 5. 642 3/4.
VIII 12 703 1/2
VII. 70. 29. XI. 417. 29 ,,,,
VII 72. 41. XI. 418. 41.
VII 325 407 gleichsgenau.

~~IV~~. 45. 358 postidw

VIII. 30. 849 angezeigt

abf

VI. 77. 441 in 4°

VI. 193. 135 }
IX. 394. 135 }

VI. 189. 105.

— — —

Basilius. VI. 388. 377 —

VI. 199. 174 }
XI. 377 174 } —

descripsi — — — —

Nicolaus Getz. 1476)

IV. 148. 622
IX. 195 362

IV. 158. 775=78
(Alle wohl nach 1481)

descripsi

I. 157. 59
X. 314. 59

I. 158. 61.

wenn de Tortis 1506 dann unbekannt Lyd. 1506. VII. 284. 73

wenn de Tortis 1506 dann unbekannt. — 1501. XII. 511. 52ᵗᵃ

VI. 37. 72

326.

23 Summa Roselle de Casibus Conscientiae. Argentine 1516. folio. . . . . 1 Rthlr. 30 Sgr.

24 Gabrielis Biel, Expositio Canonis Missae. Basileae 1515. *Schöngehaltene Ausgabe. folio.* . 2 *Rthlr.*

25 Dominici Nani Polyanthea Opus. Basileae 1512. *Schöngehaltene Ausgabe. folio.* . . 2 *Rthlr.*

26 Duns Scoti super IV Sententiarum etc. Venetiis 1515. *Schöne Ausgabe folio.* . . . . . 2 *Rthlr.*

27 Basilii Magni Opera. Colonie 1523. — J. Damasceni Opera. Paris 1519 per H. Stephan. *folio.* 2 *Rthlr.*

28 S. Ambrosii Opera. Basileae 1516. *Gutgehalten in* 3 *Bänden. folio* . . . . . 3 *Rthlr.*

29 Quadragesimale Fratris Jois Gritsch. Colonie impress. per Henr. Quentel 1481. *Schöngehalten dicker Band folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

30 Jois de Urbach Processus judiciarius. Sine Loco et Anno. *Alter Druck mit gemalten Initialen, ohne Custos und Seitenzahlen. Schön gehalten. folio.* . 3 *Rthlr.*

31 Margarita Decreti seu Tabula Martiniana. Sine Loco et Anno. *Alter Druck mit gemalten Initialen, ohne Custos und Seitenzahlen. Ebenfalls schön gehalten. folio.* . . . . . 3 *Rthlr.*

32 Liber sextus Decretalium. Basileae impressus per Mich. Wenssler 1486. *Wasserflecken, auch sind die 3 ersten Blätter der Vorrede am Rande beschädigt. folio.* . . . . . 2 *Rthlr.*

33 Opus Clementinarum. Basileae per M. Wenssler 1486. *Wasserflecken. folio.* . . . . . 3 *Rthlr.*

34 Codex D. Justiniani. Venetiis per J. B. de Tortis 1506. *Prachtausgabe mit gemalten Initialen. (Einige Blätter fehlen, auch hie und da befleckt.) ohne Einband gross folio.* . . . . . 2 *Rthlr.*

35 Digestum vetus. ib. *Prachtausgabe mit gemalten Initialen. 378 Blätter, woran die 3 ersten fehlen, schön gehalten gross folio.* . . . . . 3 *Rthlr.*

36 Sermones Pomerii de Sanctis. II Partes. Argentine impr. J. Knoblouch, impensis J. de Ravesberch Co-

Ioniens. 1505. — *Beigebunden:* Stellarium Corone B. V. Marie. ib. 1506. *Gutgehalten fol.* . 3 *Rthlr.*

37 Nic. de Lyra in Epistolas Pauli, Actus Apostolor. etc. Sine Loco et Anno. *Sehr schön erhaltene Prachtausgabe mit zierlichen Initialen, ohne Custos und Seitenzahlen. Jede Seite besteht in 2 Spalten, deren jede 50 Zeilen hat. folio.* . . . . 4 *Rthlr.*

38 — — — Postilla super Psalterium. Sine Loco et Anno. — ej. Expositio super Paralipomen. usque Job. (*Das lezte Blatt fehlt.*) *Beide ebenfalls schöne Ausgaben, ganz wie Nro 37, nur dass jede Spalte 52 Zeilen hat. folio.* . . . . . 3 *Rthlr.*

39 Psalterium usque Libr. Machabaeor. cum Glossa Nic. de Lyra. Sine Loco et Anno. *Sehr schön gehaltene alte Prachtausgabe mit zierlichen Initialen, wovon der erste vergoldet ist, ohne Custos und Seitenzahlen. folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

40 Sermones de Sanctis. II—XLVII. *Anfang und Ende fehlt. Alte Ausgabe ohne Signatur, Custos etc. Die Seite hat 2 Spalten, jede von 34 Zeilen. Gutgehalten. folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

41 Jois Nyder Preceptorium Divine Legis. Argentine per Jeorium Husner ydus Februarii Anno etc. lxxvj. (1476.) *Schön gehalten in folio. In der Unterschrift dieses Werkes steht folgende Stelle:* Non pennis ut pristi quidem. sed literis sculptis artificiali certe conatu ex ere Remota nempe indagine etc. 8 Rthlr.

42 Henr. de Primaria Preceptorium Egregii. Sine Loco et Anno. *Die Seite hat 2 Spalten und jede 35 Zeilen, ohne Signatur, Custos etc. Die Papierzeichen sind ein sitzender Papst mit dem Schlüssel, theils ein Schlüssel allein, theils der Ochsenkopf mit Sternkreuz. Schön gehalten. folio.* . . . . . 9 *Rthlr.*

43 Thomae Aquinatis Questiones Disputate. Colonie per Joh. Koelhoeff impresse 1475. *Schöne, mit gemalten Initialen verzierte und sauber gehaltene Ausgabe. dicker Band. folio.* . . . . . 9 *Rthlr.*

44 Biblia V. et N. Testam. Impressa Venetiis Theodo-

VI. 35. 75. aa/.

— — — Ulricus Zell = Lyskirch. 1485.

. . — . ?

— — — ?

I. 21. 20 deskripsi.

— — — hem.

I. 279. 30 deskripsi

III. 143. 373 deskripsi

Schriftsi. III. 143. 373

wenn nicht am Ende steht, sonst mit 45 unterschrieben — — — — ?

1. 48. 239

(~~Ulrich Johannes Zaimer 1480~~) III. 543. 72
Unbekannte Aufgabe, Emi IV. 459 72
Baly 358, 2.50

Nicol

gestrichen Schriftsi 1. 41. 179

I. 162. 92

1506. VI. 360. 117. 4

— — — —

wenn

Schriftsi. II. 186. 83

wenn

gestrichen Schriftsi II. 188. 93

VIII. 380. 340. XI. 515. 340

cornium Sociorum 1478. *Eine schöne, mit gemalten Initialen ausgeschmückte und sauber gehaltene, sehr* rici de Reynshurch et Reynaldi de Vovimagio Teuto- *elegante Ausgabe mit breitem Rande, dicker Band folio.* . . . . . 12 *Rthlr.*

45 Jac. de Voragine Legenda Sanctorum sive Longobardica Historia, Sine Loco et Anno. *Die Seite hat 2 Spalten von 45 Zeilen, 2 Blätter sind beigeschrieben. (befleckt.) folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

46 Sermones Thesauri novi de Sanctis. Impress. Argentine per Mart. Flach 1493. *An den ersten Blättern ist der breite Rand oben ausgeschnitten. fol.* 2 *Rthlr.*

47 Philippi de Pergamo Speculum Regiminis alias Catomoralisatus. Sine Loco et Anno. (circa 1480.) *Schöne Ausgabe. Die Seite hat 2 Spalten von 48 Zeilen. (Wurmst.) folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

48 Thome de Argentina Scripta super quatuor Sententiarum. Argentine per Mart. Flach 1490. IV Partes. *Schöne mit gemalten Initialen geschmückte Ausgabe. (Der Einband ist mit messingenen Verzierungen versehen.) dicker Band folio.* . . . . 3 *Rthlr.*

49 Sermones Meffreth alias Ortulus Regine Pars Hyemalis et Estivalis et ej. Sermones de Sanctis, Basilee impress. per Nic. Kessler 1488. III Partes. *Gut gehaltene Ausgabe. dicker Band folio.* . . 4 *Rthlr.*

50 P. Ravennatis Compendium pulcherrimum Juris Canonici. Colonie impress per Herm. Bungart de Ketwich 1507. *Gutgehaltene Ausgabe. fol.* 2 *Rthlr.* 30 *St.*

51 Henrici Herp Speculum decem Preceptorum. Nuremb. per A. Koburger 1481. *Schöne und gutgehaltene Ausgabe. folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

52 Durandi Rationale Divinorum Officiorum. Nuremb. per A. Koburger 1481. *Ebenfalls schöne und gutgehaltene Ausgabe; zu Anfang etwas Wurmst. folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

53 Duns Scoti super IV Sententiarum cum Conclus. H.

à Gorichen. Venetiis 1506. *Sehr schöne Ausgabe in 2 Bänden folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

54 Homilie Doctorum omnium de Sanctis. II Partes. Bas. 1516 Froben. — Petri Lombardi Sententiarum Textus. ib. folio. . . . . 2 Rthlr.

55 Thomae Aquinatis Questiones de Potencia Dei. Sine Loco et Anno. (Colonie Arn. Therhoernen circa 1470.) *Sehr schöne, wie neu gehaltene Ausgabe. Jede Seite hat 2 Spalten von 40 Zeilen. folio.* . 8 *Rthlr.*

56 Historia Scholastica. Argentine per J. de Greningen et Heinr. de Jngviler. 1483. *Schön und gutgehalten. folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

57 Fasciculus Temporum omnes antiquorum Cronicas complectens. Argentine per J. Prys 1488 cum figuris. *Gutgehalten. folio.* . . . . 5 *Rthlr.*

58 Astesani Summa de Casibus. Venetiis 1478 per J. de Colonia et J. Manthen de Gherretzem. *Niedliche sehr schöne Ausgabe, wie neu gehalten. dicker Band folio.* . . . . . 9 *Rthlr.*

59 Bernardi Casus longi super V Libris Decretalium. Argentine impress. 1493. — it. Casus breves Decretalium Sexti et Clementinarum. ib. — it. Casus longi Sexti etc. III Partes. *Schöne und sauber gehaltene Ausgabe. dicker Band folio.* . . 3 *Rthlr.*

60 Nicasii de Voerda Lectura libri Institutionum. Colonie per Joan. Koelhoff 1493. *Schöne und sauber gehaltene Ausgabe. folio.* . . . 3 *Rthlr.*

61 Bartholomaei Brixiensis Decretum Gratiani cum gloss. Basilee 1482 per M. Wenssler. *Prachtausgabe mit gemalten Initialen. Schön gehalten. gr. fol.* 4 *Rthlr.*

62 Decretalium Gregorii Compilatio cum gloss. Venetiis 1494 per Bapt. de Tortis. *Eine ebenfalls vorzügliche Prachtausgabe und schön gehalten. gross folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

63 Dominici de S. Germani Lectura super VI Decretalium. Prima Pars. Sine Loco et Anno. *Eine der ältesten Prachtausgaben, ohne Signatur, Custos etc.*

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

abs

329

Simon de Luere

VI. 198. 167 pastor.

VI. 198. 171.

I. 337. 450 descripsi.

1. 24. 45.

1. 35138 pastor descr.

III. 136. 339.

I. 49. 244

1. 50. 249. edn. 311 Michael van dalen

1. 58. 309. Argent. 1496. Heliae Regnier.

1. 326. 212 descripsi

1. 155. 43

III. 352. 1780

Super Sexto? — — — —

super. Decretales I. autem des

Riessinger oder Adam Rot.

§. 72

aa/

II. 189. 94.

Custodii, Regheri. I. 388. 10.

postid. desp. IV. 15. 96

III. 23. 27.

(Basileae, Bertholdus (1477) IV. 184. 1045

Emi Bulg. 322 IV. 240. 268b

— — —

— — —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

330

Jede Seite hat 2 Spalten von 58 Zeilen. Sehr schön wie neu gehalten. gross folio. . . 8 *Rthlr.*

64 **Secunda Pars Summe Alexandri de Ales irrevocabilis Anglici Doctoris. Ant. Koburger impensis 1481.** *Ebenfalls schöne wie neu gehaltene Prachtausgabe. gross folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

65 **Nic. de Lyra Postilla in Vet. Test. Proverbia Salomonis usque Machabeor.** *Jede Seite hat 2 Spalten von 72 Zeilen.* — **it. in Nov. Test. Sine Loco et Anno.** *Die Seite hat 2 Spalten von 71 Zeilen. Eine der ältesten Ausgaben mit gemalten Initialen, ohne Signatur, Custos etc. Schön gehalten in zwei schweren Bänden gross Royalfolio.* . . . . 12 *Rthlr.*

66 **Divi Thomae Aquinatis Continuum in IV. Evangelia. Sine Loco.** *Am Ende steht:* **Beati Thome de Aquino Glosa continua sup. quatuor Evangelistas feliciter finit. Anno D. Mill. CCCCLXXVI.** *Schöne und gutgehaltene Ausgabe. Die Seite hat 2 Spalten von 62 Zeilen. Die meisten Spalten sind wieder halbiert und der Haupttext in grösserer Schrift von den Glossen abgetheilt. Ohne Signatur, Custos etc. 4 Theile dicker Band gross folio.* . . . . . 6 *Rthlr.*

67 **Concordantia Biblior. Spirae impress. 1485 per P. Drach.** *Schöne und gutgehaltene Ausgabe. gross Royal folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

68 **Raynerii de Pisis Pantheologia. Sine Loco et Anno.** *Schöne alte Ausgabe ohne Signatur, Custos etc. Jede Seite hat 2 Spalten von 60 Zeilen. 2 dicke Bände; am ersten sind zu Ende einige Blätter ausgerissen. gross folio.* . . . . . 8 *Rthlr.*

69 *Jacobus Beringer, Levit des Thumstiffs zu Speyer, Geschichte des neuwen Testaments, mit 65 grossen Holzschnitten. Strasburg 1527 durch Joh. Grienigern. Titel fehlt, auch etwas fleckigt. folio.* 2 *Rthlr.* 30 *St.*

70 *Des erleuchten D. Johannis Tauleri götliche Predig, Leren, Epistolen, Cantilenen, Prophetien, Historie etc. Cöln 1543. folio.* . . . . 5 *Rthlr.*

71 Breviloquium S. Bonaventurae 1484 sine Loco. *Mit gemalten Initiallettern. folio.* . . 4 *Rthlr.*

72 Roberti Carazuli de Licio de Timore Judiciorum Dei. Coloniae impress. 1478. *Mit gemalten Initialen. folio.* . . . . . 10 *Rthlr.*

73 Prima Pars Abbatis super 2m Decretalium Libr. Coloniae impensis Joan. Koelhof de Lubeck 1477. *Im Innern sind einige Blätter ausgerissen. gross folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

74 Joan. de Vanckel, Summarium Clementinarum. Colonie impress. per Joan. Koelhof 1484. folio. 5 Rthlr.

75 Elucidatio S. Bonaventure in tertium Librum Sententiarum. *Schöne Ausgabe ohne Druckort und Jahr.* (Venetiis circa 1477.) *folio.* . . . 6 *Rthlr.*

76 Petrus de Palude in quartum Sententiarum. Impressum Venetiis 1493. folio. . . . . 4 Rthlr.

77 Guidi de Bayso Archidiaconus. Venetiis 1495 Andr. Torrisani. *Eine wie neu erhaltene Prachtausgabe mit schönen Initialen, dicker Band, woran oben eine Kette hängt. gross folio.* . . . . . 6 *Rthlr.*

78 Sexti Libri Decretalium Compilatio illustrata locubrationibus etc. Gieronimi Clarii. Venetiis 1491. *Ein ebenfalls schön erhaltenes Prachtwerk, dessen erste Seite besonders mit Malereien und Goldverzierungen ausgeschmückt ist. gross folio.* . . 4 *Rthlr.*

79 Angeli de Clavasio Summa Angelica. Spire impress. 1488. *Gut erhalten. dicker Band folio.* . 4 *Rthlr.*

80 Homeliarius Doctorum Hieron. Ambros. Origenes. Alcuin. Chrisost. Beda. Augustin. Gregor. etc. Basileae 1493. *Das Titelblatt ist mit den illuminirten Abbildungen dieser Kirchenlehrer verziert. — Beigebunden ist:* Opus Epistolarum S. Bernardi. Basil. 1494. *Beide Werke sind sehr schön erhalten. dicker Band folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

81 Molitoris Tabula super totam Summam Venerab. Anthonini. Colon. 1484. *Sehr schönes Exemplar, noch wie neu, dicker Band folio.* . . . 4 *Rthlr.*

82 Biblia cum Concordantiis et Terminorum Hebraico-

auf

I 292 120. pohlider Schreibfehler

I. 284. bi pohlider Schreibfehler

I. 281. 44 nota angezeigt

I. 292. 119.

ad. III. 34. 18.? oder Koberger?
ad. III. 132. 311?

III. 333. 1629 Schreibfehler.

III. 366. 1888 Schreibfehler.

IV. 442. 1363 b.

III. 24. 23.

I. 173. 154.

I. 177. 175.

I. 293. 123 Schreibfehler.
IV. 274. 123
IV. 35. 274

IV. 47. 374. 375. 376. 2 sehr Lehrbücher

II. 198. 145

III. 411. 2195

III. 231. 930

[illegible] III 20. 12

— — —?

I. 297. 622

nur angezeigt ~~1508~~. III. 115. 653.6

— — —?

NB

VI. 350. 21.

VII. 188. 501.

VI. 350. 27.
I. 63. 355

332

rum interpretationibus 1489 sine Loco. *fleckigt. dicker Band folio* . . . . . 4 *Rthlr.*

83 Concordantia Bibliorum. Nuremb. 1485. *Gut erhalten, dicker Band gross folio.* . . . 5 *Rthlr.*

84 Summa Thomae de Aquino prima Pars 2da Partis. Venetiis 1497 per Joh. Rubeum. — ej. 3tia Pars cum Additiones. Venetiis per Bernard de Tridino 1486. *Beide vortreffliche und schön erhaltene Ausgaben. dicker Band folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

85 Petri de Aquila Sectatoris nobil. subtilissimi Joan. Scoti Doctrinarum Libr. hos Sententiarum IV quisquis enixe relegeris etc. Spire 1480 per Petr. Drach. *Guterhaltene Ausgabe. Einige Blätter sind verbunden, auch fehlen einige. schwerer Band gross folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

86 Ant. de Butrio Lectura. Venetiis 1485 per Bernard. de Novaria. Beigebunden: Lectura Francisci de Zabarellis. Venetiis 1481 per Joan. de Selgenstadt, Allemann. *Zwei vortreffliche Ausgaben. Am breiten weissen Rande etwas vom Wasser angegriffen. schwerer Band gross folio.* . . . . 6 *Rthlr.*

87 *Das Buch des Lebens Marsilius Ficinus zu Florentz, mit vielen Holzschnitten. Gedruckt zu Strasburg* 1508. — *Das nüw Buch d'rechten Kunst zu distilliren. eb.* 1509 *mit vielen Holzschnitten und kolorirten Kräuterabbildungen. folio.* . . . . 3 *Rthlr.*

88 *Das Passional, das ist der Heyligen Leben in dem Winterteyl, mit vielen Holzschnitten. Alter Druck, am Ende steht in einem Holzschnitte die Jahrzahl* 1480 (*befleckt*) *folio.* . . 2 *Rthlr.* 30 *Stbr.*

89 Alberti Magni Summa de laudibus Marie. Colonie per H. Quentel 1502. — Raymundi Sebundi Viola anime. ib. 1501 c. al. in 4to . . . . 1 Rthlr.

90 Joan. de Paltz Celifodina cum Supplemento. Lipzig 1515 per Mart. Lantzperg. Schöngehalten 4to 1 Rthlr.

91 Raimundi Summula. Colonie 1502. — Antonini Confessionale. Argentine 1499 per Mart. Flach. — it. Aureum Speculum anime. 4to. . . 1 Rthlr.

92 G. Gonteri Ars moralis. Parisiis 1499. — Ars suppositionum J. Fabri. ib. 1527. — Libellus de Constitutione et utilitate Artium. ib. — Artis suppositionum Commentario. ib. 1500. — Joan. Juvenis Oppositiones. ib. in einem Bande 4to. . . . . 1 Rthlr.

93 Aurelii Clementis Prudentii Opera. Sine loco et anno. — Boetius de Disciplina Scholarum etc. Argent. 1515. in 4to. . . . 1 Rthlr. 30 Stbr.

94 Divi Hieronymi in Vitas Patrum percelebre Opus oculos mortalibus celumque aperiens. Lugduni 1512. in 4to. . . . . 1 Rthlr.

95 Petri Hispani Tractatus duodecim Dialectica. Impressa Daventrie per J. de Breda 1495. 4to. . 1 Rthlr.

96 Composita Verborum Joannis Synthen. Daventriae impress. 1489. — Textus Equivocorum cum Commento. Sine Loco et Anno. — Libellus de Verbis deponentalibus. Zwollis per Petr. de Os. — Augustinus datus minor cum Summulis Preceptorum etc. per Jac. de Breda 1490. — Ars conficiendi Epistolas elegantissime. Daventrie 1488. — Elegantiarum viginti Precepta. ib. 1491. — Dyalogus inter Clericum et Laycum super dignitate Regia; it. de nativitate et moribus Antichristi. 1491. — Regule de Accentibus. Sine L. et A. *Alle gutgehalten in einem Bande in 4to.* . . . . . 3 *Rthlr.*

97 Psalterium juxta comm. Orthodoxe Ecclesie Ritum. *Mit altteutscher Uebersetzung zur Seite. Getruckt zu Basel durch Michel Furter 1503 in 4to 1 Rthlr 30 St.*

98 Jac. Wimphelingii Adolescentia. Argentine 1514 per Math. Hupffuff. — Vocabularius Rerum. Argent. per M. Flach. 1512. in 4to. . . . . 1 Rthlr.

99 Ludovici de Prussia Trilogium Anime. Nuremb. 1498 per A. Koberger. (*Die Endblätter sind etwas vom Wasser angegriffen*) *in 4to.* . 1 *Rthlr* 30 *Stbr.*

100 Jois de Nenizanis Postille majores totius Anni. Lugduni per Laur. Hillaire 1518. *Niedliche Ausgabe mit vielen kleinen Holzschnitten. in gr. 4to. 1 Rthlr.*

101 Quadragesimale de Filio prodigo et de Angeli ip-

24

— — —

I. 363. 94. X 157

— — —

VII. 301. 207

XI. 447. 206b

IV. 287. 90c

— — —

Emi Balg 422 — —

I. 259. 532

VI. 65. 325.

VI. 55. 243. angezeigt

II. 225. 294.

IX. 517. 390b

IX. 119. 124?

I. 179. 193.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible]

[illegible]	III. 450. 2465
	— — —
	VII. 10. 24.
[illegible] 132	1. Bog. 131 u. 132
	VI. Bg. 353
	— — —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

334

sius. Basilee 1495 per M. Furter. *Mit Holzschnitten, die Geschichte des verlornen Sohnes darstellend. (Am Rande vom Wasser angegriffen. 8vo.* 1 *Rthlr.*

102 Bapt. Trovamalae Rosella Casuum. Venetiis 1499 per Paganinum de Paganinis. *Niedliche Ausgabe. 8vo.* . . . . . 1 *Rthlr.*

103 Psalterium. Impressum Colonie per Mart. de Werdena 1508 in 8vo. . . . . 30 Stbr.

104 Boetii de Philosophiae consolatione. Florentiae 1507 in 8vo. . . . . 40 Stbr.

105 Armandi de Bellovisu Tractatus de Declaratione difficilium Dictorum et Dictionum in Logica, Philosophia etc. Basilee 1491 in 8vo. . . 40 Stbr.

106 Margarita Philosophica cum Appendice et figuris. Argentine 1515 in 4to . . 2 Rthlr. 30 Stbr.

107 Vincentii Hispaniensis Sermones. Lugduni 1518. II Partes in 4to. . . . . 1 Rthlr.

Manuscripte.

108 Joan. Andree Apparatus super Clementinas. *Guterhaltenes Manuscript auf Pergament aus dem XIII. Jahrhundert, mit antiken Figuren. grossfol.* 10 *Rthlr.*

109 Hye fahet sich das Ewangelia Buch darynnen findet man alle Episteln etc. *Altteutsches zierliches und schön erhaltenes Manuscript auf dickem Papier. dicker Band folio.* . . . . 8 *Rthlr.*

110 Jus Canonicum. *Schönes Manuscript auf Pergament aus dem XIII. Jahrhundert mit grossen Initialen. folio.* . . . . . 15 *Rthlr.*

111 *Ein sehr schön auf Pergament geschriebenes und mit vielen grossen goldnen Initialen und einem Kalender verziertes Vesperale. in folio.* . 10 *Rthlr.*

112 Statuta et Consuetudines Ordinis Carthusiensis. *Altes schön gehaltenes Manuscript auf Pergament. in 4to.* . . . . . 6 *Rthlr.*

113 Liber de illustribus Viris Ordinis Canonicorum Regul. Capituli Windesem 1478. — De Stimulo Amoris. III Partes. — Mafei Vegii de Felicitate et Mi-

seria Dialogus. *Schön gehaltenes Manuscript auf dickem Papier Beigebunden sind noch mehrere andere alte geschriebene Abhandlungen von 1453 etc. worunter eine:* De Passagio Terre Sancte. *dicker Band folio.* . . . . . 8 *Rthlr.*

114 Privilegia Congregationis Bursfeldensis. *Schön erhaltenes altes Manuscript auf dickem Papier. folio.* . . . . . 3 *Rthlr.*

115 H. de Goriken, Prof. Colon., in Summam Divi Thomae. *Fein geschriebenes und schön erhaltenes Manuscript vom Jahr 1448 auf dickem Papier. folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

116 Statuta antiqua et nova Ordinis et Monasterii S. Antonii Viennensis. *Altes gutgehaltenes Manuscript auf dickem Papier. folio.* . . . 4 *Rthlr.*

117 Jois Nyder Praeceptorium Divine. *Altes guterhaltenes Manuscript auf dickem Papier. folio* 4 *Rthlr.*

118 Jois Segenii Polyanthea Philosophica cum ejusd. Vita 1505. *Gutgehaltenes Manuscript auf dickem Papier. folio.* . . . . . 2 *Rthlr.*

119 Opuscula quest. Casualium fris Johis ord' pdicator. 1463. Beigebunden: Opuscula Arnoldi de Unkelbach 1455. *Zwei saubere Manuscripte auf dickem Papier. starker Band. folio.* . . . . 6 *Rthlr.*

120 Galli, Abbas Cisterciensis, Liber Malogranatum. *Sauberes Manuscript von 432 Seiten, halb Pergament und halb Papier. Aelter wie obiges. starker Band gross folio.* . . . . . 9 *Rthlr*

121 Explanatio super X Praecepta. — De Preciosis Vestibus. — Epistola Bernhardi. — Speculum Peccatorum. — Eusebii de Obitu Glor. Hieronimi. — Soliloquiorum S. Bonaventurae. — Tractatus contra Falsitatem Talmuth Libri Judeorum. — De utilitate Scientie. — Nicolai Heidelburgensis. — Vita Sti Judoci. — De XII consiliis sub Mystica Significatione XII Lapidum preciosorum; cum aliis Tract. *Altes Manuscript auf dickem Papier und schön erhalten.* Monaster. Hymmerode 1453. 4to. . . 4 Rthlr.

335

122 Excerpta Fratris Tilmanni de Bonna, Monachi Lacensis, que appellantur Alvearius. *Fein und sauber geschriebenes Werk von 440 Seiten auf Papier und Pergament vom Jahr 154 in 4to.* 2 *Rthlr.* 30 *Sgr.*

123 Catalogus Cardinalium, Archiepiscoporum, Episcoporum, Abbatum etc. Ordinis Cartusiensis. *Sauberes Manuscript aus dem 16 und 17. Jahrhundert, in 4to.* . . . . . 2 *Rthlr.* 30 *Sgr.*

124 Provinciae Alemanniae inferioris Status ab Anno 1520 usque 1592. — Origo et Fundatio miraculosa Domus Montis S. Salvatoris prope Erfordiam. — *Leben Johannes Hagen sunsten* de Indagine, *nebst andern historischen Notizen die Karthaus zu Erfurt betreffend.* — Origines omnium Carthusiarum, c. al. *Verschiedene saubere Handschriften in einem Bande in 4to.* . . . . . 6 *Rthlr.*

125 Aegidii Gelenii Libri IV. de Admiranda sacra et civili Magnitudine Coloniae Claudiae Aug. Agrippinensis Urbis. *Sauberes Manuscript auf Papier. in 4to* . . . . . 4 *Rthlr.*

126 *We sich der crancke Mynsche ynendichen ind vursichtlichem zo dem Tode sal bereiden. Altteutsches Manuscript auf Papier. 8vo.* . . 1 *Rthlr.* 30 *Sgr.*

127 *Diss ist die Konst die da lernt den Menschen wie er sich an syme lesten Ende so er von dieser Wernde scheidet halden sal etc. Altteutsches Manuscript auf Papier. 8vo.* . . . . . 2 *Rthlr.*

128 *Formularbuch dessen, was bei der Kloster-Visitation zu beobachten. Latein und Deutsch. Niedliches Manuscript auf Papier. in 8vo.* . . . 1 *Rthlr.*

129 Itinerarium *oder Reise von Mosheim nach der grossen Karthaus in der Schweiz.* 1659. *Manuscript auf Papier. in 8vo.* . . . . . 1 *Rthlr.*

130 Exercitium inflammativum desiderii animae devotae de XIII radicibus amoris. 1440. — Tractatus divinae et occultae Mysticae Sapientiae. 1539. Ex Carthusiae Herbipolensis. *Zwei saubere Manuscripte auf Papier in einem Bande in 4to.* . 2 *Rthlr.* 30 *Sgr.*

231 **Summula Poenitendi. 1427. — Jois Gersonis, Argumenta contra Judaeos, Epistolae etc.** *nebst andern alten Abhandlungen. Gutgehaltenes Manuscript auf Papier in einem Bande in 4to* 2 *Rthlr.* 30 *Sbr.*

232 **Sermones super Orationem Domin.** *Gutgehaltenes Manuscript auf Pergament und Papier in 4to* 4 *Rthlr.*

233 **Diadema Marie de Vita, Conceptione et Dignitatibus eius. — Super Missus Angeli Gabrielis etc. — De Observatione Horarum Canonicarum. — Soliloquium Bonaventurae de IV. Exercitiis.** *Nebst andern alten Abhandlungen. Gutgehaltenes Manuscript auf Pergament und Papier in 4to.* . . 5 *Rthlr.*

234 **Conradi de Ebroco Sermones. Explic. Anno 1396.** *Sauber gehaltenes Manuscript auf Papier in 4to* 3 *Rtlr.*

235 **Breviarium Romanum.** *Sehr niedliches Manuscript auf Pergament mit Kalender, schönen goldnen Initialen und Verzierungen. (Einige Blätter sind durch den Gebrauch stark befleckt.) dicker lederb. mit messingener Einfassung. in 16to.* 5 *Rthlr.* 30 *Sbr.*

236 *Die Ghetiden van onser liever Vrouwen. Schönes altteutsches Manuscript auf Pergament mit goldnen Initialen und Verzierungen. Gutgehalten in 16to.* . . . . . 5 *Rthlr.*

237 **Diurnale.** *Altes schönes Manuscript auf Pergament, mit Choral-Noten. (Vom Gebrauch befl.) dicker Band in gross 4to.* . . . . . 6 *Rthlr.*

238 *Der Schatzbehalter oder Schrein der waren Reichthümer des Heils und ewyger Seligkeit. Nürnberg gedruckt durch Anthonien Koberger 1491. Eine sehr schöne Ausgabe mit den nämlichen Lettern, womit er die schöne deutsche Bibel gedruckt hat. Mit circa 100 eine folio Seite grossen Kunstholzschnitten, die alle schön kolorirt sind. Auf dickem Papier mit breitem Rande und gemalten Initialen. Zu Anfang steht: Die erst Vorrede. In starkem Bande folio.* . . . . . 15 *Rthlr.*

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

pastiden — — —

pastiden Emi — — —

ist nur Winterthur bekannt. Holzsch. von Schäufelein 1. 352. 749

— — — ?

1. 44. 194.

pastiden. Schreibsch. I. 276. 26

wenn nicht. 1478? — — —

nicht vor 1483/4. IV. 101. 235 et 236

scheint unbekannt VII 71. 336 b/3 2.
Syr. Conrad Hist

337

139 *Dat duytsche Passionail van der Hyllighen Leven. Ind hait gedruckt tzo der eeren gods Ludowich van Renchen burgher in Coellen. 2 Theile mit einer Menge kolorirten Holzschnitten. 1485. Schön und gut gehalten folio.* . . . 15 *Rthlr.*

140 *Der Heiligen Leben new getrukt mit vil schönen Figuren etc. Ohne Druckort und Jahrzahl. Am Ende ist die Abbildung der Stadt Strasburg mit andern Figuren und darunten: Zu eren der wirdigen Muter gotes Beschluss dises werks Sebastiani Brandt. Mit einer Menge Holzschnitten. Gutgehalten. folio.* . . . 6 *Rthlr.*

141 *Der Hailgen Leben. 2 Theile mit vielen Holzschnitten. Gedruckt zo Augsburg von maister Hansen Otmar 1513. Zu Anfang und am Ende Wurmstich auch Wasserflecken, übrigens gut gehalten, in starkem Bande. folio.* . . . . 4 *Rthlr.*

142 *Das Leben und Leyden Jesu Christi. Altteutsch mit vielen Holzschnitten. (Titel fehlt.) in 8vo.* 1 *Rthlr.*

143 Modus legendi Abbreviaturas in utroque Jure sive Processus Jure. Argentine 1490. folio. 2 Rthlr. 30 St.

144 Subjectus Tractatus. qui Diete Salutis vocabulo censet multas materias de Viciis de Virtutibus etc. Colonie per Joan. Colhoff 1474. *Schöne und gut gehaltene Ausgabe. folio.* . . . 10 *Rthlr.*

145 Statuta Provincialia et Synodalia Ecclesie Coloniensis. *Zu Ende vor dem Register fehlen einige Blätter. Alte schöngehaltene Ausgabe mit geschriebenen Initialen und einem Holzschnitte auf dem Titel.* 6 *Rthlr.*

146 Vocabularius Rerum. Brevia de modo Epistolandi Didascolon Hugonis de S. Victore. Sine Loco et Anno. *Mit altteutschen Wort-Erklärungen. Schön und gut gehalten folio.* . . . 6 *Rthlr.*

147 *Formulare und Tütsch Rhetorica. 1492 ohne Druckort. Schöne altteutsche gutgehaltene Ausgabe. folio.* . . . . . 8 *Rthlr.*

148 Johannes Andree super Arboribus consanguinitatis. Impressus Nurimberge 1478. per Frid. Creuszner. *Guterhaltene Ausgabe mit 3 grossen Holzschnitten in folio.* . . . . . 6 *Rthlr.*

149 Sermones Thesauri novi de Tempore. Argentine 1484. *Die beiden Endblätter sind etwas beschädigt. dicker Band in folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

150 Libellus dans Modum legendi Abbreviaturas in utroque Jure. Sine Loco et Anno. *Sehr alte guterhaltene Ausgabe; ohne Signatur, Custos etc. jede Seite hat zwei Spalten anfangs von 38 und in der Folge von 37 Zeilen. folio.* . . . . . 8 *Rthlr.*

151 Summa Pisani cum Supplemento que alias Magistrutia seu Pisanello appellatur. 1483. sine Loco. *Niedliche und schön gehaltene Ausgabe in folio.* 4 *Rthlr.*

152 Petri Brixiensis Repertorium Pars II. Patavii 1480 Per Joan. Herbort de Silgenstadt. *Schöne Ausgabe mit gemalten Initialen, wovon aber die erste ausgeschnitten ist. Schwerer Band gross folio.* 3 *Rthlr.*

II. 182. 61 — [illegible]

1 26. 59.

1. 80. 434 — [illegible]
IX. 195. 362
Jak Nunldin
(~~Nicol. Getz.~~

— — —

II. 371. 45.

15 Jan 22

157 339

Fo 561. Frankfurt a/m, d. 23ten Juni 1840

Herr Dr. G. Kloss dtto Soll

an Joh: Jacb Ammelburg & Söhne

übergabe A		So empfingen von F. A. Böcker in Cölln durch Sr. Riebel und an Sie			
		2 Kisten Bücher gew.	℔ 393		
		Nachnahme v. F. A. Böcker	f	511	39
		Fracht hieher, & Fuhrlohn vom Wasser herein		5	20
		Dreiknecht, Zoll & Stadtwaaggeld und Esporto		1	48
		Provision à x 45		1	30
			f	520	17

empfangen fünf hundert zwanzig Gulden und 17 Kr.

Joh: Jac Ammelburg & Söhne

158 340

Köln 27. April 1880.

Herrn Dr. G. Klotz, Hochwohlgebohrnen,
in Frankfurt.

In Beantwortung Ihres Geehrten vom 23. d. habe das Vergnügen, Ihnen zu melden, daß die Sammlung von alten Drucken z. sich noch ganz zusammen befindet, weil der Inhaber es vorzieht, solche im Ganzen zu veräußern und vor der Hand noch keine Einzelne abzustehen gesonnen ist. Die Forderung für das Ganze ist fl. 600; worauf bereits 450 fl. geboten worden. Auf mehrere einzelne Nos sind bereits ebenfalls ansehnliche Gebote geschehen, die aber aus obigem Grunde nicht acceptirt wurden, weshalb Ihnen für jetzt von den einzelnen Werken auch noch keine Preise mittheilen kann. Für den Ankäufer ist es in jeder Hinsicht vortheilhafter, wenn die Sammlung ganz genommen wird, und wäre auch wirklich schade, wenn sie sollte zersplittert werden.

Es freut sich dero schätzbare Bekanntschaft gemacht zu haben und empfiehlt sich mit aller Hochachtung

Ihr ergebenster
J. Heberle
Antiquar.

Heberle in Kolln d. 27 apr
erhalten 30 April x x



COLN
S. T. Herrn
Herrn Dr. G. Pilot,
Großer Rommenstr, Litt. I. No 149.
in
Frankfurt a/m.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

159 341

Köln 8. Mai 1820.

Herrn Dr. G. Klotz, Wohlgebornen, in Frankfurt.

Mit Gegenwärtigem habe die Ehre, Ihnen zu melden, daß, da sich außer Einem, noch Keiner zum Ankaufe der Sammlung alter Drucke z. angeschickt hat, sich indeß viele Liebhaber für einzelne Werke gefunden haben; so hat der Eigenthümer dieser Sammlung sich jetzt entschlossen, sie theilweise abzustehen. Ich bin daher so frei, Ihnen einliegend die Preisliste in Florins und Kreuzer mitzutheilen, worauf Sie dann Ihre Gebote beliebigst stellen können.

Wenn Sie nun ein und Anderes gern zu haben wünschten, so sehe Ihrer schätzbaren Antwort ehestens entgegen, um solches für Sie anhalten zu können.

Es empfiehlt sich mit aller Hochachtung

Ihr ergebener

J. Eberle

Herrn

Herrn Dr. G. Klotz

Wohlgeboren

Großer Rommardt

Litt. J. No 149.

Frankfurt a/m.

Heberle zu Köln d.d. 8 May XX

erhalten 11 May

Frankfurt 11 May XX

Gegenwart 13 May XX

159a

342

1.	S. Bonaventur.	1 „ 20.	
2.	Evangelisch	— „ 30	
3	Ewige Wißheit	1 „ 20.	30
4	des Paridis. (3)	1 „ 20.	30
5	Gemahelschaft	— „ 20.	30
6.	die 7 Alter.	— „ 40.	60
7	des Bayern.	1 „ 20.	30
8.	MSS. (2)	1 „ —	20
9.	Syn Tugendburg 2	2 „ —	
10	Brevierium Ms.	2 „ 30	
11	Brevierium	1 „ 40.	
12	des Baichelehen (2)	1 „ —	20
13	Rosenkranz (2)	1 „ 20	
14	Spiegel	3 „ —	
15	Teutsch Kriege Ms.	2 „ 30	
16	Breviar Ms.	2 „ —	20
17	Vesperal Ms.	1 „ —	20
18	Ad nunc Testament.	1 „ 20.	
19	Gulden Schlesien	1 „ 20.	
20	Himels Domus	2 „ —	20
21	Psalter.	3 „ —	
22	Statuta Carthus Ms.	4 „ 5	—
23.	Psalterium (2) Ms.	5 „ 6	—
24	Lebe der Heiligen	6 „ —	
25	Psalterium.	6 „ 7	—
		53 „ 30	

		53	30	
26.	Harton (6) Ms.	8	11 —	
27	Petrarcha Ms.	1	20	40
28	Collectanea Ms	2	—	20
29	Ulrich Kraft (2)	2	—	
30	Reginaldus (7)	2	20	40
31	Cessolis Ms	5 4	—	
32	pistolianus (5) Ms.	6 3	—	
33	S. annus (4)	3	—	30
34	Alberti (3)	2	20	30
35	12 dogleda (2) Ms	5 4	—	
36.	S. Hugo Ms.	5 3	—	
37	S. Gregorij (2) M.	7 6	—	
38	Gregorij (6) Ms.	7 6	—	
39	Summa Collation Ms	5 4	—	
40	passional	5	—	
41	Taglich brod.	7	—	
42	Cyrillus Ms.	7	—	
43	S. Ambrosius M.	5 4	—	
44.	24 Alter (2)	9 8	—	
45	psalterium	15 12	—	
46	Albertus (3) Ms	6	—	
47	Wigegand	5 4	—	
48.	Vader Boek (2)	9 8	—	
49.	Jacob de Voragine	6 5	—	
50	Hugo postille	3	—	
		173	30	

			173	30
51.	de vitis sanctor.	Mss.	6 5	—
52	Tolleric 1522		10	—
53	Johann Eck		8	—
54	Roeclinck	Mss.	5 4	—
55	Deutsche Pastionat.		10 8	—
56	Verschlossene Gart.		6	—
57	Psalterium.		7 6	—
58.	Evangelien (2)		9 8	—
59	S. Brigitte.		9 8	—
60	Ludolfi		5 4	—
61	Comistorii.	Mss.	5 4	—
62	Gregorii Omil.	Mss.	8 6	—
63	Isidori (3)	Mss.	9 6	—
64	Albertus.	Mss.	11 8	—
65	Vitae.	Mss.	8 6	—
66.	Suso (2)		13 12	—
67	Brienbock (2)		11 10	—
68	Vitae sanctor	Mss.	7 5	—
69	Isidorus (3)	Mss.	5 4	—
70	Vitae sanctor	Mss.	6 4	—
71	Epistolae	Mss.	9 6	—
72	Joh. Salisbur. (8)	Mss.	12 10	—
73	Columbanus	Mss.	5	—
74	Leven	Mss.	5 4	—
75	Biblia		6 5	—
			331	30

		331	30
76	Sermonen	1	20
77	Selbarten	1	20
78	Consequentiae	1	— 20
79	Bennigken	1	— 20
80	Manuscript Mss	1	— 40
81	Joh. Nider	2	— 20
82	de defectibus (3)	3	— 20
83	Dachen	1	20
84	Ars conficiendi	1	20
85	Antonini	1	20 20
86	Hagen Mss	54	—
87	Herbarien	86	—
88	Durantes	1	40 20
89	Thomas Aquin	8	—
90	Honorii (3) Mss	5	—
91	Hildegard. Mss	65	—
92	Exercitia Mss	43	—
93	Vita Nicol. Mss	21	20
94	Vocabularium	2	— 20
95	Manipulus	1	— 20
96	de vitis Lucrum	21	40
97	Collationes	3	—
98	Martyrolog.	1	— 20
99	Ordinarius	1	— 20
100	Rosella	—	20
		390	10
		71	40
		462	50

21.	Psalter.	1509 „	~~4~~ —
25	Psalterium	1519.	15 „ —
30	Reginaldeti	1494 „	3 „ —
45	Psalterium	s. a. .	12 „ —
48	Vaderboek	1490 „	10 „ —
52	Tauler.	1522 „	3 „ —
55	Cassiorat	1485 „	12 „ —
57	Psalterium	1509 „	2 „ —
66	Suso. et Tauler		12 „ —
67	Bienboek		12 „ —
81	Nider.		~~2~~ —
82	de Defectibus		2 „ —
87	Herbarius		3 „ —
89	Th. de Aquino	1478 „	6 „ —
94	Vocabularium		2 „ —
97	Collationes		2 „ —
			96 fl.

am 11ten May XX committirt

59	S. Brigitte „		12 „
			108 fl

1	40	Abgabe			
1	—	pro. 5	1 —	61	7 —
1	—	8	2 20	64	15 —
1	—	10	3 —	65	10 —
1	—	15	3 —	68	8 —
3	—	16	2 30	70	7 —
5	20	17	1 30	73	7 —
3	40	18	2 30	74	7 —
3	—	19	2 [illegible]	75	10 —
6	—	24	6 40	76	1 30
4	—	28	3 —	77	1 30
12	—	36	6 —	80	2 30
10	—	37	8 —	86	7 —
9	—	39	6 —	90	7 —
2	—	46	7 —	92	5 —
7	—	51	7 —	93	3 30
1	—	54	6 —		99 —
		40	7 —		98 30
		56	10 —		
		(57)	8 —	(35)	197 30
		48	6 —		
			98 30	65	300 / 5 circa

Herr med. Dr. G. B. Klosz wird zu einer Versammlung des Collegii medici im Senkenbergischen Stifte, in Betreff der Wittwencasse, auf Mondtag den 1 Mai Nachmittags 3 Uhr geziemend eingeladen.

Dr. Neeff

	fl.	kr.		fl.	kr.
1.	2	"	Nro.	fl.	kr.
2	1.	"	33.	9	"
3.	2.	"	34	6.	"
4.	3.	"	35.	12	"
5.	1.	12.	36.	12	"
6.	1.	"	37.	20	"
7.	2.	"	38.	15	"
8.	3.	30.	39	12	"
9	2.	"	40	8	"
10.	10.	"	41.	3	"
11.	1.	30.	42.	8	"
12.	3.	"	43.	10.	"
13.	4.	"	44.	12.	"
14.	5.	"	45.	12.	"
15.	8	"	46.	10.	"
16.	6.	"	47.	6.	"
17.	2	30.	48.	10.	"
18.	3	"	49.	8.	"
19	1.	30.	50.	8.	"
20.	4.	"	51.	20.	"
21.	4.	"	52.	3	"
22.	9.	"	53.	7	"
23.	12	"	54.	5	"
24.	15.	"	55.	12	"
25.	15.	"	56.	8	"
26.	24.	"	57.	2	"
27.	5.	"	58.	12	"
28.	3.	30.	59	12.	"
29	4	"	60.	3	"
30.	3.	"	61.	12	"
31.	7.	"	62.	16.	"
32.	15	"	63.	20	"

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nro.	fl.	kr.	Nro.	fl.	kr.
64	30.	4	93.	3.	4
65.	20.	4	94	2.	4
66	12	4	95.	1.	30.
67.	12.	4	96.	2	4
68.	12.	4	97.	2.	4
69	12.	4	98	2.	4
70.	16.	4	99	2.	4
71.	18	4	100.	2.	4
72.	16.	4			
73.	6.	"			
74	8.	"			
75.	16.	4			
76.	2.	4			
77.	2.	4			
78.	1.	20.			
79.	1.	20.			
80.	4.	4			
81.	2.	4			
82.	2.	4			
83.	2.	4			
84.	2.	4			
85.	2.	4			
86.	8.	4			
87.	3.	4			
88.	4.	4			
89.	6.	4			
90.	8.	4			
91.	10.	4			
92.	4.	4			

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

160

346

Frankfurt den 11 May XX

Wohlgebohrner Herr

Mit dankbarer Anerkennung Ihrer Aufmerksamkeit folge ich mich sogleich hin um Ihnen auf Ihr geehrtes vom 8ten May zu antworten. – Doch zuvor noch etwas in Bezug auf Ihren vorhergehenden Brief. Die Summe von 600 fl für die ganze fragliche Sammlung ist etwas zu stark gegriffen, darum schwankte ich bis heute ob ich mich in diese Angelegenheit einzulassen, denn sie enthält gemischt gutes und schlechtes, ordinaires und seltenes. Die Hauptfrage ist außerdem ob die Werke u. Hfs vollständig sind und als solche garantirt werden können, und ob sie nicht wurmstichig, wasserfleckig, modrig u.s.w. sind. Auch sieht bey vielen Hfs. nicht ob sie auf Papier oder Pergament sind. Ich machte mir mehrere Anschläge und konnte bey billigen Taxation keinen über 460 fl bringen. Sollte der Hfs. Eigenthümer demnach gesonnen seyn gegen billige Zahlungsbedingnisse das Ganze um 500 fl im Mfl Fuß zu lassen, so bitte ich gegenwärtiges als ein bindendes Gebot anzusehen, ich behalte mir ~~[illegible]~~ aber vor daß außer dieser Summe mir keine Abgabe, Aufgeld etc. außer der Fracht u. Emballage bis dahier erwirkt.

Im Falle dieses Gebot über welches ich nicht hinausgehen werde nicht angenommen würde, benutze ich Ihre gütige Mittheilung und behalte folgende Nummern. (laut Zettel)

Daß vermuthe daß ich sehr gütig Ihre Mittheilung empfange, so bin ich der festen Ueberzeugung daß ich die benannten Werke alle ohne

Ausnahme erhalte. Ich hoffe daß es wirklich die angegebenen sind, vollständig ohne Beschädigung und bitte Sie mir dieselben bei Empfang dieses Briefes täglich herauszunehmen und ein Falle der Nichtannahme des Gesammtgebotes mir sie baldigst abzusenden; auch mir einen Avis von der Absendung des Theils oder des Ganzen zukommen zu lassen. Die Zahlung mag nach Ihrem Belieben geschehen durch die Hermannsche Buchh. dahier oder wie Sie belieben. Auf Tage nach Empfang der Bücher werde ich die Zahlung für 108 fl leisten. Wenn aber das Ganze Gebot angenommen wurde, müßte ich etwas Termin erbitten, weil eine fraglichen Summe nicht sogleich zusammengebracht ist. Doch würde wohl in diesem Falle noch eine schriftl. Abrede geschehen müssen.

Unterlegen Sie nun gefälligst meine beyden Anerbieten. Daß bey der Vereinzelung 1/4 der Summe des Ganzen aufgeschlagen ist finde ich nicht unbillig, ob aber vortheilhaft muß ich bezweifeln, denn 500 fl sind die Entschädigung von einer großen Last sind sehr in Betracht zu ziehen. Hingegen wenn einmal die Sammlung angebrochen ist so bleibt stets bey den hohen Preisen ein Ueberrest übrig zum Verkauf so daß jene 500 fl vielleicht kaum und diese nur in kleinen Posten und nach Correspondenz eingehen werden.

Baldige gefällige Antwort oder Uebersendung entgegensehend verehren Hochachtungsvoll.

Ihr ergebenster
[illegible]

Frankfurt den 13 May 58.

Hochgeehrter Herr

Vorläufig und erläuternd bemerke ich Ihnen im Voraus gerne die Übersendung
zu machen, daß im Falle der Annahme des Gebots von 5 Stck für die fragl. Bücher und
Hft. ich die Lieferung gerne und nach Belieben auf einmal von Tage der Empfangnahme
binnen 3 Wochen, auf auf mehrmalige bestimmte Briefe, leisten werde. Ich mögen allerdings
nicht abgeben, aber auch Ihnen nicht mehrere Mühe und Kosten machen wird, ist es
Ihnen einerlei oder auf Ihre Bestimmung meinem Wunsch mir oder Ihrer Hand zu Lieferung
in der Messbuchhandlung vorlesen zu gut finden. Ich bin überzeugt daß man mehr
Exemplare und diesen Lieferung bis nicht völlig vorgeschriebenen Abschluß des Ganzen genauer
und besser einer gewissen Absatz, der nicht einmal überblickt ist, in dem mein Gebot bei
ganz nicht übersehen werden, vielleicht zu bedeutend ist, nicht erfolgt.

Über meine Bedingung sind und bleiben folgende: Ich gebe mir Stück franco hier
der Lieferung, wie sie auf Lager. Bestellungen spätestens und sogleich. Abrechnung bitte
Ihnen Ostern auszugleichen, bis dahin die Gelder hier und gut haben, franco müssen sie in
Leipzig nehmen. Nach ist mir einmal vor 3 Jahren bezahlt bei einer Sendung die ich von Ihnen
(Bücher) erhielt, daß alle Bücher eingerechnet waren. Bedingung ist ferner daß alle
gedruckten Bücher ganz vollständig seien, denn ich allerdings alle meine Bücher, besonders
Hft. Ein gemaltes Blatt aufgeschlagen 25 Sgr. Wird etwa ein Bogen oder Lieferung
falsch sein, verrechne ich abgerissen den gedruckten Bogen, denn alle übersehen werden. Auch
verlange ich daß die Bücher nicht verunreinigt, beschrieben, verstrichen sind Bogen. Gegenstände
ist ja Leinen Band zu gebrauchen im Falle meine Bücher zusammen gebunden
sind, wünsche ich den Bücher verbleiben. Über einen einzelnen Bücher Empfehlung
wird ich mir einen Besuch gefallen lassen, denn ich Lage der Lieferung oder des Buches
aber bei einem sachkundigen Gespräch kann mir viel angenehmer sein, denn vorzüglich
dem Käufer durchsprechliche, wichtige brauchbarer Schriften.

Die werden meinen Wunsch wohl beachten, falls Sie oder ganz Bücher Handlung
Lage des Bücher bestehen. Ich bitte verbindlich im Falle der Verkäufe die Bücher gefällig baar
einzugeld abzusenden, und unter einem Brief zu schicken, mir verschiedene vorräthige Catalogen
beizufügen, die würden mir sehr baldige Besorgung der Bücher oder der Theil so viel dies

162 348

Herrn Dr. Klotz in Fran[illegible]

Köln 16. Mai 1820.

Ihre Geehrte vom 11. und 13. sind mir richtig geworden, und würde auch Ersteres schon beantwortet haben, wenn nicht der Eigenthümer für einige Tage aufs Land abgereiset gewesen wäre. Ihr Gebot ist honorabel und ich hege auch die Zuversicht, daß Ihnen die Sammlung dafür wird erlassen werden, um so mehr, da die Zahlung gleich erfolgen soll. Auf einzelne sind zwar viele bewerber, ich werde dem Eigenthümer aber begreiflich machen, daß wenn er die Sammlung trennt, ihm alsdann ein guter Rest für immer wird liegen bleiben und ich bin versichert, es müßte dann sonderbar hergehen, daß er den Absatz des Ganzen auf einmal vorziehen wird. Was ich zur Erfüllung Ihres Wunsches nur immer beitragen kann, werde nicht unterlassen. In einigen Tagen wird der Besitzer wieder hier eintreffen und werde Ihnen dann gleich bestimmte Nachricht mittheilen. Die Bücher sind fast durchgehends alle in gutem Stande und einige so sauber, als wenn sie jetzt erst von der Presse kämen; eben so sind die Manuscripte gut gehalten, und die als schön bezeichnet sind, sind es auch wirklich. Sie können versichert seyn, daß, was zusammen in einem Bande gebunden ist, es auch bleiben und nichts abgetrennt wird; auch wird sich alles Komplet befinden, wenigstens scheint nichts ausgerissen zu seyn — die im Katalog als Pergament bezeichnete Mscripte, sind es auch; alle andere, wobei nichts bemerkt, sind auf pergamentähnlichem Papier geschrieben.

Es empfiehlt sich Ihnen mit aller Hochachtung

Ihr ergebener

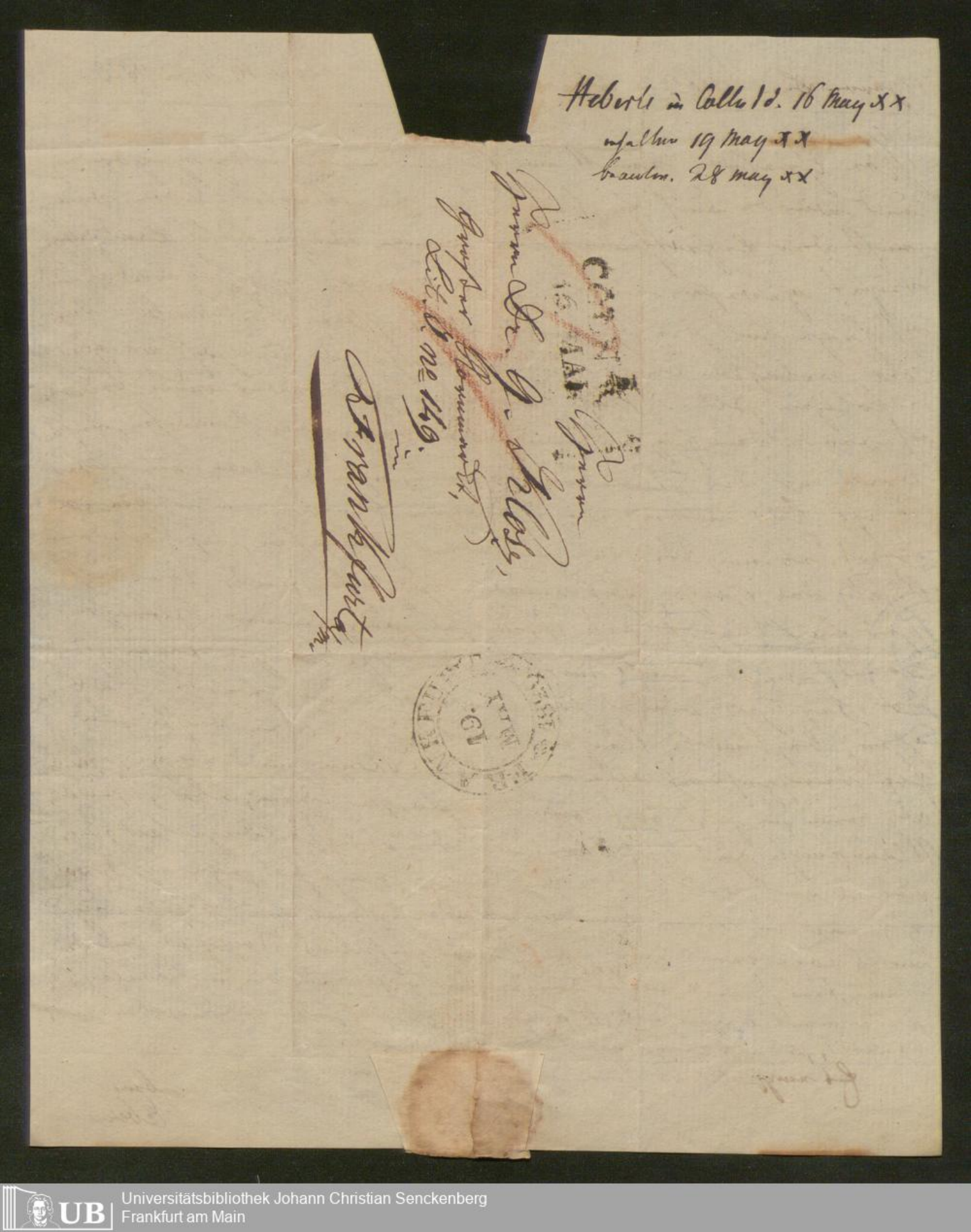
J. Eberle

Heberle in Cöln d. 16 May XX
erhalten 19 May XX
beantw. 28 May XX

CÖLN
16 MAI

Herrn Dr. G. Kloss,
Großer Hornmarkt,
Lit. B. No 149.
in
Frankfurt a/m.

FRANKFURT A/M.
19. MAY



163 349

Herrn Dr. Klosz in Frankfurt. Köln 29. Mai 1820.

Endlich bin ich im Stande, Ihnen melden zu können, daß ich die ganze Sammlung für Ihr bestimmtes Gebot von fünfhundert florins im 24 Guldenfuße, vom Eigenthümer, der erst seit vier Tagen vom Lande wieder zurück ist, erhalten habe; jedoch unter dem Beding, ihm bei der Abnahme die Zahlung gleich baar zu entrichten. Ich werde also ein hiesiges Handlungshaus ersuchen, gegen Empfang der Kisten mit den Büchern, diese Vorlage zu machen und solche sich gegen Ablieferung derselben in Frankfurt von Ihnen wieder rembourssiren zu lassen.

Keine bei Auktionen gewöhnliche Kosten walten hier ob: Sie haben blos Emballage, Fracht und Spedition zu vergüten. Für gute Einpackung werde ich sorgen, so wie dafür, daß der Schiffer für gute trockne Lieferung verantwortlich gemacht wird.

Was von Katalogen noch vorräthig, werde beifügen.

Es hatten sich bereits für circa 400 fl. einzelne Aufträge eingefunden; ich habe aber dem Eigenthümer bemerkt, daß ihm der Rest vielleicht noch sehr lange zu Last liegen könne, und er besser thäte, für 500 fl. das Ganze loszuschlagen, dem er dann auch gefolgt ist.

Ich werde alles einzurichten suchen, daß Sie die Sammlung baldigst erhalten, und empfehle mich Ihnen in Eil mit aller Hochachtung

Ihr ergebener

Heberle

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Michel Molinari in Cölln.

Heberle in Cölln d.d. 29 May XX
erhalten 1 Jun XX
beantw. 2 Jun XX

COLN
29 MAI

Herrn Dr. G. Klose,
Graf der Pommerschen Lit. S. No 149.
in
Frankfurt a/M.



164

351

Herrn Dr. G. Kloß in Frankfurt.

Meinem Letztern zufolge, erhalten Sie hiebei die bewußte Sammlung in 2 Kisten, wofür die Emballage 5 florins beträgt; der ganze Betrag ist also 505 florins im 24 Guldenfuß. Die Fracht wird man Ihnen besonders berechnen.

Von den noch vorräthigen Verzeichnissen finden Sie in der Kiste No 3 beigeschlossen. — Seitdem der Kauf geschlossen war, haben sich noch verschiedene Alterthumsfreunde mit ansehnlichen Geboten auf einzelne Werke eingefunden, besonders ein Engländer, der sich circa 60 Nos gemerkt hatte, und es sehr bedauerte, daß der Zuschlag schon geschehen war; welches für Sie aber zur rechten Zeit kam, indem der Eigenthümer sonst gewiß andere Gedanken würde bekommen haben.

Ihnen guten Empfang wünschend, empfehle mich mit aller Hochachtung

Köln 3. Juni 1820.

Ihr ergebener

Heberle

Herrn

Herrn Dr. G. Krosz,

grosser Kommandt Lit. J. No 149

Nebst zwei Kistenbücher in

gezeichnet: Frankfurt.

A. No 2. A. No 3.

Gebracht in Colle. d. d. 3 Juni xx

erhalten d. Bücher 13 Juni xx

165 352

Herrn Dr. G. Klosz in Frankfurt. Köln 6. Juni 1820.

Bei der Ankunft Ihres Geehrten vom 2. d. waren die Kisten bereits ein Paar Tage auf Reise. Es wäre mir lieb gewesen, dieses Schreiben vor Abgang derselben erhalten zu haben, so hätte der Eigenthümer dieselben Herrn Molinari selbst können zustellen und sich von ihm alle Versicherung geben lassen, wodurch mir viele Mühe und Verantwortlichkeit wäre erspart worden.

Obwohl ich bei auswärtigen Aufträgen, besonders von Freunden, womit man noch keine Geschäfte gemacht hat, die Zahlungsanweisung vor der Absendung pflege zu erhalten, und alle Bücher blos nach dem Katalog gekauft werden, worüber mir noch niemal eine Beschwerde vorgekommen ist, so habe ich dennoch um Ihrem Wunsche: die Bücher vor der Zahlung untersuchen zu können, ob sie gut konservirt und vollständig sind, Genüge zu leisten, es veranstaltet, daß Sie dieselben gegen Abreichung der Einlage an die bemerkte Adresse, in Augenschein nehmen und nachsehen können. — Übrigens denken Sie ja nicht, daß ich Mistrauen in Sie setze; hätte ich für meinen Theil über diese Sammlung frei verfügen dürfen, so würden Sie sich dessen vollkommen überzeugt haben.

Von alten Manuscripten und Incunabeln ist für jetzt hier

nichts

hier nichts vorhanden. — Die Margarita ist verkauft. —
Die von frühern Auktionen noch übrig gebliebenen
Immunabeln &c. sind vor Kurzem alle hier aufgekauft
worden, und gehen nach dem Gestißen ab.

Ich habe Hoffnung, eine vortreffliche Bibliothek
hier zu erhalten, worin sich manche Alterthümer
befinden; ich werde Ihnen zur Zeit alsdann von letztern
eine Liste mittheilen. Auch, wenn ich in der Zwischenzeit
etwas erhalten sollte, so werde Sie davon benachrichtigen.
Es steckt hier und in der Umgegend noch Manches,
aber selten ist etwas zu bekommen.

In der Zuversicht, daß ich mit Ihnen noch viele
Geschäfte zu machen, die Ehre haben werde, empfiehlt
sich mit aller Hochachtung

Ihr
ergebener
J. Eberle

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn

Herrn Dr. G. Klosz,

Großer Rornmarkt, Lit. J. No 149

in

Frankfurt a/m.

Rekerte in Cölln d. d. 6 Juny XX
erhalten d. Kosten am 13. Juni XX
beantwortet 22 Juni XX

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

166

354

Francfurt am den 30ten Juni 1822

Nota für Herrn Doktor Kloss Dahier

über

an H. Bibliothek Kommissarius Lud. Dress
in Münster für ihre Rechnung ausgezahlte
Rthl 160. Preus. Courant betragen
à 10.5 3/10 Xr. im fl 24. Fuß fl 280,48.

d. 27ten Septbr. 1822.
pr. acquit.
Gebrüder Weitefuss

Gebrüder Weitefuss

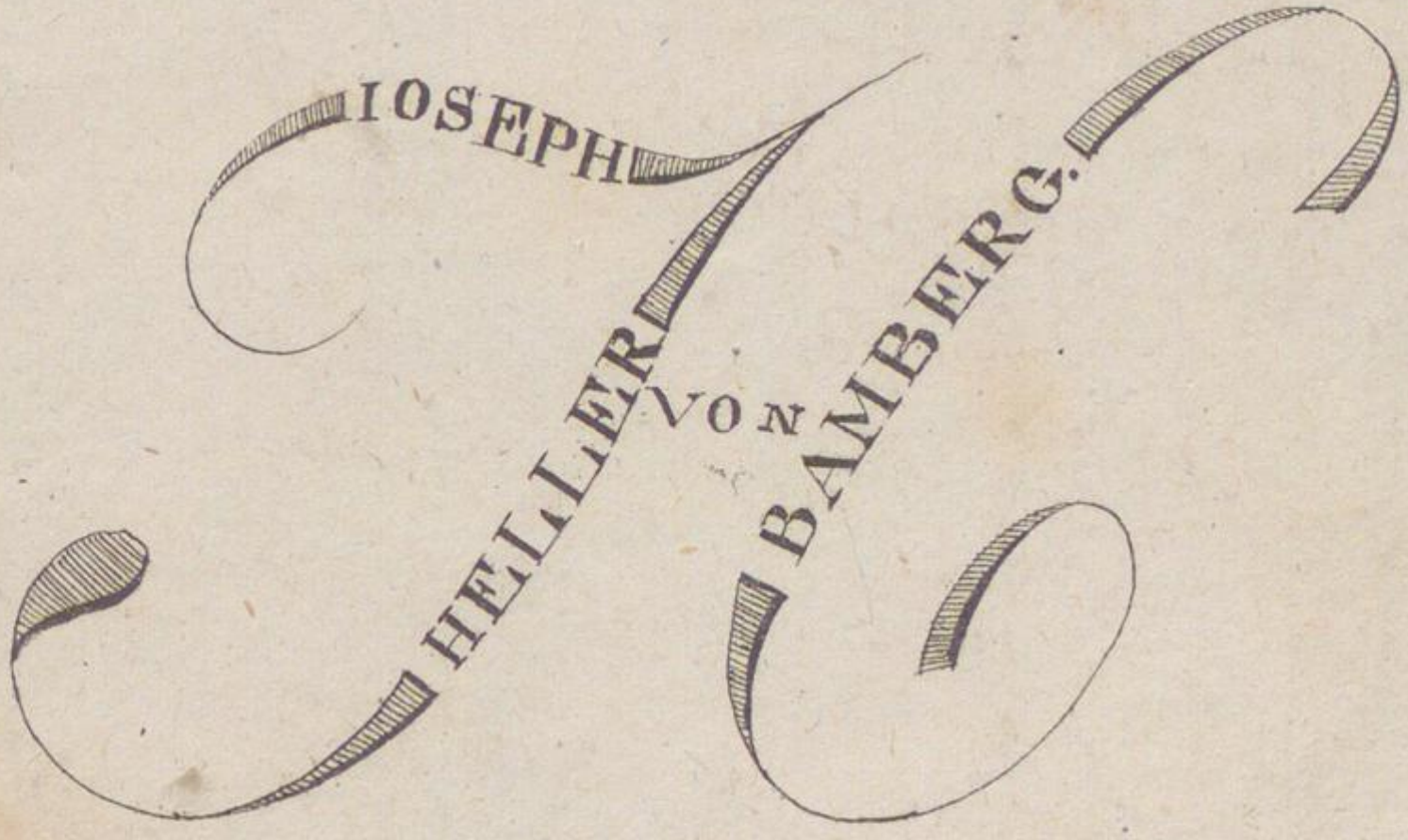
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ad Nro. 33. Englagen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

24 167

355



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

167 356

Bamberg den 19 Nov 1819

Hochwohlgebohrner Herr!

Vorerst habe ich die Ehre Ihnen meine glückliche Zurückkehr anzuzeigen. Für die mir verehrten Bücher sage Ihnen hierdurch meinen herzlichen Dank. — Dieser Pflicht würde schon früher nachgekommen seyn, wäre ich nicht durch wiederholte Augenschwäche und meiner statthabender Weinlese davon abgehalten worden. Oft schon erinnerte ich mich Ihrer und der mir erwiesenen Freundschafts-Beweise mit dem Gefühle des wärmsten Dankes. — Durch Vermittlung resp. Beipackung der J. C. Hermannsch Buchhandlung erhalten Sie 1 versiegeltes Paquet mit Ihrer werthen Addressen versehen. Acceptiren Sie den unbedeutenden Inhalt (: das Verzeichniß L. A :) als einen kleinen Beweis meiner Erkenntlichkeit. —

Sollte ich bei dem nächsten stattfindenden Arrangement meiner Bücher noch etwas der Blühe Werth haltendes zu Gesicht kriegen, — so werde es Ihnen unverweilt nachsenden. — Zugleich füge Ihnen ein Verzeichniß (Litt. B) ein Theil der Titel der versprochenen Bücher, die Ihnen wahrscheinlich zu den Zusätzen des Panzers Annalen dienen können, ganz kurz angeben, bei, weil ich voraussetzen kann, daß Ihnen solche nicht mehr unbekannt seyn dürften. — Diese

Bücher besitzen, aber einige meiner Freunde. — Haben Sie nur die Güte mir die Art der Beschreibung der allenfalls daraus zu haben wünschenden Bücher zur Vollziehung aufzugeben. — Auch gebe Ihnen die Versicherung, daß bey genossenen Augenschwäche, in der hiesigen Königl. Bibliothek nachsehen, und das einschläglich vorfindende Ihnen anzeigen werde. — Ihnen die Bücher selbst zuschicken würde wegen verursachenden Kosten und ergebenden Mautschereyen nicht rathsam seyn. — Endlich bitte ich Sie des Titels von Kayserspurg mit den Holzschnitten mit den Zeichen HB (Hans Baldung Grien) und der Bamberger, die in Malta ertrunken sind, gefällig anzugeben. Wenn Bamberger Druckdenkmäler vorkommen, so haben Sie die Gefälligkeit dabei Rücksicht auf mich zu nehmen. Schlüßlich ersuche Sie höflich Hr. Reinherz von mir mit dem Anhang zu grüßen: ich hätte schon mehrere 100 Künstler und Frankfurter Portraits für ihn zurückgelegt. —

Ihre angenehme Antwort erwartend habe die Ehre Sie mit vorzüglicher Ergebenheit zu grüßen und zu nicht unten zeichnen

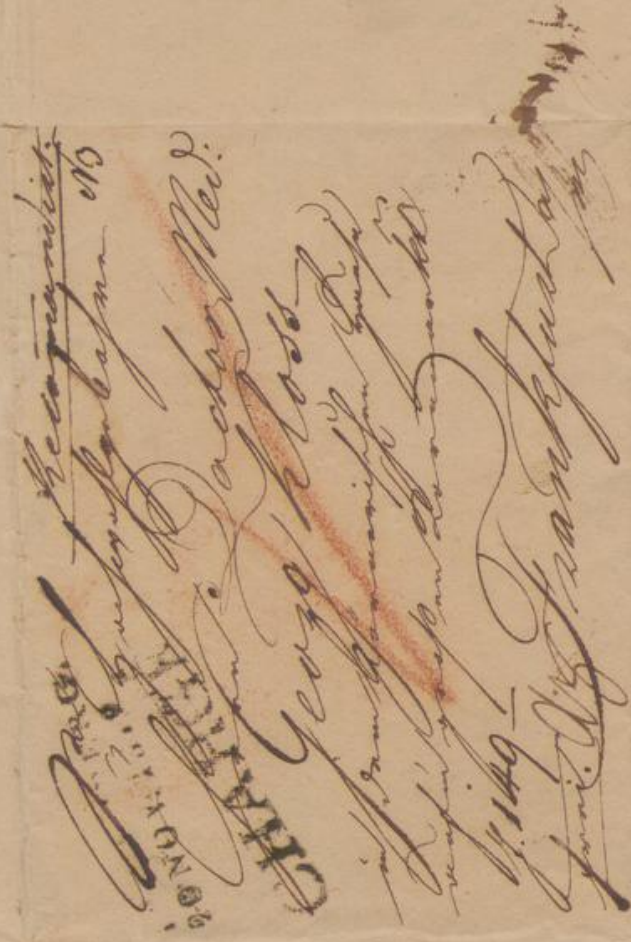
Euer hochwohlgeborner ergebenster

Joseph Heller. D III N 1164

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hellen in Bamberg
empfen 22 Nov XIX
beantw. 22 Dec XIX

No. 1



Ew. Wohlgeboren.

Schon lange nahm ich mir vor, auf Ihr sehr werthes Schreiben zu antworten, aber ich wünschte, daß Sie gleich eine kleine Arbeit von mir mit erhalten möchten. Dieses war die Ursache, warum es so lange anstand, und der Buchdrucker hielt mich wenigstens 2–3. Monate auf. Ich war zwar nie gesonnen, etwas herauszugeben, weil ich meine Schwäche zu sehr einsah, aber H. Bibl: Jäck, welcher auch die Gefälligkeit hatte, die Revision vorzunehmen, munterte mich dazu auf. Ich wünsche, daß Sie hauptsächlich berücksichtigen möchten, daß ich nicht studirte, und nur blos Kunstliebhaber bin. Die wenigen bibliographischen Notizen, die Sie interessiren können, habe ich bezeichnet, das andere Exemplar ist für Herrn Reinherz bestimmt, mit dem Wunsche, daß ich mich seiner Freundschaft bestens empfehle, und daß ich für seine Sammlung mehrere Frankfurter Portraits zurück legte, die ich aber jetzt nicht gleich finden kann. Ebenfalls habe ich auch seit dieser Zeit eine sehr bedeutende Porträt Sammlung von Künstlern, Buchdruckern etc. erworben. ich werde ehestens ein Verzeichniß davon fertigen, und ihm demnächst zuschicken: denn ich bin gesonnen, selbst eine Sammlung davon zu bilden. Doch diejenigen, welche dem H. Reinherz mangeln, wäre ich nicht abgeneigt, ihm zu überlassen; denn ich erhalte sie, weil ich viele Gelegenheit habe, doch bald wieder. — Wegen des Werkchens von Cranach werden Sie mich vollkommen entschuldigen, daß ich nicht früher auf Ihr angenehmes Schr: antwortete. Doch ich sammelte beständig

dieses Jahr Materialien zu Ihrem Zwecke; ich selbst erhielt unter-
dessen mehrere Druckschriften, welche Panzer nicht kannte.
Ebenfalls sind mehrere demselben unbekannte Druckschriften
in den literär: Blättern, Aretins Beiträge, und Brunet etc.
angezeigt. Diese haben Sie wahrscheinlich schon benutzt. H. Bibl. Jacek
ließ in der Isis ein Verzeichniß derjenigen Druckschriften abdrucken,
welche Panzer nicht kannte; und sich in der hiesig Bibliothek befinden. Wünschen
Sie von einigen eine nähere Beschreibung, so befehlen Sie nur — von
den Meinigen werden Sie ehestens eine erhalten, und die andern
versprochenen Bücher werden mit folgen. Ich werde das
andere Monat zu nichts anderes verwenden, als meine Bücher
in systematische Ordnung zu bringen, und einen Catalog mit
bibliographischen Notizen zu verfertigen. Ich hatte
auch Gelegenheit, diese Zeit mit H. Lechner in Nürnberg
wegen dem Panzerischen Msc. zu korrespondiren. Er hat die
Fortsetzung zu Panzers deutsch Annalen, und ist gesonnen sie nächstens
herauszugeben. Sehr angenehm wäre es mir, Ihr Ur-
theil über Eberts bibliograph. Lexicon zu vernehmen,
mir gefällt er sehr wohl. Wären Sie nicht gesonnen, von
Dibdin Bibliotheca Spenseriana wegzugeben — ich wünschte
es zu kaufen, oder wenigstens auf kurze Zeit geliehen
zu erhalten. Desgleichen wünsche ich auch von den zwey fol-
genden Werken: Dibidins Bibliographical Decameron. — History of
Engraving upon Copper and in Wood. By William Young Ottley. Lon-
don 1816.

hat wohl H. Reinherz noch folgendes Buch, und ist er gesonnen, es abzugeben? Verzeichniß englischer Bildnisse – wäre es der Fall, so wünschte ich es zu erhalten; den Betrag dafür würde ich entweder direkt einsenden, oder an H. Kunz Buchhändler dahier bezahlen.

Mit aller Hochachtung habe ich die Ehre zu seyn

Ihr ergebenster

Joseph Heller
D III N 1164

Bamberg d. 19. März
1821.

Joseph Hellen d.d. 19 März XXI
erhalten 12 April XXI unfrankirt
beantw. dd. 23 Oct XXI
abgeschickt 29 Nov XXI fro.

nro. 2

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

168 360

Bamberg d. 24. Nov. 1821.

Ew. Wohlgeboren

werden meinen Brief v. 28 Feb. d. J. nebst meinem Versuch über Cranach mit jenem an H. Reinherz seiner Zeit erhalten haben. Beiliegend empfangen Sie wieder etwas Kleines; die bibliographischen Nachrichten sind bezeichnet: die in meinem letzten Brief versprochenen Nachrichten werde ich Ihnen ehestens übermachen, sobald ich nur etwas freie Muße bekomme. Denn meine Geschäfte häuften sich, da ich 5 Monate auf Reisen in Oestreich und Italien war, ausserordentlich. Die Anlage bitte ich gefälligst zu berücksichtigen. Wenn Ihnen einige Gemälde und Zeichnungen Durers bekannt sind, so würden Sie mich durch deren gefällige Anzeige ungemein verbinden.

Mit vollster Hochachtung habe ich die Ehre, zu seyn

Ihr ergebenster
Joseph Heller DIII N 1164

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Haller in Bamberg dd. 24 Nov XXI
erhalten 28 Nov franco
mo. 3

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ew. Wohlgeboren

werthesten Schreiben v. 23. Oct. vor Jahres und den 9. d. M. habe ich seiner Zeit richtig erhalten. Ich würde auf ersteres schon eher geantwortet haben, wenn mich nicht die hiesige Kunz'sche Buchhandlung von einer Woche auf die andere vertröstet hätte; es gehe ein Ballen ab; denn ich wünschte Ihnen nebst den Brief auch etwas mit zu schicken, welches nun mit den letzt-freytägigen Ballen zum Theil fort ging.

Für die gütigste Mittheilung des Lautensackischen Manuskr. empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank. Im Vertrauen auf Ihre fernere Güte wage ich die Bitte, daß ich es noch kurze Zeit behalten darf; denn während meiner langen Abwesenheit geschah nichts, und die Bearbeitung der Dürerischen Materialien erfordern so viele Zeit, daß ich nur wenig freie Muse habe. Auch wünschte ich die Druckschriften mit dieser Handschrift zu vergleichen, welche erstere ich von Nürnberg erwarte. Ich fand mehreres, welches mir neu war, besonders bekam ich über Lautensacks Familie und seinen Charakter mehrere Aufschlüsse. z. B. daß er Organist war, ist nicht zu bezweifeln, wie auch das Msct beweiset; er leistete auch als Pfleger in seiner Vaterstadt der obern Pfarrkirche Dienste. Auffallend ist es, daß so wenige Werke seiner Kunst bis auf uns sich erhalten haben, und daß

gar nichts in dem Manuskript von Hans Sebald Lautenhack vor-
kommt, von welchem ich vermuthe, daß er ein Sohn vom Paul
sey. Daß er sich schwerlich je in Frankfurt aufhält, werden Sie
aus den Nachrichten ersehen, welche mit dem Mscr folgen.

Für den Bambergischen Druck, womit Sie meine Sammlung ver-
mehrten, empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank, und ich
wünsche, daß Ihnen das Repertorium Biblie Nürnberg 1481 —
Augustinus Gunther Zeyner es in Ihrer Sammlung
ersetzen möchte. Den Druck vermuthe ich, daß er von Hans
Briefmaler sey und in den 1490er Jahren, oder in den Anfang
des 15. Jahrhundert zu setzen ist: denn die Typen stimmen mit
jenen ziemlich überein. Daß es um 1475, wie Renouards
Catalog behauptet gedruckt sey, ist nicht anzunehmen, noch
vielweniger den Rezensenten, welcher diesen Katalog in den
Göttinger Anzeigen ~~beyfiel~~ beurtheilte, beyzustimmen, der es gar für
einen Pfisterischen Druck ausgiebt; denn die Lettern haben mit
den Pfisterischen so wenig gemein, als die Nacht zum Tag. Auch
hat man bis jetzt noch kein Denkmal auffinden können, welches
zwischen 1463 – 1470 von diesem gedruckt wäre, vielweniger
eines von 1474. Also so lange sollte dieser Mann seine Presse ruhig
stehen gelassen, und dann nur 4 Blätter gedruckt haben? Dieses
hätte der Rezensent berücksichtigen sollen. Dem Renouard ist es
es nicht zu~~mut~~ muthen, daß er Alle deutschen Bibliographen kennt.

Ueber den Bamberger Druck werden gründliche Nachrichten nebst einigen Facsimile der Typen anderer Buchdrucker, die mit diesen Ähnlichkeit haben, mit den Lautensackischen Msc. folgen.

Sind Ihnen keine gedruckte Werke von einem Friedrich Pfister bekannt, der im Jahr 1487 von Bischofsheim als Buchdrucker nach Regensburg zog, wo den 1. Dec. 1495 aus Misgunst des Bischofs sein neugedrucktes Diurnale den Klerikern aufs schärfste verboten wurde, tenore presentium inhibemus, heißt es im Bischöflichen Mandat, ne hujusmodi libris indicentis et persolvendis horis nisi ad jussionem per aliis litteras nostras advendendum admissi, fuerint, autamini. Dieses Diurnal ist mir noch in keinem Buche vorgekommen; ich vermuthe daher, daß es sehr selten ist – daß es existirte, ist unbezweifelt, aber durch das Verbot fand es vermuthlich seinen Untergang. Ich hoffe, daß ich Ihnen in den fränkischen Druckdenkmälern mehrere Nachrichten mittheilen werde. Mit den Büchern folgen auch zur gefälligen Einsicht die Blätter der Isis, worin der H. Bibl. Jäck, der Sie freundschaftlich grüßt, die Druckdenkmäler anzeigte, welche im Panzer nicht beschrieben sind, nebst der Beschreibung der Bibliothek. Von ersterm, wenn Sie es wünschen, kann ich Ihnen eine nähere Beschreibung, oder wenn ich es möglich machen kann, vielleicht einen Theil der Bücher selbst schicken. – Von den Antiquaren, welche in Franken – außer Huerdegen – hie und da noch etwas von alten Drücken besitzen, doch sehr selten ist Schwemmer und Lechner in Nürnberg, von welchen letzteren die

Kataloge mitfolgten, – Hilpertin zu Erlangen, welche die Bücher von Kämmerer kaufte, und Meusel in Koburg, von welchem ein Katalog mitfolgte. Von den anderen werden Sie schon die Kataloge besitzen, im Nichtfalle aber werde ich sie Ihnen übersenden.

Wenn Sie meine Beiträge zu Panzers Annalen bedürfen, so haben Sie nur die Güte, es mir wissen zu lassen. Sie werden solche dann mit einigen ~~ne~~ neuen Nachrichten über fränkische Druckdenkmäler erhalten.

Sind Ihnen außer dem Chorbuch nicht Werke von Georg von Speier bekannt, welcher um 1480 zu Regensburg druckte? Das gefällige Anerbieten der beiden Hortulus Animä und der Werke von Celtes und Roswitthae zur Ansicht nehme ich in Anspruch, und ich werde dieselben, weil ich ohnehin mit dieser Arbeit beschäftigt bin, sobald und auf welchen Weg Sie es wünschen, franco zurück senden, wie ich Sie auch unfrankirt zu erhalten hoffe. Sie würden mich auch sehr verbinden, wenn Sie den alten Kupferstich und das Würzburger Messal beifügten; ich wollte nur wünschen, daß Sie gesonnen wären, beide letzten Stücke gegen Tausch abzutreten.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß Ihnen mein Schreiben im besten Wohlseyn antreffen, und daß Sie sich dessen noch lange zu erfreuen haben mögen. Mit vollster Hochachtung verbleibe ich stäts

Ihr ergebenster
Joseph Heller DIII N 1164.

Bamberg d. 22. Jan. 1822.

Der Pack Bücher, welcher mit dem Freitägigen Fuhrmann abging, enthält:

Repertorium biblic. Nurnb. Creußner 1481.

Augustinus 1485. etc. Augusta Zainer.

Panzer führt wohl in den Annalen I. 132. N. 4. eine Ausgabe an, aber ich vermuthe, daß es nicht dieselbe sey — beide Werke zum gefälligen Andenken; ehestens werden mehrere folgen, sobald ich nur Zeit erhalte, meine Bibliothek systematisch zu ordnen, worüber ich, sobald die Ueberarbeitung Dürers fertig ist, gehen werde.

Zur Ansicht und gelegenheitlichen Zurücksendung beide Blätter der Isis, Renouards Catalog, Koning Dissertation sur l'origine, l'invention et le perfectionnement de l'Imprimerie. Amsterd. 1819.

Wegen der Pohlnischen Bibel schrieb ich an Dobrowsky in Prag und hoffe, aus Freundschaft eine sehr alte bald und wohlfeil zu erhalten.

Kommen in Dibdin's Werk keine Nachrichten über A. Dürer vor.?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Heller in Bamberg 00. 22 Jan 22
erhalten 25 Jan Francs
Mo. 4

21

25. JAN 1822

Sr. Wohlgeboren
des Herrn Dr. Kloss
frei
Frankfurt a/m

BAMBERG
23 JAN 822

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Euer Wohlgeborn

werden seiner Zeit ein Paquet Bücher nebst Anlagen richtig erhalten haben. Ich wünsche sehr, daß Sie vieles in der beiliegenden Kataloge finden möchten, ich habe wenigstens aus dem Meuselischen hübsche Sachen erhalten, welche ich in demselben anstrich, damit Sie die nämlichen nicht vergebens bestellen. Ich könnte Ihnen von Zeit zu Zeit, wenn Sie es wünschen, Kataloge senden, doch habe ich nur selten andere Gelegenheit als durch die Post, und dieses ist zu kostspielig; zudem weiß ich auch nicht, ob Sie solche schon auf einen andern Weg erhalten. Folgendes Buch wünsche ich für einen sehr guten Bekannten in Wien zu erhalten. Sie würden mir daher eine sehr große Gefälligkeit erweisen, wenn Sie den Titel Ein Reinherz mittheilten, damit er es in Frankfurt suchen ließe, vielleicht wäre es der glückliche Zufall, daß man es in Frankfurt erhält. Ich wünschte jedoch bald Nachricht darüber zu haben, damit ich mich im Nichtfalle anderswohin wenden kann.

Auch füge ich in der Anlage ein Verzeichniß der Bücher bey, welche ich suche, entweder auf kurze Zeit zu leihen, oder noch lieber zum Kaufe zu erhalten, weil ich sie zu meiner dürrl. Arbeit bedarf.

Wo lassen sich wohl über den Frankfurter Patrizier Jakob Heller Nachrichten finden, welcher in den Jahren 1508 u. 9. mit A. Dürer im Briefwechsel stand, wovon einige in der Zeitschrift für Baiern, und im Auszug in Lipowsky Künstler Lexikon abgedruckt sind.? Sie betreffen ein Gemälde, die Himmelfahrt der

Marie vorstellend, welches die Dominikaner-Mönche bis um 1650 hatten, um welche Zeit es der Erzherzog Maximilian von Baiern bekam. Steht davon nichts in Kirchners Chronik?

Die beyliegenden Aushänge bogen gehören zu unseren Journale: Beiträge zur Lit. und Kunstgeschichte, welches ehestens erscheint. – die fehlenden Bogen werde ich Ihnen, sobald sie fertig sind, senden.

Mich Ihrer Gewogenheit empfehlend, verbleibe ich stets

Bamberg, 21. März 1822.

Ihr ergebenster

Joseph Heller D III N 1164

Scherz Glossarium germanicum medii aevi
ed. J. F. Oberlin II Tomi fol. Strasburg
Lorentz. (Bartk, Lips.) 1781-84.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

heller in Bamberg d.d 21 Mz 22
verhalten 29 Mz fro
beantw. d.d. 6 May fro.

Nro. 5.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

172

368

Euer Wohlgeboren

werden mein Schreiben v. 21. März erhalten haben. Belieben Sie zu vernehmen, daß ich das Scherz-Oberlinische Glossar zu erwerben Gelegenheit habe. Haben Sie daher die Güte, sich entweder des Kaufes zu enthalten, oder mir mit umgehender Post zu antworten, ob Sie eines für mich erwarben, und bis wann ich es erhalten werde. – Zu jedem Gegendienste stets bereit, verbleibe ich mit größter Hochachtung

Ihr ergebenster

Joseph Heller D III Nu 64

Bamberg d. 5. April
1822.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr. Wohlgeboren

BAMBERG 6 APR. 1822

des Herrn Dr. Kloss,

in

frei

Frankfurt

Lit. F. 149.

FRANKFURT 8 APR. 1822

Keller d.d. 5 April 22
befallen 6ten April

mo 6

8

Wohlgeborner Herr.

Ihr werther Brief v. 6. d. M. kam mir erst heute zu, nachdem ich von einer kleinen Reise zurückgekehrt bin. Ich war nämlich in Nürnberg und der Umgegend, um die Dürerischen Angaben näher zu untersuchen.

An Maler Schütz wendete ich mich wegen des Bildes schon geraume Zeit, aber diese Anfrage blieb, wie viele andere, ohne Erfolg. Doch habe ich in Doppelmair S. 223. und in mehreren anderen Schriften gefunden, daß das Gemälde eine Copie von Juvenel ist.

Wenn ich die Nachrichten über Jakob Heller bald erhalten könnte, so wären sie mir sehr erwünscht, da sie mir über manches nähere Auskunft verschaffen möchten.

Daß die Aushängebogen des Journals bei Ihnen Beifall gefunden haben, freut mich sehr, und ich schmeichle mir mit der Hoffnung, daß ich von Ihnen einige Beiträge erhalten könnte. Sie werden aus den ehestens folgenden übrigen Aushängebogen sehen, daß die Einrichtung ungefähr so ist, wie jene von Meusels bibliographischen Magazin, oder Murrs ~~Mu~~ Kunstjournals. Daß es die Unterstützung finden wird,

wie dieses zweifle ich sehr, da in der Literatur alles so überschwemmt ist. — Durch die baldige Uebersendung Ihrer Bücher zum Behufe meiner Arbeit würden Sie mich sehr verbinden, und bey jenen, welche Sie abzugeben gesonnen sind, setzen Sie den nächsten Preis bey; den Betrag dafür werde ich Ihnen dankbarst sogleich überschicken, und die anderen werden in einigen Wochen zurückfolgen. Lautensackp. nebst einigen fränk. Antiquars Katalogen liegen bereit, diesen Weg ehestens zu machen.

An Meusel schrieb ich, und sobald ich die Bücher erhalte, werde ich sie der Kunzschen, oder einer andern Buchhandlung zur schleunigen Besorgung übergeben.

Auf Ihren Literatur Apparatus, welcher im Leipziger Messkatalog angezeigt ist, bin ich sehr begierig, der viele Berichtigungen und neue Aufschlüsse enthalten wird.

Kann ich Ihnen in Ihren Unternehmungen nützlich seyn, so befehlen Sie über mich, mit Freuden werde ich Ihren Aufträgen entsprechen, und schließe mit dem Wunsche, daß diese wenigen Zeilen Sie bei bester Gesundheit antreffen möchten. Mit vollster Hochachtung und Ergebenheit,

Joseph Heller D III N 164

Bamberg d. 21. Mai. 1822.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hellen. dd. 21 May 22
erhalten 28 May 22 fro
Bamberg. 17 Sept 22 fro

BAMBERG
25 MAI 1822

Sr. Wohlgeboren
des Herrn Dr. Kloss,
im brömmerischen Hause, grosser
Kornmarkt, I. Eng.

zu

frei. Frankfurt.

8

Euer Wohlgeborn

werthes Schreiben habe ich gerade noch zur rechten Zeit erhalten. Schon längst wäre es meine Schuldigkeit gewesen, wegen der zugesendeten Sachen Sie zu benachrichtigen, und zu bitten, daß ich sie noch einige Zeit behalten dürfte. Allein meine sehr überhäuften Geschäfte, welche sich während des Druckes von Dürer und der Holzschneidekunst ergaben, ließen es nicht eher zu. Die Donat Blätter waren schon längst dazu bereit, durch sichere Gelegenheit Ihnen gesendet zu werden, welche sich vielleicht jetzt ergiebt, wenn Sie das Confessionale erhalten. – Hierüber theile ich Ihnen aber folgende Nachricht mit, daß ich auf jeden Fall dasselbe erstehen werde, da ich wahrscheinlich bis dahin keine Antwort von Ihnen erhalten kann. Denn es wird spätestens ~~bis~~ am Donnerstag (den 26 dieses) versteigert.

Obwohl ich den H. Präs. v. Stengel sehr genau kannte, desgleichen auch seine Kupferstiche Sammlung und Bibliothek, so kann ich mich doch nicht erinnern, daß von diesem Buche ja die Sprache war. Ich vermuthe daher, daß dasselbe aus München zur Auction geschickt

wurde. Ich hatte auch das Glück, es vor Kurzem zu sehen, und meine Meinung ist ganz verschieden von derjenigen, welche im Katalog geäussert wurde. Sie könnten zwar glauben, daß ich hier leidenschaftlich spreche, und es für meine Sammlung kaufen wolle, welches aber nicht der Fall ist; deswegen schicke ich Ihnen hier ein Facsimile des zweiten Holzschnittes, mit der Bemerkung, daß das Buch zusammen geflickt und ungleich beschnitten ist. Auch ist dasselbe nicht unter 99 f. zu erhalten, weil ich darauf einen solchen Auftrag von München habe, und der Committent kennt wahrscheinlich dasselbe Exemplare.

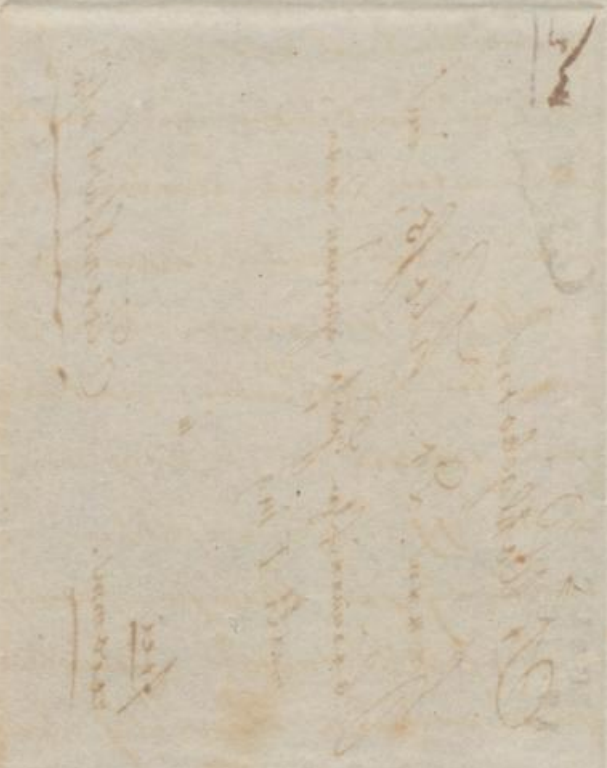
Erhalte ich von Ihnen vor dem Verstrich desselben keine nähere Nachricht, so werde ich bis auf 112 f gehen. — Die Facsimile erbitte ich mir wieder zurück. Die Auction fällt gut aus; die Bücher gehen zu erstaunlich hohen Preisen weg. Von Heineke konnte ich nichts erhalten. Denn No. 518 ging um 7 f 36 x und 520 um 2 f 12 x ab.

In Eile.

Mit vollster Hochachtung

Ihr ergebenster dr.
Joseph Heller D III N 1164

Bberg d. 19 Juni
1823.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Heller d. d. 19 Jun 1823

no. 8

BAMBERG

Fr. Wohlgeborn

Herrn Dr. Kloss, im

brönnerischen Hause, großer Korn-

markt I 149

in

frei

recomm.

Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ew. Wohlgeborn.

Mit Sehnsucht werden Sie wohl eine Nachricht wegen d. Confessionale erwartet haben, doch leider! bin ich selbst jetzt nicht im Stande, Ihre Wünsche befriedigen zu können: denn die Auction wurde wegen Familien-Verhältnissen in der Mitte auf unbestimmte Zeit verschoben. die 4 u. fol. N. 1715 c sind noch übrig. Auf jeden Fall aber wird sie noch in diesem, oder im Anfang des nächsten Monats beendigt. Auch glaube ich, daß Sie auf jeden Fall das Confessionale erhalten, denn ich bekam bis jetzt keinen höheren Auftrag; auch wurde mir andrerseits nichts weiter bekannt, als daß wohl viele Aufgebote da sind, aber keines über 100 f. doch werden Sie selbst aus Erfahrung wissen, daß man nicht immer auf solche Angaben bauen kann: denn jeder sucht soviel als möglich, sich nicht deutlich auszudrücken zu dürfen, welches auch recht u. billig ist.

Meinen Brief nebst dem Facsimile werden Sie erhalten haben, und daraus auch den Werth dieser höchst seltenen Schrift erkennen. Ich werde, da ich bis jetzt keine Nachricht von Ihnen erhielt, bis 112 f mit gehen, und wenn es seyn müßte, 1½ f darüber. denn wie es scheint wünschen Sie dasselbe gerne zu besitzen, und sollten Sie es dann wegen einigen Kreuzern nicht erhalten, könnten Sie

unzufrieden über mich seyn.

Für die Ansicht der beiliegenden Donatblätter bin ich Ihnen sehr verbunden, da ich noch nie etwas Ähnliches in dieser Art sah; ich untersuchte sie auf alle mögliche Weise, und wurde von einer Ungewißheit auf die andere geführt. Meine Meinung wäre ohngefähr die auf der Beilage. — Die anderen Bücher werden ebenfalls mit größtem Dank durch erste Fuhrgelegenheit an H. Reinherz, folgen, wobei Sie Einiges von mir wieder finden werden.

Sehr begierig bin ich auf Ihre bibliogr. Schriften, welche vielleicht ehestens erscheinen. Arbeiten Sie nicht auch an der Schrift, welche in Mainz herauskommen soll, und gegen das Costerische Jubiläum gerichtet ist? Die Mainzer Zeitung soll darüber etwas Näheres erhalten; diese ist aber hier nicht zu lesen, daher es mir höchst angenehm wäre, etwas bestimmteres darüber zu erfahren.

In dem beiliegenden Catalog werden Sie mehreres anständige finden. Mit Vergnügen werde ich Ihre Aufträge besorgen. Im Vertrauen auf Ihre Güte nahm ich mir die Freiheit, einiges beizuschließen; haben Sie die Güte, dasselbe abgeben zu lassen.

Mit vollster Hochachtung und Ergebenheit

Joseph Heller D III N 1164

Bamberg d. 19. Jul. 1823.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

heller. d.d. 19 Jul 23
erhalten 21 Jul. 23 fro
beantw. d.d. 27 Jul 23 fro
no. 9.
geschrieben. den 25 Aug 23
Gebot. fl. 160. – wenn Conzept
Gebot fl 112 – wenn Effect

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

176

376

Bamberg den 24. Sept. 1823.

Frankr. d. d. 30 Octob 1823

Ew. Wohlgeborn.

Daß ich ein etwas nachläßiger Correspondent bin, wenn die Sache nicht höchst dringend ist, werden Sie schon früher bemerkt haben; auch werden Sie sich in Kürzem überzeugen durch einige Werke von mir, welche durch Buchhändlers Gelegenheit an Sie abgehen, daß ich nur wenige Zeit müßig vorbei gehen ließ.

Um auf Ihre Briefe zu kommen, so weckten Sie im letzten sehr meine Sehnsucht, daß bald Ihre Ansicht wegen Erfindung der Buchdruckerkunst erscheinen möchte. Ich stimme keineswegs den Holländern bey, und Meerman am allerwenigsten, der sich nur ein Vergnügen daraus machte, seine Hypothesen mit aller Hartnäckigkeit zu vertheidigen. Daß die Geschichte vor Guttenberg wegen Bestehung der Costerischen Offizin ein Mährchen ist, unterliegt wohl keinem Zweifel mehr. Auch wäre meine Meinung, daß Coster nie so weit gekommen ist, mit einzelnen beweglichen Buchstaben und Wörtern ganze Schrifttafeln zusammen zu setzen. Ueberhaupt ist es sehr zu bezweifeln, ob Coster etwas in Holz geschnitten und herausgegeben hat: denn ich finde in keinem Schriftsteller genügende Beweise, wovon man sich nur einigermaßen überzeugen könnte. Ich will nicht von Documenten oder gerichtlichen Verhandlungen sprechen; denn es ist doch wohl damit reinem Zufall zuzumessen, daß sich zwischen Guttenberg und seinem Associé solche Streitigkeiten erhoben, daß das Gericht in Anspruch genommen werden mußte. Diese Documente lassen sich freilich durch Nichts schwächen, und beweisen hinlänglich, daß die neu erfundene

Kunst allmählich erst ausgebildet wurde, und Guttenberg nach und nach Pressen und Verbesserungen in dieselben anschaffte. Auch scheint mir diese Hypothese nicht unwahrscheinlich, daß in Deutschland in verschiedenen Gegenden mannichfaltige Versuche schon früher gemacht worden sein können, welche zur Erfindung der Buchdruckerkunst führten. Denn was man von Mentel wegen der einzelnen in Holz geschnittenen Lettern angiebt, ist nicht unwahrscheinlich; eben so auch von Pfister, der die Bibel auf einzelne Plättchen geschnitten haben soll, wie Paulus de Praga versichert. Dieses führt alles dahin, daß mehrere sich zu der nämlichen Zeit mit einer Erfindung abgaben, die zu gleichem Zwecke führte. Denn ist es ja leicht möglich, daß schon frühere Versuche da waren, die sie wohl kannten, wir aber bis jetzt noch nicht. Nach meinem Dafürhalten wird wohl die erste Entwicklung dieser sehr nutzbaren Kunst im Dunklen gehüllt bleiben: denn in welcher Art sollten wir darüber Aufklärung erhalten können? Die ersten Versuche gingen meistens durch die Länge der Zeit verloren, viele werden auch noch durch Unkenntniß vernichtet; in gedruckten Schriften läßt sich darüber nicht leicht mehr etwas finden, da sie schon von den fleißigsten und umsichtsvollsten Sammlern durchgenommen wurden. Rechnungen und andere Manuskripte stehen gerade jenen ~~nicht~~ selten offen, der sie benutzen könnte und wollte, und wie viele wurden in neueren Zeiten, wegen des geringen Preises, den man daraus löste, verkauft?

Einiges über Guttenberg, welches Ihnen wahrscheinlich schon bekannt ist, steht in der Beilage zu Charis rheinisch. Morgenzeitung 1823. N. 28. 30. 34. Auf Lehne's Schriften bin ich sehr begierig; besonders wird er, indem er es diplomatisch behandelt, mehrere Dokumente bekannt machen. Wünschen Sie meine Ansicht wegen Guttenberg noch deutlicher auseinander gesetzt, so werde ich dieses mit größtem Vergnügen thun, da ich diesen Gegenstand sehr kurz in dem Leben A. Pfisters für das Bamberger Künstlerlexikon berühren muß. Auch werde ich das Bildniß Pfisters und einiges über seine frühere Familie aus Akten bekannt machen, woraus zu ersehen ist, daß sie sehr wohlhabend ~~ist~~ waren, und verschiedene ehrenvolle Geschäfte für das Allgemeine besorgten.

Ihre Pfisterischen Donatfragmente werde ich, Ihrem Wunsche gemäß, bei der Angabe seiner Werke nicht erwähnen, obwohl ich es sehr gern nur in der Kürze zur Vollständigkeit thun möchte. Können Sie mir sonst nichts zu diesem Zweck über Pfister mittheilen? Vielleicht haben Sie doch in einigen Werken Nachrichten über ihn gefunden, die ich nicht kenne, wie es der Fall bey Dibdin sein mag: denn dieses kostbare Buch konnte ich in meiner Umgebung nicht ausfindig machen, um es auf kurze Zeit geliehen zu erhalten.

Für die Bücher, welche Sie die Güte hatten, den 17 Sept. v. J. mir zur Benutzung zu senden, empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank; der öffentliche wird noch nachfolgen, und nichts sehnlicher wünsche ich, als gleiche Dienste Ihnen leisten zu können. Den allgem. Literar. Anzeiger erhält ich ebenfalls, damit Ihr Exemplar wieder zu-

rückfolgte. Denn ich wünsche nicht, Ihrer Bibliothek ein Werk zu rauben, welches oft zum Nachschlagen gebraucht wird. Für Verheiden werde ich suchen, ein gleiches Andenken ausfindig zu machen. Diese Bücher sendete ich durch Fuhrgelegenheit an Varrentrapp; sie mußten wegen des Packens in eine Kiste, in ~~mehrere~~ 6 Abtheilungen gepackt werden. Ich legte auch einige Werke zur Ansicht bei, die Hr. v. Reider gehören, welche Panzer nicht kannte, und die Sie vielleicht zu Ihren Codex bibliographicus anwenden können. Dann werden Sie auch noch jene Bücher finden, welche Sie aus dem kleinen Catalog bestellten, nur diese wenigen waren noch vorräthig. Die Rechnung darüber ist inliegend.

Um das Manuskript von Lautenhack ersuche ich Sie, daß Sie mir es noch einige Zeit leihen möchten, da ich in wenig Wochen über die Biographie dieses Künstlers komme, und es dann gehörig durchnehmen und benutzen zu können. Ich werde mit Ihrer Erlaubniß einige Auszüge daraus bekannt machen. Wenn ich nur auch die gedruckten Schriften zur Ansicht erhalten könnte, um daraus zu sehen, ob er dieses Msc. später nicht selbst benutzte.

Aus der Stengelschen Auction haben Sie wohl wenig, doch das Kostbarste erhalten. Ich gab mir auch alle Mühe, dasselbe Ihnen zu verschaffen, und nahm einige unbestimmte Aufträge gar nicht an, wodurch ich mir eine Unannehmlichkeit zuzog. Wie hoch es

in der Auction weg ging, werden Sie aus der beiliegenden Note ersehen. Ich hatte selbst, ohne die Unbestimmten, 6 Aufträge darauf, wovon der höchste bis nahe an 100 f ging. Dann hatten auch H. Bibl. Jäck, H. v. Reider, und H. Prof. Scheifele Aufträge, weswegen ich es nicht unter 100 f erhalten konnte. Die übrigen Bücher, welche Sie bestellten, gingen alle weit höher weg, als No 518-9, worauf Sie 3 f setzten, ging um 7 f 36 x, obwohl in den 1 Bd. 2 Kupfer fehlten, weg. No 520 für 2 f 12 x. welches etwas Ausserordentliches ist, da man diesen Theil noch im Buchhandel bekommt, und mit dem neuen Titel u. der Jahrsg. 1804 - 1 f 48 x kostet. No 1996 für 3 f 9 x. Ueberhaupt fiel diese Auction sehr gut aus; um meine Behauptung zu bestätigen, will ich nur folgende Bücher anführen. Liber veritatis 101 f. Landrart 27 f 30 x. Riepenhausen Hogarthsche Kupferstiche 70 f. Gau, 1-6 Lieferung 45 f 6 x. Füßli Lexikon 55 f 30 x. Die allgem. Welthistorie 41 f. Die Abbildungen der vorzüglichsten Geistlichen u. Ritterorden, Mannheim, 76 f. Rösels Insekten-Belustigung nebst Kleemanns Fortsetzung 56 f 12 x. Panzer Annal. 26 f. Geßner Schriften mit den Kupfern des Verf. 28 f 5 x. Deutsche Enzyclopädie 27 f. Zimmermanns Almanach 20 f. Jani Enzyclopedia 43 f. Winkelmanns Werke 30 f. Westenrieder Calender 17 f Schmidts Ge-

Geschichte 16 f 31 x. Richter Phantasie 15 f 12 x. Müllers Werke 23 Thlr. 27 f 36 x. Lavaters Fragmente 13 f 1 x. Lepel Catalog über Claude Lorrain 5 f 1 x. Jablonsky Insekten 55 f. Huber Handbuch 14 f 6 x. Heinecke Nachrichten ~~5 f 6 x~~. 7 f 36 x. Büffon 55 f. Block 14 f. Bartsch 73 f etc.

Den Betrag von 105 f 17 xr für die Bücher, welche ich für Sie kaufte, belieben Sie an Herrn Jac. Val. Kauffmann bei Bernay in Frankfurt zu bezahlen. Panzers Annalen waren schon vergriffen; doch könnte ich Ihnen noch einmal den 1. Band verschaffen. Wenn er Ihnen also anständig ist, so haben Sie die Güte, mir darüber bald Nachricht zu ertheilen. Ich werde Ihnen auch bald einen schriftlichen Catalog von einer sehr kostbaren Bibliothek senden, welche mir zum Kaufe angeboten wurde. Vielleicht kann es seyn, wenn wir uns darein theilten, daß aus dem Kaufe etwas wird: denn meine Verhältnisse erlauben mir es nicht, auf einmal eine so bedeutende Summe auszugeben. Auch enthält sie mehreres, welches ich schon habe, oder nicht zu meinem Zwecke dienlich ist. Doch wird es hart halten, uns in die xylographischen Werke und in die 70 ger

379

Rechnung

über die aus dem kleinen Verzeichnisse erhaltenen Bücher.

No. 15. Beiträge	—	15 x.
21. Eckard	—	6.
54. Mosheim	—	6.
56. Thuana	—	15.
58. Noogiana	—	6.
59. Apollo	1 f	—
109. Graecanici	—	15.
152. Isocratis	—	15.
155. Kindlinger	—	12.
214. Oelrich	—	2.
238. Semler	—	12.
262 Zapf	—	15 x.
126. Klüsgen	Sa. 2 f	59 x.
Aus der Stengelschen Auction:	— f	24.
No. 2507. Confessionale	101 f	30 x.
Antheil an der Kiste	— f	24 x.
Summa	~~104 f~~	~~29~~ x.
	105 f	17 x.

Dr Kloss

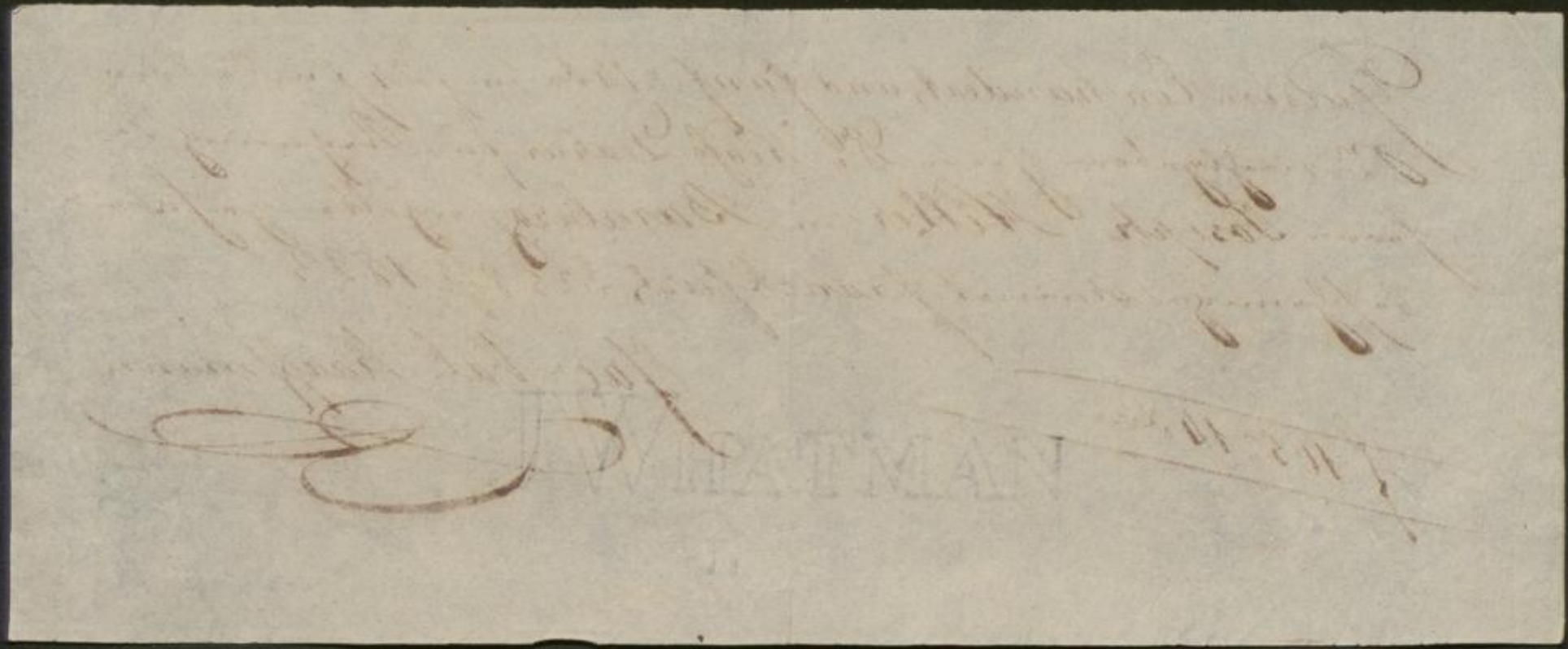
380

Gulden Ein hundert und fünf & 14 kr im f 24 fuße von
Sr. wohlgeboren Herrn Dr. Kloß Dahier für Rechnung des
Herrn Joseph Weller in Bamberg erhalten zu haben
bescheinige Anmit Franckfurt d. 25 8bris 1823

Jac: Val: Kauffmann

f 105 " 14 kr

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

drucke zu theilen. Wenn Sie so große Lust dazu haben, als ich, so wird sich das ganze Geschäft leicht machen. Das übelste ist, daß man selbst ein Aufgebot darauf machen soll.

Vor Kurzem wurde mir ein Theuerdank auf Pergament gedruckt, sehr gut erhalten, mit dem Clavis, und mit Gold – schön illuminirt, für 500 f angeboten. Für mich ist der Preis zu hoch. Ist dieser nicht für Ihre Bibliothek?

Ebenfalls ist mir auch folgende Briefsammlung zum Kaufe angetragen: Von Wolfgang Amling 1. Salomon Albertus 2. Vitus Burger 1. J. Buechmeier 2. Ph. Bidermann 1. Matth. Bergius 3. Gallus Dreßler 2. Leonh. Dürnhofer Laur. fil. 34. Sim. Eilber 5. H. Fabricius 1. Anton Fayus 1. Joh. Fermarius 2. Greg. Forbergius (dorwerk) 16. Conr. Fabricius 1. Laur. Frecht. 1. Jos. Frisius 1. Franc. Faber 1. Maurit. Heling 1. Joh. Hitzlerus 2. And. Helzelius 1. Hottomannus 1. Wolfg. Kramer 4. Joh. Layw 10. G. Liechtentaler 4. G. Less. 1. Ad. Macrobius 1. L. T. Moller 1. Henr. Maller 3. Cunr. Mauser 1. J. Monaw 4. Euseb. Mennis 3. Joh. Nampyxopus 1. Hier. Osius 1. Joh. Piscator 23. Joh. Poso 1. Rector Univers. Witteb. 3. Justin Hiob Reiser 2. Casp. Rubiger 1. Melch. Roscius 1. Mich. Reichaert 1. G. Ruger 1. Laur.

Hetler 24 September 1823
No. 16

Redlein 3. Melch. Runzelius 19. Joh. Schramm 1. Joh. Schreck 1. Nic. Sizlinus 1. Joh. Stamler 1. Ad. Heinmüller 1. Ulr. Nic. Schram 4. Joh. Semler 1. Sebast. Theodorius 3. Joh. Vogelius 1. Juch. Ursinus 2. Ge. Valckardus 4. Matth. Wankel 2. Joh. Wolfrum 6. Sebald Welser 1. F. Widebramus 2. Sie sind alle in fol. lat., an den alten Dürnhofer Pfarrer bei R. Lorenz zu Nberg gerichtet und sollen 33 f kosten. Da ich von der Art gar nichts besitze, so will ich damit auch nicht anfangen. Kennen Sie keinen Freund, der solche Sachen sucht? Ueber beide Gegenstände wünsche ich bald Ihre Meinung zu erfahren, indem ich bald Antwort darüber ertheilen muß.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß Sie weder durch Krankheit abgehalten werden, noch sonst gehindert sein mögen, Ihre scharfsichtige Arbeit zu vollenden, um das Publikum damit zu beschenken. Mit wahrer Hochachtung

Ihr ergebenster
Joseph Heller D III N 1164

N. Sch.

Ich bin gesonnen zum Besten für die abgebrannten Hofer die Reformationsgeschichte von Bamberg herauszugeben: denn es sind gerade 200 Jahre, daß Schwanhäuser hier predigte. Dazu wären mir die auf der Anlage verzeichneten Bücher nöthig. Können Sie mir davon keines leihen oder zum Kaufe verschaffen? Durch Buchhändlers Gelegenheit sendete ich Ihnen mein Buch über die Formschneidekunst.

177 382

Frankfurt d. d. 3 April 24
fro

Ew. Wohlgeborn.

Beiliegend erhalten Sie den Katalog, von dem ich früher sprach. Ich ließ ihn sogleich abschreiben, damit das Original wieder zurück gesendet werden konnte. Sie mögen darin gewiß sehr viel Merkwürdiges finden. Vielleicht erweckt dieses bei Ihnen die Lust, Antheil an dem Kaufe zu nehmen; wenigstens wäre ich dazu sehr geneigt; doch geben es meine jetzigen Verhältnisse nicht zu, auf einmal einen solchen Kauf zu machen. Auch müßte das Ganze als eine Handlungsspekulation betrachtet werden, und ungefähr außer einem Nutzen noch soviel herauskommen, daß mehrere kostbare Werke unter uns getheilt würden. Diese Bibliothek, wovon der Katalog ungefähr die Hälfte enthält, könnte man zwischen 4–6000 fl kaufen. Niemand hat vielleicht bessere Gelegenheit, dieselbe zu bekommen, als ich. Haben Sie die Güte, mir Ihre offene Ansicht darüber mitzutheilen, ob Sie Lust

zum Kaufe haben. Dann werden Sie das Nähere, wem die Bücher gehören, und welcher Briefwechsel darüber statt hatte, vernehmen. Den Katalog wünsche ich ehestens zurück, da ich den Besitzern der Bibliothek eine bestimmte Antwort ertheilen muß. Nach meiner Meinung wird Ihnen dieser Brief nicht unwillkommen seyn, da sich eine Gelegenheit darbot, unsere Sammlungen auf billigen Wege zu bereichern. Was das Theilen betrifft, so wird dies gar keine Schwierigkeit haben, indem unser Sammlungsgeist sehr verschieden ist, und ich gerne dahin trachte, Ihre Wünsche zu befriedigen; weswegen ich auch immer nachgeben werde.

Unmöglich ist es mir jetzt auf Ihr werthes letztes Schreiben zu antworten, denn eben wurde die Abschrift dieses Katalogs fertig, die Post geht ab, folglich wegen Kürze der Zeit nicht gesäumt werden kann, und sehnlich auf Antwort gewartet wird. – Für die zugesendeten

Reformations schriften empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank; und bei der ersten Gelegenheit werde ich suchen, Ihre Bibliothek mit ähnlichen Sachen zu vermehren.

Hochachtungsvollst geharret

Ihr ergebenster

Joseph Heller D III N 1164

Bamberg d. 17 März.
1824.

Gelegenheitlich bitte ich um das früher gesendete Facsimile aus dem Confessionale. H.

Heller d. d. 3 April 1824

nro. 11

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

178

384

Bamberg d. 6. Sept. 1824.

erhalten nebst Catalog 11 Sept. unfr.
beantw. d. d. 13 Sept. unfr.

No. 12

Ew. Wohlgeboren.

Schon lange habe ich gewünscht, Ihre Briefe beantworten zu können. Doch leider, erhielt ich nicht eher gehörigen Aufschluß über die zu verkaufende Bibliothek, als vor einigen Tagen. Da es uns doch einigermaßen Ernst ist, dieselbe zu kaufen, so wollen wir gegenseitig einander nichts mehr verheimlichen. Die Bibliothek gehörte dem vor kurzem gestorbenen, als Literaten und Bibliographen bekannten Pfleger v. Josch zu Marsbach. Den Verkauf besorgt sein Bruder der Salzverwalter Josch zu Linz. Was mir derselbe in seinem letzten Schreiben mittheilte, ist Folgendes, woraus Sie die ganze Lage der Sache sehen werden.

„Was nun die Bibliothek meines seel. Bruders betrifft, worüber leider kein ganz vollkommener Katalog vorhanden ist, wovon jedoch viel mehr Bücher, als der Katalog ausweist, vorhanden zu seyn scheinen, kann ich Ihnen hiemit erinnern, daß die Herrschaft Marsbach am 9. Aug. für 27000 f schweres Geld, d. i. Konvenz Münze nach dem 20 f Fuße, versteigert wurde, die Bibliothek aber außer 3 Kästen, welche sich in Passau aufbewahrt finden, und theils die verbotene, theils die besseren Werke enthalten sollen, noch in Marsbach aufgestellt ist. Besagte 3 Kästen soll mein Bruder in der letzteren Zeit seines Lebens selbst in Passau – ich glaube für 2000 f schwer Geld verkauft – weil jedoch der Käufer mit dem Gelde nicht aufkommen konnte, nicht verabfolget, sondern als einstiges Eigenthum seiner armen Wittwe und Kinder

in Aufbewahrung gegeben haben.
Ausser einem Leipziger Buchhändler, der die Feilstehung dieser durch Panzer berühmten Bibliothek zufällig erfuhr, und dem ich auf eine Zuschrift obigen Auszug nebst einigen Bemerkungen mitgetheilt habe, hat sich noch kein Käufer für das Ganze, wohl aber sehr viele für einzelne, im obigen Auszuge gar nicht enthaltene Werke, die in dem gebundenen Katalog nicht einmal alle enthalten sind, gemeldet.
Ich würde gar nicht zweifeln, für die ganze Bibliothek, wenn man sie nach einem in der Zeitung bekannt zu machenden gewissen Termin hier einzeln versteigern könnte, gegen 6000 schweres Geld zu erhalten. Allein – die Erben sind zu arm, als daß sie a) die nöthige Anstellung eines hiezu erforderl. eigenen verständigen und getreuen Kommissionärs, b) die Beyschaffung der Menge nöthiger Kästen, c) die Packungs- und Transportkosten, d) die Miethung eines eigenen hier zur Aufstellung erforderlichen Quartiers, nebst den Auctions-Auslagen bestreiten könnte, und das hohe Aerarium, welches in Hinsicht der vielen meist ungerechten Rechnungs-Mängel-Ersatzposten von mehreren tausend Gulden auf den erlösenden Betrag der Bibliothek bey dem Mangel eines andern Vermögens Anspruch macht, will auch die zu einer einzelnen Versteigerung ehevor nöthigen Auslagen nicht vorstrecken, und somit erübriget nur der Bibliothekverkauf im Ganzen, der nun aber um so dringender ist, als der neue Herrschaftsbesitzer die Zimmer, worin die Bücher noch aufgestellt sind, in 6. Wochen längstens geräumt wissen will, um selbe bey seiner Ankunft von Wien beziehen und gebrauchen zu können. Da nun der

Leipziger Buchhändler zwar wohl etwas über 4000 f für die Bibliothek geben wollte, dieselbe erst in 8 oder 10 Wochen wegbringen zu können sich erklärt hat, Ihnen aber wohl die frühere Wegschaffung, nämlich längstens binnen 6 Wochen von heut an (17 Aug) möglich seyn dürfte, so belieben Sie mir mit erster Post gefällig zu erinnern, ob Sie oder eigentlich Ihr Freund im Stande sich finden, die Bibliothek bis längstens 8 Octob. d. J. von Marsbach wegzuschaffen, wobey ich zu bedenken bitte, daß die Verfertigung der nöthigen Kästen wohl 14 Tage erfordern werde. Für den Fall nun Ihres sogestaltigen ernstlichen Ankaufs der Bibliothek muß ich mir noch beizurücken erlauben, daß

1.) von dem Verkaufsbetrage zu 4000 f schweres Geld oder 4800 f Reichsmünze kein Kreuzer nachgelassen werde.

2.) daß von Ihrem wahrscheinlich unverzüglich absendend Kommissionär gleich bei seiner Ankunft gedachter Kaufsbetrag zu meinen Handen baar depositirt werden müsse. daß jedoch

3.) ich nur über 2500 f schweres Geld als für die in Marsbach gekaufte Bibliothek quittiren werde, weil ich über jene 3 Kästen in Passau pr 1500 f als stilles Eigenthum der armen Wittwe und Kinder nach dem letzten mündlichen Willen meines seel Bruders besonders quittiren würde.

4.) Gegen Vorweisung der ersten Quittung wird Ihren Herrn Kommissionär die mit Sperr belegte Bibliothek in Marsbach, und gegen Vorweisung der zweiten die 3 Bücherkästen in Passau ohne Anstand als Ihr Eigenthum übergeben werden. Auch wird derselbe von mir

5.) den gebundnen Katalog mit den nöthigen Bemerkungen empfangen, um hiernach alle vorhandnen Bücher, für deren Richtigkeit weder ich noch die Erben bürgen können, nach Belieben zu prüfen. — c.

Während dieser Zeit ließ ich auch den Catalog abschreiben und sende denselben Anliegend.

Neues kann ich Ihnen fast gar nichts mittheilen. Herr Bibl. Jäck reiste vor 1. Monat nach Paris, und will auf seiner Rückreise London und Amsterdam besuchen. — In dem beiliegenden Catalog werden Sie sehr wenig Anständiges finden.

Ihrer baldigsten Erklärung entgegensehend, und mit vollster Hochachtung verharrend

Ihr ergebenster Diener

Joseph Heller D III N 1164

179

386

Bamberg. 20/9. 1824.

Ew. Wohlgeboren.

Ihr Schreiben vom 13. d. kann ich erst heute beantworten, indem ich gestern von der Fürther Revue nach Hause kam. Sehr erfreulich ist es mir, daß Sie fest entschlossen sind am Kauf Theil zu nehmen. Zugleich wurde auch an Josch geschrieben, und ihm das Aufgebot von 4000 f gemacht, doch unter der Voraussetzung daß alle Bücher noch da, und meistens gut Conditionirt sein müssen. Im Fall er bereit ist, uns die Bibliothek zu überlassen, würde ein Bevollmächtigter dahin kommen, und die andern Punkte in Richtigkeit bringen. Sehr dringend empfahl ich an baldige Antwort zu geben.

Wie wir uns über den Kauf oder Verkauf vereinigen, wird sich sehr leicht schlichten lassen. Meine Meinung ist allenfalls die, daß wir die Kosten gleich theilen, die besseren Bücher in einen gedruckten Katalog mit Preisen fulbieten – jeder kann dann nach dem Preis des

Ansatzes behalten was er will — oder wir können
die Werke, welche wir gerne möchten theilen, die
anderen Bücher in Frankft verauktioniren, und
jene, welche nicht viel mehr als Makulaturwerth
haben, in Passau verkaufen. Nothwendig wäre es wohl,
wenn Jemand ~~[illegible]~~ dahin ginge, um das Ganze
an Ort und Stelle zu beendigen und ausscheiden
zu können. Vor Allem aber ist nöthig eine
Nachricht von Josch zu erhalten, welche nicht
lange ausbleiben kann. Ihre Meinung ist,
Josch sei schon sehr lange gestorben? Mein letzter
Brief von ihm ist ungefähr 1 Jahr alt. — Josch
ging nach Passau, sich dort kuriren zu lassen —
dies ist auch die Ursache, warum die besseren Bücher
daselbst sind: denn er wollte sie während seiner
Krankheit näher beschreiben. Doch der Mann,
welchen Holbein so schön abbildete, gestattete es

387

Herrn Dr. Kloß Wohlgeboren
erhalten beifolgend:

No 401	Nula	24 kr.
" 408	Pfaller	12.
" 409	regula Bordi	18.
" 418	Saccharol.	24.
" 419	Saccharol.	24.
" 420	Cluderar	24.
		2 f 6 kr.

N. 410 und 416 waren schon weg.
Die Beantwortung Ihres verehrlichen Schreibens wird demnächst folgen.

p. J. Heller.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

nicht, und so bleibt diese Arbeit, wie viele Andere welche Josch zu liefern vorhatte, z. B. über Reinecke Fuchs, Wigolais etc. unbeendigt. Ein halbes Jahr vor seinem Ende beschäftigte er sich vorzüglich mit Eberts Lexicon, welches ungefähr bis K heraus gekommen seyn mag.

So viel einstweilen in der Eile Ehestens das weitere darüber.

Mit vollkommenster Ergebenheit

Joseph Heller D III N 1164

Heller d.d. 20 Sept 24
erhalten 22 Sept fro

ma 13

BAMBERG
20 SEP 18

Sr. Wohlgeborn

Herrn Dr. Kloss

zu

frei.

Frankfurt a/M.

am großen Kornmarkt.

FRANKFURT
22 SEPT

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

180

388a

Bamberg d. 4 Oct. 1828.

Ew. Wohlgeboren

erhalten inliegend eine Kleinigkeit von mir, nebst einem Verzeichniß verkäuflicher Kunstsachen. Sollten Sie etwas Anständiges darin finden, so werde ich mit Vergnügen Ihre Aufträge besorgen.

Mit vollster Hochachtung

Ihr ergebenster

J Heller

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

antw. dd. 18. Febr. 29
fordere meinen Kaufschl.
sonst behalte ich seine Bücher
und behalte mir Unterklage
vor. – Antwort u. Sendung
erwarte bis 1 März indlus.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

181

389

Ankündigung

und

Einladung zur Unterzeichnung.

Schweinfurter Gelehrten-Lexicon

oder

biographische und literarische

Nachrichten

von allen Schriftstellern,

welche in der ehemaligen freien Reichsstadt Schweinfurt und in dem nahe gelegenen Orte Wipfeld geboren worden sind, oder gelebt haben

von

Joseph Heller.

In mehreren Schriften wurde häufig der Wunsch ausgesprochen, daß über einzelne Provinzen und Städte Gelehrten-Lexica erscheinen möchten, die mit dem Allgemeinen auch das Provinzionelle verbinden, und dazu beitragen, das allgemeine Gelehrten-Lexicon von Jöcher, fortgesetzt von Adelung und Rotermund, zu ergänzen. Diese Aufforderungen bewogen mich, die oben angezeigte Schrift auszuarbeiten. Denn unter den fränkischen Städten zeichnete sich von jeher Schweinfurt durch sein geistiges reges Leben aus, und hatte innerhalb seiner Mauern Männer wohnen, auf welche nicht nur diese Stadt, sondern ganz Deutschland stolz seyn kann, wie Cuspinian schon bekräftigt. Daher ein Schriftsteller-Lexikon dieser Stadt gewiß Mehreren willkommen seyn wird, indem fast von jeder einzelnen Provinz des ehemaligen Frankens ähnliche Schriften vorhanden sind. Will und Nopitsch gaben über Nürnberg, Fickenscher über Baireuth, Maier und Vocke über Ansbach, Jäck über Bamberg Gelehrten-Lexika heraus, und auch Professor Köl wird das seinige über Würzburg bald erscheinen lassen. Diesen Vorarbeiten wird sich das meinige anschließen. Von jedem Schriftsteller sollen darinn zuverlässige Nachrichten seiner Lebensverhältnisse gegeben werden, mit Aufzählung seiner Schriften und deren verschiedenen Ausgaben. Das unten gegebene Namenverzeichniß wird jeden überzeugen, daß in Hinsicht der Vollständigkeit die möglichste Sorgfalt angewendet worden ist, und zu dieser Arbeit nicht nur sehr viele gedruckte Schriften, sondern auch mehrere Manuskripte und Privatmittheilungen benutzt worden sind. Bei den einzelnen Biographien sind jedesmal die Quellen angegeben.

Die Biographien des Conrad Celtis, Johann Gerber, Joh. Jos. Klüpfel, Eulog. Schneider und Schnitzer, sollen als Anhang beigegeben werden, weil diese verdienstvollen Männer in dem nahe liegenden Wipfeld geboren sind.

Joseph Heller.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Der Unterzeichnete übernahm den Verlag dieses Werkchens, und giebt dasselbe auf Subskription heraus. Es ist auf 8 Bogen in 8. berechnet, und der Subskriptionspreiß für das Exemplar 1 fl. 12 kr. welcher jedoch nur bis zum 1sten Mai 1828 gültig ist, zu welcher Zeit das Lexikon erscheint. Mit Subskriptionen beliebe man sich an die zunächst liegende Buchhandlung oder an die Unterzeichneten zu wenden.

Schweinfurt im Dezember 1827.

Fr. Gg. Ad. Pollich,
Inhaber der Morich'schen Buchdruckerey.

J. A. Aufdiener — J. W. Barger — J. W. Barger — V. Barger — J. M. Baumgärtner — G. Ch. Baumgärtner — J. Ch. Baumgärtner — * J. L. Bausch — * L. Bausch — J. H. Bender — G. Ph. Besserer — J. G. Besserer — * J. H. Bocris — F. K Bocris *A. Brückner — J. K. Bundschuh — G. Ch. Cramer — Joh. Cramer — J. T. Cramer — W. Ph. Cramer — J. Cuspinien — A. Dollner — J. M. Degner — J. G. Demming — J. V. Ebner — K. F. Engelhardt — J. W. Englert — A. Englert — * Joh. Englert * J. M. Englert — * J. W. Englert — J. K. Fehr — * J. L. Fehr — * J. M. Fehr — J. W. Ferkel — S. Ferkel — J. G. Frankenberger — * H. H. Frey — J. K. Freytag — J. Ch. Geisler — J. F. Geisler — J. H. Glock — J. H. Glock — G. M. Graber — Nik. Grebius — * A. Gründler — G. Hahn — J. A. Hahn — G. Hauk oder Hugo — M. A. Heberer — M. Hedwiger — G. Hennenburgikus — Ch. P. Herold — J. Heuber — H. Heusinger — G. Ch. Hennisch — J. H. Hennisch — G. D. Hennisch — * K Hennisch J. F. Hennisch — J. Fr. Hennisch — L. Hennisch — Lor. Hennisch — P. H. Hennisch — J. Höfel — J. G. Hotz — J. W. Hotz — * Joh. Kaufmann — J. Kehrfeld — * A. Keßler — J. E. Kirch — G. Ch. Kleibert — J. H. Kleibert — J. K. Kleibert — J. K. Kräkmer — J. Küffner — J. M. Langguth — J. Landenbach — J. G. Lay — J. F. Lebküchner — W. R. Lindemann — * J. E. Lölius — O. Lutzing — G. Maspathius — J Ch. Merk — W. F. Merk — * G. Ch. Metz — * G. B. Metzger — K. E. Metzger — T. B. Miltenberger — F. A. Miltz — * Cl. Fulv. Morata — N. Morgenroth — A. Mühlich — * J. A. Piccart — J. W. Piccart — J. H. Pollich — J. W. Pollich — P. P. Pollich — G. K. Prediger — M. Ch. Rieß — J. Ch. Rinser — * A. Rosa — Joh. Rosa — P. Rosa H. Salmuth — H. Salmuth — J. G. Scipio — J. K. Schemroth — A. H. Schmidt — Ch. Schmidt — E. Schmidt — E. H. Schmidt — G. Ch. Schmidt — G. G. Schmidt — J E. Schmidt — J. H. Schmidt — J. H. Schmidt — * Joh. L Schmidt — J. L. Schmidt J. H. Schöpf — K. F. Schöpf — W. A. Schöpf — B. Schrickel — * J. Schröder — J. A Schüßler F. A. Segnitz — G. G. Segnitz — G. K. Segnitz — J. E. Segnitz — C. A. Segnitz — S. Fr Segnitz — J. S. Serfried — * Joh. Sinapius — K. Sinapius — J. A. Sixt — J. L. Sixt — J. M. Sixt — D. Stahl — A. Sterf — G Ch. Stör — * Johann Sutellius — J. M Tauber — M. Tinctorius — J P. Veit — J. G. W. Veit J. P Veit — P. Ch. Veit — J. D. Wagner — J Weinmann — J. Weisensee — J. Fr. Weselius — J. Ph Will — J G. Will — G B. Wohlfahrt — G. Ch. Wolf — G. Chr. Wolf — J Fr. Wolff — J. M. Wolf — J. Ph. Wolf — J. S. Wolf — — Conrad Celtis. Joh. Gerber — Joh. Jos. Klinfel — Eulogius Schneider — Schnitzer.

NB. Die mit * bezeichneten Namen kommen in Jöchers allgem. Gelehrten-Lexikon vor.

182 390

An Heller zu Bamberg d.d. 13 Sept 1824 unser

Ihr brief vom 11ten Sept, ich eile mit der Antwort ad mo 13.
bedauern daß seit dem 17 Aug bis dato nichts geschehen ist.
Warum haben Sie Ihren Theilungsvorschlag nicht geschrieben. Meine früheren
Vorschläge sind suspendirt. – Ich nehme die Erste Abtheilung nebst anhang und
aus dem Anhang die Manuscripte ἡ φῆς und die Drucke bis 1537.

Jedoch will nicht verbindlich seyn für Vollständigkeit des Catalogs
denn ist meiner seite der Kauf null u nichtig – Erdingung hier gen nor
fehlen darf kein Xylogr. kein latein u deutscher Druck bis 1485 durchaus
kein deutsches Buch, Kunstwerk. –

Die Bücher müssen seyn complett, ohne Flecken, ohne Wurmstich.

Enthält der Catalog wohl auch die 3 Passauer Kisten.

Vorschläge. Die Verhandlung unter uns mag geendigt seyn oder nicht,
so würden Sie gefälligst schnell nochmals anfragen ob nichts von der
Summe 4000 (4800) soviel herunter zu handeln wäre, daß Transport
Zoll, Kisten, Spedition frey bekämen.

Dieß mag geschehen oder nicht so behalten Sie definitiv die ganze
Sammlung sogleich, entweder für Unsere gemeinschaftliche Auslage
Verbindlichkeit und Rechnung oder wenn Sie nicht beytreten wollten,
für meine alleinige Rechnung und Verbindlichkeit, damit nicht unterdessen

ein anderer die Sammlung vor uns bekommt.

Gleichzeitig beliebten Sie mir Ihre Gesinnung über unser gegenseitiges Verhältniß in dieser Sache mitzutheilen, damit wir uns über den Theilungs- und Abrechnungsmodus ausgeglichen haben, bis daß die Sachen ankommen.

Sind die Bücher laut Catalog wirklich definitiv gekauft, so kann nur die Marstadtische, oder eine Uebereinkunftssumme baar gezahlt werden, um für etwaige sehr erhebliche Defekte (die ohnehin vorfallen werden) eine Pfandschaft zu haben, Ich meiner Seite werde nur bey sehr alten ~~Dürfen~~ Deutsche u. latein. Drucken, und xylogr. und bey den Addinen sehr auf Vollständigkeit und Conservation sehen; die einzuhaltende Zb. Pfahlauer Summe soll 14 Tage nach Ankunft der Sachen nachbequemlichkeit der Verkäufer bezahlt werden. Über diese Geldangelegenheit bitte ich sehr genaue und bestimmte Nachricht, damit ich bey Zeiten für Anschaffung sorgen kann.

Sollten wir jemand nach Marstadt schicken, u. Wien. — Herzlichst Versicherung meiner Verträglichkeit

Wiedrum d. d. 31 December 1824

Noch keine Antwort! die ich nun haben muß, weil ich seit 3 Monaten Zinsen zahlen muß, auch den andern Handel nicht abschließen kann.

!! . . October

Wiedrum d. d. 30 Nov

391

Ein page 3 f Werth

an

Hr J Heller Bamberg.

ist heute unterzeichneter Stelle zur Beförderung übergeben worden, und wird für dessen, innerhalb dem Umfang der, Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis anvertrauten Posten, durch Schuld der angestellten Postbeamten sich ergebenen, und in den ersten drei Monaten angezeigt und erwiesenen Verlust gehaftet.

Frankfurt den 20ten 9br 1821 1 f 50 kr

Ausgefertigt von [illegible]

Fürstlich Thurn und Taxische
Ober=Post=Amts=Expedition fahrender Posten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

187

393

Hochgeehrtester Wohlgeboren
Herr Doctor!

Euer Hochwohlgeboren ersuche ich freundlich, das von mir geliehene Buch mir gefälligst durch Ueberbringerinn zuzusenden; da mir an Erhaltung dies sehr viel gelegen ist, sollte ich Ihnen in einer andern Dienstleistung behüfleistung gefällig seyn können, so werden Sie mich allzeit bereit finden, der ich mich Hochachtungsvoll empfehle

Euer Wohlgeboren

treu ergebenste
Frau von Horn

Frankfurt
den 22. April 1825.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

391

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

S. T. Sr

Wohlgebohrnen Herrn

Doctor Medicinæ Kloos

Dahier

Korn

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

188

395

Euer Hochwohlgeboren!

Werden gehorsamst ersucht mir das Bändgen mit den verschiedenen Ausgaben des Virgils ꝛc von Deventer auf 24 Stunden gefälligst zu überschicken

Von Hauß den 13 Jan.y 1819

Ergebenster Diener
Alex.r Horn.

Bucolica Daventr. 1498. 4. I. 365, 120
Georgica Daventria 1502, 4 VI, 484, 10

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Alex. Horn

Herrn Dr. Clos
Hochwohlgeboren

188 396

Hr. Dr. Kloos

Euer Wohlgeboren

Danke ich für Ihr gütiges Zuschreiben und Ihre Mühe, und habe die Ehre auf Ihre Bemerkungen zu erwidern. 1. Was die Ausgaben betrifft, so habe ich was ich besitze, mit einem rothen Punkt und was ich aus der Univ. Bibliothek hatte mit 2 Punkten im Manuskript bezeichnet, die übrigen nach den Citaten von Hermengel, Haller, Kreutzenfeld, Ludwig. Ich habe die ersten Ausgaben, wo ich kannte vermieden, weil sie selten vollständig sind, und hier nicht auf selten, sondern brauchbare Bücher hinzuweisen ist, und es sind keine erste Ausgaben darunter, aber alle Bücherwerke haben abweichende Angaben, wovon selbst Haller nicht frei ist.

horsch

2. Was die bestimmte Schreibart betrifft, so danke ich Ihrer Aufmerksamkeit, und bin mit allen einverstanden, wie es noch vor mehreren Jahren der Brauch war, und liebe es vorzüglich ausländische Worte mit den Buchstaben wie es dort gewöhnlich ist zu schreiben.

3. Cœtius Aurelianus habe ich statt oe – ae verbessert.

4 pag. 21. Hirand de Berneriis hat Haller und Prenzenfeld, doch bitte ich die Sache so abdrucken zu lassen, wie ich es im Manuskripte korrigirt habe.

Unter Versicherung ausgezeichneter Hochachtung verharre

Ihr ergebenster
Horsch

180 397

Fol.

N. 272, 307, 439, 499, 511, 514, 552, 556, 779, 842, 849. —

Quarto.

N. 318, 539, 561, 571, 572, 573, 574, 575, 587, 588, 732, 758, 765, 770, 856, 857

Anhang. p. 306.

N. 5, 9, 10, ~~21~~ 51, 69.

Octavo.

N 410, 469, 309.

Endes unterzeichneter beurkundet hierdurch daß der Herr Conrector Groß obige Nummern in der v. Zurmühlenschen auction — ausgenommen Nro 578–588–770, die für die Königliche Biblioth. in Berlin angekauft sind — nicht erstanden habe. Münster 28ten 7ber 1822

C. A. Hülsberg Notar

C. A. HÜLSBERG NOTAR ZU MÜNSTER 1815



Nro. 39 Beylage 1

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Guten Morgen!

Aus der Anlage sehen Sie lieber Freund daß ich die mir gegebenen Notizen zu einem historischen Toast benutzt habe – da derselbe wohl veröffentlicht werden wird so bitte ich mir gütigst zu sagen ob ich keinen Schnitzer in den Daten gemacht habe und ihn mir mit ihrem Visa versehen baldigst zu remittiren

Freundlichst grüßt Sie!

d. 1t July 1844

Ihr C. Jüger

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Dr Kloss
dem Aeltern.
Wohlgeboren

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

192a 400

Ew. Wohlgeboren

übersende hierbey in Folge gestriger Absprache = Privatmittheilung in Betreff Tomazow pp welches pr Colonne nicht 40 sondern 56 Zeilen enthaltet was die Bogenzahl Ihres Katalogs wohl merklich mindern wird, dagegen bey 500 Auflage sich der Kostenbetrag pr Bogen für Satz & Druck wohl auf f 18.20 pr
für erste Correctur & Revision pr Bogen gr 8 " 1 —
f 19.20 pr

herausstellen wird.
Ein schönes weisses gr med. Velin Dopp pr dürfen Sie füglich à f 48 — pr Ballen, und besseres, Maschinenpapier, was dem Schreibpapier ähnlich sieht à f 80 — pr Ballen anschlagen.
Wollen Sie nun vorkommenden Falls uns mit dem Druck Auftrag und der Papierlieferung beehren, so dürfen Sie bester Bedienung versichert seyn.

V. S. 18 8/2 31

Freundschaftlich & Ergbl.

Benjamin Krebs

Sr. Wohlgeboren
Herrn Med. Doctor Kloos Dhr

STADT- U. UNIV. BIBLIOTHEK FRANKFURT

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohlgebohrner Herr Doctor!

Ich nehme mir hiermit die Freyheit, mich in einer literarischen Angelegenheit an Sie zu wenden und zugleich Ihrer Gefälligkeit in Anspruch zu nehmen.

Es ist Ihnen vielleicht nicht unbekannt, daß Herr Professor und Bibliothekar Wyttenbach in Trier an einer Geschichte und Chronik der Stadt Trier arbeitet und von letzterer schon einige Jahrgänge herausgegeben hat. In dieser Angelegenheit schreibt mir Herr Wyttenbach folgendes:

Ein Herr Doctor Kloß in Frankfurt soll im Besitze von vielen alten und raren Sachen sein, unter andern soll derselbe auch einen Codex Ms. der Gesta Trevirorum, von Ao. 1513. besitzen; die Bitte wäre nun diese: ob es möglich zu machen sey, daß ich diesen Codex zur Einsicht auf einige Wochen, zu unserer neuen Edition erhalten könnte? Der Herr Doctor soll dann die Haarschrift mit größtem Dank und Treue wieder zurück erhalten.

Wenn Sie nun wirklich im Besitze dieses Codex sind, so würden Sie mich dankbarlichst verbinden wenn Sie mir solchen auf einige Wochen für Herr Wyttenbach leihen würden. Das Paquet könnten Sie mir

unter

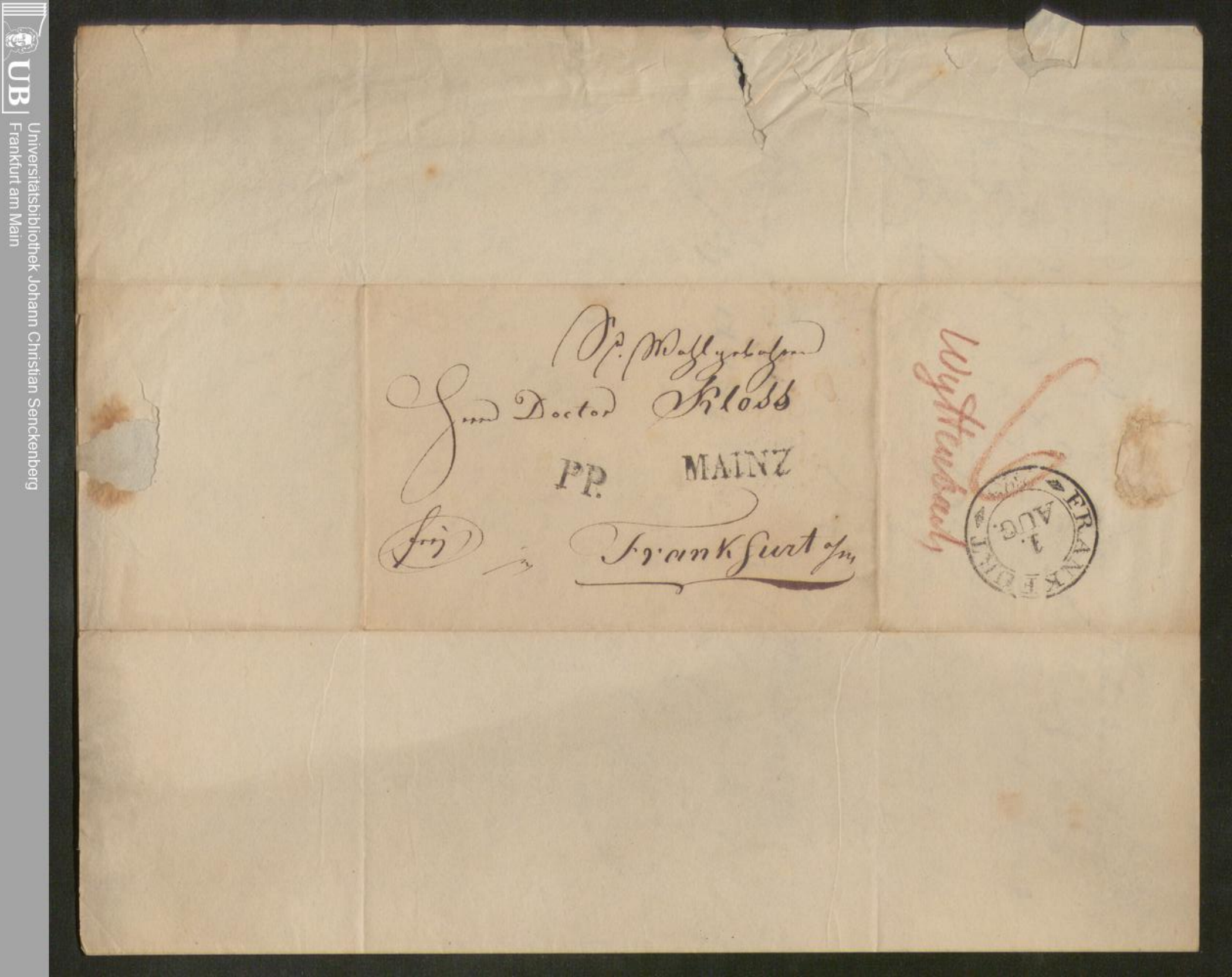
unter meiner Addresse mit dem Postwagen senden,
oder auch in die Andreaische Buchhandlung
daselbst abgeben lassen, die jede Mache
Sendungen an mich macht. —

In Erwartung einer gefälligen Antwort habe
ich die Ehre zu sein

Mainz den 31.
July 1823.

Ew. Wohlgeboren
Gehorsamster Dr.
F. Kupferberg
Buchhändler

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Sr. Wohlgeboren
Herrn Doctor Kloss
PP. MAINZ
frei in Frankfurt a/m

Wyttenbach

FRANKFURT
1. AUG.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Doctor med. G. Kloss in Frankfurt a/M

Münster 14. Aug. 1822

In Abwesenheit d. H. Conrector Tross, zeige ich Ihnen Hierdurch an, daß ich unter m. heutigen Dato

F. D. K. № 3. 1. Liste Bücher

an den hiesigen Spediteur Rahmen übergeben habe, die vielleicht schon heute oder in kurzem abgeht. Fracht dafür werden wohl 6 fl. sein. — H. Ch. Tross wird Ihnen der Nutzen wohl deshalb mittheilen

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Wm. Langbein

Fürstl. Schulz: Wundermannsch. Buchh.

MÜNSTER
12. AUG.

Sr. Wohlgeboren

Herrn Doctor med. Georg Kloss

Frankfurt a/M
Alter Kornmarkt

per Groß i. Rheingau d. d. 12 Aug er
erfullen 16 Aug. ndf. rentirt
No. 35.

16. AUG.

195

405

Maestricht 22 Mars 1830

Monsieur!

Je profite du départ d'un Ami, pour avoir l'honneur de me rapeller à vous souvenir, vous offrant de nouveau mes services. quoique vous m'ayiez annoncé le 27 Novembre 1828 d'avoir communiqué à Londres ce que vous connaissez, Monsieur, en ma possession. Je suis sans nouvelles. Il parait que les amateurs y sont sans energie; notre respectable ami Mr Stiels a été très malade, il lui ra mieux, c'est le doyen des Bibliomanes du pays. Il a quatre vingt ans et s'en occupe journellement, si par hazard vous avez appris quelque chose sur la vente faite à Leipzig de la Bible d'Elzevir, je vous serais obligé de me le communiquer par le retour du porteur de cette, il laissera son adresse chez Mr Brönner,

Il me serait bien agréable d'avoir les adresses des connaisseurs amateurs et surtout acheteurs, que vous connaissez, pour leur faire parvenir, une Note des ouvrages les plus rares, que je me propose de faire, imprimer et que j'aurai le plaisir de votre adresser dès qu'elle paroitra.

Si vous avez quelque chose qui concerne les Bibliophiles. veuillez aussi je vous prie m'en faire part,

Vous priant d'agréer les complimens de Mr Stiels.

J'ai l'honneur d'être avec les sentimens les plus distingués.

Monsieur!

Votre dévoué Serviteur

Augte Lekens

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur

Monsieur G. Kloss. docteur en

Médecine

à Francfort

à remettre chez Mr Brönner

grand Marché aux Bleds. No 148

Leckens

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Erhalten C. 1 August 1842
unfr.

186

407

London. July. 26th 1842.

My Dear Sir,

I have been very unfortunate in losing the Memorandums you gave me; on arriving at Luttich I found my pocket book was missing, and have never been able again to obtain possession of it. I believe your memo. were chiefly your address, and the title of the Catalogue you wanted. I am afraid the Catalogue is not in England; I should recommend you to write to Auerbach in Hamburg, or to get some friend there to enquire of him about it. If he has not got it I have no doubt he can tell you what became of it.

The books, of which you gave me a list, will I am sorry to say, not suit us.

If you could give ~~to~~ us a list either of the books on Freemasonry which you have, or which you want, we should be very happy to undertake to buy for you; but without such a List it would of course be im=possible for any one to undertake the Commission.

Remember me to Mr Brönner,

& Believe me,

Yours truly

William Longman

Dr Kloss

Frankfurt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

23 kr

Dr Kloss

T. T.
HAMBURG
29. Juli 49

Frankfurt

a. M.

409

900 francs betragen . . . . . f 417.40

Hier folgt

1 Pack . f 270 —
2 Rolle à 67½ . 135 —
rest 12.40
f 417.40

beykommenden Wechsel zu unterzeichnen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

197

410

Bonn den 19ten May 20.

Wohlgeborener Herr,

Hochgeehrtester Herr Doctor!

Je größer mein Dank ist für Ihre freundliche Mittheilung eines so reichen Schatzes litter. Seltenheiten, für das vertrauensvolle Anerbieten der freyen Benutzung derselben: desto mehr muß ich mich schämen, Ihr geehrtes Schreiben vom 21sten Dec. 19 erst jetzt, nach fast 6 Monaten, zu beantworten. Aber gewiß ist der geringste Theil der Schuld mein. Vor etwa 4 Wochen sagte mir der Herr Oberbibl. Welcker, daß er seit lange ein großes Buch unter meiner Adresse für mich bewahre & durch allerley Störungen & Vergessenheiten gehindert gewesen sey, mir dasselbe mitzutheilen. Wie hoch erfreut war ich, als ich das Gesandte ansichtig wurde, wie bedauerte ich es, nicht eher davon gewußt zu haben! Zur selbigen Zeit aber kamen häusliche Störungen allerley Art & ist dem Anfang der Vorlesungen so zusammen, daß ich kaum Zeit hatte, das Nothwendige zu thun. Erst jetzt, da die Pfingstferien mir ein paar Tage Muße geben, bin ich im Stande, dem freundlichen

Ich freue mich bey der Gelegenheit die Bekanntschaft eines Mannes gemacht zu haben, der mit so regem u. fruchtbarem Interesse auch außer dem Bereich seiner Wissenschaft sammelt, ordnet u. Nutzen schafft.

Mit der vollkommensten Hochachtung

Ew. Wohlgeboren

ergebenster Diener
Doctor Lücke.

Doctor Lücke in Bonn
d. d. 19 May XX
erhalten 24 May XX

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Endorfs 2 Apr. April 823. 412

Verehrteste Freund!

Mit wahrem Entzücken ist schon oft Ihr liebes Briefe in die Hände meines Bruders Christian gekommen, und ich habe mich nur deswegen nicht eher zu Ihnen gewendet, weil ich selbst wünschte, Ihnen die Liebe und Treue der Landsmannschaft darstellen, welche uns einige Zeit nach Empfang Ihrer Briefe dieselben hier auflebt, in deren freundlichster Aufnahme auch Sie gewiß Freude, und deren Ihr ich mich Ihnen nicht entziehen kann. Theils die mir widerfahrenen Ehrenbezeugungen in dem Folge ist die Redaction der Classici & restgnicta, mögen Sie freylich wohl nicht in irgendeiner Entfernung auch Schätzung, vielleicht durch andere schon kennen, die Hauptzweck Ihrer übrige mich auch mag entfernen, ich glaube Ihnen bestimmt gegen die Meinung meiner Freunde Ihre Worte zu wagen, und so müssen Sie mir, wie Sie Ihnen mögen, auch vor gewiß, daß meine Zärtlichkeit sich stets mit Ihnen so wenig als möglich, wenn ich ein Landsmann-Leben führe.

Ihre gütige Zusendung, Ihrer würdige Manuscripte, erwähne ich noch nicht zu wenden, denn jedes Aufgeben über das, was mich wahrhaft freut, zu schreiben ist eine Entweihung von Gefühlen, denen ich mich in langen Zeitschriften nicht erinnern darf, ob ich mich gleich lebhaft wünschte, Ihnen Gewißheit meiner Gesinnung zu geben.

Indessen bitte Sie, die Liebe Ihres lieben Briefes, ich wiederhole mich nicht, ich weiß nur nicht zu wünschen, wenn ich Ihnen Ihre Zuneigung so wenig erwarten Sie mehr von mir ein Gegenstück, welches mir Ihnen Freude machen. Zu den Anmerkungen Ihres Freundes habe ich in Ihrer Sache einige ziemliche Menge Adversarien pro und contra gesammelt und Ihnen zugedacht. Einiges in Anordnung und ich gewinne noch nicht, mich darauf zu setzen, gestehe ich das Hindernis zur Mittheilung.

Thun so wenig gewinne ich jetzt noch irgend was einfach einzugeben und es scheint also der Rath gewiß, daß Sie wünschen. Das alles liegt in der Natur meiner jetzigen Stimmung, und die ist kein Fest mehr.

Ihr gewünschter Beitrag über Gessner folgt in gedrängten Auszügen, ob ich Ihnen zu einer Freude gehen könne ist jetzt gerade Frage, weiß es ich in Ihrer Sache einige Aufmunterung und Muth dazu erfahren. Allerdings muß ich, damit wenigstens nicht gegen meine Pflicht auf prima vista, sondern als ihren Freunde mir vorläufigen Gebrauch und Verfügung meiner Namens bitten, weil ich zur Beantwortung Ihrer Anfrage noch nicht genauer sehen und jetzt wünschlich meinen kann, sie aber von gründlichen Kennern in dieser Materie übrig sein. Es ist kein Zweifel, daß ich die Freundlichkeit für Publication die ganze Sammlung ersprießlich Aufsicht erhalten werde, zu deren Ihnen gesagt, aber diese muß erst förmlich erhalten sein, ehe Mittheilung accordirt werden darf. Ich habe mich über die Forderung des Herrn Grafen v. Loudenberg eine ausführliche Erklärung verbunden, die dem nächsten Briefe Ihr willkommen sein sollte in Kürzen ein Ende machen möchte; sie ist zum Theil gefährlich, die andere wegen, weshalb der Herr Graf mir Vermuthung gekommen.

Die ganze Sammlung ist eigentlich: urkundlicher Beytrag z. Geschichte der Univ. Heydelberg besonders im 14. 15. u. 16 Jahrh. der Studien daselbst und der Buchdruckerkunst; sie würde einen ziemlichen Band in gr. 8. füllen und ich darf mit Wahrheit sagen, auch für die wissenschaftl. Culturgeschichte Deutschlands, ja überhaupt, nicht ohne vielfaches Interesse seyn, denn alles ist noch so gut als gänzlich unbekannt, aber nicht nur dies, nein auch von Bedeutung; denn gar vieles, was nur untergeordnetes Interesse hatte, verwies ich sogleich in meine Sammlungen zur besondern Localgeschichte, wo es vielleicht post facta mea ein anderer nutzen wird.

Wegen Windeck wußten Sie ohne Zweifel bald nach Absendung Ihres Briefes, daß Sie sich mit mir nicht mehr zu benehmen hätten, sondern mit Hrn v. Richard oder Hrn Rath Schlosser. Mein Mund, wie meine Feder ist verstummt und erstarrt seit einem Jahr über alles, was die Literar. Oekonomie d. Gesellschaft betrifft. In Erfurt selbst und also ganz in der Nähe sind die, welche nun die hh. Mitarbeiter anzugehen haben. Indessen habe ich aus Ihrer gütigen Mittheilung alle das Vergnügen für mich geschöpft, welche sie mir als Privat Notiz gewähren mußte.

Mit aller herzlichster Verehrung und Liebe bin und verbleibe ich der

Ihrige

Dümgé

Aus dem Schirmbriefe Churfürst Friedrichs I. v. d. Pfalz für Heinrich Eckstein Buchdrucker und dem Knechte.

Nach den Eingangsformeln und nach erwähnter Bitte des Heinrich Eckstein um solch einen Schirmbrief heißet es ferner: „daß er und seine gedingte Knecht die jme mit solchem gewerbe helffen fürschaffen und mit dem synen umbgeen in unserm sundern schirm und versprechen sint zu recht als ander unser schirmlüte sint. Darumb auch der genant meister Heinrich uns deßhalb lange zitt und noch mit einem sundern schirmgelt gedient hat und noch jerlich dinet unserm zynsmeister zu Hagenaw von unsern wegen *) Herumb wir an all und yglich den diser unser brief fürkompt in was wirden stats oder wesens die sint geystlich oder weltlich bitten begeren und gesynnen unsern amptlüten dienern und undertanen ernstlich gebitend dwyl sollich buchdrucken zu viel gutem dinet daß ir dem ege=nanten meyster Heinrich und sin egmant knecht die er versprichet mit ir habe und gut sicher und unbeleidigt ꝛc. Datum Heydelberg an Montag nach dem palmtag Anno Dni m° cccc° lxvj^to

* Eckstein druckte also zu Hagenau, wo der Churfürst, als Landgraf vom Elsaß, seinen Einnehmer hatte. Die Urkunde ist übrigens Beweis, daß Eckstein schon mehrere Jahre damals in Hagenau druckte und also ohne Zweifel einer der allerersten gewesen, welche nach der Eroberung v. Mainz auf eigne Faust Druckereyen anlegten. Friedrich ertheilte auch im J. 1474. dem P. Schöffer v. Gernsheim einen Schirmbrief u. zwar ebenfalls Dat. Heydelb. Montag nach Palmtag.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

199

Heidelberg d. 28/12 24

4/5

Verehrtester Herr Doctor!

1. Zu der Handschrift, in welcher ich Gervasius von Tilbury und seinen Tempel fand, kann ich Ihnen nun folgende Anmerkung machen. Der erste Band (A–K) enthält nämlich "Otia imperialia", und zwar in Form des Wolfenbüttler Codex N. 43, worin auch die Handschrift, aus der Leibniz seine Ausgabe machte, besteht. Der zweite Band (L–Z) ist also und zwar genau derselbe. Auch ist die Ausgabe Leibnizens, der Einleitung, Register etc. [illegible] Handschrift. Auf dem Titel steht: Mit [illegible] mindestens 500 Jahre alten Handschrift des Herrn Staats des Herrn Pithou: Mir [illegible] Lindenbrog, Scr. I, p. 131–149, wo 1 Col. hat, der also auf etwa 3 Seiten gedruckt worden kann. Auch ist die Ausgabe [illegible]

4. Endlich folgende Stelle aus einem Briefe v. Prof. Gagen in Berlin: „In Frankfurt begrüßen Sie Hr. Römer, welcher von Kloß die Hdschr. des Heldenbuchs (Laurin) besaß, und mahnen jenen an die mir versprochene Abschrift." Können Sie nichts dazu thun? Es wäre doch gut, damit der 2te Theil des Heldenbuchs bald erscheine, worin doch wohl jener Theil kommen soll.

Wenn ich diesen Eilbrief nun schließe, so entschuldige ich seine Knappform oben mit der Eile und dem Überhäuftsein mit Arbeit. Wahrlich, hier könnt' ich ein halbes Jahr arbeiten, und möcht' es gar zu gern, wenn die Mittel mir reichten. Es glückt nicht jedem gleich, so wie mir, so völligen Vorschub u. Unterstützung hier zu finden, und ich möchte nichts lieber – da ich Zeit habe –, als diese Palatina ganz abthun im Wichtigsten wenigstens. Es kömt nicht so schnell wieder Jemand her, der so ganz seine Zeit, Lust, Auge u. Aufwenden kann und mag.

Wenn Sie einzelne Fragen und Zweifel zu lösen haben, so steh' ich gern zu Diensten; zunächst erwart' ich also wegen des Todtentanzes nähere Auskunft. Ist sie möglich und begründet, so dann zugleich lieber eine Durchzeichnung mit zur Vergleichung und wenn ich die hiesigen Zeichnungen durchzeichnen soll, was ich so gut wie ein Andrer übernehmen will.

Nun schließlich meinen herzlichen Dank nochmals für Ihre Freundlichkeit gegen mich als Fremden in Ihrem Frankfurt, wohin ich gern dauernder zurückkehrte, wenn sich mir ein passendes Verhältniß als Lehrer böte.
Ich erwarte recht bald ein Paar Zeilen von Ihnen, worauf bald, gern u. ausführlich antworten wird

Ihr

H. F. Maßmann

(Im Prinz Karl. N. 35.
oder durch die Winter'sche Buchhdlg.)

Herrn

Dr. Kloß, ausübend. Arzt

Wohlgeboren

zu

Frankfurt a. M.

im Hause der Brönnerschen Buchhdlg

2

Nassmann dd. 28 Dec. 24.
Beantw. dd. 28 Jan. 25 unter

DEC.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

200

Heidelberg 4/1 25
Kanton. d. 1. 21 febr 25

417 18

Werthester Herr Doctor!

Ihren Brief beantwort' ich sogleich, und, wie ich mir schmeichle, mit für Sie angenehmen Nachrichten. Ich befolge den Gang desselben.

1. Die lat. Reimchronik werd' ich im Sinne behalten. Gern hätt' ich kurzen Inhalt u. Anfang jetzt schon. Petrus Comestor ist ein andrer, denn sein Werk ist nicht gereimt. Diesen hab' ich durchgenommen.

2. Nun zur Hptsache: Ich habe hier eine 2te Hdschrift der gereimten Kölner Chronik des Gottfried Hagen durch Mone erhalten. Sie steht in d. Bücherei, aber nicht in der Pfälzer, sondern unter den Hdschriften, die bei den Drucken stehen. Sie ist Pipier, folio (rothledern gebunden), erst im vorigen Jhd. geschrieben, (von niederrhein. holld. Hand) aber treu in den alten Sprachformen, was man bei sauberen Hdschriften des voriger Jhd. erwarten kann. Sie umfaßt 63 Blatt. Sie beginnt (1a) Dyst is dat boich van der stede Coelne

1. Dich ewige got van hemelriche,
dynen hen, de ewelich
mit dyr is nid dynen hilgen geist;
want ir dry vermogit alremeist,
5. so bidde ich, dat ir myr doit volleist
zo eyme boiche, dat ich wil begynnen
von dingen, die zo Coelne enbynnen
der hilger stede sint geseheit. ¶

Sie schließt: 63b: Zo Coelne wart der ~~bussoff~~ busschoff braicht
int munster der guder sent marien
zo den greden da sich man verzyen
up Coelne busschoff Engelbreichte
ind bereiff sich anderwerff reichte
die sone meister godefrit ouerlas
die der stede schryuer was
die sone wart also gelesen
dat sy unmer gerrunde solden wesen

1270

Nun danken Sie mir Ihr Geschäft. Ich, wie der unsere zu besprechend Todesantrag lasst,
und Sie sind unsere Sache, so bitte ich ungesäumt (da es uns nicht lange hier bin)
um alles, aufrung, Ihres Geschäft, da hoffentlich bald Ihr Besuch u. c.

Zeitschrift.

b. Des Archiv der Ges. Gesellsch. Jahr B. 1, Heft 2, S. 127 (Brief v. Mai):
„Nachricht von der Schenkung in Dombibl. zu Hollen befindl. in Revol. Krieg nach
Oberlothringen in Sicherheit gebrachten Manuskripte Gerhards, Bischofs von Toul,
mit Besonderer von der Gesch. Bruno, der Verf. des Leben Ludwig d. Kindes, Ludwig
des Frommen, Lothar, Ludwig d. Deutschen, Karlmann, Karl d. Dicken, Arnulf,
Ludwig d. Kinde, Konrad, Heinrich, Lothar, Ludwig d. Kinde, Konrad, Heinrich
des Vogelstellers, Otto d. Großen, Otto II, Otto III, Heinrich II, Konrad II,
Heinrich III, Heinrich IV, Heinrich V, Lothar, Konrad III, Friedrich I, Heinrich VI,
Philipp, Otto IV, Friedrich II, Heinrich (VII), Konrad IV, Konradin, Friedrich
des Schönen, Ludwig d. Bayern, Friedrich d. Schönen, Ludwig d. Bayern, Karl IV,
Wenzel, Ruprecht, Sigismund, Albrecht II, Friedrich III, Maximilian I, Karl V,
Ferdinand I, Maximilian II, Rudolf II, Matthias, Ferdinand II, Ferdinand III,
Leopold I, Joseph I, Karl VI, Maria Theresia, Joseph II, Leopold II, Franz I,
Ferdinand I, Franz II, Ferdinand I, Franz Joseph I, Wilhelm I, Friedrich III,
Wilhelm II, Friedrich IV, Wilhelm III, Friedrich V, Wilhelm IV, Friedrich VI,
Wilhelm V, Friedrich VII, Wilhelm VI, Friedrich VIII, Wilhelm VII, Friedrich IX,
Wilhelm VIII, Friedrich X, Wilhelm IX, Friedrich XI, Wilhelm X, Friedrich XII,
Wilhelm XI, Friedrich XIII, Wilhelm XII, Friedrich XIV, Wilhelm XIII, Friedrich XV,
Wilhelm XIV, Friedrich XVI, Wilhelm XV, Friedrich XVII, Wilhelm XVI, Friedrich XVIII,
Wilhelm XVII, Friedrich XIX, Wilhelm XVIII, Friedrich XX, Wilhelm XIX, Friedrich XXI,
Wilhelm XX, Friedrich XXII, Wilhelm XXI, Friedrich XXIII, Wilhelm XXII, Friedrich XXIV,
Wilhelm XXIII, Friedrich XXV, Wilhelm XXIV, Friedrich XXVI, Wilhelm XXV, Friedrich XXVII,
Wilhelm XXVI, Friedrich XXVIII, Wilhelm XXVII, Friedrich XXIX, Wilhelm XXVIII,
Friedrich XXX, Wilhelm XXIX, Friedrich XXXI, Wilhelm XXX, Friedrich XXXII,
Wilhelm XXXI, Friedrich XXXIII, Wilhelm XXXII, Friedrich XXXIV, Wilhelm XXXIII,
Friedrich XXXV, Wilhelm XXXIV, Friedrich XXXVI, Wilhelm XXXV, Friedrich XXXVII,
Wilhelm XXXVI, Friedrich XXXVIII, Wilhelm XXXVII, Friedrich XXXIX, Wilhelm XXXVIII,
Friedrich XL, Wilhelm XXXIX, Friedrich XLI, Wilhelm XL, Friedrich XLII, Wilhelm XLI,
Friedrich XLIII, Wilhelm XLII, Friedrich XLIV, Wilhelm XLIII, Friedrich XLV,
Wilhelm XLIV, Friedrich XLVI, Wilhelm XLV, Friedrich XLVII, Wilhelm XLVI,
Friedrich XLVIII, Wilhelm XLVII, Friedrich XLIX, Wilhelm XLVIII, Friedrich L,
Wilhelm XLIX, Friedrich LI, Wilhelm L, Friedrich LII, Wilhelm LI, Friedrich LIII,
Wilhelm LII, Friedrich LIV, Wilhelm LIII, Friedrich LV, Wilhelm LIV, Friedrich LVI,
Wilhelm LV, Friedrich LVII, Wilhelm LVI, Friedrich LVIII, Wilhelm LVII, Friedrich LIX,
Wilhelm LVIII, Friedrich LX, Wilhelm LIX, Friedrich LXI, Wilhelm LX, Friedrich LXII,
Wilhelm LXI, Friedrich LXIII, Wilhelm LXII, Friedrich LXIV, Wilhelm LXIII,
Friedrich LXV, Wilhelm LXIV, Friedrich LXVI, Wilhelm LXV, Friedrich LXVII,
Wilhelm LXVI, Friedrich LXVIII, Wilhelm LXVII, Friedrich LXIX, Wilhelm LXVIII,
Friedrich LXX, Wilhelm LXIX, Friedrich LXXI, Wilhelm LXX, Friedrich LXXII,
Wilhelm LXXI, Friedrich LXXIII, Wilhelm LXXII, Friedrich LXXIV, Wilhelm LXXIII,
Friedrich LXXV, Wilhelm LXXIV, Friedrich LXXVI, Wilhelm LXXV, Friedrich LXXVII,
Wilhelm LXXVI, Friedrich LXXVIII, Wilhelm LXXVII, Friedrich LXXIX, Wilhelm LXXVIII,
Friedrich LXXX, Wilhelm LXXIX, Friedrich LXXXI, Wilhelm LXXX, Friedrich LXXXII,
Wilhelm LXXXI, Friedrich LXXXIII, Wilhelm LXXXII, Friedrich LXXXIV, Wilhelm LXXXIII,
Friedrich LXXXV, Wilhelm LXXXIV, Friedrich LXXXVI, Wilhelm LXXXV, Friedrich LXXXVII,
Wilhelm LXXXVI, Friedrich LXXXVIII, Wilhelm LXXXVII, Friedrich LXXXIX, Wilhelm LXXXVIII,
Friedrich XC, Wilhelm LXXXIX, Friedrich XCI, Wilhelm XC, Friedrich XCII, Wilhelm XCI,
Friedrich XCIII, Wilhelm XCII, Friedrich XCIV, Wilhelm XCIII, Friedrich XCV,
Wilhelm XCIV, Friedrich XCVI, Wilhelm XCV, Friedrich XCVII, Wilhelm XCVI,
Friedrich XCVIII, Wilhelm XCVII, Friedrich XCIX, Wilhelm XCVIII, Friedrich C,
Wilhelm XCIX, Friedrich CI, Wilhelm C, Friedrich CII, Wilhelm CI, Friedrich CIII,
Wilhelm CII, Friedrich CIV, Wilhelm CIII, Friedrich CV, Wilhelm CIV, Friedrich CVI,
Wilhelm CV, Friedrich CVII, Wilhelm CVI, Friedrich CVIII, Wilhelm CVII, Friedrich CIX,
Wilhelm CVIII, Friedrich CX, Wilhelm CIX, Friedrich CXI, Wilhelm CX, Friedrich CXII,
Wilhelm CXI, Friedrich CXIII, Wilhelm CXII, Friedrich CXIV, Wilhelm CXIII,
Friedrich CXV, Wilhelm CXIV, Friedrich CXVI, Wilhelm CXV, Friedrich CXVII,
Wilhelm CXVI, Friedrich CXVIII, Wilhelm CXVII, Friedrich CXIX, Wilhelm CXVIII,
Friedrich CXX, Wilhelm CXIX, Friedrich CXXI, Wilhelm CXX, Friedrich CXXII,
Wilhelm CXXI, Friedrich CXXIII, Wilhelm CXXII, Friedrich CXXIV, Wilhelm CXXIII,
Friedrich CXXV, Wilhelm CXXIV, Friedrich CXXVI, Wilhelm CXXV, Friedrich CXXVII,
Wilhelm CXXVI, Friedrich CXXVIII, Wilhelm CXXVII, Friedrich CXXIX, Wilhelm CXXVIII,
Friedrich CXXX, Wilhelm CXXIX, Friedrich CXXXI, Wilhelm CXXX, Friedrich CXXXII,
Wilhelm CXXXI, Friedrich CXXXIII, Wilhelm CXXXII, Friedrich CXXXIV, Wilhelm CXXXIII,
Friedrich CXXXV, Wilhelm CXXXIV, Friedrich CXXXVI, Wilhelm CXXXV, Friedrich CXXXVII,
Wilhelm CXXXVI, Friedrich CXXXVIII, Wilhelm CXXXVII, Friedrich CXXXIX, Wilhelm CXXXVIII,
Friedrich CXL, Wilhelm CXXXIX, Friedrich CXLI, Wilhelm CXL, Friedrich CXLII, Wilhelm CXLI,
Friedrich CXLIII, Wilhelm CXLII, Friedrich CXLIV, Wilhelm CXLIII, Friedrich CXLV,
Wilhelm CXLIV, Friedrich CXLVI, Wilhelm CXLV, Friedrich CXLVII, Wilhelm CXLVI,
Friedrich CXLVIII, Wilhelm CXLVII, Friedrich CXLIX, Wilhelm CXLVIII, Friedrich CL,
Wilhelm CXLIX, Friedrich CLI, Wilhelm CL, Friedrich CLII, Wilhelm CLI, Friedrich CLIII,
Wilhelm CLII, Friedrich CLIV, Wilhelm CLIII, Friedrich CLV, Wilhelm CLIV, Friedrich CLVI,
Wilhelm CLV, Friedrich CLVII, Wilhelm CLVI, Friedrich CLVIII, Wilhelm CLVII, Friedrich CLIX,
Wilhelm CLVIII, Friedrich CLX, Wilhelm CLIX, Friedrich CLXI, Wilhelm CLX, Friedrich CLXII,
Wilhelm CLXI, Friedrich CLXIII, Wilhelm CLXII, Friedrich CLXIV, Wilhelm CLXIII,
Friedrich CLXV, Wilhelm CLXIV, Friedrich CLXVI, Wilhelm CLXV, Friedrich CLXVII,
Wilhelm CLXVI, Friedrich CLXVIII, Wilhelm CLXVII, Friedrich CLXIX, Wilhelm CLXVIII,
Friedrich CLXX, Wilhelm CLXIX, Friedrich CLXXI, Wilhelm CLXX, Friedrich CLXXII,
Wilhelm CLXXI, Friedrich CLXXIII, Wilhelm CLXXII, Friedrich CLXXIV, Wilhelm CLXXIII,
Friedrich CLXXV, Wilhelm CLXXIV, Friedrich CLXXVI, Wilhelm CLXXV, Friedrich CLXXVII,
Wilhelm CLXXVI, Friedrich CLXXVIII, Wilhelm CLXXVII, Friedrich CLXXIX, Wilhelm CLXXVIII,
Friedrich CLXXX, Wilhelm CLXXIX, Friedrich CLXXXI, Wilhelm CLXXX, Friedrich CLXXXII,
Wilhelm CLXXXI, Friedrich CLXXXIII, Wilhelm CLXXXII, Friedrich CLXXXIV, Wilhelm CLXXXIII,
Friedrich CLXXXV, Wilhelm CLXXXIV, Friedrich CLXXXVI, Wilhelm CLXXXV, Friedrich CLXXXVII,
Wilhelm CLXXXVI, Friedrich CLXXXVIII, Wilhelm CLXXXVII, Friedrich CLXXXIX, Wilhelm CLXXXVIII,
Friedrich CXC, Wilhelm CLXXXIX, Friedrich CXCI, Wilhelm CXC, Friedrich CXCII, Wilhelm CXCI,
Friedrich CXCIII, Wilhelm CXCII, Friedrich CXCIV, Wilhelm CXCIII, Friedrich CXCV,
Wilhelm CXCIV, Friedrich CXCVI, Wilhelm CXCV, Friedrich CXCVII, Wilhelm CXCVI,
Friedrich CXCVIII, Wilhelm CXCVII, Friedrich CXCIX, Wilhelm CXCVIII, Friedrich CC,
Wilhelm CXCIX, Friedrich CCI, Wilhelm CC, Friedrich CCII, Wilhelm CCI, Friedrich CCIII,
Wilhelm CCII, Friedrich CCIV, Wilhelm CCIII, Friedrich CCV, Wilhelm CCIV, Friedrich CCVI,
Wilhelm CCV, Friedrich CCVII, Wilhelm CCVI, Friedrich CCVIII, Wilhelm CCVII, Friedrich CCIX,
Wilhelm CCVIII, Friedrich CCX, Wilhelm CCIX, Friedrich CCXI, Wilhelm CCX, Friedrich CCXII,
Wilhelm CCXI, Friedrich CCXIII, Wilhelm CCXII, Friedrich CCXIV, Wilhelm CCXIII,
Friedrich CCXV, Wilhelm CCXIV, Friedrich CCXVI, Wilhelm CCXV, Friedrich CCXVII,
Wilhelm CCXVI, Friedrich CCXVIII, Wilhelm CCXVII, Friedrich CCXIX, Wilhelm CCXVIII,
Friedrich CCXX, Wilhelm CCXIX, Friedrich CCXXI, Wilhelm CCXX, Friedrich CCXXII,
Wilhelm CCXXI, Friedrich CCXXIII, Wilhelm CCXXII, Friedrich CCXXIV, Wilhelm CCXXIII,
Friedrich CCXXV, Wilhelm CCXXIV, Friedrich CCXXVI, Wilhelm CCXXV, Friedrich CCXXVII,
Wilhelm CCXXVI, Friedrich CCXXVIII, Wilhelm CCXXVII, Friedrich CCXXIX, Wilhelm CCXXVIII,
Friedrich CCXXX, Wilhelm CCXXIX, Friedrich CCXXXI, Wilhelm CCXXX, Friedrich CCXXXII,
Wilhelm CCXXXI, Friedrich CCXXXIII, Wilhelm CCXXXII, Friedrich CCXXXIV, Wilhelm CCXXXIII,
Friedrich CCXXXV, Wilhelm CCXXXIV, Friedrich CCXXXVI, Wilhelm CCXXXV, Friedrich CCXXXVII,
Wilhelm CCXXXVI, Friedrich CCXXXVIII, Wilhelm CCXXXVII, Friedrich CCXXXIX, Wilhelm CCXXXVIII,
Friedrich CCXL, Wilhelm CCXXXIX, Friedrich CCXLI, Wilhelm CCXL, Friedrich CCXLII, Wilhelm CCXLI,
Friedrich CCXLIII, Wilhelm CCXLII, Friedrich CCXLIV, Wilhelm CCXLIII, Friedrich CCXLV,
Wilhelm CCXLIV, Friedrich CCXLVI, Wilhelm CCXLV, Friedrich CCXLVII, Wilhelm CCXLVI,
Friedrich CCXLVIII, Wilhelm CCXLVII, Friedrich CCXLIX, Wilhelm CCXLVIII, Friedrich CCL,
Wilhelm CCXLIX, Friedrich CCLI, Wilhelm CCL, Friedrich CCLII, Wilhelm CCLI, Friedrich CCLIII,
Wilhelm CCLII, Friedrich CCLIV, Wilhelm CCLIII, Friedrich CCLV, Wilhelm CCLIV, Friedrich CCLVI,
Wilhelm CCLV, Friedrich CCLVII, Wilhelm CCLVI, Friedrich CCLVIII, Wilhelm CCLVII, Friedrich CCLIX,
Wilhelm CCLVIII, Friedrich CCLX, Wilhelm CCLIX, Friedrich CCLXI, Wilhelm CCLX, Friedrich CCLXII,
Wilhelm CCLXI, Friedrich CCLXIII, Wilhelm CCLXII, Friedrich CCLXIV, Wilhelm CCLXIII,
Friedrich CCLXV, Wilhelm CCLXIV, Friedrich CCLXVI, Wilhelm CCLXV, Friedrich CCLXVII,
Wilhelm CCLXVI, Friedrich CCLXVIII, Wilhelm CCLXVII, Friedrich CCLXIX, Wilhelm CCLXVIII,
Friedrich CCLXX, Wilhelm CCLXIX, Friedrich CCLXXI, Wilhelm CCLXX, Friedrich CCLXXII,
Wilhelm CCLXXI, Friedrich CCLXXIII, Wilhelm CCLXXII, Friedrich CCLXXIV, Wilhelm CCLXXIII,
Friedrich CCLXXV, Wilhelm CCLXXIV, Friedrich CCLXXVI, Wilhelm CCLXXV, Friedrich CCLXXVII,
Wilhelm CCLXXVI, Friedrich CCLXXVIII, Wilhelm CCLXXVII, Friedrich CCLXXIX, Wilhelm CCLXXVIII,
Friedrich CCLXXX, Wilhelm CCLXXIX, Friedrich CCLXXXI, Wilhelm CCLXXX, Friedrich CCLXXXII,
Wilhelm CCLXXXI, Friedrich CCLXXXIII, Wilhelm CCLXXXII, Friedrich CCLXXXIV, Wilhelm CCLXXXIII,
Friedrich CCLXXXV, Wilhelm CCLXXXIV, Friedrich CCLXXXVI, Wilhelm CCLXXXV, Friedrich CCLXXXVII,
Wilhelm CCLXXXVI, Friedrich CCLXXXVIII, Wilhelm CCLXXXVII, Friedrich CCLXXXIX, Wilhelm CCLXXXVIII,
Friedrich CCXC, Wilhelm CCLXXXIX, Friedrich CCXCI, Wilhelm CCXC, Friedrich CCXCII, Wilhelm CCXCI,
Friedrich CCXCIII, Wilhelm CCXCII, Friedrich CCXCIV, Wilhelm CCXCIII, Friedrich CCXCV,
Wilhelm CCXCIV, Friedrich CCXCVI, Wilhelm CCXCV, Friedrich CCXCVII, Wilhelm CCXCVI,
Friedrich CCXCVIII, Wilhelm CCXCVII, Friedrich CCXCIX, Wilhelm CCXCVIII, Friedrich CCC,
Wilhelm CCXCIX, Friedrich CCCI, Wilhelm CCC, Friedrich CCCII, Wilhelm CCCI, Friedrich CCCIII,
Wilhelm CCCII, Friedrich CCCIV, Wilhelm CCCIII, Friedrich CCCV, Wilhelm CCCIV, Friedrich CCCVI,
Wilhelm CCCV, Friedrich CCCVII, Wilhelm CCCVI, Friedrich CCCVIII, Wilhelm CCCVII, Friedrich CCCIX,
Wilhelm CCCVIII, Friedrich CCCX, Wilhelm CCCIX, Friedrich CCCXI, Wilhelm CCCX, Friedrich CCCXII,
Wilhelm CCCXI, Friedrich CCCXIII, Wilhelm CCCXII, Friedrich CCCXIV, Wilhelm CCCXIII,
Friedrich CCCXV, Wilhelm CCCXIV, Friedrich CCCXVI, Wilhelm CCCXV, Friedrich CCCXVII,
Wilhelm CCCXVI, Friedrich CCCXVIII, Wilhelm CCCXVII, Friedrich CCCXIX, Wilhelm CCCXVIII,
Friedrich CCCXX, Wilhelm CCCXIX, Friedrich CCCXXI, Wilhelm CCCXX, Friedrich CCCXXII,
Wilhelm CCCXXI, Friedrich CCCXXIII, Wilhelm CCCXXII, Friedrich CCCXXIV, Wilhelm CCCXXIII,
Friedrich CCCXXV, Wilhelm CCCXXIV, Friedrich CCCXXVI, Wilhelm CCCXXV, Friedrich CCCXXVII,
Wilhelm CCCXXVI, Friedrich CCCXXVIII, Wilhelm CCCXXVII, Friedrich CCCXXIX, Wilhelm CCCXXVIII,
Friedrich CCCXXX, Wilhelm CCCXXIX, Friedrich CCCXXXI, Wilhelm CCCXXX, Friedrich CCCXXXII,
Wilhelm CCCXXXI, Friedrich CCCXXXIII, Wilhelm CCCXXXII, Friedrich CCCXXXIV, Wilhelm CCCXXXIII,
Friedrich CCCXXXV, Wilhelm CCCXXXIV, Friedrich CCCXXXVI, Wilhelm CCCXXXV, Friedrich CCCXXXVII,
Wilhelm CCCXXXVI, Friedrich CCCXXXVIII, Wilhelm CCCXXXVII, Friedrich CCCXXXIX, Wilhelm CCCXXXVIII,
Friedrich CCCXL, Wilhelm CCCXXXIX, Friedrich CCCXLI, Wilhelm CCCXL, Friedrich CCCXLII, Wilhelm CCCXLI,
Friedrich CCCXLIII, Wilhelm CCCXLII, Friedrich CCCXLIV, Wilhelm CCCXLIII, Friedrich CCCXLV,
Wilhelm CCCXLIV, Friedrich CCCXLVI, Wilhelm CCCXLV, Friedrich CCCXLVII, Wilhelm CCCXLVI,
Friedrich CCCXLVIII, Wilhelm CCCXLVII, Friedrich CCCXLIX, Wilhelm CCCXLVIII, Friedrich CCCL,
Wilhelm CCCXLIX, Friedrich CCCLI, Wilhelm CCCL, Friedrich CCCLII, Wilhelm CCCLI, Friedrich CCCLIII,
Wilhelm CCCLII, Friedrich CCCLIV, Wilhelm CCCLIII, Friedrich CCCLV, Wilhelm CCCLIV, Friedrich CCCLVI,
Wilhelm CCCLV, Friedrich CCCLVII, Wilhelm CCCLVI, Friedrich CCCLVIII, Wilhelm CCCLVII, Friedrich CCCLIX,
Wilhelm CCCLVIII, Friedrich CCCLX, Wilhelm CCCLIX, Friedrich CCCLXI, Wilhelm CCCLX, Friedrich CCCLXII,
Wilhelm CCCLXI, Friedrich CCCLXIII, Wilhelm CCCLXII, Friedrich CCCLXIV, Wilhelm CCCLXIII,
Friedrich CCCLXV, Wilhelm CCCLXIV, Friedrich CCCLXVI, Wilhelm CCCLXV, Friedrich CCCLXVII,
Wilhelm CCCLXVI, Friedrich CCCLXVIII, Wilhelm CCCLXVII, Friedrich CCCLXIX, Wilhelm CCCLXVIII,
Friedrich CCCLXX, Wilhelm CCCLXIX, Friedrich CCCLXXI, Wilhelm CCCLXX, Friedrich CCCLXXII,
Wilhelm CCCLXXI, Friedrich CCCLXXIII, Wilhelm CCCLXXII, Friedrich CCCLXXIV, Wilhelm CCCLXXIII,
Friedrich CCCLXXV, Wilhelm CCCLXXIV, Friedrich CCCLXXVI, Wilhelm CCCLXXV, Friedrich CCCLXXVII,
Wilhelm CCCLXXVI, Friedrich CCCLXXVIII, Wilhelm CCCLXXVII, Friedrich CCCLXXIX, Wilhelm CCCLXXVIII,
Friedrich CCCLXXX, Wilhelm CCCLXXIX, Friedrich CCCLXXXI, Wilhelm CCCLXXX, Friedrich CCCLXXXII,
Wilhelm CCCLXXXI, Friedrich CCCLXXXIII, Wilhelm CCCLXXXII, Friedrich CCCLXXXIV, Wilhelm CCCLXXXIII,
Friedrich CCCLXXXV, Wilhelm CCCLXXXIV, Friedrich CCCLXXXVI, Wilhelm CCCLXXXV, Friedrich CCCLXXXVII,
Wilhelm CCCLXXXVI, Friedrich CCCLXXXVIII, Wilhelm CCCLXXXVII, Friedrich CCCLXXXIX, Wilhelm CCCLXXXVIII,
Friedrich CCCXC, Wilhelm CCCLXXXIX, Friedrich CCCXCI, Wilhelm CCCXC, Friedrich CCCXCII, Wilhelm CCCXCI,
Friedrich CCCXCIII, Wilhelm CCCXCII, Friedrich CCCXCIV, Wilhelm CCCXCIII, Friedrich CCCXCV,
Wilhelm CCCXCIV, Friedrich CCCXCVI, Wilhelm CCCXCV, Friedrich CCCXCVII, Wilhelm CCCXCVI,
Friedrich CCCXCVIII, Wilhelm CCCXCVII, Friedrich CCCXCIX, Wilhelm CCCXCVIII, Friedrich CD,
Wilhelm CCCXCIX, Friedrich CDI, Wilhelm CD, Friedrich CDII, Wilhelm CDI, Friedrich CDIII,
Wilhelm CDII, Friedrich CDIV, Wilhelm CDIII, Friedrich CDV, Wilhelm CDIV, Friedrich CDVI,
Wilhelm CDV, Friedrich CDVII, Wilhelm CDVI, Friedrich CDVIII, Wilhelm CDVII, Friedrich CDIX,
Wilhelm CDVIII, Friedrich CDX, Wilhelm CDIX, Friedrich CDXI, Wilhelm CDX, Friedrich CDXII,
Wilhelm CDXI, Friedrich CDXIII, Wilhelm CDXII, Friedrich CDXIV, Wilhelm CDXIII,
Friedrich CDXV, Wilhelm CDXIV, Friedrich CDXVI, Wilhelm CDXV, Friedrich CDXVII,
Wilhelm CDXVI, Friedrich CDXVIII, Wilhelm CDXVII, Friedrich CDXIX, Wilhelm CDXVIII,
Friedrich CDXX, Wilhelm CDXIX, Friedrich CDXXI, Wilhelm CDXX, Friedrich CDXXII,
Wilhelm CDXXI, Friedrich CDXXIII, Wilhelm CDXXII, Friedrich CDXXIV, Wilhelm CDXXIII,
Friedrich CDXXV, Wilhelm CDXXIV, Friedrich CDXXVI, Wilhelm CDXXV, Friedrich CDXXVII,
Wilhelm CDXXVI, Friedrich CDXXVIII, Wilhelm CDXXVII, Friedrich CDXXIX, Wilhelm CDXXVIII,
Friedrich CDXXX, Wilhelm CDXXIX, Friedrich CDXXXI, Wilhelm CDXXX, Friedrich CDXXXII,
Wilhelm CDXXXI, Friedrich CDXXXIII, Wilhelm CDXXXII, Friedrich CDXXXIV, Wilhelm CDXXXIII,
Friedrich CDXXXV, Wilhelm CDXXXIV, Friedrich CDXXXVI, Wilhelm CDXXXV, Friedrich CDXXXVII,
Wilhelm CDXXXVI, Friedrich CDXXXVIII, Wilhelm CDXXXVII, Friedrich CDXXXIX, Wilhelm CDXXXVIII,
Friedrich CDXL, Wilhelm CDXXXIX, Friedrich CDXLI, Wilhelm CDXL, Friedrich CDXLII, Wilhelm CDXLI,
Friedrich CDXLIII, Wilhelm CDXLII, Friedrich CDXLIV, Wilhelm CDXLIII, Friedrich CDXLV,
Wilhelm CDXLIV, Friedrich CDXLVI, Wilhelm CDXLV, Friedrich CDXLVII, Wilhelm CDXLVI,
Friedrich CDXLVIII, Wilhelm CDXLVII, Friedrich CDXLIX, Wilhelm CDXLVIII, Friedrich CDL,
Wilhelm CDXLIX, Friedrich CDLI, Wilhelm CDL, Friedrich CDLII, Wilhelm CDLI, Friedrich CDLIII,
Wilhelm CDLII, Friedrich CDLIV, Wilhelm CDLIII, Friedrich CDLV, Wilhelm CDLIV, Friedrich CDLVI,
Wilhelm CDLV, Friedrich CDLVII, Wilhelm CDLVI, Friedrich CDLVIII, Wilhelm CDLVII, Friedrich CDLIX,
Wilhelm CDLVIII, Friedrich CDLX, Wilhelm CDLIX, Friedrich CDLXI, Wilhelm CDLX, Friedrich CDLXII,
Wilhelm CDLXI, Friedrich CDLXIII, Wilhelm CDLXII, Friedrich CDLXIV, Wilhelm CDLXIII,
Friedrich CDLXV, Wilhelm CDLXIV, Friedrich CDLXVI, Wilhelm CDLXV, Friedrich CDLXVII,
Wilhelm CDLXVI, Friedrich CDLXVIII, Wilhelm CDLXVII, Friedrich CDLXIX, Wilhelm CDLXVIII,
Friedrich CDLXX, Wilhelm CDLXIX, Friedrich CDLXXI, Wilhelm CDLXX, Friedrich CDLXXII,
Wilhelm CDLXXI, Friedrich CDLXXIII, Wilhelm CDLXXII, Friedrich CDLXXIV, Wilhelm CDLXXIII,
Friedrich CDLXXV, Wilhelm CDLXXIV, Friedrich CDLXXVI, Wilhelm CDLXXV, Friedrich CDLXXVII,
Wilhelm CDLXXVI, Friedrich CDLXXVIII, Wilhelm CDLXXVII, Friedrich CDLXXIX, Wilhelm CDLXXVIII,
Friedrich CDLXXX, Wilhelm CDLXXIX, Friedrich CDLXXXI, Wilhelm CDLXXX, Friedrich CDLXXXII,
Wilhelm CDLXXXI, Friedrich CDLXXXIII, Wilhelm CDLXXXII, Friedrich CDLXXXIV, Wilhelm CDLXXXIII,
Friedrich CDLXXXV, Wilhelm CDLXXXIV, Friedrich CDLXXXVI, Wilhelm CDLXXXV, Friedrich CDLXXXVII,
Wilhelm CDLXXXVI, Friedrich CDLXXXVIII, Wilhelm CDLXXXVII, Friedrich CDLXXXIX, Wilhelm CDLXXXVIII,
Friedrich CDXC, Wilhelm CDLXXXIX, Friedrich CDXCI, Wilhelm CDXC, Friedrich CDXCII, Wilhelm CDXCI,
Friedrich CDXCIII, Wilhelm CDXCII, Friedrich CDXCIV, Wilhelm CDXCIII, Friedrich CDXCV,
Wilhelm CDXCIV, Friedrich CDXCVI, Wilhelm CDXCV, Friedrich CDXCVII, Wilhelm CDXCVI,
Friedrich CDXCVIII, Wilhelm CDXCVII, Friedrich CDXCIX, Wilhelm CDXCVIII, Friedrich D,
Wilhelm CDXCIX, Friedrich DI, Wilhelm D, Friedrich DII, Wilhelm DI, Friedrich DIII,
Wilhelm DII, Friedrich DIV, Wilhelm DIII, Friedrich DV, Wilhelm DIV, Friedrich DVI,
Wilhelm DV, Friedrich DVII, Wilhelm DVI, Friedrich DVIII, Wilhelm DVII, Friedrich DIX,
Wilhelm DVIII, Friedrich DX, Wilhelm DIX, Friedrich DXI, Wilhelm DX, Friedrich DXII,
Wilhelm DXI, Friedrich DXIII, Wilhelm DXII, Friedrich DXIV, Wilhelm DXIII,
Friedrich DXV, Wilhelm DXIV, Friedrich DXVI, Wilhelm DXV, Friedrich DXVII,
Wilhelm DXVI, Friedrich DXVIII, Wilhelm DXVII, Friedrich DXIX, Wilhelm DXVIII,
Friedrich DXX, Wilhelm DXIX, Friedrich DXXI, Wilhelm DXX, Friedrich DXXII,
Wilhelm DXXI, Friedrich DXXIII, Wilhelm DXXII, Friedrich DXXIV, Wilhelm DXXIII,
Friedrich DXXV, Wilhelm DXXIV, Friedrich DXXVI, Wilhelm DXXV, Friedrich DXXVII,
Wilhelm DXXVI, Friedrich DXXVIII, Wilhelm DXXVII, Friedrich DXXIX, Wilhelm DXXVIII,
Friedrich DXXX, Wilhelm DXXIX, Friedrich DXXXI, Wilhelm DXXX, Friedrich DXXXII,
Wilhelm DXXXI, Friedrich DXXXIII, Wilhelm DXXXII, Friedrich DXXXIV, Wilhelm DXXXIII,
Friedrich DXXXV, Wilhelm DXXXIV, Friedrich DXXXVI, Wilhelm DXXXV, Friedrich DXXXVII,
Wilhelm DXXXVI, Friedrich DXXXVIII, Wilhelm DXXXVII, Friedrich DXXXIX, Wilhelm DXXXVIII,
Friedrich DXL, Wilhelm DXXXIX, Friedrich DXLI, Wilhelm DXL, Friedrich DXLII, Wilhelm DXLI,
Friedrich DXLIII, Wilhelm DXLII, Friedrich DXLIV, Wilhelm DXLIII, Friedrich DXLV,
Wilhelm DXLIV, Friedrich DXLVI, Wilhelm DXLV, Friedrich DXLVII, Wilhelm DXLVI,
Friedrich DXLVIII, Wilhelm DXLVII, Friedrich DXLIX, Wilhelm DXLVIII, Friedrich DL,
Wilhelm DXLIX, Friedrich DLI, Wilhelm DL, Friedrich DLII, Wilhelm DLI, Friedrich DLIII,
Wilhelm DLII, Friedrich DLIV, Wilhelm DLIII, Friedrich DLV, Wilhelm DLIV, Friedrich DLVI,
Wilhelm DLV, Friedrich DLVII, Wilhelm DLVI, Friedrich DLVIII, Wilhelm DLVII, Friedrich DLIX,
Wilhelm DLVIII, Friedrich DLX, Wilhelm DLIX, Friedrich DLXI, Wilhelm DLX, Friedrich DLXII,
Wilhelm DLXI, Friedrich DLXIII, Wilhelm DLXII, Friedrich DLXIV, Wilhelm DLXIII,
Friedrich DLXV, Wilhelm DLXIV, Friedrich DLXVI, Wilhelm DLXV, Friedrich DLXVII,
Wilhelm DLXVI, Friedrich DLXVIII, Wilhelm DLXVII, Friedrich DLXIX, Wilhelm DLXVIII,
Friedrich DLXX, Wilhelm DLXIX, Friedrich DLXXI, Wilhelm DLXX, Friedrich DLXXII,
Wilhelm DLXXI, Friedrich DLXXIII, Wilhelm DLXXII, Friedrich DLXXIV, Wilhelm DLXXIII,
Friedrich DLXXV, Wilhelm DLXXIV, Friedrich DLXXVI, Wilhelm DLXXV, Friedrich DLXXVII,
Wilhelm DLXXVI, Friedrich DLXXVIII, Wilhelm DLXXVII, Friedrich DLXXIX, Wilhelm DLXXVIII,
Friedrich DLXXX, Wilhelm DLXXIX, Friedrich DLXXXI, Wilhelm DLXXX, Friedrich DLXXXII,
Wilhelm DLXXXI, Friedrich DLXXXIII, Wilhelm DLXXXII, Friedrich DLXXXIV, Wilhelm DLXXXIII,
Friedrich DLXXXV, Wilhelm DLXXXIV, Friedrich DLXXXVI, Wilhelm DLXXXV, Friedrich DLXXXVII,
Wilhelm DLXXXVI, Friedrich DLXXXVIII, Wilhelm DLXXXVII, Friedrich DLXXXIX, Wilhelm DLXXXVIII,
Friedrich DXC, Wilhelm DLXXXIX, Friedrich DXCI, Wilhelm DXC, Friedrich DXCII, Wilhelm DXCI,
Friedrich DXCIII, Wilhelm DXCII, Friedrich DXCIV, Wilhelm DXCIII, Friedrich DXCV,
Wilhelm DXCIV, Friedrich DXCVI, Wilhelm DXCV, Friedrich DXCVII, Wilhelm DXCVI,
Friedrich DXCVIII, Wilhelm DXCVII, Friedrich DXCIX, Wilhelm DXCVIII, Friedrich DC,
Wilhelm DXCIX, Friedrich DCI, Wilhelm DC, Friedrich DCII, Wilhelm DCI, Friedrich DCIII,
Wilhelm DCII, Friedrich DCIV, Wilhelm DCIII, Friedrich DCV, Wilhelm DCIV, Friedrich DCVI,
Wilhelm DCV, Friedrich DCVII, Wilhelm DCVI, Friedrich DCVIII, Wilhelm DCVII, Friedrich DCIX,
Wilhelm DCVIII, Friedrich DCX, Wilhelm DCIX, Friedrich DCXI, Wilhelm DCX, Friedrich DCXII,
Wilhelm DCXI, Friedrich DCXIII, Wilhelm DCXII, Friedrich DCXIV, Wilhelm DCXIII,
Friedrich DCXV, Wilhelm DCXIV, Friedrich DCXVI, Wilhelm DCXV, Friedrich DCXVII,
Wilhelm DCXVI, Friedrich DCXVIII, Wilhelm DCXVII, Friedrich DCXIX, Wilhelm DCXVIII,
Friedrich DCXX, Wilhelm DCXIX, Friedrich DCXXI, Wilhelm DCXX, Friedrich DCXXII,
Wilhelm DCXXI, Friedrich DCXXIII, Wilhelm DCXXII, Friedrich DCXXIV, Wilhelm DCXXIII,
Friedrich DCXXV, Wilhelm DCXXIV, Friedrich DCXXVI, Wilhelm DCXXV, Friedrich DCXXVII,
Wilhelm DCXXVI, Friedrich DCXXVIII, Wilhelm DCXXVII, Friedrich DCXXIX, Wilhelm DCXXVIII,
Friedrich DCXXX, Wilhelm DCXXIX, Friedrich DCXXXI, Wilhelm DCXXX, Friedrich DCXXXII,
Wilhelm DCXXXI, Friedrich DCXXXIII, Wilhelm DCXXXII, Friedrich DCXXXIV, Wilhelm DCXXXIII,
Friedrich DCXXXV, Wilhelm DCXXXIV, Friedrich DCXXXVI, Wilhelm DCXXXV, Friedrich DCXXXVII,
Wilhelm DCXXXVI, Friedrich DCXXXVIII, Wilhelm DCXXXVII, Friedrich DCXXXIX, Wilhelm DCXXXVIII,
Friedrich DCXL, Wilhelm DCXXXIX, Friedrich DCXLI, Wilhelm DCXL, Friedrich DCXLII, Wilhelm DCXLI,
Friedrich DCXLIII, Wilhelm DCXLII, Friedrich DCXLIV, Wilhelm DCXLIII, Friedrich DCXLV,
Wilhelm DCXLIV, Friedrich DCXLVI, Wilhelm DCXLV, Friedr

Zur Abschrift sind — Rücksendung · 8 Lieferungen (Lief. 1–7 / 216 Blätter (= Das ganze Werk)

b) Cod. pal. N. 37, fol. 104.105 enthält 72 Lied. Texte, dazu 10 Melodie-Texte.

Nachtrag:

c) Jacopo da Bologna. II, 33 Texte Choralis mortalis · 35 Blätter (mit Lücken) v. Jakob Ludwig (Lücken ausgebessert v. Spitta in d. 3. d. 1. J. d. Leg. Mus. 1884. S. 845

d) Nachtrag kommt von: Saxo Grammaticus · 2, 29. (ed. Holtz)

e) ——— Münchhausen 1, 24

f) ——— Frauenlob # 256 (in seinem Leichstil Ton des Wand. #:

" Wessen an (der wo) die Lieder gewesen (wenn)

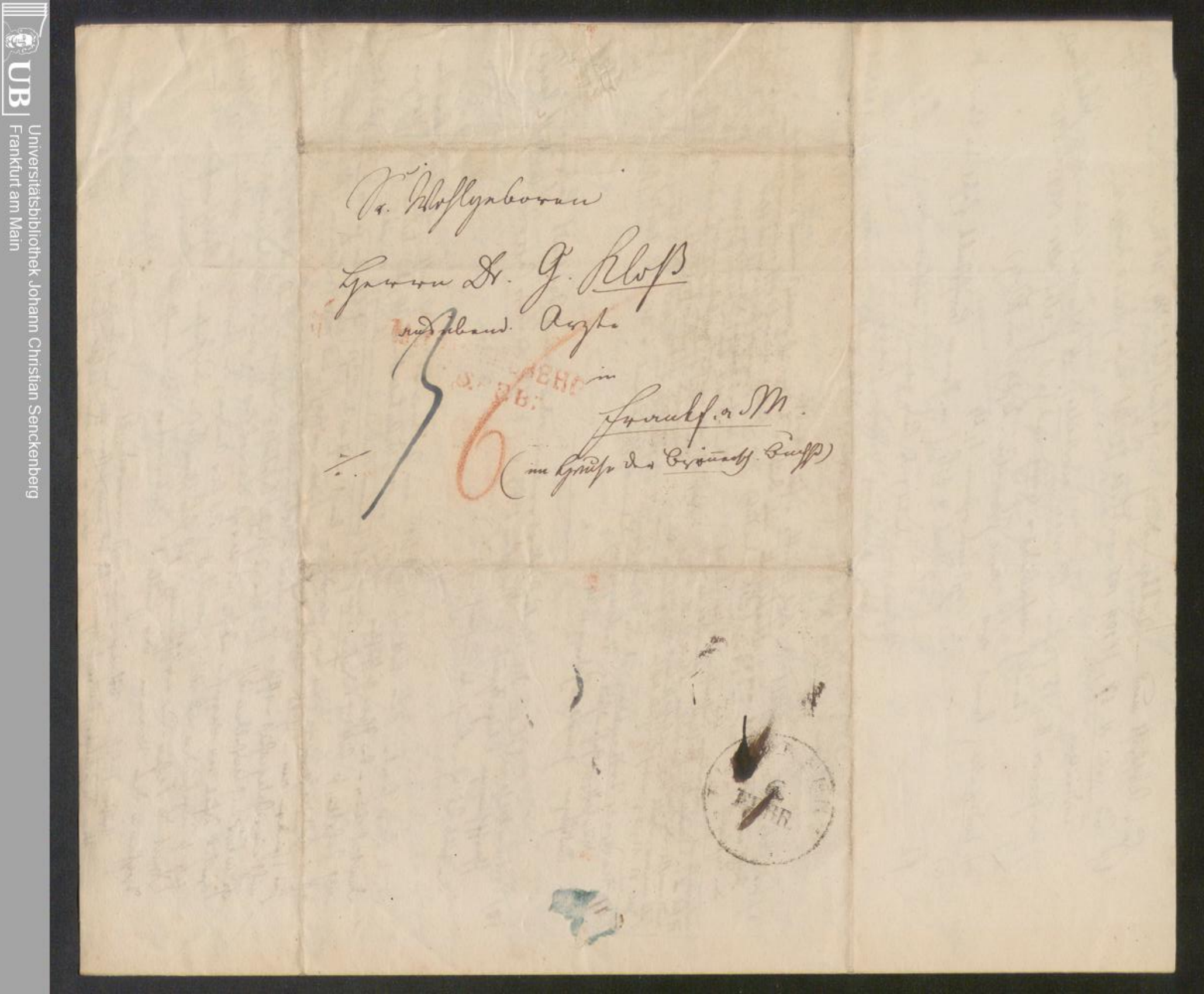
In dem gewissen Laima Lorea

g) Zu Griechischen: Vertonen Lösungen (Anacreon Od. 4, # 17)

Folgt Text, der Druck abgedruckt in Spitta vorhanden ist noch abgeschrieben:

6) Cod. pal. 438 enthält die Holzschnitte # fol. 124–141.

Druck d. Textes ist genau wie von Schaden Text. Bibl. Hss. Text. Bibl. Hss. Text. Bibl. Hss.



Sr. Wohlgeboren

Herrn Dr. G. Kloß

ausübend. Arzte

in

Frankf. a. M.

(im Hause der Brönnerschen Buchh.)

6

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

201

Heidelb. 6/3 25

419

Werthester Herr Doctor!

Ihre Briefe freuen mich um so mehr, als Sie so sehr von Geschäften bedrängt sind. Dies mal geht es mir nun durch die nöthige Versendung der anbeifolgenden Ankündigung eben so, daher ich weder bis heute habe alles für Sie nachschlagen, noch wie ich gern wollte, abzeichnen können. Nehmen Sie also für heute mit dem Versprechen fürlieb, Ihnen gern, sobald ich von München wieder hier sein werde, die Holzschnitte, besonders aber die Holzschnitt des Rückenlanges durchzeichnen zu wollen. Nehmen Sie nach d. mitgeschickten Blatt durchaus nicht den Maßstab, das ist auf d. Bibliothek in einer Ihr Minuten flüchtig gemacht, um Ihnen nur ein Bild zu geben. An Sauberkeit soll es nicht fehlen. Diese Zeichnungen sind mir eigen. Wenn ich nun, nach Ihrem eigenen Erbieten, gegen meine Natur, nur aus Sorge für Fortsetzung meiner Forschungen (da ich nicht reich bin) von Vergütung rede (ich werde nie Handelsmann sein), so möchte ich eine Ihnen vielleicht drollige Frage an Sie stellen, ob Sie mir nicht auf jenes Versprechen hinaus etwas leihen wollen; ich bin dann erbötig alle Holzschnitte des Cod. 438 durchzuzeichnen. Doch bitt' ich durch diese Äußerung sich durchaus nicht unangenehm oder peinlich berühren zu lassen. Lieb wäre mir's zwar, weil ich die kostspielige Reise noch vor habe u. auch einst heim.

Kölner Chronik.

Ich theile Ihnen folgendes über Groote Briefe mit, die Köln mit (und 8. sahe).

Erlaubt es Ihre Zeit und sehen Sie sie durchzusehen, so seien sie Ihnen gütigst, mit der einen kurzen Notiz über die Chronik und die Briefe, die Sie, bitte Ihnen Ihnen möglichst baldmöglich zurückzugeben. Ich habe sie Ihnen gegeben, ich habe sie nur Ihnen gegeben, aber kaum alle und keinen, die mich so dringend darum bitten, sonst ist mir einige alte, welchmündige abschrift nötig, so würde ich sie bestimmt fortgeben, aber nur dann, wenn es sich um Ihnen handelt, Ihnen zu Ihrer Arbeit Ihnen nötig zu Ihrer Arbeit Ihnen Ihnen Ihnen

Wenn Ihnen Zeit und Lust dazu bleibt, so bitte ich Sie, mir Ihre Meinung über die Sache zu sagen. Ich bitte Sie auch, mir Ihre Ansicht über die Sache zu sagen. Ich bitte Sie auch, mir Ihre Ansicht über die Sache zu sagen. Ich bitte Sie auch, mir Ihre Ansicht über die Sache zu sagen.

In Eile.

202

Grünstadt am 27/9 31.

421

M

Werthester Herr und Freund!

Mit dem herzlichsten Danke sende ich Ihnen Ihre Todtentanz-Papiere anbey zurück.
Ich habe mit Bleystift oder Dinte hin und da die Worte bek (amt) oder nicht bek (amt) – oder sonst einzelne Bejahungen und Verneinungen hinzugefügt, die Ihnen Beweis seyn mögen, daß ich Ihre Vorarbeiten mit gebürender Aufmerksamkeit durchgelesen habe und daß ich gewissenhaft angab, was ich noch nicht kannte, wie auch seines Ortes nicht vergessen werden wird anzugeben, was ich Ihnen danke.
Ich bitte Sie, dem Gegenstande erneute Theilnahme zuzuwenden und was Sie Neues noch auffinden, mir nachträglich zukommen zu lassen.

Ich dehne diese Bitte, Ihrer freundlichen Zusage gemäß, auch auf Ihre Sammlung von Studenticus auf: es wäre mir sehr erwünscht, wenn ich dieselben an meinen Schwager Dittmar hergeschickt erhalten könnte.

Sie erlauben, daß ich von München aus in Bezug auf die Todtentanz-Arbeit Ihnen wie Recht noch mal beschwerlich seyn darf. Ihre freundliche Theilnahme reicht ja selber schon immer die ganze Hand.

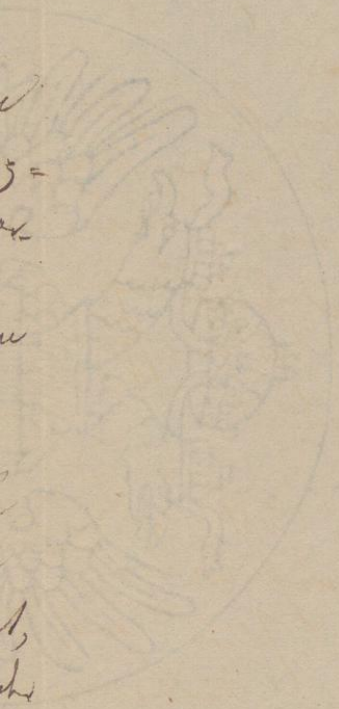
Leben Sie recht wohl! Gott laß Sie die jetzige Zeit noch lange überleben und gebe Ihnen Zeit, Ihre schönen Arbeiten dieser oder jener Art zu vollenden.

Dankbar der

Ihrige

H. F. Maßmann,
Dr. Professor

(München – Lerchenstr: 88)



UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

203

München, am 28/10 32. 423

Massmann

Werthester Herr und Freund!

Es ist nun gut jährig, daß ich Sie in Frankfurt nach mehreren Jahren wieder zu sprechen das Vergnügen hatte und Sie mir mit früherer Freundlichkeit mittheilten, was Sie besonders in Betreff der Todtentänze bis dahin gesammelt hatten. Ihre mir damals mit nach Grunstadt geliehenen handschriftlichen Sammlungen werden Sie seitdem längst durch meinen Schwager nebst Begbrief zurückerhalten haben.

Ich bin seit einigen Wochen von einer Todtentanz-Reise in der Schweiz zurückgekehrt, ~~und~~ habe mir dort über die beiden Basler, die beiden Lucerner, den Berner und Freyburger T.T. ~~eigene und~~ abschließende Selbstanschauung und manche Zugabe mitgebracht und bin nun scharf drüber her, mein Werk zu vollenden.

Dazu hab' ich auch an Sie nunmehr wenigstens noch eine Bitte. Sie erinnern sich, daß ich bey Ihnen die Worte, welche einer Abzeichnung von einer Glasscheibe* [illegible] mir abschrieb: sie stellten ~~die~~ les trois vifs et les trois morts dar.

Es wäre mir nun sehr erwünscht, da ich meinem Werke eine bedeutende Anzahl Steindrücke beyfüge, auch jene Zeichnung geliehen zu erhalten. Aber freylich lieber umgehend

* der Fr. Gräfin Bengel Sternad. auf Emmerichshofen in Frkf. a. M.

als erst später. Es versteht sich von selber, daß Sie dieselben auch umgehend wieder erhalten und einst zum Danke Alles Ähnliche, d. h. mein Opus.

Was Sie sonst ferner Verwandtes inzwischen zugesammelt haben, vertraut Ihre Freundschaft mir wohl gleichfalls an.

Letztere Bitte erneue ich hiebey in Betreff Ihrer Studentica, die Sie mir vor einem Jahre schon herzuleihen versprachen.

Schließlich die Anfrage, durch Dr. L. Heine veranlaßt, welcher sein Repertorium ~~bis~~ von 1500–1560 (oder 1600) fortsetzen will: Ob und wann und wie weit Sie noch den Panzer neu bearbeiten würden? Er wünschte darüber gern Auskunft.

Diese meine Veranlassung zu einem Briefe und zu mancher Mühwaltung mehr dabey wird Sie, wie immer, unter gehäuften Berufsgeschäften treffen und stören: ich bitte dafür um Verzeihung und wünsche gewiß aufrichtig, schon um jenes Panzers willen, daß Ihnen mehr Muße zu wissenschaftlichen Lieblingsarbeiten bliebe.

Aber wer klagt nicht, je älter man wird, über Mangel und Minderung der Zeit! Schon die Flüchtigkeit dieser Zeilen hier ist die stumme gleiche Klage. Manche andere stille Klage (oder nicht-Klage) kommt dazu: Als ich bey Ihnen war vor einem Jahre, war ich Ihres Vaters zweyer Knaben; der zweite, ein blühend-vollendetes Kind, starb

mir bald Mauch in Februar. Leben und Tod, wie nahe liegen Sie: mit dem neuen Jahre wird mir Gott (er gebe es!) einen Ersatzling geben. —

Leben Sie recht wohl, bester Herr Doctor! Ihnen zum Voraus Dankend, verbleibe ich

Ihr

dienstwilligster
H. F. Maßmann
Dr. Prof.

(Lerchenstr. 88. zu ebener Erd.)

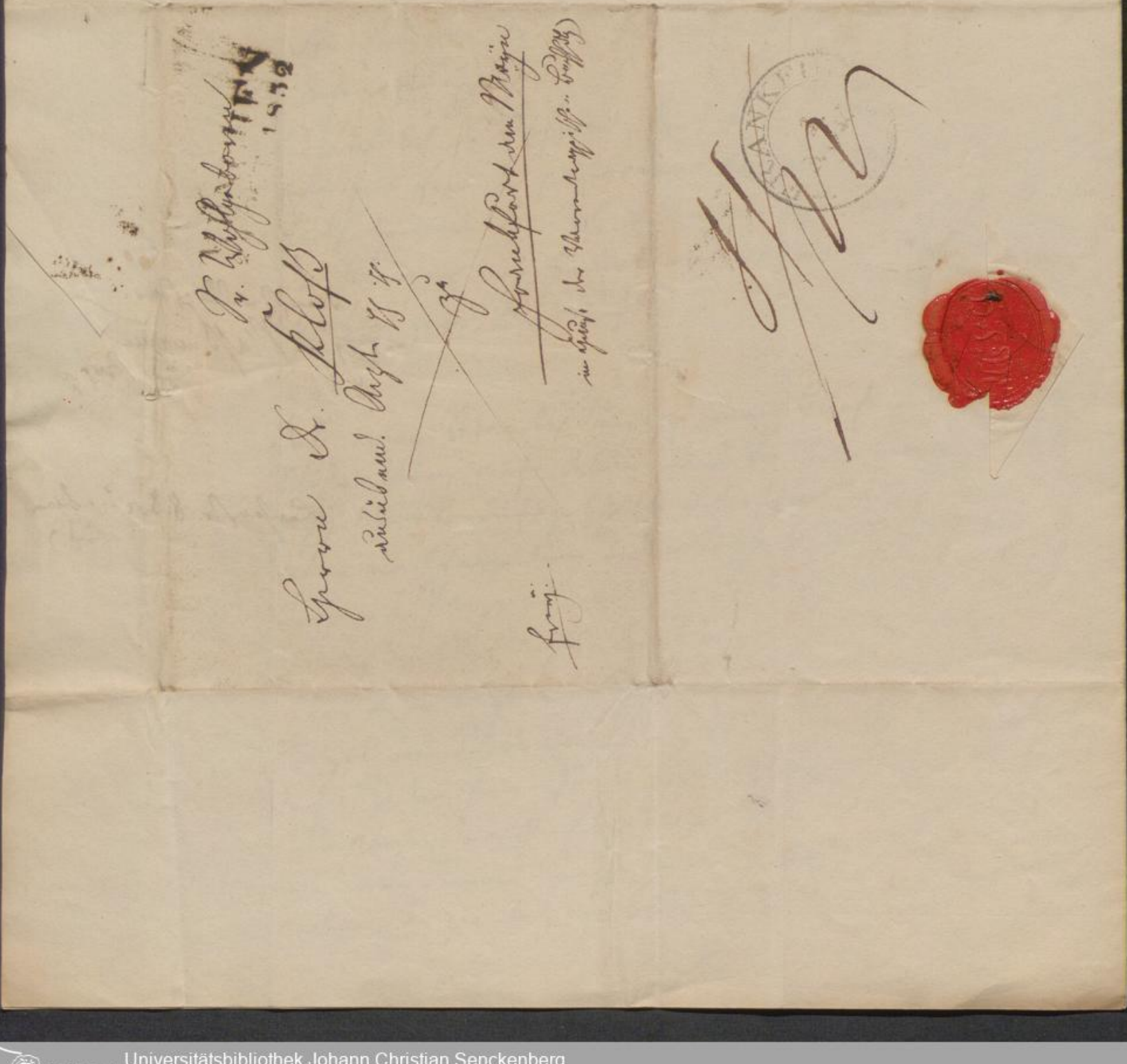
Maßmann, München 28 Nov 32
antw. 23 Febr 1833
franco.

Hr. Wohlgeboren
Herrn Dr. Kloß
Ausübend. Arzt 15 ff.
zu
Frankfurt am Main
in Gefolge der Vorausbezahlung Buchh.

frei.

FRANKFURT
1832

[illegible]



425

Professor Dr. Maßmann aus
München
wünscht recht sehnlich, Herrn
Dr. Kloß wieder zu sehen u.
über gemeinsame Arbeiten
(T. T) zu sprechen.
Er wird so frey seyn, Sie
in Ihrem Garten heute
heimzusuchen oder morgen
früh in der Wohnung

Herrn Dr. Kloß, Arzt zu Frkf. a. M.

1.

204

426

München, d. 15 Juny 1828

Ew.

früherer Bestellung zufolge, habe ich das Vergnügen hiebey

1 Exempl. von Massmann Denkmäler
der deutschen Sprache etc. 1s Heft
im Praenumerations-Preiss à fl 1. 48 kr

zu übersenden, welchen Betrag ich für mich
an d. H. Buchhändler Heinrich Wilmanns zu zahlen
bitte

Ueber die lange Verzögerung des Drucks finden Sie am Schlusse die Bemerkung des Herrn Herausgeber.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, Sie auf Schmit schwaeb. Idiotikon
welches in meinem Verlage erscheint, aufmerksam zu machen, ich lege eine ausführliche Anzeige bei, und bitte um gütige Bestimmung, ob ich auch Ihren Namen unter die respect. Subscribenten aufnehmen darf.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebenst
Wilh. Michaelis
Buchhändler

Herzliche Grüße von H. F. Massmann
(Arcisstr. 218)

Nbr. Wie steht es mit Ihrem Repertorium od. erneuertem, erweitertem Prinzen? Arbeiten Sie daran fort, so wollt' ich Ihnen (freilich in Ihr Manuscript) nachtragen, was die Münchener (Landshuter) Univ. Bibliothek sehr reichhaltig als von ihr besessen in ihr Prinzenbuch Exemplar nachgetragen hat.

Wilmans

205

427

Schwäbisches Wörterbuch

vom

Prälaten J. C. v. Schmid.

Wie sehr die wissenschaftliche Kunde der verschiedenen Mundarten zur Erkenntniß der Schriftsprache und der Muttersprache überhaupt nützlich und nothwendig sey, haben Männer vom Fache nie verkannt und schon die Bestrebungen Fulda's, Reinwald's, Höfer's, Stalder's und Andrer wurden von Kennern und Forschern mit Dank aufgenommen und nach Verdienst gewürdigt.

Wenn nun in der neuesten Zeit, vorzüglich durch die Forschungen J. Grimm's und K. Lachmann's, die deutsche Sprache in ihrer ursprünglichen Erscheinung, weiteren Ausgestaltung und allmählichen Entwickelung nach Lautverhältniß, Wortbiegung und Wortbildung klarer zu Tage steht, so treten grade auf diesem Wege der geschichtlichen Sprachbetrachtung die Mundarten in ihrem innenfrischen Fortleben als die Träger, Bewahrer und Bewährer oft der frühesten Grundverhältniße der Sprache in Wurzelreichthum, Lautfeinheiten und Wortbiegungen um so wichtiger, wesentlicher und anziehender uns entgegen. Sie reichen der Forschung des alten Zustandes oft unerwartet die Hand, füllen Lücken der Erkenntniß überraschend aus, beurkunden die Unzerrissenheit, Ebenmäßigkeit und Gesetzlichkeit der fast zwei tausendjährigen Sprachentwickelung und werden für die Schriftsprache das ergänzende, bewegende und belebende Element. Daher in unseren Tagen Schmeller's Bayerisches Wörterbuch nebst dessen Grammatik der bayerischen Mundarten als ein, durch die glücklichste und gründlichste Anwendung jener geschichtlichen Forschung auf die Gegenwart der Mundart, für die Wissenschaft unsrer Sprache ungemein wichtiger Beitrag von Kennern und Forschern mit so großer Theilnahme aufgenommen wurde.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Unter denen, welche die Mundart zu einem Hauptgegenstande ihrer Forschungen gewählt haben, nimmt der nunmehr verstorbene Prälat J. C. v. Schmid von Ulm einen bedeutenden Rang ein. Wer mit der deutschen Literatur aus den neunziger Jahren vertraut ist, kennt bereits dessen Mittheilungen aus seinem schwäbischen Idiotikon in Fr. Nikolai's Reisen.*) Es waren diese Proben nur die Anfänge, gleich rhapsodischen Notaten eines im Sammeln beginnenden Historikers. Von jener Zeit an bis auf unsre Tage ließ es sich der Seelige angelegentlichstes Geschäft seyn, die mundartlichen Schätze seines Stammes, zumal der oberschwäbischen Gaue, fleißig zu sammeln und zu ordnen, die von Jahr zu Jahr sich häufenden Massen immer mehr unter wissenschaftliche Formen zu bringen und auch durch Sprachvergleichung, vorzüglich aber durch stete Hinweisung auf die anderen germanischen Sprachen, auf frühere, besonders alt- und mittelhochdeutsche Urkunden und Sprachdenkmäler, die geschichtliche Verwandtschaft, sowie den alten Adel der schwäbischen Mundart überall sichtbar zu machen.**)

Dieses Werk, einen Schatz dreißigjähriger gediegener Sammlung und Forschung, hinterließ Schmid so weit ausgeführt und bearbeitet, daß es (nach einiger noch nöthiger Mühverwaltung) zur öffentlichen Mittheilung durch den Druck reif ist. Wenn nun schon der Selige durch den Tod verhindert wurde, dem Werke den strengen, grammatischen Unterbau zu geben, wie er es beabsichtigte, und wie ihn das Schmeller'sche Wörterbuch erhalten hat, so ist es doch an lexikalischer Vollständigkeit, Treue und Gewährschaft den besten übrigen mundartlichen Wörterbüchern gleich zu stellen; und darin, daß dieß schwäbische Wörterbuch die noch fühlbare bedeutende Lücke der süddeut-

---

*) Band IX; auch besonders abgedruckt: 9 Bogen in 8. 1795.

**) Wie oft der Verewigte sein Werk umarbeitete, ja umschrieb — mögen Theilnehmende nachlesen in der Lebensbeschreibung des Seligen vom Rector Moser in Ulm: in Steudel's Zeitschrift für Theologie. Tübingen 1828. St. 1. S. 265 — 291.

schen Mundarten ausfüllt und den Kreis des Bayerisch-österreichischen, Schwäbisch-Schweizerischen Oberdeutsch gewissermaßen schließt, erhält es die größte Bedeutsamkeit.

Idiotika sind nie geschlossen; aber Schmid's schwäbisches umfaßt schon jetzt einen großen Theil des mundartlichen Schatzes.

Dem Unterzeichneten wurde von den Erben des Seligen die Herausgabe dieses Werkes anvertraut. Ungeachtet er die Schwierigkeiten und die Nacharbeiten, die mit der Redaction eines solchen Werkes verbunden sind, wohl kennt und erwog, hat er sich doch aus Verehrung gegen den Verstorbenen und aus Pflichtgefühl gegen die vaterländische Sprachwissenschaft mit Freuden dem Geschäfte unterzogen. Er wird sich um so mehr angelegen seyn laßen, den Text der Handschrift getreu zu liefern, so daß das Werk für jeden Fall als ein opus posthumum gelten kann. Nur da, wo bei Schmeller das Wort und besonders seine Geschichte bereits weitläuftig erläutert ist, wird er kürzer auf diesen hinweisen und gewisse allzuweitläuftige, in zu fremde und unsichre Gebiete sich versteigende, Untersuchungen über Wortforschung ganz weglaßen, da diese in unsern Tagen nicht nur neue Fortschritte gemacht, sondern einen ganz neuen Weg eingeschlagen hat. Statt jener wird daher einfach auf die deutsche Grammatik von J. Grimm verwiesen werden, ein Werk, das ohnehin jeder Sprachforscher und Sprachliebhaber zu Handen hat.

München, im Mai 1828.

H. F. Maßmann, Dr.

Docent an der königl. Universität zu München, Mitglied der Berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache und des Frankfurtischen Gelehrten-Vereins für dieselbe.

Unterzeichneter hat den Verlag dieses Werkes übernommen, welches aus 2 Bänden, jeder etwa 40 bis 50 Druckbogen in gr. Median 8vo. stark, bestehen wird. Der Preis ist auf 6 fl. festgesetzt; also der Bogen im großen Formate zu 6 kr. Sollte

die Bogenzahl geringer werden, so wird auch der Preis nach diesem Verhältniße ermäßigt.

Durch gegenwärtige Ankündigung soll das Publikum vorläufig darauf aufmerksam gemacht und zugleich zur Unterzeichnung auf dasselbe eingeladen werden.

Es wird keineswegs irgend eine Vorauszahlung verlangt, sondern wer seine Bestellung binnen jetzt und Ende October d. J. darauf macht, erhält den Band zu 6 fl. rhein., 3 Rthlr. 16 ggr. sächs., oder 3 Rthlr. 20 Silbrgr. preuß. zahlbar bei Ablieferung desselben. Der Ladenpreis ist später um $\frac{1}{3}$ höher.

Der erste Band wird bis Ostern 1829 geliefert.

Bestellungen kann man durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes an mich gelangen laßen.

München im Juni 1828.

Fr. Wilhelm Michaelis,
Buchhändler.

206

429

Ew. Wohlgeboren

Bedaure ich, in höflichster Erwiederung Ihres Geehrten von gestern, anzeigen zu müssen, daß mir von Herrn Scholl, der ausdrücklichen Weisung des Herrn Schlemmer zufolge, der Horatius nebst Nota hinterlassen wurde, mit der Ordre, ihn nur gegen Fcs 900.– auszuliefern.

Wenn das Buch mein wäre so würde ich keinen Augenblick anstehen es Ihnen auszuliefern, so muß ich aber der mir ertheilten Instruction folgen, warum recht sehr um Entschuldigung bitte.

Mit der ausgezeichnetsten Hochachtung

Ihr ergebenster

Hertz 1 April 1827.

Jean Moers

v. Moers 1 April 27

No. 20. [illegible]

Herrn

Doctor G. Kloß

Wohlgeboren

Dahier

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ich bescheinige dem Hr Conrector Troß auf sein Verlangen, daß er einigemahl Cataloge von der am 25t Feb 22. abgehaltenen Auction der Büchersammlung des Geheimenraths v. Zur Mühlen selbst verlangt hat um solche nach Francfurt zu schicken, daß aber die Verzeichnisse bereits im Decemb. v. J. ausgegeben waren

Münster d. 23t Sept 22

v. Zur Mühlen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

208

431

Frankft d. 18 Juny 31

Das mir heute zugestellte Briefgen auf Paris beträgt laut beifolgender Nota f 118.18 in f 24 Fuß welcher Betrag abzügl. 6 kr für Stempel hiebei baar folgt

Hochachtungsvoll

J. Müller
bass.

Sr Wohlgeboren Herrn Doct: Kloss
dahier

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

207a

433

Nota

für Herrn Dr. med: G. Kloss. Wohlgeboren
dahier

fl. 254.– pr. Paris à 78 und abzügl. Courtage

Rt. 65.86. WZ

Den 18 Juny 1831. oder. fl. 118.18. à fl. 11.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

207 b

434

Frcs 101.. in 1 Wechsel auf Paris beträgt = 78 f 47. 5

Müller

Sr Wohlgeboren Herrn Doct: Kloss.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ew Wohlgeboren

hätte ich längst über Ihr Verzeichniß verkäuflicher Bücher Nachricht geben mögen. ich erhalte solches so eben mit Schreiben des Hr Ober-Bibliothecars zurück, und sende Ihnen dieses Schreiben nebst Bücher u. Preis Verzeichniß hierbey, mit ganz ergebenstem Anheimstellen, ob und was ich darauf antworten soll?

Nach Ew Wohlgeboren gütiger Erlaubniß melde ich Ihnen den Defect meiner Strasburger, ao 1488. bey Martin Schott gedruckten Ausgabe der Histori vom grosen Konig Alexander:

Mir fehlt. vom bogen R. fol. 1.

Ferner füge ich Brants Narrenschiff v. J. 1506. bey. wovon der Anfang fehlt. Möge Ihre litterarische Wünschelruthe meinen Mängeln abhelfen können!

Endlich erneuere ich Ihnen meinen herzlichsten Dank für alle mir bewiesene Güte und freundschaftliche Sorgfalt, und füge Ihrer gefälligen Note meine dankbarste Anerkennung Ihrer Hülfe und Fürsorge, der ich mich und die Meinigen empfehle, und unter Rückerbittung der Liquidation deren Honorirung ganz ergebenst bey.

Mit meiner Gesundheit bin ich bis jetzt zufrieden. Wir müssen die Prüfungen des Winters erwarten! —

Hochwohlgeboren erneuere ich die Versicherung meiner aufrichtigen Hochachtung und freundschaftlichen Ergebenheit.

Berlin 22. Nov.
1829.

Nagler.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herr v. Nagler. 22 Nov. 1829
erhr. d. d. 15 December 1829
spr. u. monit. 11 April 1830





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

210

437

Mein sehr werthester Herr Doctor!

Ich habe das Vergnügen Ihnen hierbey die gewünschte Zeichnung, so wie ein Pröbchen des Faustschen Druckes v. 1471, mit dem Wunsche zu überreichen, daß beides Ihrer Erwartung entsprechen möge.

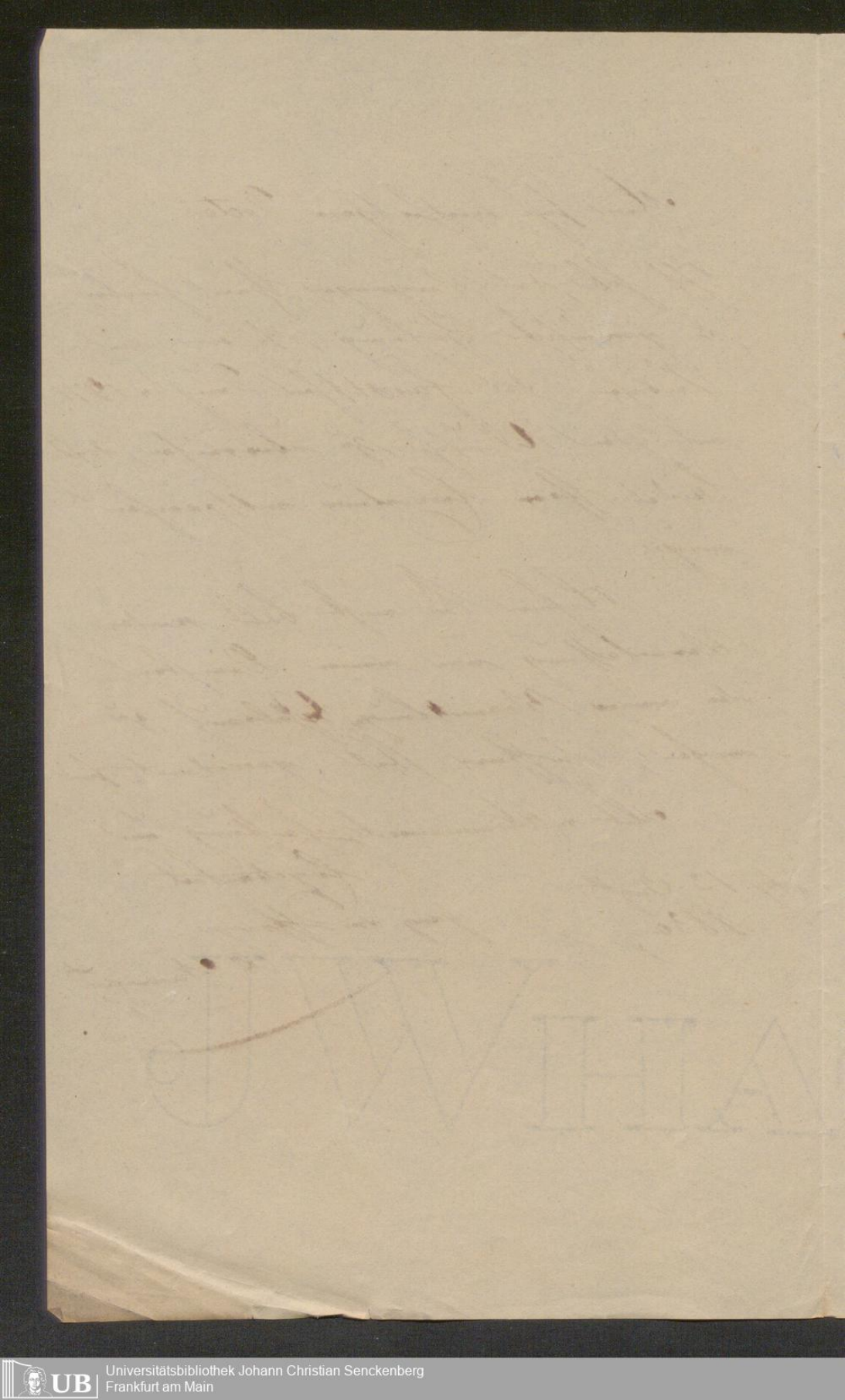
Nehmen Sie recht bald wieder Veranlassung von meinen Diensten, oder meiner Vermittlung Gebrauch zu machen, die Ihnen stets gewidmet sind.

Mit vollkommener Hochachtung und Ergebenheit

ganz der Ihrige

C. Naumann

Wtg. 13 Augst. 1830.



438

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tuscorꝝ origo · libro scdo · ca · i · ¶ · ad id tempus.
Tuscorꝝ bellicositas · libro tercio ca · iij · ¶ · e truscis.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

211

440

Ahn am 14. August 1836.
20.
Aula 12 Sept 36 fro.

Euer Hochwohlgeboren

Verehrtes Ihr Schreiben vom 9ten überraschte mich so angenehm als einen Beweis Ihres mir so schätzbaren unveränderten Wohlwollens, als ich zugleich recht sehr bedauren muß den darin gemachten Vorschlag von der Spendreise zu müssen, so weh es mir auch thut, da es meine Kräfte übersteigt aus meinem sich zwar immer mehr ausdehnenden Geschäfte eine Summe zu ziehen, welche zur Bauern Bezahlung dieser mir willkommen gewesenen Acquisition erforderlich wäre, würde aber auf diese Bedingung nicht Bestanden, so ließe sich weiter davon sprechen und sich von Ihrer Güte nähere Auskunft über den Preis erbeten.

Mein Vorrath von Steinmauerschriften beschränkt sich auf anliegendes Blättchen, hingegen werde ich später laut weiterer Beilage ein weiteres Verzeichniß mittheilen können.

...
...
...



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ulm, am 1 Oct. 1836

Euer Hochwohlgeboren

Der Unterzeichnete giebt sich hiemit die Ehre, sein so eben fertig gewordenes 29° Verzeichniß gebundener Bücher mit der gez. Bitte zu übersenden, selbiges mit eigener Auswahl zu beehren, und es nachher zu gleichem Zwecke andern Bücher-Liebhabern gütigst mitzutheilen.

Zu recht vielen Aufträgen empfiehlt sich unter Erziehung an sein Ass. dienstgefl. Jüngst [illegible] vom 14 Aug. ehrerbietigst

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamst der Diener

Wolf Jung Stuttgart

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

213 443

Ulm am 31. ~~8bre~~ 1836.
erhalten franco. 8 Novemb 36
Berlin 10 Nov. 36

Euer Hochwohlgeboren

Verehrtes Ihr Schreiben vom 12. v. Mts. hieraus, habe ich heute das Vergnügen, die darinn gütigst verlangten Bücher hiebei mit der gez. Bitte zu übersenden, deren neben berechneten kleinen Betrag von f 4. 42 x. der dortigen Jaegerschen Buchhandlung vergüten zu wollen, weil ich derselben für die Heilsche Auktion in Darmstadt Zahlungen zu machen habe.

Die weiter gewünschten Bücher merke ich mir vor, um die Gelegenheit darauf zu fahnden.

Herr Hofrath Gerst dankt verbindlichst für Ihr gütiges Schreiben und wird bei erster Muße ~~ich~~ antworten.

Wenn es nicht zu unbescheiden wäre, gegen

Ihn

Ihre Ansicht von dem Alter des angefragten Büchleins, dessen Beschreibung mir baldigst möglichst unter Blosem Couvert durch die dortige J. P. Strengthe Buchhandlung zurück erbitte, Zweifel zu erheben, so möchte ich ihm des Inhalts wegen eine frühere Existenz geben, allein so bescheide ich mich pflichtmäßig und gerne.

Mit der Bitte meinen Freund Legkaatt herzlichst zu grüßen, verbinde ich die Bezeugung meiner aufrichtigsten Verehrung, mit welcher ich stets verharre

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener.

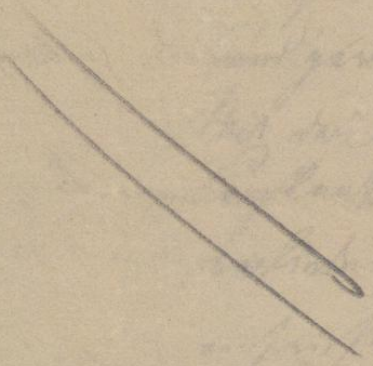
Wolfgang Neukrommer

Rehm 31. ~~8bre~~ 1836. 444

Rechnung von Wolfg. Neudronner

über

7524	Gerber	f — 18.
7671.	Philodor	f — 9.
77	Flessing	— 45.
7754	Weiß Serien	1 —
1732	Starck compl.	2 30.
		f 4. 42



Aachen am 12. Mai 1836.
erhalten 24 des 36 pro

Euer Hochwohlgeboren

Geschätzten Auftrag vom 10ten d. habe das Vergnügen Eis mit die Exemtr. vergriffen gewesenen 3 Nummern hiebei neben der gehorsamst der Rechte zu übersenden, deren neben Berechnetem Betrag von f 6.57. sowohl als den der frühern Sendung
" " 4.42. dortigem Herrn J. F. Streng vergütet zu wollen, weil ich für den letztern die Jaeger'sche Buchhandlung an denselben erwies.

Im Besitze der seitern und vollständigst den Umgang von Lux in tenebris glaubte ich die längst d. nach Tübingen abgegangenen No. 5403 wohl damit ersetzen zu dürfen, die No. 7426 u. 6124 hingegen sind Exemtr. weg gewesen.

Für die gütige Mittheilung der nähern Beschreibung des in Rede stehenden Buchs verbindlichst d. dankend werde ich für

215 Ulm den 12 Dezember 1836 446

Rechnung

von

Wolfgang Neubronner

über

— 5172	Beaufort	f — „ 12.	1
— 5370	Correspondenz	„ 1. 21.	3
— 5484	Pöschel	„ — „ 15.	1
— 5525	Sandbüchlein	„ — „ 15.	1
— 6310	Die Arbeiter	„ — „ 24.	1
— 5583	Swedenborg	„ — „ 45.	2
— 6411	Lavater	„ — „ 12.	1
— 24	Mehr Noten	„ — „ 21.	1
— 7930	Sammlung	„ — „ 12.	1
— 517½	Volumen	„ 11. — „	8
		f 6. 57.	

für Rechnung des Hrn. Neubronner empfangen

J. F. Strang

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

216

447

Ulm, im Mai 1837.

erhalten 2 Juny 1837 fro.
Ballen 4 Juni 37 [illegible]

Euer Hochwohlgeboren!

Der Unterzeichnete giebt sich hiemit die Ehre, sein so eben fertig gewordenes XXXI. Verzeichniß gebundener Bücher mit der gezl. Bitte zu übersenden, selbiges mit eigener Auswahl zu beehren, und es nachher zu gleichem Zwecke andern Bücher-Liebhabern gütigst mitzutheilen.

Zu recht vielen Aufträgen empfiehlt sich mit vollkommenster Hochachtung, unter Bestätigung seines Jüngsten v. 12. Decbr.

Euer Hochwohlgeboren

Mein alter ehrenwerther Freund Hofrath u. Archivar Gerst ist schon im Dezbr. vor. Jahrs plötzlich im 76ten Jahre gestorben, was ich zwar schon angezeigt zu haben glaube doch aber wiederholen will. Seine Stelle bekleide ich hier Anfang vor Mts

gehorsamster Diener

Wolf Jung Stumbromer

217

448

Ulm am 11. Juni 1837.

Antwort 30 Juny 37. d. Strasz

Euer Hochwohlgeboren

danke ich in ehrerbietigster Erwiederung Ihres geschätzten Schreibens vom 4ten d. M. auf das Verbindlichste für den darin ausgesprochenen Glückwunsch in Betreff meiner Anstellung. Sie haben in Ihrer Vermuthung allerdings recht, daß das von meinem seel. Freunde Gerst mit so vielem Fleiße bearbeitete Verzeichniß alch. Schriften umfassender gewesen sein müsse, als die in meinem neuen Verzeichnisse vorkommenden ähnl. Werke ergeben, und ich habe sein Manuscript, wovon jedoch leider die Buchstaben X. Y. u. Z. fehlen, in der Absicht an mich gebracht, es nach der mir genau bekannten Idee des Verstorbenen zu ergänzen, allein ich vertraute zu sehr auf die mir möglicherweise zu Gebote stehende Muße, und muß nun darauf verzichten

da theils mein Amt, theils aber mein
sich fortwährend ausdehnendes Geschäft
mich zu sehr in Anspruch nehmen, und ich bin
daher entschlossen, das Ganze an einen
Liebhaber abzutreten.
Unter der möglichen Voraussetzung, dieselben
in Ihnen zu finden, lege ich hier die
Buchstaben A – Am zu gefälliger
Prüfung bei, gewährt Ihnen diese die
Lust zur Acquisition der Ganzen, ~~[illegible]~~
und veranlasst Sie zu einem angemessenen
Gebot, sei es gegen baar oder mir
zusagende Bücher, so werde den Rest
gleich übersenden, anderntheils aber möchte
ich gehorsamst um recht baldige Remission
des Gegenwärtigen bitten, und zwar
unter doppeltem Couvert einmal an mich
und dann an Beck und Fränkel in
Stuttgard, durch dortigen Herrn

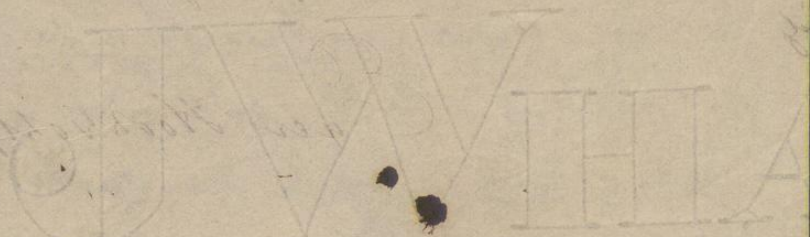
J. D. Sauerländer.

Zugleich habe das Vergnügen, die neuerdings gütigst verlangten Bücher, bis auf die 2 Exemplare vergriffen gewesenen Nummern 3753 u. 5275 mit dem Ersuchen zu übersenden, deren beiliegend berechneten Betrag von f 25, 15, unserm gemeinschaftlichen Freunde Leykauff nebst unsern herzlichsten Grüßen zu zustellen nach Abzug Ihres Exemplars von 5771. das mir recht sehr bald, auch auf dem eben angedeuteten Wege erbitte, hingegen weis ich den defekten Lanis nicht zu verwenden.

In der angenehmen Erwartung baldiger schätzbarer Nachrichten verharre ich mit bekannter Verehrung

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamster dienstwilliger Nachbrunner



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

218

450

Ulm am 30. Dec. 1837.
erhalten 10 Januar 38 d. Lgkauf für
antwort 11 Januar [illegible]

Euer Hochwohlgeboren

Hatten zwar wohl die Güte mir den von Ihnen eingetauschten Kunrath nebst den Fascikel des Gerstf. Manuscripts vor einiger Zeit zurückzusenden, doch vermißte ich zu meinem Bedauern dabei irgend eine gefällige Äußerung über letzteres, die mir wenn es möglich ist, nachträglich erbitte, um mich darnach richten zu können.

Mein so eben fertig gewordenes Verzeichniß, welches hiebei zu überreichen das Vergnügen habe, wird hoffentlich zur Fortsetzung einer Geschäftsverbindung Veranlassung geben, welche mir so sehr am Herzen liegt, und wozu mich angelegentlichst

empfehle.

Nach dem letzten Briefe unsers Freundes Legkauf, welchem in Erziehung an mein letztes vom 11. Juni mein kleines Guthaben von f 25.15 vergüten zu wollen, geziemendst bitte, befindet er sich immer leidend, ist denn gar keine Hoffnung zu seiner Wiedergenesung vorhanden?

Mit der aufrichtigsten Verehrung stets verharren

Euer Hochwohlgeboren

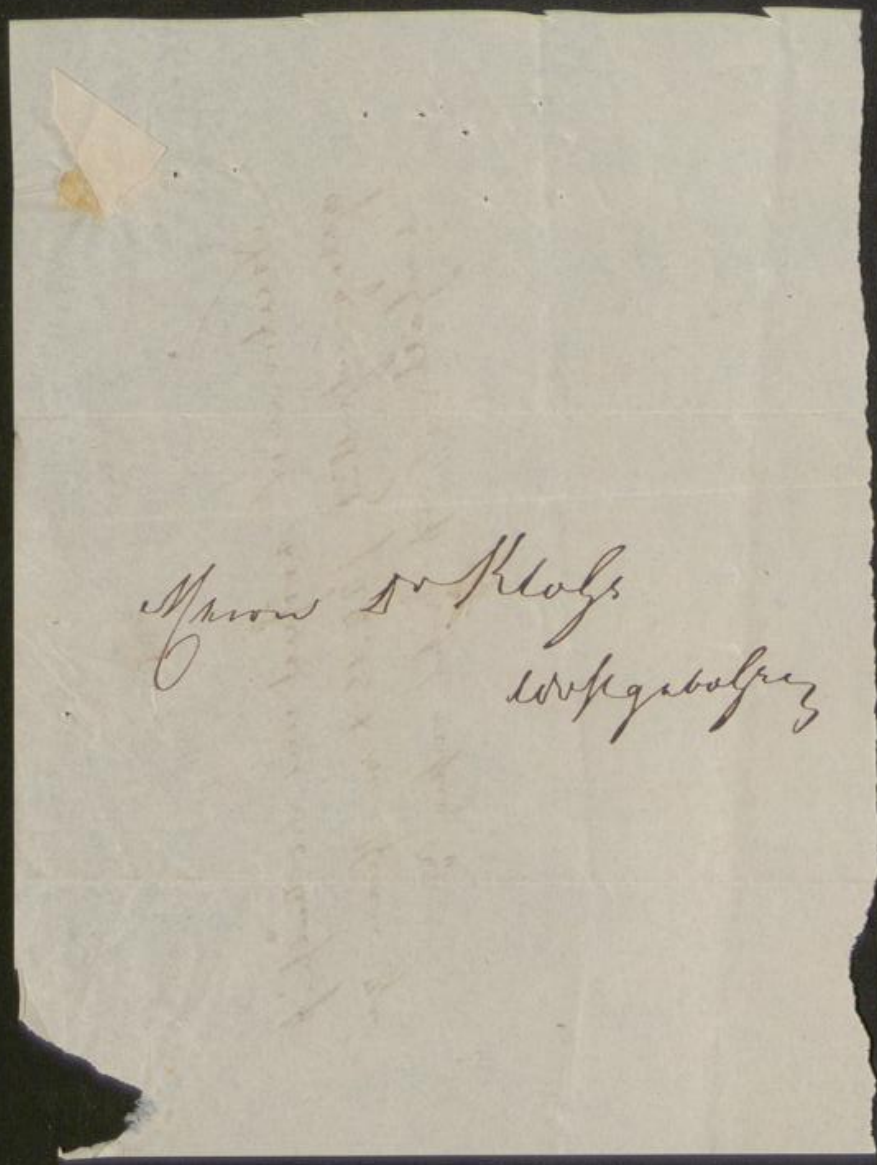
gehorsamster Diener

Wolf Jan Neubrunnik

818 451

Neubronner eröfnet mir die Aussicht gelegenheitlich /25.15 X von Ihnen zu erhalten, ist dieses richtig?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

218a

453

Nachnahme

Ulm den 29. Januar 1838

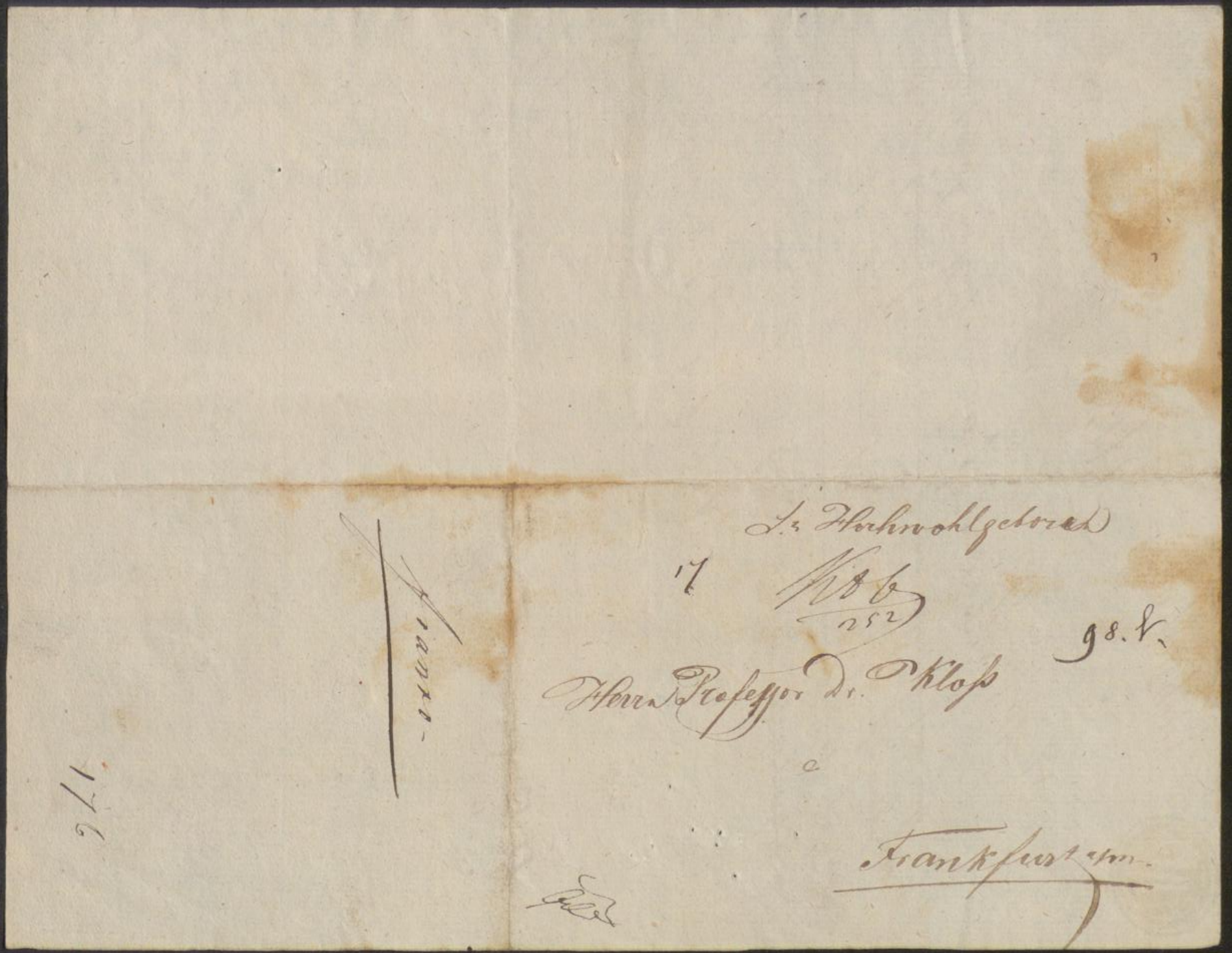
Nachstehende Güter belieben Sie von Fuhrmann Kißkalt franco in Empfang zu nehmen, ~~ihm nach richtiger in Tagen bey Fracht-Verlust, geschehener unbeschädigter Lieferung für Fracht~~ ~~zu bezahlen~~ und damit nach meinem Bericht zu verfahren.

Wolf Jung Nachbronner

DK N. 15. Ein Ballot in Leinen, Bücher enthaltend, und 12 Pfund wiegend

CONTROLIRT UNTER No 158
HEFFENHEIM D. 5/2 1838

Zimmer



Franco-

176

Sr. Hochwohlgeboren

17

Kob

252

98. V.

Herrn Professor Dr. Kloß

Frankfurt a/m.

218

454

Uhrau am 29. Jänner 1838.

erhalten 6 Febr. fro

Euer Hochwohlgeboren

Verehrtes des Schreiben vom 11. d. M. Erlehrt mich zu meinem nicht geringen Verdrusse von der Nachlässigkeit des dortigen Herrn J. P. Streng, da er weder die ihm gütigst gemachte Zahlung seither anzeigte, noch auch die nachträgliche Bestellung übermachte, wovon die erst den 4 Nummern erst zu Ende Novembers nach Pressburg abgiengen.

Auch von dem neuen schätzbaren Auftrage waren bei dessen Eingang schon mehrere Nummern vergriffen, die übrigen aber habe das Vergnügen hiebei mit der gehorsamsten Bitte zu übersenden, deren endesberechneten Betrag von f 17 = 36 = dortigem Herrn G. F. Kuttembeil vergüten zu wollen.

Was das Gerstl. Manuscript betrifft, so habe ich wegen der fehlenden X. Y. Z. wiederholt nachgesehen, sie aber nicht auffinden können, ebenso war ich bei der Untersuchung seiner Papiere anwesend, wo aber nichts mehr vorkam, als nun in meinem Besitze ist, was ich Euer ꝛc. um den gewiss sehr billigen Preis von f 44.— erlassen will, und mir darüber eine gefällige Entschliessung erbitte, um in nicht anständigen Falle anderweitige Anerbietungen machen zu können, an deren günstigen Erfolge kaum zu zweifeln sein dürfte.

Kürzlich erhielt ich mitfolgende sehr seltene praxis aurea, welche zu f 5.24 zu dienst den steht, andernfalls mir aber wie das letztemal unter doppelten Couvert an mich und Beck & Fränkel in Stuttgart durch dortigen Herrn J. D. Sauerländer zurück erbitte.

Meine Unbescheidenheit durch die Beilegung von 2 Pakete
bitte gütigst mit der Furcht zu entschuldigen,
daß die Abgabe auf andere Weise ungebührlich
verspätet werden könte, und die Bezeugung der
aufrichtigsten Verehrung zu genehmigen, mit welcher
ich stets verharre

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener
Wolfgang Neubronner

Rechnung

von

Wolfgang Neubronner

über:

5793	Grandisson	f. — 42.
5804	Maier	1. 21.
5939	le Texte	— 24.
5998	Jadith	— 36.
416	Imago	5. 30.
472	de Lancre	— 30.
606	Perer	— 24.
813½	Theodul	— 24.
815	Theoria	1. 45.
830	Tractat	— 24.
845	le Vair	1. 12.
1917	Mundus	— 24.
2743	de Cremp	— 48.
3526½	Paquet	2. —
3527	a°	1. 12.
		f. 17. 36.

zu beliebiger Einsicht

1 Praxis aurea 5. 24.

220 456

Ulm d. 29 Febr 1838.
erhalten 22 Febr 1838
beschaffen
à condition des Nachlasses
nach des Fehlenden

Euer Hochwohlgeboren

werden ohne Zweifel rechtzeitig in den Besitz meiner Sendung vom 29. v. Mts gekommen sein und wollen mir heute Etwas erlauben, um Ihre gefällige Entschließung in Betreff des Gerstp. Manuscripts wiederholt bitten zu dürfen, da ich demnächst Gelegenheit haben werde, es demjenigen Freunde anbieten zu können, der das letztemal bei Bestellung ähnlicher Werke mit Ihnen concurrirte, und mir dortigen Herrn J. P. Streng in diesen Tagen ohnehin zu schreiben hat, welchem dann Ihre gütige Nachrichten beigeschlossen werden könnten.

In dieser angenehmen Erwartung erneuere ich die Erzeugung der aufrichtigsten Verehrung, mit der ich stets verharre

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener
Wolf Zaeg Neubronner

Sr. Hochwohlgeboren

dem Herrn Professor Dr. Kloß

in

Frankfurt a/Main

p. Leitschr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

221

457

Ulm am 19. März 1838.
Antwort 31 July 38 f. fro

Euer Hoch Wohlgeboren

verehrtes Schreiben vom 22. v. Mts. erhielt ich, dank sei es der so unbegreiflich- als unverantwortlichen Langsamkeit des Herrn Streng vast, vorgestern, und Ereile mich nun in dessen Folge, hiebei das Geerts Manuscript mit der gehorsamsten Bitte zu übersenden, auch den Betrag der nebenstehenden Rechnung mit
f 49. 24 x. dortigem Herrn Kettembeil für meine Rechnung vergüten zu wollen, und bin lebhaft überzeugt, daß Sie diese Acquisition wie gereuen wird.
So sehr ich die Unbescheidenheit fühle, Euer ꝛc. wiederholt, mit den anderseits verzeichneten Beischlüssen lästig fallen

[illegible]

zu müssen, so sehr Ein ich Einnahme dazu genötigt, da es mir in diesem Augenblicke an sonstiger Gelegenheit mangelt, und die Empfänger aus vorhin angeführtem Grunde ohnehin schon über die Gebühr warten mussten. Mit Vergnügen werde ich dagegen jede Gelegenheit ergreifen, meine Dienstbereitwilligkeit zu Enthätigen und erneuere die Versicherung der aufrichtigsten Verehrung, womit ich stets verharre

Euer Hochwohlgeboren

An Freund Leykauf & Frau Tilly die herzlichsten Grüße auszurichten.

gehorsamster Diener
Wolf Frey Neubronner

459

Ulm am 19ten März 1838

Rechnung von Wolfgang Neubronner

über

ein Manuscript in 26 Fascikeln über Alchymie

& 2 Fasz. Collectaneen ++ — fl. 44.—

von letzter Sendung

1 Praxis aurea — 5. 24.

fl. 49. 24

Exigenten

1 Paket an Herrn G. F. Kettembeil

1 " " " Doctor Euler

1 " " " Fert. Boselli

1 " " " J. D. Sauerländer

1 " " " Franz Varrentrapp.

1 " " " andere Fälschen Buchh.

1 Brief an Herrn Stadtbibliothekar Dr. Boehmer

1 " " " J. Schmerber dorten. dergl.

++ die Nachlieferung der Buchstaben X. Y. Z. wenn sie sich noch finden sollten, zu sichern.

221a

458

Nachnahme

Ulm den 19. März 1838

Nachstehende Güter belieben Sie von Ihrem Herrn Kisskalt franco in Empfang zu nehmen, ~~ihm nach richtiger in Tagen bey Fracht-Verlust, geschehener unbeschädigter Lieferung für Fracht~~ ~~zu bezahlen~~ und damit nach meinem Bericht zu verfahren.

Wolf Jung Nachkommen

DK. N. 16. Ein Ballot in Leinen, Tücher enthaltend und 65 Pfunde wiegend

CONTROLIRT UNTER No 381
MEPPENHEIM D 26/3 1838

[illegible]



N 11

Franco

408,

No 114

S. Hochwohlgeboren

dem Herrn Professor, Dr. Kloss

in 473. V.

Frankfurt a. Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

222

Ulm am 22. Juni 1838.

460

Euer Hochwohlgeboren

Beehre mich hiebei mein neues Verzeichniß No. XXXIII zu übersenden, und hoffe, auch diesesmal mit Ihren gütigen Aufträgen erfreut zu werden.

Mich Ihrem Wohlwollen angelegentlichst empfehlend, verharre

mit bekannter Verehrung

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener

F. Wolfgang Neubronner

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

223

461

Ulm am 3. Sept 1838
erhalten durch Stemmy Fro. 13 Sept 38

Euer Hochwohlgeboren

Verehrtes des Schreiben vom 31. Juli ist mir zwar seiner Zeit richtig geworden, es ergab sich aber zu meinem Bedauern erst heute eine schickliche Gelegenheit zu Übersendung der damit gütigst verlangten Bücher, deren neben berechneten Betrag Sie mit f 5.24, ebenfalls Herrn Kettembeil für meine Rechnung zu stellen wollen, wie dieses mit den f 4.4 für das Gerst. Manuscript bereits geschehen sein wird. Daß dieses nach Ihren Wünschen ausfiel freut mich sehr, wären nur auch die 3 fehlenden Buchstaben herbeizuschaffen!, wozu ich leider an der Möglichkeit

[illegible]

verzweifle
daß mein lieber Freund Leykauff, welchen
herzlichst zu grüßen Bitte, stets nebst den
Seinigen mit Krankheiten zu kämpfen hat, Beklage
ich sehr, und möchte in dieser Erziehung nicht mit
ihm tauschen, da wir uns Gottlob alle der
Ersten Gesundheit zu erfreuen haben.
Mit gewohnter aufrichtigster Verehrung
verharre ich stets

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener.
Wolf Jan Neuenommer

Ulm 3 Sept 1838.

Rechnung von Wolfgang Neubronner

über

4933	Demosthenes	f — 30.
34	do	— 12.
5618	Cruciger	— 48.
38	Fama	— 54.
6360	Ricord	— 36.
6846	Mauvillon	— 54.
58	Maria	— 45.
6959	Schwarzfleisch	— 9.
7244	Bohemann	36.
		f 5. 24

Verzeichniß von freymaurerischen Schriften, welche bei Wolfgang Neubronner in Ulm zu haben sind:

5276 Friedrich, Gr. Sarons-Rosen, eine Maurergabe, den Treuen des Bundes geweiht. Frft 1825. 12. . . . . f — „ 18.

5315 Mehr Noten, als Text, oder die deutsche Union der 22r, eines geheimen Ordens zum Besten d. Menschheit. Leipz. 1789. Starke Erweise aus den eigenen Schriften des Ordens der Gold- und Rosenkreuzer für die Wahrheit, daß seine in Gott ruhende Väter von ewiger That und Wirksamkeit sind. Rom 1555. 8. . . . . f — „ 24.

5383 les Secrets de l'Ordre des Francs-Maçons. 2 T. 1 vol. av. f. Amst. 1745. 8 . . . . . f — „ 42.

5400 Ueber den Zweck des Freymaurerordens (v. J. A. Stark) 2. Aufl. Berl. 1781. 8. . . . . f — „ 21.

7405 Anti-Sarsena für Freimaurer und Nicht-Freimaurer Sondersh. 1817. 8. . . . . f — „ 36.

7412 Aufschluß und Vertheidigung der Enthüllung des Systems der Weltbürger Republik. Rom 1787. Vollendeter Aufschluß des Jesuitismus und des wahren Geheimnißes der Freimaurer. Das. 1787. 8. . . . . f — „ 30.

7413 Ayrmann, C. F. über den Einfluß der Maurerei auf die ganze Menschheit. Wetzlar 1784. 8. f — „ 9.

7426 Beiträge zur philosophischen Geschichte der heutigen gemeinen Gesellschaften v. D. 1786. 8. . . . . f — „ 36.

7524. Gerber, C. die Freimaurerei in ihren mögl. und nothw. Verhältnissen zu dem Zeitalter der Gegenwart. Schmalkalden 1821. 8. . . . . f — „ 18.

7525 Gerlach, J. C. F. der beleuchtete Sarsena. Freyberg 1817. 8. . . . . f — „ 27.

7630. Maier, J. A. Ueber Jesuiten, Freimaurer u. deutsche Rosenkreutzer. Leipz. 1781. 8. f — 12.

7672 Philodor, d. das Oelblatt, oder das kleine Weltbild. o. D. 1810. 8. . . . . f — 9.

7673 Phoebron, der im Lichte der Wahrheit strahlende Rosenkreutzer ꝛc. Leipz. 1782. 8 . . . . f — 24.

7677 Pleßing F. V. L. Osiris und Sokrates. Berl. 1783. 8. . . . . f — 15.

7754. Ueber die alten und neuen Mysterien (v. J. A. Stark) 2e Aufl. Berl. 1817. 8. . . . . f 1. — .

3895. Apologie des Ordens der Freimaurer. Berl. 1783. 8. . . . f — 9.

3896 ——— des Freimaurerordens), a. d. Mscpte eines alten Freimaurers. o. D. 1817. gr. 8. f — 12.

3923 Compaß der Weisen, der, von einem Mitverwandten der innern Verfassung der ächten und rechten Freymaurerey beschrieben; 2e Aufl. m. Kupf. Berl. 1782. 8. f — 54.

4040. Signatstern, der, oder die enthüllten sämtlichen 7 Grade der wichtigsten Freimaurerei nebst dem Orden der Ritter des Lichts. 1–12 Bd m. K. u. Holzschn. Berl. 1811–17. 8. f 6. 45.

—

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

225

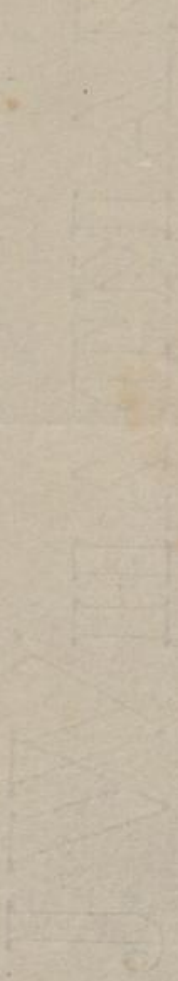
464

Monsieur et Ami

Les Mess. J. Noe et J. P. Goget vous paye-
ront cinq mille six cent soixante seize
5676 florins: restent encore cent quarante
six florins 146 que je vous dois et que
je vous remettrai ou ~~jour~~ de Nuremberg
ou par la maison de Mess. Artaria
et Fontaine de Francfort. Je n'ai
pas voulu tirer pour une si
petite somme. A vous bien sincère
ce 1 Sept. 1825. J. J. Payne

A 5676 -

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne. 1 September 1825

No. 1.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

226

Hamburg d. d. 22 September mfr.

466

Nuremberg ce 7 Sept. 1825

Monsieur et Ami

J'espere de recevoir de vos nouvelles de l'expedition de mes livres bientot: En attendant j'ai ecrit a Londrès sur les bijoux que je n'avais pas le courage d'acheter et aussi de la votre Bibliotheque en general et je vous prie de tenir ces objets en vos mains jusque que j'arrive a Strasbourg qui sera vers le 20ième d'Octobre parceque c'est dans cette ville que j'ai commandé leur reponse; j'espere aussi qu'ils auroient reçu les livres de votre expedition avant ce temps et je suis sure qu'ils seront en les voyant plus tentés de faire des nouvelles acquisitions de vous. Il y a très peu de chose dans cette vente de Derschau. Je vais a Vienne en 9 jours et de Vienne a Munich. Augsbourg Ulm et Strasbourg. Faites bien des acquisitions et gardez les pour

Monsieur
votre obeissant Serviteur
John Thomas Payne

Je n'oublie pas que je vous dois 146 florins je vous les remettrai de Strasbourg: vous pouvez m'ecrire a Munich ou a Strasbourg Poste Restante

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

467

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne 22 September 1822

nro. 2.

FRANKFURT 11. SEPT.

NÜRNBERG SEP. 1823



Monsieur
Mons: George Klotz
Med. Dr. et Prof.
Frankfurt
sur Main

Londres ce 29. 9bre 1825.

Monsieur et Ami

J'ai bien du plaisir en renouvelant ma correspondence avec vous à mon retour a Londres. J'ai quitté Strasbourg avant que les livres envoyés par vous y sont arrivés. Ainsi je vous prie d'ecrire a la maison Frank, qu'on expedie ce paquet par la diligence a notre correspondant M. Waree Oncle Libraire Cours de la Ste Chapelle Palais de Justice Paris. en faisant passer leur depens de transport &c. j'aurai bien soin de vous envoyer le montant. je l'aurai fait a present mais j'attends de faire une somme plus considerable.

Premierement. il y a beaucoup des details très importants et des fac-similes très curieux dans la Bibl. Spenceriana mais la description Bibliographique des livres n'est pas très souvent correcte il faut vous mefier la dessus toujours j'ai je n'ai pas eu le temps d'examiner le Vitæ Sanctorum mais je le ferai. 2dement Je suis beaucoup tenté par vos quatre objets superbes c'est a dire Senecæ Epistolæ Mentelin — Statii Achilleis 1472 — Mombritii in Plautum & Chronicon Philippi de Lignamine mais le prix! vu la somme très inconsiderable a laquelle le premier a été porté dans les ventes c'est trop suivant nos pensées 1000 florins Je voudrais vous offrir les livres dont vous trouverez une note de l'autre coté en echange pour ces quatre et le Mombritii Vitæ Sanctorum. Vous etes très riche dans les impressions Allemandes, il vous manque quelques unes d'Italie. d'ailleurs en echange on peut bien faire avec ces livres Italiens en Allemagne. Je voudrais

les avoir eu avec moi pendant mon voyage. Secondement je voudrais savoir les prix que vous fixez sur les Editions de la Bible, dont vous parlez dans la lettre que j'ai reçu a Munich; et aussi de Plutarchus Mentelin fol. – Melusine 1480 – Boccacius (1473) – 24 Golden Ft. 1472 fol. je vous prie pour l'avenir de nous donner les titres des livres Allemands en Latin.

Je vous prie de me donner des notices de vos acquisitions nouvelles chaque mois et si vous voulez aussi avoir la bonté d'y mettre les prix, vous me trouverez toujours disposé de faire des acquisitions et de vous repondre de suite.

Toujours
Votre obeissant Serviteur et Ami

29 Novembre 1825. John Thomas Payne.

Vous pouvez rapporter sur moi quand je dis que l'exemplaire du Catholicon de Mi Lord Spencer est mal decrit.

Echange des Livres anciens proposée par Mr. J. T. Payne de la Part de MM. Payne & Foss de Londres a M. Le Docteur George Kloss de Franckfort.

M. Le Docteur Kloss cedera.

Senecæ Epistolæ Mentelin fol.

Statii Achilleis 1472. 4°.

Mombritii Notæ in Plautum 4°.

Chronicon Philippi de Lignamine 4°.

Mombritii Vitæ Sanctorum 2 vol. fol.

M. Le Docteur Kloss recevra.

Ausonius - Ovidius - Proba - Calfurnius - Tifernus 1472 Ed. Pr. bel exemplaire de Meermann tout complet. voyez le Cat. de Cassano aussi pour le prix. en russie

Valerius Flaccus fol. Ed. Princ. 1474 très bel exempl. veau

Terentius fol. en cuir de russie l'exempl. ordinaire pas très bel mais très rare de Meermann (Valdarfer) 1474

Psalterium Græcum Ed. Princeps Mediolani 1481 fol. très bel exempl. avec l'Epitre de Placentinus. en maroquin bleu.


Monsieur
Mons. Georg Klotz Med. Dr
Francfort sur Marne
Allemagne

Antwort auf Brief vom 29 Nov: 1825

angefangen 11 Febr 1826

Entschuldigungen, – Arzt, eigne Kh. – Auch wegen des angezeigten kostbaren Buchs. neuer Bgtransport.

Sie haben wohl die Augustine 1467 u Prudentius schon erhalten?

Bibelsammlung ist neu hergestellt, und kann nicht getrennt werden.

Aus dem Tausche wird nichts, denn ich müßte den Montrelien drein geben, und ich besitze den Valerius Flaccus 1474. – Ich muß baar Geld haben, sonst kann ich nichts neues für mich u Sie einkaufen

Plutarchus Montrelii soll kosten florins. 110

24 goldene Chorpfen Bander 1472 27

Boccatius de claris mulieribus (deutsch) fl 44.

Die Melusine kann nicht abgeben, weil sie zu meinen Romanen gehört, die ich nicht trenne. Zu diesen ist gekommen Kostrin in Alexander Gonde 1477

Schicken Sie mir Ihre Sortimentcataloge, u die besten Cataloge aus Engl mit Preisen zu dem laufenden Ankaufspreis

Mein Dubletten catalog ist verlangt worden, ich werde ihn schicken.

Ich werde jetzt meinen Catalog drucken lassen gegen Herbst werden Sie ein Exemplar erhalten – Classiker gr. u lat. Dichter, Romane, sehr alte, merkwürdige dch Inhalt. denn auch Incunabeln oder sehr alte Deutsche. Die übrigen Deutschen bleiben zurück, die Medizinische (200=300.) die Reformationsche 400=500. Doch werden noch 2500 bleiben

Titurel u Parzifall 1477 gute Exp zu 33 Carolin (Gemeinen) vielleicht zu 300. Mir sind sie zu theuer

Mort Calsen u Merrions VIII Manuscript. zu 3 Carolin.

Vita d. Albani, etc fol = 42 Manusc zu 27 Gulden

Manuscriptbibliothek d folium aglage

Continuatum 18 febr. 1826

8 Blätter Virgil aus Pannartz u. Swynheym steht zu vergleichen
beygefügt ist die Liste der Bibeln u. Bücherin, meistens gut,
viele sehr schön, kleine Wurmstiche sind nicht angezeigt
Entschuldigungen über meine Handschrift

Für die Bibel mit dem Xylogr. Blatt gefordert 35 Louisdiens
ist noch zu theuer, Jahr hat freye Hand, aber auch der
Verkäufer. — Die Bibeln sind bis zu ihrem Briefe noch
nicht eingebunden, aber die Classiker werde ich binden lassen
Im alle meinen Bücher sind Zettel geklebt mit meinem
Namen — Schluß

Dlsch. Fortschritte aus dem Chronik d. Tygraphie, Nachstens
davon ein Mehreres.

1. Ausonius, Ovidius, Proba, Calpurnius.

Tiferius 1472

Brunet. 1. 135. Vallière 700 pour la bibl du roi.

Cassano: — Ls. 54.12 Shill:

Bspencer. 1. 254 III. 239. rarissimes

2. Valerius flaccus 1474:

Brunet. III. 501. 710 vall, 25.15 Pirelli 24: 3 Paris.

Cassano. 25 " — — 30 Ls: Crafton.

3. Terentius, Mediolani, Waldarfer 1474,

Brunet III 425. — 250 fr Vallière

4 Psalterium Gr. lat: Mediolani 1481

Brunet III 160: Ed. précieuse.

216. Vallière, 11.5 Pirelli, 276 Brienne 130 d'O.

16 Ls. Askew.

1. — 54 " — —
2. — 25 " —
3 — 10 " —
4 — 10 " — —

100 guinées

54
11
20 bons
12
97

Legenda. X

4 Vita

S. Brigitta v. Anima
v. Brigitta
Alberti Magni v. Albertus M
~~Nobiomagio~~ et Gaudensis
~~S. Agnes~~ de Montepoliciano v Prierias
~~S. Antonii~~ Vite v. Vegius

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

229 472

Augsbourg ce 16. 8bre 1825

Monsieur et Ami

J'ai reçu en arrivant a Munich votre lettre si agreablement Bibliographique: mais etant très pressé pendant mon sejour dans cette ville je n'avois pas le temps d'y repondre. Je voudrais bien savoir le nom. charactere et destination de cette rareté sur l'acquisition de laquelle vous me faisiez une si belle esperance. Je vous prie de m'ecrire la dessus a Strasbourg ou nous allons a present et comme c'est possible que j'en ferai l'acquisition je ne vous remets pas la ballance de notre compte actuel 146 florins. J'attends aussi des lettres sur les autres raretes mais en attendant vous etes en justice libre d'en faire tout que vous desirez - mais je decide de prendre les deux exempl. de Augustinus de Singularitate Clericorum a 55 chacun et Prudentius Daventriae a 27. et je vous prie de faire un petit pacquet de ces articles soigneusement emballé et de l'envoyer a la Maison de M. Frank de Strasbourg sur mon compte et vous aurez le montant de tout aussitot que j'arrive. Je n'ai pas acheté beaucoup a la Vente de Derschau mais je voudrais rappeller a votre memoire une chose c'est que je vous ai payé je crois 132 ~~163~~ florins pour deux exempl. d'Hrosuitae Carmina in folio ~~et comme vous~~ et qu'a mon etonnement

on m'a laissé contre toutes les commissions
de l'Allemagne et France l'exempl. de
Derschau. qui est aussi beau que le votre
second pour 16 florins. La difference est
vraiment trop grande et vous devez
en conscience me faire quelque diminu
tion la dessus. J'espere que vous avez
reçu le Catholicon et que vous en êtes
content. Le 5ième volume de Ames n'est
pas encore publié. En attendant de
vos nouvelles a Strasbourg. J'ai
l'honneur d'etre Votre Obeissant
Serviteur
John Thomas Payne.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

229 472a

/146 – im 24/ Fuß gegen doppelten Schein, auf ordre Herrn P. J. Franck in Strasburg für Rechnung Herrn Thomas Payne

von Emanuel Müller

Hr Dr Kloß ꝛc

Ag

ad mo 4

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne, Augsburg 26 Octob
erhalten 28 Octob. unfr.

Mo. 4. u Beylage

230

474

Strasbourg ce 20 8bre 1823.

Monsieur et Ami,

Comme je part d'ici tout de suite ayant achetté toute la Collection de Faberu au lieu de suivre la Vente et n'ayant pas reçu aucune lettre de vous. je prends cette occasion pour vous faire passer le 146 florins que je vous dois sur le ballance de notre compte qui vous sera payé par Mons. Emanuel Miller de Francfort: dans le cas que vous n'avez fait aucun envoi a MM. Frank je ne manquera pas de vous remettre l'argent aussitôt que j'en aurai connoissance. Je vous prie de m'ecrire a Paris si vous ecrivez instamment ou a Londres où je continuerai notre correspondence.

Toujours votre obeissant Serviteur

John Thomas Payne.

230 474a

~~Georg Klotz M. D. d. Professor.~~ ~~Hunc~~ Libellum hunc sub ipsis artis typographiae incunabulis impressum ~~Hoc venerandae vetustatis Monumentum typo Palaeotypum~~, dilecto Johanni Thomae Payne, Anglo, profundissimo Palaeotyporum scrutatori in amicitiae tesseram. dono mittit. GK Md d. Prof

Francofurti ad Moenum Kal. Nov. 1825



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne, Strasburg 28 Octob 1825
beantwortet 4 Nov. imfr

abgesendet am 14 frank am 2 Nov.
2 Augustinus - - - 110.—
1 praedicatum - - 27.—
fl. 137

Essaem 1496
Thom d Aquino (Guttenberg) als
tessere amicitiae

No. 5.

C·F·I·R

A Mons:
Mons: le Docteur Kloss
à Francfort
sur Marne.

231 476

Monsieur et Ami

Il y a long temps que j'ai attendu une lettre de vous en reponse a la mienne: a present vous m'obligerez beaucoup si vous pouvez me procurer quelque intelligence sur une Collection des livres Hebraiques qui on dit sont a vendre actuellement. La Collection est connue par le nom d'Oppenheimer. et je vous dois savoir ou ils sont et quelques nouvelles sur leur possesseur actuel s'il est possible. Une vite reponse obligera beaucoup

Monsieur

Toujours votre obeissant Serviteur

et Ami

John Thomas Payne.

Londres ce 16 Fevrier 1820

81 Pall Mall



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main





Monsieur
George Klose M. D.
Frankfort sur la Maine
Allemagne

Payé 1 fl. 15 kr. Rhen.
Pour 2 Lettres und
Kosten 24 pfg. Fuss.
1770. 8

Londres ce 28 Fevrier 1826

Monsieur et Ami,

Je viens de recevoir votre lettre de 20 Fevrier avec beaucoup de plaisir d'autant plus ~~que si~~ après si long temps de silence. Je vais y repondre mais premierement il faut vous faire mes remercimens sinceres pour le petit volume qui a accompagné les livres envoyés par Strasbourg. Je le conserverai comme un souvenir de votre amitié.

Je vous dirai pourquoi j'ai proposé cette echange des livres: c'est parceque la somme de 1000 florins est certainement trop comme vous verrez. Le dernier Exemp. de Seneca qui a été vendu ici N° 580 Senecæ Epistolæ without date place or name of the printer but distinguished by the peculiarity of the letter R. and attributed to Mentelin Brunet calls it the first Edition fine copy blue morocco 11.11.0 Catal. de Sir M. Sykes 3ième Partie — aussi N° 232 Seconde Partie du meme Cat. Lignamine Chronicon 1474 etoit vendu que 10.10..0. Aussi je suis tenté de reiterer mon offre d'echange pour ces articles dans la maniere suivante (parceque par les moyens des articles que vous recevrez de moi vous pouvez toujours obtenir en echange quelque chose qui me conviendra). Je propose donc pour donner en echange pour ces articles Senecæ Epistolæ. Statii Achilleis. Mombritius in Plautum. Chronicon Philippi de Lignamine et Mombritii Vitæ Sanctorum 2 vol. fol. — Ausonius 1472 compl. ~~Terentius Valdarfer 1474~~ c'est vendu — Psalterium 1487 — Suetonius 1470 Ed. Princ: exempl. de Mc Carthy retiré a la vente et revendu 600 fr. et 20 Livres Sterlings au lieu de Val. Flaccus.

En continuant, je suis faché qu'à present il n'est pas dans notre pouvoir d'achater autant que nous voudrions de vos livres mais vous avez lu sans doute l'etat terrible des affaires de commerce dans ce pays ~~qui~~ et l'achat des livres va très lentement.

Nous sommes obligés de refuser le Titurel et Parcifal et aussi le Ms. de la Bible avec le feuillet Xylographique et pour les Bibles pour le present comme plusieures restent il ne faut pas y penser. Je prendrais le Ms. qui contient

Vita et Passio S. Albani V.e 27 florins

et je voudrais savoir le prix des

Huit Feuillets de Virgile de la 1.ere Edition.

De Creatione Adam (Romae 1475) 4.to

Joannis de Hesse Itinerarius 4° (Coloniae 1485)

Homerus Graece Vol. fol. 1488. il est court

Horae B. M. V. Venet. apud Aldum 1497. 16.mo

c'est singulier que nous venons d'acheter un autre Exemp. complet dans une Bibliotheque venante d'Italie pour nous.

Justini Historia fol. 1474 Zarotus

Lucani Pharsalia fol. 1483.

Thomae Medii Fabella fol. 1483.

Persii Satyrae 4° Heidelb. 1485.

Thuracensis Tractatus de Cometis fol. 1473.

Virgilii Opera fol. 1483.

479

Chirurgie

Siebold Chirurgisches Tagebuch. 8. p XXXVII u 192
1792 Nürnb. b. Grattenauer. 6 Kupf.

Aitken über Beinbrüche u Verrenkungen v. Reich übersetzt 1793

Ravanton Abhdlg v. Schuß Hieb u Stichwunden.

Chr. Ludw. Mursinna Medic. chirurg. Bemb. 96 S. Z. 97 p 78

Joh. ~~Hugo~~ Jungowsky Anweisung zu chirurgischen Operat. S. Z. 97 A 23
Wien 92

J. B. Siebold Historia syphth. selivalis, physiologice et pathologice considerati, accedunt ex eadem ducta corollaria chirurg. cum 11 Tab. aeneis Bena academ. Buchhandl. p 172 4°

~~Oeuvres chirurgicales d. P. Jadesault par Rav. Bichat~~ 1798

Sambon d. 17 März 26

1 Einwilligung in s. Tausch, doch noch Wahl von 5 Lf. aus seinem Catalog. — Soll sich nicht vor Uebersendung von Preiscatalogen fürchten, — die Bibl. Xylogr. will ich kaufen. — Preisverzeichniß wie Fol. verso Dr. Bry Kräfte Equinus, — Dr. Bry englisch soll er bieten — Neu angekommen sind: ... 127 Blätter aus Wirtkunig Preiß 12 Lf.

24 - 395
12.47

			Zusatz
de creatione Adae.		1 " 24.	1 " —
Hese Itinerarium.	(1489)	2 " 24.	1 " 5
Homerus graece	1488	940 " —	69 " —
Horae graece	1497	120 " —	10 " —
Justinus	1474:	120 " —	7 " —
Lucanus	1483.	32 " —	3 " —
Madii Comoedia.	1483.	7 " 30.	1 " 5
Persius	(1483)	20 " 24.	2 " —
Thurecensis.	(1472/3)	40 " 30.	3 " —
Virgilius.	1483.	60 " 30	5 " 10.
Virgilii fragm.	(1469)	7 " 20.	4 " —
		1352 " —	106
			1062
	fl:	676 " —	1166 " —

Sich erhalte ausserdem
zur prudentiae. fl 137
zur Valerius fl 20 kr. 240
zur Vita Albani 27
fl: 404

er erhielt laut seiner Abrechnung vom 28 Mai die ausgestrichenen

Je vous prie de repondre de suite sur ces articles par rapport
a leurs prix et definitivement sur l'echange, afin que nous
ponons ajouter le prix de ces articles à celui que nous
vous devons. Vous m'obligerez aussi si vous pouvez
me trouver quelques anciens Voyages en Latin Italien
ou meme en Allemagne.

En attendant je vais m'occuper de vous ramasser quelques
Catalogues avec les prix pourque cela [illegible] un peu
dangereux. Toujours Votre Ami Sincere

John Thomas Payne.

P.S. Une reponse de suite sur les prix de ces articles m'obligera
beaucoup

Payes d. d. 28 febr. 26
reçues 4 März 26
beantw. d. d. 17 März 26.
No 9

Monsieur
Mons. George Kloss M. D.
Frankfort sur la Maine
Allemagne

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Londres ce 28 Mars 1826.

Monsieur et Ami,

Votre lettre vient à nos mains il y a deux jours. De l'autre coté vous trouverez une note de notre compte j'espere qu'il est correcte. Je vous prie de tirer sur nous pour la ballance a deux mois de date nous aurons soins d'honorer votre billet. Aussi s'il vous plait d'expedier tout de suite les livres par l'entremise usuelle de Mess. Spalding & Co de Hambourgh. Je voudrais bien que les temps etoient plus favorables pour la vente des livres, vous avez tant des articles si piquans. A la fin de cette semaine vous aurez les Catalogues le Cassiano Index et les Editiones Principes qui seront expediés par la meme route. La Bulla de Sykes a été vendu 37.16.0 comme vous verrez par son Catalogue. Je vous serai bien obligé si vous voulez tacher de me procurer le Voyage de Virginia par tous les moyens possibles. parceque cela entre dans la Collection de Debry. J'attends la note de vos Voyages. Pour l'avenir si vous voulez mettre les prix aux articles mentionnés dans ~~votre~~ ~~et~~ vos lettres cela sauvera bien du temps. L'Editio Princeps d'Homere est beaucoup trop sucré: j'engagerai de vous fournir un aussi bel exempl: pour 150 f celui de Sykes a été vendu 45.3.0. Vous avez un seconde Exemp. de Cicero de Officiis Zell quel en est le prix? J'ai oublié de vous demander quels sont les feuillets qui manquent dans l'exemplaire de Horæ B.M.V. 1497. 12°. Les ~~livres~~ feuillets

~~ne~~ de Virgile ne peuvent pas être de la 1ere Edit. je l'ai confronté avec l'exempl: magnifique de Melzi que j'ai dans mes mains a present formant partie de sa collection achetée par moi a Milan et le texte au commencement des pages n'accorde pas.
Je ne puis pas vous accorder les 5 £ en livres sur l'echange; mais je consens de prendre tous les livres ordonnés de votre dernière lettre sans aucune diminution.
laquelle vu les circonstances actuelles je pouvais bien demander sur quelques uns. J'espere de bien placer vos planches de Weisskunig. je demanderai de quelques connoisseurs comme ce n'est pas beaucoup dans notre genre. Dites moi s'il vous plait le prix dans votre premiere de

Histoire de Roy Apollonius de Tyr 1471.
Jo: Charadami Etymolog: Paris Gourmont 1529.

Ecrivez moi subitement et si je puis etre d'aucune service a vous ne manquez pas de m'en prevenir vous trouverez peutetre plusieurs bons articles que vous desirerez d'avoir dans notre Catalogue.
J'attends de votre complaisance des nouvelles sur le Virginia ~~c'est~~ ce n'est pas pour la valeur du Livre mais parceque il entre dans le De Bry.
Nous commencerons le nouveau compte avec vos Catalogues parceque a present nous ne savons pas leurs prix
J'espere que le Hora B.M.V. n'est pas imparfait au commencement et a la fin cela diminuera de beaucoup sa valeur. Toujours Votre Ami Sincere

John Thomas Payne.

Mr Le Docteur Kloss en compte avec MM. Payne & Foss.

Dr		Cr £ s. d
Senecæ Epistolæ Mentelii	1825	
Statii Achilleis 1472	Augustinus de Singularitate Clericorum 55	
Mombritii Notæ in Plautum	Aliud exemplar 55	
Chronicon Philippi de Lignamine	Prudentius 4to 27	
Mombritii Vitæ Sanctorum	fl. 137 =	11. 8. 4
De Creatione Adami	1826 Mars	
	Vita Sancti Albani M.S. 27 fl. =	2. 5. 0
	Joh. de Hesse 4to	1. 5. 0
	Horæ Ald. 1497	10. 0. 0
	Lucanus 4to	3. 0. 0
	Medii Comœdia 4to	1. 5. 0
	Persius	2. —
	Virgilius 1483 fol.	5. 10. 0
	En échange pour les livres nommés sur l'autre coté	
	Ausonius Ed. Pr.	
	Psalterium Ed. Pr.	
	Suetonius Ed. Pr.	
	En Argent	20. 0. 0
	Cassano Catalogue, pour De Creatione Adami	
	Mess.rs W.F. doivent a Dr Kloss	£ 56. 13. 4

Payer d. d. 28 März 26
erhalten 6 April mit
gezogen am 7 April. Nro. 10

Fachinder 1474 – Hariot ist fort, ein anderer
zu 4 Lf. verkauft – Debry will ich kaufen
ich habe Lieuro definitiven bonorum Zell.

Apollonius 1471 – 17 Lf.
Charadamus 1 " 5 Sitt
über den Virgilius Mss zufällig
Ich kann keine Preise sogleich schreiben
Catalog wird nicht zerstört. – Unter das
Princip kein Abzugnehmen, Wunderlich
unbedeutend – Annotationen gering – Ich
schicke nur complete u. gutgehaltene Bücher

Monsieur
Mons. George Klass M.D.
Frankfort sur Maine
Allemagne

FRANCO 6 APR. 1826

FRANCO 1826

à Francfort s/m ce 9 Avril 1826.

Monsieur et Ami

Après avoir reçu vôtre dernière lettre du 28 Mars j'ai laissé emballer les livres, que vous aurez, ils partiront dans ces jours. Profitant de vôtre invite, j'ai tiré sur vous L.f. 56.13 shill payables aux ordres de Mons. Jean Jacques Siebert d'ici, à deux mois de date. Vous aurez la complaisance d'accepter ce billet. —

Le facsimile du Chronicon 1474 étant heureusement achevé, je joins au transport une copie du prémier tirage. Il me semble que le lithographe qui l'a fait pourrait devenir très habile dans ce genre, je lui avois enjoint de copier fidèlement même les taches de mon exemplaire.

Le Hariot en anglois est échappé, l'amateur dont je vous ai écrit l'a vendu il y a quelque tems; mais ce qui est singulier ni lui, ni son sécrétaire ne veulent savoir de ce voyage en anglois, ils ne veulent connoître qu'une édition en allemand. Malgré cette contradiction, et le silence de Brunet et d'Ebert s.v. Bry et Hariot, je vous assure qu'il existe une édition imprimée à Francfort en anglois. Il y a quelque tems que j'ai lu la notice dans le catalogue d'une vente; mais me doutant de la valeur de ce livre je ne donnois pas commission assez forte pour l'obtenir; il fut vendu pour 4 livres sterl à peu près. Toute fois si vous le désirez je renouvellerai la chasse sur cet exemplaire. — J'ai repassé depuis les Volumes de Bry allemands dont je vous avois écrit. Le Hariot s'y trouve en allemand. J'acquerrai les deux Volumes dans l'espoir de rassembler un exemplaire entier. Aprésent je m'accuse d'avoir laissé passer il y a quelques mois une sixaine de volumes détachés qui se trouvaient dans une vente.

dans les heures d'Alde 1497 manque le cahier ξ: c'est ce que je crois déjà vous avoir marqué dans ma lettre qui les a annoncées.

Ce ne sont pas les officia Ciceronis Zell que je possède encore, mais j'ai encore

les livres de finibus bonorum et malorum. Zell. – Quant à cette édition de Officiis Zell. je suis en discorde avec moi, quoique j'ai ~~vous~~ vû, ou je possède tous les Zell connus à l'exception d'une douzaine environ. C'est ce que Zell ayant toujours (excepté les poésies) imprimé à 27 lignes avec la signum Diaeresseos – extra columnam, (depuis 1467 = 1471.) et n'étant jamais reculé de ces 27 lignes, à l'exception du Chrysostomus 1466 de 34 lignes, et de Nyder de consolatione timoratae conscientiae, et Nyder de contractibus Mareatorum chacun de 30 lignes, il me paroit douteux que ce Cicero doive être rangé avec le chrysostomus, il semble plûtot apartenir à ces deux Nyder que ce possède, que je place à l'année 1480, et qui sont imprimés avec les mêmes caractères que le Ciceron: Encore existent deux autres Zell's de 31 lignes: Gerson alphab. divini amoris (Bibliopol. III. 334. Panzer. 1. 330. 407 et Gerson de pollutione diurna que je possède; je n'ose pas placer ce Gerson avant 1480) ces deux sont imprimés avec des caractères ayant ressemblance avec les Types dont Schöffer a imprimé Paulus de Scrutinio scripturar. Mag. 1478. – Mais le Cicero de finibus bonorum est coaeval avec le Augustinus 1467, ~~[illegible]~~

~~[illegible]~~

Le prix de l'histoire Apollonius Augspurg 1471 en allemand, exemplum optimum est de 17 livres st: – Le Chaeradamus, Etymi Poedicor, Paris, Hieron Gourmont (1529) est de 1 L. 5 shill: – Les huit feuillets du Virgile m'ont été vendus comme apartenants à la première edit: vous m'obligerez, Monsieur, de laisser faire une comparaison avec les editions de Sweynheim, pour savoir à la quelle ils appartiennent, c'est ce qui se fera facilement comme vous avez reçu de moi les marques des lignes. Rien de plus sûr qu'elles apartiennent à une edition de Sweynheym.

Vous trouverez sur la cédule du Virgile 1483 la note, qu'il manque dans cette édition un epigramme des Priapeia. Mais c'est une faute du typographe commise à la fin du Cahier T. – Mais il me semble très intéressant qu'il se trouve à la fin du –

J'attends dans les jours prochains une petite collection de livres très anciens, et très bien conservés. parmi lesquels se trouvera

dernier catalogue une addition de vers corrompus qui ne se trouvent pas dans d'autres éditions. — Quod erit demonstrandum. —

Vous demandez, Monsieur, que je joigne immédiatement les prix aux articles dont je vous écrirai. Cela me semble difficile, car ignorant votre goût, et voulant seulement vous notifier ce qui est entré dans ma bibliothèque, il m'est impossible de noter de suite un prix pour chaque article détaché. Je n'y pense pas plutôt que je ne fasse qu'on en veuille un séparément. Ne craignez pas pour cela une indiscrétion de ma part. Vous savez que mon intention est de rassembler une collection piquante et instructive pour le bibliographe et pour l'amateur. C'est pourquoi je me suis proposé de laisser imprimer le catalogue, qui une fois sorti ne pourra plus être démembré. Il ne me manque que les fonds d'un rentier pour former dans deux ou trois années à date une collection aussi importante qu'il s'en trouve une sur le continent.

Je regrette que vous ne vouliez pas me laisser le choix pour les 5 livres ff. non pas pour la valeur, mais pour le principe. Si nous étions ensemble dans ma chambre nous pourrions nous aboucher pour les diminutions; mais séparés si loin il est difficile de se ranger sans deux lettres différentes. C'est pourquoi je vous fixerai toujours les prix aussi modérés qu'il m'est possible pour rendre nos affaires roulantes; mais vous serez assuré que vous n'aurez aucun livre défectueux, ou gâté à moins ne vous n'ayez consenti à le recevoir. Les piqûres si elles ne sont pas pénibles ne seront pas comptées, ni les annotations manuscrites, si elles ne sont pas souillées ou si elles n'occupent pas le livre en entier. Par exemple le Lucanus que vous recevrez est si légèrement piqué que à l'avenir je ne marquerai pas de telles légions, mais le Medii Comoedia est piqué, comme je vous l'ai marqué. Quant aux annotations mss: j'en ai peu de livres semblables, ainsi cette exception ne sera que rarement à être relevée. Vous obligerez par vos observations si vous trouvez à redresser ou y en joindre. — Je vous salue avec amitié et respect votre ami dévoué

J. Klotz

C'est ainsi dans les pièces corrodées une petite collection de livres très curieux, et très bien conservés, parmi lesquels se trouvent plusieurs Manuscrits Magnifiques du dernier [illegible], — Exemplaires superbes à regarder écrit. Valerius Maximus Magnifique 1471. manquant de dernier [illegible]

A. Monsieur

Monsieur John Thomas Payne

Libraire, Pall-Mall 81

franco frontières London

respondu ad No 10

Schedule regist. — " 13 —
Hofrad. Colizan 1 " 3 " —
Nummer. 2 " 1 " —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

235 485

Vendredi 28 Avril 1826

Monsieur et Ami.

Je reponds toujours avec plaisir a vos lettres: seulement je regrette en les recevant la stagnation terrible de commerce et aussi les banqueroutes des libraires qui ont forcé tant de ~~libraires~~ livres curieux dans le marché a present: par exemple on commencera Vendredi le 28 Avril une vente de XII jours d'un libraire qui a achete la plus grande partie a la vente de Syhes. ils seront vendus moins que la moitié a present: parmi eux se trouvent = Biblia Latina Mentelin - Eggestyn. Catholicon Isidorus Ed. Pr. sur Velin. Lucanus Ed. Pr. 1469. Livii 1470 - Cicero sans nombre. plusieurs Caxtons: avez vous un Caxton? vous devez avoir un au moins, comme un specimen si j'achete aucuns a bon prix je vous ecrirai la dessus - Tachez partous les moyens de me procurer le Heriot Anglais ou Francois et quelques autres anciens Voyages: et aussi dites moi de De Bry - et de Rudbeck si vous pouvez jamais procurer quelques parties separees - Le Polyglott de Ximenes et la Biblia Graeca Aldi voila aussi deux livres indispensibles pour votre Catalogue je prendrai de votre note.

Fisher Assertio Lutherana fol.	
Constructio Verborum —	0 .. 13 .. 0 ..
Hesiodus 12° —	1 .. 5 .. 0 ..
Le Charadamus fol.	1 .. 5 .. 0 ..

Je deserarais bien d'avoir des exempl: de Luther et Melanchthon de Jena ou d'aucune autre edition complete les Oeuvres Latins c'est a dire: vous trouverez une note de l'envoi que nous vous avons fait par l'entremise de MM. Spalding Toujours a vous sincerement

J. G. Pauvre

81 Pall Mall . London

Dr G. Kloss

Bought of Payne & Foss

1826

		£	s	d
April 12th	Stanley Catalogue 8vo swd priced	–	10	6
	Roxburgh Catalogue & Supplt. both Prefaces & M.S prices 8vo of neat	2	2	–
	Roscoe's Catalogue 8vo hf. bd priced	–	15	–
	White Knight's Catalogue 2 Parts 8vo priced	1	4	–
	Pinelli Catalogue L. P. priced. hf bound	1	1	–
	Watson Taylor's Catalogue 2 Pts priced & Named	–	15	–
	Sykes's Catalogue 3 Pts. priced. named & Ruled	1	11	6
	Box. Shipping expences. &c &c	1	8	–
		£ 9	7	–

Cassano Catalogue Rl 8vo bds
Payne & Foss's Catalogues 1816. 18. 19. 22. 23. 24. 25
Ausonius 1472 Russia, fol.
Suetonius fol. 1470 red mor.
Psalterium Graecum fol. 1481

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne d.d. 28 April 1826.
Baumlm. dd. 7 Jun 26
Luther Manuscript. d. Bey. Ostertan
1180. II

Alons: George Kloss Nr. 2
Frankfurt am Main
Aleman









Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Shakespeare's Plays. (Les Vingt pieces qui ont été publié avant la mort de Shakespeare)

1.	King Richard II.	1597. 1598. 1602. 1608.
2.	King Richard III.	1597. 1600.
3.	Romeo & Juliet.	1597. 1599.
4.	Love's Labour Lost.	1598.
5.	Henry IV. part I.	1598. 1599.
6	——— II.	1600.
7	Henry V. - - -	1600 1602. 1608
8	Merchant of Venice.	1600 * 1600

* printed by J. R. for Thomas Heyes. ** by J. Roberts.

9	Midsummer Night's Dream.	1600. for Thomas Fisher
10	Much ado about Nothing	1600.
11	Merry Wives of Windsor	1602.
12	Hamlet	1602. 1603. 1604. 1605. 1609. sans date.
13.	King Lear.	1608.
14.	Taming of the Shrew	1607
15.	Troilus & Cressida.	1609.
16.	Othello.	1622.
17.	Titus Andronicus.	1600. 1611
18.	Pericles.	1609.
19.	Henry VI. part II.	1594. 1595. ~~1600.~~ ~~1600~~ 1600
20.	——— III	~~1600~~ 1595.

Monsieur et Ami,

Faites nous le plaisir d'arracher ce volume s'il est possible voila une note des premieres Editions de Shakespeare. s'il contient Quatre Editions Premieres inclus Hamlet de 1602. 3. 4. & Othello 1622. vous pouvez offrir jusqu'à 84 £ Sterlings - S'il contient quatre ou cinq sans l'Hamlet ou Othello assez lui 30£ mais dans le cas qu'il ne contient aucunes des premieres 20£ sera assez. Je suis sure que vous ferez le mieux pour nous dans cette affaire et que vous tâcherez de l'avoir au meilleur marché possible. Votre lettre n'arrive que aujourdhui

et je suis extrêmement uneasy pour savoir le sort de
ce volume. Ecrivez nous je vous prie de suite.
Je viens a ce moment 5/2 de la vente dont je vous
ai parlé: je vous écrirai la dessus semaine prochaine
et sur toutes les autres notices de vos lettres. En
attendant pensez de nous et de votre Ami

Toujours très sincere

Vendredi ce 16 Juin J. J. Payne.

répondez sur le
Shakespeare



Payne d.d 16 Jun 1826

W.O. B.

Monsieur
Mons: George Kloß M.D.
Frankfort
on the Main
Germany



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Londres Mardi ce 20 Juin 1826.

Monsieur et Ami

Je commencerai ma lettre en vous assurant du plaisir que nous avons en recevant de vos nouvelles. Ne parlez pas de nos frais de poste. Je renouvelle aussi ma priere pour le succes de votre chasse du volume de Shakspeare. Di bene vertant! Nous prendrons de votre note en vous avisant [illegible] que le marché pour les Livres Espagnols ordinaires est rempli a la gorge et meme presque aussi pour les raretes pendant la courte Revolution on a envoyé beaucoup ici. Si vous trouvez des Romans de Chevalerie qui forment la Bibl. de Don Quixote a la bonheur

Thomas Carve Lyra Hibernica 4° 1666. ... 4 ..

Ce meme Carve a publié plusieurs autres Livres d'Itinerarium en 3 Parties 8°. on desire d'avoir tous et tous les exempl.

Je vous recommande beaucoup les anciens livres qui ont rapport en aucune maniere a l'Irlande. sa religion. son histoire ses guerres contre nous ses Vies des Saints par exemple Colgani Acta Sanctorum Hiberniae 2 vol. Lovanii 1724 je crois. 1 .. 6 .. –

Hollyband's Dictionary 4°. 1593. ... 2 .. –

Englands Jests 8° 1693. 4 .. 10 .. –

Plato Bipontii 12 vol. 8°.

Ludovicus le Prix? il n'est pas rare de tout.

Monstrelet 3 vol. in hog-skin

Je suis fache que vous n'avez pas mis les prix sur ces articles. Nous prendrons aussi l'exempl. complet que vous possedez de Hulsius. dites nous le prix et mettez le dans la premiere caisse

Nous ne sommes pas portés pour les lettres Autographes nous n'y connaissants pas.

Je vous recommende encore le Luther de Jena et le Melanchthon.

J'aurai soin de vous preparer un Cat. des livres qui ont été vendu cette saison. par exemple ceux de ce Libraire Thorpe et ceux de cette Collection dont je vous ai parlé. Je puis vous offrir un Caxton a

bon marché c'est le Mirrour of the World Second Edition qui contient des choses très curieuses et surtout un des premiers avec des gravures en bois par Caxton. vous verrez la description en Dibdin et le prix qu'il a été payé en Brunet. notre exempl. est bon et complet mais les cinq feuillets premiers sont le plus adroitement possible repares aux marges en fac-simile. Il vous coutera 21..0..0. mais dans le cas que vous le desirez il faut me dire incessamment

Je vous recommende particulierement les anciens Voyages et aussi on m'a parlé d'un autre Horae de 1497. tachez de l'attraper

J'espere que nous aurons assez chez vous pour faire une caisse dans le cas que vous achetez le Shakespeare nous vous envoyerons l'argent au moment. Ecrivez nous bientot toujours votre sincere Ami

J. T. Payne.

P.S. J'attends votre dernier envoi journalement il est arrivé.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne d. d. 20 Junius 26
rec'd 27 Junius 26
Ans. 4 Jul. 26 fro front.
Mo. th

Monsieur
George Kloss M.D.
Frankfort on the Main
Germany

P.S. arrive

FO 26

Londres ce 13 Juillet 1826.

Monsieur et Ami

Je reçois et je réponds toujours a vos lettres avec bien du plaisir. Votre de 4me de ce mois vient d'arriver a ce moment. Je commencerai par l'avoir dernier qui est chez nous il y a quelque temps. Leur condition est superieure, mais le prix de cela de l'echange sont epouvantables. Nous vous avons donné

	Florins	£ s. d.
Ausonius de Meermann qui nous a coute	231 =	23 .. 0 .. 0
Psalterium fol.		12 .. 12 .. 0
Suetonius de Mac Carthy a 600 avec un escompte a nous de 30 P. Cent ayant achete tout le restant 120 ff.		17 .. 0 .. 0
Et 20 ff		20 .. 0 .. 0
		72 .. 12 .. 0
Les prix que nous fixons sur vos articles sont		
Seneca Epistolæ fol.		21 .. 0 .. 0
Statii Achilleis 4°		15 .. 15 .. 0
Chronicon de Lignamine 4°		10 .. 10 .. 0
Plautina Dicta 4°		12 .. 12 .. 0
Mombritii Vitæ Sanctorum		15 .. 15 .. 0
		75 .. 12 .. 0

et meme ces prix sont consideres trop hauts ici car voila une offre que un de nos plus grands amateurs nous a faite pour trois

"I think your prices are now got to rival Thorpes / Le Libraire qui a tant acheté chez Sykes /
the Seneca at 15 and the Commentary on Plautus and Statius 10 each would
I think have been a fair & liberal price considering that the Statius is
the 2d or 3d I believe / the 3d Edition of a Minor Author and the Dicta...
Plautina of no other value than being rare. I will add 10£ more and give
you 45£ for the three if you like to take it"

Nous avons repondu que nous ne pouvons l'accepter et tous ceux, nous
restent encore. Je suis parfaitement d'accord qu'en faisant un choix on doit plus chèrement
payer qu'en achetant un grand nombre. mais je suis sure que vous mettrez quelque livre
dans le marché pour nous récompenser un peu.
Dans le meme Cat. ou vous avez acheté l'Horæ Aldeæ 1497 a si bon marché se
trouvoient plusieurs traités de même Carve dont nous avons acheté de vous le Lyra
Hibernica. Je vous prie de ne pas laisser echapper l'Itinerarium (surtout quand les trois
parties y sont de ce Carve et aussi vous m'obligerez beaucoup de chercher par tout

pour les livres qui ont rapport a l'Histoire a la Religion ou a la Persecu
tions des Irlandois. Plusieurs ont été publiés a Frankfort et a Louvain
tel que Patricii Flemingi Collectanea Sacra Lovanii 1667 - Alithinalogia sive
Responsio ad Invectivam in Antistites Hibernos 4to 1664 (par Lynch ou
plutot Lucius en Latin il a publié plusieurs autres qu'on desire.
Lombardus de Regno Hiberniae 4o Lovanii 1632 - De Jure Regni Hiberniae
pro Catholicis Hibernis a Constant. Marullo Francof. 1645 &c &c &c &c &c

Pour les Voyages

Il n'y a pas des Amateurs pour les Voyages en Allemand s'ils ne sont pas
des premieres Editions ou s'ils ont rapport a la 1ere Decouverte de l'Amerique
ou aux conquetes des Portugais. toujours excepte De Bry et Hulsius
dont je vous prie de me dire les prix L'Edition Allemande n'est pas
aussi recherchée par loin que la Latine. Je vous prie de me dire les prix
ces deux - Ce sont les Voyages anciens Latins. Italiens. François (L'Edition de
De Bry par example) et Anglois qu'on desire le plus.

Je prendrais de votre note.

	£ s. d.
Le Triomphe de très haulte Dame Verole 8o 1539.	2..0..0
The English Rogue.	..5.. ..

Vous avez bien decidé de ne pas acheter le Cyprien et le Boccace
J'ai acheté un exempl: magnifique du 1er 2.5.0 il y a trois mois et le 2d ne
vaut pas plus. Le Mirrour of the World est mis a part pour vous sans doute
nous trouverons de plus que le montant chez vous. et je suis sure que vous
serez content de son acquisition. J'ai trois Catalogues de vous envoyer
des livres qui ont été vendu ici dernierement. vous verrez la difference
epouvantable entre les prix de cette et l'annee passée. Je ne les envoye pas
a present parceque le paquet serait très petit. Desirez vous d'avoir un exempl
en Gr. Papier de 7 volumes de la B. Spenceriana complet. Je puis vous fournir
un a 30£ en echange qui est a extremement bon marché. Voyez Brunet et
vous pouvez bien le placer si vous ne voulez pas le garder: aussi un
exempl: du petit papier complet pour 15£. Le Decameron 3 vol. 8o
maroquin rouge très bel 12..12..0

Je vous recommande particulierement le Shakespeare tachez au moins de nous procurer une note exacte de sa contenue et apres nous verrons.
Je regrette beaucoup votre malheur en le perdant c'est Falstaffe Le Tonneau d'Homme qui est representé.

Votre notice du Psalterium de 1457. nous a fait lever nos oreilles: certainement nous serons disposé d'entrer en negociations pour un livre de marquant. et je vous prie de nous repondre de suite quand vous saurez quelque chose la dessus. sur le prix et la condition

Vous mettrez a part les livres destinés pour nous jusqu'il y a assez pour faire une caisse. Les Livres du XV^ieme Siecle dans votre dernier sont de bien peu d'interet mais je voudrais savoir le prix de

Benevenatanus de S. Georgio de Origine Guelforum 4°
Dante 1515 8°
D. Siculus et Tacite Germania fol.
J. Nazianzenus 4°

Je ne sais pas comment cela est arrivé mais le Valerius Maximus de Mentelin est pour ainsi dire très commun ici, il y a trois exemplaires a vendre actuellement (nous avons un très beau) trouvez moi Le Terence ou le Virgile. Si un bel exempl: de la Bible Mazarine tombe dans vos mains ecrivez moi la dessus.

Le Titurell et Parcivall sont trop chers pour ce pays. quel est le prix de B. P. Ximenii fol. Les temps ne sont pas assez favorables ou je voudrais venir vous faire un visite. En attendant votre reponse qui me donnera des nouvelles de vous. de Shakespeare et de Psalterium de 1457. / je suis sincerement

Le votre Ami John Thomas Payne.

Ecrivez moi vite. vite.
P.S. Tous les Tracts en toute language qui ont rapport a l'Histoire de Marie Stuarte Reyne d'Ecosse et aussi sur l'ancienne Histoire d'Ecosse et d'Angleterre avec des Portraits surtout

Vendredi ce 14. Aujourdhui est jour de poste. j'indique quelques Titres pour vous donner un idee du genre des livres que nous desirons Fissher Episcopus Roffensis de Causa Matrimonii Regis Angliae Compluti 1530. et tous les Traites qui ont rapport a la Divorce d'Henri VIII.

Comme votre Exemplaire de Ximenes manque la partie la plus rare la Gramm. Hebraica peutetre vous pouvez nous completer un Ex: double que nous avons. il y manque seulement en Volume 2de le premier et le dernier feuillet de Signature N. N. le premier commence ainsi eneum et columnas et vasa enea. Le dernier ainsi praeceperat Ds. ds Israel: etaussi le Titre de vol. 6.

Je ne puis pas croire qu'un exempl. du premier Pseautier est venu au jour. se sera peutetre le second mais s'il est le premier il ne faut pas le laisser echappe.

Je suis sure que vous deterrerez

Payne d.d. 13 Julius 1826

Vaut 8 Sept 26.

1800. 15

Monsieur
George Klofs M.D.
Frankfort on the Main
Germany

Nous venons d'acheter hier un Exempl: de la Premiere Edit. d'Homere 1488. très bel exempl: en 2 vol. cuir de russie Altitudinis 12.1. Latitud. 7.8. Parisiensis pour 26.5.0 c'est le meme qui avait couté 57.15.0 au dernier professeur. et aussi un ex: d'Odysse vraiment magnifique Altitud 12.4. Latit. 8.9. pour 4.19.0. dans la vente de M. Thorpe nous connoissons un Iliade semblable dans une Collection qui sera vendue en peu de temps. Il faut toujours vous defier des prix de Brunet en achetant les Livres Italiens. c'est a dire les Incunabula Italiana parceque il rapporte seulement les exempl. qui vendent chers parceque ils vont dans une Collection qui fait beaucoup de bruit.

239 433

à Francfort s/m ce 14 de Juillet 1826

Monsieur et Ami

Vos deux dernières lettres sont arrivées. Pour ce qui concerne les Shakespeare vous trouverez mon opinion sur la feuille ci jointe. Je commencerai la blogade dès le retour du possesseur mais je vous répète mes doutes pour le succès. Quand Monsieur aura encore le Volume, et qu'il me le confie, j'en ferai la collation, et je vous enverrai les titres exacts, dans le cas qu'il pensera demander plus que vous offrez. De cette manière vous serez à même de juger par ce que vous voudrez faire. Il ne manquoit rien que le titre du 16me article, nommé Malcassas. — Dj bene valent.

Je regrette beaucoup que les livres soient arrivés si tard. Vous savez qu'il sont partis d'ici en même tems que j'ai tiré le billet sur vous, ce qui m'aurait pas fait sans la conviction que le billet et la caisse arriveroient ensemble. Je me flatte que vous serez content de l'envoi. Si vous désirez de recevoir bientôt les livres choisis sur mes propositions, je les enverrai, je mais il me semble qu'ils ne formeront pas un paquet si petit qu'il ne mérite pas les frais de transport. Vous savez que décider, car tous les livres nommés vous appartiennent. Salut et Amitié Ludovici Bartenia Vitzenamine, car je croyais avoir quelque chose de rare, et pour l'avoir j'ai acheté une grande masse d'autres livres d'une valeur médiocre. On m'a promis des Volumes du Hulsius, je vous formerai un exemplaire complet, dû que vous 26 Volumes ne peuvent pas être séparés des de Bry. — Dites moi si je ferai bien de recueillir les éditions principes des Voyages publiés par les de Bry, qui pour la plûpart ne donnoient que des éditions répetées, ainsi comme a fait Hulsius, lequel cependant donne quelques unes pour la première fois, ou mieux que de Bry. Cette collection Ante = de Bry ne pourra pas s'étendre que jusqu'à l'époque de la publication par de Bry ou Hulsius. Ecrivez moi, s'il vous plaît, ce que vous pensez la dessus. Je possède déjà la 1ère première édition de Benzon en allemand, (réimprimé mot pour mot par de Bry) en trois Vol. du petit Basse 1587 sqq. — En outre j'ai l'édit. prem. si rare de Lerius (de Bry vol. II) à Genève Eustache Vignon 1586. 8 avec planches en bois. J'amasserai les autres édit. principes. des autres Volumes, si je les rencontre.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Je ferais bien la chasse aux anciens voyages, en quelconque langue, mais cela me semble un peu difficile, vû que pour les avoir je dois les acheter de suite, pour ne pas les perdre de vûe quoique je ne sache s'ils vous plairont ou non. Vos catalogues sans doute me serviront de base, mais toute fois il sera difficile de ne pas acheter des objets, qui ne vous interesseront pas, ni moi non plus, parceque je ne reçois pas cette sorte de livres dans ma bibliothèque.

Acheterez vous encore des Plato Biponti? et d'autres auteurs grecs imprimés Biponti. ou aussi les éditions latines. Dans ce cas je leur ferai la chasse.

Vous me demandez le prix du Monstrelet. Me voilà bien embarassé, vû la note de Brunet, et le prix de Stanley qui sans doute n'a pu être la suite ~~d'une~~ de la description emphatique et outrée de Mr. E. J'étois très embarassé par rapport à l'expression de Stanley: Grand papier, parceque c'est ordinairement une dénomination ou rélative, ou de fantaisie. Enfin j'ai trouvé par hazard en feuilletant dans Brunet. III. 117. la mesure d'un grand papier de Thou: dans l'article: Poetae graeci principes heroici, Paris Stephanus 1566: c'est à dire la hauteur. 14.″ 2 la largeur 8.″ 10.‴ de ces Poetae, Or mon Exemplaire de Monstrelet à la hauteur 14.″ — la largeur. 9.″ 2.‴ pied de Paris, il doit donc être loué autant que l'exemplaire de Stanley. C'est encore hier que je l'ai laissé passer par mes mains; il est sans tâche, sans piqûre, et il porte le nom de Pierre l'Huillier avec sa marque comme éditeur, ce que Brunet n'a pas observé, aussi Ebert n'a-t-il pas observé cet imprimeur. La réliure: corio suillo, sine ornamentis, est bonne, à l'exception de petites lésions sur les bords. L'exemplaire ~~se conservait~~ à la marque: Ad Bibliothecam Principalem Arausio Nassaviensem Dillenburgicam, d'où je l'ai retiré. Je pourrai encore obtenir ~~de la~~ des débris de cette bibliothèque les Statuta ordinis aurei Velleris, in fol. minori, imprimés sur Vélin, exemplaire supérieur, à grandes marges, relié, corio suillo, avec des tranches dorées. Si vous les désirez marquez moi ce qu'ils vous valent.

Me voyant dans cette position douteuse, je vous prie de me dire ce que vous voudrez donner vous ce Monstrelet, et vous l'aurez sans objection faite de ma part.

Je garderai the Myrror of the worlde, dans l'espoir que nous pourront égaliser

cette valeur de f 21. —.— par d'autres articles qui vous conviendront.

Pour cette fois je dois finir la lettre avec l'assurance de mon estime parfaite

Monsieur
votre sincère ami
G Klotz

Roubliez pas de marquer dans votre Brunet, ou ailleurs que l'Aretinus, fulginei 1470 a 72 feuilles imprimées et l'Aretinus Jenson 1471 à 64 feuilles imprimées

Menstrelet 8. 6. —
Psalterium 350 guinées

Monsieur

Monsieur John Thomas Payne

Libraire, pall Mall nro. 81

franco frontières. London

Londres ce 18 Septembre 1826.

Monsieur et Ami.

Je ne perds pas un moment a repondre a votre lettre de 8ième Septembre qui vient d'arriver aujourdhui. Premierement j'espere que vous avez reçu Le Image of the World Caxton. & le ~~paquet~~ volume des Catalogues. qui ont été envoyés d'ici par l'entremise de M.M. Artaria et Co. de Manheim et dans une Caisse de leurs livres vers le 22 du mois de Juillet. Je suis sure que vous serez content de l'acquisition de cette rareté.

Je vous prie de faire une caisse des livres destinés pour nous et de nous l'envoyer par la 1ere occasion a M.M. Spalding & Co. de Hambourg autrement nous perdrons la belle saison.

	£	s.	d.
Thomas Carve 4to	—	4	—
Hollyband. 4o	1	6	—
Englands Jests.	—	2	—
Plato Biponti 12 vol. 8o	4	10	—
Dame Verole -	2	0	0
English Rogue -	0	5	—
~~Dante 1515. 8o Exemplar optimum~~			
Beneventurus de Guelforum Origine 4o	0	3	—
Lettre d'aujourdhui			
Cluverii Italia &c 4 vol. fol.	3	12	—
Metelli Speculum Orbis fol.	—	16	—
Miroir de la Navigation fol. 1589.	1	13	—
Quatre Cartes Nautiques fol.	4	0	0
	18	11	2

P.S. Repondez vite, vite, c'est toujours un plaisir de recevoir des nouvelles bibliographiques

Voila deux des trois Articles du premier ordre echappés. Ils etoient. Psaultier 1457. Le vol. de Shakspeare et l'Ariosto de 1516: nous attendons une reponse sur le dernier: non-obstant toujours bien obligés pour votre zele. Nous n'avons pas acheté beaucoup dernierement nous attendons un magnifique exemp. de Apuleius de 1469. et le seul exempl. connu en grand papier de Ciceronis Orat. 1519. Aldus - mon ami si le Galeomyomachia d'Alde vient dans vos mains il ne faut pas nous oublier - Je n'ai pas reçu le Catalogue d'Oppenheim - S'il contient la Bible Hebraique de Soncino 1488. achetez nous le a aucun prix.

Je regrette beaucoup que vous n'avez pas fait mention du prix de Hulsius et de De Bry - je vous prie de les ajouter a la Caisse —

Vous vous avez donné trop d'embarras. avec cet Merian il est tout a fait tombé en oubli ici.

Dites nous le prix de votre Bible de Cologne - et aussi de les Fables de Bidpai Edit. Allemande -

j'espere qu'il est complet.

Le Shakspeare, par hasard n'est pas l'Edition de 1623. au lieu de 1632 comme vous annoncez - S'il est le premier ne manquez pas de nous le procurer pourvu qu'il est complet. s'il est le second il ne vaut pas plus que 5.0..0 ici - Le 3ème est plus rare de 1664.

Le Polyglott de Ximenes est plus cher vous qu'ici. nous pouvons avoir un bon exemp. complet pour 21.0..0 on a envoyé plusieurs d'Espagne.

J'ai acheté un exempl. du Concile de Constance l'annee passée. dans le cas que le votre est complet dites nous le prix.

Vos Traités sur l'Histoire d'Angleterre sont trop jeunes il faut les avoir de 1400 à 1600. Votre ami sincere J. J. Payne

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herr. Klos. Etr.

436

PDF 1 fl. 5 d 70 — 3/4



den 21ten 8br 1826 2 kr.

Hockbr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



497

Herr Dr. Kloss.

gelieben dem Fuhrmann H. Bockelberg

von Langlingen das Gut

nach Hamburg

in Fracht Rthlr. 6 pr Ctr Ldtorä 5 pr

Hanöf. Zollapart

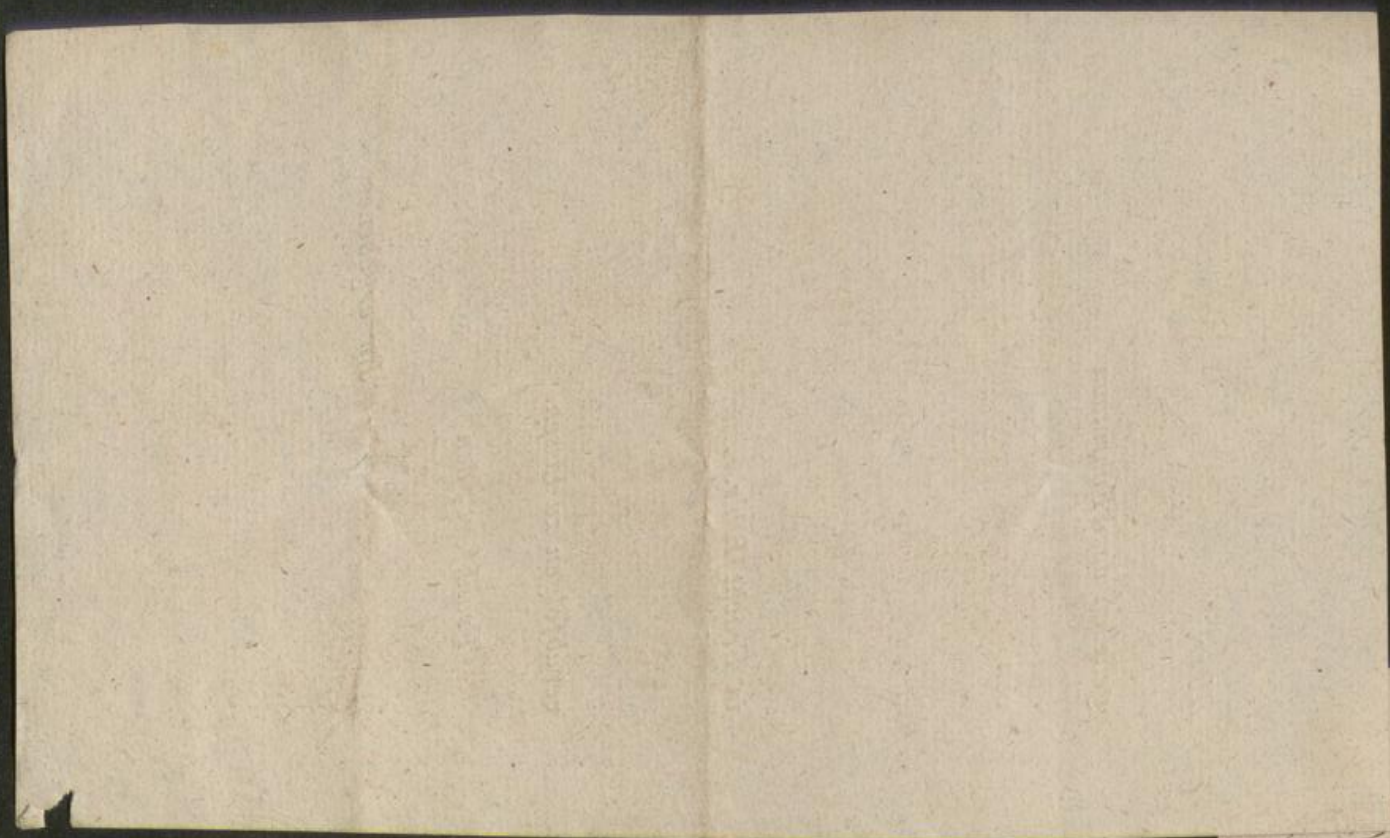
verabfolgen zu lassen.

Frankfurt, den 21 Octbr 1826.

Jhr ergebener

Falta.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Wlos.
F. 1 Fl. 5
Inn 2 Xbr 8
Mockl

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne dd. 18 Septembr 1826
bauchen d.d. 29 octob 1826
abgesandt 1 Nov

Nro. 16

Monsieur
George Kloss M.D.
Frankfort zu Main
Allemagne

1/8

accessit hisce libris missis
fischer assertio Lutheran. fr
Constructio verbor. — „ 13 — —
Hesiodus 1 „ 5 — —
Chaeradamus 1 „ 5 „ —
3 „ 3 „ —
18 „ 11
21 „ 14 „ —
fischari poetium mihi latuit
Nro. 11. d.d. 28 April 1826

Monsieur et Ami.

Je regrette vivement que vos occupations vous empechent de m'ecrire aussi souvent que je voudrais. Votre lettre de 27 et 29 9bre arrive a ce moment.

Je repondrai en ordre a vos observations. nous prendrons volontiere-ment l'Apiani Cosmographia.

Quand Le De Bry et Hulsius sont complets vous ne manquerez pas de nous donner la note.

Nous sommes faches pour votre embarras a l'egard a Merian nous acheterons l'exemplaire en veau le plus complet £6..2..0 et vous pouvez l'envoyer avec les autres articles que nous vien-drons indiquer. Si nous le vendrons nous commanderons l'autre de suite.

Le Bidpai en allemand - Le Pseautier de 1457 j'espere ne nous manquera pas. Votre prix pour le Pentateuchus est trop fort.

Le malheureux clou qui a perce le Mirror of the World nous fache excessivement quand nous trouvons un autre Caxton d'une type differente a aussi bon marche nous vous l'indi-querons.

Nous choisirons pour etre envoyes avec Merian

Chrysostomi Homiliae 4° c'est un peu cher	6..2..0
Verardi - Columbi 4°	1..0..0
Hist. Regni Bohemiae avec les Voyages &c	0.18.0
Trithemii Breviarium fol.	1..2..0
Hist. de Fredegonde fol.	0.13.0
Petrarcha fol. 1512. point de prix. il ne peut pas etre grand.	0..9..0

T.S.V.P.

Je voudrais savoir le prix de

Durandeus fol. 1459. et

Batmanu fol. 1582. un livre de très peu d'importance

De grace procurez moi cet Horace sur Velin de 1501. cela vous
une recompense pour la perte de ce Shakspeare: j'attends
cette acquisition de votre diligence. et de ma part j'enga-
gerai de vous plaire en vous fournissant un Caxton
ou quelque autre livre tout a fait a votre gré.

Vos Aldes sont d'une nulle importance. si par hasard
quelques uns des plus rares tomberoient dans vos
mains je vous prie que vous ne manquerez pas de les
acquerir. Les Brockues des premiers et derniers temps
de Virgile de 1501. 1505. 1514. De Je Epistolæ Obscurorum
Virorum imprimé en Allemagne.

Ecrivez moi vite bien vite vos nouvelles bibliographiques
Vous avez reçu le Cat.e avec le Caxton?

Toujours avec la plus grande sincerité

Votre Ami

J. J. Payne.

Londres ce 9. 9.bre 1826

81 Pall Mall

Aujourdhui le 10 Novembre. j'ai grand besoin des Testimonia
de Rudbeck qui ont été imprimés separement a Frankfort. faites
s'il vous plaît tous vos recherches pour eux et vous m'obligerez
infiniment. Commandez mes services.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

500

Le Prix de Fischer n'est pas registré dans votre note non plus.

Tachez au moins par curiosité de tracer le possesseur actuel du volume de Shakspeare. et de savoir s'il a été acheté par un Anglois.

Envoyez s'il vous plait la caisse directement a Spalding

Je connois un exemplaire incomplet de Hulsius, si vous voulez me dire les parties qui vous manquent. nous pouvons le completer.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne vom 9t November 1826
beantw. dd. 29 Dec 1826

no. 17.

Monsieur
Mons. George Kloss M.D.
Frankfort on the Main
Germany

FRANKFURT
17
NOV

7 5

London 9th January 1827

Monsieur et Ami

Vos lettres sont toujours reçues avec bien du plaisir. Nous commencerons notre reponse par le Pseautier - Vous concevrez bien, que dans le cas que l'exemplaire etoit parfait, et bien conservé, et entre vos mains put prix en aucune moderation, le perdrait pour nous. Nous vous autorisons donc de tirer sur nous pour 400£ pourvu qu'il se trouve et se trouve conforme a ma description. Sans doute vous agirez pour nos interets, et s'il etoit meme necessaire de payer de plus il ne faut pas relacher. Mais je crains, que ce Pseautier est avec les Anges ou Nabobus -

Entrez Horatius Aldi 1501. sur Velin - Un livre sur Velin avec les notes marginales MS. c'est cela qui nous effraye, sans sachant à couvre l'ecriture ou leur nombre. Oui le prix est posé sur l'exemplaire de Lord Spenser mais cet exempl. est de la plus belle conservation avec toutes les initiales en or et en couleurs - Cependant nous entrerons avec volonté dans l'affaire, et pourvu que les notes sont seulement marginales et non interlineaires et sans etant nombreuses et que le livre, comme il paroit est grand est bien conservé autrement, nous irons jusqu'a entre 45£ et 50£ s'il etoit dans vos mains, nous le prendrions volontairement au prix que vous fixeriez. S'il est beau ne le perdez pas, et tirez sur nous ou vous avez besoin de l'argent Pour les Epistolæ Obscurorum Virorum, c'etoit seulement les Editions Aldines supposées, qui nous plairoient.

Nous insistons que vous ajoutez le Horatius au premier envoi.

Jespere que votre premier envoi contiendra le De Bry et Hulsius.
j'ai acheté en Allemagne plusieurs parties du dernier il ne me manque
que deux ou trois: et les premieres parties de De Bry surtout du Latin
ne valent pas la peine presque d'acheter: ici elles sont de plus communes
Le Hulsius sera complet ou moins si vous avez l'espoir de le completer
il sera mieux de le garder - mais comme vous croyez que vous avez
fait tous les recherches possibles jugez comme vous croyez mieux
Si vous serons content d'avoir le Carus quoiqu'il ne soit pas
de beaucoup d'interet, achetez le pour nous. vous l'aurez pour peu
de chose - Votre Durandus completeroit l'exemplaire de Sykes
je crois mais je n'ai pas le temps a present d'aller chez le
possesseur. je vous ecrirai la dessus. en attendant ne gardez pas
le livre si vous avez aucunes intentions ulterieures la dessus.
Les livres Xylographiques n'interessent pas beaucoup ce pays.

Nous prendrons de votre note

Daniel Collection fol.	0 .. 17 .. 0.
Linschot fol.	0 .. 13 .. 0.
18 Differentes Voyages.	0 .. 10 .. 0
Collection des Voyages fol.	1 .. 10 .. 0.

Je demanderai Votre Catalogue chez M. Thorpe.

Nos nouvelles Bibliographiques sont, que tant des livres rares
et magnifiques n'ont jamais été exposé en vente comme ils
seront dans cette saison - premierement nous avons la Bib-
liotheque de M. Drury, qui durera 23 jours - Editiones Principes
Aldini, Auctores Classici G. P. comme je sais que vous aurez

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

du plaisir en le lisant. je vous enverrai un par la 1ere occasion
La vente commence a 19 Fevrier – Suivent les Ventes de M. T. Wil-
liams – Livres sur Velin – plusieurs Aldes – et en Gr. Pap. – collection
d'une luxe vraiment extraordinaire surtout pour les relieures
et apres celui de M. Dent collection dans le genre de M.
Sykes, mais qui produira plus d'argent meme dans la
diminution actuelle des prix ici – Recevez nos volontes
très amicales pour bonne santé et bon succes dans vos
recherches dans cette annee nouvelle et croyez moi

Toujours Votre Ami sincere

J. T. Payne

P.S. Vous trouvez dans le Livre de M. V. Praet la mesure &c du Pseautier 1457 – et aussi
pour l'Horatius – Le maudit Brunet j'observe a fait
une erreur dans son Manuel pour qui regarde le prix
que Mi Lord Spencer a payé comme vous verrez dans
le Catalogue des Livres sur Velin par M. Van Praet.
Ecrivez nous bientot des nouvelles sur le livre. obtenez le
au prix le plus modere que vous pouvez et excusez
la hate avec laquelle j'ai ecrit cette lettre ayant
perdu mon temps dans une Vente, et ne voulant pas
manquer la poste d'aujourdhui

J'ajouterai les livres demandés pour votre ami au Cat

Payne d'Jaff dd. 9 Janvier 1827
baudon. dd. 15 febr 27 ouvrage
contin. 8 mrs 27

Nro. 18.

Monsieur

George Kloss M.D.

Frankfort sur Main

F 265 627

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ungarisch 3 März 1824 Konz. Pf. 5. 5½ = 6.
Insel 3. 5

503

243

Monsieur et Ami.

Me voila attendant à chaque poste le Horace sur Vélin, sans recevoir même une réponse, quoique j'aye écrit deux fois à mon correspondant, en lui faisant toutes les courtoisies possibles. Il m'avoit d'abord écrit que le possesseur de ce volume était un homme riche. C'est là peut être une raison du délai de la réponse; l'autre raison sera aussi que j'ai exigé d'après vos ordres de voir le volume. J'ai proposé 50 Carolins. Enfin je ne peux plus attendre pour vous avertir du moins de la cause de mon silence. Si le Volume est encore a vendre (ce sera vous qui l'aurez. Je dois attendre le dégel des rivières pour envoyer ma Bibliothèque Spencer Vol. VII. à mon correspondant, qui l'a demandé, ce sera alors qu'il fera son dernier effort. J'ai alors l'espoir de vous vendre un Ex. de la Bibl. Sp.

Toutefois vous ne serez pas faché de ce délai, car j'avois déja commencé à écrire la note des petits voyages des de Bry que je joints, quand je fus interrompu par un ami qui me montrait un catalogue de livres qu'il avoit intention de vendre. Quelle joie, j'y trouve les Grands Voyages en allemand toutes complètes, dans une condition supérieure, à grandes marges, quelques fois pas encore rognées. Vous les verrez notés dans le catalogue qui suit. — Pardonnez qu'en décrivant les Volumes je sois un peu prolixe, mais il me semblait nécessaire pour prouver que je vous propose une juste extraordinaire des de Bry, qui seulement par le hazard mentionné est aussi complète, que peut être jamais n'a été rassemblée en langue allemande.

Cette énumération contient:

1. Une suite complète des XIV. Volumes des Grands Voyages en allemand. avec nombre d'éditions différentes, et de Volumes in duplo:
   Volumes 29, dont Vol. I. 2. 10, 11. 12. 12bis, 13 in duplo. — Ainsi: 21 Volumes d'une suite entière
2. Les trois Editions des Extraits des Gr. V.: — 1617. 1631. 1655 le dernier des de Bry.
3. La première Collection des Voyages en Amerique en allemand. 1602.
4. Deux exemplaires de la première edit. du Voyage de Lery chez Berjet. 1586.
5. Les Volumes IV. V. VI. VII. en latin, je ne les ai pas encore reçus, mais ils sont avisés. Il arriveront dans peu de jours. — accedit Volumen VIII, voyez cy après

Total des Volumes des Grands Voyages. 39. Volumes. (sans un en sus un Ex. défectueux)
50 Vol

6. Une suite complete des Petits Voyages en allemand. Volumes 1=xiij edition
avec des editions differentes et des Volumes doubles (de Vol. 7? espec:, 8, et 7 partielles.)
7 ~~Les~~ Volumes 16, dont deux seulement in duplo, si on ne veut pas reconnoitre les differences de Nro. 12:
7 Les Volumes, 1. 2. 3 en latin, mais defectueux
8. Le Volumes 4. en latin, encore une fois; je ne l'ai pas encore vû. avec. Vol II=VI voyez cij après
9. Les Volumes VII et VIII. en allemand dune edition in 8vo encore inconnue
10. Un Volume in quarto inconnu, sorti des de Bry:
Total des Volumes des Petits Voyages 24 Volumes. — (apres'ont 29 Volumes.)
J'ai marqué à chaque Nro. ce que j'ai reconnu defectueux, ou si elles sont completes
11. Une suite complète des xxvi Volumes de Hulsius, dune Conservation desirable 3 & 4
Y sont attachées 6 editions premieres et le Volume 23 in duplo — avec deux Volumes
de premieres editions defectueux, qui ne sont pas comptés.
Total des Volumes des Hulsius. 33 Volumes.
Ces trois suites completes pour les parties allemandes, forment un ensemble respec-
table de 86 Volumes, après'ont 92 Volumes, dans trois Volumes defectueux, qui ne sont pas comptés.
Quelques Nro. n'ont pas encore été vues, d'autres, je les donne donc comme elles sont;
quelque Autres des Petits N ne sont pas encore dans ma possession, mais je les aurai
pour sûr, à quelque prix que ce soit, parcequ'elles sont des editions premieres, et je les
enverrai après. — La plupart de tous les 86 Volumes est dune conservation superieure,
ou très bonne, il n'y en a qu'un très petit nombre de defectueux ou gatés. 70 70 540

Vous aurez cette collection si vous la desirez pour 65. Livres Sterling
En attendant votre reponse, les Volumes seront tous rassemblés et preparés pour
le voyage à l'exception des deux nouveaux. —

Les Bartholomaus Anglicus, de l'edition de Bateman, London, Thomas East, 1582
fol. est entre mes mains, les premieres feuilles sont tachées. Le Volume relié en cuir
appartenait à une Comtesse de Leslie, née Waldstein. Bonne copie sans piquûres — Prix. L. 16. —
Hieronimus Thomas (Carus) florentinus dissertorum pene omnium, qui tunc in theologia, tum in
philosophia hactenus claruere unus ~~francfort~~ 1605. 12. — „ 6 „ —
Je l'ai reçu dans une vente, mais il n'est pas encore arrivé.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Londres ce 13 Mars 1827.

Monsieur et Ami

Votre lettre de 3 Mars - vient a ce moment - je ne tards pas un instant d'y repondre - 1erement l'Horace est trop cher a 1200fr. parcequ'il est court et un peu diminué en valeur par les MSS. notes. Vous savez que dans ces livres de luxe tout depend sur leur condition nous irons jusqu'a 900 francs mais pas plus comme au moins une dixaine des Aldes seront vendus ici cette saison nous pouvons esperer d'attraper quelqu'uns a un prix modere. - Nous quittons aussi la chasse de Durandus c'est trop cher pour Angleterre.

Nous vous sommes bien obligés pour l'embarras que vous avez subi pour le De Bry. - Nous prendrons la Collection de 102 volumes au prix proposé 70£ et nous vous prions de faire emballer ces livres tout de suite dans une caisse et de l'envoyer par l'entremise de MM. Spalding de Hambro - et vous tirerez sur nous pour le 70£ a trois mois si cela vous convient: et nous mettrons les autres livres en compte j'ai n'ai pas le temps a present d'ex-

aminer nos comptes. Je prendrai aussi

Novus Orbis Gynaei fol. s'il a une Carte grande au Commencement ou a la fin autrement non 1..4..0

La Nobilta dell'Asino 8°. 1592. 0..4..0

Thomae Carue Flores Doctorum 12°. 0..6..0

Ovidius de Vetula fol. MS. 8..0..0

Tachez de mettre ce livre a un prix un ~~plus~~ peu plus moderé. il y a tant des MSS. a acheter a present.

ajoutez ces livres au De Bry. envoyez les aussitot possible ecrivez moi bientot et croyez moi sincerement

votre Ami J. T. Payne.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne d. d. 13 März 1827
erhalten 20 März

bauten. d. d. 1 April fro front.
tire 35 Lf. à deux mois
tirerai 88 Lf. à trois mois.
Liste No 5 u. 6 Pet. f.
(obgleich es 7 sage sollen)

No. 19. weiß Frachtbrief
Große Abrechnung

Monsieur George Kloss M.D.
Frankfort on the Main

F 24.9 27





A Monsieur le Docteur Klosz

Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

P. S. Dans les caisses nous avons trouvés les livres envoyés par M. Brönner que nous tacherons de placer. De la note qu'il a envoyé nous ne decrivons qu'un seul livre, c'est l'Exemplaire d'Eckhel Doctrina Nummorum Veterum 8 Vols in 4to 1792. cum additamentis 1827. 168 francs. Si M. Brönner a un autre exemplaire au même prix, nous prendrons les deux.

Il pourrait envoyer l'Eckhel avec les parties de Merian, et les volumes de Dehry que vous n'avez pas reçu au temps de faire porter les caisses.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

No. 21.

Monsieur et Ami,

Nous avons l'honneur de vous prevenir que nous avons reçu il y a quelques jours les caisses par vous expediées. Nous avons trouvés les livres indiqués sur vos lettres, mais en examinant le Merian il paraît que trois parties manquent, videlicet

No. 4 Suevia
6 Palatinatus Rheni
8 Franconiae.

C'est possible que vous avez mis de coté avec l'autre exemplaire ces trois parties.

L'Horace sur velin est un Joli volume mais c'est grand dommage que l'ancien possesseur n'a pas trouvé un exemplaire pour sur papier, faire ses remarques au lieu d'endommager un livre imprimé sur velin.

Pall Mall
1er. Juin 1827

Nous avons l'honneur d'etre
Monsieur et Ami,
Vos serviteurs très humbles
Payne & Foss.

T. L. V. P.

ce 22 Juin 1827.

Monsieur et Ami.

Votre lettre de 15 Juin arrive a ce moment. Je vous ecris ces peu de mots en reponse pour vous annoncer que je viendrai vous faire visite vers le 10ieme du mois prochaine. Madame et moi nous partirons d'ici au premier joior de Juillet et nous allons par la Suisse jusqu'a Rome. Je vous prie de me trouver quelque petit bijou pour me defrayer un peu le depens du voyage. c'est tout que je puis esperer a present puisque les livres rares sont si hautement estimés en allemande et en Italie a present. Je compte sur votre sagacité et intelligence aussi je vous prie de mettre a part pour mon inspection les articles suivants de votre derniere note. Nous avons assez et meme de trop de De Bry et Hulsius surtout en Allemand: on ne les achetera pas. Le Prix de Psalterium 1627 m'epouvante terriblement

Je le verrai dans le cas que vous l'ayez en votre possession et la Bible de Boheme.

M. Luthers Opera 4 vol.	1 .. 8 .. 0.
Smith fol 1654.	.. 6 ..
Grynæi N. Orbis. fol.	1 .. 4 ..
novus Typis 1621. fol.	1 .. 4 ..
Henr. VIII. Responsio fol.	.. 3 ..
a short Account &c. 12°.	.. 4 ..

Je vous reitere mes demandes: trouvez pour moi le Galeomyomachia d'Alde et je serai content. nous avons achetés pour 5000£ dans les grandes ventes ici dans cette saison. ainsi il faut me borner beaucoup dans mes acquisitions. En attendant le plaisir de vous voir. Je reste toujours

Votre Ami Sincere

T. T. Payne.

Pall Mall

509

Herr Dr. Kloss.

gelieben dem Fuhrmann H. Bohmann

von Schwölper das Gut

nach Hamburg

in Fracht Rthlr. _____

verabfolgen zu lassen.

Frankfurt, den 8 Augt 1827.

Jhr ergebener

Falta

Hch Bohmann von Schwölper
Rp 6 pr Stk Ldtor à 5 pr Hauß: Zoll
apart in 18 à 20 Tage nach
Hamburg. Falta

Hamburg

Herr Kloos Etr.

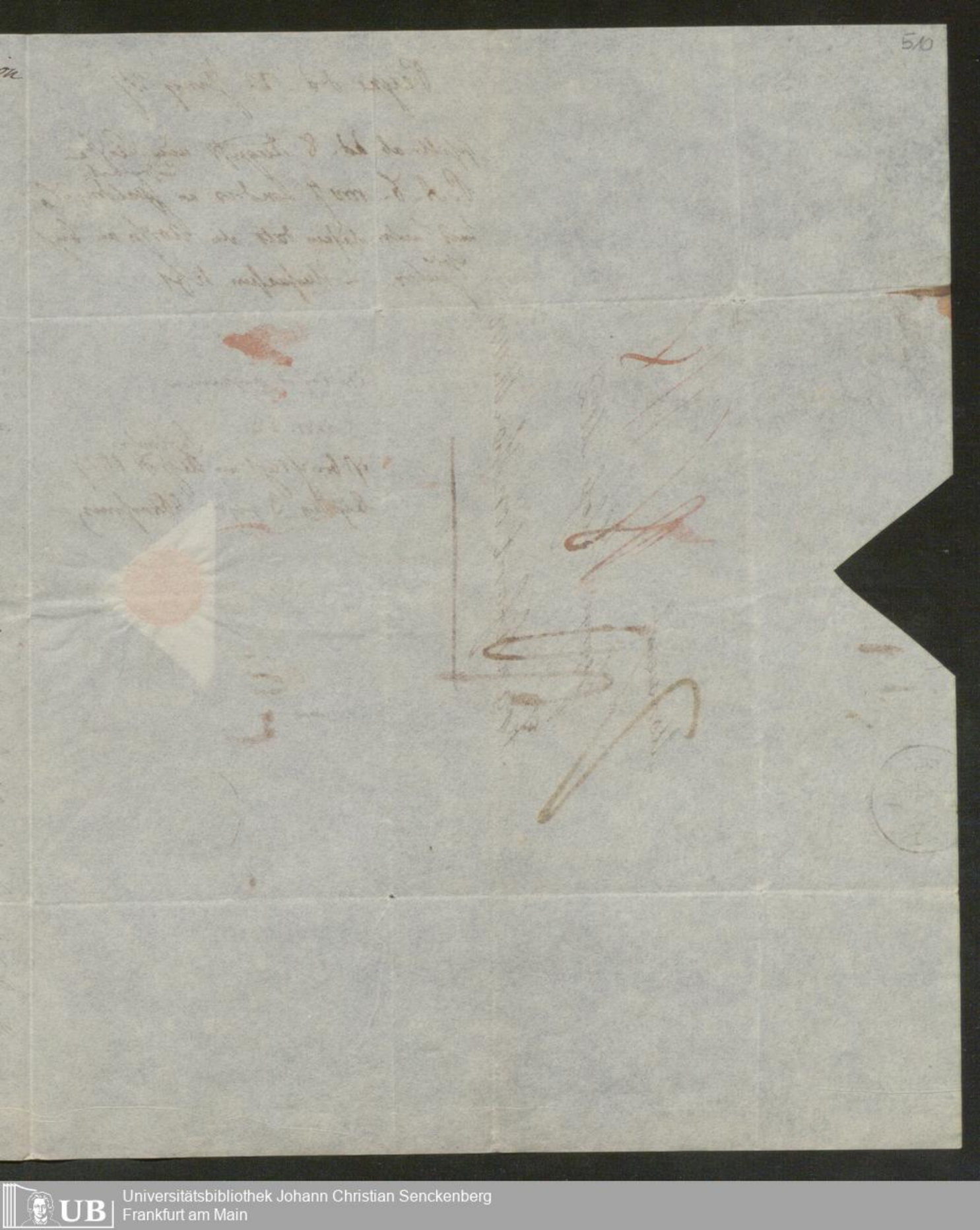
PAF. 1 Pf 7 Kr 240. 2 3/8

den 8ten Aug. 1827 4 Kr.

Herkle



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne dd. 22 Juny 27

schickte ab dd. 8 August eine Kiste
P. A. C. nro 7 Londres an unsrigen Spalding & Co
und unter diesem dato die Rosche an beyd
Häuser – Nachnahme hfl

Monsieur
George Flos M.D.
Frankfort on the Maine

ist dieses angenommen?

nro. 22

ist berichtigt im September August 1827
bey der 3 grossen Obrechnung

H 41 27

Monsieur et Ami.

J'étois sur le point de vous écrire quand votre lettre de 27 Septembre arrivoit. Je suis toujours zélé pour les acquisitions des choses curieuses mais les amateurs nous manquent terriblement. Croyez vous que nous preparons a present un Catalogue de la Collection vraiment extraordinaire de M. Hibbert dont la vente sera faite dans les mois d'Avril et Mai de 1829 parmi ces livres se trouvent sur Velin. Biblia Ximenii – Psalterium 1459 / point des nouvelles sur votre Pseautier de 1457 ? / Poliphilo 1499 – C. E. F. 1469 fol. &c sa Collection contient a peu pres 20.000 volumes et la vente doit produire 20.000 £. J'aurai soin de vous envoyer un Cat. a la fin de l'annee. Je fais le petit choix suivant de votre Note. je vous prie de les envoyer a Hamburgh par MM. Spalding. Je desire beaucoup aucuns Aldes que vous pouvez trouver du dernier temps surtout apres 1560 a 1600 et principalement les articles et feuilles volantes qui n'ont pas aucune valeur intrinsique et qui ont été negligé du moment de leur publication aussi les Bibles de 1590. 1592. in fol. et 1593 in 4° du Vatican le Breviarium Romanum fol. &c aussi les Contrefaites et les Turrisani et Colombels. Je suis faché que je ne puis pas faire un choix plus considerable sur votre note. Point des Aldes sur Velin a m'offrir. Je vous prie de donner une commission pour le Rudbeck dans le cas qu'il contient les sept feuillets a la fin du volume Testimonia &c indiqués par Brunet de l'acheter. si ces feuillets manquent rien. Vous m'obligerez beaucoup

par cette service comme j'ai deux exempl. qui manquent ces feuillets. Croyez moi toujours Votre Ami Sincere

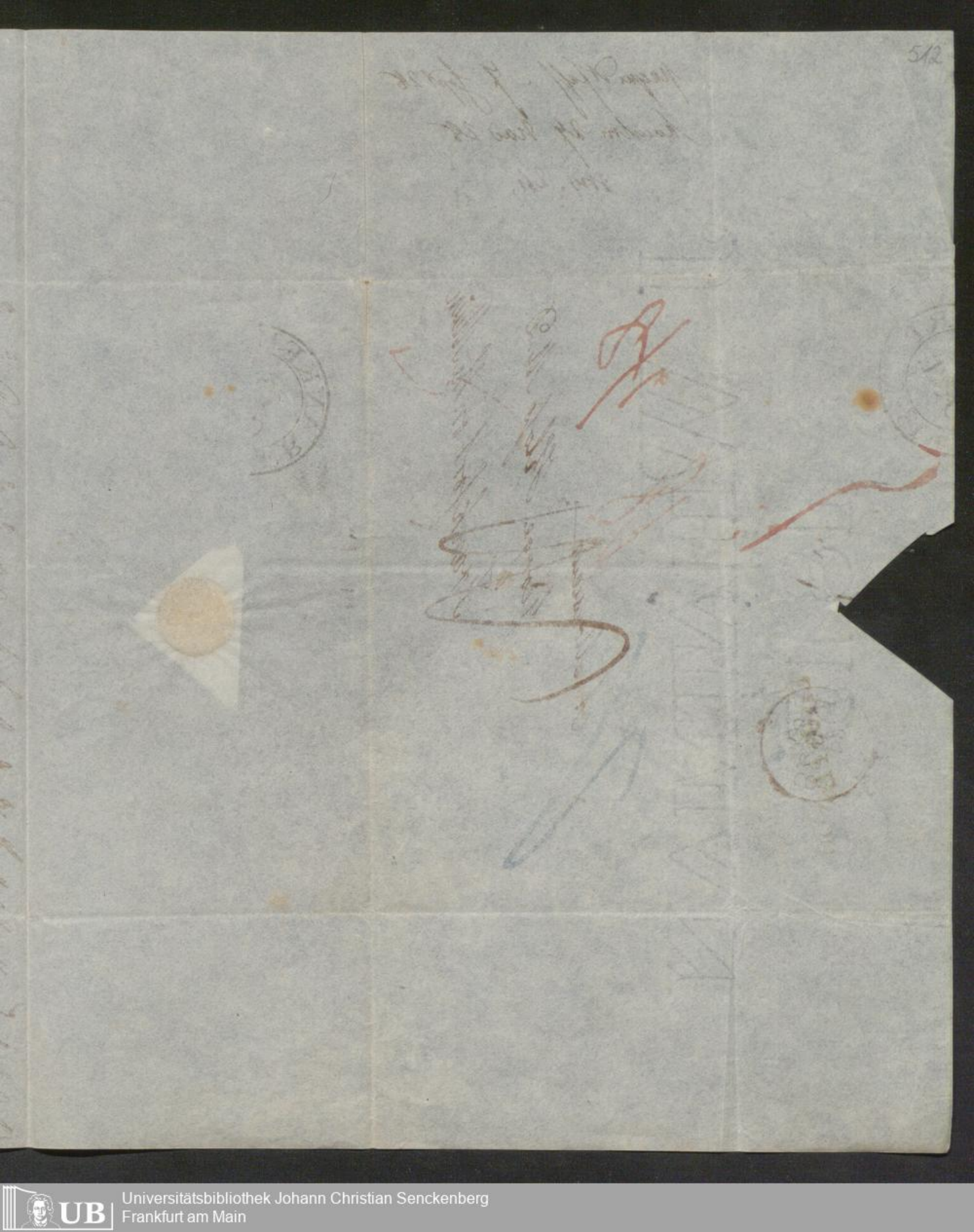
ce 7 7bre 1828. John Thomas Payne.

Choix de la Note.

1.	Thomae de Aquino fol.	0 .. 12 .. 0
25	Gerhardi de Schuren Vocabularius 2 vol. fol.	4 .. 0 .. 0
27	Maria Stuarta a Barnes Lapolio 8°	0 .. 6 .. 0
28.	Sanderus de Schismate 8°	0 .. 6 .. 0
	(N. B. Le Carve s'il avoit meme les trois parties ne vaudroit plus que 3.0..0 a present)	
30	D. Melanchthonis Opera 4 vol. fol	1.12 .. 0
31	M. Lutheri Opera 4 vol. fol	1 .. 8 .. 0
38	Wolfii Lectiones Memorabiles 2 vol. fol	1 .. 10 .. 0
42	J. Foxi Commentarii 8°	0 .. 8 .. 0.
43.	Summarium Rationum 8°	0 .. 6 .. 0
50	Hist. aliquot Saeculi nostri Martyrum 1550.	1 .. 2 .. 0.
51	Justitia Britannica 1584	0 .. 5 .. 0.
56	Gregorii Decretalia 4° 1498	0.12 .. 0
57	Expositio de Morte T. Mori 4° 1535	0.4 .. 0
62	Josephi Simonis Trugaedia 12°.	0 .. 3 .. 0
63	1697 12°	0 .. 3 .. 0
		12 . 97 . —

Vous mettrez cette somme a notre debit ou vous tirerez sur nous comme il vous plaira.

Point des anciennes Edit. de Columbus. Amer. Vespeccius &c. a me proposer?



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

pagen d. Fass. 7 Sept 28
kamen 27 Nov 28
mo. 24.

A Monsieur
George Kloss M.D.
Frankfort on the Main

FRANKFURT 13 OCT. 1828

FRANKFURT 27 NOV 1828

P.S. Votre Lettre de 27 9bre n'arrivoit que Lundi dernier. Trouvez quelque chose marquante pour moi.

248

513

Monsieur et Ami, ce 18 Xbre 1828.

Je regrette avec vous la perte des amateurs pour les livres anciens mais peutetre ca reviendra. Nous aurons soin d'honorer votre billet pour 12.17 mo

Je vous prie de rassembler tous les Torresani de Asula dont Renouard fait mention pourvu qu'ils sont en bonne condition et a bon marché. Je desire aussi vehementer le Virgile de 1505 – le Galeomyomachia les Horæ B.M. de 1505 et 1521. et les petites pieces du dernier temps. et les contrefactions et reimpressions. Luther et Melanchthon est du peu de consequence.

Repondez de suite et dites moi le prix de Speculum Humanæ Salvationis et de Virgilius de 1475. fol. je prendrai ces deux articles. si je puis, vous souviendrez qu'il y a au moins 8 Editions ~~avec~~ avant ce Virgile. Si votre Novus Orbis a la Carte je le prendrai aussi – donnez moi au meme temps une note de vos contrefacons. Quel est le dernier prix de Durandus 1459? Est il complet? je ne rappelle pas mais je crois vraiment qu'un exempl. bel et parfait ne serait pas porter tout au plus a 60 f aujourdhui Que sont vos Ars Moriendi et Memorandi je ne me rappelle? Voila bien des questions de ma part en revanche. Repondez moi de suite

Votre Ami très sincere

J. J. Payne

P.S. Bonne chasse pour l'annee nouvelle.

J.S.V.P.

Vous m'obligerez infiniment si vous pourriez me procurer les deux Editions de Bedæ Hist. Eccles. Angliæ imprimées dans le Xve Siècle. La première par Eggestyn la 2de en 1490 je crois. faites le possible.

Si vous avez aucunes brochures imprimées dans les derniers temps des Aldes ou pendant qu'Alde presidoit a l'Imprimerie de Vatican tant mieux pour nous aussi tout qui peut illustrer l'histoire de ces Messieurs

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

paym. 18 décembre 1828

No. 26.

118

To Doctor G. Zilos
Frankfurt on the Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

De votre de 27 7bre 1828.

No 35.	Aetiologia Rob. Watson 12.°	0..3..6
no 23.	Marsilii de Padua fol.	0..6..0
21.	Fr. Irenici fol.	0..12..6
16.	Henrici VIII. 4.to 1522.	0..3..0
49.	Historia Indiæ Orientalis 8.° 1608 Aztec	0..8..0
44.	Nicolaus Federmann. 4.to 1557.	0..10..0

ce 22 Janvier 1829.

Mon cher Ami

J'ai reçu vos livres et suis bien obligé pour vos recherches de ces petites choses qui m'intéressent. Je vous recommande particulièrement les petites brochures telles que nous avons reçu qui ont rapport à l'Histoire Ecclesiastique et à la Reformation d'Angleterre. a la Divorce de notre Neron Henri VIII le mais des pieces originales qui ne sont pas traduites de l'Anglois. Aussi tous les exemp. de Luther et Melanchton au meme prix a peu pres. mais je preferai l'Edition de Luther en 7vol. fol. J'ai grand besoin aussi de Bellarmini Cardinalis Opera toutes les Edit. mais en preference celle de Prague. Vous me trouverez ces choses si elles sont trouvables. aussi tous les ouvrages publiés par Andreas de Asola et tous les Aldes du dernier

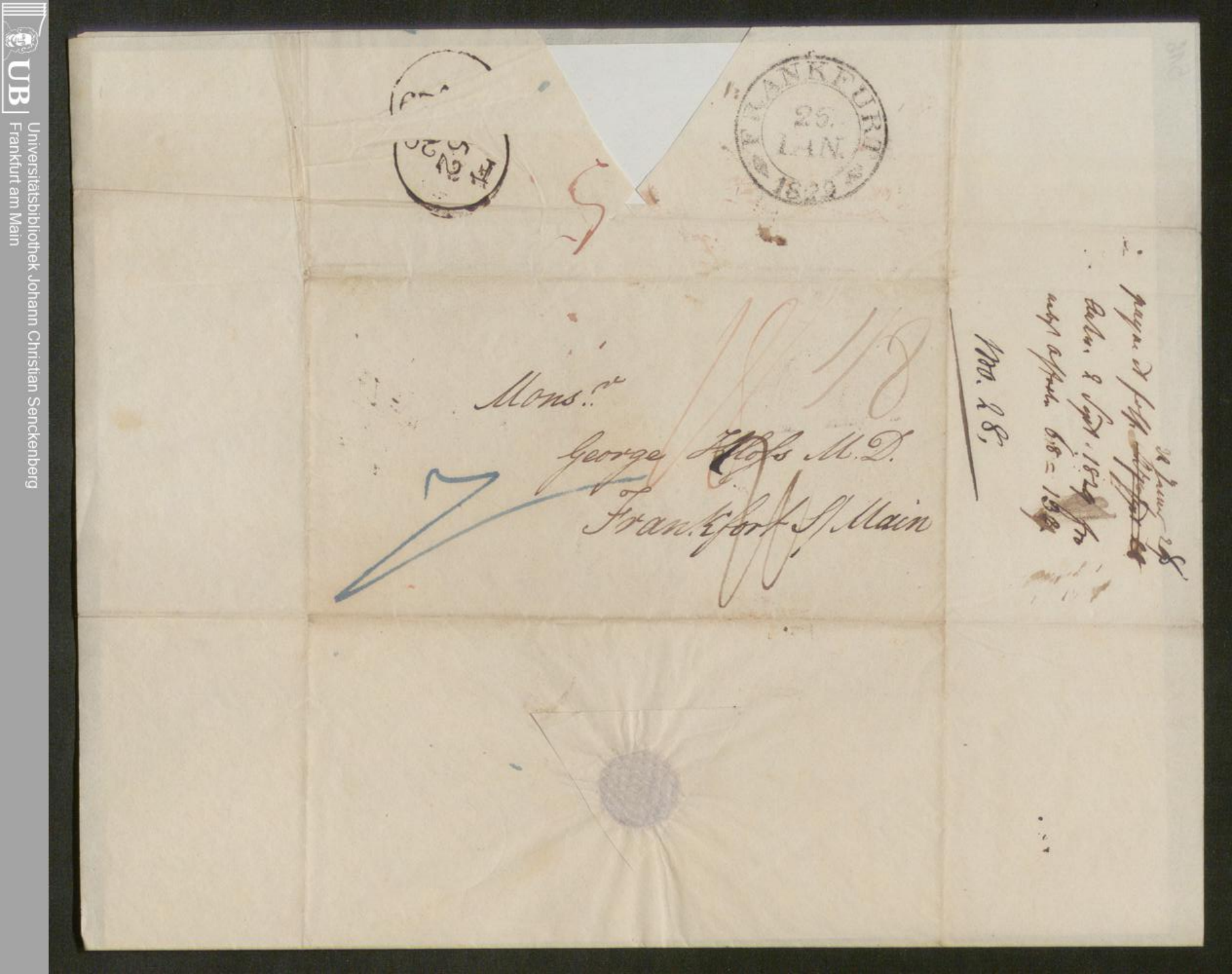
temps et de nulle importance intrinsique
aussi tous les livres imprimés par Bladus
a Rome excepté l'Homere le seul bon. Aussi vous
me trouverez les Editions de Bede de XV.ème Siècle de
le Psecautier de 1457. &c. et quelques bonnes bouches
pour cette nouvelle année. Le très dernier prix
de votre Durandus. Je vous prierai d'accepter le
Cat. de M. Hibbert que je vous enverrai par
un des couriers de Foreign Office. Repondez moi
bientot et croyez moi

Votre Ami très sincere

John Thomas Payne

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main


FRANKFURT
25.
JAN.
1829
Mons.r
George Hloss M.D.
Frankfort S/Main
No. 28,

Monsieur et Ami.

Je reçois avec bien du plaisir votre lettre de 3 Septembre 1829 — Je vous remercie toujours pour les recherches que vous faites pour moi. Si vous pouvez procurer les Asulas que vous m'indiquez a peu pres au meme prix que ceux notés dans votre Catalogue. je les prendrai, entre vous et moi c'est bien ridicule cette collection des Andreas de Asulas est bien ridicule, mais que ~~vous~~ voulez vous? a dire la verité ils sont ordinairement d'une bonne condition. n'etant pas d'une lecture si agreable que l'Ovide, Virgile &c. ~~Si~~ je suis faché que ces Testimonia et sept feuillets de Rudbeck ne tombent dans vos mains. L'affaire de Psalterium de 1457 est bien en nubibus. J'aurai donné ce prix pour le Catholicon de Crevenna si l'exemp. etoit comme il faut (avec l'exception des Virgiles &c.) Pour les Alde. vous comprenez que ce n'est pas les bonnes et excellentes editions que je cherche mais ceux du dernier temps les articles minces mesquins et de nulle valeur intrinsique. La vie de St. Afra n'est pas rare. Je desire le Bellarmini Opera ou de Prage ou d'aucune autre edition mais pas les traités separées et les Editions des Oeuvres Latins de Luther ~~mais~~ non Allemands. telles que vous nous avez envoyé dernierement Le Durandus est trop cher, un très bel exempl. complet a été vendu ici en Janvier pour 59.0.0.

De l'autre coté vous trouverez une note du choix que j'ai fait. dans le cas qu'aucuns livres sur l'Histoire. les Saints, la Religion d'Irlande tombent en votre vue ne les perdez pas tels Colgani Acta Sanctorum 2vol. — Lombardus 4to — Porter Compendium Annalium Ecclesiast. 4to 1690. Carve Responsio ad illotum Libellum 12o 1672. connoissez vous un certain Dr. F. B. Halbach qui ramasse des livres anciens pour les revendre il a fait faire une vente ici dernierement et a present il vient de

nous proposer une longue suite des livres dans la quelle il y a quelques uns qui sont fort curieux. Vous tirerez sur nous comme il vous plaira pour le montant de notre compte. Ecrivez moi bientôt et croyez moi. Votre Ami Sincere John Thomas Payne

ce 11 Septembre 1829.

Choix fait par Mess. Payne & Foss de la Note de 27 Septr. 1828.

No 16	Henrici 4te	0..3..0
21.	F. Irenici fol	0..12..0
23	Marsilii fol	0..6..0.
35.	Actiologia 12°	0..3..0.
44.	Nicolaus 4te	0..10..0.

Choix de la Note de Septr. 3. 1829.

69	Aegidius fol	0..10..0.
70	Laurentianus fol	0..8..0.
79.	Burley fol	0..10..0.
80	Burley fol	0..12..0.
81	R. de Bury 4te	1..18..0.
83.	Burchardi fol	2..0..0.
84.	M. T. Cicero fol	1..4..0.
88.	Euripides 12°	0..4..0.
93.	J. de Cuba fol	0..16..0.
102	Senecæ fol	25..0..0
103.	Senecæ Trag. fol	
		34.10.—

108.	Trithemius fol.	0..13..0.
112.	Liber de Gestis fol.	2..4..0.
117.	Vocabularius fol	1..6..0.
118.	Campani fol	1..0..0
123.	Hist. 4te	1..2..0.
125.	Scoti Chronicon fol.	0..9..0.
128.	Papa Joanna 12°.	0..2..0
130	Les quatre Evang. 4te	1..4..0.
135.	Voyages fol	1..10..0.
137	Novus Orbis fol	1..4..0.
140	Wolfii 2vol. fol.	1..10..0
		12..4..—

12..4..—
34..10..—
51..10..—

J'espere que vous me laisserez ces deux articles a ce prix vous avez une trop haute opinion sur la rareté de l'Epistola Dans la vente de Sykes ou tout se vendoit enormement l'Epist. n'a produit que 11.11.0. et le Trag. chez Didot 12.0.0 chez Talleyrand je l'ai achete pour 17.0.0

J'espere aussi que vous me cederez le meilleur des deux exempl. de Senecæ Epist. oui?

P.S. Vous envoyerez ces livres par la premiere occasion et l'entremise de M.M. Spalding & Co. Hamburgh. comme a l'ordinaire

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payé de Loss 11 Sept 29
autre. 3 Nov 29.
fr

Mo, 29.

F 1 1329

SEPT. 1829

SEA MESS

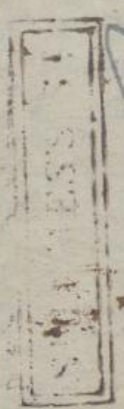
31 + Monsieur

Mons.r Dr. George Kloss

Frankfort on the Main

FRANKFURT 17

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main





Monsieur et Ami.

Il y a long temps depuis que j'ai reçu votre de vos nouvelles. Comment vous portez vous? Avez vous reçu le Cabalogue de M.r Hibbert que j'ai eu le soin de vous envoyer? et n'avez vous rien a me proposer au fait des Editiones Principes. Voyages anciens &c.? on est il vrai que le continent est epuisé de tout qui est curieux et interessant. Je me rappelle d'avoir demandé quelques articles de votre derniere note. Ici a present tout va lentement et tous les amateurs sont epuisés pour le moment a cause des grandes ventes que nous avons eu cette saisons. Le Pseautier de 1457 point des nouvelles encore la dessus et les autres petites bagatelles que je vous ai si souvent demandes?
Ecrivez moi au moins pour me donner des nouvelles de votre sante et croyez moi Votre Ami Sincere

John Thomas Payne

1 Septembre 1829

Connoissez vous un certain D.r Halbach qui ramasse et vend des livres?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne. 1 Sept 29
ans. 7 Sept 29

No 28

To Dr. G. Kloss
Frankfort on the Main

FR. SEPT. 1829

F 29
196











Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

252 521

Monsieur et Ami.

Je crains que vous m'ayez oublié? n'avez vous pas acheté pendant
ce long intervalle aucune chose qui peut m'interesser?
point des voyages? point des Traités sur l'Histoire d'Irlande?
point des Livres sur Velin? Repondez oui et donnez
moi une longue et fatiguante note, j'y ferai un bon
choix. J'ai vue Monsr Asher ici qui vous a vu en
passant par Francfort. La saison est passée a present
pour les ventes, nous n'avons pas eu aucune chose
d'importance. J'attends de vos nouvelles et je
reste Toujours Votre Ami Sincere
John Thomas Payne.

Ce 20 Juillet 1830

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne 20 Julius 1830

No. 31.

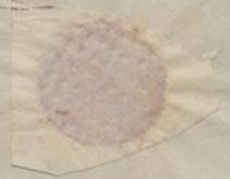
Monsieur

George Kloss M. D.









Frankfort a/ Main

18

7

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

253

523

Monsieur et Ami

Voila une age depuis que nous avons reçu de vos nouvelles. Ecrivez moi un mot s'il n'est que dire que vous etes en bonne santé au cas si vous avez des livres a me proposer tant mieux

Votre Ami Sincere

J. J. Payne

ce 4 Fevrier 1831.



FRANKFURT 12 FEBR. 1831

E 13 1 31

A Mons.r George Kloss M.D.

Frankfort on the Maine

Payne to febr. 1831
entered 10 Jul. 1831, gaffiled 15 Jul
offerts no 141-247 —
fra.

No. 32

254 524

Londres ce 10 Fevrier 1832.

Monsieur et Ami

J'ai grand plaisir en renouvelant ma correspondence avec vous en arrivant d'un assez long voyage en Italie ou j'ai ramassé quelque mais pas grande chose de très curieuse. Je vous prie de me dire quel seroient les prix des ces contrefactions et aussi de ces deux articles Æsopus et Confessio Generalis. Connoissez vous un certain Dr. Halbach? il vient de faire une vente ici des livres ramassés par lui en Allemagne parmi lesquels se trouvaient quelques uns assez curieux; de l'autre coté vous verrez une note et si vous avez aucuns, parmi ou si vous pouvez acheter aucuns, vous m'obligerez beaucoup en me les offrant. J'attends de vos nouvelles et aussi le plaisir de vous voir a la fin de cette année Votre Ami très sincere

J. J. Payne.

Ecrivez moi bientot

T. S. V. P.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Carve Itinerarium 3 parts 12°.

——————— Germanice a Sigismondo a Vorburg Mogunt. 1640.

Carve Responsio ad illotum libellum, cui nomen 12°

Anatomicum, examen P. A. Bruodini Hiberni. Solisb. 1672. 12°

Carve Lyra Hibernica 4te Salzb. 1666.

Brant de origine & Bonorum Regum — In Laudem Ferdinandi — Columbi Epistola 1494. avec figures.

Certamen Triplex a tribus Societ. Jesu Sacerdotibus 12° 1646.

Gesta Romanorum Germanice, fol. Augustæ 1489.

Ludolphi Itinerarium fol. s.a.

Maximiliani Transylvani Epistola de Moluccis 12°. Coloniæ 1523.

De Bry Orientalische Indien fol. Francof. 1628.

Reitterii Mortilogus 4te Aug. Vindel. 1508.

Cosmographiæ Introductio — Item Vespucii Navigationes 1507 —

J'espere que vous me trouverez des belles choses dans ce genre.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

payne 10 februar 1832

No 35.

Antwort 30 December 1832

laut Copie

1/8

3/+

Prefectoriaux

Mons.r Le Docteur G. Thoss

Frankfort s/M

Ludw

M

Ovel











1825 d. 3. September von Herrn
J. N. Gogel & son empfangen f 5676.—

davon zahlt Fürsten	f — 36	
" an Reinhart	2600.—	
" an Stein in Obligat	816.3	
" an Jeanneville	100.—	
" an Otto	112.—	
" an Doctor	150.—	
" an Wb. Klors	1700.—	
		5478.39
	Rest	f 197.21

Diese folgen in

1 Tolle	f 87.30
1 "	52.30
1 "	52.30
1 "	4.51
	f 197.21

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

527

Mr. John Thomas Payne

Pall Mall

88. London.

logierte vor 31 im Röm. Kayser

lende ihn 7 u 8 cetab. ich

Ihnen kennen

Unterschrift ihm

Olivier u. Artus Basel 1521 fol 13,42-

Historia Scaaldberg Roma (1508) fol 13,-

Ambrosius Reisen Nürnberg 1508 fol 20-

für 46 fl 42 kr

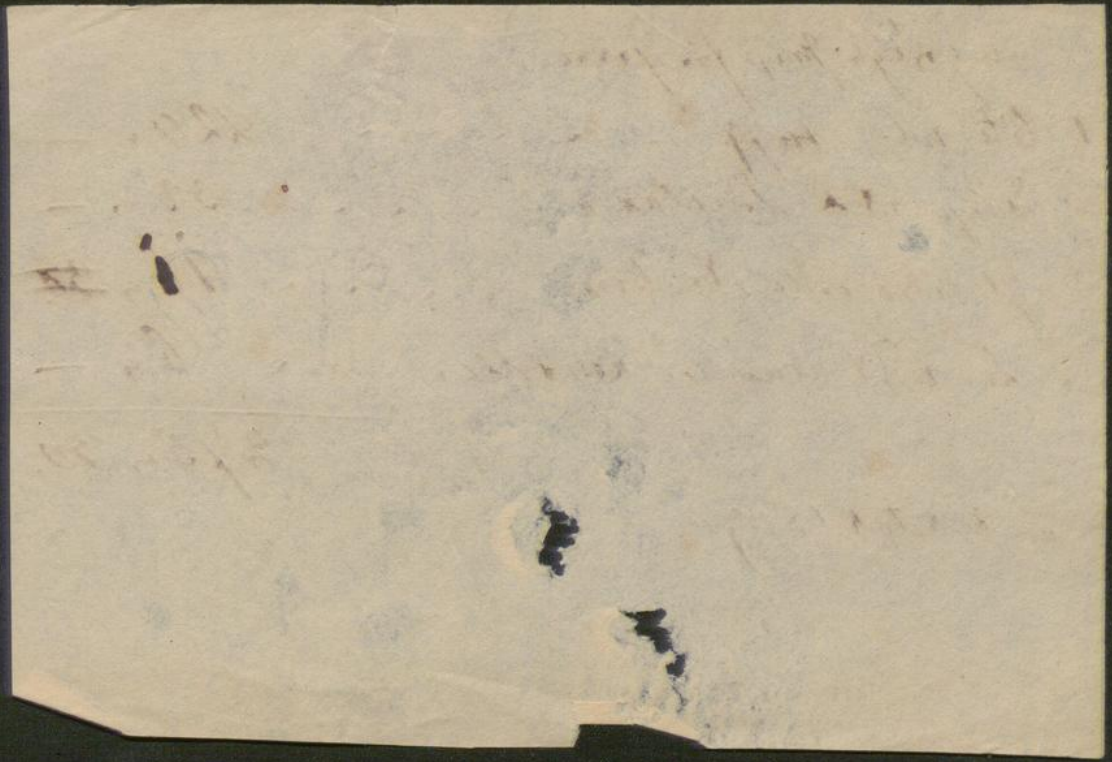
528

Angesetzte Preise für Herrn

1	Literale Heft	220 „ —
2	Josaphat & Barlaam	33 „ —
3	Il libro della Ventura	18 „ ~~30~~
2	Les cent nouvelles nouvelles	6 „ —
		275 „ 30.

am 8 Octob 1819

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nachnahme 16 – 121 fuß. **Frankfurt a. M.,** den 182

Durch Fuhrmann N.N.

erhalten Sie hierunten beschriebenes Gut, mit Ersuchen, nach guter und zu rechter Zeit geschehener Lieferung, die bedungene Fracht davon zu bezahlen und laut Bericht damit zu verfahren.

J. G. B. K.

△ Zwei Kisten No. 1. & 2 wiegen zusammen Acht Zentner zu Sieben Thaler in Louisd'or à R. 5 – das Schiffpfund, den hessischen Zoll besonders — in 18 bis Zwanzig Tage zu liefern bei Verlust der Fracht —

Remboursement von Sechs Gulden im Vier und Zwanzig Gulden fuß.

Bücher Franziko

= Bücher Transito

Herrn

N. N.

in

N.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

530

Soll — Jeannette — Haben

vom Vater	100 " —	Wechsel von Heberle	28 " 25
vom Vater	112 " —	Bücher von Vömel	26 " 13
vom Vater baar	197 " 21	Wechsel von Troff per Durand	45 " —
baar von Straßburg	~~409 " 21~~	Fracht	1 " 12
baar degoniet durch	146 " —	Wechsel an Heerdegen	200 " —
5 Sgr Varrentrapp	200 " —	Rost von Hamburg	6 " —
	755 " 21		307 " —
	487 " —	Wechsel an Troff per Durand	180 " —
Rost mir	268 " —		487 " —
~~[illegible]~~	~~137~~ " —		
~~[illegible]~~	~~405~~ "		

Frankfurt 4 Januar 1826

Vertr. Salm

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

an Bethmann für Weigel 358 " 42
an Scheibner 55 " —

413 " 42

Auf vorstehender Seite
blieben dem Gk zu gut

Thomas Bulbock

baare — fl. 268 " —
von Brönner 238 " —
fl 506 " —
ab obige. 413 " 42
bleiben mir = 93 " 18
ab für Neubronner 55 " 24
bleiben mir 38 " —
ab für Spesen nach Hamburg 24 " 40
bleiben mir 14 " —

am 7ten Februar rechnet an Hammette für Spesen — 24 " 40.
baar. — 16 " 20 fl. 41 " — als
Ziehen Rest zu zahlen an Mutter Bloß fl. 42 " 20

womit am 6 Februar 1826 die gegenseitige Abrechnung geschlossen wurde, so daß daß mir seiner Zeit die zu erwartenden
aus England — 137 —
von den Spesen 24 " 40 .. 161 " 40.
zu gute bleiben

531

Nagel	— " 16	Emballage	8 " —
Oindpoder	— " 18	Pappdeckel	5 " —
Stricke	— " 24	Arbeit	2 "
Packtuch	2 " 48	Kisten	10 " 24
Stroh	— " 12		25 " 24
pro labore			
Pappdeckel	5 " —		
Maculatur	1 " 12		
4 Kisten			

44

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

dem Pater.	2 " —
diverse Stoffe	4 " 4.
Maculatur	1 " 12
Kisten	10 " 24
Paggdekel	5 —
	22 40
	24. 40

120
163
79
172
93
77
209

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

532

Herr Doctor Klotz Soll Haben

pr L 56 „ 13 / auf London

à 153 1/2 . . . . . f 693 „ 12

ab Courtage & Stempel 1 . 12

darauf gelt rest f 692 „

ad 40 Pacus . . . . . f 70 — 70 —

f 622

4 Tolle à 108 f 432 —

1 „ . . . 82 —

1 „ . . . . 70 —

1 „ . . . 35 —

Rest . . 3 —

f 622

533

Herr Dr. Kloß.

gelieben dem Fuhrmann Ch. Franck

von Kesdorff das Gut nach

Hamburg

in Fracht Rthlr. 6 pr Stk Ld Wrà 5 pr

Hess. & Hanf. Zollapart

verabfolgen zu lassen.

Frankfurt, den 15 April 1826.

Ihr ergebener

Falta

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

534

11 u —
7 u —
11 u —
17 u —
11 u —
22 u
16 u —
33 u —
22 u —
18 u —
11 u —
55 u —
7 u —
11 u —

262 u —
252 u —

vor 4

44
44
15
18
8
8

137 u —

vor 5.

22
165 a —
11 a —
33 a —
18 a —
66 a —
50 a —
36 a —
18 a —
3 a 30
66 a —

488 a 30

m 2.

33
66
66
22
22
28
22
11
33
15
44
22
33
55

m 3 472

440

Jn

536

72 —
12 —
18 —
72 —
132 —
80 —
22 —
18 —
70 —
220 —
33 —
18 —
18 —
18 —
165 —
~~40~~
~~93~~
55 —
33 —

1096
88 —

1184
40

Mos 1 1144
2 ~~488 " 20~~

16 ~~32 " 20~~

Fiori 440 " —
f. 67.8 700 " —

~~2772 " 30~~

3050 " —

92 " —

fl. 5822 " —

Nota. 1.

Sidonius	72	—
Breydenbach 1886.	~~30~~	—
" " 1490	12	—
" " 1502	18	—
~~Cyprianus~~	~~660~~	—
~~Ciceronis Off. et fin.~~	~~495~~	—
45		
Cyrilli 4 Edit.	72	—
~~Jasionia~~	~~110~~	—
Hroswithae duo	132	—
Polo. Maur. Sachs	80	—
Maadevilla Grüning	22	—
Maadu Friedlang	18	—
Petrarcha duo	70	—
Fasti Kostak	220	—
Ford. d. Vetula	33	—
Prudentius 1497 1½	18	—
Mure duo 1½	18	—
Sedulius 8	88	—
Speculum humanum 15.	165	45
[illegible]		
" " Aenius pastor	55	12
" " Opr. 1495	33	~~12~~
	1240	

No. 2

1248

Vocabulus Junii 1484	22 " —
Gesta Romanor. 7 15	165 " —
	11 " —
Dialogus 1481	~~33~~ " —
Aesopi 7	33 " —
Aesop Sanctus	18 " —
Boethius 2	66 " —
Vocabularius	50 " —
St Americus	36 " —
Buchanus	18 " —
Wankel	3 " 20
~~[illegible]~~	
Aristot. Mentelin	66 " —
Manipulus curator	~~40~~ " —
~~[illegible]~~	

1798 " 30

~~1111 " 0~~

~~1709 " 20~~

No. 3.

Rabanus Jahr.	33	3
cum Berth	66	6
? Mombritius	110	10
Angelus Gemberg.	66	6
~~Cicero Oratione~~	~~220~~	~~20~~
~~Tacitus~~	~~176~~	~~16~~
~~Terentius 1476~~	~~132~~	~~12~~
Bolsecus Lexic.	22	2
Lucanus	22	2
Scripturarum fidelibus	28	2 ½
Engelbertus Nimaeus	22	2
historia III Regum	11	1
historia Alexandri Magni 2 Ed.	33	3
Brack-Kunn	15	1 ½
? Richenstein 1477	44	3
Sirach	22	2
Augustinus Langi	33	3
Defensorium Ketelaer		1
Lotarius 1468		1
Tortellius Manzalius		~~2 ½~~
Ars moriendi	55	5
		141

5 Nro. 4

Aviani fabulae M1		2 u —	
Hymni et sequentiae	11 u —	1 u —	
Cicero synonymi	7 u —		7 u —
Valle Constantiae	11 u —	1 u —	
Bernardinus Kotilaus	17 u —	1 u ½	
Ratium platus	11 u —	1 u —	
Apollonius Collatinus	22 u —	2 u —	
~~Plutarchus~~ florentiae Tit.	16 u —	1 u ½	
Albertus Mo 1481		~~1~~ —	
Hesiodus 1474	33 u —	3 u —	
Philelphi fabulae	22 u —	2 u —	
Burrauschiff	18 u —	1 u ½	
Guarini poemata			~~15 u~~
Vocabularium praedicant.	11 u —	1 u —	
Statius 1472		20 u —	
Goonjonius		2 u ½	
Dictys Cretensis ✗ 2 Edit	~~55~~ —	5 u —	
Brack 1507	7 u —		7 u —
Ratisbon			3 u —
Calphurnius 1491	11 u —	1 u —	

25

2 Kuchen	44 —	4 —	
2 Cassolen	44 —	4 —	
Tiberinus 1482	13 —	1 — ½	
Lisgarius 1487	18 —	1 — ½	
Confessiones Gaz	8 —		8 —
in obitum Alexandri	~~2 —~~		
2 Plautus Menetrilli	15 —		
Libellus 1505	8 —	~~1 —~~	8 —
Itinerarium [illegible]	~~1 —~~		

137.

Haytus et Mandrilla	120
Petrus de Petrus	~~60~~
Statius 2. et Virgilii	180
Aquino Kaster	18
Psalmi pergam	44

362
334
696
700

27
279
28

255 540

Wohlgeborner
Hochzuehrender Herr!

Von der sehr beträchtlichen Incunablen Samlung Euer Wohlgeborn, und einer hiebei befindlichen großen Anzahl von Dupletten, in Kenntniß gesetzt, erlaube mir, nachverzeichnete Incunablen Wohldenenselben zum Austausch gegen 1 oder 2, derartig vollständige Druckwerke mit Jahrszahlen von 1470 und 1471 (: jeh nach Beschaffenheit :) anzubieten. Hochachtungsvollst beharrend „Euer Wohlgeborn!

Biberach
d. 11ten Julÿ
1829.

gehorsamster Dr
Partikulier
v. Pflummern

Incunabula.

1. Digestum novum seu Pandectarum liber XXXIX L. cum glossa. Foll. max. Panzer Annales typ. IV Pag. 239 No 268. Desunt tria folia 1, 22 et 409.
2. Petri Lumbardi glossa ord. in Prophetam. Foll. sine loco et anno, Char. gloss., sine sign. cust. et ~~et~~ pagl. num. Denis Supp. p. 605.
3. Decretum Gratiani explicatum, Basiliae 1481, Michael Winkler. Fol. max. Maitt p. 777. Bib. Anspac.
4. Lumen Animae 1482 sine loco. Foll. Panzer Annales typ. IV 28. 205. i. u. s.

An
Des Herrn Dr. Medicinæ
Cobs Wohlgebohrn
in
Grey.
Frankfurt
am
Mayn.

FRANKFURT
JUL

Ostermann
Rheinb. 11 Jul 29
adm. 16 August 29
No 1. fol.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Euer Wohlgeboren!

mir sehr vergnügliches Schreiben vom 16ten d. M., habe durch Herrn Neubronner erhalten, und erstatte zuvorderst den schuldigsten Dank für die mir hierin ertheilte Aufschlüsse.

Die für die Geschichte in jedem Betracht sehr fördernde Liebhaberei alter Drucke, scheint mir nur in Folge der Säcularisationen abgenommen zu haben, durch welche Schätze von Incunabeln, durch unbedachtsame Verkäufe herabgewürdiget, und leider! auch viele schätzbare Werke rehl. zernichtet wurden. Eben diese Ursache wird aber auch wieder den ~~den~~ Werth solcher Impressen heben, welche in wenigen Jahren, gewiss wieder sehr gesucht seyn werden.

Den Druck Lumen animae von 1482 fand ich ich in Panzers Annalen Foll. IV 28. 205.

Anverwahrt habe die Ehre ein Verzeichniss von 12 Bänden Incunabeln zu übersenden, wogegen Duplette derartig lateinischer Druckwerke mit Jahrszahlen bis inc: 1471, einzutauchen wünschte. Vorzüglich würde es mir angenehm seyn, mit Ihnen einen solchen Tausch treffen zu können.

Bey No. 3 ist auf dem ersten gedruckten Blatt die geschriebene Bemerkung: „Gunth. Zainer impressit 147½ durchstrichen und von einer andern Hand beigesetzt„ 1434

Je

libro extra Bibl. Viensi. Allein ich zweifle an der Richtigkeit leztsterer Bemerkung, weil dann das Imp: rylographisch seyn müßte, wofür es nicht zu erkennen vermag, obwohl kein vorzüglicher Kenner von rylographischen Werken bin. Es sind hiebei die Lettern eines Buches de arte moriendi, welches bey meiner Samlung besize. Solches enthält Fol. 1a Tabula Dispositorii artis moriendi F. 1b Nobl. liber de arte mor. foll. 21. Sehr wahrscheinlich von Günther Zainer.

Bey No 4 ist Orthographia Casparini, ein sehr altes Manuscript, beigebunden.

Von 1492 besize „Angelus de Aretio super prima parte institutionum eine rehl. Prachtausgabe, Venetiis, in Folio, welche jedoch nur gegen einen Druck mit gleicher Jahrszahl entbehren könnte.

In Ihrer bekantlich sehr reichen Samlung, besizen Sie wahrscheinlich auch, Historia Friderici imperatoris magni hujus nominis primi ducis suevorum et parentela sua p. Opus terminatur 44 Foll. ac 32 lin. In meinem Exemplar weil es nicht ganz ausgedruckt ist 43 Foll. Es ist dieses Werk bekantlich Chronica urspergensis, als deren Auctor gewöhnlich Konrad von Lichtenau angegeben wird. Vielleicht ist es Ihnen auch unbewust wie es mir

Descriptio.

Incunabula sine loco et año.

In Folio.

1.) Perpulchrum atque compendiosum scriptum magistri Senecæ de quatuor virtutibus cardinalibus. Char. goth. sine cust. et pag. num. lin. 30 fol. 5. Compactum.

IV. 192. 1133 passim

Sermones notabiles et formales per Jacobum Cartusm domus extra muros Erford. Vicarium p. auctorisati per dnm Papam Calixtum tertium año 1455. Char. goth. rud. sine sig. cust. et pagl. num. lin. 32 fol. 155. Denis S. p. 589

IV. 145. 658 passim 1391. folio 274

2.) Eodem — Sermones Dominicales auctorisati á Domino Nicolao Papæ quinto —. Char. goth. majusl. sine sigl. sigl. cust. et fol. num. lin. 31. foll. Denis S. p. 589.

IV. 144. 653 passim 1392

3.) Homiliæ in Epistolas et Evangelia de tempore et Sanctis, cum comuni sanctorum, Discipuli /: Joanis Herolt :/ Fol. min.
Char. goth. sine cust. et pag. num.
Desunt nonnulla folia, in specie homiliæ in epistolas de dominica.
Memorabile est in postillis super evangelia Indictio añi atque diei in quibus Christus diverso tempore prædicavit.

V. s. p.

In 4to.

4.) Caspari pgamensis epistolarum liber. Char. goth. sine sigl. cust. et pagl. num. 53 foll., resl. foll. min. Auctor Cl. año 1420. Epistolæ hujus vel hac de causa merentur laudem, quia in sæculo Doctorum primæ. Bib: univ: Conradi Gesneri Tiguri 1545 Fol. 266.

5.) Bullæ Pauli 2di Papæ compactl. } Char goth. rud. inæquali.
Bullæ Sixti 4ti Papæ cum año 1476

In 8vo m.

6.) Albertus magnus de secretis mulierum Char. goth. sine sigl. cust. et pag. num. foll. 41 Lin. 34.

Incunabulam.
sine loco.
In Folio.

7.) Alberti magni ratisbonæ episcobus liber de abundantia exemplorum ad omnem materiam 1480.

III 542. bo
post sic cano

Incunabula
loco et Año.
In Folio.

8.) Astenasus de Ast, de ordine fratrum minorum, Suma de casibus. Venetiis 1480.

In 4to

9.) Aurelii Augustini /: Sti Aug. hypo-
-nensis :/ plurima quædam non
plus impressa. Venetiis 1491.

10.) Leontorii Registrum in Libros
Sti Ambrosii. Ex arta valle prope
basilianam Birsam 1506.

In 8vo

11.) Speculum humanæ salvationis
incognita Parisiis 1503.

Porro.

12) Etterlyn Petermann Chronik
von der Eidgenossenschaft
mit Holzstichen. Basel 1507
Beigebunden Pantaleon
Heinrich Moßcoviter Historie
Basel 1563. Foll.

Hochwürdiger, Hochgelehrter Herr Abt!
Hochzuverehrender Herr Prälat!

Ew. Hochwürden, Hochgelehrten Herrn Abts
Hochwürden und Gnaden, Hochgelehrten Herrn Prälaten,
Hochzuverehrender Herr Abt!

Ew. Hochwürden Hochgelehrten Herrn Abts Hochwürden und Gnaden
Hochgelehrten Herrn Prälaten

v. pflummern 28 aug. 29
erhalten fro
antwort. dd. 18 Sept 29

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lieber Adelgeborner!

Ihre verehrliche Zuschrift vom 18ten v. M. hatte das Vergnügen durch die Freundlichkeit des Herrn Custignier Neubronner und Herrn Advokat Adelmann Büchertheu zu erhalten. Erstres habe zurückgegeben, weshalb mir diejenige Bücherlisten, welche sich noch zu unserer Bibliothek nicht, die ich entbehren, wohl zu wünschen wären, wenn Sie Lieber Adelgeborner mir die übrigen Nummern bezeichnen wollten, damit ich sie bestellen könnte. Die Bibliothek ist bis ins 1516, und zwar theils in geschriebenen Chronologischen Ordnung mit 70 Folianten vermehrt. Unter den Incunabeln sind 2 Exemplare Compendium morale utilis pro sermonibus et collationibus, eines unserer Pfarrkirche St. Ulrich und Afra in Augsburg gehörig, das andere, das vielleicht Vorzüglichkeit besitzt, ist unvollständig, und wird nur als Curiosum aufbewahrt. Ano et loco sind unsere beiden Exemplare von Conrad Sweynheim und Arnold Pannartz; ano 1474, so viel verstehen wir. Die beiden Exemplare von 1500 betitelt: Compendium Roberti Gaguini super Francorum gestis ab ipso recognitum et auctum. Parisiis mit einem Holzschnitt. Soll die älteste Ausgabe Magnentii Rabani Mauri de laudibus S.ti Crucis, wovon die unsrige Exemplare von 1503 sind, besitzen gleichfalls noch nicht verglichen. Eine unserer Pfarrkirchen Incunabeln ist ohne loco et ano und die übrigen unserer alten Kirchen, und Privatbibliothek chronologisch und kabellarisch verzeichnet, wie auch chronologisch aufgestellt. Ihre übrigen wären es mir zu verschreiben, welche Autoren Sie uns von 50 und 60 Folianten besitzen?

Das älteste mir bekannte Buch Buchdruckerkunst ist eine Bibel in der National-Bibliothek in Stuttgart zu finden. Es ist von 1454,

Vielleicht ist bitten — mir zu schreiben, ob Sie 6 Exemplare von Nro 1/65, 612, 710, 944, 1326 & 1100 Incunabeln nicht entbehren können, und wenn Sie sie nicht entbehren können, so bitte ich sie mir nicht zu schicken.

Verzeichniß aller Bücher der Christkatholischen Gemeinde zu verzeichnen.

Zu dieser Bibliothek ist ein höchst schätzbarer Anfang zu einer Bibliothek, wovon die Autores mehrentheils mit beigedruckten Jahrszahlen bis ano 1500 aufgelegt. Nach dem Befehle dieses Verzeichnis der zu einer Bibliothek, die ich abzugeben bereit wäre, nebst Beschreibung und Anzeige ihres typographischen Werthes, ihrer Ordnung ich mir aus Absolvo Superattes wählen würde, wenn Ihnen nicht etwa einige Bücher und die beigedruckten Preise unerschwinglich wären. Zu diesem Falle wäre bereit hier zu verabfolgen nach zu gedachter Prüfung ebenso zu übersenden. Sollten aber auch diese meine Anerbietungen Ihnen nicht genügen, die mathematische Bibliothek betreffend, so hätte hinzugethan nichts hinzuzufügen, selbst nichts gegen Ihren Befehl, wenn mir Ihre Entschließung noch wohl bekannt und überschrieben ist, und jetzt Euch communicirt ist. Von den in meinem Besitze befindlichen Verzeichniß, sind No. 1 et 2 zwar vollständig und lesbar, aber nicht weg Ihnen Absicht gegangen. Alberti magni No. 7, scheint mir gerissen. Es fehlt dieses Buch nicht in Jahrszahl von 1488 sondern mir der Band, indem nur von gedruckten Band beigebunden ist, Tractatus nobilis de Potestate Papae et Concilii gen. etiae Joanni de Turre cremata, Papae et Concilii auctoritate, Coloniae, Brunig Quintel, 1480 Fall wenn es Ihnen gefällig wäre, Exemplare von Exemplaren zu tauschen.

Andere Bücher, welche No. 8, 9, 10 nicht für Ihr Corpus geeignet wären? No. 12 ist nicht die gewünschte Ausgabe. Wären wir in Ihrer Ihrer Entschließung vor einem Jahr zu Hand gewesen, so hätte Ihnen ein sehr geringes Exemplar alter Lateinischer und deutscher Bibelausgaben pp. anzeigen können. Vielleicht welches sich unter einer Anzahl Inkunabeln angiebt. Salamonis Constantiensis Vocabularium ist mir noch nicht zu Gesicht gekommen.

Möge Ihr Einer Trunk gleichfalls in vollem Glase in Bälde Ihnen Freude bringen, Ihnen wünscht innigst Euer Wohlgeboren!

ergebenster

Schlosser

1.) Homiliae in Epistolas et Evangelia de tempore et sanctis cum comuni sanctorum. Fol. min. Pd. R. u. E. Ldr. Dieses ist der
NB höchst wahrscheinliche Titel, dieses Buches, welchem bey dessen Anfang und Ende mehrere weiße Blätter beigebunden und dessen gedruckte Blätter mit der Feder numeriert sind, Foll. 70 anfangend in Fol. 257 endend. Zuverlässig ist der Auctor Herolt, der sich bekantlich Discipulum nante, indeme auf der Rehrseite des 255ten Blattes die Worte zu ersehen „Incipit Postilla discipuli de comuni sanctorum „et primo de apostolis Evangelium.
Sonderbar ist es, daß der Auctor, bey den Evangelien, das Jahr, ja sogar den Tag bemerkt, an welchem die vorkommende Ereignisse zur Zeit des Predigamtes Christi sollen geschehen seyn. Dieses Buch ist ohne Columnen, ohne Blätterzahl und andere Buchdrucker-Zeichen, das Papier mit dem Wasserzeichen des Ochsenkopfes. Auf dem ersten Blatt ist mit Bleistift geschrieben und durchstrichen „Gintherus Zainer impressit 1771 et 72, statt dessen wurde gleichfalls mit Bleistift beigesetzt „1437 de Libro extra in Bibliotheca Viensi", sodann mit Dinte „Juxta recensionem P. Krismar haec scripta sunt, sed sine sufficiente ratione. Das Buch hat zwar einige Flecken, welche jedoch die Leßbarkeit des Druckes nicht hindern. Das Ecke eines weißen Randes Foll. 257 ist mit weißem Schreibpapier ergänzt, und der Druck hat die auffallendste Ehnlichkeit mit meinem Exemplar de arte moriendi. 6 fl.

2.) Caspari pergamensis clarissimi oratoris
NB epistolarum liber. Fol. min. sine loco et anno 53 Foll. Pd. L.
Vollständig aber wasserflegicht, ohne daß jedoch die Leßbarkeit des Druckes hiedurch gehindert ist. Die großen Anfangsbuchstaben sind nicht beigedruckt, wohl aber zum Theil mit rother Dinte geschrieben. Numeri foll. custodes p. desunt. In fine legitur „Felix epistolarum Casparini finis. Beigebunden ist, Casparini Orthographia von 1474 ein vorzügliches Manuscript. 5 fl.

V. s. p.

3.) Albertus magnus De secretis mulierum. Char. goth. sine sign. cust. et sagg. num. fol. 41 lin. 37. 8vo. M R. u. L. Ldr. sine loco et ano. Voll Fürstin und wie es scheint von einigen noch Leuten benutzt — 3 L

4.) Practica singularis ac perutilis consilii domini Johannis Petri de ferrariis utriusque J. D. una cum additionibus domini Francisci de Curte. Lugdum 1502 Foll. min. Pg mit Ldr. Voll Fürstin oben zerbrochen und mit geschriebenen Notis. 2 L

5.) Speculum humana salvationis in quo patet casus et ruina hominis et modus reparationis. Parisiis 1503. Compactum, Simula omnibus verbi divini seminatoribus necessaria. 8vo von gleichem Druck wie Vorstehendes. Ldr. Fehlt hinten etwas mit Fol II zu, und ist beschädigt, jedoch meistens wenigen Buchstaben noch. Folium Inscriptio fehlt wahrscheinlich mit wenigen Worten Text zugesetzt. 2 L.

6.) Regula Cancellaria apost. Pauli II^di et VII^mi Sixti V^ti. Aliaque. 8vo. R. u. L. Ldr, Bulla Pauli II^di sine loco et ano. Von Einem gesetzt gleichem Druck Bulla Cancellaria Sixti V^ti ano 1476 imp. Aliis — sind 16 Blätter Register am Ende, welche neue gesetzten Buchstaben ad alia zu mehrerer Schrift. Bullae Pauli II^di sehen wie Ein Zeichen Buchstaben Schwarzer Text. Bulla Di gratia sind gerissen und wasserschaden. Char goth. rud. inaequali. 5 L.

7.) Sermones praestantissimi sacrarum litterarum Doctoris Joannis Geileri Keysersbergii Concionatoris Argentinensis de tempore necnon de sanctis et festivitatibus per totum annum. Cum Privilegio ano 1514. Impressi Joannes Gruninger Argentini, in fine Verbis. Ano milesimo quadringentesimo decimo 4. In vigilia Annuntiationis Mariae Mit einigen Buchstaben, Titelblatt, Text schwarz, Titel Gothisch Fol. Pg mit Ldr. 2 L.

8.) Mariale a Santio Porta. Hagenau Henricio Gran 1515 Foll. Druck gut erhalten. Comp: Sanctorale a Santio Porto. Hagenau Hen. Gran 1500. etwas Wurmstich Druck gut erhalten. Pg mit Ldr. 3 L

Euer Wohlgeboren!

sehr verehrliche Zuschrift vom 18ten v. M., hatte Herr Neubronner die Güte mir bereits sub 21ten e. m. hieher zu senden, woselbst jedoch von einer Reise erst zu Ende ermelten Monats wieder eintraf, und eine Menge zum Theil sehr dringender Expediendorum antraf. Jedoch beeile mich die gewünschte fünf Bände Incunabeln anmit zu übersenden, und soviel Aufschlüsse anzufügen, als mir die Zeit noch erlaubt, um die Sendung Herrn Neubronners nicht zu versäumen, da wegen meiner Abwesenheit solche bereits 8 Tage unterblieben ist. Meine Fünerische Drucke sind in einem Foll. Band enthalten folgende: 1.) Postilla Fratris de Aquino in Job, 1474 Conrado Fyner 8 Gerhuszen artis imp: magistro. 2.) De Praedestinatione et reprobatione divina pr henricum de Gorikem 1474. 3.) De valore et utilitate missarum pro defunctis p. 1474. 4.) Sermones sancti Chrisost. de Patientia beati Job. 5.) Albertus magnus de adherendo Deo p. 6.) De Symonia circa sepulturas p. 7.) Determinatio quodlibetica Magistri Joannis de Mechilina. 8.) Utrum

perfecta Dei opera possint impediri demonis opera 9.) De gtractionibus mercatorum 10.) Joannes de nigro monte contra impugnantes privilegia ordinis. Prad. Diese Drucker sind sich ganz gleich, jedoch ist bey keinem der Drucker, nur No 1 die Drucker und nur Nis 1, 2 et 3 die Jahrszahl beigedruckt, übrigens aber bekant daß Hüner ano 1474 in Eßlingen war. Wenn ich Werken die Ehre erwünscht seyn könten begegnen, werde gewiß nicht säumen, Wohldieselbe sogleich hievon, und deren Preis, zu benachrichten. Gegen meine mitfolgende 5 Bände Incunabeln, wäre es mir angenehm zu erhalten, laut Wohldero Duplettenverzeichnis."

fr. Nr 22 Augustinus liber de animae
15. — Co quantitate /: Augl. Vind. Gunter Zainer 1470/72 :/ Foll.
12. — 114 Co Alberti Trotti Tractatus de Jejuniis Foll. 1477. Fol.
3. — 373 Co Engels Cuttiferis Declaratio Privl. fratrum mend. 1492. 4to.
4. — 490 Co Pauli Florentini Breviarium, 1499. Fol.
2 — 1006 Co Brixiensis Tractatus de arte
a 1007 Co loquendi et tacendi. 1495. 4to
6. — 132 C. Jacobi de und Voragine historia Lombardica, Usuardi Martyrologl. 1490. nicht voller
42. — fr.

Alles Übrige muß ich auf fernere Eröffnung ersparen, um die Fuhr nicht zu versäumen, und benüze daher nur noch diesen Anlaß, alles Glück und Wohlergehen Wohldenenselben zum neuen Jahre zu wünschen, und mich hierin Ihrer freundschäftlichen Gesinnung ergebenst zu empfehlen.

Hochachtungsvollst beharrend,

Euer Wohlgeboren!

Eibenach
d. 1ten Jänner
1830. ergebenster Dr
v. Schlummern

erhalt dagegen

Nr 2. Gapparini	fl	5. —
3 Albertin M		3. —
5 Heilmann		2. —
6 regulares antiq		5. —
	flor.	15. —
remittirt nr 1. Pasiti		6. —
	fl	21. = fl 42 —

Kostet mich

22	Augustinus	3. —
114	Trotter	4. —
373	Cultifer	1. —
490	Pantus	2. —
1006	Albertin	1. —
1004	Aristoteles	3. —
1326	Voragine	3. —
		19. Francs

v. Pflummern 1 Januar 1830

No. 3.

An
des Herrn Medicinae
Doctor p. Closs
Wohlgeboren
durch Einschluß. in Frankfurt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

259

549

Wohlgeborner Hochverehrtester Herr!

Stemmern d. d. 12 März
antw. d. d., 26 May fro.

Die mir gütigst übermachte alte Druke erhielte zu meiner vollen Zufriedenheit, und freue mich, daß auch die Ihnen von mir überschickte derartige Druke, Ihren Beifall erhalten haben. Auch war es mir sehr angenehm in der geneigtest remittierten Postille, die Bemerkung des Jahres deren Drukes, ersehen zu haben, wofür ergebenst danke. Zugleich ermangle nicht von dem gefälligen Anerbieten des Herrn Neubronners zu profitieren, Ihnen ./. anmit das Verzeichnis meiner Incunablen zu übersenden, was nicht gewagt haben würde, wenn Sie dessen Einsicht nicht gewünschen hätten, weil meine Sammlung in Vergleichung mit Ihrem sehr seltenen und bedeutenden Vorrath, sich wie ein Zwerk gegen einen Rißen verhält. Wegen sich ergebenen Veränderungen, müßte unter Benüzung meines alten ein neues Verzeichnis fertigen, und mich um die Gelegenheit der Absendung nicht zu versäumen, hiemit beeilen, weswegen es eigentlich als Concept folgt, jedoch meinen ganzen Vorrath alter Druke enthält, die meinem Plan entsprechen. In Beziehung auf Litteratur, bin ich noch von 1500 an, in zimlichen Rükstand, und ebenso habe noch

kurze Lebensbeschreibungen der Auctoren
zu fertigen. Sehr erwünscht würde es mir
seyn, noch Incunablen mit Jahrszahlen
von 1459, 1465, sodann von 1470, und 1471, er-
halten zu können, welchem Wunsche jedoch
theils Seltenheit, theils Kostbilligkeit ent-
-gegen stehen. Zwar haben Euer Wohlgebohren
unter Ihren Duplicaten einen Flavium
Josephum à 80 fl, und Clementis VII Constitutl.
von 1470 und 1471, allein ich möchte theils Werke
von weniger großen Format, und voll-
-ständig, an welcher Eigenschaft es
letztsterem gebricht, so schätzbar es
übrigens noch ist, und dann auch keinen
Druck von 1470, ohne auch eines Druckes
von 1471, vergewiesert zu seyn.
Ich habe Hoffnung in dasiger Gegend wieder
zu Incunablen zu gelangen, und mit be-
-sonderem Interesse werde nach Wohldero
Wunsch Biblen von 1480 bis 1520 nachspüren.
Von alten Bibel Drucken befindet sich eine sehr
beträchtliche Sammlung, in der öffentlichen
Bibliotek zu Stuttgart, wobei von auf-
-gehobenen Klöstern, wahrscheinlich auch
Duplicate seyn werden, die Sie vielleicht
gegen andere Incunablen, woran
man in dieser Bibliotek zimlich arm
zu seyn scheint, eintauschen könten.
An andern Alterthümern besitze
außer wenigen alten Gemälden
von vorzüglichen Meistern, nur

einer Kleiner Praxis Executor.
Vollten Ihnen die Fahrzeugnisse meiner Lehrlinge Carl Wilhelm Friedrich Ludwig Heinrich Christian Wilhelm Friedrich Ludwig Heinrich Christian Wilhelm Friedrich Ludwig Heinrich Christian

Euer Wohlgeboren!

Sehr verehrliche Zuschrift vom 26ten v. M., habe wenige Tage nach einem mich betroffenen Brandunglück erhalten, durch welches mein Wohnhaus, und nebst mancherlei Mobiliarschaft, auch meine Incunablen-Sammlung, ein Raub der Flammen geworden ist. Herzlich gerne würde Ihnen die bemerkte Incunablen überlassen haben, allein leider! kann nun dieser Wille nicht realisiert werden, und mir bleibt hiebei nur der Wunsch, daß Gott ein ehnliches sowie überhaupt alles Unglück, von Ihnen abwenden wolle, der noch diesen Anlaß benüze mich zur Fortsezung Ihres geneigten Andenkens zu

empfehlen, und Sie um Genehmigung
der ausgeschiednesten Hochachtung
zu ersuchen, womit geharre"

"Euer Wohlgeboren!

Eiberach
d. (:) 28ten Juny
1830

ganz ergebenster Dr
v. Pflummern
Ma

An
Des Herrn Medicinæ
Dor Closs
Wohlgeboren
durch
Güte
in
Frankfurt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

260a

553

Münster den 22ten August 1822.

Durch Fuhrmann Steinhoff von Billstein übersende ich Ihnen, unten benannte Güter, nach richtiger in 12 bis 15 Tagen bei Verlust ein drittel der Fracht, untadelhafter Ablieferung, belieben Sie die bedungene Fracht mit Sechs Gulden im 24fl Fuß Centner und an Vorschuß Zwey Gulden 42 Xr. im 24fl Fuß zu zahlen. Verfahren Sie nach Bericht. von S. W. hier

Dud. Kahmer.

HDK. N. 3. Eine Kiste Bücher, 2 3/8 Centner

Zwey und drey achtheil Centner.

---

ganze Fracht und Spesen .. 16 fl 57 x —



ad. No. 36 beylag. 1

erhalten am 3t. Septemb. 1882

		16 „ 57
~~Ja~~	„	~~2 „ [illegible]~~
1 3/8 Stk	„	„ 15
		~~13 „ 54~~
Fact.		17 – 12

R. Dreyer

1775

Herrn

Doctor Medicinae Georg Kloss

Auf dem alten Kornmarkt

Frankfurt a/m.

1775

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

261 v Nieder. d.d. 10 Januar 27 Maaßr. d. 28 Februar fro 556

Hochgeehrtester Herr Doctor

Wohlgebohrner Herr! no. 16

Längst schon war es mein Wunsch Dero Bekanntschaft zu machen, wenn ich nach Frankfurt gekommen wäre. Leider wurde ich auch in diesem Jahre daran verhindert, denn ich mußte wegen der Kunstausstellung eine Reise nach München machen. Verschiedene Bibliothekare fragten mich, ~~wie es mit~~ ob Dero Codex bibliographicus noch nicht erschienen sey, und ich stelle daher dieselbe Frage, weil ich mich immer für bibliographische Arbeiten interessirte. Sehr bedauere ich, daß der Joschische Schatz nicht in Dero Besitz kam, sondern so in alle Welt verschleudert wurde, den Gewinn, den Weigel machte, wäre, wenn Sie einen Theil davon verkauft hätten, doch einiger Ersatz für ihre viele Ausgaben und Mühe gewesen. Nur eine Frage erlaube ich mir noch: Wissen Sie nicht wo das Choralbuch des Bamberger Doms 13. (?) hinkam? Weigel ~~wußte~~ konnte es mir nicht sagen.

Nun habe ich eine Bitte vorzutragen, deren Besorgung
ich vor 3/4 Jahren Herrn Heller auftrug. Heller schickte
Euer Wohlgebohren ein großes Missale von Würzburg
147.. (?) zurück. Bey dieser Gelegenheit bath
ich ihn, er möge Euer Wohlgebohren anzeigen,
entweder wolle ich das Missale eintauschen
und einige Bücher und Geld dafür geben —
oder diese Bücher, welche in Panzers Annalen
fehlen Euer Wohlgebohren zur Benützung für
den Codex bibliographicus leihen. ~~Seit~~ Die
Bücher legte ich in die Kiste, von Hrn. Heller
erhielt ich aber bis jetzt weder Antwort — noch
Bücher. Daher erbitte ich mir gefällige
Aufklärung hierüber. Soviel ich mich dunkel
erinnere, so waren es folgende Bücher.

1) Ein alter Quartband mit mehreren Leipziger
kleinen Druckwerken: Sabellici, Mantuani,
Algorithmus linealis etc. 1510. 1512 etc. 2) Fast-
nachtsspiel zu Memmingen (defect) 4
3) Leben des Marc Aurels in spanischer Sprache
zu Sevilla gedruckt 15.. folio. etc. etc.

Mein Name war, soviel ich mich dessen
erinnere, immer ~~hin~~ in das Buch geschrieben

Ob nun dem Verfasser eines Kunstwerkes auf das Missale einzusehen – oder wie die Censur zurückstehenden Stellen aber wünschte ich gelegentlich mündlich zu besprechen, zumal ich meine Bibliothek neuen Catalogs fertigen will.

Verschiedene Werke welche 1823 in der Königlichen Auction zu Parma sind einzelne schätzbare, Bücher vielleicht dem Verfasser nützlich gewesen, so könnte damit dienen z. B.

N. 1662-79. Jani Encyclopedia metodica I. 1-9. III 1-9. 1817-22 Parma, ein Buches sämmtliche 18 Bibliographen Quartbände. 15 obligate Halbfranzbände 3 Exemplare 43 Gulden. – Kr.

Zum Beschluss kommt noch mir Ihnen, wenn die Nachrichten über die Gesundheit Ihrer Familie, Ihrer Freunde, Ihrer Verhältnisse, Ihrer Studien, Ihrer Arbeiten, Ihrer Unterstützung, Ihrer Verbindungen, Ihrer Reisen, Ihrer Verbindungen

einer vor 32 Jahren gestifteten Anstalt.
Mein Gehalt ist 200 fl jährlich, für den Unterricht
von 120 Handwerkern, 50 fl. für den Unterricht
von 30 Schullehrern und – nebst denen habe 30
Privatschüler – für 30 fl wird jährlich etwas
angeschafft: meine Lehrstunden sind an alle Sonn
u. Feiertagen 9–12 u. 1–5 Uhr an Werktagen
9–12. 2–4 Uhr. Hätte ich nicht einen
bedeutenden Vorrath von Büchern, Zeich-
nungen und Modellen eigenthümlich, so
könnte ich oft gar nicht allen die gehörigen
Vorlagen ertheilen. Sehr erwünscht wäre
mir daher mit den Vorständen der Frankfurter
Anstalt in Correspondenz treten zu können.
Indem ich mich wegen meiner Bitten ent-
schuldige erharre

Euer Wohlgeboren

ergebenster M. v. Reider
Technischer Zeichnungslehrer

Bamberg d. 10 Jan 1827. D. I. N. 43.

(Beyliegendes bitte übergeben zu lassen)

262 556

Bockenheim den 16ten April 1830.

Sr. Wohlgeboren H. Doctor Kloss in Frankfurt a/M.

Ich habe die Ehre Ihnen hierbey von No. 1-5-7-13 u. 15 von jedem 50 Abdruck zu übersenden, zugleich von No. 2-3-4 u. 10 einen Abdruck von jedem Stein, welche Sie die Güte haben gefälligst nach zu sehen ob solche nun fertig sind.

Auch bitte ich Sie, mir gefälligst zu wissen zu thun wenn ich die Ehre haben kann H. Doctor selbsten zusprechen, um mit mit der ganzen Sache ins reine zu kommen, Madame Simon sagte mir, Sie glaubten ich hätte die Steine abgeschliffen, welche Sie aber noch alle bey mir finden können, Madame Simon glaubt mich von Tag zu Tag ich sollte die Abdruck machen oder die Steine herein schicken, auf daß Sie Geld von Ihnen bekäme, — daß ich Sie um wenig auf halte, werden Sie mir gütigst verzeihen, ich habe das Monogrammenlexicon für H. Dr. Stellway noch in Arbeit und dieses muß zu ende der Messe fertig seyn, wovon ich noch 5 Steine zu lithographiren habe, — alsdann werde ich Ihre Steine alle in den besten Zustand stellen, und Abdrücke machen.

Haben Sie die Güte und lassen mich durch einige Zeilen wissen, wenn ich die Ehre haben kann mit Ihnen zu sprechen das Billet können Sie gefälligst zu H. Gerhardt Factor in der H. Bröner'schen Gieserey schicken, wo ichs alsdann bekomme.

Mit Aller Hochachtung unterzeichnet sich

Ihr

Ergebenster

M. Rein Lithograph.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

An

Sr. Wohlgeboren Herrn

Doctor Kloss, der Medecin

in

Frankfurt a/m

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

263 558

Bockenheim den 5ten Januar 1831.

Sr. Wohlgeboren H. Dr. Kloss in Frankfurt a/M.

Sie werden verzeihen, über mein langes Säumen und Stillschweigen wegen Ihrer Arbeit, – es war mir bis hierher beynahe unmöglich gewesen selbige zu fertigen, weil ich immer sehr presante Arbeiten erhielt, doch erhalten Sie hierbei die Sechs Correcturen so gut als mir es möglich zu machen – indem ich gegenwärtig etwas Zeit habe, so ersuche ich Sie höfflichst mir baldigst diese und wenn es Ihre Geschäfte erlauben noch mehrere neue dazu zum Corrigiren geben, daß ich jezt die ganze Sache fertig bringe und ich mich mit Md. Simon fertig mache.

Bitte Sie aber inständig doch Mad. Simon nicht eher Geld zu geben bis ich doch wenigstens gedeckt bin, denn Sie tröstet so viel Leute auf das Geld von Ihnen als wenn Sie tausende zu fodern hätte, – meiner Mutter ist Sie f 21-37 kr schuldig und denn was meine Arbeit ist; Bitte Sie hiermit inständig nicht eher Geld zu geben bis ich Ihnen meine Rechnung gegeben habe, neulich hatte Sie mir auch geschrieben Sie wollte Ihnen auf Ihr Guthaben verklagen, welches ich aber lächerlich gefunden habe in dem die Arbeit ja noch nicht geendigt ist

Mit aller Hochachtung und Ergebenheit

Michael Rein
lithograph

erhalten 5 Februar 1831 Mittags

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

264

560

C 28 Febr 1832

erhalten nebst 8 Steinen

Herr Dr. Kloß hierbei erhalten Sie 8 Steine nebst die davon verlangte Abdrücke, und morgen Mittag werde ich die Ehre haben mit Ihnen selbsten zu sprechen

Ergebenst

Rein

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

561

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr. Wohlgeboren
Herrn Dr. Klaß Medec:
in
Frankfurt

265 562

Bockenheim den 18ten Septemb. 1835.

Rechnung für Herrn Dr. Med: Kloss in Frankfurt von Michael Rein, Lithograph.

Jahr, Monat, Tag	No.			fl	kr	fl	kr
1830.	"		2 mal corigiert nichts.				
13. April	"	1.	von diesen 6 Platten 3 mal Probe Abdrücke gemacht				
	"	5.	von einem jedenmal		48.	2.	24.
"	"	7.					
"	"	12.	von diesen 6 Platten 300 Abdrücke auf Gelb-				
"	"	13.	naturpapier pr. Platte 50 Stück, pr. 50 St.	1.	12.	7.	12
	"	15.					
16. April	"	2.	1 mal corigiert nichts.				
	"	3.	2 mal Probe Abdrücke, jedesmal		32	1.	4.
	"	4.					
	"	10					
4. Septbr	"	2.	zum 2ten mal corigiert nichts				
	"	3.	von No. 3. & 10. von jeden 50 Abdruck gelb: P: pr. 50.	1.	12.	2.	24.
	"	4	und Überschriften, nichts				
	"	10					
	"	11					
25 October	"	6.	diese 5 Steine sind zum erstenmal corigiert				
	"	8.	worden, nichts				
	"	9.					
	"	14.					
1831.	"	20.					
5. Februar	"	6	sind zum 2ten mal corigiert worden, nichts.				
		8	nebst Überschriften nichts.				
		9					
		14					
		20					
23 Febr:	"	6.	von 7 Steinen von jedem 50 Abdrücke, auf Gelbes				
	"	8.	Natur Papier pr. 50 St.	1.	12.	8.	24.
	"	9.					
	"	14.					
	"	20.					
	"	4.					
	"	11.					
	"	2.	von diesen sind ebenso 75 Abdrücke gemacht	1.	24	1	24.
1835.							
17 Septbr	"	16.	zum 2 mal corigirt, nebst Überschrift, nichts,				
		17.					
		18.	von diesen 6 St: von jeden 50 St: Abdrücke auf				
		19.	ebenso gelbes Papier gemacht pr. 50	1.	12.	7.	12.
		21.					
		22.					
					fl	30	4
			Ab wegen der Probeabdrücke		fl	3	28
					fl	26	36

den 3ten October 1835.

Danckbar quittiret

Michael Rein

Herrn Rein, Lithograph in Bockenheim.

Ich übersende Ihnen hierbey die Probeabdrücke von Nro 16. 17. 18. 19 21 und 22 die einzigen welche ich noch in Händen habe. Ich glaube daß auch Sie sonst keine Steintafeln mehr für mich stehen haben. Die Unterschriften sind das, womit ich mich begnüge. Nro. 16 kann keine bekommen. Es ist vielleicht gut wenn Sie der Genauigkeit willen mir ~~Abd~~ von jeder Tafel einen Abdruck zuschicken, damit ich sie als geendigt anerkennen kann. Nach diesem ziehen Sie von jeder Tafel 50 Exemplare ab, überbringen mir die Platten selbst, und wir rechnen ab. Die Beendigung dieser Angelegenheit steht somit ganz in Ihren Händen, und ich erwarte somit baldigen Empfang der letzten Correctur.

Frankfurt 6 August 1834.

Ihr ergebenster
[illegible]

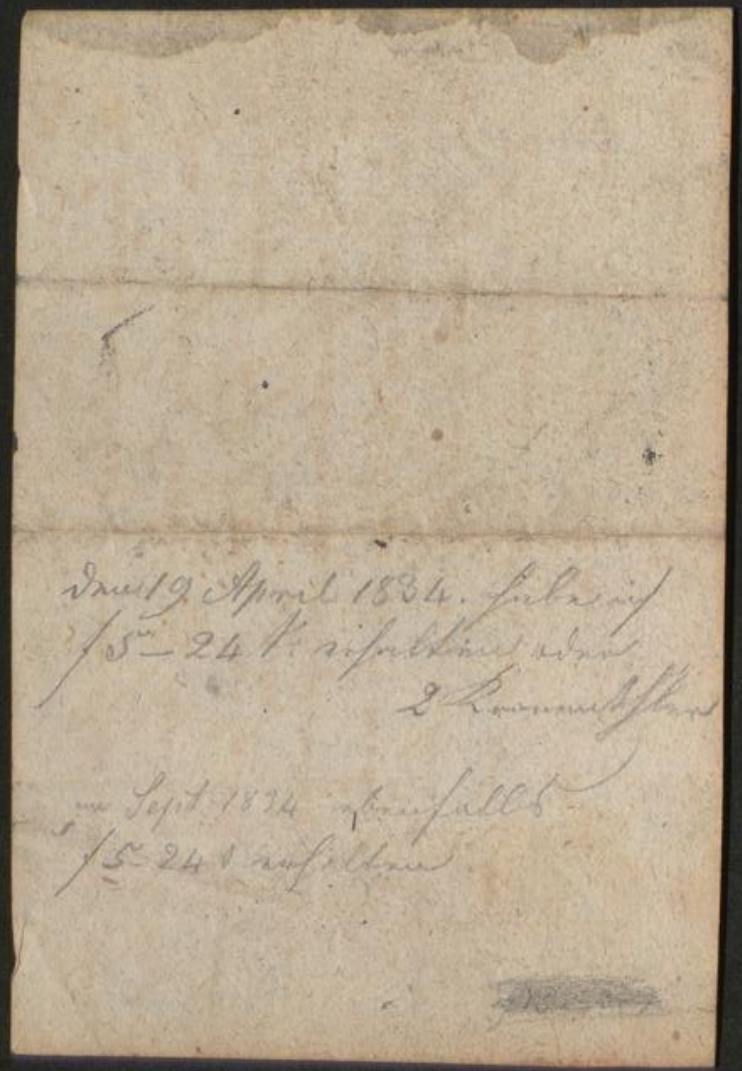
Ich habe über Nro 16 noch eine Unterschrift beyfügt. (Missales)

Frankfurt 11 Sept. 1835
[illegible]

564

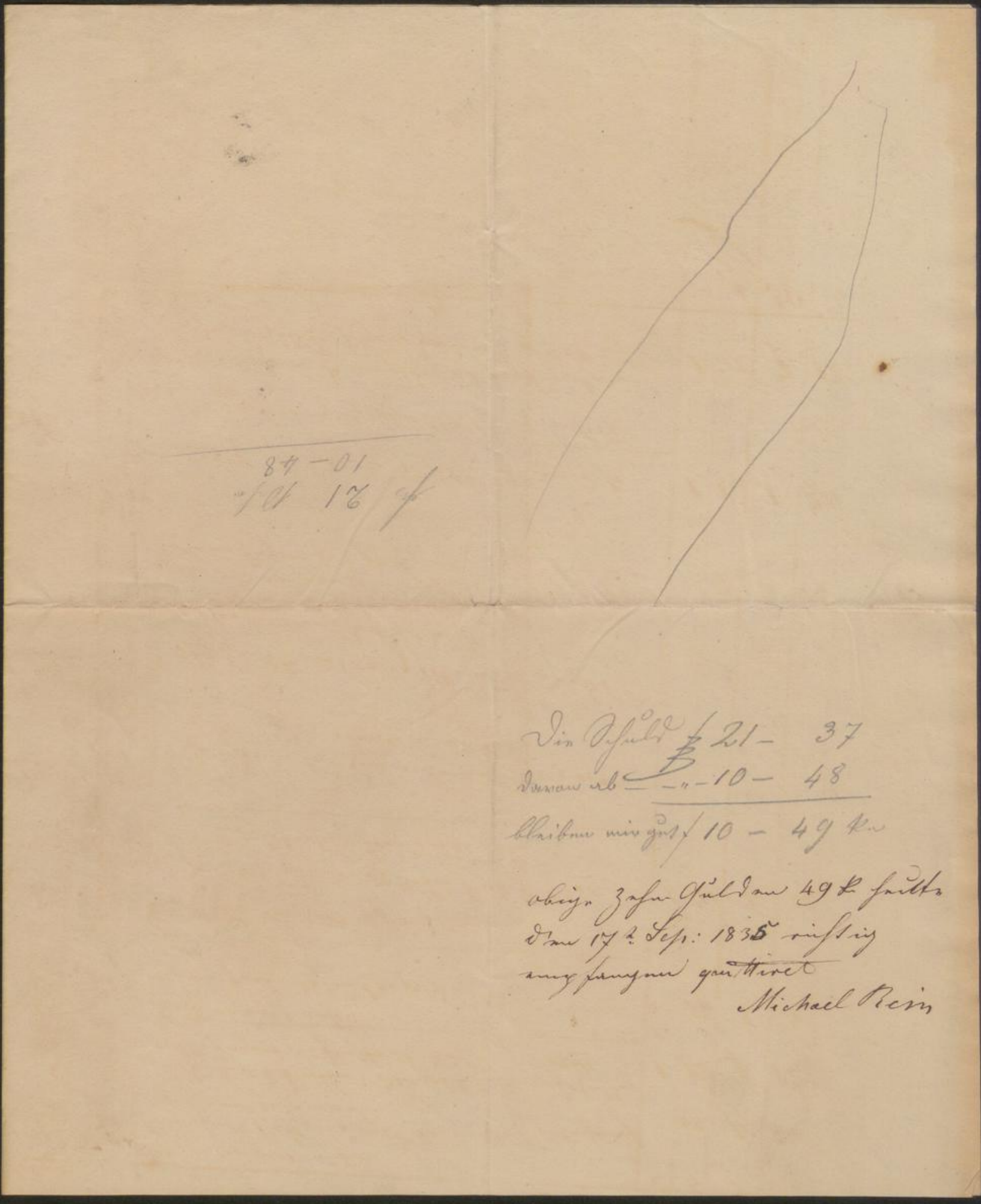
In Beziehung auf obige in meiner Gegenwart abge-
schlossene Abrechnung mache ich mich anheischig die noch
nicht geendigten Sechs Platten unentgeldlich ~~zu Ende~~
vollständig auszuarbeiten, (~~vorhaltend~~ vorbehaltlich) meiner Auslagen
für den Abdruck und das Papier für die verlangten 50 Exem-
plare. Auch werde ich nicht ~~fr~~ eher zum Fl. 21 verlangen,
als bis nach geschehener Beendigung der Arbeit und Ab-
lieferung sämmtlicher Platten

Frankfurt 12 Jul 21



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Die Schuld fl 21 – 37
davon ab – „ – 10 – 48
bleiben mir gut fl 10 – 49 kr

obige zehn Gulden 49 kr heute
den 17t Sep: 1835 richtig
empfangen quittiret
Michael Rein

267

566

Mein lieber Kloß!

Da ich ~~so~~ eben jetzt die Fehmegerichtsordnung brauche, so ersuche ich dich dieselbe, welche ich dir geliehen habe, an Ueberbringer dieses zu geben.

v. H. d. 24t. Julij. 1819

Dein

Dr Romanz

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Römer

Sr. Wohlgeboren

Hl. Dr. Kloss.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

268

568

Salve!

Zur Erfüllung meines Dir früherhin gegebenen Versprechens viele rare Manuscripten aus meiner Bibliothek Dir eigenthümlich zu überlassen, habe ich nun nach vielem Schriftwechsel für dich das bemüsle M. S. von z. z. Hl. Grim erhalten. Ich glaubte schon seit 14 Tagen, daß du mich besuchtest, aber vergebens. Meine mir sparsam zugemessene Zeit auf Privatgeschäfte, und deine große Praxis erlauben mir nicht dich Nachmittags zu sprechen, deshalb melde ich ~~[illegible]~~ dir schriftlich, daß du das M. S., welches z. Hl. Grim seither besaß, nebst noch einigen seither acquirirten Handschriften abholen lassen kannst.

Weit entfernt dir je unfreundschaftliche Gesinnungen gegen mich zu zutrauen, aber nicht wissend, ob deine Erben einstmalen Forderung an die meinige für medizinische Bedienung machen, da ich oft, sowohl als Freund,

als auch um deinen medizinischen Rath
dich besuchte (und noch oft besuchen werde),
so ersuche ich dich unseres Hinscheidens und
aller Unannehmlichkeiten zwischen unsern
Erben halber, beiliegendes Attest zu unter-
zeichnen. Cum spe valeas

T. F.

v. Tß. d. 26t Mai 1820.

Roemer

Ich ordne nur in müßigen
Stunden die zahlreiche Bibliothek
meines Schwiegervaters des Hr.
Syndicus Büchner, der früherhin
auch ein Bücherwurm war, u.
hoffe alte Drucke hierin für dich
zu erhalten

R.

Sr. Wohlgeboren
Herrn Dr. Kloss.

Hier

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nachdem Herr Dr. juris J. L. Roemer mit mir seit mehreren Jahren von früher Jugend an in freundschaftlichen Verhältnissen gestanden, und als Folge derselben ich demselben verschiedentlich und anhaltend medizinische Dienste geleistet, dagegen aber von demselben nach ~~gesch~~ angebotener Verbindlichkeit ein mir schätzbares Geschenk von Büchern und Manuscripten würklich erhalten und empfangen habe; so als bescheinige ich nicht nur, daß ich an denselben für medizinische Bedienung bis dato, schlechterdings nichts zu fordern berechtigt bin, sondern daß auch derselbe seine mir schriftlich und mündlich früherhin gegebene Versicherung wegen unentgeldlicher Ueberlassung einer Anzahl Bücher und alter ~~rarer~~ Manuscripte (die namentlich hierunter aufgeführt sind ~~auf der Rückseite dieses Blatts verzeichnet sind~~) getreulich erfüllt habe.

Frankfurt a/m. den 1ten Maÿ 1820.

1. Collectaneo Laur. Hochwart – Cod. Ratisbon. Lazor. – Membran. saeculi 15 fol.

2 a/ Gazzal. Abschriften

b/ Vocabularius ecclesiae Augustae, Büttn.

c/ Lange Erklärungen Membran. saeculi 14/15 fol.

3 a/ Compendium theolog. moralis, Büttn.

b/ moralische Abhandlungen Mbr. Membran. fol.

4 a/ Historia Regum Guidonis, Büttn.

b/ Gesta Alexandri Magni Büttn. Membran. saeculi 14/15 fol.

5 Missale ant. fort. defect. Membranacum saeculi 11/12 fol.

6 a/ Glossarium latinum 1465

b/ Vocabularius latino germen. 1465. Membran. fol.

7. Gebetbuch Büttn. Vorn und hinten defect. Membran. saeculi 14/15. 8

8. Büttn. Gebet Membran. saeculi 14/15. 8.

9. Betrachtungen über die Passionsh. Membranacum saeculi 14/15. 4°

10. Lectiones ex Augustino. Mbr. saeculi 14/15. 4°. Membr. Abschnitt vorn defect.

11. Büttn. Gebet auf Joseph und Maria. Membranacum saeculi 14/15. 8. defect

12. Schatzbehältniß, Membran. saeculi 14/15 fol. Letzten Blätter

13. Missionis vetus antiquae, Büttn. defect. Membranacum saeculi 14/15 fol.

14. Casus legales super Libr. Decretal. Vom defect. Membranacum saeculi 14/15 fol.

15. Epistolae Evangelia cum glossa interlin. et marg. Membranacum saeculi 14/15 fol. Letzte defect

16 Liber regum = Concordiarum. Membranacum saeculi 14/15 fol.

17 Sermones Sancti de tempore aestivales Membranacum saeculi 14/15 saec. fol.

18. Postilla Mag. Antonini Dynarma Membranacum saeculi 14/15 fol. Letzten defect

19. Missale. Auf Pergament saec. 14/15 fol.

20. Breviarium auf Pergament saec. 14/15 4°

21. Gradual auf Pergament. saec. 14/15 8°

22 De beata Sufficientia Membranacum saeculi 14/15. 8

23. Passio Christi. super Johann. Membranacum saeculi 14/15. 12°

24. Postilla super Evangelia Membranacum saeculi 14/15. 4° defect.

25 Statuta provincialia Rhenana Membranacum saeculi 14/15 fol.

Diese sind zu Frankfurt am Main im Sommer 1845 durch mich erhalten

Georg

26/ Eine Papierhs. Saec. 14/15 fol. enth. die goldene Schmiede, König Laurin 74
27/ Eine latein. Bibel Pergament Saec 13/14 vetaco
28/ Ein deutsches Juristisches Buch. Papierhs. Jav. 15 fol
29/ Ein Band, welcher Frankfurter Minnesinger benannt worden. Papierhs. Jav. 15 fol

Daß ich vorstehende Handschriften dem Hr. Dr. med: Kloss eigenthümlich übergeben habe und demselben noch einen Codex betitelt: Codex Justinianus nachliefern werde, beurkundet hiermit Frankfurt d. 1ten Juni 1820 Dr Raemen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lieber Freund!

Mit nicht geringem Erstaunen sehe ich aus deinem Schreiben vom 20ten d., daß du abermahl Ansprüche auf meine Bibliothek machst, und behauptest, daß ich gegen Empfangbescheinigung eine Pergamenthandschrift von Dir in Händen zu hätten. Als Folge unserer in vorderen Jahren so innig bestandenen freundschaftlichen Verhältnißen dienten wir uns beiderseits, und vorzüglich Du mit verschiedenen medizinischen Diensten, bis ich im Jahr 1820 die gegründeten Muthmaßung – welche durch deine Beurkundung vom 1ten Juni 1820 sich bewährte, – erhielt, daß Du bedeutende Forderungen an mich dereinstens machtest

ohne meine Dir gleichfalls geleistete Dienste
anzurechnen, und die vielfachen Geschenke
zu erwähnen, hielt ich als ehrliebender Mann
mein früher ertheiltes Versprechen und gab
Dir, wie Du selbst mir schreibst ein
schätzbares Geschenk von Manuscripten,
womit alle weitere Forderungen Deiner
Seite an mich getilgt wurden. Seit
dieser Zeit entbehrte ich Deine Be-
kanntschaft, und kann mich nicht erinnern
da alle früher von Dir gütigst entliehene
Bücher mit Dank zurückgegeben worden
etwas von Dir erhalten zu haben. Die
Production der Empfangbescheinigung wird
zeigen ob ich ein Dir gehöriges mir
bis Dato unbekanntes Buch ob geliehen,

oder geschenkt u. d. g. in Empfang genommen, und behalte ich dann meine weitere Erklärung mir bevor. Doch bitte ich dieselbe mir erst dann vorzuzeigen, wenn das Scharlach fieber dein Logis verlassen, welches ich recht bald wünsche, denn Gott sei gedankt seit dem Jahr 1818 war ich stets gesund und habe gegen alle Krankheiten, wie natürlich eine Aversion. Die Sache eilt ja auch nicht.

Die weisen Pergamentblätter habe ich vor circa 10 Jahren dir schon gegeben. Da ich gegen dich nie interessirt war, und stets redlich als wahrer Freund handelte, und überhaupt noch gerne jedem diene, so würde ich gewiß, ohne alle

Vergütung Pergament Dir zukommen
lassen, wenn ich solches besäße.

Dein

unabänderlicher Freund

Roemer-Büchner

V Hß d. 27ten Januar
1826.

271

574

Einige Bücher, welche ich von Dir noch besaß erhältst du hierbei, u. ersuche um die Mittheilung der Zeitschrift die Vorzeit, in welcher ich gern was nachsehen wollte.

Mein M.S. über die Fehme, insofern du es nicht mehr brauchst, gebe dem Ueberbringer dieses mit, so wie den Schein von mir über die empfangene Handschrift, oder schreibe mir einen Empfangschein über dieselbe.

[illegible] d. 24t Jan. 1820.

Dein

ein Eil [illegible]

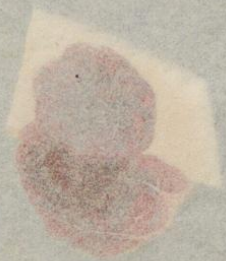
Römer

272 575

Ave!

Ich gehe heute um 4 Uhr in den Garten u. sollte ich darin sterben, es betrifft eine der größten Wichtigkeiten meines Lebens. ~~Nehme eine Kutsche u. besuche mich baldmöglichst~~ da du die Miethkutscher besser kennst, wie ich, so besorge eine Chaise u. besuche mich baldmöglichst. Gerne will ich auch diese Kosten tragen, wenn ich nur bald gesund werde. So wie ich glaube ist es seit gestern schlimmer geworden. Soll ich die Mixtur nochmals machen lassen? oder was soll ich nehmen? Kannst du mich heute nicht sprechen, so sage es dem Ueberbringer dieses

Vale et Fave



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

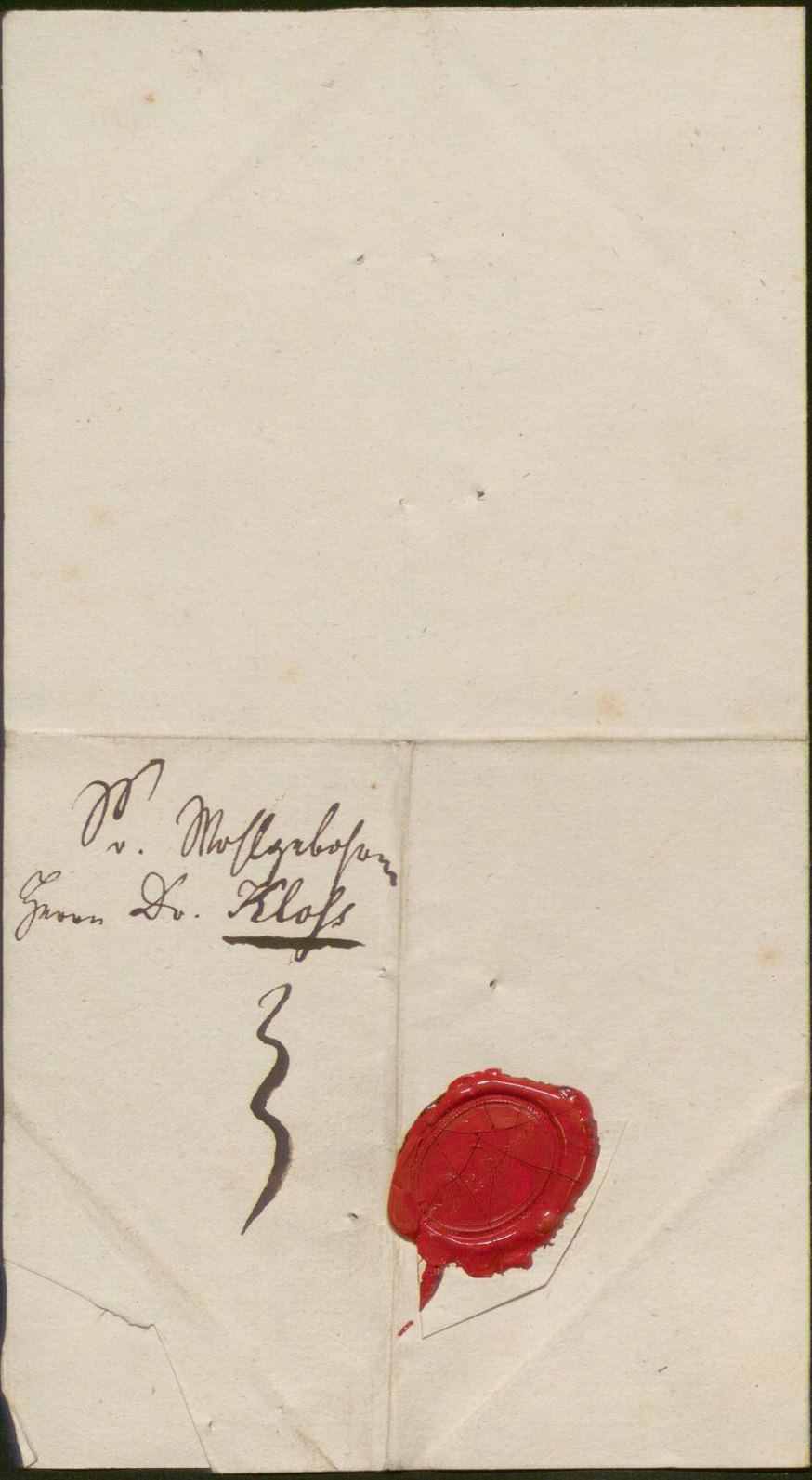
273 577

Lieber Freund!

Ich kann dir nicht wie Cicero schreiben: Si vales, bene est: ego valeo, denn ich befinde mich sehr schlecht, schon seit zwei Tagen habe ich Fieber, u. Geschwulst ist da. Ich getraue ~~[illegible]~~, o auszugehen u. bitte, daß du dich heute etwas zu mir bemühest, der ich indessen verharre

Coeur tuus
Roemer

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Sr. Wohlgeboren
Herrn Dr. Kloss

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Es ist einer meiner Freunde bei mir,
dem ich folgendes ~~[illegible]~~ in Betreff
meiner Krankheit sagte u. wie es
mir scheint merkt er dadurch
nichts böses u. bitte dich nichts
zweideutiges zu sprechen:
Eingebildete Hemoridalumstände
bewogen mich ein Suspensorium
anzulegen; Eitelkeit verursachten
wegen den engen Beinkleider,
daß ich solches stark anzog
wodurch eine Quetschung der
Hoden entstand u. dadurch der
Geschwulst. Ich verlaß mich auf dich
das er nichts merkt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

275

581

Auszug aus dem Protokolle der Direction der Landes-Bibliothek.

Cassel, am 10ten Februar 1854.

Nr. 13. Herr Dr. J. Kloß zu Frankfurt sendet der Kurfürstlichen Landesbibliothek zu Kassel ein Exemplar seiner Icones Palaeotyporum als Geschenk.

Beschluß: Es ist dem genannten Herrn im Namen der Bibliothek für dieses treffliche Hülfsmittal zum Studium der Geschichte der Leuchtenderkunst der verbindlichste Dank abzustatten.

Die Kurfürstliche Direction der Landesbibliothek

Bonnell.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

276 583

Ew: Wohlgebohren

habe ich die Ehre, zufolge Absprache mit Herrn Senator Dr. Thomas, hierbey einige Zeilen an Herr Dr. Reus zu übersenden, wornach derselbe Ihnen behülflich seyn wird, nach den Notizen zu forschen, welche Sie sich aus dem Archiv des Adm: Amts zu verschaffen wünschen.

den 9. Juny 1820.

Hochachtungsvoll
Sarasin

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Des

Herrn Dr. Kloos

Wohlgeb.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



277

585

Wohlgebohrner
Hochzuverehrender Herr!

Unser Prof. Lehne hat mir das ihrige Schreiben vom 24ten l. M. mitgetheilt, weil ihm bekannt ist, daß ich an einer Geschichte der Erfindung der Buchdruckerkunst zu Mainz arbeite und daß ich derselben einen größtentheils schon fertigen Aufsatz gegen die harlemer Pretentionen und besonders gegen eine neuere Druckschrift eines gewissen Konings beyfügen werde.
Mein Werk wird manche neue Entdeckungen enthalten und ich füge ihm über 200 noch ungedruckte Urkunden bey, welche Gutenbergs Buß und Schöffers Genealogie erläutern.
Es freut mich, daß auch in Frankfurt sich Gelehrte befinden, die sich für die Sache der mainzer so warm, wie Sie interessiren, und die harlemer Erfindungsgeschichte der Buchdruckerkunst für das halten, was sie ist, ein Märchen.

Mainz d: 28ten July 1823.

Schaab 28 Jul. 1823

Schaab

No. 1.





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

278

Schabb. dd. 17 Octob 26 unfr
Kamtw. dd. 27 Nov. 26 unfr

Verehrungswürdiger Herr Doktor!

No. 2

Schon längst war es meine Pflicht, Ihnen mein lieber Herr Doktor für die so freundschaftliche Aufnahme und all das Schöne, was ich bey Ihnen gehört und gesehen, meinen Dank zu erstatten. Ich zögerte von Tag zu Tag, weil ich dieses Ihnen zu sagen und noch mehreres Sie zu fragen habe. Sie verzeihen mir daher gern und empfangen noch jetzt meinen herzlichsten Dank.

Da Sie Panzers Annales durchaus kennen, und so vollständig ergänzt haben, so schicke ich Ihnen eine Liste der mainzer Drucke, von Guttenbergs lateinischen zwey und dierzigzeiliger Bibel von 1454 oder 1455 angefangen, bis zum Ende des Typographischen Jahrhunderts, welche durch irgend ein Datum, als solche bezeichnet sind. Zweifelhafte undatirte Drucke habe ich nicht beruck=

worauf diese Stelle stehet, weil das
Werk keine Seitenzahlen hat.
Endlich bittet Sie noch unser gemeinschaft-
licher Freund, Prof. Lehrer, ihm Ihre
<u>motivirte</u> Meinung über die ver-
schiedenen Ausgaben des Speculum Salvationis,
besonders die beiden holländische, die
Horarien, Donaten, die ars moriendi, Apo-
calipsis S. Johannis, Cantico canticorum
und andere sogenannte Bilderbücher,
welche die Haarlemer ihrem Küster
zuschreiben, wissen zu lassen. Er
arbeitet an einer vollständigen Wieder-
legung von Hr. Eberts Träumereien.
Auch meine Arbeit ist beinahe ganz fertig.
Wir werden also fast zu gleicher Zeit
ihm zu Leibe gehen. Vermuthlich werden
Sie das zweite Stück des ersten Bandes
seiner Überlieferungen gelesen haben,
worin er grobe Ausfälle gegen Lehrer
thut. Ich zweifle nicht, daß die Frank-
furter Lesegesellschaft diese Ebertische
Zeitschrift hält.

Wohlgeborener

Hochzuverehrender Herr Doktor.

Ihre beide gefällige Schreiben vom 27ten Nov. u. 19ten Dec. j. habe ich richtig erhalten und sage vor allem für das viele Schöne, was sie enthalten, meinen verbindlichsten und herzlichsten Dank. Ich würde auch gleich auf das erste geantwortet haben, wenn ich nicht vorher Ihre Aufträge pünktlich und zu Ihrem Nutzen hätte erfüllen mögen. Erst heut bin ich vollkommen in Stand gesetzt, desfalls genügend zu antworten. Hr. D. G. Rath Stelmer will wohl seinen schönen Horaz abgeben, er verlangt aber dafür 80 Louisdor, doch glaube ich und mit mir unsere Freund Lehne, er werde noch heruntergehen. Ich habe ihn jetzt zum erstenmal in Handen gehabt. Er ist in kleinen octav und außer einigen ad marginem geschriebenen Notten gut erhalten. Diese behauptet Hr. Stelmer ohne Mühe und Schaden ausmachen zu können.

Auf dem ersten Blatte ist geschrieben:
Ex libris Casimiri Comitis Palatini.
Er ist noch in seinem alten Einband, aber
in einem neuen schönen Futteral.
Der Huschier und Bücher Antiquar Balder
will den Justin nicht allein abgeben
und glaubt er müsse ihm andre Schartecken
verkaufen helfen. Wie er behauptet, soll
ein Hr. Senator Thomas zu Frankfurt, ihm
18 fl: dafür gebothen haben. Jetzt will
er ihn nicht einzel verkaufen, weil er
an einem Katalog aller seiner Bücher
arbeite und damit eine Versteigerung künftige
Sommer vornehmen will. Ich habe daher
still geschwiegen und mich gestellt, als
liege mir nichts an seinem Justin. Wird
aus der Versteigerung etwas, so bekommen
Sie ihn vielleicht wohlfeil. Ich werde Sie
zu seiner Zeit von der Versteigerung
unterrichten und den Katalog über-
schicken.
Unsern Freund Lehne habe ich Ihre beyde

590

Schreiben lesen lassen und er läßt Sie sehr
bitten, Ihre Arbeit mit ihren kostbaren
Donatstragmenten bald zu beendigen.
Noch habe ich eine Bitte, die ich nur mit
schwerem Herzen wage. Sie besitzen Sibdin
bibliographische Werke, welche nirgends, auch
nicht in den Buchläden zu bekommen sind.
Die Gelegenheit mit dem Markschiff nur
einen oder zwey Theile mit Packpapier
umbunden und durch Kartel verwahret
zu überschicken, ist gefahrlos, wenn Sie
den Pack marchiren und recomandiren.
Ich verbinde mich alle Kosten des Tra-
ports mit größtem Vergnügen zu tragen
und verlange keine folgende, bis ich weiß,
daß die erste wieder in Ihren Händen
sind. Verzeihen Sie mir ja diese Bitte,
wenn ich Sie im geringsten dadurch
genieren sollte.
Leben Sie gesund und wohl, bis ich wieder
einmal das Vergnügen haben werde,
Sie zu sehen

Ihr ganz
ergebenster Schrab

Mainz d: 21ten Jan 1826.

Schaab. d. 21 Dec 26

Laufen d. 15 Jan 27 fro

No. 3.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohlgeborner
Hochgeehrtester Herr Doctor!

Wenn ich auch nicht gleich antwortete, so versäumte ich doch nicht gleich Ihre Aufträge zu besorgen. Hr. C. G. H. Schlemmer will Ihnen durch Hr. Hoffmann Advocat in Frankfurt oder den hiesigen Hr. Van Camutzi seinen Horaz zur Einsicht überschicken, doch soll der Schein frei und die Gelegenheit nach seinem Wunsch seyn.

Mit vieler Sehnsucht warte ich ebenfalls auf bessere Witterung, um die Bibliot. Spenceriana von Ihrer Güte zu erhalten. Hr. Dr. Boehmer hat mir vor 8 Tagen vier Bücher überschickt, welche er heut zurückerhält.

Ich wünschte zu wissen
1, durch was sich Ihre beide Fragmente des Alexandri Doctrinale von den gewöhnlichen damit Fragmenten unterscheiden?

2tes Wohnen sie folgern, daß Ihnen beide Donat Fragmenten von Peter Schoeffer vom Jahre 1475 sind? daß sie wirklich von Schoeffer sind? Wie viele Zeilen haben sie?

3tes Durch was sind sie versichert, daß Ihnen neulich acquirirte Schoeffer vom Jahre 1475 und wirklich von Peter Schoeffer sind, da sie v. l. et N sind? Sind sie in gross oder klein Folio?

4tes Besitzen Sie wirklich eine Gedulgenz Brief mit dem Jahre 1455? Ich wünschte davon eine kurze Beschreibung, oder besser eine vollständige Beschreibung und wahre Sie ihn erhalten haben?

Ich lege eine kleine Arbeit von dem vorigen Woche hier bey, die Sie nicht ohne Gutachten lesen werden, wenn Sie auch Ihr Wort Werk nicht besitzen.

Mit vollkommener Hochachtung Sie grüssend

Ihr ergebenster

Mainz d. 12ten Feb. 1827.

Schaab

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohlgeborner
Hochzuverehrender Herr!

Ich danke vielmal für die gütige Über-
schickung von Sibdu Bibl. Spencer und seinen
Fieder Hettorp. Sie werden solche im nemlichen
Zustand erhalten, wie ich sie empfangen habe,
sie kommen in keines andern Menschen Hände.
Dem Hr. O. G. R. Schlemm als einem grossen
Liebhaber von Kupferstichen habe ich den
1ten Theil der Fieder Hettorp. gebracht und
er sagte mir, daß er Ihnen einige Tage
vorher seinen Horac durch den Weinhändler
Scholl von Frankfurt zugesendet hätte, was
mir zu hören sehr angenehm gewesen.
Da Sie die Güte hatten mir schon so manche
Frage schön zu beantworten, so nehme ich mir
wieder die Freyheit, einige vorzulegen.
1, Wer war jener Neigebauer, von dem sie
ihren schönen Gudelgenz brief vom J: 1455
erhalten haben?
2, Haben Sie von demselben selbst dieses Exemp-
lar erhalten, welches er vorher dem Hr. von

Praet zu Paris (von Catal. des liv. imprim. du Cel. de la Bibl. du Roi a Paris I. 218) vorgezeigt gehabt?

3, Hat er Ihnen nicht gesagt, wo und wie er dazu gekommen?

4, Wer befindet sich jetzt im Besitze dieses Ablaßbriefs? (Wenn man es wissen darf.)

5, Wie lesen Sie die Namen der Personen, welchen dieser Ablaßbrief zugestellt worden?

6, Ist das darin genannte oppidum Nussense die Stadt Neuß unter Cölln?

7, Auf welchem Blatt der deutschen Übersetzung von Breydenbachs Reißbeschreibung von 1486 steht die Stelle: „Hye ruhet an die andere reyß von Jherusalem zu sant Catharin — und die Druckery ze Jnnem Huß volfurt"? Wenn die Blätter nicht rubriciert sind, so bitte ich solche zu zählen.

8. Auf welchem Blatt der deutschen Ausgabe dieser Reisebeschreibung S. L. et a (Mainz 1488/9) steht dieselbe Stelle?

Leben Sie recht gesund und wohl und beehren Sie mich bald wieder mit einer kleinen Amt:

wert, die immer mir sehr angenehm und erwünscht kömmt.

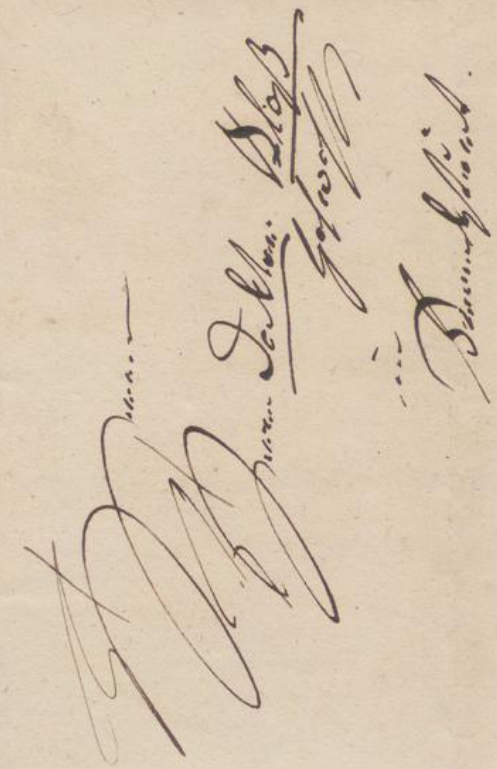
Ganz der Ihrige

Schrab

Mainz d: 17ten April 1827.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schaab. d.d. 17 April 1827
bauten 7 May 27





No. 5

Herrn Doktor Bloß
Gotwoll
in
Braunschweig.

282 595

Mainz d. 3ten Jany 1827.

Hochzuverehrender
Herr Doktor.

Ich eile Sie zu benachrichtigen, daß ich gestern zufällig den Hr Balder gesprochen und gehört, daß dieser Sommer an eine Versteigerung seiner Bücher nicht zu gedenken sey. Da ich ihn gut gelaunt fande, so sagte ich ihm, er solle mir den Justin zukommen lassen und er antwortete mir; er wolle ihn mir aus Gefälligkeit um 14 Gulden zukommen lassen. Davon dürfte aber kein Kreuzer abgehen. Ich habe ihm den Kauf gleichsam zugesagt, und war erstaunt, auf einmal diese billige Forderung zu hören, da er mir vorigen Jahre sagte: er gebe ihn nicht um 76 fl: weil es sein ältester Druck seye. Schreiben Sie mir gleich mit umgehender Post, ob er Ihnen um 14 fl: anständig ist. Säumen Sie nicht, wenn Ihnen dieser Kauf angenehm ist. Balder ist ein alter Hagenstolz und wunderlicher, oft grober Mann. Haben Sie einmal den Justin, so schreiben Sie mir, was Ihnen sein Titelblatt und sein parcifall werth ist.

Catalog, welchen Van Praet im Jahre 1824 in
3 Octavbänden als eine Folge des
ersten herausgegeben hat und den Titel
führt: Catalogue des livres imprimés
sur Velin des Bibliotheques publiques
et particuliers. Sie besitzen jetzt
nur noch, wie ich sehe, die 5 Vol. des
ersten Catal. des liv. imp. sur velin
de la Bibliotheque du Roi a Paris.
Diese 3 neuern Volumen sind ihnen
jetzt unentbehrlich und die Aus[illegible]
dafür wird sie nie reuen!
Ich selbst besitze Trittheim Compend[illegible]
francor. 1518 bey Joh. Schaeffer gedr[illegible]
mit der merkwürdigen Schlußschrift: 2,
Mehrere original Drucke der Reichsabschieden
von Joh: und Joo Schaeffer gedruckt
worauf Bodmann geschrieben: Editiones
principes, originales et perrarae, auro
cariores. Ein Band davon gehörte dem
Kurst von der Pfalz und Joo Schaeffer
selbst bey dem dem Einband
beigefügt. Wenn solche nur sehr
gut bezahlt würden, so gebe ich sie ab.

Dem Ihrigen

Schaab

3) Den deutschen Livius von 1541 durch Joo Schaeffer gedruckt sehr gut erhalten.

Schaab. d. d. 3 Juniy 1825 inst.
Landsh. d. 9 Juniy inst.

No. 6.



abgeben wollen. Ich weiß nicht, war es Lauer-
oder Gefälligkeit, die ihn zu dieser Abgebung
bewogen hat. Er ahndet nicht, daß ich Ihn
für Sie gekauft habe, und er darf es nicht
wissen. Er ist schön erhalten und das Papier
bald so schön, wie Pergament.
Nicht die Freres de Bure, sondern Van Praet
ist der Verfasser des Catal. des liv. imprim.
sur velin des Bibliothèques publ. et partic.
Paris 1825 en trois volum. 8. Unsere Stadt-
bibliothek hat ihn angeschafft und ich habe
ihn schon Wochenlang ein Haus gehabt. Ich
habe ihn selbst über dieses und sein vorher-
gegangenes Werk über die Pergamentdrucke
der König. Bibliothek in mehreren Briefen
geschrieben. Aus Lambinet weiß man ja,
daß er über 70 Jahre davon arbeitete
und ganz Frankreich verehrt in ihm den
Verfasser. In der Biographie nouvelle de
Contemporains Tom: XX. 156. Paris 1826. finden
Sie Hr. Van Praet interessante Biographie und
darin unter seinen Werken namentlich die
beiden Catalogen in VIII Vol. angeführt. Also
keinen Zweifel mehr über das, was ich Ihnen

[illegible] Neigebauer [illegible] Van Praet
[illegible] Neigebauer [illegible]
[illegible] Bibliothèque. J'ignore
[illegible] il réside. [illegible]
[illegible] Neigebauer [illegible]
[illegible] Gründen [illegible]
[illegible] Bücher [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]

284

599

Hochzuverehrender Herr Doktor.

Dem Überbringer dieses, Hr. Alex. Magnus Schmitt oder seiner Ordre wollen Sie gefälligst die von mir für den Gasten vorgelegte 14 fl. bezahlen was Sie für die Zurückerhaltung des Kistgens bezahlt haben, werde ich vergüten, weil mir meine Magd das Geld, was ich ihr zur Frankirung ins Markschiff gegeben hatte, zurückbrachte, indem ihr soll gesagt worden seyn, solche Überschickungen würden erst in Frankfurt bezahlt.

Erfreuen Sie mich bald wieder mit einer Antwort auf mein letztes Schreiben. Jedes ist für mich von grossem Interesse.

Ihr ganz ergebenster

Schenk

d: 13te July 1827.

Schaab 13 Jul 1824
nebst Gurkenz
No. 8

Herrn
Herrn Georg Klos
Dem Med: Doctor
in
Frankfurt a/M

im obern
Stock der
brennerschen
Buchhandlung.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schmalkaldischer Bund.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schaal. d. d. 10 Octob. 27
erhalten 15 Oct. fro.

Nro. 9.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

286

602

Verehrungswürdiger Freund!

Ein so langes Stillschweigen auf meinen Brief vom 18ten October v. J. selbst nach einem Besuche am 8ten Sept. l. J. wo ich das Vergnügen hatte Ihrer Frau Gemahlin zu sprechen, kann ich mir nicht erklären. Ich weiß nicht, etwas gegen die Ihnen schuldige Freundschaft verschuldet zu haben und bringe noch zur Zeit alles auf Rechnung Ihrer überhäuften Arbeiten.

Auf meine Anmerk. habe ich schon 149 Subscribenten und ich werde es in Kurzem der Presse übergeben. Ich weiß nicht, ob ich Sie unter meine verehrten Subscribenten rechnen soll.

Vielleicht haben Sie erfahren, daß der Gerichtsbote und Antiquar Balder vor drey Monaten am 15ten Juni gestorben ist. Der Bürger, daß ihm auf seine alte Bücher bey einer Versteigerung nicht genug gebethen wurde, mag seinen Tod befördert haben. Ich selbst sahe, wie sehr er sich jeden Tag geärgert und noch hatte er nicht geendigt, als er

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schaab. d. 7 Sept 28
antw. 24 Nov 800

287

604

Jakob 17 May 29 fro
Cotton 24 May 29 fro

Lieber Herr Doctor.

Da morgen ein Frauenzimmer von unser Bekanntschaft nach Frankfurt reist, so benutze ich die Gelegenheit Ihnen den Baldwinischen Bücherkatalog zu überschicken. Es ist mein eigenes Exemplar, wie Sie aus den Zeichnungen sehen. Ich finde darin weder einen Titelrell noch Pastoral und ich möchte nicht um alles in der Welt auch nur den Schein haben, daß ich Ihren Auftrag nicht pünktlich befolgt hätte. Vermuthlich stehen sie unter einem Titel darin den ich nicht kenne, der Ihnen aber besser bekannt ist. Ich wollte mich nicht bey denen erkundigen, die den Katalog verfertigt haben, um kein Aufsehen zu erregen. Sehen Sie also ihn genau durch und schreiben Sie mir ja vor dem 25ten May, wo die Versteigerung anfängt. Wenn sie nicht darin sind, so muß ich doch hören und erfahren, wohin sie gekommen sind. Finden Sie noch einige Werke, die Ihnen anstehen, so schreiben Sie mir die Nummern und ~~[illegible]~~ die Preise und ich werde alle Ihre Aufträge genau erfüllen. Den Katalog können Sie be:

288 605

Hochzuverehrender
Herr Doctor.

Obschon ich über die Ihnen überschickte Bücher noch keine Antwort erhalten habe, so bin ich doch überzeugt, daß Sie über ~~über~~ die Vollziehung Ihres Auftrags befriedigt sind und ich bitte Sie nun an Herr Buchdrucker Weber die für Sie hier bezahlte 43 fl. 46 kr. zu bezahlen, worüber ich demselben eine Anweisung zugeschickt habe.

Lassen Sie bald etwas von sich ~~[illegible]~~ hören.

Ihr ganz ergebenster
Der
Schwab

Mainz d: 12ten Aug 1829.



282

606

Von Sr. Wohlgeboren d. Herrn Doktor Kloß dahier für Rechnung d. Herrn Schaab, Richter in Mainz Vierzehn Gulden heute

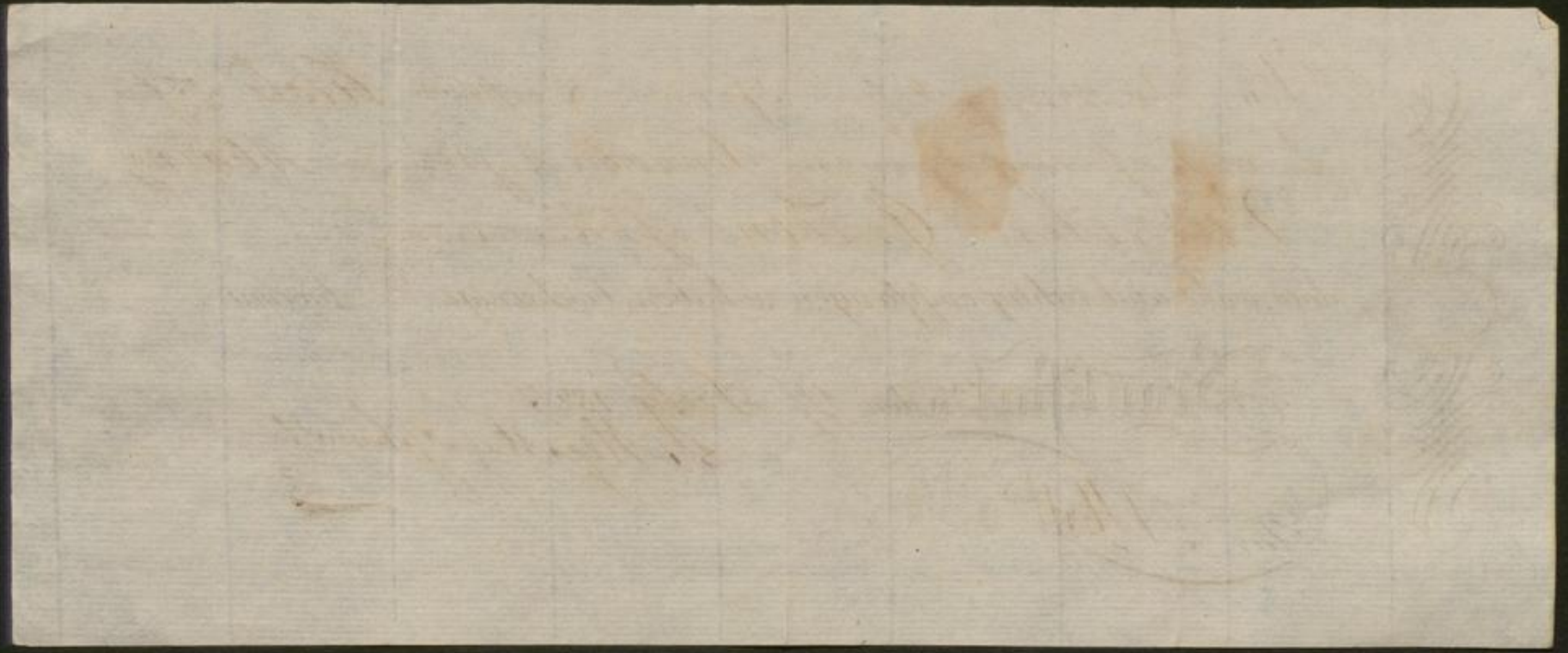
dato wohl und richtig empfangen zu haben, bescheinige hiermit

Frankfurt a/M. den 14 July 1827

S. Alex. Mayer Schmidt

Für f 1 4 24 ff Fuß

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ankündigung und Einladung

zur

Subscription.

Die

Geschichte

der

Erfindung der Buchdruckerkunst

durch

Johann Gensfleisch

genannt

Gutenberg

zu Mainz,

pragmatisch aus den Quellen bearbeitet, mit 268 noch ungedruckten Urkunden, welche die Genealogie Gutenbergs, Fust's und Schöffers in ein neues Licht stellen,

von

C. A. Schaab,

b. R. D. und Richter am großh. hessischen Kreisgerichte zu Mainz.

Die Erfindung der Buchdruckerkunst ist ein welthistorisches Ereigniß. Der durch sie hervorgebrachte elektrische Funke wirkte auf's Universum und machte die gesammte Menschheit aus einem langen Schlaf erwachen. Sie erzeugte die Wiedergeburt der Wissenschaften und rückte die Völker, bei welchen sie sich ausbreitete, plötzlich um Jahrhunderte in der Geisteskultur voran.

Dieses allgewaltige Schöpfungsmittel einer totalen Regeneration, deren Wirkungen in die kleinsten Räder der sitt-

lichen, politischen und wissenschaftlichen Welt eingreifen und uns alle Fortschritte des Geistes in Vernunft und Erfahrung beurkundet, ward auf germanischem Boden, in der Stadt Mainz, nicht allein erfunden, sondern auch zur Vollkommenheit gebracht. Der Mann, welcher die große Idee faßte, Bücher zu drucken und durch Enthusiasmus, durch Ausdauer, durch Aufopferungen aller Art, der Schöpfer der göttlichen Kunst wurde, gehört Deutschland und der Stadt Mainz an. Seine Geschichte macht einen Lichtpunkt in der Geschichte des Menschengeschlechts, wie die aller jener großen Männer, welche den Völkern Bildung, Sitten und Gesetze gaben.

Der Mangel einer umfassenden Geschichte dieser Erfindung und ihres unsterblichen Urhebers wurde schon oft gerügt, und besonders den mainzer Gelehrten ihr Stillschweigen zum Vorwurf gemacht. Die Mainzer wußten wohl, daß die Erfindung der Buchdruckerkunst in ihrer Vaterstadt geschehen, allein das typographische Jahrhundert war vorüber, Gutenberg hatte seine Erfindung als ein Geheimniß behandelt, der politische Peter Schöffer hatte sie mit einem Schleier verhüllt, und sein ruhmsüchtiger Sohn Johann schrieb sie seinem Großvater Johann Fust zu. Dies veranlaßte widersprechende Berichte gleichzeitiger Schriftsteller, die Zeit entrückte die Hauptumstände dem Gedächtniß und die ganze Geschichte überzog ein Dunkel, worin sich Niemand mehr zu finden wußte. Noch im Jahr 1713 glaubte unser Churfürst Lothar Franz von Schönborn und der Pabst Clemenz IX., unser Theodorich Greßmund sey der Erfinder der Buchdruckerkunst *).

Zu diesen Irrthümer gesellte sich die Vernachlässigung der Kultur unserer vaterländischen Geschichte. Es mußten erst Männer kommen, die ihr Vaterland liebten und sich keine Mühe verdrießen ließen, die im Staube der Archiven verborgne Schätze aufzusuchen. Alexander Würdtwein war der Erste, welcher einige, obgleich mangelhafte, Bruchstücke einer Geschichte dieser Erfindung lieferte. Ihm folgte im

*) Joannis Scr. Rer. Mog. III. 403.

Jahr 1800 unser Bibliothekar Gotthelf Fischer mit einer kurzen Skizze dieser Geschichte und versprach, dieselbe noch vollständiger zu bearbeiten. Nach sieben und zwanzig Jahren, am 22. März l. J., schrieb der gelehrte Mann aus Moskau an einen seiner hiesigen Freunde: «Ich habe schon eine Addresse an die Mainzer ergehen lassen wollen, worin ich Fragmente zu einer Geschichte der Buchdruckerkunst niederlegen würde, die ich wohl schwer selbst ausführen kann, bei der Menge der Arbeiten, die unvollendet vor mir liegen.» Also nur Fragmente kann Hr. Fischer liefern. Halb Europa wurde im Jahr 1779 von dem berühmten Bibliographen J. F. Breitkopf zu Leipzig in die Erwartung einer bald in drei Theilen zu erscheinenden vollständigen Geschichte dieser Erfindung versetzt. Vorläufig machte er einen ausgedehnten Grundriß des Werks bekannt. Breitkopf war ein unermüdeter Forscher und der erfahrenste Mann in Allem, was auf diese Geschichte eine Beziehung hat. Der große Bibliograph von Heinecke machte damals alle Welt auf Breitkopfs Werk aufmerksam. Der thätige Mann lebte noch fünfzehn Jahre, sein Versprechen blieb aber unerfüllt. Einer Anfrage, wegen des Verlebten Manuscript, ward zur Antwort, daß es von keinem Interesse seye*). Auch bei einem längeren Leben würde er sein Versprechen nicht erfüllt haben. Mangel an Materialien mußte ihn daran hindern. Leipzig war nicht der Ort, wo er sie aus der Quelle schöpfen konnte. In Mainz lagen sie in Archiven verschlossen und so mißtrauend mit Argusaugen bewacht, daß es selbst unserm unermüdeten Urkundensammler Würdtwein, ohngeachtet seiner erhabnen Stelle in der kirchlichen Hierarchie, unmöglich war, hier einzudringen. Die Verheimlichungssucht war Politik unserer Stifter und Klöster. Jeder Freund der vaterländischen Geschichte, der einen Zugang in ihre Archiven verlangte, wurde für einen Spion angesehen. So waren alle unsere kostbarsten Urkunden der Publizität entzogen, dem Moder, den Würmern und Mäusen

*) Fischer, Essai sur les mon. typog. 79.

überlassen. Nur die politischen Umwälzungen und Zerstörungen tausendjähriger Einrichtungen, welche ich in meiner Vaterstadt erlebte, ließen mich und meinen verstorbenen ältesten Sohn zu den Quellen gelangen, welche ich nun bekannt mache. Alles, was an ungedruckten Urkunden, an Auszügen aus codicibus manuscriptis, an Protokollen, Lapidarien und Siegeln aufzufinden war, ist von mir und meinem Sohne abgeschrieben und benutzt worden. Ich sage mit Wahrheit: es sind die einzigen Reliquien des Mittelalters, welche bei der Zerstörungswuth unserer Zeiten noch gerettet wurden. Sie machten mir möglich, was vor mir jedem Andern unmöglich gewesen und nach mir Jedem unmöglich seyn wird. Meine Arbeit wird neue Materialien aus einer klassischen Sammlung von Quellen liefern, und durch die Urkunden, welche ich zum erstenmal bekannt mache, dem Genealogen, dem Diplomatiker, und jedem Alterthumsforscher von Nutzen seyn. In einem zusammenhängenden Ganzen wird meine Geschichte die Hauptmomente der göttlichen Erfindung durchführen, wenn es auch unmöglich bleibt, das Leben der Handelnden in allen Epochen historisch aufzufassen. Sie wird uns Gutenbergs Ahnentafel mit allen ihren genealogischen Verzweigungen darstellen. Der genealogische Theil wird also darin ganz neu, der typographische und bibliographische aber vermehrter und korrekter, als zeither, erscheinen.

Alle Deutsche seyen stolz auf diese Erfindung. Verlieren wir aber über dem Werk nicht den Mann aus den Augen, der es geschaffen, wenn gleich Lessing sagt, man lobe den Künstler am meisten, wenn man ihn über dem Werk vergesse.

Diese Geschichte ist zum Drucke fertig und wird in drei Oktavbänden erscheinen, wenn sich so viele Subscribenten zeigen, daß ich wegen den Kosten gedeckt bin. Auf Gewinn rechne ich nicht.

Der erste Band wird die Einleitung, eine kurze Würdigung Gutenbergs, eine Zusammenstellung und kritische Prüfung der Quellen und die Geschichte selbst enthalten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Im zweiten Band folgen in chronologischer Ordnung die Urkunden und zwar 87 aus der Familie der alten mainzer Stadtkämmerer zu Gutenberg, 115 aus der Familie zum Genßfleisch, 17 Fust und Schöffer'sche, 25 der mit der genßfleischen Familie nahverwandten Gelthuß, Bechtermünz und Schlüssel, 24 die Höfe zum Gutenberg, zum Genßfleisch, zum Jungen, zum Korb, zum Humbrecht betreffend, welche Höfe durch die Erfindung der Buchdruckerkunst berühmt wurden. Diesen Urkunden wird eine gedrängte Uebersicht der Familienverhältnisse Gutenbergs, Genßfleisch, Fust und Schöffers, mit zwei genealogischen Tabellen und eine kurze Geschichte der gedachten Höfe vorangehen.

Der dritte Band begreift die Fabel einer Erfindung der Buchdruckerkunst durch Lorenz Koster in Haarlem, in einer vollständigen Beleuchtung der Schriften Meermanns, Konings und Eberts. Den Schluß machen, eine historische Skizze aller in Mainz bis auf den heutigen Tag bestandnen und noch bestehenden Buchdruckereien und einige allgemeine Bemerkungen über die, der Erfindung der Buchdruckerkunst vorausgegangenen Zeiten und durch sie hervorgebrachten Wirkungen.

Jeder Band wird aus 35—40 Bogen in gr. 8. bestehen. Der Subscriptionspreiß für jeden Band ist 1 Rthlr. 16 ggr. oder 3 fl. Subscribenten-Sammler erhalten das zehnte Exemplar gratis. Die Subscription bleibt bis zur Erscheinung des ersten Theils offen. Der Ladenpreiß wird hernach bedeutend erhöht werden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Unmittelbar nach dem Druck dieses Werkes wird von mir, auf eine andre Subscription folgendes, nicht minder interessantes erscheinen:

Die

Geschichte

des großen

rheinischen Städtebundes,

von

seiner Entstehung an bis zu seiner Auflösung,

chronologisch aus den Quellen bearbeitet, mit dem Originalstiftungsbriefe und 138 andern noch ungedruckten Urkunden.

Beide Werke sind das Resultat rastloser Forschungen während mehr als der Hälfte meines schon vorgerückten Lebensalters. Die zwei größten Männer, welche Mainz hervorgebracht hat, die beide der Weltgeschichte angehören, Johann Gutenberg, Erfinder der Buchdruckerkunst, und Arnold Walpod, Stifter des rheinischen Städtebundes, erhalten dadurch zum erstenmal ihren Schriftsteller. Meine Quellen führen zu zusammenhängenden Resultaten. Die Aufgabe war in jüngern Jahren gegeben, immer im Auge gehalten und in reifern ausgeführt. Ermunternd war der Zweck, die Mühe war meinem Vaterlande geweihet. Kein Patriot wird beide Geschichten unbefriedigt aus den Händen legen und jedem andern Wißbegierigen werden sie ein anziehendes Interesse gewähren.

Mainz, den 15. September 1827.

Schaab.

Die Herren Subscribenten auf die Geschichte der Buchdruckerkunst haben sich deshalb an den Hrn. Verfasser selbst oder an unterzeichnete Buchhandlung zu wenden.

Mainz, den 20. September 1827.

F. Kupferberg,
Buchhändler.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Subscriptions-Liste.

Namen der Herren Subscribenten.	Anzahl der Exemplare.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Subscriptions-Liste.

Namen der Herren Subscribenten.	Anzahl der Exemplare.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hr. D. Kloos in Frankfurt a/M. beantwort. 23 dec 1819 Tübingen 31 Mai 1819

Hochgeehrter Herr Doctor,

Meinem Versprechen gemäß übersende ich Ihnen hier den Theil meiner civilist. Abhandlungen, in welchem die Untersuchung über alte Drucke enthalten ist. Ich wünsche daß Sie bei Ihren Forschungen, denen ich mit Verlangen entgegensehe, Ihnen hier u. da nützlich sein möge.

Bieners index editionum vor dessen Ausgabe der Institutionen Berolini 1812, welcher besonders durch Savignys u. Haubolds Beiträge, zum Theil auch für die andern Theile des Corp. iur wichtig ist;

Spangenbergs Einleitung zum Corp. iuris Hannover 1817, in welcher ein reiches Ausgaben-Verzeichniß, zum Theil aus Autopsie vorkommt, kennen Sie wol schon?

Es hat mir sehr leid gethan, daß ich auf meiner Rückreise, bei großer Eile, es nicht möglich machen konnte, bei Ihnen wieder vorzusprechen.

Sollten Sie inzwischen dazu haben kommen

können den mir noch neuen in Ihrer Sammlung befindl. alten Druck zu verglichen, so werden Sie mich durch gefällige Übersendung des Resultats der Vergleichung mit der Post sehr verpflichten.

Ich bin mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebenster

E. Schroeder

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohlgeborner,
Hochgeehrtester Herr Doctor

für Ihr gütiges Neujahrs Geschenk — es traf genau auf den 1 Januar ein — sage ich Ihnen den besten Dank. Sie haben es durch Ihren freundschaftlichen u belehrenden Brief noch sehr erhöhet.

Sehr würde ich mich freuen, wenn ich gleich im Stande wäre, Ihnen neue Beiträge zu Ihren Lieblingsforschungen zu geben; aber ich habe jetzt nichts. Ihr Namens-Stiefbruder, D. Closius von hier ist jetzt auf einer gelehrten Reise begriffen, auf welcher er wegen Handschriften u Ausgaben des Corp. iur. civil. sich besonders umsieht. Wenn diese beendigt sein wird, hoffe ich Ihnen allerdings Einiges mittheilen zu können, was dann (nach ½ Jahre) wol noch früh genug zu Ihrer bibliographischen Probeschrift ankommen wird?

Daß diese erscheine, wünsche ich sehr; zweifle auch keinen Augenblick, daß sie eine dem gründlichern Rechtsforscher sehr nützliche Arbeit sein, u als solche von einer Anzahl jetzt lebender ausgezeichneter Rechtsgelehrten anerkannt, u nach in der Folge, wenn die Compendien u ähnl. Schriften der jetzigen Zeit längst vergessen sein werden, noch immer ihren Werth behaupten wird: aber ob sie unter den Juristen — was Bibliographen betrifft, darüber habe ich gar kein Urtheil — eine glänzende, oder auch nur eine laut anerkennende Aufnahme finden wird, das getraue ich mir durchaus nicht zu bejahen, das Letzte besonders deßwegen, weil unsre gelehrte Zeitschriften in einem so traurigen Zustande sind, u namentlich so selten ein ausgezeichneter Mann recensirt. Neulich erfuhr ich, daß Beck in Leipzig, unterstützt durch Savignys, Haubolds u Cramers Papiere ein Handschriften u Ausgaben Verzeichniß vom Corp. iur. civ. u dessen Theilen mit Urtheil herausgeben will, u daß, als Vorläufer dazu, schon Ostern d. J. das bloße Titel Verzeichniß als Mso. für diejenigen, von welchen Beiträge zu erwarten sind, gedruckt werden soll.

Ich es wirklich durchgeführt worden wäre, weiß ich nicht. Auch kann sollte doch es die abhalten, Ihren Vorsatz auszuführen, die Übersetzung d. Chronik Meisterischer Schriften ganz unterstützen sind, besonders das canonische Recht ganz dürfte dem Kirchen Gelehrten liegt, Ich es für Pflicht in der letzten Zeit überall sorgfältig gesehen ist, so wenig, daß man glauben möchte, es müsste jetzt ein Wunderbuch existieren, so sehr mich Ihre Schrift einen gewissen Gefühlswechsel mit der Zeit verursacht. Aber sich mich Ihnen in eine äußerst Verfassung zu setzen, zum Lesen die Sache möglichst notfassen könnten.

Ihre einzelnen Bemerkungen über meinen Zusammenstellung könnte ich Ihnen sehr. Zu S. 364 könnte ich ziemlich 1400 Briefen nennen, wenn ich nicht in der Nähe nie Druckschrift ist. Ich kann Ihnen jetzt nicht nachsehen, da ich die Ausgabe nicht zur Hand habe. — Zu 367. Die Ausgaben, welche ich den H. de Rubeis d. Acta zuschreiben, haben genau das Zeichen, auf welches Sie aufmerksam. Auch ist sehr Druck sehr ausgezeichnet, so daß ich auch darum zweifle, daß sie mit den Ausgaben, welche ich zum Theil selbst in Händen hatte, übereinstimmen. Daß kommt, daß Rubeis sehr Übersetzer war, aber nicht von den Ausgaben, sondern von anderen Ausgaben. — S. 467. 1. Das Vorgezeichnen geht auf die Jahrzahl, welche ich glaubte, nur auf anderen Ausgaben setzen zu können. Sie zeigten mir in Ihrem Exemplare eine an einer nicht ganz genauen Stelle, (wodurch also das Vorgezeichnen unterstützt) — S. 505. Nicht auf die Römische sondern die Venetianer Ausgabe von 1476 bezieht sich meine Handschriftliche Bemerkung. Der Universitätsbibliothekar in Landshut (dessen Namen ich jetzt in der Landshuter Gesellschaft leicht erwerben verschaffen kann) ein sehr gefälliger Mann hatte die Bemerkung gemacht, es durch mehrere äußere Merkmale bewahrheitet. Er zeigte mir beide Exemplare, so überzeugte ich mich auch mich vollkommen. Ich glaube, wir werden Ihnen das Nähere gern mittheilen.

Ich wünsche, allen Wahrscheinlichkeit nach, die nächsten 10 Jahre mich mit Bearbeitung meiner kirchlichen Ausgabe des Corp. iur. civ. beschäftigen, wobei ich es meinen Geschäften nicht gezwungen aber aufgemuntert sehr der besten Hilfsmittel zu benützen werden. Um Ihnen richtig wählen zu können, bedarf

ich nach mancher Probecollationen. Daß auch Sie mir dabei, nach den gütigen Verheißungen Ihres Briefes, Ihre geschickte Hülfe nicht versagen werden, ist mir sehr angenehm. Sobald ~~ich~~ der Vertrag mit dem Buchhändler ganz im Reinen ist, u ich hier die nöthigen Vorbereitungen gemacht haben werde, bin ich so frei Ihnen meine nächsten speciellen Wünsche vorzutragen. Die Ausgaben der ersten Jahrzehnde des 16 Jahrhunderts sind mir, Ihrem innern Werthe nach, noch ~~die~~ am wenigsten bekannt. Darauf werden also jetzt meine vorbereitenden Untersuchungen u Nachfragen am meisten gerichtet sein, u zwar zunächst die Institutionen betreffend.

Unterdessen wünsche ich herzlich, daß Sie für die Folge von übeln Krankheitsfällen frei bleiben mögen, mit denen weder Ihren Patienten noch Ihren gelehrten Forschungen u deren Freunden gedient sein kann. Ihr Hause des H. v. Wangenheim u bei H. Prof. Matthiä bitte ich mich gelegentlich bestens zu empfehlen.

Ich bin mit aufrichtigster Hochachtung

Ihr

ergebenster Dr.

E. Schrader.

Tübingen 17 Januar
1820.

Schrader in Tübing. d. d. 17 Jan 20
erhalten 22 Jan XX

Sr. Wohlgeboren

dem Herrn Doctor Kloß

in

frei. Frankfurt a/Main.

19 JAN 1820

4

293 615

Tübingen 13 Mai 1820.

Hochgeehrtester Herr Doctor,

Ich weiß nicht, ob ich Ihnen schon schrieb, daß ich jetzt mit einer genau zu arbeitenden Ausgabe des Corpus iuris civilis beschäftigt bin. Es gehört zum Plane bei derselben, eine auf sorgfältige Prüfung gebauete Auswahl der besten Hülfsmittel ~~dabei~~ zu benutzen. Diese in Beziehung auf die Institutionen zu treffen bin ich jetzt beschäftigt, u zwar zunächst von den alten Drucken, die ich gegenwärtig, zu meinem Zwecke, bis zu dem Zeitpuncte hin rechne, wo die erste etwas sorgfältig gemachte u allgemeinen Einfluß ~~der~~ gewinnende Recension des Textes vorkommt, d.h. bis 1507; immer aber solche einzelne spätere Ausgaben, die sich frei vom ~~einem~~ Einflusse dieser Ausgabe hielten, zu den alten Drucken zählend. So habe ich bis jetzt 42 gewürdigt, u aus ihnen 5 als die erheblichsten u durch deren Benutzung man ziemlich das ~~Erhebliche~~ Wichtige aus allen kennen lernt, ausgewählt; mögte aber sehr gern noch jene Anzahl vermehren, ~~um~~ damit meine Auswahl desto zuverläßiger sei. Da erinnere ich mich zu guter Stunde, daß Sie mir einst sagten, Sie besäßen aus dem Anfange des 16ten Jahrhunderts Manches für das Corp. iur. civ, namentlich die Institutionen Venetiis p. P. Liechtenstein 1503; Parisius p. Gering et Remboldt 1503 u zugleich, wie große Gefälligkeit Ihnen eigen ist. Jenes

veranlaßt, dieses ermuthigt mich zu der angelegentlichen Bitte, mir gefällig zu melden, welche Ausgaben aus dem ~~Anfange des~~ 16ten Jahrhunderte Sie haben — damit ich sehe, ob darunter mir noch unbekannte sind —, u besonders von der Liechtensteinschen, u Geringschen die ich hier bestimmt nicht habe, mir, wie Sie ~~es~~ schon bei andern alten Drucken früher die Gefälligkeit hatten, eine Probe Collation mit der Gebauer Spangenbergischen Ausgabe von den in meinen Abhandl. bezeichneten Stellen, Proœmium u lib. 1 tit. 10 zu besorgen. Doppelt werden Sie mich durch gütige Erfüllung dieses meines Wunsches verpflichten, wenn es Ihnen möglich ist, ~~nicht~~ bald dazu zu thun, indem der 10jährige Zeitraum, binnen welchem ich mich anheischig gemacht habe, das Werk fertig zu liefern, mir u meinen Gehülfen große Eile auflegt.

Von Notizen, die Sie vielleicht interessiren, habe ich jetzt folgende wenige zur Hand: 1506 muß eine Institutionen Ausgabe in demselben Verlage, wie die bekannte Chappuisische von 1507, auch ~~sie~~ von Chappuis besorgt, erschienen sein. Sie wird in der von 1507 bei dem Verzeichnisse der neuen Glossen erwähnt. Die einzige, welche der (Ihnen doch bekannte?) Spangenberg von 1506 als in Paris erschienen aufführt, kann dieses wol nicht sein.

1514 erschienen auch in Lyon Institutionen: Inst. imper. re-

616

VII. 306. 245 cognitae ac a mendis quam plurimis tersae cum approbationibus
IX. 512. 245 et reprobationibus Doctorum, limitationibus, quaestionibusque tam principalibus quam accessoriis et casibus longis. Lugduni. Fradin 1514. 25 Febr. (Stuttgart, Privat bibl. des Königs).

1539 erschien eine Inst. Ausgabe Lugd. ap. hered. Sim. Vincentii. Der Drucker ist Matth. Bonhomme. Vielleicht ist dieses dieselbe Ausgabe, welche Spangenberg S. 771 nur ungenau bezeichnete.

Da haben Sie mein Armüthchen. Nehmen Sie den Willen für die That. Wenn Clossius von seiner Reise zurückkommt, mag es schon mehr geben.

Den verehrten Wangenheims bitte ich mich gelegentlich bestens zu empfehlen.

Ich bin mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebenster

E. Schrader.

Schrader in Tübingen dd. 13 May XX
erhalten 16 May XX
beantw. 11 Jul XX nebst 2 Büchern

TÜBINGEN
15 MAY 1820

Herrn Doctor Kloos

in

frei

Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tübingen 5 Octob. 1820.

Verehrter Freund,

Da ich u. ein paar meiner Collegen auf die nächstens bei Ihnen zu haltende Bücher-Auction eine nicht kleine Anzahl von Aufträgen zu geben haben; u. besonders bei einigen derselbe hohe Maxima gesetzt sind, die wir doch nur im Nothfalle zu geben die Absicht haben: so bin ich so frei Sie um die Gefälligkeit zu bitten, sie einem treuen Commissionär zu übergeben, welcher Sorge trägt, uns die bezeichneten Bücher so wohlfeil als es irgend möglich ist zu verschaffen.

Ich kann diesem nur Weniges in Antwort auf Ihre letzte gütige Sendung, für die ich den besten Dank sage, beifügen. Die Institutionen Ausgabe Paris. Remb. 1503, von deren Existenz Sie keine Gewißheit haben, kenne ich aus ~~mir übersandten Brote Vergleich~~ den zuverlässigsten Nachrichten (von Savigny). Ähnliche Zweifel sind manche, hauptsächlich aus Sav. Nachsuchungen, gehoben in dem Ausgaben Verzeichnisse vor Bieneri ed. Instit. Berol. 1812, u. daraus in Spangenbergs Einleitung zum Corpus iur. civil. ~~Hae~~ Hannov. 1817, welches letzte Buch Sie bei Ihrer literargeschichtl. Arbeit, was den civilrechtl. Theil betrifft, nicht wohl werden entbehren können.

Die alten Ausgaben der Institute, welche ich jetzt ihrem Inhalte nach für die wichtigsten halte, sind

Lovanii 1475, Romae 1476, Norimberg. 1486, Lugduni p. Ungar. 1501, Lugduni 1512 p. N. d. Benedictis.

Ihrer Fortsetzung von Panzer sehe ich mit Verlangen entgegen.

Was aus meinen u. andern hiesigen Papieren u. sonstigen Quel-
len etwa dazu Dienliches gegeben werden kann, wird am besten
mit seinen Reisebemerkungen vermehrt unser Bibliothecar
D. Clossius, welchen ich nächstens zurückerwarte, Ihnen über-
machen können. Bis dahin bleibe es verschoben.

Auf den Fall Sie verreist sein sollten, bitte ich auf der
Adresse H. Rector Matthiä um Eröffnung des Briefes u. ge-
fällige Besorgung der darin zuerst vorkommenden Wün-
sche.

Ihrer fortdauernden freundschaftl. Gewogenheit empfehle
ich mich bestens

Zu Eile.

Der Ihrige, E. Schrader.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schrader in Tübing. d. 5 Oct
erhalten 8 oct. franco

10
16

TÜBINGEN
5 OCT. 1826

Sr. Wohlgeboren
Herrn Doctor Kloos

in Abwesenheit desselben vom Herrn Rector
Matthiä zu eröffnen

in

Frankfurt a/M

frei
mit fahrender
Post.

295

Tübingen 14 Febr. 1825.

Mein verehrtester Herr Doctor,

Ihr gefälliges mir durch Herrn zugegangenes Schreiben vom 28 v. M. gross. sowie die gewünschte Zahl von mir ihnen zugesandten Bogen, welche Sie zusammengeheftet, verschaffte mir das freundliche Erbieten, welches Sie mir in Beziehung auf meine Ausgabe machen, höchst dankenswerth.

Zunächst von Ihrer Entdeckung einer editio princeps des Justitianus bei einem jetzigen Manne dort gewiss sehr Bedeutsam wird diese allerdings auch für die gewöhnliche Bearbeitung einen gewissen Vortheil gewähren, wenn sie ganz vollständig wäre, möchte eine nochmalige Vergleichung derselben

wurden.

Die Ausgaben dieser mir auf [illegible] meinen nächsten Journalen nöthigen Vergleichungen, wünsche ich für diese Pandekten-Abschnitte die Ausgaben 1523 Lugduni Du Ry, am gebräuchsten zu nennen über die Ihnen auch geläufige (1528) Mogunt. Schoeffer; ferner

vom Digestum vetus 1488 Tortis; = 1490 Tortis; 1492 Honate; 1511 Fradin die Wiener, deren Vergleichung ich sehr wünsche zeigt an der Prodrom. p. 5. — Die Vergleichung beider Tortis wird am zunächst gr. wohl wenden über die in Ihren Händen befindlichen Torresanus de Asula 1491; die de Honate über Ihren Herbert de Seligenstadt 1492; die sehr dürftige mit dem Ihnen vorliegenden Fradin 1534. Bei Ihren sowohl möchte ich auch noch wissen, ob nur schon [illegible] die Rollen zählt? die Inscriptionen vollständig oder die alten sind? ob es vielleicht Lücken, unleserlich oder am äußersten Rande gibt an folg. Rollen

I, 1 d. iustit. et iur. l. pen — I, 7 d. adopt. l. 44 I, 12 d. off. pr. u. l. 3
II, 1 d. iurisdict. l. 15 III, 3 d. procur. l. 43 §. 1 III, 5 d. negot. gest. l. 30
IV, 1 d. in i. rest. l. 4 IX, 2 ad l. Aquil. l. 35 XII, 1 d. reb. cred. l. 40
XII, 2 d. iureiur. l. 13 inf. XIV, 2 d. leg. Rhod. l. f. XIV, 6 d. SC. Maced. l. 9
XV, 2 quando d. pecul. l. 18. 3 XVI, 1 ad SC. Vellei. l. 28. 1 l. 27
XVII, 1 mandati l. 57 XVIII, 1 d. contrah. emt. l. 1 XIX, 1 d. act. emti l. 44
XIX, 2 locati l. 11 §. pen. et fin., l. pen., l. fin. XXI, 1 d. ædil. ed. l. 15. 7, l. 10. 3

Übrigens ist mein freundlicher Wunsch die Ihnen Bitten, so sollen mir freundlich bewegen, Ihnen in Ihren Forschungen behülflich zu sein. Doch, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken, so sind zunächst die Pflicht davon, Ihnen [illegible] Ihnen entgegenkommen Ihnen meine gefällige Gefälligkeit; in diesem [illegible] sich von selbst, dass ich [illegible] sein werden, auch meine

Sie nur einen Theil von dem Vielen, was ich wünsche, mir zu-
kommen laßen; u. daß ich am allerwenigsten (besonders mit den
Stücken aus dem Dig. vetus) pressire.

Von den Pergament-Fragmenten, die Sie gesammelt haben, wünsch-
te ich erst etwas nähere Nachricht zu haben, ehe ich um deren Zu-
sendung, zu der Sie sich gütigst erbieten, bitten mag. Enthalten Sie
Stücke des Corp. iur., so würden sie, bei der großen Zahl ~~gar~~ voll-
ständiger Hdß, die mir zugänglich sind, nur dann mir wichtig
sein, wenn sie etwas besonders Ausgezeichnetes hätten, wohin ich
besonders ein höheres Alter als das 12te S. zähle.

Der verlangte ostensible Brief liegt bei. Ich wünsche den
besten Erfolg.

Ihrem fortdauernden freundschaftlichen Andenken, dem
ich schon so Vieles verdanke, empfehle ich mich angelegentlichst,

Ew. Wohlgeboren

ergebenster Diener
E. Schrader



296

621

Wohlgeborner,

Hochgeehrtester Herr Doctor,

Vor einigen Jahren, als ich das Vergnügen hatte, mich persönlich mit Ihnen zu unterhalten, erzählten Sie mir, daß Sie Eigenthümer auch eines Codex Justinianeus, Pergamenhs., seien.

Da nun meine, möglichst weit zu verbreitenden vergleichenden Untersuchungen der Corp. inc. Hss, auf diesen Codex sich noch nicht erstreckten: so bin ich so frei, Sie um gefällige Mittheilung desselben auf einige Zeit angelegentlich zu bitten. Die große Gefälligkeit, welche Sie mir schon oft erwiesen, gibt mir die Hoffnung, daß ich auch hier keine Fehlbitte thun werde.

Zugleich empfehle ich mich der Fortsetzung Ihres gütigen Andenken hochachtungsvoll u

Tübingen 14 Febr.
1825.

ergebenst
D. E. Schrader

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr. Wohlgeboren

dem Herrn Doctor G. Kloß

in

d. E. Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tübingen 20 Febr. 1826.

Verehrtester Herr Doctor,

Ein Wunsch der hiesigen Bibliothek, zum Zwecke der Ergänzung älterer Lücken im juridischen Fache sich mit den bessern Antiquarien Deutschlands in Verbindung zu setzen, bringt Ihnen diese Störung zu Wege. Den Varrentrapschen Katalog haben wir hier, in dem aber Jurisprudenz sehr stiefmütterlich behandelt ist; welche der dortigen Antiquarien für das juridische Fach die bessern seien, ist uns unbekannt: wohl aber weiß ich, daß der umfassende Literator, an den dieser Brief gerichtet ist, an den Fingern herzählen kann, welche Frankfurter Antiquarien unsern Wünschen entsprechen, u. daß Seine Freundschaft für mich Ihn wohl einen Augenblick finden läßt, den beiden Einlagen die rechte Adresse zu geben u. sie an diese gefälligst zu senden. Um diese Güte bitte ich angelegentlichst.

Wie steht es denn mit Ihren literarhistorischen Forschungen u. Arbeiten? wie namentlich mit denen über die editio princeps von Justinians Institutionen? Die medicinische Praxis drängt sie doch nicht gar zu sehr zurück? Das wäre zu schade.

Mit den freundschaftlichsten Gesinnungen empfehle ich mich Ihnen hochachtungsvoll u.

gehorsamst

Schrader

Sr. Wohlgeboren

Dem Herrn Doctor Medic. Kloos

in



frei Frankfurt a/M

Schrader. 20 febr. 26

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

298 623

Schrader 28 ~~Julius~~ Junius 1832
erhalten 30 Julius 1832 fro

Hochgeehrtester Herr Doctor

Die Beendigung meiner Bearbeitung der Institutionen führt mich wieder zu Ihnen, dessen eben so große Freundlichkeit gegen mich als ausgezeichnete Bücher-Kenntniß uns vor Jahren mehrfach in Berührung brachte.

Ich habe noch von Ihrer Güte die Lichtensteiner Institutionen Ausgabe, die Sie hier mit meinem besten Danke zurückerhalten.

Noch mögte ich Sie um gefällige Nachweisung von Exemplaren der

Blaublammischen Pandekten Ausgabe Paris. 1523 fol

wenn Sie dgl. kennen, angelegentlich bitten. Es wäre mir sehr daran gelegen, ~~diese~~ eins zu kaufen, oder auch nur auf ~~g~~ längere Zeit geliehen zu bekommen. Ich kenne bis jetzt nur ein ~~E~~ noch dazu unvollständiges Exemplar dieser wichti-

gen Ausgabe (in Kelle), welches mir nur auf kür-
zere Zeit zugänglich ist.

Sehr werde ich mich freuen, wenn eine gütige Mit-
theilung über diesen Punct, mir auch sonstiges Ange-
nehmes von Ihnen, nach so langer Zwischenzeit zu-
führt.

Mit freundschaftlicher Hochachtung

Ihr

ergebenster

Tübingen 28 Junius
1832.

Schrader.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

299 625

Herr Doctor

Konnten Sie die Güte haben, und mich morgen zwischen 11 und eins einen Augenblick zu besuchen, so würden Sie verbinden

Ihre ergebenste Dienerin
K. Schütz.

[illegible] H. 15 Dec 1824.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr 14. Schmb.
Herrn Kloß
Doctor Md.

300

626

Frankfurt d 13ten May 1830

Herr Doktor! Wollen gütigst
entschuldigen, daß ich Sie an Ihr Versprechen
mahne, mir wenn Sie Ihre Steine hätten,
wenn auch nur einige Karolin, zugeben
Sie kenne doch meine Lage, ich habe auch
zu zahlen, u zwar dringend; – Ich hoffe
daher daß Sie mich nicht länger hinhalten,
ohne diesen meinen Wunsch zu erfüllen,
indem ich Sie in der Lage weis mich
befriedigen zu können, es blos auf Ihren
guten Willen an kömt, der Ihnen
gewiß hier nicht fehlen kann; – Ich weis
zwar nicht wieviel Herr Doktor übereizt
in Hände haben, Herr Rein der mich
schon mehrmalen versicherte daß er alles
an Sie abliefern läßt mich hoffen daß Sie
schon sehr viel, haben, bitt daher um
Entschuldigung, u so möglich gewährung
mich achtungsvoll empfehlend bin stets
Ihre ergebene.

Magrethe Simon.

628

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr.

Wohlgeboren Herrn Klos, Dr. Meiden

Dahier.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

627

folio

1.	Guttenberger.		2
2.	Pfister. 1.	1 fr.	8
3	" " 2		2:
4	— — —	1 "	
5	Kasten 1.		4:
6	Kasten 2.	1.	1
7	" " 3		2
8	" " 4		1
9	" " 5	3	—
10	Ekert 1.		4
11	" " 2.		1
12	— — —	2.	—
13	Dinkmut.		2
14	Crusser.	2	—
15	Augustus		1
16	La Vallière 1.		
17	La Vall. 1.		
18	fragmenta mss 14:		
17	Alexandr. d'Ville		4
18	" " "		4
	mss 14.	V 2 – 10 fr.	36.

301

629

Amsterdam d. 27 August 1829.

Herrn Dr. med. Kloss Wohlgebohr. in Frankfurt a/M.

Ich bin gezwungen Ew. Wohlgebohren hiermit höflichst jedoch drin-
gend zu ersuchen meiner Frau mein Guthaben von 96 fl zu entrichten
da ich dieselbe bei Bezahlung der Meßrechnungen darauf anweisen
mußte und dieselbe in große Verlegenheit kommen muß, wenn Sie
die Summe nicht erhält, Sie können wohl leicht denken, daß ich meinen
jetzigen Verhältnissen das Entbehren einer solchen Summe für mich
keine Kleinigkeit ist, auch glaube um desto zuversichtlicher auf die
Erfüllung meiner Bitte rechnen zu können und zeichne mit
aller Hochachtung

Euer Wohlgebohren

gehorsamster Diener

J. Simon

Simon v. Amsterdam 27 Aug 1829

Herrn
Dr. med. Kloß
Wohlgeboren
in
Frankfurt a/M.

pr. Fuchsfluß

302 630

Ich Endesunterzeichneter bescheinige hiermit, daß ich von S. T. Herrn Dr. Kloos, als Vorschuß, die Summe

von ƒ 21
" 22
" 39 in einer gegen Rechnung
Summa ƒ 82 empfangen habe.

J. B. Simon

Sfurt den 8ten May 1829.

303

631

Frankfurt den 19 Februar 1821

Herr Doctor!

Da Sie es für besser fanden die Antwort auf meinen Brief an Herr Schöff zu senden und sich darin über mich beschwerden wegen einer unbilligen Forderung die ich an Sie that. So muß ich Ihnen zu wissen thun, daß Herr Schöff meine Forderung für recht und billig hielt, und sie dazu schreiten sollen mich zu bezahlen, und darum mir die Beantwortung ihres Briefes überließ. Sie schoben aufs neue die wieder die Schuld auf Hr. Rein, um nun die Richtigkeit ihrer aussage zu höhren, sende ihnen nebst meinen Zurück gesandten Brief an Hr. Rein, worauf er mir zur Antwort sagen ließ, daß Sie schon eine geraume Zeit 15 Stück Platten nebst 800 Abdrück ganz fertig in Ihrem Hauß und Hände befänden; also Hr. Doctor kann in dieser Hinsicht zwischen Ihnen und mir, die Schuld auf Hr. Rein zu schieben, die Rede nicht mehr sein, und Hr. Schöff und Ich sehnen nun ganz deutlich daß Ihr Brief darauf hindeutet mir mein Geld noch länger zu enthalten. Ich sage Ihnen aber hiemit kurz, daß wenn Sie die 7. Correcturen nicht binnen 14 Tage. Corrigirt haben und mir sie zusenden wo ich alsdann für die schnell Beförderung der Arbeit sorgen werde, sollten Sie aber länger zögern, so bleibt es fest Sie zu verklagen. Noch bemerke Ihnen was Papier und Druckerlohn betrifft; Ihre Sache ist, was mich mit den Platten anbelangt ist meine Sache, worüber ich mit Hr. Rein schon lang in Klaren bin, ich kann Ihnen darin auch nichts besser Rathen, als daß Sie sich so schnell wie möglich mit Hr Rein ins Klare stellen, so wird er Sie auch

schneller befördern, denn jeder der Arbeit ist gern bezahlt —
Auch kann anjetzo keine Rede mehr von Vorauszahlung von Ihrer
Seite gegen mich sein; da die Arbeit nicht mehr so viel beträgt als
meine Forderung an Sie ausmacht, indem auch mein baares Geld
in den Platten steckt, welche Sie schon so lange Jahre in den
Händen haben. Der Rest der Schuld den ich an Ihnen zu fordern
habe beträgt 76 fl 24 xr indem Sie bei der Abreiß meinem
Mann 3. fl. 24 zu wenig gaben an Vorschuß, was er mir und
auch Sie selber sachten, wodurch denn die Summe nicht auf
93 fl sondern auf 96 fl 24 xr sich belief, wovon Sie den auch die
baar Gänge welche Sie in meiner Krankheit gethan abziehen
können. Ich ersuche also nochmals sich keine Unannehmlichkeiten
weiter auszusetzen.

M. Simon

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr: Wohlgeboren

Herrn Dor Medecin Gloos.

Dechius

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeehrter Herr
Hochgeehrter Herr Doktor.

Der unterzeichnete [illegible] mir kürzlich die Bücher-Sammlung zeigen, welche [illegible] Herr Minister v. Wagler [illegible] angelegt hat, [illegible] mir eine [illegible] Beobachtung hervorgerufen hat. Nun wenn die Sammlung einmal [illegible] auf einem Gebiete [illegible] Vollständigkeit [illegible] sind, kommt, [illegible] eine solche Beobachtung [illegible] Freude [illegible] Vergnügen. Sie kann bei dem Einzelnen nicht [illegible] sein, wenn ihm ein ~~alter~~ [illegible] Buch, recht viel an den Rand mit Bleistiften [illegible] alten Bücherkennern [illegible] Schon oft habe ich mir gewünscht, bei Durchsicht [illegible] Bücher-Kataloge [illegible] Sammlung [illegible] Spezialisten [illegible] Gelehrten [illegible] Bücher [illegible] Hand im Spiele zu haben, um ohne Zeitverlust über die zu [illegible] bestimmten Bände mit meinen Ansichten [illegible] kommen. Und siehe! – Gestern [illegible] Postsachen [illegible] Buch [illegible] Bücher [illegible] Bücher [illegible] Bücher

zu sagen daß Sie mich zu Ihrem immerwährenden Schuldner gemacht haben u. als solcher verharre ich in größter Hochschätzung und Dankbarkeit

Ew. Wohlgeboren

Berlin 20 Dez. 1831.

ergebenster Diener
Sotzmann

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

An

den Dr. Med. Herrn Kloss

Wohlgeboren

in

Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

305 635

Herrn G. Klosz Dr. und Professor
Wohlgeboren Frankfurt a/m.

Hamburg 7 Octbr. 1825.

In Erwiederung Ihres Geehrten vom 13 vor. Mts haben wir die an uns abgesandte 4 Kisten und 1 Päckel Bücher gez. P et F No 1 à 5. richtig erhalten und an d. H. Payne & Foss in London weiter befördert. Von eben demselben Hause empfingen wir für Sie, und sandten Ihnen mit Fuhrmann Chr. Koch von Seesen, in Fracht 7½ pr Rmr p Schtt bis zum 14 dieses zu liefern,

mit addresse 1 Kistel Bücher 32 ℔ oder 2 Ctr

wovon wir Ihnen guten Empfang wünschen. Unsere Spesen betragen darauf laut untenstehender Nota fl. 6.— im 24 fl. die wir uns erlauben werden, gelegentlich ohne weiteren Bericht auf Sie anzuweisen.

Wir empfehlen uns Ihnen ergebenst

M. Spalding & Co.

Spesen auf 1 Kistel Bücher

Fracht von London 5/	5/9 Sterling 36/	Rthl 3.14.
Primage 15% . . . „ 9.		
Stader Zoll		— 8.
Hiesige Spesen und Spedition		„ 2.8
		Rthl 6.14/
à 14 Co im 24 fl.		fl. 6.—

Spalding 7 October 1825

No. 3 nebst 2 Beylagen

FRANKFURT 11 OCT.

HAMBURG 7. Oct.





Zu Wohlgeboren
Herrn Dr. u. Professor G. Klotz
Frankfurt a/M

636

Hamburg, den 28 Septr. 1825

Sie erhalten hierbey mit Fuhrmann Christian p. Koch von

Mit addresse 1 Kiste Bücher. 32 Lb oder

2 Lb.

nebst Vergütung des seit den 1sten July v. J.

erweiterten neuen Lessischen Zolles

Bei Frachtverlust bis zum vierzehnten Octr. auf einer Achse

wofür Sie nach richtiger, unbeschädigter, und ~~zur gehörigen Zeit~~ geschehenen Lieferung

7½ Rthl. p. Schb. schreibe Sieben und Einen halben Reichsthlr.

Fracht zu bezahlen belieben.

Reichs Mze p. Schb.

p. A. F. Spalding & Co.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

	f	1	8 x
3/8 H. Z	"	—	2 "
Stwg	"	—	2 "
	f	1	12 x

Belshr [illegible]

[illegible]

2732

[illegible]

Herrn D. G. Klosz

Wohlgeboren

Frankfurt a/M

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



637

No. Hamburg den 19 Novbr. 1825

Es beliebe zu zahlen Sr. Wohlgeboren Herr Dr. und Professor G. Klotz in Frankfurt a/M.

gegen diese Anweisung an die Ordre des Herrn Dietrich Reus

die Summa von Sechs Gulden im 24 fl Fuss

Sie stellen es auf Rechnung — laut Bericht vom 7 vor Mcu

A. F. Spalding & Co.

pacquet

Dietrich Reus

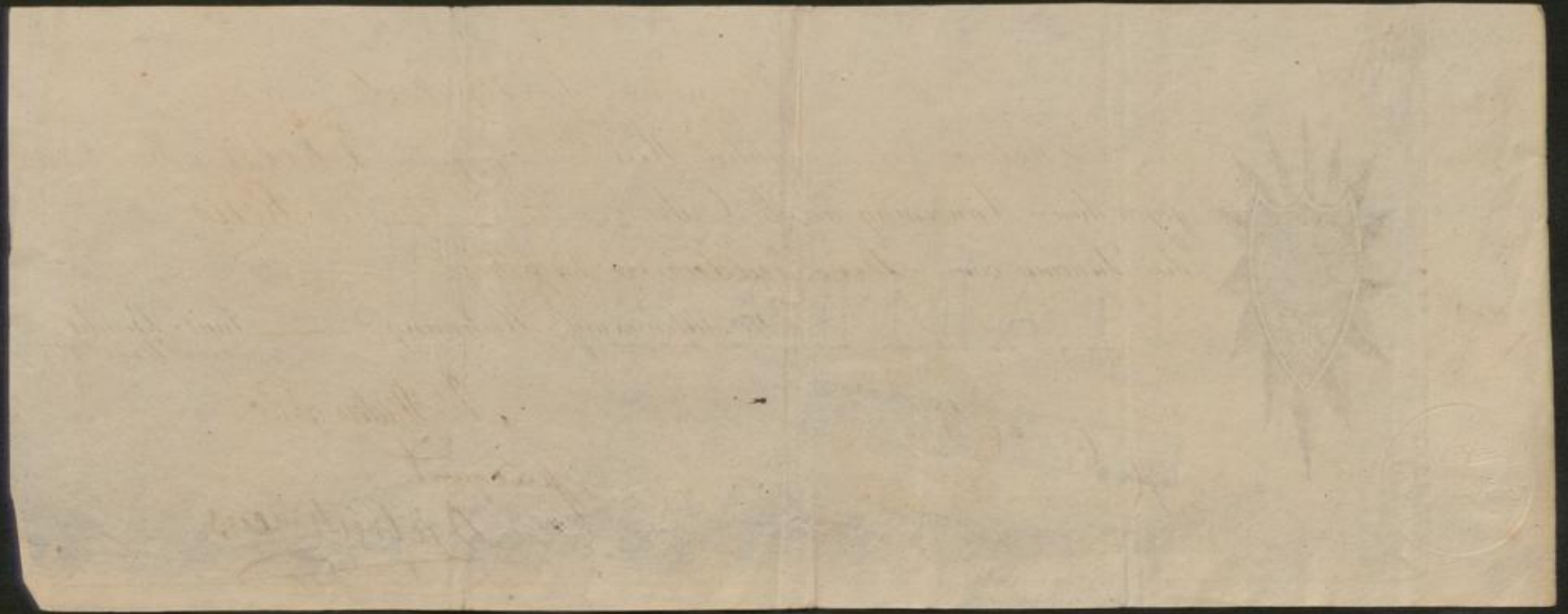
1. x 38 Dritstw

4012 / 23 11 / 25.

fl. 6 = 24 fl Fuß

ad Mr. 3

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



306 638

Herrn Dr. G. Klosz
Wohlgeboren Frankfurt a/M

Hamburg 10 Mai 1826

In Erwiederung Ihres Geehrten vom 13 vor Mts haben wir die uns gesandte ems: Kiste Bücher P. A. E. No. 5. richtig erhalten und an d. H. Payne & Foss in London weiter befördert. Man hat es hier für genügend erachtet, in dem Connossemente die Kiste als Bücher anzugeben, indem man wegen des andern kleinen Gegenstandes unbesorgt ist, deshalb Ungelegenheiten von Seiten des Engl. Zolls zu erfahren.

Von d. H. Payne & Foss empfingen wir für Sie und sandten Ihnen mit Fuhrmann M. Behr von Wiesen in Frayt 7½ pr Rmce pr Kmt bis zum 16 dieses zu liefern,

mit Addresse 1 Kistel 29 ℔ oder 2 Ltt

wovon wir Ihnen guten Empfang wünschen; unsre Spesen betragen darauf fl. 6.30x in 24 fl. die wir uns erlauben werden, gelegentlich auf Sie anzuweisen.

Wir empfehlen uns Ihnen ergebenst

P. A. F. Spalding & Co.

Für Spesen auf

1 Kistel Bücher 29 ℔ mit add.		
Frachtl dafür 2/6 d. a 37/3 d.	Bp	1. 12
Primage 15%	"	. 4
Stader Zoll	"	2. 7
hiesige Spesen & Spedition	"	2. 8
Porto	"	. 7
147% fl. 6. 30x in 24 flß	Bp	7. 6

Spalding vom 10 May 1826
nebst Beylage

No. 12

Herrn Dr. G. Klotz
Franckfurt a/M.





HAMBURG
10 May

639

Hamburg, den 29 April 1826.

Sie erhalten hierbey mit Fuhrmann M. Behr von Wiesen 1 Kistel mit Addresse 29 ℔ oder 2 Ltt

bei Frachtverlust bis zum sechszehnten Mai auf einer Axe

wofür Sie nach richtiger, unbeschädigter, und ~~zur gehörigen Zeit~~ geschehenen Lieferung 7½ pr ℔ Schtt schreibe Sieben und einen halben Reichsthr Reichsmze Fracht zu bezahlen belieben.

p. A. L. Spalding & Co. Schtt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

640

No.

Hamburg den 13 Mai 1826

Es beliebe zu zahlen Sr. Wohlgeboren Herr Dr. G. Klosz in Frankfurt a/M

gegen diese Anweisung an die Ordre des Herrn Dietrich Reus

die Summa von Sechs Gulden, dreizig Kreuzern im 24 f Fuss

Sie stellen es auf Rechnung ohne ~~laut~~ Bericht

Aufspaeding H.

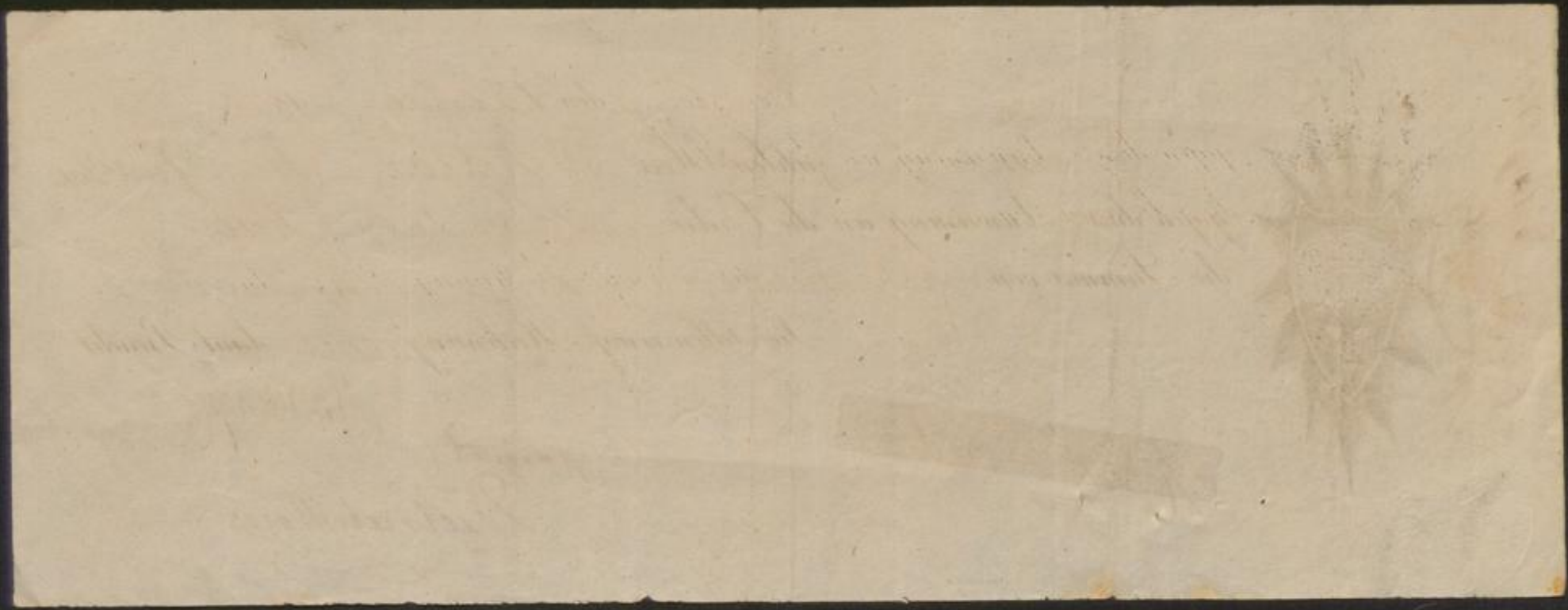
pacquit

Dietrich Reus

fl. 6.30 x in 24 f S.

1 fl 30 kr 3149 17 5/24

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

307 641

Sr. Wohlgeboren
Herrn Dr. G. Klosz
Frankfurt a/m.

Hamburg 11 Septb 1827

In Erwiederung Ihres Geehrten vom 8 vor Mts haben wir die uns gesandte Kiste Bücher P. A. F. No. 7. richtig erhalten und vorschriftsmäßig weiter befördert.

Von d. H. Payne & Foss in London empfingen wir für Sie, und sandten Ihnen am 8 dieses mit Fuhrmann Wolff und Gespann, in Fracht 9 3/4 p. Rmrk Schw. excl. Hess. Zoll in 14 Tagen zu liefern,

mit Adresse 1 Kiste Bücher 64 ℔ oder 4 Ltr

wovon wir Ihnen guten Empfang wünschen; unsre Spesen betragen darauf laut untenstehender Nota Rthl 9. 11/ die wir uns erlauben werden, gelegentlich ohne weiteren Bericht auf Sie anzuweisen.

Wir empfehlen uns Ihnen ergebenst

Nd. Spalding & Co.

Spesen auf
1 Kiste Bücher 64 ℔

Fracht dafür 7/6 8	8/7 d. 36/3	Rthl 5. 13
Primage 15% 1. 1		
Steder Zoll		" — 5
Hiesige Spesen u. Porto Rthl 2. 8. 20%		" 2. 1
Spedition		" 1. 8
		Rthl 9. 11

Spalding. 1 Sept 1824

nebst Frachtbriefe

No. 23

Frankfurth a/M.

Herrn D. G. Klosz

Frankfurth a/M.

HAMBURG
ETH.-TAX.G.D.A.
12. Sept.

FRANKFURT
16.
SEPT.





Herr Doctor Klos Ctr. 642

1 Bul. P. A. 1 2 10 — 11/5 2/8

3 4 70 — 6 3/4

3 6 27/8



den 6 ten April 1827 4 kr.

Glockner

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

fried: Bruns von Haarburg.

Rx 6 ℔ Mt Ldlor à 5 ℔ Hanönz: Zoll

apart in 18 à 20 Tage nach

Hamburg.

Falta

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

643

Herr Doctor Kloss

gelieben dem Fuhrmann fried: Bruns

von Haarburg das Gut nach

Hamburg ——

in Fracht Rthlr. 6 ß Sto hdlorä 5 ß

Hanöf. Zollapart

verabfolgen zu lassen.

Frankfurt, den 6 April 1827.

Ihr ergebener

Falta

noch an spalding. d.d. 18 April 27 unfr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

644

Hamburg, den 8 Septbr. 1827

Sie erhalten hierbey mit Fuhrmann Wolff u. Gespann

1 Kiste Bücher, mit Adresse, Btto 64 ℔

oder — Schtt 4 Ltr.

bei Frachtverlust in vierzehn Tagen auf einer Axe

wofür Sie nach richtiger, unbeschädigter, ~~und zu gehöriger Zeit~~ geschehenen Lieferung

9 3/4 rß Rchs ℔ Schtt excl. Hess. Zoll schreibe Neun u. Drei Viertel Thr. Reichs Münze

Fracht zu bezahlen belieben. ℔ Schtt excl. Hess. Zoll

p. Af. Spalding & Co.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Dr. G. Klotz

Wohlgeboren

Frankfurt a/M

645

No. Hamburg den 13 October 1827.

Es beliebe zu zahlen Herrn Dr. G. Klosz in Frankfurth a/M.
gegen diese Anweisung an die Ordre des Herrn D. Reus
die Summa von Neun Mark Eilf Schillinge Banco
oder deren Werth Sie stellen es auf Rechnung ohne ~~[illegible]~~ Bericht

Bp. 9.11/ à 146 1/2 / 8-28 [illegible]

A. F. Spaldingk.

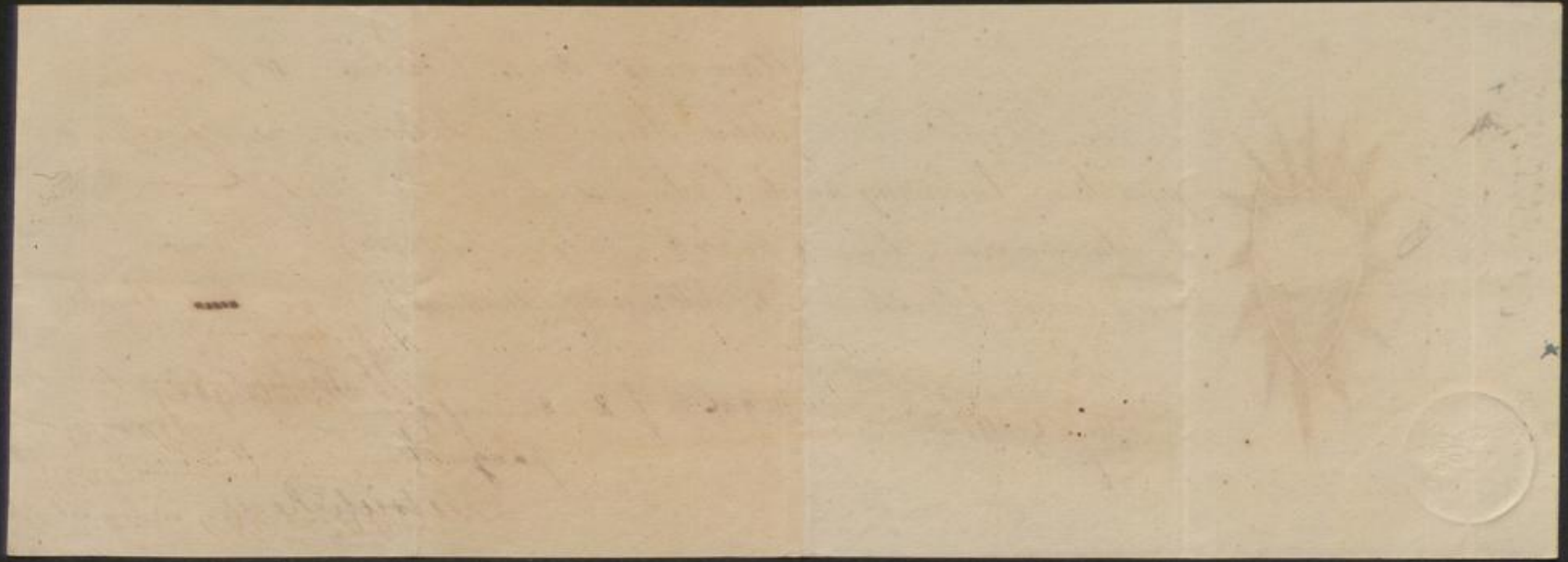
paeguit

Dietrich Reus

= 1 + 25 2898 17 10/24



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

308

646

Herrn G. Klosz dr.
Wohlgeboren Frankfurt a/M.

Hamburg 16 Decb. 1828

In Erwiederung Ihres Werthen v. 27 vor. Mts haben wir die uns gesandte Kiste Bücher P & F. No. 8. vorschriftsmäßig nach London weiter befördert. da Ihre Spesen darauf von Rp 3. 50x im 24 fuß im Frachtbriefe nicht bemerkt gewesen, so lassen wir Ihnen selbe durch d. Hr. D. Reus daselbst hiebei auszahlen, und empfehlen uns Ihnen ergebenst

A. F. Spaldingk.

Sgl Ding. 15 dec 28
erhalten 20 dec fro nebst
fl 5 u 20 xr
gegen Quittung an Dietrich
Nuy

No. 25.

Herrn G. Klosz
Wohlgeboren
Hier Rep. 3. 50 x in 26 ff.
Frankfurth 1 M.

647

für auslage der 2 Kisten

14 Ehl Packtuch	f 1	12 kr
Leinfaden zum einnehen	"	10.
Negel	"	8.
Stroh	"	12
Summe	f 1	42. kr

Peter Burbach

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

= sine praeiud. devolutionis
[illegible]figi terminum aliorum sex mensium ad impetrandum bene-
placitum Apostolicum, et par non fuit dotum

De anno 1701. Soluerunt, et fuit dictum = praefigi terminum alior.
quatuor mensium attento recursu habito ad Smum

De anno 1702. par Soluerunt, et fuit dictum = recipi sine praeiud.o
Jurium Cameræ, et praefigi terminum sex mensium, etiam pro
obtinendo Chirog.o, et non fuit obtentum

Et de anno praet.to fuit signatum Chirographum à Smo sup.
remissione caducitatis, ad fauorem Mon.rij et Monacorum
S. Crucis in Hierusalem, sed adhuc non fuit stipulatum In-
strumentum, et Soluit.

Et fuit dictum praefigi terminum duorum mensium
ad stipulandum Instrumentum, et intra d.m tempus n.
fuit stipulatum, sed sub die 11. Julij 1704. p.t in actis ideoq.
d.s B. Pror instat deleri nomen supti Ven: M[illegible]

Maestricht ce
3 7bre 1827.

Monsieur. Leaden dd. 12 Sept 27

Je vois par votre agreable lettre du 27 dernier que nous sommes a peu pres d'accord sur la cession de mes anciennes editions. comme il est encore dans mon pouvoir de pouvoir vous livrer quelques Numeros qui auroient été destiné a d'autres, et dont vous faites cas, je regarde notre marché comme conclu. mais pour ne pas m'exposer a des tracasseries, que j'abhorre il faut encore que je m'explique devant vous.

1. vous aurez tous les Nros exprimés dans la liste de Mr thorpé excepté Nro 1. Nr. 35 et 59, les quels thorpe a obtenu de moi au printems passé j'en ote aussi les Nr. 8.9.10.11.12.16.24.30.39.43. 62. et 63. auxquels vous avez renoncé et les quels aussi ne sont pas de grand valeur et defectueux. cependant je vous destine un superbe exemplaire en maroquin vert. doré et relié a neuf des sermons d'olivier maillard.

2. vous aurez aussi tous les Numeros de ma dernière liste, excepté ceux que vous avez en double, et auxquels vous avez renoncé. Scavoir le Nr. 10. 51. 52. 53. 55. 59. 60. 61 et 62.

quant aux Peregrinationes Breidenbach. j'en ai un mauvais exempl. egaré. S'il se retrouve. il sera partie du tout.

3. j'ajoute maintenant.

Sermones Thesauri Noui. de 1486. in folio.

Corn. Celsus de re medica Mediolani 1481 fort bel exemplaire en velin. in folio.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Petrarche opera latina. Basil. amerbach 1496. folio
ouvrage rare et tout complet, mais qui a perdu un
de ses Battans et merite nouvelle Reliure.

Supplementum Chronicarum venetiis. 1506 folio
M. A. Sabellici enneades Historiarum 1513 folio

S. Thome opuscula &c venetiis jenson 1481

sermones L. maillard. maroquin verd. in 8vo.

Si parmi ceux que vous avez paru rejetter il se trouve
l'un ou l'autre qui vous interesse, j'en ferai le sacrifice
pour vous temoigner ma deference.
voila, Mr, mon ultimatum, auquel je me flatte que
vous souscrivez sans hesiter. car j'en agis honnetement
avec vous. c'est a mon haut age et a l'incapacité de
mes Neveux que vous devez cette acquisition.
plus tard vous aurez l'extrait de mes autres raretés.
j'aurai soin de bien emballer les livres dans deux
coffres et les adresserai a votre correspondant a cologne
a mes frais. le transport par eau jusqu'a chez vous
ne peut pas etre fort couteux.
je finis en vous saluant de tout mon coeur, et avec le
Regret, que la distance nous empeche de traiter a vue.

votre tres Humble serviteur
J. J. Thiels. ancien Curé et
Antiquaire.

649

Es fehlen vom 1ten Brief

No			
1.	Manuscrit noci miniatur		15.–
30	Thomae opuscula Vent.	1481.	5.–
39	Perotti cornucopiae Ald	1513.	15.–
45	Supplem Chronicarum	1506.	10.–
46	Sabellici Enneades.	1513.	10.–
49	Petrarchae opper.	1496.	15.–
51	Celsus Mediol.	1481.	30.–
59.	Gopus moralitatis	1500.	5–
	Vom 2ten Brief.		
	Breydenbach.	1486.	30.–
			135.–
			69.–
			70.–

Neu dagegen angeboten

No			
10	Omnes ecclesiae	1531.	4.–
48	Leon ons heren	1512.	12.–
54	Gerhardi Carolus	1521.	10.–
55	Plotinus	1540:	4.–
59	Grapaldus.	1573	3.–
60	Agrippa philosop	Ms:	15.–
61	Gustav Selenus.	1624	5.–
62	Oldoinus 3 Voll		12.–
			65.–

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

P. S. Si ma lettre a l'avantage de vous satisfaire j'espere que vous agreerez aussi le mode d'extradition que je vous propose.
vous ecrivez un lettre a votre correspondant a cologne avec ordre de recevoir les coffres, et d'en faire le payement au voiturier. alors mr Molinari m'ecrit un Billet par lequel il m'annonce qu'il est chargé de recevoir les livres et d'en faire le payement, soit en argent d'hollande, soit en monnoie equivalente, soit par une lettre de change sur un de nos Banquiers Visschers ou Vielens, ou meme sur amsterdam.
il faut qu'il me marque bien son adresse. aussitot la lettre recue les livres seront prises et partiront aussitot que les voitures partent, ce qui peut quelque fois trainer jusque dans le courant d'octobre

Si vous avez encore quelque chose a me dire, vous pourriez inserer un petit billet dans votre lettre a cologne qui alors me parviendra avec celui de Molinari.
auquel vous n'oublierez pas de donner mon adress-

MAASTRICHT

Monsieur

Monsieur Georges Kloss docteur
en Medicine
grand Marché aux Blés Litt. I N. 148
Dans la Maison du Libraire H. L. Brönner

a Francfort
Sur le Mein.

651

J. J. Löhnis Sohn in Cöln

empfohlen durch Jacob Wilhelm Siebert.

G. L. Kraiser in Mainz

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

652

J. Frank, Libraire allemand, Bruxelles

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

receipt of books

Yours truly

J. Thorpe

652a

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dr Sir / I go at 12 o'Clock I came to
bid you adieu. Write me by post &
say to whom shall pay the money on

UB | Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

310 Beyfall d.d. 21 Jul. 1827 Aufrage 653

Maestricht ce
9. avril 1827.

Monsieur.

j'avois proposé de differer a vous ecrire jusqu'a la semaine prochaine croijant alors vous trouver a la vente des livres a tongres. mais reçevant hier la nouvelle que cette vente avoit eté postposée jusqu'au 15 de Maij, j'ai cru vous faire chose agreable en vous avertissant de ce delai.

Quant a la liste de mes anciennes editions, que je vous avois promis, je n'ai pas eu le loisir de la faire avec les Notes de Rareté y relatives. cependant vous trouverez ci joint un court appercu.

comme j'ai commencé, en votre faveur, a faire breche dans ma Bibliotheque par la cession des livres Rares je ne serois pas eloigné de vouloir remettre mes anciennes editions dans d'aussi bonnes mains.

ensorte que si vous persistiez de les prendre en Masse je pense que vous me trouveriez tres Raisonnable quant au prix. je consentirois meme que de la liste vous pourriez rejetter un tiers des ouvrages qui feroient moins de votre gout.

Quant a la condition, elle pourroit etre meillieure plusiers meriteroient une nouvelles relieure. mais en general tous meritent l'attention d'un amateur.

dans l'attente que cette ouverture me procurera des nouvelles visites de votre part, j'ai l'honneur de me dire avec beaucoup de Consideration

Monsieur

votre Tres Humble serviteur
J. J. Stiels Antiquaire
Rue St jacques N. 753.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Liste des Anciennes Editions.

1 Manuss. livres de prieres avec miniatures

+2 ... Thomas de kempis et varia.

+3 Sermones. Hugo a prato florido Sans date fol.
Lov. J. Westphalio. Santander N. 747.

+4 ... Jocci de tempore

+5 ... Ste Bernardi Bruxellis 1481
compendium theologica veritatis. Manuss.

+6. ... Ruperti de Lucio Sans date

+ ... Jois Gritsh quadragesimale 1481.

+7 ... Rup. de Lucio et varii alij. Santand N. 1356

8 ... pelbarti a temeswar et alii

9 ... oliveri Maillard. editiones varie 8vo

10 ... Barelette quadragesimale 8vo

11 ... jois Aquitani &c — 8vo

12 ... jois Raulin — — 4to

+13. Summa Pisanella. venetiis. Hailbrum 1474 fol.

+14 philippi a pergamo catho Moralisfabrus

+15 Suma destructorium vitiorum. col. quenbel 1480

16 eadem Summa apud koburger 1496

+17 Trithemi opuscula et varia. moguntie 1498

+18 Anthidotarius Animarum. Lov. J. de westphalia

+19. Mammotrectus Biblie,
Edito ulrici zell. Santander N. 906

+20 Speculum sermonum et varia. delf. 1487.

+21. Alberti magni de laudibus marie
ulric zell. circa 1470 Santand N. 967.

+22. Scrutinium Scripturarum.
apud petr. Scheffer. mogunt. 1478. Sant. 907.

+23. Miroer de la redemption Humaine avec
fig. en Bois. paris petit. 4to.

554

+24. Liber de Regimine Rusticorum et alia. Lov. j. de westphalia. 4to

+25. theoremata de Hostia Consecrata et alia 1490

+26. aurea Legenda Sanctorum. colonie 1478

+27 eadem — — col. 1491

28. eadem Lugduni 1507

+29. Platina de vitis. editio princeps 1479.

30 Sti thome opuscula. Nic. jenson 1451

+31. Nicolai de cusa. due editiones perantiquae

+32 . . . opera omnia. paris. Badius 3 vol. 1514.

+33. Bartholomeus Anglicus de proprietatibus Rerum anno 1488. Santand. N. 651.

+34 Margareta philosophica. 1504 4to

35. Petri blesensis epistole. Bruxellis editio originalis vix cognita. Santand. N. 289.

36. dialogus Creaturarum. col. 1481. Sant. N. 536

+37. vocabularius Theutonista. col. 1475.

+38 vocabularius Brevilogus 1479.

39. Perrotti Cornucopiae aldus 1513

+40 Mondelli epistolae. et varia. Lovani 1486. 4to

+41 ex gestis Romanorum Historie Notabiles ex formis ulr. zell. Santand. N. 649.

+42 fasciculus temporum. Spire. drach. 1477. Sant. N. 589.

43 Hartman Schedel chronica Nuremb. 1493 desunt 4. folia

+44. Chronica der Stad Kölln 1499

45 Supplementum Chronicarum 1506

46. Sabellici enneades. paris 1513.

+47. Petracha de vita solitaria. tres Rare typis Mentell. vide Santand. N. 1079.

+48. julius celsus et julius Caesar. anno 1473 Rariss. vide debure et Santand. N. 368.

49. Petrarche opera omnia. Basil. amerbach. 1496
50. Historie notables impres. circa 1473.
Liber Alexandri Magni de preliis.
Fabule et vita Erasmi. cum fig. ligneis
anbv. de leew. 1486. vide lambinet.
51 Cornelius celsus de Medicina. Mediolani 1481
52 Senece philosophi opera. venetiis 1492
53 Valerius Maximus Mediol. 1480
54 justiniani institutiones venetiis 1478
55 jov Bapt. Manbuani Carmina. 1497
56 juvenalis satyree cum notis. venetiis 1501
57 Histoire de theucidide par de seissel. 1527
58 Moralissimus cato et varra. Basil 1486 4.
59 esopus Moralisatus et varra. 1500 4to
60 geiller Navicula stultorum. fig. 1511. 4to
61 victoris Carben de judeis. apud stephanum 1509 4to
62 Corpus juris en 4 volumes. pars herver 1504 4to
63 Summa Rolandina lugduni 1514. 4to
64. Antonini Summula Confessionis. venetiis 1476. 4to

Maestricht ce
30. juillet 1827.

Monsieur.

je dois scavoir gré a Mr thorpe de m'avoir procuré la correspondance avec une personne si estimable et si versée dans la Connoissance des Antiquités. Des ma jeunesse une passion irresistible m'a entrainée dans la recherche des livres Rares et des antiquités, aussi puisje me flatter d'en avoir obtenu une connoissance fort etendue. mon haut âge m'engage a me defaire tout doucement des collections que je m'etois formé. un seigneur de Namur a obtenu mes suites des Medailles romaines. une pareille des Medailles grecques consistant en plus de deux mille pieces est destinée pour le cabinet de Mr le Comte de Renesse. je possede encore des Dalers, des Monnoyes de tout païs &c
mais pour revenir au sujet de votre lettre je vous avoue que je ne serois pas eloigné de vous ceder mes anciennes editions. cependant pour vous en donner la description detaillée avec des notes Litteraires, la condition, les prix &c vous conviendrez que ce travail est assez fort pour un veillard de 75 ans surtout dans l'incertitude, si cela aura un resultat desiré. j'ai cru du moins pouvoir satisfaire a votre attente en vous donnant quelque detail sur une petite partie des ouvrages le plus rares, en vous priant de vouloir en faire une estimation approximative selon les connoissances que vous en avez. je suis loin d'en demander les prix excessifs qu'on trouve dans les Bibliographies. mais aussi je ne scaurois me resoudre a m'en defaire pour des prix modiques.
comme je suppose que vous avez copie de ma liste, a laquelle je dois en ajouter plusieurs articles, il ne vous sera pas difficile d'en porter un jugement quelconque. Si alors vous croiez que la somme de cinq cent florins d'Hollande seroit un prix assez raisonnable pour la collection entiere, veuillez me la faire scavoir. vous aurez alors de moi une liste detaillée, qui ne vous laissera rien a desirer sur la qualité des livres. et si nous tombons d'accord, je vous les emballerois dans des coffres, vous les enverrois franco jusqu'a Cologne chez un de vos correspondans pour y toucher en meme tems le prix convenu.
dans l'espoir que ces ouvertures seront conformes a vos attentes j'ai l'honneur de demeurer avec la plus entiere Consideration

Monsieur

votre tres Humble serviteur
J. J. Stiels A. C et antiquaire
Rue St. jacques. N. 753.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Note.

je possede encore tous les livres de ma note excepté deux cedés a Mr thorpe petri Blesensis epistole. et dialogus Creaturarum.
le Bibliothecaire de Bonn m'en a demandé quelques uns. mais cela n'a pas eu de resultat.
toutes ces editions sont entieres excepté deux ou trois
quelques uns sont tres bien reliés. mais la plupart ont la relieure des cloitres
<u>clooster band</u> plusiers avec des agrafes. plusiers sont fort gros, et contiennent deux, trois, quatre ouvrages differens, qui meriteroient chacun nouvelle relieure comme sans doute vous recherchez aussi d'ouvrages Hollandois. je dois ajouter:

+ – den Bybel. gedruckt tot delff. 1477. petit in folio.
+ Ancharano den sondaeren spiegel Haerlem. 1484. fol.
prosp. Marchand. tom. 2 p. 116.
+ dit is den Bien Boek. zwoll. peter van os. 1488. fol. voyez gerdes p. 54.
+ chronyck van veldenaar. utrecht. 1480. fol. figures coloriees.
+ spiegel onser Behoedenisse. culemberg. pt. 4to. v. visscher Naamlyst
+ Miroir de l'humaine salvation. paris petit. in 4to. fig. en bois
+ Biblia sacra. 1489. pt in folio. venetiis per oct. scotum.
Biblia cum glossa Nicolai de lyra. Basil. 1498. apud froben. 6 vol fol.
+ johannis Nider opuscula varia. 1491
+ philelphi et politiani epistole 4to
+ Moralissimus cato et varia. Basil. 1486. 4to.
+ Martini Poloni chronica. in 4to. Manuss. sur parchemin. tres ancien et entier.
– Breidenbach. peregrationes in terram S. utrecht 1486. fol. cum fig.
+ geiller Navicula stultorum. cum fig. 1511. 4to
+ victoris carben contra judaeos.
+ eimerici directorium inquisitorum. Romae fol
psalterium Quintuplex stephani 1509. fol
+ Henrici 8vi assertio 7. sacramentorum 4to.
+ Trithemi epistolae hagenoe 1536. 4to tres rare

on pourroit etendre la liste des livres rares a plus de 200 volumes si elle vous interesse on pourra vous la communiquer plus tard.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

656

Note des d[illegible]ge Rares sur lesquels vous etes prié de porter votre [illegible] et d'y ajouter votre estimation.

1 incipiunt historie Notabiles atque magis principales ex gestis Romanorum
sans autre indication

2 incipit liber alexandri magni regis macedonie de pieliis
sans autre indication.

3 fabule et vita esopi cum fabulis aviani, alfonsi, poggii &c cum fig. ligneis
antv. gerard leeuw. 1486.
selon Santander N. 650 le Nro. 1 est de Nic. Ketelaar et g. de leempt
sur le Nro 3. voyez Lambinet origine de l'imprimerie.
ces 3 ouvrages reliés ensemble in fol. vieille reliure

Summa Pisanella. venetiis Hailbron &c 1474. fol.
exemplaire en beau papier grandes marges. lettre initial peintes.
eckhard en a donné une Notice a eisenach 1771 in 4to.

Platina de vitis pontificum venetiis 1479. in folio. editio originalis
bel exempl sans defaut relieure Neuve dorée. voyez de bure &c

vocabularius dictus Theutonista &c. colonie arn. ther Horne grof folio
livre tres Rare. voyez Santander N. 1215. reimprimé en 1804. 2 vol in 4to.

franc. de petrarcha de contemptu mundi et vita solitaria in folio
Santander. pretend N. 1079. que cette edition sorte des presses de Menbell
juli celsi de rebus gestis caii juli caesaris. et comm. de Bello gallico
editio tres Rare. voyez de bure. Santander N. 368. on croyoit qu'elle etoit
de cologne de ther Horne. mais dibdin et d'autres assurent qu'elle est de
Nicolas fyner d'esslingen. a la vente de crevenna a amsterd. en 1790
elle a eté tacée a 430 florins d'hollande

veuillez me dire combien vous estimeriez ces cinq ouvrages
chacun separemant. cela n'entravera aucunement notre negotiation
soyez ouvert et vous me trouverez tres Honnete.

+ fasciculus Temporum. editio altera. apud gotz de selsstad 1478. gr folio
+ item isidori liber etymologiarum. sans indication
reliés a neuf ensemble

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frech dr: 30 Jul 27
proxi. u. abs. gerne

MAASTRICHT

Monsieur

Monsieur George Kloss Docteur en Medecine.
grand Marché aux Bles Litt. J. Nro 148
dans la Maison Du Libraire Brônner

a francfort
sur le Mein.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

312 657

Monsieur.

Maestricht ce
13 aout 1827.
baculer 27 aug^t 1827 Sr front

en reponse a votre Honorée du 6. aout je suis sensiblement affecté de devoir vous dire, que nous sommes bien loin d'etre d'accord sur la collection d'anciens livres. nous ne sommes d'accord ni sur le prix, ni sur les nombres des pieces, ni sur le mode d'extradition. mon intention ne put etre de vous livrer au prix marqué tous les manuss crits, qui seuls ont un merite surpassant ce prix, dont l'inspection oculaire pourroit vous convaincre mais seulement mes antiques éditions, auxquelles j'aurois pu ajouter plusiers livres rares pour suppléer les numeros manquans, ou ceux que vous auriez jugé ne pas meriter le transport. comme je n'ai pas besoin d'argent, ce ne seroit pas l'interet, mais le desir de placer ces raretés dans les mains des connoisseurs, qui surtout en allemagne scavent priser ces Bijoux litteraires.

pour ne pas frustrer entierement votre attente je vais joindre ici une nouvelle liste contenant tous les articles, que je pourrois me resoudre a vous livrer au prix marqué par moi. encore croirois je vous faire un avantage, persuadé qu'une douzaine seule, de plus rares, surpasseroit ce prix dans les grandes ventes. aussi Mr thorpe et d'autres m'ont conseillé d'en faire une vente publique avec le reste de ma grande Biblio:theque en Hollande, ou notre nouveau canal facilite extremement le transport par eau.

apres avoir examinée cette nouvelle liste, vous voudrez me faire scavoir si vous l'acceptez, ou si vous y trouvez encore des difficultés a etre eclaircies par quelque nouvelle lettre. en cas que vous l'acceptéz, je les emballerois dans une couple de coffres, et les adresserois a cologne

chez votre Correspondant, car je n'en ai pas dans
cette ville, pour y toucher en meme tems la prise
votre proposition la dessus est inadmissible et seule
elle romperoit entierement notre negotiation.
il faut vous abandonner a ma loyauté, bien sur que
vous n'aurez jamais a vous plaindre de mes procedés
passé deux ans j'ai cedé ma suite des elzevirs au plus
celebre libraire de Paris. Mr Renouard. le montant
m'a eté payé d'abord a Liege a la reception du coffre.
ce printems j'ai cedé mes suites Des Rec. de Louis XIV
et Louis XV &c a un amateur de Nord Hollande.
il m'en voya d'avance la lettre de change. et apres la
reception du coffre, il m'en fit le plus gracieux remercimen
c'est ainsi que je m'en attendrois dans le cas que
ma proposition sera acceptè, Jusqui jusqu'a
present vous avez la plus entiere liberté
en attendant bientot votre reponse, je demeure
avec la plus entiere Consideration.

Monsieur

votre tres Humble serviteur
J. J. Stiels Anvien curé et
Antiquaire Rue St Jacques N. 753.

Nro 10 43. Biblia sacra. fontibus ex graecis 1489. pt in folio selon Lelong. a venise per octavianum Scotum.

5 44. epitome philosophie alias Margarita philosophica argent. j. gruninger cum fig. 1504. 4to

5 45. joh. Nider opuscula varia quinque in 4to. 1491. vide visscher Naamlyst pag. 64

10 46. fr. philelphi et aliorum epistole antv. 1520 avec cinq autres opuscules in 4to. 900

Nro. 5 47. eymerici directorium inquisitorum Romae. 1587. fol.

15 48 seven ons Heere jhesu christi. fig. en bois antv. 1512. fol.

5 49. Nicolai de cusa opera. paris 1514. 3 tom. 2 vol fol

5 50 petri de rivo. de die et anno dom passionis Lov: j: de westphalia 1492.

3 51. victoris carben contra judaeos. col. 1509. 4to tres bel exemplaire.

2 52. Henrici viii assertio 7 sacramentorum. argentin 1522 4. jo. eckii. repulsio. contra zwinglium. Bel. exempl.

5 53. trithemii epistole. Hagenoe 1536. 4to bon exempl. d'un livre tres rare.

5 54. eginhart de vita caroli magni. col. Soter 1521. 4to rare et bien conditionné.

5 55. plotini platonici de philosophicis. apud saligniacum. jo. soter. 1540. velin in folio.

5 56. juvenalis cum Commentariis variorum in folio per tacuinum de tridino 1501.

5 57. cl. de seyssel. Histoire de theucidide. Paris. 1527. fol.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

N. 58. joh. geiler Navicula stultorum. cum fig.
8 ligneis. argentorati 1511. 4to.

2 # 59. fr. marii grapaldi de partibus ædium
Bas. wolder 1533. bon exempl. 4to.

15 # 60 agrippa de la philosophie occulte traduit
en francois. Manuss tres propre de 295 feuilles. folio.

5 # 61. gustavi seleni cryptographia. luneburg. 1624 fol.
livre tres Rare. vogt et alii.

10 # 62. oldoini Atheneum Romanum &c. perusiæ 1680
3 vol in 4to. superbe exempl. tres Rare. freytag &c.
1000

10. 63. Thome a kempis de imitatione et alia.
Manuss. sur papier in 4to.

40. 64. Martini poloni chronica de s. pontificibus &c
Manuss. sur parchemin. bien conservé et entier. 4to.
1050

voila, Mr, mon travail fini. si maintenant cela n'avoit pas encore la faveur de vous plaire, alors je vous prie de m'epargner pour le futur des ulterieures. mais si vous accedez a mes conditions, alors vous pouvez compter sur ma droiture, et dans mon envoÿ vous aurez la liste des autres ouvrages rares de ma Bibliotheque, pour lesquels vous pouvez compter sur plus des facilités, que pour la premiere negotiation.

si quelque fois vous voulies oter quelques Numeros de la liste comme insignifians ou mal conditionnés laissez tomber votre choix sur le N. 9 - 25. 35. 36 - 44 et 46. je vous en tiendrai compte.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

par defaut de memoire vous avez trouvé quelques
Numeros en double, que je ne possede qu'une fois.

P.S. je ne puis vous envoyer d'autres livres que ceux de la liste
les autres ou sont egarés ou tres defectueux. n'ayant pas de
double exacte, celle ci m'a coute assez de peine a dresser
j'en ai elagué tous ceux que vous avez reprouvé, et qui
aussi etoient d'un mediocre merite, je les ai remplacé
par des meilleurs, qui tous sont bien conditionnés
entre lesquels de fort rares, en sorte que je pense
avoir fait tout ce que raisonnablement vous pouviez
desirer de moi. quant aux vieilles editions elles sont
complettes, une partie tres bien relié, d'autres fort
a l'antique et plusiers qui meritent d'autre reliure.
quant aux peregrinations de Breidenbach 1486 fol
je ne le Retrouve pas, s'il se trouve, il sera
partie de l'envoi.

MAASTRICHT

25 Monsieur

Monsieur george kloss. docteur
en Medicine.
grand Marché aux Bleds Litt. j Nro 148
a la Maison du Libraire H. L. Brönner

a francfort
sur le Mein.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Liste envoyée a Mr Klos. le 14 aout 1827.

10 1. Sermones Hugonis a prato florido.
10 2. ..... Socci de tempore.
2 — ..... thesaur novi de tempore. daventrie 1486.
153 ..... Sti Bernardi. Bruxelle 1481
5 .... compendium theologice veritatis.
54. ... Rob de Licio et aliorum. fol.
4 .... doctoris joh. gritsch. ant. Koberger 1481
65. Sermones Rub. de Licio Ditio albera
3 — ..... Bonaventure breviloquium 1484. et alia.
10 — vite sanctorum patrum. forte ulric zell urca 1470
5 — fratris Guilliberti sermones. 4ov. j. de westphalia.
156 Summa Pisanella. hailbrun 1474. bel exemplaire
77 — antonini Summula. ..... 1476. gr 4to. 2f 100.
208 phil de pergamo Cato moralisatus - fol.
89. Summa destructorium vitiorum. quentel. 1480.
4 10. — joh. epi chemnicensis onus ecclesie. col. quentel 1531 X
8 11 trithemii et aliorum opuscula. 1499. 6. tractabus 4to
10 12. antidotarius animarum. j de wesphalia fol
10 13 Mammotrectus Biblie. Sans date.
2 14. Speculum sermonum Bte marie virg. 1487
2 quatuor Novissima delf. 1487
1 colloquium Peccatoris &c simul in 4to
15 15. Alberti magni de laudibus marie. ulr. zell.
16 16 dialogus scrutinium scripturarum 1478
15 17. de regimine Rusticorum j. de wesphalia 2f0
2 Thome walleys &c
2 Liber de eruditione christi fidelium 1496. 4to
218. egidii de Roma de Hostia consecrata 1490
2 guillermi. Rhetorica divina
1 dion. carthusiani quatuor Novissima 1494. 4to
1519. legenda aurea sanctorum. colonie 1478. fol
520 legenda et usuardi Martyrologium. 1491 fol.
2023. Platina. editio princeps 1479. superbe exemplaire
622. Nicolai de cusa. de docta ignorantia
6 .... — — de visione dei &c sans date fol.
10 23. Liber de proprietatibus Rerum. sans lieu. 1488. fol.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

30 24. vocabularius Theutonista. colonie 1475. fol. 300 310

10 25. - - - - - Brevilogus ex papia. 1479 f.

10 26. Lud. Mondelli epistole. Lov. van der heerstraten. 1486. 4to.

25 27. ex gestis Romanor. Historie Notabiles. tres ancien pb fol.
bel exempl.

20 28. fasciculus Temporum. Spire. p. drach. 1477.

15 29. fasciculus Temporum. gotz de Selestad. 1478.

20 isidori Hispal. ethimologie. libri XX. Sans lieu ni date 1470
bel exempl. neuf en grand papier

30 30. chronica der Stad Cöelln &c 1499. fol.

30 31. chronyck der oude tyden. utrecht. veldenaar 1480 fol.
exemplair bien cond. fig. coloriees avec des additions Manuss
mais la souscription y est ajouté a la plume.

30 32. fr. petrarche de contemptu mundi et vita solitaria 490
Santander la pretend etre des presses de mentell

30 juli Celsi et julii caesaris &c. 1473. simul in folio.

30 33. incipiunt Historie Notabiles &c 590

20 liber alexandri magni de preliis.

20 fabule et vita esopi. &c. avec fig: en bois. antv. 1486

20 Noni Marcelli &c. terent varronis simul en pb. folio

15 34. Senece opera. ven. Bern. de cremona 1492. fol.

30 35. valerius Maximus. Pachel &c 1480. fol. 695

20 36. justiniani institutiones. ven. jac. de Rubeis. 1478. gr fol.

15 37. j: B. Mantuani opuscula. paris Marnef 1497.

20 38 Miroer de la Redemption Humaine. Paris le Noir 4to

40 39. Spiegel onser behoedenis. culemberg. fig en bois 790 4to

15 40. jac. de theramo sondaeren troost. Haerlem 1484.

15 dit is den Bienboek. Swol. van os. 1488 simul fol.

10 41 Moralissimus cato &c. Basil. 1486
accedent quinque alii tractatus. simul in 4to

20 42. Biblia Belgica. [illegible] 1477. petit in folio
vant' boek der schepping tot eynde der Machabeen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

313 661

Maestricht ce
25. 9bre 1827.

Monsieur.

des la fin de 7bre mon gros coffre fut pret et les livres joigneusement emballés. quoique Mr Molinari m'eut ecrit qu'il n'expedieroit pas la charge avant d'avoir touché l'argent, l'envoi n'auroit pas été retardé, car j'avois trop de confiance dans votre droiture il n'a donc dependu que du voiturier, qui a presque lassé ma patience et trainant d'une semaine a l'autre enfin il est venu ce matin charger le coffre en m'assurant que Jamedi prochain il seroit a cologne. je ne doute pas ou vous aurez arrangé le tout, pour que le voiturier puisse toucher d'abord la somme convenue. je l'ai chargé aussi de payer les droits d'entrée au comptoir prussien. et mr Molinari a été prié de vous l'expedier sans retard, et d'avoir soin de le preserver de l'humidité.
pour vous tirer aussi de votre impatience, j'ai cru de devoir vous avertir par la poste, et de vous dire que vous trouverez ma liste des livres cedés, et une autre pour correspondance future au dessus des livres. vous y verrez aussi le bel ouvrage de Mr Peignot. la Bibliologie en 3 vol in 8vo.
Dans l'attente que mon envoi repondra a votre attente j'ai l'honneur de Demeurer

votre Serviteur J: J: Stiels
Ancien curé et Antiquaire.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur

Monsieur george kloss docteur
en Medecine. chez le libraire Brönner
grand Marché aux Bleds. L. 1. Nro 148

MAASTRICHT

a francfort
sur le Mein

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

314

663

Maestricht ce
5. 8bre 1827.

Monsieur.

boulm 26 oct 27. reçu

en consequence de votre Honorée du 12 7bre je me suis d'abord mis en devoir d'arranger vos livres avec d'autant plus de confiance que j'etois en etat de remplir toutes vos demandes. le voiturier de cologne m'avoit promis de parler a Mr Molinari. il est revenu ici sans m'en donner aucune Nouvelle.
j'ai cru devoir vous ecrire encore une fois, que je n'attens que l'annonce de cologne pour vous expedier le Coffre. les livres y sont emballés avec soin, je ne doute pas ou ils vous parviendront sans aucune avanie.
vous n'y trouverez pas seulement tous les N^ros, que vous reclamés a scavoir N. 51. 52. 53. mais aussi le petrarque et le celsus, avec encore quelques N^ros additionels jusqu'a vi. Dion. carthus contra alcoranum. flacci illirici opuscula. et d'autres. il n'y a que Breidenbachi peregrinationes qui ne s'est pas trouvé malgres toutes mes recherches. aussi ne devez vous pas le regretter. tout dechiré qu'il etoit j'aurois rougi de vous l'envoyer.
vous trouverez avec les livres une nouvelle liste de 160 N^ros de ce que ma Bibliotheque contient de plus rare.
vous voyés que ce n'est pas ma faute si le coffre n'est pas encore en route. dans l'attente de vos ordres j'ai l'honneur de vous saluer et de me dire avec haute estime

votre Tres Humble Serviteur
J. J. Stiels ancien Curé et Antiquaire.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

664

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

MAASTRICHT

Monsieur

Monsieur Klotz Docteur en
Médicine.
grand Marché aux Blés. Litt. J N. 348
dans la Maison du Libraire M. Brönner

par Cologne

a francfort
sur le Mein.

Maestricht ce
25. 8bre 1827.

Monsieur.

celleci vient vous annoncer que le gros coffre
avec tous les livres vient d'arriver a cologne.
j'espere que vous avez envoyé le prix de ces livres
ou du moins que vous avez assez de crédit auprès de
Mr Molinari, pour qu'il puisse compter les 500 florins
d'hollande au voiturier de Maestricht
s'il en fut autrement, vous souffrirez quelque delai,
ce Monsieur m'ayant écrit, qu'il n'expédieroit le coffre
avant d'en avoir reçu le montant.
dans l'attente que cela ne souffrira aucune difficulté
j'ai l'honneur de me dire

Votre Tres Humble Serviteur
J. J. Thiels A curé et Antiquaire.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur

Monsieur george Wolfs docteur en
Medecine. grand Marché aux Blés
Litt. j. N. 348 dans la maison
du Libraire H. L. Brönner

a francfort sur le Mein.

316 667

Maestricht ce
17. juin 1828
au lieu 20 Jul 28 fro

Monsieur.

Monsieur Lekens aijant bien voulu permettre, qu'a la lettre qu'il alloit vous ecrire, j'ajoutasse ce billet je viens vous accuser la reception de la votre du 12 Maij. aijant agi avec droiture dans notre Negotiation, je m'etonnois de votre silence, et je vous avoue d'etre mortifié des defauts inconnus que vous avez trouvé dans quelques Numeros. je vous les ai envoyé tels qu'ils etoient sans aucun dessein de vous en imposer. j'ij ai meme ajouté plusiers Nros, qui n'etoient pas sans merite, esperant que la Rareté et conservation du grand Nombre auroit pu couvrir les defauts des quelques uns. ne faisant plus des acquisitions et depuis l'hyver accablé des infirmités de l'age, j'ignore en quoi je pourrois vous obliger dans la suite surtout vous aijant communiqué La note des livres Rares qui me restent. dans l'eloignement ou nous sommes il ne m'est donné que des faire des voeux pour votre prosperite et de vous assurer de toute ma Consideration

votre tres Humble serviteur
J. J. Stiels Ancien Curé

P.S. un ouvrage sur l'histoire Numismatique du pays de Liege et de Maestricht avec gravures est sur le point d'etre livré a l'impression a Brusselles

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Maestricht ce
3. aout 1826.

Monsieur

votre Honorée Lettre du 20 juillet m'a ete remise par Mr Lehens, qui veut bien aussi se charger de ma reponse. vous ne m'avez aucunement faché, mais ce qui me fait de la peine, c'est la difficulté de redresser une erreur involontaire.
Depuis la nouvelle an j'ai fait des envoys a Bonne et ailleurs, les vieux livres qui me restent sont si insignifians que je doute s'ils valent les fraix du transport. car le dernier gros coffre avec l'emballement et port des Lettres m'a coute pres de 25 florins d'hollande.
D'ailleurs vous me dites que vous ne faites cas que des ouvrages imprimés avant l'an 1536, dont il m'en reste fort peu. j'etois dans la persuasion ce vous avois communiqué un liste des livres qui me restoient. mais a mon age je n'ose trop compter sur ma memoire. depuis cette epoque le nombre en est fort diminué si cependant vous en desires une nouvelle liste, que je pourrois vous envoyer sans fraix, je tacherois encore de vous satisfaire avec le tems, car pour le moment, accablé d'une affaire de famille, le loisir me manque alors vous me diriez si vous y admettez aussi les livres rares imprimés depuis 1536 jusqu'a 1700.
quant a mon premier envoy, si a mon insçu, il s'y trouve quelque defectuosité j'espere que le bon nombre d'autres ouvrages Rares, avec ceux que j'y ai ajoutés, pourront tenir lieu a quelque Compensation. au reste s'il vous plait de renouer, j'ai deja des preuves de votre Droiture et vous prie de compter aussi sur celle

de votre Tres Humble
Serviteur J: J: Hoels

Giessen 1 August 1824

Monsieur
Monsieur Klofs
Medecin très expert

par ami

a francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

318 671

Frankfurt a/M. 15. December 1827.

Nota für Herrn Doctor G. Kloss Wohlgl: dahier

Ueber

Erkaufte und übermachte für Ihre Rechnung an den Herrn Tobias Molinari in Cöeln, mit dem Auftrage dieses für eine Spedition für Ihre Rechnung von dem Herrn J. J. Stiels in Mastricht zu verwenden:

ƒ 350.– ℔ Amsterdam erkauft à 139 Rthlr W. Z. ℔ ƒ 250.– & 92 Rthlr W. Z für ℔ ƒ 165. betr	ƒ 349.–	
für Wechsel Courtage 1 ‰ ℔ ƒ 500.–	„ ...30	ƒ 349.30
Uebermachte ferner H. Tob. Molinari in Cöeln an diesen Herrn Stiels		
ƒ 150.– ℔ Amsterdam erkauft à 143 6/10 Thlr pr. Ct ℔ ƒ 250.– & 86 6/10 Thlr pr. Ct für ℔ ƒ 150.–		„ 149.15
		ƒ 498.45

An Speesen auf von Herrn J. J. Stiels in Mastricht vermittelst H. Molinari in Cöeln erhaltene und an Sie ausgelieferte:

H V. eine Kiste alte Bücher gew. 173 K°

Speesen-Nachnahme von Cöeln	ƒ 2.21	
Fracht von da hierher von 173 K° à ƒ 2 1/4 ℔ 50 kil:	„ 7.47	
Niederlage	„ —.20	
Briefporti	„ 1.18	
Provission	„ —.36	„ 12.22
		ƒ 511.7
Hierauf empfangen in Ihrer Baarzahlung unterm 24. November 1827		„ 500.–
		24. ƒ 11.7

Kommen mir noch gut

empfangen d. 4/1. 28

H. Verhuen

Bibliotheka Stielsiana 1827

Nr	Nr			
	1.	Sermones Megonis de prato florido. (Argentonti) sehr schön		4 . 10
	2	Sermones Socci de tempore hyem Argent. Grüninger 1484	schön	3 . 10
		~~Sermones thesauri novi de tempore~~		
	3	Sermones S. Bernardi Bruxellis 1481.	schön	15 . 15
		Compendium theol. Veritatis. Gotz de Slebstadt	gut	5 . 5
	4	Sermones Caraccioli. de Bollani (1485.)	schön	4 . 5
		Quadrages. Gritsch. Norimb. Koberga 1481.		5 . 4
	5	Sermones Caraccioli de Bolli (1485)	schön	4 . 6
		Bonaventurae Brevilogium. Unkel 1484	schön	3 . 3
		Vitae SS. patrum (Coler Homborch sa)	sehr schön	10 . 10
		Quilliberti Sermones Joh. de Westphal. sa	sehr schön	7 . 5
	6	Summa pisanella. Venetiis Reiner 1474. f.	schön	15 . 15
	7	Antonini Summula. Venet. Colonia 1476.	[illegible]	7 . 7
				82 95

8	Phil: de Bergamo Cato moralisatus (Argentorati)	schlecht	6	20
9	Destructorium Vitiorum, Coloniae, Quentell 1480 ordinair		8	8.
× 10				
11	Johannis Trithemii de triplici regione, Mag. 1498		2	8
	Dorlandi Viola animae, Coloniae Quentell 1499		1	
	Lavacrum Conscientiae Col. Quentell 1499.		1	
	liber fraternit. rosar. coron. B.V.M.		1	
	liber de extremi hominis M.S.		3	
12	Antidotarius Animae, Joh. de Westphal s. a.	schön	10	10
13	Mammotrectus, (Argent. Husner 1478)	ersteh	8	10
14	Speculum humanum de B.V. Antw. Leen 1487		2	2
	Bernardus super Missam Gabriel (Ant. Leen 1487			
	quatuor novissima Delf 1487	schön	2	2
	Ysidori Synonyma. Antw. Ger. Leen 1487		1	1.
15	Alberti M. de Laudibus B.V.M. Colen Zell	ersteh	6	15
16	Dialogus scrutinium Script. Moguntiae 1478.	ersteh	7	15.
17	de regimine rusticorum. Joh. de Westphalen	schön	12	15
	Thomas Wallys, Metamorph. Ovidii Ascae 1511	gut	2	2
	liber de eruditione Sp. fidelium	schlecht	—	2
18	Theoremata de hostia censurata Colkof 1490		1	2
	de Historica divina. Lovanii s. a.		6.	2
	Quatuor novissima Daventriae 1494: pastrod		1	1
			80	115

19	Legenda Sanctor. Colon. Homb. 1478.	schön	15 . 15
20	Legenda Sanctus Martyrolog. Usuardi } Colon Kalpsf. 1490 f.	schlecht	3 . 5
21	Platina de Vitis pontificum, Venet 1479	schön	20 . 20
22	Nicolai de Cusa opum. s. a	schön	6 . 12
23	Bartholom. anglicus 1488	schadhaft	4 . 10
24	Vocabularius Mentonista, Thurkoun 1475	schön	36 . 30
25	Vocabular. Brevilogus (Hombonh 1479)	schön	18 . 10
26	Philelphi epistolae Lovanii Neufrat. 1487	schadhaft	8 10.
	doctrinale florum artis notariae s. a.		2,
	Summae deae Joh. Andrae Coloniae s. a.		— ,
27	Gesta Romanorum Coloniae Zell)	schön	30 . 25
28	Fasciculus temporum, Ziner Diach 1475	gut	18 . 20
29	fasciculus temporum, Gotz 1478	schön	13 . 15
	Isidori Ethimologiae Zell s. a.		15 . 20
30	Chronik der Stadt Cölln 1499	schlecht defect	10 . 30
31	fasciculi tempor. Veldener 1480	schlecht u. schluß	30 . 30
32	petrarcha de contemptu mundi	schön	20 . 30
	petrarcha de vita solitaria	schön	10,
	Caesar, Egyptius 1475.	schön	100 . 70
			360 362

33	Gesta romanorum Ketelaer et Lempt	schön	30	30
	Historia Alexandri M. Ketelaer et Lempt	schön	30	20
	Aesopus, Antwerp Leen 1486	sehr schön	30	20
	Marcellus et Varro Paris 1511		5	20
34	Senecae opera. Venetiis 1492 f.	gut	15	15
35	Valerius Maximus. Mediolani 1480	schlecht	30	30
36	Institutiones Venet. de rubeis 1478	schlecht	6	20
37	Mantovani opera de purissima concept: Petit s.a.		15	15
	" Parthenius de B.V.M.			
	" Marlyr S. Catharinae Italia			
	" de calamitatibus			
38	Miroir de la redemption Paris Michel le Noir s.a.	schlecht	12	20
39	Spegel unser Bekondnisse Culenburg	defect	40	40
40	Thesauro sonderen Trost Harlem 1484	schön	20	15
	Cantiunculae Brunbach. Zwolle 1488	gut	12	15
41	Moralissimus Cato. Basileae Amerbach 1486	schön	2	10
	Dati Elegantiae minores Basil. Amerbach s.a.	schön	1	
	Aeneae Sylvii praecepta rhetor. Bas. Amerbach s.a.	schön	1	
	publicii opera Venet. 1485	sehr schön	4	
	Matabellici Carmina Aeneae s.a.		4	
	Mss plura		2	
			259	270

42	Biblia Belgica Delft 1477 Complet ordinaire	40	40
43	Biblia Latina. (Spiraea Druck) 1489 schlecht defect	4	10
44	Reitch Margar philos. Argent 1504 schlecht	5	2
45	Niden. Consolator. tim. Conscient. Zell lin 30 schön	4	5
	Niden Manuale confessor. Zell lin 24 schön	4	
	Niden de contract. Mercatorum Zell lin 30 schön	4	
46			
47	Eymerici directorium Romae 1587 f	5	5
48	Leven vaser heren Antwerp, Ekert 1512 f.	15	15
49	Nicolaus de Cusa Tomi III Paris 1514 f schön	10	5
50	Petrus de Rivo Lovanii Raverhot s.a. schön	5	5
	Lovanii Jule de Westphalen 1497 defect?		
51	Victor de Carben, Paris Stephanus 1511 schön	2	3
52	Henrici VIII assertio. Argent. Gruninger. 1522	1	2
	Eckius contra Zwingli. 1530.	1	
53	Trithemii Epistolae. Hagenae 1536. 4.	3	5
‡	Alcimi Aviti Opera. Colon, Loerden 1509 4. schön	2	—
54	Eginhart vita Caroli Colonia Sole 1521 schön	5	5
		110	102

+55			
56	Juvenalis Venetiis 1501	gut	5 „ 5
57	Thucydide Paris 1527 fol	schön	5 „ 5
58	Geiler Navicula Stultorum Argent 1511		8 „ 8
+59			
+60			
+61			
+62			
63	Thomas a Kempis MS. 1531		10 „ 10
64	Bonaventura mediat vitae Xpi 1530 Ms. ~~Martinus Pol~~ de vita et beneficiis JC 1505 Ms de arte moriendi et alia 1505 MS.		
64	Martinus polonus MS		40 „ 40
65	Sermones Thesauri Novi Argent 1486		„ 1 „ —
66	Alsus de re medica Mediolani 1481	ordinair	30 ~~24~~ „ —
67	p. Dracchae Opera Basil Annibale 1496	schlecht	4 3 „ —
68	Supplement. chronicas Venet 1506 f.	[illegible]	6 4 „ —
69	Sabellici Innead. Paris. 1513 f	schön	6 5 „ —
70	Thomae Opus super quarto sentent Venet Jensen 1483	schön	2 „ —
	Hieronym Bruto, Venet, 1488.		— „ —
71	Maillard Sermones Lugdunensis 1500, 2 Bde	schön.	2 „ —
			41 + 68 „ 68

Additionell

in folio

Nider sermones de tempore Nurtlinge	1 —
Vincentii ff. de tempore, Norimb. Koberger 1492	1 —
Ricardi de S. Victore Allegoriae paris 1520	1 —
Vocabulor. juris utriusque Basil 1483.	1 —
in quarto	
Auctoritates Lineae Daventi Pasto 1499	1 —
Elegantiae ex L. Valla Daventi 1497	— —
Farrago. — deutsch defect	— —
Bl. Bernardi de laudibus vitae rusticae 1613	1 —
in 8vo	
Diongo Castrus in Alchoran. 1533. Cohn	2 —
Introduct in Jur. Basil 1514	— —
Antonini Confessionale 1513 paris	— —
Etienne de la conformité des miracles 1607	2 —
Flacii Illyrici Volumen Miscellaneum	12 —
	22 —

nov. 1 = 7.	82. 95	57 [illegible]
nov 8 = 18	80. 115	
nov 19 = 32	360. 362	52
nov 33 = 41.	259. 270	
nov 42 = 54	110. 102	
nov 55 = 64	68. 68	
65 = 71	41. 41.	
[illegible]	10. 20	

898
248
65
1010 = 1063

1010 – 1053

320

676

Fo. 164

J.S.

FRANKFURT a/M, den 19ten Sept. 1820.

Rechnung von Johann Susenbeth.

	pr 100.	f	Xr.
über			
eine Platte altdeutscher Schrift		25	—
eine dergleichen kleinere		8	—
Ta	ff	33	—

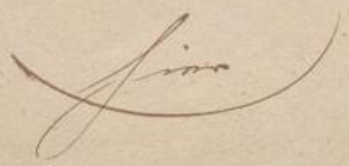
pr aquit

Joh. Susenbeth

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Dr Kloos

hier



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

321 677

An Herrn
in Frankfurt.

Da die unterzeichnete Stelle einen Ankauf von ältern juristischen Werken, besonders von Opera z. B. Hotomani; den Schriften der holländischen Juristen, z. B. Touillen, D'Arnaud u. s. w. und von Glossarien, die für teutsche Rechte wichtig sind, z. B. Spielmani Glossarium, Lond. 1687. zu machen wünscht, so werden Sie gebeten ihr zu diesem Behuf ihren gedruckten Katalogen, oder in Ermanglung desselben ein Verzeichniß der so eben bezeichneten Schriften die Sie haben, auf Buchhandelswege baldmöglichst zu kommen zu lassen. Sich damit pp

Tübingen, d. 20. Febr. 1826.

Universitäts Bibliothekariat

Tafel.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn

in

Frankfurt

DON

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

322 678

Ich bitte Sie an den Ueberbringer das mir gütigst gemachte Geschenk zu geben.

d. 10 July 1844. Der Ihrige Thomas

Beyfolgend

2 Bände Kanzler
2 " Koch
1 " v. d. Hagen u.
1 " deutsche Volksbücher.

der Umpfenbachische Catalog, Freytags Apparatus, die Zapfische Raritäten ersten Ihnen zu gefälliger Benutzung für Ihre Sammlung ebenfalls zu Diensten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



323 680

Verehrter Freund!

Anbey den Lagenspiegel u. die Vereiser Reform. desgleichen die hiesige zurück u. Ihre Notizen über die Sprache.

In meinem Notizbuch habe ich als behalten ausgethan.

1/ den Incunabel
2/ die Chronologie
3/ den flüchtigen Kater
4/ Luthers Vorlesung des Alcorans
5/ v. dem 3fachen Ritterstand
6/ das Psalterium
7/ Sprengels Aeneas
8/ Gulden Bulle ex
9/ Senkenberg

Ihr Thomas

d. 5 Jan. 15

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vielleicht haben Sie ein Stündchen heut Nachmittag Zeit, zu mir zu kommen mit Herrn Dr Römer. Wenn Sie um 5 Uhr kämen, könnten wir alsdann um 6 Uhr ins Museum zusammen gehen. Thomas

d. 13 Jan. 15



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wenn Sie aus anliegendem Catalog etwas brauchen können, notiren Sie es. Körner nimmt Commissionen an. Theilen Sie denselben an Römer ebenfalls mit.

Thomas

d. 17 Jan. 15

Gratulor! Sie sind adjungirt!
Das Nähere mündlich.
d. 21 May 1816. Thomas

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ich möchte gern Morgen mit Kunst u. Passavant eine Vergleichung der verschiedenen Teulerischen Ausgaben anstellen u. lade Sie dazu schönstens ein; um 6 Uhr Abends, wo ich Sie dann bitte, sich darauf zu richten, den Abend da zu bleiben.

Geben Sie dem Bringer gefällig Ihren Teuler mit.

der Ihrige
Thomas

d. 30 März 20.
Donnerstags



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



328

688

Lieber Freund!

Morgen Abend, (Samstags) will Kunst u. Posse
rent zu mir kommen, um die Bauleri zu vergleichen.
Es wäre schön, wenn Sie sich auch einfänden u. auf den
Abend dazu bleiben einrichteten. Der Ihrige
Rhomar

Freytags d. 28 April 20.

Thomas
Taulet Anfang

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

329

689

Lieber Freund!

Ich habe
1) Tschudi ex
2) Hanselmann
3) Reißbuch
angestrichen, und behalte solche gern, wenn Sie mir diese Bücher überlassen u. den Preiß angeben wollen.

Unter schönsten Grüßen meiner Frau

d. 15 April 1821.

Der Ihrige
Thomas

330

690

Lieber Freund!

Herr v. Nagler ist für heute u. Morgen verhindert, Sie zu besuchen. Ich weiß auch nicht, wenn er später Zeit haben wird. Sie erlauben mir daher auf den Fall, daß er vor den Ferien Sie noch besuchen wollte, nochmals bey Ihnen anzufragen.

Herzlich

d. 21 Aug. 24.
Samstag

der Ihrige
Chamisso

Thomas

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

331

691

Herr Maßmann wünscht Ihre persönliche Bekanntschaft zu machen und Ihre Manuscripte zu sehen. Ich bitte, ihn freundlich aufzunehmen. Vielleicht kommen ich heute Abend auch noch ein wenig.

Herzlich

Der Ihrige
Thomas

d. 16 Novbr 24.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

332 692

Lieber Freund!

Ich höre daß Dr. Moßmann derselbe ist, der die Bücher auf der Wartburg verbrannt hat. Da ich nun nicht weiß, ob er dieser Sache wegen oder wegen andern etwa in Untersuchung wäre, so wünschte ich doch, Sie gäben ihm nichts Handschriftliches von sich oder mir mit, weil man nicht wissen kann, wie man dadurch unannehmlich beiden haben kann. Mein erstes Billet werden Sie von ihm erhalten haben.

So viel unter uns. Herzlich

der Ihrige

Rhomer

d. 21 Nov. 24.

693

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn

Dr. Med. Kloch

Wohlgeboren

Thomas

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

333

694

Lieber Freund!

Es hat mir bis jetzt noch nicht geglückt, Ihrem Wunsche zu genügen, doch bin ich noch nicht am Ende, kann daher in einigen Tagen zu Ihnen, wo Sie das Endresultat hören sollen.

Einstweilen Alles, was ich von Teuler noch hatte. Lesen Sie die Vorrede der Cölln. Ausg. mit Aufmerksamkeit. Wir sprechen darüber.

Herzlich

Der Ihrige

Thomas

d. 9 März 25.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

334
Th
696

Lieber Freund!

Der Wunsch, Ihre Angelegenheit nach Ihrer Bequemlichkeit zu erledigen, ließ mich, nach dem meine letzten Versuche nicht gelingen wollten, gestern noch einen machen, der aber nicht besser glückte. Ich muß Ihnen daher, damit Sie nicht in der Ausführung Ihres letzten Plans gehindert werden, die Papiere zurücksenden, indem ich bedaure, daß mir diese Gelegenheit entgeht, wo ich so gern einen Beweis meiner Freundschaft gegeben hätte.

Wie immer herzlich

d. 22 März 25.

Der Ihrige
Thomas

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

335

698

Lieber Freund!

Ich habe eine Gelegenheit, Ihre Cölln. Chronik abschreiben zu lassen. Wollen Sie mir dieselbe, mit Papier u. Anweisung schicken?

Wollen Sie keinen Gebrauch davon machen, so bitte ich um die abschriftl. Hs. der deutschen Gesta Roman., die ich vervollständigen lassen will, um die Urschrift an Grimm senden zu können.

Ich hoffe, Sie sind wohl. Herzlich

d. 25 May 25.

der Ihrige
Thomas

Mit meiner Frau geht es besser. Sie hat eine böse Brust.

699

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Thomas

Herrn

Dr. Med. Klosch

Wohlgeboren



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

336

700

Lieber Freund!

Ich bitte dem Bringer des Bewußten mitzugeben u. mir zu sagen, was Sie vorzüglich aus dem Miscellaneen Bande wünschen. Einiges hat Interesse für mich, was vielleicht für Sie gleichgültig ist u. wir können uns dann vielleicht verringern.

Der Teufel will ich nicht nehmen, da er incomplett ist.

Herzlich

d. 30 Dec. 26.

Der Ihrige

Rhomer

701

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn

Med. Dr. Klaus

Wohlgeboren

Chemnitz



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

337

702

Lieber Freund!

Sobald das Wetter es erlaubt, komme ich zu Ihnen, um wegen den alten Freuden mit Ihnen zu sprechen.

Grüne, lässt Sie grüßen u. Ihnen sagen, Ihr Mscr. über den Rosengarten werde wohl bey ihm bewahrt u. zu rechter Zeit bestens benutzt werden. Er hat die Arbeit schon einigemale überarbeitet.

Er lässt Sie bitten, ihm die Fragmente einer Pergamenthandschrift vom Urigedanc, die Meßmann bey Ihnen gesehen, ihm gelegentlich zukommen zu lassen, nur auf einige Wochen. Er sammle schon Lage an einer Ausgabe dieses merkwürdigen Gedichts.

Ich vereinige meine Bitte mit der Seinigen.

Herzlich

der Ihrige

Rhomer

d. 16 Febr. 27.

703

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn med. Dr. Klotz

Wohlgeboren

338 704

Lieber Freund!

Vielleicht gehe ich dieser Tage nach Berlin ex u. könnte an Thalid einen Abdruck seiner Recension Teulers mitnehmen. Da Sie nun Herrn Reinherz heute Abend sehen, so fragen Sie ihn darüber u. auch, ob ich Herrn Thalid etwas von Hannover sagen soll. Den Brief desselben könnten Sie sich auch von Herrn Reinherz geben lassen.

Morgen Abend komme ich zu Ihnen, um wegen der alten Bücher ex mit Ihnen zu reden.

Vielleicht übertragt mir Herr Boller in Würzburg Ihrem Bruder eine Sache am Bundestag. Sollte in meiner Abwesenheit etwas vorfallen, so soll es ihm geschickt werden. Ich bemerke es nur, um es nicht zu vergessen. Morgen mehr davon.

Herzlich

Ihr Ihriger
Chomer

d. 19 Febr. 27.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Senator Thomas
febuar 1817

Herrn Dr. Med. Kloch
Wohlgeboren

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



339

706

Lieber Freund!

Indem ich Ihnen die anliegenden Bücherartigen zurücksende, bitte ich Sie gelegentlich um des Weitenbachs Reise nach Jerusalem zu einem, von Ihnen zu bestimmenden Preise. Die kleineren Sachen hatte ich vor der Abreise nicht Zeit, Ihnen herauszusuchen. Sie sollen sie aber nach meiner Zurückkunft unfehlbar haben.

Leben Sie wohl! Herzlich

der Ihrige
Thomas

den 21 Februar 1827.

Thomas, Februar 1827

Herrn D. Med. Klasf
Waldgebrunn

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

340

708

Lieber Freund!

Cl. Weinbauer u. Steingaß wünschten gern Ihre Bücher zu sehen u. Sie erkärlich auch. Ist Ihnen wohl der Dienstag Abend von 5 Uhr an recht? Ich könnte denn auch mit kommen. Herzlich der Ihrige

Thomas

d. 30 Jul. 27.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Senator Thomas
Julius 1827

Frau Med. Dr. Kloß
Wohlgeboren

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

341

710

Ch

Dr. Keller in Tübingen hat nach der Pariser Handschrift die 7 weisen Meister herausgegeben, mit einem sehr umfassenden litterarischen Apparate. Wir kommen doch nimmermehr zu unserer Ausgabe, am wenigsten jetzt, wo die Hauptsache geschehen ist. Sollten wir nicht unseren Apparat Dr. Keller anbieten, zu einem etwaigen Nachtrage? Dürfen wir es ohne Dr. Römer? Und haben Sie, im einverstandenen Falle auch etwas Manuscript. Herzlich

Der Ihrige
Thomas

den 21 Decbr 1836.

711

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr. Wohlgeboren

dem Herrn Dr. Med. Klosch

Thomas

hier

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

342 712

Passavant, den ich begegnete, meynt von Thomas gehört zu haben, ein nachträgliches Werk zu dem bey Hermann herausgekommenen Taulers, liege noch dort. Habe ich Brünnen gesagt, oder kann an beyden Orten etwas liegen? vielleicht haben Sie die Güte auch dies zu erforschen.

14/12/38

R. Thomas

713

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

343

714

Ich bitte um den Wielandischen Versteigerungs Catalog!

Thomas

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

344

715

Können Sie mir Ihren Günther Ligurinus u. Geldast zur Einsicht schicken, so verbinden Sie

Ihren Th

Ich werde noch über Malzey heute nachsehen u. bedarf des Geldasts wegen Aue.

Nehmen Sie die Zettelchen in anliegendem Moor- in Obacht.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

345

717

Victoria! Cölln!

Thomas

bey ~~Clorf~~ Römer.

Kommen Sie gleich

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

346

719

Morgen geht der Cöllner Schiffer weg. Behalten Sie alles aus der neuen Sendung? Sagen Sie bis Morgen früh vor Acht Uhr Antwort.

Ihr Thomas

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn

Med. D. Kloss

Wohlgeboren

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hierbey ein Schatz. Sehen Sie ihn gleich durch.
Haben Sie Morgen Nachmittag v. 3 Uhr an Zeit, mich
zu sehen, dann lassen Sie mich's wissen, so komme ich.
Will nicht beim Römer ohnehin zu Ihnen.

Ihr Fil. Ihr Fr.

Nicht alle Bücher sind für mich angestrichen, sondern
in Rücksicht auf Ihr Studium.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

347a

722

Lieber Doctor

Wenn Sie den Johannes Chartular. Aschaff. A. Breuberg, nicht behalten wollen, so ersuche ich Sie denselben wo möglich mit Bemerkung des Preises der Ueberbringerin zu geben. Vielleicht behält ihn ein Freund

30 May. 15

[illegible]

Joannes ist um Rf 2. 15 Stub. ohne Paden u. Transportkosten erkauft. Um diesen Preis behalte ich ihn in keinem Fall, u. überlasse ihn Ihrem Freund. Macht Sinnhof billigere Bedingungen, so behalte ich ihn noch

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr Wohlgeb. Klaus
Herrn Dr. ~~Thomas~~.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

347b

724

Lieber Freund!

Ich habe zwar an Reimberg den ganzen Pack Predigten zurückgeschickt, den er früher hatte, aber vergessen die nachträglich bearbeiteten beyzulegen, die ich im Garten hatte. Sie folgen anbey. Da er nicht hier ist, so bitte ich, ihm solche bey seiner Zurückkunft zuzustellen u. sie locis congruis einzuschalten.

Herzlich

d. 28 May 1824.

Der Ihrige
Thomas

Vergessen Sie nicht, ihn an den Lutherischen Catechismus der Herren Candidaten Gutermann zu erinnern. Es wäre gar gut, wenn der erschienen.

H. Beyrhoffer wolle s. Z. H. Dr. Kloß um die Einschaltung dieser Beylagen bitten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

347c

725

Lieber Freund!

Herr D. Maßmann hat sich erboten, durch einen Freund in Berlin einige Vergleichungen mit den dortigen Handschriften von Teuler anstellen zu lassen. Dieß kann von einigen interessant seyn und ich denke, man wählt dazu die Cöllner ed. 1543 oder eine Spenerische als die vollständigsten. Oder noch besser: Ich würde vorschlagen, einige Blätter am Ende, Anfang u. Mitte aus folgenden Handschr. abzuschreiben, u. vermöglich das Inhaltsverzeichniß. Wir können dann selbst am besten urtheilen. Hiezu würde ich folgende Hs. wählen:

1) Quarto No 125. angeblich Teulers eigene Hs. – besonders das, was Sudermann in dieser Hs. als nicht gedruckt anführt.

2) Quarto No 165. 18 Predigten.

3) " " 166. 48 "

4) Octavo No 68. 41. " Pergament Hs.

Es verstände sich von selbst, daß die Abschriften nur von den Teulerischen u. nicht von den andern, in diesen Bänden befindlichen Sachen genommen würden.

Sind Sie damit einverstanden, so reden Sie mit Hr. D. M. das Erforderliche ab. Ich schicke Ihnen die ersten Aushänge bogen mit, wenn Sie solche etwa brauchen. Wir würden

sind auch eine sehr vollständige Litterär-Notiz über die Hs. erhalten.

Neulich war ich verhindert zu kommen.

Herzlich der Ihrige
Bz

d. 20 Novbr 24.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

162	Rosenk. Mariae
77	Biber 1485
7	Virgil 1502
6	Lyra
150	Schedel (170)
680	Bibliothek
427	Diversis
1509	

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

347 d

727

Lieber Freund!

Ich sehe aus dem beyfolgenden Correcturbogen, daß der Druck dem Ende naht. Wir müssen daher an die Vorrede denken u. machen, daß das Buch bald erscheint. Schicken Sie mir daher die Papiere, welche zur Vorrede gehören, ich will sie durchsehen u. Ihnen dann zeigen. Der Bringer kann sie mitnehmen. In Mannheim habe ich einen Horaz cum quatuor commentariis Venedig 1496. u. einen Lucan cum duobus commentariis 1498. acquirirt, welche ich gegen deutsche alte Sachen gern tausche.

Herzlich

Der Ihrige

Thomas

d. 17 Aug. 25.

STADT- U. UNIV. BIBLIOTHEK FRANKFURT A. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn

Doctor Klosch

Wohlgeboren

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

347e

729

Lieber Freund!

Die Hermannische Buchhandlung hat mir heute 4 Ex. Velin, 4 Schrbp. u. 4 Dr. P. von Teuler zur Disposition gestellt. Nun haben wir folgende gemeinschaftlich zu geben, an solche Personen, die zu dem Werk behülflich waren.

Velin

Saiter	1
Schleifer	1
Savigny	1
Kraft	1
Passavant	1
Dorn	1
	6

Bleiben grade für jeden von uns ein Exemplar übrig.

Schreibpapier

Ringseis	1
Engelhard	1

Bleiben 3 u. 4 auf Druckpapier für jeden.

Finden Sie nichts zuzusetzen u. davon zu thun,
so senden Sie mir gefällig die 14 Exemplare,
durch die Buchhandlung in meine Wohnung in den Garten.
Legen Sie einen Werth auf 1 Velin Exemplar
mehr, so tauschen Sie es gegen Schreibpapier aus.
Von den Aushängbogen habe ich anliegende 4 zu
viel, dagegen fehlt mir die Vorrede zu Thl 1.
in II. Bogen 8–13 incl. u. in III. habe ich nur
Bogen 1 u. 2, die andern fehlen alle u. ich bitte
Sie gelegentlich darum. Unter den Exempl. auf
Druckpapier für mich, ist eins für Wiedisch-
mann, wovon er schon Bogen hat. Da ich nicht
weiß wie viele, so bitte ich die Buchhandl. ihm
die fehlenden zu schicken u. mir ein Exemplar
weniger zu geben.

Für den Suso, den ich an Casseder geliehen,
wäre es mir lieb, Wachters Litteratur Geschichte
zu haben, u. ist er die nicht werth, so rechnen wir
ihn einmal auf die Auslagen für Teuler ab.
Die Buchhandlung kann ihn daher in jedem Fall
den obigen Exemplaren beylegen.

Ich bin jeden Abend bis 7 Uhr auf der

Stadt Kämmerey, wo Sie mich einmal besuchen könnten, da ich mich noch nicht in Ihr Haus zu gehen getraue.

Nach Mainz schreibe ich dieser Tage.

Herzlich der Ihrige
Thomas

d. 23 Febr. 26.

STADT- U. UNIV. BIBLIOTHEK FRANKFURT A/M

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Dr. Med. Klasch

Wohlgeboren

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

348 731

Thomas

Mein Gemahl schreibt mir, aus München, daß Schelling gerne genaue Auskunft über ein Bild haben möchte, welches der verstorbene Reinherz besaß, und weist mich mit der Nachforschung darüber an Ihre Gefälligkeit.

Es ist ein Portrait Johann ~~[illegible]~~ Reuchlins, und die Frage, ob es einem gleichzeitigen Mahler angehört, oder eine spätere Copie ist, und man scheint darnach, eine Büste für die Walhalla in Regensburg machen lassen zu wollen.

Können und wollen sie freundlichst diese Mühe übernehmen, so bitte ich bald möglichst um einige Zeilen darüber, die ich sodann nach Gastein befördern werde.

Machen Sie ja keinen Weg darum, in dieser Hitze, da ja alles schriftlich abzuthun ist, und sage Sie im voraus schönstens bedankt, von

Ihrer

ergebenen

R: Thomas.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

348 738

Brussells, Feb 19-1825

Sir

I received your favour of the 13th with a catalogue for which please to accept my thanks. The books are of so very different & interesting a nature from those before specified that I am afraid they will not suit my friend in England. They are principally Theology, & in that class books at 1472 & 1490 & are one of little import with us & bear a very low price. I do not say the books are dear, but we have such a glut of mere theology in England, that they would not pay duties & Charges, I am

much afraid. The Latin Bible of 1462 & the Mandeville M. S. are not in this present list, as also many others. But, however, I have laid your present report before my brother in England, & shall await his determination. Should have returned you the M. S. catalogue, but as shall be at Francfort in the summer, & as the carriage will cost you as it did me 7 francs, will bring it in person.

I am, Sir,
with many thanks,
Yr very obt hbe Sr
I. Shoupe

Mr Bangeno requests me to say
few books of the 15th century
occur for sale here

Thorn d.d. 19 febr. 1826
geschrieben 21 Sept 26
po portiers.





BRUSSEL

Dr. G. Kloss, M. D.
Francfort am Main,
Allemagne.

Zu

350

735

Francfort s/m ce 13 febrier 1826.

Monsieur

En réponse de votre lettre du 25 Janvier, dont vous m'avez honoré j'ai l'honneur de vous envoyer un catalogue de Manuscrits et de livres anciens, que je me suis proposé de faire sortir de ma collection. Cette liste a été augmenté considerablement depuis le départ de Mr. Evans, et elle le sera toujours encore des doubles que je rassemblerai, jusqu'à ceque la totalité sera vendue. Par exemple le nombre primitif des Manuscripts de 101 a été augmenté jusqu'à 110, – Les anciens livres, ne comprenaient il y a trois mois que 829 articles, aujourdhui ils montent à 911 livres.

Pour faciliter, Monsieur, l'aperçu de la totalité de la collection je vous ai envoyé une copie des cédules descriptives des articles. Cette copie aussi fut cause du délai de cette réponse à vôtre lettre. Mais comme il me sembloit trop ennuyant de laisser copier les cédules des Manuscrits, je vous les envoye comme elles sont, parceque chaque Manuscrit demande son détail, ~~et~~ au contraire il suffit pour un livre imprimé d'en donner le titre, ou le renvoi sur un oeuvre Bibliographique p. ex. Panzeri Annales. Vous trouverez les articles inconnus à Panzer marqués en encre rouge. En outre si vous vous donnez la peine de conférer Panzer surtout son Vol. IVme vous trouverez que rarement il a pu nommer ou le lieu d'impression, ou l'année presomptive d'icelle. Il auroit été facile de vous envoyer toutes les cédules des livres, mais craignant de vous donner trop de peine, et de causer des frais de transport je les ai retenues, jusqu'aceque vous les demandiez.

Les lettres nouvelles inégales dans le catalogue, sont de la couleur de la reliure du catalogue déjà joint.

Sur ces cédules est marqué le titre comme le contient le catalogue, la marque si le livre est complet, ~~et~~ s'il est rélié de nouveau, et dans quel état il se trouve, sur tout quand la conservation est supérieure ou endommagée.

Ayant profité de mes heures de loisir j'ai conféré les livres ou avec mes Exemplaires, ou avec des descriptions sûres que j'ai écrites auparavant. Par là vous avez l'avantage de savoir quels Volumes soient complets ou defectueux. Quant aux autres qui n'ont aucune marque je n'ai pas encore eu le tems de les conférer, aussi dois-je douter que cela puisse se faire dans les mois prochains, parceque dans la semaine prochaine j'entamerai un nouveau travail bibliographique, qui m'occupera pendant l'été. Je donnerai donc les autres Volumes non collationnés tels qu'ils sont sans aucune garantie, quoi, que je les présume entiers pour la plupart, car j'ai marqué de suite sur les cédules toutes les notes rélatives à l'integrité visible.

Pour ce qui concerne, outre qu'ils soient entiers, la conservation des Volumes, je crois que vous êtes trop connaisseur pour exiger que parmi une telle quantité de Volumes anciens ils soient tous superbes. Mais je me flatte que la plupart prédominante présente des Exemplaires ou superbes, louables, bons, avec des marges grandes; mais vous trouverez des Volumes dont les piqueurs sont désagréables. Mr Evans, qui ~~en~~ les a vu ~~beaucoup~~ vous aura dit, qu'ils sont dignes d'entrer dans une collection d'un amateur. N'aimant pas les feuilles blanches gatées qui se trouvent au commencement et à la fin des volumes, je les ai toutes retirées, exceptées celles qui appartiennent blanches au livre et ~~les~~ j'ai laissé munir tous les volumes de nouveaux flying leaves. Par ce

moyen les livres ont l'air d'être recemment relié, et je suis sur contre les nouvelles piqûres des vers.

Vous trouverez, Monsieur, quelques changemens dans le catalogue, faites de ma main. Nro. 3. Aristoteles est rentré dans ma collection, parce l'exemplaire indifferent et piqué s'est trouvé muni de la rubrique digne de foi de l'année 1470. il a été remplacé par le Josephus 1470. — Nro. 58 est une chronique interessante pour l'allemagne, elle a été remplacée par le ~~Plutarque~~ Harpis 1474. — Parmi les nro 86=90 il s'étoit glissée une erreur, c'est que j'avois donné les nro. 86 et 90 aux Volumes séparés de nro 86. Mais le nro 90 a été dédommagé par le fasciculus temporum 1476. — Nro. 190 Origenes avoit ~~la~~ une dédicace differente de mon exemplaire, ce pourquoi il est rentré dans ma collection, — mais le Plutarque substitué a sa place a plus de valeur que le livre d'Origenes. — ~~Dans~~ Parmi les manuscrits nro. 5 avoit une singularité historique qui a determiné un ami à qui j'ai des obligations ~~de lui~~ de le demander de moi et je lui ai cédé le psalterium mais à sa place se trouve un manuscrit plus ancien, et plus intéressant.

Voilà les observations qui me restent à faire. — Pour le prix de la collection en entier, je l'ai fixé à trois cent et trente livres sterling, parceque je ne veux pas profiter grande chose, et il me suffit d'avoir eu la facilité de choisir parmi les exemplaires. Vous trouverez, Monsieur, cette demande modérée pour une collection si riche des plus anciennes editions, et des plus rares manuscrits. J'attends vôtre réponse ou des demandes sur des détails qui me seraient échappé.

J'ai l'honneur d'être Monsieur

Quelques numeros marquées dans le catalogue ne se sont pas encore trouvées dans ma collection, mais ou vous les aurez, ou je les remplacerai d'autres livres plus intéressans.

très humble et très obeissant serviteur

G Klotz M.D. et Professor

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

351

737

A Francfort s/M. ce 13 février 1826

Monsieur

En réponse de votre lettre du 25 janvier, dont vous m'avez honoré, j'ai l'honneur de vous envoyer le catalogue des Manuscrits et des livres anciens, que je me suis proposé de laisser sortir de ma collection. Mr. Evans, qui vous a communiqué une liste de mes doubles a vu les livres, mais pas encore rangés comme ils sont aujourd'hui, ni du nombre actuel. Car primitivement le catalogue ne contenait que 101 Manuscrits, et 829 anciennes impressions, qui aprésent montent au nombre de 911 articles. Vous trouverez par conséquent les 829 premiers numeros rangés d'après l'année de l'impression et ce qui suit est rangé sans ordre systématique, tel comme j'avois occasion d'acheter des doubles. Aussi ce Catalogue sera-t-il assidument augmenté jusqu'à ce que la collection entière sera vendue.

Les articles séparés de toute ma bibliothèque sont notés sur des cédules, qui contiennent le substantiel du titre et du contenu du livre, le lieu et l'année de l'impression avec le nom de l'imprimeur, le renvoi sur les meilleures autorités bibliographiques et spécialement sur Panzer's annales typogr. et enfin la marque si le livre est complet et décrit par moi. Pour vous éclaircir sur ce dernier point, je dois vous informer, Monsieur, que depuis quelques années je m'occupe à préparer un supplement aux annales Typographiques. Mais par manque de temps beaucoups de livres de ma bibliothèque, et de ceux de la collection des doubles n'a pas encore pû être décrit. — Retournons à la description des cédules: Outre cette indication de ce qui est essentiel pour le livre, j'ai marqué sur chaque cédule tout ce qui mérite d'être remarqué sur l'exemplaire p.e. s'il est beau ou non, s'il a de grandes marges, s'il est relié, et comment. Les doubles restants dont il s'agit aprésent ayant fait part de ma bibliothèque ont également chacune sa cédule, mais craignant de vous incommoder par l'envoi d'icelles, je les ai retenues, attendant que vous désirez de les voir aussi.

Cependant comme il suffira pour les livres imprimés de donner le renvoi sur Panzeri Annales, il en est autrement pour les Manuscrits, c'est pourquoi vous recevez les cédules des Manuscrits pour voir plus amplement, que le catalogue ne peut contenir, ce que chacun contient. Je me suis donc borné à vous envoyer le catalogue renfermant 110 Manuscrits, 911 Livres imprimés, 72 Bibles etc, et 20 autographes des réformateurs. Vous avez la commodité par cet aperçu de voir tout ceque je me propose de vendre, et ayant déja fait la description d'un grand nombre des livres, vous verrez ceux qui sont entiers, ou restitués à la plume, ou défectueux. Pour ce qui n'est pas encore ~~en~~ collationné, je doute que je pourrai m'en occuper avant l'automne prochain, parceque j'ai commencé une recherche bibliographique qui absorbera toutes mes heures de loisir pendant l'été.

Vous êtes trop connoisseur, Monsieur, pour exiger que parmi un si grand nombre de livres anciens tous soient d'une condition irréprochable. Mais j'ose me rapporter sur Mr. Evans, si je vous assure que la plupart prédominante vous presente des Exemplaires superbes, louables, bons, beaucoup avec des marges larges. Cependant ~~Mais~~ il se trouvera des livres défectueux, piqués, ou gatés de manière a ne plus pouvoir y rémedier. Toutefois ce nombre n'est pas du tout grand. — N'aimant pas les feuilles ~~du frontispice et en arrière du volume~~ exceptées celles qui appartiennent au livre, ordinairement souillés, je les laisse retirer de tous les volumes que j'achete et ~~les~~ en laisse accoller de nouvelles blanches de nouveau papier, de manière que tous mes livres ont l'air d'être récemment relié. Par cela toutes les piqûres anciennes des couvertures des livres sont cachés, et ~~le~~ de nouvelles prévenues ou découvertes de suite, c'est ce qui ne s'est fait pas plus de dix fois pendant quelques années.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

De le cataloque que vous recevrez, Monsieur, vous trouverez quelques changemens faits de ma main. — Nro. 5 des Manuscrits est remplacé par un autre historique parceque je dû céder le psalterium à un ami à qui j'ai des obligations. — nro 3 des livres. Aristoteles, est remplacé par le Josephus 1470, est rentré dans ma Bibliothèque parceque dans cet exemplaire, d'ailleurs indifferent, s'est trouvé l'ancienne rubrique de l'année 1470. — Nro. 58 le chronicon de l'empereur frederic a plus d'interet pour les allemands, sera remplacé par le Herph 1474, que j'achetarai dans quelques jours dans une vente ou il se trouve, ou vous aurez mon propre exemplaire, — Nro 190 Origenes a dû rentrer dans ma Bibliothèque parce que cet exemplaire présente des différences de l'autre exemplaire que je garde déja. Cet Origenes cependant est dédommagé amplement par la belle édition du Plutarque

Voila les observations qui restaient à faire. — Le prix de la collection, telle que le cataloque la contient, avec les cédules si vous désirez de les avoir, est fixé à trois cent et trente livres sterlings. Vous trouverez sans doute, Monsieur, ce prix modéré; parcequ'agant eu la facilité de faire la choix entre plusieurs exemplaire, je me contenterai d'un profit très moderé. Aussi m'a-t-il fait grand plaisir de former le cadre pour une bibliothèque palaeotype, telle que j'en possède une. — J'ai failli oublier une remarque, c'est ce que manquant de tems pour faire passer tous les livres par ma main je ne pourrai garantir que pour ceux qui ont la marque complete, et je donne les autres tels comme ils sont, quoique bona fide, parcequ'en écrivant les cédules j'ai de suite marqué toutes les défectuosités visibles.

J'attends, Monsieur, votre réponse, ou des demandes sur des détails qui me seraient échappés, ou le cataloque avec les cédules si la collection eut le malheur

de n'être pas de vôtre goût, quoique pour ce point je me flatte qu'un amateur dût chercher longtems en Allemagne pour avoir dans la main d'un particulier un ensemble si riche et si précieux de livres rares et de manuscrits difficiles à trouver.

J'ai l'honneur d'être avec une parfaite estime

Monsieur

votre très humble et très obéissant s.

J. Klotz Med. Dr. et Professeur.

P. S. Un petit nombre d'articles ne s'est pas encore trouvé dans ma collection. Mais ils seront ou délivrés en nature, ou remplacé par des livres plus intéressans. Toutes les reliûres nouvelles ont la couleur de l'enveloppe du catalogue.

352 739

Brussells, Jany 25 - 1826

Sir

I have been favored by a gentleman of the name of Evans with a list of books in your possession, which you wish to dispose of. If not yet sold I shall esteem it a favour if you will write me directed as over stating lowest ready-money price, & the nature of the condition, also at what time within 6 or 8 weeks I may find you at home, & your letter will meet with immediate attention.

I am Sir
Yrs Respectfully
J. Thorpe

à Mons. Monsieur J. Thorpe
chez Mons. Banger, Libraire
740 Grande Rue des Dominiquiens
Bruxelles, Pays Bas.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



fo Franco tout

BRUSSEL
FRANCO

Dr George Kloss. M. D.

Frankfort am Mein

Allemagne

fl 3 1/4
1

3/2

haaulter. d. d. 12 febr. 86.
300 kiem Kerling.
u. aanfau Hr Bauer franco tout

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

353 741

Francfort ce 21 Juillet 1827

Monsieur

J'ai l'honneur de vous informer par les présentes, que les livres des anciens réformateurs, tels que vous les avez achetés de moi, sont parti d'ici Mercredi le 11 Juillet. Ils sont emballés dans deux Caisses signées M. E nro. 1 (107 Kilogr) et Nro 2 (57 Kilogr.). Monsieur Tobias Molinari a Cologne les aura reçu dans cet instant, et les addressera à Mss. Lemme et Co. à Anvers. Je vous invite donc, Monsieur, de charger Mr Yates à Anvers qu'il retire ces Caisses auprès de Mss Lemme, que j'ai chargés de reçevoir le montant de francs 840, outre les frais occasionnés par le transport.

N'ayant plus eu l'honneur de vous parler avant vôtre départ, et ignorant par ce la s'il vous convenait de reçevoir les livres par le bateau à vapeur, j'ai ordonné de les envoyer par la voie d'eau ordinaire, avec les mésures jugées convenables pour leur sûreté. Je désire que vous soyez et restiez content de votre acquisition. Vous trouverez à peu près trente articles de plus que vous en avez vûs ~~ap~~ auprès de moi, que je voulois joindre aux autres, quoiqu'ils soient des doubles, pour vous mettre à même de déclarer, que vous aviez acheté de moi tous les livres des reform. disponibles, que je possédois.

Acceptez, Monsieur, mes remercimens pour votre visite auprès de moi. Répétez la bientôt. J'ose vous prier de présenter mes respects aux dames, que j'ai eu l'honneur de voir dans mon Museum.

Je vous salue, Monsieur, avec respect et consideration

votre très humble serviteur

G Kloss.

Littera J. nro 148

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wr. dd. 21 Jul 27

742

Mr Thorpe

853 Rue de Manege

près du Grand Sablon

à Bruxelles

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

743

Mr Thorpe

a soin de Mr Yates

Anvers

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

744

fes 551. 57. — f 255. 58.
Leven — — f 133. 39
f 389. 37
Stempel — 12
f 389. 49

Herrn Dr. Klaas.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

354

745

Bruxelles, Aug 21 - 1827

Sir /

The cargo from you is just arrived, & the money was paid before receipt as demanded by you; but from your changing the method of delivery & payment it has cost me full 15 francs more!! Am sorry also to observe how very few latin tracts there are in the cases; as also, that upwards of 50 are so damaged by damp, as to be useless; and a few imperfect I trust on this score you will render me a little amelioration as the expences came to more than 180 francs. Mr Lemme charges 34 florins duty. — At your house I saw a catalogue of a bookseller at Halberstadt

Mr August Flehm. I observed two or 3 articles therein which you did not wish, for and which I should be very glad if so over. Will you have the goodness to write to him and procure them for me, I shall gladly pay 10 florins more expenses and commission for the same. Write directly & send them to me soon as received. Hope to see you again at Christmas, in the mean time I remain

Sir

Your very truly

J. Thorpe

746

from Mr Helm's catalogue at Halberstadt

988 Erasmus de 15 sgr
1008 J. Roffensis de 6 sgr
1801 Carve 25 sgr
1841 Maria Stuart 5 sgr

x 3/9 Do.

Nicht Mehr Vonnöthig – Briefporto hin u. her – 48 x

If you will forward this to me soon as received I will pay to your order the sum all expences & 10 florins additional.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

31

Le Docteur Klöss

Francfort sur Mein

Allemagne

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

No. an Wess: Frankfurt den 6 Novemb. 1813

Also auch den 5ten Novemb. ohne Antwort. — Sie wollen nicht
Ich habe Sie nicht beleidigt. Sie zwangen mich zu Terminen
durch Durandus, Bonifacius, Consistorium, Gymnasial
bibliothek. — Letzter ist also auch nichts

Doch will ich Ihre Bücher zu meinem letzten Gebot wenn
Sie diese so wie die Xylographie ungesäumt abschicken

Dabey stellen Sie Rechnung, ich verlange ja noch
kein Geld nur Auseinandersetzung

Auf diesen Brief werde ich bis zum 15ten Novemb. inclus.
hernach will ich Abrechnen und ohne Bericht das was
mir zukommt doch die Hermannsche Buchh. ziehen.

Ich bin nicht beleidigt, weiß auch nicht wodurch ich Sie
beleidigt habe.

Ich muß 5 Prozent Zinsen Gelen, Sie haben Sie mir
mehrmals schon angeboten.

resp: 28 Oct 1819 356 Hamm, in der Grafsch. Mark. 12 Oct 1819 748

Nro. 1 nebst 1 Beylage erhalten 16 October unfrankirt.

Wohlgeborener
Hochzuehrender Herr!

Die Güte, mit der Sie mich 1815 in Frankfurt aufnahmen, läßt mich hoffen, daß Sie mir meine Zudringlichkeit verzeihen werden. Ich habe eine kleine Sammlung höchst seltener Bücher zu verkaufen, und weiß nicht genau, an wen ich mich wenden soll. Ich überschicke Ihnen daher ein Verzeichniß, mit der Bitte, gefälligst zu bestimmen was die Sammlung wohl im Ganzen und was wohl jede einzelne Nummer werth seyn mag. Ich habe sie überthuer bezahlt und wollte sie gerne ohne großen Verlust wieder verkaufen, da ich mir Nöthigere Sachen dafür kaufen muß, indem einem Schulmanne sein beschränktes Einkommen keine so theure Liebhaberei gestattet. Der Preis zu dem ich sie einzeln annahm, ist zu enorm, als daß ich ihn nennen möchte; daher ist meine Bitte diese, ob Sie mir gefälligst schreiben wollten, was ich im Ganzen und Einzelnen fordern könne, ohne in Gefahr zu kommen, verlacht zu werden. Mehrere Nummern sind, wie Sie besser wißen, als ich, von grenzenloser Seltenheit. Sollte sie Varrentrapp wohl nehmen? Wenigstens wäre es mir lieber, wenn ein Deutscher sie ordentlich bezahlte, als wenn ich mich nach England wenden wollte, wo ich gewiß noch weit mehr als meinen Kaufpreis bekäme. —

Wenn Sie mir recht bald antworteten, würden Sie mich recht sehr verpflichten, und ich stehe ohnehin zu jedem Gegendienste bereit. Sollte Ihnen von einem oder dem Andern dieser Werke, eine genaue, vollständige Beschreibung lieb seyn, so dürfen Sie nur befehlen. In Erwartung einer baldigen geneigten Antwort habe ich die Ehre hochachtend zu seyn

Ihr

ergebenster Dr.
L. Trost

P.S. Noch muß ich mich entschuldigen, daß ich nicht frankirte. Der Pred. Fuhrmann hieselbst sagte mir, daß ich in drei Briefe an die Herrn. Buchh. die er frankirt hatte, verloren seyen, ich werde Ihnen aber den Schaden durch freie Übersendung eines Büchleins von mir einigermaßen zu erstatten suchen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

748a

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hamm d. 29 Nov. 1819

Wohlgebohrener
Hochzuehrender Herr!

Daß ich mit der Antwort auf Ihren Brief so saumselig war – dafür habe ich eine gewichtige, sogar biblische Entschuldigung; denn, ich habe ein Weib genommen. Ebendeshalb also werden Sie mich hoffentlich entschuldigen.

Was die Bücher betrifft, folgendes: beim genauern Collationiren fand sich, daß N3. Rab. Maur. um 6 Blätter defekt war; ich habe ihn also zu meinem Leidwesen zurückwerfen müßen. Statt desselben kann ich aber folgendes beifügen:

21./ 223 – Co a) Recollectorium; ex gestis Romanorum nobiles historiae cum applicationibus moralizatis. s. l. et a. fol. Auf jeden Fall älter als die Gouda'sche Ausg. v. 1480 die man für die erste hält.
– 10 –
I. 333. 429

22/ 1 30. Co b) Praeceptorium Gotscalci; Coloniae, Koelhof de Lubick 1489 fol.

23/ I. 368. 158 30 c) officium missae; tract. de expos. miss. frat. G. de Gouda. s. l. et a. in fin. per me Jac. de Breda. 4to 30 Blätter.

24/ – 30. d) dasselbe Werk in fin. Daventriae 1504.

25/ I. 316. 297 Co e) Tract. de jejuniis per dn. Ant. de Rosellis. Colon. per Herm. Baumgarten 1497 de Kettwich. s. a. 6 Blätter 4to.

26/ 1 Co f) Collectio quaedam pro declaratione cujusd. dubit. num indulgentia dn. pape animabus in purgatorio prodesse possit. s. l. et a. 18 Blätter 4to.

27/ 10 I. 11. 60 g) Historia de calumnia novercali, antw. 1490 50 Bl. 4to mit Holzschn. defekt

Um einigermaßen zu meinem erlittenen Schaden zu ersetzen, will ich Ihnen besagte Bücher, — die hier angeführte statt des Rabanus mit inbegriffen, für zweihundert Gulden ablaßen, ob sie mich gleich mehr wie das doppelte kamen. Die Ausfuhr-Gelder sind unbedeutend; indem ich neulich für eine Kiste von Göttingen ad 3 Centner nur 16 ggr zahlte. Frachtwagen von hier nach Frankfurt gehen wöchentlich ab, und durch die Herrmann-sche u. hiesige Wundermann'sche Buchhandlung ließe sich das Geld gut besorgen. Wollen Sie die Bücher um diesen geringen Preiß — denn Weigel in L. fordert für den Astex. allein ungeheuer viel — so belieben Sie mir recht bald deshalb zu schreiben. Aber auch im Gegentheile werden Sie mich durch eine geneigte Antwort verbinden. Ich hätte gute Gelegenheit die Sachen nach Bonn zu verkaufen, wo Schramm viel für Bibliographie thut; allein ich will es nicht, weil ich sie Ihnen angeboten habe. Mit der Bitte um gütige Entschuldigung meines eiligen Schreibens habe ich die Ehre hochachtend zu seyn

Ew. Wohlgeb.

ergeb. Dr.

L. Troß

Conrector Gymnas.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Cross in Hamm
erhalten wohn. 6 Dec XIX
beantwortet 26 Dez XIX — 150 mit Beilage
No. 2.

Dr
Wohlgeboren Herrn Dr. G. Klos.
Auf dem großen Rosenmarkt
in
Frankfurt
a/M

HAMM
28 NOV.

17

358

751

Hamm d. 6 Jan. 1820

Wohlgeborener
Hochzuehrender Herr Dr.

Ihren letzten Brief, vom 26 Dez v. J. habe ich gestern erst erhalten, und eile, Ihnen denselben zu beantworten. Was die Bücher quaest. betrifft, so erwiedre ich:

a) daß Rabanus, den ich selbst nicht mehr habe, nicht dazu zurechnen ist. Wie ich Ihnen das erstemal, glaube ich, schrieb, sagte ich Ihnen, auf welche Weise ich zu den Büchern kam. den Rabanus hatte ich — ich ärgere mich, indem ich es schreibe — für 80 Rthlr annehmen müssen, weshalb ich ihn umso lieber zurückgab, weil ich hoffen darf, noch soviel baar Geld, wenn auch durch Zwangsmittel, zu retten.

b) daß Astexanus wirklich die alte Ausgabe von 1469 ist, indem ~~sie~~ die spätere Mentelsche in der Zeilenzahl davon abweicht, und ich diese Ex. nach Ebert Bibl. Lex. collazionirt habe.

c) daß weder Eneas Sylv. noch Turrecremata de aq. ben. defekt sind. denn bei ersterm — das ohnehin ein Prachtexemplar ist, hatte ich das erste weiße, zum Buch allerdings gehörige Blatt nicht mitgezählt, und bei letzterem hatte ich mich blos verschrieben, und 16 Bl statt 18 gesetzt.

d) da Eneas Sylvius und die Decretal. Gregor., ebenso Lyra Prachtexemplare sind und Astexanus wirklich die alte Ausgabe ist: so kann ich eigentlich

[illegible] will mir [illegible] [illegible] [illegible]



[illegible] 1820.

Cross in Hamm. d.d. 6 Jan xx
anfallen 19 Jan xx . 3/xx
beantwort 28 Jan xx
No. 3.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

359

753

Hamm d. 4 Febr.
20.

Wohlgeborener
Hochzuehrender Herr!

Ihr letztes Schreiben habe ich richtig erhalten und erwiedere, daß ich unmöglich die Bücher um den Preis laßen kann, es aber dennoch, um Sie nicht zu täuschen, thun und sie Ihnen durch sichere Fuhrgelegenheit in einigen Wochen — denn alsdann kommt ein frankf. Fuhrmann, Namens Steinhof, — gut gepackt zusenden will. Indeß wage ich noch einen Vorschlag, deßen Genehmigung aber blos von Ihnen abhängt. Wollen Sie nemlich die übrige Sammlung zu 140 fl annehmen und mir dagegen den Buri laßen? da ich in hiesiger Gegend mehrere Manuscripte desselben vollständiger finde — in Soest und Münster — so wäre ich gesonnen diesen wichtigen Beitrag zur ~~Philobiblie~~ Bibliophilie des Mittelalters zu einem neuen Abdrucke zu befördern, durch den ich in manchem Betracht nützlich seyn könnte. Ich habe den Buri zu dem von mir angenommenen Preise in Abzug gebracht und zweifle um so weniger an Ihrer Bereitwilligkeit. Zudem sollen Sie noch Jacob. de Clusa de appar. an. Burgdorf 1475, fol., erhalten, ein schönes, vollständig u gut erhaltenes Exemplar, das ich von einem Klostergeistlichen einzutauschen Gelegenheit hatte.

Ueber die Ars. mor. u das fortalit. fidei, nächstens nähere Nachricht. Vielleicht kann ich einmal Vincentii Specula &c die Mentelsche Ausgabe in 10 Bd erhalten; wieviel sollten Sie werth seyn? Ich frage dieß nur

um Ihnen in diesem Falle Nachricht zu geben, falls Sie es wünschen; denn für mich kaufe ich nichts.

Wenn Sie mir schrieben was für Classiker Sie vertauschen könnten, so wäre dieß gut, weil mein Freund natürlich nur in diesem Falle einen Tausch anbieten kann.

In Betreff des Buri erwarte ich von Ihnen umgehend Antwort, um mich wegen des Packens zu richten, denn eher kann ich natürlich nicht einpacken. Gehen Sie diesen Vorschlag ein, so werde ich mich bemühen Ihnen manche Seltenheit höchst billig zu verschaffen; wozu ich bei den vielen ex-Mönchen in hiesiger Gegend Gelegenheit finden werde.

Die Mosella des Auson - geht jetzt unter die Presse, aber nach veränderten Plane, mit metrischer Uebersetzung. Können Sie mir noch einige Subscr. dazu, so wie auf Eginhard verschaffen, so soll es mich recht sehr freuen.

Indem ich nochmals bitte mir bei Empfang des Briefes sofort gütigst antworten zu wollen, habe ich die Ehre zu seyn

Ihr

ergebenster

L. Tepf

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Cross in Hamm d. d. 4 Feb xx
erhalten 9 Febr. xx.
beantwortet 9 Febr xx
No. 4

HAMM
5 FEBR

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

360

755

Hamm d. 15 Febr 1820

Werther Herr!

Ihren letzten geehrten Brief vom 9 d. habe ich erhalten, und eile Sie recht sehr zu bitten, mir die Handschrift v. Eginhard gefälligst besorgen zu wollen, weil ich mich schon umsonst nach einem solchen Hülfsmittel umsah. Nur wünschte ich, sie recht bald zu haben u. würde ich das Postgeld nicht scheuen, wenn ich sie auf etwa 4 Wochen benutzen könnte. Daß ich sie sorgfältig verwahre, versteht sich von selbst. Ich würde Ihnen recht dankbar seyn.

Was den Jac. de Clusa betrifft, so bin ich geneigt Ihnen denselben zu überlassen am liebsten tauschweise. Ebenso auch noch J. de Voragine legend. aur. sanct. Cöln 1483 fol. I. 292. 114 angezeigt. auch J. de Fabrica super relaxatione penar. animar in purgat. 8 fol. 47 lin. und summar. declar. bullae indulgent. eccles. Sancton. quad. & tuit. fid. 6 fol. 50 lin. fol. differunt a sanguineis — Wie hoch halten Sie Ihren Ovid von 1480?

Was ich Ihnen sonst billig verschaffen kann, sollen Sie haben. Ich habe, wie ich Ihnen schon schrieb, oft Gelegenheit dazu. Vielleicht kommt in 10–12 Tagen ein anderer Fuhrmann. Schlagen Sie einen mir anständigen Tausch klass. Ant. ~~zu~~ vor, so werde ich die 4 angeführten Artikel beilegen, weshalb ich wieder so schnelle Antwort wünschte, mehr aber noch wegen Eginhard, der eilt. — Wissen Sie zu Ciceros Brutus kein Ms. — ich bin mit 1ten neuen Regens desselben beschäftigt. Für diese flüchtigen u. leeren Zeilen um Nachsicht u. nochmals um baldige Antw. bitten

Ihr

P.S. Können Sie zu Eginhard kein Subscr. finden.

L. Frost

Kroß in Hanau d.d. 15 Febr
erhalten 19 Febr 1820
Haanhr. 20 Mrz xx

No. 5.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

361

756

Hamm d. 18 März 1820

Wohlgeb. hochzuehrender Herr!

Da ich keine Antwort auf meinen letzten Brief habe, beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, daß mit dieser Woche die Bücher wohlgepackt mit Fuhrmann Steinhoff abgehen, und daß ich die Anweisung einem hiesigen Kaufmanne geben werde. Sie ist auf die dritte Meßwoche ausgestellt, bis wohin Sie die Bücher wohl haben werden.

Da ich in meinem vorigen Briefe schon wegen Eginhart antwortete, so wiederhole ich hier nur meine Bitte, und habe die Ehre mit ausgezeichneter Hochachtung zu seyn

Ew. Wohlgeb.

In Eile.

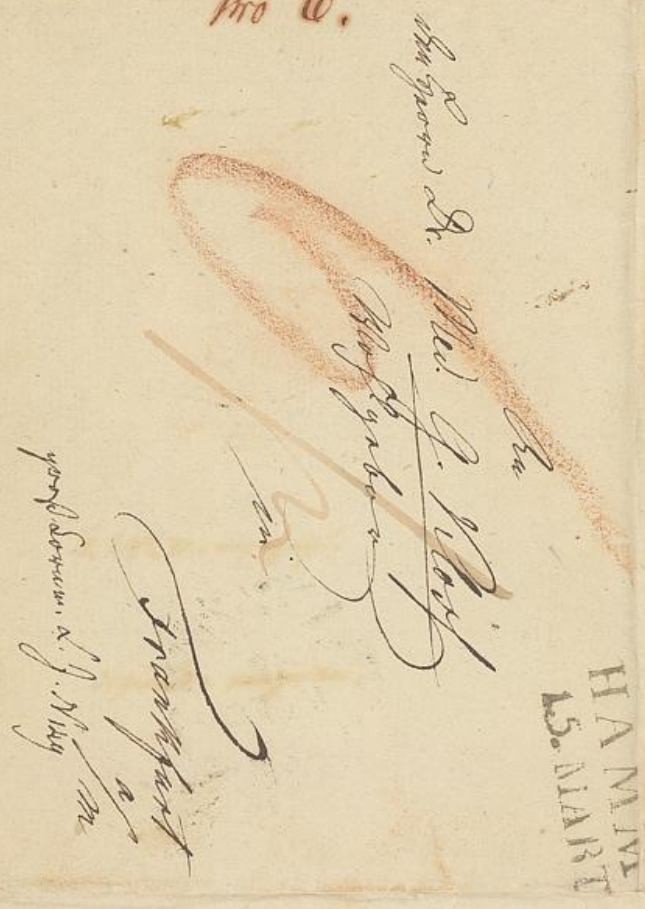
P. S. Ostern komme ich nach Münster, wo Sie dann interessante bibliogr. Nachrichten erhalten sollen.

ergebenster
L. Troß

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Kraß in Hamm d. d. 13 Mz XX
erhalten 18 Mz XX
beantw. 10 Apr XX

nro 6.





An
den Herrn Dr. Med. G. Kloß
Hochgeboren
in
Frankfurt a/m
gegen Sonnen. d. J. Nizy

HAMM
15. MART

FRANKFURT
18.
MARS
320

4

362

758

Hamm d. 16. April 1820

Werthgeschätzter Herr!

Ob ich gleich weiß, daß Sie sich an den Büchern noch keinesweges verkauft haben, so will ich Ihnen dennoch eine solche Entschädigung zu kommen laßen, daß Sie damit zufrieden seyn werden, sobald ich wieder gute Fuhrgelegenheit haben werde, was nicht lange dauern wird. Leider habe ich Ostern wegen Unpäßlichkeit keine Reise machen können; allein den ganzen Juli habe ich frei und mache dann eine Reise ins Paderbornsche, wo noch viel seyn muß. Es wird mich herzlich freuen, Ihnen dann vortheilhafte Bedingungen zu vortheilhaftem Kaufe mittheilen zu können. Das Catholicon von 1460 steckt zuverläßig dort; wie viel könnte man bieten?

Lieb wär' es mir Eginhart in den scr. rer. germ. zu bekommen, und doppelt angenehm wär es mir, wenn Sie es bewerkstelligen könnten. Nur müßte ich es dann möglichst bald wißen, um meinen kritischen Apparat vermehren zu können. Auch die Gesta Trevirorum (von denen, wie ich nicht, in Frf. ein Mss. ist) würde ich übernehmen, die ich als Mosellaner wohl beßer, als mancher Andere bearbeiten könnte. Welches sind wohl die Bedingungen?? —

Unter andern seltenen Sachen lege ich Ihnen bei: aurea verba St. Egidii. (Colon. Ulr. Zell.) 26 Zeilen auf der Seite; offenbar einer von Zells ältesten Drucken; denn daß er von Zell ist, sehe ich an den Typen, die mir von diesem Drucker hinlänglich bekannt sind.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Können Sie mir nicht Panzers Annal. billig verschaffen. Ich könnte Ihnen meine Kenntnisse vermehren und Ihnen noch manchen Schatz zuweisen.

Mit der Bitte um baldige Antwort bleibe ich

Ihr

ergebenster Dr

L. Troch

Cross in Hamm dd. 16 Apr XX
erhalten 20 April XX
franc. beantw. 29 May XX

nro. 7.

HAMM
16. APR.

Sr Wohlgeboren
Herrn Dr. G. Kloss
in
Frankfurt
a/M
Gräfl. Lorenz. Bronnerische
Buchhandlung

FRANKFURT
20.
APRIL

363

760

P.P.

Sie erhalten hiebei ein 25 Nr. starkes Verzeichniß seltener Bücher, die sämmtlich gut erhalten sind, wofür ich stehe. Wenn Sie dieselbe haben wollen, so sind Sie der erste, ungeachtet ich leicht Gelegenheit hätte nach England. Der Preis der ganzen Sammlung ist zweihundert Gulden, wovon unmöglich etwas abgelaßen werden kann. Wollen Sie solche dazu, so erbitte ich mir eine geneigte Antwort aus, um sie Ihnen recht bald zuschicken zu können. Ich habe die meisten eingetauscht und sie sind mich so hoch gekommen, daß ich höchstens 6 Prozent daran verdiene. Meine Absicht war, die Liste nach England zu schicken; allein Sie haben den Vorzug, weil Sie auch die vorigen nahmen. Alle sind genau, wie ich sie beschrieb, und alle auch so, daß Sie gewiß zufrieden sein würden.

In diesen Tagen schreibe ich Ihnen wieder mit Gelegenheit, die auch den Epinhart, für den ich meinen besten Dank abstatte, mitbringen wird. Ich werde Ihnen alsdann interessante Nachrichten mittheilen. Doch wünschte ich, daß Sie mir umgehend antworteten. Bis dahin

Ihr

Hamm d. 3. Aug. 20.

ergebenster

L. Trosch

P.S. Ich besitze einen auf Perg. gedruckten Ablaßbrief von 1460. Ist er etwas werth?? —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

FRANKFURT
10. AUG.

HAMM
4. AUG

Sr. Wohlgeboren

dem Herrn Dr. Med. G. Klosch

(addr. Bönnersche Buchhandlung

in

Frankfurt

a/M.

Crosse in Hamm d. d. 8 Aug
erhalten 10 Thlr DX
Sonntag 20 Thlr XX
Mo. 8. nebst 2 Beylagen.

364

761

Hamm, d. 3 Sept. 1820.
Erhalten 7 Sept XX
beantw. 19 Sept XX unfrankirt
Mo. 9.

Auf Ihr werthes Schreiben eile ich, zu erwiedern, daß ich den Regino von Prümm von dem ich jedoch blos einen Abdruck (in Pistor.) besitze, dann zu übernehmen bereit bin, wenn mir die im Archiv der Gesellschaft angezeigten Manuscripte zur Benutzung mitgetheilt werden können. Vielleicht gelänge es mir, mehrere Hülfsmittel aufzufinden. Sollte Levolde a Northof Chronicon comit. Marc. im Plane der Gesellschaft liegen, so würde ich auch dessen Bearbeitung übernehmen. In inliegendem Briefe habe ich mich näher erklärt.

Was die Bücher betrifft, so will ich sie Ihnen auf den von Ihnen festgesetzten Termin (1mo Nov — 1mo Dec.) zu 180 fl überlassen, und zu 160, anfangs October zahlbar, weil ich dann ein anderes Geschäft eingehen kann und auf Gewinn bei Ihnen nicht zu sehen brauche. Statt der angegebenen Nr die Flor. Mus. werde ich Ihnen dann ein anderes Buch beilegen, womit Sie zufrieden seyn werden. Was das Katholikon betrifft, so ist es zwar schön; soll aber nicht weniger als 100, sage hundert Kronen kosten! und dazu gehört doch wohl ein guter Appetit?! — Die Ars moriendi ist vielleicht billiger zu bekommen als ich anfangs geglaubt, jedoch kann ich ebensowenig bestimmtes darüber sagen, als über Uno. Bellos. Erstere kann ich allenfalls durch Tausch erlangen, aber, da ich ihren Werth nicht kenne, so ist mir Ansatz zu mißlich.

Panzers Annal. will ich zum angegebenen Preise wohl übernehmen, wenn Sie mit der Zahlung bis zum nächsten Geschäfte, das vielleicht gegen Neujahr angeknüpft werden könnte, anstehen wollen. Ich denke wenigstens daß wir unser angefangenes Verhältniß fortsetzen werden. —

Ausonius ist nun bald fertig gedruckt, Michaeli wird er bestimmt erschienen seyn. Um eine möglichst schnelle Antwort bittend

Ihr

in Eile

ergebenster

L. Frosch

Panzer zu 56 fl

365

762

Herrn Dr. Kloss
in Frankfurt a/M

Sie erhalten durch Fuhrmann Steinhoff eine Kiste mit Büchern, bezeichnet D. Kloss, N. 2, und zahlen an Fracht per Centner Gulden Sechs, im 24 Guldenfuß

Uebrigens verfahren Sie laut Bericht.

Hamm, d. 22 Sept. 1820
gewogen 1 Ctr

L. Kloss

Obige Kiste ist in 14 Tagen an Ihre Adresse zu liefern.

(Brönnersche Buchhandlung)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

366 764

Hamm, d. 24 Sept. 1820

Wohlgeborener
Hochzuehrender Herr!

Sie werden ehestens die Bücher durch Fuhrmann Steinhoff, der sie vorgestern mitnahm, erhalten. Die zwei nicht bezeichnete Nummern sehen Sie nicht als Ersatz für Flor. Mus. an; dafür erhalten Sie nächstens eine alte Ausgg. von Tortellii Arretini Orthograph. Gramm., die ich in Paderborn eingetauscht habe, aber noch nicht hier habe. — Die Ars moriendi habe ich noch nicht, überhaupt bin ich gesonnen, den Handel damit rückgängig zu machen; aber zur Einsicht könnte ich sie Ihnen doch wohl auf einige Zeit besorgen, indem ich sie mir liehe. Sie können dann sehen, was sie Ihnen werth ist. Ich habe dießmal wahrhaftig Schaden und würde bestimmt nicht zuschlagen, wenn Sie sich durch den vorigen Handel nicht in Schaden versetzt glaubten. Die jetzigen Nummern werden Sie mit der Beschreibung sicher übereinstimmend finden und schwerlich Ursache zur Klage haben. Kommenden Sonnabend mache ich eine Reise, die 8 Tage währt, von der ich Ihnen interessante Notizen werde mittheilen können, indem Bücher mein Hauptaugenmerk — besonders Mss zur Geschichte — seyn sollen. — Was haben Sie für Mss von Kleßberg erhandelt? — Sanfer können Sie mir mit Steinhoff zuschicken, und wir werden uns zu seiner Zeit darüber berechnen. Leben Sie wohl und schreiben Sie bald wieder an

Ihren

ergebensten Dr.
L. Troß

Gross in Hamm d. d. 24ten Sept. xx
erhalten 1 Octob. xx unfrankirt
beantwortet am 9 Oct. exp. 11 Oct. unfr.
nebst Einsatz von 100 fl.
Nro. 10 u. 3 Beylagen

HAMM
25 SEPT.

Dem Herrn Dr. Med. Gross
Brönnerische Buchhandlung
in
Frankfurt
am





367 765

Hamm, 18 Oct. 1820

Werther Herr!

Ihren Brief habe ich richtig erhalten und bedaure, daß Sie nicht zufrieden seyn können. Ich bin daher, wie ich schon früher sagte, bereit, die Sachen zurückzunehmen und Ihnen die Fracht zu erstatten. Unter der bedungenen Summe kann ich sie unmöglich ablaßen, und also von der mir übersandten Anweisung keinen Gebrauch machen. Das einzige was ich noch thun kann, ist, daß ich Ihnen zum Gortellius noch eine holländische ars moriendi, Sterfboek, Zwoll 1491, fol, beilege. Wollen Sie nun den Kauf als nicht geschehen ansehen, so belieben Sie mir zu schreiben; ich werde dann über die Bücher disponiren. Ich kann Sie versichern, daß ich schon Schaden habe, und 50 fl mehr kann ich nicht verschmerzen. Zudem ist mir eine sichere Quelle bekannt, wo ich die Bücher auf eine andere Art ohne Schaden los werden kann.

Das Catholicon dürfte schwerlich für 100 Kronen abgestanden werden, da dem Besitzer eingeredet worden, es sey unter Brüdern 50 Karolin werth. Clementis V Const. von 1467, aber etwas wurmstichich, will ein Anderer zu 30 Thalern abstehen, oder gegen ein Werk gleichen Werthes eintauschen. Ich habe aber alle Lust verloren, mich in ferneren Tauschhändel einzulaßen.

Um eine möglichst baldige Antwort bittend, jedoch mit der sicheren Hoffnung, daß wir im schlimmsten Falle doch Freunde bleiben, habe ich die Ehre zu seyn

Ihr

ergebenster
Dr.
L. Troß

P.S. Ein Freund hat ein Ablaß von 1455 mit gedruckter Jahrzahl. Ist er etwas werth?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Erhalten zu Hamm d.d. 18 Oct xx
erhalten 24 Oct xx.
Beantw. 31 Oct xx

Nro 11.

HAMM
18 OCT.

Sr. Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. G. Kloß

7.12
17:8.

in der Bronnerschen Buchhdlg

in

Frankfurt

a/m

recommandirt

6 Kr

24 OCT

368 767

Trosz zu Hamm, 6 Dec. 1820.

Werther Freund. erhalten 9 decemb. unfrankirt
beantw. 21 dec. unfrank. nebst Anfragen
wiederum 30 Januar XXI unfrankirt
Nov. 12 nebst 2 beylagen

Daß ich so lange geschwiegen, geschah theils aus Zeitmangel, theils, weil ich wünschte Ihnen interessante Mittheilungen machen zu können; obgleich mein letzter Wunsch nicht so ganz erfüllt wurde.

Die Clementinae von 1467, welche die bestimmte Anzahl Blätter haben, habe ich für Sie um 33 Gulden erhandelt und bezahlt; doch mit dem Beding: daß das Exemplar, wenn Sie nicht damit zufrieden seyn können mit allen Kosten zurückgenommen wird. Da Sie selbst 30 fl geboten, so sind Sie mit meinem Kaufe sicherlich zufrieden.

Vom Ablaß folgt hiebei ein fac simile, das ich gestern erst bekam. Er hat in allem 30 Zeilen und ist ganz komplet. Er ist zu Neuß im April 1455 ausgestellt; die Jahrzahl gedruckt, das übrige Datum geschrieben. Ich kann ihn noch so recht nicht bekommen; was soll ich darauf bieten? Der Besitzer sagt: er wisse, daß Lord Spencer für ein solches Exemplar eine hohe Summe gegeben; wogegen ich ihm sagte, daß in Deutschland solche Lords wohl nicht seyen.

Noch ist mir angeboten: Gerh. v. Schüren Vocabularius, qui intitulatur Theutonista; Cöln. A. Therh. irre ich nicht, 1477 fol. gut erhalten, aber in hohem Preise weil es äußerst selten seyn soll und für hiesige Gegend viel Interesse hat. Es werden 4 Carolin gefordert, was mir viel scheint.

Wiederum habe ich ausgeforscht: Sidon. Apollinaris Opera, ed. Princeps, die aber nicht 151, wie Ther. angiebt, sondern 152 Blätter enthält und gut erhalten ist. Vielleicht geht der Besitzer darauf ein, sie loszuschlagen; was wollen Sie, daß ich bieten soll?

Ungeachtet ich am vorigen Handel bedeutenden Schaden habe, so will ich doch, um Ihnen zu beweisen, daß ich Ihren Schaden nicht suche, mich mit 130 Gulden abfinden laßen, wobei aber der Tortellius und das Herfboeck dennoch Ihr Eigenthum seyn sollen. In der festen Voraussetzung, daß Sie meine Billigkeit anerkennen werden, war ich sofrei zwei Anweisungen von 35 fl 45 kr und 133 fl auf Sie zu stellen. Letztere um einige Gulden mehr als mir noch zu Käme,

768

Universis Cristifidelibus pñtes lrās inspecturis Paulinus &c.
Anno dñi M cccclquīto





M M Forma plenissime absoluti &c

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

368 a

769

Hamm den 4 Dec. 1820. Für 133 fl

Acht Tage nach Sicht bezahlen Sie für diesen Sola=
Wechsel an die Verordnung des Hn. J. H. Rübel
Die Summe von hundertdreiunddreissig Gulden im 24 fl Fuss.
den Werth erhalten
Sie stellen solche auf Rechnung laut Bericht.

Herr Dr. Med. G. Kloss
in Frankfurt a/M

L. Tross

No.

6152 Dirty 31/12/20.

ad nro. 12 beylage 6.

J. H. Rübel

H. A. Nettmann & Sohn
für mich an die Order Herrn
B. Metzler Carl Sohn & Const
Werth in Rechnung Lennep d. 26 Dec 1820
Joh. Dan. Fuhrmann

Prangens
Metzler

weil Rübel gern diese Summe gehabt hat. Sie wollen daher den Ueberschuß ad 5 fl 45 kr nächstens abziehen. Daß ich die Clementinae mitgerechnet, werden Sie nicht verargen, da ich die Auslage baar machen mußte. — —

Die Ars moriendi werde ich nächstens wohl beilegen können; aber ich zweifle ob Sie dieser Ausgabe viel Interesse abgewinnen werden. Nach Neujahr erhalten Sie wahrscheinlich ein ziemlich starkes Verzeichniß von Drucken, wobei Sie sich von meiner Seite die billigsten Bedingungen versprechen dürfen.

Mit der Bitte jenen Anweisungen Ihren Schutz angedeihen zu laßen, verbinde ich die, um baldige Antwort, damit ich erfahre, ob ich die Clementinae &c gleich schicken soll, oder ob sie bis nach Neujahr liegen sollen. In deß, habe ich Gelegenheit, so kommen die Clement. sogleich mit. Vielleicht kommt der Fuhrmann diese Woche. Leben S. wohl.

Ihr

der

L. Trost

368 Nro. 13 nebst 1 beylage

Stam 4 febr. 1821. 771

unfrankirt erhalten 10 febr 21.
beantw. 11 febr XVI

Daß ich Ihnen so lange nicht schrieb, geschah wegen der Ars moriendi, wegen deren ich stets auf Antwort wartete. unfrankirt wiederum beantw. 10 März XXI

Ich habe sie nun im Hause und darf sie Ihnen auf 8 Tage zur Ansicht leihen. Ich werde Sie daher dem nächsten Packet beilegen. — Für Anson danke ich herzlich; nehmen Sie dagegen inliegende Kleinigkeit, den Ablaß, der mir gehört, an.

Die auf beiliegendem Blatte verzeichneten Bücher gehören wenigstens 6 Herrn an; weshalb das Verzeichniß auch so ungleich ist. Über die Beschaffenheit und Preise folgendes:

			rt	ggr
+ 1)	~~nicht~~ untadelhaft und nichts verletzt	acc.	2	"
2)	ausnehmend rein unfehlbar zu 3. 8 gr	geb. 3. —	6	"
3)	gut erhalten	⊙	4	"
4)	etwas weniges beschrieben	⊙	3	"
+ 5)	sehr schön	acc.	1	8
+ 6 / + 7	a) wahres Prachtwerk, Rand mehr als Handbreit und schneeweis / b) ebenso, nur einige Wörter auf d. Rand geschrieben	acc.	6	12
+ 8)	sehr schön erhalten	acc.	4	—
+ 9)	gut erhalten	acc.	3	12
+ 10	sehr gut	acc.	3	8
+ 11 / + 12	in 1 Bande und schön	geb. 2. 12	6	—

			rl	ggr
13 14	ebenfalls gut erhalten	geb. 2 g	4	12
15 16	beide haben einige Wasserflecken	acc.	7	16
17)	ganz untadelhaft und sehr schön	acc.	6	
18)	desgl. (1470?)	acc.	1	6
19)	desgl.	acc.	7	16
20)	desgl.	acc.	3	8
21)	desgl. (1470?)	acc.?	2	12
22)	ebenfalls nur ist an Blatt 2 u. 3 ein Eck ausgerissen doch nicht groß u. noch weit vom Druck	geb. 1 g	1 rl	8
23)	Drei oder vier Bl. sind beschädigt, aber nicht so, daß sie unkompl. waren	acc.	4	
24)	schön, nur am letzten Bl. ist 1 Wasserfl.	acc.	3	8
25)	beide gut	geb. 7 = 10 g	12	12
26)	desgl. fehlt	acc.	33	12
27		acc.	33	16

Der Thaler gilt aber mehr, als sie neulich meinten, nemlich 1 fl 48 kr, weil hier das grobe Courant gangbar ist. Ich enthalte mich alles Urtheils über die gesetzten Preise. Was sie bieten werde ich den Besitzern anzeigen.

771a

4 = 6 fl. Fußstoß

Wenn der andere Ablaß von 1455 mir gehörte, so würden Sie ihn bekommen: der Besitzer davon ist der hiesige Oberlandsgerichtsrath Neigebaur, der mir sagte, daß ihm der Hofrath Jacobs aus Gotha unterm 25 Dec. Salvisdor dafür geboten habe, um ihn unter den Schätzen der herzogl. Bibliothek zu verwahren. Ich werde daher streben, Ihnen eine solche Entschädigung zu geben, daß Sie mit mir zufrieden seyn werden. Ich kann Ihnen, da ich in der That selbst Verlust habe, nur den Mittelsmann abgeben und werde fortfahren Ihnen solche Sachen anzuzeigen. Ich kenne in hiesiger Gegend ein Exp. v. Durandi rationale von 1459 auf Pergament; das aber selbst zum enormsten Preise nicht abgelassen werden dürfte.

Sidonius Ap. soll 20 Thaler kosten und noch verlangt der Besitzer dazu die Ausgabe des Savaro. Ebenso steht es mit Schürens Treutonista, der für hiesige Gegend viel Interesse hat, und 24 Thaler kosten soll. Beide gehören einem Freunde von mir, der ein tüchtiger Gelehrter ist. Er heißt Elfferding und wohnt in der Nähe unserer Stadt. Die Clementinae gehörten dem Referend. Dreckmann aus Soest. Er hat sie neu binden, aber nicht beschneiden lassen. Der bekannte Fuhrmann wird sie Ihnen in diesen Tagen, wo er hierher kommt, mitnehmen, wo dann auch die Ars Moriendi kommt und ich Ihnen näher anzeigen kann, was ich Ihnen zur Entschädigung geben im Stande bin.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

5-64/4 I. 193. 274 Besitz Richelieu

Das fortalitium fidei hat 240 Bl. 2 Col. 47 Zeilen. und ist gut erhalten. Ich selbst habe die Blätter nicht gezählt, glaube aber daß die Zahl richtig angegeben ist. Der Referend. Dreckmann besitzt auch Pinder specul. Pass. 1507 mit Hschn. von H. Schaufelin, auf das er hohen Werth legt und nicht abgiebt; da ich aber ein zweites Exemplar weiß, das vielleicht sehr billig zu haben ist, so wollte ich sehen ob Sie darauf reflectiren. 15 fraco

Vielleicht kann ich Ihnen noch vor Mai eine Quelle eröffnen, aus der Sie herrliche Sachen bekommen können. Es ist noch vieles in unserer Gegend, aber sehr zerstreut. Freude wird es mir machen, wenn ich Ihnen einigen Vortheil zuwenden kann.

Mit der Bitte mir bald zu antworten und mit dem Versprechen, künftig schneller zu antworten

Ihr

Freund u. Dr

L. Troß

370

772

Hamm, 21 Merz 21

erhalten Recommandirt unfrankirt 27 Mz xxi

beantw. d. d. 22 April xxi unfrankirt

Nro. 14 nebst 4 Beylagen

Verehrter Herr!

Auf Ihre Anfrage erwidere ich in aller Kürze, daß die quästionirten Sachen vielleicht noch diese Woche abgehen, höchstens im Anfang der nächsten. Der Lehrmann hatte sich nicht gemeldet und einem andern wollte ich sie nicht gerne mitgeben.

Anbei folgt der Ablaß mit Neigebaurs Schreiben an mich. Belieben Sie mir also Ihr Gebot sogleich zu schreiben, damit, wenn N. nicht eingeht, er das Blatt bald wieder erhalte. Er hält viel darauf und gab ihn eigentlich nicht gern aus Händen. Ich hatte es ihm mündlich vorgestellt und da er nicht recht eingehen wollte, that ich es wieder brieflich, wo ich dann den Abl. bekam. — Die Ars moriendi folgt mit dem Pakete. ~~Schüren~~

Schüren soll 20 Thaler kosten, allein ich gedenke ihn für 16 zu bekommen; bei Sidonius aber will man von 20 Thalern nicht abgehen, wenn nicht die Ausgabe des Savaro zugegeben wird. Sonst haben Sie bekommen — außer denen die Sie eo ipso durchs Bietendes geforderten! bekamen — N. 22 zu 1 rt; Nro 25, 10 rt; 11 u. 12: 2 rt 12 ggr 13, 14: 2 rt und Nro 2 zu 3 rt 8 ggr (8 ggr. mußte ich mehr geben, als die Boten) Sie sind doch zufrieden? —

12 Thlr u. Witio Labbei.

Nach Ostern kann ich Ihnen vielleicht ein neues Verzeichniß schicken. Die bereits erhaltenen Bücher sehen Sie dann als die Ihrigen an, wenn Sie keine allzugroße Entschädigung verlangen. Ich werde schon dießmal einiges beilegen und es auch künftig thun, so daß Sie gedeckt und mit mir zufrieden seyn werden.

Was das Geld betrifft, so kommt es mir nicht darauf an, Ihrem Wunsche nachzugeben. Allein ich habe an die Waisenhausbuchhandl. in Halle etwa 60 Thaler nothwendig Ostermesse zu zahlen. Sie thäten mir daher einen großen Gefallen, wenn Sie derselben schrieben – das Porto können Sie mir anrechnen – Sie wollten ihr um besagte Zeit für mich eine Anweisung schicken. Ich werde dagegen alle Auslagen für Sie machen und auf 6 Wochen länger einandermal nicht sehen. Sie sehen daß ich Ihnen alles anvertraue; darum glaube ich hoffen zu dürfen, daß Sie meine Bitte beachten.

Wenn Sie gleich antworten könnte vielleicht Sidonius vor Ostern noch in Frankfurt seyn, und wie soll es mit Schüre gehalten werden, wenn ich ihn nicht für 16 rx erhalte? – Mit dem Packete werden Sie einen ausführlichern Brief erhalten. Bis dahin, wie immer, Ihr

L. Troß

P. S. Ihr letzter Brief kam mir offen zur Hand, weil er nicht gut versiegelt war. Brauchen Sie Siegellack und machen Sie ihn rund um zu. Es gibt hier neugierige Menschen

371 773

P. P.

Sie erhalten anbei durch den Fuhrmann Steinhoff ein Paket Bücher, gezeichnet: Nro 3. H. D. K. Frankfurt a/M, in ganzer Fracht drei Gulden gewogen ½ Ctr und verfahren damit laut Bericht.

Hamm, 3 April 1821

L. Troß

Vidi

[illegible]

An Herrn Dr. M. Kloss in Frankfurt a/M, Groß. Cornmarkt, L. J. Nro 149.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

372 775

Troß in Hamm d. d. 30 May XXI

No. 15. erhalten 7 Junius XXI unfrankirt

nebst 1 beylage bemerkt 7 Junius XXI unfrankirt

In aller Eile benachrichtige ich Sie, daß mir folgende zwei Seltenheiten zum Verkaufe angeboten sind:

a) M. de Cracovia tract. aat. & consc. s. l. a. beschrieben bei Fischer 3, N. 33, p. 79. ist complet, gut erhalten, nur etwas wurmstichig, doch so, daß es nicht zu rechnen ist.

b) Th. de aquino de artic. fid. Ebendas. p. 82, N. 34. Complet, unverletzt und überhaupt so, als wenn es eben aus der Presse käme.

Nähere Beschreibung wurde mir nicht zu theil; aber versichert wurde, daß es sich so verhalte wie Fischer, den ich nicht besitze, sagt. Es wird von beiden gesprochen, als seien es ungeheure Seltenheiten. Sie sollen sechzehn Louisdor kosten und ich möchte gleich antworten. Ich schreibe also auf der Stelle, um zu hören ob Sie drauf entriren und was Sie bieten

wollen. Ich will meine Antwort so lange auf-
schieben; aber schreiben Sie schnell.

Pfingsten, wo ich zu Athem komme, sollen
Sie ein langes Verzeichniß haben, und ich will
Alles thun, um Ihnen zu einem guten Einkauf
zu helfen. Das Fort. Fid. ist jetzt mein, oder
vielmehr Ihnen, denn Sie sollen es als
Entschädigung haben. Ich habe es endlich
eintauschen können, wiewohl mich der Tausch
theuer steht. Ich gab nemlich den Aldinischen
Eurip. v 1503 dafür, den ich in duplo
besaß.

In diesen Tagen gab ich eine Anweisung
von 100 Gulden auf Sie ab. Ich überlaße Ihnen,
ob Sie es à conto wollen stehen laßen oder
nicht; im ~~letztern~~ jedem Falle bitte ich mir Ihre
Antwort aus und wollen Sie das nicht,
so schicke ich Ihnen das Geld sofort baar.
Ich konnte nicht anders, weil der H. Rübel,
dem ich einen Wechsel zugesagt hätte, es

mir sehr übel genommen hätte, wenn ich es nicht gethan hätte. Im Zukunft aber soll mir wieder etwas auf Sie bezogen werden. Diesmal galt es, mein Wort zu halten, was ich schon gegeben hatte, ehe Sie mir aufs neue schrieben, daß ich nicht auf Sie ziehen möchte.

Ich bitte also in doppelter Hinsicht um möglichst schnelle Antwort, einmal wegen der Bücher; dann, um Ihnen allenfalls die besagten 100 fl baar sofort zu übermachen, was gut geht, da die Anweis. auf 8 Tage N. S. gestellt ist.

Pfingstes mehr. Leben Sie wohl.

H. 30 Mai, 21. Ihr

L. Trost

P. S. Neigebaur war nicht ganz zufrieden u. wünscht d. Ablaß zurück. Ich habe ihn einstweilen beschwichtigt.

372a

776

Hamm in d. Gr. Mark den 17 August 1821 Pr. 150 fl im 24 fl Fuß

In der dritten Messwoche ... zahlen Sie für diesen Sola Wechsel für mich an die Ordre des Hn. Kaufmann Daniel Schmitz die Summa von Einhundert und funfzig Gulden, im vierundzwanzig Guldenfuß den Werth empfangen und stellen es auf Rechnung laut. Bericht

Herrn Dr. Med. G Kloss

in Frankfurt a/M.

(Brönnersche Buchhandlung.)

Acceptirt den 25 September 1821

Dr. G Kloss

L. Trost

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

26/30 Juni. 372 b

777



Hamm den 30 April 1821 Für fl 100 in 24 fl Fuß

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie für diesen meinen Wechsel

an die Verordnung des Herrn J. H. Rübel die Summe

von Ein Hundert Gulden, im vierundzwanzig Gulden fuß

den Werth in Rechnung und stellen solche auf Rechnung laut Bericht

Herr Dr. Med. G. Kloß

Lud: Troß

in Frankfurt a/M. groß. Lorenmarkt. acceptirt den 19 Jun XXI Dr G Kloß

T 648.

N.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Cresso in hamen sine dato (2 Jul ad q.)
Nicola Offert. usallen. ℔ ii Jul xxi unfrankirt.
beallen 11 Jul xxi unfrankirt

No. 16.

Es ist zu allerley Räumen übergossen, die Excommunication Herrn Luthers. Die statuta monasteriensia und Gerson dispo. der. mat. Einigen für die barrik. Orth Catholicon ist nicht zu excommuniren und abzuschneiden Sonst ist die ars moriendi billig excommuniren, die stiftung mit Wolf Dietrich Engl. Andere Vincent. Spec. setzt setzen in 3 Theilen Verschrieben. Auch Privilegia setzen nun festen zu setzen ist immerfort. Andere Theurdank und Merk. Evangelien — deshalb marbach ist mit Antwerk — Sonst ist Ihnen und Ihnen, dass mein mir gegebenen Preise schwerlich mit mir= lassen wird: so Ihnen, schreibt mein mir, wirklich die nun Liebsten beschreibenen Ausgaben; wären sie nicht: so wollen mein sie zurückhaben. Zum Ueberfluß schicke mein ein ungefähr= Verzeichniß des Schadens mein Merk. Evan., die drey letzten Jahren aufgelaufen, wovon mein sehen, dass es Gutheß und nicht falsch Eigen wären. Wenn Ihnen sicheres Gebot folgen, wollen mein sie selbst gerne zu unsern bringen! — Man sind mit folgenden einig= lieben:

II. 473. 284. 13.	1 Thlr 18 Gr (3 Thlr 9)	1) Libellus de apologia religionis fratrum hermitarum ord. s. Aug. contra falsa impugnantes. Romae, de Lingonis, 1479, 4to 43 Bl. gut conservirt. ?! 1 Thlr 24
VII. 227. 2 passim.	5 Thlr —	2) Rhabani Mauri de laudibus s. crucis. Thorzheim, 1503 fol. complet und gut erhalten. wird
I. 174. 162	6 Thlr —	3. Reuchlin, capnion sive de verbo mirifico. (Basiliae, J. Amerb. 1494.) fol. ebenfalls complet und gut erhalten. wird
VII. 407. 3. 3 Thlr 8 Sch. Albus pro quo ditto valuit	5 Thlr —	4. Aureum planetae divinum opusculum Mercurii trismegisti Mogunt. 1503. 4to complet und vorzüglich erhalten. acceptirt

I, 333. 425 IV. 166. 862 Hain Copinger 1480.

8₄ — ₄ 5) Nyder consolatorium timoratae conscientiae; s. l. a. (typ. Zell.) 4to barbarinisch. 6 gg 4

I. 284, 58. Bibl. Spenc. IV. 21. 783.

20₄ — ₄ 6) Incipiunt capitula statutorum ecclesiae coloniensis a bonae memoriae domino Conrado, arch. Col. edita. Colon. J. Guldenschaff 1478 fol. libri maximae rarissimi exempl. bene conservatum. 16 Sgr mehr wenn nur 3 gut waren

I. 408, 30

1₄ — ₄ 7) Aurelii Augustini logica. Florent. 1480. 4to 24 Bl. exemplar

1₄ 8₄ 8) Aug. Datti elegantiolae feliciter incipiunt. s. l. a. 4. 10 Bl. à 23 à 24 lin. s. cust. pagg. &c. 1 Sgr sehr beschrieben

I. 330. 405 a 406. 2₄ — ₄ 9) Gerson tract. de simplif. cordis, de direct. cord. de perfect. cord. trigidog. astr. &c. s. l. a. (typ. Zell.) 4to 70 Bl. 27 lin. bekl. Bl. mach. schr schön! 1 Sgr 12 gg

1₄ 8₄ 10) Prologus in legendam venerabilis alberti magni ord. praed. in fine: qui et ipa legenda lectori demrabit. Et sic est finis. s. l. a. 4. 95 Bl. 27 lin (typ. Guldensch. ut videtur. exemplar

1₄ — ₄ 11. Compendiosus tractatus de arte legendi et tarendi multum utilis. Antverp. 1486 complet. excerpirt wenn 1486 – wenn 1487 wie 16 gg

IX. 202. 29. c. 1487.

1₄ — ₄ 12. Augustinus de moribus ecclesiae catholicae. s. l. a. 4. 34 Bl. 1 à bekl. mach. s. schön! nur die Hälfte

Schrift (s. d. Buchst. 1482/4)

1₄ 8₄ 13. Sermo capitularis sive refectorialis de s. Benedicto abbate diligenter conscriptus. s. l. a. (typ. Terhoern.) 16 Bl. 27 Lin. nichts

passirt.

10₄ — 14. De historie van deme vramen ridder paris unde väder schone vienne des dolfijns dochter. Antw. J. Leu, 1488. 36 Bl. fol. m. Schrift. gut erh. excerpirt

IX. 202. 28.b 1487.

— — — 7 — 15) hier beghint en schoen historie spreckende van ener Vrouwen, ghehete Meluzine, &c. Ibid. eod. 1491 fol. 137 unten paginirt Bl. NB. Titelblatt fehlt. Hschn. accepirt

1.284.60 in jedem Falle — 16 16. Incipit modus confitendi. — Coloniae, 1478, 4to 8 Bl. mit etwas Wasserfl. aber wenig. accepirt Gerard tem Naem de Berka.

— — — 2 8 17) B. Bernardus de gratia et libero arbitrio; s. l. a. fol. # Col. 40 Lin. sehr alt, gut erhalten, complet. accepirt, zu accordiren

1.56.299. Schrift Sapiens 10 — 18) Terentii opera c. com. — Argentorat., Gräninger, 1496. fol. m. Hschn. gut erhalten; nur durch ein paar Lagen 1 Wurmst. am unteren Rande. nichts

1.78.483 Mentelin 1473 Schriftsetzer 10 — 19) Ruberti de Licio predicationes a prima dominica de adventu quottidie inclusive usque ad quartam et de fest. a. nat. dom. usq. ad. Epiph. c. nonnull. al. op. — s. l. a. fol. — char. rom. sin. cast. pag. eodem 6 Bl. Inhaltsanzeige und 168 Bl. 35 Zeilen. mit ungewöhnlich breitem Rande und sehr gut conservirt. 37 Thlr

Sie sehen, bei einigen Büchern ist die Beschreibung gut, bei andern schlecht. Sie gehören meist supprimirten Klostergeistlichen, die mir nicht einmal gern etwas geben, weil ich Ihnen Ketzer bin. Die Preise sollen seyn, für:
1) 1 rt 18 gg. 2) 5 rt. 3) 6 rt 4) 5 rt 5) 8 ggr 6.) 20 rt 7) 1 rt. 8) 1 rt 8 gg 9) 2 rt. 10) 1 rt 8 gg 11) 1 rt. 12) 1 rt. 13) 1 rt 8. 14) 10 rt 15) 7 rt 16) 16 ggr. 17) 2 rt 8 gg. 18) 10 rt. 19) 10 rt. —
Ich setzte die Forderungen, wie man sie thut und glaube wohl, daß Sie manchen Artikel weit billiger haben können. Es soll mir lieb seyn, wenn ich Ihnen zu 1 guten Kauf verhelfen kann.

Noch habe ich zu bemerken, daß mir eine Bibel angeboten ist, welches die bei Ebert unter N. 2279 aufgeführte unbestreitbar ist. Man hat noch nicht gefordert; was soll ich bieten? Sie ist gut erhalten. Ihr Besitzer hält sie übrigens für Fust und Schofferschen Druck!! — Was ist: Isidor Etym. Gunth. Jahres 1471 werth. Ich habe ein Exemplar aufgethan, das vielleicht zu bekommen wäre.

Wenn Ihnen eine Anweisung von mir ad fl 55 zu Gesichte kommt, so acceptiren Sie nicht. Rübel, der mich unter 1000 Gründen dazu persuadirte, hat Bankerott gemacht und ist ganz hin. Für die früher gezogenen 100 fl bin ich nun gedeckt. Hole der Teufel alle Kaufleute. Das soll mir eine Warnung seyn. Zeigt Ihnen jemand die Anweisung vor, so sagen Sie nur R. sey Bankerott, damit niemand weiter leide.

[illegible] Sie schnell [illegible] v. Herz

Ihr

L. Frosch

secula. A M E N

Tractatus racionis et consciencie de sumpcone pabuli salutiferi corpis dni nostri ihu xpi finit.

math. Crac. fin.

R.

[illegible] den Ablaß von mir binnen höchstens 14 Tagen und die ars mor. will man auch zurück. —

Mein Eucip. ed. Ald. ist mir unentbehrl. und das abgetr. Ex. war in schlechten Zust. Kostete mir ab. doch 4 rg. — Nächstens ist hier eine Aukt. worin unter manchen selten. auch diese Ausg. u. zwar in 1 schönen Exempl. vorkommt. Ich werde Ihnen Cataloge besorgen.

Gerne hätte ich auf Ihr Schreiben sofort geantwortet, wenn ich gekonnt hätte. Ich mußte auf Antwort wegen des Cracovia und Thomas Aq. warten, und wartete auch auf Neigeb. Rückkehr, der die Landgerichte zu Hagen, Bochum und Essen revidirt. Da aber letzterer noch nicht da ist, so will ich wenigstens wegen der andern Sachen antworten; halten Sie daher den Ablaß noch, bis ich näher deshalb schreibe.

wie früher nicht mehr
als mor wie früher nicht mehr

Die beiden genannten Drucke will man gar nicht losgeben; indeß gab man schon nach bis zu 12 Louis und ich glaube sie für 10 oder 11 bekommen zu können; schwerlich darunter. Wollen Sie darauf entriren, so schicken Sie mir eine Anweisung; man verlangt gleich baare Zahlung. Ich glaube, daß Sie Ihre Rechnung finden. Aquino besonders soll herrlich conservirt seyn, wie mir ein Freund, der ihn selbst sah, versicherte. Nur weicht die Beschreibung desselben in so weit ab, daß es 13 Bl. mit 34 Zeilen sind, also wohl jene ältere Ausg., die Sie selber besitzen. Dieß macht für Sie wohl einen Unterschied? Ich zweifle aber an einem wohlfeilern Preise, als 10–11 L. — A. ist bei Ebert, 892 ebenso beschrieben und der beruft sich auf Fischer. Giebt es auch Fischer so an? Diesen kenne ich nicht.

8–10 Louisd. mit Credit bei Weihauptz

Den Sidonius Apoll. will man zu 20 rx und der gebotenen Ausg. laßen und liegt er bereits zum Absenden bereit. — Das Catholikon will man gar nicht mehr verkaufen, weil man gehört hat, daß ein Ex. schon zu 600 rx verkauft sey. Ich wandte ein, daß dieß wohl ein Pgexemplar gewesen seyn müßte. Gehörte es mir, wie Sie zu glauben scheinen: so würde ich den Tausch, den Sie vorschlagen, wohl eingehen. — Ich soll fragen, was Sie für das bewußte fortalitium fidei bieten wollen.

bereit für die liegen vom vorigen Verzeichnisse N. 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 14, 15, 16, 17. — N. 14 u. 15 wollte man nicht wohlfeiler lassen, weil ein: Gadevaerts van Bouloen beigebunden ist, den Sie mit erhielten. [redacted] N. 16 will 12 Rthlr man nicht anders lassen, als 15 rx und N. 19 für 6. Letzteres hat man beigelegt, damit ichs sehen soll; ich muß gestehen, daß es ein untadelhaftes Exempl. ist.

Für die Zellsche Bibel werden 65 rx gefordert; ich glaube aber, daß sie um etwa 40 zu haben ist. Viel wohlfeiler schwerlich. Auch die Eggesteinsche hat derselbe Besitzer; verlangt aber nicht weniger als 100 Kronen!!

In beikommendem Verzeichnisse werden Sie manches billig, manches theuer finden. Wählen Sie! Die Preise sollen seyn: N. 1, 4 rx. N. 2, 20 ggr. N. 3, 8 ggr. N. 4, 30 rx — soll schon zu 100 rx verkauft seyn!! N. 5, 4 rx. N. 6 — 7, 3 rx. N. 8, 1 rx. N. 9, 1 rx 8 ggr. N. 10, 16 ggr. N. 11, 12 u. 13 jedes 18 ggr; N. 14, 40 rx. N. 15, 18 ggr. N. 16, 1 rx 8. N. 17, 2 rx 16. —

Obgleich ich dem Besitzer von N. 4. sagte, daß solche Sachen seit 40 Jahren im Preis bedeutend gesunken wären: so glaubt er doch noch zu wenig gefordert zu haben. N. 5, soll zu keinem andern als dem angegebenen Preise weg und für N. 17 schon 2 rx geboten seyn! —

Was endlich Unc. Bellov. betrifft, darüber folgende Nachricht: 12 fl. Spec. Nat. hat. T. I, 369 Bl, T. II, 328 Bl. 2 Col. 66. Lin. Spec. Morale ist ein Kölnischer Druck. Spec. Doctrinale, 4 fl. wie Naturale, aber nur 1r Band. Spec. historiale 6 fl. auch nur Pars I–II, 2 Col. 62 lin. Am Ende Impress. per J. Mentellin. Können Sie bieten, und was?? —

Übrigens werde ich Ihnen 6 Pergbl. von 2 verschd. alten Donat-drucken beilegen, in der Hoffnung, daß Sie Ihnen von Interesse sind.

Um möglichst schleunige Antwort bittend

Ihr

d. 29 Juli. 21.

Pergbl. Surrog.

Groß in Hamm d. d. 29 Jul XVI
erhalten 1 Aug XVI unfrankirt
beantwortet 7 Aug XVI unfrankirt
Nro. 17.

Sr. Wohlgeboren
Herrn Dr. Med. Gloss
in
HAMM
29. JULI.
Frankfurt a/M
gr. Sorum. L. J. N. 149



375 783

Münster, 7 Apr. 1821.

Sie werden sich wundern, daß ich jetzt erst schreibe und das kann ich nur mit Mühe. Ich mußte hierher ziehen und ward bald krank. Ich bin nun so weit, daß ich eben wieder schreiben kann. Ich bin hier in Bibliothek-Sachen. (ich soll Oberbibliothekar an 1r bed. Bibl. hier werden) Eigentlich wollte ich Ihnen nur folgendes sagen. Als ich von Hamm verzog war ich in Geldnoth und zog 150 fl auf Sie aber erst 3 Meßw.; Nun habe ich monatlich 100 rx Gehalt; fällt es Ihnen lästig, so schreiben Sie gleich, indem ich jetzt bei Kasse bin; ich schicke Ihnen dann auf der Stelle das Geld baar. –

Die Bücher erhalten Sie nächstens und in 8 Tagen hoffe ich Ihnen viel zu schreiben; Durandus v. 1459 habe ich auf mir Stube. Er gehört einer Familie, die ihn von Mallinkrodt erbte, der über d. Buchdr. 1639 geschrieben. Auch Zellsche und Schoffersche Druke hat diese Fam. von 1467–73. so wie Lactant. 1465. Vielleicht ist was zu machen.

Panzern bitte ich mir mit der nächsten Post zu schicken; Sie können gleich baar G. dafür haben. Thun Sie es doch.

Meine diesmalige Schreiberei entschuldigen Sie; ich zittre heftig, weil ich noch nicht schreiben darf; ich muß schließen. Bald viel. Schreiben Sie gleich! –

L. Troß
bei Kaufm. Wölcher, Kr. Tiengen.

NB. 1 Donat ist hier, der noch unbekannt seyn soll, mit sonderbaren Buchstaben.

Groß in Münster d. d. 7 Sept XXI
erhalten 10 Sept unfrankirt
beantwort 13 Sept unfrankirt

Nro. 18
mit 1 beylage

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

376 784

Münster, 16 Sept. 1821.

Obgleich ich noch ganz schwach bin: so halte ich dennoch Wort und schreibe Ihnen etwas weitläuftiger. Der Ablaßbrief und die ars moriendi gehören Ihnen für Ihr Gebot; die andern Bücher, exclusive N. 4. Quadr., ebenfalls für 20 Thaler und die beiden Guttenbergs habe ich statt zu 10 Louis zu 9 endlich zugeschlagen erhalten. Nach diesem Allem ist beiliegende Uebersicht angefertigt, wo nach Ihrem Wunsche auch N. 1 ad 1–12 aufgeführt ist.

An Neuem kann ich Ihnen einstweilen Folgendes mittheilen. Zum Kauf sind angeboten:

II 188. 89. 1) Platina de vitis Pontificum; Nurnb. 1481 fol. (128 Bl.) à (30 fl.) 6 rg

IV. 180. 1009 2) Liber ven. Prudentii de VII peccatis mortal. et virt. VII. oppos. s. l. a. 13 Bl. 37 u. 35 Lin. fol à (Devin. 1460!!!) (Daventriae C. W.) Laire 1474 cum rubr. 1475. 3 – 18 ggr

1. 278. 26 3) Bonaventurae diaeta salutis; Coln Koelhof. 1474 fol. schön à 12 – 3 rg 12 gg.

1. 279. 29 4) Paradisus conscientiae; Colon. Terh. 1475. schön, a 18 – 5 rg

— — 5) quaestiones valde notabiles (Fischer II, p. 94, N. 23) 4 – 2 rg

IV. 21. 133 6) Informatio notabilis et praeclara de arte praedicandi. s. l. (Daventriae Guldensch.) 1479 12 Bl. fol. v. Cs. 24 März pagin. 22 April. 4 – 1 – 8 gg

1. 279. 28. 7) Aug. Ancona de potest. eccles. fol. Coln, Therh. 1475, schön, à 18 – 5 rg

1. 326. 379. 8) Augustini Enchiridion; 4. 60 Bl. (Zell.)

1. 326. 381 1. 274. 1. 9) ejusd. de vita Christiana et singularitatem clericorum; per me Olr. Zel de Hanau &c. 1467. 4. 56 Bl. wovon einige weiß; – (100 francs)

1.326.380 c) ejusdem sermo super orationem dominicam. 10 Bl. zu 50 rp! —

Wahrscheinlich erhalten Sie nächstens noch ältere u. wichtigere Sachen. z. B. Lactanz 1465 u. s. w. Durandus (od. vorig. Schreib.) dürfte entweder gar nicht oder nur zu einem übertrieben hohen Preise abgegeben werden. Ich darf ihn noch drei Wochen bei mir haben, um ihn genau durchzuforschen. Ich will versuchen, ob man es mir erlaubt, Ihnen denselben auch zur Ansicht schicken zu dürfen; wünschen Sie es, so schreiben Sie mir darüber damit ich Ihren Brief vorzeigen kann, weil es dann desto leichter gehn dürfte. —

Auf der hiesigen Bibliothek fand ich dieselbe Zellsche Bibel, von der Sie schreiben. Ich verglich sie genau mit mehreren Drucken von Homburg; glaube aber wenig Ähnlichkeit zu finden und möchte sie Zell wohl zuschreiben. Mit Homburgs Bibel, die er mit s. Namen druckte, hat sie auch gar keine Ähnlichkeit. — Wenn man in die hiesigen alten Privatbibliotheken kommen könnte; da steckt noch viel! aber die Leute sind zu reich, als daß man ihnen beikommen könnte. Mönche aus aufgehobenen Klöstern sind jetzt nur die, die so etwas losschlagen, weil sie schwache Pension haben und gut zu leben gewohnt sind. Manche halten ihren Vorrath noch geheim; sonst würde noch Schönes hervorkommen; leider ist nach dem Tode solcher Leute schon manches in den Käseladen gewandert!

Haben Sie Panzern abgeschickt? Es wäre mir lieb. — Ihre Bücher stehn insgesammt gepackt und kommen mit erster, guter Gelegenheit; höchstens in 14 Tagen sollen sie bei Ihnen seyn. Es giebt diesmal ein ordentliche

784a

Mein Guthaben; wogegen ich eine Gegenrechnung in Hinsicht des Wechsel erbitte.

				Rthl	ggr
Von der vorigen Sendung blieb zurück N. 26. Gerson		moderig	2 —	33	12
Aus dem vorletzten Verzeichniß N. 1				1	12
religio Iuvenilorum Nonai 1479.					
Mercurius Trismegistus 1503 — — 4			18 —	5	33
Nyder consolatorium timoratus — 5		erschienen	1 —	33	6
Statuta Coloniensia 1478 — 6			44 —	12	33
Augustini logica 1480.			4 —		
Dalti elegantiolae — 7–8 à 1 rthl			4 —	2	33
Gerson tract: de simplificat. — 9			6 —	1	12
Legenda S. Alberti — 10			5 —	1	8
de arte loquendi et tract. 1486 — 11–12			4 —	1	12
Augustinus de moribus ecclesiae		defect	2 —		
ridder paris. 1488 Nuhessia 1491. — 14–15			10 —	17	33
Modus confitendi. 1478. — 16		moderig.	3 —	33	16
Bernardus de gratia et libero arbit. — 17		wassermaus	8 —	2	33
Robertus de Licio. — 19			12 —	3	33
Letztes Verzeichniß in toto, excl. Quadrages.				20	33
Die beiden Guterbergs 9 Louis à 5 rthl 12 ggr		Mss. Cracovia.	108 —	49	12
		Aquinas.	72 —		
Sidonius			72 —	20	33
Ablaß u. ars moriendi à 36 fl jedes			72 —	40	33
			72 —		
		Summa		177 rthl	18 ggr

Münster, 16 Sept. 1821.

L. Trosch.

schuldig war ich im 1820 —— 130
für die Clementina —— 33 —— 163

bezahlte ab am 4t Dezember 133
bezahlte ab am 31 Dezember 35 „ 42 —— 168 „ 42

blieb mir zu gut 5 fl 42 xr.
lieh vor gegen Wechsel im Mai 100
meine Forderung 105 fl 42 xr

19 Sept 1821. bin schuldig laut entgegengesetzter Rechnung
Thlr 177 „ 18 gg = macht Gulden 319 „ 57 xr
abzuziehen obige . . . . . 105 „ 42 xr
sehe also noch zu zahlen 214 „ 15 xr.
bemerkung wegen Thlr zu 1 fl 45 xr.
gegen Wechsel 28 Sept Zahlte ihm in der 3t Maßwoche 150 „ —
bleibt ihm demnach Rest. 64 „ 15

Diese Rechnung ist irrig vid: in Act. d 1. 3 Nov xxi
sein Rest beträgt nur 60 fl 30 xr oder
34 Thlr. 14 ggr

ad No. 19 beylage 1.

Transport. Die Gutenbergs sind besonders sorgfältig eingepackt und eben so die Donatblätter, deren ich Ihnen wohl bald mehrere verschaffen kann. – Irre ich nicht, so schrieb ich schon von einem bisher unbekannten Donat; im nächsten Briefe werde ich im Stande seyn Ihnen eine möglichst genaue Beschreibung und auch ein Facsimile mitzutheilen, indem man mir das Buch auf ein paar Tage zur genauen Ansicht mittheilen will.

Gerne schrieb ich weiter; allein ich darf nicht. Eine heftige Diarrhee, von der ich fürchte, daß sie in Ruhr ausarten könnte, mattet mich außerordentlich ab; doch sagt mein Arzt, meine Besorgniß sey eine kindische, obgleich er mir jede Anstrengung verbietet. Leben Sie wohl und schreiben Sie bald

Ihrem

ergebensten L. Tresch

bei Hrn. Hölscher, auf d. Kr. Tümpen.

Nr. 5 wenn meine Ausgabe denn gar nicht
sonst 1 Thlr.
Nr. 6. wenn 20 April denn 1 Thlr.
wenn 24 März weniger.
Nr. 8 a.b.c. gebot. 30 höchstens 33 Gulden
Nr. 2.3.4.7. hellm. 14 Thlr. 6 gr. kostn. Gebot 12=13 Thlr.
P.S. Schreiben Sie wegen Zells Bibel, damit ich die Sache abmachen oder abbrechen kann.
Gebot für diese Bibel. 25=30 Rthlr.

Anger 75–78 Gulden

Trans. d. d. Münster 16 Sept XXI
erhalten 19 Sept unfrankirt
bauten. 19 Sept unfrankirt
widerum am unfrankirt
widerum am 23 Octob unfrank

No. 19 nebst 2 Beylagen.

Sechste Offerte

widerum am 3 Nov unfrankirt
durch Nassenkamp

377

786

Münster, 6 Dec. 1821.

Werther Herr!

Da ich auf mein Schreiben — das freilich erst zwei Tage vor Ihrem, von Hassenkamp mir überreichten Brief abging — noch keine Antwort habe: so muß ich annehmen, daß Sie ihn nicht bekommen. Ihrem Wunsche gemäß habe ich Hassenkamp die Bücher, die, wie er Ihnen wird geschrieben haben, zum Absenden bereit lagen, zur Spedition gegeben. Es thut mir leid, daß Sie durch mein Zögern in Verlegenheit kamen und noch mehr, daß Sie Mißtrauen in mich setzten. Ohne jetzt die Ursache meines Zögerns anzugeben, melde ich Ihnen, daß die Bücher für Sie abgegangen sind. Zells Bibel, die ich um 26 Thaler gekauft — Sie hatten 30 geboten — so wie N. 3, 4, 5, 6 des letzten Verzeichnißes sind beigelegt. Zurück sind noch fortalitium fidei, so wie N. 2 u. 7. des letzten Verz. Ich werde Sie Ihnen portofrei in diesen Tagen senden. Sollte sonst noch was vergessen seyn — was ich wegen der Unruhe, in der ich noch lebe, zu entschuldigen bitte — so schreiben Sie es, und es soll bestimmt folgen.

Unsere Abrechnung stand, wie folgt:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mir kamen neulich zu gut		Rthlr 177 —	18 ggr
dazu kommen	a) Zells Bibel	26 —	" "
	b) N. 2, 3, 4, 7 des letzt. V. (3 12 18 18)	12 —	18
	c) N. 5 u 6 (4 4)	2 —	" "
	Ta	Rg 218	12 ggr

Macht in Gulden, den Rg à 1–48	fl 393 —	18 kr
Sie hatten zu gut von 1820	5 —	42
bleibt	fl 387 —	36 kr
darauf bezahlt 100 u 150 fl	250 —	" "
kommt mir annoch zu:	fl 137 —	36 kr

Können Sie den preußischen Thaler in Fr. wohlfeiler bekommen: so freut es mich. Ich muß darin bezahlen und habe dabei weder Nutzen noch Schaden. — Den bewußten Wechsel haben Sie doch protestirt? Ich trage die Protestkosten. —

787

Sie schreiben ferner: Sie würden, ohne die Bücher vorher zu haben, nie wieder etwas bezahlen. Allein dann ist es mir nicht möglich, für Sie zu kaufen, da ich meist gleich baar bezahlen muß, was ich aus Rücksicht auf meine Familie nicht kann, obgleich ich jetzt, Gott sey Dank, ein gutes Einkommen habe. Sie scheinen sich in mir zu irren, und das thut mir sehr weh. Sollte Ihnen vielleicht jemand etwas in die Ohren hangen: so glauben Sie nicht eher, bis Sie mich von einer schlimmen Seite kennen.

Sollten Sie mir das mir Zukommende bald übermachen können: so sollte es mich freuen, da bald eine Zeit kommt, wo ich sehr viel zu verausgaben habe. Vor Allem bitte ich, mir zu schreiben: ob noch mehr fehle, damit ich es gleich nachschicken kann. Sollte es Ihnen wünschenswerth seyn, unsre Verbindung fortzusetzen: so bitte ich es mir zu sagen, da ich aus Ihrem letzten Briefe fast auf das Gegentheil schließen muß. Ich enthalte mich daher jetzt auch noch dessen, was ich Ihnen hatte anzeigen wollen und bemerke nur noch, daß ich vor Neujahr keine regelmäßige Correspondenz zu sagen kann. Später ist dieß möglich. Mit der Bitte, diese in höchster Eile hingeworfenen Zeilen zu entschuldigen bleibe ich wie immer

Ihr Freund u. Diener

L. Trosch

Trost in Hamm d.d. 6 dec XXI
erhalten 10t dec unfremdet
bauten d.d. 18 dec unfremd

No. 22 nebst 1 Beylag



Sr. Hochgeehrten Herrn
Herrn Dr. Med. G. Kloß
in
Frankfurt
a/M
(Trommersd.)

FRANKFURT 10 DEC.

DEC 1821





Antwort d.d. 18 dec XXI Seine Bücher erhalten

Unwillen — bleiben zur Disposition stehen, und gerathen Obmannen die Entscheidung zu übertragen. — Sie waren Fuchs Ihm nicht traurisch. — fehlen noch. Prudentius. — Augustinus de ancona 1475. — religio heremitanum 1479. robertus de Sicco fol. u. fortalitium

Zellsche Bibel ist nicht die rechte. nicht so viel werth.

Sie sagen Sie hätte keine alte Drücke mehr eigen, und doch!

Sie haben die Bücher geschnitten, die jetzt feucht sind.

Also behalte ich die Bücher in Gewahrsam u. werde keine Zahlung leisten, — verbitte mir Tratten, Ich will selbst das Geld schicken. verlange Erklärung, was Sie thun wollen, um die Schade auszugleichen.

Ob Verbindung fortdauern soll, hängt von Ihnen ab. allein auch versprechen ich, daß das was Sie unterdessen schicken werden im Wissenschaftlichen stand bleibt u. unangetastet. — Hingegen nur mehr Geld ehe ich die Bücher in Hände habe, dagegen baldige Zahlung

Anfänger.
Durandus 1459
Catholicum 1460.
Lactantia 1465 (1476)
~~Augustin~~ 1467 erhalten
~~Ulrico~~ 1471 erhalten
Isidorus 1472
Vincentius
~~Donatus~~. — erhalten

Gutenberg Bibel. 23.
Donatblätter nro 19
~~Aug. de Ancona nro.~~ 19 1475 erhalten
~~Chron de Ligamine~~ 1474. — 28 erhalten
~~Biblia Götz~~ 28. erhalten
Bonifacius. 1470 — 29.
Aquino 1467 — 15

letzten zur Einsicht. — Sie müssen versprechen ob Sie sonst keinen Canal haben, denn brauchen meinen Unbekannten ab. — Brief an Hochstetter

verte

12 Jun

Nr 33 Ars moriendi 5 Friedr. dor = gebot 15 Thlr Preuss

Durandus Zeit 24 Thlr = ... 3 = 4 Thlr

Dialogus 1477. 5 = 18 .... 2 = 42 Thlr

Nr 37. Biblia Schaffer. 15 Louisd.

Aquino Summa. 45 Thlr

Auctionsdatalogen 1 u 2 angezeigt

ist alles transportirt

ad Nro. 22 Oglag

-379

789

Münster, 22 Dec. 1821.

Werther Herr!

Ich beehre mich, Ihnen hiedurch anzuzeigen, daß ich die, Weihnachten fällige und nach Ihrem Briefe vom 19 Sept. dann zu zahlende 9 Friedrichsd'or durch die Banquiers Gebr. Niedick bezogen habe. Ich bitte daher, meine Anweisung gefälligst honoriren zu wollen. Das Übrige kann noch einige Zeit stehen und können Sie es wahrscheinlich in Frankfurt an Dümont zahlen, dem ich sagen zu laßen bitte, daß ich ihm sein Geld schon würde zukommen laßen, sobald wir uns verständigt, und daß ich vor Neujahr nicht an ihn schreiben könne.

Kürzlich wurde mir Gutenbergs 42 Zeilige Bibel auf Pg. angeboten. Ich bekomme sie Mitte Januar zur Ansicht und wenn Sie wollen, werde ich näher darüber berichten.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Ihr

Fr. u. Dr

L. Troß bis jetzt nach

Bibliotheks-Commissarius.

Trass in Münster d.d. 22 dec XXI
erhalten 26 dec XXI Fro

No. 23. nebst 1 Beylage

Sr. Hochgeboren
dem Herrn Dr. Med. G. Klose
in
Frankfurt a/M.
Großer Lorenzenblatt
No. 149.

4 Jan

378 a

790

Auf diese meine Anweisung belieben Sie acht Tage nach Sicht an die Ordre der Hn Gebrüder Niedeck zu zahlen die Summe von Neun Friedrichsdor, den Werth in Rechnung, laut Bericht.

Münster, d. 22 Dec. 1821.

Ludwig Trosch

accepirt den 27 december 1821

G Kloß

An den Herrn Dr. Med. G. Kloß in Frankfurt a/M.

1. Xbr 5928 Dilly 27/12 [illegible]

Auf für Neun Friedrichsdor.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Für uns an die Verordnung
der Herren Gebr Bethmann
Werth in Rechnung.

Gebr Niedreck

Ausgefertigt Gebr Bethmann

ad No. 23 beylag

379b 790a

9 Frdor a f 9. 53

f 88. 57.

32 ~~13th~~ 8 f 2. 33 —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

380

791

Münster, 6 Jan. 1822.

Wohlgeborener Herr!

Auf Ihren letzten Brief, der erst gestern in meine Hände kam, ich hatte meine in Hamm ihre Niederkunft erwartende Frau besucht — beehre ich mich zu erwiedern, daß ich an Ihrem Unwillen die wenigste Schuld habe. Zugleich kann ich Sie versichern, daß von allen Büchern auch nicht eins mir selber gehörte, Sie mögen es aus Band oder aus Zerschneiden schließen wollen; ferner daß ich mit niemanden sonst in derartiger Verbindung stehe und daß Sie fehl schließen, wenn Sie sich auf das Archiv berufen. Ich sprach in jenem Briefe von Büchern die zu meiner Disposition stünden und die ich herbeischaffen könnte; ist aus meinem Briefe ein in dieser Art irriger Auszug — was die gute Sache der Gesellschaft freilich nicht beeinträchtigen kann — so ist dieß nicht meine Schuld. Blos Handschriften, die mir gehören, konnte ich anbieten, obgleich es mir an historischen Werken, nach 1500 gedruckt, keineswegs fehlt.

In dieser Hinsicht muß ich daher bitten, gefälligst anzugeben, was Sie am Einzelnen auszusetzen haben und dann will ich mich bemühen mit den Verkäufern, die ich leider schon – wie ich es mit den Originalquittungen ausweisen kann – bezahlt habe, zu Ihrem und meinem Vortheile die Sache auszugleichen. Die beiden Gutenbergs entsprechen doch sicher der gemachten Beschreibung?! – Was Zells Bibel betrifft, so habe ich sie mit der mit Homburgs Namen gedruckten Bibel verglichen und nicht die mindeste Ähnlichkeit, dagegen, so viel ich zu beurtheilen vermag, die größte Übereinstimmung zwischen Zells Typen gefunden.

Das Fehlende sollen Sie auf Ihren Wunsch baldigst frei bekommen. Uebrigens mache ich mich hiedurch verbindlich, daß ich, wenn keine Vereinigung über diese Bücher zu Stande kommen sollte, Ihnen Ihre Auslage dafür, Porto abgerechnet, erstatten werde. Sie sehen daraus wenigstens, daß ich lieber selbst Schaden tragen, als ihn andern zumuthen will. Aber in diesem Falle bedinge ich mir auch das Eigenthumsrecht auf den Ablaß und die Ars moriendi hiedurch aus.

Schreiben Sie mir daher recht bald über das Einzelne, damit ich die Sache einrichten kann. Hoffentlich kommt die Uebereinkunft zu Stande und ich werde dann, um aller Unannehmlichkeiten überhoben zu werden, wenn die Verkäufer es zufrieden sind, Ihnen alle Bücher vorher zur Ansicht schicken, wenn Sie das Porto bezahlen wollen. In diesem Falle könnte Donat etwa Anfangs März mit andern Drucken folgen.

Ich würde unsre Verbindung abgebrochen haben, wenn ich mich nicht verpflichtet fühlte, so lange Sie über Schaden klagen, Ihnen auch zu Vortheil behülflich zu seyn und wenn ich nicht fest glaubte daß bei dem neuen Wege jede Unannehmlichkeit vermieden würde. Mit der Bitte um baldige Antwort und dem Wunsche mich von Ihnen nicht verkannt zu sehen

Ihr

ergebenster

L. Trost

Verschlag des Zuschickens inspiciendi causa auf
Deinen Kosten accaptirt.
Verbitte mir zerschnittene Bände, motivirt.
Zelle werden auch schlecht angenommen, auch
geneigten Preiß – Mittelpreiß 6=9 Gr.
nur mehr wenn ausgezeichnetes.
Verbitte mir alle Tratten
Preißmündig muß alles theuren seyn
Wenn schlecht ist durch Würm, Wachs dieses Schmutz
Defect, dann wohl angenommen zu kleinen Preißen
2–4 genehm
Ablaß Brief u. Ars moriendi habe ich vorher gelernt
sind extra berechnet fallen also nicht in litem.
Die Gutenberg sind gut, sind besonders bezahlt, also
außer litem.
Der Lidonian sollte billig auch außer litem
Die Uebrigen sind consirt.
Romam statt 17 Thlr = 12 Thlr
Zell Bibel statt 26 Thlr. 12 = 15 –

Ostertag

statt 30 Thaler abzug nur 15 Thaler baar
hingegen Licio, prudentius, religio hermanus
u. statuta monastica – frei in den Kauf. –
bitte nicht zu ziehen, höchstens in Thaler nur
nicht mehr in Gulden zu berechnen
welche 21 = Lg ich baar bezahlen will.
gb an Dumont.
Neujahrsgratulation

Trost in Münster ddd 6 Jan 22
erhalten 10 Jan 22 unfrankirt
bauten d.d. 11 Jan 22 unfrankirt

No. 24

Dem Herrn Dr. Med. Schloß
in
Frankfurt a/M

Gr. Lorenzen 217

MÜNSTER
1. JAN.

Rechnung.

137 „ 36.
88 „ 57 Gutenberg
48 „ 39.
27 „ – per pom.
21 „ 39

FRANKFURT 10. JAN.

381 793

Münster, 16 Jan. 22.

Wohlgeborener Herr.

Ihren Brief, den ich so eben erhalten, beeile ich mich zu beantworten, um die mir verhaßte Sache endlich rein abzumachen. Ich will daher noch einen Vorschlag thun, und bis ich Ihre Antwort habe, nicht mit den Verkäufern sprechen, weil ich lieber einigen Schaden leiden, als noch mehr Unannehmlichkeiten haben will. Nemlich ich will einen Schaden von 18 Gulden tragen, so daß mir noch dreißig Gulden zukämen. Dann will ich auch den Sidonius bei Weigel für 2 rt 16 ggr durch die Schultz-Wundermannsche Buchhandlung kaufen laßen. Schreiben Sie mir ob Sie, wie ich hoffe, damit zufrieden sind. Dann ist die Sache aus und es können hoffentlich nie ähnliche Fälle eintreten. Jene dreißig Gulden können Sie an Dümont auszahlen und sich darüber quittiren laßen. Zahlen Sie aber erst, wenn ich wieder schreibe. Mit dem muß ich sehr gehen.

Ende dieses Monats, bis wohin ich noch einige Sachen erwarte, schicke ich Ihnen zur Ansicht Augustin v. 1467 – nicht zerschnitten – Donat und mehrere andere. Nur bitte ich dann, schnell sich entscheiden zu wollen. Vielleicht kann Aquin von 1467 beigelegt werden. Ich werde Ihnen dann im Avisobriefe das Nähere mittheilen können. Wenn Sie ~~Wolfgang~~ Matthias Flacius Missa latina kaufen wollen: so kann sie beigelegt werden. Sie soll aber fünf Friedrichsdor kosten und davon nichts abgelaßen werden. Dies machte nach dem jetzigen Curs 28 rt 8 ggr. –

Wegen der Thalerberechnung bin ich einverstanden, um Ihnen den Vortheil zu verschaffen, der mir allerdings nicht zu gut kommt. Mit der Bitte, Einlage zu besorgen, hochachtend

der Ihrige

L. Trost

Croß in Münster d.d. 16 Jan 22
erhalten 21 Jan 22 unfrankirt
bemerkt d.d. 25 Jan 22 unfrankirt.

Nr 25.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

München, 22 Febr. 1822.

Hrn. Rathsherrn

Bevor ich mich erkundige, ob die verzeichneten Bücher, die ich suche, noch in Ihrem Besitzungsstand sind, um meine Forderung abzugeben oder nicht, folgendes nur kurz. Ich zeige es nur Ihnen an, mit Bemerkung des Preises, der verlangt wird.

Gebot am 28 März 1822

I. 274. 1.	1) Augustinus, 1467, 4.	30 xr	—	22 x —	
Unbekannt	2. Donat. fol.	40 xr	—	20 x —	} dann 16 May grös. 45 Xr. wäre mehr.
~~I. 331. 2.~~	~~3. Bell. fol. 1473~~	~~10 x~~	—	8 verfallen	
~~I. 276. 13~~	~~Bellonus Cancell.~~				
I. 276. 12	4. Livius, eadem fol. 1473.	15 x	—	~~8~~ 7 verfallen	auf Wiederruf noch gerechte Preise;
I. 265. 2	5. Vita Wolfgangi, Pergdorf. fol.	5 x	—	~~5~~ 3 verfallen	Neuigkeit sind manche Vorderungen Chaos
II. 125. 33	6. Herp, Schoffer; fol. 1475	10 x	—	7 Xr verfallen	d. 6 merk
II. 529. 683.	7. Albert. Ferrar. 4.	3 xr	—	bentan die neue rasch gute Neuigkeiten einzeln, und ich gerne Preise stehen.	
Unbekannt.	8. Caesarius Heisterb. Zell. fol.	20 xr	—	2 — verfallen	
			—	10 x —	um weitern gefordert 15 Xr. um 16 May mehrern gebeten nur 10 Xr.
IX. 246. 116 b.	9. Hugo de S. Victor. 4.	—	12 gg	bezahlt verfallen	
IV. III. 329	10. Chrysostomus de poenit 4.	—	12 gg	— 4 b. verfallt	
Unbekannt	11. Augustin. res. mort 4	—	20 gg	— 1 12 verfallt	
Augustiner	12. Bonifacii Decretales fol. 8 xr.	—	5=6 Xr.	verfallt	Summa fl. 36 x 4 gg
				neu bemessen	— 31 x 4 —

Rücksprache noch mit Ihnen zu nehmen, ob postal. sid. a. c. &c. —

Künftigen Sommer würden die fränkischen Bibliotheken untersucht, wobei Ihnen Sachen sind. Den Erfolg würde ich Ihnen zu seiner Zeit mittheilen.

Wenn Sie die Bücher erhalten haben, benachrichtigen Sie mich möglichst bald von Ihrem Entschluß.

Von der Direction der Gesellschaft habe ich schon auf zwei Briefe keine Antwort; wie mag das kommen? –

Leben Sie wohl.

Ihr

der

L. Trost

P.S. der Spediteur läßt mir sagen, er wisse auch noch keine Gelegenheit und schickt mir die Liste zurück, die er nachher wieder will abholen lassen. Finde ich Gelegenheit: so schicke ich sie.

den 24 X.

T.

Ich öffne den Brief, den ich absichtlich wegen ließ, bis die Bücher abgehen würden, wieder, um Ihnen zu sagen, daß die Liste morgen durch Fuhrmann Junghans nach Cassel geht, von wo sie Ihnen zu kommen wird. Schade, daß ich sie nicht wieder aufmachen kann; sonst hätte ich noch ein paar Stücke, die mir dieser Tage zugeschickt wurden beigelegt. In 4 Tagen kommt Fuhrmann Steinhoff; wenigstens sagte mir's der Wirth, wo er logirt; der soll sie Ihnen mitbringen, nebst noch andern, die ich erwarte. Der Fuhrmann nimmt 4 Thaler Tracht bis Frankf. Emden, rechnen Sie mir für das fort. fid. &c. an.

M. den 6ten Merz, 22.

L. Trost

Sr Wohlgeboren,

dem Herrn Dr. Med. G. Kloss

[illegible]

8. M[illegible]

Frankfurt

a/M.

FRANKFURT

11

785

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Cross in Münster. d. 22 Febr. u. 6 Mz 22
erhalten 11 März 22 unfrankirt
No. 27 nebst 1 beylage
Sehende Offerte
beantwortet 25 März 1822

An
Herrn Dr. Med. G. Kloss
Wohlgeboren
in
Frankfurt
am Main

383

796

…nster, 28 Febr. 22.

Werther Herr und Freund!

In aller Eile benachrichtige ich Sie, daß für Sie eine Liste Bücher gepackt steht, die mit erster Fuhre abgehen soll. Sie finden darin unter andern den Donat, Augustin von 1467 und mehrere andere Zellsche Drucke, worunter merkwürdige und seltene. Dießmal sind es fast lauter Prachtexemplare, wie sie selten vorkommen mögen. Ein näheres Verzeichniß nebst der Preisangabe kann ich erst nächste Woche schicken, weil ich theils jetzt keine Zeit habe, theils auch noch nicht alle Forderungen eingegangen sind. Hoffentlich werde ich bald im Stande seyn, noch wichtigere Zusendungen zu machen. Vielleicht den Aquino von 67, den ich aber noch nicht gesehen. In etwa 1/2 Jahren – so lange habe ich hier wenigstens noch zu thun – komme ich wahrscheinlich, als Bibliothekar, nach Berlin oder Breslau. Das Ministerium ist dafür und es wird zu meinem Besten gereichen. Vielleicht werde ich aber auch definitiv hier angestellt, wenn man sieht, daß meine Religion bei den Katholiken nicht anstößt, die hier bekanntlich etwas bigott sind. Dem sey aber wie ihm wolle, ich stehe mich jetzt schon gut und werde mich noch verbessern. – Leben Sie wohl.

Ihr

ergebener Freund

L. Troß

Treß d. d. Münster 18 Febr 22
erhalten 18 Febr unfrankirt
No 26

Sr Wohlgeboren,

Herrn Dr. Med. G. Klosch

in

Frankfurt

a/M.

5

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

384 797

Herrn Dr. Med. G. Kloss in Frankfurt am Mayn.

Sie erhalten durch Fuhrmann Junghans aus Kassel eine Kiste Bücher, gezeichnet „H. D. K. Frankfurt a/m, Bücher „No 1." und zahlen nach richtiger Ablieferung dafür vier Thaler Preußisch. ganze Fracht.

Münster, am 7 März, 1822

L. Trost

HAUPT-COLL. U. STEUER-AMT



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



385

799

Münster, 10 Merz, 22.

In aller Eile benachrichtige ich Sie, daß mir gestern zum Verkauf zugeschickt wurde: Phil. Ligramine Chronica; Romae, 1474, 4, (auf fol. wie Ebert irrig hat). Binnen 14 Tagen soll ich es remittiren, wenn ich es nicht kaufen will. Wollen Sie es sehen: so schreiben Sie mir umgehend, damit ich es Ihnen zur Post schicken kann, wenn Sie das Porto daran wenden wollen. Es wiegt nicht schwer und wird wenig kosten. Den Preis weiß ich selbst noch nicht, würde ihn aber, bis ich Ihre Antwort habe, erfahren; Sie können dann nach Autopsie Ihr Gebot abgeben. Die Wichtigkeit des Buches für die Druckergeschichte ist Ihnen bekannt.

Die übrigen Sachen, wovon ich das letzte mal schrieb und wobei viel Schönes ist, wird Ihnen Fuhrmann Steinhoff in etwa drei Wochen bringen. Unter andern ist eine bisher ganz unbekannte Bibelausgabe dabei. Wenigstens finde ich sie nirgends erwähnt. Am Ende steht N. G. mit N. Götzs Wappen. Daß sie einer seiner ersten Drucke seyn müsse, lehrt der Augenschein. Leben Sie wohl.

Ihr

Fr. u. Dr

L. Troß

NB Antworten Sie mir in jedem Falle bald!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Trosch in Hünfeld d. d. 10 Mz 72
erhalten 15 Mz empfangt
bacant. 13 Thaler empfangt

mo. 28



Sr. Hochwürden Hr. Med. H. Trosch
Hochgeboren
in
Hünfeld

386 800

Münster 14 Merz, 22.

Ich eile, Ihnen folgendes mitzutheilen. Es sind mir soeben Bonifaz des VIII Decretalen, Mainz, 1470, auf Pergament angeboten. Es werden dafür dreißig Friedrichsd'or gefordert, (in Silber à 5 rt 18 ggr 182 1/2 rt). Das Exemplar ist herrlich conservirt, als käme es eben aus der Presse, und in jeder Hinsicht wunderschön. Wollen Sie es kaufen, so schreiben Sie mir gleich Ihr Gebot; wobei ich bemerke, daß es nicht ohne baare Zahlung verabfolgt werden soll, wogegen aber für jeden Fehler cavirt wird. Da es viele Liebhaber hat: so bitte ich, sich mit Ihrer Antwort eilen zu wollen. Es sollte mich freuen, wenn Sie an diesem Buche eine gute Acquisition machen würden, das mir durch Zufall bekannt wurde und falls Sie's nicht kaufen, weiß Gott wohin? wandert. Antworten Sie umgehend.

Ergbst

L. Troß

800a

Trass d.d. 14 Mrz 22
erhalten 17 Mrz 22
beantw. 19 Mrz 22

gebot. 50 Thlr pr in Solln
höchster 60 Thlr in Solln

Nro. 29

MÜNSTER
14. MARZ.

Sr. Wohlgeboren
Herrn Eppern Dr. Med. G. Kloss
in
Frankfurt
a/M.

FRANKFURT
17.

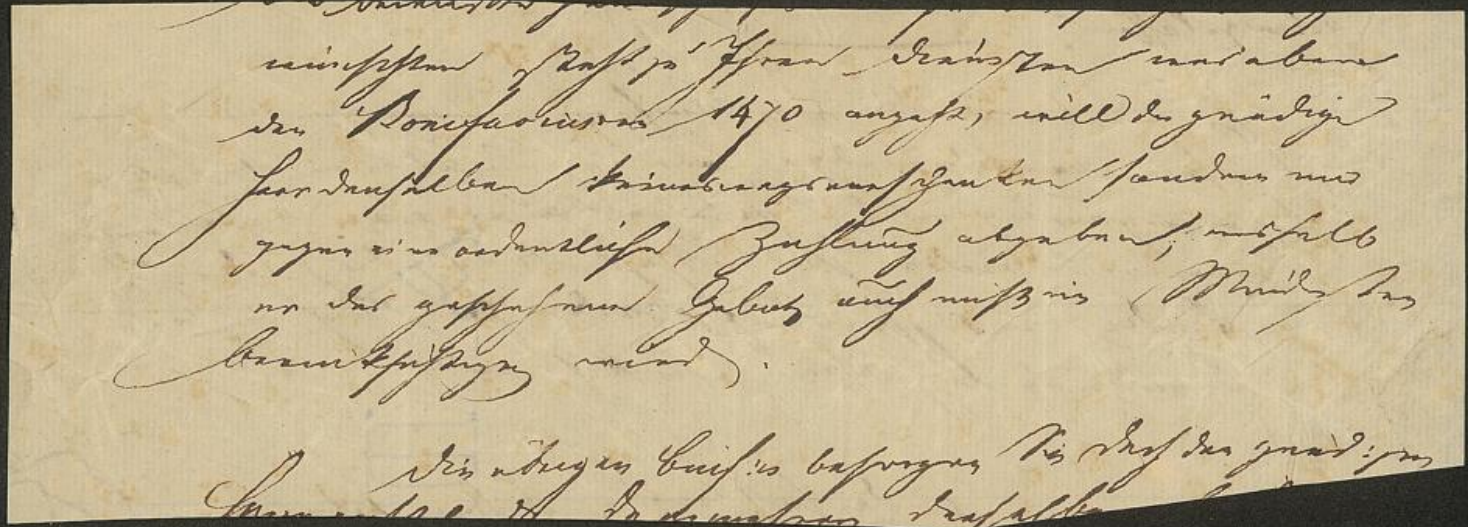
geben zu lassen.

Ich anerbieten die ganze Buchersammlung einmal durchzu-
sehen, nimmt der gnädige Herr an, bittet aber bis zu
einer günstigeren Jahreszeit zu warten, wahrscheinlich
werden Sie vieles, für Geschichte dienendes, drei-
finden und Ihnen auf jeden Fall auch, die
Benutzung desselben gestattet werden.

In der Hoffnung Sie in Wien

801

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



[illegible]

wünschten steht zu Ihren Diensten was aber
den Bonifaciusen 1470 angeht, will der gnädige
Herr denselben keineswegs erschenken sondern nur
gegen eine ordentliche Zahlung abgeben; weshalb
er das geschehene Gebot auch nicht im Mindesten
berücksichtigen wird.

Die übrigen Bücher besorgen Sie durch den gnädigen
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

387 802

Münster, 28 Merz, 22.

In Erwiederung auf Ihr Letztes lege ich beikommend das Verzeichniß der für Sie gepackten Bücher nebst den Preisen bei. Ich konnte die einzelnen Titel, wie Sie mir theils zukamen, aus Zeitmangel um so weniger genau geben, da in einzelnen Bänden mehrere Piecen sind. Nach Autopsie entscheiden Sie ja ohnehin erst. — Um Ihnen das Porto zu ersparen, habe ich es dahin gebracht, daß ich den Lignamine dem übrigen Transporte beilegen darf, wobei Sie ihn finden werden.

Ich habe Ihr Gebot auf den Bonifacius abgegeben und lege die denselben betreffende Stelle eines Briefes bei, den ich deßfalls erhielt. Der Besitzer ist vermögend und wird schwerlich sehr wohlfeil seyn. Er hat noch mehrere alte Sachen, die ich noch nicht kenne; die er auch alle verkaufen will, wenn sie ordentlich bezahlt werden. —

Wegen der Bibel und der übrigen Drucke kann ich noch nichts bestimmtes antworten, weil ich damit hingehalten werde und eine Excursion deshalb bis jetzt noch nicht habe machen können. Beiliegendes Blättchen hat vielleicht noch einiges Interesse, da es offenbar der ersten Mainzer Presse gehört.

Ueber die bereits abgesandten Bücher, die Sie nun hoffentlich haben werden, erbitte ich mir möglichst baldige Antwort, indem ich bei der ohne mein Verschulden verzögerten Absendung mit den Besitzern etwas in Verlegenheit komme. Adieu.

Ihr

L. Frost

Trass d.d. 28 März 1822
erhalten 31 März 1822

Nro. 30. nebst 2 beylag
nebst Achter Offerte

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

In Erwiederung auf Ihr Letztes beehre ich mich, zu bemerken, daß von der letzten Sendung N 3 bis 12 exclusive Nr 8 Ihnen für Ihr Gebot zugehören. (Soll heißen 1 u. 2) N. 2 und 3 soll jedes aufs genaueste dreißig Thaler und N. 8 funfzehn Thaler kosten. Belieben Sie mir Ihren Entschluß mitzutheilen.

Die 2te Sendung ist heute mit Fuhrmann Röttgers aus Bilstein — Steinhoff verfehlte ich — ~~ist heute~~ abgegangen. Außer den schon spezificirten ist noch beigelegt als N. 26 ein datirter Zell, der aufs genaueste 10 Thaler kostet und wovon nichts abgelassen wird; ferner als N. 25, mehrere Piecen in 1 Bande für 8 rx und 27–28 zwei Therhörnen für 2 Thaler. Auch August. de Ancona von 1475 liegt bei, so daß nun die alte Sache ganz abgemacht wäre.

Über den bewußten Pergamentdruck v. 1470 kann ich Ihnen nun die bestimmte Nachricht geben, daß er für 20 Friedrichsd'or abgelassen wird; darunter auf keinen Fall. Belieben Sie mir also auch deshalb zu schreiben.

Ihre Zellsche Bibel hatte ich mit der Homborchschen von 1479 verglichen. Ich habe nun ein zweites Exemplar der Zellschen aufgetrieben, das die Handrubrik 1478 hat. Der Rand ist hinundwieder beschrieben; für 12 Thlr ~~achtzehn~~ Thaler kann ich es bekommen. Wenn Sie es noch haben wollen, will ich es für Sie kaufen, wobei ich bemerke, daß die Inhaltstafeln nicht fehlen. — Ich will die hiesigen Cölnischen Bibeln zu Ihrem Zwecke nachsehen. Wie oft sich die Bibliographen irrten, sehe ich aus 8885 bei Ebert. Diese Nro ~~Es~~ ist kein Schöffer, sondern vielmehr ein ausgezeichnet schöner Zell, den ich Ihnen das nächstemal beilegen zu können hoffe.

Was die übrigen alten Drucke angeht, die Sie zusammenstellten, so dürften Sie nach und nach kommen, die Bibel ausgenommen, die sich auf eine Handschrift

und die editio princ. des Lactanz, die sich auf die ed. pr. in Deutschland, Rostock, 1476 reduzirten. Durandus hoffe ich noch im Laufe dieses Jahres Ihnen zum Kaufe, oder doch wenigstens zum Sehen verschaffen zu können. Bellovac. kann schon nächstesmal beigelegt werden.

Schließlich zeige ich Ihnen an, daß ich gestern 120 Preuß. Thaler auf Sie entnommen habe, weil ich nothwendig eine Zahlung zu machen hatte. Bei der jetzigen 2ten Sendung kann dafür auch die Hälfte etwas länger stehen bleiben, weil ich mir dann helfen kann. Leben Sie wohl und antworten Sie bald

Ihrem

Münster, 2 April, 1822.

ergebenst d.

L. Trosch

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Kroß in Münster d.d. 2 April 22
erhalten 7 April unfrankt

No. 31 nebst 2 Beylagen





Münz

Den Herrn Dr. Med. J. Kloß
Prosyndicus
in
Frankfurt a/M

MÜNSTER
APR.

23 April 8. 7. 8. a 103 1/4 / 206. 30. 388a 804a

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie gegen diese meine Anweisung an die Ordre der Herrn Gebrüder Niedeck die Summe von einhundert und zwanzig Thalern in Preußischem Courant und verfahren laut Bericht.

Münster am 1ten April 1822.

accaptirt den 15 April 1822 G Kloß L. Trost

Rc 120

An den Herrn Dr. Med. G. Kloß in Frankfurt a/m.

No. 16595.

Eine uns andere Herren
Gebr Bethmann Werth
in Rechnung –

Gebr Niedrick
empfd Gebr Bethmann

ad Mo. 31. Tiglage 1.

fl 2 + 9 : 9331.
15 kr
Sorg

389 805

Herrn Dr. Med. G. Kloss in Frankfurt a/M.

Sie erhalten anbei durch Fuhrmann Röttgers aus Bilstein eine Kiste Bücher und zahlen dafür nach wohlbesehenen innerhalb 20 Tagen zu leistender Ablieferung die Fracht mit vier Thalern preuss. courant, pro Centner. Besagte Kiste ist gezeichnet: H. D. K. Nro 2 und wiegt zweihundert zwanzig Pfund.

Münster, 2 April, 1822

L. Kloss

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

390

806

Munster, am 22 April, 1822.

Durch Fuhrmann Steinhoff aus Bellstein erhalten Sie eine Parthie Bücher in einer Kiste, gezeichnet H. D. K, Nro 3 und in einem Paket, dto gez. H. D. K. N. 4. und zahlen bei der in gewöhnlicher Zeit geschehenen richtigen Ablieferung die Fracht mit vier Thalern preuss. Courant. pro Centner, und verfahren laut Bericht.

3/4 Ctr

KÖN. PR. HAUPT ZOLL U. STEUER-AMT MÜNSTER ZU



d. Trosch

An

den Herrn Dr. Med. G. Klose

Wohlgeboren

in

Frankfurt

a/M.

ad Nro. 38. Lgbg.

Porto 1 " 5 "

Frankirt " Kreuz

391 807

Münster 6 Mai, 1822.

Eine ziemlich starke Unpäßlichkeit hatte mich verhindert, Ihnen wegen der, durch Steinhoff übersandten Bücher das Nähere zu schreiben, und die Preise zu bemerken, was ich hiemit in aller Kürze thue.

			Gebot	
	1.	Gregorii Dialogi (Zell) f.	6 " —	8 Rx
M. A 562	2	Eusd. Epistolae (Gth. Zainer) ~~fehlt f. 60 u. 67~~	4 " —	12 Rx
	3.	Fascic. Tempor. (Therhornen)	16 " —	16 Rx
M. B. 556	4.	Sermones Socci. Daventr. 1480, 2 voll	2 " —	2 Rx 12 gg
M. B. 523	5.	Pisani Summa	1 " —	2 Rx
	7.	Vincentii Sermones, Malleus Malefic. &c.	4 " —	10 Rx
M. B. 624	8	Voragine 1476	3 " 12	6 Rx 12 gg
	9.	Albert. M. super off. M. (Guldensch.)	2 " —	4 Rx
M. B. 555	10.	Sermones Socci	1 " —	1 Rx 12 gg
M	11.	S. Bernardus & S. Gilbertus	1 " 12	1 Rx 12 gg
			41 " —	

Wenn Sie mir wegen der größeren Sendung noch nicht geantwortet haben: so thun Sie es doch bald, indem ich selbst um Antwort gedrängt

werde. Auch wegen des Bonifaz auf Perry bitte ich, sich näher zu erklären.

In Aller Eile!

Ihr

L. Trosch

Trost in Münster d.d. 6 May 22
erhalten 12 May unfrank
beantw. d.d. 14 May unfrank

Nro. 32 nebst 1 bezgl.

Geboten Neunten Offerten

I. — 55. —
II. 125. 12 [illegible]
22. Lorm. diss. Bibliothek
III. 41. —
243. —

erhielt er schon

laut Wechsel.	Thl	120. —
geht ab.		31. 4
per Bonifacius		3. —
mir zu gut.		85. 20

wenn er bekäme.		243. —
u. ich abzöge		85. 20
so blieben ihm.		157 4

Sr. Hochgeboren,
dem Herrn Dr. Med. G. Klosch
in
Frankfurt a/M.

6. MAI.

808a

Fehlen

im Albertus Magnus 1477
in d. 2t Section 6 Blätter

im (Gregorii Epistolis 1472)
folio 60 u 67 – außerdem
wasserflecken

im Malleus Maleficarum
die 4 Schäfferschen Blätter

im Robertus de Licio 1472
die 2 erste (Register) Blätter

Lombardica Historia fehlt 163.
u. verschieden

242 . 24
85 . 20
157 . 4

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Jo. Swan

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Werther Herr u. Freund!

Auf Ihr Letztes, das ich, ohne vorherige Rücksprache, die ich theils schriftlich nehmen mußte, nicht eher beantworten konnte, in aller Kürze folgendes: Die gestellte Rechnung, nach der mir 157 Thaler 4gg zukämen ist richtig; dazu kommt das Mehrgebot auf Donat &c ad 3rg macht 160 – 4., wovon aber die 12 Thaler für die Zellsche Bibel abgehen, als welche mir noch nicht überantwortet ist; blieben demnach „148 Thlr 4gg". Dieß ist der Stand der Sache; da aber Ihr Gebot nicht von allen angenommen ist: so verändert er sich. Wollen Sie im Ganzen noch 15 Thaler zusetzen, daß 163 Thaler an mich zu zahlen sind: so können Sie alle drei Sendungen als Ihr Eigenthum betrachten. Aber in diesem Falle ist es nöthig, daß ich die bes. Besitzer der Bücher abfinde, die mich ohnehin genug quälen, und muß daher die Bedingung dabei machen: mir entweder eine Anweisung auf die Summe zu schicken, oder zu erlauben, daß ich auf Sie ziehe. Antworten Sie mir darüber gefälligst gleich. Ohnehin ist es auch für Sie gut, wenn ich die Leute promt bezahlen kann, indem dadurch

ein festerer Credit bewirkt wird. Daher glaube ich auch, es noch im Laufe dieses Sommers dahin zu bringen, daß ich Ihnen nicht nur den Durandus, sondern noch andere Seltenheiten zuschicken kann. Aber nochmals: Geld muß ich gleich haben, weil nur dadurch bewirkt wird, daß ein geringeres Gebot, als man erwartet hatte, acceptirt wird. —

Angeboten sind mir a) Durandus. Ed. Alt. Zell (soll „hucusque plane incognita" seyn; 24 Rx b.) Ars moriendi, schönes reines Ex. der Ausgabe, so Sie schon haben zu 5 Fried. d'or. c.) Dialogus super potestate eccl. Richenstein, 1477. (soll „plane incognitus" seyn. zu 5 Thaler 18 gg. Mehrere Anerbieten erwarte ich in kurzem, u. werde sie Ihnen dann mittheilen. Die hier angeführten liegen zur Versendung bereit und sind sehr schön, ausgenommen, daß letzteres einen Wurmstich hat, der aber kaum bemerkbar ist. —

Auf Ihr Gebot auf Bonifaz wird, wie es scheint, gar keine Rücksicht genommen, da ich keine Antwort auf mein Schreiben erhalten habe.

Nächstens mehr! Leben Sie wohl.

Ihr

ergebenster

L. Troß

M. 9 Juni 22.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Kraft in Münster d.d. 9 Jun 22
erhalten 12 Jun 22 unfrei
beantw. 21 Jun unfrei
nro. 33 nebst 2 Beylage

Anzeige daß 160 Thlr baar pr J. H. Hüm
so daß mir Zoll Bibel à 12 Thlr übrig mein bliebe.

Duraadus – 3 = 4 Thlr ~~Zehnte Offerte~~
Dialogus 2 = 7/12 Thlr Cactanus

Anfrage wegen Cicero 1465 Pergament

wieder geschrieben am 14 Jul unfrei
werde die 50 Thlr Ihr vorschießen.
ars moriendi gebet 15 Thlr Pe-
frage wegen Dumont

Sr. Wohlgeboren,
dem Herrn Dr. Med. G. Kloß
in
MÜNSTER
9. JUNI.
Frankfurt
a/M.

393

811

Münster, d. 15 Juni 1822.

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie an die Ordre der Herrn Treuttel & Würz in Strasburg die Summe von fünfzig Thalern preuss. und stellen solche auf Rechnung, laut Bericht.

L. Frost

Herr Dr. Med. G. Kloss
in Frankfurt a/M.

ad No. 33 beylag. 2

T & W. No. 3720.

à f 1:44x f 86:40x

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Für uns an die Verordnung der Herrmannischen Buchhandlung, Werth in Rechnung
Strasburg 30. Junius 1822.
Truttel Würtz.

erhalten.
Joh. Christ. Hermannsche
Buchhdl.

bezahlt am 5ten Sept. 1822

1. x 3 x.
1284 Dinny
29
22.

394 812

Ew. Wohlgeboren

beehre ich mich, in aller Eile anzuzeigen daß für Sie eine Kiste Bücher gepackt steht, die mit erster Fuhrgelegenheit abgehen sollen. Es sind darunter herrliche Mainzer Drucke aus d. 1470er Jahren. Zugleich bemerke ich, daß Sie binnen hier und zwei Monaten den Durandus 1459 in Ihren Händen haben werden. Eine kleine Unpäßlichkeit hinderte mich früher am Schreiben und ist auch Schuld, daß ich jetzt so kurz bin. Ich wollte Ihnen diese Anzeige aber nicht vorenthalten. Leben Sie wohl.

Ihr

Freund

L. Grosse

d. 16 July 1822.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trosse d.d. 16 Jul 22
erhalten 21 Jul aufrecht

beantw. 22 Jul aufrecht

No. 34.

An

den Herrn Dr. Ad. G. Kloof

Kloof

Frankfurt

a/M

MÜNSTER
18 JULI

395

814

Münster, am 3 Sept. 1822.

Werther Herr und Freund.

Sie werden es sich wohl nicht gut erklären können, warum Sie so lange keinen Brief von mir gesehen haben, und noch weniger wenn ich Sie versichere, ebensolang nichts schriftliches von Ihnen gesehen zu haben. Die Sache verhält sich so: ich mußte eine zweimonatliche Dienstreise, zum Durchstöbern von Städtearchiven machen und ließ mir alle Briefe an bestimmte Orte poste restante schicken und so verfehlte ich, wie ich höre, wenigstens einen Brief von Ihnen und noch ein Paar andere, die ich nun zurück erwarte. Ich selbst hatte keine Zeit zum schreiben und bei meiner Zurückkunft wurde ich krank. Es waren zwar nur die Masern; allein sie haben mir was zu schaffen gemacht. Dabei habe ich Brustbeschwerden und bin fast immer kränklich. Diese Kränklichkeit giebt mir kommendes Jahr, wo ich nach Wiesbaden gehn werde, so Gott will!, Gelegenheit, auch Sie zu sehen.

Nun zu unsern Geschäften. Die Kiste Bücher werden Sie erhalten haben. Es waren darin: 1) Clementinae, 1471; 2) Gratiani Decret. Mag. 1472. 3) Augustin. ar. D. 1473 4) Fasciculus temporum 1476,

5) Gregor. Moral. 6) Alexanus) 7) Parati Sermones 8) Omeliae sup. Evang. 2 voll. 9) Durandus, 10) Antonin &c. 11) Quadrag. Discipul. 12) Euseb. hist. eccl. 1479. 13) Barth. Angl. 14) Bienboeck 1488) 15) Mammaetractus &c &c. 16) Nyder formicarius. 17) Cassiodori Hist. trip. 18) Harentals, 19) Raym. Sabunde theol. natur. 20.) Cypriani Epp.) 21) Tambaco, 22) Mandeville &c &c. 23) Mirandula 24) Manipulus Curatorum. —

Sie werden solche genugsam durchmustert haben. Die Preise sollen Schreiben Sie umgehend Ihre Gebote.

Sign. Numero	Rth.	gg.	Nro	Rth	gg.	Num.	Rth	gg.
			9.	20	" "	19.	2	12
			10	3	12			
1.	15	" "	11	1	2	20.	25	" "
2.	30	" "	12	4	8	21	12	" "
3.	25	" "	13	2	20	22	12	" "
4.	8	" "	14	6	4	23.	3	12
5.	5	" "	15	5	12	24	4	8
6.	5	" "	16	2	" "			
7.	2	" "	17.	12	" "			
8.	4	" "	18	1	20			
						Rth	212	14

815

Durandus 1459 steht Ihnen jeden Tag zu Befehl. Nur soll ich Caution leisten. Schicken Sie mir einen Revers, daß Sie ihn, falls kein Handel fertig wird, unverletzt obrückliefern wollen, und laßen Sie dafür ein etwas angesehenes Handelshaus sich darauf verbürgen: so will ich die Caution hier gerichtlich leisten und den Durandus, denich dann sofort bekomme, gleich per poste schicken. Daß Sie das Porto tragen, versteht sich übrigens von selbst. Eilen Sie also, ehe ein anderer dahinter kommt! —

Haben Sie wegen Bonifaz auf Pg. nicht weiter entschlossen? Dem Durandus werde ich einige Kleinigkeiten beilegen, die Ihnen Freude machen sollen. Ehestens mehr. Adieu!

Ihr

L. Trost



386

816

P. P.

Ich beehre mich Ihnen anzuzeigen, daß ich 150 Thaler 14 Tage N. S. auf Sie gezogen habe; bemerke und bitte aber, daß Sie, sobald Sie acceptirt haben, dieselbe Summe gleich durch ein anderes Handlungshaus auf mich zu entnehmen wollen. Ich war in augenblicklicher Verlegenheit, und konnte mir nicht anders helfen. Den Schaden, so Sie dabei leiden, ersetze ich natürlich. Stellen Sie auf 14 T. N. S.

Wenn ich Ihnen den Durandus schicke, lege ich, außer mehreren Donatblättern, einen seltenen Druck von 1474 (Aychenstein in Schlesien) bey, mit der Bitte, ihn als Geschenk annehmen zu wollen. Er war mir für mehrere Thaler angeboten; da ich aber dem Besitzer einen Gefallen erwiß, schenkte er mir ihn.

Schöffers Bibel ist mir angeboten zu 15 Friedr. d'or. Das Exemplar ist schön. Ferner Thomae Aquino Summa (Ebert N. 885) für 45 Rthlr. Es ist ebenfalls schön und vollständiger als Ebert und Panzer angeben. In etwa drei Wochen erhalten Sie auch einen Auctionscatalog von hier und gegen Neujahr einen zweiten höchst wichtigen.

Nächstens mehr. Im Eile.

Ihr

M. 16 Sept. 22.

ergebener

L. Troß.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Post in Münster d.d. 16ten Sept.!!!
erhalten 16 Sept. unfrankirt
brauten d.d. 16 Sept unfrankirt
abgeschickt am 17 Sept recommandirt
Copie laut beylage
Nro. 37 nebst beylage

Den Herrn Dr Med. J. Klose
Wohlg.
in
Frankfurt
a/M

MÜNSTER
13. SEPT.

397 818

Münster, 21 Sept. 1822.

P. P.

Ich zeige Ihnen hierdurch vorläufig an, daß ich Ihren letzten Brief richtig erhalten habe, ihn aber wegen Abwesenheit mehrer Personen erst kommende Woche beantworten kann. Ich wiederhole hiebei meinen Wunsch, daß Sie jene 150 Rthl wenn es Sie in Verlegenheit setzt, sogleich wieder auf mich entnehmen können; selbst wenn mein Wechsel so lange unbezahlt bliebe und ich dadurch Schaden hätte. Ich habe Ihnen bereits geschrieben, daß mich dieß nicht in Verlegenheit setzen würde. Aus den meinem nächsten Briefe beizufügenden Belegen werden Sie sehen, ob und welche Schuld mich trifft. Mehr kann ich Ihnen für dießmal nicht sagen, wie Sie selbst einsehen werden. Bis dahin

Ihr

ergebster

L. Troß

Bauten d.d. 2ten Oct N
Zeugnisse per Verlauf
No. 38

Sr. Hochgeboren
Herrn Dr. Med. G. Klose
MÜNSTER
21. SEPT.
Frankfurt a/M.

Fill.

2 Oct 397a

a 104 1/4 Kr f 260.37

819

nach Sicht belieben Sie an die Ordre der Herren
zu zahlen die Summe von Einhundert und fünfzig Preuß.
stellen solche auf Rechnung, laut Bericht.

September, 1822

L. Trost

acceptirt am 28 September 1822

G. Kloß

N. 17109.

Dr. Med. G. Kloß in Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Für uns andre Herren Gebr
Bethmann. Werth in Rechnung
Mich Gebr Niedieck
G. Bethmann

Beylage ad No. 39

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

820

328

821

Trost

Münster, am 29 Sept. 1822.

erhalten 3 octob 1822 unfrei
nebst zwey Beylagen

No. 39 nebst 3 Beylagen

beantw. 4 Nov. 22 unfr, laut Copia

Endlich sehe ich mich im Stande, Ihren letzten Brief zu beantworten, der mir in der That unerwartet war. Allerdings hatte ich Ihnen Cataloge versprochen; allein damit war der Zurmühlensche gar nicht gemeint, sondern einer von Klosterbüchern, der zum Drucke bereit lag, aber nicht gedruckt wurde, weil zuviel Makulatur darunter war. Vor mehrern Wochen erst wurde mir die Sichtung aufgetragen und die daraus entstandenen beiden Cataloge werden Sie binnen drei Wochen wohl erhalten. Daß ich Ihnen den Zurmühlen'schen aber dennoch schicken wollte, mag beiliegende Bescheinigung Hn. Jos. v. Zurmühlen beweisen und damit Sie sehen, wie wenig eigennützig ich dabei seyn konnte, schicke ich Ihnen einstweilen den Beweiß, daß ich just die unterstrichenen Sachen nicht habe, als welche Sie am meisten zu interessiren scheinen. Wohlfeil war übrigens nichts Gutes, und ich habe Langii Carmina; Monast. 1486 nicht einmal um 12 Thaler für hiesige Bibliothek bekommen.

Wenn Sie auf die Ihnen zusandten Bücher kein Gebot thun können und wollen: so schicken Sie mir solche, aber versteht sich

frei, zurück. Die gütigst bezahlten 50 Thaler werde ich Ihnen dann zu mit Zinsen erstatten, und ich habe bereits mit den Brüd. Wieder ausgemacht, daß ich Ihnen allen Schaden ersetze, wenn mein Wechsel bis zum 10 October nicht acceptirt ist, wo mit sie zufrieden waren, da sie wißen, daß sie nichts bei mir risquiren. Die Ihnen zukommende Zellsche Bibel, die Donatblätter &c werden Sie ehestens franco erhalten, sobald der Fuhrmann Reinhof hierher kommt. Ich hatte versprochen, wenn Sie acceptirten, für Sie für Durandus gutzusagen, wenn ich ihn abschickte; daß ich ihn jetzt bis zur nähern Verständigung zurück halte, ist der Natur der Sache gemäß.

Ich muß es Ihnen nun ganz überlaßen, unsre Verbindung aufzuheben, oder nicht. Allein Sie mögen meinen Wechsel acceptiren oder nicht ~~dann~~ bitte ich mir in jedem Falle umgehend Antwort aus, um im Nichtfalle Ihnen und Gebr. Niedick ihr Geld sofort zu erstatten, oder im Falle Sie annehmen, den Durandus sofort abzuschicken.

Sie werden selbst einsehen, daß ich jetzt nicht anders handeln kann, und ich werde Ihnen bald Beweise geben, wie wenig ich Ihren Nachtheil zu meinem Vortheil gesucht habe und suche, der ich hochachtend bin

Ihr

ergb.

L. Trost

399 822

Empfangschein für Herrn Heinrich Verhuren

Ueber Gulden Zweyhundert und Fünfzig im 24 fl. Fuß

à conto der am 2ten October auf Herrn L. Troß in Münster

gezogenen Thaler Pr. Hundert und Fünfzig. —

Frankfurt, den 15ten October 1822

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ew. Wohlgeboren

beehre ich mich anliegend die beiden Verzeichnisse zu überschicken, mit dem Bemerken bei den Inkunabeln für jeden, nicht bemerkten Fehler caviert wird. Außerdem zeige ich Ihnen an, daß ich Ihren Wechsel ad 150 Rx honorirt habe, und bitte, mir umgehend zu schreiben, ob und was Sie auf die in Händen habenden Bücher bieten wollen, damit ich wisse, woran ich damit bin und Ihnen den Rest des noch Schuldigen übermachen kann.

Da auf die Sammlung der Inkunabeln bereits ein Gebot abgegeben ist: so würden Sie, falls Sie darauf reflektiren wollen, auch Ihre Gebote, auf eine und die andere Art, bald einzusenden haben, damit die höhere Behörde, welche mir die Sache übergab, sehen könne, ob man sich beim Ganz- oder Einzelnverkauf besser stehe. Ich habe jedem, der den Katalog bekam, diese Bitte vorgelegt.

Mit der Bitte um möglichst baldige Antwort

Ihr

Münster, 7 Nov. 1822.

ergebst

Dr. L. Troß

Wollen Sie nicht die Annonce des Auctionskat. vom 3. Feb. in die Frankf. Zeitung besorgen? Ich würde Ihnen eine solche zustellen und die Gebühren sofort entrichten.

Trosse dd. 7 Nov 1812
erhalten 12 Nov fra.
nebst 2 Katalogen.
und 3 hieher gehörigen Abrechnungen
Nro 40

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Extract meines Briefs vom 4ten Novemb 1822 — 401 824

Anzeige daß ich den Wechsel (150 Thlr) bezahlt, — von deinem Wechsel noch keine Nachricht. — Anfrage um Liquidation. — Gewandtes Attest beweist gegen Sie — Notariatattest ist beweist negativ. — Ich will nicht wissen was Sie nicht bekommen sondern wie theuer die von mir bemerkte Ihro eingegangen. — Hierüber will ich nochmals notariatattest. — auch neuer Preise über den Transport. — was bezahlt ist u. verrechnet ist abgeschlossen. — bis zur Deklaration behalte ich den Transp für meine 50 Thl u 1½ in Pfand — Mein ist Zollbikal u Thlr Pfand — Bickenstein, Quartblatter. —

Wollen wir in Verbg bleiben so erwarte ich bald

1. das notariatattest über die angegebenen Ihro
2. Ihre moderirten Preise für den Transport
3. Verzeichniß der disponirten Dörfer bey sich oder Ihren Freunden

Ihre Bedingung wegen Verwandter kann ich als aufstrauend nicht eingehen Es und alles was Sie mir zusenden von neuem liegt im Wissenschaftstand, dieß ist alle meine Bürgschaft. — ceterum Aufgabe. — Schöne Sie alles vor der schlechten Witterung — entscheiden Sie sich bis medio Novemb ob wir in Verbg bleiben oder nicht —

Nro

Punkte zu erörtern Extrahirt. 4 Nov 22
renovirt. 8 Junius 1823.

~~Abrechnung pt. Auction 20 Mai vorgezeigt~~

34. 36. ~~Durandus 1459~~

Catholicon 1460. ... 85=90 Thlr oder Anlagsfiedern 10 Thlr

31. Lactantius 1465 (1476) Bib ... ?

23. Gutenberg bibel ... ?

19. Donatblatter. ... ?

25, 37: Aquino. (1467.) — 45 Rthlr. — (4..) 8 Louisd. = 30 Thlr gebot 8 Jun

29. 30. 31. 33 Bonifacius. 1470. — 30 Friedr. in O. Gebot. 50=60 Thlr in Silla Pr.
in Nro. 31 — 20 Friedrich ... 50 Thlr zu mindern 8 Jun

36 Isidorus 1472 ... ? und d. Zellsche zu 45 Thlr

21. ~~Vincentius Bellos~~ liegt zum abschielen bereit. auch Nro 31. ?

33. Ars moriendi 5 Friedrich. — Gebot 12 (15) Thlr Preuß. gegen Tab. puntingen. 8 Jun

~~Durandus Zell.~~ 24 Thlr. ... 3=4 Thlr.

~~Dialogus 1477.~~ 5. 189 ... 2½ Thlr

37. ~~Biblia Schafferi.~~ 15 Louisdor. — inverso (4..) 12 Louisd. — Gebot 50 Thlr. ford 60 Thlr

~~Auctionsdialogen angezeigt.~~

31. ~~Zell Bibel.~~ 18 Thlr — Gebot. 12 Thlr.

Biblia Cyggesteyn. (I aut II.) 50 Thlr 8 Jun

42 ~~Sonstes Gemälde~~ ihm geschenkt. ... 8 Jun abgeschickt

57 gedruckte Ablaßbriefe d. ich Ihnen zum Gesch. schicke. 24 Jul. 24. nicht erhalten

56 Aquino 1471. 10 Thlr 21 März 1824

402 825

Ew. Wohlgeboren

beehre ich mich, in Erwiederung auf Ihr Schreiben zu bemerken, daß ich Ihnen, sobald wir im Reinen sind, den Durandus gegen einen blosen Revers senden werde, obgleich ich dafür caviren muß. Ich wiederhole also mein, im letzten Briefe ausgesprochenes Gesuch, um Abgabe Ihres Gebotes auf die in Händen habenden Sachen, mit dem Bemerken, daß der Durandus — der ganz complet ist, — mir nur noch bis Ende dieses Monats, höchstens 8 Tage länger zur Disposition steht. Wenn die Sache im Reinen ist, kann ich Ihnen noch andere Werke billig zuweisen. Antworten Sie auch wegen des Inkunabeln Catalogs??

Mit der Bitte um möglichst schnelle Antwort

Ihr

M. 21/11 22.

In Eile.

ergebster

Dr L. Trost

Frau Sie Münster dd. 21 Nov 21
erhalten 25 Novem. unsrer
beantw. 26 Nov. unsrer
Wo bis

MÜNSTER
21. NOV.

An
den Herrn Dr. Med. J. Klose
Wohlgeb.
in
Frankfurt
a. M.

FRANKFURT
25. NOV.



403

826

Münster, 3 Dec. 1825

Ew. Wohlgeboren

Theile ich hiebei die verlangten Preise, wie sie das Consistorium als minimum bestimmt hat. Ich hatte kein Exemplar des Verz. mehr; darum schrieb ich sie allein. Da die Bücher aus Auftrag und mit Genehmigung des Ministerii selbst verkauft werden: so haben wir von Wegnahme nichts zu fürchten. Haben wir doch von der Königl. Bibl. für 40 Handschriften, die bloß wegen des Alters Werth hatten dreihundert Friedrichsdor bekommen, da sie der Staat mit Fug hätte nehmen können, da sie ausländischen aufgehobenen Klöstern stammten. Übrigens sind schon manche Gebote eingegangen, worunter mehrere den Ansatz übersteigen. Bei gleichen Geboten werde ich Ihnen den Vorzug zu verschaffen suchen.

Was die in Handel stehenden Bücher betrifft: so kann ich auf Ihr Gebot gar nicht eingehen. Können Sie jedoch achzig Thaler zu den schon bezogenen 50, zahlen und zwar bis zum 20 Dec. d. J.: so soll der Handel hiemit abgeschlossen seyn. Können Sie das nicht: so bitte ich, dieselben zu packen und ~~zu meiner Ab~~ sie mir zuzuschicken, so bald Sie den Duanus haben, der bis zur völligen Auseinandersezzung Ihnen wohl hinreichen wird. Ich hoffe, daß Sie diese billigen Bedingungen eingehen werden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wegen Durandus mußte ich an den Besitzer schreiben, weil der Termin bis wohin ich ihn halten durfte, bis auf etwa 4 Tage verflossen ist. Sobald ich die Erlaubniß zum Verschicken haben, wird er wohlverpackt abgeschickt. Ob ich aber binnen 14 Tagen diese Erlaubniß erhalte, kann ich nicht versprechen, wiewohl ich die Erlaubniß ganz gewiß erhalten werde.

Schließlich bitte ich wegen der bei Ihnen beruhenden Bücher umgehend um Antwort, um mich darnach in alle Wege richten zu können. Übrigens habe ich schon mit dem Fuhrmann Steinhoff gesprochen, daß er Ihnen die Bibel v. Zell ꝛc., sobald er wieder kommt — diesen Monat noch — mitnehmen wird. — Leben Sie wohl!

Ihr

ergebster

Dr. L. Troß

P. S. Die Soester Chronik dürfte von Interesse seyn. Ich bitte um eine nähere Angabe des Inhalts. Angeboten sind mir noch folgende Aldinen, in pracht vollen Exemplaren:

[illegible]	Chronologicum		Francs. 82, 76, 144. 120.	tres rare
36 —	Anthologia gr. 1503, 8.	17 rx 6 ggr	bei Ernst 60=90	tres rare
27 —	Strabo, 1516. fol.	11 rx 12.	33, 53, 57. 170	rare incorrect
10. 48	Silius Italicus. 1523, 8	4 rx 12.	48, 36. 12=18	

Können Sie zu diesen Preisen Gebrauch davon machen? Gesehen hab' ich sie selbst nicht; aber für die beste Erhaltung wird gebürgt. Spätere Ausgaben von Classikern, z. B. c. not. Varr. werde ich selbst ankaufen. z. B. Seneca, III voll. 12 rx, Plinius III c

Gruter. 1607 3 vol. 8. 60–80 fr. 1 B. 1669 3

827

Script hiftanz vrgs. 33 fl.
plinius — 33 fl

1669 3 Vol. 8 60 = 90 fr: L.B. 1728. 2 Vols. h: 27 = 36 fr. Lugd Bat: 1671. 2 Vols. h: = 27 = 36 fr. 56.

ins III voll. 12 vg Lucan. 2 vg Script. Hist. Aug. 4–12 gg. Oct.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tross d.d. Münster 3 Dezember 22
erhalten 8 Dezember 22 unter
bauet 15 Dezember 22 unter

gebot bothe

geschrieben d.d. 15 Jan 23 unter
nro 42 nebst Beylage

Offerte nro 12

MÜNSTER
4 DEC

Dr. Hochgeboren

Dr. Med. G. Klose

in

Frankfurt a. M.

60.
45
105.

404

828

Munster, 14 Jan. 1823.

Längst schon würde ich Ihren letzten Brief beantwortet haben, wenn ich auf Eingabe Ihres Gebotes vom hiesigen Cons. früher Antwort gehabt hätte. Erst vorgestern erhielt ich sie und sie lautet dahin, daß Ihr Gebot gar nicht beachtet werden könne, indem auf eine Anzahl Nummern Einzelngebote da seyen, die im Ganzen gen. Ihrem Gebote fast gleich kämen. Allein das Consist. hat, ohne mein Wissen, da es alle übrigen Cataloge fast allein verschickte, einen zwei Monate längern Termin gesetzt, daher noch immer Zeit ist. Das Protokoll von diesem Verkaufe werde ich dennoch am Ende bekommen und die Sache zu arrangiren, und würde für Sie aus dem Handel nichts: so stehn die Preise doch zu Befehl.

Was unsern eigenen Handel betrifft: so kann ich nichts weiter ablassen und nur den Termin der Zahlung bis Januar 27 verlängern. Schreiben Sie mir umgehend deshalb, damit ich mich darnach richten kann; aber ich bitte auch umgehend.

Durandus geht mit morgender Casseler Post ab und wird also binnen 8 Tagen in Ihren Händen seyn. Die Bedingungen sind folgende: Wenn Sie nach Ansicht des Exemplars den Preis dafür nicht zahlen zu können meinen, dann dürfen Sie das Buch vier Tage zur genauen Durchsicht behalten; sind diese verlaufen, so muß es wieder per Post zurück gesandt werden. Der dafür

verlangte Preiß ist fünfzig Friedrichsdor in Golde, sofort zu zahlen. Ich soll Ihnen bemerken, daß es um keinen Heller wohlfeiler verkauft werden wird, und der Besitzer bittet, ebenfalls gleich deshalb zu antworten, damit er weiß, bis wann er es wieder hat. Da der Besitzer ein äußerst kritischer Mann ist, dem ich jedoch manche Verbindlichkeit schuldig bin: so bitte ich, falls Sie den Preis nicht convenabel finden, die gesetzte Zeit nicht zu versäumen, damit ich darum nicht in Verlegenheit komme. Zudem habe ich mich handschriftlich, entweder zur Erstattung der geforderten Summe, oder zur Wiedereinlieferung des Buches, beides bis zum 6 Februar verpflichten müßen, daher ich meine Bitte aufs dringendste wiederholen muß. Wegen meiner Sache aber bitte ich schon nach Empfang dieses Briefes zu antworten. Übrigens bemerke ich noch, daß ich nur wegen der nöthigen Postsicherheit den Werth, der jedoch, soviel ich weiß, aufs Porto keinen Einfluß hat, auf der Addresse bemerkt habe.

Gerne hätte dem Fuhrmann Steinhoff Ihre noch hier liegende Sachen mit gegeben; allein die Verordnung daß jedes Paket unter 40 ℔ bei hoher Strafe mit der Post versandt werden muß, machte es unmöglich. Bis er wieder kommt werde ich wohl ein ordentliches Paket zusammen haben. Können Sie wegen der Aldinen nichts Bestimmtes antworten? Übrigens haben Sie mich mißverstanden, indem Sie meinten, ich suche die Classiker c. n. v. Ich habe sie aus derselben Quelle um die angegebenen Preise erhalten.

404a

829

Von d. Herrn Doctor Kloss Wohlgeboren dahier für Rechnung d. Herrn Lindenkampf & Olfers in Münster u. zur Auszahlung an Herrn Doctor Ludwig Troß daselbst Vierhundert Gulden im f 24 fußen

heute richtig empfangen zu haben, bescheinigen

Frankfurt den 24. Jan 1823 Gebr Bethmann

für f 400.– cfr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sorgfältig zu packen!

15 ℔

26 An

den Herrn Doctor Med. Georg

mo 43 Beylage

4/45 x

Wohlgeboren

in

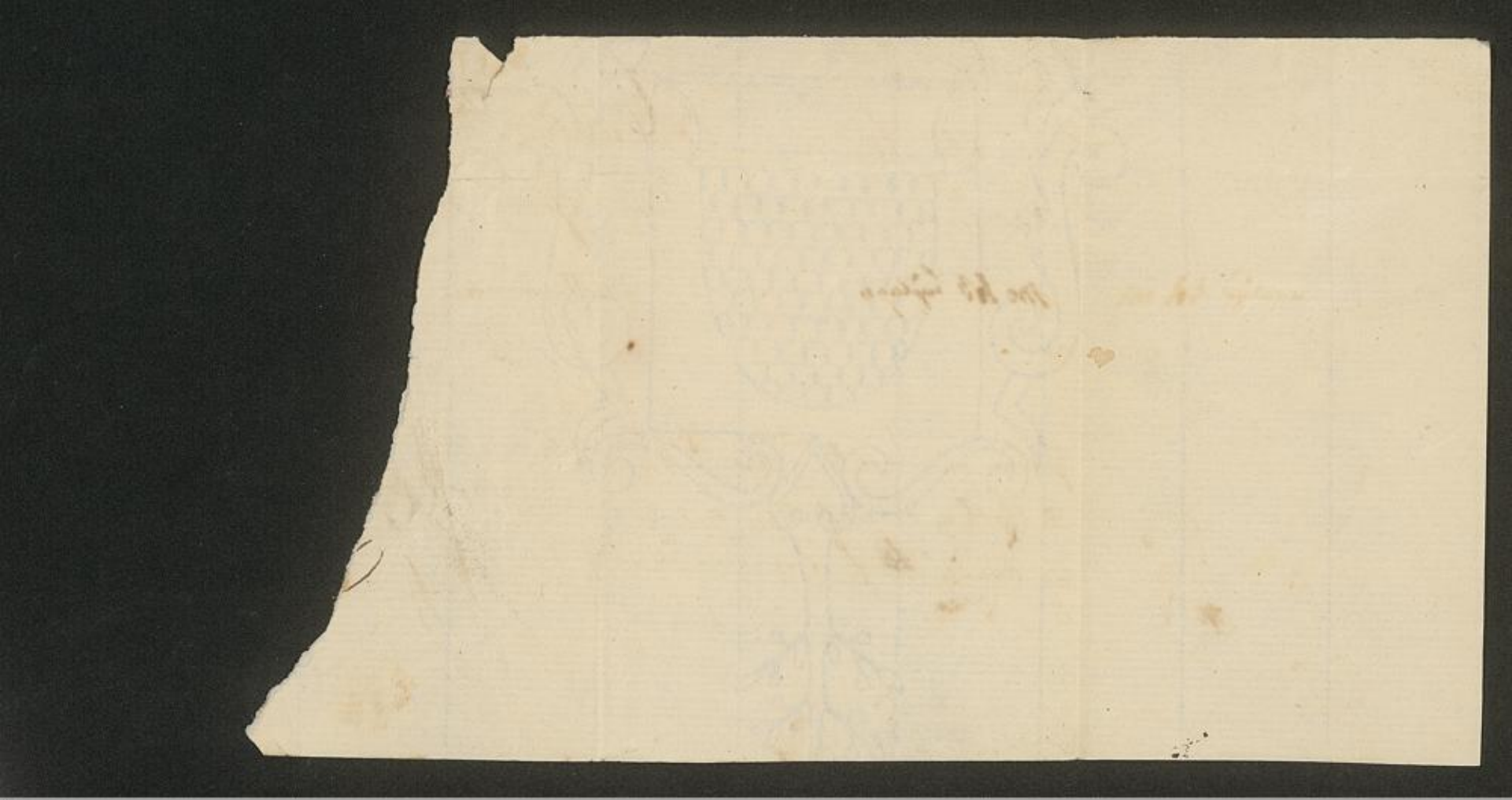
Frankfu

Hiebei ein Kästchen, mit einem Buche gezeichnet

H. Kloss in Frankfurt a/M. N. 1.

an Werth fünfzig Louisd'or.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

831

Mit der nochmaligen Bitte, gleich zu antworten

Ihr

L. Trost

P.S. Zur Besorgung Ihrer Aufträge für Auction vom 3 Febr. bin ich gerne bereit, und werde vom Thaler nur zwei Groschen Besorgungsgebühren berechnen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trotz zu Münster d. d. 14 Jänner 23
erhalte 19 Jänner unfrei
wo 43 nebst Beylage

bandte d. d. 24 Jan mehr
sendung von 400 fl. u 9 fl 10 xr
deren. 105 u 4 fl 10 für Sie, dann ab
dann 300 für Dresden
Anrobiele 50=75 für Dresden
Prozession wegen des Gesamt
gebots. ad 350 Thlr pr

An
den Herrn Dr. Med. Georg Klopf
Hochgeboren
in
Frankfurt
a/M.

MÜNSTER
16. JAN.

Zu
Sachsen,
pflichten
Wien

405

832

Nach Empfang Ihres zweiten Briefes ging ich wieder zur betreffenden Behörde und bekam wiederum die bestimmteste Antwort, daß Ihr Gebot gar nicht könne berücksichtigt werden. Ich schreibe Ihnen dieß, weil Sie es wünschen, und bemerke zugleich, daß Sie von den Nummern, worauf Sie geboten, schwerlich die Hälfte erhalten werden, indem die Bücher sehr theuer hier bezahlt werden. Die Ursache liegt darin, daß hier noch manche Liebhaber sind und daß schwerlich irgend eine Stadt so reich an baarem Gelde, als die hiesige ist.

Wegen des Durandus erfüllen Sie meine Bitte in einem der beiden Fälle; ich komme sonst wirklich in eine gräßliche Verlegenheit, in die Sie mich jedoch um so weniger setzen werden, als ich Ihnen ohne Weiteres das Buch überschickte. Mehr kann ich für dießmal nicht schreiben, weil ich noch immer einen heftigen Katharr mit Kopfweh habe, das mir jede Anstrengung der Gesichtsorgane verbietet.

Mit vorzügl. Hochachtung

Ihr

ergbster.

L. Troß

M. 23/1 23.

MÜNSTER
24 JAN

den Herrn Dr. Med. G. Kloss

Wohlgeboren

in

Frankfurt
a/M.

4



Kloss in Münster d.d. 23 Jan 23
erhalten Jacobi 23
No 44

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gedrängt von einem Andern, der eine Partie Bücher, von denen ich welche für mich gekauft habe, verkaufen will, schicke ich Ihnen beiliegendes Verzeichniß mit billigen Preisen, und zwar, da es nicht im Bereiche unseres Geschäftes liegt, frey. Vielleicht können Sie eins und das andere gebrauchen oder die Sache im Ganzen an einen Antiquar verkaufen. Einzeln wird nichts abgelassen; dagegen sind mir, wenn ich die Sachen absetze, 10 Prozent versprochen, wovon ich Ihnen die Hälfte (dieser 10 Procent nemlich) ablassen werde, wenn ein Handel daraus wird. Schreiben Sie gleich deshalb. Für gute Erhaltung und Vollständigkeit der Exemplare wird gehaftet. Früher hatte man höher damit gehalten! — NB. Einzeln abgegeben wird aber N. 17, das einem dritten gehört, der mir es schon früher, aber theurer angeboten hatte, wie Sie sich noch erinnern werden.

Mit Anfang nächster Woche werde ich Ihnen, was mir jetzt, so gerne ich es gethan hätte, rein unmöglich ist, ein Verzeichniß für Sie parat liegender Sachen, mit den genauesten Preisen, von denen aber auch nichts abgelassen werden kann, übersenden, damit Sie wählen können, was ich Ihnen schicken soll. Finden Sie die Exemplare mit der Beschreibung nicht übereinstimmend, so ist der Preis eo ipso ungültig. —

Versuchen Sie, ob mit beiliegendem Verzeichniß etwas zu machen ist und antworten Sie mir möglichst bald deshalb; wenn auch nur in ein paar Worten. Wegen des Durandus hoffe ich, bis dieser Brief in Ihren Händen ist, Ihre Antwort zu haben. Leben Sie wohl.

Ihr

L. Troß

M. 27/1 23.



Trost in Münster d.d. 27. Jan 23
erhalten 31 Jan umfrankt
nro. 45.



MÜNSTER
27. JANV.

Sr. Wohlgeboren,

Dem Herrn Dr. Med. G. Klosch

in

Frankfurt a/M.

frey. Lugt

407

834

M. 30/1 23.

Ihrem Wunsche gemäß antworte ich sofort auf Ihr Letztes. Die Hn. Offers & Lindenkampf haben mir heute das Geld zugeschickt, aber 1 Rthl 1 ggr 4 ₰ für Provision in Fft und Porto abgezogen. Ich habe das Geld absichtlich liegen lassen, um es gleich restituiren zu können, falls der Handel rückgängig würde. Für mich will ich, ungeachtet ich derben Schaden leide, indem ich an die Besitzer der Bücher selbst mehr zahlen muß, dennoch zufrieden seyn, mit Ihrer Berechnung.

Über Durandus folgendes. Die Forderung hatte sich nach Beschaffenheit des Ex. gerichtet. Ablassen wird der Besitzer auf keinen Fall etwas; dagegen sind mir beim Verkaufe fünf Louisd'or zugestanden, die ich davon haben sollte. Ich überlasse daher Ihrem Gutdünken, was Sie mir dafür gestatten wollen. Ich selbst habe viele Mühe gehabt bis ich es dahin brachte und an Porto für mehrere Briefe und Emballage habe ich auch über zwei Thaler ausgelegt. Sie sehen daß ich billig gegen Sie denke; 45 Louis muß ich selbst abliefern. Belieben Sie mir daher umgehend zu schreiben, ob ich den Rest auf Sie trassiren kann, oder ob ich das Geld retour schicken soll? Hoffentlich ist die Sache bald damit abgemacht und ich habe den Besitzer bereits um 8 Tage Verzug ersucht. Antworten Sie daher bald.

Gerne hätte ich diesen Brief in den andern gelegt; aber ich konnte ihn nicht mehr v. d. Post erhalten. Ihre Kommissionen werde ich bestens besorgen. Ihr L. Groß.

Frey in Bienfen 15 Sept 25
Letzten Ehr. wegen
Mo. 26

An Herrn Dr. Med. G. Klose
Wohlgeb.
in
Hochheim

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

408

835

Hamm, d. 5 Februar 1823.

Geehrter Herr!

Ich habe unter dem heutigen Dato Herrn Daniel Schmitz, einem Vetter meiner Frau, der in Frankfurt zu zahlen hat, eine Anweisung von 200 Gulden geben müßen, die ich 14 Tage nach Sicht stellte, damit Sie, wenn Sie den Durandus zur neulich angebotenen Summe nicht haben wollen, gleich jenen Betrag auf mich hinwiederum ziehen und noch ehe Sie zu acceptiren brauchen mein Accept wißen können. Nur wünschte daß Sie es so einrichteten, daß Ihr Wechsel an Lindenkampf & Olfers geht, die ich gleich heute benachrichtigte, daß er mir gleich vorgezeigt werde. Sie brauchen also nicht eher zu acceptiren, als bis Sie sich, wie gesagt, gedeckt wißen. Wenn Sie den Durandus zu jener Summe nicht mehr gebrauchen können, so verkaufen Sie ihn ja nicht und heben ihn für mich bis auf weiteres auf. Ich kann ihn nun ohne Verlust loswerden. Was Sie bei dieser Anweisung an Verlust haben sollten, belieben Sie mir nur zu berechnen.

Von der Auction werde ich Sie mit nächster Post benachrichtigen; Ich konnte selbst nicht nach Münster, aber ein vertrauter Freund besorgt mir alle Aufträge eben gut. Meine Frau liegt an einem Halsgeschwüre nieder, das nun zwar durch ist, aber ihr viel zu schaffen machte. Das war die Ursache, warum ich nicht selbst ging. Sie verlieren aber nichts dabei, indem mein Freund, ein Prediger, sehr pünktlich ist. Auf einige Sachen

hatte ich anderweitige höhere Aufträge, aber meist nur auf solche, die Sie nicht unterstrichen hatten. So z. B. auf Inscr. urbis romae, 8 rg; auf Durandus Mentelin 7 rg 4 gg. etc. Mit dem Betrag der für Sie angekauften Sachen rechnen wir dann ab und Sie brauchen gewiß nur wenig baar mehr zu erlegen, wenn es mit Durandus nichts wird.

Da Sie bei der obenberührten Anweisung selbst kein Geld zu erlegen haben, so glaube ich, daß Sie mir den Gefallen thun werden. Ziehen Sie nur 8 Tage nach Sicht. In Geldverlegenheit bin ich nun Gott sey Dank nicht mehr und kann gleich zahlen. Ich würde daher, wenn ich Sm. seine Bitte nicht abschlagen wollte, was ich Verhältnisse wegen nicht gut durfte, gar nicht gezogen haben, wie ich es auch sonst nicht thun werde.

Wollen Sie aber Dur. behalten: so rechnen Sie die Summe davon ab; sonst aber, wie gesagt, verkaufen Sie ihn nicht mehr an einen Andern, wenn Sie selbst ihn nicht gebrauchen können. Ich erbitte mir ihn dann nach unserer Abrechnung zurück.

Wenn ich Ihnen Bericht wegen der Auction gebe, sollen Sie mehr hören. Bonifaz ist, wie ich höre, für 112 Thaler weg. Auch Thomas Aq. nau ist weg. Doch ist mir vom Letztern ein anderes Exemplar zu 4 Louisdor angeboten, das ich mit jedem Tage erwarte und Ihnen dann genau beschreiben werde. Auch ein in China um 1719 xylographirtes Buch ist mir angeboten; hat es Interesse für Sie?

836

In jedem Falle, Sie mögen auf mich ziehen, oder Durandus behalten wollen, bitte ich umgehend um Antwort. Sagen Sie Vorzeiger des Wechsels, Rechnungsl wird es seyn, er möge in 10 Tagen wieder vorzeigen; denn in der Zeit können Sie wissen, daß Ihre Tratte gedeckt ist.

In der Hoffnung, daß Sie mir meine Bitte nicht versagen werden – für die verursachte Last werde ich dankbar seyn – habe ich die Ehre zu seyn

Ihr

Am

ergebster Fr[illegible]

Dr. L.

[illegible]man Fust (mit den Bibeltypen 1462)

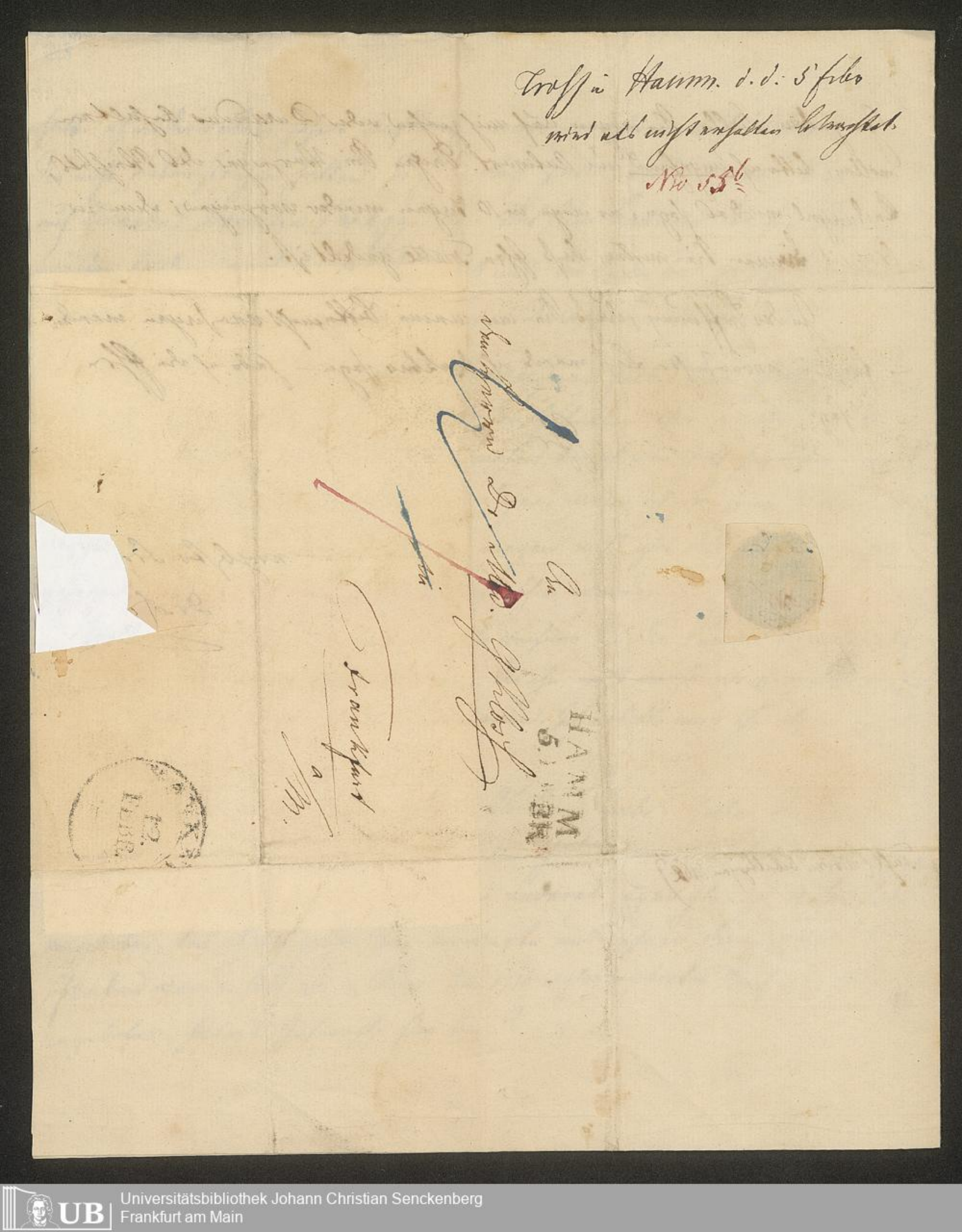
Trotz in Hamm. d. d. 5 Febr
wird als nicht erhalten betrachtet.

No 55b

An
den Herrn Dr. Mr. Gilbert
bei
Frankfurt
a/M.

HAMM
5. FEBR.

12. FEBR.



409 837

Anbei erhalten Sie durch Fuhrmann Fiinkoff eine Kiste mit Büchern, sign. H. D. K. Frankfurt, N. 1., und zahlen nach wohlbeschehener Ablieferung, binnen 14 Tagen ~~ab~~ zu bewerkstelligen für den Centner Sechs Gulden. Die Kiste wiegt 3 1/4 Ctr. —

Münster 11 Merz 1823

L. Troß

KÖNIGL. HAUPTZOLL- U. STEUERBEHÖRDE ZU MÜNSTER

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

410

838

Ew. Wohlgeboren

beehre ich mich, anzuzeigen, daß ich Fuhrmann Steinhoff für Sie die in der Auction erstandenen Bücher, nebst der Zellschen Bibel dem Oliverius v. 1477 und mehreren Donatblättern abgesandt habe. Den Betrag für die Bücher aus der Auction habe ich durch die H. Lindenkampf & Olfers ad 47 rc. 2 ggr heute eingezogen, weil ich gleich baar zahlen mußte. Den authentischen Protokollauszug erhalten Sie in meinem nächsten Schreiben.

Schließlich bitte ich, sich wegen des Durandus definitiv erklären zu wollen, daß ich Ihnen Ihr Geld entweder rückstellen oder den Rest beziehen kann. Da ich seit 6 Wochen heftig an Blutspeien leide: so konnte ich nicht früher schreiben, und blos aus zarter Rücksicht für meine jetzige Lage ist der Besitzer des Durandus so nachsichtig gegen mich. Bald mehr. Schreiben Sie umgehend

Ihrem

ergebenst

Dr L. Troß

M. 10 Mai 1823.

		Fl.	Kr.
83 u. 299	~~Legende 1483~~	—	22
119	~~Blondus 1483~~	1	—
123	Gesch. Alexander 1509	1	4
124	Froissart (1500)	2	4
127	Demosthenes	3	—
170	~~Nonnerlin.~~ sehr gut	1	20
171	~~Mallens Malefizer~~	1	—
280	~~Augustinus~~, Eusebius (Zeli) lebhafter	4	—
283 mit 400	Cusani Opera Vol. II.	1	20
285	Mallens Malefiz 1493 (nur)	1	—
291	~~Robert de Licio~~ gut	1	12
293	Nider u. Gesta Romanor.	1	4
296	Nider etc. 1481	1	10
297	Berthonius 1479	1	6
300	Hortus Sanitatis	3	12
302	Statuta 1478.	2	—
305	~~Aristotelis~~ 1476. gut	4	—
306	Thomas	1	2
314	~~Caesar Heisterbach~~ schlecht	2	—
319	~~Cusani~~ gut	—	8
316 u. 325	Discipulus	2	4
327	~~Lombarden~~ 1477.	1	2

840

328.	~~Herp~~ u. Deutsch schlecht	2 "	16
332	~~Vita~~ Jesu Christi Gut	2 "	12
335	Turrecremata	— "	14
336.	~~Gregorius~~ schmutzig	1 "	20
339	~~Bartholomaeus~~ de Chaymis ordinair	1 "	22
343	Vilaspatrum	1 "	—
345	Nider "	1 "	10
350	Dorandus	1 "	4
351	~~Justinianus~~ ordinair	2 "	—
353	~~Solitaperum~~ gut	2 "	6
359	Biblia	3 "	—
363	~~Hist.~~ Alex. Magni schlecht	1 "	22
368	Rayn de Sabunde	— "	20
369.	~~Hugo~~ de ponto gut	1 "	2
371	Justinianus	1 "	—
385	~~Thomas~~ gut	1 "	8
393	Gailer Keiserss	1 "	2
403	Lem de Utino. 1473.	1 "	4
406	~~[illegible]~~	— "	6
409	Gorichan. mürnberg	1 "	20

841

Briefe zu beantworten 1820.

	geschrieben	beantwortet
Schrader in Tübing.	d.d. 13 May	11 Jul XX
Radloff in Bonn	d.d. 13 Jun.	11 Jul XX
Zeh in Nürnberg	d.d. 13 Jun	
Dümgé in Heidelberg	d.d. 8 Jun.	13 Jul XX.
Rotermund in Bremen	d.d. 1 Nov. XIX	
Lücke in Bonn	d.d. 19 May XX	
Dietz in Wetzlar	d.d. 5 May XX.	
Wunderlich zu Darmstadt	d.d. 2 July	
Troß in Hamm	d.d.	
Herrdegen in Furth	d.d. 1 Jul. XX.	12 Jul XX
Wich zu Bretten	d.d. 7 Jul XX	
Welcker zu Bonn	d.d. 14 Jul XX	

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

410	~~Gulicomus~~		2 " 4.
411	~~Lumen animae~~	gut	— " 20.
427	Gesta romanorum		1 " 4.
429	~~Phantra~~ Doctorum	Wurmstich	— " 12.
474	ptolemaeus	~~Quarto~~	1 " 8
486	Reisersberg		1 " 12
571	~~Aquinos~~	ordinair	— " 22
577	Nidus		— " 16
583	Bernardus		— " 7
584	Decretum		— " 8
598	Decreta		1 " 2.
604	Vocabularius		2 " —
612	~~Duns~~ Scotus	gut	1 " 4
622	Antonini.		— " 10
626.	~~Vivalvi~~	ordig gut	— " 6
627	~~Manipulus~~	ordinair	— " 8

842

Seelengeradiß 24. 4.

Predigten teutsch	1810	16 ~~9~~
Sermones de aves hum.	1819	3
Serm. et varii tract.	1818	8
Herrenschiff	1820.	14
Brösamlin.	1807	10 6
		51

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

angebunden an Eur. Cordi Epigram.

1–6 u. ein Registerband.

erhalten Sie, verehrtester Freund,
mit herzlichstem Danke zurück.

J. Oltmann.

843

630	Miscellan	—	" 20
636	Collectura	—	" 7
637	Libellus	—	" 12
643	Reparationen	—	" 10
646	Bernardi	—	" 18

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

No 17 Aylgi 2 844

nro			
172	Bibel Mss.	fol.	2 " 12
249	~~Decreti~~ 1482 Wolthen 1478	falsch	1 " —
300	Orten Sanctatis 1471		2 " 12
301	Aquinas 1474.		2 " 4
328	~~Nerp.~~ u. Dusche.	schlecht	2 " —
338	~~flores~~ utrumque 1477		— " 16
353	~~Soliloquium~~	gut	1 " 6
374.	~~Decreta~~ 385 Thomas	gut 1 " —	— " 12
410.	~~Quilierhuses.~~	gut	1 " 16.
542	~~Paradisus~~ quarto	— ~~[illegible]~~	1 " 20
563.	Commentarius.		1 " — 2
570.	~~Aryfastomus.~~	gut	2 " 8
571	~~Aquino.~~		1 " 8
573.	Gersom		— " 22
574	Antonini		— " 7.
578.	Horatius	1 " 2	2 " 2
587	Albertus Magnus		6 " 12
607	Parabulanus		1 " 6

845

608	Miscellan			1 " 2
610. u. bis	Antonius	jeder		— " 10.
615	Cordiale		20	~~1~~ " ~~2~~
616.	~~Nieder.~~	gut		1 " 2
617	Augustini			2 " 2
618	~~Gerson.~~	schlecht	22	~~1 " 2~~
619	~~Gregorii.~~	gut		3 " 4
620.	Epistolae			— " 20.
621	Friedlaubnisse			1 " 10.
623.	Gerson			— " 12
638.	Autoritates			2 " —
641	Navolgingen			1 " 4:
647	Isidorus.			1 " —
655	~~Psalterium~~	defect		3 " —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Fen 310 40 72

Wohlgebohren

Ich bin so frey Ihnen
denen Büchern mein
Inhalts zur gefällig
Ich hoffe Sie werden
darunter finden. D
ausgewählt haben
nebst Bemerkung
ausgewählten ge
und mir alsdann
Ihrer gefällige

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trost in Münster d.d. 10 März 23
erhalten 16 März unsere
Antw. d.d. 19 Mz 23 fro
nur noch 100 fl für Dresden
Nro. 33. 47. 56. 132. 179 – 12. 13. 16.
sonst gar keine
Vermittlungs Gebot.
Gerstens offerirt
Münster kaufenen Dresden
Nro. 47 nebst 2 Beylag

MÜNSTER
12. MART

Dr. Alled. G. Klose
Rudolphsbrunn
in
Frankfurt
a/M.

411

847

Ew. Wohlgeboren

zeige ich hiedurch ergebenst an, daß ich Hn. Lefman eine Anweisung auf fl 150 auf Sie übergeben habe, die ich zu honoriren bitte, mit dem Bemerken daß ich die neuliche Anweisung ad 47 rx 299 zurückbehalten habe. Wegen des Preises des Durandus werde ich, da diese Woche der Besitzer zu mir kommt, alles mögliche zu thun suchen. Dann schreibe ich Ihnen mehr und kann wichtige Anerbieten machen.

Mit Hochachtung

ganz der Ihrige

M. 7 Apr. 1823.

Dr. L. Troß.

47. 299 = 72 " 9
7 " 12
5 " 24
84 " 45
minus 3 kr. 2 " 41
82 " —

Zug. fl. 150 " —
ab 82 " —
68 " —
halbbereit 300 " —
halbeingeht 368 " —
außerdem 3–4 fl Spesen

Trass dd. 7 April 1823
erhalten 16 April pro
Bauchen d.d. 17 Apr. unfr
mo 48 ur Beylage 1

An
den Herrn Dr. Med. G. Kloß
Hochgeboren
in
Frankfurt a/M.

Einschl.

411a

848

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie gegen diese meine Anweisung an den Herrn Lefmann oder dessen Ordre die Summe von Einhundert und fünfzig Gulden im 24 fl Fuß und verfahren laut Bericht.

Münster, 7 April 1823

Dr. L. Troß.

Herrn Dr. Med. G. Kloß in Frankfurt a/M.

H 150

No. 559

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

412 849

Munster, 16 Apr. 1823.

Ew. Wohlgeboren

habe ich heute durch Fuhrmann Steinhoff für Hn. Varrentrapp franco zugeschickt:

Strabo	fl. 16 – 30
Anthol.	— 22 —
Sil. Ital.	— 5 – 30
Flacci Missa	— 18 —
	fl. 62 =

Das Geld bitte ich einzukassiren. H. Varrentr. wird mit dem Zustand der Bücher gewiß zufrieden seyn. Troysden ist an die hies. Bibliothek verkauft und Schulte habe ich selbst gekauft.

Anliegendes Verzeichniß ist, was ich jetzt anbieten kann. Die Forderungen sind – n. 5 ausgenommen – gewiß nicht unbillig und erwarte ich baldigst Ihre Meinung.

1. soll kosten	12 Louisdor	— 50 Thlr			
2	8 dito				
3	Rthl. 6.	6 —		bg. 12	22
4	Rthl. 2 " 12 ggr	1 " 12			6
5	Rthl. 16	—	5 " 12		
6	Rthl. 12	12 " —		7 " — 1, 44, 1, 8	64
7	Rthl. 5 – 12.	—	1 " 12		

Wegen Durandus habe ich geschrieben; geht es: so dinge ich sicher etwas ab. Wie steht es nun ihr Gebot auf Bonif. 1470 auf Perg.?

Sonntag hatte ich wieder einen Anfall v. Blutspeien, der mich bei der rauhen Luft in der Stube hält. Ehstens hoffe ich auch wegen der andern Bücher bestimmt antworten zu können. Jetzt kann ich nicht weiter. Im Mai oder Juni komme ich nach Forst, wenn es meine Gesundheit erlaubt. Doch steht dieß noch in weitem Felde. Antworten Sie recht bald

Ihrem ergebenst

Dr. L. Troß

Trotz dd. 16 April 23.
erhalten 20 April 23
bemerken 22 May — 23
mo. [illegible] u. 1 Beylage
13te ~~Zwölfte~~ Offerte
Durandus also ist ab.
stand. Jahr baar — — 300 —
brief — — 150 —
450 —

Fr Auslieferung — 82. —
~~Aldi~~
bleibt mir. 368. —
Aldine 62. —
Ist mir 306. —

An
des Herrn Dr. Med. G. Kloof
Wohlgeboren
Frankfurt a/M.

MÜNSTER
15. APR.

Aldine Zettel von Vgs.
Journalalmanag nächsten Brief
definitiv
Gebote ut intra
Aquino unentschieden.
Entscheidung der Anweisung
werde ich ziehen.
Ich nicht ziehen für Aldine
Drontblatt — Ars moriendi 12 Sgr

Dreyzehnte Offerte 412a mo 49 Tagen 850

1. Biblia latina, Moguntiae 1472. Vollständig und gut gehalten.

2. Thomae ab Aquino Summae pars I. S. l. & a. (Mogunt. typis Biblior. a. 1462) contin. 252 folia, quorum 6 priora indicem continent, non 5 ut Panzer II, 142, n. 19. gut gehalten. Fol.

3. Aristotelis ~~[illegible]~~ libri de animalibus, Th. gaza interpr. Venetiis, J. de Col. &c., 1476. Prachtvolles Exemplar, mit breitem Rande und sehr gut gehalten. Fol.
Ebert 1132

4. De origine nobilitatis. S. l. & a. (Colon. Therhoernen) 34 Bl. 27 lin. absque cust. sign. & pag. 4to gut erhalten.

5. Prosper de vita contemplativa &c. s. l. 1486.

b. De imitatione Christi. Lovanii, J. de Westfalia. s. a. Sign. a–l 4. Sehr schönes Ex., ~~[illegible]~~ dem das erste weiße Bl. nicht fehlt.
I. 519. 66 u. 67

c. Cicero de officiis. s. l. & a., sign. a–m v. Sind Pfaffroeds Typen, die mit den Guldenschaffschen Ähnlichkeit haben. Vorzüglich erhalten.
IX. 169. 72

d. Libellus de regimine rusticorum. (Coloniae (de Homb. s. l. & a). Ebenfalls trefflich erhalten.
???

6. Libellus de modo confitendi & poenitendi. Antverp. G. Leeu, 1486. 4.

b. Itinerarius Ludolfi de monte Suchen. Incognita

c. Marcus Paulus de Venetiis de consuet. et condit. orient. rer. Ed. Unica latina IV. 206. 1262

d. Itinerarium Johannis de Mandeville placeres

Diese drei Piecen sind aus einer Druckerey, nemlich der des Jo. de Westfalia, oder G. Leeu (cf typos nri 7 & 5b.) und sehr gut erhalten und ungeschnitten; nur einige Blätter sind unter sich verbunden. Das Letzte ist mit groß A a c signirt, das zweite mit a u. s. w. u. das erste mit a a u. s. w. woraus sich ergiebt, wie sie gebunden seyn müßten, obgleich jedes ein Ganzes ausmacht.

e. Walteri Burley liber de vita & moribus Philosophorum. Colon. C. de Homborch, s. a. gut erhalten.
1.339. 462

7. Gemmula vocabulorum. Antverp. G. Leeu 1484. Beigebunden Epistolares quaedam formulae Coln, ohne Jahrz. — 4.

mr. Alf. Lasleyn

412 b

851

Ein Schreiben unter Aufschrift an Dr. L. Trott

Mainz

ist unter heutigem Dato zur Beförderung und postamtlichen Recommendation dahier aufgegeben worden, worüber diese ein viertel Jahr gültige Bescheinigung ertheilt wird.

Frankfurt den 22 May 1823

Fürstl. Thurn und Taxisches Ober-Postamt.

Ausgefertiget

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

413

852

Wohlgeborener
Hochzuehrender Herr!

Zufolge Ihres Briefes vom 21 scheinen Sie mein letztes Schreiben nicht erhalten zu haben. Es that mir leid, daß dasselbe abgegangen war, als ein junger Frankfurter, Heidhoff glaub' ich, mir einen Gruß von Ihnen auf die Bibliothek brachte. Ich wiederhole daher, kürzlich folgendes:

a. der Besitzer des Durandus will denselben ablassen, wenn Sie zu Ihrem Letztgebote noch zwanzig Gulden zulegen.

b. das hiesige Consistorium will die Inkunabelnsammlung um den gebotenen Preis nicht ablassen und scheint solche zu einem öffentlichen Verkaufe bringen zu wollen, und zwar mit mehreren Doubletten. Unter 500 Thaler will man gar kein Gebot annehmen, weil Wilken in Berlin sie sehr hoch taxirt hat. Überhaupt ist [illegible] öffentlichen Instituten nicht gut handeln.

Auf Ihren letzten Brief: 3. Aristot. ad 6 rc 4. de origine. ad 1–12 u N. 6, 7 Itinerarien ad 12 rc liegen für Sie parat. N. 1. Biblia 1472. Wird auf keinen Fall unter 60 Thaler belassen N. 15 Cicero a nicht anders als 11–12 u N. 7 gar nicht unter der Forderung.

Anbei ein anderes Verzeichniß, mit gewiß billigen Ansätzen, daher auch gar kein Mindergebot angenommen werden soll. N. 10, 11, 12, 14, u 15, dürfte vielleicht Varrents oder einer Ihrer Bek. gebrauchen können, daher ich sie mit aufschrieb.

Da ich am 12 Juni auf einige Wochen verreisen werde: so bitte ich, mir umgehend zu antworten, um die Sache, nach Ihrem Wunsche, ins Reine zu bringen. Im July gedenke ich Sie zu besuchen, wenn anders meine Gesundheit sich nicht wieder verschlimmert.

Soll ich auf den angebotenen Aquino ganz absagen? – N. 1 des letzten bekommt Verzeichnisses können Sie vielleicht noch gebrauchen um allenfalls zu tauschen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Können Sie mir verschaffen?

a. Luthers Hausspostille, durch Vet. Dietr. Wittenb. 1563. Fol.

b. M. Hund Anthropolog. Leps. 1501.

c. Tabula Peutingeriana ed. de Scheyb; 1758. od. auch Aesii, 1809.

Sie würden mich dadurch sehr verbinden. a u. c wünsche ich für mich und b. für einen hiesigen Arzt.
Mit der nochmaligen Bitte umgehend zu antworten

M. 26 May 1823.

Ihr

ergebst. Dr. L. Troß

Dr. Herrn Dr. Med. G. Klose

in

Frankfurt a/M.

MÜNSTER 26 MAI

Troß d.d. 26 May
erhalten 1 Juni
baarbes d.d. 8 Juni mit
Wo. 50 à 1 Sgr
Wiesgesch. Spesen

95. 45.
71. 15
167. —

95. 10
3. —
4 | 285.
71.

413a

853

Vierzehnte Offerte

nro. 50 beylage

			Rt	gg
passiden	1.	Augustinus de vita Xtiana & de singularitate Clericorum. Coloniae, ulr. Zell, 1467. Prächtiges Exemplar mit ungemein breiten Rändern 4.	10	" "
	Sm.	1.274.1. 1.326.381		
passiv 1.47.224	2.	Regimen sanitatis. Argent. 1491.		
IV.139.bob! IX.178.179!		b. Itinerarius Johannis de Hese, cum aliis. sign a–d (s. l. & a.) wohl aus derselben Presse wie die frühern Itin. 4.	1	18
	Mr.			
---	3.	Incipit liber de vita Religiosorum. impressus Buscoducis, s. a. 14 foll. (1484/7.)		
	Sm.			
???		b. S. Bernardi dulciloquium, s. l. & a, absq. sign. cust. & pagg. 16 foll. 29 lin. – Dies letztere hat etwas Wasserflecken. 4.		18
vi.367.185 IX.424.185	4.	Alcimus Viennensis. Colon. 1509. Schönes Exemplar. 4.		18
	Mr.			
1.328.391 iii dieser	5.	Johannis (sic) Crisosottomi & S. Basil. dial. de dignitat. Sacerd. s. l. & a. (Col. Ulr. Zell) c. 27 lin. um 2 Bl. def. 4.		6
	Mr.			
vi.362.137	6.	Gesta proxime per Portugalenses in India. Col. 1507.		
	Mr.			
Lips? XI.327.300		b. S. Sulp. Verulani de morib. puerorum carmen. s. l. & a. char. goth. rud. (nicht vor 1482.)		
vi.354.60 dieser.		c. Avisamentum de concubinariis non absolvendis. Col. 1504. 4.		12
---	7.	Juvencus presbyter. s. l. & a. sign. a–k. 4.		12
(IV.150.691 a–2 (post 1502)	Mr.			
viii.226.1.	8.	Memorabiles Evangelistarum figurae Phorcae, 1502. 18 foll. c. fig. 4. Schönes Exemplar.	1	16
	Ge.			

		Rd	gg
9. 1.137.227 ? IV.214.1530 1.344.504	Ger. Zuthphaniae tract. de spir. ascens. s. l. & a. (Col. C. de Homb) sign. a – r. 12mo.	—	16
10. 22 = 31 fr: Brt. 13 fr.	Sallustius. Venet., Ald., 1521. 8. b. Justinus. ibd, id. 1522.	5	—
11. Brt. 1 fl. 2 sh.	Alex. Aphrodisiens. in sophisticos Arist. Elenchos Comment. graec. Florent., Junt., 1521. 30 gez Bl. b. Eusd. in priora analyt. Arist. Comment. graec. ibd. id. 1521. 173 gez Bl. u. weisses m. d. Wap. d. Junt. Sehr schönes Exempl. mit breitem, reingehaltenem Rande.	6	—
12. 14 fr:	Theocritus. gr. Lovanii, 1521 (Edrar.) 4to Bogen a – f sind beschrieben, aber doch gut erhalten. Ed V. b. Plutarchi Gryllus, sive quod & mut. anim. ratione utantur. Colon. 1522.	1	18.
13. 55.101	Hrosvithae opera. Norimb. 1501. Fol. Einzig prachtvolles und trefflich gehaltenes Exemplar mit ausserordentlich grossem Rande. Gebot fl. 10. —	17	6.
14. 33.77.40.53	La pharsalie de Lucain par Brebœuf. Leide, Elsev., 1658. Sehr schönes u. wie neu gehaltenes Exemplar (77 francs Auct. Crevenn.)	2	8.
15. 6–8 fr: 18 fr.	Ant. de Arena, de bragardissima villa de Saleriis, ad suos compagnones studiantes &c &c. Stamp. in Stampatorum. 1670. Schönes Exempl.	—	20.
16. Mediolani 1517. vii. 395 – 46	Steph. Nigri Dialogus &c. acced. Philostrati heroica. s. l. & a. sign a – c. (indic. cont.) & A – F F. 212 gnz. u. 28 ungez. Bl. Fol. Mit fast handbreitem Rande.	1	12.

Hochgeehrter Herr!

Im Begriffe abzureisen, so eile ich, Ihnen anzuzeigen, daß

	Thlr	ggr
I.		
1. Biblia, 1472	60	—
3. Aristot.	6	—
4. de orig. nob.	1	12
6. Itineraria	—	12
II		
1. Augustin. 1467.	—	10
2. Regimen ac.		
3. Vita rel.	für die Gebote.	
6. Gesta port.		
7. Juvenous		
9. Zutphan.	5	16
16. Nigri.	94	4

282

94 4
6 —

für Sie gepackt stehen. Ich hätte Sie dem Spediteur übergeben, wenn nicht dadurch die Unkosten vermehrt würden. Einer meiner Freunde wird sie Ihnen durch den Fuhrmann Reinhof, welcher in diesen Tagen hier eintreffen wird zusenden. Die Bibel 72 wird aber mit 60 rg berechnet u. Sie werden es sich gefallen lassen, da es ein gutes Exemplar ist.

Durandus wollen Sie noch verwahren, da ich jetzt zum Besitzer nicht kommen kann. Hat derselbe dann Schaden, so mag er sich solchen an kein binden. In 14 Tagen gedenke ich wieder hier zu seyn, und, da ich an ihn geschrieben, seine Antwort zu finden, die ich dann sogleich mittheilen werde.

den Vincentius Bellov. habe ich Ihnen beschrieben; das Spec. historiale hat den Namen Mentellin. Doch, Sie wollen die Beschreibung nachsehen und dann bestimmen.

An den Besitzer des Bonifacius habe ich Ihre Antwort abgegeben, kenne aber das Resultat noch nicht.

Den Tausch mit der Peut. Tab. ed. Scheyb. gegen die ars moriendi gehe ich ein. Da aber der Inhaber nicht zu Hause ist und seine Frau nichts darum weiß: so konnte ich sie nicht beipacken, werde sie Ihnen aber, sobald ich zurückbin bestimmt und zwar portofrei (wenn Sie es wünschen per Post.) zusenden. Das Exemplar ist prachtvoll. Die Tabula Peut. thun Sie doch gefälligst gleich auf die Post, damit ich sie gleich vorfinde. Ich brauche solche ganz nothwendig und ging deshalb den Tausch ein, obgleich ich jene 15 Thaler baar erlegen muß. Sie thun mir durch ~~Abs~~ schnelle Absenden einen nicht geringen Gefallen den ich jederzeit zu erwiedern bereit seyn werde.

Ich mache meine Reise um mehrere Gymnasialbibliotheken unsrer Provinz zu besichtigen. Hoffentlich werde ich dadurch in den Stand gesetzt billige Offerten machen zu können. Einstweilen die Nachricht von einer xylographaten Apocalypse, die ich vorgestern aufgethan. Nähere Beschreibung im nächsten Briefe. Sie wird gewiß billig zu haben seyn.

Was die Varrente. Aldinen anlangt: so ist der Betrag allerdings nur 62 fl. Strabo wurde nicht als Großpapier, sondern als schönes Ex. mit breit. Rande angeboten und das ist es denn doch auch. Seine Beschwerdeführung kommt auch ohnehin sehr spät. Schiller habe ich weit über sein Gebot gekauft und würde solchen höchstens aus besonderer Gefälligkeit zum Einkaufspreise ablassen. Seine Gebote für die ihm zugesandten Bücher sind doch auch nicht übertrieben!

855

Sollten Sie mir binnen 14 Tagen etwas zu an mich zu schreiben haben: so adressiren Sie meine Briefe an Hn. Wm Langbein (alt. Fischmarkt.) der mir solche nachschicken wird.

Nächstens mehreres. Bis dahin

Ihr ergebener

Dr. L. Roth

Munsten, 11 Junij 1823.

NB. Die Hauspostille fehlt einem Sammler v. Luthers werken, der gerade in dieser zu haben wünscht.

Was haben Sie für alte anatomische Bücher? Munsin 1486??

P.S. Da das Consist. für den Erlös der Incunabeln gangbare Ausgg. v. Classikern für Gymnasialbibl. kaufen will: so können Sie vielleicht in Accord mit einem Buchhändlern in Büchern ein höheres Gebot thun! Scheint Ihnen dies convenabel?

Wass. d. d. 11 Juni
erhalten 15 Juni unfrankirt
nr 2. tausend. d. d. 23 Juni. unfr
Nro. 51.

ich p
halb den
thun mir
den

MITNETE
11. JUN.

Dr. Med. Philos.
Wohlgeboren
in
Frankfurt
a/M.

FRANKFURT
15. JUN.







415 856

Münster den 16 Juny 1823

Sie empfangen hiebey durch Fuhrmann Steinhoff untenverzeichnete Güter, wovon Sie nach guter, und in Zeit von drey Wochen richtig geschehener Lieferung die dabey bemerkte Fracht zu vergüten belieben.

I. D. K. 1 Liste Bücher in ganzer Fracht

drey Thaler Preussisch Cassant 6 gr

Nachnahme für die Liste 16 gr

Aus Anfang des Herrn Doctor Tross

Wm Langbein

Die obigen Liste ist nichts als Dillen Bücher und sind frey Dillmann Zollnehmer



Werther Herr!

Heimgekehrt, eile ich, Ihnen folgendes zu schreiben.

Die Xylographirte Apocalypsis habe ich endlich erhalten und solche Ihnen zum Geschenke zugedacht und soll sie dem ersten Transporte, oder der ars moriendi, die ich die nächste Woche sicher erhalte, beigelegt werden, wenn Sie für letztere das Porto tragen wollen.

Auf meiner Reise habe ich die auf inliegendem Zettel verzeichneten Bücher N. 1–20 aufgethan. Sie gehören einer Gymnasialbibliothek, welche sie im Ganzen um 55 Thaler ablassen will; ein Preiß, der gewiß nicht überspannt ist, da so Manches Schöne darin vorkommt (N. 13, 14, 18, 20, xcac.). Wenn Sie solche zum angesetzten Preise wollen: so stehen sie zu Befehl und werde ich sie bis hieher franco geliefert bekommen. Wenn sie mit der Beschreibung nicht stimmen, sind Sie nicht gebunden.

Noch fand ich folgende, die einzeln um beigesetzte Preise zu haben sind.

I. 149. 18 / IV. 485. 15 — 1) Fract. de consuet. Feudor. s. l. & a. 36 Bl. (Basil. Wenszler.) (1478?) Fol. ohne Decke, aber gut erhalten. à 1 rt 4 gg — es jetzt tut

Schiff — 2. Liber de Vita Sanctorum patrum. s. l. & a. (Bruxell. frat. vit. com.) Fol. 2 coll. 37 lin. gut erh. 2 rt — fl. 4 —

IV. 195. 1162 — 3. Incipit speculum clarum nobile & preciosum ipsorum sacerdotum &c (Herm. de Saldis) s. l. & a. absque sign. cust. & pag. — 16 foll. 29 lin. stimmt sehr mit Fischer IV, 51. (pag. 13 ff.) nur dass die Unterschrift fehlt. das S sieht oft so aus: S oft S u. s. w. M M &c. Enthält einige große in Holz geschn. Initialen. Auch andere Verschiedenheiten von der Fischerschen Beschreib. finden sich vor. Mir scheint es einer der ersten Speierschen Drucke zu seyn. à 1 rt 16 gg — NB sehr gut erhalten.

IV. 21. 133

4. Informatio notabilis de arte praedicandi. 1479 die XXII Apr. – opt. cons. 1 Rg 4.

5. Textus dominicae passionis. Colon. 1506.

b. H. Buschii de psalt. virg. Mariae hecatostichon. s. l. a a.

c. Beda de temporibus. Paris. 1507.

d. Lactantii hymnus paschalis, e. comm. s. l. a a.

e. Plutonis Axiochus, interp. R. ~~Lange~~ Agricola. Daventriae, s. a. 6. Bl.

f. De Albani conversione, passione &c. s. l. & a.

g. De vita & passione S. Agnetis H. Caldrusii decantatio. Erfordiae, M. Maler. s. a.

h. Tractatus dni N. Ep. Megarensis, qui modus confit. dicitur. Daventr. R. Paffr. s. a.

i. Tractatus de arte loquendi & tacendi. Antv. Leeu, 1486. sign. a – b.

k. Senecae proverbia. Daventr. 1491.

l. id. de quatuor virtut. cardinal. s. l. & a. (Col. J. Koelh.)

m. Dialogus inter cler. & laic. super dignitate regia. de nativ. & mor. Antichr. s. l. 1491.

n. Errores atrocissimorum Ruthenorum. Colon. 1508. —

Sämmtl. sehr gut erhalten. a – n. à 3 Rg 12 gg

Über mehreres hoffe ich nächstesmal zu schreiben. Die Incunabeln, die früher unter der Hand verk. werden sollten, kommen nun in einen Auct. Cat. der ~~bis~~ in etwa 10 Tagen fertig seyn wird und den ich Ihnen gleich zuschicken werde.

Wenn Varrentrapp die übersandten Bücher zu 6 fl nicht haben will: so will ich sie zurücknehmen, wenn er sie mir wieder franco zuschickt. Schilter gebe ich nun nicht mehr ab. Er hatte ja auf jede einzelne Nummer und nicht im Ganzen geboten.

858

Schreiben Sie mir auch bestimmt, wie Sie es nun mit Durandus wollen gehalten wißen, damit ich mit dem bisherigen Eigenthümer darum ins Reine kommen kann. Ich werde denselben ehstens persönlich sprechen.

Was verlangen Sie für die Autographa, wovon Sie redeten? U. können Sie mir nicht ein Verzeichniß der abzulaßenden anat. alt. Werke geben? An Luthers verl. Postille soll nicht über 3 rc gewandt werden.

Noch bemerke ich daß ich, um meinem Freunde, dem Musikdirektor Schmid einen Gefallen zu thun, demselben eine Anweisung von zehn Thaler Pr. auf Sie gegeben habe, die Sie honoriren wollen. Sonst werde ich nichts auf Sie entnehmen, bis wir ganz im Reinen sind.

Wenn Sie mir umgehend antworteten, würden Sie mich sehr [illegible] binden, da ich dem betreffenden Gymnasium bald wegen obiger Bücher 1–20 antworten wollte.

Ihr

ergebster Dr

Münster, 2[illegible] July 1823.

Dr. L. Troß

P. S. Können Sie: Mustrium viror. Epistolae, in officina N. Wolf. Lutriens. 1499, Fol. schön. Exempl. und Perottus, Corn. Cop. Ald. 1513, vorn etwas moderig, aber unbedeut., gebrauchen. Beide sind mir angeboten, ersteres zu 1 rc 16 u zweites zu 4 rc.

Toff in Münster d.d. 21 Jul
erhalten 28 Jul
beantw. d.d. 1 August
no. 52 nebst Offerte no 14

Das Herrn Dr. Med. G. Klose
Wohlgeboren
in
Frankfurt
a/M.

FRANKFURT
27. JUL.

In Erwiederung auf Ihren Brief vom 1ten Aug., den ich erst am 9 erhielt, beehre ich mich folgendes mitzutheilen.

Ihr Gebot auf die im Briefe verzeichneten N. 1–5, ad 7 rc auf die geforderten 11 rc 4 ggr ist zu gering, da der Ansatz gewiß höchst billig war. Wollen Sie 9 rc 4 ggr geben: so ist die Sache abgemacht.

Was die dem Gymnas. gehörigen Bücher anlangt: so muß ich bemerken, daß im Eneas Silvius ein Blatt handschriftlich nachgetragen ist, was ich beim collationiren bemerkte; obschon das Exemplar sonst ganz makellos ist: so bin ich doch ermächtigt, nach Rücksprache mit dem Consistorium, dafür vier Thaler in Abrechnung zu bringen. Sonst wird nichts nachgelassen. Aber man ist bereit gute Ausgaben von Classikern, billig angesetzt, als Zahlung anzunehmen. Schicken Sie mir, wenn Sie dieß wollen, eine Liste mit beigesetzten Preisen zu, damit ich die Sache schnell abmachen kann. Auf diese Weise stehen Sie sich sicher nicht schlecht dabei. Das baare Geld wäre ohnehin für andere Bücher verwandt worden. Bestimmen Sie sich darüber möglichst bald, weil man sie auch sonst wo anbieten wird.

Der Catalog der Dubletten und Incunabeln wird in diesen Tagen fertig und sollen Sie ihn gleich erhalten. Der Verkauf beginnt erst am 22 Januar 1824.

An Donatfragmenten habe ich für Sie zwei herrlich erhaltene Fragm. auf Perg. Sie scheinen von einer der ersten Ausgaben zu seyn. Ferner ein Stück auf Papier, was mir von einem Lagenmeister zu der Bibel von 1455 herzurühren scheint. Beide werde ich, so wie die Ars. m. und die xylogr. Apoc., was sicher die älteste Ausgabe ist, dem nächsten Transporte beilegen, damit das

Porto von 1 rx wenigstens erspart werde. Der Fuhrmann kommt bald wieder und wenn Sie eilen: so kann bis dahin der Handel abgemacht seyn.

Den Vincentius Belloc. habe ich Ihnen genau beschrieben und er steht für Ihr Gebot von 24 fl noch zu dienste. Indeß ist er nicht hier und ich weiß nicht ob ich ihn bis zur Absendung des Transportes haben kann. Vom Bonifac. höre ich nichts mehr, nachdem ich dem Besitzer Ihre letzte Antwort mitgetheilt. Isidor hoffe ich Ihnen nächstens bestimmt offeriren zu können. Der Inhaber hält ihn noch zu werth, als daß er sich zur Abgabe bis jetzt resolvirt hätte.

Auch wegen des Durandus kann ich jetzt bestimmter sprechen, da ich endlich einen Brief deshalb erhielt. Er soll Ihnen für Ihr letztes Gebot belassen werden. Wenn Sie ihn aber dafür nicht wollten: so wolle man ihn wiederum zurücknehmen und man hätte nichts weiter nachgelassen, wenn er nicht schon weg wäre. Der Besitzer, der noch manches Wichtige in seiner Bibliothek, die ich nur zum Theil sah, zu haben vorgiebt, braucht wirklich nichts des Geldes wegen zu verkaufen, indem er einer der Reichsten des Landes ist, und dieserley Sachen, obwohl er ihren Werth kennt, nur darum ablassen will, weil sie seiner Liebhaberey, die in Jagdhunden und kostbaren Gewehren besteht, weniger zusagen. Ja ich glaube, wenn ich eine Büchse besäße, die ihm gefiele und womit ich ihn abzuschießen das Glück gehabt hätte: so würde ich seine ganze Bibliothek dafür fordern und auch bekommen können! — Antworten Sie mir also definitiv und umgehend wegen des Durandus, damit die Sache abgemacht werde und Sie entweder das Buch behalten oder Ihr Geld in Empfang nehmen können. Übrigens ist mir bange, daß mir die Geschichte bei dem Herrn, obwohl er selber Schuld ist, etwas schaden möge, da er so eigen ist und man nicht leicht mit ihm umgehen kann.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

860

Was die Autogr. u. deren Sammlung betrifft, so wünscht man bestimmt den Preis zu wissen, weil es dann, falls man ihn nicht zu hoch finde, Zeit genug sey, die Sache anzusehen.

Die Tabula P. habe ich nebst den mir gütigst gemachten Geschenken richtig erhalten und statte hiemit meinen verbindlichsten Dank dafür ab. —

Was meine Gesundheit anlangt: so ist mir zwar wohler; aber hergestellt bin ich noch nicht ganz. Das Wetter ist mir gar nicht günstig und dazu kommt noch die Ängstlichkeit um meine Frau, die ebenfalls nicht wohl ist. Jedoch hoffe ich, daß es bald besser werde, indem auch das zurückgebliebene unterweilige Blutauswerfen sich gelegt hat.

Mit der ergebensten Bitte um schnelle Antwort

Ihr

M. 12/8 1823.

ergeb[illegible]

Dr L. Trost

Nro. 5 – d.d. 23 Sept 23
noch gar keine Erklärung!
ich warte bis zum 16 October inclus
dann 13 u 14 Offerte ab —
Schicken Sie die Kylogr u Dornte

Nro. 6. d.d. 22 October 1823
Sie haben noch nicht geantwortet.
Krank? oder zu Hause?
Recapitulation des Inhalts von Nro. 4
Neuen Termin auf 14 Tage
bis zum 5 November. – Mit
der Antwort erwarte die Dornte und
Xylogr. – Absendung der Bücher
wo nicht abrechnung, und werde
Ihnen durch Hermannsche Buchh.
150 fl mindestens 4 Wochen
a dato, welche Sie honoriren
bitte. Auch keinen weitern Bericht.
Wenn Bücher absenden, bitte alles
beizulegen, was Sie verkaufen
wollen.

Den Herren Dr. Med. G. Klose
Frankfurt a/M.

Trost in Münster d.d. 12 August
erhalten 17 August 23. unsere
Bücher d.i 19 Aug 23 unsere
Nro. 53.

Nro. 4. Nro. 1 = 5 u Geist gab ich. 9 Thaler
zu nachsehen. – Kapitan Niger defect. –
Memorabil. Wangel fügt um 1 Thlr.
Hroswitha bitte um Antwort
Alexander Aphrodis! was damit!
Verventragen hat accreditirt. – Schmidt 10 Thlr
sind bezahlt, Luthers Postille beschrieben.
Gypsmasialbibliothek nicht mehr als 35 Thlr
denn sie hat scheinhaftes. – Kein Bücher,
tausch, weil ich keine habe
Vincentius wenn compl. und mit Men-
talius Namen ist willkommen
Catholicus 1460 –
Lactantius 1465.
Gudenberg. Bibel
Eggestein Bibel. – Ich will diese 4 haben
Benefacius noch suspendirt u. Aquino
Durandus will ich nicht. – Schaden mit
den Erklingern.
Autographen Luthers im Tausch gegen
Durandus Catholicus. – Gegen Porto
hinüber. – Autographie angebote und
Lage von Originale Hs.
Anatomie – Plater u Hammelin – Ihnen
Wenn Tausch zustande kommt dann noch Ihrer
Wahl 3 Anatomien vor 1600 nachgeliefert

418 861

Sie erhalten durch Fuhrmann Schulte aus Iserlohn eine Kiste Bücher, gezeichnet D. K., und zahlen an Fracht, nach wohlbeschehener Ablieferung, pro Centner vier Thaler Preuß. Nachnahme für Kiste 12 Gg

Münster, 13 Oct. 1823

Dr. L. Trosch

Herrn Dr. Med. Klosch in Frankfurt a/M in der Brönnerschen Buchhandlung

Wiegt 192 ℔.



KON. PR. HAUPT. ZOLL U. ST. EUER-AMT ZU MÜNSTER

~~Wiegt 192 ℔~~

Aus passirt Ludgeri Thor
Münster den 14t Octbr. 1823
Oelkers

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Fracht f 12. 26 x
Nachn. 32/2
Stev. — „ 11 x
f 13. 29/2

Fruhs. Drexel

N. 2.

418

863

Tross: d. d. 29 Dec 1823
erhalten d. Gersen fro
bandw. 1. d. 15 Jan 1824 unfr.
no 55 nebst 153 Offerte

Werthgeschätzter Herr!

Eine Tour von drei Tagen hatte mich an der Ausführung meines Vorhabens, Ihnen früher zu schreiben, gehindert; allein jetzt stehe ich nicht länger an, weil ich auch sonst in Bezug auf Ihren letzten Brief schreiben muß. Anbei folgt ein mir vor 14 Tagen zugekommenes Verzeichniß zur gefälligen Auswahl. Ein Anderes werde ich in diesen Tagen erhalten und Ihnen zusenden. Manche Sachen im vorliegenden werden zwar für Sie nicht passen; allein Sie haben ja die Wahl. Nur dürfte bei einem Ankauf des Ganzen vielleicht ein billigerer Preis statt finden.

Was den Wechsel betrifft, so habe ich die Gebr. Gerson gebeten, ihn noch einmal vorzeigen zu lassen. Können Sie die Sache zahlen, so erweisen Sie mir den größten Gefallen und gerne will ich, wenn Durandus den Werth nicht mehr für Sie hat, denselben bald einlösen und alle Unkosten, die Sie hatten, mit Vergnügen ersetzen. Ich mußte ihn meiner Ehre und meines Credits wegen wieder absenden lassen. Ich schlage Ihnen zweierlei vor. Suchen Sie den Wechsel 14 Tage liegen zu lassen und Geld für den Durandus zu bekommen, oder protestiren Sie ihn. Gerichtlich wird es nicht nöthig seyn; legen Sie dann ein von Ihnen unterzeichnetes Blatt bey, des Inhaltes „Sie hätten zwar mit mir einen Handel gemacht, da aber die eingesandten Sachen den frühern Bedingungen nicht entsprächen, so könnten Sie nicht eher etwas zahlen, als bis wir uns näher vereinigt." Dieß ist ja nichts als reine Wahrheit und wenn Sie es mit diesen Worten thun, dann ist meine Ehre gerettet.

Ist es Ihnen aber möglich, den Wechsel zu zahlen, worum ich Sie hiemit nochmals recht sehr bitte, so werden Sie mich gewiß höchst dankbar finden und Ihre Güte gewiß nie zu bereuen Ursache haben. So bin ich z. B. jetzt einem Buche auf der Spur, von dem man bis jetzt noch kein Exemplar kennt; ich hoffe es billig einzutauschen und werde es Ihnen dann zum Geschenk machen. Es ist zwar nur aus dem Anfang von 1470 allein als einziges Exemplar eines an sich wichtigen Buches ist es denn doch werthvoll. In jedem Falle richten Sie Ihre Protestation auf die angegebene Weise ein, wobei Ihrer und meiner Ehre gar nichts vergeben wird. Vorzeiger des Wechsels wird wohl gerne denselben 14 Tage an sich halten, wenn Sie hoffen können, ihn bis dahin zu bezahlen.

In höchstens zwei bis drei Tagen habe ich ein zweites Verzeichniß, dem ich noch andere Sachen beifügen werde. Antworten Sie mir aber umgehend, damit ich mich wegen des Wechsels einrichten kann; auch wegen des Aquino und Theutonista, wegen derer Ihr Brief nichts bestimmtes enthielt. Ihre Münsterschen Commissionen will ich gerne besorgen. Da ich von Ihrer Güte den Sidon. erhalte, so versuchen Sie, ob nicht Varrent den Al. Aphr. gegen N. 3986 Pufend. obs. jur. eintauschen will und was er noch zu will?

Mit der nochmaligen Bitte, die Wechselsache womöglich auszugleichen, Ihr verharre ich

Ihr

ergebster Dr

Frosch

H. 29 Dec. 1823.

420

864

Ew. Wohlgeboren übersende ich hiebei das Verzeichniß der für Sie in der Auction erkauften Bücher. Der Betrag macht in Summa zwei und sechszig Thaler vier Groschen. Da ich einen Auszug aus dem Protokoll bekomme, so werde ich Ihnen die Preise anzeigen, um welche die übrigen weggegangen sind. Für Aquino von 1467 u 69 sind über 80 Thaler gekommen. Der von 1472 ist zu 7 rc zurückgezogen und wird nur zu 10 rc abgegeben. Die übrigen sind alle weg; nach England sehr viele. Überhaupt waren die Preise hoch.

Obigen Betrag bitte ich mir zu berechnen und wenn ich Ihnen dann noch etwas verschulde, so wollen Sie gefälligst auf mich ziehen. Die Bücher erhalten Sie mit erster Fuhrgelegenheit. Ich bitte daher mir den Durandus mit umgehender Post zurückzusenden. Ich kann ihn nun vortheilhafter, als je los werden. Den Ovidius aus der früher angebotenen Sammlung habe ich nicht erhalten, weil nicht mehr aus derselben genommen wurde. Schreiben Sie mir, wie ichs damit machen soll; denn ganz direct ist nicht abgesagt.

Überhäufte Geschäfte hindern mich, dießmal mehr zu schreiben. Ich bemerke Ihnen nur noch, daß ich heute von Sr Maj. unserm allerge. Könige die große goldne Verdienstmedaille erhielt, weil ich glaube, daß es Sie in etwa interessirt. Diese Ehrenbezeugung hat mir viele Freude gemacht. Schließlich bitte ich um eine möglichst schleunige Antwort und beharre

Ihr

Hamm, 5/2 1824.

ergebster Dr

Dr. L. Trosch

Treff in Hamm d. d. 5 März M
verschieden den 15 Mz mehr

nro. 56.

HAMM
7 MART

Herrn Dr. Med. Ch. Klose
Hochgeboren
in Frankfurt a/M

421

865

H. 22 Merz 24

96

[illegible] Brenkhorst [illegible] [illegible] [illegible]

bedingungen zu verschaffen.

Übrigens bitte ich recht sehr, mir umgehend eine Anweisung auf 50 bis 60 Thaler schicken zu wollen, weil ich Ovid, Aquin. etc. gleich baar bezahlen muß, so wie ich es bei den erstandenen Büchern mußte. Sie sollen dabei nicht ihren Vortheil seyn, und ich würde Vorschuß leisten können, wenn ich mir nicht eine bedeutende Anzahl historischer u. diplomatischer Werke in der Auction erstanden hätte, die ich ebenfalls baar zahlen mußte. Für die Bücher in beschriebener Art – d. h. besonders Ovid etc. muß ich Ihnen aber auch haften. Ich hoffe und erwarte es bestimmt, daß Sie diese Bitte erfüllen werden. Auf die übrigen Punkte folgt im ersten Briefe genaue Antwort.

Wegen Durandus muß ich nun bei der in meinem letzten Briefe ausgesprochenen Bitte stehen bleiben. Ich kann ihn ohne Schaden los werden. Leid thut mirs übrigens daß Sie dieß κειμήλιον nicht behalten können. Wahrscheinlich wird er – so vermuthe ich – vom Ankäufer in englische Gefangenschaft gesandt, – denn superas evadere ad auras!! wie es mit solchen Sachen überhaupt geht.

Westphalica, besonders historica würde ich auch in billigen Preisen annehmen können, da historischer Sinn ziemlich rege hier ist. besonders monasteriensia; auch coloniensia!! Vielleicht kommt Ihnen so manches vor. Wie theuer wollen Sie ihren Theutonista wieder abstehen? Er hätte beim Studium des

[illegible] [illegible] [illegible] [

Trost in Hamm d. d. 22 Mz 26
erhalten 27 Mz unter
Baculer. d. d. 3 Apr unter
No. 56

Ehrenfeld

An
den Herrn Dr. Med. J. Klorf
Wohlgeboren
in
Frankfurt a/M

HAMM

FRANKFURT
26. MAR

In der dritten Ostermesswoche zahlen sie gegen diese meine Anweisung an die Ordre der Hn. Gebr. Overham in Werden die Summe von vierzig Thalern preuss. Courant, Werth erhalten, und stellen solche auf Rechnung laut Bericht.

Hamm 19 April 1824.

Dr. L. Frost

Herrn Dr. Med. Georg Kloss in Frankfurt a/M.

№ 839. N. 1103.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

423

868

Wurde nicht abgeschickt

Wohlgebohrner Herr

Ich sehe auf meinen letzten Brief mit jedem Posttag Ihrer Antwort, oder der Büchersendung selbst entgegen. Beschleunigen Sie doch dieselbe, damit ich endlich einmal des so theuer Erworbenen froh werde. Der Verlust der 400 fl deren Zinsen ich noch wagen muß wird mich noch lange schmerzen so gern ich sie für den Durandus, gut gehalten, wurde ausgegeben haben. Jetzt sind sie für unbedeutendere Werke zersplittert. Wenn Sie etwas gutes noch haben das Sie mir abtreten wollten, so legen Sie es dem Transporte bey. Wenn Sie aber was aus Ihren Zögerungen hervorzugehen scheint, Lust haben mit mir die Verbindung abzureissen, so belieben Sie die Schlußrechnung beyzufügen. Ich wiederhole es, daß Ich wissentlich keinen gegründeten Anlaß dazu gegeben habe, daß aber mir es zu keinem Unwillen über die Begebenheiten der letzten Jahre zu äussern, dessen ich mich enthalten ~~will~~, und von Ihrem Benehmen hinführo erwarten will, ob Sie einsehen daß Sie, und noch zuletzt mit der Münsterschen Auction mich, nicht unwissentlich, in Schaden gestürtzt haben. Hoffentlich sind meine Bücher gut gehalten, und der Art daß ich mich beruhigen darf

in jedem Falle wünsche ich sie recht bald in meiner Hand zu sehen.

Um Ihnen zu beweisen wie sehr es mir Ernst war aus meinem Anfragen ~~auf~~ nach dem Catholicon, Durandus, Biblia Guttenberg u. Lyppstein u. s. w., darf ich Ihnen nur sagen daß ich was Sie schon wußten im vorigen Sommer eine ganze Sammlung alter Drucke um fl. 700 baar erkaufte, und in diesem Frühjahre aus derselben Hand eine dergleichen ebenfalls um 700 fl. Letzterer Ankauf hat mich in Besitz der köstlichsten Klassiker gesetzt. Es stand also in Ihrer Hand diese Summen für geeignete Bücher zu beziehen, so aber haben Sie ~~diese~~ meine Einladungen unbeantwortet gelassen. Ich glaube selbst zu wissen aus welchen Ursachen. Wie gerne hätte ich die jetzt veräußerten Münsterschen Bücher überhaupt gekauft, wenn Sie mich schnell in Kenntniß der Verhandlungen gesetzt und mir Ihre eigenen Vorschläge hierüber mitgetheilt hätten. Wenn Sie doppelten Satz und Druck, nebst den Versteigerungskosten u. s. w. abrechnen, so möchte ich wohl wissen ob für ~~die~~ den Anhang ~~B u. D~~ C. viel mehr als meine Gebot rein und baar herauskam, zumal wenn man irgend billig accordiren wollte.

Mit dringender Bitte um ungesäumte Absendung Meiner Bücher und um Mittheilung Ihres Entschlusses für die Zukunft.

Frankfurt den 9ten Julius 1824

Wleck

Wohlgeborener,

Hochgeehrter Herr!

Ich habe Ihnen kurz nach Ostern die Auctionspreise der nicht erstandenen Bücher, so wie das Verzeichniß derer geschickt, die eingezogen wurden und nun um beigesetzte Preise zu haben sind. Da Sie solche nicht erhalten zu haben schienen, so habe ich gleich wieder ans Consistorium deshalb geschrieben und hoffe, Ihnen mit nächster Woche es noch einmal, so wie ein Verzeichniß anderer Bücher, (was ich jetzt schon thäte, hielten mich nicht die Folgen eines Blutspeiens vom Schreiben ab) zusenden zu können.

Durandes kann ich jetzt zu 350 fl los werden. Wenn Sie ihn nicht mehr dafür wollen, so bitte ich, mirs umgehend zu schreiben, um sogleich darüber disponiren zu können. Die andern Sachen stehn bereits gepackt. Sobald Steinhof kommt, erhalten Sie dieselben. Nächste Woche, willst Gott, mehr.

Ihr

Hamm, 23 July, 1824.

Frosch

Haben Sie Ihre Westphalica & monasteriensia noch nicht verzeichnet?

NB. In der Liste werden Sie auch noch mehrere gedr. Ablaßbriefe finden, die ich Ihnen zum Geschenk mache.

872

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trost in Hamm d.d. 24 Juli
erhalten 2 Tage unsere

No. 57

An HAMM 1
24 JULI

Herrn Dr. Med. G. Kloss

Wohlgeboren

in

Frankfurt
a/M.

fr 5 1/2
4
2

FRANKFURT
2
AUG.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

871

Ein Schreiben unter Aufschrift an [illegible]

ist unter heutigem Dato zur Beförderung und postamtlichen Recommendation dahier aufgegeben worden, worüber diese ein viertel Jahr gültige Bescheinigung ertheilt wird.

Frankfurt, den [illegible] 18[illegible]

Fürstl. Thurn und Taxisches Ober-Postamt.

Ausgefertiget [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

870

herrn D Klos in frankfurth mein

wen sie wollen die andern sachen haben

von Hr Tros in ham wollen sie so gut

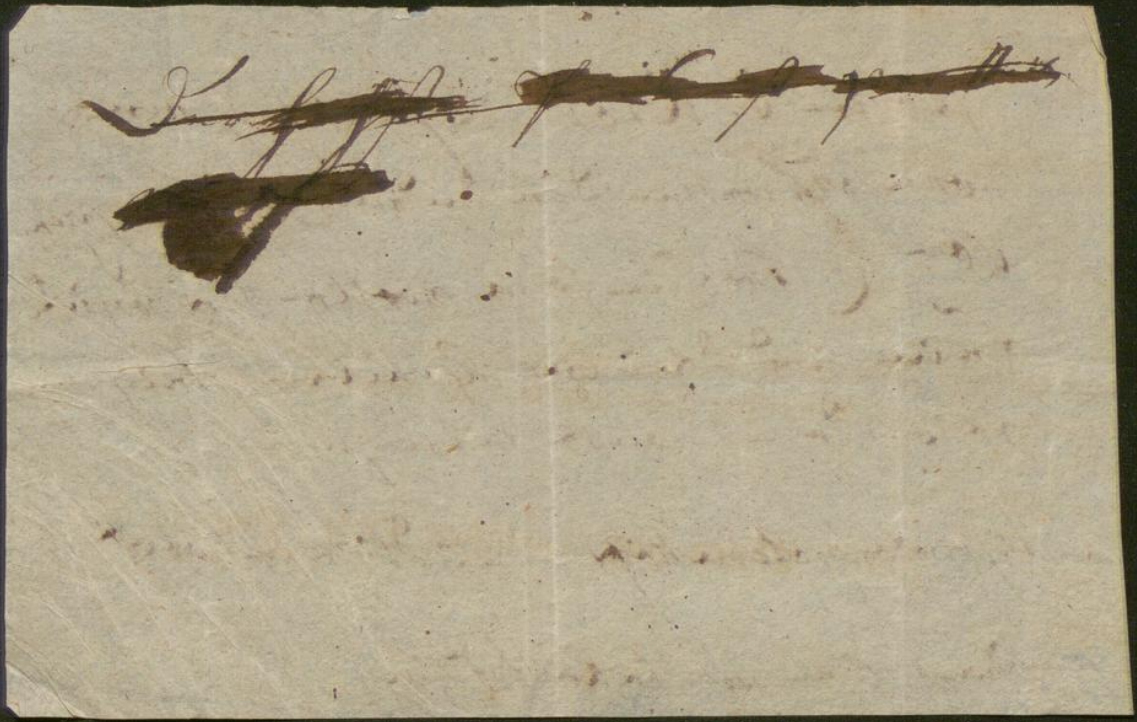
sein und darüber schreiben gleich

so werde ich solche mitbringen

führman Steinhoff mündliche antwort

es wirt ihnen wohl bekent sein

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vit. Kolb

425

873

Sie erhalten durch den Fuhrmann Steinhof eine Kiste mit Büchern, gez. D. Kloss in Fft a/m, wiegt ~~2 ½ Ctr~~ 2 ½ Ctr und zahlen pro Centner fünf Gulden " " Xr. Fracht. Nachnahme für Kiste und Emballage einen Thaler, vierzehn gGroschen pr. Courant.

Hamm, 19 Oct. 1824

Viser
Dillmann

Dr. L. Trost

ganze Fracht und Spesen 14 f 23 x

Herrn Dr. Med. G. Klöss

in

Frankfurt a/M.

Innst. Ches. f 14.23
2½ % Dm. " 15
f 14.38
Hauptstadt Frankfurt
per Mai 1901

12.30
1.47
1 15
8
14.21

426

Hamm, 12 Febr. 25.

Geehrter Herr!

Daß ich auf meinen letzteren Brief gar keine Antwort erhielt, wundert mich um so mehr, als ich Ihnen, besonders wegen der Colonienzien, aus höherm Auftrage, ziemlich vortheilhafte Bedingungen vorgeschlagen hatte. Auch hatte ich Ihnen darin erklärt, warum Sie die andern Bücher noch nicht erhielten. Solche stehen nemlich, nebst den, auf nochmaliger Einlage verzeichneten, nicht verkauften Inkunabeln bei mir gepackt, und ich erwartete und erwarte noch Ihre nähern Aufträge. Sie sollen nur gegen die Tage erlassen werden; aber ich zweifle nicht, wenn Sie das Ganze, worin gerade Mehreres, von Ihnen gewünschtes ist, annehmen, daß man Ihnen einen Rabatt gestatten wird und ich bin bereit, die Summe erst 6 Wochen, nachdem Sie die Bücher in Empfang nahmen, einzuziehen.

Weil ich auf die, in meinem erwähnten Briefe gestellten Alternative keine Antwort erhielt, hatte ich mir die bewußte Summe auf Sie zu ziehen erlaubt, weil ich meinem Freunde Wundermann, dem ich gern gefällig seyn wollte, und der an Schott in Mainz zu zahlen hat, aus Verlegenheit helfen wollte. Der Wechsel ist noch in Frankfurt liegen geblieben, und ich wünschte, daß Sie ihn acceptirten. Da ich das Zutrauen zu Ihnen hatte, Ihnen ganze Sendungen zu schicken: so werden Sie doch nicht glauben, daß ich Sie in Schaden setzen wollte, um so mehr Sie außer Durandus noch eine Kiste werthvoller Sachen haben.

In diesen Tagen ist mir die Bibliothek des aufgehobenen Klosters hieselbst und des Dominik. Kl. in Soest zum Catalogisiren

übergeben. In beiden sind gute Drucke, die ich Ihnen diesmal unter der Hand werde zuwenden können; das Verzeichniß der Incunabeln, gegen 300, werden Sie ehestens erhalten.

Durandus ließ ich durch den hiesigen Rentenierer Schultz den Gebr. Debure in Paris anbieten, welche auch bereits 1000 francs dafür geboten haben. Können Sie ihn nun nicht mehr brauchen: so werde ich ihn dort zusagen und abschicken, sobald wir im Reinen sind. Sie wollen mir darüber gefälligst Ihre Meinung sagen. Debures Brief würde ich heute schon beilegen, wenn S. zu Hause wäre; es soll nächstesmal geschehen.

Zu fernerer Verbindung mit Ihnen bin ich keineswegs abgeneigt und wie ich noch nie anderwärts verkauft habe: so werde ichs für mich auch ferner nicht thun, wenn Sie wollen. Aber dann bitte ich Sie nochmals, bei abermaliger Vorzeigung des Wechsels, ihn zu acceptiren. Sie sind ja hinreichend dafür gedeckt und es wird Sie gewiß nie gereuen, auch dadurch unsere fernere Verbindung zu erhalten, die für Sie nur so lukrativer werden dürfte, als ich nun mehr auf Tausche eingehen und Westphalica, namentlich Monasterienna, Paderb. u. Colon. zu ziemlichen Preisen annehmen kann, deren specielle Angabe mit Preisen mir sehr erwünscht wäre.

Ein Freund von mir hat: Informatio pro Rc (S. Ebert. h. v.) auf chin. Papier. Können Sie zu 11 thlr Gebrauch davon machen? Es ist compl. u. gut erhalten. Um recht baldige Antw. bittend

Ihr

ergebenster Dr.

[illegible]

875

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trafft d. d. Hamm 12 Febr. 1825
erhalten u. beantw. 16 Febr.
Senf

No. 58 nebst Beylagen

HAMM

Ew.

Sr. Wohlgeboren
Herrn Dr. Med. Schloss
in
Frankfurt a/M
(Brönnersche Buchhandlg.)

FRANKFURT
16. FEBR.





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ff d. d. 16 Februar 1825

Ich habe seit dem 23 Jul 23 keinen Briefe
Warum noch nicht Meine Bücher.
Aus den Gerichtsgehaltenen Bücher wünsche
ich nr. 87. 115, 146, 152, 159, 184,
185, 194, 208 u 140 wenn 1494
diese (69. 4) um 60 Thal, wenn sie
bis Ostermesse da sind, dann 6 Wochen
nach Empfang gegen Avis 3 W nach Sicht
Ihr Wechsel ist protestirt.
Sie erhalten nach Empfang Meiner
Bücher, Durandus, Sidon Apoll u Chron
Colon, letztere gegen Bruchbuch
Vergessen Sie nicht Aquino 1471.
Verbindung keiner fortgesetzt
werden. Keine Zahlung vor Empfang
Aufmerksam auf Donati, Aglaja, Ablaßbr
Calender, Alte Hollandische, Romanen
Mittelbrück – Jahr d. Wagen wenn mich
in mehreren Exemplaren

3 Rthl Actenstücke wollte Sie
es wagen im Tausch wie sie für
Wiethauer Cicero Jac. de Breda
u. Speculum conversionis peccat. 1473

handlung

G.

Med: D

427

877

H.D.K.

Anbei erhalten Sie durch Fuhrmann Reinhoff ein Paket Bücher, in schwarzer Wachsleinewand, wiegend 40 ℔ und zahlen in ganzer Fracht Einen Gulden, 30 Xr.

Hanau, 18 März 1825

Visa Dillmann

Dr. L. Troff

An

Herrn Dr. Med. G. Bloss

in

Frankfurt a/M.

428 878

Herr Dr. Medicinae G Kloss wolle an den Fuhrmann Steinhoff gegen diese Anweisung fünf Gulden zahlen und mir solche in Rechnung stellen, laut Bericht.

Hamm, d 19 März 1825

Dr. L. Trost

Den betrag richtig erhalten

Johan Steinhoff

fl 5 =

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

21/25 May

428

879

Vier Wochen a Dato zahlen Sie an die Ordre des Herrn H. J. Grote in Arnsberg die Summa von achzig Thalern preuss. Courant, Werth erhalten, und stellen solche in Rechnung, laut Bericht.

Hamm, d. 23 April 1825

accaptirt G. Kloß

Dr. L. Troß

Rthr = 80 = pr.

Herrn Dr. Medic. Georg Kloß in Frankfurt a/M.

47

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Für mich an die Order des Herrn
Emanuel Müller zu Frankfurt a/m.
Arnsberg den 25. April 1825
H. J. Grote.

pr. Ad.
Emanuel Müller

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

430 880

Sie erhalten durch Fuhrmann Steinhof eine Kiste mit alten Büchern, wiegend drei Zentner, gezeichnet H. D. K., und zahlen nach wohlbeschehener Ablieferung pro Centner sechs Gulden mit 24 Fuß, eingerechnet die Fracht von Münster bishieher. Für Emballage hat Steinhof zwei Thaler pr. Cour. vergütet.

Hamm, d. 22 April 1825

Dr. L. Trost

ganze Fracht und Spesen 21 f 30 x

Visé

[illegible]

Herrn Dr. G. Klosch

in

Frankfurt

a/M.

Fl. 21.30
Fl. — 18
Fl. 21.48
Rückr. p. Adr. Grunz

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

431

Hamm, d. 24. April 1825. 881

Hochgeehrtester Herr!

Ihrem gütigen Wunsche zufolge habe ich mir die Liste mit Herrn Büchern nochmals durchgelesen; es ist vorzugsweise manches weggestrichen und wird bis zum 6–7 Mai bei Ihnen seyn. Da es in jedem Falle wünschenswerth ist, wo es nicht gewagte eigenen Büchern auf Reisen sein kann, so hatte ich mich in meinem Rath der Bibliothekarsbändchen stets. Manches fürchte für Ihren Herrn vorzugsweise mitgetheilt, hätte ich in Einkauf der Andern von der Behörde Ihnen Vorschlag machen, den ich mündlich. Man will nämlich den Büchern, wovon sie gänzlich haben, nicht immer den Vorzug einräumen, wenn nicht der Preis genau genommen wird. Ich bitte deshalb um nähern Vorschlag.

Da es in Ihrem Vorgehen in einer andern Absicht gegangen bin und nicht allen Gegenden zur Hand haben, so kann ich vorerst nur folgende der übersendeten Bücher in Rechnung stellen, und bitte Sie in Ihrem nächsten Briefe mir anzugeben, was Sie noch mehr haben, damit unsere Angelegenheit nimmer ins Stocken komme, wo ich Ihnen vorgehen, da mir ab nämlich gesperrt ist, mich mit mehreren Büchern Verbindung setzen kann.

vorerst bestimmt: 1) Rhosvita etc 17 Thlr 12 gg 2) Guido de columnis etc 7 Thlr. 3) Voragenbach = volu. Ihren., 4) Aquino Justii 20 Thlr. 5, Vincent. II voll. 10 Thlr (Preis gestellt) 6, Sermo de concept. etc. 20 gg, Terentius; Arg. 4 gg, 4 mp 12 gg., 8, Batt. virg. mar. 6 gg. 9) Lexicon gr. l. (Volsc) 4 Thlr, 10) Hippocrates 3 Thlr 11) Ovidius 16 Thlr 12. 12 Perotti corn. copp. 1513. 4 Thlr 13) Ptolemaeus 7 Thlr. 14) Band Zelliana 4 Thlr, 15) Gemmula vor. etc 3 mp 12 gg, 16 Defensor 1–12. 17) Demosthenes. 7 Thlr. 18) Herp. Ipsc. aur. 20 gg. 19) Vulgar. Trent. 20 gg.

Vorzugsweise: Etymologicon magn. ed. prine. 15 Thlr netto, d. h. denn sehr ist keinen Abnutzung Nutzen. Die Gutenberg und drei in Ihrer Lade. Auch will ich Ihnen sub die colonienses die Sie Schaften haben, und bitte gelegentlich Manches mitzugeben. — Das ist noch ist jetzt mitzugehört haben Lemma. Nehmen Sie gütigst den Herrn Abnahme, denn wollen wir unsern Augenmerk und das zugemessene Lemma verspare zur Aufgabenheft haben. Mit Ehrung stelle mich den Ihrigen und die Ihrigen und die Ihrigen Verbindlichkeit meinem Herrn ab, zu schreiben, und ich wollte ab mich mehrere Herren Mehrere Herren Preis mitzutheilen bitte.

Den Durandus erbitte ich mir nunmehr mit der Post, nach angegebener Bedingung, zurück, und zwar recht schnell, weil mich das dafür ausgelegte Capital schwer drückt und ich Ihn, wie ich Ihnen schon geschrieben habe, gut los werden kann. Gewiß erfüllen Sie nun diese meine Bitte, damit ich mit unverdrossenem Eifer für Sie wirken kann. Auch bitte ich mir möglichst bald ~~Ihr~~ das Verzeichniß Ihrer Colonens. monasteriens. u. überhaupt Westphalien aus im Tauschhandel für Sie einleiten zu können.

Noch zeige ich Ihnen an, daß ich Grote in Arnsberg auf Sie eine Anweisung von achtzig Thalern 4 Wochen a dato (23. Apr.) angerechnet abgegeben habe, die ich, da Sie bis dahin alle Ihre Bücher haben werden, zu honoriren und in unserer Abrechnung zu notiren bitte. Späterhin lasse ich mirs gefallen, daß Sie mir das Geld zuschicken, wenn Sie die Bücher erhalten haben; aber lange darfs nicht dauern, weil ich große Vorlagen nicht machen kann.

Ein wohlerhaltenes Exemplar des Isidori Etym. ~~von~~ Gunther Zainer (1472.) so wie der U. Zellschen Ausgabe wird conjunctim für 45 Thaler ausgeboten. Können Sie Gebrauch davon machen?

Nächstens mehr.

Ihr

ergebster Dr

Dr. L. Grosse

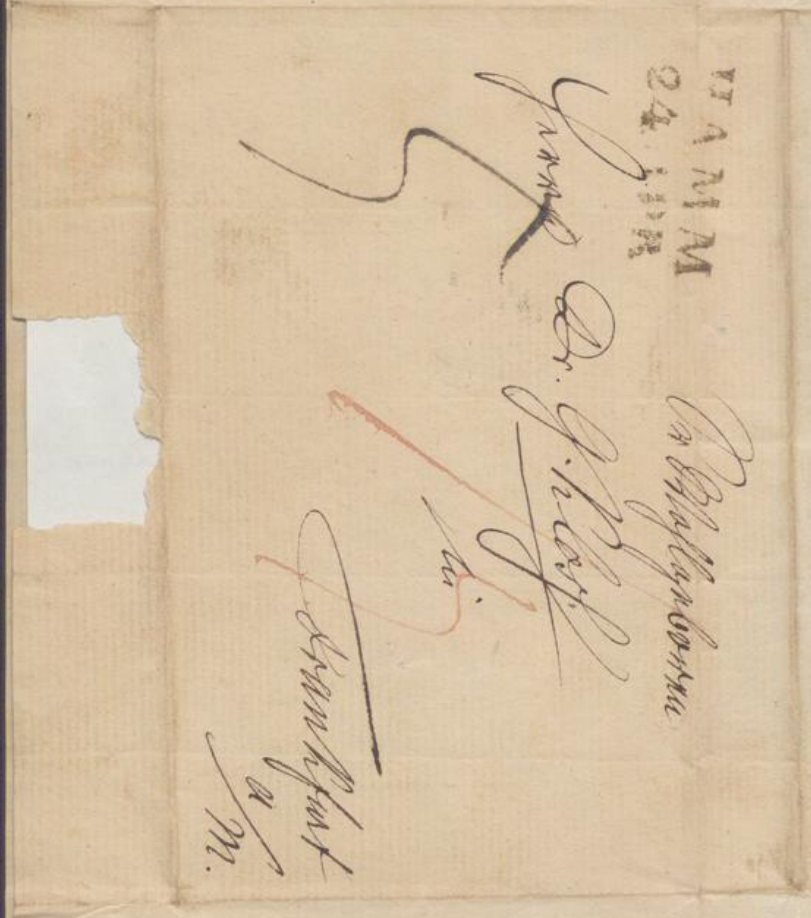
Trass d.d. 24 April 25
erhalten 2 May 1825 aufs
beantw. 3 Jan 1825 unsr.
Lieut Extract

No. 59.

Ex Blasgaborum
24 JUN

Herrn Dr. G. Kloss
hier
Frankfurt
a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main







432 823

Extract meines Briefs vom 3t
Junius 1825 auf Nro. 59.

Empfangsanzeige von Bief, Liste u. Bücher
Rechnungsablage

Sie mir.	fl	kr
am 17 dec 1823. Rest	103.	12.
zogen Sie Okt 1824. Thlr. 40.	70.	—
Zahlte an Reinhoff	6.	—
zogen Sie 23 Apr. 1825 Thl 80.	140.	—
	319.	12

Schickten Sie

Nunstever Bücher.	108.	48
Diese Bücher laut Rechnung	214.	44
	323.	32

außerdem Vincentius 1474, rabanus, antoninus, u 4° Colon: Somit Gegenseitiger Rechnungsabschluß
Wie aber die Ziffern seit. 24 Januar 23 die schon über 46 fl. stehen. Dieß überlasse Ihrer Discretion.
Wie theuer Durandus. aber unter 350 fl
Ich will nur Valer. Maximus 1471 sonst nicht, auch nur Isidorus 1472
Ceterum. — Friedlichkeit

433

Hamm, d. 26 Juni 1825. 864

Ihr Manuscript Schreiben habe ich zu meiner Zeit richtig erhalten und hätte es gleich beantwortet, hätte ich mich nicht bei meinem abermaligen Anfalle von Blutspeyen, der jedes schmerzhafte Folgen haben würde, längere Zeit alles Schreiben ganz entsagen müssen, und eben aus diesem Grunde kann ich jetzt mich nur in wenigen Zeilen entschuldigen.

Also nehme meine Rechnung diesmal bis auf Durendus und den Vincentius ab geschlossen. Letzteren mögen Sie dann zum Einbürgerrecht behalten, den ich Ihnen in nächsten Briefe noticiren werde, ist indem ich die Rechnung nichts gleich finden kann. Erstaunen will ich Ihnen, wenn dass mit Recht, um über einmal ganz rund Ihnen zu kommen, zu dreihundert Gulden ablassen, und ich den übergang, dass Sie mir ganz einverstanden werden, um so mehr ich, Ihnen vortheilhafte Bedingungen bei künftigen Bestellungen zu machen, bemüht sein werde.

Den Valerius maximus ad 20 kr werde ich Ihnen mitgeben und, wenn Sie noch den Fünftel meines wenigen Briefes, betreffend die nachstehenden Bücher, gleichentwegen haben wollen, diese Bücher ich Ihnen, (in Loco sind sie) nachschicken, während Ihnen mir für meine Münster Bücher, sinnreiche Sommen und gleich beilegen. Beide Exemplare sind ganz unbekannt. Wenn Sie mir die nachgenannten Werke nicht folgen, so schreiben Sie mir doch bloß mir meiner Gewohnheit; gestern stand in 14 Tagen sollen Sie Ihnen haben. Unter andern ist Nebri: Josephus von 1470, Biblia N. Gotz (um 1472), einige Bücher von Petrarca und Ketelaers und Leempts Gesang u. s. w.

Folgendes zeige ich Ihnen an, dass ich, in den letzten Abzugsjahren, die unsere Handel mit Dur. abzuschließen betreffen, 180 fl auf die gezogen haben (4 Wechsel à 45 fl) die Sie honoriren wollen, mit dem Bemerken, dass das Uebrige der Rechnung nach meiner Zeitung stehen mag und dass Valerius M. die alte Rechnung schließen und denn gleich die neue beginnen soll.

Mit der nochmaligen Bitte, die Westphalen Manuscripte mitzugeben

Ihr

ergebster Diener

Dr. L. Troß

Trass d.d. 26 Junius 1825
erhalt. ~~24~~ Jul. 25 unsr
beantw. ~~14~~ Jul 25 unsr
no. 60

HAMM
27. JUNI

Sr. Wohlgeboren
Herrn Dr. Med. G. Klose
in
Frankfurt a/M.

25 July Fix

434

825

Vier Wochen a Dato zahlen Sie an die Ordre des Hrn. Daniel Schmits gegen diese Anweisung die Summe von einhundert und achzig Gulden im 24ff Fuss, Werth erhalten, und stellen solche in Rechnung laut Bericht. Hamm, d 27 Junii Ein Tausend achthundert fünf und zwanzig

Dr. L. Trost

Fl 180.

Herrn Dr. Medicinae Georg Kloss in Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

435

886

Hamm, d. 19 Juli 1825

Die außerordentliche Hitze erlaubt mir diesmal nicht, viel zu schreiben, da sie mein altes Brustübel erneut hat. Ich zeige Ihnen daher nur an, daß ich denn Durandus zu 270 fl. belassen will, der mir aber eine ewige Warnung zur Vorsicht seyn wird. Binnen 8 Tagen erhalten Sie ein neues Verzeichniß nebst Beantwortung Ihrer Fragen. Die Sammlung deren Sie sich zu entledigen wünschen, wäre vielleicht anzubringen, wenn ich ein Verzeichniß dazu hätte. Medica aus jener Zeit gewiß und zu ziemlichen Preisen, auch historica und philologica; selbst theologica werden im Münsterlande sehr gesucht. bis dahin

Ihr Fr.

P. folgende Anzeige lassen Sie gefälligst in die OPZ einrücken und berechnen Sie mir den Insertionskosten.

Anzeige.

Fortwährend erscheint und ist durch die Post, so wie durch Buchhandlungen, zu beziehen:

Westphalia

Zeitschrift für Geschichte und Alterthumskunde Westphalens und Rheinlands.

* Preis des Jahrgangs (52 Bogen) in 4to zweiter Jahrgang ist nur 2 Thaler oder 3 fl 36 Xr.

Diese Zeitschrift ist von den hohen Behörden, als sehr wichtig, durch die Amtsblätter empfohlen zu werden, für würdig befunden worden. Bestellungen durch den Buchhandel kann man abgeben bei Schultz-Wundermann in Hamm, Fr. Regensberg in Münster und Schönian in Elberfeld. Der * vide supr.

Hamm, d. 1 Juli 1825.

Die Expedition der Westphalia.

Trossf d.d. 19 Juli 25
beantw d.d. 17 Sept 25 [illegible]

mr. Cr

HAMM
19. JULI.

An

Herrn Dr. Med. G. Klosch

Wohlgeb

in

Frankfurt
a/M

2

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

436 887

Cöln, d. 19 Sept. 1825.

Ich schreibe Ihnen diesmal aus der sancta & felix colonia, und zwar darum weil ich ein hier verkäufliches Balterium v. 1457, so schön wie wohl schwerlich eins mehr in der Welt sein dürfte, aufgethan habe. Es wird aber nicht anders verkauft als zu dem festen Preise von 1800 Preuß. Thaler. Bei der Schönheit des completen Exemplares dieses spalmorum cod. ließe es sich wohl sonst gut unterbringen; der Besitzer, ein alter Klostergeistlicher will die Sache aber nicht ganz laut werden lassen. Schreiben Sie mir Ihren Entschluß sofort, wo ich dann gegen gehörige Caution das Exemplar Ihnen dürfte binnen 4 Wochen zuschicken können. Derselbe hat einen Theurdanck 1517 auf Pg. den er vielleicht auch losschlüge.

In höchster Eile Ihr

Dr. L. Frost

P.S. binnen 6 Tag bin ich wieder in Hamm. 45 Auf Sie gezogene Gulden wollen Sie gefälligst honoriren.

8 T.

11/15 October. 436 a

888

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie gegen diese Anweisung an die Ordre des Herrn R. Raths Werner Frhr v. Haxthausen die Summe von fünfundvierzig Gulden im 24 fflfuss, Werth erhalten, und stellen solche in Rechnung, laut Bericht.

Cöln, am 21 September 1825.

accepting 3 Octob. [illegible]

Dr. L. Tross
Conrector Gymnas. Hamm.

Herrn Dr. Med. Georg Kloss in Frankfurt a/M (Brönnersche Buchhandlung.

No. 963. [illegible] B. Metzler Sohn & Co.

=45 fl=

8300 = 1 + 2 K 41.2

Für mich an die Ordre d.
Herrn Schaffhausen
W.
Lb. Rth. erhalten

Köln d. 20ten Sept. 1825

W. Schaaffhausen

Für mich an die Ordre Herrn
Joel Levy Werth in Rechnung
Cöln 27 Sept. 1825

A. Wm. Schaaffhausen
W. Fr. Jos. Prestinari

Für mich an die ordre
Herrn Bendix Levy Isaac
Werth in Rechnung

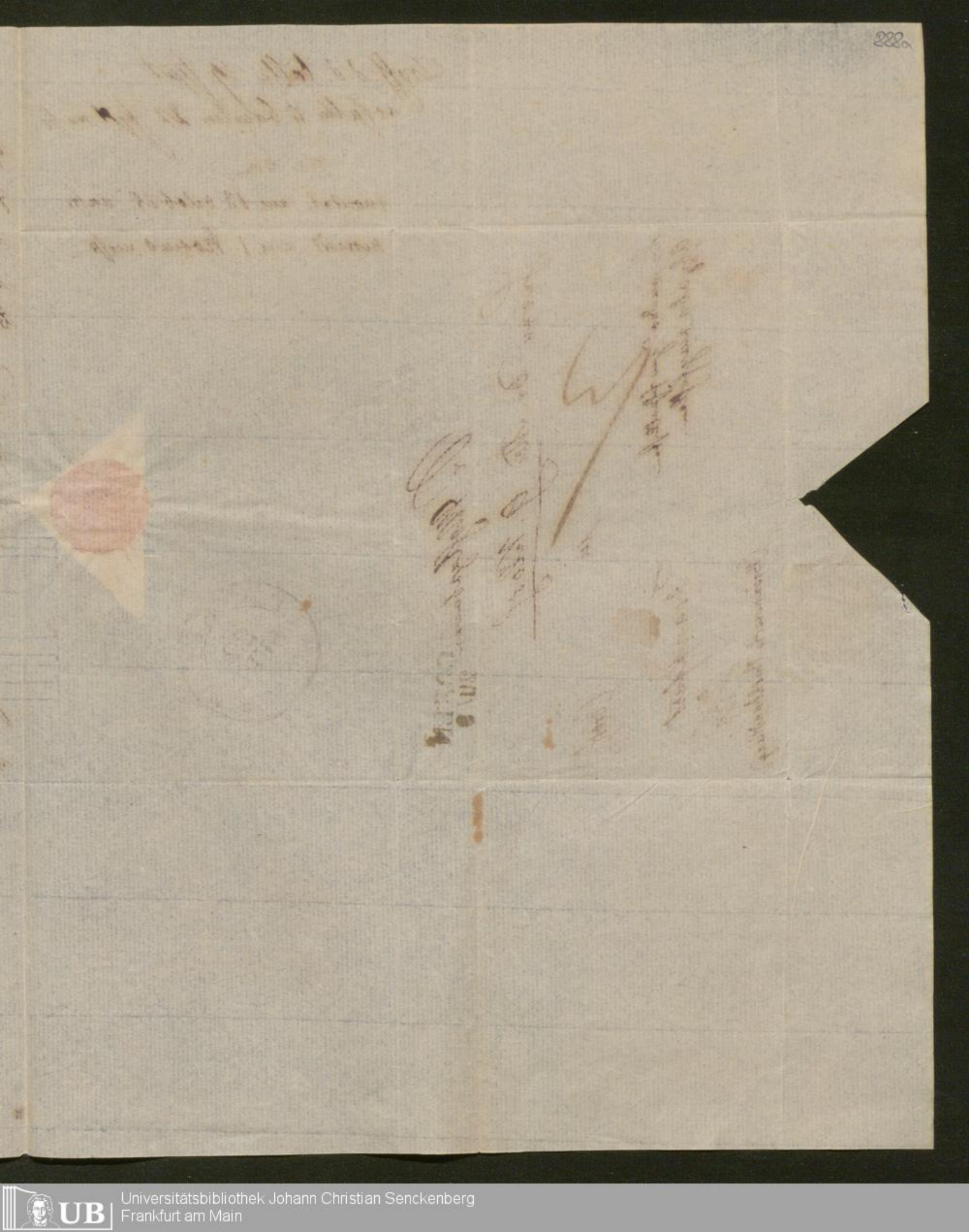
Joel Levy

Für uns an die Verfügung
der Herren Geb. Mülhens & Co.
Werth in Rechnung

Wesel d. 29ten Sept. 1825

Bendix Levy Isaac

Empfang
Gebr. Mülhens & Co.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trass. d.d. Cölln 19 Sept
erhalten u. beantw. 22 Sept. unsr
Nro. 62
montirt. am 13 Octob 25 unsr
nimmt am 1 Novemb unsr

FRANKFURT 22. SEPT.

Sr Wohlgeboren COELN 20/9

Herrn Dr. Med. G. Klosch

in

Frankfurt a/M.

(Brönnersche Buchhandlung)

Besonders zur schnellsten Abgabe empfohlen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

437 889

Extract. d. d. 15 November 1825

Sie haben bis heute wieder noch keine Antwort geschickt doch es sind 2 Wechsel präsentirt die ich protestiren werde

Vierzehn Tage n. S. d. d. Hamm. 16 August 25
über 50 Thlr Preussisch

Acht Tage n. S. d. d. Hamm. 6 Octob 25
über 90 fl im 24 Fuß

nach meinen Briefen ist unsere Rechnung seit dem 3ten Januar ganz ausgeglichen, mit Ausnahme des für 270 fl erlaubten Durandes wofür Sie bereits 180 fl und 45 fl dch Postschuldner haben. Ihre Wechsel brauchen daher auf Irrthum. – Ich werde daher protestiren wenn nicht dch Post das Gehalten eintrifft. auch werde ich eventuell die Ihnen noch zukommenden fl 45 für meine Zinsen in den Hand behalten, und wenn nicht bis zum 30 November incl. Ihre Antwort folgt unsere Rechnung für völlig abgeschlossen und unsere Verbindung für Zerrissen ansehen, doch Ihr wünschte dieses nicht.

III. 438 890

Hamm, ~~21~~ 13/2 26.

Da ich auf meinen Brief vom 23 Januar keine Antwort bis jetzt erhalten habe: so erlaube ich mir, nochmals darum zu bitten, weil ich eine sehr vortheilhafte Gelegenheit habe, sie gegen baar zu verkaufen. Ich kann daher nur noch bis zu Ende dieses Monates warten.

Von Cöln aus habe ich noch keine Antwort. — Steinhof hat mir die Sachen überliefert, nur vermisse ich die Aldegrevers. Er hat für Sie aufgeladen: Valer. Max., Utino Hailbrun, die von der Auct. vergessenen Sachen, und die Tauschartikel auf die Hschn. unter denen doch blutwenig ist. Die hiesigen Klosterbücher habe ich nicht erhalten können; nächstesmal folgen sie gewiß, da, wie Sie wissen, die Sache genehmigt ist.

Die Bibel ist schön und der Hschn. merkw.; aber die Miniaturen sind nur Mittelgut. Ich werde mich binnen kurzem darüber erklären, weil einer meiner Freunde, ein Sammler von Miniaturen, sie erst sehen muß.

Antworten Sie ja umgehend

Ihrem

Frosch.

Was nimmt Varrentrapp für Forcellinis Lex. IV voll. c. suppl.?

Trass d. d. 13 febr 1827 unsr

No III.

No 76

HAMM

Sr Chlosg. Dr. Med. J. Klose

Frankfurt a/M.

daß ich Ihnen bis jetzt nicht geschrieben habe, daran war eine mich zu Allem unfähig machende Krankheit Schuld. Daß Sie auf das Psalterium rechnen können, mögen Sie aus der angestrichenen Stelle beiliegenden Briefes sehen und daß ich bereits ein Capital dazu negociirt habe, will ich Ihnen, wenn Sie es wünschen, durch einen gerichtlich attestirten Schein zeigen. Deshalb bitte ich auch, die Anweisung für Grote zu honoriren, mir aber in jedem Falle deshalb umgehend zu schreiben, weil ich sonst Grote anderweit decken muß. Auf ein Verzeichniß von wichtigen Sachen dürfen Sie auch rechnen; ich sehe deren Zusendung jeden Tag entgegen. Soll ich Ihnen das Verzeichniß einer in Münster ehstens vorfallenden kleinen Auction senden, worin einige rara typographica sind?

Nun noch die Bitte, mir die Coloniensia, da ich von Steinhof nichts mehr höre und sehe, ja gleich durch Speditionsgelegenheit zuzusenden, da ich sehr begierig darauf bin. Ein holl. Druck eines Doctrinale, 4 Blätter auf Pergament, unstreitig eins der ältesten Produkte und, wenn ich nicht, annoch unbekannt, steht zu Ihrer Disposition, und zwar gratis!

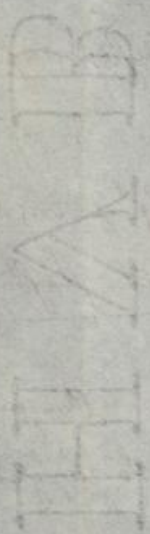
Werden in Frankfurt Gemälde gut bezahlt. Ich besitze ein Original von Titian mit d. Monogr. T. 1518 und würde es Ihnen allenfalls zuschicken um es ausbieten zu laßen. Ich würde gewiß dankbar seyn.

Mehr zu schreiben hindert mich Schwäche; jedoch hoffe ich bald völlig wieder hergestellt zu seyn. Nochmals um recht schnelle Antwort bittend

Ihr

Hamm, 14/3. 26.

Troß



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Erst d. 9. kann 14 März 1826
beantw. d. 26 März aufs
[illegible] des Obrasses Weyrauchen
gr. 20 Leinstr.
No 63.

Elberfeld

An

Herrn Dr. Med. G. Kloss

Wohlgeboren

in

Frankfurt
a/M.

HAMM
15 MART

21

6

892

nro			Thlr	Sgr
31	Turrecrem sup. psalter. Mag	1478.	2	—
50	Albertus de Laudibus B. V. M.	gell.	~~2~~	—
76.	Conrad de Halberstadt	1476	3	18
87.	Alliaco spec considerat	Brax	2	12
115	Bibel Aubrel	1494	18	—
140.	Comestor et Novelinc.	1494	2	—
147.	Gerson et IV. novissima		2	6
152	Viterbiensis et Augustin	1482	~~1~~	—
159	Humbert praedic. crucis		~~—~~	20
184	Isidor. Gerson. a–e	1470	12	—
185	Flores Bernardi ,, ,,		8	—
195	Valerius Maximus	1471.	20	—
208	Paradisus conscientiae ,,	1475	2	16
			76	22
	nicht unterstrichene		12	10
	Rest		64	12
			7	18
			69	4

Gebot. 60 Thlr

Die nicht mit Bleystift ausgestrichenen
bestellt am 16 Sept.

73 2 4

Collectarius membranis impressus cum Cilo paschali dionysii
ab anno 1463 usque ad annum 1911.

19.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Hamm, 29. März 26.

440

Auf Ihre Anfrage betreffend Ihre Briefe habe ich Ihnen M. geschrieben, so daß Sie wissen, wo ich Ihnen Ihre Briefe wieder zustellen werde. Auf Ihren Wunsch habe ich Ihnen den Titian mitgeben. Wegen der Ihnen gewünschten Mss. habe ich an meinen adeligen Landsmann geschrieben; wenn der es nicht schon vorher hat zu Hause mir Bescheid wissen. Der Verbindungs-Freund wollte ich mich nicht wenden, da ich ihn nicht sehr billig sage. Von der Kölnischen Freund Bastian ist mir ein Exemplar eines mündlichen Vortrags, über Ihre Breslauer Lieder, der schwerlich Ihnen Neues haben wird, so schon ist es.

Gelegentlich anzeigenden Adressen wende. Meeden wünschen zu Ihren Gedichten geschickt. Ihre Lieder-Texte wünschen, falls Sie auch selbst sie nicht drucken lassen wollten. Ihre Wanderbilder bitte ich mir zurück.

Auf Ihr Walter. Hoffnabl. wünsch ich Ihnen Druck Exemplar für zweiten Band. Ihr Hingstan bestimmt erfreuen. Ihr Baltrum ist wenig schön!

Sonst mir in Ihrem Besitz billig Zuschriften von Hedegrever (HG) bekommen? Ich möchte gerne einige haben, um einem kommenden Freunde mit Lieder zu erfreuen. Von Ihnen Blättern könnte ich Rud Ihnen nicht mehr, als allenfalls 24 Kr. Porto. —

Sonst wünschte ich von Ihnen zu haben: Emminghaus Commentar. in jus Saxonicum antiquissimum. (etwa 48—50 Kr.)

Wenn Ihnen jetzt nicht bei Ihnen zu Hause wollen (bis zum Herbst) etwa geben Sie meinen Brief an meinen Buchbinder. Ich bitte Sie darum.

Ihr wünschen Sylloge. Opusc. vita Mariae, habe ich in diesen Tagen gesehen, weiß aber nicht, ob es zu haben ist. Antiquar. wohl.

Entschuldigen Sie gütigst die Unordentlichkeit dieses Briefes. Empfehlen Sie Ihnen wohl.

Ihr

Frank

P.S. Haben Sie Lust auf die Minnesänger zu M. Wagner haben, wollen Meeden (1534 — 1590) abschreiben?

Müller gesandt u. beantw. am 19 Apr.
Grotes Brief datirt 11 April
Trost bürfen Grote d.d. 4 April
beantw. d.d. 3 May 26 unf.

pro. Ch.

HAMM
20. MART.

An
den Herrn Dr. Med. G. Klopf
Wohlgeboren
in
Frankfurt
a/M.

2

HAMB

FRANKFURT
2. APR.
1856

441

895

Abrechnung.

P. P.

Laut Ihrem Briefe vom 17 September hatte ich zu gut f. 90, wovon ich f. 45 durch einen Cölner Banquier im September entnahm, mithin blieben mir noch f. 45. Davon will ich Ihnen, für die Zinsen, wie ich versprach und was Sie mir überließen, f. 15 erlaßen. Den Rest mit f. 30, sage dreißig Gulden, wollen Sie gütigst gegen Quittung an Steinhof auszahlen, und dann sollen Sie unverzüglich die andern Bücher haben, die Sie wahrscheinlich tauschweise gegen die Ihrigen erhalten können. Binnen 8 Tagen ist das Psalterium hier; thun Sie Ihr Gebot recht bald und dann kann es Ihnen, wenn dies Gebot annehmbar ist, gegen Caution auch zur Ansicht gesandt werden. Der Besitzer, ein Geistlicher in Cöln, will durchaus nicht genannt seyn.

Ergbst

Hamm, 15/5 1826.

Dr. L. Trost

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Troff. d. d. Hamm 15 May 26
erhalten u. beantwortet
dch Reinhoff d. d. 12 Juni 1826

No 65

An
Herrn Dr. Klose
Wohlgeboren

Hamm, 24 Juni 1826.

257

Wohlgeborener Herr!

Ihre mir heute zugestellten Exemplare habe ich richtig erhalten, und will ich Ihnen meinen besten Dank dafür hiermit abgestattet haben. Indessen habe ich mich durch diesen neuen Beweis Ihrer gefälligkeit veranlaßt gefunden, bei dem ich bisher nur Muße und Stunden dazu fanden, die Ars moriendi, welche nur als eine Reihe bedeutender Blätter, mit Lapidarschrift ausgefüllt, 1826. begonnene Arbeit vollends noch da, und ebenso nun von mir in N. M. meiner Abschiedsvorlesung [illegible] Indessen wende ich für meine Rückreise Ihnen nach Berlin angebotenen Reise dazu anwenden, von wo ich dann eine bedeutende Bereicherung, durch meine Berliner Freunde Ihrer Güte, erwarte, sich darum gemeldet hat. Ich bin, wie Sie wissen, nicht nur selbst, und das ist mir sehr in vor einem Monate unterbrochen Gelegenheit gehabt, und zwar habe ich sie sehr angenehm mit Liebhabern; als in der Absicht mich dabei zu unterhalten, wovon ich, Gott sey Dank nicht weit zu suchen brauche, weil der Königs Wilde mich in eine Lage versetzt hat, worin ich, wenn Sie dann [illegible] Gesetze, bei [illegible] Aufbewahrung, mich meiner Liebhaberey, der Gesetzgebung, wozu mir alle Aussicht eröffnet sind, ganz hingeben kann. Dankbarkeit ist zwar meine die Anerkennung dazu, als Abtragung; indess würde ich dich nicht so beruhigt werden fühlen, wenn ich nicht meiner Dankbarkeit mir durch meinen, durch unsere höchsten Behörden sehr begünstigte, Bücher zugezogen hätte.

Alles übrigens Ergebenst, dem ich die Ehre [illegible] meine Arbeiten zugeschickt habe, und Gnade, werde ich aber noch nicht weiter, zu Ihnen sich [illegible] so werden sich Ihnen neue Adressen und [illegible] mitfinden, so wie ich mich freue, wenn Sie mir [illegible] Ihnen über Bekanntschaft u. s. w. stets genügende Nachricht zu geben bereit sein werde.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr. Wohlgeboren

ergebenster Diener

Dr. L. Fro[illegible]



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

898

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trost in Hamm d.d. 24 Juni 26
rest. u. bauten d.d. 5 Jul ~~[illegible]~~
vorschult. 26 Jul
mo 66.–

Sr Wohlgeboren

HAMM
20. JUNI.

des Herrn Dr. Med. G. Kloss

in 2

Frankfurt
a/M.

FRANKFURT
5.
JUL

Antwort auf nro 443 890
d. d. 26 Junii 1826

Durandus 270 fl, sonst kann nicht den Wechsel accaptiren. Antwort vor der Verfolgzeit.

Verschlag: Mit ausnahme des Durand und der Zinsen deren Ausgleichung ich Ihrer Discretion überlasse gegenseitig durchaus keine Forderung mehr so an Geld für Bücher so daß nunmehr ein gemeinsames Rechnung anfängt

Sie erhalten noch Cinco Coton u Moraches Isidor 1472 zu fl 22 u Zeit zu 11 fl

kommen Sie einmal für 1000 Doublettes von 1470 = 1536.

v Thayer Grund verlangt

Angebot. Windel 2 Thle nebst Cagin u Jan edendi um 330 fl Ohne oder da Durandus im Tausch

Ihr Stillschweigen entbindet mich meines Angebots Cultern

Scripsi 14 Jul. 1825

...mm, 3 Novbr.

Mancherlei Geschäfte und die Hoffnung, daß mir endlich das Psalterium ~~würde~~ zugestellt werden, hielten mich ab, Ihrem Wunsche früher nachzukommen. Da aber diese Hoffnung bis jetzt unerfüllt blieb und all mein Schreiben an den Besitzer vergeblich war, so säume ich nicht länger, Ihnen die Addresse zu geben. Es ist nemlich der Pastor Fochem zu St. Ursula in Cöln.

Nächstens wird hier ein Theil der Franziscanerklosterbibliothek, welche der hiesigen kath. Gemeinde als Grundlage einer Pfarrbibliothek geschenkt ist, verkauft werden, und werde ich Ihnen den Catalog franco zusenden, auch mit Vergnügen Ihre etwaigen Aufträge besorgen.

Ich besitze seit kurzem durch Tausch einen Evangeliencodex (Vulgat.), welchen Wittekinds Urenkelin Berthild – de qua vid. Falke trad. Corb. – zwischen den Jahren 834–40 für die Abtei Liesborn schreiben ließ. Er ist prachtvoll erhalten und einem merkw. Holzbande des 12 Jahrh. (mit vergold. Figuren auf der Vorderdecke) gebunden. Wissen Sie keine Gelegenheit zum Verkauf oder Tausch?

Die Ars moriendi in der von Zapf beschriebenen Ausgabe ist noch um 250 Thaler zu haben und die älteste ars memorandi um 300 Thlr. Ersteres ist ein sehr gutes, letzteres ein ganz ausgezeichnet prachtvolles Exemplar. Dabei können für 110 Thaler Bücher nach Varrentrappschen Preisen angenommen werden. Geld wird erst dann verlangt, wenn Sie die Expl. in Händen haben.

Wissen Sie kein Exemplar von dem Holzschnitte Antons v. Worms, der die Stadt Cöln (in mehr. Bl.) darstellt, aufzubringen? Ich hätte Gelegenheit, ihn zu hohem Preise an einen passionirten Sammler zu verkaufen. – Steinhof wird Ihnen das nächstemal die alten Fragm. des Doctrinale auf. Pg. zustellen; vielleicht sind sie Ihnen soviel werth, daß Sie mir etwas von Aldegrever dagegen geben könnten.

Ihr

ergbster Dr. L. Frosch

Trass: dd: 3 Nov. 1826
baarten d.d. 25 Nov unsr.

nro. 67.

fachen Termin dd. 27 dec. pro

Der Postgebühren
HAMM
4 NOV

Dr. Med. J. Kloß
in
Frankfurt
a/M.

FRANKFURT
8. NOV.

Wohlgeborener,

Hochgeehrter Herr!

Ihren Brief habe ich richtig erhalten und werde die Commissionen bestens besorgen. Auf N. 25 in 4to habe ich von Leyden aus eine Commission von 22 fl. soll. Ihre Com., jedoch unterstrichen, ist 11 rx also etwa 1 rx minus. Auch der Buchbinder Meyer will v. Berlin aus eine hohe Com. haben; wie hoch, weiß ich nicht. Wie weit soll ich gehen? Ihr Brief kann früh genug hier seyn. Auch auf 50 in 4 ist eine etwas geringe höhere Commission da, so wie auf N. 8, 4to Gemm. voc. ebenfalls b Leyden. Der Druck des Franziskan. Catal. beginnt erst im Jan. Wollen Sie das Ms. vorher einsehen? Vielleicht könnten Sie Ihre desiderata billig vorweg kaufen.

Von den Aldegrevers wünsche ich statt des Doctr. das ich den Büchern beilegen werde, 1 N. 62. Sophonisbe à 1 fl 12 und 72 Tit. Manl. 1 fl. Die übrigen würde ich alle nehmen, wenn sie à fl 24–25 zu haben wären. Dann würde ich d. Betrag gleich in Abzug bringen.

Auf die beiden Xylog. bieten Sie einmal. Ist es irgend möglich, so sollen nur Sie sie haben. Jedoch bitte ich bald um Antwort, weil Luchtmans in Leyden sie auch haben wollen, von denen ich viele holl. Classiker kaufe. – Kaufen Sie mir v. Varrentr. à fl 9 N. 3947. Propert. Ed. Santen. u. fragen Sie ob N. 2328 horae noch zu haben ist. Mss. mit Miniaturen kann ich gut anbringen. Jedoch müßte ich sie vorher sehen können.

Wissen Sie keine alte Ausg. u. Ms. v. Ammian Marcellin ?? u. vom Anonymus geogr. Ravennas? Können Sie mir dessen Ausg. v. Porcheron verschaffen ??

Ehestens mehr. In Eile.

Ihr

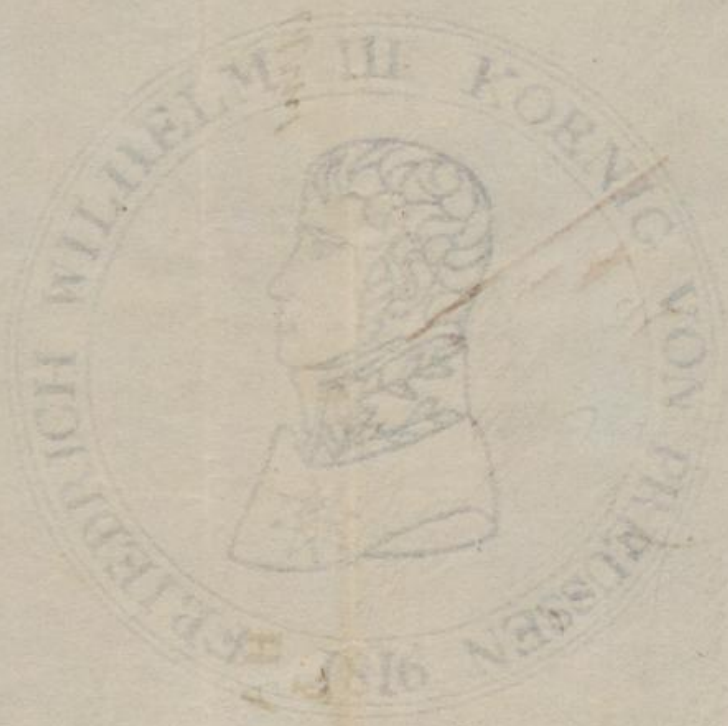
ergebster

Dr. L. Grosse

d. 3/12 26.


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

902



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trans. d. 3 Dec 26
ansalv 10 Dec. unfr
kaust 11 Dec. unfr

no 68

1 DEC

Aus an

HAMM
3 DEC

Herrn Dr. Med. G. Klosch
Wohlgeb.
in
Frankfurt
a/M.

Eilt sehr!

2 9 H

903

6.	4.	10,
19	1.	—
23	5.	27
5	16.	5°
16.	"	6
17.	1.	3
19	1.	~~20~~,
20	— "	20,
21.	1 "	9
27.	2.	15°,
29	— "	4,
49.	6 "	10.
50.	7.	25,
33	— "	24,
		158
Thl	49 5.	8.
Unkosten	2.	5°
	51,	13

70
17. 30.
35°
8
88. 13

Zu Kaufen werden gesucht: 13

904

1, gedruckte Sammlungen geistl. Lieder. v. Strasb. 1570 – 90 in 12 u 8.
2, nye christl. Gesenge u. Lede. durch H. Vespasium. Lub. 1571. – 3, erste Drucke von Luthers geistl. Liedern. 4, Lieder der Sassen. 1522. – 5) Liederbüchlein darin 262 weltl. Lieder, Frankf. 1575, 1578, 1579, 1593, 1600. 8.
6, das grosse Liederb. darin 324 Lieder. Fkf. auch Nbg 1584, 1593 u öfter.
7, das grosse Liederb. darin 333 Lieder. Strasb. 1624, 1631 u öfter.
8. Bergkreyen, etl. schön. Gesenge. 1536, u. 1547. u and. dergl. Liederb. Sec XVI & XVII. desgl. handschr. Liedersamml. – sehr alte musik. Liedersamml. – alte Lieder auf Einzelbogen u halben 8 Bogen.
9) Gesch. Hn. Pt. v. Stauffenberg u. d. Meerfeye. Str Ob. 1588, 89, 98, Magdb. 1606 u. o. J.
10. Gemäl des Malchopapa 1578 in Vers.
11. Audienz des Kaisers. 1570 (viell. nur Hyschnbogen.
12. Trapfazbrief 1570.
13. Die zehn Alter der Weiben (vor 1578 vermuthl. Aschnbogen,
14 die Grillen grottestisch Mält zu röm. Frucht. 1577. (Hyschnbog m. Reimen)
15. Von Non Stammen u. ihr. Nachk. Besitz u Lender. Um 1581.
16. Bewerung u Erklehr. des Schriftw: die Gelehrten, die verkehrten. 1584. 8.
17. Fischart Geschichtklitterung die Ausgg. 1577, 1580, 81, 96, 1620, 26 u andere
18 —— Flohhatz &c. 1573, 1601 u andere vor 1577.
19 —— Aller Practik Grosm. 1572, 4., 1623, 8.
20 —— Podagr. Trostbüchl. 1623.
21 —— Phil. Ehezuchtbüchlein, 1623, 1667, 1683.
22 — Legend des abgeführten, quartierten vierhörnigen Hüttleins der Jesuiten 1580

Verte

Ferner andere alte Schezbücher. z. B. ad Nro 69

1, Neytthart &c. v. O. u. J. Klein 8. od. Frkf. 1566. 8.
2, Gesch. des Pfarrh. v. Calenberg.
3, G. Wickrams Kollwagen. 1557 u. öffter.
4, J. Freyens Gartengesellschaft. 1557 u. öfter
5. M. Montani Weyßkürtzer. 1557 u. öfter.
6. J. Winters Wintermeyen. 1564.
7. Wißbadisch Wiesenbrünnlein.
8. Alte Drucke des Finckenritters, Eulenspiegels &c.
9. Hier. Morlini Novellae, Fab. & Comed. Napoli, 1520, 4.
10. J. Sarisberiens. polycraticus in versch. Ausgg.

NB. von den Fischartianis werden blos die bez. Ausg. ges.

N.	Anhang C. ~~Nr~~	Rtl	Sgr	
15	Aquino — ~~Augustini 1471~~	10	—	
31	Turrecrem. ~~August: 1478~~ verkauft	3	—	2 –
50	Albert. M. de laud b. B. M. ~~Zelle~~	2	15	2 –
76	Conr. de Halb ~~Lubeck 1476~~	3	10	3 . 18
85	offic. miss ~~Cruchsner~~	4	—	5 –
104	Augustin. (nicht defekt, blos verzählt) ~~Mentelin~~	12		7 –
122	Vitae patr. ~~Zell Hombach~~	2	15	2 . 12
140	Aquino ~~Fischer 1474~~	3	15	
152	Viterb. ~~Unkel 1482~~	1	5	1 –
159	Humbert ~~de praedication crucis~~	1	—	– . 20
184.	Isidorus ~~A Gersen 1470~~	16	—	12 –
185	Bernard ~~Nürnberg~~	9	—	8 –
195.	Valer. Max. ~~Augustinen 1471~~	21	—	20 –
208.7	Thomasin ~~1474 Bonn 1474:~~	3	—	
222.	Leon. Utin. ~~Kaulbrun 1473~~	5	20	5 –
		97	20	68 . 20
				16 . 19
				84 5

Ich bin mit dem Verkaufe beauftragt. (Die Lübecker Bibel v. 1494 ist einer öffentl. Bibl. überwiesen.) Unter den Juristen, die mir zur Spedition nebst den andern und zur Katalogisirung zugeschickt sind, ist es für Sie. – Ich lebe jetzt blos unter Büchern, da ich mit vollem Gehalte nichts zu thun habe, als bibliothekarische Reisen, Aufträge etc. Die meiste Zeit kann ich jetzt meiner Liebl. Wiss. der Geschichte zuwenden.



ad hro bg

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hamm, 17 Dec. 40.

Hochgeehrter Herr!

In der Buchh. v. B. haben Sie verschiedene Vol. N. 6 à Thlr 10 Sgr, N. 19 à 1 Thlr. N. 29 à 5 Thlr 27. Quarto N. 5 und à 16 Thlr 5. N. 16 à 6 Sgr. N. 17 à 1 Thlr 3. 19 à 1 Thlr 20 à 20 Sgr 21 à 1 Thlr gelbe N. 27 à 2 Thlr 15, N. 29 à 4 Sgr 40 à 6 Thlr 10, 50 à 7 Thlr 25, N. 33 und 8 à 24 Sgr. macht gerade 50 Thlr — 11 Sgr, reguliert 49 Thlr 8
die gewöhnl. Unkostgelder 2 — 5 2 Thlr 6
52 — 16 Sgr. 51 Thlr 16.

Darüber wollen Sie gefälligst Ihr Thlr Honorar, 5 — "
Ihr ich mir nebst den Abgr. per Post zu schicken bitte, Thlr 47 — 16
mich so obigen mit gut Courant schicken können. Nur wenn Musik dabei ist, müßte ich vorher wissen; wenn aber Partitur pr. N. 1773 und Cat. N. 1821 Vita S. Engelb. marschirt und Sie mir Nachricht der Musik dazu Honorar beigeben wollen: so werden Sie mich sehr verpflichten.

Die Honorirung bei der Bücher wird aber [illegible] gross. In Quarto N. 1 Heft 3 Thlr mehr 2, 2 Thlr mehr Holl. 3, 4 Thlr mehr Holl. N. 4. 2 Thlr 15 abundes. 6. 3 Thlr 25 ablos. 7, 2 Thlr 25 ablos. N. 8, 37 Thlr 20 mehr Manuscript., N. 25, Band. 42 Thlr 10 mehr Schrift. Octavo 1 — 7, 7 Thlr 10 Sgr. Fünfzig Exemplare. Und so macht alles mehr Honorar.

Von den übrigen 47 Thlr 16 bitte ich mir, da ich binnen 14 Tagen gerade muß 40 Thaler in meine Heimath oder in Frankfurt (Oberrh.) nöthig brauche, gefälligst Anweisung, worüber ich Ihnen Quittung, sobald ich Gelegenheit habe, übersenden werde, über die 52 Thlr 16 Sgr stehen, mit Vorbehalt jedoch, daß Sie mir die 7 Thlr 16 Sgr gütigst schreiben, wofür Sie Ihre Rechnung machen will.

Die rückständige B. Thlr. v. übrige Bücher Ihrem ich, wenn Sie mir recht bald mir Honorar gefälligst mit Vorgenanntem gütigst abschicken und gefälligst Ihre Rechnung baldigst machen. Ich bitte schon Ihnen; aber so machen mir Ihnen Thlr. von Meisterwerken in Mss. oder Druck (Gebeth.)

Von den Kath. Erbauungsbüchern sind die rückständ. Thlr. N. noch zu beigehefteten Exemplaren zu liefern. Wenn Sie mir von obigen Artikeln einige können: so bitte ich gütigst Ihnen Ihre Rechnung gefälligst baldigst; wenn Sie die Bücher nicht haben wollen, will mir sie in Leipzig unbest. etwa 2000 Exemplare verkaufen lassen.

Den Verlag der Evangelien-Bibl. werden Sie unmittelbar nach Münster verlegen, da er jetzt in Münster verlegt. Ich will mich bemühen, Ihnen vorläufig Bestellungen zu verschaffen. — Was fordern Sie für Ihren 1000 Thlr. haben die übrigen Exemplare v. Overgrever noch ist, da ich sie nicht für mich haben will, mit Rücksicht übernehmen.

Hochachtungsvoll um möglichst schnelle Rücksendung bittend

Ihr

ergebener
L. Frost

Will ich Ihnen die Bücher pr. Post schicken?
Unter Kreuz-Band muß man mit Porto nicht schicken
so bedarf ich sie, was Bücher pr. Post à 10 Thlr. =
beträgt 5 — 6 Thlr.

respons ad nro 70 446a 907

Antwort auf 17 Dec 26

bestellt nro. 15. 31. 51. 76. 85. 104
122. 152. 159. 184. 185. 195, 207. 222
mit Ausnahme von 15. 85. 207 sind sie
erhalten, so daß sie sonst. 63. 20, jetzt
77. 5 Lastr. Ich sahe diese Differenz
von 13. 15 zu genießen. Rett. 207 wäre
mir 208 lieber – Differenz in Auction
um 49. 8 u. 2. 6. Dann zu gut. 1 u 2.
Lindenbrunn. Solicitatione. –
Holzschn. 30 fl. – noch Dienstsache ich diese
alte. – WB. IV. 334. 10c Martin Schon.
Meine Program drucke habe nicht her:
Ulm Bibl. Ms. 1507. – Habe meine
handschr. Gedichte u Abschriften
Medizin Catalog. – Xylogr. Th. 350.
zahlb. Ostermesse. – Doctrinal.
Fachen hat noch nicht geschrieben
dd. 24 Dec 26 – unsere

Hamm, 18/12 26.

Hochgeehrter Herr!

Gestern habe mir, nachdem ich das Verzeichniß der Bücher, welche Sie mir bei Ihrem Hierseyn zum Ankauf anbieten wollten, aufgezeichnet, dasselbe, und bestand es, weil die Bücher in Händen gehen mußten, 40 Zoller Rose der Magnusschen Buchhandlung in Lemgo nöthig gehabt, die Sie kennen wollen. Die Herren Ihrer Handlung sind gut und haben mir gesagt nach Lemgen Liste.

Was den Preis und Ankauf betrifft, worauf ich nicht vorbereitet seyn, zu beizusetzen Preise zu haben:

Norimb. 1478	N. 1, Lombardus	à 5 rc.	3. 18	
Zell. 1473	68. Livio	8 rc	1 rh —	
Zell. 1474.	69 Discip.	5 rc.	3 rh —	
Kolhof 1479	90. Mammotrectus	2 rc	15 Sgr.	
Zell.	100. ~~Bibel~~ Lotio decalogus	5 rc	1 rh 12	
Zell 1473	101 Livio	6 rc	6 rh —	
Kesser. 1487	114 Lombard IV sentent	3 rc	— rh —	
1498. Wien, Jun	168 Guil. rhe duralii	3 rc	1 rh —	
Rusladii	186 Socrus	2 rc	1 rh 18	
Kobag 1481	187 Vocab. Juris	2 rc	1 rh 8 Sg	
Leydens 1484	189 Livio	3 rc	2 rh 12	
	202 Nider 1.3874	2 rc	2 rh 12	
Zell.	204 Nider decalogus	2 rc	2 rh 12	
	210 Discip. II hoh.	1 rc	1 rh —	
Quentell 1484	215 Parad	2 rc	1 rh 10	
Quentell 1481	218. Aquin	1 rc	1 rh —	

Vollen Ihnen etwan etwas mehr zu sagen zu den beigesetzten Preisen so will nicht für Ihr Interesse. Wenn Sie etwa einen oder das Verzeichniß Mss. mit Miniaturen, so denken sie billig etwas, mir gesagt, (i. e. die Mss.) sehr gut, die germanica zu verkaufen. Ihrem gehorsamen Diener.

Ihr

Horst

Trost dd. 18 Dec. 26.

mo 70 nebst reisen

FRANKFURT 28 DEC.

Dr. Mossbrunn

Hr. Dr. Med. G. Kloss



in

HAMM 18 DEC

3/4

Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

448

Cross Hamm, 30/12 26.

909

Laufen d. 6. Januar 1827.

Ihren verehrten vorletzten Brief nebst Anlagen habe ich zu beantworten, und bemerke Ihnen, dass ich gegen meine Münster schreiben und die gewünschten Inkunabeln unverzüglich besorgen werde. Nur ist mir [illegible] nicht klar, die übersendeten 13 als abgemacht, wenigstens ist es mir nicht genau erinnerlich. Die Berechnung der Preise wünsch Ihnen mir sehr. Dabei habe gestanden, dass den Preis-Verzeichnissen zugezogenen Inkunabelnverzeichniss der hinzugefügte Betrag Ihnen abgeschlagen werden. Wenn Sie das Ganze nehmen: so verstehen Sie 10 pCt. Rabatt; bei einzelnen bleibt die Taxe. Indess bitte ich mir das Verzeichniss im Original zurück, weil ich Ihnen Abschrift genommen habe und sonst Verwirrung entstehen würde.

Von den in Ihrem Schreiben angegebenen Briefen schreiben Sie mir gefäll. die Preise nämlich von: 1a 2 sorgen Gutenberg.

1) Joann. Saresberiens. 1595, cum Frid. II de arte venandi.
2) Verzeichniss der in Ihrer Bibliothek befindlichen Inkunabeln mit Ihr.
3) Biblior. lat. pars. I MS. mit Mineurbuch d. d. Ihrigen.
4) Gudenus, Codex diplom. Moguntin (XXIX) etc etc.

Auf Verzeichniss mit billigen Preisen Ihrer Bibliothek. Wünsche ich gar bald; ich werde bestimmt gefunden Mittel Nachforschungen, warum die Preise nicht übereinstimmen. Ob Ihnen denn auf die Münsterschen Inkunabeln abzurechnen, oder ich möchte gleich Verzeichniss behalten, weil ich solche Briefen nicht für mich suche, sondern für auswärtige Freunde.

Mein Sohn 1800 Thaler. betreffe: so summa ich selbst nicht und möchte auf gut Glück [illegible] und Hand weg ich nicht gerne 30 fl. wagen. Indess bitte ich Ihnen dafür folgende Briefen, die mir selbst gehören: Cyprian de veritate Hafn. 6. Pf. = 20 —

1) Honorii expositio in cantica canticor. c. figg. 6. Mar. verg. s. l. a. (Zell) circa 1480
2) Augustinus de vita xpiana & de dogmatibus xpianis. s. l. & a. fign. a—D3, 28 Bl. (je 6 mais) mit 27 Zeilen. 4. 1a —
3) Cordiale quatuor novissimorum. Daventriae, 1485, 4.
4) Dialogus Creaturar. Antverp. 1491, 4 (um 120 Bl. Defekt) 1a —
5) quadr. Zelliana, ni fallor (ist Ihnen sie nicht gleichfalls) von Gerson u. Ryder, in 4, mit 27 Zeilen (circa 1470) ohne Orig. &c

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wollen Sie dies, so lege ich sie dem Transporte bei, und in diesem Falle fügen Sie die Hsche. zu dem Postpaket cum Propertio &c, welches ich bald abzusenden bitte, da der Propertz für einen Freund bestimmt ist, der ihn gerne bald haben möchte.

Ueber die Xylogr. werde ich Ihnen im nächsten Briefe ausführlich schreiben und wir werden uns schon vereinigen, gewiß bekommt sie kein Anderer. Um die gewünschten Verz. und die Absendung des Prop. nochmals bittend

Ihr

ergebster

Frosch

Das Doctrinale werden Sie im Ovid eingelegt finden, desgl. den Cantal. med. Bücher; Einzelne will man wohl annehmen, nicht aber das Ganze.

Gesucht werden:

1, Heldenbuch. Augsb. 1491, und XV Sec. ohne Jahrzahl. auch 1509; jünger besitzt der Sammler.

2, der weiß Ritter. Strsb. 1514. fol.

3, flores virtutum, buch d. tugent. Augsb. 1486.

4, Historie Hertz. Ernst v. Beyern. s. l. &a.

5, Chronik u. hist. uß den Gesch. d. Römer. 1497, 4. auch auch all Dr. der 7 weißen Meister.

6, Rosengarten Künig Laurins, Strsb. 1509. 4.

7, Historia von Dr. J. Faustten, reimenweiß. Fft, 1587. 8.

8 —— von Engelhart v. Burgund. ibd. 1573, 8.

9 —— Ismenii u. Ismenä. Strsb. 1573. 8.

10, Prognostikon Theolog., d. i. geistl. große Praktika, durch Ad. Rachenmaser. Leyden, 1584, 1588 oder 1612.

Falls Sie was haben: bitte um Preise.

449

810

Sie erhalten durch Fuhrmann Steinhof eine Kiste mit alten Büchern, gezeichnet H. C. I. Hamm, wiegt 180 ℔ und zahlen an Fracht pro ℔ 100 Fünf Gulden. Nachnahme für Kiste Einen Thaler.

Hamm, 6 Januar 1827

Trost

Pisa
Dittmann

180
5
900

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

450 811

Gegen diese Anweisung wollen Sie an Steinhof gegen Quittung Neun Thaler preuss. zahlen und mir in Rechnung stellen, laut Bericht.

Hamm, 7 Januar 1827

Frost

Den betrag erhalten Steinhoff

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

451 912

an Graff d.d. 4 Januar 1827

behalten nro 5. 7. 8. 21. 22. 24.
25. 26. 27. 31. 42 —

Sophiloquium lin 36 oder 35:

Vgl hat den Properz u Gelenius nicht mehr

dafür Gartenlust:

Salisberiensis u Fridericus 4 Thlr.

Bibl. kostet mich fl 110

1400 Holzschn. sein Anebiet u Aquino 1475

ich habe nur Heldenbuch 1509 ich bin

selbst concurrent:

später Verzeichniß meiner Handschr.

welche medizin Bücher will er:

Vergessen nicht Xylograph

f. „ Xr.

Klos,

. & Pract. ord.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

452 913

Hamm, 9 Jan. 1827.

Steinhof hat am 6ten d. M. die Bücher aus der Auction aufgeladen, und zugleich folgende vom Anhang C. die er mir aus Münster mitgebracht hatte.

N. 15.	Aquino	à	10 rp.		36
50	Alb. M.	à	2 — 15 Sgr		9
76	Halberst.	à	3 — 10 —		12
85	officium M.		4 — " "		15
104.	Augustinus	à	8 — " "		29. (blos hier sind mir die 4 Thaler nachgelassen, weil Triveth dabei fehlt.)
122	Vitae patr	à	2 — 15		9.
nicht erhalten 140.	Quodl. 1674	à	3 — 15	nicht verlangt	dagegen nro. 141. Consistor. u. Fahrer 1. 1
152	Viterb.	à	1 — 5		3 / 1
159	Humbert	à	1 —		2
184.	Isidorus	à	16 —	58	18 / 20 / 4 / 4 / 12 — 11 / 11 / 11
185	Bernardus	à	9 —	33	
208.	Paradysus	à	3 —		5 / 2 / 4
= 234	Summa		rp. 64 " " =		229

dazu Auctionsgelder, nach Ihrem Briefe (ich wirke) — — 51 — 14

Total. 115 — 14 = Mein Guthaben 115 — 14 Rthl — Sgr

davon gehen ab, 1, Anweisung in Lemgo 40 rp
2, ——— an Steinhof 9 rp.
3 Porto für einen an Sie geschriebenen Brief — " — 7 Sgr
4, für Prospect 5 —

Rp 54 Sgr 7 Sgr Ihr Guth. 54 — 7 Sgr

bleibt mir 61 — 7

Da ich nun an das Consistorium in Münster gleich zahlen muß: so habe ich an Herrn G. Spanier, 8 Tage nach Sicht, eine Anweisung von Gulden 105 gegeben, die Sie honoriren, in preuß. Courant berechnen und mir in Abzug bringen wollen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Das nächstemal wird Ihnen Steinhof mitbringen (diese Bücher fand man nicht gleich, sie sind aber noch da und mir bereits zugeschlagen:

~~197~~ Valerius Maximus à 20 rx (1 rx ist abgelassen)

~~29~~ 222 Utino Stailbrun à 5 rx (20 Sgr sind abgelassen.)

Für diesen Betrag, und was mir von vorstehendem noch gut bleibt, werde ich nicht trassiren, sondern ihn zum Tausche stehen lassen. Turrecremata (N. 31) war fort und blos aus Versehen mit aufgeführt. Auch könnte Steinhof nächstesmal von den hiesigen, ~~[illegible]~~ Bücherbüchern, was Sie wollen, aufladen.

Manilius und Poggius sind aus Versehen nicht mit eingepackt, dagegen werden Sie die Perg. Fragm. des Doctrinale finden.

Der hiesige Katholische Kaplan hat ein sehr prächtiges, völlig reines Exemplar der Lübecker deutsch Bibel von 1494; allein er fordert nicht weniger als zehn Louisdor, weshalb ich mich auch auf nichts einließ, selbst ihm nicht sagte, daß ich Liebhaber zu so etwas wüßte.

Angeboten ist mir von Münster aus:

Sex lectiones de vita, egritud. et morte animae.

Goudae, Leeu, 1480, mit großer Mönchschrift (Char. goth.??) und gut erhalten, am Ende stehen 2 Wappen gedruckt. 5 rx 20 Sggr.

So ist das Buch angegeben. Wahrscheinl. v. Gerson. u. dasselbe was im Panzerschen conspectus p. 220 angeführt ist. – Ein größeres Verzeichniß erwarte ich jeden Tag.

Leben Sie wohl und antworten Sie recht bald

Ihrem

ergebst

Frosch

N. 1 von 1827 an.

Nro 2
Trass. dd. 9 Jenner 1827 Nro 1.
beantw. dd. 16 Jan 27 unfr

Nro 7 Dr. nebst 4 beyl

HAMM
10 [illegible]

Ew. Hochgeboren
Dr. Med. G. Kloss
86 Jahren
Frankfurt a/M.

[illegible]

23/27. 452 b 914

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie gegen diesen meinen ersten Wechsel an Herrn G. Spanier, oder dessen Ordre die Summe von einhundert und fünf Gulden im 24ffuss, Werth in Rechnung, und stellen solche in Rechnung, laut Bericht. Hamm, 9 Januar 1827.–

Dr. Ludw. Troß

Herrn Dr. Med. G. Kloss in Frankfurt a/M. (in d. Brönnerschen Buchhandlung)

accepirt den 15t Januar 1827 G Kloss

Fl 105

Stfos 12.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hier aus an die ordre Herrn
Meyer Getz Amschel & Sohn
Werthin Rechnung
Gebr. Spanier

Ihr acquit
M. G. Amschel u. Sohn

ad nro 72

1+3
2440
15 1/4

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

452 a

915

Als ich meinen Brief schon versiegelt, erhalte ich den Ihren vom 4. d. M. Wegen der gewählten Bücher habe ich an die Regierung geschrieben, ohne deren besondere Genehmigung nichts abgegeben wird. Jedoch wird Steinhof sie Ihnen nächstesmal bringen; auch den Aquino 1475 als fernern Tauschartikel für die Hschn. Ich will es einmal wagen, obgleich ich sie nicht gleich anzubringen weiß. Wenn Sie die Bibel welche Sie fl 110 gekostet, Steinhof wohlverpackt mitgeben wollen und wenn Sie mir gefällt: so werden wir schon eins werden. Ich werde denn auch auf die Klosterbücher nicht trassiren. — Wegen der xylogr. vor Ende Monats meinen bestimmten Entschluß! — Wenn die Bibel auch nicht 40 ℔ wiegt, so schreiben Sie doch 40 ℔ in den Frachtbrief; legen Sie auch die Aldegr. die Hschn. und die andern Miniaturen bey. — Ueber Sarisber. u. Frid II muß ich erst Antwort abwarten. — Wenn Verr. den Buch Prop. nicht mehr hat, so schreiben Sie mir die 5 x gut. Statt des Engelberti Vita bitte ich um einen Aldegrever von gleichem Werthe. — Was wollen Sie für die Gartenlast von Kr. haben? — Schreiben Sie doch umgehend, ob Sie die Bibel schicken wollen, damit ich für Deckung des Geldes sorgen kann, was ich für die ältern Bücher baar auslegen muß. 9/1 27

Frosch

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ihrem Wunsche nachzukommen, bin ich so frei, mich hiemit definitiv wegen der beiden Xylogr. Werke zu erklären.

Die ars memorandi ist die von Ebert N. 1249 als älteste angegebene; die ars moriendi die von Zapf beschriebene, (Ebert 1251, VIII.).

Die Bedingungen, unter denen ich sie ablaßen will, stelle ich gewiß billig; wenigstens würde ich, wenn ich sie wollte aus Deutschland wandern laßen, mehr dafür bekommen. Ich hatte 500 Thaler gefordert; Sie bieten 350. Um Ihnen zu zeigen, daß ich mich gerne will billig finden laße, erkläre ich mich hiedurch bereit, Ihnen die beiden Werke zusammen für Siebenzig Friedrichsd'or in Golde abzulaßen, was nicht viel mehr beträgt, als Sie geboten haben; wenigstens beträgt mein Nachlaß dann über 100 Thlr. Von diesen 70 Friedrichsd'or müßen vierzig gleich baar entrichtet werden; die übrigen dreißig können zur Berechnung noch stehen bleiben.

Dies ist mein unabänderlicher Entschluß. Wollen Sie darauf eingehen: so schicken Sie mir einen Wechsel auf die vierzig Frd'or, mit der Bedingung, daß das Geld nicht eher bezahlt wird, bis ich dem Zahler die Xylographika ausgeliefert habe, in welchem Falle ich selbst bei der Verpackung zugegen seyn will, daß auf der Post nichts verderben kann. Dichte Pappe mit doppeltem Wachstuche dürfte wohl das beste seyn. Ich bin überzeugt, daß Sie an diesem Handel Freude haben werden und es würde mich freuen, wenn wir die andern dreißig Fdor gegen Tauschartikel, die ich wieder unterbringen kann, aufrechnen können. Ich würde Ihnen gerne länger Credit gegeben haben; allein meine Lage erlaubt das nicht. Ich habe Alles gethan, was ich konnte, Ihnen das Geschäft zu erleichtern.

Antworten Sie mir umgehend. Nur dann, wenn Sie meine Vorschläge nicht annehmen wollen, werde ich sie anderwärts ausbieten; aber ich bin überzeugt, daß Sie, meine Billigkeit in der Sache erkennend, einwilligen. Dabei ver-

verspreche ich Ihnen noch, bei allen vorkommenden Offerten Sie vor allen andern zu berücksichtigen.

Wegen Fochem habe ich an einen Freund geschrieben. Sobald ich Antwort habe, werde ich sie Ihnen zukommen laßen.

Die Klosterbücher, auch das zum Tausch gegen die Hschn ausbedungene, so wie Valerius Max. wird Ihnen Steinhof nächstesmal unfehlbar mitbringen. Gerson, Goudae, 1480, will man um 3 ℛ ablaßen; die Bibel von 1494, als ich ernstlich nachfragte, gar nicht verkaufen, weil sie ein Vermächtniß sey.

Ihrer Antwort entgegensehend

Ihr

Frosch

P.S. Als Dritten in unserm Wechselgeschäfte, schlage ich Ihnen Herrn E. Marx hieselbst vor, der Millionär ist und mit Bethmans oder Metzlers gewiß in Verbindung steht.

Inlage empfehlen Sie an v. Eichard u. Andere. Sie verpflichten mich dadurch sehr!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

No II

Croff sine dato (circa 21 Januar 27) mehr
erhalten 28 Januar 27 mehr
bauten 13 Febr 27 mehr







No 73. –

An
Herrn Dr. Med. G. Kloß
Hochgeboren
in
Frankfurt a/M.

HAMM
24. JAN.

919 453a

Antwort auf Nro II
Troff (24 Jan. 27)
geschrieben dd. 13 Febr 27

Rücktritt von den Xylographen
weil ich erst Herbstmesse zeige
darum doch mache ich andere Einkäufe
Schattenmann moniert
Nro. 141 statt 140 mit 3 u 15 notiert
ist mir zu gute geschrieben dem ich
lasse Nro 141 nicht. – Spanien ist
bezahlt Meyer hat noch nicht präsentiert
Auctionsbücher bitt ich zufrieden
warum ich außer der Bibel, der Holzschnitte
u Miniatur die 3 Aldynen nicht schickt
Ich kann Coloniensia Colonnen, soll Ich?
Beschreibung meines Wirtskönig, taxatum
3 obb. 7 obb u 30 xr, total 12 Carolin
Editen 1775 à 36=40 fl auf Deutschgeyer
Abdruck von 2 Kupferplatten kann ich lassen
sehr 2 alte Holzplatten
Cartonnen

454 920

Hamm den 12 Febr 1827

Durch Fuhrmann Reinhof
sende ich Ihnen unten verzeichnete Güter wovon Sie nach richtiger zur gehörigen Zeit geschehener Lieferung die bemerkte Fracht zu zahlen, und damit laut Bericht zu verfahren belieben.

Fracht Einen Gulden 30 Xr

Lieferungszeit Zwanzig Tage

Zeichen	No.	Collis	Gewicht
H. K. Frankfurt	2	1 Fädchen alte Bücher	Vierzig ein Pfund

Vis Dillemon

Dr. L. Trost

1,30
2 " 5/8%
1,32

IV.

Hamm, 20/2 27. 931

Ihren letzten Brief habe ich so eben erhalten und bin, in mir Ihnen Briefen zu antworten. Die beiden Xylographica besitze ich noch nicht; allein Ihnen zu Gefallen habe ich sie sogleich nach Aachen, wenn Sie sie nicht requirirt haben. Wenn ja, so darf Ihnen Brief nicht erbrechen; indess will ich, Ihnen die Preise zu erleichtern, nur 40 Sgr. davon, die übrigen sollen in Einschreiben nachgesandt werden, so ich sie erhalte von Ihnen erhalte. Sie sehen, dass die Preise ganz in Ihren Händen stehen und allab ist, und bin niemand Einschränkung steht, Ihnen den Ankauf zu erleichtern. Vom Aufwande mich abzuhalten ist mir baar; allein ich habe Hoffnung, die Exemplare, obgleich nicht mit Vortheil, wieder zu Geld zu bringen. Schreiben Sie mir also umgehend ja oder nein; Zweifel ist mir völlig gleich, nur muss ich wollen Gewissheit haben.

Der Evangelist. Liber habe ich jetzt einen Einbieter; um welchen Preis darf ich ihn erlassen? Schreiben Sie mir es umgehend. Aufwand die angelaufenen Kosten Bl. mit Mit-Einsen sollen?

Die beiden alten Einfassungsleisten möchte ich curiositatis causa wohl für mich haben, wenn sie billig zu haben sind. Welches mögen die Preise?

Weisthum ed. 1775 mit d. Text wäre mir lieb; allein ich Ihnen ihn zu höchstens 10 sgr bezahlen, in welchem Falle ich eben zwei Exemplare nehmen. — Die 127 alten Bücher Geb Wk. haben mir wohl nu; allein umgehenden Dank ich mich nicht weiter darüber auslasse, weil ich sie nicht selbst benutze. Die Einbiegen übrigen Liber wünschte sie wohl zu haben und in Stelle des Evangel nicht zu Hand Ihnen, Bücherei bezahlen.

Die Instatensia Kriegs ist mir abverkauft; solche Exemplare sind mir willkommen und ich werde gern darüber frei. Nehmen Sie von Exemplar die übrigen Adegrevers billig, z.B. für 25 Sgr; (und die Dann Sie mich Abzug der drei bereits verk. Bl. Ihnen) weshalben können so weiteren Sie solche gleich in Bestellung und stehen Sie mit Wunsch. [illegible]

Ich kann nichts daran gewinnen, vielmehr wünschte ich Sie für einen Freund, einen Landsmann Aldegrevers.

Die Beantwortung der übrigen Punkte – ich muß auf 8 Tage verreisen – in N.V. – Leben Sie wohl und antworten umgehend

Ihrem

Troiz

No VI

Crass dd. 20 Febr 27 unsr

Bauler dd. 5 Mz 27 unsr

No 74

HAMM
10 FEB

An

Herrn Dr. Med. G. Kloß

Wohlgeb.

in

Frankfurt

a/M.

FRANKFURT
24 FEBR
1827

ad Nr 70: Differenz aus der Auction
habe daher zu gut. Thl 1 u 2 gar
ist in Nr 72 aufgeglichen

Nr 71. habe Aquino 1475 (6 Thlr)
rein zu gut wegen der Holzschnitte
Bibel Mf. kostet mit fr 110

Nr 72 ist mir statt 140 Quodlib
à 3 u 15 zugeschickt worden Comestor
à 1 u 1. dem ich nicht behalte

Er hat zu fordern.	115. 14
ab für 140.	3 u 15
	111 u 29
zahlte an Spanier	60 u —
per ein Stadt	— u 7
zahlte an Steinkopf	9 u —
bleiben ihm	42 u 22
zu für Valerius Max.	20 u —
für Utino, 1473	5 u —
bleiben ihm	67 u 22

Nr 73. Weiskunig 12 Carolin (10 Carolin)
Wittau 1775 – 36=40 fl

Nr 74 Einzelne Blätter Minister geschickt
ohne Forderung Hagen 1465
Erbietet Weiskunig 2 fl à 10 Thlr
Zuschaffe 2 Ex. 30 Thlr zusammen
für Mf Bibel 150 mit u 110 ohne d Holzschn
schicke ihm die Aldegener à 31. 33.
Cazar d Triompher 36. für Sinnestheiler
modo 11 Thaler
bitte Voragine nicht zu schicken
mein Weiskunig nicht 12 sondern 10 Carolin

ad Nro. 74

Bartsch VII. 224 = 229.

frei Blätter nro. 3, ~~5~~. 6 ~~8~~. 9. 11. 12
? HB. HB HB HB
226, 227 228 228. 229.

127.
14 9 . . . . 4 7/4 . . 49. 30. +
5 2 3/4. 13. 30.
113 30. 56. 30
119 " 30
9 + 166. 24 " 45
144 " —

Summa 127 Holzschnitte

456 925

Nro. IV

Antwort auf Nro III u IV vom
13 u 20 Febr. 1827 (unsr.)

Ich stehe von den Oglogr ganz ab,
bis Psalterium völlig geendigt ist
Ms: Bibel fl. 150, doch wenn ich den
Holzschnitt erhalte fl. 110 —
Miniaturstück gelten Sie mir auch beliebig
am liebsten Wagen 1465
die 2 Kupferplatten schenke ich Ihnen.
Weiskunig 2 Ex zusammen 30 Thl
Meine Weiskunig Holzschnitte nicht 12 Carolin
sondern 10 Carolin
schicke auf Commission die Genesis Mosa
und das Heroldbuch (kein Prinzip)
Wegen des Aldyrer folgt Note
(31. 33) — von Char de Triomphe
fl 36 Sie doch wohlfeiler.
Forcellini 45 fl, — bitte die Voragin 1483
nicht zuschicken

Vale

No V

dd. 17 Mrz 27

Reinhaft hat das Pedel nicht abgeholt

Durer Curriz ist disponirt zu 11 Thlr

V. 457 Hamm, 2 April 1857. 926

Brief ist so lange nicht geschrieben habe, davon ist lediglich der Umstand Schuld, daß ich täglich einen Besuch erwarten darf, der Ihnen von großer Wichtigkeit sein wird; da ich aber noch nicht angekündigt bin, so will ich lieber noch einige Tage warten.

Incunabel habe ich Augsb. cont. vi Ev. Rom. 1470. Ein herrliches Ex., dem aber nur jedem 20. Bl. rechts Rand fehlt. Ich werde es Ihnen sicher zum Geschenk, damit Sie sehen, daß ich Ihnen nicht Bücher, wie Heller [illegible] Exemplar zur Complettirung Ihres sehr schönen Exemplars.

Ein Incunabel muß bei Ihnen besitzt die Mainzer Bibel mit röm. Typ. C ist davon das letzte Blatt ganz unleserlich und etwa 20 Bl. haben am Rande gelitten. Sind es Incunabeln für Sie? Ich will sie mir wohl ausbitten; derselbe ist Bibl. lat. Lugd., Reinhard de Bensheim, 1482, in einem sehr schönen Exemplare. Wie viel Bücher Sie für Bücher haben, davon habe ich mich im Drucke selbst überzeugt.

Turrecrem. in Psalter. Rom. 1470 ist für 10 Thaler.

Der Rausch nicht zu Ihnen gekommen ist: so bitte ich Sie gütigst einzusenden Bücher, mit Ausschluß der Incunabeln Alberg. Erig. u. Eyrian wohl augenblicklich auf die nächste Post zu thun, damit ich sie gleich bekommen. Das Liebhaber zu Ihnen Biblia Ms. will wohl auch die genes. hist. sehen und dann bald herkommen. Erfüllen Sie mir meine Bitte. Das Porto will ich zurück. Für 2 Ex. vom Weißkunig kann ich, wenn Sie gebunden sind, nur 22 Ngr geben; in ungebundenen Bogen sie beizulegen sind.

Sämtliche habe ich einen Codex ser. XII ineunt. verworben, der einen Arzt abgeschriebenen Tractat enthält. Ich verlange nur eine Probe davon beizulegen, und die Bitte, selbe Hn. Vemel v. Andern mitzutheilen und ihn um ihr Urtheil zu befragen. Wegen der einzelnen Bücher und Exemplare darf ich mich nicht einlassen und ich möchte es, wenn mein ab für vollständig soll, wohl drucken lassen. Es würden etwa 16–20 Bogen geben. Wenn Rausch nicht kommt, komme nur einen Tag früher herüber. —

Ihr

Wenzel

An HAMM
4. APR

den Herrn Dr. Medic. G. Kloß

Wohlgeb.

in

Frankfurt
a/M.

Trossf. d.d. 2 April 27
hauptm. No III. d.d. 18 April nach
No 76

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

458 ad Nro 76 927

Nro 01. d.d. 18 April 27

Anlage auf Nro V. d.d. 2 April

Ich schicke die Sache des Reinhart.

2 Platter, die 2 Abtheil Aldegrever

1 Bibl. historiae, 1 Weiskunig

1 Theroldsbuch. Hochstaeter

Nostalgica suche zu bekommen

Bibl. 1482. nicht (12 fl Vrp.)

Bibl. Mentellin 10 Thlr

Curvecurvata 60 Thl accepiert

Suche Ed. Moguntin 1478, Romae 1476

und Schoeffler d. A.

Weiskunig nur zugeforderte Preise

Ihr Codex (Domst.) Durchrunden

Mein Codex scholior in Nulamorgel

Ceterum.

Geliebe

für medicinische B

Verzeichniss de

Lott					
4	Bartsch No. 22 a 28 l'histoire d'Ammon et de Thamar v. Henri Aldegrever belles epreuves	—	—	4	48
4	id. 30 a 33. l'histoire de Susanne — d	—	—	4	"
1	id. 38 l'annonciation —	—	—	1	"
1	id. 49 Jésus Christ a la Croix —	—	—	1	12
1	id. 62 Sophonisbe —	—	—	1	12
1	id. 72 Titus manlius	—	—	1	"
13	id. 83. 95 les travaux d'Hercule belles et rare avec Hercule au berceau et avec les vers latins —	—	—	18	"
1	id. 102 Thisbé —	—	—	1	24
7	id. 117-123 les Vertus —	—	—	5	24
33				38	"

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

457

929

F.o

Frankfurt den 11. April 1827

A M Geiler fr.

Nota von C. E. G. Prestel.

von Aldegrever	4	Blatter B. No. 30. 33 l'histoire de Susanne	—	—	f	4	.
	1	do. . . 38 l'annonciation	—	—		1	.
	1	do . . . 49 Jesus Christ à la croix	—	—		1	12
	1	do . . . 62 Sophonisbe	—	—		1	12
	1	do . . . 72 Titus Manlius	—	—		1	12
	13	do . . 83 à 95 les travaux d'Hercule belle et rare avec Hercule au berceau et avec les Vers	—	—		18	.
	1	do . 102 Thisbe	—	—		1	24
	7	do B. 117 . a. No. 123 les Vertus	—	—		5	24
						33	24
		10%	—	—	f	3	20
					f	30	4

Dankbar erhalten J. G. Prestel

460

930

Specimen Lexici etymologici
decerpti ex Cod. membr. saec. XII ineunt.
quem possidet Ludov. Troff, Dr.

Artuo, as, quod non est in usu, comp. exartuo, as, i. diuido, deartuo, as, - similiter pro diuido. Exartuatio, deartuatio. Plautus: „Ego enecatus „et deartuatus sum miser!"

Ars etc. etc. Artificina, locus ubi artes exercentur. Haec artocrea quilibet artificiose compositus „ve tibi connivens olcum artocreasque „popello" Hic artocopus, i, pistor, quasi artifex panis. Iuuenalis: „Salva sit artocopi reuerentia" Haec artocopta uas artificialiter compositum. Plautus in Aulularia „Ego artopo „cam huic ex proximo utendam peto." etc. —

Anclo, as, aui, atum, are, pro haurire, act. unde Liuius: „florem anclabant liberi." Ex archesius. —

Ago etc. Agea, locus in naui in quo hortator accedit. Ennius „Multa foro ponens ageaque longe repletur."

Bbo, is, ibi, bitum, neutrum. Hic bibo, bibonis, qui multum bibit. Plr. bibones. Afranius: „Cum me expectasset loqui „ex ore in oculis tuis bibones inuolant.

Bos, uis, communis generis. Boarium locus ubi uenduntur boues qui & bouilla dicitur. Persius: „Accedo bouillas". Hoc bostar, is locus ubi stant boues. Haec buris majus lignum in haratro. Virgilius: „Continuo in sylvis magna ui flexa domatur In burim & curvi formam „excipit ulmus haratri." Hic bootes, tis, stella quaedam. Bucolicus a, um, i.e. bouinus uel de bubus factus. Haec bubastis bubasculorum dea. Ouid. in ix met. „sanctaque bubastis uariisque coloribus „appis." Haec boa, ae, nomen serpentis, bobus inimici. Crurum quoque tumor in uia collectus boa dicitur. Haec bucula juuenca Prudentius in psicomachia: „greges equarum, uasa, uestes, buculas." quod & dicitur pro quadam gemma & pro quadam parte galeae Iuuenalis: „fracta de casside bucula pendens." Bucerus, a, um, bouinus. Ouid. Met. „Et quisquis in montibus illis Lanigerumque „pecus & bucera armenta pauit." Dicitur quoque bucerus, a, um, Lucretius: „bucerosque greges eodem subtacmine pauit."

Crepo, as, vi, itum, are, neutrum. Inde hic crepor, oris, sonus, hec crepido, inis, riparum summitas. Iouenalis: „Stilla (sic) cre= „pido uacat nusquam pons." hic crepus, i, sacerdos iouis, qui aliter flamen & dialis & lupercus. Et dicitur crepus a percussis pellibus. Haec crepida, ae, genus calciamenti. Persius: „Non hic qui in „crepidis graiorum ludere gestit." Hic crepitus, us, vi, crepitaculum, li, sonus,. Crepito, as, i. saepe crepare. Iuuenalis: „quodque salutato crepitat cyconia nido." — Hoc crepulum, li dubia lux, s. hora quae dubitatur, utrum magis nocti quam diei

fit uicina. Inde creperam adverbium, i. dubitanter. Marc. Capella: creperum sapis in quid. Iterum: „Cum creperum „lux alma micat geminata decore". Hinc & tractum est hoc crepusculum, i, &c. —

Dolo, as, activ., Inde uerbale hec dolatura, dolatilis, e, hoc dolamen, ascia, securis; haec dolabra, ascia quae et dolabrum dicitur. Iuuenalis: „Si lentus pigra munis & castra dolabra". —

Decor, oris, inuenitur communis generis. Naevius: „Magnamque diem decorem domi duxerat." —

Horreo, es, neutrum, caret supino. Inde horrestra, ae, antiqua sedes nobilium, quae in capitolio habebatur. Iuuenalis: „Semperque uidebis horrestram & populum. — Horridulus i. aliquantulum horridus. Persius: „Sis comitem horridulum „trita donare lacerta" (sic.)

Sagax, acis, simus. Saga, ae, sapiens diuinus. Horatius in epistolis: „somnia, terrores, magicos miracula sagas. — Sagio, quod non est in usu, inde praesagio: Nescio quid animus mali praesagit.

Sus, suillus, porcinus, porculus parvus porcus. Plautus in Rudente: „Ergo die recta cum suculis & porcis."

hoc suarium, locus ubi sues stant. hoc suocinum, ni, ambana porci. Iuuenalis: „In cuius manibus quasi pinguia „suocina porci" (sic!). Sumen, inis, minuta porcorum exta. Persius: „calidum sois ponere sumen". — Secundum alios sus a uerbo sugo.

Vappor, oris, uapidus, a, um, uapore, as, are, tepere. Uaporatus, atio, uaporamen, uappa, ae, unum marcidum quod remanet de fero. Horat. „Absentem cantat amicum multa prolutus uappa." Uappicus, a, um, dicitur quoque pro garcifero uappa. Horat: „Non ego „dauum cum neto te fieri uappam iubeo."

Typus, archetypus, princeps figurarum. Iuuen. „& iubet „archetipos pluteum seruare cicantas". Zelotipus amasius alterius inuidus. Iuuenal. „si tibi zelotipae rete „gantur sompnia moechae."

461

Hamm, 7 Mai 1827. 931

Eben komme ich von einer Dienstreise, auf der ich einige Bibliotheken untersuchen mußte, zurück, und höre mit Bedauern, daß Steinhof während meiner Abwesenheit angekommen und wieder abgereißt ist. Indeß werden Sie offenbar gewinnen; denn unter mehreren wichtigen Inkunabeln, die ich jetzt hier liegen habe, worunter eine völlig unbekannte (Veldener), findet sich der Urtypus des speculi humanae salvationis. Das Ganze wird Ihnen angeboten werden, und zwar höchstens binnen 3 Wochen, bis wohin über meinen Antrag entschieden seyn wird.

Jetzt erlaube ich mir nur, in aller Eile zu fragen, was die genesis moysis picta kosten soll? und ob von den 10 Karolin vom Weiskünig nichts abgehen soll? (Ein vollständiger Exemplar findet sich in Arolsen und eins von 123 Bl. in Münster; also giebts noch manche die wir noch nicht kennen. 178 Bl. davon finden sich auf Nordkirchen, einem von hier etwa 5 Stunden abgelegenen, gräflichen Gute.) Beantworten Sie mir diese Fragen umgehend, damit ich die Sachen, falls aus dem Handel nichts werden sollte, Steinhof das nächstemal mit den andern Büchern wieder mitgeben kann.

Für das Wapenbuch wüßte ich keine 5 Thaler zu bekommen, da der hiesige Adel in seiner jetzigen Lage für derartige Sachen nichts giebt, auch nur in seltenen Fällen einer Tafel von 16 Ahnen bedarf, einen höher gehenden Stammbaum aber gar nicht einmal verlangt.

Die artes memorandi und moriendi sind nun definitiv für 1580 francs nach Paris verkauft. Es thut mir leid, daß Sie abstrahirten. In Erwartung einer recht baldigen Antwort

Ihr

ergebster Dr

Troß

P.S. Catholicon 1460 habe ich auch gefunden, weiß aber noch nicht ob es verkäuflich ist. Das Exemplar ist unverletzt mit br. R.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

462

933

No 7. d.d. 14 May 27

Antwort auf Brief vom 7 May
No. 77.

Speculum salvat freut mich
nun etwa jetzt erst Raum wegen
der andern Anlage.

Anfrage wegen Veldner mit Namen

Gnesie Magie mit Vergleich
zu 120 fl erkauft. – da Sie
letzter nicht wollen lasse ich erstes
zu 60 Thlr.

Weiskunig mehrentheils zu 100 fl.

Anfrage wegen Weiskunig 1775.

Antworten Sie wegen Dürer

lassen Sie Voragine 1483 zurück

Hoffentlich kommt Biblia Mentelin

~~Curiosmatte~~

Catholicum mein Theurer?

463 934

No. 8. dd. 15 Jul 27 unser

Hals seit dem 7 May keinen Brief

von Ihnen. – Bitte um alle Bücher

so benannt werden, so wie um das

Specialem Herrn Hals. – Die 3 Bücher

Hals erhalten besitze 2 davon – Preis:

Bitte um Unterschiedung Alles und

um Abrechnung weil ich 2 Bibl. jede

zu 100 Carolin behandle

Ein Weislung 1775 jetzt 12 Thl

200 Holzschnitte ~~jetzt~~ 6 Thl

Bitte um Meine unterschr. Bücher

Holzschnitte im Agenor Kupfer

um fr. 40.

Unterschrift aus Spangenberg W. 2 u. 15 gr

lassen Sie uns der Franzbücher

zumal No 8 Liber dann machen

so wie der Vorgänger

No 9. d. d. 21 Aug 27 unser

Herr Monat

verte

No 10. 2 Sept. monatl und
25 fl verzweigend

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

464.

935

Hamm, 21 Aug. 1827.

Sie erhalten anbei durch Fuhrmann Steinhoff unten verzeichnete Güter und zahlen dafür an Fracht pro Centner fünf Gulden, Nachnahme für Kiste und Fracht von Münster u. s. w. Zwei Thaler preußl. Ich wünsche Ihnen guten Empfang und beziehe mich auf meinen Brief vom 22 d M.

Dr. L. Frosch

1. Kiste Bücher, sign. T. No 2. wiegt 1 ¼ Ct

Gut zum Transport auf Wilsdorff.
Seegen den 1ten Sept. 1827.
Ihr. Steu Ant.
Schärich

Reise
Diamus

ganze Fracht und Spesen 9 f 45 c

5. —
1. 15
3. 30
9. 45

21 August 1827

An

Herrn Dr. G. Kloss

Wohlgeboren

in

Frankfurt

a/M.

Nebst Inhalt.

Eingetragen sub No. 316
Wiesbaden 1/9 - 27
Ferdinand

[illegible]
[illegible] 9 . 45
[illegible] 8
[illegible] 9 . 53
[illegible]
[illegible]

465

Hamm, 5 Sept. 1827.

936

PP.

Am 22 war ich eben im Begriff an Sie zu schreiben, als unser Ofr. mich auf einer Tour in der Provinz mitnahm. Ueber alles gewünschte sollen Sie binnen 5 Tagen ausführliche Nachricht haben, bis wohin ich etwas in Ruhe seyn werde. Was lange währt, wird gut, sagt das Sprichwort und Sie werden auch so sagen können. Steinhof hat Bücher für Sie aufgeladen und nächstesmal folgt Bedeutendes mit ihm. Die 25 fl. wollen Sie gütigst bezahlen. Ende d. M. rechnen wir ab. Ueber die Mss. habe ich die Nachricht daß die Bibel wahrscheinl., Weiskunig, Bibl. Hist. u. das Wagenbuch in keinem Fall behalten werden. Binnen obiger Zeit bestimmt das Nähere. Vom Psalt. 1457 weiß ich nichts mehr, die Xylogr. kann ich aber wohl wieder bekommen.

Ihr

Wolf

In aller Eile, weil in 2 Min. d. Post abgeht.

Kross. dd. 5 Sept 27
erhalten 9 Sept unsre
monatl. 12 Octob 27

No. 78.

MÜHLHEIM
7. SEPT.

An
Herrn Dr. Med. J. Kloß
in
Frankfurt
a/M.

HAM
5. SEP

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

8/ Sicht

per 18. Septbr 466 f 25. — 937

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie an die Ordre des Hn. S. Trenelle in Saarn, gegen diese Anweisung die Summe von zwanzig und fünf Gulden im 24ffuss, Werth erhalten, und stellen solche in Rechnung laut Bericht. Hamm, 22 August 1827.

Dr. L. Frost

accepirt 10 Sept 1827

G Kloß

Herrn Dr. Med. Georg Kloss in Frankfurt a/M.

(Brönnersche Buchhandlung)

1 f 3 Sept 1827

f 25

151 7084

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Für mich an die Verordnung
d. Herrn J. H. Stein
Werth in Rechnung
Saarn den 27ten August
1827.

J. Arnold

Für mich ordre Herrn
Gebhard Hauck Werth
in Rechnung.

J. H. Stein

P. acquit.
Gebhard Hauck

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hamm, 12 Octbr. 1827. 938

Nachm. d. 4 dec. Pauss

1179.

Indem Sie mir Ihre Absichten eröffnen und Ihnen Aufträge geben, muß ich mir Ihre Zeit zu Nutze machen, weil ich beschäftigt bin Englisch zu reisen.

Diese 485 Nummern enthaltende Bücherliste, welche sich gegen 30–40 Rthlr. w. für findet, soll in Gegenstände getheilt werden. Eine Taxirung ist nicht gethan, noch aber von Einigen 126 Rthlr. baar für das ganze Cabinet" noch Einige mitgenommen werden. Indessen sind Sie gleich wie der Geschäftsmann und die Taxirung genau zu wissen wünscht, da ich Ihnen Ihre Zeit gleich mittheilen werde. Ueberdies, daß der Absatz geschäftig so schlecht genannt ist. Es sind schöne Artikel dabei (ca. g. N. 50) und ich glaube nicht, daß Ihnen niemand begegnen wird.

Einzelne Anbeilungen, wo Ordg. mir für nöthig erachten, sind:

A. Biblia latina. Norimb. Frisner & Sensenschl. 1475, 2 voll. Fol. Sehr gut erhalten: à 10 Ldor in Gold.

B. Tambaco cons. Theol. s.l.a. 300. Bl.
b. lib. B. Augustini qui vocatur quinquaginta. Aug., Borg, 1475. Schön mit wenig rub. nitor offizin. Zusammen 12 rp.
c. Alexandrus (Mentelin 1469) 2 voll. Fol. max. ex. splend. à 18 rp.
d. Vocabularius ex quo. s. l. & impress. sed. 1479, char. goth. mediocr. 4to 15 rp.

C. Taciti opera. Ed. princeps secunda. Romae, 1515. Fol. 12 Ldor.

D. Caldrini Repertor. juris. Basileae, 1473, Fol. max. Sehr schön erhalten Incunabel. 9 rp.

Es wird Ihre Offerten; die ich wörtlich copirt habe.

Die Xylographica, ars. mem. & mor. sind zwar nicht unter meinen Freunden, aber wohl zu haben für 400 Thaler in Gold oder 80 Louisd'or. Ich habe für einen Liebhaber in Münster für 60 Rthl Louisd. gegen Winterlieb abgegeben, weil ich vollständig Geld haben wünschte und sie nicht um den Preis abgeben Exemplare wollen. Wenn Sie mir einen Commissions von 25 Louisd. finden wollen, so werde ich Ihnen die beiden artes mit d. Post zuschicken. Es ist 40 Bl. dick wohl gebunden. Ich bin überzeugt, daß mir das Exemplar theuer werden; da Sie aber das Geld sehr gut bei den Hütten Nützen. Auch will ich mir sehr schön geschriebenes Gebetbuch mit Miniaturen, wenn Sie mir ein solches verschaffen können, zu gütigen Preise als Present annehmen.

Die Closterbücher haben Sie noch nicht alle, weil — sie liegen in Münster — der Regierungsrath

welcher die Bearbeitung solcher Sachen hat, lange abwesend war und der Amanuensis bei der Univ. Bibl., wo sie deponirt sind, nicht alle auffinden konnte. Morgen gehe ich selbst nach Münster und hoffe, sie Steinhof, nebst dem Verspr. Aquino Rom. 1470 mitgeben zu können, der Ihnen auch die Bible Ms. die bible historiée, das Wapenb. u. Weisk. wiederbringen wird. Für ein Ex. des Weisk der neuen Ausg. kann ich nur 12 rp geben, wofür ich eins nehmen will. Für die Ihnen früher gesandten, neu in Hfz. gebundenen Inkun. werden 11 Thaler gefordert.

Das Spec. hum. salv. wovon ich sprach ist ein Ms. mit hochd. Text in Versen und 140 Miniaturen, sec. XIII ex. aut XIV ineunt.

Ehstens mehr. Antworten Sie bald. Da der Herbst da ist und ich nun das Wintergeschäft beziehe, i.e. keine Dienstreisen zu machen brauche, so wird meine Corresp. nun regelmäßig werden.

Ergbst

Troch

P.S. Bochem läßt nichts von sich hören. Ein Kölner meinte neulich: es sey auch nicht leicht, ein großes Buch unbemerkt aus einer Kirche, wo man es sehr wahre, wegzustipizen. Leihen könnte man es wohl; aber es würde bald wiedergefordert, weil geliehene Bilder in Vergessenheit gerathen seyen, weil sie nach München gereißt. Also hic haeret aqua!

468 939

No. 11 d.d. 4 dec 27 unser

Komme heute erst auf 12 Octob antwort,
die 465 Angenehm, wie theuer,
sehr unsicherer Catalog-Bezugsgeld,
doch Preiß zu hören
Früher wende ich nichts Laufen
Verlangen der Münsterbücher,
Meiner Sachen und Liquidation
mit den 2 Arten noch nichts
sind zu theuer, ohne das Specialen
bes: Also Abrechnung
50 Pfennig d.d. 1 October
ist vorweiger!

geliebe
für medicinische

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Franciscaner Bibl: zu Hamm. Januar 1827

				Rthlr	Silbgr.
1	Summa Ganfredi	opt: fol.	post 1487 s. a. deser:	—	20
2 2:p:	Kölner de Wankel a super sent: deser 1465, b. super Clem. post deser 1486 b. cons	fol	1485/6	1	25
3	Bernardi casus longi. opt. cons: fol	Argent.	f 1498	—	20
4	Decretum Gratiani ~~Venetiis~~ [illegible]	Venetiis	f 1486. Tortis.	—	20
5	Gregorii Decretales folia 382 (nur Lobeger. 1496, also [illegible])		f s. a	1	10
6	Andreae Novellae in VI Decretis opt:		fm 1490.	1	10
7 p:	Pontani singularia. exspread. magg. latiss. u. in a. jurist:	Venetiis	1475	8	—
8	Libellus duus modum legendi 99 lin: 42:	Drucks deser	f s. a	1	25
9 p:	Calderini repertorium opt: c	(Basileae)	fm 1474	5	15
10	Nicol. de Ausmo Pisanella u. Nevo vom 14ten Ed VI:	Venetiis	1476	2	25
11 p:	August. de Ancona de potest. ecclesiae [illegible]	Coloniae	f 1475	2	10
12	Sextus decretalium	Sarii Gering	fm 1506	1	5
13	Accursii casus longi super. infort. Vet. N. et Cod. b. c.		f s. a	2	20
14	Modus legendi abbreu. deser Geldersch		f 1483 (m)		
	Methodus utriusque iuris	Kolhof	f 1481		
	Institutionum summaria plana Henrici Piro.	Coloniae	f 1482	2	5
15 p: 2	Henr. de Piro super institutiones opt. c:		f s. a	1	10
16 p:	Licio sermones	Kolhof	f 1473	7	5

17		Discipulus de erud. christifidel	opt.	f	s.a.	1 " —
18	p	Eltino sermones quadragesimales	b.c.	Spirae fm	1479	3 " 5
19	p	Herp speculum aureum		Norimbg f	1481	1 " 10
20	p	Herp serm. de temp. et sanctis	b.c.	Spirae f	s.a.	1 " 10
21		Voragine sermones de sanctis. incognita?	b.c.	Daventr f	1483	1 " 15
22		Bromerde opus trivium	Ex splend	Zell f	s.a.	5 " 15
23	p?	Nyder expos: Decalogi	b.c.	Zell f	s.a.	3 " —
24		Alberti sermones notabiles	b.c.	Bruxellis f	s.a.	4 " 10
25		Turrecremata quaest. evangel.	splendid. deser.	Colon f	1478	3 " 20
26	p	Bartholomaeus Anglicus		Colon f	1481	1 " 25
27		Averroes super Aristotelem tria Voll.	b.c.	Patavii f	1473	12 " 20
28	p	Aquino quaest. de Veritate	Ex splend.	Kolhof f	1475	6 " —
29	p	Compend. theol. Veritatis A. Bernold	b.c.	Pastroet f	s.a.	1 " 20
30		Auerbach summa de sacramentis lin. 34. fol. 52 opt. c.		f	Reyser s.a. (1478)	
		Jacobi Magni sophistagium char. com. lin. 36.		f	s.a.	4 " 10
31		Capistranis tract. de cupiditate	a-l. b.c.	f	s.a.	1 " 20
32	p	Antonini quarta pars summae	Ex splend	Kebergr fm	1479	2 " 5
33	p	Alex. de Hales summa. Voll. IV.	b.c.	Norimb fm	1481/2	6 " 20
34		Rayner de pisis pantheolog. Voll. II		Norimbg fm	1477	6 " —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

35 p:	Aquino de veritate cathol. fidei	Venetiis	f	1480	Panzerum latuit.
p	Calderini Tabula	Spirae	f	1481.	
p	Concordantiae Bibl. Nicolaensis	Colon	f	1482	
	Salguis ars inveniendi themata	(Colon)	f	1482	2 " 10
36 p	Alberti M. Postilla in evangl. Johannis	Guldensch	f	s.a.	4 "
37	Biblia cum glossis Lyrani fol. max. Vol. IV (Basil.)		fm	s.a.	9 "
	Biblia, v. glossa Vol. IV.	Argentor	f	1482 (1492.)	5 " 10
38 p	Bonaventura sermones	Zwollis	f	1479	3 " —
39	Gart der Gesundheit. sign. a–z			s.a.	5 " —
40 p	Michael Carchano Vol. alterum	Venetiis	4	1476	2 " 25
41 p:	Wilhelmi Seegdun. summe de fideis lin. 34:		f	s.a.	2 " 25
42	Biblia Vol. I. Gotz. Vol. II Zell.		f	s.a.	7 " —
					148 " 25

~~s. Gregorii decretales s.a.~~

	Ausgesucht			
5	Gregorii decretales s.a.		s.a.	1 " 10
7	Pontani singularia et alia	Venetiis	1475	8 " —
8	Libellus dans modum lin. 42		s.a	1 " 25
10	Ausmo pisanella	Venetiis	1476	~~2 " 25~~
14	Modus legendi et duo alii	Gelsenkirch	s.a	~~2 " 5~~
15	Pico super institutiones		s.a	~~1 " 10~~
21	Varagine sermo de sanctis	Duoenis	1483	1 " 18
22	Bronnerde Trivium	Zell	s.a	5 " 15
23	Nyderi dialogus	Zell	s.a	~~3 " —~~
24	Alberti sermones	Bruxell	s.a	4 " 10
25	Turrecrem quaest. evangel.	Coloniae	1478	3 " 20
26	Barthol. anglicus	Colonia	1481	1 " 25
27	Averroes super Aristotelem	Patavii	1473	12 " 20
28	Aquino quaest. de Veritate	Kolbo	1475	~~6 " —~~
30	~~Aurbach~~ et Sophilogium		s.a.	~~4 " 10~~
31	Capistrani tract. de cupiditate		s.a	1 " 20
35	Aquino et tres alii	Venetiis	1480	~~2 " 10~~
39	Garlder Gesundheit		s.a	~~5 " —~~
42	Biblia latina	Zell	s.a	7 " —
		76 " 10	64 " 10	76 " 10
		27 "	6 " —	19 " 20
		49 " 10	58 " —	64 " 20
			9 " 10	
			49 " —	

468 b

941

Ich habe folgende Bücher allgemach von Hr. Dr. Croß erhalten welche zu verrechnen sind:

am 12ten Febr 1827.

Gersonis Monotesseron. (Coloniae Cherhoemen 1471.) fol

Johannis de fonte compend. super IV libr sententiarum (Augustae Vindel. Gunther Zainer 1477) fol

Johannis Pittisani oculus moralis (A. Vindel. Antonsberg 1477) fol.

ferner schickte er am ten 1827.

Aquino de Veritate, (Coloniae, Johann Koelhof) 1475 fol

welches er mir noch auf meine Holzschnitte herauszugeben verbunden war

21. Jacobi de Voragine sermones de tempore et de sanctis, Daventriae, Pufroet 1483. fol

8 liber de modo legendi abbreviat. in utroque jure Spirae Diocl. (1485) fol

welche beyde Nummern ich mir ausdrücklich verbeten hatte

22 Brunnerde Trivium (Coloniae Ulr Zell. 1475) à Thlr 5. 15.

25 Turrecremata quaest. evangeliar. Coloniae 1478. " " 3. 20.

26 Bartholomaeus anglicus Coloniae Kolhof 1481. " 1. 25

5 Gregorii decretales s. l. et a fol. 382. " 1. 10.

ist aber Norimbergae, Koberger 1496, also nur Thlr

31 Capistranus de Cupiditate (Colon. Kolhof 1480) fol. " 1. 20

24 { Bernardus super Cant. Cantico Argent 1497 fol
Albertus M. super Missam est Angelus (Colon. Zell. 1475)
" Sermones domini secure (Coloniae Quentell 1480) fol
" Guillemi postilla (Colon. Zell = Lyskirch 1482) fol

Diese 3 Bände waren keineswegs bestellt. verte

Defat

Von den Bestellung aus der Franciscanerbibliothek sind demnach eingelaufen

Nro. 5. wiewohl eine nicht verlangte Ausgabe

Nro 7. 21, 24, 25. 26, 31

Der Albertus Magnus Zellii, ist defect und wird hoffentlich nicht für

Nro. 24 Albertus Bruxellis à Thl. 4. 10 angerechnet werden

wollen, denn es wäre eine unrichtige Ausgabe, und ein werthloses

Exemplar.

Es fehlen nun noch von den bestellten Büchern

Nro. 7 Pontanus et alia 1475 à Thl. 8. —
27 Averroes super Aristotelem Salas 1473 " 12. 20.
42 Biblia Zellii et Gotzii " 7. —

} sie sind nie erhalten worden

Welche allein für mich Werth hatten

Da bey Nro 31 vor Eggebunden solche Bücher die nicht bestellt waren.

Also auch nicht berücksichtigt werden können.

geschrieben am 12 October. Nro ~~21~~ 24. 25. 26. 31 sind behalten

Nro. 8 u 21. waren abbestellt

Nro. 24. scheint zu fehlen und ist defect

Nro 5 ist 1496 also ein Aliud.

Diese so wie die nicht bestellten, bleiben zur Disposition.

Dringend reclamirt sind Nro. 7. 27 u 42 — so wie Alles übrige:

465 943

No. 12. vom 12 May 1828

Warum ich nicht schreiben konnte
Wegen Nagler bitte ich um die
1 Holzsche aus d Weiße laut beschreib
2 Hubertus Weggenbach
3. Genesis picta laut Verzeichniß
4. Bibel mit dem Hofpfennig
bald, durch die Post
so wie alter Rückständige Buche
Wie stehts mit der Sammlung von
fl 85 Artikel – bitte um
Abrechnung u bald Antwort

G. Kloss,

Dr. & Pract. ord.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

470 944

Den 25 September 1828

An Croß

Seit einem Jahre habe ich keinen Brief u. keine Sendung, daher mindestens Abrechnung, und Zurücksendung der Ihnen geliehenen Artikel.

bis dahin sehe ich Sie an als wenn Sie meine Forderung angenommen hätten, und belaste Sie in Meiner Rechnung. — Auch spreche ich als mein Eigenthum an die mir angebotenen u. von mir erkaufte Bücher. Daher Unterstützung

Wiederholt wünsche einer freundschaftlichen Ausgleichung sowie der Fortdauer unserer Verbindung von der Sie bis jetzt noch keinen Schaden sondern mir Nutzen zogen

Hamm, 28. Septbr. 28.

Schon lange würde ich Ihnen zu schreiben gehabt haben, hochgeehrter Herr, wenn nicht dringende Umstände, die mir Ihnen jetzt nicht näher auseinanderzusetzen Zeit, mich davon abgehalten hätten. Damit Sie aber nicht glauben mögen, ich wolle mich Ihrer Bestellung entschlagen haben, schreibe ich vorläufig diese Zeilen; nächstens Ihnen Bescheid, sobald es sich hier wird bleiben lassen, mein Herr ich Ihnen specificirtes Packet mitbringen, denn ich die Ehre habe, Ihr ergebenster Diener zu heißen.

Warum ich jetzt zunächst schreiben muß, ist, daß ich Ihnen mit gutem Gewissen von Tacitus, Rom, Gallerati 1515 fol, zu dreißig Thalern zu offeriren beauftragt bin, und Ihnen vielleicht mein Ihnen nicht bald Auskunft haben möchte. Es ist ganz vollständig und rein gehalten sogar. Von einigen edd. princ. Ihre Klassikern ist mir auch ein Verzeichniß mitgegeben, daß ich Ihnen dann gleich zustellen werde.

Nun noch eine Bitte. – Einmal drei Tagen wird – ich habe es auch eigenen Kosten drucken lassen – ein opusculum von mir fertig über den Titel **observationum criticarum in scriptores romanos latinos libellus prior**, der allerdings über Tagen empfehle und von dem ich mir 150 Ex. habe abdrucken lassen, so enthält Bemerkungen zu Tacitus, Symmachus, Curtius, Ammianus Marcellinus, Suetonius, Calpurnius, Tertullianus, Gratius, Nemesianus, Tibullus, Lucanus, Itinerar. Alexandri und den Panegyr. vett. und kostet 10 Sgr (12½ Sgr). Da nun die Zahl der Exemplare so klein ist und ich sie, wenn ich nicht Bescheid haben will, Einigen einzelnen Buchhändlern in Commission geben kann, (der ich in diesem Falle 50% Rabb. geben müßte) so wende ich mich Ihnen Angesichts von Ihnen um solche Orte schicken, wo meine Hoffnung zum Absatz ist, und Ihr gewöhnliches 33⅓% in Abzug bringen. Meine Bitte ist nun, ob Sie mich mit Brönners u. s. w. gelegentlich benennen und aufzeigen wollen, ob und wieviel Exemplare sie auf feste Rechnung nehmen wollen, zu welchem Preis ich sie fr. Leipz. liefern würde. Auf Sie, wenn Hr. Brockhaus mindestens 15 Ex. nimmt, darauf, glaube ich, gute Hoffnung. Bücher meine Verlage zu nehmen. Ich zweifle sehr, und allenfalls bald verschwinden und Ihnen einzelne Exemplare u. a. meine Wilhofii notas in Phaedr. nicoletas und Hyginum curas in Tibull. secundas, von denen beiden ich Ihr autographa besitze, aufbieten wird, liefern ich, wie sich von selbst versteht, unter den selben Bedingungen, oder senden den Abnehmern, wenn Sie Preis sagen, billig von Brockhaus ab, um mit einer soliden Handlung nimmer in Verbindung zu kommen. Sie würden mich [illegible] Ihnen gefällige Aufnahme dieser Bitte verpflichten.

Ihr ergebenster Diener.

Bald mehr! — Ist Ihnen Ihr mir nicht einen Jacob Böhme, aber billig, verschaffen?

Trass. Hamm 28 Sept 1828
erhalten 4 Oct unsers
bacalar. 16 Oct unser
monat. dd. 27 Nov 28 unser
No. ~~79~~ 80a

18 56
17 20
1 36

Ew. Hochgeboren
Med. G. Kloss
in
Frankfurt
a/M.

HAMM
24

FRANKFURT
4. OCT.
1828



472

96

N. 1.

1. Hoffe d.d. 17 Decemb
erhalte den 13 Decemb
beant d.d. 21 dec sub no 7.

No. 54

Daß ich weder böse auf Sie war, noch auch etwas versäumte, werden Sie beim letzten Transporte, den Sie zuspät erhalten haben, schon ersehen haben. Ich wurde von der Regierung von einem Orte zum Andern gejagt, um Cataloge anzufertigen und das Schreiben unterblieb, theils aus Zeitmangel theils, weil ich hoffte, Ihnen ehestens wichtige und billige Offerten machen zu können, wie denn auch im nächsten Briefe ein nicht geringes Verzeichniß folgen wird. Gegenwärtig bin ich in Hamm, weil ich bis Weihnachten Unterricht ertheilen muß weil der hiesige Dr. Wachter pensionirt wurde und der neue Lehrer erst dann kommen kann. Im Januar (d. 18) gehe ich wieder nach Münster und werde Ihnen dann gerne Ihre Commissionen besorgen. Sollten Sie den Auctionscatalog — ich gab wenigstens der Behörde Ihre Addresse — nicht ~~erhalten~~ durch Herm. Buchh. haben: so schreiben Sie es mir und er soll umgehend folgen. Ihre drei letzten Briefe fand ich auf einmal hier und hätte gleich geantwortet, wenn ich nicht gewußt hätte, daß Sie nun jenen Transport haben müßten. Ostern oder höchstens etwas später gehe ich als Archivar endlich in fester Anstellung nach Arnsberg und rüde Ihnen dann etwas näher.

Sie wünschen daß ich Rechnung stelle, und ich will es denn, so gut ich es kann, weil meine meisten Papiere in Münster

liegen, hiemit thun, mit dem Bemerken, daß ich Ihnen nicht wohl aber mir, dabei vorläufig zu kurze thue.

Sie zahlten	fl 300.	Ich habe zu Gut	
	fl 150	Auction	fl 82
an Schmidt Nr 10	fl 18	Varrentrapp	fl 62
		1r Transport	fl 157 — 48
	fl 468.	2r Trp.	fl 63 —
			364 — 48

Mithin behielten Sie gut fl 103; 12 kr. Um auf einmal auseinander zu kommen — nicht um unsere Verbindung aufzuheben — will ich Ihnen den Durandus, auf dem ich, weil ich nicht einen hohen Gönner, der mir schon viel nützte, mir ungeneigt machen wollte, ohne eigene Schuld hängen blieb, obgleich ich auf Ehre eine nahmhafte Summe verliere, um 350 Gulden, also um 50 Gulden unter Ihrem ersten Gebote ablaßen, in welchem Falle mir 257 Gulden gut blieben. Da ich nun gar nicht daran zweifle, daß Sie diesen Vorschlag eingehen, und auf Neujahr eine neue Rechnung anfangen zu können, (mit vierteljähriger Zahlung wäre mir am liebsten und kann Ihnen ja einerley seyn) habe ich jene 257 Gulden 14 Tage n. S. gezogen, mit dem Bemerken, daß ich Ihnen, wenn Sie den Handel so nicht eingehen wollen, binnen hier und Ende Januar das Geld mit Zinsen wiederbezahlen will und Sie so lange den Durandus als Unterpfand zurückhalten wollen.

bei der neu anzufangenden Rechnung, werde ich nie auf Sie ziehen, wenn Sie mir quartaliter pünktlich das Geld besorgen und erkläre ich hiemit jeden künftigen Wechsel für ungültig, wenn er nicht mit Ihrer ausdrücklichen Einwilligung ausgestellt ist, mit dem heiligsten Versprechen, Ihnen, so viel es an mir liegt, die billigsten Preise zu setzen, so daß Sie auch selbst Doubletten anzukaufen nicht ungeneigt seyn werden. So z. B. steht mir ein prachtvolles, unübertreffl. schön erhaltenes Exemplar von Thom. Aquin. de artic. fidei mit den Catholicon Typen zum zwölf Thaler zu Gebot und statt des schlechtern Theutonista kann ich Ihnen ein Prachtexemplar verschaffen, wenn Sie etwa einen Friedrichsd'or zugeben wollen beim Tausch der Exemplare.

Zwischen Weihnachten u. Neujahr werde ich alle Ihre bisherigen Fragen genügend beantworten, bis wohin ich nach Münster Reise und Ihre Briefe mitbringen werde. So lange gedulden Sie sich gefälligst. Vincentius Bellov. steht wie gesagt zu Dienste, nur bitte ich die Beschreibung nachzusehn, damit keine Irrung entstehe.

Rhosvita will man nicht anders als zum Geforderten ablassen. Ich weiß nicht ob ich Ihnen nicht schon geschrieben habe, daß noch a) Fulgentius Aug. Vind. 1521 und Rabanus de laud. S. cruc. Phorc. 1503 ebenfalls in den prachtvollsten Exemplaren angebunden sind. Vielleicht dürfte dieß dem Bande für Sie mehr werth geben.

Versuchen Sie gefälligst ob Varrentrapp den Alex Aphrod. der unlängst aus Versehen beigelegt war nicht gegen N. 4595 seines Cat. (Sidon. Apollinar) u 5335. Walch. emend. Liv. eintauschen will, und wenn er es thut, so senden Sie mir die Bücher p. Poste.

Um Ihnen endlich zu zeigen, daß Sie sich von nun an auf regelmäßiges Schreiben meinerseits zu rechnen haben, verpflichte ich mich hiedurch feierlichst, Ihnen, ich müßte denn – was ich nun nicht so leicht mehr zu fürchten brauche – krank seyn, ++ wenigstens alle drei Wochen einmal zu schreiben, und selbst zu frankiren, wenn ich keine Offerten machen kann. Ich bezeichne daher diesen Brief mit N. 1 und werde damit fort fahren. Sie können sich dann immer nur auf die N. beziehen, weil ich mir den Inhalt kurz notirt habe.

Schließlich bitte ich, wenn ich auch weniger gefehlt hätte, um Ihre Nachsicht wegen des langen Schweigens und um geneigte umgehende Antwort. Am 17 Dec. bin ich frei und werde N. 2 mit einem Verz. einsenden. Hochachtend

Ihr

A. 7/12 23.

ergebster
Dr. L. Groß

473 948

Wohlgeborner Herr.

Als Sie mir am 26 Febr 1829 Ihren Versteigerungskatalog schickten, versprachen Sie mit wenigen Worten "nächstens mehr". Ich ermangelte nicht Ihnen einige namhafte Bestellungen zuzuschicken mit dem Bemerken Sie zu erstattüren, wenn Sie mir meine Ihnen geliehene Bücher, Handschriften, Holzschnitte und Goldauslagen für die Aldegrever zurückerstatten wollten. Ich erhielt keine Antwort und keine Sendung, wodurch ich wohl ~~schon~~ Ihre Gesinnung entnehmen konnte, mich aber nicht dabey beruhigen muß, so lange Sie noch mein Schuldner sind.

Ich thue gerne noch einmal den ersten Schritt zu unserer Aussprechung, wenn Sie nur auch Ihrerseits mir entgegenkommen wollen, was ich jedoch von einem rechtlichen Manne erwarten darf. Bemerken Sie mir was Sie noch von dem Ihnen zum Verkauf und als Teile zugeschickten Gute noch haben und das was Sie verkauft haben und machen Sie mir annehmbare Propositionen zur Compensation. Sie werden mich billig finden, denn ich wünschte unsern Handel auf freundschaftliche Weise abzumachen, denn unerledigt kann er nicht bleiben wegen Leben und Tod.

Sie werden aus dieser Zuschrift ersehen, daß ich nicht wünsche, daß wir in unserm Fach getrennt werden sollten und daher hoffe ich, daß Sie mein Entgegenkommen nur meiner freundschaftlichen Gesinnung und dem Bewußtseyn daß das Recht auf meiner Seite ist zuschreiben werden.

Mit H.

Ihr ꝛc

den 10 April 30.

W. H.

Auf meine gewiß freundliches Schreiben vom 10 April, erhielt ich unter Kreuzband, von Ihrer Hand geschrieben am 22 April statt aller Antwort einen Bücherkatalog und warte noch bis heute auf eine schriftliche Erwiederung meiner Einladung unsere Angelegenheit zu schlichten und zu

ordnen. Ich würde Commissionen gegeben haben, wenn ich Artikel im Kataloge gefunden hätte, welche ich in meiner Sammlung noch vermisse, ich hätte aber wohl ehrenthalber keine Commission geben dürfen weil eine Zusendung des Katalogs ohne begleitendes Schreiben unter den zwischen uns waltenden Verhältnissen einen Spott so sehr gleicht, daß nur die Ueberzeugung, daß zwischen Männern von Ehre ein solcher nie vorhalten wird mich abhalten wird davon zu denken. – Ich bitte daher wiederholt um Antwort auf meinen Brief vom 10 April. Mit Hochachtung etc.

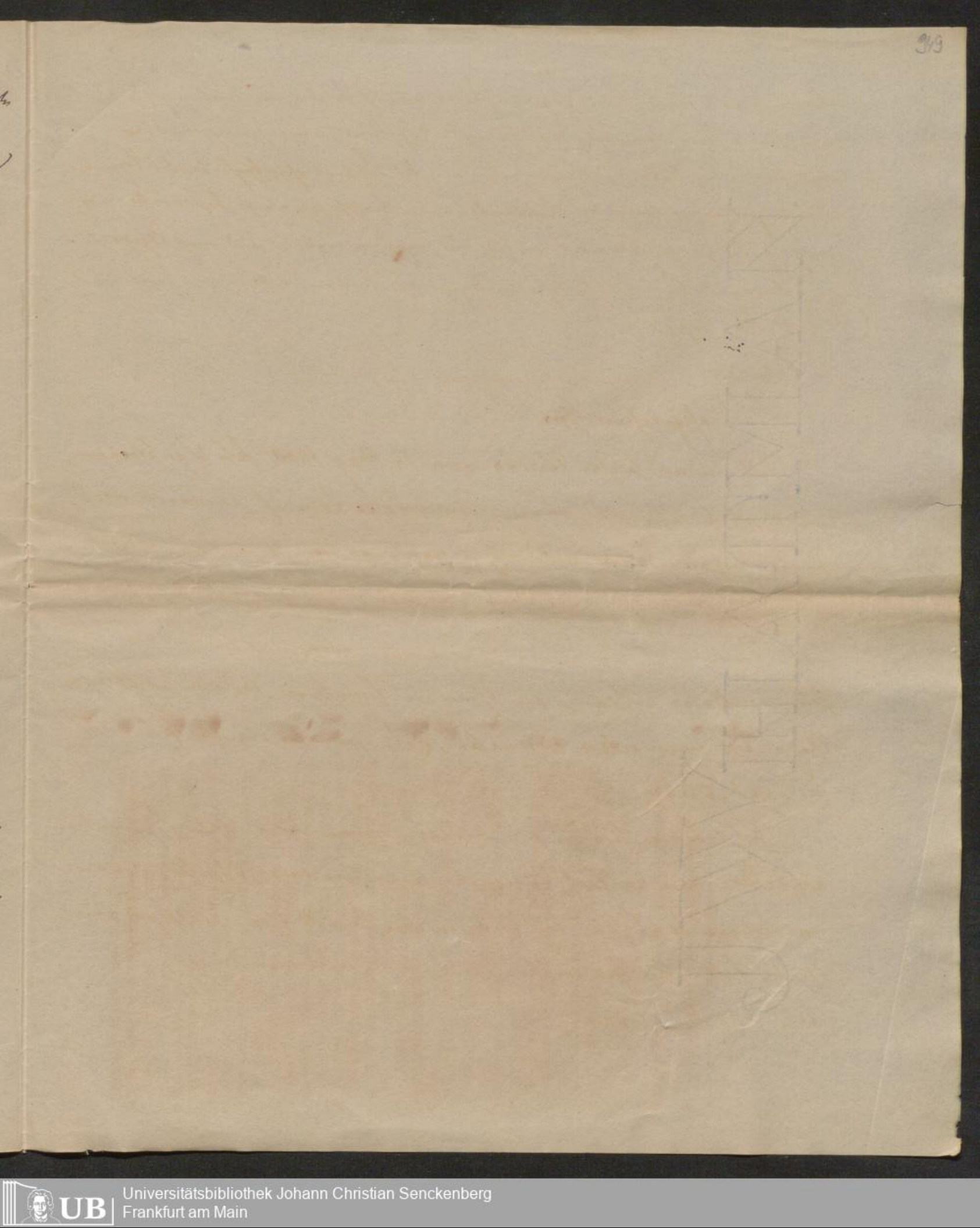
den 14 May 1830.

Wohlgeborener Herr.

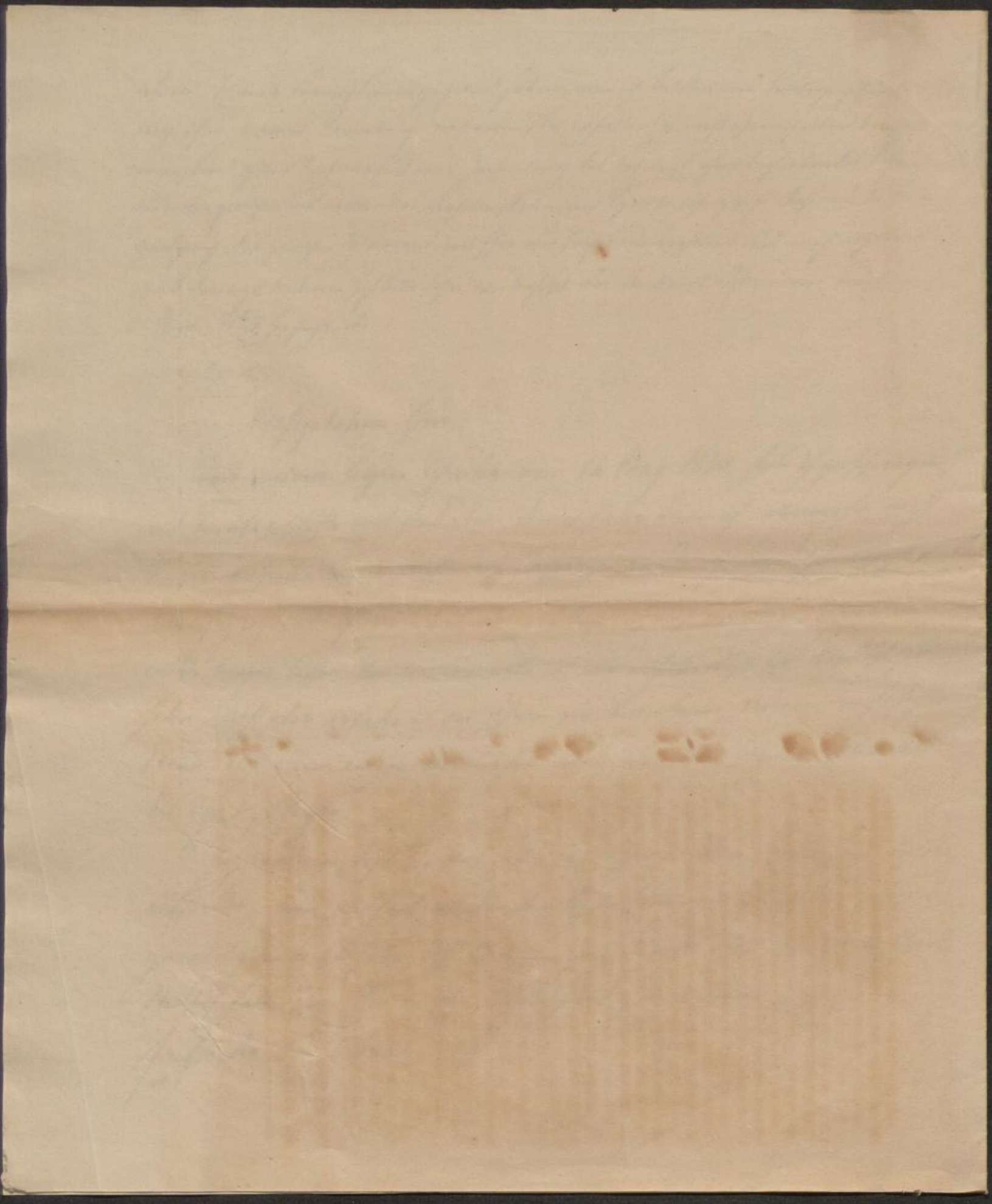
Seit meinem letzten Schreiben vom 14 May 1830. habe ich geschwiegen, weil Berufsgeschäfte mich hinderten; demnach aber kann ich nunmehr nicht länger anstehen meine Rechte und Ansprüche an Sie geltend zu machen. Der Gegenstand ist zu bedeutend, als daß ich mich um mein Eigenthum möchte bringen lassen. Um meiner Seite ist mir nicht bewußt Sie beleidigt zu haben, wohl aber erfahre ich von Ihnen ein Benehmen, das ein rechtlicher Mann nicht einem andern anmuthen wird, ohne seine eigenen Ihm auf das Spiel zu setzen.

Ich verlange, daß Sie von heute an, binnen Vier Wochen Liquidation aufstellen, mein vielfach verlangtes Eigenthum mir zuschicken, oder gewürdigt, ~~de~~ zu sagen, daß ich diejenigen Schritte thue, die ich für gerade dienlich halte um Sie an Ihre Schuldigkeit zu erinnern. [illegible]

Frf. den 3ten Februar 1831



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt a/M. 15 Januar 1836.

Wohlgeborner Herr

Ihre Briefe vom 24 May, 3, und 7 Januar, so wie am 15 Januar die 2 Pakete sind richtig angetroffen, auch haben der Wechsel für den Claudianus bezahlt worden, vor der Verfallzeit, weil ich gerade das Geld liegen hatte. Mit den Büchern bin ich erfreut, sie sind sehr gut gehalten, wenn auch gleich nicht rechtfeit. Ebenfalls fand ich im Packet das Waggonbuch des St. Hubertus Orden, und die Gemisis picta. Ich habe noch nicht wegen unserer unbeschreiblichen Epidemie Zeit die Sachen näher zu betrachten.

nro. 11. familiar. Gott. getreue ich mir nicht zu bestellen, weil ich nicht weiß ob diese Briefe wirklich für Rf. 10 Inhalt haben. Wenn ich einmal wieder eine Sendung erhalte und Sie können noch darüber disponiren, so legen Sie es recht bey, indem es vermuthlich dann nicht mehr zurückkehrt in Ihre Hände, aber so wenig

nro. 23 Titus Livius über den ich nichts auffinde, und ich daher ungesehen nicht 10 Blätter zu Rf. 3½ wagen möchte

nro. 1. Aquiar 1469 ist mir für baar Geld noch nicht so bedeutend, daß ich nicht andere Bücher die weniger in die Augen fallen vorziehen möchte. Mit diesem muß ich also warten.

In Ihrem Brief vom 24 May. proponiren Sie Augustin C. D. 1475 u. Gregor Zellebrück besitze ich schon. — Lucian Aldi 1503 muß ich für jetzt warten, weil ich die angebotene Confessio fidei. 12 bl. 4. zu Thl. 30. behalte, wie Sie angeboten haben vorausgesetzt, daß diese wirklich dieses Buch ist, von Sie mir am 3 Januar bekräftigend schrieben. Dieses Werk ist mir für jetzt näher als Lucian, den ich sehr hoher möchte, weil ich allgemein die meisten Aldinen besitze bis zu 1536 inclusive. — ad rerum Aldinarum frage ich es Sie ganze Opera oder einzelne Bände des Obid. 1502/3, od. 1515/6, od. 1517/9 erhalten können, und zu welchen Preisen. Ich besitze einzelne Bände von diesen 3 Ed. und möchte sie gerne vervollständigen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ad Caroli Sabellici ejus nostri Rhapsodiam
de Austriacum Maximiliano Regis ejus Historiarum I. pleni
cum Additamentis Regis ejus Historiarum de Austria et Carolo Magno
ex Chronicis Germanicis

In Codice Ferdinandi Regis Hispaniae Catholici Regis Ferdinandi
de Sacro Bello (Officium 24 folia) exstant, Historiam autem non exstant.

Pro ea Historia Regis Ferdinandi Catholici Regis Hispaniae; Officium
Ferdinandi Catholici non est quam cum nostro Codice. Plane cum eo Codice Regis Ferdinandi
Catholici, ea non in eo Codice exstant, sed ea ex alio Codice Regis Ferdinandi
Catholici Regis Hispaniae

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

50. Q. Horatii Flacci Epistolarum l. I. fol. 1–25 (Carta fol. 11. 512 dell'edizione veneziana)
l. II. fol. 26–34. — explicit. 1497.
Horatii poetica ad Pisones, praecedit Carmen Horatii Barthium ad Horat. fol. 35–48
Carmen de Lepore gradatim Petrum Stephanium Hieronymum fol. 49–50
Horatii Carmen saeculare. fol. 51–52. 1497.
Magister Palamedi de variis Carminum rationibus praefationem. fol. 53.
Scholia partim Vlesbergii partim Lambini; — Lectoris, si lector desiderat exemplo fol. 54–86 utitur
Cod. chartaceus, praeclarus. Fulvius

51. Extracta ex Hieronymi de Forojulio Alexandrini Sylva scholiis. — Glossa super Satyram fol. 1–6
Glossa super Carmen, — Horatii artem poeticam — fol. 6–12
Glossa super Maximi Theodorici Oratoris S. Cornel. Gallum fol. 12–23
Glossa super Horatii Epistolas — fol. 23–41–46
Glossa super Oratorum appellationibus fol. 46–49–56
Glossa super Odas Horatii Epistolas et poetica fol. 56–77. (1600/60) 4°
Codex membranaceus elegans, characteribus antiquis scriptus, altera Lacunosus. Fulvius

52. Decii Junii Juvenalis Satyrae XVI. (Antiqua) fol.
Cod. chartac. optimus, antiqua scriptus Fulvius

53. Luciani Dialogus Charon Et Mercurius, Charon, philosophus. Alexander cum variis
Operibus Lucianeis.
Luciani Dialogi et Salmonius, quae Lectio non reperitur (Aldo) 8°
Codex chartaceus optimus — elegantes scriptus. fol. Fulvius

54. Commentum seu Scholia partim in Horatii Flaccum partim in Persium. fol.
Cod. membranaceus elegans saeculi XV/XVI fol. — valde integer 8 maj.

55. Horatii Epistolae Metrorsum, Liber tractatus, sui dissert epistolae 15. 19 20 21.
Cod. chartac. elegans, bene, correctus. 4°. Fulvius

56. Horatii Vita Suetonium Pedagogium de Vita — Porphyrionis Commentum Acronis,
Cod. chartaceus saeculi XV/XVI fol. Fulvius

57. Andreae Thebaldi Ferrariensis opus —
Carmina de arte amandi l. III, l. II Magni ad nepotem 65 n. (1650/60)
fol. Fulvius

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

15 Januar 1871

58. Pindari Thebani Iliadum opus.
J. Math. Tuberini Historia de puero Simone Tridenti interfecto (1480.) 4 Gollsch
Cod. chartaceus probus, cum aliis annis 1469 scriptus Gollsch

59. Phalaridis Epistolae latine. (fol. 1. laceratio) scriptae 1471. 28 März fol 1 = 57
Guil. Paulli congratulatio ad Nicolaum Trunum. Duc. Venet. fol 58 = 74
Leonardi Aretini Liber de Guiscardo et Sigismundo ex Boccatio 1446 dest fol ult
fol. 74 = Cod. chartaceus italicus, elegant scriptus 4.

60. Ptolemaei liber Quadripartitus s. quattuor tractatuum, cum comm. Hali Ebenrodoham. (1440/60.) folio
Codex mixtus membranar. et chartaceus, prob. servatus

61. Sallustii Bellum catilinarium fol 1 = 31. et 4 alia folio (1480.) fol
Codex chartac. folior. 35 optime servatus Gollsch

62. Glossa ~~super~~ seu Scholia super Sedulii Carmina
Cod. membranaceus nitidiss. scriptus folior. 94. (versus annum 1100) 4. [illegible]

63. L. A. Senecae, Opera philosophica et moralia. folio
Cod. chartaceus. saeculi XV. prob. servatus Gollsch

64. Alani ab Insulis liber parabolarum fol 1 = 12
L. A. Seneca de forma et Kraftate vitae humanae s. de moribus et virtutibus cardinalibus. cum commento fol 13 = 38.
Horatii Oda Diffugere nives fol 39 = 40 – Gersen de morte humana 40 = 41
Cod. chart. probus. lit. initiale pictae folio Hagybund

65. Valerii Maximi Epistola ad Ruffinum (1469). 4.
Cod. chartaceus. [illegible]

66. Virgilii Bucolicorum L. II. (dest fol. 1) folia 19. (1480). folio
Cod. chartaceus. Hagybund.

15 Junius 1831

ad Nro 83

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

475 354

Hamm, 29/4 31.

Werther Freund!

Entstehend verzeichnete Sachen habe ich für Sie erstanden, deren Betrag Sie mir gut schreiben wollen. Sie werden die Bücher mit erster Gelegenheit nebst der Genesis picta und dem Heroldbuche erhalten; die beiden andern habe ich behalten. Haben Sie die Güte mir Ihre Rechnung zu stellen.

Nicht verkauft, sondern zurückgezogen und zur Taxe ausgeboten sind:

20. —	N. 1.	Thomas Aq.	40 rc.	
— . —	3.	Isidor.	22 —	
24. —	4.	Claudian	36	(31 waren aus Holl. geboten.)
6. —	11.	Fam. Epl.	10.	(auch hier waren $7\frac{1}{2}$ geboten)
2 ll	23.	T. Liv.	$3\frac{1}{2}$.	
— " —	25.	Tortell.	5 —	
— " —	38.	Spec.	$2\frac{2}{3}$.	

Wenn Sie etwas davon haben wollen zu diesen Preisen, so schreiben Sie umgehend. Jedoch muß ich bemerken, daß ich, da ich selbst baare Zahlung leisten muß (die Bücher gehören einer öffentl. Bibl.) Sie dringend ersuchen muß, zu erlauben, daß ich den Betrag der von diesen Sachen zu wählenden auf Sie entnehmen darf. Dagegen bin ich gerne bereit den Rest kommenden Herbst zu berechnen, wo eine ähnliche, aber mehr als 4000 Bände starke Sammlung verkauft wird, deren Catalog schon unter der Presse ist ~~und~~ den ich Ihnen sobald er fertig ist, schicken werde. Um baldige Antwort bittend (nu, wenn Sie noch etwas wählen) alles auf einmal abschicken zu können

Ihr

Troß

Königl. Oberlehrer.

N. 28 ist zu 50 rc nach Hamb. gegangen.

Seneca Mentelinus

			Th	Sgr	Commission
56.—	N. 2.	Justinian	15	20.	18. —
20 — 72.—	5.	Cicero ~~20. 72~~	25	5	26. —
21.—	7.	Sylv.	5	20.	6. —
19.—	8.	Cyrill ~~19~~	5	10.	6. —
7.—	18.	Jo. Card	1	28.	2. 10
9.—	50.	Philom. 19.	2	15	3. ~~10~~
13.—	52.	Rationar. 13.	3	5	3. —
217.—			59	13.	64. 10
108. 30.		Verkaufsunkosten	2	29 — 3	
			62	12 1/4 Sgr	

Manu B. 30.

Die Emballage werde ich berechnen für das, was ich werde auslegen müssen.

Tr.

955

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr. Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. G. Kloss

in

Frankfurt a/M.

(Brönnersche Buchhdlg).

HAMM

Trafft in Hamm 29 April 1831
erhalten 5 Mag. unsre
unten 6 Mag. durch Copei

No. 80.

476 956

Antwort auf No. 80
6. May 1831.

Wohlgebohrner Herr

In Erwiederung auf Ihr angenehmes Schreiben vom 29 April säume ich nicht mich baldig, Ihrem Wunsche zufolge, zu erklären. Die erkauften Nummern erfreuen mich, und bitte um baldige Absendung. Von den zurückgehaltenen Artikel möchte ich gerne mehr behalten, wenn Sie nicht Baarzahlung verlangten. Fest und bestimmt nehme ich No 6 Claudianus und bitte ihn der Sendung beizufügen. Wäre doch nur auch Maximianus dabey! – Ich werde ihn nach Empfang, gegen Anweisung bezahlen.

Gerne würde ich No No. 1 Aquino, – No 11 Epistola familiar und No 23 Livius behalten, wenn es nur auf Abrechnung, oder nach der Herbstmesse geschehen könnte. Ich muß diese Wahl Ihnen überlassen, oder Verzicht leisten.

Sie verbinden mich durch Aufstellung einer Gesammtrechnung, zu welcher Sie alle Notizen haben. Ich könnte es auch thun, wenn ich wüßte welche von meinen Artikeln Sie fest behalten wollen. Lieb wäre mir in jedem Falle, wegen dieser Langstabilitäten recht bald klar und fertig wären.

Angenehmen Mittheilungen sieht freundschaftlichst entgegen

Ihr ergebenster Diener

Frankfurt 6 May 1831

[illegible]

Antwort auf No. 80
6. May 1831.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

477

Hamm, 22 Mai 1834.

957

empfangen 25 May 34

Mein immer sehr ist Ihnen Lösegeldzugesagt gefunden, die verstandenen Bücher, denen Elzeviers beigegeben ist, abzusenden, der Brief muß nun fort. Ich habe für diesen dem hiesigen Expeditär Zimmermann sämtliche übergeben, der sie bis spätestens d. 26 d. M. befördern soll. Was die andern Artikel anbetrifft: so bin ich gerne bereit, N. 11 und 23 mich nicht weiter Besinnung schreiben zu lassen, wenn Sie den Thomas Aq. gegen baar, oder Wechsel mir fest zusagen, behalten wollen. Was mir Ihnen bisher gute geschrieben habe, betrifft schon mehr, als mir für Entschädigung der Bücher und Verwendung der Entschluß vorzuhalten berechtigt; allein dessungeachtet, will ich mich die beiden verschiedenen mir über obiger Bedingung abstehen lassen. Sie könnten denn Elzevier und Aq. zusammen bezahlen. Schreiben Sie mir darüber so möglich umgehend.

Was Ihnen ist Ihnen, geselliger verflossener August, verschrieben:

	Th.	Sgr
1. Augustinus de civit. d. c. am. N.Trier. Mog. 1473. f. max. kein schöngeschnitten, aber doch recht gutes und vollst. Exempl.	18	—
2. Gregorii Moralia. s.l.a. absque sign. cust. & pagg. fol. max. 2 voll. 58 linn. Ohne Jahrzahl. Hellod. Homberch. kein schönes, jedoch schönstes Exemplar.	—	12 —
3. Luciani & Philostr. opera. Aldus, 1503. fol. Ausnehmend schön, fast wie neu gebunden, breitrandiges (marginalibus charta maior) schönstes Exemplar im vorzüglichsten Druck.	34	—
4. Confessio fidei. Gutenb(?) 12 Bl. 4 (kein wirkliches Exemplar, manchmal ist für mir unverkäuflich)	30	—
5. Concilium Tridentinum. Aldus, 1564, 8vo	2	—

Bei diesen Artikeln aber, falls Sie solche kaufen, müßte ich mich, da ich Ihnen Vorschuß leisten habe, mir Ihre Provision verbitten, die jedoch aber mich zu bezahlen bereit sind. N. 2 u. 3. Einen ist von Augsburg zu Augsburg. Wenn N. 3 möchte mir Ihnen lassen mit schönem Exemplar rückzuschreiben sage. — Um möglichst schnelle Antwort bittend

P.S. Jüngst Tage verschrieb ich den Claud. für Sie in Verpflichtung genommen, wollten ihn aber die andern Entschlüsse müssen haben. —

Ihr

Wolf

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

958

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Troff 22 Mag 1831 —

No. 81

Herrn Dr. Med. G. Kloss

in

Frankfurt a/M.

(Bräunerstr. Brüssel)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

478 959

Hamm, 3/6 31.

Packet 1 u. 2 kam an am 13 Junius, bestimmte Lieferzeit, war 18 Tage

Ew. Wohlgeboren beehre ich mich zu benachrichtigen, daß Sie durch den Fuhrmann Kupperloh aus Iserlohn die angezeigten Bücher erhalten werden, der sie am 29 v. M. aufgeladen hat. Der Claudian liegt in der Genesis picta. — Das größere der beiden Pakete wollen Sie Hn. Varrentrapp uneröffnet gegen die Rata der Fracht und 4 Sgr. Nachnahme (von welcher auf Ihren Theil 6 Sgr für Emball. fallen) zustellen lassen. Ich hatte zwar Hn. V. die Emballage mit 6 Sgr berechnet, habe aber 10 für sein Paket zahlen müssen, daher er noch 4 nachzuschießen hat. Ich sah mich genöthigt, beide Pakete unter einer Addresse abgehen zu lassen, weil der Fuhrmann nichts unter 40 ℔ mitnehmen darf, und bitte Sie, mir nicht verargen zu wollen, daß ich Alles gerade zu an Sie addressirte.

Kennen Sie Guttenbergs confessio fidei? Wo findet sich eine genaue Beschreibs. derselben? Hier in der Gegend glaubt jemand ein Exemplar davon zu besitzen. Ich habe das 12 Blätter enthaltende Büchlein gesehen; es ist mit rohen gothischen, offenbar geschnitzten Typen gedruckt und jedenfalls, wenn etwa kein Guttenberg, doch eins der ältesten Produkte der Presse. —

Wissen Sie nicht, woher ich eine genaue Collation der Ed. princ. des Ammian. Marcell. erhalten könnte? — Was für Codices von Classikern könnten Sie etwa abtreten und zu welchen Preisen? — Hschrr. mit Miniaturen besitze ich jetzt ziemlich viele und mag nichts mehr von der Art, wenn es nicht sehr schön ist. —

Weiters mehr! Leben Sie wohl u. schreiben Sie recht bald

Ihrem

ergebst der

Tross

Den Betrag für Claudian habe ich, weil ich zahlen müßte, entnommen. Sie wollen die Anweis. gütigst honoriren. Tr.

An

Herrn Dr. Med. G. Kloss

Wohlgeboren

in

Frankfurt a/M.

(Brünner'sche Buchhandlung)

HAMM 3/6

3/4

Cassel 3 Juni 1831

No 82

KFURT



8 T. T.

Hamm den vierten Juni 1831

Für Rtl. =36=

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie gegen diesen meinen Wechsel

an die Verordnung der Herren Lindenkampf & Olfers in Münster die Summe

von Dreißig und sechs Thalern preuß. Cour.

den Werth in Rechnung Sie stellen solche auf Rechnung laut Bericht

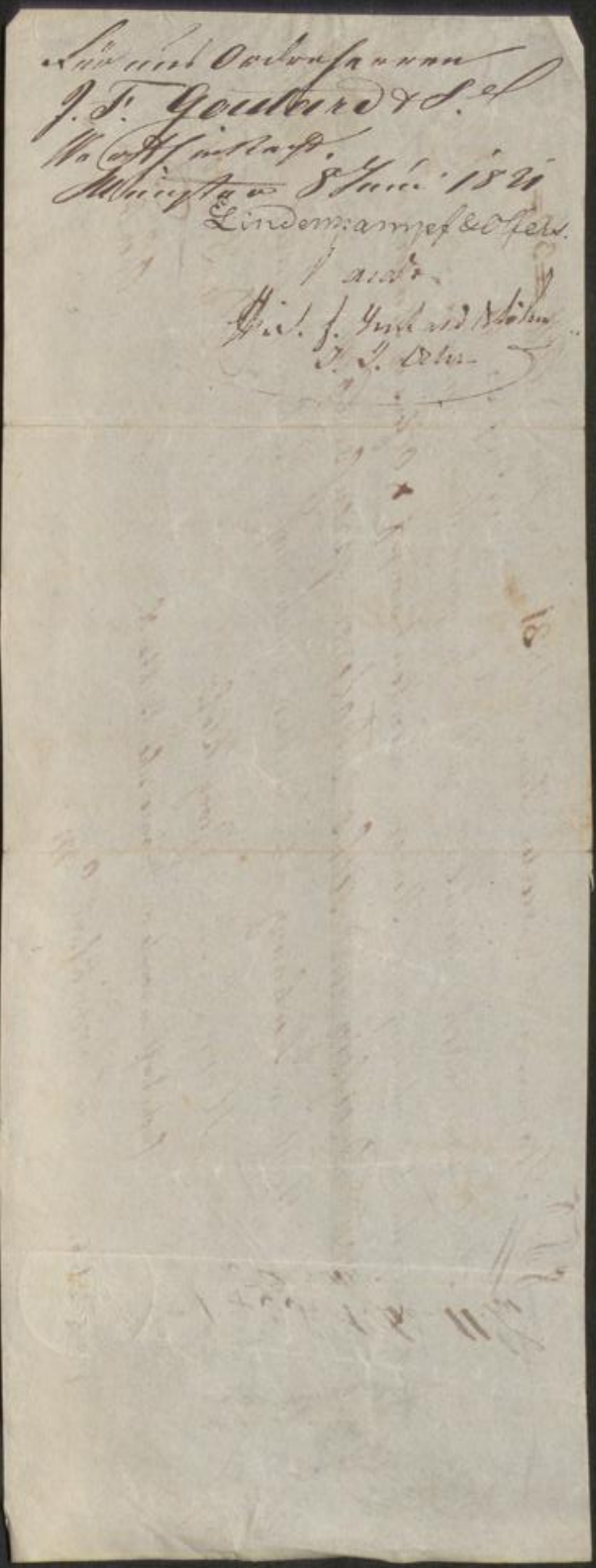
Herrn Dr. Med. Georg Klose

(wohnhaft im locale der Wagnerschen Buchhandl.)

in Frankfurt a/M.

Dr. L. Trose

Oberlehrer



Für uns Ordensherren
J. F. Goulard & S.
Wohlgeboren
Münster 8 Juni 1821
Lindemann & Offers.
[illegible]
[illegible]
J. J. [illegible]

18

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

479

961

Hamm, 9 Juni 1831.

In diesem Augenblicke von einem Ausfluge zu einem Bekannten, der mir unlängst gesagt, daß er treffliche alte Sachen besitze, zurückgekehrt, kann ich mich nicht enthalten, Ihnen sogleich Folgendes mitzutheilen. Es besitzt derselbe ein gedrucktes Büchlein, das wahrscheinlich eins der ältesten Druckversuche ist, die noch existiren, und das der Besitzer für einen Laurens Coster hält. Es ist:

Facecie morales laurentij vallensis
als esopus grecus per dictum lauren
tiū transsatus (sic!) incipiunt feliciter.

Das Ganze enthält 24 Blätter in klein 4, ohne Signaturen, Custoden ꝛc, 25 Zeilen auf der vollen Seite. Höchst rohe, gothische, untereinander völlig verschiedene Typen, offenbar geschnitzt, nicht gegossen, auch bald größer, bald kleiner. Dickes, starkes Papier, mit einem sehr unförmlichen Ochsenkopfe (so scheint es mir) oder eine Art Leuchter mit einer großen Lilie als Wassermarke. — Blatt ii^b schließt mit der 6 Zeile Aesop; dann 2 Zeilen Explicit etc. — Unmittelbar auf der nemlichen Seite folgt:

Francisci petrarche de salib⁹ viroꝝ illus
triū ac faceciis. Tractat⁹ incipit felicit

Das letzte (24 Bl.) schließt mit der 25 Zeile:

dyadeāte q̄ bris cariturn Explicit.

Das Ganze ist so gut erhalten, wie man es immer wünschen mag. Noch nie sind mir diese Charaktere vorgekommen und nirgends kann ich etwas darüber finden. Der Besitzer legt vielen Werth darauf und ich weiß noch nicht, ob er das Buch etwa abstehen möchte. Indeß glaubte ich Ihnen diese Notiz mittheilen zu müssen.

Anzubieten habe ich: Nigellus Wirecker, Spec. stultor. die Ausg. v. Ketelaer & Leempt, woran jedoch die 10 letzten Blätter fehlen. Preis 12 Thlr gleich zahlbar.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sollten Sie nähere Beschreibung des Aesopus wünschen, so werde ich gelegentlich darauf bedacht seyn, auch ein fac simile durch Oelpapier zeichnen. Haben Sie die Güte deshalb zu schreiben. Der nemliche Besitzer hat auch ein wunderliebliches Gebetbuch Ms. auf Perg. mit einzigschönen Miniaturen; allein ich kann es nicht bekommen, da ich Ketzer bin und es ein Erbstück eines gottseligen Onkels und Prälaten ist.

Bald hoffe ich Ihnen viel interessantes mittheilen zu können.

Bis dahin

Ihr

Wolf.

962

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Troff 9 Januar 1831
antwort 15 Januar 31
laut Copie.

No 83

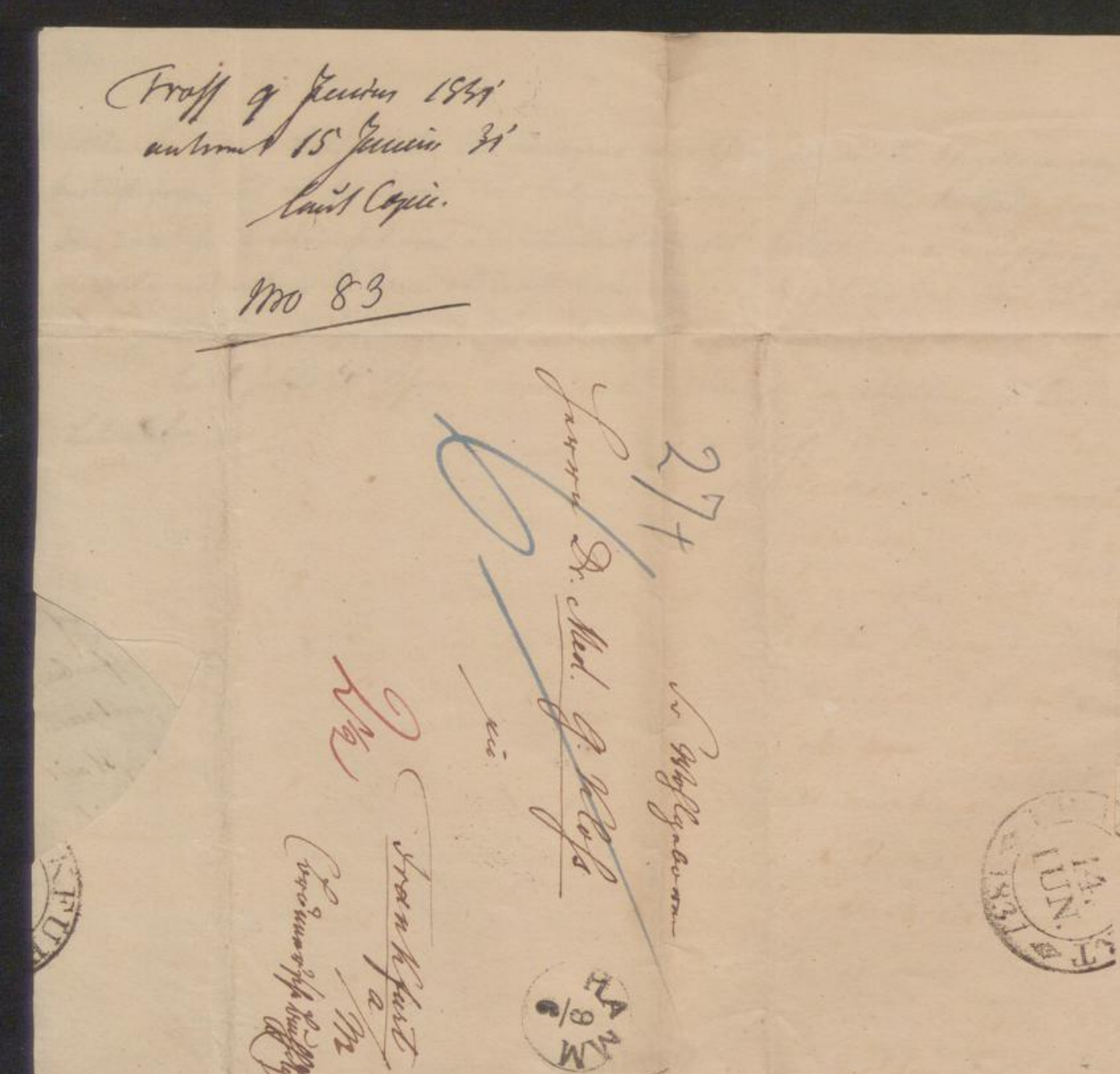
27+

Sr Wohlgeboren
Herrn Dr. Med. G. Kloss
zu
Frankfurt a/M
(Bräunerische Buchhdlg)

2½

RA 2M 9/1

14. JUN. 1831



227. 20.

44.	Avianus.		14. —	18
46	Cicero Rhet.	34	26. —	36
47	.. de officiis.	19	18. —	20
50	Horatius		12. —	12
51.	Glossae.		9. —	10.
52	Juvenalis		14. —	15
54	Comm. in Metam.	27	20. —	30
55	Ovid. Heroides		4. —	6
57	Pindar et Ovid.		9. —	11
58	Pindar ...		6. —	6
61	Sallustius ...		7. —	8
62	Sedulius	25.	21. —	30.
63	Senecae ...		16. —	18
			176. —	220
			120	
			196.	

350.
34
385. —

480 Hamm, 22 Juni 1831. 363

Ihren Brief vom 15 d. M. habe ich heute richtig erhalten und beeile mich, anzufragen, wie hoch Sie folgende Codd. schätzen:

Nro 25. 16.12	44. Avianus pp.	58. Pind. Theb.
„ 26. 30. 4	46 Cicer. Rhet. pp.	61. Sallust.
„ 27. 32.33	47 —— offic.	62. Glossae sup. Sedul.
„ 25. 10.40	50. Horat.	63. Seneca.
„ 21. 5.36	51. Extracta &c. &c.	
„ 23. 13.58	52 Juvenal.	
„ 21. 8.24	54. Commentum in Ovid.	
„ 20. 1.8	55. Ovid. Heroidd.	
„ 23. 8.54	57. Pindar. Theb. & Ovid.	
127.29		

Ich muß aber bitten, keine allzuhohe Preise zu bestimmen, da ich sie für mich selbst wünsche. Gerne bin ich zu Gefälligkeiten für Sie wieder bereit. Kürzlich habe ich Ovidii opera (mit Ausn. der Metam.) Sec. XII; Juvenalis Sec. X–XI und einen Pindarus Theban. script. 1458, drei schöne Pgcodd. billig erhalten, ohne eben stolz darauf zu seyn, da dergl. Dinge oft zu wenig Ausbeute gewähren. —

An den Besitzer des Aesopus habe ich heute geschrieben und mir das Buch ausgebeten, um ein Facsimile zu fertigen. Sobald ich es habe, soll dieß folgen, und ebenso ein Facsimile von der confessio fidei, damit ich ja nicht in Unannehmlichkeiten verfalle, wenn das Büchlein Ihnen nicht anstehen sollte. Ich kann es nur versenden, wenn ich mich für die Zahlung verbürge. Dem Facsimile werde ich eine umständliche Beschreib. beifügen, damit Sie ferner urtheilen können, und steht es Ihnen dann noch an, so soll das Büchlein gleich mit der Post folgen.

Haben Sie nichts Deutsches von Murner pp Buch der Liebe, 1587 pp abzutreten? Einer meiner Freunde hat derlei zu sammeln begonnen und mich gebeten, ihm behülflich zu seyn. Die Preise müßten aber nur mittlere seyn, da der Sucher von einem

eben nicht großen Gehalte seine leiblichen und geistigen Bedürfnisse befriedigen muß.

Vorgestern erfahre ich auch, daß hier umher noch ein schönes Exempl. v. Catholicon 1460 steckt. Was würde ich etwa wagen können, wenn ich es zu acquiriren versuchte?

Schließlich bitte ich Sie, mir in Betreff der Codd. umgehend Ihre gütige Antwort zukommen zu lassen, damit ich Ihnen meine näheren Vorschläge sofort machen kann.

Hochachtungsvollst

Ew. Wohlgeb.

ergebenst dr

Wolf

965

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Crass. 22 Juli 31
antwort s.d. 22 Jul. 31 aufg.

No 84

26. JUN. 31

HAMM 22 6

Sr Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. Geikloss

in

Frankfurt a/M

(Brünnen'sche Buchhdlg)

1 3/4



481 966

Hamm, 24 Juli 1831.

Heute Morgen endlich erhalte ich, nicht zwar den Aesopus von Valla selbst, sondern beifolgendes völlig genaues Facsimile, das ich übrigens zurückzugeben ersucht bin und mir daher gelegentlich zurück erbitte. Auf diese Weise muß ich denn für jetzt, ohne in genauere Details eingehen zu können, auf mein vorletztes Schreiben berufen. So viel, glaube ich indeß, werden Sie aus dem Facsimile entnehmen können, daß das Buch ein hohes Alter haben muß und in die frühesten Jahre der Typographie hinaufreicht. Ob der Besitzer es abtritt und unter welchen Bedingungen, weiß ich noch nicht, vermuthe es aber doch, da dessen Sammlereifer ein ganz anderes Ziel hat.

Von der Confessio fidei habe ich mehrfach ein Facsimile versucht, allein es ist mir keins gelungen, da in den verschiedenen Typen verschiedene, oft sehr feine Nüancen sind, die ich als schlechter Zeichner nicht erreichen konnte, und die doch, sollen Sie anders eine richtige Idee davon bekommen, erreicht werden müßten. Indeß habe ich dafür gesorgt, daß das Büchlein ~~ohne~~ bis auf Weiteres für Sie deponirt bleibt.

Anbieten soll ich Ihnen: Io Crisostomi de provid. Dei. Alosti, 1487, 4. schönes Exemplar, à 6 rp. Ovidii Metamorph. s. l. a. fol. (von derselben Ausg. wovon Sie früher die Fasten durch mich erhalten) aber um etwa 10 Bl. defekt à $7\frac{2}{3}$ rp. Rolevinck, Fascic. temp. 1476, (Col. Conr. Homb.) Fol. max. Exempl. splendidiss. 6 rp. —

Das ist Alles, was augenblicklich die Zeit Ihnen mitzutheilen mir erlaubt. Um eine gefällige Antwort auf diese und meine vorigen Zeilen bittend

Ihr

Troß

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Kloss d.d. 24 Jul. 31.
unter d.d. 22/30 Jul 31
unsere

No. 85

Sr. Wohlgeboren

dem Herrn Dr. Med. G. Kloss

in

Frankfurt a/M.

(brönnersche Buchhdlg).

6

1 3/4

HAMM 24 7

FRANKFURT 27. JUL.







Hamm, 21 Aug. 1831.

Längst schon würde ich Ihnen wenigen Briefe beantwortet haben, wenn ich nicht noch einige Zeilen von Besitzer des Aesopus hätte abwarten wollen. Da ich diese gestern erhalten habe, so stehe ich nun nicht länger an.

Was die Codd., die ich mir gewählt hatte, anlangt, so sind sie mir im allgemeinen zu Dienst und ich werde, meinen Grundsatz beobachtend, lediglich Varro, Frontin nachsuchen, da ich selbst Ein Handschriftenverzeichniß besitze und alles baare bezahlen muß, und ich Ihnen Ersparung hierbei Ersparung. Außerdem steht der innere Werth zu wenig im Verhältniß mit den Preisen und ich würde schon weit gehen, wenn ich Dir nicht zu benutzen Gelegenheit gehabt habe. Ich werde glaube hoffen zu dürfen, daß Sie, schon weil es meinen eigenen Liebhabereien gilt, nicht allzustrenge an Ihre Forderung halten werden, zumal da gewiß, wenn ich nach meinen bisherigen Vorgehensweisen verfahren darf, mir billigen einige Gefälligkeiten; so erlaube ich mir, Ihnen für die von mir begehrten Codd. folgende Offerte zu thun, denen Sie mir allenfalls gefälligst successive abzuschreiben, da ich es mit Ihnen übergehen, da mir wohlwollen, zu thun habe. Nämlich: Thomas Aquin. 1469; Lucianus Aldi, 1503; August. de Civ. Dei, 1473; Gregor. Moral. (diese beiden in meinen meinen Briefe nachgesucht); familiar. Epist. etc.; (Letzter Catal. N. II.) T. Livii etc. ibd. N. 23. Vigelli Specul. Fatuor. etc. (Ich mal. besser. fr.) und Musaeus Ald. 1517. — Wenn Sie diese können und wollen: so werde ich Ihnen die Preise gleich zusenden; können Sie es nicht: so muß ich mich die Codd. anzusehen.

Was Ihren Wunsch Codd. mich zu meinen Liebhabereien, der der Grund Kaufen wird, wenn der Preis nicht unbillig ist. Lassen Sie mir den Gefälligen Catalog gefälligst abschreiben; gern will ich 1–2 Gulden Vergütung hierfür und schicken Sie mir ihn p. Fahrpost.

Jetzt Eins noch ist der Gefälligkeit, die Correctur Ihnen für den Druck schicken zu können anzeigen; sobald ich solche erhalte, und ab gehe sicher bald, folgt der Bund.

Was nun den Vorschlag betrifft, so stehe die Preise p. der Exemplare ist gewiß ihnen abzuschreiben;

fol 1831–2247, 25

schreibt mir aber, daß ihm bereits von einem holl. Sammler in Haag, der vor kurzem von Münster aus bei ihm gewesen, ungefordert 12 holl. 10 fl. Stücke, eine Goldmünze die unserm Fdor aequivalire, geboten worden sey. Er habe demselben das Buch auf den Fall zugesagt, wenn ich nicht denselben Preis dafür geben sollte, und würde es ihm gleich gegeben haben, wenn ich nicht früher mit ihm deshalb verhandelt hätte. Er stellt mir nun, um mich definitiv zu erklären, die Frist von 10–12 Tagen, und so bitte ich Sie denn, mir umgehend Ihren Entschluß schreiben zu wollen. Ich habe weiter nichts mehr hinzuzufügen, als daß das Buch sehr gut erhalten und in grünen Saffian gebunden ist.

Indem ich Sie also recht sehr um eine rasche Antwort bitte

Ihr

ergbster

Frh.

P.S. Soeben erhalte ich wegen des Aesopus ein zweites Schreiben, worin mir angezeigt wird, daß obiger Sammler, um das Buch gleich zu bekommen, nachträglich 150 Gulden Gold geboten habe. Es stehe aber, gegebenen Wortes halber, für 120 Gulden Gold oder 12 Fdor bis zum 4 Sept. zu meiner Disposition. Ich bitte also nochmals um möglichst schnelle Antwort. Diesen Brief werden Sie etwa Mittwoch erhalten u. wenn Sie gleich schreiben, so kommt Ihre Antwort noch früh genug.

d. O.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trefft 21 August 1831
Antw. 24 Aug 31 laut Copia
unsr

No. 86.

Herrn Dr. Med. G. Kloß
in
Frankfurt a/M.
(Brunnenstr. bei Wg.)

Fr. Hofgeboren

AM 21/8

KFLT 24 10

Frankfurt 28 August 1831

ad Nro. 86.

Hochgeehrter Herr

Ihr Geehrtes v. . .

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hamm, 29 Aug. 1831.

Ihren Brief vom Decbr 28 d. M. habe ich gestern erhalten. Ungern hatte mich zum 12 Sbr, da ich auf den Ball gehen mußte, sehr genieren und ich war die 30 xr für die Confessio fidei bis nach Neujahr Ihnen gebracht erhalten: so bin ich Ihrem Vorschlag nicht gegangen, habe sogleich das Geld für den Aesopus fortgeschickt, der Ihnen nun mit der confessio [illegible] bestimmt gehört und sonnabends Sonnabend mit der Herzogs für die übrigen; denn bis Donnerstag früh, wo die neue Münsterländische Herzogs hier ankommt, habe ich das Buch bestimmt hier. Ich habe ab etwas mehr gehen, um Ihnen gefällig zu sein und ich muß nun fast rasten auf einen zu gehen, wie östlich gegen Weihnachten (wohin Sie mir vom 3 Sept. an fünf Monate) genug vorzustehen. Das Einzige nun, was ich für diese Selbstbestrafung fordere, ist nun, daß Sie die Güte haben die sämmtlichen übergeschickten Codd. recht vergleichen mit neuen Herzogs, frei bis Mühlheim am Rh. (und Nichtstun Sept. Ihnen Lesen) übergehen zu lassen, damit ich solche Freiheit habe und mir damit die Lectüre nachbürgen Lesen. Nun unter dieser Bedingung können Sie die beiden fehlenden Bücher ab Ihre eigenhändig behalten, während ich mir inzwischen den Aesopus mit entsprechenden Briefen vorbehalte. Das gelobe ich mich, daß Sie mich mit der Bedingung zufrieden sein werden und daß ich spätestens die Bücher am 3 Septbr an Sie übergehen. Nun aber bitte ich nochmals, mir umgehend mitzutheilen, wann ich meine Bedingung annehmen und wann die Codd. von dort übergehen werden, damit ich genug bestimmt wissen kann, wann solche frei hinkommen.

Nun ein zweiter Vorschlag. Damit ich einigermaßen für die mir ungeheure Arbeit des Abzugs von 12 Sbr entschädigt werde, wünschte ich, daß Sie folgende Preise für die beigehenden Nettopreise annehmen und mir den Betrag zu Lasten verrechnen. Hierbei die Preise so gesetzt, wie sie mir gestellt sind, und vorzüglich dabei auf das, was mir als Vortheil bestimmt war. Manilius Aquino v. 1469 für 28½ xr. Ant. Liberi Eylac. zu 7/xr 20 Sgr., wozu Ihnen die 7/xr 20 Sgr für Ovids Metam. Lemma; also zu Gruyn 43xr 25 Sgr.

In diesem Falle erbitte ich mich den Nigellus Wirecker, den ich gegen ein anderes Buch jetzt eintauschen kann, gratis beizulegen, und werde die Bücher auf der Stelle auf von Ihnen anzugebende Weise übersenden; das Geld von Ovid muß ich selbst auf der Stelle zahlen; für die beiden andern kann ich es aber vorläufig benutzen, indem ich erst im Januar k. J. zu zahlen brauche. Sie thun mir dadurch einen Gefallen und ich werde gewiß nicht ermangeln, Ihnen wieder gefällig zu seyn. Haben Sie die Güte mir darüber ebenfalls umgehend zu antworten. In Erwartung dieser Antwort

Ihr

Ergebster Dr
Troß.

P.S. Noch lieber wäre mirs, wenn Sie mir gleich eine Tratte auf Müehler schicken würden, in welchem Falle ich mich auch mit der geraden Summe von 42 ℛ begnügte, und verfände ich Ihnen hiemit mein Ehrenwort, daß Ihnen die Bücher auf der Stelle zugehen werden, da ich sie sämmtlich hier an Ort u. Stelle in Empfang nehmen kann, ja Aquin. u. Liber. in eigenem Verwahrsam habe.

972

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trans. 29 August 31
antw. 2 Sept. 31 laut Copie.
unter

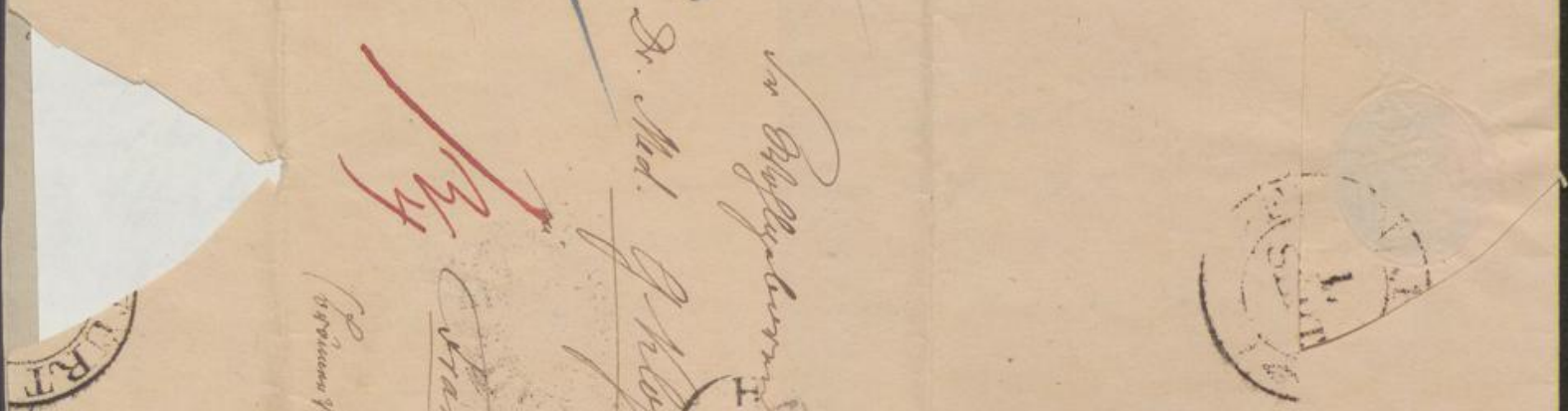
No. 87.

Mk

Sr Hochgeboren
23 +
Herrn Dr. Med. G. Kloß
in
Frankfurt
a/M.
(Baumann'sche Buchhdlg.)

F 29/8

1/4



485

573

Frankfurt d. 2. September 1831.

ad litt 84

Hochgeehrtester Herr

In Erwiderung auf Ihr Schreiben vom 29 August antworte ich gleich auf Ihre Frage, wann die Lieferung abgehen wird, mache ich mich, daß mich Ihre Anfrage, daß die Correspondenz Mittag erhalten werden. Ich glaube daher daß Sie die Lieferung nächsten Montag in Händen haben können, und ich schmeichle mir somit die Versicherung all mein Eigenthum, wenn Sie es ist mir Augen, und höchst wahrscheinlich. Ich will Ihnen wohl sagen, wenn ich Ihre Lieferung nicht kennen kann. Sie werden sie mehr Übergeben, als Ihnen Gefällen.

In meinem letzten Briefe sah ich Ihnen bemerkt, daß ich gute Musik nicht über Handlungen könne, und ich gestehe, daß mir Ihre Vorgeschlagen ohne genauer, wenn ich sie mir wohl Forderungen übernommen. Um Ihnen jedoch, wie Sie es bestimmt aussprechen einen Gefallen zu erzeigen, will ich den Versuch thun, Ihnen Ihre Metamorph. nicht ohne Vigellen herstellen, und da Sie mir eine Redaction von 8 Ps 25 Ps anbieten, so lege Sie dafür die Lieferung vor, die mir auf Sie zu Ihnen vermögen. – Ich bitte alsdann meine Rechnung Ihnen mir mit der Lieferung bei 8 Exemplare Ihrer zu Ihnen Ihnen Ihnen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ich glaube Sie schon aufmerksam gemacht zu haben auf die 3 ersten Ausgaben des Aldinischen Ovid. 1502. 1506 u. 1533. Ich wünschte solche zusammen oder in einzelnen Theilen zu erhalten, und empfehle Ihnen in vorkommenden Fällen derselben eingedenk zu seyn; Im Allgemeinen nehme ich jetzt Aldinen bis 1527 zu billigen Preisen an, habe aber schon sehr viele in Besitz.

Ihrer Zusage zufolge hoffe ich demnach binnen 8 Tagen den Aesop u. die Confessio in Händen zu haben, und wünsche Ihnen ebenmäßig guten Empfang der Codices

Mit Hochachtung

Ihr
ergebenster
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

486

Hamm, 7 Septbr. 1831.

976

Anbei die beiden Bücher, aber um einen Posttag später, als ich versprochen hatte. Seit dem 26 Aug. habe ich das kalte Fieber gehabt, mit einer andern Krankheit, einer Art Kolik complicirt. Es hielt mich im Bette, und ich konnte nichts anfangen, obgleich Aesopus zur rechten Zeit einging. Freilich ohne Kleid. Der Besitzer schreibt mir, daß er die Wegnahme des Bandes deshalb bei dem holl. Käufer ausbedungen, weil auf beiden Seiten sein Wappen gestanden, und er wolle nicht, daß jemand sehe, daß er aus einer ererbten Familienbibliothek etwas losschlage. Indeß hat er mir für den Band 2 rx zurückgeschickt, die natürlich Ihnen zu Gute kommen u. die ich Ihnen bei erster Gelegenheit berechnen will.

Die andern Bücher folgen mit erster Fuhre; den Liv. foroiul. habe beigegeben, die Tratte nur um 5 Sgr erhöht, um gerade Thalersumme zu haben, nemlich 44 rx statt 43 rx 25 Sgr. Mehr kann ich noch nicht schreiben, weil mir schwindelig wird. Nächsten Freit. erwarte ich Ihre Codd. Leben Sie wohl

Ihr

Troß

D 13 24½ h

Sr Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. G. Kloß

in

Frankfurt a/M.

(Brönnersche Buchhdlg)

Nebst 1 Päckchen Bücher unter gl. Addresse, sign. D. Kloß, N. 1.

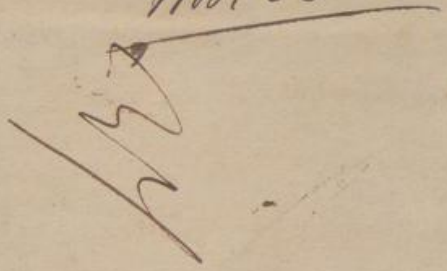
Mit Deklaration.

56+

HA 7 8 MM

Trafft. 7 Septembr 1831

No. 88







486a

976

Declaration.

Das von mir heute zur Post gegebene Päcklein ggr. D. Kloß Frankfurt a/M enthält ein Paar Büchlein.

Hamm, 7 Septbr. 1831.

Dr. L. Kloß
Oberlehrer.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

487

977

Sie erhalten anbei durch den Fuhrmann Bürger aus Elspe ein Paket Bücher,

sign. D. K. 71. Frankfurt a/m.

An Gewicht 42 3/4 ℔, und zahlen nach wohlbeschehener Lieferung in der üblichen Zeit pro 100 ℔ drei Thaler Pr. Cour. Fracht.

Hamm, 1 Octbr 1831.

Dr. L. Troß

Sr Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. Georg. Kloß

in

Nebst Inhalt.

Frankfurt a/M.

(Brönners Buchhandlg.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

488

978

2 T. S. Rg. 44.

Zwei Tage nach Sicht zahlen Sie gegen diesen meinen Wechsel an die Ordre der Herrn Lindenkampf & Olfers die Summe von Vierzig und vier Thalern Preuss. Cour., Werth in Rechnung, und stellen solche in Rechnung, laut Bericht. Hamm, den 25 October, 1831.

Dr. L. Troß

Herrn Dr. Med. Georg Kloss
in
Frankfurt a/M (Brönner'sche Buchhdlg.)

Leo. 7515.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Für uns Ordre Herren
Geb. Renner Werth
in Rechtf. Münster 4 Nov.
1831

Lindenkampf & Olfers.

empfangen

Gebr. Renner
Jos. Renner.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeehrtester Herr

Seit fast 6 Monaten seit mir die Herausgabe Ihres Werkes übertragen, ungeachtet ich Ihnen wiederholt meine Bereitwilligkeit meiner Verbindlichkeiten, wenn ich auch sagen darf, daß sie Ihnen angenehm sein müssen, so müssen wir doch eine Verzögerung von Ihnen annehmen, und ich muß um entgegengesetzten Falls mit meinem Herrn an die Sache machen könnte, Sie bitten, daß Sie die Billigkeit dieser Bemerkung anerkennen, Sie sich entschließen mögen einen Schluß machen, so wird über meine Absichten Ihnen Ihre Ansicht zu mißfallen. — Vergessen Sie nicht wie den verschiedenen Artikeln alle gänzlich Ihnen, allenfalls durch Ihnen Ihnen Ihnen anderen Ihnen Gelegenheit beabsichtigt. Leider sehe ich Ihnen Ihnen Ihnen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Aachen 23 Juli 1832

Ew. Wohlgeboren

Vielleicht ist mir, vergebens vorzugreifen, daß ich meinen fast ganzen akademischen Cursus für Sie vervollständige, der gut vorfallen ist und mit Hoffe sicher nicht viel über f. 6 zu stehen kommen wird. Außerordentl wird wünschenswerth seyn wieder eine Bücherei sagen, wovon Sie Theil Wohlgefallen nehmen werden. Der Catalog ist bereits in der Druckerei und wird ich Ihnen denselben gleich zusenden. Denn wollen wir Ihnen gefälligst nochstehendes bemerken, damit wir, wenn wir ihn wünschen und hoffen, unsern Anordnung fortdauert, jederzeit völlig wissen Sache haben.

Der eigentliche Zweck, weshalb ich Ihnen schreibe, ist die Bitte, daß Sie die Gefälligkeit haben wollen, mir die Anzeige Ihnen abgehenden alt deutschen Handschriftensammlung zusenden und zu diesem Zwecke mir meine Adresse abschreiben lassen. Ich werde vor einem Jahre Bemerkungen, die mir Ihnen ganz gleich bevor Ihnen Sammlung Durchsicht, Ihnen machen haben. Zugleich wollen Sie den Preis Ihnen ganz angeben, so daß ich stellen, daß ich wenigstens einen Thaler Vortheil genießen kann. – Haben Sie die Gefälligkeit, mir womöglich umgehend zu antworten, bis wann ich den Anzeigen erhalten haben kann? Zugleich wäre es mir angenehm die 6 Tage, wann Sie mir die angenehme Nachricht ergeben, mich in Stand die möglichsten Artikel namentlich angeben lassen wollten, damit ich den geneigten Bemühen recht bald möglichst einigen Beifall Ihnen kann.

Von Ihnen wünsche ich Mss. sehr ich ingenieuse für mich äußerst billig zu erwerben einen ganzen Ovidius, mit Auslassen der fastt. Sec. XIII; Juvenalis Sec. XI, C. Nepos Sec. XV membr., und Virg. Aeneid. Sec. XIV c. pictt. –

Mit der Bitte um eine gütige, recht baldige Antwort, so mich um Verbindung sehr angenehm Freundschaft

Ihr. Wohlg.

ergebste Dr

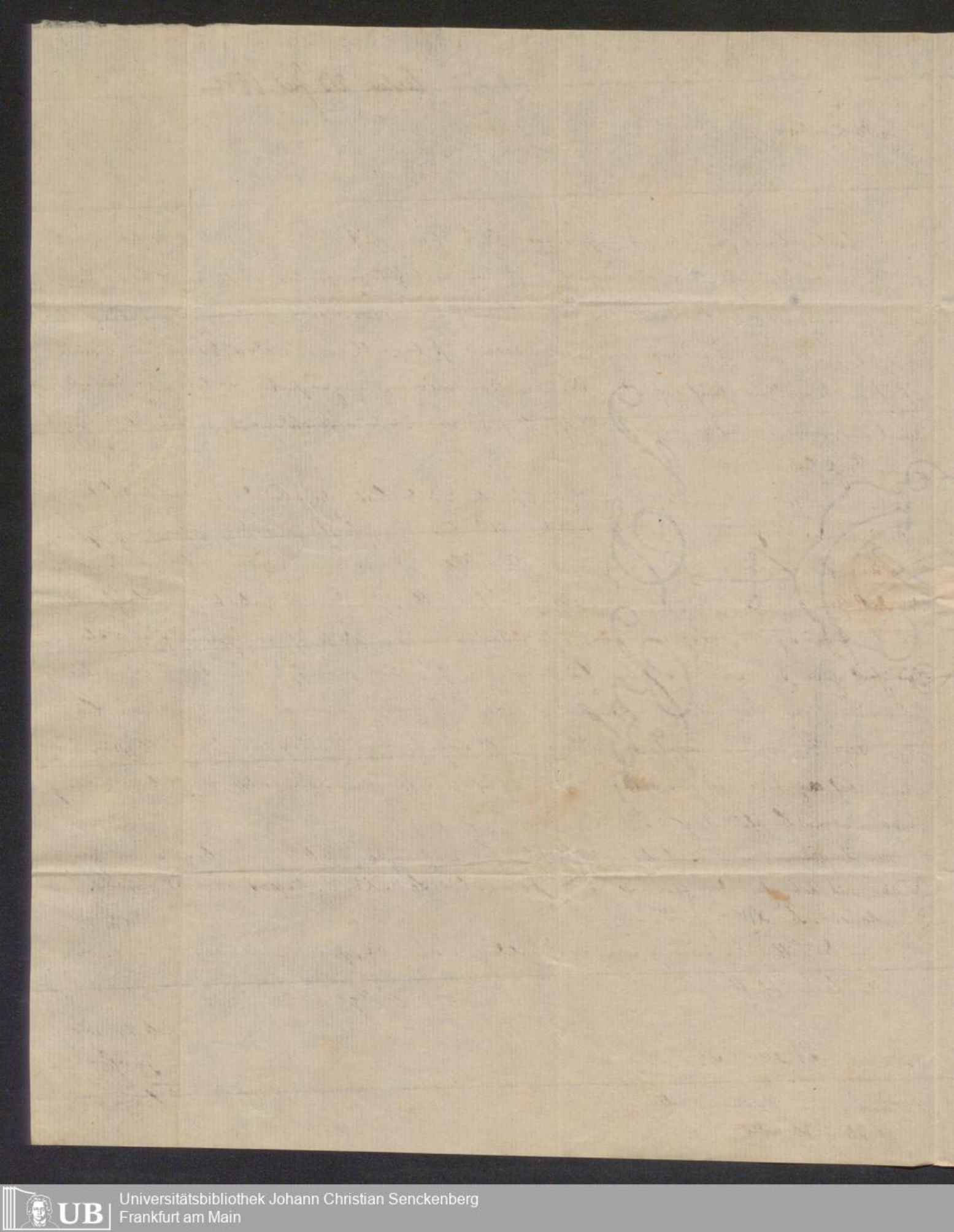
Troß

Abschrift

Hamm, 21 Juni 32.

Wünschen Sie einen Verkauf, billig??

f. 20 à 30 netto


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trass 23 Julius 1832
beantwort 28 Sept 32, fro

No 89
beantwort 28 Sept 32

Mühlhausen

Sr. Hochgeboren

Herrn Dr. Med. G. Kloß

Frankfurt a/M.

(Römerschr. Buchhandlung).

HAM 22 3 6

FRANKFURT 25





Wohlgeborner Herr

Endlich habe ich einen Abschreiber für das voll Ihnen verlangte vollständige Verzeichniß meiner Handschriften gefunden, und beeile mich Ihrem am 21 Januar geäußerten Begehren zufolge, es an Sie abzusenden. Sollte es verspätet ankommen und überhaupt nicht mehr gebraucht werden, so bitte durch fahrende Post es nebst dem Verzeichniß der Preiße an mich zurück gelangen zu lassen.

Da es nicht unmöglich ist, daß Ihr Freund sich einige Wochen besinne über einen Entschluß, so bemerke ich dabey daß vor Ende October kein anderer Kauflustiger eine Abschrift erhält, daß Sie es aber nach dieser Periode nicht auffallend finden werden, wenn ich mit freyer Hand über die Sammlung oder einzelne Theile derselbe verfüge.

Für den Fall eines abzuschließenden Geschäftes nehme ich Ihr Anerbieten „gegen gleich baare Zahlung" als zweckgemäß an.

Was Ihren Wunsch in einem solchen Falle Ihren eigenen Vortheil zu berücksichtigen betrifft, so werden Sie in nachfolgendem Vorschlage gewißlich nur die Stimme der Billigkeit erkennen:

Nehmen Sie bis zum Belauf von Thaler 200, so erhalten Sie 10 %.
" " " " " " Thaler 500 " " " 15 %.
" " " " " " Thl. 1000 " " " 25 %.

Sind Sie Vermittler daß die Ganze Sammlung auf Einmal abgeht, so erhalten Abzug von Einem Dritten des Kaufpreis, welches dessen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

28 Septbr 1832
ad No 89.

491

983

niedergelegt und ausgezahlt wird. Sie erhalten durch meine Propositionen volle Gelegenheit von Ihrer Provision den Käufer Vortheile geniessen zu lassen, und dadurch das Geschäft zu befördern.

Möglichen Mißverständnissen vorzubeugen ist die Erklärung jedoch fast überflüssig: daß ich die Handschriften gebe wie sie sind. Bey einigen sah ich den Defect und konnte ihn anmerken; aber wer kann überhaupt die Vollständigkeit einer Hs. ohne Collation mit einer andern, oder einem Abdrucke verbürgen. Sie wissen daß ich Defecte eher ergänze als veranlasse, und sind daher überzeugt, daß kein solcher wissentlich durch mich entstand. Die meisten Hss. sind gut gehalten, der schadhaften sind wohl gar keine oder sehr wenige da. Ich kann also eventuell nur geben was ich anbiete, und wie es dermalen bey mir ~~einfach~~ eingestellt ist.

Sie schreiben mir im Juni von einem zu erhaltenden Cataloge. Ich habe zwar durch hiesige Gelegenheit einen Hanau'schen erhalten, der aber nicht enthielt.

Den Aldinischen Ovid bitte durch Fahrpost zu schicken. Er darf aber nicht jünger seyn als 1536.

Sehr angenehm wird mir eine endliche gegenseitige Abrechnung seyn zu welcher Sie mir ebenfalls in Ihrem letzten Briefe Hoffnung machten.

Ihr Wunsch Ihnen Gesundheit und Wohlergehen

Ihr
ergebenster Diener
G. Klotz

Frankfurt. 28 Sept. 1832.

28 Septbr 1832
ad nro 89.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Abrechnung mit Herrn Dr. Textor Erbe in Hanau, seit dem 9 Januar
auf verschiedene Briefe, Geldübergaben, Einnahmen &c. gegründet

Hrn. Briefe	1825		Soll.	Haben
			fl xr	fl xr
72.	9. Januar.	Stellen Sie Rechnung auf rückständige Zinsen für Capital Stock		
		Actien Ct. f. Ogr. (à fl. 1.48 in 24 Gulden)	— . —	107 . 10
	eodem.	Liefern Sie Rthl 9. Ogr. in Cassa	105 . —	— . —
	" "	Stock Zinsen Gut für die nicht verkauften Prioritäts Actien	— . —	8 . 45
		seit ann. 1820 Capital 1875 (fl. 3.15) excl. ist die nicht verlangte		
	. .	Coupons 1826 (fl. 1. 1.) Coupons mit Abzug der Stempel gut (3.14)	4 . 19	— . —
	. .	für Valentin Maximus 1825 (20.—) à Ultimo 1828 (6.—)	— . —	43 . 45
71-73	(10 Jan. Jul.)	Tauschseitige Briefe gegen ann. 1820 Capitalien. . . .	— . —	— . —
74	20 Febr.	Liefern Sie die Zins Coupons Actien Ogr.	8 . 12	— . —
	5 März	Stellen Sie auf Ihre Anlangen die Rthl Actien, (nach jenem Capitalien	150 . —	— . —
	18 April	. . . . . die Actien Capitalien auf einen Mandatum		
		für welche ist Originalis 12 Coupons verlangt, indem die März für welche	100 . —	— . —
	eodem.	. . . . die Capitalien Actien Ogr. für welche ist zwey		
		in Handen habender Rechnung Coupons verlangt . . .	30 . 12	— . —
	eodem	remittiren Sie das Wechselbuch als bekannter Verlust die Genuß		
		pieta, welche Sie cassiren zu überschreiben.	— . —	— . —
	eodem	empfehlen Sie eine Gefälligkeit Mündelsicherheit, wegen Capitalien		
		einnehmung, ist verlangte Vergütung unter andern Tagen 1805 in		— . —
	eodem	Sache ist Ihnen Empfehlung der Actien als Gefallen	— . —	— . —
78	5 Sept.	Liefern Sie Rthl 5. Coupons in Scheine, wie Inliegend:	25 . —	— . —
76	2 April	schreiben Sie mir den Actien Agenten Roman 1820	— . —	— . —
	21 August	schicken Sie die Coupons ann. 20. 22. 24. 26 (fl. 12. 20)	— . —	22 . 10
	. .	Zeit Tagen ann. 8 : 11 : 12 Zeit Rthl. in Abschlag verkauft worden		
		wie die Inschrift, ann. 8 ist nicht 5. L. sondern Steinberger 1826		
		welche Thier Stücken Coupons fehlen Ihnen Rthl in Scheine, für		
		fehlenden Coupons fl 9. —	— . —	— . —
79.	12 October	Empfangen Sie die Rthl Actien, Mandatum, Genuß pieta und das		
		Wechselbuch gütig Empfangen.		
	eodem.	Remittiren Sie für die am 12 Januar 1825 ausgestellten, jedoch nicht	— . —	19 . 15
		eingetroffenen Coupons 11 Stück		
		Saldo	fl 6.35	201 . 5

1827 bis heute den 17 December 1832 —

			Soll		Haben
			fl.	kr.	fl. kr.
		Uebertrag	416	35	208 . 5
		Vom 12 October 1827 (nro 79) bis zum 28 September 1828 (nro 80b) keinen Brief erhalten; von da an bis zum 29 April 1831 (nro 80b) erhielt ich nur Catalogs, keine Briefe.			
nro. 80b.	1831 29 April	Zeigten Sie das Resultat der Versteigerung zu Hanau vom 26 März 1831, an, Thaler 62. 12½ Sgr.	—	—	109 . 14
		Ich erhielt 13 Junius diese Bücher, nebst der Genesis picta, und dem Wagenbuche, und nebst dem Claudianus, letzteren zu Thl 36.	—	—	63 . —
82	3 Junius	Zogen Sie am 4 Junius durch Lindenkampf u. Olfers in Münster für den Claudianus 36 Thlr.	63	—	— . —
	Juny August	Auskauf meiner Handschriften von Classikern gegen den Aesop, und die Confessio fidei (1480) angeblich von Guttenberg	—	—	— . —
87	29 August	Erkaufte von Ihnen Agnier 1469, Antonius Sabatensis, Ovid. Metamorphose, Titiviers Forchmpro zu Thl 43. 25 Sgr. der Nigellus Wirecker defect. ging in den Kauf	—	—	76 . 43
88	7 Sept.	Zogen Sie durch Lindenkampf u. Olfers am 25 October für diese Bücher Thlr. 44	77	—	— . —
	eodem	Schrieben Sie mir gut für den fehlenden Einband des Aesops 2 Thaler	3	30	— . —
		Summa im 24 Fuß fl.	560	5	450 . 2
		Hat also Herr Dr. Croß zu fordern	450	2	
		bleibt demnach mir zu Gut. fl.	110	3	im 24 Fuß

Frankfurt am 17 December 1832.

Dr. G. Klotz

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Abrechnung mit Herrn Dr. Ludwig Traff, seit dem 9 Januar 1827 bis zum 31 December 1832, aufgenommen aus Briefe und Quittungen, gegenwärtig

No d. Briefe	1827		Soll fl	Soll kr	Haben fl	Haben kr
		im 24 fl fuß				
72.	9. Januar	Bellen die Gesammtberechnung, wofrey Herrn gut Gulden bleiben Thaler 81. 7 sgr	—	—	107	30.
	9. Januar	Sagen die Herr G. Spanier im 24 fl fuß	105	—	—	—
		Bleib Herrn gut für den nicht erfolgten Frogerz 5 Esser	—	—	8	45.
		Laut mo. Rho. Gradthal 1674 à 3. 13, erfallt auf Januar 1686 à 1. 1.				
		Kamant unter Else gut gut Besserung für dieß ganz unbefallat Kreuz 2. 14.	4	19	—	—
		für Valentin Maas 1690, 20. — à Ultimo 1693 5. —	—	—	13	45
72	(24 Januar	Tauscht alhier Thaler gegen (1900) Gulden (Thaler sind kamant.)	—	—	—	—
71.	4 Januar.		2	12	—	—
74.	20 febr.	Herrechnen die 3 Monath erfallenen Abzugsgeld.				
	6 März	Bestellen die auf Verlangen die M. Bibel mit dem Gelbschnitt	150	—	—	—
	18 April	" " " auf Verlangen die alten Gelbschnitt mit dem Mr Lüning				
		für welche sie Obligation, fl 700 Carolin anlangt, dann am 14 May nächst	100	—	—	—
	" "	Bestellen die neue Gesamtbibel Mr Lutherthum Druck und die Genesis				
		Magni picta, Welche Herr Thaler zurückgestellen	—	—	—	—
	" "	Bestellen die die Herrschaften Abzugsgeld für welche sie nach	30	4	—	—
	" "	Ihrer Rechnung kann für die ausstehende Abzugsgeld	—	—	—	—
	"	Befunden auf Herrn die Zeug Einzugestellen Abzugsgeld				
78.	5. Sept.	Sagen die Ehl. J. Exercitia in Saarn im 25 fl fuß	25	—	—	—
76	2 April	Bestellen die mit den Rheinlen Aquino Romae 1690	—	—	—	—
79.	12. Octob 1827	Verrechnen die die M. Bibel, Mr Lüning, Gebrecht u Maggenbuch wieder zurück zu stellen	—	—	—	—
	" "	Verrechnen die Herr die am 12 febr. übergeben, um bestellen Exemplar.	—	—	19	15.
		Von Rheinen Brief an Herr vom 28 Sept 1828 (mo 80) Herr Verrechnen Herrn rechnen				
	21 August	Herrechnen die die französischen Exemplar mo. 22. 25. 26. 31 (12. 26)	—	—	22	10
		mo. 8 à 21 mann auf Schriftlich verbleiben, Abschrift, à Mr Lüning zum 1696				
		Herr Herrn jeden Augenblick zu Diensten, Herr stellen Esser Exemplar	—	—	—	—
		Latus	416	35	201	5

			Soll	Dr Cross	Haben
		Transport	fl 416	x 35	fl 201 x 5
		Von Ihrem Brief vom 28 Sept 1828 (nro 80a) bis zum 29 April 1831. (nro 80b) erhielt ich nur Catalogue von Ihnen aber keinen Brief			
nro. 80b	1831 29 April	Zeigten Sie Bücher aus der Versteigerung zu Hanau vom 26 März 1831 Thaler 62. 12 1/4 Sgr	—	—	109. 14.
		ich erhielt hiezu 13 Junius nebst dem Claudianus zu 36 Thaler nebst der Griechischen und dem Waggenbuche	—	—	63. —
82	3 Junius	Zogen Sie auf mich durch Liedenkampf u Olfers in Münster 36 Thaler. 4 Junius. für den Claudianus	63	—	63 —
		Im Junius u August Abtausch meiner Handschriften gegen den Aesopus und die Confessio (1480) angeblich ein Guttenberg,	—	—	— —
87	29 August	Erkaufte von Ihnen Aquino 1469, Anton Liber, Ovid Metam u Nigellus Wirecker, letzteren und Tim Chron, vorhergehend im Kauf gegeben (43 25 Sgr)	—	—	76. 43.
88	7 Sept	Entnahmen Sie durch Liedenkampf u Olfers am 25 October für diese Bücher 44 Thlr	77	—	— —
	" "	Schrieben Sie mir gut für den fehlenden Fratrum des Aesopus 2 Thlr	3	30	— —
			560	5	450 2
		Hat Hr Dr Cross zu fordern	450	2	
		bleibt mir zu gute	110	3	
			70	—	

Frankfurt den 17 December 1832.

Wohlgebohrner Herr

Ich hatte die Ehre Ihnen unter dem 17 December 1832 eine Berechnung aufzustellen, in welcher ich mit aller mir zu Gebot stehenden Genauigkeit Ihr Guthaben, sowie das meinige zusammenstellte; welcher Rechnung zufolge mir fl. 110. 3 xr. zu gut kamen.

Ich hatte Sie ersucht Ihre Gegenbemerkungen, oder Berichtigung oder Zustimmung, ~~bis~~ oder auch neue Offerten mir bis zum 31 Januar 1833 zu kommen zu lassen, nach welcher Zeit ich nach meiner Bequemlichkeit den mir gutbleibenden Betrag von fl. 110. 3 xr mit oder ohne Bericht auf Sie anweisen würde.

Bis zu dem heutigen Tage habe ich nichts von Ihnen erhalten, was meinem oben gestellten Verlangen entspräche, und ich sehe Ihr Stillschweigen als vollständige Zustimmung zu meiner Rechnung und meinen Bedingungen an, und werde daher dieser Tage den Betrag von fl 110. 3 xr mit oder ohne Bericht auf Sie entnehmen, mit dem Ersuchen, diesen Brief als eventuellen Avise anzusehen.

Nur mit Schmerz betrachte ich Ihr Stillschweigen, als einen Beweis daß Sie unsere mehr als zehnjährige Verbindung zerreissen wollen, und ich wiederhole wie immer den Wunsch daß dieses nicht möchte der Fall seyn.

Hochachtungsvoll zeichnet

Frankfurt. 23 Februar 1833.

Ihr
ergebenster Diener
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

495 388 495 389

4 Rf. 8.

FRANKFURT AM MAIN

FREIEN STADT

für das Jahr MDCCCXXXIII.

WECHSEL-STEMPEL DER

Für fl. 110. 3 xr. im 24. Fuß Frankfurt a/Main den Ersten Junius 1833. —

Vier Wochen Nach Sicht bezahlen Sie gegen diesen prima Wechsel an die Verfügung von Friedrich Wilmans Kunst und Sortimentshandlung Gulden hundert und zehen, und drey Kreuzer, Werth erhalten, und stellen solchen auf Rechnung laut Bericht

Dr. G. Kloß

Herrn Ludwig Traff Doctor und Oberlehrer, zu Hamm in der Grafschaft Mark

G.M. 59 771.

4 C. 12364

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

496 990

Friedrich Wilmans.

Frankfurt am Main, den Ersten Juni 1833 Für

Vier Wochen nach Sicht bezahlen Sie gegen diesen prima Wechsel an die Verfügung von Friedrich Wilmans Kunst und Sortimentshandlung Gulden 110 a 3 x 7

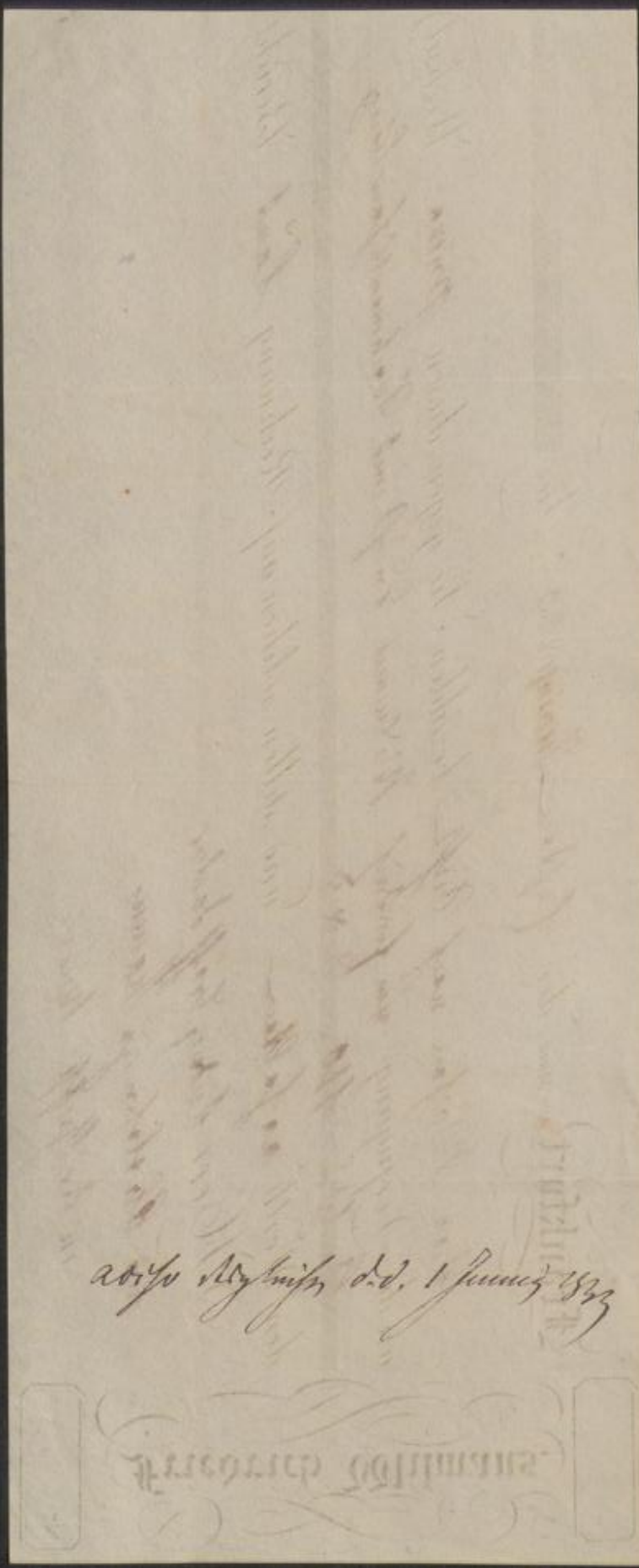
den Werth erhalten und stellen solchen auf Rechnung laut Bericht

Herr Ludwig Treff doctor und Oberlehrer zu Hamm in der Grafschaft Mark

No

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Wohlgebohrner Herr

Es ist recht schon lange her, seitdem wir Sie meinen letzten, und ich Ihren letzten Brief erhielten, in welchem Sie mir noch Anträge zur Auswahl zu büchern machten. Geschäfte vielfacher und unangenehmer Art haben mir die Zeit geraubt und mich am Schreiben abgehalten. Meine Büchersammlung ist unterdessen in englische Gefangenschaft abgeführt und zerstreut worden. Man sagt mir daß die Spekulanten schlechte Geschäfte gemacht hatten. Wer möchte auch jenseits des Kanals dermalen Geld für Gegenstände der Art anlegen? Wir haben noch eine schwebende Abrechnung, welche ich für den Fall Lebens und Sterbens geendigt wissen möchte. Ich ersuche Sie daher um Anträge von Büchern zur Auswahl, oder um sonstige Ihnen geeignete Vorschläge, damit ich mein Guthaben von Ihnen erhalte. Wenn gleich ich nicht mehr anfangen werde zu sammeln, so sind doch schon wieder manche zerstreute Sachen eingelaufen, so daß ich nicht abgeneigt bin nöthigenfalls dies zu vermehren.

Baldigst Antwort entgegensehend zuchtet hochachtungsvoll

Ihr
ergebenster Diener
[illegible]

Frankfurt am 16 Sept 1844

Hochgeehrtester Herr

Ihr Brief vom 17 Januar 1823 nebst [illegible] vom 23 Februar 1823 habe ich erhalten,

Ihrem Wunsche gemäß habe ich Ihre Bemerkungen wohl gelesen, und

[illegible] Ihre Abhandlung [illegible] so [illegible] an Ihrer

[illegible] Anordnung derselben [illegible] Sie mitübersandte [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

mich zufrieden zu stellen. Denn Ich habe nie die Verbindung mit Ihnen lösen wollen, daß bezeugen alle meine Briefe, und will es heute noch nicht, sofern ich von Ihnen eine rechtschaffene ehrliche Behandlung zu erfahren.

Ich stelle Ihnen noch jetzt dieses Begehren, weil es mich immer schmerzt die Achtung, welche ich jemals einem Manne widmete, demselben entziehen zu müssen, und daher erwarte ich bis zum 31 October 1833 Ihre bestimmte klare, redliche Antwort. Vom 12 November an behalte ich mir die Schritte vor, welche ich für nöthig erachten werde um zu meinem Eigenthume zu gelangen. Noch bemerke ich daß ich für den Ihnen zugeschickten Catalog meiner Handschriften in der Abrechnung weitere fl. 5.24 xr für die Abschrift ansetzen werde.

Ich grüße Sie, und wünsche daß Sie anerkennen möchten, wie hoch Sie mich unnöthigerweise beleidigt habe.

Frankfurt a. M. October 1833

Dr G Reich

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeehrtester Herr

Ich wünschte sehr Ihr die Geschichte des Hymnus ausführlich bearbeitet, welche mich interessiren, sehr ich erkannt werden ich Ihnen sehr verbunden sein würde, wenn Sie mir gefällig Ihre Meinung darüber gäben. Ich gemeinschaftlich ich es vor Ihr gutschreiben, und über die Bearbeitung für die jüngst Ihr punktlich Ihnen gehabt. Was selbst im Hinblick 2 Bogen, deutsch Ihnen ich ist so verständlich; Notenbeispiele aber sehr ich schreibt ich 35 Ihr Ihnen 8 mehr Ihnen Bemerkung zugehört. Dies ich ich meine Ihnen mehr selbst ein Manuskript ich Ihr ich 56 präsentirt werden, den ich mir erlaubten Ihnen, da wir ich vorgeh. ich Ihnen und einmal Geld ich Ihnen schriftlich hier. Ich wird und Ihnen mir Ihnen, aber und da wir Ihr Ihnen mein Bearbeitung eingeschickt und ich und Ihnen Ihr mein Ihnen Ihnen Ihnen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

500

995

An Trost 1. März

1/2 baar 1/2 auf Abrechnung, wo nicht Alles

Commission nicht zu übersteigen

Ich hatte keine Zeit früher zu schreiben

1 März 1834

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Casseln 2 ü 8 für Buchhdl, und wo 4 für mich wegen Bachs Spätarbeit – Ungestr. Dir wird 18 Thlr. Alch (von 1837) fr. 25 May Ihr Hr.

Hamm, 11/3 34.

Ihre Commissionen habe ich erhalten und werde sie nächst Ostern besorgen. Deßhalb mich Ihnen anzuzeigen, erst Lucian Alding. N2 und append. N1 gänzlich genommen werden sollen, wenn für den nicht weniger als 18 und Libellus 6 Thlr. Cour. Was soll ich mich dabei machen?

Gegenwärtig bin ich beauftragt Ihnen zu offeriren:

	Thlr.	Sgr.
1, Schotti scriptt. rer. hispanic., 4 Thle in 3 Bdn, ganz rein für ein Chor neuen, ganz vollst. u. gut gestellen	14	15
2. Gregor. Nazianz. ~~Arch~~; gr. lat. Aldus, 1504, 4. ganz vollst. m. ihre br. Rande	4	—
3. Archimedes, gr. lat. Bas. 1544. Fol. mit schr br. Rande, manche Anmerkungen.		
6. Alb. Dürer Geometr. Paris, Wechel, 1532. Einige Blätter etwas wurmst. u. br.	4	—
4. Altes Manuscr. in gelbl. Pgt. enthaltend Libr. S. Bernardi; 6, über das Credo (credo) e. Abhandl. über das Bibellesen v. Laien; alles Scc. XV. —		
neuab. Van den Sacrificie ende tijtverdrijf der heren &c. s. l. & a, absque ullo sign. & paagg. 16 foll, (wovon 2 weiß,) 27 lin. char. gothic. (Veldener?) opt. conserv. marg. latiss.	14	—
5. Chariton D'Orvillii, 2 voll. 4. Hfzbd, neu bunt. e. wenig gar nicht gebraucht, gut erhalten	4	15

Selbst offerire:

6 Bayle dict. hist. & crit. Rott. 1730, 4 ansehnliche neugebd. Lederbde, manche Anmerkg. e. sauber erhalten Exemplar 4 voll., sogut wie neu, Hfzbde. gebunden | 18 | — |

Schließlich wird der Majestät meine Person nicht unangenehm sein; vielleicht wenn

haben Sie Gelegenheit, die Sachen Ihren Freunden zu empfehlen, wodurch Sie mich sehr verpflichten würden.

Wenn alte Hebraica für Sie Werth haben, können Sie hier eine Sammlung von etwa 2000 Bd. acquiriren, worin viel Seltenes. Sie werden sich am besten stehen, wenn Sie die ganze Sammlung ankaufen, weil dort gewiß Gelegenheit genug ist, das für Sie Unbrauchbare vortheilhaft loszuwerden. Am Cataloge wird gearbeitet, und gegen Pfingsten könnte ich Ihnen denselben im Ms. besorgen. Ich glaube daß ein guter Kauf zu machen ist und biete Ihnen meine Vermittelung an.

Ihr Antwort, die noch vor dem 21 hier seyn kann, entgegensehend

Ihr

Wolf

P. S. Haben Sie Hr. Voemel d. Catal. mitgetheilt?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

MAR.

HAMM
11
3

Sr Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. G. Kloss

Zu

Frankfurt a/M

FRANKF...
15.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

998

Trass in Hamm
21 März 1836

			Thl	Gr
3.	Wyle Translation	1536.	2	20
13	polybius Gwar	1530.	2	—
~~14~~	~~Diodor Sicaliens~~	1516		1. 20
23	persius.	1494		~~2 12~~
24	ovid. metam. Wenn	1486	3.	—
26	Valerius Max paris	1526		24
35	Hannii polyanthea	1507	1	4.
36	a = b/ Cicero oratt.			1. 10
38	Hor Accursius	1524	2	—
48	Mazochii Epigram Gaudio	1521	2	10
15	aesopus vallae			16.
16	a Valerio maximo		—	14.
18	Pyrrhonius		—	15.
20	Hab. Wingfeld	1517.	2	—
21	pater Martyr	1521	1	20.
27	Hesiodus	1527		26

47 Bartholomaeus — " 7.
51 Reynecke Vos 1 " 12.
56 Cato 1488 — " 16.
57 Boost — " 7.
61 Cordiale — " 7.
64 Gorichen 13 " —
65 Seneca " 3 " —
66 Gerson Zell 2 " 12

octavo

15 Aesopus 1530 — " 16.
84 Galatius 1533 — " 7
98 Gellius 1521 — " 7

Appendix

1. Libellus 4 " —
2 Lucianus 15 " —
3 Caratina 3 " —
9 Apuleius Junta 1512 1 " 4
20 Amadis 4 " —
21 Testamentum 26
22 Scat des Rhydons — " 15 —

circa 85 Rthl per 1 März 1834

Hamm, 29/3 34.

Acten d.d. 6 April 34 Summa nicht gebräuchl. Alles ungelten beantwortet.

Ew. Wohlgeboren

Ebenso ist meine damit vorgehabte Absicht zu Ihrer Zufriedenheit, die Bücher in den abgeschlossenen Abtheilungen für die folgende Nummern ausfallend sein:

Fol. N. 3, 13, 26, 35, 48.
Quarto 16, 47, 31, 56, 61, 64, 65.
Octavo. N. 84 und Appendix 1, 2, 20, 21.

Ich muss Ihnen in meinem nächsten Briefe die Antiquariats Ordnung in original beilegen, die ich augenblicklich nicht vorfallend finde. Die Bücher theilen zum Abschreiben Bogen, nebst dem Ms. d. Verzeichnisses nicht soll. drucken! Gregor Nat. Cant. Carleton. Sachse macht mir wieder Abschreiben nach bis zu Ihrer Herkunft Zweifel machen, wenn Sie mir nicht einen Schein zu offerirenden Preis abnehmen, damit ich weiss für den und einen Kreuzer liegen, zumal ich morgen auf 4–5 Tage verreisen muss.

Was ich Ihnen anmelde zu offeriren habe ist folgendes.

1. Isidorus de summo bono. Lovanii, Westphalia, 1486, 4. à Thlr. 3–15 Sgr
2. Alb. de Terrariis de horis dicend. ibid. 1485, 4. —— 3–– ""
3. Boethius c. commento. Hagenau, 1491. 4. —— 1–15 Sgr.

Summa: (Vocabularius lat. germ. sig. ohne Tit.) Bl. 1 Abdruck ganz weiss, Rückseite mit kurzer Klage endigt mit 8 Zeilen anfangend:
(5) I te materne remorator inertia lingue etc. dann folgt Bl. 2 u. ff. mit Sign. Aij — F f. IIIj. Ohne Druckort u. Jahrzahl, die Seite mit 32 Zeilen. Dicken Quartbd. in altem Einband, vorhandene ausfallende Exemplare, 4 à Thlr 11–10 Sgr

Summa die mir einliegenden Titel vorgeschrieben, zusammen zu nehmen, 16 Bändchen in 4 . . . gesetzt à —— 5–– "".

Vorläufig ist Ihnen nun weiter Bücherverzeichniss zu Handen, und ich glaube Ihnen die Versicherung geben zu können, dass meine Vorschläge mich nicht mindest gefallen werden wird.

Hertz.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Einer meiner literar. Freunde in Münster wünscht zu bekommen:

oratio querulosa in invasores sacerdotum; Delf in hollandia, 4 (oder 6?) ums Jahr 1490–98 gedruckte Blätter in Quart und hat mich ermächtigt es ihm zu 2 bis 3 Gulden zu kaufen. Sollten Sie mir es verschaffen können, so wollen Sie es nur „ohne Band" zusammen falten und es mir unter Kreuzband franco – in welchem Falle es höchstens 3 Sgr Porto machen wird, die ich Ihnen gerne erstatte – p. Post zuzuschicken. Sie würden mir einen großen Gefallen erzeigen und ich würde mich Ihnen wiederum gefällig beweisen.

Für mich selbst suche ich, behufs einer neuen Ausgabe, zu möglichst billigen Preisen:

Ammianus Bonon. 1517. fol. – Basil. 1518. – Colon. 1527 – Paris, 1568. – die Princeps hab' ich in Götting. verglichen, u. die übrigen besitz' ich schon.

Ferner zu gleichem Zwecke: Sidonius Apollinaris, Ultrai. – Mediol. 1489 – Paris. ~~1652~~, 1652 welche letztere ich nur leihweise haben kann, was mir bei einer so langwierigen Arbeit, auf die ich nur Zwischenstunden verwenden kann, höchst unangenehm ist. –

Ihrer womöglich umgehend erfolgenden Antwort entgegensehend beharre ich hochachtungsvollst

Ew. Wohlgeb.

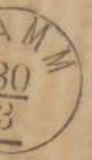
ergebenster Dr

Trosch

1000

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

An
Herrn Dr. Med. G. Kloss
Wohlgeboren
in
Frankfurt
a/M.

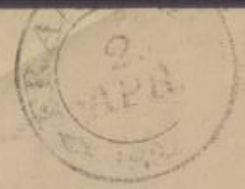


HAMM
30
3

3/4

2
APR

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



16ten April 503 1001

Arnsberg den dritten April 1834 Für f. 36 = 24 fuß

Nach Sicht zahlen Sie gegen diese meine Anweisung an die Verordnung des Herrn Kaufmann R. Stratmann zu Arnsberg die Summe von Sechs und dreißig Gulden im 24 fuß den Werth erhalten. Sie stellen solche auf Rechnung laut Bericht.

Herrn Dr. Med. Georg Kloss
in Frankfurt a/M.
(im Lokale der Brönnerschen Buchhandlung)

Dr. Ludwig Troß
Oberlehrer am Gymnasio zu Hamm

1 Fl 3 kr 1975 / 1906

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vermerk an den ordre Herrn
J. A. Heimberger Wechselbeschreiber

R. Stratmann

Empfange

Jos. Aloys Heimberger



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

504

Hamm, 23/4 -14 1002

Bin für Ihr in der Auction 416 neulichen Gebot, zu dem mir die Sache bisher gediehen, nun sehr dankbar, und ringe gegenwärtig mit Ihnen um Hamm. N. 20 u. 21, worauf zu Ihrem Gebote nachträglich noch ungenommen sehr, stehen bereits seit zehn Tagen, nebst den meisten ganzseitigen Bildern beim Buchbinder in Wickenkamp, dann sehr gefällig gebracht worden sind, zur Abschneidung bereit, und werden bis spätestens übermorgen, wie mir sagt, neue feine abgeschnittene Bücher neue Einen Lederbezug erhalten, u. für die fast ½ Band stehen zu schwarz. Die Verzeichnisse in der Charitas, Tom. I, waren mangelhaft. —

Zu offeriren habe ich jetzt: 1. Sachsenspiegel. Haun Mrs. 1488. F. Ex. pulchr. à Rth. 11⅓. — 2) Reformat. der St. Nürnberg. Nbg. 1479. F. Ex. optime conss. à Th. 8. — 3) Ref. d. St. Worms. 1499. Ed. pr. r. perpulchre pres. Th. 5–20. 4. Terenz, deutsch Mtz. 1499. F. Ex. pulchr. 11⅓ M. 5. Chronik von Valdenar. Lübr. 1480. F. Ex. pulchrim. 13½ M. 6. Valer. Max. Venet. 1485. F. Schön Exp. 7½ M. —

Die oratio querulosa Ed. Mog. suche ich mit Dank zu bekommen. Bitte sie gütigst Ihre Preise u. geben Sie sie Brönner's Preis Sie über Leipzig über meinen Adress. Buch Wickenkamp hof, Depot Eduard Brockhaus ist, sicher geht. Ich lege für Sie dagegen gerne eine um J. 1500 gedr. gefällig. gebl. Dreissiger. Bitte sehr schönen u. Rücks. die mir willkommen ist.

Ferner suche ich für einen Freund zu billigen Preisen: Bingham origg. eccles. x tom. v. Thomassin de vet. eccl. discipl. Gemeinfall ist gut bald, aber ungefähr. Der Freund ist ein junger Geistlicher, der eine schöne Sammlung hat. —

Mod ist noch nicht nah, ich illum. Sammlung von Rödels Inventarial. Vol. 1–4 mangelt? Ich hoffe sind in Münster zu entdecken nächst Maßgabe, bis zum 7 Mai d. J. —

Auch soll ich offeriren à J. 100 ein tranchirtes Exemplar von Block, gestochen, gut gebunden, ca. 83 Bl. und der ersten Subscriptionsbahnexemplare in Lithogr. Ich bitte die Adr. bei Ebert Bibl. Lex. T. I, p. 209. N. 2473, mit 2 Texten, 6 Lyss. in Quart. — ebenf. Prachtexemplar, auf dem Titel gegen 300 Thlr zu bestat sein. — Auch soll ich nachfragen, ob in Hft. Gelegenheit wären, eine Sammlung röm. Münzen, etwa 125 in Silber à J. 150 in Bronze, mit vielen in Gross- u. Mittel- und höchster Seltenheit sich befinden, zu mäßigen annehmbaren guten Preisen kaufen könnte? Ein gesucht ein Herr Müdsam, der sie von einem verstorbenen Onkel, einem Arzte ererben Freund, gesammelt haben, der sie seinerseits wahrscheinlich gesammelt hatte. — Es gibt ein Sammler Dutzendweise über alte Münzen, wie ich höre, mit Preisen über Auctionen, etwa à la Bement. Können Sie mir Titel u. Format nicht angeben? Ich möchte es zu bestätigen, da ich manchmal Gelegenheit haben, Einzelnes zu acquiriren. Ich habe für mich auch bereits 270 Münzen zusammengebracht, die ich meinen ältesten Söhnen geschenkt habe, der sich gemeinsam fortsetzt. Ich möchte also eben nicht diese Sammlung kaufen; aber ich kann das Geld dazu nicht entbehren. —

Wegen des Vocabulars habe ich gestern den Versuch machen, doch ob unter dem großen Haufen Briefe nicht abgegeben worden, das man aber nicht abgemeint wären, ob gegen mein Gefühl hat soll. Vocabulare, namentlich gegen Arch. Zwoll, 1479, 4to abgestorben. Der Codex, mit Holzsch. Einfassung in der Mitte von Einem beschäftigt sich mit einem mehr. gleichartigen u. verschiedenen Gleichen beschäftigen Verfasser- u. Buchgewerbe, und hat selbst für das offerirte Vocabulare, mail an gleichen ist ganz gleich. in einem soll. Auction 24 fl. gegeben, d. der ab seinem Exemplare nicht entbehren, so will er ab davon einen Tausch machen. —

Indem ich Ihr eine möglichst gefällige Antwort gefällig bitte, bemerke ich

Ihr ergebster Dr.

Kroß

Cross. 23 April 1834,
unter od. 2 May 34

Wurde nach Empfang der Bücher 36 zahlen Wegen der Münzen, vorgelegte Frage Lesarten Sachsenspiegel, Valerius ist zu theuer. Für die andern Bücher werde den Absatz bedacht sey, die gesuchten Bücher haben nicht gefunden.

HAMM 23/4



Ihr. Wohlgeboren
Herrn Dr. Medic. G. Kloss
in
Frankfurt a/M.

1314

505 Hamm, 3. Mai 34. 1003

Gleich nach Empfang Ihres Briefes habe ich mir die Verzeichnisse der gelehrt offerirten Bücher geschrieben, um den Kaufpreis gegen Ihre Anzeige mir notiren zu können, wenn sie mir wieder zugehen werden, was Sie mir nicht wissen.

Offerirt ist mir zugewiesen worden:

† Aristotelis Lapidarius sive phisonomia regia. Mantuae, 1473. Gut. conserv. zum Preise von 4 Reichsthlr.

Ich war, indem ich sie forderte und mit den Verlegern auf eine etwa Gemüthlichkeit Gebot abzugeben, wovon Sie nun, wenn ich recht sehen, die Gesinnung verfolgen will

8.— 1. Turrecremata in Psalterium. Romae, 1470. f. 104, 30, Ff. —, 75. 50 — —

k. 20. 2. ———— quaestiones ac. ibid. (Schurener de Bopardia) 1477.

3.— 3. Parati et Alberti M. Sermones. Colon. Terhurnen, 1474.

10.— 4. Speculum vitae humanae. Mainz, 1471.

3.— 5. Summa collationum. s. l. [Ms] 1472 vel 1478 ist im Drucke nicht deutlich, stimmt jedoch 72 geschrieben.

In einem Katalog, der gegen den 20 statt findet, findet sich folgendes Werk. Actum. Etwaige Aufträge will ich Ihnen besorgen lassen.

k.— Leben des heil. Alb. Coberger, 1488. f.

3.20 Magnificus, Rudolf, Erf. 1511 f.

k.— Bd 4, 5, 6, d. J. Buch v. d. unüberwindlichen Ritter etc. v. de Bye. Frkft. 1597. f. m. Kpfr.

—.20 Eurici Cordi opp. s. l. a. Ed. prima. (Francof.) 8.

Kunigspergers Calendarius. Augsb. Hüpfuff 1338. 4.

Geomantia, Kunst d. Wahrsagung; Mainz, Gerlach, 1532, 4.

2.— Lyrstorin Friedr. Barbarossa, Köln, B. Lupus. 4.

3.— Karolinisches Gesetzbuch, Augsb., 1532. f.

Imaradus. Braunschw. 1553. Augsb. Gesch. d. Gr. Alexanders. Augsb. 1514. f.

Livius, Mentz, Sch., 1514. f.

Frondsbergers Kriegsk. Kpfl. 1573. f.

Carolina. Mentz, 1533.

Ehrtz und d. Marschall. Kpfl. Kunwel 1563.

Bei Abstr. bitte ich den Titel eben mitzutheilen.—

Was die Münzen betrifft: so steht der genaue Catalog, wenn man das Porto tragen will, zu Diensten. Es sind 120 Silbermünzen; an Metallwerth etwa 30 Thlr, u. gegen 550 in Bronze, wovon eine bedeutende Zahl in Großerz, meist alle sehr gut erhalten. Der Preis, wozu sie abgelaßen werden, ist 36 Frind.d'or.; den verstorbenen Besitzer haben sie über das doppelte gekostet. Ich will gerne die Sache vermitteln.

Wie steht es mit Chaufepié u. Bayle? mit dem Vocabular u. dem Tausch, wovon ich geschrieben. Ich möchte gerne dem Besitzer bald Auskunft ertheilen können. Auch wegen Bloch wünschte ich bald Antwort; desgl. in Bezug auf Rösel acc.

Die Bücher sind p. Fuhrmann Astrup aus Olfen, weil keine directe Gelegenheit da war, über Cöln abgegangen, u. hat Wickenkamp für Packmaterial u. Lohn für den Packknecht 15 Sgr. nachgenommen u. die Fracht auf 1 rt 20 Sgr. akkordirt. Ende dieser Woche werden Sie sie haben.

Inkunabeln doubletten die Westphalen betreffen würde ich annehmen können; auch wenn sie die Gegend von Zwoll u. Zütphen mit einschließen; doch nur in soferne sie historisches oder literarhistorisches Interesse böten; z. B. Sachen von v. Langhen, Buschius, Murmellius, Agricola u. d. gl. für den Besitzer des Vocabularii, der mit literarhistorischen Unters. über bezeichnete Gegenden beschäftigt ist. —

Die Ihnen fehlenden Blätter zu Veldener wüßte ich nicht aufzutreiben. —

Einer möglichst baldigen Antwort entgegensehend

Froß.

505 a

1004

Emballage und Verpackungs-Kosten 15 Sgr oder 12 gl, nachgenommen.

Friedrich Ostrop aus Olfen.

Durch Fuhrmann ~~Bürger von Elspe~~ übersende ich hiebei:

D. K. Ein Büllchen Bücher. In Leinwand emballirt.

Gewicht: Ein halber Centner.

Fracht: Ein Thaler zwanzig Silbergroschen.

Lieferungszeit: — 14 Tage.

Hamm, ~~14. April~~ 4. Mai 1834.

J. Dr. Tross

Nachnahme Th — 15 —
Fracht " 1. 20 —
Th 2. 5 Sgr

1481

Herrn Doctor Georg Kloß

Im Locale der Brönnerschen Buchhdlg

zu

12 gr vom Fuhrmann nachgenommen.

Frankfurt a/m.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trass. Hamm 3 May 34
antw 13 May 34.

Medaillenkatalog [illegible]
Bestellungen [illegible]
Bücher kann ich noch nicht [illegible]
auf Westphalien [illegible]
Brevilegen Th 26 [illegible]
Weil meine [illegible] Katalog [illegible]

antw 16 May 33

Rechnung hat gefehlt
gegen Kartnal. Chagrin
gegen Goridum 1–12 [illegible]
[illegible] ist [illegible]

Ew. Wohlgeboren

Med. G. Bloss
in
Frankfurt a/M

HAMM 4/5

FRANKFURT 7 MAI

8 J. 18

17/17 Juli

506

1006

Hamm, den 18ten Mai 1834. für fl. 54.—

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie für diesen meinen Wechsel

an die Ordre der Hn. Lindenkampf & Olfers in Münster

die Summa von vier und fünfzig Gulden im 24 Guldenfuss

den Werth erhalten und stellen es in Rechnung laut Bericht

Herr Dr. Med. G. Kloss in Frankfurt a/M

im Lokale der Brönner'schen Buchhandlung.

Dr Ludw. Troß

Oberlehrer am Königl. Gymnas.

accepted 5 Juni 1834 [illegible]

1. 10. 11093.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

507

1007



Hamm den 19 Mai — 1834 für Thlr 8 pr. C.

Zwei Tage nach Sicht zahlen Sie für diesen meinen Wechsel

an die Ordre des Herrn Studios Theol. A. Mundt in Bonn

die Summa von Acht Thalern preuss. Courant

den Werth erhalten und stellen es in Rechnung laut Bericht

Herrn Dr. Med. G. Kloss in Frankfurt a/m.
(im Lokale der Brönnerschen Buchhdlg.)

Dr. Lud. Tross,
Oberlehrer am Königl. Gymnas.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Für mich an die Verordnung des
Herrn E. Weber in Bonn.

Adolph Mundt
stud. theologiae
zu Bonn.

Für mich Ordre bei Andreä-
schen Buchhandlung zu Berlin
in Rechnung. Bonn 28 Mai 1834

E Weber

empfangen
Andreäischer Buch

508

1008

An Trass dd 17 Juny 34.

Ihrer Rechnung nicht erhalten, erwarte sie dringend.
Habe außer den Fl 36 für übersandte Bücher
noch 8 Preuß: Thaler an einem Stadtchen bezahlt
wechsel von Fl 58 begreiflicher weise nicht acceptirt
bis ich weiß ob ich Ihnen Geld schuldig bin.
Gerichtsnahme nur zu Thl 1 = 1 Rt sonst Stillsendung
Antwort auf Medaillensammlung, mag lieber warten,
damit unser Geschäft nicht unterbrochen werde.
Ich bin nicht Anlaß wenn neue Stockung eintritt.
Vorlange Anerkennung oder Verwerfung meiner
im decembr 1834 gestellten großen Rechnung.
Geldverlange nicht nur Bücher, für mein Gut-
haben, das nach Abgang der Hälfte der Kosten für die über-
sendeten Bücher aus Ihrer Versteigerung in diesem Jahr nur
noch zu gute bleibt. Dann kann ich mich wegen Begleit
entschließen. Sachsenspiegel 1481 begreiflich in
Contact

509 Hamm, 17 Juli 34. 1009

Das Unglück verfolgt mich hart! Vor Kurzem wurde mein zweiter Sohn durch Unvorsichtigkeit am Kopfe so verwundet, daß beide Augen in Gefahr waren, und kaum ist dieser auf der Besserung, so verunglückt mir der älteste, ein talentvoller Jüngling, wie es wenige giebt, beim Baden in der Lippe. Vor vier Tagen hab ich ihn begraben. Unendlicher Jammer herrscht bei mir und drückt mich zu Boden. Sobald ich zu mir komme, erhalten Sie über Alles genügende Auskunft. Jetzt kann ich nicht! Nur bemerke ich, daß ich viel für Sie hier liegen habe, und füge die Bitte hinzu, daß Sie den Wechsel ad f. 54 gütigst honoriren wollen, da ich die Auktionsbücher zahlen muß. Ehestens mehr.

Ihr

unglücklicher

Dr. Troß.

1028a



Sr Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. G. Kloss

in

Frankfurt a/M.

6

HAMM 1/7

1 3/4

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

SAA Hamm, 20/9 24.

1011

Durch den Herrn in mir sehr flüssigen Zustand angezeigten Wunsch muss es so ganz müssig mir selbst gekommen, dass ich zu gar nichts fähig war und meine Reise unnütz machte. Bei mein Wiederkommen zurück, fand ich aber so viel zu arbeiten vor, dass ich zu gar nichts kommen konnte. Den freiwilligen Nachmittag benutzte ich nun, um an Sie zu schreiben.

Auch wollte ich mir nun meinen innigsten Dank für Ihre gütige Zusendung des Katalogen, und dann die Nachricht, dass ich in den nun Oktober unterzeichneten Herrn Herrn mein vollständiges Verzeichniss und den verlangten Münzkatalog, nebst mir übrigens dessen Beilagen, und ich wünsche den Rechnungsbetrag sind, um sie für Sie hinzu haben.

Und jetzt, (und damit wollen wir nun unsern Rechnung beginnen, wo wir wie, und uns nichts abzuziehen bleibt, demnächst mit Abzug bringen können) folgendes Offerten.

1, soll ich Ihnen den früher angezeigten Aristoteles, Merseburg 1472 für zwölf Thaler anbieten, u. ist dann hinzufügen, dass er bestens conservirt ist.

2, von der Goldbulle. Panzer, Beitrag Annal. Gesch. p. 43, N. 122b. in einem vollständigen Exemplare. Blatt 1 ist mürbe u. fast auf der Rückseite einem Loche, der Goldbulle auf der Vorder u. Rückseite ein Riss (Basis Bl. scheint P. nicht gerade zu sein) Blatt 9b ein grosses Initial (S) mit dem Monogramm G.A. — Also gut vollständig à 4 Rb.

3. Burley de vita & moribus Philosophorum. Colon. Conr. de Homborch, s.a. 4. 110 Bl. —
b, mensa philosophica. s. l. a. (ibd. id.) ~~Bl. mangelt. d. Sign.~~ Sign. a 1 — n 3.
c) schola Salernitana. s. l. a. (ibd. id.) sign. a 1 — d iij.
d) mit versch. d. Abv.: Arnoldi de villanova lib. de reg. san. sign. t 1 — ij iij. Zus. 7 Rb 15. —

4. Münzen, die alle u. unter Pfalzgraf Ernst v. C. u. J. m. Typen. 4to Sign. A — M 2. 3 Rb —

5) Brandt Narrenschiff. Nr. 56., Basel, 1545. 4. 3½ Rb —

6) Dedekinds Grobianus v. Scheidt (v. Ebert). Worms, 1551. 4. — — — — 2 Rb —

7) Historiae Aug. scriptt. Aldus, 1519, 8. (Ohne schönen Einband.) — — — 4½ Rb —

Dann wünschte ich nun meinen Brief, um meine Briefschaften in etwas zu ordnen, zu beigefügten Formen, wenn Sie mir diese beschleunigt zugehen wollen und Sonnen, was unsere Abrechnung folgende:

1. Manilius Bentleii. 4. m. Portr. u. Himmelscharte, Schreibpapier, unaufgeschn. u. mit vollem Rande 4 rx.
2. Juvenalis Henninii, 4. à 3 rx. —
3. Vet. Test. graec. ed. Breitinger 4 Tomi, 4. à 7½ rx.
4. Rösels Insectenbel. 4 Theile m. alt-illum. Kpfrn. 4. à 25 rx.
5. Quintilianus Burmanni, 3 voll. 4. à 9 rx
6. Lucanus Oudendorpii, 2 voll. 4 à 6 rx.
7. Aristophanes Burm. 2 voll. (unbeschn.) 6 rx.
8. Valer. Flaccus ed. Burm. 4 (mit Portr., was bei den meisten fehlt 4⅓ rx

Alle diese Werke sind ausgezeichnet schöne Exemplare. —

Eine schließliche Bitte erlaube ich mir, um die Zeit des Abschreibens zu ersparen, ein Concept beizulegen und sie Ihnen dringend zu empfehlen, wie es in der Einlage schon geschehen ist. Haben Sie die Güte, mir in diesen Hinsicht möglichst bald zu antworten, damit Dr. Stern womöglich noch die Ferien zur Reinschrift eines Theils des Ms. verwenden kann. — Leben Sie wohl.

Ihr
Tross

P. S.

Als ich eben den Brief zusiegeln will, erhalte ich ein Schreiben, worin mir angeboten wird:

1) Isidori Etymol. libb. s. l. et a. Colon. Conr. Homborch, Fol. max.
beigeb. Fasciculus tempp. ibid. id. 14.... (ich kann nicht unterscheiden ob 1475 od. 76. Beides soll sehr gut erhalten u. fast unbeschnitten seyn, u. wird zu Thlr. 14 abgegeben. —

1012

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr. Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. G. Kloss

in

Frankfurt.
a/M.

HAMM
20
9

13
4

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hamm, 24 Septbr. 1835.

Ihr Brief hat mich nun so unvermuthet überrascht, als ich gehofft hatte, bald Nachricht von Ihnen zu erhalten, und mein Bedauern über den Abbruch Ihrer Bemühungen in England steigt noch, indem ich die Aussicht nehme, Ihre Bücher mit den Einzeln, und die selbst besitze, nun, und wieder vereint zu sehen, wenn Sie nicht gesonnen sind.

1. Aristotelis Lapidarius. Mogunt. 1470. fol.
2. Isidori Etymolog. s. l. a. (Zell.) fol. max.
3. Rolev. Fasciculus temp. Col., Stomb. 1476
4. Th. Aquin. de art. fid. Rom., Guldenb. 1482, nebst mehr. Schriften und Disputationen.
5. Andreae Lectura super arb. cons. (Zell.) 14 foll. 4.
6. Sermo supplementum. Venet., Wild, 1489, 4 maiores.
7. Livii sermo prospt. de morte, Creusner, 1479 fol. —
8. Biblia lat. Venet. 1487. 4.

Diese sind in meinem Besitze befindliche Werke, wovon 1—3 besonders Unvergleichlich sind, stehen zu Ihrer Disposition, und ich glaube mich genau zu erinnern, daß Sie diese Zusammenstellung wünschen und allen Fleiß anwenden würden, selbe oft Lust und Ihr Verdruß von unsern Geschäften, ja sogar Schulden halten. Dabei würden Sie dann auch stets der Erste seyn, den ich, wenn mir verkäuflich, offeriren würde.

Damit Sie sehen, daß ich Ihnen für Ihre Sorgen Dank, somit die Nachricht, daß die in Rücksicht Ihrer von Koning (Libert) als vorhin bezeichneten Ausgabe des Lect. Speculum humanae salv. verunglückt sey. Besitzen Sie nur die 5 Blätter des Vorbey. Druck ist als vollständig, rein und unzerschnitten, ohne Verbrennung, d. die Blätter sind richtig zusammen gebunden. Die Vorderung beträgt 600 Thaler; und angenehm dem Besitzer, wie ich Originalbriefe gesehen habe, von einem Liebhaber damit 700 Gulden geboten worden sind, glaube ich doch, daß der Besitzer sich würde handeln lassen. Schreiben Sie mir Ihre Meinung.

Uebrigens werden Sie mich sehr verpflichten, wenn Sie mir ein Exemplar des Catalog Ihrer verkauften Sammlung überlassen könnten, weil er mir wichtig interessirt.

Ihr

Frese

1014

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. G. Kloss

in

Frankfurt a/M.

6

HAHN 25/9

FRANKFURT 28. SEPT 1835

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

513

1015

Hamm, 17/10 35.

Antwort 3 Nov 35,
den 8 augustinischen Kirche besucht

V. P.

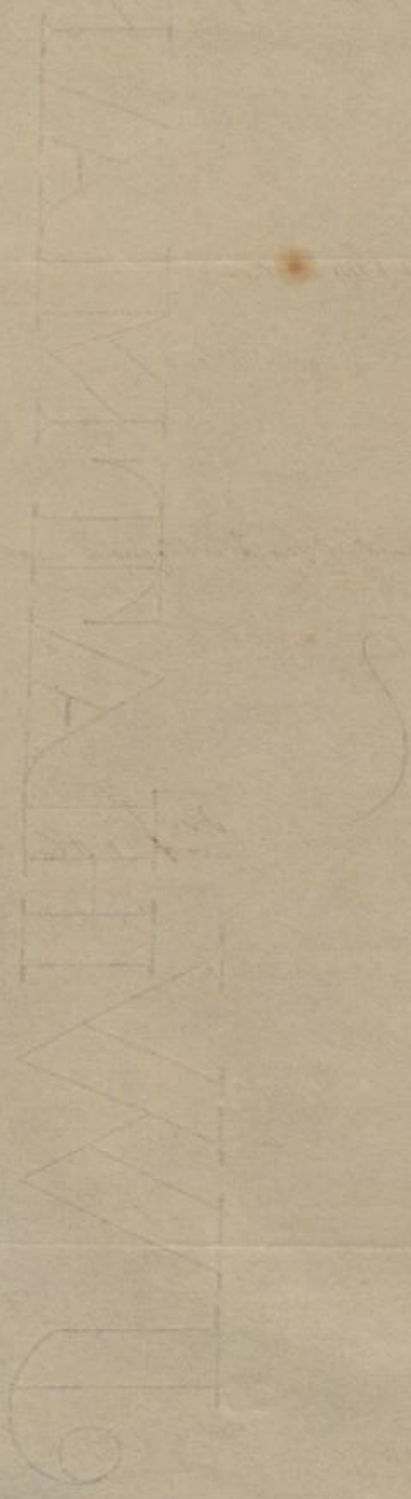
Ohne Ihre Antwort auf mein Letztes abzuwarten, eile ich, Ihnen anzuzeigen, daß mir eben offerirt werden:

1. Legenda Maximiliani. s. l. a. 16 foll. 26 lin. à 20 Sgr.
2. Prudentius ed. princ. (Daventr.) v. Ebert. à – 17 Thlr.
3. Pt. Schotti lucubratiunculae. Arg. 1498, 4 à 2 Thlr.
4. Bernardi Sermones. Bruxellis, 1481, fol. à 4 —
5. Livio Quadragesimale. Vindel. Spir. 1473 f. à 5 – 20.
6. Fasciculus tempp. Veldener 1476 . . . à 15 – „ (mit 1 Miniatur)
7. Ferrariis, Pt., moderna practica. Venet., vind. Spir. fol. max. – – à 6 – „.
8. Platea opus restitutt. Venet. J. Colon. 1477. 4 à 3 – 15.
9. Προπόγιον. gr. Venet. 1532, 8. roth u. schwarz gedr. . . . . 3 – 15.

Schreiben Sie mir umgehend, ob Ihnen etwas davon ansteht, weil ich sonst ablehnen werde.

Ihrer Antwort entgegensehend

Troß, Oberlehrer.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main





Sr. Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. G. Kloß

in

Frankfurt a/M

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

514

1017

Hamm 5 Novbr. 1835.

Auf Ihr geehrtes Schreiben vom 3 d. M. erwiedernd, beehre ich mich zu bemerken, daß Legenda Maximil., Prudentius, Schottus, fasciculus Veldener und Orologium nicht mir gehören, sondern mir angeboten waren, ich aber nicht einmal weiß, ob sie noch zu haben sind, da ich auf das mir gemachte Anerbieten noch gar nicht geantwortet habe.

Außer Lapidarius, Isidor und fascic. Homborch besitze ich selbst, wie ich nach Durchmusterung meiner Sachen noch finde:

1, Repertorium Biblie aureum. Creusner, 1481 fol.
2, Bonaventurae speculum Mariae, A. Sorg. 1476. fol.
3, Eiusdem breviloquium. s. l. 1484. fol.
4, ——— parvum bonum, ~~s. l. a.~~ soliloquium, lignum vitae, centiloquium, itinerarium mentis &c. s. l. a. (aus derselben Officin wie N. 3. —

Diese vier Artikel offerire ich Ihnen zur Ausgleichung nebst Lapidar. Isidor und Fascic. Homborch, so wie der Bibel Venet., Rwabenis, 1487.

Hoffentlich werden Sie sich einverstanden erklären, und dann werde ich Ihnen die Sachen auf der Stelle zusenden. Ich habe in der That, wie ich auch schon neulich schrieb, so manchfachen Schaden und Verdruß erlitten, daß Sie, dieß berücksichtigend, gewiß Ihre, mir schon vielfach bewiesene, Billigkeitsliebe auch dießmal nicht verleugnen werden.

Indem ich meine Bitte wegen des Catalogs Ihrer verkauften Sammlung wiederhole und um eine recht baldige Antwort bitte, beharre ich mit bekannter Hochachtung

Ihr

ergebenster Diener
Troß.

1018



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr. Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. G. Kloss

in

Frankfurt a/M.

HAMM 5 II

6

FRANKFURT 8 NOV.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

515

11.3/1 36. 1019

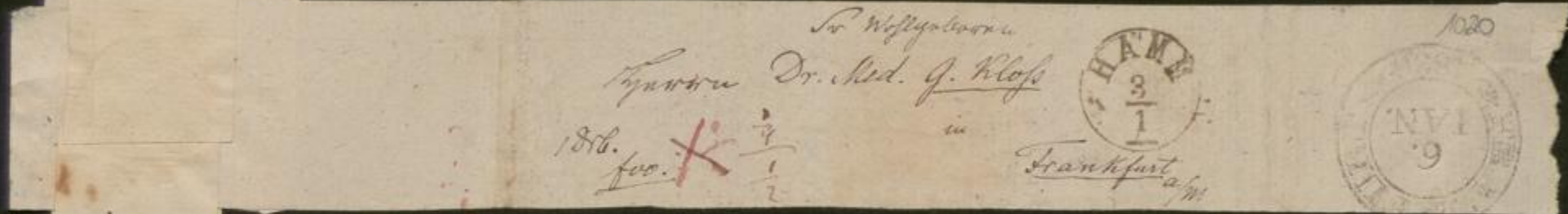
P.P.

Beikommend ein wichtiger Catalog, u. gerne will ich Ihre Commissionen besorgen, ungeachtet ich es für keinen Andern thue. Zugleich proponire ich Ihnen, daß ich Ihnen außer den in meinem Briefe vom 11 Novbr. gebotenen Sachen noch 15 Thaler baar offerire, womit Sie gewiß zufrieden seyn werden. Ich würde es nicht gekonnt haben, wenn ich nicht für Anfertigung des Catalogs 20 Thaler bekäme. Ihrer baldigen Antwort entgegensehend

Ihr

Fr.

Antw 1 Febr 36 —



Sr Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. G. Kloß

in

Frankfurt a/M

1 Rb. fco. K 1/4 1/2

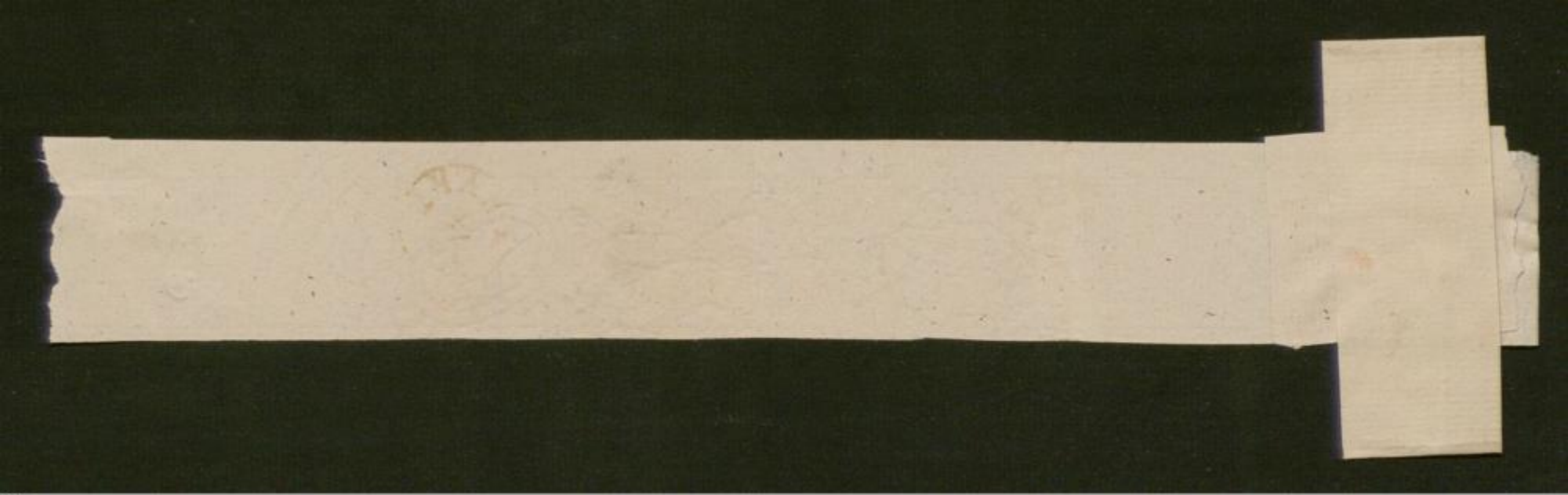
1020

HAME 3/1

NAV 6

1/

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Homm, 11 Febr. 1836.

Ich bitte, Sie von dem Resultate der Auctionen in Kenntniß zu setzen. Es waren zahlreiche und mitunter sehr kostbare Commissionen eingegangen, und die Käufer würden, wenn Sie über Ihren eigenen Bedarf zu sehen wünschen, zu guten Preisen zu Käufen. Herr Archidiakonus Ebert ist Ihr Gebot ging, würden Sie mir nicht mißfallen, besonders da beim Prudentius, der so schön gehalten ist, doch schwerlich ein namhafter Concurrent zu finden sein möchte. —

N. 1. wurde, ungeachtet 191 Thlr. geboten waren, zurück zu Kauf und wird zu 300 Thlr. ausgeboten. N 8b ist zu 72⅔ Thlr. verkauft, N. 15 zu 7 M zurückverkauft u. zu 11 Thlr 10 Gr. ausgeb. N. 22b zu 6–25 verk.; N 23 zu 3–27; N 37–38 jedes zu 5 Thlr.; N. 76 zu 2½ Thlr. N. 81 zu 2–20; 89 zu 2–20; – 90 zu 12 Thlr.; N. 80 zu 7 M zurückgek. u. zu 11⅓ ausgeboten. N. 92 zu 4 Thlr. N 107b zu 9 M zurückgek. u zu 13⅓ ausg. — N 129 zu 2 M zurück, für 3 ausgeb. N. 13 für 8 zurückg. für 11⅓ ausgeb. N. 135 zu 3 M verk.; Appp. N. 1 zu 8⅔ M verk. Auch sind noch zu haben N. 5 à 3 M. N. 18, 3 M. N. 27 à 5⅓ M. N 54 zu 2 M. —

Ihre Bücher werden heute noch gepackt und werden diese Woche noch abgehen. Fidei, Fascic. Homb.; Lapidar. & Biblia sind bei H. Curio. Cordus von mir selbst noch zugeb. Ihre Rechnung beträgt 92 Thlr 18 Sgr. Da von Ihnen 20 Thaler Cour Übersendet, bleiben Rechnung von Ihnen zu zahlen 72 Thlr 18 Sgr. Diese werde ich durch Anweisung beziehen, wenn nicht etwa gewünscht werden sollte, daß ich Sie die Bücher senden; auch falls Sie dies wünschen, so bitte Sie ja mir meinen zu schreiben, ich will Ihnen, so wie die Bücher angekommen wären. Indeß bin ich überzeugt, daß die Bücher schon in Ihren Händen sind, ehe diese Anweisung wird.

Und so verbleibe ich denn hiermit, daß Sie mir, wenn diese Zweiundsiebenzig Thlr. 18 Sgr. gezahlt sind, gütigst Nachricht ertheilen, und verbitte mir von Ihnen ebenfalls die Versicherung, daß Sie meine vollkommene Freundschaft auf mich Ihnen beizubehalten geneigt seyen. —

Sollten Sie von den ausgebotenen Sachen noch eins oder das andere wünschen: so schreiben Sie mir umgehend, weil seitens einiger Commissionäre auch an andere Committenten geschrieben worden ist. Für das, was Sie etwa noch wählen, kann ich Ihnen Credit geben bis primo Mai, mit Ausnahme von N. 1 dessen Besitzer gleich baar will. —

Andere Sachen, die bereits eingesandt sind, kann ich Ihnen jetzt aus Zeitmangel nicht verzeichnen. Jedenfalls sind Sie aber der einzige und erste, dem sie vor dem öffentlichen Verkauf unter der Hand zu den billigen Taxpreisen offerirt werden sollen.

Ihrer Antwort entgegensehend

Ihr

ergebster Dr

Troß.

P.S. Ist es gar nicht möglich den Catalog der Bibl. Klossiana zu bekommen? Der für Sie gekaufte Quintilian hat einmal einem Adolph Closs gehört,

1023

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr. Wohlgeboren

dem Herrn Dr. Med. G. Kloss

in

Frankfurt a/M.

HAMBURG 11/2

2

FR 14. FEBR

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

516a 1022

Für Hn. Dr. Kloss erstand ich aus der Auction:

		repartirt	Ermäßigung	Thlr	Sgr.
N. 6.	Bernardi	6. —	1. 20	2	" "
8	Biblia	54. —	15. —	13	10.
14	Cyprian	24. —	7. —	7	" "
16	Dialogus	27. —	7. —	7	
17	Dictionum	12 [illegible] —	4. —	3	20.
40	Passeonael	8. —	2. 20	2	15
47	Psalter	76 —	2. 20	2	15
48	Quintilian	8. —	2. —	1	20.
49	Rolevinck	32. —	8. —	8	" "
53	Spec. exempl.	6. —	1. 20.	1	25
55.	Tauler	7. —	2. 12	2	5
56	Terent	24. —	6. —	5	20.
60	Vitae	12. —	4. —	3	10.
61	Vocabula	4. —	1. 4	" "	25
64	Xenophon	9. —	2. 15	2	10
91.	Gerson	4. —	1. 4	1	2
94	Homer	17. —	4. 10	4	" "
97	Legendu	20. —	4. 28	4	" "
104	mensa	6. —	1. 12	1	10
105.	Nider	4. —	1. 8	1	4.
106	Petrarca	6. —	1. 16	1	10
112	Prudentius	28. —	7. —	8	" "
115	Schotti	3. —	1. —	1	" "
122	Vita	4. —	1. —	" "	25
133	Pierii	2. —	— 22	" "	20.
141	Xenophon	3. —	1. 2	1	" "
		~~365~~		8	
	Total	336 ℔ 168		88	6
	Unrathsgelder à 1½ Sgr pr. Th.			4	12⅓
			Sa Thlr.	92	18⅓
			Tross. fracht.	3.	20
			falls 336	96	18⅓

Hamm, 10 Febr. 1836

Daß vorstehender Auszug mit der original-
Auctions-Verhandelung gleichlautend ist,
bescheinigt pflichtmäßig.

C. F. Fuhrmann Gerichts-Taxator
als
Verkaufs-Commissair

Hamm d. 11 Februar 1836.

1024

Hamm 6 febr 1836

				Angebot
			Thl	Sgr
1	Speculum humanae salu	erhalten	50.	29. 300.–
6	S Bernardus Brevett	2 Thl 81	1.	20.
8	Callnische Bibel Thl. 1.	13. 10 15	~~XX~~	—
8b	petrus Blesensis	5. 2	~~8~~	— 8 2/3
14	Cyprianus Davents	7. —	7.	—
15	defensorium fidei	Eff 11. 10 3. 12	~~7~~	— 7. Off 11. 10
16	Dialogus Creaturae	7. 7. —	~~7~~	—
17	dictionarium Graec.	3. 4. 20	~~X~~	—
18	~~Eusebius~~	1479	~~3~~	~~12~~.
19	~~Evangelium~~	Juvel 1489.	2.	12.
22b	Gesta romanor. Hassett	1481 5. 18	~~6~~	~~11~~ 6. 25
33	Hieronymi vitae patr.	2. 10	~~3~~	~~11~~ 3. 27
34	Nyder formicarium	1. 8	~~X~~	~~10~~.
37	Otto van passau.	1. 10	~~2~~	— 12 ~~11~~. 5
38	Ham u Harlem	1. 10	~~2~~	~~12~~ 5.
40	passionael	2. 15 2. 20	~~3~~	12.
47	psalterium	4 Thl 15 2. 20	13.	—
48	quintilianus	1. 20	2.	—
49	fasciculus Tauer	8. —	~~X~~	—

16836.

Bibliotheca Milliana sive catalogus libro-
rum bibliothecae instructissimae viri plurimum
reverendi & clarissimi D. Davidis Millii dum in vi-
vis esset s.s. theol. & philos. doct. theologiae, linguarum
orientalium & antiquitatum iudaicarum in academia
ultraiectina professoris. 8

Traiecti ad Rhenum 1757. c. privil.

N. 339.

1025

53	Speculum exemplorum	1. 25	1. 20	X. 12:
55	Tauler	2. 5	2. 12	X. —
56	Terentius	1. 20	6. —	X. —
60	Vitae sanctorum	3. 10	4. —	V. —
61	Vocabula Biblia	1. 25	1. 4	X. 10:
64	Xenophon	2. 10		2. 15.
	quarto			
~~65~~	Aeneas Sylvius			1. 8:
76	Burley.			1. ~~8~~. 4 2½
80ao	Chrysostomus	Off. 11⅓		5. ~~4~~ 7.
81	Chrysostomus			1. ~~X~~ V. 2. 20.
89	Galfridus Monmouth			1. 20: V. 2. 20
90	Gummula Vocabulae		2. 20	V. — V. 12. —
91	Gerson	1. 2	1. 4	X. 20.
94	Homeri Ilias	—	4. 10	V. —
97	Legende S. Serrati		4. 28	V. —
104	Mensa philosophica		4. 12	X. 10.
105	Nydi consolationis		4. 8	X. 20
106	petrarcha	1. 10	1. 16	X. —
107b	petronius			4. — V. 9

Offert. 13⅔

8089.

Bibliotheca Martiniana ou Catalogue De la Bibliothéque de feu Monsr. David Martini, Officier de la Cavallerie au Service de Saxe: Enrichie de plusieurs Ouvrages importans, et augmentée d'un appendix de quantité de Livres curieux, et rares. La Vente Publique s'en fera. Le 20. Novembre, et Suiv. 1752. 8.

a la Haye (1752.)

N. 362.

1026

112	prudentius	8 " —	7 " —	
115	Schatten	1 " —	1 " —	
119	Aquino 1473		1 " 2	V. 2 Off. 3.
122	Vita S. Maximi	— " 25	1 " —	
129	Horologium		1 " 2.	
131	Livius Aldi		7 " —	V. 8 Off. 11 ½
133	Pierius	— " 20	— " 21.	
135	Sallustius		— " 28.	V. 3. —
137	Terentius. Junta		X " X.	
141	Xenophon.	1 " —	1 " 2.	
11	Moizanus		— " 15.	

Zu Lfel. 36

16861.

Bibliotheca Marckiana, sive catalogus librorum, quos summa cura & maximis sumptibus sibi comparavit vir nobilissimus & amplissimus Henricus Adrianus van der Marck, toparcha in Leur, & ecclesiae metropolitanae, quae Ultrajecti est canonicus.

8.

Hagae-Comitum 1727.

Lib. rar.

N 395.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

517 1027

Hamm, 31/7 36.

Antwort 9 August 1836.

Zu einer nächstens abzuhaltenden Auction, worin die herrlichsten Sachen vorkommen, z. B. Pollux Ald., Steph. Byz. Aldi; Astronom. Aldi; Aristides, Junt. 1517. Dictys ed. princ., Lib. Alex. de proel. 4 circ. 1470., Nicander Aldi; Kempis opera, ultr. Ketel & L. — ist auch gesandt worden u. catalogisirt wie folgt:

„Ωραι της αει παρθενου Μαριας κατ' ἐθος της ρωμαικης αυλης. Ἑπτα ψαλμοι της μετανοιας.

Vr. 378. 277 Colon., Euch. Cervicorn., 1517, 12. Bel exemplaire d'un livre infiniment rare, plus rare encore que les heures grecques par Aldus, peutêtre unique, vu qu'aucun autre exemplaire n'est encore connu."

Ehe ich nun in die Aufnahme dieser pomphaften Note willigen kann, bitte ich Sie, mir, womöglich umgehend, Ihr Urtheil mitzutheilen. Ich selbst finde nirgends des Büchleins erwähnt, glaube aber nicht, daß es so selten seyn sollte.

Sobald der Catalog fertig seyn wird, sende ich Ihnen 2 Exemplare, ~~auf~~ in deren einem auf dem Rande, aber blos zu Ihrer Notiz, die Tappe, unter welcher nichts losgeschlagen wird, bemerkt seyn soll. Unter der Hand etwas loszuschlagen hat man sich geradezu geweigert.

Angeboten ist mir Homeri Odyssea & carm. minor. Lovanii, Martius, 1523, 4 zu 7 Thlr. Wollen Sie etwa, da Sie die Ilias haben, darauf reflectiren?

Was ist ein mittelmäßiges Exempl. vom ersten aldinischen Virgil werth? Ich weiß eins in unserer Gegend, das vielleicht zu bekommen seyn dürfte.

Wißen Sie mir noch keinen Abnehmer zu Bayle u. Chaufepié, zu Schotti script. rer. hispanicar. (complet) u. zu Rösels Insectenbelustigungen 4 Thlr. alter Illumination? Ich würde alle vier zusammengenommen für 86 Gulden abstehen.

Haben Sie die Güte recht bald zu antworten

Ihrem ergebst.

Dr. L. Troß.

Sr Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. G. Kloss

in

Frankfurt
a/M.

fco. 6 12/12

HARM 1/8

D.1 4/8

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

518

Troll

Hamm, 13 Sept. 1828
antwort 30 sept.
porto 2 3 xx

Hochgeehrter Herr!

Über den Druck des Katalogs, von welchem mir Ihnen neulich schrieb, erlaube ich mir, Ihnen die Bitte zu bitten, da Sie, so viel ich weiß, die Bibliotheca Spenceriana besitzen, ob die Typen, womit Caxton zu Köln Raoul le Fevre (Hebt, N. 7505, 10 u. 12) drucken ließ, und einen Schlüssel mit Zeichen Typen haben? Einer der Herren, welchen die im Katalog vorkommenden Bücher gehören, und zwar gerade der, welcher die Bücher mit Typen contribuirte, glaubt 6–8 Exemplare Drucke herausgegeben zu haben, die zu Köln v. 1470–73 vorhanden seyen. Ich bringe Ihnen seinen Namen ohne Mitunterschrift zu lassen und bitte Sie, damit der Druck gleich Anfangs Satz, wie schon Manches mögl. zusammen zu lassen. Die Typen, die wir für die Fall, dazu sich Caxton [illegible] bedient haben, scheinen zwischen denen Fall's, Wilkinson's und Terhörnen's mehr zu haben, so viel Eigenthümliches, daß sie Einem von den Ersten zu gehören scheinen. Wären es die verschiedenen Typen, deren wird der von Brunet angeführte Barthelem. de Glanville, der Caxton zu Köln gedruckt haben soll, allerdings sehr wichtig, da namentlich eine zweite Ausgabe vorkommt, die bisher nur unbeschrieben, offenbar aber eine Colnar ist. Die jetzige Typographie dürfte aber überm Haufen fallen, wenn die sogenannten Typen, von denen Dibdin wahrscheinlich mehrere giebt, weil meine Exemplare nicht übereinstimmen.

Gleichzeitig mit diesem Briefe verfehlen Sie einen Theil Katalog, über welchen und der Bibliothek des Ev. Ministerii v. Kretschmann, verfehlen, dessen Besitz für uns Deutsche, Sie aber nicht, mehr verfehlenen Abschied, mehr Baligi und gegangen ist. Theilen Sie diese Ihren Freunden mit. Es würde mich freuen, wenn einige Auftrage Ihnen.

Das Porto dieses Briefes werde ich Ihnen vergüten, da ich die Rechnung beifügen lasse und bitte, mir gefälligst anzuzeigen, was Sie dafür gelegt haben, damit ich einen Belag habe. —

Ihrer recht baldigen Antwort entgegensehend

Ihr

ergebener

Trott.

Sr Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. G. Kloß,

in

Frankfurt

a/m.

HAMM 13/9

R 4

16/9

519 1029

Ulm, d. 14. Octbr. 1827.
Lautwerd. d. Nov. 21. 27.
abgeschr. 1 dec

Euer Hochwohlgeboren

werden geneigtest ver-

zeihen, daß ich mich in einer Angelegenheit, die mir schon sehr viele Unruhe gemacht hat, mich an Sie zutrauensvoll zu wenden wage. In der Schmidischen Auction dahier bin ich unglücklicher Weise in meiner Aufmerksamkeit gestört worden, wodurch mir № 872. „Sonntägliche Gebet, getütscht aigentlich uß dem rechten latein wie man sie „verkünden muß uff der Cantzel. Ulm. 4.“ entgangen ist, das Herr Antiquar Neubronner für Sie erstanden hat. Leidenschaftlich interessirt für alles, was meine Vaterstadt besonders die ältere kirchliche u. gelehrte Geschichte betrift, kränkt mich dieser Unfall eigentlich recht inniglich, u. muß es daher wagen, Sie ~~ff~~ inständig zu bitten, ob Sie

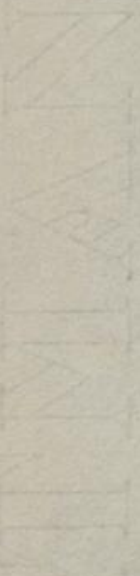
sich nicht entschliessen könnten, Herrn Antiquar Neubronner zu er-
lauben, daß er es mir abtreten dürfe. Mit tausend Freuden
würde ich nicht nur, wie billig, den Auctionspreis erstatten, son-
dern ich würde mit eben so vielen Freuden auf iede andere
Art meine Erkäntlichkeit zu beweisen suchen, sobald es mir möglich
ist, u ich einen Wink dazu erhielte. Mich belebt die Hofnung, daß ich
vielleicht keine Fehlbitte gethan habe, weil ich aus der de Wettischen
Briefsammlung Luthers zu ersehen das Vergnügen gehabt habe,
daß Sie zu Mittheilungen gefällig sind, so sehr ich übrigens den Unter-
schied zwischen Mittheilung u Uiberlassung als Eigenthum anerkenne.
Beruhigen Sie doch einen wegen seines Versehens bekümmerten alten
Freund der Litteratur u der Geschichte derselben, u Sie sollen,
wo ihm möglich erfahren, daß er erkäntlich dankbar ist.

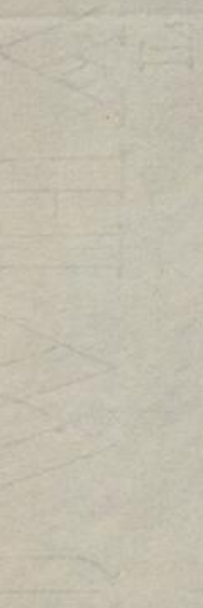
Unter Wiederholung der gehl. Bitte um Verzeihung für meine
Dreistigkeit, u Versicherung meiner grösten Hochachtung
verharre ich

Euer Hochwohlgebohrn

gehorsamster Diener
Prof. Veesenmeyer.

NB. Ich wage die Anfrage, ob Ihnen
für den Gegenstand meiner gehl.
Bitte nicht die 7. weisen Meister
angenehm wären, die ich erstanden habe,
deren Beschaffenheit Ihnen Herr Antiquar
Neubronner bekannt gemacht hat?





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vechsenmeyer. 14 Octobr 1827
antw. 21 Nov. 27

Nro. 1

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

520

1031

Ulm, d. 15. Decbr. 1827.

Euer Hochwohlgebohren

haben durch den Inhalt Ihres verehrlichen Schreibens vom 30. Nov. mir mehrfaches Vergnügen gemacht, indem es nicht nur die mir erfreuliche Versicherung der Gewährung meiner Bitte, sondern auch noch die für mich noch weit schätzbarere Zusicherung Ihrer Gewogenheit u. die Aussicht auf manche Belehrung erhielt. Ich kann es mir bedauern, daß Sie die etwa 800. Autographa, die Sie besaßen, abgegeben haben, unter welchen gewiß manches war, was ich noch ungern vermisse, unerachtet meine Sammlung von Autographen nicht ganz unbeträchtlich ist. Besonders schätzbar sind mir Schriften von Gegnern der Reformation u. von Wiedertäuffern, deren ich freilich auch schon nicht wenige habe, von denen mir aber noch gar zu viele abgehen.

Sie bieten mir mit seltener Gefälligkeit an, mir Notizen von Murner, Wimpfeling, Bebel, Coccinius, Hutten, u. a. Veteranen der teutschen Humaniorum zu geben. Aber wo soll ich anfangen zu bitten? Vor der Hand wäre mir am willkommensten, wenn ich das Stück von Coccinius zu sehen bekommen könnte, welches freytag in Apparat. litterar. I, p. 560 – 565. beschrieben hat, um der Arbeiten willen, welche v. Wolfg. Richard, aus Geißlingen, u. an Joh. Sträler aus Ulm darin stehen, u. auch v. Leonh. Clemens aus Ulm. Des Richard Correspondenz, die auf der Hamburger Bibliothek ist, habe ich mir mit vielen Kosten abschreiben lassen. Es ist aber darin leyder kein Brief von Coccinius. Ich kenne ihn

aus Burkard de Fatis Linguae Lat. in Germania u. aus Zapfs Heinr. Be-
bel, u. der seel. Kanzler von Schnurrer, mit dem ich wohl 30. Jahre in
litterarl. Briefwechsel stand, hat ihn mir längst für meine Aufmerk-
samkeit empfohlen.

Sie glauben, wir besitzen auf unserer Stadt Bibliothek alle
alte Ulmer Drucke, oder doch die Mehrzahl. Leider muß ich sagen,
daß wir die wenigsten besitzen. Hierin hatte unsere Bibliothek
ein besonderes Unglück, das iezt nicht weiter berührt wer-
den kan u. mag. Die Beantwortung Ihrer deßfalls gege-
benen Nachweisungen ~~zu beant~~ muß ich auf eine andere
Zeit zu geben zu dürfen, mir gehl. erbitten, da dort alles
in solcher Unordnung ist, weil alles transportirt ~~wurde~~,
u. alles nur in Eile in die Repositorien geschoben wurde,
so daß nach den Catalogen nichts oder nur schwer gefunden
werden kan. Ueberdieß wird auf der Bibliothek nicht
geheizt, u. ich bin nur allein, ohne tüchtigen Gehilfen.
Läßt mir Gott Leben u. Gesundheit, so will ihm, was
mir möglich ist, u. keine Mühe scheuen, weil ich hier con
amore arbeite. Wäre ich doch nur einige Jahre früher,
als Bibliothekar angestellt worden!

Zu dem Besitz Ihrer trefflichen Prototypen u. alten
Drucke gratuliere ich von Herzen u. freue mich, daß sie in
den Händen eines so großen Kenners sind, der uns
noch manche schätzbare Entdeckungen geben wird.

1032

Ich muß hier schließen, um dieses noch zu rechter Zeit an Herrn Neubronner zu bringen, der gestern Abend spät mir anbot, etwas an Sie einzuschließen, was ich nicht unbenützt lassen wollte.

Genehmigen Sie noch die Versicherung meiner ausgezeichnetsten Verehrung, womit ich verharre

Euer Hochwohlgebohrn

gehorsamster Verehrer
Prof. Vesenmeyer.

Wechselmeyer Ulm 15 Dec 27

No. 2.

Sr. Hochwohlgeboren,

Herrn Doctor Claß

in

Frankfurt

am Main.

Ich Einschl.

521

1033

Ulm, d. 10. Febr. 1828.

Beantw. 7 Jul. 1828.

Euer Hochwohlgebohrn

haben mir durch Zusendung der sonntäglich Gebet ein wahres Entzücken bereitet, u. ich habe dieses, meines herzlichsten Dankes werthen, Geschenkes bereits benützt bey der Ausarbeitung eines Aufsatzes: Über einige teutsche Schriften religiösen Inhalts, welche vor der Reformation von Ulmern verfaßt, oder in Ulm gedruckt worden sind, mit welchem ich aber noch nicht fertig bin. Ich habe ihn für das Journal bestimmt, das Herr D. Ulmann redigirt, u. zu dessen Theilnahme er mich im vorigen Sommer eingeladen hat. Erschöpfend wird mein Aufsatz nicht werden können, da ich manches nicht werde zu sehen bekommen können, z. B. das von Dinkmut gedruckte Zeitglöcklen, wovon hier in dem Wengen= (Augustiner) Kloster ein Exemplar war. Dagegen kann ich von der Schrift, die Panzer, teutsche Annalen, 1, S. 25. n. 32. anzeigt, Nachricht geben; bey meinem Exemplar davon ist auch, was Panzer, a. a. O. S. 29. n. 45. anzeigt, aber ein äußerst verstümmeltes Exemplar.

So große Freude mir die sonntäglich Gebet machten, fast eben so viele machte mir der Anblick u. die Einsicht der Schrift des Coccinius wegen des darin befindlichen Tetrastichon des Wolfg. Richard, des Briefs von Coccinius an Joh. Reuchlin u. Joh. Sträler aus Ulm, des von ebendemselben an Leonh. Clemens, aus Ulm, u. zuletzt noch des Dodekastichon von Richard. Ich wundere mich, daß in der Correspondenz des Richard, die ich abschriftlich besitze, auch nicht ein Brief von Coccinius ist

Ach, wenn ich einmal so glücklich wäre, diese für mich um meiner gelehrten alten Landsleute willen so wichtige Schrift zum Besitz zu erhalten! Gönnen Sie mir noch einige Zeit das Vergnügen, Ihr Exemplar bey mir zu haben, wenn Sie es ie mir nicht überlassen können, warum zu bitten, ich nicht die Unverschämtheit haben kann, da Sie ia schon so gütig waren, mich durch Uiberlassung der sonntäglichen Gebet zu erfreuen, wofür, so oft ich sie ansehe, und das geschieht recht oft, nebst dem Gefühl der Freude darüber auch das der innigsten Dankbarkeit in meinem Herzen regt.

Schon lange ist auch Caspar Brusch der Gegenstand meiner grösten Aufmerksamkeit, und ich sammle, was ich von ihm erhalten kann, aber ohne Hofnung, iemals alles von ihm zusammenzubringen, oder auch nur sehen zu können. Seine Sachen sind meistens kleine Piecen, und ich habe gefunden, daß selbst das von ihm gelieferte Verzeichniß seiner Schriften nicht ganz zuverlässig, und nicht vollständig sey. Am sehnlichsten wünsche ich, auch nur zu sehen: Ad G. B. S. (Gasp. Bruschium Schlackenwaldensem) pro palinodia epigramatum. 1541. 8. Es kam ehemals in der Panzerl. Auction vor, und mein alterner Commissär ließ es aus Unachtsamkeit hinaus. Es scheint, mit meinem Alter steige auch meine litterarl. Habsucht, und oft seufze ich:

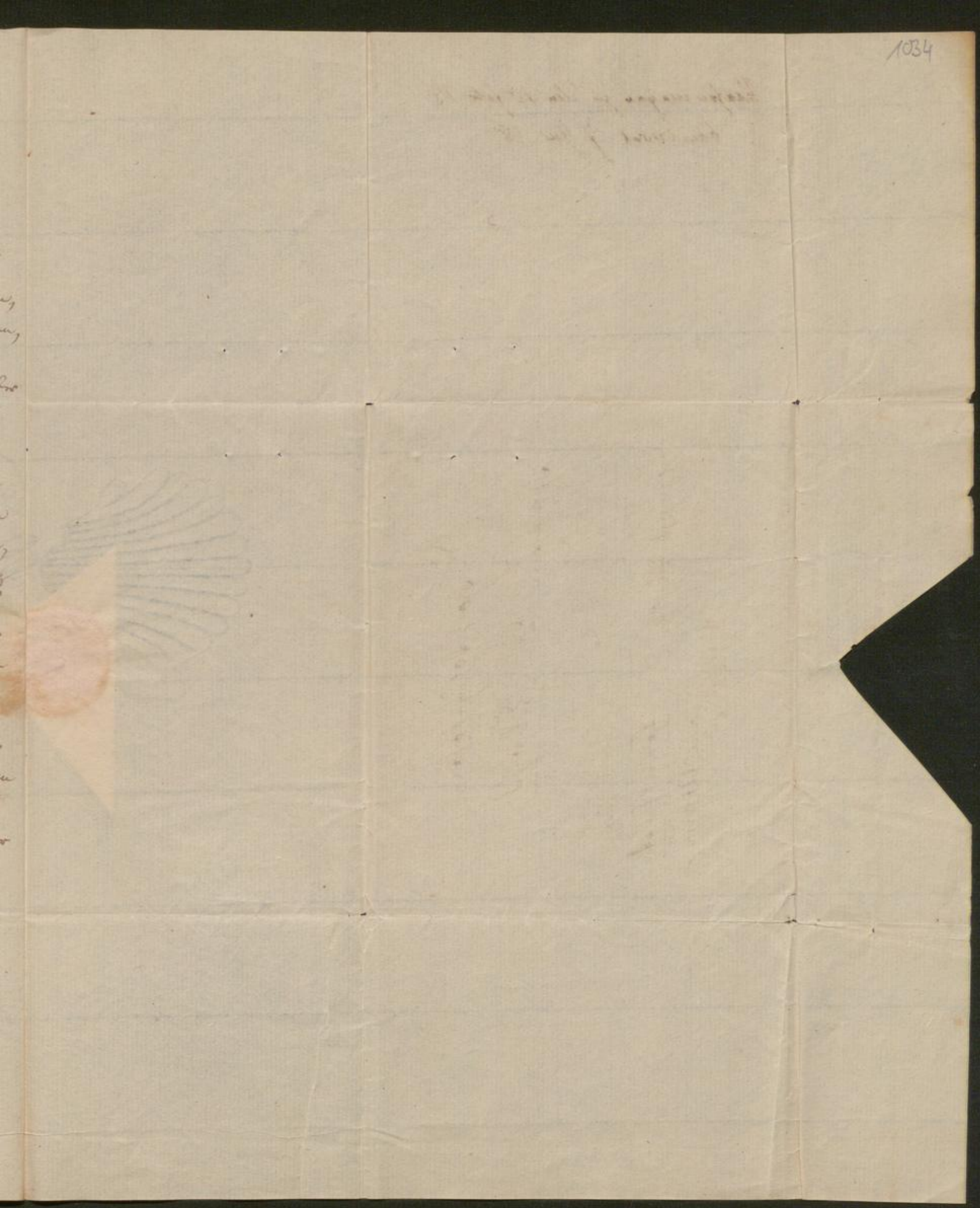
Vivimus in votis, certo moriemur in illis; und dann tröste ich mich wieder mit des Apostelsfetrus Ausspruch: Wisset, daß dergleichen Leiden über eure Brüder in der Welt auch ergehen.

Doch nun will ich Sie nicht länger stören, und nur noch mich Ihrer fernern Gewogenheit bestens empfehlen, und Sie der grösten Achtung versichern, mit der ich verharre

Euer Hochwohlgebohrn

gehorsamster Diener,
Prof. Versenmeyer.

1034



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wasserwagen zu Ulm 10 Febr 28
bamtwerk 7 Jul 28

No. 3.

Ihr Hochwohlgeboren
Herrn Dr. Elvers
in
Frankfurt
am Main.

Durch geneigte Vergleichs.

Ulm, d. 15. Jul. 1828.

Hochwohlgeborner,

Hochverehrtester Herr Doctor,

Ich weiß wahrhaftig nicht, wodurch ich die große Ehre und Liberalität verdient habe, womit Sie mich beehren wollen. Diese die gefällige Uibersendung des Vorläufigen Gebots war mir ein Beweis von Ihrer großen, mich sehr rührenden Güte; dieß bezieht sich auf die Uibersendung des mir in meine, allerdings hinlänglich, so weltberühmte Sammlung einverleibten Incunabels Zainer. Ich weiß dasselbe noch wenniger, wie ich die Verschiedenheit jetzt desselben mit jenem, welches Diesenbach bis zu Strasburg gebracht hat, anzugeben imstande bin. Ich müsste also Ihnen das Exemplar selbst vorlegen, um mich darüber bestimmt aussprechen zu können; ich kann es nicht; denn ich bin in allen Beziehungen unterstützt, wo von Bücher ist, dem ich, wie mir Gott helfe, Gesundheit und Geistesstärke noch schenkt, ein Denkmal zu errichten gesonnen bin. Ich werde also Ihr Anerbieten annehmen, mich mit dem Besitze dieses bey den Einalien zu versehen.

Das Xylogr. Donat. von Ihro. Kaiserl. Majestät zu besitzen, bin ich sehr begierig. Vielleicht entdeckt man in dem in meiner Sammlung befindlichen Original des Donats, das Jahr, wann es gedruckt worden, indem es mit dem Datum 1493. 8. mai der M. Heidelberg (den 4. Dec.) ganz übereinkommt, da dieß Exemplar in Ulm gekauft, und daher dazwischen nicht viel machen

523 1036

Ulm, d. 19. Febr. 1828.

Euer Hochwohlgeboren

Veckenmyer. 15 Jul 28

nro. 4.

Sr. Hochwohlgeboren,

Herrn Doctor Elsaß

in Frankfurt

E.H.

lassen. Die Antwort an den Herrn Prälaten war: Er nimmt d anbrand für
„mich die schönen Anerbietungen des — Prof. V. sind „dergl müssen, so unfehlbar
„ist mich doch noch nicht, den alten Horaz zu verlassen. Nur einer gut re-
„haltner dürfte Bibel von den Kobergischen, die Mainzer oder Dresdnerger,
„könte mir diesen Horaz ablocken.“ Natürlich könte ich darauf nichts antworten;
denn ich besitze weder die Mainzer, noch die Dresdnerger Bibel; o besäße ich auf
die eine oder die andere, so hätte auch diese Gelegenheit des alten Horaz nur
keine ablocken können, weil sie ganz begreiflich finden werden. Auch meines alten
Lateinischen Vogts, nach der ich vor mehr als 50. Jahren unterrichtet worden bin,
würde ich mich des Lachens? Conditio impossibilis non ponit in esse. Also hatte
die ganze Sache ihr — für mich betäubtes Ende.

Unbedingt trete ich Ihrer Meynung bey, die Bulle Sixti IV, die ich besitze, frey
nicht von Zauber, sondern in dem gedruckt, wie schon die Bulle deutsch ist. Denn
Ihnen, dem auch ausser genauen Kenner der Buchstaben, darf man sicher trauen, so
wäre nicht das einzige in Italien dürfte gedruckte Exemplar.

Dies giebt mir Gelegenheit, bey Ihnen anzufragen, ob sie nicht glauben,
das ausschreiben Carls V. zu dem Reichstag zu Augsburg 1530. dat. Brüssel
Januarius am XXI (diese Zahl ist hinzugeschrieben) Tag Januarii anno 2c im
dreyßigisten; wovon ich ein fac-simile gezeichnet, mit Carls Namenszug
v. Waltkirch d. Alexander Scheurl eigenhändig unterzeichnete Exemplar beym
Herr, im Italiänischen, vielleicht in Bologna gemachten Druck sey? Mir scheint
es; aber da ich keinen Druck von Bologna aus meiner Zeit vergleichen kann,
wage ich es nicht, es für gewiß zu behaupten. Da ich zu Maximilians Reichstag
zu kommen.

Zu meiner grossen Freude erhielt ich unlängst: Bellum grammaticale, Andrea Guar-
na autore. Vlmæ, 1547. 8. die Ulmer Ausgabe v. 1550. habe ich schon
schon Witz geschrieben Exemplar unterstrichen muß sehen. Ich habe auch Hoogenbergs
Ulmer Ausgabe besessen, Vitteb. 1534. 8. aber leider verschenkt, was mir, da ich
letzthin in Mainz am einem tag zu spät kam, wo die ersten Auctionen schon
Erasmus, Bas. 1516. Fol. † zu spät kam, die ich so gern für meine kleine Bibelsammlung
gehabt hätte. Mit diesem Buch habe ich ein eigenes Mißgeschick.

† soll war,

Daß nun mir noch die Versicherung meiner grossen Verehrung & die Wieder-
holung meiner innigsten Dankbarkeit für Ihre litterarische Wohlthaten verbleibe ich

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster
Prof. Vermehren.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr. Hochwohlgebohren,

Herrn D. Kloß

in

Frankfurt.

d. Hochschl. Einschl.

Pelsenmeyer 19 octob 28

ich Freischlag erhalten

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

524

1038

Hochwohlgebohrner Herr Doctor,
Hochverehrter Gönner,

Ich fühle mich unvermögend, die Dankbarkeit auszu-
drücken, die ich mit Recht bey dem so großmüthigen
Anerbieten empfunden habe, und noch empfinde, womit
Sie mich beglücken wollten. Aber leyder wird wegen
des Besitzers des Horatius mit Bruschens Hand Herzens-
hertigkeit Ihre große Güte für mich nutzlos bleiben.
Denn gegen den seelen Herrn Prälaten Schmid, der sich bey
ihm ~~für~~ in dieser Sache für mich verwendete, hat er schriftlich ge-
äussert, „er entschliesse sich nicht den alten Horaz zu ver-
„tauschen, so reizend und lockend für ihn meine schönen Aner-
„bietungen seyen; (ich hatte ihm nämlich genaue, von mir
aus dem Originalien zu machende Abschriften von Docu-
menten, die Anspachl. Ref. Gesch. betr. angeboten;) „Nur eine
„gut erhaltene deutsche Bibel vor der Cobergerischen, die
„Mainzer oder die Straßburger könnte ihm diesen Horaz ablo-
„cken.„ Sie wissen am besten, diese Bedingung zu würdigen,
von der man den scholastischen Canon aussprechen möchte: Con-
ditio impossibilis non ponit in esse, und ich möchte sagen, die
Mainzer oder Straßburger Bibel würde ich um keinen Preis,
oder kein anderes Buch weggeben, das mit der Handschrift eines der be-
rühmtesten Männer prangte, und am wenigsten mit Bruschens
Hand bey all meiner Bruschiomanie, weil ich diese bereits
in 4- 5. Büchern habe. Bey diesen Umständen kann oder mag

den Besitzer,
ich mich nicht mehr an Herrn Dekan Schnizlein zu Roth im Anstachlein wenden. Es bleibt mir also nur zweyerley übrig, einmal, die Anweisung zu befolgen, welche der weiseste Lehrer, der ie gelebt, gegeben: fasset eure Seelen mit Geduld; u dann, die Dankbarkeit in meinem Herzen doch fortan gegen Sie zu bewahren, die eine Unvertilgarkeit so sehr verdient.

Genehmigen Sie nun noch die Bitte um Ihre fernere mir so schätzbare Gewogenheit, u die Versicherung der grösten Hochachtung, womit ich verharre

Euer Hochwohlgebohrn

Ulm, d. 21. Aug 1829.

ergebenster Diener
Prof. Weissenmeyer.

1039

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr. Hochwohlgeboren,
Herrn Doctor Kloß
in
Frankfurt
a. M.

d. Einschlag

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

525 1040

Ulm, d. 4. Octbr. 1829.

Hochwohlgebohrner Herr Doctor,

Ihre verehrliche Zuschrift vom 19. Septbr. hat mich in nicht geringe Verlegenheit versetzt, die Sie freylich nicht beabsichtigten. Allein ich weiß nicht, ob ich mehr Ihre noch durch gar nichts verdiente Gewogenheit gegen mich bewundern, u. wie billig, dankbarlichst anerkennen, oder dreiste genug seyn soll, Ihr großmüthiges Anerbieten anzunehmen. Aber ich vermag es nicht über mich, eine Bibel von so großem Werthe von Ihnen zu erhalten, um ein Exemplar eines Horatius zu erhalten, das nur für mich einen höhern Werth hat, weil es mit der Handschrift eines Mannes versehen ist, der auch nur mich jetzt interessirt, u. weil jene Handschrift eine Notiz, seine Familie betreffend, enthält. Wäre ich in dem Besitze eines großen Vermögens, und vollkommener Herr darüber, ohne auf meine Familie Rücksicht nehmen zu müssen, so würde ich Sie bitten, mir einen Preis zu bestimmen, u. ich würde dann sogleich in die Sache eingehen, um einen neuen Versuch zu machen, ob ich mit dem freilich in seiner Forderung etwas begehrlichen Fast hätte ich geschrieben, etwas unverschämten Besitzer des Horatius zu einem Tausch gelangen könnte. Ich muß u. kann es also ganz Ihrer gefälligen Verfügung überlassen, was u. wie Sie in dieser Sache verfügen.

Erlauben Sie nun mir aber auch noch, mein Erstaunen über Ihren alten Bibeln Schatz auszudrücken. Sie sind ja glücklicher, als Könige u. Fürsten durch den Besitz dieser unvergleichbaren Seltenheiten, als Könige u. Fürsten, sage ich mit Recht; denn die Sammlungen von Bibeln in Stuttgart, Braunschweig, Berlin, u. a. werden das nicht aufweisen

können, was Sie in diesem Fache zu besitzen das Glück haben. Diese Seltenheiten sind aber in den Händen des rechten Mannes, der durch seine feine Kenntniß der Drucke, die er sich durch Aptopsie u. scharfe Vergleichung der Typen erworben hat, so viele zuverlässige Entdeckungen u. Aufschlüsse geben kann, die dem Freunde der Litteratur, Bibliographie u. Typognosis nicht anders, als höchst willkommen u. nützlich seyn können. Ich bitte, dieß nicht für Compliment, oder, was noch schlimmer ist, für Schmeicheley, sondern für den Ausdruck der reinsten Uiberzeugung zu halten. Sie sind Crösus in diesem Fache, u. ich Irus. Und viel weiter wird es auch der Veteran, der auch Senex ist, wohl nicht bringen, indessen ist er mit dem, was er hat, zufrieden; kommen noch Brösamlein hinzu, desto besser – er nimmt sie. Jezt beschäftigt mich fast ausschließlich die Ref. Geschichte, u. nicht ohne Vergnügen, u. aus alter Liebhaberey kehrt ich auch ie u. ie zu meinen alten Griechen u. Lateinern zurück, um meinen beyden Knaben, die den Unterricht auf dem Gymnasium benützen, nachhelfen zu können. Also auch in philologischer Hinsicht hat die Lochrische Ausgabe des Horatius, welche kritischen Werth hat, für mich auch einen innern Werth, da Philologie noch nicht ausser meinen Beschäftigungen liegt.

1041

Ganz unbedingt u. ruhig mich Ihrer Entscheidung dieser ganzen philologischen Gewissenssache hingebend bitte ich nur noch die Versicherung zu genehmigen, daß ich mit ausgeschiedener Hochachtung verharre

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener,
Prof. Viesenmeyer.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Verschwiegen 4 Oct 29
Antw. 29 Oct 29
[illegible]

Sr. Hochwohlgeboren,
Herrn Doctor Closs
in
Frankfurt a/M.

d. gefälligen Einschluß.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

526

Ulm, d. 8. Nov. 1879. 1042

Hochwohlgeborener,
Hochverehrtester Herr Doctor,

Womit habe ich es doch verdient, daß Sie mir einen so großen Beweis Ihres hochschätzbaren Vertrauens geben wollen, von welchem ich ja schon dreimal das größten Gebrauch erhalten habe. Ich vermag es nicht über mich zu erhalten, das angebotene anzunehmen, um so weniger, als ich nicht den Grund besorge, der hochverehrte Herr Doctor werde Sich auf den gewiß ausgezeichneten Antrag nicht eingelassen haben. Den Grund dieser Besorgniß schon selbst vorzutragen, erlaube ich mir, da hochgeehrten Herrn Prälaten von Schmid in dieser Sache so wesentlich Billet beizuschließen. Lassen wir also diese Sache auf sich beruhen; d. h. nicht ein Fußbreit weicht mir im mindesten meine innigste Dankbarkeit gegen Sie, da Sie alles Gute, was möglich war. Ich hatte dem Herrn Doctor von mir gemachte Abschriften fast sämtlicher Documente, die Ausbreitung der Reformation betreffend, nach den Originalen gemacht, die sich in meiner Sammlung befinden, noch ungedruckt sind. Ich erhalte also auf mein Briefe von andern Reformatoren? Ob es von Melanchthon, wenn Sie mir schon gütigst den Codex Clossii für ich auf 2 Wochen meinem Freund mit, da dieser ein Fußbreit weicht. Es würdiger Liberalität Herrn Ob. Cons. Rath Hartmann in Gotha Einsicht nehmen gegeben habe. Es hat sich auch an mich gewendet, daß sehr vor 10. Jahren unserm Andreas Melanchthoniana von mir abgeschrieben gestellt. Ich bin aber nicht mehr, 1786–1791. nicht in Ulm gewesen zu sein, als Ob. Hofrath in Augsburg, damals lag Neustadt Ulmer Hospital, dessen, der den handschriftl. Nachlaß, Fascikel besaß, welchen unser der Ulmer Bürgermeister Del. A. Pabst, dem die fleißige Prediger Jos. Fink besaßen, Cf. Chmel Fink Nikol. d. Brandenb. XV. 1490. 8. LIX.). Ich bin jetzt zu meinem Bedauern, er hat nicht mehr vorhanden – unsprünglich war es als charta reiechanea verwahrlost worden. Und in Ihrem Codex keine Briefe von Fabricius, Eazibo, Augustanus Jonas d. J. gl. 2 aus Zwickau, deßhalb ich von Zeit zu Zeit einen Missus v. abschicken, die unter Ihren Schriften aus der Ref. Zeit nicht. Der andere Brief Ref. Gesch. von gedrucktem Werthe sind. Besitzen Sie unter Ihren Briefen des Bernh. Mast. Jonas, die mir für die Ulmer Historie – zweifle an – schlagen. 1527. 4. oder: Ein Brief Epithalamia Lutheri. s. l. et a. 8. die gelehrige muß es gestehen, und ich muß zu Ihnen wünsche! Diese Woche war mir Leut Lützen, 1528. 4. als ich wieder ist noch, und ich auf mein Schreiben Antwort glückliche Woche für mich. Unter meinem andern resolut ist 118. Originalbriefe an unsern Jak. Faulhaber, denselben 1. v. Stromayr, 2. v. Wilh. Schickhard, B. v. Mast. Zwiller. Ich hatte diese Originalbriefsammlung schon 1792. in Händen, deren jetziger Besitzer mir damit einen Gefallen machte; ich fand aber, als kaum 3 von den Briefen noch vorhanden ist, von denen ich mir damals die Namen der Correspondenten in mein Biblioth. Epistolicam eintrug. Es sind also jetzt nur noch tabulae ex naufragio servatae, mir aber doch noch sehr lieb, zwar mindest mal, zufalle, also für mich – weniger anziehend. Mein Büchlein schrieb mir ein gregorianisch Mst. 10. Blätter in Octav, das die Regeln des Franciscanerordens kurz enthält, geschrieben, enthält.

Unter Versicherung meiner unveränderlich größten Hochachtung und Dankbarkeit verharre ich

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener,
Prof. Veesenmeyer.

Verhandlungen. 8 Nov 1829
mit Beylagen

Sr. Hochwohlgeboren,
Herrn Dr. Klaß
in
Frankfurt
a
M.

d. gefällig Einschluß

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

527 1073

Herr D. Closs handelt so unverdient liberal an mir, daß
ich es nicht genug zu rühmen u. zu verdanken vermag. Hätte ich
nicht Hofnung den Tocherl. Horatius aus der Nähe zu erhalten,
so würde ich das Anerbieten, ihn mir zu überlassen, gar gern
benützen. Aber was soll ich zu der Großmuth sagen, mit der
er mir den Cod. Closs. von handschriftl. Briefen zur Einsicht
u. Benützung anvertrauen will. Mit einer Art von Schaam
über meine Dreistigkeit nehme ich das Anerbieten an, bitte
aber erst etwa im Märzen um denselben, weil dann die Tage
länger sind, u. ich ihn nicht zu lange aufhalten möchte. Ach
wenn ich nur auch das Ehrenmannes theologl. u. a. Piecen aus der
Ref. Periode durchsehen könnte. Ich würde gewiß manches – vieles –
darunter sehen, was ich zu sehen u. gebrauchen zu können, lange schon
sehnlich wünschte, besonders folgende: 1) Fratris Jacobi Præpositi
historia. 1522. 4. 2) die latl. Gesch. der Verbrennung der 2. Augu-
stiner zu Brüssel, 1523. deren Titel ich nicht genau angeben kann.
der Text steht in Luth. Briefen bey Aurifaber, II, p. 142. b. 3) Schö-
nichens Antwort auf die Underricht – Hieronimy Tungersheim.
1523. 4. s. Panzers Annal. II, S. 202. n. 1966. (NB N. 1964. u. 1965
habe ich,). 4) Schönichen (Sendbrief) an alle Brüder zu Dresden,
o. O. u. J. 5) Ein Sendbrief gen Eylenburg von – Wolfg. Wolffer –
an Schönichen. 1523. beyde in Quart. 6) Epithalamia Lutheri,
1525. 8. Doch das sind wohl nur desideria – vana. Noch
einmal, ich weiß des würdigen, gelehrten Mannes ~~nicht genug~~
Verdienst um mich nicht genug zu preisen. Ich bitte, Sie,
legen Sie dieses Blättchen gelegenheitl. einer Sendung an
denselben bey als Ausdruck meiner ihn hochverehrenden
Gesinnung.

U. d. 26. Decbr. 1829. P. Wesenmeyer.

528

1044

Ulm, d. 18. April, 1830.

Euer Hochwohlgebohrn

haben mir durch die alte Verehrung u. alles dankenswerthe Mittheilung dieses hier zurückgehenden höchst schätzbaren handschriftl. Bandes ein Vergnügen bereitet, wofür ich nicht genug danken kan. Leyder konnte ich bey der Beschwerde meines Auges ihn nicht so gebrauchen, wie ich ihn sonst nach Ihrer höchst liberalen Erlaubniß hätte benützen können u. wollen, u. jetzt muß ich ihn schon abschicken, unerachtet Ihre übergroße Gefälligkeit mir ihn länger zugesagt hatten. Denn leyder muß ich mein Logis — für die Einrichtung von Lehrzimmern — verlassen, u. ein anderes Locale beziehen, das die Bequemlichkeit bey weitem nicht, wie mein bisheriges, hat. aus Sorgfalt, es könnte bey der Versetzung meines nicht geringen Apparats dem trefflichen Codex irgend ein Unfall begegnen, wollte ich ihn lieber dem gefälligen Besitzer zu schicken. Ich habe mir erlaubt, an ein paar Stellen anzumerken, wo einige Piecen abgedruckt sind, u. ich würde vielleicht noch einige dergl. Anmerkungen haben machen können, wenn der Codex länger, u. jetzt bey längerm Tage u. gelindern Wetter in meinen Händen gewesen wäre. Er enthält indessen gewiß noch viele höchst schätzbare Inedita, an Briefen u. a. Aufsätzen; z. B. die beyden Epigramme des Joh. Dantiscus stehen nicht in der schönen Ausgabe der Gedichte desselben, welche Böhme, Vratislaviae, 1764-8. herausgegeben hat. Ich habe sie als Zusatz in mein Exemplar eingeschrieben. Der Codex hat auch für mich

noch ein besonderes Interesse gehabt. Denn ich glaubte ihn aus einer frühern Zeit zu kennen. Wenn ich nicht ganz irre, sah ich ihn vor 40. Jahren bey Schelhorn, und später bey Strobel, von welchem er an Pfarrer Toth in Nbg oder an Panzer gekommen seyn könnte, und von da an Sie. Irre ich mich? Irre ich mich nicht, so könnte ich seine weitere Geschlichtern. Schelhorn erhielt ihn von seinem Vater; der alte Schelhorn erhandelte ihn aus D. Joh. Bacmeisters, Prof. Med. in Tübingen, Nachlaß mit a. Manuscripten des D. Luc. Bacmeisters in Rostock. Es wäre doch sonderbar, wenn sich die Sache so verhielte.

Meine Logisveränderung kam mir ganz unerwartet, und ist mir – höchst unangenehm. Ich bald 70. jähriger Mann, hoffte in meinem Neste ruhig bis an mein Ende bleiben zu können, und meinen für meinen erleichterten Gebrauch gut geordneten Apparat gebrauchen zu können. Es gefiel aber unserm Wohllöbl. Stiftungsrath anders. Nur ein Zufall machte es möglich, daß ich nicht weit weg ziehen, sondern in einem andern Theile des Gymnasialgebäudes mich einlogiren kann. Mein seel. Schwiegervater hatte in solchen Fällen das Symbol: Ferendum! u: Demüthiget euch unter die gewaltige – Hand-Gottes! Ich will und muß es auch thun. Ach, wenn nur die Wanderung schon vorüber wäre. Welche Mühe mit dem neuen Arrangement, und welcher Zeitverlust dadurch in meinem Alter! Ein Monat ist wenigstens verloren. Doch Ferendum!

Da Ihnen das Glück so viele Seltenheiten zuführt, und Sie durch Ihre ausgebreitete Bekanntschaft oft erfahren, wo dieß oder jenes verkäuflich ist, so wollte ich Sie gehl. bitten, wenn Ihnen des Terentius Andria, teutsch, Ulm, 1486. fol. (Panzer, I, ~~235~~ S. 164. n. 235.) oder der ganze teutsche Terentius, Straßb. 1499. fol. (Panzer, I, S. 241 f. n. 477.) zu Handen, oder zur Kenntniß käme, mich davon gefälligst

in Kenntniß zu setzen. Gar zu gerne wünschte ich das erste Stück zu besitzen, als Product meines Landsmanns, Hans Neythart, dessen Familie für mich hohes Interesse hat, u. zu deren nicht unwichtigen Geschichte ich bereits eine grosse Zahl von documenten gesammelt habe, u. die ich einmal, wenn mir Gott das Leben fristet, auszuarbeiten gedenke.

Unter Wiederholung meines herzlichsten Dankes für die gefällige Mittheilung des Codex, der gehe um Fortsetzung Ihrer mir höchst schätzbaren Gewogenheit, u. Versicherung der grösten Verehrung verharre ich

Euer Hochwohlgebohrn

ergebenster

Prof. Veesenmeyer.

529 1046

Voigt

Wohlgebohrner Herr Hofrath.

Schon längst hatte ich mir vorgenommen, auch Herrn Jugel versprochen, an Sie zu schreiben, und ~~Ihnen~~ Sie meiner lebhaften Theilnahme an dem nun ~~vollendeten~~ Werke zu versichern, aber Berufsgeschäfte und eigene Arbeiten hielten mich solcher davon ab. Der Anlaß der mich heute ~~an Sie zu schreiben~~ in Verbindung mit Ihnen setzte ist mir keineswegs erfreulich, aber es ist besser daß Ich mich mit Ihnen berathe was zu thun sey, als daß ich Hr. Jugel damit beschwerlich falle. Sie erhalten hierbey das Druckfehlerverzeichniß wie Sie es aufgesetzt haben; allerdings ist es sehr groß geworden, größer als es ein Verleger gern sieht, ich will nicht einmal den Verfasser erwähnen; Mir war die Erscheinung sehr unangenehm, darum suchte ich mir Rechenschaft zu geben woher die große Menge von Corrigendis? (Vielleicht ~~scheint~~ erscheint sie nicht so groß, wenn man die Ausdehnung des Werkes betrachtet.) Ein ~~großer~~ Theil allein kommt auf Meine Rechnung, ein anderer auf die Rechnung des Manuscriptes, ein dritter ~~auf~~ hängt vom Setzer, und meinem Bruder ab. Denn um recht gewiß zu seyn, daß Nichts ausgelassen werde, was bey den ersten Correcturbogen oft der Fall war ~~im Anfange des Bruders besonders geschah~~, ließ ich mir das Mt. von meinem Bruder, der sich den Studien der R.W. widmet vorlesen zur

~~Interpunction~~ Auch sah ich mich öfter genöthigt ~~mit der~~ die Interpunction zu ergänzen, oder übereinstimmend zu machen, aber dann auch nur, wo ich nicht anders verfahren konnte, jedoch nur dann, wenn der Sinn in Gefahr kam bey Einer Weise zu bleiben, da Sie bald u. dgl. bald etc. schreiben, immer den Ausdruck u. dgl. hereincorrigirt. — Wenn ~~manchmal~~ etliche mal bey nominibus proprii oder dgl. ~~Kunst-Ausdrücke, fehler unterlieferte Bolen, Beutelthiere~~, so ist dieß lediglich meinem Mangel an Hülfsmitteln zuzuschreiben, denn Blumenbachs Handbuch, verließ mich fast in ~~[illegible]~~ im zweifelhaften Alten fallen, so daß ich ~~fast~~ beynahe mein Zutrauen zu diesem Werke verlor.

Da Ihr Jugend wünschte die Größe des Druckfehler verzeichnisses gemindert zu sehen, so habe ich ~~[illegible]~~ zugleich mit der Durchsicht desselben, auch meine unmaßgeblichen Vorschläge zur Abänderung ~~gegeben~~ aufgezeichnet. Zuförderst habe ich Acht cartons herausgeholen, wodurch entweder sehr bedeutende Umänderungen im Texte hervorgebracht, oder sehr häßliche Druckfehler getilgt, oder mehrere corrigenda auf Einmal abgeändert worden. Sie werden bestimmen, ob Ihnen die getroffene Wahl angenehm ist. — Zugleich habe ich eine bedeutende Anzahl von ~~[illegible]~~ corrigendis angegeben, welche nach meinem Dafürhalten unbeschadet der Bestimmtheit und Deutlichkeit des Sinnes wohl könnten unerwähnt bleiben ~~[illegible]~~, — Noch habe ich etliche nur angemerkt, welche vielleicht eben so könnten aus dem Verzeichniß gelassen werden, weil der benevolus lector ~~sich~~ sie ohne Warnung ~~selbst so kann~~ als Fehler verbessern oder erklären wird, wenn man ihm ~~zu~~ durch die Unterschrift des Verzeichnisses Etliche Schreib- und Druckfehler u. s. w. gesagt hat, daß er in demselben nur Sinnerläuternde Abänderungen erwarten soll. Die Unterschrift: Mehrere kleine Fehler, u. s. w. ~~fällt~~ fiele denn von selbst hinweg.

Der Satz
~~die Form~~ bleibt ~~ist~~ wie natürlich bis zu Ihrer Entscheidung stehen.
Ich mache Sie aber auf einen Umstand aufmerksam, der von Ihrer ~~Meinung~~ abhängen muß. Der Hl. Setzer hat nämlich das Druckfehlerverzeichniß mit dem Texte des ~~[illegible]~~ Titelbogens in fortlaufender Seitenzahl gesetzt, und Hl. Jugel glaubt, daß es ~~das Druckfehler~~ ~~[illegible]~~ dicht vor dem Texte müßte eingebunden werden, damit der Leser sogleich aufmerksam werde, und verbessere. Es fragt sich ~~ob Ihnen~~ dieses Ihre Meinung auch ist?

Was das Werk selbst betrifft, so wird die gelehrte Welt mit Dank und Anerkennung dasselbe aufnehmen; Ich freue mich aber daß Ich der einer der Erste seyn kann, der Ihnen über schätzbare Belehrung danken kann. Der ~~[illegible]~~ ganze Gegenstand war für mich um so interessanter, da ich im Jahr 1808 von meinem Lehrer Schelver zu Heidelberg herrliche Vorlesungen über den größten Theil des hier vorgetragenen hörte, nur in progressiver Methode, während Sie nach einem regressiven Systeme ~~[illegible]~~ Ihre Sätze vortrugen. Es mangelt mir an genugsamen Studien in dieser Materie um mich für eine Parthey entscheiden zu können. Aber die Beweise für die regressive Demonstration sind von Ihnen so scharfsinnig und ergreifend dargestellt worden, daß mehrere Personen, denen ich sie mittheilte, gezwungen waren, wider Ihr seitheriges Verhalten ihnen beyzutreten. Merkwürdig war es mir, daß grade auch Schelver über die p. 433 vorgetragenen Sätze von der Metamorphose der Pflanzen, damals sagte, daß er von Goethe den größten Aufschluß hierüber erhalten habe.

Ihnen [illegible]

Hochachtungsvoll empfehle ich mich zu Hochgeehrter H. H. Ihr ergebenster Dr.

530

1048

Jena d. 16 Juni
1817

Wohlgebohrner
insonders hochzuverehrender Herr Doctor!

Sie sind mir durch Ihre gütige Zuschrift zuvor gekommen, indem ich Ihnen theils für die kleinen Beiträge zu meiner Petrefactenbibliothek, theils für Ihre viele Mühe, die Sie sich mit meinem Buche gegeben haben, in diesen Tagen danken wollen. Die mitgetheilte Übersicht der Druckfehler ergiebt freilich, daß wir alle drei, nemlich auch der Setzer des: errare humanum est bewähren, wir wollen es also als ein allgemeines Schicksal nicht höher aufnehmen als es verdient, und auch bedenken, daß ein Leser selbst gewöhnlich nicht so gewissenhaft und bedenklich bei einem aufstoßenden Druckfehler zu seyn pflegt als Autor und Mitarbeiter. Ich schlage daher Ihnen und Herrn Brönnes vor, da er die Gefälligkeit hat, sieben Cartons drucken zu lassen, — erstlich diese, nemlich meine roth unterstrichenen zu nehmen, und den von p. 245 wegzulassen, da er nicht der Mühe werth ist, und sodann nur die, gleichfalls roth bezeichneten Druckfehler aufzunehmen, und alles von Ihnen und mir Ausgestrichene, als unbedeutend, auszulassen und zu ignoriren. So wird das Verzeichniß klein, und meine Wünsche sind völlig befriedigt.

daß mein buch Ihren beifall empfangen hat, freut mich um so mehr als ich ersehe, daß Sie selbst diese Wissenschaft studirt haben. Sie werden selbst finden, daß es von allen bisherigen in der Behandlung etwas stark abweicht, aber ich hielte die Zeit und meine Materialien für reif, und hege die Hoffnung, mehrere Leser zu finden, die mit dieser neuen Darstellung zufrieden sind. Hätte es nur der Zuschnitt des Ganzen erlaubt, auch das Specielle der drei Reiche so durchzunehmen! doch vielleicht liest sich eben darum Gegenwärtiges leichter durch.

daß Ihnen meines hochverehrten Onkels Blumenbach buch nicht ausreichte, bin ich überzeugt, ich selbst habe mich jahrelang geplagt, nach ihm zu lesen, und muste doch meinen Zuhörern eine ganz neue Zeit, in der er nicht lebt, mit hineinschieben. daß ich aber die analytische Methode (welche Sie die regressive nennen) statt der synthetischen gewählt, und mich überhaupt, was Lehrvortrag betrifft, jetzt dafür bekenne, das verdanke ich doch wieder den Lehren meines Onkels. ~~[illegible]~~ ohne die Erfahrung hat gezeigt, daß sie für Überlieferung in realen Wissenschaften

1049

immer vor der synthetischen viele Vorzüge behält, theils weil letztere ermüdend ist, und schwer auszuhalten, theils weil sie, um stetig zu seyn, nicht, wie die synthetische, Lücken durch hypothetische Sätze auszufüllen nöthig hat.

Verzeihen Sie, daß ein Umstand mich zwingt, sogleich meinen Brief zu schließen, und empfangen Sie die Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung mit welcher ich verbleibe

Ew. Wohlgeboren

gehorsamster Diener
Fr. S. Voigt

Sr
Wohlgeboren
Herrn Doctor Kloß
zu
Einschluß
Frankfurt
a/M

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

532 1050

No. 1.

Francfort le 27 Août 1850

Monsieur le Docteur,

Ayant appris ce matin, de Mr. le Bibliothécaire Böhmer le haut intérêt de votre collection précieuse de monumens Typographiques, je me flatte que vous daignerez m'excuser, à titre d'amateur zélé de cette branche littéraire de prendre la liberté de m'informer, si, dans le cours de la matinée de demain (ayant l'intention de partir après demain) je pourrais jouir de la faveur d'y jeter un coup d'oeil, et de faire connaissance avec son propriétaire érudit.

Veuillez, en attendant, Mr. le Docteur, excuser mon indiscrétion et agréer les assurances de ma parfaite considération.

Le Baron de Westreenen
de Tiellandt

Très: du Cons: supr: de Noblesse du Royaume des Pays-bas
Conseiller du Gouv: pour la Bibl: Royale &c.

27 August 1830

No 1.

à Monsieur,

Mr. le Docteur Clauss,

J. A.

en main.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

533 1052

No. 2

Carlsruhe le 3 Sept. 1830.

J'avais espéré, Mr. le Docteur, de trouver encore le
tems de repasser à Francfort, en retournant chez moi;
mais comme je devrai me presser un peu pour
regagner ma demeure, je me rendrai d'ici direc-
tement à Mayence, pour descendre le Rhin jus-
qu'à Coblence, d'où (après y avoir séjourné un jour)
je m'acheminerai vers les Pays-bas.
Toutefois je serais charmé d'apprendre le plutôt
possible, si dans votre précieuse collection de
fac-similes vous avez celle que Mr. de Meerman
a fait graver de la 1re page entière du Pontifice
de 1457 — parce que j'en possède la planche et qu'au
cas contraire j'en ferai tirer une épreuve, pour
vous transmettre conjointement avec [illegible]
culte en Hollandais, que j'ai publié il y a un
couple d'années, sur la propagation de l'im-
primerie dans les Pays-bas au 15me siècle &c.
mais que j'ai oublié de vous demander si
vous avez les. —
Veuillez donc pour me mettre en même de
vous envoyer ce qui peut-être pourrait vous
intéresser plus ou moins — avoir la bonté de
me marquer si vous n'avez ni l'un ni l'autre;
et comme, en cas que nous puissions nous en-
tendre — comme je m'en flatte en effet, sur les
prix ou les trocs de quelques doubles de votre
collection aussi précieuse qu'étendue — je vou-
gaterais de terminer l'affaire avant la mauvaise
saison peu convenable aux envois, il me serait fort
agréable d'apprendre en même tems, les prix que

Carlsruhe le 3 Sept. 1830

vous attacher

au Catholicon de 1460 — NB. Pour un de mes amis.

— S: Thomas et M: de Cracovia (defectu) du même caractère

— S: Augustini Confessiones — de Mentel

& — Speculum Vasi a Vincentio Bel. du même en 1 Vol.

Pour accélérer le tout je serais charmé de recevoir encore de vos nouvelles à Coblence; mais si vous ne pouvez vous en occuper immédiatement, j'espère de les trouver à la Haye et à cette fin je joins à celle ci mes 2 adresses. Dans cet espoir de continuer ainsi par la voye épistolaire — la connaissance que j'ai celle que je me félicite d'avoir eu l'avantage de faire avec un savant littérateur, dont les goûts sont si analogues aux miens, j'ai l'honneur de me souscrire, avec la considération la plus parfaite,

V: Tr: G: Serv:

Le Baron de Westreenen

de Tiellandt

Trésorier du Conseil Suprême de Noblesse du Royaume des Pays-bas — &c.

à Coblence

chez Mr le Comte de Renesse Breidbach Membre de la 1re Chambre des Etats Généraux des Pays-bas &

et à la Haye en Hollande

en son Hôtel — vis-à-vis du Bois.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

à Monsieur
Mr. le Docteur Klotz,
Médecin &c. &c.
Kalte Lust Strasse,
à
Francfort.



CARL SEPT.
3 SEP 1830

FRANKFURT
4.
SEPT.
1830

Eintrafs
Confreuen 3 Sept 1830
No. 2.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

No. 3

La Haye, le 20 Oct: 1830.

Je m'étais flatté, Monsieur Monsieur, d'avoir le plaisir de recevoir de vos nouvelles, à mon retour ici; mais voilà un mois d'écoulé sans que je jouisse de cet avantage; peut-être pensez vous que les événemens arrivés dans les parties méridionales du Royaume, rendent la correspondance et les envois qui probablement en résulteront, difficiles; et c'est ce qui m'engage désirant beaucoup de pousser nos affaires bibliographiques, à interrompre un silence; puisque les circonstances politiques, toutes malheureuses qu'elles sont, et quoiqu'elles nous transforment presque tous en Soldats! — ne m'empêchent pas entièrement de donner un petit moment d'écarté, qu'à mes études particulières.

Avant tout je dois cependant commencer par vous témoigner ma Reconnaissance de l'accueil obligeant, que vous avez bien voulu m'accorder à Leyde, et de l'admiration qu'ont excité chez moi et la vue et le souvenir de votre collection, aussi précieuse que variée, qui par sa richesse surpasse du bibliographiques même publiques: tandis que parmi vos doublets plusieurs m'ont fait peser entre le 10ème commandement, et ont éveillé ma convoitise. De ce nombre sont, comme déjà j'ai pris la liberté de vous marquer en route; —

Les Sts Thomas et Matth: de Cracovia (exempl: défect:) avec les types du Catholicon. M 4°.
L'augustini Confessiones, de Mentet. M fol:
Le Speculum Vincentii Bellov: du même. 10 rlx in fol:
et le Catholicon de 1460. dont les marges latérales sont un peu étroites, pour vendre aux amis, le possédant déjà moi même.

Et d'après votre offre obligeante à vouloir bien s'occuper à compléter mes suites, je m'en, hasarde à vous solliciter de vouloir bien préalablement, et dans l'attente de recevoir ensuite la note entière de vos doubles, me faire part des prix que vous y attacher, ou bien des ouvrages que vous désirez d'acquérir en échange, et dont la recherche m'occupera alors incessamment. Parmi mes doubles j'en ai trouvé 2 que je crois de ne pas avoir rencontré dans votre bibliographique, Hardevuin Alexandrini. Leyden Hugo Janssoen van Woerden environ 1490. avec un grand nombre de gravures en bois, dans le style de celles du Speculum Hum: Salvationis.
Summa Raymundi Confessorum. Harlem 1485. M 4°. Exempl: dont les 1ers feuillets manuscrits de la main.
Et souhaitant de contribuer, de mon côté, à compléter vos Series de mon: typographiques Ma, yençois et d'Amadis des Gaules, je serais aussi enclin à céder, entier, quoique je ne les possède qu'une seule fois,
Bambergische Halsgerichts ordnung. Kleyntz Uyo Schoeffer 6 Jan: 1538. M fol.
Keyser Karl's des fünfften Gerichts ordnung. Kleyntz Uyo Schoeffer 18 Oct: 1538. M fol.
Je vous exemplaires d'édition de telle sorte qu'elles ont échappées à M. Schaab.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

et l'édit: rarissime de la Segunda parte del Caval: Amadis de Gaula. Lovan: J: Sasse-
nus 1551. M 8°.

Veuillez, mon cher Mr., avoir la bonté de me marquer si en effet ces ouvrages vous con-
viendraient, comme aussi si, depuis notre entrevue, vous avez acquis la 2de partie de
la 1re bible Hollandaise de Delft 1477. parceque probablement je serai sous peu, dans le
cas de pouvoir vous procurer un exempl: complet; & pareillement si vous avez ma
Dissertation, publiée en 1829, sur la propagation de l'imprimerie dans les Pays-bas
au 15ème siècle &c. qui fait suite à celle sur l'origine de l'imprimerie, qui m'a valu
l'honneur d'être connu de vous, avant notre connaissance personnelle. — Je m'empres-
serai alors à vous la faire parvenir, ainsi qu'une épreuve de la planche Xylogr: du Donat,
provenant de Mr. Hubert, mentionnée par Mr. Schaab, et dont je suis le propriétaire;
conjointement avec ceux des Art: susdits qui pourraient vous convenir. —

Dans l'espoir de recevoir ainsi sous peu de vos nouvelles, je vous prie d'agréer, en
attendant, les assurances réitérées de la parfaite considération, avec laquelle j'ai
l'honneur d'être,

V: Fr: humble Serviteur,
Le Baron de Westreenen
de Tiellandt

P: S: Au retour de mon voyage, j'ai trouvé ma
Collection d'Incunables enrichie d'un exempl:
sur vélin de l'édition rarissime des Clemen-
tines, de 1460. acquis en Angleterre.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Coeffrecum, à la Haye 20 Octob 1830
Rabn. d.d. 14 decemb 1830
nach Calatay und Zyfliessen
No. 3.

FRANCO

À Monsieur,

Mr le Docteur Georg Kloss,

M: D: &. &.

Kalte Luffstrasse,

à

Francfort sur le Mein

GRAVENHAGE 21 OCT.

FRANKFURT 25. OCT. 1830

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

535 — 1056

Antwort d.d. 28 März 1831 unfr.

Mo. 4.

La Haye, le 29 Janv: 1831.

J'ai été bien mortifié, Monsieur, d'apprendre la cause, qui m'a privé, pendant quelque tems de vos nouvelles, et sans doute il est impossible d'alleguer une raison plus peremptoire qu'une ophthalmie, pour un silence épistolaire; qui — à ce que je me rappelle — commençait déja, plus ou moins, à se manifester chez vous, lors de mon séjour à Francfort; dont je me souviendrais toujours, avec beaucoup de satisfaction, par l'accueil obligeant, que vous avez bien voulu m'y accorder, et par l'avantage d'y avoir eu l'occasion de faire votre connaissance, que nous cultiverons j'espère par une Correspondance bibliophilique.

En repondant à la lettre intéressante, que vous m'avez fait l'honneur de m'écrire le 14 Dec:, mais qui — accompagné du Cat: de vos doubles — ne m'est arrivé que 4 semaines plus tard — j'ignore par qu'elle raison — je commencerai par les informations touchant nos études communes, pour m'occuper ensuite du susdit Catalogue, de nos trois projetés &c.

Quant au Supplément MS: de l'édition Holl: du Fasciculus Temporum 1480. (qui d'ailleurs est une des anciennes éditions les moins rares ici, on en trouve assez fréquemment de ce genre, soit à la fin, soit sur les marges, dans des exemplaires en ces provinces.

La Chronique Holl: M 4°, que vous possédez, est peut-être celle de la Hollande et autres Provinces des Pays-bas, que j'ai aussi, qui se trouve brièvement indiquée dans les 3ème Index des Orig. Typogr. de Meerman p. 289. et dont les types ressemblent à ceux de G: Leeu.

Pour ce qui est des initiales A. G. indiquant probablement le prénom et le nom de famille d'un imprimeur, j'ai trouvé dans les Annales typographiques, cinq typographes à qui elles pourraient être appliquables, et j'en joins la note à celle ci; mais comme votre lettre paraît insinuer, que ses caractères sont du genre gothique de ceux de Ketelaer et de Leempt, et que tous ces imprimeurs sont Italiens, je n'ai pas cru l'y reconnaître. — Si j'avais pu trouver ici l'ouvrage de Roth-Scholtzius, intitulé Thesaurus Symbolorum typographorum, je l'aurais consulté sur la devise Post tenebras Spero lucem: mais je ne l'ai pas, et n'ai pu le découvrir ici nulle part; peut-être serez vous plus heureux en Allemagne, où il a été publié. — Toutefois cette devise me fait présumer que le typographe n'appartient pas aux 1ers tems de l'art.

Quant aux Memoires de François Haillon ou Hauillon, je les ai recherché dans tous les Ouvrages biographiques et bibliographiques, qui m'ont paru pouvoir peut-être ne pas se trouver dans votre bibliothèque, si riche en ces genres; mais aucun ne m'a pas même offert ce nom, qui probablement est Pseudonyme, si toutefois il n'est pas de pure invention, pour lui attribuer la prophétie.

Passant maintenant au Catalogue de mes anciennes éditions doubles, que vous avez eu la bonté de me communiquer, je dois vous témoigner que j'en ai admiré le grand Nombre et l'importance de

plusieurs articles; mais comme, moi même je suis bien fourni en ce genre, et que pour ménager de la place &c. je me borne (à moins qu'une édition postérieure ne présente quelque particularité) à ne pas acheter des éditions plus récentes, quand déja j'en ai de plus anciennes, du moins des mêmes Artistes, le nombre de mes desiderata n'est pas bien nombreux. Je l'ai communiqué à quelques Amis, mais qui — surtout par les circonstances du tems — en ont désigné un plus petit nombre encore.

La note réunie des articles choisis, se trouve pareillement, mon cher Mr, près de cette lettre, et vous m'obligerez de vouloir bien me les expédier, le plutôt possible, par le bateau à vapeur, sur Mayence — Coblence — Cologne et Rotterdam (vu que l'envoi par la diligence entrainerait de trop grands frais de port) — et incessamment après leur reception, je m'empresserai à vous transmettre la somme redevable, par une lettre de change sur la maison Bethmann, vos voisins lors de mon séjour à Francfort, mais dont, d'après votre adresse, vous paraissez d'avoir quitté depuis le voisinage.

Vous serez étonné de n'y trouver aucun des articles, que j'avais en vue; mais les Confessions de St Augustin de Mentel sont défect: — la grande compilation de Vincent de Beauvais, du même imprimeur, semble ne pas former un exemplaire complet et égal. — Le Catholicon de 1460. (dont j'ai un bel exempl: en mar: rouge) était pour un de mes amis, qui n'est pas enclin à y mettre la somme fixée; et la même raison m'empêche moi même d'accéder au prix de 100 fr pour le petit Livret de St Thomas, avec les mêmes types; mais sur lequel nous pourrons peut-être nous entendre, dans la suite, au moyen de quelque troc.

De mon côté j'ai le plaisir de vous expédier par la même voye — avec celle ci — non seulement l'épreuve de mon Donat Xylographique, ainsi que la planche — plus récente — gravée sur le Verre, et mon opuscule sur la propagation de l'imprimerie, de même que votre Cat. de retour, mais aussi la Segunda parte de l'Amadis de Gaula. Lov: 1551; que je puis vous céder au prix de 12 fr: qu'elle me coute.

La Bible de 1477, que j'avais en perspective, contenait, il est vrai, les 2 parties; mais était dans un état si deplorable, ayant à la fin de chacune et au commencement de la 2de (qui vous manque justement) plusieurs feuillets manuscrits, qu'elle n'était pas digne d'entrer en votre possession. Maintenant j'en ai une autre en vue; ainsi qu'un exempl: de Boëce de 1485, et dès qu'ils se présenteront je serais à leur piste! — Toutefois je dois vous observer que le 2d ouvrage est même ici fort rare, comme toutes les éditions de Gand, et extrêmement recherché. Le bel exempl: de Meerman fut vendu fl 150 — " — Quant au Breidenbach de Mayence, j'en ai, outre l'édit: Hollandaise, la latine, exempl: de Panzer. Celle en Allemand étant in-

complete ne me convient pas; mais je me recommande à votre Souvenir lorsqu'un exempl: non defectueux s'en présentera; tandis que si l'édit: Holl: paraît ici, je me rappellerai de vos désirs. — De cette manière, mon cher Mr., nous pourrons nous aider mutuellement à completer nos collections. — Veuillez être persuadé de mon desir sincère de vous être utile; et agréez mes souhaits réciproques à l'occasion de l'année que nous avons commencé, de même que les assurances de la parfaite considération et estime, avec lesquelles j'ai l'honneur d'être,

P.S: Oserais-je vous prier, Mr., de vouloir bien avoir la bonté de faire porter le billet ci-joint à Mr. le Jouailleur Wohach, et d'ajouter à l'envoi de livres la décoration d'Ordre qu'il aura l'honneur de vous remettre. — Je prendrai alors la liberté d'en joindre le payement, au montant de la somme des anciennes éditions.

Votre tr: humble Serv:
Le Baron de Westreenen
De Tiellandt
Trésorier du Conseil suprême de noblesse,
Membre du Corps Équestre de la Prov: de Hollande,
Chevalier & Commandeur de différens Ordres &c.

Imprimeurs du 15ème Siècle, dont le prénom et nom de fam: ont les lettres A.G. pour initiales.

Abraham Gaeton, — à Reggio, vers 1475.
André Ghyr, — à Florence, vers 1500.
Antoine Gautier, — à Naples, vers 1490.
André de Grassis, à Ferare, vers 1490.
Antoine de Gurago, à Venise, vers 1500.

Articles choisis dans le Cat: des doubles.

N° 45.	Anselmus et Augustinus (Arg:) .... fixé	7 francs
95.	Augustinus de spiritu & littera &c. (Col:)	— 5 —
97.	(Defect:) Augustinus & Bernardus (Col:)	— 3 —
99.	Augustinus de moribus Eccles: (Col:) ...	— 3 —
125.	Bernardi Sermones Mux:	— 15 —
N° 126	Spiræ	— 15 —
184.	De Licio Sermones domin: (Arg:)	— 20 —
190.	Cassiodori Hist: Eccles: (Col:)	— 8 —
218.	Nic: de Lusa opuscula. (Arg:) 2 vol:	— 10 —
255.	Erasmi moriæ encomium &c. (Bas:)	— 6 —
276.	Fasciculus Temporum (Venet:)	— 15 —
377.	Sac: Carthusiens: Sermones (Spiræ)	— 12 —
386.	Errores Judæorum &c. (Aug: Vind:)	— 5 —
466.	De Monte regio calendarium (Nor:)	— 24 —
471.	Joh: Nyderi præceptorium. Argent.	— 12 —
591.	Socci Sermones Dav:	— 10 —
602.	Statuta moguntina. (Mog:)	— 20 —
614.	Thucydides Cat: (Venet:)	— 20 —
N° 16.	Aesopus cum Commento (Dav:)	— 8 —
92.	Augustinus de consensu Evang: (Lav:) ...	8 —
188.	De Licio Sermones Antw:)	5 —
242.	Formula vivendi Canonicorum. Delf:	2 —
417.	Modus legendi abreviaturas Lov:	6 —
503.	Petranchæ de conflictu. Antw:	5 —
543.	Raym: de Labunde Theologia Dav:	10 —
667.	Voragine Serm: de temp: & Sanctis. Dav: ..	12 —
		266

à la Haye 29 Janvier 1831

W. h.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

536 1058

No. 5

Le 12 Fevr: 1831.

Ce paquet, mon cher Mr., était déja expédié et arrivé jusqu'à Rotterdam, quand la gelée, interrompant les communications, par les bateaux à vapeur, il me fut renvoyé; et ceci vous expliquera la raison de la date peu fraiche de ma lettre. Peu après j'ai reçus une ~~lettre~~ de Mr. Varrentrap; et je profite du délai de l'envoi de ce paquet, pour y placer sa réponse, que vous m'obligerez de vouloir bien avoir la bonté de lui faire parvenir. Elle concerne une négociation touchant le Durandus, non réussie, à mon regret, à cause du prix élevé, que le possesseur est obligé d'y mettre.

Croyez moi toujours, mon cher Mr., avec les mêmes sentimens,

V. tr. G. Serv:

Le Baron de Vestreenen

de Tiellandt

1059



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

12 febraer 1831

Nro. 5.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

537 1060

No. 7.

La Haye, le 12 Juin 1831.

C'est après bien des retards, Mon cher Mr, que j'ai reçu il y a environ une semaine, la Caisse de livres, que vous avez eu la bonté de m'expédier; surtout parce qu'on avait indiqué la Ville d'Amsterdam, au lieu de la Haye, comme l'endroit de ma demeure, ce qui l'a fait égarer assez longtems.

Incessamment après la réception je n'aurai pas manqué de vous transmettre la lettre de change incluse; mais pour indiquer, en même tems, un nouveau choix parmi vos doubles, fruit d'une nouvelle lecture du Catalogue (et sur lequel je reviendrai ensuite) j'ai dû le différer jusqu'à ce moment, ne venant que de le recevoir de retour d'un ami, qui y a noté un couple de volumes. Tous les livres, que vous avez eu la bonté de me céder sont, en général, fort à mon gré, et l'édit: originale du Calendrier de Regiomontanus est surtout fort curieuse. — Par la réduction de 2 fr: sur l'Augustinus de Consensu Evang: Lovan: et de 4 fr: sur les Sermones Bernardi-Bruxel: — à cause de défect: de feuil:, que vous avez eu la générosité de faire spontanément, et même à mon insu, le montant est en tout, après l'éduction de 32 fr: pour le vol: d'Amadis, 248 fr: — mais n'ayant pas vu ces modifications, en faisant dresser la lettre de change, elle est de 254 fr: — Surplus de 6 fr: que nous pourrons retrouver à la 2de expédition. — N'ayant pu, au moment actuel, me procurer ici une lettre de change directement sur Francfort, elle porte sur Mr Audenet à Paris; mais, d'après ce que m'assure mon banquier, vous pourrez également en toucher le payement à la maison Bethmann, vu qu'elle est en rélation avec Mr Audenet.

Agréez mes remercimens les plus vifs et les plus cordiaux, de l'intéressante série de fac-similes des Donats & autres monumens typographiques de votre riche Collection — d'après votre lettre, votre bonté obligeante m'en avait destiné 2 exemplaires; toutefois je n'en ai trouvé dans la Caisse qu'un seul; mais heureusement le plus précieux, avec les notes marginales de votre main. — Quant à l'exempl: que vous désirez de faire passer à l'érudit bibliophile Mr Van Praet, qui sans doute — tout comme moi — sera très flatté et charmé de ce cadeau, si vous ne préférez pas de le lui envoyer directement à Paris, à la Bibl: Royale, où il loge, je me chargerai volontiers de le lui faire parvenir; ayant l'avantage d'être en Correspondance avec lui. — Veuillez, en ce cas, l'ajouter au nouvel envoi de livres anciens, que je me prierai de vouloir bien me faire; et si je ne redoutais d'abuser de votre indulgence, je vous sollicitérais d'y joindre encore un exempl: du fac-simile du Commencement et de la Souscription du Durandus de 1459; dont j'ai acquis (comme peut-être vous saurez déjà) le bel exempl: de Mr Varrentrap, que vous avez eu la complaisance de me faire connaître, lors de mon séjour à Francfort; ce qui fait que j'aimerai beaucoup d'en ajouter le fac-simile au Manuscrit du

Catalogue de ma Collection de monumens de l'imprimerie; qui renferme maintenant toutes les 1ères productions des Presses Mayençaises; excepté la seule Bible sans date, et le Psautier inséparable de 1457; ayant actuellement la satisfaction [illegible] de posséder;

Le Psautier de 1459. Exempl: de Mr. Hibbert.
Le Durandus de 1459. Exempl: de Mr. Saurentrop.
Les Clementines de 1460. Exempl: de Mr. Payne & Bou.
Le Catholicon de 1460 - Sur papier
La Bible de 1462. Sur papier.
Le Boniface de 1465. Sur vélin.

Le Rle. Recueil bibliographique, dont je désirerais beaucoup devoir faire mention par Mr. Gesenius, si jamais il publie un vol: supplémentaire à son ouvrage; ce dont on me feroit plaisir, Monsieur, de l'informer, par occasion. Je viens de recevoir son 2d tome.

Passons maintenant à un nouvel objet, ou - pour mieux dire - à un objet continuatif, que nous avons à traiter dans notre Correspondance; le résultat du 2d examen de Cat: des doubles; que (s'il vous l'agréer) je garderai provisoirement sous moi; pour le faire circuler, parmi mes Amis. — Sa nouvelle lettre, m'a fait connaître encore plusieurs articles, dont je souhaite l'acquisition; et je prends la liberté de mettre au bas de celle-ci une note de 16 articles de Rarissimes; que vous m'obligerez de vouloir bien m'expédier le plutôt qu'il vous sera possible, par la même voye que la Caisse précédente; mais dirigés directement sous la Haye, puis je réside.

Demeure à côté, j'ai l'espoir de vous trouver au 1er jour, (du moins si les exemplaires en sont bons comme on le dit) la 1ère Bible Hollandaise de 1477, complete en 2 parties; et la Boëce, en latin et flamand de 1485; à l'égard desquels je m'engage dès, en cas de réalité, à vous proposer le trait suivant;

La Bible susdite, a été acquise, en dernier lieu, par l'ancien Ministre de l'Intérieur et par l'Ambassadeur d'Angleterre, mes amis — à environ 100 flor. } ensemble 250 - modifiés à la moitié 125 ou 266 francs

Le Boëce, très bel exemplaire à rapporté à la Vente Mayermanienne. 150 —

Que désirés-vous me donner en échange?

coupé complet Nr. 62. Le petit St. Thomas, à caractères du Catholicon, fixé mais un peu gâté à 100 fr. 10
coupé complet Nr. 72. Le Henricus Arimenensis de 4 virtutibus. Edit: de Spire - in fol: ..... 40 —
coupé Nr. 119. Le St. Leyden de l'edit: de Paffroet. In fol. - prix, pareillement un peu élevé .. 80 —
coupé Le meilleur exemplaire de votre Première partie de la Bible Holl: de 1477. (pour ajouter à compléter la sienne) Au lieu de la Bible entière, qui est un à évaluer ci-dessus 100 fr. 33 — } contenu 253 fr

Excusez la franchise, avec laquelle je traite ceci; mais en fait de Négociations bibliographiques on peut tranger le mot!

L'ancienne édition des Sermones Leonis papæ, me semble aussi assez curieuse, mais, à parler ingenuement, le prix m'en est trop fort, pour une production typographique un peu vague et dont la Patrie me semble assez incertaine. Pareille élévation de prix; et d'ailleurs l'inégalité des volumes, ainsi que l'étendue du recueil, me rend aussi peu enclin, pour la collation de Vincent de Beauvais.

Parmi les intéressans fac-similes de Donatus Ve. je suis de votre avis que le N°: 20 b. carres, pond le plus à celui dont j'ai la planche xylographique.

Les particularités touchant le Voyage de Breydenbach, le Hortus Sanitatis et l'Haberzieri Blogent: sont, que vous avez eu la bonté de me communiquer, m'étaient entièrement neuves et fort curieuses; surtout agant, comme vous, le plaisir de les posséder tous.

Les indications concernant le motto [illegible] Gastii de petalas et de Lempt[illegible]oe, raisonnent de nouvelles recherches; car aucune des 8 productions de ces Artistes, que j'ai moi même, ne les porte.

Veuillez agréer, mon cher M.r, avec les offres réitérées de mes Services, les nouvelles assurances de la considération distinguée, et du dévouement sincère de

Votre très humble Serv:
Le Baron de Retzer
de Fiellenb.

P: S: Ci encore j'ai une prière de vouloir bien faire savoir à M.r Mozack, que si le contenu apparent, je trouverai, par occasion, la petite décoration d'Ordre que je cherche; mais que si cette ne réussit pas, je prendrai la liberté de profiter de son offre, de me la faire confectionner.

Articles choisis au Cat:

N°: 67. Thomæ de aquino de modo confit: Ve. (206) Magd: B: 1483 .. fixé 3 fr:
compl. 68. —— —— —— de defect: in Missa .. 1 —
compl. 70. —— —— —— de cath: prædic: Mem: Rom: 1483 .. 2 —
compl. 96. Augustinus de fuga mund: Ve. Col: Zel: 8 —
compl. 169. Pomponii expos: super Psalteria Habip: 12 —
compl. 268. Jac: Fabri panegyricon Dav: 1499 .. 2 —
compl. 284. Fr: Alegaelis Spec: B.M: V: Ed. Antv: 1487 .. 5 —
compl. 301. Gerson de sollicit: Eccles: Col: Zel. .. 8 —
N°: 302 bis pl. 30 Gerson de meditatione Ve. Col: Zel .. 8 fr
compl. 306. —— de custodia ling: Spirc. Hist: 2 —
compl. 317. Gregorii dialogorum libri. Col: de Renchel .. 5 —
compl. 374 Isidorus de Summo bono Col: Zel .. 12 —
defect. 390. Justiniani Institutiones Bas: 1481 .. 20 —
compl. 556. Rach: de S: Victore in Apoc: Lov: 1513 .. 5 —
compl. 593. Socci Sermones de Tempore et de Sanctis Aug: 1484. 2 vol: .. 10 —
compl. 618. Trithemii breviarium Mog: 1515 .. 18 —

Total .... 119 francs

Westrum 12 Janvier 1831

Mr. G.

Rubin. dd. 26 Janvier 1831

à Monsieur

Mr. G. Klotz, Med: doct:

demeurant dans la Librairie de

Mr. Brönner, sur le grand Marché

au blé, dans la kaltenlochgasse,

à

Francfort sur le Mein

FRANCO

FRANKFURT 16. JUIN.



La Haye, le 25 Juillet 1831.

J'ai reçu, Mon cher Monsieur, la Caisse, avec les livres, que vous avez eu la bonté de m'envoyer, qui, en général, sont fort à mon gré, et, conformément à votre avis, sauf le N: 390, parfaitement complet; excepté le seul vol: des Sermones Soccs de tempore N: 593, auquel il manque les 2 feuill: R. 2 et R. 7. — Ci-joint j'ai la satisfaction de vous transmettre une lettre de change de 101 francs, montant de tous les art: cédés; et quand à notre troc, je suis charmé de pouvoir vous marquer, qu'après quelques difficultés, j'ai été en même de l'effectuer! — car très satisfait du 3 vol: de Henr: Arimiensis, de St. Cyprien et de St. Thomas d'Aquin, je désirais ardemment de vous réjouir réciproquement, le plutôt possible, par l'acquisition des Ouvrages en échange. — Le Boëce de 1485 a répondu à l'attente. Il est bien conditionné, même exempl: vierge, c'est à dire sans initiales peintes, et l'Index qui ne s'y trouve pas, manque à la plupart, témoin le superbe, avec miniatures &c. que j'en ai, et qui pareillement en est destitué; mais la Bible de Delft 1477, que j'avais en vue, quoiqu'en bonne rél: de veau n'était pas de condition analogue, étant fort rogné, et ayant un des feuill: de souscription déchiré et enlevé en grande partie. À ce désappointement je me rappellais heureusement, que quelqu'un de ma connaissance à Leyden, en possédait la 2de partie séparée, qui vous manquait justement; je m'y rendis donc en personne, et par éloquence pécuniaire, je parvins à l'engager à me la céder; et j'ai le plaisir de vous procurer ainsi un exempl: d'une conservation et dimension de marges comme il y en a peu! et qui par conséquent pourra facilement être porté de niveau à celui de vos 2, de la 1re partie, avec lequel il s'accorde le mieux, en hauteur, largeur &c. — de cette manière vous garder à votre disposition les 2 exempl: du 1er tome, avec la faculté de pouvoir ce dernier troquer celui dont vous ne vous servirez pas pour en former un complet. — Toutefois, pour faire pencher un peu plus la balance de votre côté, j'y joins un vol: très rare, que selon toute apparence (puisque proportionnement vous me paraissiez moins riche en éditions Italiennes qu'en Allemandes &c.) vous n'avez pas encore; c'est un Juvenal. Milan cher Scinzenseller 1501. In fol: bel exempl: qui m'a coûté assez cher; ainsi que — puisqu'un seul vol: ne peut guère augmenter les frais du port — la Partie des Sermones S: Bonaventurae contenant ceux de tempore, imprimée à Zorolle, en 1479, par un typographe inconnu jusqu'à présent, que je ne me rappelle pas d'avoir vu dans votre immense Collection. — Je me flatte que de cette façon le contentement occasionné par ce troc sera réciproque; — et c'est là mon but! — J'expédierai ainsi, mon cher Mr., par le bateau à vapeur, et l'intervention de Mr. Hagen à Cologne, une caissette renfermant;

Votre 1re partie de la Bible de 1477. Dans laquelle j'ai rétabli à la main, d'après mon exempl: l'intitulé du prologue.
La 2de partie de cette édition.

Le Boëce de Gand 1485.
Le Juvenal de Milan 1501.
& la susdite partie des Sermons de Bonaventure de 1479.

Auxquels j'ajouterai une épreuve de ma planche Xylogr: du Donat, et de la Gravure du revers, de même qu'un Ouvrage, qui vous intéressera, si vous ne l'avez pas encore, l'Éloge de Mr. S: Meerman, propriétaire de la fameuse Bibl: de ce nom; mon Parent et Ami; rélation dans laquelle vous m'y verrez aussi mentionné. Néanmoins je différerai de quelques jours l'acheminement de ce ballot; espérant de vous trouver incessamment, et de pouvoir vous faire parvenir alors, à la fois, un Breydenbach de Mayence 1488. en Hollandais, mais à qui, malheureusement il manque les grandes planches; et contre lequel je serai charmé de recevoir alors en échange, votre exempl: double, pareillement défectueux, du même Ouvrage de Breydenbach, en Allemand Mayence 1486.

Il me sera aussi fort agréable de recevoir, à votre loisir, votre Série curieuse de fac-similes, pour la faire parvenir à Mr. Van Praet à Paris, ainsi que le 2nd exempl: que votre bonté m'en destine, et une épreuve du fac-simile du Durandus; l'envoi des Nros de votre Cat: de doubles, marqués au bas de celle ci-que de rechef j'y ai choisis, et que vous m'obligerez de vouloir bien me céder encore, pourra servir de véhicule à l'un et l'autre.

Comme maintenant le choix d'art: du Cat: primitif est pour ainsi dire épuisé, et que peut-être vous en aurez besoin ailleurs, je le joindrai à l'expédition. — Imitant votre exemple, à l'égard de quelques Nros, j'avais légèrement rayé quelques uns des choisis, par un seul trait diagonal, mais depuis votre avertissement, je ne l'ai fait qu'au crayon. — Permettez-moi d'en solliciter les feuilles continuatives, où probablement je trouverai encore des articles de convenance. — et, en attendant vous me feriez grand plaisir, par la communication d'une petite note descriptive de l'édit: des Sermons de St. Leon, que vous attribuez à ma Patrie, que je n'ai jamais vu, et que je suis très curieux de connaître, un peu mieux que Denis et Panzer me le sont.

Pour ce qui regarde vos désirs, touchant un Beautier de Delft 1480. In 12°. je l'ai pris de ma Bible; mais il est de telle rareté, que mes 2 amis, l'Ambassadeur d'Angleterre et l'ancien Ministre de l'Intérieur, qui veulent l'avoir aussi pris de leurs Exempl: l'ont cherché en vain partout; Mais possédez vous le Spieghel des Kerstenghelooffs. Gouda G: Leeu 1478. In 4°. Dans quelque tems il sera à acquérir. Le Tête Live. Venise 1471, dont j'ai eu l'honneur de vous parler chez vous, se trouvait chez le Libraire Muller à Mayence. Mr. le sous-bibliothécaire de cette ville m'avait dit qu'il était à avoir à 6 Louis, que j'étais disposé à lui en donner, pour compléter mon Exempl: en Mar: rouge &c. où il y a quelques feuillets de l'édit: de Hahn; mais arrivé chez le vendeur, il m'en demanda le double! (12 Louis) et sur cela je fis volte face! — Réciproquement j'ai vu, dans un des Catalogues de Neuenberg ou d'Augsbourg, qui servaient à remplir les lacunes de la caisse, que dans le Magazin d'un Libraire Antiquaire se trouvait, il y a peu de tems, le Concilium-buchron Constanz 1483, au prix de f 6 ou f 7 —; Seriez-vous, mon cher Mr., dans l'occasion de pouvoir me le procurer?

J'ai déjà la Confession Belg: impression d'Elsevier, et les 2 autres ouvrages sont moins de mon genre. Toutefois je suis également reconnaissant à votre attention amicale.

Je suis parfaitement de votre opinion, que Mr. Schaab eut mieux fait d'étendre ses indications de Monumens Mayençais, aux éditions sans date &c. il aurait rendu par là de grands services à ceux qui désirent les rassembler, et justement dans la classe la plus difficile. d'Ailleurs il en avait l'exemple dans Wurdtwein, Zapf, Panzer &c. — Il me paraît que d'un autre côté la partie généalogique est trop étendue. — Dans les recherches de ce genre, on demande moins à connaître Gattenberg comme descendant d'une illustre famille, ou Fust et Schoeffer comme rejetons de familles respectables, que comme des hommes de Genie.

Enfin occupé à arranger ma nombreuse Bibl: (puisque les circonstances du tems ne me permettent pas de voyager cet été) j'y ai trouvé, parmi mes impressions anciennes, quelques unes touchant lesquelles je serais charmé de savoir votre avis; — et je prends la liberté d'en joindre la note à celle ci. Veuillez excuser la peine que je vous occasionne. — vous ne la devez qu'à vos vastes connaissances, et à ma grande confiance en vos lumières.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1066

J'ai toujours attribué à la presse de Mentel les éditions avec la lettre R de forme singulière, Malgré l'hésitation de Dibdin &c. — non seulement à cause de la ressemblance de leurs types sur ceux des Speculo Vincentii Bellovacensis, mais aussi parceque plusieurs se trouvent mentionnées dans ses deux especes d'avis d'imprimeur, publiés par Lambinet; et qui tout comme celui de Gunther Zainer, dont je dois le facsimile à votre bonté, me paraissent des guides certains; mais d'un autre côté j'ai été souvent tenté de tirer en doute le séjour de Veldener à Cologne, dont vous m'écrivez à l'occasion de votre Boccace, parcequ'aucune des éditions, avec son nom n'a celui de cette Ville; mais le St. Augustin de fide. Coloniæ 1473. — et Rich: Buri philobiblon. Coloniæ 1473. (l'un et l'autre dans ma Bibliothèque) imprimés avec ses types, tandis qu'ils portent le nom de Cologne, ont raffermi ma croyance en ce point bibliophilique.

Combien n'y en a-t-il pas que j'aimerai, mon cher Mr., d'éplucher avec vous, dans des conversations, où je ne manquerais jamais de m'instruire; mais en attendant que cet heureux moment revienne, j'apprécie l'avantage de pouvoir le faire, quoique moins parfaitement, dans notre correspondance. Veuillez donc m'en accorder la continuation, aussi fréquente qu'il vous sera possible; et me croire, avec les sentimens les plus sincères de considération et de dévouement,

P.S: Oserais-je vous importuner de nouveau, mon cher Mr., par la sollicitation de vouloir bien faire remettre à Mr. Fr: Varrentrapp la lettre incluse, où il s'agit de l'édition Mayençaise des Instituts de Justinien, vu chez lui l'année dernière?

Votre tr: humble Serv: et Ami,
Le Baron de Westreenen
de Tiellandt

Articles choisis du Catalogue.

Infait	N: 34. Alciati emblemmata. 1531. 8vo	noté 6 francs.	—
coupé	44. Anselmi opuscula. 1496. Fol:	— 6 —	6 —
Coupé	116. Barth: de Glanvilla de proprietatibus rerum. 1481. Fol: NB: S'il est parfaitement conservé	— 18 —	18 —
Coupé	241. Manuale parochialum Sacerdotum. (Mogunt: Schoeffer) 4to	— 20 —	20 —
coupé	315. Gregorii pastoralia. 1482. 4to	— 6 —	6 —
coupé	354. Horatii opera. 1498. Fol: NB: S'il est parfaitement conditionné sans taches ou piqueures, étant (puisque je l'ai déja) pour un amateur un peu difficile.	— 48 —	48 —
—	480. Nyderi manuale confessorum (Col: de Homborch) 4to. NB: Si c'est l'édit: en petits caractères de 34 lignes à la page.	— 5 —	
coupé	547. Reisch margarita Philosophica. 1503. 4to	— 5 —	5 —
	665. De voragine legenda Sanctorum. 1490. Fol:	— 8 —	
× coupé	702. Alb: Causidici de arte loquendi & tacendi. 1486. 4to	— 2 —	2 —
—	715. Bonaventuræ auctoritates. Col: de Olpe. NB: Si le nom de cet imprimeur y est consigné	— 18 —	
×	689. Itinerarius B: M: V: 1485. 4to	— 5 —	5 —

fr. 110

2/1

FRANCO

FRANKFURT 25 JULI

À Monsieur,

Monsieur G: Kloss Med: Dr.

&c. &c.

Dans la Librairie de

Mr. Brönner,

Sur le Grand marché au Bled,

dans la Kaltenlochgasse,

à Francfort sur le Mein.

FRANKFURT 29 JUL 1831

2/1

Vorstrecken 25 Julius 1831

Anhaus d.d. 29 Sept 31 pro.

538 a

1063

Note des Livres &c. —
contenus en cette caissette

Biblia Belgica. Delf: 1477. 2 vol:
Bonaventura Sermones. (2 vol: 1479.)
Boetius. Gend. 1485.
Buydenbach en Holl: Mog: 1488.
Juvenalis. Med: 1501.
Crasclogium Joh: Meermanni.
Le fac-Simile du Donat et de la gravure sur le revers.
Le Catalogue des doubles.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1064

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

538 b

1065 100

Ausgehend. № 35

Frankfurt, den 9. Sept. 31.

Herr Dr. Kloss

versandte mit Schiffer Dienst

und bezahlte dafür im 24 fl. Fuß, von

1 Bällchen Bücher

Zoll . . .	fl.	" 1	kr.
Rente . . .	"	"	"
Krahnengeld .	"	"	"
Waaggeld .	"	" 1/4	"
Arbeitslohn .	"	" 1	"
Werftgeld .	"	" 1	"
	fl.	" 3 1/4	kr.

[illegible] Greis

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

538

1067

La Haye le 23 Oct: 1831.

Je vois, avec bien du plaisir, mon cher Mr, par votre lettre du 24 Sept: que la 2de partie de la Bible de 1477 – le Boëce de 1485. et le Juvenal de 1501, vous font plaisir, et que par conséquent notre troc de livres a donné, comme mon intention était en effet, un contentement réciproque – Quant au Breidenbach en Hollandais et Allemand, je crains que l'un et l'autre nous aurons de la peine à le completer des gravures manquantes; mais – en attendant – ces exemplaires peuvent servir, jusqu'à ce que nous en trouvons de meilleurs.

Le nouvel envoi d'incunables est encore fort à mon gré; et le Manuale Sacerdotum me semble même – (excuser que je devie un peu de votre opinion à cet égard) plus ancien que vous ne l'estimez, à cause de sa mauvaise exécution, de l'inegalité de l'encre &c. – Ci-joint une lettre de change de 110 francs, montant de cette expédition, de nouveau sur Paris, mais perceptable à Francfort – faute d'en avoir pu trouver un directement sur cette ville.

Pour ce qui est de la grande question typographique, touchant le séjour de Veldener à Cologne, elle devient – aussi de mon côté – un sujet sérieux de recherches, dont je me propose de vous faire connaître réciproquement le résultat. – Lorsque les Ouvrages indiqués, qui pourront faciliter les vôtres, paraîtront, je penserai à vos désirs; mais la plupart me manquent aussi; et je n'en ai encore que les Dialogi Decem 1473. que je prendrai sur moi, pour vous le faire voir, si – comme je l'espère toujours, je viens vous faire une 2de visite chez vous. – C'est un vol: extrêmement rare; mais dont les types sont encore différents de ceux des Editions m4: – attribuées à ce typographe; d'ailleurs la souscription à la fin du prologue ne porte rien d'autre que la seule date.

Je n'ai pas dans ma Bibl: et je n'ai jamais vu l'ouvrage décrit dans Panzer t. IV. et t. IX. dont vous me demandez si je connais l'imprimeur. De faute de beauté des caractères, me rend peu enclin à l'attribuer à l'imprimeur du Faux temp: de Louvain 1476. (Le même Veldener) dont l'exécution n'est pas mauvaise.

Dès que je recevrai de votre part la lettre, que vous souhaitez de joindre à la Collection de fac-similes, destinée pour Mr Van Praet à Paris, je m'empresserai à la lui transmettre, par le bateau à vapeur, qui va de Rotterdam à Dunkerque, comme la voye la plus prompte, dont nous nous servons maintenant dans notre Correspondance.

Mille remercimens, tant pour le 2d exempl: dont vous avez bien voulu me gratifier, et qui est augmenté de 4, que je n'avais pas encore, que pour les détails savans et curieux, que vous avez pris la peine de me donner au sujet de quelques unes de mes anciennes impressions, dont je m'étais enhardi à vous envoyer ~~notre~~ la note; notamment sur les Bullæ, Summariæ bullæ, litteræ indulgentiarum &c. –

Je possède le fragment inferieur de l'edition Originale (pareille à celle de Lord Spencer) des lettres de Nicolas 5. Peut-être appartenait-il jadis à la partie supérieure, que Meerman le

Père, a eu entre ses mains, mais qui ne s'est pas retrouvé depuis. —
Ni Paris ni Londres ne m'ont rien offert de notre genre, dans les derniers tems; car par les circonstances politiques et les progrès de la Cholera morbus, il semble que le commerce est pour ainsi dire mort! — Que pense-t-on chez vous, et que pensez vous vous même — d'après vos vastes connaissances dans l'art d'Esculape, de cette maladie, qui menace nos contrées et les vôtres?
Je m'étonne ~~que~~, surtout dans les susdites circonstances, où le commerce va si mal, de n'avoir reçu aucune réponse de Mr. Franc: Varrentrapp, à ma lettre (incluse dans celle que j'ai eu précédemment l'honneur de vous écrire) contenant des propositions, vraiment favorables, dans le moment actuel, touchant ses Institutiones Justiniani de 1468, sur Velin. D'après ses désirs j'ai parcouru de nouveau ses catalogues, et j'y ai trouvé un petit nombre d'articles, au sujet desquels je désirerais quelques renseignemens des prix &c — Je prends la liberté de les lui demander — en rappellant, en même tems, ma précédente, dans la lettre ci-jointe, que, de rechef, vous m'obligeriez de vouloir bien lui faire tenir.
Je suis extrêmement curieux d'apprendre quelque chose d'ultérieur à l'égard du Laur: Valla et de la Confessio generalis, que vous attendiez à la cloture de votre lettre — je serais fort charmé de recevoir le Voragine de 1490, si tôt ou tard vous le retrouvez; et si alors le nombre des épreuves que vous en avez fait tirer, vous permettait d'y joindre encore un exemple des 4 derniers fac-similes, pour être réuni à la série, enrichie de vos notes, où ils ne se trouvent pas, je vous en serai — Mon cher Mr., très redevable.
Permettez-moi de me recommander à votre souvenir, ainsi qu'à la continuation de votre précieuse amitié. — Veuillez agréer les nouvelles assurances de la mienne, de même que celles de l'estime aussi parfaite que constante de

Votre tr: humble Serviteur,

Le Baron de Westreenen

de Tiellandt

P:S: Comme au décès de S: Ex: le grand Échanson de la Couronne, Baron d'Yvoy de Mydrecht, S:M: le Roi a réuni sa charge de Membre du Conseil suprême de Noblesse, à celle de Trésorier, dont j'étais revêtu, depuis longues années, j'occupe maintenant ces 2 postes à la fois, et mon titre près de ce Conseil est actuellement Membre et Trésorier; ce dont je ne puis manquer de vous faire part, à cause des adresses.
J'ai acquis à Leipzig un exemple de l'édition Lat: & Allem: du Speculum Hum: Salvationis, in fol: attribuée à Gunther Zainer à Augsbourg; mais auquel manque le feuillet 9. c'est à dire le 1er du Speculum proprement dit, après le Prologue. — Ne pourriez vous pas, mon cher Mr., me trouver le moyen de le compléter?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

à Monsieur,
Mr. G: Klosz.
Med: Doctr. &c. &c.
demeurant dans la Librairie de
Mr. Brönner, sur le grand Marché
au Blé, dans la Kaltenlochgasse
à
Franco. Francfort sur le Mein.

Wiesbaden 25 octobr 1831

Francofort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

540 1069

5 Avril 1835.

Monsieur,

Après avoir eu la satisfaction de vous voir chez vous, au mois de Juillet 1833, le voyage que je commençais alors, a pris une forte extension, et s'est étendu jusqu'à Milan & Venise, en un mot à toute la partie Sept: de l'Italie. Revenu chez moi — j'ai quitté peu après le Printems, mes Penates, pour visiter tout ce qui me restait encore à voir en ce pays classique, et cette fois j'ai poussé ma course jusque dans la Calabre, visitant Naples, Rome, Florence, Pise, Livourne, Bologne, Modene, Parme &c. &c. d'où, par Turin je me suis rendu en Suisse, et delà, par l'Allemagne, chez moi, mais à cause de la saison avancée, avec beaucoup de précipitation, ce qui m'a empêché de repasser par Francfort — je j'étais entré en Italie qu'après avoir traversé la France, et avant tout j'avais fait une excursion à Londres. — Ce fut alors que j'appris, que vous aviez vendu, à un Libraire à Hambourg, votre immense Collection d'incunables, et que celui ci la ferait vendre à Londres, d'après un Catalogue, que j'en ai reçu, depuis mon Retour; mais où j'ai cru reconnaître des articles, qui ne proviennent pas de vous. — Pendant tout ce tems ma Collection s'est considérablement accrue, surtout en objets précieux, et récemment j'y ai ajouté un Exempl: magnifique du Ciceron de Mayence sur peau Velin, que vous savez que j'ambitionnais. Toutefois il y a encore quelques unes de vos doubles, (dont j'ai pris la liberté de vous laisser la note à mon départ,) touchant lesquels je me flattais constamment de recevoir des nouvelles de votre part, à ce sujet du prix. — Je n'en ai point tenu copie, mais je me rappelle qu'il s'y trouvait parmi, Le Math: de Cracovia Tract: Racionis & Conuientia. Petit in 4°. en caractères du Catholicon, dont vous m'aviez dit de posséder deux exemplaires complets et un défectueux,

et

et S: Leonis Sermones, en gros caract: goth: informes, imprimés peut-être dans nos contrées.
En attendant je ne vois aucun de ces doubles dans le Cat: de la Vente; auriez-vous eu la bonté, peut-être, de me les reserver? Je serais charmé de l'apprendre, aussitôt que vous pourrez, afin de me conduire en conséquence à la Vente; et vous augmenteriez votre complaisance, en voulant bien vous donner la peine de m'informer aussi, qu'els sont les motifs qui vous engagent a considérer le petit Traité de S: Thomas de Articulis fidei, (dont vous m'avez cédé votre double) comme antérieur à 1453; quoiqu'ils les types sont ceux du Catholicon de 1460. — C'est la note près de cet Art:, dans le Cat: de vos Livres, qui m'engage à cette importunité. — Veuillez, je vous prie la pardonner, Mon cher Mr., en faveur de notre Bibliophilie commune!, et agréer les nouvelles assurances de la parfaite considération, avec laquelle j'ai l'honneur de me souscrire,

V: dévoué Serv.r,

le Bar.n de Westreenen
de Tiellandt

1070



à Monsieur,
Mr. Kloss, FRANCO
Docteur en Médecine
de
à Francfort sur le Mein.
Franco.

541 1071

Erfahrt u. antwort 24 sept 37

Amice!

Dès que je serai de retour à la Haye, je prendrai la liberté de vous transmettre la note de vos fragmens de Donati; et si alors parmi ceux que vous possédez il s'en trouve de différens, je m'engardirai à vous prier ..... vous pourrez deviner le reste! — j'affectionne tant de pareils objets! Croyez moi bien sincèrement

T. à V.

de Westreenen

de Tielandt

Donat Kasten lin 24 2 folio integros
typo maiori
" " typo speciali 3 fragmenta maiora
2 fragmenta parva

Typis 1 fol. integro folio lin miss. 25 (Basil 1480)
1 fol integro quarto lin miss 20 (Basil 1490)
1 fol. integro fol. lin miss. 28 (Colon. Kaur. de Hamburg 1480)
1 fragmentum folio eiusdem editionis
1 fragment. folio lin 33 (Augustae Vind Joh. Wimmer. 1476/78)

1072

à Mr.

Mr. le Dr. Klon,

Grosse Korn-markt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

542 1073

[illegible] 16 Novemb 37 fro [illegible]

La Haye, le 7 Nov. 1837.
~~Autrefois, 8 Mars 1836~~

Si j'ai tardé, Mr. et digne Ami, de vous écrire, et en premier lieu, de vous témoigner, combien j'ai été charmé d'avoir passé pendant plusieurs jours — presque journellement quelque tems en votre agréable présence, et combien je suis sensible et reconnaissant, à toutes vos bontés à mon égard! c'est que j'avais espéré d'avoir pu vous communiquer la réponse de Mr. Longmann, à Londres, au sujet des 2 portefeuilles, touchant lesquels je lui ai écrit, sans attendre mon arrivée ici — déja du Bateau à Vapeur sur le Rhin, en confiant ma lettre à un Conseiller privé de S. M. Britannique, amateur de la Littérature, qui se rendait immédiatement à Londres. — En attendant un mois s'est écoulé, sans que j'en ai appris quelque chose, et quoique je crains par son silence, que l'objet convoité est déja vendu, je viens de lui adresser une 2de lettre, qui lui sera remise par mon banquier, que j'ai prié de se charger aussi de l'expédition, en cas d'achat!

Dans l'intervalle je me suis mis à examiner, à démêler, à classer, et à réunir aux fragments de Donati, que je possédais déja, ceux dont je suis redevable à votre extrême bienveillance, à complaisance et amitié cordiale à mon égard.

Par ce gracieux cadeau, j'ai maintenant une suite fort nombreuse de ces feuilles précieuses, et entre autres la suite presque complete de celles d'Origine Neerlandaise, ainsi que d'autres de Magenes, Bamberg, Augsbourg &c. Car, par un singulier hasard, les fragmens dont vous avez eu la bonté de me gratifier, avec une telle effusion

de Coeur! — sont, à l'exception de 2 petites bandes minces, absolument différents de ceux que j'avais déjà précédemment. — Cet examen m'a déjà conduit à de nouvelles découvertes, sur la multiplicité et la diversité des éditions de ce livret d'école, sur les erreurs qu'il a fait naître; et fait sentir de plus en plus la précision de votre avis, que le nombre des lignes est allé en augmentant, de façon que les impressions que je crois Xylographiques, n'ont, en général, que de 20 – 24 et 25 lignes, et ont été succédées par celles à 27, qui me semblent les plus anciennes en caractères mobiles. —

Depuis mon départ de Francfort, et depuis que je suis revenu ici, j'ai fait, de nouveau, des acquisitions curieuses, en fait d'incunables.

Déjà en route, à Cologne, j'ai trouvé le Ciceron de finibus bonorum et malorum, d'Ulrich Zell, et j'attends maintenant, de Londres, les traités de Senectute et de Proprietatibus terminorum, du même Imprimeur.

À Amsterdam j'ai acquis un bel exempl: de la petite édit: in 4to du Speculum Humanæ Salvationis, en Hollandais Cuelenborg chez Veldenaer 1483. qui m'a prouvé que le vôtre, annoncé comme sans date, était absolument de la même impression, mais défectueux du dernier feuillet, qui au recto n'a que le peu de lignes de la souscription.

À Deventer j'ai acheté la 1ère édition du Liber de proprietatibus Apum, Pseudo-Veldenaer Colonais; et le Tractatus Petri Nigri contra Judæos. Esling: 1475. Premier livre à types hébraïques.

De Hamm j'ai reçu le Directorium Humanæ Vitæ — (Fables de Bidpay), de la même édition rarissime et peu

connue, vendue 31½ Livres Sterl: chez Mattermans Sykes.
Enfin j'attends à tout moment de Gand le Claudianus de Raptu Proserpina, de Ketelaer et de Leempt, que je viens d'y acquérir.
Je suis convaincu, mon cher Mr., que vous m'avouerez que ce sont de beaux trophées bibliographiques! — et que vous participerez à ma satisfaction de pouvoir les ériger sur les rayons de ma Bibliothèque!
De la Bibliographie je passe à la Franc-maçonnerie! — et j'ai le plaisir de joindre à ~~cette~~ mon Rapport touchant l'Origine des Stéréotypes, que je vous sollicite d'accepter de ma part — Quelques pièces relatives à cet Ordre, et notamment les Notules Hollandaises de la loge Frédéric dal, où le malheureux terme, tout élu qu'il est, se trouve en effet! J'ai communiqué notre Conversation, ses doutes, les recherches que vous avez faites à ce sujet &c. à un de mes amis particuliers, Mr. Verrey-Mejan, Membre des États Généraux et un des Coryphées de la loge maçonique, ici en ville; et comme une Correspondance sur ce sujet mystique ne peut guère se faire par un Non-initié, je lui ai donné l'espoir, que vous voudrez bien lui accorder la faveur de l'entamer directement avec lui; ce de quoi il sera très charmé — Tout comme moi de lui faire tenir la lettre Initiative!
La charte Originale de 1535, est encore invisible! mais en comparant le fac-simile avec un autographe de Melanchton de 1541. nous n'avons pu disconvenir d'une différence notable entre les signatures. —
Est-il vrai — que le Critique qui donne les Mittheilungen

von dem Thuringisch Sachsischen Verein, avait attaqué l'authenticité de ce document, a repris ses attaques? le bruit en court ici. —

Avant de terminer celle ci je reviens encore à la Bibliographie, pour m'acquitter d'une agréable Commission. À mon retour ici j'ai d'abord déposé — en votre nom — à la Bibl: Royale, la collection de Fac-similes d'anciennes impressions de Donats &c. dont vous avez bien voulu favoriser ce dépot, à ma sollicitation. — Mr le Bibliothécaire Holtrop — à qui je n'ai pas manqué de faire vos compliments honorables, en est enthousiasmé, et se joint à moi pour vous en témoigner la plus vive gratitude, ainsi que sa sensibilité à votre souvenir bienveillant à son égard, et s'estimerait heureux de pouvoir réciproquement vous être de quelque utilité. — J'ai aussi communiqué ce beau présent à plusieurs autorités, et déjà il a excité la curiosité de plusieurs pour l'aller voir et admirer. Permettez-moi, Mr et digne ami, de vous solliciter de vouloir bien présenter mes devoirs à Mad.me votre Epouse et Mad.lles vos filles, avec qui j'ai eu l'avantage de faire connaissance; accordez-moi, je vous en prie, quelques lignes de votre main, qui toujours me sont tant de plaisir! et veuillez agréer les nouvelles assurances de la parfaite Considération et du dévouement cordial, avec lesquels j'ai l'honneur de me souscrire, bien sincèrement,

Votre très humble serv: et affect: ami,
Bar.n de Westreenen
de Tiellandt
Conseiller d'État &c.

P.S. N'apprenez vous rien des livres sous Mr Bethmann — le St Leon Charitremulo! me roule toujours dans la tête! —

1075

La Haye, le 23 Mai 1838.
reçu le 26 May p.o.

Si j'ai tardé, Monsieur et cher Ami, à répondre plutôt à votre aimable lettre, c'est que je désirais de vous communiquer, en même tems, quelques nouvelles bibliographiques, touchant du acheté, et le résultat définitif de mes perquisitions, après les 2 portefeuilles avec des fragmens de Donati &c. provenant de votre collection.

Il n'y a que peu de jours, que Mr. Reader (gérant de Mr. Longman) m'a fait part "qu'il s'est trompé en le croyant égaré, et qu'en effet il ont été vendus". Tout espoir à ce sujet est donc évanoui, et si réellement il y a eu, parmi eux fragmens, l'un ou l'autre du Tract. Gram. Petri Hispani, j'avoue que cela me fera une peine extrême.

D'un autre côté un couple d'affaires se sont terminées à mon gré. — D'abord il y avait à la vente de la Bible du Baron de Candèle de Zyurzem, qui s'est faite à Bruxelles, il y a quelques semaines, un volume qui contenait, à la fin, un exempl. complet de l'édit. des 2 Traités de Saliceto et Tunicemata, ainsi qu'un couple d'opuscules de Pii II, imprimés avec les types d'un des Doctrin. Alex. Galli, dont jusqu'ici on ne connait, tout au plus, qu'une demi-douzaine d'exemplaires, et heureusement celui-ci a passé en ma possession! — enfin après avoir eu le plaisir de vous voir journellement à Francfort, et de causer ensemble des 1ers Essais de la Typographie, je découvris à Cologne, (on de ces nonpareils sage par cette ville), Un exemplaire complet et conséquemment unique du Donat à 27 lignes, imprimé sur vélin, avec les types du Spec. Sal. (edit. 4ta de votre Recueil, et dont vous possédiez un feuillet, que j'ai acheté à la vente à Londres). On en demandait une forte somme, mais enfin, après une négociation d'une demi-année, j'en suis devenu propriétaire! et ce précieux monument typographique vient d'augmenter ma riche Collection (Si j'ose le dire puisque sans pareille!) de productions de l'enfance de l'art, qui, je me flatte, me mettra en même d'éclaircir, plus ou moins, cette période de ténèbres.

Quant à nos opinions, un peu divergentes, sur l'age de ces Donati &c. j'avoue que dans la pénurie du objets mêmes, je n'ose guère me flatter, non de vous arracher (comme vous dites) mais seulement de faire ébranler, vos convictions à ce sujet; car vraiment, mon digne Ami, vos batteries sont trop bien défendues pour cela! — Mais, avec le plus grand plaisir, je développerai, de mon côté, un enchaînement d'idées, que je me suis formé, à fine de comparer les pièces probatoires du grand-procès! ce que jusqu'ici, puisque personne n'a pu faire, faute de pouvoir les réunir.

1°. Les Donati qui, selon Zell, ont servi de modèle aux proto-typographes Mayençais n'ont pu être xylographiques, puisque pour de telles production des Allemands n'avaient pas besoin de recourir aux étrangers, les trouvant dans leur propre voisinage.

2°. Ces Donats ont par conséquent dû être exécutés en caractères mobiles, non fondus mais taillés en bois.

3°. Ces caractères se retrouvent dans quelques Donats à 27 lignes, où l'on rencontre des lettres renversées; mais où la divinité de la taille de la même lettre, la distance des points &c. prouvent qu'ils n'ont pas été fondus dans le même moule.

4°. Leurs types sont les mêmes que ceux des Speculi Gum: Salv:, qui – puisque 2 des 4 éditions primitives sont en Hollandais, portent le coin d'une Origine Hollandaise, à un tel point, que le dialecte est celui de ces Provinces, et que les types paraissent calqués sur des MSS: du tems (1430 – à 1450) exécutés à Amsterdam, Utrecht &c.

5°. Vis-a-versa, les Caractères de quelques feuillets Xylographiques d'une des éditions du Speculum, ont beaucoup de rapport sur ceux de quelques Donats, exécutés (à ce qu'il semble) typographiquement.

6°. Enfin ces types des Speculi, des Donats, et surtout de l'Alex. Galli Doctrinale, s'offrent, de nouveau dans l'Édit: des 2 Traités de Saliceto et Turrecremata et d'un couple d'opuscules de Pii II, qui par le titre Papal donné à Eneas Sylvius, ne peut-être que de 1465 à 1470.

Ce qui mène.

7°. à la Conclusion, qu'une même typographie a produit des Donats Xylographiques et en caractères mobiles de bois, ainsi qu'un Speculum mixte Xylo-typographique, et 3 autres purement typographiques; que cette typographie est Hollandaise, à en juger d'après la langue de 2 Speculi et la physionomie des types, et paraît remonter vers 1430 – à 1450; mais que ces caractères ont passé ensuite à une autre imprimerie, intermédiaire entre la proto-typographie Holl: et les 1ers Imprimeurs d'Utrecht, qui faisait rouler ses presses, vers 1465 à 1470.

Tandis que,

8°. Plusieurs des 1ères productions des Proto-typographes Mayençais, notamment les Precautions de 1457 et 1459, (dont j'ai le 2nd en original et le facsimile du 1er feuillet de l'autre) me paraissent aussi exécutés en lettres taillées en bois, par la divinité très réelle mais presque imperceptible (grace peut-être aux adinventiones des Mayençais) dans la taille de quelques types, et que le 1er ouvrage capital avec date, (je ne parle pas de quelques essais préalables, tels que des Lettres d'Indulgence et autres petits livrets) exécuté en caractère de fonte, fruit du procédé des matrices, est le Durandus de 1459, et peut-être plutôt encore le Catholicon de 1460, commencé peut-être auparavant, où l'imprimeur détaille, dans la Souscription, les procédés de cette nouvelle invention.

Excuser, mon cher ami, cette espèce de Dissertation, que votre invitation amicale a provoqué, et permettez moi, à mon tour, de vous solliciter, de me communiquer, par occasion, les raisons qui vous engagent à assigner, au Doctrinal, l'année definitive de 1474. et

celle de 1472, au Prudence de Deventer, qui me semble d'une physionomie plus recente d'une vingtaine d'années, et à supposer l'imprimeur C. W. Civ. Argents Typographe à Deventer. Pour ce qui est du Ciceron de Senectute &c. de Zell, il est certain qu'il est antérieur à 1465, puisque j'ai vu, dans la Bibl. du Prof: Wyttenbach, à Trèves, un volume contenant ces Traités, avec des notes d'un Rubricateur de cette année.

Au sujet des Pseudo Veldenar's de Cologne, je suis de votre avis, que nous finirons peut être par les assigner à Arn: Ther Hoernen, à qui probablement nous enleverons, en revanche par la distinction minutieuse de quelques majuscules, d'autres productions, pour les donner aux frères de la Vie commune, à Bruxelles.

Mr. le Bibliothécaire Holtrop est très sensible à votre souvenir amical, et se félicite, ainsi que moi, que par votre munificence la Bibl: Royale a été enrichie d'un recueil aussi curieux et utile, pour la comparaison, que vos fac-similes de Donats &c.

D'abord après la reception de votre lettre, j'ai remis l'incluse à Mr. Verney-Mejan, et je lui ai fait part de ce que contenait la mienne, concernant la Charte Maçonique, mais je n'ai pas encore reçu sa reponse, et comme non initié je ne suis guère un juge competent, et j'ai bien fait quelques recherches, mais n'ai jamais publié quelque chose sur cette matière. Toutefois l'Alibi de Melanchton, s'il est formellement prouvé, serait une objection difficile à énerver.

Je me flatte, que les petites disquisitions, que contient celle ci, me procureront le nouvel avantage de recevoir, Mr. et digne Ami, de vos chères nouvelles, et dans cet espoir j'ai l'honneur de me souvenir, bien cordialement,

Votre très dévoué Ami,

Br. de Westreenen
de Tiellandt

à Monsieur,
Mr G. Klotz,
Docteur en Médecine,
Membre de plusieurs Académies
& Sociétés Savantes &c. &c.
au Marais au Blé,
à
Francfort sur le Main.

FRANCO

D. 1
26/5

544

1077

Consulten Ch. St. Actatio [illegible]
abgeschickt d. 6 Oct. [illegible]
[illegible]

Mayence le 5 Oct: 1846.

Mr et cher ami!

À force de causer, lorsque j'eus le bonheur de me trouver près de vous — j'ai oublié de vous adresser la sollicitation; de vouloir bien — après tant de témoignages de votre amitié — avoir la complaisance (en cas que vous l'ayez en triple quadruple &c. c'est à dire en nombre!) de me gratifier d'une épreuve détachée du feuillet de votre précieux Recueil, qui contient le fac-simile du Donat Hollandais à 27 lignes où le mot de quis se trouve répété tant de fois — c'est si je ne me trompe la quatrième édition, et vous n'en possédiez qu'un feuillet, qui a passé chez moi! — comme tant d'objets de votre immense collection! —

On m'en a demandé une copie, et il est bien difficile et onéreux de la faire faire à la Haye! —

Si vous pouvez et voulez bien m'en favoriser, veuillez me l'adresser, un peu diminué en marge, et plié en deux — en forme de grande lettre — à Cologne — où j'espère me rendre aujourd'hui et séjourner demain et après demain. Mardi et Mercredi.

Veuillez, mon digne ami, pardonner mon indiscrétion, et me croire, à toujours, mais en grande hâte,

P.S. Je logerai à Cologne, au Grand Rhein-berg.

Votre tr: dév: Serv: et Ami,
de Westreenen
de Tiellandt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1072

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

à Monsieur,

Mr. Bloss,

Docteur en Médecine &c &c.

Körnmarkt, à

Franco. 6

Francfort sur le Main.







MAINZ 3 40 5 10

D. 4 5-10

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

545 1079

La Haye,
le 22 Sept. 1848.

Mr. et cher ami, Aalsmeer Ct. 26 Sept. 1848

Après les nouvelles, que nous ont donné les papiers publics, ces derniers jours, au sujet de Francfort, vous sentez que je n'ai pas été sans inquiétudes, à l'égard d'une digne famille, comme la vôtre, avec qui j'ai l'avantage d'être en relation amicale, depuis tant d'années; d'autant plus, que connaissant si parfaitement votre ville, par mes visites presque annuelles, je sais que le mouvement, près de l'Église de St. Paul, la Bourse &c. a eu lieu non loin de chez vous; veuillez donc, avoir la complaisance de me tranquilliser, à ce sujet, en me faisant part, seulement par un couple de mots, — Si vous, Madme. votre Épouse, votre famille (entre autres vos fils, qui — si je ne me trompe — font partie de la Garde Civique,) n'en ont point souffert, et si votre demeure, votre nouveau noyau d'une collection d'incunables, votre apparatus pour une nouvelle édition des Annales de Panzer &c. n'en ont point eu des dommages. — je ne demande, mon cher ami, que d'apprendre ceci; car pour les détails des événements publics, les gazettes nous les donnent, tant bien que mal!

Ce n'est pas maintenant le moment de nous entretenir de nos Hobby Gones, mais sans cela je pourrai mes communiquer des acquisitions de la plus haute importance, que j'ai faites depuis notre dernière entrevue, et notamment dans les derniers tems, et qui sont, en effet, d'un intérêt marquant pour le Musée Westreenien, soit pendant ma vie — ou bien après.....

Lorsque le calme sera revenu, j'espère de vous en faire part, et en attendant je me souscris — aussi constamment que cordialement,

Votre tr. dév. Serv. et ami,
de Westreenen
Hellandt

1080

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

à Monsieur

Mr. G. Kloss,

Docteur en Médecine &c &c

Marché au Bled,

Franco. Francfort s. M.

Francfort

D 1
25 3/4

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1081

Ein Paquet 15 — Werth

an [illegible] Westreenen u. Amsterdam

ist heute unterzeichneter Stelle zur Beförderung übergeben worden, und wird für dessen, innerhalb dem Umfang der, Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis anvertrauten Posten, durch Schuld der angestellten Postbeamten sich ergebenen, und in den ersten drei Monaten angezeigt und erwiesenen Verlust gehaftet.

Frankfurt, den 2 ten Decbr 1830

Ausgefertigt von

Fürstlich Thurn und Taxische
Ober-Post-Amts-Expedition fahrender Posten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

547 1082

Ausgehend. No. 10512

Frankfurt, den 25. Aug. 31

Herr Dr. Med: Kloss

versandte mit Schiffer Dampfboot

und bezahlte dafür im 24 fl. Fuß, von

Zoll . . .	fl.	"	2	kr.
Waaggeld .	" —	"	1	"
Dreiknechtgeld	"	"	1	"
Krahnengeld	"	"		"
	fl.	"	4	kr.

1 Colli Bücher

[illegible] Greis

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

548 1083

Frankfurt am 25ten Juni 1831

N°.

Aus der Stadt an ~~den~~ der nach Mainz

in Ladung liegenden Dampf Schiffer

Zeichen.	Anzahl.	Gattung, Benennung und Nummern der Güter.	Kilogr.
HB de W de T.		Ein Kistchen Alte Bücher	26

Dr Med G. Klos

Wenendorff

| | | |

549

Frankfurt am 9ten September 1831.

1084

N°.

Aus der Stadt an den nach Mainz

in Ladung liegenden Markt-Schiffer Dienst.

Zeichen.	Anzahl.	Gattung, Benennung und Nummern der Güter.	Kilogr.
T de W. N° 3.	1	Bücher in Linnen, enthält: Alte gebundene Bücher.	13

Weib

p. Dr. Klos.

550

1085

Nota.

für Herrn Dr. Med. G. Kloss. Wohlgeboren daher

über fl. 110 – pr. Paris à Vista

à 78 7/8 . . . Rthl. 28.83.NB

oder . . fl. 51.52.

auf 24 Fuß.

Frankfurt a/M den 5. Dezbr.

1831.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

551 1086

Vocabularius juris utriusque
Basil: M. Wenzler 1474 fol.

Der Heiligen leben. Ethel.
Numb. 1475 fol.

Math: de Cracovia. cinq
1460 4to

Pii II. Tract: de Capt: Constant:
Romae - 1471-73 fol.

Justiniani Institutiones -
Basil: Wenzler 1481. fol.

Mercurii Trismig: opusc.
Mog: Schoeffer 1503-4

Le Soussigné en renvoyant, avec beaucoup de reconnaissance, tout ce que Mr. le Dr. Klose a bien voulu lui confier, prend la liberté de lui témoigner son désir de connaître l'estimation des Edit. susmentionnées; et serait charmé d'avoir pour quelques moments le 1er vol. de l'ouvrage de Mr. Von Schaab, pour voir ce qu'il reste encore à Aschaffenburg.

de Westreenen
de Tiellandt

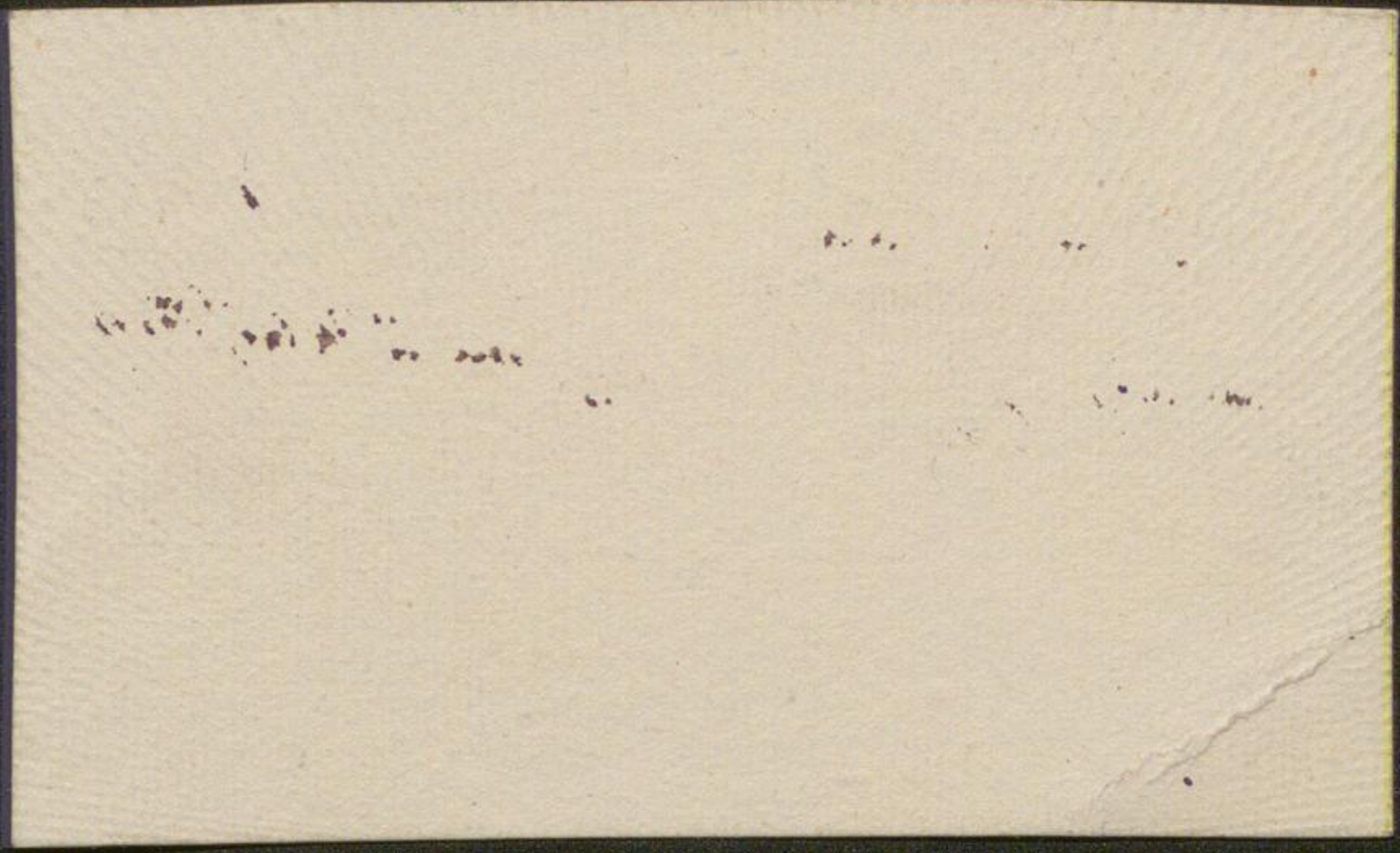
Adresse actuelle à la Haye &c.
Son Excell. le Baron
de Westreenen de Tiellandt,
Membre du Corps Equestre et des
Etats de Holl: ainsi que du
Cons: supr: de noblesse &c.

1,057

Le Baron

de Westreenen de Tiellandt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1088

Le Baron de Westreenen de Tiellandt,

Conseiller d'Etat,

Chambellan de S. M. le Roi.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1089

A. von W. de C.

nro. 27. Amsterdam.

den 2[illegible] Jun. 27

A. B. de W. de C.

nro. 8. à la Haye

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

352

1830

Francfort s/m 8 Mars 1838

Monsieur le Baron

Me voilà enfin si heureux d'avoir quelques heures non interrompues, à vous, j'espère, pour remplir encore vers vous un devoir de vous remercier et de notre bête, reconnaissance de ses bontés et de l'envoi précieux qu'elle y joint. Je n'aime pas à écrire à deux fois une seule lettre, et toutes les fois j'ai eu mille occupations qui ne me permettaient pas de me occuper des objets de littérature.

J'espère que dans cet intervalle vous aurez reçu une réponse favorable de la part de Mr. Langlois, concernant les fragmens de Donatus, mais je crains que vous n'y aurez pas trouvé des reliques stylographiques à l'exception de deux fragmens écrits dans un assez mauvais lat. Je pourrait être aussi distingué que le grec-latin est moins et l'encre pâle.

Vous serez, monsieur, par jugez là je fus déçu à ne plus mentionner de la Bibliothèque palatine, ainsi j'ai lu dans vos ouvrages, que vous avez trouvé nombre d'extraits remarquables de Donatus, malgré les fragmens que j'ai eu la bonne fortune de vous céder. Sans doute je n'aurais pas tarder donner une meilleure destination, comme vous m'avez informé de l'ouverture de votre collection précieuse en entier. Je suis persuadé que vous m'en auriez, si je vous aurais fait cette édition est la même je ne serait pas dispensé, qu'au contraire elle serait venue à sa disposition au plutôt, je l'aurais donné à meilleur marché encore, parce que je n'ai voulu retirer que les frais que j'y ai placé.

Mais comme il existe tant d'éditions de Donatus typis variis diversis temporibus, scriptoribus diversis, vous remarquerez, au reste que presque les deux à trois ne peuvent pas être écrit dans l'ordre fait parle. Il faudra donc rechercher les Donati grammatici, lorsque ceux qui vous concernent sont un peu plus rares: mais comme les stylographes que j'ai vus je n'en ai pu découvrir dans Bodleiens. Vraisemblement le grec-latin suivra facile à mettre stylographe, à mettre imprimé est celui qui plaide pour les années 14/15/85) au moins les éditions de Veldener à Louvain n'auraient pas être publiées (Mon exemplaire était rempli de tous feuilles dont cette race l'encre pâle, mais les lettres lisibles ne se font pas donner peine de lire la note que j'avais écrite sur la première feuille à ce sujet)

Vraisemblement l'adresse de Mr. Didot (Firmin) qui se trouve parmi vos papiers pourra être utile pour les autres petits détails typographiques, du moins d'avoir une autre réponse à cette date de 1838. Vous m'obligerez d'avance si vous voudrez m'épargner des frais, propres à m'occuper cette correspondance.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mais enfin je suis engagé à leur imprimer les caractères Koppe à 25 et 24 lignes. Je n'ignore pas que je me hazarde dans un territoire, par lequel nous [illegible] marcher, tant que je crois que comme on est obligé de choisir parmi les possibilités je crois, que toutes ces protections sont petites des grosses de Lacretelle. Vous connaissez le pondérateur de Mr. Prunelle, rangé p. 256. tome, 10 180. 1809. Je l'ai passablement reconnu comme imprimé en 1692 – Le Berthoud 1695 page 1. 20. 16 – Mais superbement [illegible] 1694. II. pp. 18. – Tout imprimés avec les mêmes types que l'Homère. 1. 362. 183 – Virgile Lemaire 1. 289 360 f. Magnus philosophus 1. 1800. 6 f. – Regnier Madrid 1. 90. 168. En voilà passablement pour confirmer cette ancienne Coupe de C. M. avec [illegible] Je vous prie de me plaindre sur cette affection. Coupe à lignes pâles je crois à dessein il me faut en ces lieux la plus [illegible] lettre la plus ordinaire nécessaire, et que [illegible] de tous qui [illegible] [illegible] [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

553

1092

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

de Francfort [illegible] la Commission [illegible]

[illegible] des [illegible]

les différentes [illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible]

plus de 10000 [illegible]

que leurs regards se sont [illegible]

Magarine, celle de 1462 et tant [illegible]

[illegible] de ma connaissance, je me suis accusé [illegible]

de ces Vieux livres et de [illegible] leurs regards [illegible]

avec les livres de leur [illegible] était presque négligée. [illegible]

la marque jusqu'au va ma responsabilité pour la rédaction [illegible]

[illegible] de ce dont je pourrai encore disposer.

Dans ce moment les Insignes et les décorations des [illegible]

portés à la grande [illegible] sont exposés dans [illegible] Halle, [illegible]

finira.

Pour compléter la petite collection que j'ai [illegible]

[illegible] deux imprimés in quarto [illegible]

la part des imprimeurs [illegible]

des Imprimeurs-Editeurs dont parle la préface [illegible]

faire passer est l'exemplaire honoraire pour [illegible]

exécutions de la presse à Francfort. J'en ai conservé le billet numéroté [illegible]

pourra retirer plus tard la description entière de la festivité, et que je [illegible]

aussitôt que l'occasion s'y trouvera. Remarquez s'il vous plaît les pages [illegible]

la distribution de la première centaine de copies furent retranchées [illegible]

semblaient contenir une satyre trop sanglante sur la confédération [illegible]

réimprimée depuis fidèlement, mais [illegible]

Veuillez donc, [illegible] me [illegible]

d'être avec la plus haute considération

Monsieur le Baron

Votre [illegible]

Francfort s/m 28 Juillet 1840

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur et cher Ami

Je suis infiniment touché de l'intérêt que vous prenez au sort de nous autres francfortois, lors des 18 et 19 septembre. Les lignes vous prouveront que j'avais raison; mais je dois ajouter que aucun membre de notre famille n'a été endommagé pendant cette journée, quoique notre fils Adolphe, garde civique, fut entraîné dans l'espace d'une heure et demie, effectivement à la mêlée par les prussiens pour les redresser et la punir de leur désespoir. L'insurrection s'étendait pas au delà de la rivière même, pas même de la partie basse, et paisiblement dans notre quartier on se flattait d'être en paix toute la nuit, que les lumières ne furent pas éteintes. Pendant la nuit j'aperçois encore un tableau de toutes les barricades d'alentour de ce jour-là, c'était d'une de celles-ci était traité en quatre, dit-on, étaient d'une profondeur admirable, et de celles qui ne dépassaient pas deux pieds de ces barricades ne furent sérieusement défendues, et assez d'esprit. Tous furent éclairés par le grandissime moyen de perspective, les canons. C'était pour moi seul les singulières intéressé grandir cette étincelle dans la débourgeoise dans notre voisinage, pendant que nous nous enfermait en ignorance sur la situation du combat.

Hier notre Général Commandant a publié son nom, les noms de huit militaires tués (y compris deux officiers) et des 36 militaires blessés; sans doute pour mettre une fin aux prétendus ravages de la partie d'entre du militaire. Les insurgés ont perdu beaucoup de monde, de 8 à 10 à l'hospital de St Jacques s'en trouvaient à peu près 36 à 40 de redoutés, dont 2 sont déjà décédés, outre les blessés et ceux qui expiraient au feu dans les maisons de particuliers. Sept ou huit la famille Lucas ne sait pas prononcer leurs noms, avec le reste des décédés de la journée. Ils sont regardés comme martyrs publiques, qui ne voulait pas reconnaître officiellement nos nouveaux, qui n'osaient pas à être reconnus comme martyrs d'une juste cause.

Vous lirez dans les feuilles comment cette insurrection a été préparée dans le sein de l'assemblée, pour éclater le même 15 septembre; nous savions jusqu'ici quelle a pourtant échoué. Le fait encore le 17 que se fit une grande assemblée sur un pré vaste de la ville, à laquelle assistaient les députés de la Gauche de la Diète [illegible] pour hâter d'instiguer la population à cette journée de [illegible] Ladoram cette assemblée pour se faire sentir la grande. Les députés y adressèrent encore des discours dont la conséquence et les preuves suffisantes pour les rendre responsable, respect par encore [illegible] blés. — Quant à nos affaires, rien de nouveau que j'aie à vous annoncer. Je vous souhaite de bonnes agréables. Veuillez bien me croire à jamais

Votre dévoué

G. Klauz

Francfort s/m ce 26 septembre 1848

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Casellus tr. 11 Janvier 1857 pro

555 1095

La Haye,
le 7 janvier 1845.

Monsieur et Cher Ami,

Vous serez étonné, et à bien juste titre — de mon profond silence, après nos entretiens presque journaliers, à Francfort, mais cet étonnement cessera, lorsque vous apprendrez, que le rhume asthmatique qui se faisait présentir lorsque j'avais le plaisir, de me trouver chez vous, après s'être empiré à Cologne, m'a forcé d'y prendre le chemin le plus court, pour regagner ma demeure, où le surlendemain de mon arrivée, il a dégénéré en une maladie pulmonaire fort grave, qui m'a porté dans une position très critique, a duré plus de 2 mois, et en me quittant, m'a laissé une telle faiblesse, que pendant plusieurs semaines, d'une lente convalescence, je n'ai pu m'occuper de rien!

Malgré cette position difficile, j'ai écrit, dès qu'il m'a été possible, à un Amateur et Sensateur historique, à Utrecht, Mr. van Aug van Wyck, pour le prier de faire des recherches sur les Tree-Stones (ou Franc-maçons) qui ont dû y exister ~~[illegible]~~, mais malgré ses efforts, et quoiqu'il soit en possession des précieux MSS. de son Père (l'ancien Bourguemaître), concernant la Ville d'Utrecht il n'a rien pu déterrer, ce que je regrette bien amèrement. D'un autre côté, j'ai le plaisir de joindre à celle ci;

1°. Une copie de cette partie, de la dédicace de J: van Zuren, en tête de la trad: Hollandaise des Offices de Cicéron, par Coornhert, imprimé chez lui en 1561 — qui concerne l'invention de l'imprimerie, accompagnée d'une traduction française — peu élégante, mais scrupuleusement exacte, que j'en ai faite. Témoignage peu connu, presque ignoré, des adversaires de Haarlem, qui par son caractère officiel, son impartialité et sa simplicité mériterait de l'être d'avantage, et qui prouve, qu'avant le Narré de Junius, dans sa Batavia, publié en 1588, mais composé plusieurs années auparavant, la tradition, en faveur de Haarlem, était déjà une prétention nationale, qui toutefois se bornait aux premices de l'art, d'un caractère rude.

2: Un fragment de l'édit: des Singularia Juris Lud: de Roma, dont j'ai eu la satisfaction de vous parler, que quelques partisans de Laur: Koster attribuent à ses héritiers; mais dont, à parler impartialement, je n'ose déterminer le typographe, vu que les lettres n'ont pas de ressemblance sur ceux des Donats, Sing de l'Alex: Galli Doctrinale et du Speculum Hum: Salvationis, et qu'excepté un Donat in 4to. de 24 lignes à la page, dont je possède une feuille, acquise à Cologne, je n'ai retrouvé ces types, dans aucune ancienne édition. — À quel imprimeur attribuerez vous, mon digne ami, cette impression? — Voila la question, que je prends la liberté de vous adresser, comme à l'Oracle Bibliophilique!

Lors de mon passage, par Cologne, ma Bibliomanie a surmonté la force de ma maladie, pour quelques momens! — et j'y ai acquis la Bible Varisrime d'Eggestein, en gros caractères; et il n'y a que peu de jours, que j'ai enrichi ma Bibl: de l'édit: princeps, presque inconnue, de Juvenal, imprimée à Rome, avec les petits types d'Ulr: Hahn, vers 1468, dont cet exempl: est le 4ème, que l'on connaît — les 3 autres se trouvant dans les Bibliothèques de Magliabechi, d'Elei et de Spencer, donc en lieux immovibles, comme maintenant aussi le 4ème!!

Adieu, Mr. et cher ami, veuillez me favoriser bientôt de vos nouvelles, présenter mes devoirs à Madme. votre épouse et votre famille, et me croire, bien sincèrement,

Votre tr: h: serv: et dévoué ami,

Bn. de Westreenen

de Tiellandt

Conseiller d'État et Chambellan de S. M. le Roi &c.

555a 1096

Traduction littérale de

l'Extrait de l'Ouvrage intitulé Officia Ciceronis, apprenant à un chacun, ce qu'il lui convient de faire, écrit en latin par Marcus Tullius Ciceron, et maintenant, pour la première fois, traduit en langue Neerlandaise, par Thierry Coornhert. (Imprimé) à Haerlem chez Jean van Luren 1561. (In 8°) à la page signaturée *2.

Aux Bourguemaîtres, Échevins et Conseillers de la Ville de Haerlem D. V. Coornhert, souhaite, comme à ses Seigneurs Vénérables et Ordonnants, Salut d'ame et de Corps.

Souvent il m'a été dit, de bonne foi, honorables, sages et prudents Seigneurs, que l'art utile d'imprimer des livres, a été trouvé, pour la toute première fois, ici à Haerlem, quoique cependant d'une manière très rude; tant il est plus facile d'ameillorer, ce qui est trouvé, que de trouver quelque chose de nouveau. Art qui ensuite, par un domestique infidèle, a été porté à Mayence, où il a été beaucoup ameilloré; tellement, que par là, à cause de la première dispersion, cette ville a été portée dans le nom (ou plutôt renom) de la première invention de l'art, et que, même nos Concitoyens, ont si peu de foi, quand l'honneur est attribuée au vrai inventeur. — Quoique ceci, par une connaissance irrécusable est ~~connu~~ cru de plusieurs ici, et connu, indubitablement, des vieux bourgeois du peuple. Je n'ignore pas non plus, que cette renommée de Mayence, inconsidérément négligée par nos ancêtres, est enracinée dans l'opinion d'un chacun, que nulle preuve, quelque palpable, quelque claire, et quelque impérissable qu'elle soit, aurait la puissance de faire évaquer cette erreur invétérée, du Coeur du peuple. Mais puisque la vérité n'en est pas moins la vérité, et quoique elle soit connue de peu de monde, — Moi, qui croit fermement, en ce qui précède, par ma croyance aux dignes témoignages de

têtes agées, graves et blanches, qui non seulement m'ont nommé plusieurs fois, la famille de l'inventeur ici, mais aussi son nom, et prénom, m'ont raconté la premiere façon rude d'imprimer, et m'ont montré de leurs doigts la demeure du premier imprimeur, — moi je n'ai pas voulu laisser de toucher ceci brièvement, non comme un envieux de l'honneur d'autrui, mais comme amateur de la vérité, et pour l'augmentation de l'honneur bien méritée de cette ville. — Ambition convenable et équitable, qui semble aussi avoir été la cause, que cette imprimerie (comme un rejeton de la racine d'un vieux arbre) a été recommencée et relevée ici de nouveau. Car il est souvent arrivé ici, que des Citoyens, conversant ensemble, se plaignaient, que d'autres jouissaient injustement de cette honneur, sans (comme ils disaient) la contradiction de quelqu'un; parceque ce metier n'était exercé ici par personne. Par ce verbiage journalier, il est arrivé, que mes Compagnons et moi (qui préfèrent une exercice honnête à l'oisiveté) ont pris l'intention d'ériger une imprimerie à Haarlem, pour honorer la ville, pour être utile à un chacun, et rechercher du profit, sans détriment de qui que ce soit.

1097

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

555

10970

85

7/2

1/4 à Monsieur,

Mr. le Dr. G. Kloss,

Docteur en Médecine &c. &c.

Marché au Blé,

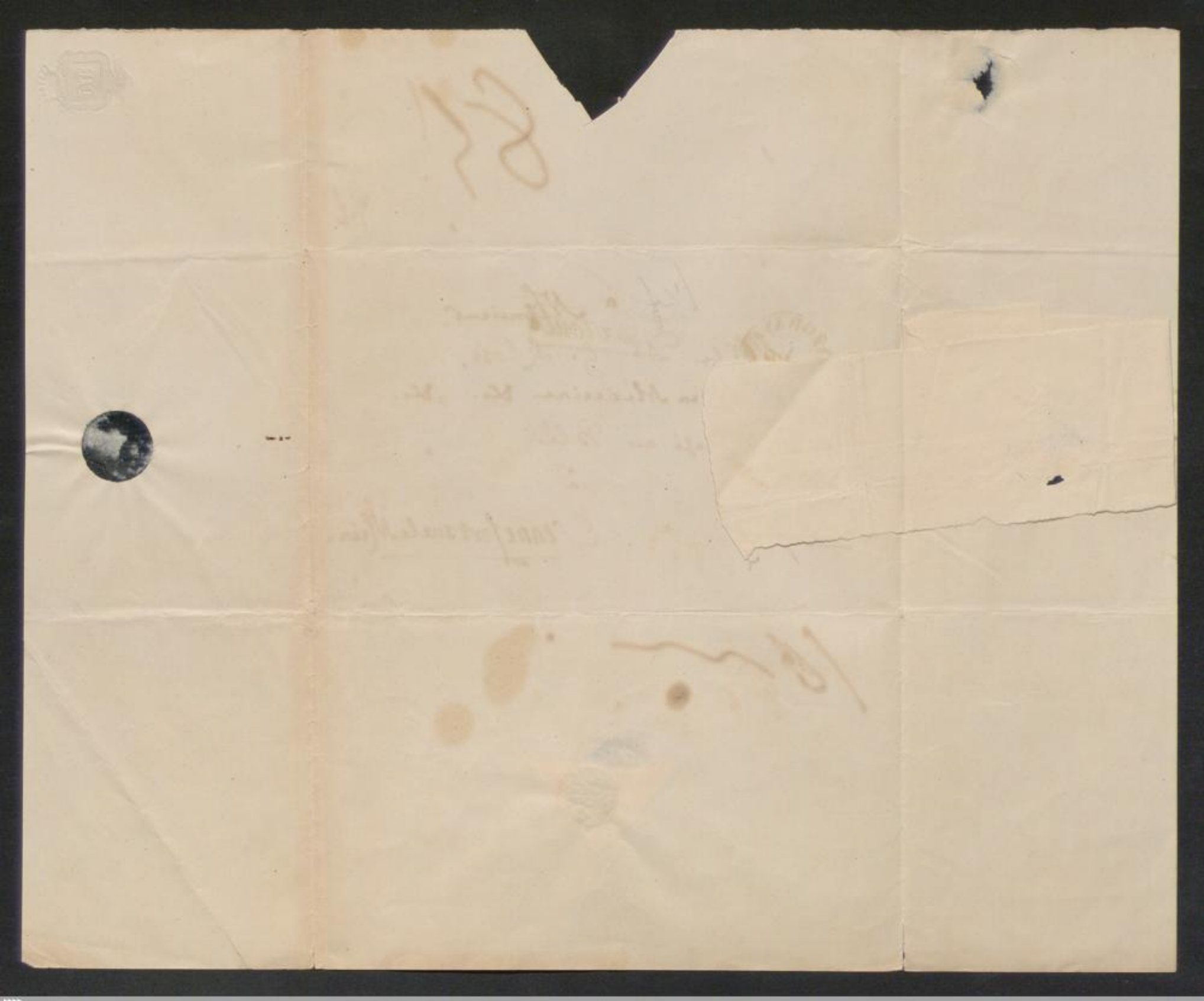
à

Francfort sur le Mein.

Franco 3/4

16

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

556 1098

Samedi matin.

Mr et cher ami,

Hier au soir, en rentrant chez moi, je reçus la visite du Ministre de mon Roi, pour m'inviter à assister à un petit déjeuner, qu'il donnera ce matin, à l'occasion de la parade solemnelle à l'Hôtel d'Angleterre. — et vous sentez que je ne peux qu'acquiescer à cette invitation; mais en sortant de là après que les troupes auront défilé, et que l'accès au Casino sera un peu libre, je me rendrai à ce local pour jouir de la satisfaction de vous y trouver, mon cher ami, ainsi que votre digne famille. Veuillez en attendant me croire bien sincèrement,

V. tr. dév. ami,
de Wettreenen
Wieland

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1099

à Monsieur,

Mr le Dr Klou

S. ce. tt

Enmaint

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

C. 27 Sept 1846.

557

1100

DE L'ART BYZANTIN

DANS

LE CABINET DE M. LE BARON DE WESTREENEN DE TIELLANDT,

A LA HAYE.

> Nous souhaitons aussi pouvoir rendre compte de ces chefs-d'oeuvre d'art qui ornent les collections particulières de nos riches amateurs et dont la Hollande est aujourd'hui si fière.
>
> LE MIROIR DES ARTS, *Introduction*, page 2.

La Hollande, en raison de l'étendue de son territoire, possède plus que tout autre pays de l'Europe d'immenses ressources qui, exploitées avec une intelligente persévérance, sont en état de lui ouvrir les riches trésors de la science, des beaux-arts, de la prospérité matérielle et intellectuelle, et en même temps de les faire concourir sur tous les points au bien-être général. — Quelles que soient les plaintes qu'excitent chez quelques-uns les progrès toujours croissants du paupérisme, il n'est pas moins vrai de dire qu'aucune nation ne se montre, quand il le faut, aussi généreuse de son or que ne le fait la Hollande;— quels que soient les justes sujets de plainte que fait naître ici la décadence des hautes études universitaires, il n'est pas moins vrai de dire que peu de pays, dans des limites resserrées, possède autant que la Hollande des hommes d'une science solide et profonde; — quelles que soient les reproches que l'on puisse être tenté d'adresser à la Hollande sur son humeur flegmatique, il n'est pas moins vrai de dire qu'il est peu de pays où les sciences et les arts soient en plus grand honneur, cultivés avec un plus ardent amour, et comptent, en proportion de leur population, autant de savants et d'artistes répandus sur tous les points de leur territoire. — Ce que l'on trouve à Paris concentré dans un seul foyer, à tel point que la capitale de la France représente la totalité de cette grande nation; — ce qui est réuni dans la plupart des grandes villes de l'Europe, comme le point central de tout un pays, de telle sorte que hors de ces capitales l'étranger ne trouve plus rien qui attire son attention; — tout cela chez nous, au contraire, dans notre petit pays, outre la capitale, est répandu partout, même jusque dans le plus modeste village, et là, où l'on ne penserait guère à les aller chercher, les sciences et les arts brillent à l'écart dans une modeste retraite avec plus d'éclat que s'ils avaient devant eux un vaste horizon. Tout étranger, guidé par les renseignements nécessaires, qui aurait le loisir de consacrer une année entière à l'examen des richesses que la science et les beaux-arts ont déposées dans nos musées publics et nos cabinets particuliers, serait étonné d'y rencontrer autant de précieuses merveilles, et il se plairait à rendre hommage au profond savoir et au véritable amour de l'art qui ont présidé au choix de ces riches collections.

Nous ne parlerons pas cette fois de ce que nos établissements publics offrent de remarquable dans la capitale, dans la résidence, ainsi que dans nos universités et nos villes de commerce; pour quicon-

Extrait du MIROIR DES ARTS, *Feuille Artistique des Pays-Bas*. (La Haye, VII Livraison, chez les Frères BELINFANTE.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

que visite la Hollande, ces établissements sont suffisamment indiqués dans tous les *Guides* du voyageur; mais nous voulons seulement consacrer aujourd'hui quelques lignes aux découvertes artistiques que, grâce à l'obligeance du propriétaire, nous avons eu le bonheur de faire sur un terrain à part, qui par cela même n'est pas à la disposition de tout le monde.

Le cabinet scientifique et artistique que nous voulons désigner ici, est celui de M. le baron DE WESTREENEN DE TIELLANDT *), issu d'une famille aussi ancienne que distinguée d'Utrecht et depuis six siècles établie dans cette province. — Le bel hôtel, situé à La Haye, sur le *Princessegracht*, et depuis cent ans le siège de cette famille, est devenu le point central de réunion pour tout ce que les sciences et les arts pouvaient offrir de plus rare et de plus précieux, à tel point qu'il contient aujourd'hui: une *Bibliothèque*, occupant cinq salons, dans laquelle se trouvent: d'abord une collection de près de trois cents *manuscrits*, et ensuite un précieux recueil de *monuments typographiques*, dont le nombre surpasse le chiffre de treize cents volumes; — de plus, un cabinet de *médailles* et d'*anciennes pièces de monnaie*, au nombre de près de dix mille; — ensuite, une nombreuse collection d'*Antiquités Egyptiennes*, *Etrusques*, *Grecques*, *Romaines et Germaniques*, placées dans une vaste salle et un cabinet avoisinant; — et enfin, une réunion distinguée d'objets d'art, tels que statues de marbre et d'ivoire, vases, mosaïques, *majolica*, et surtout, outre les portraits de la famille du baron, diverses productions de la peinture primitive, depuis son introduction de l'orient à l'occident jusqu'à l'époque de HEMLING et de VAN EYCK †).

Quoique en Hollande aucune bibliothèque particulière ne soit comparable à celle de M. le baron DE WESTREENEN, et que sa précieuse collection de manuscrits et d'éditions incunables soit sans égale en Europe et rivalise même avec celles des plus riches amateurs anglais, nous regrettons de ne pouvoir nous occuper ici, autant qu'il est nécessaire, du mérite de ces collections ainsi que des autres richesses scientifiques réunies dans cet hôtel; mais qu'il nous soit permis de payer un légitime tribut d'éloges, trop faible à notre gré, au zèle, au goût épuré, à l'amour de l'art, et surtout à la gracieuse obligeance de l'heureux propriétaire de tous ces trésors, qu'il veut bien mettre à la disposition de tous, dès qu'il présume que l'art, la science et la gloire nationale peuvent tirer quelque avantage de cette communication.

C'est aussi à cette bienveillante disposition que nous avons dû plusieurs fois d'admirer dans ce cabinet diverses peintures très remarquables, dont la description doit trouver place ici et sera sans doute fort goûtée des amateurs de la peinture primitive; et comme ces sortes de peinture sont fort rares en Hollande, quiconque s'occupe avec intérêt de l'histoire de l'art, apprendra avec plaisir que dans notre pays l'occasion soit offerte de connaître les originaux.

Le premier ouvrage de l'art byzantin qui a occupé notre attention, appartient à l'espèce connue sous le nom de *Madones de St. Luc:* une figure de la Vierge Marie, peinte sur un fond d'or, avec l'Enfant-Jésus auprès d'elle; la Sainte Vierge et le Divin Enfant sont tous deux désignés par le monogramme — *Μητὴρ Θεοῦ Ἰησος Χρίστος* — placé en abrégé à côté des figures. La chevelure noire et frisée de l'Enfant-Jésus indique l'origine orientale de cette peinture, et l'autre panneau qui pend à côté et qui représente le même sujet, peint par CIMABUE, est visiblement une imitation du premier, mais traité dans le style occidental qui a toujours représenté l'Enfant-Jésus avec les cheveux blonds.

Nous voyons aussi dans ce cabinet une peinture de l'élève de CIMABUE, du jeune pâtre, qui plus tard devint le célèbre peintre GIOTTO, représentant le Sauveur, avec l'apôtre JEAN et JEAN-BAPTISTE d'un côté, et de l'autre MARIE, mère de Jésus, et MARIE MADELEINE, mais sans perspective; toutes les figures y sont peintes sur un fond d'or.

Nous y trouvons aussi comme oeuvre de DUCCIO, un petit autel, un triptique, représentant aussi dans le milieu la Vierge Marie avec l'Enfant-Jésus, entourée de plusieurs saints, parmi lesquels on remarque St. ANTOINE avec son porc; sur les deux volets du triptique sont représentés la naissance et le crucifiement du Sauveur.

Le même sujet est aussi traité dans un charmant tableau de forme ogivale et peint par AMBROGIO-LAURATTI, qui attire toute notre attention. La Vierge et l'Enfant-Jésus y sont représentés entre deux saints, avec St. JEAN-BAPTISTE et St. LAURENT avec son gril, sur le premier plan; des anges planent par derrière au-dessus de la tête du groupe principal. Cette peinture est traitée comme une miniature et d'une exécution des plus gracieuses; aussi ne s'étonne-t-on pas que le premier propriétaire de ce tableau en ait entouré le cercle intérieur de quelques pierres précieuses, comme une marque de la haute valeur

---

*) M. le conseiller d'état, GUILLAUME HENRI JACQUES, baron DE WESTREENEN DE TIELLANDT, chevalier, commandeur et 1re classe de plusieurs ordres, est né à La Haye à la fin du XVIII siècle. Il occupe de nombreuses et éminentes fonctions à la cour et dans l'administration.

†) Nous devons faire ici remarquer qu'en tout temps M. le baron DE WESTREENEN DE TIELLANDT a sans aucune réserve tiré parti dans l'intérêt général de ses collections artistiques et scientifiques; les preuves en sont dans les ouvrages qu'il a composés depuis sa dix-septième année, des dissertations publiées dans divers recueils périodiques, et surtout dans les écrits suivants: *La Haye au XIII siècle* (La Haye, 1804); *Essai sur les anciens ordres de chevalerie, institués dans les Pays-Bas* (La Haye, 1807); *Catalogue de la Bibliothèque et du Cabinet de Médailles de M. P. VAN DAMME* (La Haye, 1807); *Traité sur l'invention de l'Imprimerie* (La Haye, 1809); *l'Ancien Forum Hadriani et ses vestiges* (La Haye, 1826); *Aperçu succinct des progrès de l'Imprimerie dans les Pays-Bas pendant le XV siècle* (La Haye, 1829); *Recherches sur l'origine de l'Imprimerie Stéréotype* (en Hollandais et en Français; La Haye, 1833.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1901

qu'il attachait à cette production du pinceau.

Indiquons seulement en passant cinq petits sujets d'autel, tous originaires de l'école de Sienne, Pise et Florence, traités par conséquent dans le même style, mais dont on ne peut pas avec certitude indiquer le nom des peintres, et arrêtons-nous un instant devant un tableau qui, suivant l'opinion de connaisseurs éclairés, aurait été peint par JEAN VAN EYCK, avant qu'il eût inventé la peinture à l'huile. Ce tableau représente HERODIAS qui, sur le premier plan, reçoit sur un plat des mains du bourreau la tête de de JEAN-BAPTISTE; dans le lointain, à travers une porte ouverte, on aperçoit par terre dans la prison le corps du saint décapité. Le fond du tableau est évidemment un paysage flamand, et les vêtements, la coiffure, en un mot, tout le costume indique le commencement du XV siècle, époque où cette remarquable peinture a été exécutée.

Le dernier tableau sur lequel nous avons fixé nos regards assez longtemps et avec satisfaction, est une belle et charmante peinture de HEMLING, représentant la Vierge Marie, assise sur un trône et tenant l'Enfant-Jésus sur ses genoux. L'Enfant divin tient une pomme dans sa main droite, comme un symbole de la chute d'ADAM et du premier péché dans le paradis terrestre. Des deux côtés du trône sur lequel est assise la Vierge Marie, se dessine dans le lointain un paysage flamand, coupé par une rivière, et où l'on remarque des ponts, des châteaux, et autres habitations, et quelques petites figures d'un fini aussi précieux que les miniatures de ce grand maître qu'on trouve dans les manuscrits du XV siècle.

Nous terminons ici notre compte-rendu de ces riches collections scientifiques et artistiques, faites avec autant de goût que de savoir, et poursuivies avec la persévérance du génie et un ardent désir d'être utile à l'art; car dans son zèle infatigable, M. le baron DE WESTREENEN DE TIELLANDT n'a jamais cessé un seul instant de recueillir la fleur et le miel des plus belles choses, pour en composer un ensemble riche et précieux que son généreux désintéressement préparait ainsi pour les autres et surtout pour son pays.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

557

1101a

O. 27 Sept 1846

à Monsieur,

Mr le Dr Klon,

S. ce. H. & GG.

de la part de son dévoué Ami,

Bn de Nettreeuen

de Hellandt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

558

1102

Mainz den 25. März 1833.

W

Hochzuverehrender Herr Doktor

Sollte Ihnen die Ueberlassung an mich eines Exemplars des auf Ihre Veranstaltung lithographirten Ablaßbriefes möglich seyn, so wollen Sie denselben gefälligst dem Ueberbringer dieses Schreibens zukommen lassen. Allem Vermuthen nach, erlauben Ihnen Ihre Geschäfte nicht, die Auskunft über das von Dibdin gelieferte Facsimile des im Besitze des Lord Spencer befindlichen Ablaßbriefes schriftlich abzugeben, wie ich Sie in meinem neulichen Schreiben vielleicht indiscreter Weise darum ersucht habe. Ich hoffe demnach, bei meiner Hinkunft nach Frankfurt in mehreren Wochen, den Augenblick erhaschen zu können, wo es mir möglich seyn würde, ohne Sie zu stören, Einsicht von Dibdins gelieferten Blatte bei Ihnen zu nehmen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung verharrend

Ihr ergebenster

J. Wetter

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1103

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hr: Hochgeboren
Herrn Doktor Bloss
in
Frankfurt a/m
franco

559

1104

Mainz den 25 April 1833.

Wetter

Sr. Wohlgeboren Herrn Doktor Kloß in Frankfurt a/m

Hoch zu verehrender Herr Doktor

Ich habe mir schon zweimal, die, für einen Ihnen gänzlich Unbekannten allerdings große Freiheit genommen, Sie um gefällige Mittheilung eines Exemplars jenes Ablaßbriefes zu bitten, welchen Sie haben lithographiren lassen, bevor Sie ihn an Herrn Heywood in Bristol abgetreten haben.

Sollte Ihnen dieß unmöglich seyn, so würde ich Sie recht sehr bitten, wenigsten zu erlauben, daß Ueberbringer dieses durch einen Lithographen ein fac simile davon durchzeichnen, so wie von jenem Ablaßbriefe, welchen Dibdin in der Bibliotheca Speneriana I, 44, 45, 46, 47 in einem fac simile mit getheilt hat.

Wenn Sie die Güte haben wollten ein Exemplar des auf

Ihre

Ihre Veranstaltung lithographirten Ablaßbriefes, so wie den Band von Dibdins Werk, in welchem das facsimile von Spencer's Ablaßbrief enthalten ist, auf einen halben Tag in dem Secretariat der Stadtbibliothek dorten zu deponiren, so könnte der Lithograph die von mir gewünschten Durchzeichnungen machen, ohne Sie zu stören, da derselbe im Lokale der Bibliothek & unter den Augen des Bibliothekpersonales arbeiten würde.

In der angenehmen Hoffnung, daß diese meine Wünsche in Ihren Augen die Schranken der Discretion nicht überschreiten möchten, habe ich die Ehre mit ausgezeichnetster Hochachtung zu verharren

Ew. Wohlgeboren

Ergebener Diener

J. Wetter

1105

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ex. Wohlgeboren

Herrn Doktor Kloss

in

Frankfurt a/m

560

1106

Ew. Wohlgeboren

übersende ich hierbei ergebenst einen Wechsel über 238 frcs, als den Betrag für die der hiesigen Königl. Bibliothek überlassenen Bücher, mit der Bitte, mit umgehender Post mir eine Quittung über diese Summe gefälligst zuschicken zu wollen.

Berlin den 8. April 1830.

der Königliche Oberbibliothekar.
Wilken

An
den Herrn Professor Dr. Klose
Wohlgeb.
zu
Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1107

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1830

3

An

den Herrn Professor Dr. Kloß

Wohlgeboren

zu

Frankfurt a. Main

BERLIN 6-7 8 4

Angelegt. v. Kg. Bib.

frei.

FRANKFURT 12. APR.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

561 1108

Da mir eine Quittung über den richtigen Empfang des Hrn. Wohlgeboren unterm 8. Apr. v. J. übersandten Wechsels über 238 fl. dringend nöthig ist, so ersuche ich Hr. Wohlgeboren ergebenst, die anliegende Quittung gefälligst unterschreiben und mit umgehender Post an mich zurückschicken zu wollen.

Berlin am 3. Februar 1831.

Der Königl. Preuß. Geheime Regierungs-Rath und Oberbibliothekar.

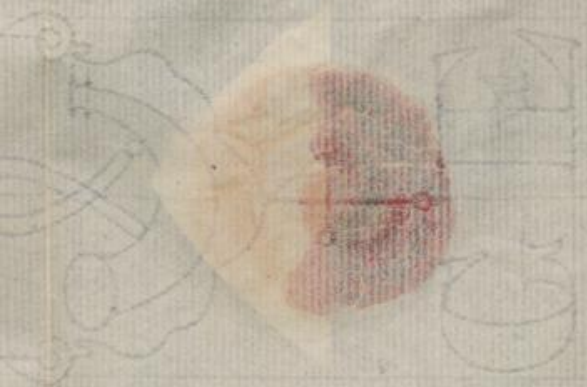
Wilken

An
den Herrn Professor Dr. Kloss
Wohlgeboren
zu
Frankfurt a/M.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1109



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

An

den Herrn Professor Dr. Kloß

Wohlgeboren

zu

Angelegt. d. Sr. Bibliothek

Frankfurt a. M.

BERLIN 8-9 4/2

FRANKFURT 7. FEBR. 1831

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

562 1110

n. H. d. 12 Oct. 25.

Im Falle Ew. Wohlgeboren den Herrn in Linz schreiben, bitte ich, mich ihm zu empfehlen — und wenn er geneigt wäre seine ganze Sammlung zu verkaufen — so möchte er so gut seyn und mir davon ein Verzeichniß nebst Größe der Gemälde und den Preiß für dieses Ganze zu melden — worüber ich ihn dann schnell meinen Antwort senden würde. — Sollten Sie nicht schreiben, so bitte ich um genaue Angabe seiner Adresse, da ich den Namen nicht lesen kann.

Mit aller Hochachtung zeichnet

gehorsamst

Fr. Wilmans

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

No. 15

An den
Herrn Doctor Kloß
Wohlgeb.

hier

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

563

1112

Sehr geehrter Herr.

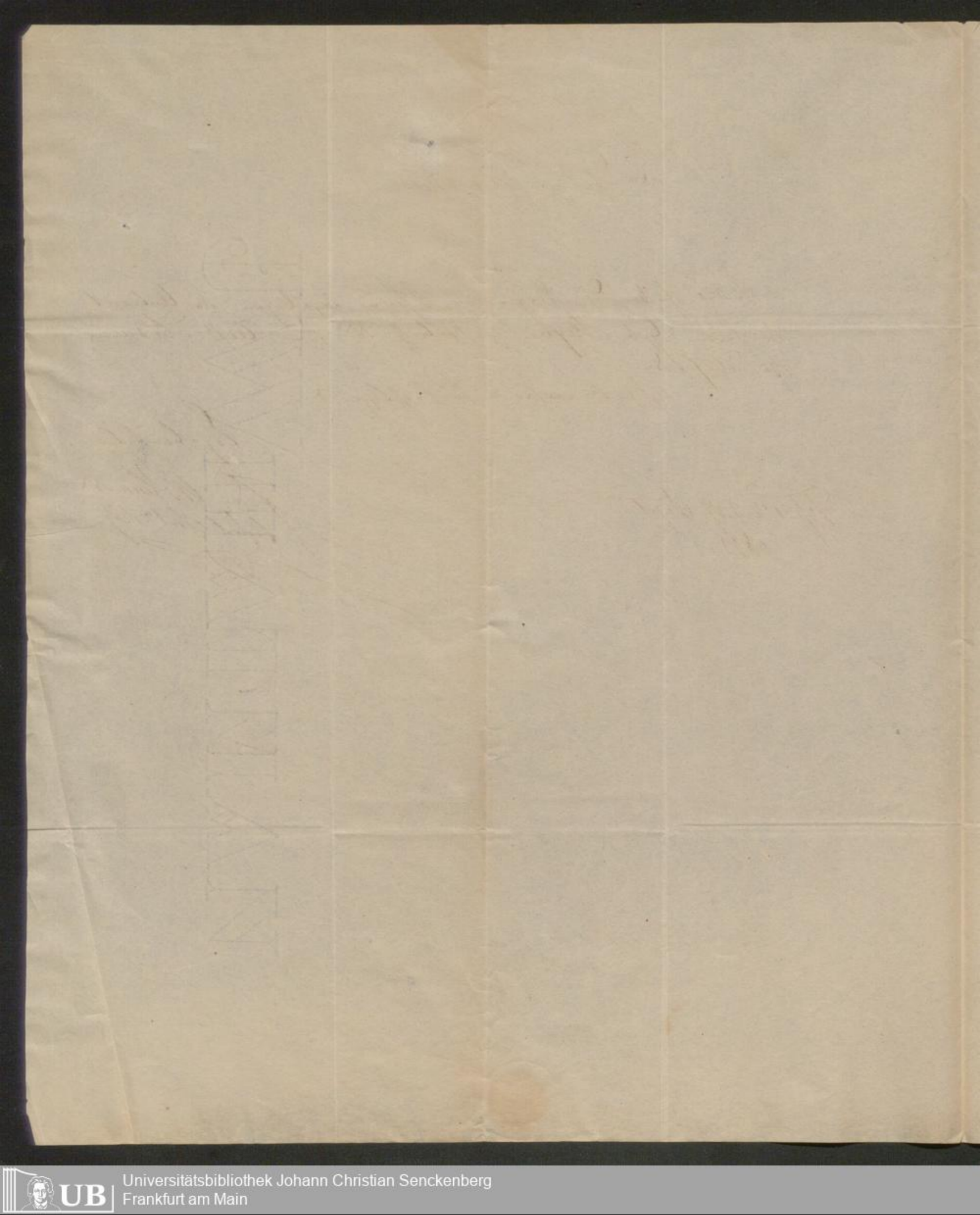
Mit Hochachtung und Vergnügen Ihnen angebogen die Antwort der Herren Geb. Meyer in Betreff des Herrn Tochs. Hamm zu übersenden

Mit wahrer Hochachtung

Ergebenst

Fried. Wolmann
Kunst Antiquar

Frankfurt a/M. 17. Sept
1833.


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1113

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohlgeboren

Herrn

Doctor Med. Klose

Dahin

564

1114

de praes. 26. März 1819
exped. Antwort 5. April 1819

Nürnberg, d. 23 März 1819

Ew. Wohlgeboren,

Ihren geehrten Brief vom 12 Dieses habe ich richtig empfangen. Daß meine Panzeri Annales einen Supplement Band benöthigen, habe ich schon längst gefühlt, und auch bereits deswegen mit einem großen Literator Rücksprache gehalten. Noch bin ich aber in Ungewißheit ob er zu dieser Arbeit genug Muße haben wird. Dies wird sich jedoch in Kurzem aufhalten. Bin ich da nicht gehalten, dann ~~[illegible]~~ werde ich mit Vergnügen mein zutrauen zu Ihnen fassen. — Ob mir gleich wenig mehr Ex: von meinen Panzeri Annalen auf dem Lager bleiben, so halte ich doch eine neue umgearbeitete Ausgabe nicht für rathsam, weil sie wenig Absatz finden würde. Denn fast alle öffentl. u. große privat Bibliotheken

7 sind bereits im Besitz dieser Annalen, wer würde also dies theure Buch, wovon sein erstes Erscheinen schon sehr langsam abging, zum zweiten mal anschaffen? – Nein, weit besser wird es seyn, einen Supplement Band zu formiren ohne Zusammenschmelzung der Register, und ohne die Annalen der deutschen Lit: mit einzumischen. Diese sind übrigens nicht mein Verlag, und die Berichtigungen und Zusätze müssten wieder besonders erscheinen. Jene haben nur 2 Bde und einen Band Zusätze, und die lateinischen Annalen XI Bde, in Ihrem Brief führen Sie vermuthl: aus Versehen von erstern 4, und von letztern 12 Bde, an. – Ich bin bereits selbst mit Zusätzen versehen, die 400 Stück ausmachen, und die sich noch nicht in den lat: Annalen befinden.

Wenn Sie nun meine Ansichten bei diesem vorhabenden Unternehmen theilen, wird mir es lieb von Ihnen zu vernehmen seyn. So bald ich weis, in wie fern ich Ihre gütige Mitwirkung dabei benützen kann, werde ich mich in näherer Correspondenz mit Ihnen setzen. Inzwischen verbleibe ich achtungsvoll

Ihr ergebenster Diener

C. H. Zeh'sche Buchhandlung

1115

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

F. Wohlgeboren

Dem Herrn Georg Klotz
Med: et Chir Dr. et Prof.
wohnhaft im Bräunerschen Hause großer Kornmarkt
Lit. J. N. 149.

Frankfurthasm

NÜRNBERG.

erhalten 1 May 1819

565

1116

Nürnberg, d. 29 April 1819

P. P.

Ihr werthes Schreiben vom 4 dieses, habe ich richtig erhalten und mir dessen Inhalt gehörig angemerkt. Meine weitern Ansichten über die Bearbeitung der Panzeri Annales werde ich das Vergnügen haben Ihnen bei meiner Rückkehr von der Leipziger Messe offen mittheilen, inzwischen kann ich Ihnen schon sagen, daß ich mich schwerlich zu einer neuen Auflage entschließen werde, bevor nicht die noch vorräthigen Exemplare vergriffen seyn werden, auch glaube ich meinen Abnehmern einen Supplement Band zu liefern schuldig zu seyn, damit sie doch für ihr Geld ein vollständig ganzes Werk empfangen, ohne die Kosten doppelt tragen zu dürfen. Können wir diesen Zweck wo möglich erreichen, warum sollte ich ihn nicht vorziehen, wenn auch gleich weniger Nutzen daraus für mich entstehen sollte.

Für Ihre verschiedenen Mittheilungen u. Meinungen die Sie mir bei dieser Sache

1117



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1.

B. NÜRNBERG.
29 APR 1819.

Sr. Wohlgeboren

Dem Herrn Doctor G. Klotz

Frankfurth a/m

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

566 1118

Nürnberg, d. 13 Juny 1819

P. P.

Ich beziehe mich an mein ergebenes Jüngstes vom 29 April. Da ich nun Hoffnung habe meinen Vorrath von dem Panzeri Annot. an einige engl. & holl. Buchhandlungen absetzen zu können, so werde ich hierauf nicht anstehen eine neue Ausgabe von diesem Werk veranstalten zu lassen, inzwischen fühle ich aber auch wie sehr dasselbe einen Supplement oder vielmehr einen XII^ten Bd bedarf; und diese Arbeit will ich Ihnen zutraungsvoll und vorzugsweise mit Vergnügen übertragen. Sagen Sie mir also gefälligst wie Sie meine Absichten unterstützen, welche Honorar-Bedingnisse Sie zu machen gedenken, und wann etwa das Mscpt zum Druck befördert werden könnte.

Ihren gefälligen Berichten hierüber bald entgegensehend verbleibe ich mit aller Achtung

Ew. Wohlgeboren

P. S.

Haben Sie die gute inliegenden Brief an das Hermann'sche Buchhandl. gefäll. abgeben zu lassen.

ergebenster Diener

C. H. Zeh

2

40

RANC
15 [illegible]

S. Wohlgeboren

Dem Herrn Doctor Georg Klotz
Wohnhaft im Brönnerschen Haus.
großer Kornmarkt N. 149.

franco

Frankfurt a/m

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

praes. 10 Jul. 1819
respons. 19 Jul 19.

567

1119

Nürnberg, d. 8ten July 1819.

Ew. Wohlgebohrn,

Ich habe Ihren Brief vom 3. dieses richtig empfangen, und wünsche herzlich daß Sie sich recht bald von Ihrer zugestoßenen Unpäßlichkeit erholen möchten.

Meinen etwas dunkeln Satz im vorigen Brief, will ich Ihnen heute mit wenigen Worten vollkommen aufhellen: Vor der Hand wünschte ich daß Sie mir zu dem Panz. Annal. einen XII^ten oder Supplement-Band lieferten, weil mir der Absatz davon schwerlich fehlen dürfte, dahingegen es höchst zweifelhaft wäre ob ich mein Capital bei einer ganz umgearbeiteten Auflage herauszöge oder nicht. So sehr diese auch durch eine zweckmäßigere Arbeit gewinnen möchte, so würde sie doch ein uncorrentes Werk bleiben, besonders jetzt da schon alle halbweg bedeutende Bibliotheken damit versehen sind. Noch circa 50 Ex. liegen in meinen Händen, u. diese müssen vor allen abgesetzt seyn, bevor ich weislich an einer neuen Auflage denken kann. Inzwischen darf immer der XII^te Bd. erscheinen, u. wenn es erforderlich ist, auch ein XIII^te Bd. – Der Besitzer ist einmal mit der Eintheilung

des Ganzen bekannt, wenn sie auch nicht ganz so system. u. wohlgeordnet ausgefallen ist, als es zu wünschen gewesen wäre. Ich hoffe Sie werden gewissermaßen meiner Ansichten theilen; ich spreche hier als Verleger, der den Gang solcher Unternehmungen kennt, und in wie ferne sie bei dem Publikum unterstützt werden dürften. Ganz auf Ihre gefälligen Entbiethungen bauend, habe ich den Antrag eines andern Literatoren abgelehnt, u. es wäre mir nun leid wenn wir uns nicht verständigen sollten. Das Angenehmere einer förmlichen Umarbeitung ist Ihnen durch einen Supplementb. (wenn auch einige Jahre später) keineswegs entnommen, — denn hoffentlich hat sich bis dahin die erste Auflage sich vergriffen. Nehmen Sie nun gefällig Ihre Entschließungen, u. fallen sie aus wie ich es wünsche, so bitte ich Sie mir zugleich Ihre billigen Honorar Bedingnisse zu bezeichnen. Inzwischen verbleibe ich mit aller Hochachtung

Ihr ergebenster Diener

C. H. Zeh.

1120

15 in 20 Jahr

6 u. 4.

15
6
90000 –

60
2500
60
150000
9

Ihr Wohlgeboren

Herrn Dr. Klotz

in

Frankfurt a/m.

frei

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

568

1121

Nürnberg, d. 22 Nov. 1819

180
90
25
40
40

Ew. Wohlgeboren,

Ich sehe mich mit Ihrem Werthen vom 18 dieses beehrt, worauf ich Ihnen wegen der Bearbeitung der Panzai Annales, meine frühern Ansichten bestättigen muß. Und diese beziehen sich nur auf einen Supplementband der lat. Annalen, wozu ein Universalregister (aber nicht über die deutschen Annalen, weil dies ein eignes Werk u. drei verschiedene Verleger hat) gefügt werden kann, so bald sich auf unsere Ankündigung, bey Erscheinen des Supplementbandes genug Abnehmer melden, die die Kosten u. Mühe hinreichend decken.

Was nun Ihre honorar Bedingnisse anbelangt, so dächte ich, stellten wir Sie auf eine Krolin, – es ist ein gewisser Mittelpreis, wobei Sie nicht zu kurz kommen werden.

Ich zeichne mit aller Hochachtung

Ihr ergebenster

C. H. Zeh'sche Buchhandlung



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1122

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1 Rz
1 Senat
1 Theater
2 [illegible]
1 Gantz
1 Darcus
1 Cassel
1 Dorfer
1 D. Gesellsch.
3. Darcus

R. 3. NÜRNBERG
23 NOV. 18[illegible]

Sr. Wohlgeboren

Dem Herrn Doctor Kloss.

C. O.

Frankfurth

a/ Main.

1819

f 55.–

569

1123

Nürnberg, d. 24 Feb. 1820

Ew. Wohlgeboren,

Ihren werthen Brief vom 29 Dec. v. J. habe ich seiner Zeit richtig erhalten. Den darin vorgeschlagenen Bedingnissen habe ich einige Abweichungen gegeben, so wie Sie aus inliegendem Contract-Entwurf zu ersehen belieben. Ich habe Ihnen schon bemerkt, daß erst beym Erscheinen des Supplement Bandes die Rede von einem Universal-Register seyn kann, so wie wir durch Subscription gedeckt, oder selbst von Käufern dazu aufgefordert werden. Unser Augenmerk muß bloß dahin gehen, den lit. Werth der Panzeri Annalen zu vervollkommen, u. dieser liegt, nach meinen Ansichten, keinesweges in einem Universal-Register. Der Käufer & Liebhaber dieses Werks hat sich bereits genugsam in den schon vorhandenen Registern orientiren können, wenn sie auch gleich nicht so systematisch eingerichtet sind.

Die aufgestellte Bedingniß § I, daß das Mscpt. zur Einsicht und Beurtheilung eingesandt werde etc., werden Sie hoffentlich nicht übel deuten, denn sie dient bloß zu unserer beiderseitigen Beruhigung, ob ich gleich meinerseits nicht den geringsten Zweifel in Ihrer gehaltvollen und richtigen Arbeit setze. Unter Buchhändlern ist nun einmal schon dieser Punkt heimisch u. sittlich geworden. –

Wegen den auf der Hälfte reducirten Drei Exemplaren, werden Sie hoffentlich keine Einwendungen machen, denn bei einem ohnedies schon bedeutenden Honorar-Betrag, können nicht wohl 24 Ex. extra bewilligt werden, weil ja diese allein ein gewisses Capital ausmachen würden.

Ich wünsche recht sehr daß Sie endlich meine Meinung theilen u. meinen Contract-Entwurf genehmigen möchten, damit wir zum baldigen Abschluß in der Sache schreiten können. Ich verbleibe inzwischen hochachtungsvoll

C. H. Zeh'sche Buchhandlung



R.S. NÜRNBERG.
24 FEB. 1820

Sr. Wohlgeboren

Dem Herrn Doctor & Prof. G. Kloss

Frankfurth a/m

Zeh in Nürnbg. d.d. 24 febr XX
erhalten 26 febr XX

20. FEBR.

570

1124

Verlags-Contract.

Zwischen Sr. Wohlgeboren dem Herrn Buchhändler Zeh, in Nürnberg, und Herrn Doct. u. Profess. Klohs, in Frankfurthasm, ist nachstehender Verlags-Contract übereinstimmend festgesetzt und abgeschlossen worden:

§ I.

Hr. Zeh übernimmt den Verlag von Ein oder zwei Suplement Bänden sammt dem dazu benöthigten Register der Panzeri Anales typograph., und überläßt die Ausarbeitung dieser zwei Bde. dem Herrn Doct. Klohs zu Frankfurthasm, mit Vorbehalt, daß das Mscpt. zur Einsicht und Beurtheilung eingesandt werde, und nach Anerkennung dessen richtigen Bearbeitung, erhält erst dieser Contract seine volle Gültigkeit.

§ II.

Herr Doct. Klohs übernimmt die Ausarbeitung der Suplement Bände nebst Register dazu, in der Art wie obiger § besagt, und verspricht das Mscpt. so abzuliefern, daß der erste Band (der nicht über 75 Bögen betragen darf) längstens zur Oster-Messe 1822 im Druck

erscheinen kann. Der zweite Band folgt zur Oster-Messe 1824. wenn die nöthigen Materialien dazu vorhanden sind

§ III

Das Format und die Zahl der Zeilen u. Letter wird ganz dem ersten auf Bänden gleich bleiben. Das Honorar für jeden Druckbogen ist auf fünfzehn Gulden Rheinl. festgesetzt. Dieses Honorar wird in drei Terminen bezahlt, (oder nach Verlangen zum Theil in Büchern entrichtet) nemlich: 1/4 in der Leipziger Oster-Messe 1822. 1/4 in der Michaelis-Messe 1822. und die andere Hälfte in der Leipziger Oster-Messe 1823.

§ IV.

Der Herr Verfasser erhält sechs Frei-Exemplare auf Schreibpapier und sechs Frei-Exemplare auf Druckpapier. Um für die möglichste Correctheit des Drucks zu sorgen, so werden dem Hl. Verfasser die Druckbogen vor dem Abziehen zur Revision postfrei eingesandt.

1125

§ V.

Sollte dieser Supplement Band oder Bände, eine neue Auflage erfordern, so soll der Hr. Verfasser die nöthige Verbesserung dabei übernehmen, wofür ihm die Hälfte des neben erwähnten Honorars nebst der nemlichen Anzahl Frei Exemplare bewilligt werden soll.

§ VI.

Die Materialien welche Hr. Zeh zu den Supplement Bänden zu liefern im Stande ist, stellt derselbe dem Hr. Doct. Kloss zur Benutzung unentgeltlich zu. Sollten vielleicht künftig Beiträge und Briefe in Bezug auf dieses Werk beym Hr. Zeh eingehen, so hat sich der Hr. Verfasser mit dem Einsender deswegen zu verständigen.

§ VII.

Nach Abschluß dieses Vertrags, liefert Hr. Zeh dem Hr. Doct. Kloss, zwei Ex: des 1. 2. 3. 4. 6. 7. 8 & 9 Theils der Panzeri Annales, mit 1/3 Rabbat vom Ladenpreiß, und dieser Betrag wird bei dem ersten Termin der Honorar Zahlung abgezogen.

Zur Urkunde alles dessen ist vorstehender Verlags Contract

in duplo ausgefertigt, unterschrieben, besiegelt, und einem jeden
der Herren Contrahenten ein Exemplar zugestellt worden.

So geschehen Nürnberg d. 24 Feb. 1826.

571

Nürnberg d. 24. Mai 1820

1126

P. P.

Ihren entworfenen Verlags-Contract habe ich angenommen, ganz so wie Sie mir ihn eingesandt haben; daher empfangen Sie denselben von mir unterschrieben anliegend zurück. Sie belieben mir nun ein gleichlautendes Exemplar mit Ihrer Unterschrift gleichfalls zukommen zu lassen. Wegen des Universal-Registers bleibt es also nach meinen früheren Bemerkungen; nur denn wird dieses Unternehmen ausgeführt werden, wenn sich nach dem Erscheinen der Supplement bis auf unserer Ankündigung die nöthigen Subscribenten einfinden, um die Druckkosten zu decken.

Bei der Abfassung des Mscpts. belieben Sie so viel als möglich leserlich u. deutlich zu schreiben, denn das Wenige was Sie mir zur Einsicht sandten, dürfte dem Setzer bei manchen Stellen Dunkel vorkommen, um so mehr, weil derselbe auf keinen Fall in der lat. Sprache so bewandert seyn wird, um die vielen Abbreviaturen richtig lösen zu können. Sie wollen demnach diesen Punkt in Ihrer Arbeit genau beaufsichtigen, sonst würde die Correctur sehr mühvoll ausfallen.

Ich zeichne mit der vollkommensten Hochachtung ergebenst

C. H. Zeh'sche Buchhandlung

Frankfurt a/m.

Dem Herrn Doctor Kloss

W

Frankfurth a/m.

Ins. in Nürnberg. 24 May xx
erhalten 26 May xx
beachten 2 Juni xx

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anlage C.

572

1127

Verlags = Contract.

Zwischen Sr. Wohlgeboren dem Herrn Buchhändler Zeh in Nürnberg und Sr. Wohlgeboren dem Herrn Doctor Kloß in Frankfurt a/M ist nachstehender Verlags Contract übereinstimmend festgesetzt und abgeschlossen worden.

§ I.

Herr Zeh übernimmt den Verlag von Ein oder zwei Supplementbänden samt dem dazu benöthigten Register von Panzer Annales Typographici und überläßt die Ausarbeitung dieser zwei Bände dem Herrn Doctor Kloß in Frankfurt a/M. Derselbe sendet vor dem Anfange des Druckes das ganze Manuscript zur Versicherung wirklicher Beendigung Herrn Zeh zur Einsicht. Es geht alsdann an den Herrn Verfasser zurück, damit derselbe während des Druckes die etwa noch einlaufenden Berichtigungen und Zusätze nöthigenfalls einschalte.

§ II.

Herr Doctor Kloß übernimmt die Ausarbeitung der Supplement Bände nebst Register dazu, in der Art, wie obiger § besagt, und verspricht das Mscpt. so abzuliefern, daß der erste Band (der nicht über 75 Bogen betragen darf.) längstens zur Ostermesse 1822 im Drucke erschienen kann. Der zweite Band folgt zur Ostermesse 1824, wenn die nöthigen Materialien dazu vorhanden sind.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

§ III.

Das Format und die Zahl der Zeilen und Lettern wird ganz den ersten eilf Bänden gleich bleiben. Das Honorar für jeden Druckbogen ist auf funfzehn Gulden Rhein. festgesetzt. Dieses Honorar wird in drei Terminen bezahlt (oder nach Verlangen des Herrn Verfassers zum Theil in Büchern entrichtet) nämlich 1/4 in der Leipziger Ostermesse 1822. 1/4 in der Michaelis Messe 1822, und die andere Hälfte in der Leipziger Ostermesse 1823.

§ IV.

Der Herr Verfasser erhält sechs Frei Exemplare auf Schreibpapier und sechs Frei Exemplare auf Druckpapier. Um für die möglichste Correctheit des Drucks zu sorgen, so werden dem Herrn Verfasser die Druckbögen vor dem Abziehen zur Revision postfrei eingesandt.

§ V.

Sollten künftig diese Supplemente neu aufgelegt oder umgearbeitet werden, so soll der Herr Verfasser die nöthige Verbesserung oder Umarbeitung übernehmen wofür ihm die Hälfte des oben bestimmten Honorars, nebst der nämlichen Anzahl von Frei Exemplaren bezahlt und gegeben wird; alle anderen Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrags aber in Kraft bleiben.

§ VI.

Die Materialien welche Herr Zeh zu diesen Supplement Bänden bereits in Händen hat, oder zu liefern im Stande ist, stellt derselbe dem Herrn Doct. Kloß zur Benutzung unentgeltlich zu. Beiträge und Briefe die das Werk betreffen, nimmt der Herr Verleger zur billigsten

1128

Beförderung an den Herrn Verfasser gefälligst an.

§ VII.

Nach Abschluß dieses Vertrages liefert Herr Zeh dem Herrn Doct. Kloß zwei Exemplare des 1. 2. 3. 4. 6. 7. 8. 9 Theils von Panzeri Annal. Typog. mit 1/3 Rabbat vom Ladenpreiße, und dieser Betrag wird bei dem ersten Termine der Honorarzahlung abgezogen.

Zur Urkunde alles dessen ist vorstehender Verlags Contract in Duplo ausgefertigt, unterschrieben, besiegelt, und einem jeden der Herren Contrahenten ein Exemplar zugestellt worden.

So geschehen. Nürnberg den 24 Mai 1820

C. H. Zeh'sche Buchhandlung

Dr. G. Kloß



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

573

1129

Nürnberg d. 13 Juni 1820

P. P.

Mit Ihrem Werthen vom 2 Dieses, empfing ich den in duplo unterschriebenen Contract; ich lasse dagegen ein Ex. mit beigedrücktem Siegel anliegend zurückfolgen. Nun wären wir mit diesem Punct auf's Reine.

Die benöthigten Theile der Panzeri Annalen, sollen mit nächster Fuhrgelegenheit an Sie abgehen. Auch werde ich wegen Herbeischaffung der mir versprochenen Materialien bestens besorgt seyn.

Ich zeichne mit aller Hochachtung ergebenst

C. Zeh

Gef. in Nürnberg d. 13 Jun XV
erhalten 17 Jun XX

K.S. NÜRNBERG
15 JUN. 1820

Herrn Doctor Kloss
Wohlgeboren
Frankfurth a/m.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

574

M30

Nürnberg den 5ten April 1824.

P. P.

Seit Ihrem werthen v. J. bin ich gänzlich ohne Nachricht von Euer Wohlgeboren, und ich weiß gar nicht, was ich zu erwarten habe von Ihnen. Ich wünsche daher, daß Sie mir eine bestimmte Nachricht ertheilen, wie es mit Bearbeitung des Supplements zu Panzers Annalen steht. Es sind jetzt bereits über 3 Jahre verstrichen, nach welchen Sie mir laut Contract das Manuscript überliefern sollten. Ich gebe es gerne zu, daß Sie eine schwierige Aufgabe zu lösen haben; allein durch Länge der Zeit, glaube ich doch, werden Sie die Schwierigkeiten überwunden haben. Wenn Sie so viel Manuscript fertig haben, um nur 20 Bögen liefern zu können, so ist es ja hinreichend zu 1 Band, und es kann ja dann in einem Jahr eine Fortsetzung wieder erscheinen, welches mir auch lieber ist in jeder Hinsicht. Wegen den 400 Incunabeln, wovon ich Ihnen schon früher schrieb, die sich nicht in Panzeri Annales befinden, wollen Sie sich nur gefälligst an Herrn Hofrath und Professor Siebenkäs zu Landshut wenden, woselbst sich diese Werke in der Universitäts-Bibliothek befinden. Ich sehe also bald einer recht gefälligen Antwort entgegen, und verbleibe mit voller Hochachtung

Euer Wohlgeboren

ergebenste

Conr. Heinr. Zeh'sche
Buchhandlung

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1131

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



erhalten 8 April 24
beantw. 5 May 24

NÜRNBERG.
8. APR. 1824

Seiner Wohlgeboren
Herrn Dr. Johann Georg
Kloß

Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

575

1432

Verlags-Contract.

Zwischen Sr Wohlgebohrn dem Herrn Buchhändler Zeh in Nürnberg und Sr Wohlgebohrn dem Herrn Doctor und Professor Kloß in Frankfurt a/M ist nachstehender Verlagscontract übereinstimmend festgesetzt und abgeschlossen worden.

§. 1.

Herr Zeh übernimmt den Verlag von Ein oder Zwey Supplementbänden sammt dem dazu benöthigten Register von Panzeri Annalibus Typographicis und überläßt die Ausarbeitung dieser Zwey Bände dem Herrn Doctor Kloß in Frankfurt am Mayn. ~~mit Vorbehalt, daß~~ derselbe sendet ~~derselbe~~ vor dem Anfange des Druckes das ganze ~~Abdruck das Ganze beendigt~~ Manuscript zur Versicherung wirklicher Beendigung Herrn Zeh zur Einsicht ~~schicke~~. Es geht alsdann an den Hl. Verfasser zurück, damit derselbe während des Druckes die etwa noch einlaufenden Berichtigungen und Zusätze nöthigen Orts einschalte.

§. 2.

Herr Doctor Kloß übernimmt die Ausarbeitung der Supplementbände nebst Register dazu, in der Art wie obige §. besagt, und verspricht das Manuscript so abzuliefern, daß der erste Band (der nicht über 75 Bogen betragen darf.) längstens zur Ostermesse 1822 im Druck erscheinen kann. Der zweite Band folgt zur Ostermesse 1824 wenn die nöthigen Materialien dazu vorhanden sind.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

§. 3.

Das Format und die Zahl der Zeilen und Lettern wird ganz den ersten eilf Bänden gleich bleiben. Das Honorar für jeden Druckbogen ist auf Funfzehen Gulden Rheinl. festgesetzt. Dieses Honorar wird in drei Terminen bezahlt, (oder nach Verlangen des Verfassers zum Theil in Büchern entrichtet) nämlich 1/4 in der Leipziger Oster Messe 1822. 1/4 in der Michaelis Messe 1822, und die andere Hälfte in der Leipziger Ostermesse 1823.

§. 4.

Der Herr Verfasser erhält sechs Frei Exemplare auf Schreibpapier und sechs Freiexemplare auf Druckpapier. Um für die möglichste Correctheit des Druckes zu sorgen, so werden dem Herrn Verfasser die Druckbögen vor dem Abziehen zur Revision postfrei eingesendet.

§. 5.

Sollten künftig diese Supplemente neu aufgelegt oder umgearbeitet werden, so soll der Herr Verfasser die nöthige Verbesserung oder Umarbeitung übernehmen, wofür ihm die Hälfte des oben bestimmten Honorars, nebst der nämlichen Anzahl von Freiexemplaren bezahlt und gegeben wird; alle anderen Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrags aber in Kraft bleiben.

§. 6.

Die Materialien welche Herr Zah zu diesen Supplement Bänden bereits in Händen hat oder zu liefern im Stande ist, stellt derselbe dem Herrn Dr. Kloß zur Benutzung unentgeldlich zu. ~~Sollten vielleicht künftig~~ Beiträge und

Briefe die ~~für~~ das Werk betreffen ~~eingehen~~, ~~so nehmen sowohl~~ nimmt der Herr Verleger, ~~als~~ zur billigsten ~~zur~~ Beförderung an ~~der~~ Herr Verfasser ~~solche~~ ~~ab~~ gefälligst an ~~ohne sich gegenseitig etwas dafür in Anrechnung zu bringen~~.

§. 7.

Nach Abschluß dieses Vertrags liefert Herr Zeh dem Hrn Dr. Kloß, Zwey Exempl. ~~des~~ 1. 2. 3. 4. 6. 7. 8. 9 Theils von Panzeri Annales, mit 1/3 Rabbat vom Ladenpreiße, und dieser Betrag wird bey dem ersten Termine der Honorar Zahlung abgezogen.

Zur Urkunde alles dessen ist vorstehender Verlags Contract in duplo ausgefertigt, unterschrieben, besiegelt und einem Jeden der Herren Contrahenten ein Exemplar zugestellet worden, ~~und erhält derselbe seine rechtskräftige Gewalt vom Tage der Unterschrift an~~.

So geschehen Frankfurt a/M 12 May 1820

576

1134

1) Herr Zeh übernimmt den Verlag eines XII und XIII Bandes von Panzers annales typ., und überträgt die Ausarbeitung dieser zwey Bände dem Dr. Kloss in Frankfurt a/M.

2) Es wird hierdurch festgesetzt, daß diese beyden Bände, außer den nöthigen Supplementen, auch ein vollständiges Universalregister über die sämmtlichen Bände von Panzers annales typ. enthalten sollen. Die Register über die deutschen Annalen darf aber mit dem obigen Register über die latein. Annal. nicht verbunden werden.

3) Hr. Dr. Kl. übernimmt die Ausarbeitung dieses XII u. XIII Bandes, in der Art, wie § 2 es vorschreibt, und verspricht das Msc. so abzuliefern, daß der XII Band zur O. M. 1822, und der XIII Band zur Ostermesse 1823 im Druck beendigt seyn kann.

4) Die Bogenzahl beyder Bände wird, zusammen, zwischen hundertsechszig bis hundertsiebenzig Druckbogen betragen, jeder Band also 80 bis 85 Bogen stark werden.

5) Das Format und die Zahl der Zeilen auf jeder Columne wird für die jetzigen Bände ganz dem der früheren Bände gleich. Es steht H. Zeh frey, den Band anzugeben, nach dem die jetzigen eingerichtet werden sollen.

6) Das Honorar für jeden Druckbogen ist auf fünfzehn Gulden im f 24:- festgesetzt. Dieses Honorar wird in vier Terminen bezahlt, nämlich 1/4 in der Ostermesse 1822, wenn der XII Band im Druck beendigt seyn soll, 1/4 in der Herbstmesse 1822, und die beyden andern Viertheile in der Oster- u. Herbstmesse 1823.

7) Als

7) Als Freyexemplare erhält der Herr Verf. siebenzehn Exemplare auf Schreib-, u. acht Ex. auf Druckpapier

8) Die Materialien, ~~zu den Supplementen~~, welche Hl. Zeh für die Supplemente bereits in Händen hat, stellt derselbe dem Herrn Dr. Kloß zur Benutzung unentgeltlich zu. Sollten vielleicht künftig Beyträge eingehen, so nehmen sowohl der H. Verleger als der H. Verf. solche an, ohne sich gegenseitig dafür etwas in Anrechnung zu bringen.

9) Um für die möglichste Richtigkeit des Drucks zu sorgen, bedingt der Hl. Verf. es aus, daß ihm die Druckbogen, vor dem Abdruck, zur Revision postfrey zugesendet werden.

10) Sollte künftig eine zweyte Auflage des XII u. XIII Bandes nöthig werden, so soll für dieselbe ~~[illegible]~~ alle andern Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrags aber in Kraft bleiben.

nur die Hälfte des jetzigen Honorars bezahlt werden, u. gegeben

11) Nach Abschluß dieses Vertrags liefert Hl. Zeh dem H. Dr. Kloß ~~auf Abrechnung beym~~ zwey Ex. des — — — mit 1/3 Rabatt. Der Betrag derselben wird bey dem 1ten Termin der Honorarzahlung gekürzt.

1135

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Berechnet am 5 Oct. 1828

I.	560	16	
II.	562	4	
III	570	4	
IV.	500	6	
V.	—	6	566.
VI.	506	4	
VII	572	4	
VIII.	564	4	
IX	555	4	
X.	56	4	488
XI.	—	8	308
	232	"	—
	—	"	73
	—	"	16
	4677	64	1451.
	2902		2902

2902
64
7643 quartheten.
42
15286
30572
321006

58 – 321,006. | 5534
310
200
266
34 Zeit

16 – 5534 | 345 Bogen, 14 Seiten, 34 Zeilen
73
94
14 Seiten

Neue Auflage

16 = 7643 | 477 Bogen, 11 Seiten
124
123
11

Alte Auflage

345 – 477 | 1,3[illegible]2,00
477 345
132,0
285,0
= 900

Verhältniß

8 – 7643 | 955 3/8 Bogen dermalen
44 318 1/2 Ersparniß erreichen
43 537 –
1/4 – 134 1/4 per doppelte Register Volumen
403 – Effectiv für d. neue Auflage

Verlags Contract.

Zwischen Sr: Wohlgebohren Herrn Buchhändler Zeh zu Nürnberg und Herr Dr u Prof. Georg Kloß zu Frankfurt a/M. ist nachstehender Verlagscontract übereinstimmend festgesetzt und abgeschlossen worden.

§. 1. Herr Zeh übernimmt den Verlag eines XII u XIII Bandes von Panzeri Annalibus Typographis und überläßt die Ausarbeitung dieser Zwey Bände dem Herrn Dr Kloß zu Frankfurt a/M.

§. 2. Es wird hierdurch festgesetzt, daß diese beyden Bände ausser den nöthigen Supplementen ~~zu den besagten Annalen~~ auch ein vollständiges Universalregister über die sämmtlichen fünf Bände dieser latein Annalen und die neu hinzukommenden Supplemente enthalten sollen. Das Register über die deutschen Annalen darf aber mit dem obigen Universalregister ohne besondere Uebereinstimmung nicht verbunden werden.

§. 3. Herr Doctor Kloß übernimmt die Ausarbeitung dieses XII und XIII Bandes in der Art wie es §. 2. vorschreibt, und verspricht das Manuscript so abzuliefern, daß der XII Band ~~(oder wenigstens die Supplemente)~~ ~~zur~~ längstens zur Ostermesse ~~längstens Herbstmesse~~ 1823 und der XIII zur Ostermesse 1824 längstens beendigt seyn kann.

§. 4. Die Bogenzahl beyder Bände wird zusammen etwa Einhundert Siebzig Druck Bogen ~~im Drucke~~ betragen, von welchen 120–130 für das Register bestimmt sind und die übrigen je nachdem der Stoff reichhaltiger oder weniger zukommen wird für die vorhergehenden Supplemente vorläufig angenommen werden, und demnach jeder Band 80–90 Bogen stark wird.

§. 5. Das Format und die Zahl der Zeilen und Lettern auf jeder Seite oder Columne wird für die ~~jetzigen~~ neuen Bände ganz dem der Tom I–XI. gleich, es steht Herrn Zeh frey den Band (I–XI) anzugeben nach welchem die jetzigen (XII u XIII) eingerichtet werden sollen.

§. 6. Das Honorar für jeden Druckbogen ist auf Funfzehen ~~Gulden~~ im 24 Fl. Fuß festgesetzt. Dieses Honorar wird in ~~vier~~ Terminen bezahlt, nämlich 1/4 in der Ostermesse 1823 wo der XII Band im Druck beendigt seyn soll, 1/4 in der Herbstmesse 1823 und die beyden andern Viertheile in der Ostermesse und Herbstmesse 1824. —

§. 7. Als Freyexemplare erhält der ~~der~~ Herr Verfasser ~~Siebzehen~~ Sechszehen Exemplare auf Schreibpapier und ~~acht~~ neun Exemplare auf Druckpapier portofrey.

§. 8. Die Materialien, welche Herr Zeh ~~bereits~~ für die Supplementa bereits in Händen hat, stellt derselbe dem Herrn Dr. Kloß zur Benutzung unentgeltlich zu. Sollten vielleicht künftig Beyträge und Briefe für das Werk eingehen, so nehmen sowohl der Hl. Verleger als der Verfasser solche an, ohne sich gegenseitig dafür etwas in Anrechnung zu bringen.

§. 9. Um für die möglichste Richtigkeit des Drucks zu sorgen, bedingt der Hl. Verfasser es aus, daß ihm die Druckbogen, vor dem Abdrucke, zur Revision postfrey zugesendet werden.

§. 10. Sollte künftig ~~eine~~ ~~zweyte Auflage des~~ ~~neue~~ nöthig werden daß der XII u XIII Bandes oder des Registers allein ~~nöthig werden~~ neu aufgelegt werden müßte, so soll für diese neuen Auflagen nur die Hälfte des jetzigen Honorars und der Freyexemplare bezahlt und gegeben werden, alle anderen Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrags aber in Kraft bleiben.

§. 11. Nach Abschluß dieses Vertrags liefert Herr Zeh dem Hr. Dr. Kloß Zwey Exemplare des 1. 2. 3. 4. 6, 7. 8 u 9 Theil von Panzers latein Annalen mit 1/3 Rabbat ~~des~~ vom gewöhnlichen Ladenpreise. Der Betrag derselben wird bey dem 1ten Termine der Honorarzahlung ~~gekürzt~~ abgezogen.

Zur Urkunde alles dessen ist vorstehender Verlags-Contract in duplo ausgefertigt, unterschrieben, besiegelt, und einem jeden der Herren Contrahenten ein Exemplar zugestellet worden.

So geschehen ~~Frankfurt~~ Nürnberg
Frankfurt.

M37

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

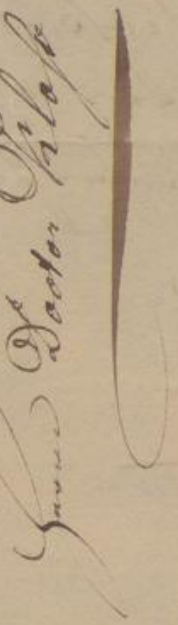
578 1138

Frankfurt a/M: 12 Dec 1822

Nota. über

zum In Casso gesandte Rs. de
Th: 150.– p. Ct. auf L. Tross in Münster
eingegangen à 102 x ... f 255.–
ab Porto hin und her ... " ..... 42.
f 254.18 x
im f 24 fus

à 104 7/8
Tross . 102 –
2 7/8 x per Thal. in Porto 42 x
Strang 9



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

579 1139

P.P.

Anliegend übersende ich dir einen Auszug aus den Mitzellen der neuesten Weltkunde, die ersten Buchdruckereien betr.; wenn du denselben benutzt hast, so schicke mir ihn auf das Archiv.

Insofern du den Aufsatz von Hrn. v. Horn, über die ältesten Buchdruckereien, welche derselbe in dem Mehren vorlas, noch nicht mit Muße gelesen hast, so ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ lasse ihn bei mir abholen.

Dein

R. d. S.

in Eil

d. 18ten April 17.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1140

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr. Wohlgeboren
Herrn Dr. med: Kloß

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main